

Die Autoren Daten kann man einzeln bei dem Autor der
Enzyklopädie bestellen: edarmer@gmx.de

Отдельные данные о авторах можно заказать у автора
энциклопедии по адресу: edarmer@gmx.de



Aktualisiert: 20.03.2024

Актуализировано: 20.03.2024

EDMUND MATER

DEUTSCHE AUTOREN RUSSLANDS

ENZYKLOPÄDIE

BAND 3

G-H

© Edmund Mater, Raisa Mater, Viktor Mater

Die Weiterverwendung der Inhalte (in elektronischer, schriftlicher oder sonstiger Form) ist ohne ausdrückliche Zustimmung des Verfassers der Enzyklopädie untersagt

ЭДМУНД МАТЕР

НЕМЕЦКИЕ АВТОРЫ РОССИИ

ЭНЦИКЛОПЕДИЯ

ТОМ 3

G-N

© Эдмунд Матер, Раиса Матер, Виктор Матер

Частичное или полное использование материалов энциклопедии
возможно только с разрешения
автора-составителя

*Meiner Frau Raisa für ihre Unterstützung und Geduld während
der langjährigen Arbeit an dieser Enzyklopädie gewidmet*

*Моей жене Раисе за её помощь и терпение во время
долголетней работы над этой энциклопедией посвящается*

BEGRÜNDUNG ZUR HERAUSGABE DER ENZYKLOPÄDIE „DEUTSCHE AUTOREN RUSSLANDS“

Die Enzyklopädie „**Deutsche Autoren Russlands**“ ist die bisher vollständigste und umfangreichste Sammlung von Daten, Werken und Biografien bekannter Persönlichkeiten deutscher Herkunft, die in allen Bereichen der Wissenschaft, Geschichte, Literatur und Kultur tiefe Spuren in der Geschichte Russlands hinterlassen haben. Sie beinhaltet Namen von Wissenschaftler, Kulturschaffender, Schriftsteller, Ärzte, Physiker, Chemiker, Geodäten, Politiker, usw., die in Russland lebten, arbeiteten und zusammen mit anderen Völkern diesen großen Staat aufbauten und den Progress des Landes ankurbelten.

Dem Autor der Enzyklopädie **Edmund Mater** gelang es, ein Werk zu schaffen, das es in unserer russlanddeutschen Medienwelt noch nie gab. Etwa drei Jahrzehnten trug er Teilchen der russlanddeutschen Geschichte zusammen und schuf damit sein Lebenswerk, auf das wir alle sehr stolz sein können.

Sein Werk besteht heute aus 8 (acht) Bänden, in denen über 6000 (sechstausend) Namen festgehalten sind. Durchdacht aufgebaut und inhaltlich zusammenhängend entspricht es allen wissenschaftlichen Forderungen der Enzyklopädien: Es enthält Angaben von Quellen, ist nach alphabetischer Reihenfolge aufgebaut und anschaulich mit Porträts, Bildern und Zeichnungen bestickt. Die Texte sind zum großen Teil zweisprachig präsentiert – in Russisch und in Deutsch, wodurch der Zugang zur gesammelten Information für einen größeren Kreis von interessierten Leser erleichtert wird und ihnen damit auf der Suche nach bestimmten Personen gute Hilfe leisten kann.

Leider existiert diese eindrucksvolle Schöpfung des Autors heutzutage nur in digitaler Form. Obwohl die Menschheit gegenwärtig gut mit digitalen Medien zurechtkommt, ist es doch ziemlich umständlich und aufwändig an die gefragten Information zu kommen. Es lauert auch die Gefahr, dass die Enzyklopädie eines Tages in den Internetweiten verschwinden kann. Und es wäre äußerst bedauerlich, wenn es dazu käme.

Daher besteht die dringende Notwendigkeit, diese exzellente Arbeit auf Papier festzuhalten, die Bände in einem Verlag herauszugeben und dadurch der internationalen Öffentlichkeit einen repräsentativen Teil unserer russlanddeutschen Geschichte gängig zu machen.

*Rose Steinmark, Publizistin, Übersetzerin
Deutschland/Münster*

Danksagung

Mein Dank für die Unterstützung bei Sammeln und Bearbeitung von Daten für diese Enzyklopädie geht an:

Rose Steinmark – Publizistin, Fernsehredakteurin, Szenaristin, Übersetzerin (Münster, Deutschland); Dr. **Katharina Neufeld** – Leiterin des Museums für russlanddeutsche Kulturgeschichte in den Jahren 1999–2016 (Detmold, Deutschland); Dr. **Wendelin Mangold** – Pädagogen, Autor und Übersetzer (Königstein, Deutschland); **Walter Bähr** – Geschäftsführer des Lichtzeichen-Verlags in den Jahren 1995–2020 (Lage, Deutschland); Dr. **Viktor Kirchgässner** – Inhaber der Firma „Kurtour“, Verleger der Zeitung der Russlanddeutschen in Deutschland „Neue Semljaki“ (Paderborn, Deutschland); **Harry Carstensen** – Webhosting, Datenverarbeitung (Kiel, Deutschland); **Valentin Witrenko** – Lehrer und Historiker (Nowohrad-Wolynskij, Ukraine); **Kurt Wilhelm** – Historiker, Autor des Buches „Deutsche in der Geschichte Russlands“ (Hamburg, Deutschland); **Swetlana Katscherowskaja** – Lehrerin, Leiterin des Zirkels „Versbauschule“ für junge Lyriker in Sibirien (Nowoskatowka, Russland); **Tamara Leonhart** – Leiterin des Begegnungszentrums für Deutsche in Omsk in den Jahren 2006–2010 (Omsk, Russland); **Sofja Wenzel** – Publizistin, Autorin, Kulturologin (Moskau, Russland); **Viktor Ebers** (Berlin, Deutschland); **Tatjana Golowina** – Redakteurin, Journalistin (Koblenz, Deutschland); Dr. **Olga Martens** – Herausgeberin der Moskauer Deutschen Zeitung, erste stellvertretende Vorsitzende des Internationalen Verbandes der deutschen Kultur (Moskau, Russland); Dr. **Olga Silantjewa** – Redakteurin der Moskauer Deutschen Zeitung (Moskau, Russland); **Irina Leinonen** – unabhängige Forscherin und langjährige Freiwillige der St. Petersburger „Gesellschaft der Freunde der Karl-May-Schule“ (Lauscha, Deutschland); Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von „Monolith e.V.-Netzwerk Aussiedler“ (Paderborn, Deutschland).

Mein ewiges Andenken an:

Herold Belger – Übersetzer, Kritiker und Publizisten (Almaty, Kasachstan); **Nikolaus Arndt** – Vorsitzenden des Vereins „Historischer Verein Wolhynien e. V.“ (Wiesentheid, Deutschland); **Reinhold Zielke** – Lehrer, Sammler und Besitzer des Privatmuseums „Scheunenmuseum“ zur russlanddeutschen Kulturgeschichte in Nidda (Neuberg, Deutschland); **Georgij Mokritzki** – Verleger, Journalisten und Historiker (Schytomyr, Ukraine) die unschätzbare Hilfe bei der Arbeit an meinem Werk geleistet haben.

Der Verfasser

Слова благодарности

Выражаю искреннюю благодарность за поддержку при сборе и обработке материала для данной энциклопедии:

Розе Штайнмарк – публицисту, редактору телевидения, сценаристу, переводчице (Мюнстер, Германия); доктору **Катарине Нейфельд** – директору Музея истории культуры российских немцев в 1999–2016 годах (Детмольд, Германия); доктору

Венделину Мангольду – педагогу, автору и переводчику (Кёнигштайн/Таунус, Германия); **Вальтеру Бэру** – исполнительному директору издательства «Лихтцейхен» в 1995–2020 годах (Лаге, Германия); доктору **Виктору Кирхгесснеру** – владельцу фирмы Kurtour, издателю газеты российских немцев в Германии «Новые земляки» (Падерборн, Германия); **Гарри Карстензену** – специалисту в сфере обработки данных (Киль, Германия); **Валентину Витренко** – учителю и историку (Новоград-Волынский, Украина); **Курту Вильгельму** – историку, автору книги «Немцы в истории России» (Гамбург, Германия); **Светлане Качеровской** – учительнице, руководителю кружка юных поэтов Сибири «Школа стихосложения» (Новоскатовка, Омская обл., Россия); **Тамаре Леонгарт** – руководителю Центра встреч немцев города Омска в 2006–2010 годах (Омск, Россия); **Софье Вензель** – публицисту, автору, культурологу (Москва, Россия); **Виктору Эберсу** (Берлин, Германия); **Татьяне Головиной** – редактору, журналисту (Кобленц, Германия); доктору **Ольге Мартенс** – издателю «Московской немецкой газеты», первому председателю Международного союза немецкой культуры (Москва, Россия); доктору **Ольге Силантьевой** – редактору «Московской немецкой газеты» (Москва, Россия); **Ирине Лейнонен** – независимому исследователю и многолетнему волонтеру Санкт-Петербургского «Общества друзей школы К. Мая» (Лауша, Германия); Сотрудникам Общества «Монолит – сеть переселенцев» (Падерборн, Германия).

Вечная память:

Герольду Бельгеру – переводчику, критику и публицисту (Алматы, Казахстан); **Николаусу Арндту** – председателю исторического общества «Волынь» (Визентхейт, Германия); **Райнгольду Цильке** – учителю, коллекционеру, владельцу частного музея «Свидетельства истории культуры российских немцев» (Нейберг, Германия); **Георгию Мокритскому** – издателю, журналисту и историку (Житомир, Украина) оказавшим мне неоценимую помощь в работе над моим трудом.

Автор

VORWORT

Seit der ersten Ausgabe des vierbändigen Nachschlagewerkes „Autorenlexikon der Russlanddeutschen“ von Edmund Mater – eine Pionierarbeit ohnegleichen – sind mehrere Jahre vergangen und das Werk wurde nicht nur erweitert, ergänzt, korrigiert und aktualisiert, sondern komplett und gründlich umgearbeitet und ausgehend von dem neuen Umfang von einem vierbändigen Lexikon zu einer achtbändigen Enzyklopädie „Deutsche Autoren Russlands“ angewachsen und als Internet-Variante zum allgemeinen Gebrauch freigegeben.

Seine Enzyklopädie wird von unzähligen Interessenten in der ganzen Welt für Artikel, Referate, Diplom- und Doktorarbeiten heruntergeladen.

In diesen Jahren kamen viele neue Fakten, Literaturquellen und Fotomaterialien hinzu, die dringend aufgenommen werden mussten. Die Enzyklopädie umfasst gegenwärtig über sechs Tausend Namen, darunter allein ein Tausend Namen mit dem Dokortitel, was nicht zu unterschätzen ist, bedenkt man den tragischen Schicksalsweg der Russlanddeutschen im Allgemeinen.

Ab dem 1. Januar 2024 schaltet Edmund Mater auf seiner Webseite die aktualisierte Version zum allgemeinen Gebrauch frei, und solange sich kein Verleger zur Herausgabe der Enzyklopädie findet, geht die Arbeit an seinem Mammutwerk unermüdlich weiter, da bei Weitem, so der Autor der Enzyklopädie Edmund Mater, noch nicht alle Namen russlanddeutscher Autoren erschlossen sind, und viele Archive immer noch nicht freien Zugang gewähren.

Edmund Mater verwendet eine besonders produktive Arbeitsmethode, indem er keine künstlichen Schranken setzt und die Grenzen nach beiden Seiten offen lässt, eine Herangehensweise mit all ihren Stärken und Schwächen, was jedenfalls die Arbeit interessant und spannend macht, aber sich gleichzeitig, wie zu sehen ist, vollauf bewährt hat.

Wie immens dabei die Spannweite sein kann (bis Tausend Jahren), veranschaulichen zwei Namen: **Bruno von Querfurt** (geb. 974) und **Andre Geim** (geb. 1958):

BRUN (Bruno von Querfurt):

„Er war der erste deutsche Schriftsteller, der nicht nur über die Kiewer Rus geschrieben, sondern sie auch besucht hat. Er stammte aus einem vornehmen sächsischen Geschlecht und gehörte zur nächsten Umgebung Kaiser Ottos III. Unter dem Namen Bonifatius als Mönch eingekleidet und von Missionseifer beseelt, nahm er sich vor, das Kreuz unter die Heiden zu tragen. Brun wurde zuvor von Papst Silvester II., seinem damaligen Lehrer und einem der größten naturwissenschaftlichen Gelehrten seiner Zeit zum „Erzbischof der Heiden“ ernannt. Im Dezember 1007 begab er sich nach Kiew, um von dort aus zu den Petschenegen zu gehen und unter ihnen das Christentum zu predigen. Glücklicherweise nach Kiew zurückgekehrt, weihte er dort einen Bischof für die Petschenegen. Ein Denkmal seiner Reise ist Bruns berichtender Brief an den deutschen Kaiser Heinrich II., den er mit mächtigen polnischen Fürsten Boleslaw Chrobry (den Tapferen) versöhnen wollte. Bei seiner letzten Missionsreise versuchte er, die streitbaren Pruzzen zu christianisieren. Er wurde von ihnen gefangen genommen. Ihm wurden Hände und Füße abgehauen. In der Burganlage seiner Vaterstadt Querfurt, ca. 60 km westlich von Leipzig, erinnert am Braunsbrunnen ein schlichtes Denkmal mit dem Mönch, dem Esel und dem Kind an den „Missionar der Heiden“.

Dr. Andre GEIM (Andreas HEIM):

„Physikprofessor und Direktor des Zentrums für Mesophysik und Nanotechnologie an der Britischen University of Manchester. Nobelpreisträger für Physik (2010). Erfinder (mit Kollege Prof. Konstantin Novoselov) des Kohlenstoffs Graphen. Wurde 2009 für seine Entdeckung von Graphen (2004) mit dem hoch dotierten deutschen Körber-Preis für Europäische Wissenschaft, bekannt als „Hamburgs Nobel-Preis“, ausgezeichnet. 2007 wurde er zum Mitglied der Royal Society ernannt (eine selten verliehene Auszeichnung) und erhielt die Hughes-Medaille der Royal Society. Er ist der erste Forscher der Welt, der sowohl den Nobelpreis, als auch den Ig-Nobelpreis (2000) gewinnen konnte. Letzterer würdigt skurrile Forschungen, die Menschen erst zum Lachen bringen und dann zum Nachdenken (wird von der Harvard University verliehen).“

Trotz der intensiven Arbeit sind immer noch nicht alle Lücken geschlossen und werden es wohl auch nie sein, das weiß der Verfasser der Enzyklopädie und wird künftig die Suche weiter führen von einer Ausgabe zu der anderen.

*Dr. Wendelin Mangold
Königstein im Taunus*

ПРЕДИСЛОВИЕ

Со времени издания четырехтомного справочника «Лексикон авторов российских немцев» Эдмунда Матера – беспрецедентное новаторское исследование – прошло много лет и его труд был не только расширен, дополнен, скорректирован и актуализирован, но полностью и основательно переработан и, исходя из нового объема, четырёхтомного лексикона увеличился в восьмитомную энциклопедию «Немецкие авторы России» и разблокирован в виде электронного варианта для массового пользования.

Его энциклопедия используется множеством заинтересованных лиц во всём мире, материал скачивается для статей, рефератов, дипломных работ и диссертаций.

За эти годы появилось много новых фактов, литературных источников и фотоматериалов, которые было необходимо срочно включить. Энциклопедия насчитывает в настоящее время свыше шести тысяч имён, среди которых более одной тысячи авторов с докторской степенью, что не следует недооценивать, учитывая трагическую судьбу российских немцев в общем.

1-го января 2024 г. Эдмунд Матер откроет на своем сайте актуализированную версию для свободного доступа и массового пользования своей многолетней работой. И пока не найдётся издатель энциклопедии, работа над этим колоссальным трудом будет неумоимо продолжаться, поскольку далеко не все имена российско-немецких авторов, по мнению автора энциклопедии Эдмунда Матера, раскрыты и многие архивы всё еще закрыты для исследовательской работы.

Эдмунд Матер использует при этом очень продуктивный метод работы, который не ставит искусственные препоны, оставляет все границы открытыми и доказывает тем самым беспредельность поисковой работы. Как показало время, работа эта полностью себя оправдала.

Насколько необъятно при этом могут быть расширены границы (до тысячи лет), наглядно свидетельствуют два имени: **Бруно фон Кверфурт** (род. 974) и **Андре Гейм** (род. 1958):

БРУНО фон Кверфурт

«Родился во второй половине 10-го века. Епископ. Миссионер. Святой апостол Пруссии. Граф Кверфуртский. В 1006-1007 гг. был (проездом к печенегам для проповеди христианства во главе миссии в составе 12 человек) в Киеве. Останавливался погостить у князя Владимира (внук княгини Ольги, принявшей христианство в Константинополе), которого в письме к своему императору Генриху II называет сеньором руссов (senior Ruzogum). Князь Владимир возложил на епископа Бруно фон Кверфурта проведение мирных переговоров со степными кочевниками, что было успешно осуществлено. В 1008 г. Брун направил письмо Генриху II о своей миссии и о пребывании при дворе Владимира.»

Андре ГЕЙМ

«Родился 1958 в Сочи. Нобелевский лауреат в области физики 2010 года. Этой высокой награды он удостоен за открытие совершенно нового, сверхтонкого и сверхпрочного материала графена. В 2007 году Гейм за открытие графена получил медаль Мотта от Британского института физики, а в 2008 году он и его ученик, и коллега Новоселов получили весьма престижную премию «Еврофизика» и германскую премию имени Кёрбера, присуждаемую учёным, «совершившим инновационные открытия, имеющие большое значение для науки». ... В 2008 году Андрею Гейму предложили возглавить институт Макса Планка в Мюнхене, но он отказался. Позже в интервью радио Deutschlandfunk он сказал: «Мои родители – немцы, у меня немецкая фамилия, мои предки – немцы.» Несмотря на интенсивную работу ещё далеко не все пробелы устранены, что никогда, видимо, и не произойдет. Это Эдмунд Матер, автор данной энциклопедии знает, поэтому намерен и впредь продолжать поиски до следующего обновления своего многотомного издания.

*Др. Венделин Мангольд
Кёнигштайн (Таунус)*

Autorendaten sind alphabetisch eingeordnet

Данные об авторах расположены в алфавитном порядке

-G-

GAAB, Georg;
ГААБ Георг:



Quellen/Источники:

„Literaturblätter deutscher Autoren aus Russland“. Almanach. Herausgeber: Literaturkreis der Deutschen aus Russland e.V. BMV Verlag Robert Burau. 2002. ISBN 3-935000-29-4.

„Литературные страницы“. Альманах 2002. Стихи и проза. Литературное общество немцев из России. ISBN 3-933673-08-9.

«Литературные страницы»/«Russlanddeutsche Literaturblätter». Альманах 2003/Almanach 2003. Стихи и проза. Литературное общество немцев из России. ISBN 3-933673-08-9.

„Literaturblätter der Deutschen aus Russland“. Almanach 2004. Herausgeber: Literaturkreis der Deutschen aus Russland e.V. ISBN 3-933673-61-5.

„Literaturblätter deutscher Autoren aus Russland“. Almanach 2006. Herausgeber: Literaturkreis der Deutschen aus Russland e.V. Geest-Verlag: Vechta-Langförden. ISBN 3-86685-007-7.

„Kindheit in Russland“. Erzählungen und Erinnerungen russlanddeutscher Autoren. Herausgeber: Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Geest-Verlag: Vechta-Langförden. ISBN 3-937844-58-9.

«Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 69

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 396

„Литературные страницы“. Альманах 2018-19. Литературное общество немцев из России. Издано в Германии 2018, стр. 518. Издательство edition rossija (MedienAgentur BÖPPLE). Составитель и редактор: Лариса Ульяновко. Вёрстка: Марина Белоцерковская. Дизайн: Виктор Харик. ISBN 978-3-948730-04-8. Страница(ы)/Seite(n) 558, 461-468

Geboren/Родился: 1952.

Geboren 1952 in der Stadt Makarjew, Kostroma Gebiet, UdSSR. Seit 1977 in Deutschland. Absolvierte die Fachhochschule Hamburg, Fachbereich Produktionstechnik, arbeitete 28 Jahre als freiberuflicher Dolmetscher/Übersetzer für russische Sprache, zur Zeit Bereichsleiter für technische Zentraldienste in einem renommierten deutschen Unternehmen. Erste Veröffentlichungen in "Literaturblätter deutscher Autoren aus Russland" (2002,2003,2004 und 2006) und Zeitschriften. Schreibt Gedichte, Essays und humoristische Erzählungen in deutscher und russischer Sprachen.

Родился в 1952 году в г. Макарьево, Костромской области, СССР. В 1977 году переехал в Германию. Закончил Гамбургский университет по специальности инженер производственной техники. Работал 28 лет специализированным переводчиком русского языка, в настоящее время руководитель подразделения центральных технических служб известной немецкой компании. Печатался в альманахах «Литературные страницы» (2002, 2003, 2004 и 2006) и в периодической печати. Пишет стихи, эссе и юмористические рассказы на русском и немецком языках.

Publikationen/Публикации.

Im Geest-Verlag mit folgenden Büchern vertreten:

Manche Uhren laufen anders. Aussiedlergeschichten. Grafiken von Michael Grey Wolf Guruev. Geest-Verlag: Vechta-Langförden, 2005 152 S., 11 SW-Grafiken ISBN 3-937844-56-2. 10 Euro.

Worüber man sich lustig macht... Humoristische Kurzgeschichten russlanddeutscher und bundesdeutscher Autoren. Zusammenstellung von Agnes Giesbrecht. Umschlagbild Marion Hallbauer. Vorwort Alfred Büngen Geest-Verlag: Vechta-Langförden, 2004 168 S., Vierfarbumschlag ISBN 3-937844-27-9. 10,- Euro.

Literaturkreis der Deutschen aus Russland (Hrsg.).

Kindheit in Russland Erzählungen und Erinnerungen russlanddeutscher Autoren. Zusammenstellung von Agnes Giesbrecht. Vorwort Ingmar Brantsch Geest-Verlag: Vechta-Langförden, 2004 316 S., ISBN 3-937844-58-9. 12.50 - Euro.

GAAR, Wladimir;
ГААР Владимир;



на фоне Северной Двины и железнодорожного моста, который в годы войны построили трудармейцы.

Quellen/Источники:

„**Neue Semljaki**“. «**Новые Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Oktober 2012. Herausgeber Kurtour GmbH, Senefelderstraße 12 C. Telefon: 05251 689330; 05251 6893359. www.neue-semljaki.de, redaktion@neue-semljaku.de. № 4 апрель 2016, стр. 27; № 7 июль 2016, стр. 24; и др.

Geboren/Родился: 04.10.1939.

АВТОБИОГРАФИЯ

Я родился на севере – в Холмогорском районе Архангельской области – в спецпоселении (д. Ракула). После школы закончил ремесленное училище в г. Котласе (тоже в Архангельской области) и около двух лет работал на заводе токарем. Затем три года служил в армии, а после окончания службы поступил на медицинский факультет Петрозаводского государственного университета. По окончании его специализировался по хирургии. Три года работал на севере в Карелии в районной больнице врачом -хирургом. Позже с семьей переехал в г. Киров, где до пенсии работал так же хирургом, заведовал хирургическим отделением, короткое время был главным врачом больницы. Имею звание «Заслуженный врач Российской Федерации». Жена врач – педиатр. Двое детей – сын врач- хирург, дочь – врач – кардиолог. Трое внуков – один студент, второй учащийся средней школы, а третий дошкольник. В настоящее время на пенсии, но продолжаю работать – преподаю хирургию в местной медицинской академии. Две статьи в разное время были направлены в издательство Московской немецкой газеты:

- К вопросу «Кто мы, какие мы» - 20 января 2003 г.

- О подвиге немецкого народа, ковавшего в тяжелейших условиях тыла Победу. – 15 января 2012 г.

E-mail: evgengaar@mail.ru/17 августа 2016 г.

GABBE, Pjotr (Peter);

ГАББЕ Пётр Андреевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999. Seite 449

«Немцы в истории России: люди и события». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003.. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 239-240

Geboren/Родился: 1796.

Gestorben/Умер: после, nach 1841.

Dichter. Übersetzer. Publizist. Adliger Herkunft (Gouvernement Sankt Petersburg). Vater -Andrej Andreevitsch Gabbe (1761-1831). Mutter – Anna Iwanovna, geborene Dannenberg. Evangelisch-lutherisch.

1805 trat er dem Kadettenkorps bei, wurde 1812 zum Fähnrich befördert, ab Juli 1813 – Dienst in der Leibgarde des Litivskij Regiments. Ab Sommer 1814 dient er im Rang des Stabs-Kapitäns in Warschau und ab 1815 Kommandeur des neugegründeten 5. Musketierregiments in Litauen.

1813 tritt G. der Freimaurerloge „Elisabeth zur Tugend“ bei und ist ab 1819 Mitglied der Loge „Auserwählte Michael“. In den Jahren 1818-1921 eng mit dem Dichter und Fürsten P.A. Wjasemskij befreundet.

Zusammen mit den Kameraden N.N. Putschin und N.V. Werigin stand er an der Spitze der kollektiven Offiziersbewegung gegen die Armeeordnung. Im Herbst 1821 kam es zum offenen Konflikt mit dem Großfürsten Konstantin Pawlovitsch. Schon nach den ersten Streitigkeiten wurden Gabbe, Putschin und Werigin verhaftet und im Juni 1822 zur Todesstrafe verurteilt. Nach der Konfirmation im April 1823 wurde G. die

Todesstrafe durch Degradieren zum Soldaten ersetzt. Er wurde dem Infanterieregiment Volynskij zugeordnet. Im September begnadigt und erhielt seinen Rang wieder zurück (aber nicht die Ordens und die Zugehörigkeit zur Garde). Im März 1826 hat man ihn aus dem Dienst entlassen und die Einreise nach Sankt Petersburg, Moskau und Warschau verboten. In demselben Jahr wird er Oberverwalter des Naryschkin- Landguts in den Gouvernements Tambow und Saratow. Wohnte unter Polizeiaufsicht im Gouvernement Saratow, Dorf Berjosowka. Beschäftigte sich mit Literatur, stand im Briefwechsel mit Wjasemskij, reiste, trotz Verbots, nach Moskau, dort lernte er A.S. Puschkin kennen. Im Frühjahr 1833 ging er auf Naryschkins Landgut nach Kiew, war oft in Odessa und war willkommen im Haus des Grafen Woronzow. Im Sommer wurde er geisteskrank und man brachte ihn nach Nikolaew. Im Winter 1834 erlaubte ihm Zar Nikolai die Reise ins Ausland mit dem Befehl - „nie wieder künftig ins Land zurückzukehren, nicht unter seinem eigenen und nicht unter einem fremden Namen“. Kam in eine Anstalt für Geisteskranken in Dresden. 1834-1841 unternahm vergebens seine Schwester mehrere Versuche, ihn beim Zaren freizusprechen und ihm die Einreise nach Russland zu gewähren.

Sein weiteres Schicksal ist unbekannt.

Schrieb romantische Gedichte und Prosa im Geiste Schillers, Byrons und Madame de Staël. Übersetzte aus dem Englischen.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Поэт, переводчик, публицист. Из дворян Санкт-Петербургской губернии. Отец – коллежский советник Андрей Андреевич Габбе (1761-1831). Мать – Анна Ивановна, урождённая Данненберг. Евангелическо-лютеранского исповедания.

В 1805 поступил в 1-й кадетский корпус, в 1812 произведён в прапорщики, с июля 1813 служил в лейб-гвардии Литовском полку. Участник Заграничных походов русской армии 1813-14. С лета 1814 – в Варшаве, в чине штабс-капитана (с 1819) командовал 5-й мушкетёрской ротой вновь образованного Литовского полка.

В 1813 был принят в ученическую степень в масонскую ложу «Елизаветы к добродетели», с 1819 член ложи «Избранного Михаила». В 1818-21 тесно общался с поэтом князем П. А. Вяземским.

Вместе с сослуживцами Н. Н. Пуциным и Н. В. Веригиным встал во главе коллективных офицерских выступлений против армейских порядков, осенью 1821 вылившихся в открытый конфликт между офицерами и великим князем Константином Павловичем. После новых выступлений Пётр Габбе, Пуцин и Веригин были преданы суду и в июне 1822 приговорены к смертной казни; по апрельской конфирмации в 1823 казнь заменена разжалованием в солдаты с зачислением в Волынский пехотный полк. В сентябре был помилован и восстановлен в чине (без возвращения орденов и гвардейской принадлежности). В том же году «для лучшего наблюдения за поступками и поведением» переведён в 49-й Егерский полк. В марте 1826 уволен в отставку с запрещением въезда в С.-Петербург, Москву и Варшаву. В том же году получил место главного управляющего имений Л. А. Нарышкина в Тамбовской и Саратовской губерниях. Находясь под надзором полиции, жил в с. Березовка Саратовской губ.

Занимался литературным творчеством, переписывался с Вяземским. В 1832, в нарушение запрета, посетил Москву, где в доме Вяземского познакомился с А. С. Пушкиным. Весной 1833 переехал в киевское имение Нарышкиных, откуда часто ездил в Одессу, был принят в доме графа М. С. Воронцова.

Летом того же года заболел душевным расстройством и был отправлен в Николаев. Зимой 1834, по ходатайству Нарышкина и Воронцова, император

Николай 1 позволил Г. выехать за границу «с тем, чтобы впредь не въезжать в Россию ни под своим, ни под чужим именем». В июне того же года помещён в институт для умалишённых в Дрездене. В 1834-41 сестра Г. – Софья Загу безуспешно обращалась к императору с просьбами разрешить больному Г. вернуться в Россию. Дальнейшая его судьба неизвестна.

Publikationen/Публикации: Автор стихов и прозы, проникнутых романтическими настроениями в духе Ф. Шиллера, Дж. Байрона, Ж. Де Сталь («Брату на Кавказ», «Московский телеграф», 1825, № 23; «Байрон в темнице», Варшава, 1822), прозаических переводов с английского отрывков из поэмы Т. Мура „The Loves of the Angels“ («Московский телеграф», 1828, № 17).

GABOR, Andor:

Quellen/Источники:

Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страница 46

„**Der Sturmschritt**“: Monatsschrift für Literatur und Kunst. Herausgeber: Das Orgkomitee des Allukrainischen Verbandes der Sowjetschriftsteller. Charkow. 5. Jahrgang, Nr. 2-3, Februar-März 1934. Seiten 224-230; 5. Jahrgang, Nr. 5, Mai 1934. Seiten 472-489. 6. Jahrgang, Nr. 1-2, Januar-Februar 1935. Seiten 63-75; 6. Jahrgang, Nr. 3-4, März-April 1935. Seiten 191-200.

„**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 19

GAHR (HAAR) (LEONENKO), Paula; ХААР (ГААР/ЛЕОНЕНКО) Паула:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 276 (Nr. 4064)

«**Родина Волинь**» научно-краеведческий сборник; Статьи и воспоминания о жизни и деятельности немцев на территории современных Житомирской, Ровенской и Волинской областей Украины. – Серия «Труды Житомирского Научно-краеведческого общества исследователей Волини». - Т. 17./Сост. Н.А. Арндт, Г.П. Мокрицкий, - Визентхайд-Житомир: Издательство «Волинь», 1998. -212 с. ISBN 996-7390-22-5 Seiten 107-123.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 393 (Nr. 5618)

«**Литература волинских немцев**» (из серии «Литература немецкого этноса Волини»), Валентин Витренко, Житомир 2003, Издательство «Волинь», ISBN 996-690-046-7 (книга первая), ISBN 996-690-047-5 (серия «Литература немецкого этноса Волини»). Книга издана при помощи посольства ФРГ в Украине. Стр. 40

Geboren/Родилась: 25.04.1907, in Zwjagel (Nowograd-Wolhynsk Ukraine), (Волинь).

Veröffentlichungen: Erlebtes in Ostwolhynien. *Wolhynische Hefte 4.* Folge (1986), 100-125.

Die Schattenseiten meines Lebens. Aus Briefen. Wirkliche Geschichten. *Heimat Wolhynien.* Hg. v. **Alfred Camman.** Marburg 1985, 174-225.

**GAHR (HAAR), Hugo;
ХААР (ГААР) (Гуго) Хуго:**

Quellen/Источники:

«Литература волынских немцев» (из серии «Литература немецкого этноса Волыни»), Валентин Витренко, Житомир 2003, Издательство «Волынь», ISBN 996-690-046-7 (книга первая), ISBN 996-690-047-5 (серия «Литература немецкого этноса Волыни»). Книга издана при помощи посольства ФРГ в Украине. Стр. 40

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 282 (Nr. 4159)

Родился/Geboren: в 1912 г. (Волынь).

Veröffentlichung: Schicksalswege der Familie Gahr. Drei kleine Geschichten. *Heimat Wolhynien*. Hg. v. Alfred Camman. Marburg 1985, 154-173.

GAJZER, Konstantin:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 476 (Nr. 6714)

Publikationen/Публикации: «Моя жизнь – большая книга». *Deutsche Allgemeine Zeitung* Nr. 36 v. 9.9., S. 6; Nr. 39 v. 23.9.1995, S. 5. [Erinnerungen an Arbeitsarmee].

**GALIJEV, Will;
ГАЛИЕВ Виль:**

Quellen/Источники:

Бельгер Герольд, «Помни имя своё». – Алматы: Ылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 116.

GALL, Wladimir:



Quellen/Источники:

„**Heimatliche Weiten**“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 1, 1986, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seiten 239-253

Geboren/Родился: 1919.

Geboren 1919 in Charkow. Absolvierte die Moskauer Hochschule für Geschichte, Philosophie und Literatur. Teilnehmer des Großen Vaterländischen Krieges. In den ersten Nachkriegsjahren in der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland und in der Antifa-Zentralschule in Krasnogorsk tätig. Später Oberlehrer an der Moskauer Hochschule für Fremdsprachen „Maurice Thorez“.

Unternehmen „ZITADELLE SPANDAU“.

GALLER (HALLER), Peter Karl (Dr.);
ГАЛЛЕР Пётр Карлович (Д-р):

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 25

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 71

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 137 (Nr. 1916)

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 459-460

Geboren/Родился: 15.08.1858, с. Сосновка (Шиллинг) Камышинского уезда Саратовской губернии. (Dorf Sosnovka -Schilling, Gouvernement Saratow).

Gestorben/Умер: 20.01.1920, Саратов. (Saratow).

Arzt. Professor. Promovierte 1886 mit der Dissertation „Biostatik der Stadt Narva“, Doktor Medizin. 1897-1904 – Vorsitzender, ab 1902 Ehrenmitglied der physisch-medizinischen Gesellschaft von Saratow. 1910 - korrespondierendes Mitglied der mikrobiologischen Gesellschaft in Sankt Petersburg, ordentliches Mitglied der Saratower Archivkommission.

Beendete das Männergymnasium in Saratow, absolvierte die medizinische Fakultät der Universität in Derpt. Tätig als Arzt in der Provinz. Ab 1891 Arzt in Saratow. 1895 – Fortbildung im Ausland (Berlin). Studierte 1898 Methodik der prophylaktischen Impfungen gegen Tollwut, besuchte Pasteurstationen in Berlin, Paris, Wien, Budapest, Sankt Petersburg, Warschau, Kiew, Odessa. Nach seiner Rückkehr gründete er eine Pasteurstation in Saratow.

Ist ab 1902 Berater am Marijinski Institut, ab 1904 Arzt an den Kommerz und Realschulen in Saratow. Ab 1912 Privat-Dozent am Lehrstuhl für Privatpathologie und Therapie der Kaiserlichen Nikolaewskij Universität in Saratow.

Schrieb Beiträge und Broschüren zum Thema Epidemiologie und Pockenimpfungen. (Über neue Methoden der Heilung von Schwindsucht).

Hinterließ Erinnerungen über die Lebensart der deutschen Kolonisten der 60-er Jahren des XIX. Jahrhunderts – eine wertvolle Quelle zu Ethnographie der Wolgadeutschen.

Steckte sich an Typhus während einer Epidemie an und starb.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Врач. Профессор. В 1886 защитил диссертацию на степень доктора медицины („Biostatik der Stadt Narva“). В 1897-1904 председатель, с 1902 почётный член Саратовского физико-медицинского общества. Член-корреспондент Микробиологического общества в С.-Петербурге (1910), действительный член (1910, в 1911-13 товарищ председателя) Саратовской архивной комиссии.

Окончил Саратовскую мужскую гимназию, затем медицинский факультет Дерптского университета. Волостной врач Тарлыцкой волости в с. Привальное (Варенбург) Новоузенского у. Самарской г. (1887), земский врач в с. Рудня Камышинского у. Саратовской г. (1888-91). С 1891 в Саратове. В 1895 направлен для усовершенствования за границу (Берлин). В 1898 изучал методику профилактических прививок против бешенства, посетил пастеровские станции в Берлине, Париже, Вене, Будапеште, Бухаресте, С.-Петербурге, Варшаве, Киеве, Одессе. По возвращении открыл пастеровскую станцию в Саратове.

С 1902 консультант при Мариинском институте, с 1904 врач при Коммерческом и Втором реальных училищах в Саратове. С 1912 приват-доцент по кафедре частной патологии и терапии Императорского Николаевского университета (Саратов).

Умер от тифа в разгар эпидемии.

Publikationen/Публикации: Автор ряда статей и брошюр по эпидемиологии и оспопрививанию (О новых способах лечения чахотки, «Саратовское санитарное обозрение», 1891, № 3; Zum Schutz gegen die Cholera, Saratow, 1891, и др.), а также переводов работ по медицине.

Его воспоминания «Быт немцев-колонистов в 60-х гг. XIX столетия», (Саратов, 1927) – ценный источник по этнографии поволжских немцев.

Buch in russischer Sprache: Vospominanija P. K. Gallera (Byt nemzew-kolonistow v 60-ch godach XIX veka). Saratow, 1927. 71 S. LCW, NY.

GALLINGER, Alexander;
ГАЛИНГЕР Александр:

Quellen/Источники:

„Russland-Deutsche Autoren“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 194-195

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„Hand in Hand“ «Рука об руку». Gedichte und Erzählungen. Verlag für fremdsprachige Literatur. Moskau 1960. Стихотворения и рассказы. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 3. Страница(ы)/Seite(n) 146-149, 290-292

„Sage über meine Freunde“. Sowjetdeutscher Almanach. Prosa, Lyrik, Nachdichtungen, Humor. Verlag Progress Moskau 1974. «Сказ о моих друзьях». Альманах советско-немецкой прозы и поэзии. Seite(n)/Страница(ы) 516-517, 540

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 238

Publikationen/Публикации: „Eines Nachts“. Erzählung in dem Sammelband „Hand in Hand“ (1960).

Представлен в 1 т. сборника «Ханд ин Ханд» (1960).

GANGNUS, Rudolf Wilgelmovitsch (Wilgelmowitsch); ГАНГНУС Рудольф Вильгельмович (Иоганн Рудольф):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 469

Geboren/Родился: 20.02.1883, община Спааре в Мордангене Талского у., Курляндской губернии.

Gestorben/Умер: 14.05.1949, Москва.

Математик. Педагог. Автор учебников. Из семьи рабочего-стеклодува, владельца фирмы на северном побережье оз. Усмас.

Окончил народную школу в Талсах, гимназию в Риге. В 1902 поступил на отделение математики физико-математического факультета Московского университета, который закончил (из-за революционных событий 1905-07) лишь в 1911. С 1906 преподавал в московских гимназиях. С 1922 проректор Латышского педагогического института в Москве.

Арестован в марте 1938, осуждён по статье 58-10, ч. 1 («контрреволюционная агитация»). Отбывал заключение в Каргопольлаге (южнее Архангельска), преподавал в лагерной школе. А июне 1943 освобождён и сослан в Муром (Владимирская обл.); преподавал в школах № 12 и 16.

Publikationen/Публикации: Его учебники геометрии (обычно в соавторстве с Ю. Гурвичем) выходили миллионными тиражами на русском, немецком, польских языках.

GANZ, Leopold Georg:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 164 (Nr. 2361)

Veröffentlichung: Ein Lemberger Professor der in Preußen und Russland zu Ansehen und Würden kam. *Zeitweiser der Galizjendeutschen* 24 (1985), 40-46. (Über I.A. Fessler).

**GAPPEL, Wladimir;
ГАППЕЛЬ Владимир:**

Quellen/Источники:

Данные можно найти в Альманахе «Литературные страницы» 2003 Литературного общества немцев из России.

„В поисках своего ритма» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 333

«СМЕШНАЯ ЖИЗНЬ» „Lustiges Leben“. Humoristische Erzählungen. Сборник юмористических рассказов. Бонн 2003. Литературное общество немцев из России. ISBN 3-933673-15-1.

Geboren/Родился: 1937.

Родился в 1937 г. в г. Марксе Саратовской области. В 1941 г. вместе с родителями депортирован в Сибирь. После службы в армии работал на Новосибирском металлургическом заводе, закончил вечерний техникум и стал мастером-электриком, позже инженером, членом заводского литературного объединения «Современник». В Германии живёт с 1998 г. Пишет стихи и прозу.

**GARDEN, Bernhard;
ГАРДЕН Бернгард:**

Quellen/Источники:

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

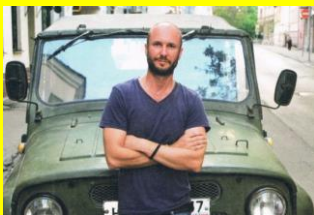
„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 64

Lyriker. Ein Sammelband „Wünsche“ erschien 1898 in Saratow.

Поэт. Сборник „Wünsche“, Saratow, 1898.

GAREIS, Fredy:



Quellen/Источники:

„Volk auf dem Weg“. Monatliche Zeitschrift (viermal im Jahr mit Beilage „Heimat im Glauben“). Verleger und Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Raitelsbergstraße 49,

70188 Stuttgart. Telefon: 0711-166590, Fax: 0711-2864413; E-Mail: Lmdr-ev@t-online.de; WWW.deutscheausrußland.de. Ausgabe Nr. 4 April 2016, Страница(ы)/Seite(n) 10-11
www.fredygareis.com

„**Begegnungen. Russlanddeutsche Autoren im Gespräch und Porträt**“. Band 2. Hrsg. Vom Bayerischen Kulturzentrum der Deutschen aus Russland (BKDR) und dem Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Text: Nina Paulsen und Agnes Gossen. Lektorat: Carola Jürchott und Hans Kampen. Redaktion: Artur Böpple. Satz und Layout: Rudolf Bender. Umschlaggestaltung: Anna Hübner. 2022. ISBN 978-3-948589-34-9. Страница(ы)/Seite(n) 330-335

Geboren/Родился: 1975, Alma-Ata/Kasachstan.

Wurde 1975 in Alma-Ata/Kasachstan geboren, kam mit zwei Jahren mit seinen Eltern nach Deutschland. Die Großmutter wanderte bereits 1976 nach Mannheim aus. In Rüsselsheim ist Fredy aufgewachsen und ging mit 16 ist das erste Mal alleine auf Reisen nach Amsterdam, noch lange vor Abitur und Zivildienst. Bis zum Studium schlug er sich als Taxifahrer, Barkeeper, Putzmann oder Medikamententester durch.

In Berlin und Hamburg studierte Gareis schließlich US-amerikanische Literatur und absolvierte im Anschluss die Journalistenschule in München. „Weil ich ein großer Fan der amerikanischen Geschichte bin, der Idee der zweiten Chance, des Neuanfangs und der weiten Landschaft im Gegensatz zur kleinen Arbeiterstadt Rüsselsheim. Und der Journalismus, weil das meine Lizenz ist Fragen zu stellen, neugierig zu sein. Drüber hinaus wollte ich immer über das Ausland berichten“. „Das Suchen, das sich bewegen, denn solange man das tut, muss man nicht ankommen. Und vielleicht sind wir hier immer noch nicht angekommen, das sind erst die Kinder, die hier geboren werden“.

Autor des Buches:

„100 Gramm Wodka. Auf Spurensuche in Russland“.

Das Buch „100 Gramm Wodka. Auf Spurensuche in Russland“ (Verlag Malik, 2015, mehr dazu unter www.fredygareis.com) findet der interessierte Leser in den Buchhandlungen im Bereich „Reisen“. Der etwas provokante Titel lässt kurz an bekannte Vorurteile denken, die dann aber beim Lesen ihre Bedeutung völlig verlieren. Seine Reportage über das postsowjetische Russland mit der Familiengeschichte im Mittelpunkt, bettet Fredy Gareis, Berliner Journalist und Autor mit russlanddeutschen Wurzeln, in die Vergangenheit und Gegenwart des Landes ein. Während er dem deutschen Leser die Menschen und das Land seiner Eltern und Großeltern aus unterschiedlichen emotionalen und historischen Perspektiven näherbringt, versucht er zu erklären, warum „mit dem Verstand ist Russland nicht zu fassen. An Russland muss man glauben“ (Fjodor Tjutschew).

GÄRTNER (GERTNER), Iosiv (Iosif);

ГЕРТНЕР Иосиф:



Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 544

«**НЕМЦЫ В РОССИИ**». „**DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND**“. Петербургские немцы. Petersburger Deutsche. С.-Петербург. S.-Petersburg 1999. Сборник статей. Wissenschaftliche Beiträge. ISBN 5-86007-154-X. Страница(ы)/Seite(n) 55, 62

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 314-315
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 12.03.1732, Кальв, Вюртемберг.

Gestorben/Умер: 14.07.1791, Кальв, Вюртемберг.

Ботаник. Оптик и механик. Действительный член (1768), иностранный почётный член (1770) Петербургской АН. Экстраординарный профессор (с 1761) Тюбингенского университета.

Сын лейб-медика герцога Вюртембергского. Учился в Штутгарте (до 1750), в Тюбингенском (1750-51) и Гёттингенском университетах.

В России был директором петербургского Ботанического сада, заведующим кабинетом естественной истории Петербургской АН.

Редактировал академические издания (в т.ч. тома 3 и 4 «Флоры Сибири» И.Г. Гмелина).

Участвовал в экспедиции главного директора Петербургской АН графа В.Г. Орлова в его воронежские и волжские имения.

В 1770 уехал из России.

Publikationen/Публикации: Автор монографий о семействе сложноцветных, описал несколько видов и два рода растений.

Его главный труд „De fructibus et seminibus plantarum“ (v. 1-3, 1788-1807), содержит описание и изображение семян и плодов.

GARTUNG, Ju. A.:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 571 (Nr. 7996), 616 (Nr. 8528)

Publikationen/Публикации: На правах народа-лимитчика: Послесловие к съезду немцев СССР. *Известия* (Москва) № 257 от 28.10.1991, стр. 3.

Современные проблемы советских немцев. *Доклад на Павлодарской учредительной конференции советских немцев*. Павлодар 1990. 43 страницы.

GASSFORD, Gustav;

ГАСФОРТ Густав Христианович:



Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 476-477

«Культурное наследие немцев в Центральной Азии». „Das Kulturerbe der Deutschen in Zentralasien“. Сборник научно-исследовательских статей на русском и немецком языках. – 1-е изд. – Алматы, 2012. Сборник издан при финансовой поддержке Федерального Министерства внутренних дел Германии. АООНК «Возрождение». „Deutsche Allgemeine Zeitung“. 240 с. ISBN 978-601-7182-09-0. Seite(n)/Страница(ы) 80-95, 200ff.

«Кыргызстан в трудах дореволюционных немецких исследователей». Г. К. Кронгардт. Национальная академия наук кыргызской Республики. Бишкек. Издательство «Илим». 1999. 102 стр. Страница(ы)/Seite(n) 32

Geboren/Родился: 01.04.1794 (по другим данным 1792 или 1793), Белостокская обл.

Gestorben/Умер: 05.05.1874, С.-Петербург.

Генерал от инфантерии (1853). Член Государственного совета (1861). Почётный член Петербургской АН (1858). Генерал-губернатор Западной Сибири. Почётный член Вольного экономического и Русского географического обществ, почетный президент парижского общества "Уничтожение невольничества и торга неграми в Африке".

Осведомленный современник, военный инженер и писатель П.К.Мартьянов так писал о Гасфорте: *Это был ученый генерал, не в смысле наших вообще военноученых, оканчивающих курс в Академии Генерального штаба, но особенно ученый, учившийся у нас и за границей в нескольких университетах и академиях и имевший до пяти докторских дипломов по разным сферам наук. Человек почтенных лет, но как студент, весьма гуманный, мягкий и обходительный, он всей своей фигурой, голосом и манерами походил скорее на профессора, нежели на строевого генерала-фронтовика.*

Из дворян. Евангелическо-лютеранского вероисповедания.

Окончил Кенигсбергское высшее ветеринарное учебное заведение, затем Институт корпуса путей сообщения (1811), произведен в прапорщики. Участник Отечественной войны 1812 и Заграничных походов русской армии 1813-14. С июня 1812 подпоручик 1-й западной армии, в команде инженер-полковника Манфреда. Находясь в армии М. Б. Баркляя де Толли, отступавшей к Смоленску, Г. занимался укреплением Дрисского лагеря. После сражений под Смоленском и Дорогобужем Г вместе с полковником Матушевичем в течение 2-х часов наладил переправу через Днепр. Отличился в сражениях при Бородино, Тарутино, Малояросланце, под Вязьмой и Красным. В сентябре 1813, вместе с поручиком графом Ламздорфом и графом Сиверсом, под сильным огнем неприятеля подвёл брандеры и уничтожил мост через р. Эльба. Находясь в корпусе фельдмаршала Г. Л. Блюхера, отличился при взятии Парижа [18 (30) мая 1814], произведён в капитаны; с ноября состоял в Свите Е. и. в. по квартирмейстерской части. После

войны окончил Училище колонновожатых. С марта 1817 старший адъютант в главном штабе 1-й армии, начальник 2-го отделения квартирмейстерской части. В 1818 подполковник, в 1822 полковник. В мае 1825 командир 3-го Егерского полка. В 1828 переведён в Генеральный штаб с назначением начальником штаба 1-го армейского корпуса. В 1829, оставаясь в этой должности, командирован в отдельный Кавказский корпус, где временно управлял делами Генерального штаба и исполнял обязанности начальника штаба корпуса во время перехода русских войск из Анатолии в Грузию и оттуда - на Кавказскую линию; участвовал в военных операциях против горцев. В августе 1830 генерал-майор, начальник штаба 4-го корпуса; в декабре того же года начальник штаба 2-го пехотного корпуса. Участник подавления польского восстания 1830-31. В 1833 находился в Молдавии и Валахии в составе сухопутного вспомогательного корпуса генерал-адъютанта Кисилева; в Бухаресте принял российское подданство. В 1835 начальник штаба 5-го корпуса, в 1840 командующий 15-й пехотной дивизией, с которой в 1840-46 участвовал в военных действиях на Кавказе. Участвовал в походе русской армии для оказания содействия австрийскому правительству при подавлении революции в Венгрии в 1849, прославился маневром по отступлению к Германштадту (Сибиу) в Траисильвании, давшим возможность другим войскам обойти армию неприятеля. Защищая Германштадт, в котором находились боевые и продовольственные запасы Г., командуя отдельным отрядом, нанес поражение неприятелю у Рейсмарка и Мюленбаха (20 июля); отбил два орудия, четыре ракетных станка, обоз и взял в плен 1170 чел. Военную кампанию Г. завершил в чине генерал-лейтенанта. В 1851-61 генерал-губернатор Западной Сибири и командующий отдельным Сибирским корпусом. В годы его правления к Российской империи присоединены Заилийский край и другие территории; возникли новые поселения, среди них г. Верный (Алма-Ата). При непосредственном участии Г. на Иртыше получило развитие пароходство; в 1859-61 преобразовано Сибирское казачье войско; разрешена продажа казенных земель. В течение 10 лет сюда переселилось ок. 80 тыс. чел. из Европейской России; построено св. 200 церквей; во многих сёлах учреждены приходские училища, в 8 городах впервые в крае открыты женские школы. В Омске построены здания Войскового правления, Общественного собрания, городской тюремный замок; в 1859 начато строительство генерал-губернаторского дворца. По ходатайству Г., рядовой Сибирского линейного батальона Ф. М. Достоевский был произведен в унтер-офицеры. По инициативе жены Г. - Надежды Николаевны, в Омске для воспитания и обучения сирот основан приют "Надежда".

Награжден орденами Св. Анны 4-й, 2-й и 1-й степеней, 2-й ст. с алмазами, Св. Владимира 4-й ст. с бантом, 2-й ст. и 1-й ст. с мечами, Белого Орла, Св. Георгия 3-й ст., Св. Александра Невского с алмазами, а также австрийским орденом Железной короны 1-й ст., польским знаком "За военное достоинство" 2-й ст., золотой саблей с алмазами и надписью "За храбрость".

Похоронен на Волковском лютеранском кладбище в С.-Петербурге. В память управления Г. Тобольским краем учреждены три стипендии (в т. ч. - семипалатинским купечеством в Тобольской мужской гимназии), две - в Тобольской и Тюменской женских гимназиях.

Именем Г. была названа улица в Омске (ныне ул. К. Либкнехта).

Quellen/Источники:

„Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur von Anfängen bis 1941“ Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 23). Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Meir Buchweiler, Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1990. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-05490-9. Seite 44 (Nr. 27)

Veröffentlichung: *Der Protestantismus im deutschen Dorfe*. Charkiw: Staatsverlag d. Ukraine, 1930. 64 Seiten. 3000 Exemplare.

GAUK, Alexander Wasiljevitsch (Wasiljewitsch);**ГАУК Александр Васильевич:****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 479-480

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 465

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 185

Geboren/Родился: 03.08.1893, Одесса. (Odessa).

Gestorben/Умер: 30.03.1963, Москва. (Moskau).

Dirigent. Komponist. Pädagoge. Verdienter Schauspieler der Russischen Föderation (1954).

Erhielt musikalische Grunderziehung in Odessa. Ließ sich 1910 an der Universität in Petersburg einschreiben. 1911-1917 – Studium am Konservatorium in Petersburg. Dirigent am Theater für Opern und Ballett. 1930-33 – stellvertretender künstlerischer Direktor der Leningrader Philharmonie. 1933-1936 – Dirigent, 1936-1941 – Chefdirigent des Großen sinfonischen Orchesters des Unionsradios. Gründer (1936) und Chefdirigent des Staatlichen Sinfonieorchesters der UdSSR. Gastierte mit dem Orchester in Japan, Mexiko, Ungarn, Rumänien, und in der DDR.

Ab 1948 – Professor am Moskauer Konservatorium.

Memoiren: „Erinnerungsstreifen eines Dirigenten“.

Bestattet auf dem Friedhof Novodevitschij.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Дирижёр. Композитор. Педагог. Народный артист РСФСР (1954).

Начальное музыкальное образование получил в Одессе. В 1910 поступил в Петербургский университет. 1911-17 обучался в Петербургской консерватории.

С 1917 дирижер петроградского Театра музыкальной драмы, в 1920-31 дирижер (главным образом балета) Ленинградского театра оперы и балета. В 1930-33 заместитель директора по художественной части и главный дирижер Ленинградской филармонии. С 1933-36 дирижер, в 1936-41 главный дирижер Большого симфонического оркестра Всесоюзного радио. Основатель (1936) и

главный дирижер (1936-41) Государственного симфонического оркестра СССР. Гастролировал в Японии, Мексике, Венгрии, Румынии, ГДР. В 1927-34 преподаватель (с 1930 доцент) Ленинградской, в 1941-43 – Тбилисской консерваторий; с 1948 профессор Московской консерватории. Похоронен на Новодевичьем кладбище.

Publikationen/Публикации: Выступал как музыкальный критик на страницах журнала «Советская музыка», газеты «Советская культура» и др. Оставил мемуары – «По страницам воспоминаний дирижера».

GAUS (HAUS), Alexander;
ГАУС Александр:

Quellen/Источники:

„Die Zone der totalen Ruhe“ «Зона полного покоя». Gerhard WOLTER. Герхард ВОЛЬТЕР. Die Russlanddeutschen in den Kriegs- und Nachkriegsjahren, Berichte und Augenzeugen. Свидетельства очевидцев. Издание третье. W. Weber Verlag Augsburg 2004. ISBN 3-9808647-2-3. Seite(n)/Страница(ы) 339-340

Публикация: Автор статьи «Мы – из трудармии», напечатанной в «Красноярском рабочем».

GAUS, Alex:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 149 (Nr. 2102)

Veröffentlichung: *The German brotherhood. 254 yerars of history from the Volga river in Russia, USA, Canada, South America and Siberia.* Flint, Mi.: Selbstverlag d. Autors 1976. 27 S.

GAUSE, Georgij (Dr.);
ГАУЗЕ Георгий Францевич (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 254-257 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 27.12.1910, в Москве.

Gestorben/Умер: 02.05.1986, в Москве.

Биолог. Эколог. Эволюционист. Доктор биологических наук (1936). Академик (1971). Являлся действительным членом МОИП (с 1933 г.). Иностраннный член Польской академии наук (1967 г.) и др.

Отец – Гаузе Франц Густавович, архитектор. Мать – Надежда Михайловна Иванова, балерина Большого театра.

Уже в школьные годы Георгий стал исследовать проблемы изменчивости и быстро ознакомился с биометрическими методами. Большую роль в выборе научного интереса на Гаузе оказал В. В. Алпатов, который помог ему устроиться в московском университете, так как в студенты его не принимали по социальному признаку. В студенческие годы стал работать в лаборатории Биологического института при Коммунистической академии, которым руководил знаменитый цитогенетик М. С. Навашин. С 1927 г. студент биологического отделения физико-математического факультета МГУ. В 1928 г. Поступил в число научных сотрудников 2-го разряда по экологическому отделению в Тимирязевский научно-исследовательский институт. В 1928–1929 гг. участвовал в экспедиции на Северный Кавказ, где изучал изменчивость и экологию прямокрылых методами математической статистики. В 18 лет выполнил работу по экологии прямокрылых, опубликованную в немецком журнале «Ecology» Bd. XIII. N. 2. 1927 «Zur kenntniss der Variabilitat der wanderheuschrecke».

Владел немецким, французским и английским языками. В 1931 г. окончил университет, с 1932 г. – старший научный сотрудник лаборатории экологии НИИ Зоологии при МГУ. В 1932–1934 гг. выполнил все свои основные работы по проблемам борьбы за существование и естественного отбора. С 25.03. по 10.10.1931 гг. работал младшим научным сотрудником во Всесоюзном институте каучука и гуттаперчи. В 1934 г. вышла его книга «Борьба за существование». Балтимор. 1934 г. с предисловием американского ученого Р. Перля («The Struggle for Existence»).

Совместная деятельность Гаузе с математиком и физиком Александром Адольфовичем Виттом позволила подойти к решению проблем конкуренции с нишевых позиций. Гаузе блестяще верифицировал теоретические представления Гаузе – Витта. Так родился Закон Гаузе (правило конкурентного исключения, близкие виды не могут существовать совместно), который и по сей день служит важной основой развития популяционной экологии и теории эволюции. Совместно они написали работу «Behavior of Mixed Populations and Selection» // Amer. Nat. 1935. v. 69. № 724.

В 1936 г. защитил докторскую диссертацию «Исследование по динамике смешанных популяций». Это был самый молодой доктор наук в истории отечественной биологии (26 лет). Одним из оппонентов соискателя был В. И. Вернадский. В 1934–1936 гг. часто встречался с В. И. Вернадским, с которым обсуждал проблемы асимметрии протоплазмы, а также проблемы экологии. В. И. Вернадский высоко ценил молодого коллегу.

С 1939 г. стал активно работать по оборонной тематике. В 1940 г. по его инициативе Дезинфекционный институт Минздрава СССР заключил договор с лабораторией экологии МГУ по вопросам изучения действия дезинфицирующих веществ. Результатом работы явилась статья «О действии некоторых дезинфицирующих веществ на бактерии и на простейших» // ДАН СССР. Новая Серия. 1940 г. Т. 24. № 6.

В 1940–50-е гг. преподавал на биологическом факультете МГУ, читал оригинальный курс под названием «Учение об антибиотиках», пользовался как лектор большим успехом и симпатией у коллег и студентов.

В начале войны был назначен зав. отделом Государственной санитарной инспекции Сталинского района Москвы. С 1942 г. – заведующий лабораторией антибиотиков в Институте медицинской паразитологии. Вместе с женой открыли первый оригинальный советский антибиотик грамицидин S, используемый при лечении ран. Открытие грамицидина имело огромное значение для всей мировой медицины.

До августа 1948 г. работал в рамках широкой международной кооперации, публикуя свои работы по антибиотикам в престижных международных изданиях. В 1944 г. Минздрав СССР передал британским ученым первый оригинальный советский антибиотик грамицидин S, с которым стала работать известные специалисты. И в частности, студентка-химик Маргарет Тэтчер – будущий премьер-министр.

В 1949 г. Георгий Францевич вместе с женой Марией Георгиевной Бражниковой открыли альбомин – антибиотик с очень низкой токсичностью, который широко применяется при лечении воспаления легких даже у грудных детей. В 1953 г. на основе лаборатории антибиотиков Академии медицинских наук СССР был организован Всесоюзный научно-исследовательский институт по изысканию новых антибиотиков АМН СССР. С 1960 г. и до конца своей жизни Гаузе являлся его директором. Здание института было построено еще в 1896 г. по проекту архитектора Р. И. Клейна и на деньги купца П. Г. Шелапутина. Институт носит фамилию Г. Ф. Гаузе (с 2001 г.).

Под руководством и непосредственном участии Георгия Францевича был получен ряд антибактериальных антибиотиков: альбомин, колимицин, мономицин, ристомицин, микомицин; и противораковые антибиотики: брунеомицин, оливомицин, рубомицин, карминомицин, блеомицетин.

Его книга «Асимметрия протоплазмы». 1940 г., имела огромный успех, была переведена на английский язык и переиздана в США. В 1959 г. был приглашен в Чикаго на конференцию, посвященную 150-летию со дня рождения Ч. Дарвина и 100-летию выхода в свет его «Происхождения видов». Как почетный гость Георгий Францевич на первом заседании находился в президиуме, выступил с докладом «Дарвинизм, микробиология и рак». В 1966 г. читал лекции в Обществе химической индустрии Лондона на тему: «Аспекты исследования антибиотиков», посвященные методам поиска противораковых антибиотиков.

21 апреля 2011 г. на базе Института по изыскания новых антибиотиков им. Г. Ф. Гаузе Российской академии медицинских наук (Москва) прошла конференция, посвященная 100-летию со дня рождения Г. Ф. Гаузе. С докладом: «Творческий образ Георгия Францевича Гаузе» выступил соратник Гаузе д.б.н. Я. М. Галл.

Георгий Францевич автор более 350 работ в разных областях биологии и медицины, в том числе 12 монографий.

GAUSS, Anna:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 23

Veröffentlichungen: „Hand in Hand I“, Verlag Progreß, Moskau 1960. 308 S. IfA, AG.

„Hand in Hand II“, Verlag Progreß 1965, 272 S. IfA, AG.

GAVEL, G.L.:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 250 (Nr. 3682)

Veröffentlichung: Johann Cornies, geboren den 29. Juni 1789, gestorben den 13. März 1848. *Unterhaltungsblatt für deutsche Ansiedler im südlichen Russland* (Beilage Okt. 1848), 9-18.

GAWRONSKY, Margarete:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 619 (Nr. 8561)

Veröffentlichungen: *Eine Russlandreise in unseren Tagen*. Stuttgart-Hohenheim 1966/2. [Zu deutschsprachigen Baptisten in Mittelasien: 30-43].

-Kurzfassung: *Dein Reich komme* (September-Oktober 1963), 72-74.

GEBAUER, Ferdinand Justinovitsch (Justinowitsch);**ГЕБАУЭР Фердинанд Юстинович:****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 482

Geboren/Родился: 2 ноября 1846.

Gestorben/Умер: 7 ноября 1902, Ревель.

Горный инженер. Ученый-минералог. Статский советник. Из семьи потомственных дворян.

В 1872 окончил Горный институт (С.-Петербург), в том же году направлен на Средний Урал в качестве младшего производителя каменноугольных разведок. С 1873 старший производитель тех же работ. В 1874 командирован за границу (Бельгия, Германия, Франция) для ознакомления с практикой добычи и использования каменного угля. Состоял при Горном департаменте, в 1874-76 - в распоряжении горного начальника Западного горного округа в Царстве Польском. В мае 1876 командирован для поисков каменного угля на восточных склонах Урала. Участвовал в поиске месторождений каменного угля также на западных склонах Уральских гор. По его инициативе началась разработка Каменской каменноугольной копи. Одновременно занимался геологическими

исследованиями и археологическими изысканиями (в частности, провел обследование пещеры около Сухого Лога на р. Пышма, где были обнаружены следы пребывания доисторического человека). Близ с. Покровское Ирбитского у. Пермской губ. им были обнаружены отложения девонского периода с остатками богатой фауны. Многие находки Г. были описаны А. П. Карпинским и другими учеными. В 1885 направлен в южные районы Российской империи для изучения методов разработки месторождений каменного угля. В 1892 посетил Бельгию, Германию и Францию с целью осмотра фабрик по обогащению угля. В августе 1892 покинул Урал, получив должность помощника окружного инженера Харьковского-Бахмутского горного округа. С 1895 окружной инженер Северо-западного округа.

Сочинения: Заметка о цинковой обманке и других минералах, встречающихся в слоях каменноугольной системы в Каменской даче и о признаках медной руды вблизи Каменского завода, Горный журнал", 1889, ч. 1, кн. 2.

GEBHARD (GEBHARDT), Friedrich Albert;
ГЕБХАРД (ГЕБГАРДТ) Фридрих Альберт (Фёдор Фёдорович):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 482-483

Geboren/Родился: 26.07.1781, Гельдрунген, Тюрингия. (Geldrunen, Thüringen).

Gestorben/Умер: 28.04.1864, Москва. (Moskau).

Dichter. Schauspieler. Regisseur. Dramatiker. Vorfahren – Pastoren und Organisten. Interessierte sich als Jugendlicher für Theologie und Musik. Brach das Studium ab und schloss sich der reisenden Schauspielgruppe unter der Leitung von F. Lindner an. Spielte an den Theatern Libawe und Mitawe. Kam 1803 nach Riga, im Sommer gastierte er in Sankt Petersburg. 1820-1922 – Theaterdirektor in Revel. 1830 übersiedelte er mit Familie nach Deutschland. 1831-23 leitete G. das Theater in Bamberg. Kehrt 1833 zurück nach Russland, wohnte in Moskau und gründete sein eigenes Deutsches Theater. Pfliegte Freundschaft mit mehreren Prominenten Europas. Stand im Briefwechsel mit J.W. Goethe, R. Wagner u.a.

In Russland und in den Ostseeländern kannte man ihn auch als Dichter, Dramatiker und Verleger des „Theaterkalender des Jahres 1814“.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Поэт. Актёр. Режиссёр. Драматург. Из семьи тюрингских пасторов и органистов. В юности занимался теологией, увлекался также музыкой. Оставив учёбу, присоединился к странствующей труппе актёров под руководством Ф. Линднера. Выступал в составе труппы в Либаве и Митаве. В 1803 приехал в Ригу, в том же году с труппой прибыл в С.-Петербург. В 1820-22 директор театра в Ревеле. В 1830 уехал с семьёй в Германию. В 1831-32 возглавлял в Бамберге. В 1833 вернулся в Россию и поселился в Москве, где основал собственный Немецкий театр. Поддерживал отношения со многими знаменитыми людьми в Европе. Состоял в переписке с И.В. Гёте, Р. Вагнером и др.

Был также известен в России и в остзейских провинциях как поэт, драматург и издатель «Театрального календаря на 1814 год» („Taschenbuch für Theaterfreunde“; СПб, 1814).

Publikationen/Публикации: Его сочинения опубликованы в изданиях „Kleine Beiträge für die Bühne“ (Lpz., в содержании: комедия „Die Rückkunft der Söhne“, оперетта „Der Sturm oder Die Geretteten“ и др.), „Schauspiele v. F.A. Gebhard“ (Braunschweig, 1821); стихи – в изд.: „Almanach für Freunde der Schauspielkunst auf das Jahr 1829“ (Riga, 1828); „Esthonia“, 1828, № 3, 8 и др.

GEBHARDT, Erich:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 48 (Nr. 659)

Veröffentlichung: „Deutsche hungern!“ Wo? M./L.: Verlagsgenossenschaft ausländischer Arbeiter in der UDSSR 1933. 37 S.

GEBHART (GEBGART), J. (I):

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 39

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 48.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 184 (Nr. 2612)

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 12 (Nr. 130), 40 (Nr. 528), 41 (Nr. 553), 325 (Nr. 4724), 342 (Nr. 4932), 346 (Nr. 4990), 351 (Nr. 5046), 407 (Nr. 5792), 414 (Nr. 5901), 419-420 (Nr. 5967-5974 alle Artikel wurden veröffentlicht in: „Der Landmann“, 424 (Nr. 6038)

Veröffentlichungen: Das deutsche Dorf und seine Stellung zum Kampf um die Rätenschaft in der Ukraine. Kampf der Arbeiter und Bauern um die Rätenschaft in der Ukraine. Hg. v. (ohne Vorname) Protasow. 68 S. Charkow: Centrizdat 1927.

Die Kooperationsfrage. Die Arbeit 3 (1925), Nr. 20/21, S. 1982.

Deutsche Wanderschulen für politische, agronomische und naturwissenschaftliche Bildung. *Hammer und Pflug* (Odessa) Nr. 65 v. 11.7.1925, S. 5.

Unsere Aufmerksamkeit dem Dorfe. *Hammer und Pflug* (Odessa) Nr. 42 v. 31.1.1925, S. 3.

Aufgaben der deutschen Dorfräte in der bevorstehenden Frühjahrssaatkampagne. *Der Landmann* Nr. 4 (553) v. 12.1.1931, S. 3.

Organisiert in allen Gebieten den Kulturfeldzug! Liquidiert das Analphabetentum! *Der Landmann* Nr. 70 (404) v. 24.9.1929, S. 1.

Der Kampf um den sozialistischen Aufbau im deutschen Dorfe. *Der Landmann* Nr. 83 (417) v. 12.11.1929, S. 1. (Gegen die Emigration).

**GEBLER, Friedrich Wilhelmovitsch (Wilhelmowitsch) (Dr.);
ГЕБЛЕР Фридрих Вильгельмович (Фёдор Васильевич) (Д-р):**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 484-485

«Немцы Алтая». Справочно-библиографический сборник. Барнаул 2008. Издательство АКИПКРО. 362 стр. ISBN 978-5-93957-305-4 Seite(n)/Страница(ы) 85-87

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 259-262
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

„Russland-Deutsche Zeitgeschichte“. Band 17, Ausgabe 2020. Biographien, Kriegsgeschichten, Auswanderungskampf, Tipps für Familienforschungen. Projektleiter: Michael Wanner / Regenstein. Herausgeber: „Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland e.V.“ Nürnberg. Internet: www.hfdr.de. ISBN 978-3-9820386-2-9. Страница(ы)/Seite(n) 104-105

Geboren/Родился: 15.12.1782, Zeulenrot, Sachsen/Цойленрода, Саксония.

Gestorben/Умер: 09.03.1850, Barnaul, Russland/Барнаул, Россия.

Adliger Abstammung. Vertreter dieses Stammes gehörten zu den hohen Angestellten der preußischen und österreichischen Kaiser.

Absolvierte die Universität zu Jena (1802) im wissenschaftlichen Grad Doktor der Medizin und Chirurgie. Arzt. Naturwissenschaftler. Entomologe. Korrespondierendes Mitglied der Petersburger Akademie der Wissenschaften (1833). Staatsrat (1830). Mitglied der Moskauer Gesellschaft der Naturwissenschaftler, der Russischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft, der Russischen Geografischen Gesellschaft, der Mineralogischen Gesellschaft in Jena, der Entomologischen Gesellschaft in Paris, der Naturwissenschaftler-Gesellschaft in Mainz, der Entomologischen Gesellschaft in Stettin, der Gesellschaft „Lotos“ in Prag (1849).

Seinen Namen trägt ein Hügel im Tal des Katunski Eisbergs (Gebler-Hügel). Dieser Hügel war unter Forscher sehr bekannt: von hier aus wurde der Abstand zum Eisberg gemessen und er diente auch als Ausgangspunkt zur Bemessung dessen Entfernung. G. zur Ehre wurden auch einige Insekten Gebleri sowie 15 Arten Blumenpflanzen genannt.

Ausgezeichnet mit dem Orden des Heiligen Wladimir der 4. Grades (1821), mit dem Orden der Heiligen Anna des 2. Grades (1833) u. a.

Publikationen: Autor von 26 wissenschaftlichen Arbeiten in deutscher und französischer Sprachen, ein Teil von ihnen sind ins Russische übersetzt worden. Eines seiner Werke über die Katunski-Berge wurde mit der Demidow-Prämie gewürdigt.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Из старинного дворянского рода, представители которого занимали высокие должности при прусском и австрийском дворах.

Окончил Йенский университет (1802) со степенью доктора медицины и хирургии.

Врач. Естествоиспытатель. Энтомолог. Член-корреспондент Петербургской АН (1833). Статский советник (1830). Член Московского общества естествоиспытателей природы, Русского сельскохозяйственного, Русского географического, Йенского минералогического, Парижского энтомологического обществ, Рейнского общества натуралистов в Майнце, Штеттинского энтомологического общества, Пражского общества «Лотос» (1849).

С его именем связано название небольшого холма в долине Катунского ледника – Геблерова горка или холм Геблера. Горка получила большую известность у исследователей; от неё стали измерять расстояние до конца ледника, она являлась точкой отсчёта при наблюдениях за постепенным отступлением Катунского ледника.

В его честь названы некоторые виды насекомых (Gebleri), а также 15 видов цветковых растений.

Награждён орденами Св. Владимира 4-й ст. (1821), Св. Анны 2-й ст. (1833), 2-й ст. с императорской короной (1839).

Его жена, урождённая Зубарева, не пережила смерти мужа и скончалась на следующий день.

Публикации: Автор 26 научных трудов на немецком и французском языках, часть их переведена на русский язык.

Сочинение „Lettre contenant un rapport d'un voyage dans les hautes montagnes Catouniennes Jusqu'à la frontière de la Chine et description de trois nouvelles espèces de coléoptères“ („Bulletin de la Société Imp. des Naturalistes de Moscou“, 1836); русский перевод: «Обозрение Катунских гор с их высочайшей вершиной Белухой в русском Алтае» («Горный журнал», 1836, ч. 2, кн. 6; нем. пер., СПб, 1837); удостоено Демидовской премии.

GEBLER, Innokentij (Dr.);

ГЕБЛЕР Иннокентий Васильевич (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 262-263 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 185-186

Geboren/Родился: 11.10.1885, in Tomsk/в Томске.

Gestorben/Умер: 21.02.1963, in Tomsk/в Томске.

Chemiker. Professor. Doktor der chemischen Wissenschaften (1940). Verdiente Persönlichkeit der Wissenschaft und Technik der Russischen Föderation (1945). Begründer der wissenschaftlichen Schule der chemischen Brennstoff-Technologie.

Vater -Lehrer der Realschule Alexejewski in Tomsk – Gebler Wasilij Antonowitsch, Nachkomme von Friedrich Wilhelm Gebler (1782-1850), Arzt, korrespondierendes Mitglied der PAN (ab 1833).

Grundschulbildung unter Aufsicht des Vaters. Besuchte 1898-1905 das Gymnasium in Tomsk, danach die Höhere Technische Schule in Moskau, absolvierte 1912 die chemische Abteilung mit Auszeichnung. Nebst Diplom verteidigte er auch das Projekt einer Branntweinbrennerei. 1912-13 – Lehrer an der Omsker Eisenbahnschule. Zog 1913 nach Tomsk um, übte dort die Stelle des technischen Sachbearbeiters im Verkehrsnetz der Tomski Eisenbahn aus. 1915-17 – Cheflaborant am Verwaltungslabor der Tomski Eisenbahn. 1916 erschien in der Zeitschrift „*Westnik*“ (Westsibirische Abteilung der Akademie) seine erste wissenschaftliche Publikation in der er die Eisberge der Flüsse Multa und Kulgascha um das Katunski Rückkrat beschrieb. Zusammen mit seiner Schwester *O.W. Fljascher* und zwei Begleiter besuchte G. 1913 den Multinski See und war der erste Wissenschaftler, der über diesen See berichtete. Auf seinen Vorschlag wurde eine Spitze der Multinski Berggruppe mit dem Namen des Altaiforschers *K. Ledebur* benannt. 1917-19 – Leiter des chemischen Labors am Gurjewski Eisenhüttenwerk. Ab 1919 – Leiter der chemischen Abteilung und aller chemischen Labors des Tomski Volkswirtschaftsrates. Ab 1921 begann er seine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für faserige und farbige Stoffe am Technologischen Institut in Tomsk. Führte 1925 die Analyse der natürlichen Salzsolen im See Medweshji durch. Ab 1927 Professor des Lehrstuhls für faserige und farbige Stoffe am Sibirischen Technologischen Institut. 1929 gründete er am Institut einen neuen Lehrstuhl für Koks- und Benzolerzeugung. 1929-63 – Dekan des Lehrstuhls. 1940 – Habilitationsschrift. 1958-63 – Professor und Leiter des Lehrstuhls des Technologischen Industriellen Polytechnischen Instituts. Seine wissenschaftliche Tätigkeit auf dem Gebiet Chemie begann 1930. Seine Arbeit betraf damals die Forschung der kokschemischen Basis des Kusbasser Industriebeckens und die Vervollkommnung der Bearbeitungsmethoden. Er erarbeitete Methoden der industriellen Aufbereitung der Kohle unter sibirischen Bedingungen, schlug Methoden und Geräte zum Prüfen der Kohle als Rohstoff für kokschemische Produktion vor. Während des zweiten Weltkriegs waren seine praktischen Forschungen von großer Bedeutung. Seine Methode des alkalischen Abzugs aus Braunkohle als Kesselsteinlösungsmittel für Lokomotive wurde an 27 Eisenbahnen des Landes eingeführt. Ab 1958 widmete er sich dem Treibstoff - Problem. Unter seiner Leitung hat man mit Forschungen der komplexen Torfnutzung an Eisenhüttenwerke begonnen.

Autor mehrerer wissenschaftlicher Arbeiten.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Химик. Профессор. Доктор химических наук (1940). Заслуженный деятель науки и техники РСФСР (1945). Основатель научной школы химической технологии топлива.

Из семьи учителя томского Алексеевского реального училища Геблера Василия Антоновича. Потомок Фридриха Вильгельма Геблера (1782–1850 гг.), врача члена-корреспондента ПАН (с 1833 г.).

Первоначальное образование получил в доме отца. В 1898–1905 гг. учился в Томской гимназии, затем – в Московском высшем техническом училище, окончил с отличием в 1912 г. по химическому отделению с присвоением звания инженера-технолога. Вместе с дипломом защитил проект винокуренного завода. В 1912–1913 гг. работал преподавателем в Омском железнодорожном училище. В 1913 г. переехал в Томск, работал делопроизводителем технического стола службы движения томской железной дороги. В 1915–1917 гг. он старший лаборант в лаборатории Управления томской железной дороги.

В 1916 г. была напечатана его первая работа в «Вестнике» Западно-Сибирского отделения ИРГО, касающаяся описанию ледников рек Мульты и Кулгаша в Катунском хребте.

Вместе со своей сестрой О. В. Фляшер и двумя проводниками посетил Верхнее Мультиинское озеро в 1913 г. и впервые его описал. Он же предложил одну из вершин Мультиинской группы гор назвать в честь исследователя Алтая К. Ледебера. В 1917–1919 гг. работал заведующим химической лабораторией Гурьевского металлургического завода. С 1919 г. – заведующий химическим отделением и химических лабораторий Томского Совета народного хозяйства. С 1921 г. работал в Томском Технологическом институте сначала в качестве научного сотрудника при кафедре волокнистых и красящих веществ. С 1923 г. – в качестве ассистента этой же кафедры. В 1925 г. сделал анализ рапы озера Медвежье, расположенное в центре Тобол-Ишимского водораздела. В 1927 г. утверждён профессором по кафедре химической технологии волокнистых и красящих веществ Сибирского технологического института. С 1925 г. по совместительству работает в Томском государственном университете. В 1929 г. в Институте была открыта новая специальность коксобензольного производства, он организует соответствующую кафедру. В 1929–1963 гг. заведует кафедрой углехимических производств, которая стала называться кафедрой химической технологии топлива.

В 1940 г. защитил докторскую диссертацию по теме: «Природа пластического слоя спекающих углей, методика определения качества угольного расплава и систематика углей в отношении коксующих и иных свойств».

С 1958 по 1963 гг. работал на кафедре обогащения углей в должности профессора и заведующего кафедрой Технологическо-индустриального политехнического института, затем вернулся на кафедру химической технологии топлива.

Научной деятельностью в области химии и технологии горючих ископаемых начал заниматься с 1930 г. Основные работы этого периода касались изучения сырьевой базы коксохимической промышленности Кузбасса и усовершенствование технологии коксохимического производства. Разработал методы промышленного обогащения углей в условиях Сибири, предложил способ и прибор для оценки угля в качестве сырья для коксохимического производства. Во время ВОВ работы Геблера принесли большую практическую пользу. Им было предложено применение щелочных вытяжек из бурых углей в качестве антинакипина для паровозов. Работа была внедрена на 27 железных дорогах страны. С 1958 г. занимался проблемами топлива. Под его руководством были начаты исследования по комплексному использованию торфа в металлургии. Разработал новый метод определения спекающей способности углей, предложил систематику и промышленную классификацию углей Кузбасса и др.

Основные его публикации касались области технологии волокнистых и красящих веществ, а также изучению природных химических богатств Сибири.

GEHNERT, Helen:

Quellen/Источники:

„Wolhynische Hefte“ 11. Folge. Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V., Vertreten durch Nikolaus Arndt, 97353 Wiesentheid Weg am Fuchsstück 2, unter Mitwirkung von: Erhard Betker, Helmut Holz, Hedwig Mahl, Tatjana Stebner. Wiesentheid 1998. ISBN 966-7390-30-6. Shitomir, Verlag „Wolhynien“, 1998. Seiten 106-121

Veröffentlichung: „Anette-Nowograd-Asien“. Erinnerungen. Auszüge aus einem Manuskript.

GEHRING, E.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 500 (Nr. 7067)

Veröffentlichung: Eine Kaderschmiede im Aufstieg. Freundschaft Nr. 171 v. 4.9.1984, S. 4. [Ausbildung von Lehrern für den muttersprachlichen Deutschunterricht].

GEHRKE, August Antonovitsch (Antonowitsch);

ГЕРКЕ Август Антонович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 528

Geboren/Родился: 11 ноября 1841, С.-Петербург. (Sankt Petersburg).

Gestorben/Умер: 27 февраля 1902, С.-Петербург. (Sankt Petersburg).

Anwalt. Geheimrat. Ab 1869 Ehrenmitglied der Kinderheime in Sankt Petersburg, Leiter von mehreren Wohltätigkeitsanstalten (Komitee der Wohltätigkeitsgesellschaft beim Gerichtsamt, Geburtshilfeanstalt für Frauen u.a.).

Beendete 1861 die Schule für Rechtswesen in Petersburg. Diente im I. Departement des Senats. 1864-66 Co-Vorsitzender der Bürgergerichtskammer, 1866-68 – stellvertretender Staatsanwalt des Kreisgerichts in Petersburg.

Spezialisierte sich auf das Bürgerrecht, beteiligte sich aber meistens an politischen Gerichtsverfahren (1871, 1874). Verteidigte den Co-Leiter der terroristischen Fraktion „Volkswille“ P.J. Schewyrew u.a.

1890 nahm G. wieder den staatlichen Dienst auf, war Mitgliedsrat im Justizministerium, ab 1893 Senator des bürgerlichen Kassationshofs, Präsident des Petersburgern evangelisch-lutherischen Konsistoriums (1897-1902). Unterrichtete gleichzeitig Theorie des bürgerlichen Gerichtsrechtes an der Schule für Rechtswesen. Ab 1870 – Ehrenrichter der Gouvernements Valdaj und Nowgorod.

Pianist und Musiker. Beteiligte sich an der Tätigkeit des Russischen musikalischen Vereins (ab 1895 Mitglied der Direktion) und des Petersburger Konservatoriums. Befreundet mit P.I. Tschaikowski und A.G. Rubinstein.

Schrieb eine Novelle über seinen Vater („Russische alten Zeiten“, 1880, B. 28, August).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Адвокат. Тайный советник. С 1869 почетный член Совета детских приютов С.-Петербурга, возглавлял множество благотворительных учреждений (Комитет

благотворительного общества при судебном ведомстве, Александрийский родовспомогательный приют для женщин и др.).

Окончил Училище правооказания в С.-Петербурге (1861). Служил в 1-м департаменте Сената. В 1864-66 товарищ председателя Херсонской палаты гражданского суда, в 1866-68 товарищ прокурора Петербургского окружного суда. Из прокуратуры ушел в адвокатуру, с 1868 присяжный поверенный округа Петербургской судебной палаты- Специализировался главным образом по гражданским делам, но выступал и на политических процессах: нечаевцев (1871), долгушинцев (1874), по делам о цареубийстве (защищал одного из руководителей террористической фракции "Народной воли" П. Я. Шевырева) и др. В 1890 вернулся на государственную службу, член консультации при Министерстве юстиции, с 1893 сенатор гражданского кассационного департамента, президент Петербургской евангелическо-лютеранской консистории (1897-1902). Одновременно с государственной службой преподавал теорию гражданского судопроизводства в Училище правооказания. С 1870 почетный мировой судья Валдайского у. Новгородской губ. Был также пианистом и музыкальным деятелем. Участвовал в деятельности Русского музыкального общества (с 1895 член его Главной дирекции) и Петербургской консерватории. Был дружен с П. И. Чайковским и А. Г. Рубинштейном.

Написал очерк о своем отце ("Русская старина", 1880, т. 28, август).

GEIER, J. J. (I. I. ?);

ГЕЙЕР И. И.:

Quellen/Источники:

„В поисках своего ритма» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN - 9965-593-26-4. Стр. 88

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: Ылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 237, 239, 235

GEIGER, Joseph (J.):

Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Kalender 1954 der Ostumsiedler (Rußlanddeutsche). Страница(ы)/Seite(n) 46-48; 103-105. Kalender 1955. Heimatbuch der Ostumsiedler. Страница(ы)/Seite(n) 87-89

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 4, 24

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 31.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 131 (Nr. 1801), 232 (Nr. 3384)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 12 (Nr. 133), 821 (Nr. 10950)

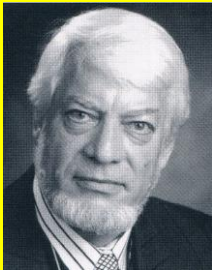
Veröffentlichungen: 175 Jahre Wolgadeutsche. – In: Jahrbuch des Instituts für Grenz- und Auslandstudien. 1939, S. 104-118. LCW, NY, NBW, BH.

Die rassische Beschaffenheit der russlanddeutschen Kolonisten. DPO 8 (1936), H. 2, 2-6.

P. Konrad Keller – der russlanddeutscher Geschichtsschreiber. Zum Gedenken seines 80. Geburtstages. DPO 9 (1937), H. 3. 2f.

GEIGER, Robert (Dr.);

ГАЙГЕР Роберт Марвеевич (Д-р.):



Quellen/Источники:

„**Semljaki**“. «**Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich (ab № 3 (10) bis № 8 (15) zweimal im Monat). № 1 (23). Januar 1998. Seite(n)/Страница(ы) 5; № 1 (107). Januar 2005. Seite(n)/Страница(ы) 6

«**Возрождённые «Блики»**». Альманах-2014. Проза и поэзия. Берлинское литературное объединение немцев из России „BLiK“ e.V. Berlin 2014. ISBN 978-3-00-046488-1. Seite(n)/Страница(ы) 9-18

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 187-189

Geboren/Родился: 11.11.1935.

Gestorben/Умер: 28.08.2023.

Stellvertretender Chefredakteur der Zeitung „**ost-west-panorama**“ Russlanddeutsche Zeitschrift. Am Bruch 73 D 34431 Marsberg. Herausgeber: Alemannia Media Verlag. Telefon: 02992-655655, Fax: 02992-655601; E-Mail: info@hapen.de

Promovierter Philologe, Doktor der Philosophie. Professor.

Robert Geiger wurde am 11.11.1935 im Gebiet Odessa, in der Ukraine, geboren.

1941 wurde die Familie in ein kleines kasachisches Dorf deportiert. Bis 1945 bekam er Hausunterricht, weil es keine Möglichkeit gab, eine Schule zu besuchen. Nach dem Krieg übersiedelte die Familie in das Ryonzentrum Urdshar, wo R.G. gleich die dritte Klasse besuchte. 1953 machte er Abitur mit Auszeichnung. Mit großen Schwierigkeiten gelang es ihm die Genehmigung, das Dorf zu verlassen, erhalten und G. ging nach Nowosibirsk. Der Versuch, Architektur zu studieren, scheiterte wegen seiner nationalen Zugehörigkeit. An zwei weiteren Hochschulen (Für Geodäsie und für Landwirtschaft) bekam er auch keine Chancen.

1953 wurde in Semipalatinsk ein medizinisches Institut geöffnet. Sein Vater, der in Odessa Latein und Altgriechisch studierte, bekam an diesem Institut eine Stelle und unterrichtete Latein. Damals glaubte kaum jemand, dass er diese Stelle bekommt. Obwohl alle Deutsche noch unter Kommandantur standen, bekam die Familie Geiger die Genehmigung zum Umzug nach Semipalatinsk. Robert musste in den Armeedienst, was zur damaligen Zeit auch Nonsens war. Erst später wurde bekannt, dass Ortsweise die Kommandantur schon aufgehoben wurde. In Semipalatinsk erfuhr man darüber später.

Der Sergeant und Komsomolze G. hatte es nach dem Wehrdienst schon besser. 1958 wurde er an der historisch-philologischen Fakultät der Pädagogischen Hochschule in Semipalatinsk eingeschrieben. Studierte mit großem Elan und hatte immer die besten Ergebnisse. Auch an der Hochschule war nicht alles reibungslos, aber er absolvierte sie trotzdem mit Auszeichnung (Rotes Diplom). Er wollte aber noch weiter studieren. Zu dieser Zeit wurde in Pawlodar auch eine Pädagogische Hochschule eröffnet und R.G. wurde erst als Dozent am Lehrstuhl für russische Sprache eingestellt, und in drei Jahren schickte man ihn nach Alma-Ata an die Universität, zum besonderen Ausbildungsgang, den er glänzend abgeschlossen hat. Geiger promovierte 1969.

1975 bekam G. eine Einladung aus der Pädagogischen Hochschule in Omsk. War Dozent. 1977 wurde er Professor, gründete den Lehrstuhl für Sprachgeschichte und leitete ihn bis in die 80-en.

1984-86 – Doktorand am Institut der russischen Sprache der Akademie der Wissenschaften der UdSSR in Moskau. Ab 1987 – Gastprofessor an der Humboldt - Universität in Berlin, wo er 4 Jahre Russisch und Journalismus unterrichtete. Erhielt die Herder-Medaille in Gold für gewissenhafte Arbeit.

Kehrte aus dem Ausland wieder nach Omsk zurück, unterrichtete an der Universität bis zur Auswanderung nach Deutschland 1993.

Bis 1995 hielt er Vorträge an den Universitäten in Bonn, Marburg und Chicago.

Ab 2002 stellvertretender Chefredakteur der Zeitung für Russlanddeutschen „Ost-West-Panorama“.

Veröffentlichungen: Autor von über 70 wissenschaftlichen Arbeiten zur russischen Sprachgeschichte, schrieb zwei Lehrbücher für Hochschulen und Universitäten, schreibt für die Zeitungen „Diplomatischer Kurier“ und „Ost-West-Panorama“.

Deutsche Zusammenfassung von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Автобиография:

Роберт Гайгер, кандидат филологических наук, доктор философии, профессор. Родился 11.11.1935 г. на Украине, в Одесской области. Отец (1900 г.р.) из немецких колонистов-швабов (Шпаер Херсонской губернии), мать (1911 г.р.) из меннонитов (Хортица под Запорожьем). Дед по отцовской линии закончил Саратовскую католическую духовную семинарию, но священником не стал. Женившись на саратовской немке Маргарите Циммерман, вернулся на Украину и получил место учителя латинского и немецкого языков в одной из гимназий Одессы. Отец ещё до революции окончил филологический факультет Одесского университета, а при советской власти – Одесский сельскохозяйственный институт. (Во время войны в ссылке в Казахстане это спасло его от трудармии, так как он работал агрономом в МТС, а в 1942 г. на работников сельского хозяйства была наложена «бронь»). Судьба украинских (черноморских) немцев, которые оказались под оккупацией, а потом в Германии, откуда их после войны депортировали в Сибирь и на Север, семью миновала, так как родители ещё до войны по семейным обстоятельствам (скрываясь, во избежание репрессий, от НКВД, прознавшего, что старший брат отца в 20-е годы уехал в Германию)

переехали на Алтай, а оттуда в Казахстан, в г. Семипалатинск. Несмотря на то, что это были места ссылки российских немцев, семья, тем не менее, по указу о депортации была в ноябре 1941 года выслана из города в глухие казахские степи этой же области, где и провела все военные и послевоенные годы.

До 1945 г. в школу ходить не пришлось, так как её в ауле не было, а потому «начальное образование» получил дома, учителями были бабушка и в свободное от работы время мать. После окончания войны семья переехала в районный центр Урджар. В школу пошёл сразу в 3-й класс и в 1953 году окончил её на «отлично», но ни золотой, ни серебряной медали не получил. С трудом добившись разрешения комендатуры на выезд, подал документы на архитектурный факультет Новосибирского строительного института (хорошо рисовал и имел для этого данные), сдал на «отлично» почти все вступительные экзамены, от которых не был освобождён из-за формального отсутствия медали, но, тем не менее, не был зачислен из-за национальности. Попытки поступить ещё в два новосибирских вуза (геодезический и сельскохозяйственный) также не увенчались успехом – по той же причине, о чём прямо сообщили в приёмной комиссии. В 1954 году, когда ещё всюду действовал комендантский режим и до «Хрущёвской весны» оставались годы, произошло два события, которые неожиданно коренным образом изменили жизнь всей семьи.

В Семипалатинске в 1953 г. открылся медицинский институт и потребовался преподаватель латинского языка. На эту должность был объявлен конкурс. Отец вспомнил о своём дипломе Одесского университета по специальности «древнегреческий и латинский языки», считавшейся в послереволюционные годы «буржуазной» (что и вынудило его переучиться на агронома, так как по своей специальности он не мог найти работу), и подал на конкурс документы. Ни он сам, ни кто-либо из близких не верили в успех, но чудо произошло – отца приняли в институт латинистом. Объяснить это можно было только тем, что такого специалиста не немца просто не нашлось. В результате семья ещё при комендатуре получила разрешение на переезд в областной центр.

В это время крутое и столь же неожиданное изменение произошло и в жизни Роберта – он был призван в армию. Как могло произойти такое в 1954 г., долгое время оставалось загадкой. Даже уже при переезде в Германию, при оформлении документов во временном лагере, чиновник никак не мог поверить, что ещё в период комендатуры (1954) немец был призван в Советскую армию. Лишь много позже выяснилось, что ограничения в правах снимались с немцев поэтапно, и, в частности, с тех, кто уже до войны проживал в Казахстане и Сибири, ограничения были сняты ещё в июле 1954 года, но открыто об этом объявлено не было. Со снятием ограничений были восстановлены обязанность и «почётное право» служить в Советской армии и немцам. (Парадокс советской действительности: буквально за год до этого Гайгеру было отказано в приёме в геодезический институт под тем, в частности, предлогом, что в процессе учёбы пришлось бы выезжать в учебные экспедиции, для чего требовалось специальное разрешение комендатуры, а во-вторых, тем, что пришлось бы иметь дело якобы с секретными картами. В армии же он был зачислен в топовзвод, а через год стал помкомвзвода и имел дело не с учебными, а уже с настоящими картами с грифом «секретно».)

После демобилизации жизнь складывалась сравнительно благополучно. Да и неудивительно: демобилизованный сержант Советской армии, комсомолец, а «на дворе» «Хрущёвская оттепель»!.. В 1958 г. наконец-то беспрепятственно поступил на историко-филологический факультет Семипалатинского педагогического института, набрав на вступительных экзаменах 25 из 25 возможных баллов, и с огромным удовольствием и энергией стал грызть «гранит

науки». И, тем не менее, продолжающиеся на каждом шагу завуалированные препятствия и скрытые подножки в связи с национальностью, порой даже в безобиднейших и непререкаемых ситуациях, давали о себе знать постоянно: то под предлогом нехватки мест исключают из туристической группы студентов в Чехословакию, то без всякого объяснения не включают в список кандидатов на Ленинскую стипендию, несмотря на круглые пятёрки и активную общественную работу, наконец (это был уже удар посерьёзнее), после окончания института с «красным» дипломом, несмотря на рекомендацию кафедры, не был направлен в аспирантуру под тем предлогом, что не имел производственного стажа (как будто кто-то из свежееиспечённых выпускников его имеет!).

Мечтая о науке, дорогу в неё пробивал самостоятельно: подал на конкурс в открывшийся на целине Павлодарский педагогический институт, выдержал его и был принят на должность старшего преподавателя кафедры русского языка, а вскоре назначен деканом филологического факультета. Через три года успешной работы был направлен в целевую аспирантуру в КазГУ, которую закончил с защитой диссертации (1969), после чего продолжил работу в ППИ в должностях доцента, заведующего кафедрой русского языка, декана филологического факультета.

В 1975 году по приглашению Омского пединститута переехал с семьёй в Омск и в течение 2 лет работал доцентом в институте, а в 1977-м был приглашён на должность профессора, заведующего открывающейся кафедрой общего и исторического языкознания, которую основал и заведовал ею на протяжении 70-80-х годов. С 1984 по 1986 г. прошёл докторантуру в Институте русского языка АН СССР в Москве и завершил докторскую диссертацию на тему «Словообразовательные средства выражения эмоциональности в языках разных типов. Сравнительно-исторический анализ», а в 1987 г. по разнарядке Министерства высшего образования СССР был на 4 года направлен в заграничную командировку «гастпрофессором» в Берлинский университет им. Гумбольдта, как было сказано в приказе, «для оказания научно-методической помощи и чтения лекций». В течение 4-х лет читал лекции на филологическом факультете и факультете журналистики, вёл семинары со студентами и докторантами, оказывал научно-методическую помощь кафедрам этих факультетов. За добросовестную работу был награждён «Медалью Гердера в золоте». После окончания срока командировки в 1991 г. вернулся в Омск, где продолжил работать в ОмГУ деканом филологического факультета до переезда с семьёй в Германию на постоянное жительство в 1993 г. С 1991 г. принимал активное участие в немецком общественном движении «Wiedergeburt», был делегатом 3-го съезда немцев в Москве (1993).

До выхода на пенсию в 1995 г. и будучи уже пенсионером продолжал читать лекции по историческому и сравнительному языкознанию и русской стилистике по приглашению университетов Бонна, Марбурга, Чикаго.

С 2002 г. заместитель главного редактора журнала российских немцев Германии «Ost-West-Panorama».

Публикации: Автор более 70 опубликованных научных работ по истории и теории русского словообразования, в том числе монографии (в соавторстве) и 2 учебников для университетов и пединститутов – по русскому словообразованию и старославянскому языку, а также многочисленных популярных публикаций по вопросам филологии и культуры речи (газета «Дипломатический курьер», рубрика «В начале было слово»), на общественно-политические темы и по проблемам российских немцев (журнал «Ost-West-Panorama»).

**GEILFUß, Otto (Oskar) Vendelinovitsch (Vendelinowitsch);
ГЕЙЛЬФУС Оскар Венделинович:**



Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 23

„Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur 1960-1985“ Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 20). Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1987. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-01187-8. Seiten 10 (Nr. 56), 29 (Nr. 192)

„LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 116

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 491

«Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 117

Entstehung, Entwicklung und Auflösung der deutschen Kolonien am Schwarzen Meer. Am Beispiel von Kandel von 1808 bis 1944. Anton BOSCH/Josef LINGOR. ISBN 3-923553-02-1. Seite 547 (Foto)

„Kalender 2006“. Herausgeber: Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland e.V. (HFDR).

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 398

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 190

«Известные немцы Центральной Азии». „Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 113-114, 406-407

GeborenРодился: 31. August 1933, in Elsaß bei Odessa.

Gestorben/Умер: 28. Juli 1981, in Sindelfingen.

Komponist. Mit dem Rückzug der deutschen Truppen aus der Ukraine 1944 wurde er mit seinen Eltern in den Warthegau (Altstadt bei Posen) umgesiedelt (Administrativumsiedler). Danach erfolgte die Repatriierung der Familie nach Kasachstan.

Von 1950 bis 1954 besuchte er die Musikschule in Alma-Ata und absolvierte danach am dortigen Konservatorium bis 1959 die Komponistenklasse. Er galt als Verfasser von Vertonungen ausgewählter Gedichte sowjetdeutscher Autoren. 1981 ist er über Magdeburg in die BRD übersiedelt und im gleichen Jahr tödlich verunglückt.

Родился: 31.08.1933. Эльзас, близ Одессы.

Умер: 1981. Зиндельфинген. Германия.

Композитор. Музыкальный педагог. Заслуженный деятель искусств Казахской ССР (1978).

В юности обучился игре на скрипке и фортепиано. С 1945 жил в Казахской ССР. Изучал композицию в Алма-Атинском музыкальном институте (1950-59). Преподавал в Алма-Атинском музыкальном училище и консерватории (1968-70). Собрал и записал немецкие народные песни, создал их обработки для самодеятельных исполнителей (50 песен, Алма-Ата, 1971; 30 песен, Алма-Ата, 1977).

Написал ряд песен на тексты поэтов – российских немцев.

В 1980 эмигрировал в ГДР, в 1981 переехал в ФРГ.

Погиб в результате несчастного случая.

Publikationen/Публикации: „Für alle Kinder“, Verlag Kasachstan 1979.
„Deutsche Volkslieder“, Verlag Kasachstan, 1971 52 S. IfA, AG.
„Chorlieder“, Verlag Kasachstan, 1975. 71 Seiten. Noten. 3300 Exemplare. IfA.

GEIM (HEIM), Andre (Dr.);

ГЕЙМ Андрей Константинович (Д-р):



Quellen/Источники:

„Deutsch-Russische Zeitung“ «Немецко-русская газета». Zeitung für Kultur, Politik und Zeitgeschehen. Herausgeber DRZ Media GmbH. Postfach 220361. 86183 Augsburg. Telefon: 0821-7957070. Fax: 0821-7957072. E-mail: redaktion@dr-zeitung.de. November 2010. Ausgabe 11 (35). Seiten 1,8.

„ost-west-panorama“ Russlanddeutsche Zeitschrift. Robert-Hanning-Str. 14 33813 Oerlinghausen. Herausgeber: Alemannia Media Verlag. Telefon: 05202-924955, Fax: 05202-924930; WWW.ost-west-panorama.de ; E-Mail: info@ost-west-panorama.de. November 2010. Ausgabe 11 (161). Seite 16.

„Heimat“ «Родина». Unabhängige zweisprachige Monatszeitung. ISSN 1616-2404. Postfach 2024, D-71010 Böblingen. Telefon: 07031-288881, Tel./Fax: 07031-284674; E-Mail: heimat@onlinehome.de . WWW.zeitung-heimat.de. Ausgabe: November 2010. Seiten 1, 8.

„Volk auf dem Weg“. Monatliche Zeitschrift (viermal im Jahr mit Beilage „Heimat im Glauben“). Verleger und Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Telefon: 0711-166590, Fax: 0711-2864413; E-Mail: Lmdr-ev@t-online.de; WWW.deutscheausrussland.de. Ausgabe Nr. 11, November 2010. Seiten 6-7.

„Kontakt“ «Контакт» Zeitung/Газета. Erscheint wöchentlich seit Oktober 1994. Выходит еженедельно с 1994 г. изначально под названием «Контакт» и «Шанс». Salierring 47-53, 50677 Köln. № 52 2010. Страница 9

„**Semljaki**“. «**Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 12 (178). November 2010. Seite(n)/Страница(ы) 4;

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. ISBN 978-923553-35-8. Jahr 2014. Seite(n)/Страница(ы) 129

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 270-271
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 191

Geboren/Родился: 21.10.1958.

Physikprofessor und Direktor des Zentrums für Mesophysik und Nanotechnologie an der Britischen University of Manchester. Nobelpreisträger für Physik (2010). Erfinder (mit Kollege Prof. Konstantin Novoselov) des Kohlenstoffs Graphen. Wurde 2009 für seine Entdeckung von Graphen (2004) mit dem hoch dotierten deutschen Körber-Preis für Europäische Wissenschaft, bekannt als „Hamburgs Nobel-Preis“, ausgezeichnet. 2007 er zum Mitglied der Royal Society ernannt (eine selten verliehene Auszeichnung) und erhielt die Hughes-Medaille der Royal Society. Er ist der erste Forscher der Welt, der sowohl den Nobelpreis, als auch den Ig-Nobelpreis (2000) gewinnen konnte. Letzterer würdigt skurrile Forschungen, die Menschen erst zum Lachen bringen und dann zum Nachdenken (wird von der Harvard University verliehen).

Vater – Konstantin Geim (geboren 1910 in Saratow, gestorben 1998 in Deutschland) war Cheffingenieur des Elektrovakuumbetriebs in Naltschik. Mutter – Nina Geim, geborene Bayer (1927), arbeitete als Chefftechnologin.

Wurde in Sotschi, Nordkaukasus, als Sohn deutscher Eltern geboren. Bis zum Alter von sechs Jahre war Deutsch seine Muttersprache. 1965 übersiedelte die Familie nach Naltschik, Kabardino-Balkarien, wo er bis 1975 seine Schulausbildung (an der Schule Nr. 3 mit vertieftem Englischunterricht) mit einem exzellenten Abschluss absolvierte. Seinen Traum, am Moskauer Institut für Physikforschung zu studieren, konnte er wegen seiner deutschen Herkunft nicht verwirklichen. Nach zwei nicht bestandenen Aufnahmeprüfungen (erst später erfuhr er, dass seine deutsche Nationalität das Hindernis war) wechselte er zum Moskauer Institut für Physik und Technologie, wo er 1982 sein Studium absolvierte. 1987 promovierte er am Institut für Festkörperphysik der Russischen Akademie der Wissenschaften in Tschernogolowka und forschte anschließend drei Jahre lang am gleichen Institut. Darauf folgten Forschungsaufenthalte in England und Dänemark. 1994 wurde er Associate Professor an der niederländischen Universität Nijmegen. Trotz seines niederländischen Passes kehrte er dem niederländischen Hochschulwesen den Rücken und ging (2001) an die University of Manchester, wo er als Physikprofessor tätig ist.

Publizierte eine Vielzahl wegweisender Artikel und Bücher und gilt Koryphäe seines Faches.

Родился 1958 в Сочи.

Нобелевский лауреат по физике 2010 года. Этой высокой награды он удостоен за открытие совершенно нового, сверхтонкого и сверхпрочного материала графена. В 2007 году Гейм за открытие графена получил медаль Мотта от Британского

института физики, а в 2008 году вместе с учеником и коллегой Новосёловым получили весьма престижную премию «Еврофизика» и германскую премию имени Кёрбера, присуждаемую учёным, «совершившим инновационные открытия, имеющие большое значение для науки».

Почётный доктор Делфтского технического университета, Швейцарской высшей технической высшей школы Цюриха, Антверпенского университета и ряда других престижных научных вузов.

Отец Андрея Гейма – Константин Алексеевич Гейм был инженером. Мать, Нина Николаевна, урождённая Байер, тоже имела техническое образование.

В 1964 году семья Геймов из Сочи переехала в Нальчик (Кабардино-Балкария), куда на должность главного инженера строящегося там электровакуумного завода перевели Константина Алексеевича. Нина Алексеевна стала работать технологом, а затем главным технологом завода.

В 1975 году Андрей Гейм с золотой медалью окончил среднюю школу №3 Нальчика и решил поступить в Московский инженерно-физический институт. Но на вступительных экзаменах его провалили. Вернулся домой, устроился на электровакуумный завод слесарем-электротехником. После второго провала на экзаменах в МИФИ он понял, что ситуация непробиваемая. У него на самом деле не было шансов поступить – нежелательных абитуриентов собирали в отдельной аудитории и предлагали им особые, заведомо непосильные задания. Забрал документы и в тот же год поступил в МФТИ (Московский физико-технический институт). В 1982 году он с отличием окончил факультет общей и прикладной физики Московского физико-технического института (единственная «четвёрка» в дипломе – по политэкономии социализма) и поступил в аспирантуру. В 1987 году получил степень кандидата физико-математических наук в Институте физики твёрдого тела (ИФТТ) АН СССР, в котором проработал до отъезда из СССР.

В 1990 году стал стипендиатом Английского королевского общества и был зачислен в штат Ноттингемского университета, и его, как он вспоминал позже, «впервые назвали русским». Потом недолго поработал в Копенгагенском университете, затем стал профессором университета Неймегена, а с 2001 года он профессор Манчестерского университета, где руководит центром по «мезонауке и нанотехнологиям».

В 2001 году опубликовал работу, указав жившего у него хомяка Тишу соавтором, а чуть раньше, в 1997 году, в соавторстве с сэром Майклом Берри (Michael Berry) в журнале *European Journal of Physics* напечатал статью «О летающих лягушках и левитронах». За это, то есть за идею использования магнитов для левитации лягушек, в 2000 году он вместе со своим коллегой сэром Майклом Берри (Sir Michael Victor Berry) был удостоен шуточной Шнобелевской премии, присуждаемой за самые идиотские научные исследования, «которые сначала вызывают смех, а затем заставляют задуматься». Таким образом, Гейм стал первым учёным, персонально удостоившимся и Нобелевской, и Шнобелевской премии.

В 2008 году Андрею Гейму предложили возглавить институт Макса Планка в Мюнхене, но он отказался. Позже в интервью радио Deutschlandfunk он сказал: «Мои родители – немцы, у меня немецкая фамилия, мои предки – немцы. До шести-семи лет немецкий был моим родным языком. Сегодня я уже им не владею».

GEISSLER (GEIBLER), Bruno:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 4

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 69.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 100 (Nr. 1332, 1333)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 12 (Nr. 134, 135, 136), 45 (Nr. 614), 54 (Nr. 749, 750, 751), 404 (Nr. 5754)

Veröffentlichungen: Evangelisches Leben in Sibirien. – In: Die Evangelische Diaspora. Jg. 10. 1928. S. 37-40. LCW, UBT, IfA.

Abermals: Hunger in Russland. Die evangelische Diaspora 6 (1924), 173ff.

Zur Lage in Russland. Die evangelische Diaspora 5 (1923), H. 2, 63-71. Aus Russland. Ebd. 6 (1924), 35-39

Die evangelische Kirche bei den Auslanddeutschen. Staat und Volkstum. Für den Deutschen Schutzbund hg. v. Karl Chr. v. Loesch in Zus. Arb. m. A. Hillen Ziegfeld. Berlin: Deutscher Schutzbund Verlag 1926, 568-627. (Bücher des Deutschtums, Bd. 2) (Russland: 620-623).

GEIBLER, Jakob:**Quellen/Источники:**

„**Handbuch Russland-Deutsche**“: Ulrich Mertens. Ein Nachschlagwerk zur russland-deutschen und deutsch-russischen Geschichte und Kultur. Mit Ortsverzeichnis ehemaliger Siedlungsgebiete. Herausgeber Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland (HFDR) e.V. ISBN 3-9807701-1-7. Nürnberg-Paderborn, März-April 2001. Seite 559

Veröffentlichung: „Neuhoffnung lag in Daghestan“, in: „*Volk auf dem Weg*“, Stuttgart 10/2000.

GEISSLER, Michail Fjodorovitsch (Fjodorowitsch);**ГЕЙСЛЕР Михаил Фёдорович:****Quellen/Источники:**

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 497

Geboren/Родился: 1861, Вильно.

Gestorben/Умер: после 1913.

Гражданский инженер. Архитектор.

Учился в Виленском реальном училище, с 1881 в петербургском Институте гражданских инженеров, который закончил в 1886 с правами на чин 1-го класса.

Автор-составитель «Путеводителя по Петербургу» для участников 1-го Съезда русских зодчих (1892), адрес-календаря Общества (1893).

GEISLER, Willi;
ГАЙСЛЕР Вилли:

Quellen/Источники:

„Skizzen zum Schicksal einer Volksgruppe“ Buch 1, 2001 Volksgedenken, ISBN 5-93227-003-09 Moskau, BERNHARDT, Eduard, 432 S., 52 Abbildungen. «Штрихи к судьбе народа», Книга 1, «НАРОДНАЯ ПАМЯТЬ» 2001, ISBN 5-93227-003-09 Москва, Эдуард Бернгардт, 432 с. 52 с. ил.

Dichter. Bekannt ist nur ein Gedicht „Trudarmee-Stunden“ das in der Zeitung „Neues Leben“, № 38, September 1989 veröffentlicht ist.

Поэт. Известно стихотворение «Трудармейские часы» („Trudarmee-Stunden“) напечатано в „Neues Leben“, № 38, September 1989.

GEIST, Georg:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 335 (Nr. 4933)

Veröffentlichung: Der deutsche Theaterdirektor Philipp Bock in St. Petersburg. *Der Auslandsdeutsche* 10 (1927), 747f.

GEJDEKE, (ohne Vorname):

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 304 (Nr. 4459)

Публикация: О школе учреждённой для иностранцев в Москве при новой лютеранской церкви. *Вестник Европы* т. 12 (1813), ч. 21/22, 54-58.

GEKKER, G.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 465 (Nr. 6570)

Публикация: Русские немцы: Трудный путь к добрососедству. *От стратегии обороны к политике мира*. Москва 1993. 17-30.

GEKMAN, L.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 910 (Nr. 11799)

Публикация: *«Здесь наше начало»*. Очерки истории села Красноярка, Щербакульского района, Омской области 1895-1995 гг. В соавторстве с **М. Миллером**. Омск 1995. 152 стр.

GELVСКЕ, F. A.;

ГЕЛБКЕ Ф. А.:

Geboren/Родился: vor 1850.

An Fr. Hinzes Grabe. 6 Sept. 1857, von F.A. Gelbcke. St. Petersburg. Buchdr. d. K. A. d. Wissen. 1857. 2 S. (Там же, 1858, Том 116, № 1, приб. с. 304).

EBERS, Viktor
11.10.2014.

GELD, Nikolaj (Dr.);

ГЕЛЬД Николай Александрович:

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. **«Ученые-естественники немецкого происхождения»**. Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 274
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 29.03.1894, in Petersburg/в Петербурге.

Gestorben/Умер: 30.11.1937.

Physiker-Chemiker. Doktor der chemischen Wissenschaften. Dozent des Lehrstuhls für physische Kolloidchemie (1937). Leitete das Labor „Mechanobr“ am Physisch-chemischen Institut.

Adliger. Absolvierte 1910 die Realschule und bezog das Petersburger Technologische Institut. Wechselte 1913 an die Chemieabteilung der physisch-chemischen Fakultät der Universität zu Petersburg. 1917-1919 – tätig als Lehrer für Naturkunde. Zog 1919 in das Gouvernement Nowgorod um und leitete dort bis 1922 eine Schule des zweiten Grades. Nach der Rückkehr nach Petrograd setzte er sein Studium an der Universität fort. 1925

– Verteidigung der Diplomarbeit, blieb an der Universität als Aspirant und absolvierte 1928 die Aspirantur.

Wissenschaftliche Interessen: Physische und Kolloidchemie. 1924-29 – Assistent am Lehrstuhl der physischen Chemie der Leningrader Universität, gleichzeitig wissenschaftlicher Mitarbeiter des Leshaft- Instituts. Arbeitete ab 1925 am Institut „Mechanobr“ als Chefingenieur, leitete die Sektion der physischen Chemie. Begründer und erster Leiter des Labors für Forschung der Schlämmungstheorie. Er klassifizierte die Reagenzadsorption an Mineralen: Die molekulare Adsorption, Adsorption der Ionen, die chemische Reaktion der Oberfläche. Mit seinem Namen ist der Anfang mehrerer Forschungen auf dem Gebiet Flotationsreagenz mit Mineralen bei „Mechanobr“ verbunden.

1937 wurde Geld Repressivmaßnahmen ausgesetzt und erschossen. Der Ort seiner Bestattung ist unbekannt.

Publikationen: Autor von 13 veröffentlichten wissenschaftlichen Arbeiten (1927-33). Die Eintragungen in seiner Personalakte endet 1933.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Физик-химик. Кандидат химических наук. Состоял доцентом кафедры физической и коллоидной химии (1937 г.). Руководил лабораторией физико-химического института «Механобр».

Из дворян. В 1910 г. окончил реальное училище и поступил в Петербургский Технологический институт. В 1913 г. перешёл в Петербургский университет на отделение химии физико-математического факультета. С 1917 по 1919 гг. работал преподавателем естествознания. В 1919 г. уехал в Новгородскую губернию, где до осени 1922 г. состоял заведующим школой 2-й ступени. Вернувшись в Петроград, продолжил обучение в университете. В 1925 г. защитил дипломную работу. В этом же году оставлен при университете аспирантом, окончил в 1928 г.

Сфера научных интересов: физическая и коллоидная химия. С 1924 по 1929 гг. состоял ассистентом при кафедре физической химии ЛГУ, одновременно состоял научным сотрудником Института им. Лесгафта. С 1925 г. работал в Институте «Механобр». Занимал должность старшего инженера, руководил работой секции физической химии. Был основателем и первым руководителем лаборатории по изучению теории флотации. Был первым, кто обратил внимание на принципиальную важность значения механизма взаимодействия реагентособираателей с поверхности минералов не только для теории, но и для практики флотации. Ему принадлежит и первая классификация видов адсорбции реагентов на минералах: молекулярная адсорбация, адсорбация ионов, химическая поверхностная реакция.

С именем Николая Александровича связано начало работ по изучению механизма взаимодействия флотационных реагентов с минералами в Институте «Механобр». В 1937 г. Гельд был репрессирован, расстрелян. Место захоронения не установлено.

Публикации: В период с 1927 по 1933 г. напечатал 13 работ в журналах: Прикладная химия (1931 г.); Физическая химия (1930 г.); Русского физико-химического общества (1930 г.) и др. Запись в личном деле обрывается 1933 г.

GELD, Pavel (Dr.);

ГЕЛЬД Павел Владимирович (Д-р):**Quellen/Источники:**

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 273-274 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 192

Geboren/Родился: 20.12.1911, in Kiew/в Киеве.

Gestorben/Умер: 01.11.1993, in Ekaterinburg/в Екатеринбурге.

Ingenieur-Technologie-Elektrochemiker. Doktor Habil. der technischen Wissenschaften (1950). Professor (1952). Korrespondierendes Mitglied der Abteilung für Physik-Chemie - und Technologie der anorganischen Stoffe (1970). Fachmann auf dem Gebiet der physisch-chemischen anorganischen Verbindungen. Gründer und wissenschaftlicher Leiter des Problemlabors „*Теплофизические свойства металлов и сплавов*“ (Warmphysikalische Eigenschaften der Metalle und Legierungen). Vorsitzender des wissenschaftlichen Rates für Warmphysik und Warmenergie der Akademie der Wissenschaften. Absolvierte 1938 das Uralski Polytechnische Institut. Mitglied des Redaktionskollegiums der Zeitschrift „*Iswestija wusowskoj fiziki*“.

1937-41 – wissenschaftlicher Mitarbeiter des Uralskis wissenschaftlichen chemischen Forschungsinstituts. 1941-42 – Wehrdienst in der Sowjetarmee. 1943-83 – Tätigkeiten am Uralski Polytechnischen Institut. 1952 -1984 – Dekan des Lehrstuhls für Physik am Uralski Polytechnischen Institut. Ab 1954 – wissenschaftlicher Mitarbeiter des Chemischen Instituts der Uralski Filiale der Akademie der Wissenschaften der UdSSR. Gründer (mit O.A. Esin) der neuen Richtung in physisch-chemischen Forschungen der hoch temperierten Prozesse im Hüttenwesen. Unter seiner Leitung wurden im breiten Temperaturenumfang die physischen Eigenschaften der Metalle und Legierungen u. a. erforscht. Bereitete für die Wissenschaft 120 Doktoren und 12 Doktoren Habil. vor.

Publikationen: Autor von 600 veröffentlichten wissenschaftlichen Arbeiten und 10 Monografien.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Инженер-технолог-электрохимик. Доктор технических наук (1950). Профессор (1952). Член-корреспондент по Отделению физикохимии и технологии и технологии неорганических материалов (1970). Специалист в области физико-химических свойств неорганических соединений. Организатор и научный руководитель проблемной лаборатории «Теплофизические свойства металлов и

сплавов». Председатель научного совета по теплофизике и теплоэнергетике УрО АН СССР. Состоял членом редколлегии журнала «Известия вузовской физики». В 1938 г. окончил Уральский политехнический институт. С 1937 по 1941 г. Гельд научный сотрудник Уральского научно-исследовательского химического института. В 1941–1942 гг. служил в Советской Армии. С 1943 по 1983 гг. работал в Уральском политехническом институте. С 1952–1984 гг. занимал должность заведующего кафедрой физики Уральского политехнического института. С 1954 г. старший научный сотрудник института химии Уральского филиала АН СССР.

Совместно с О. А. Есиным является основателем направления физико-химических исследований высокотемпературных процессов в металлургии. Под его руководством изучены физические свойства металлов и сплавов в широком диапазоне температур, включая расплавы, проведены исследования поведения водорода в металлах, процессов текстурообразования, особенностей атомного и магнитного строения микрогетерогенных систем. Основные исследования ученого посвящены разработке физико-химических проблем пирометаллургических процессов.

Подготовил более 120 кандидатов и 12 докторов наук.

Публикации: Автор более 600 опубликованных работ, в том числе 10 монографий.

GELDERBLOM, Ernst (Dr.);

ГЕЛЬДЕРБЛОМ Эрнст (Д-р):

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 15

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 323 (Nr. 4746)

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 54 (Nr. 752)

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 503

Geboren/Родился: 14.04.1861, Дюнн, Рейнская обл., Германия.

Gestorben/Умер: 05.04.1928, Рига.

Реформатский пастор. Из семьи пастора Гуго Гельдерблома и Иоганны Гальфман (Halfmann).

Окончил гимназию в Бармене. В 1880 поступил на теологический факультет Лейпцигского университета, с 1882 учился в Боннском университете. В 1885 в Тюбингене получил степень доктора философии. В 1887 ординирован в Бурге.

В 1889-1918 пастор реформатской церкви в С.-Петербурге, член школьного совета, куратор реформатской школы. В 1914-17 руководил евангелическим полевым лазаретом. Затем вернулся в Германию. С 1919 пастор в Ерихове близ

Магдебурга. С 1923 пастор реформатской общины в Риге. Занимался литературной и издательской деятельностью.

Был женат на дочери пастора Аделе Виндрат (Windrath).

Veröffentlichungen: *Eben-Ezer. Zum 50jährigen Jubiläum der Diakonie der Deutsch-Reformierten Gemeinde 1851-1901.* SPb. A. Laschinsky 1901. 106 S.

Reformierte Gemeinden in Sowjetrussland. *Reformierte Kirchenzeitung* 75 (1925), Nrn. 40, 45, 49, 58, 69.

GELLERT, Christlieb Eregott;

ГЕЛЛЕРТ Христлиб Эреготт:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 501

Geboren/Родился: 11.08.1713, Хайнихен близ Фрайберга в Саксонии.

Gestorben/Умер: 18.05.1795, Фрайберг.

Химик. Магистр философии. Профессор. Адъюнкт Петербургской АН (1736-44). Получил звание магистра в Лейпцигском университете.

В апреле 1735 приглашен в С.-Петербург для занятия должности учителя Академической гимназии, преподавал историю, географию и логику; в 1742 преподавал в Академическом университете.

Научная деятельность началась в 1739 работой «О феномене жидкого свинца в капиллярных трубках» („Commentarii Academiae Imperialis Scientiarum Petropolitanae, Petropoli, 1750, т. 12). За нею последовали написанная в 1740 работа «О призматических капиллярных трубках» (там же), «О плотности смеси металлов и полуметаллов» (там же, т. 13, 1751).

С начала 1743 начал хлопотать об отставке, которую получил только 16.06.1744. Вернулся на родину. Жил во Фрайбурге. Занимался металлургией и минералогией. Поступил на горнозаводскую службу. В 1762 стал главным управляющим горными заводами и действительным горным советником. После основания в 1765 Фрайбергской горной академии занимал в ней должность профессора металлургической химии.

GELLERT, Eugenie:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahre 1985-89: Seite(n)/Seite(n) 130-142

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite(n)/Seite(n) 244 (Nr. 3573)

Veröffentlichung: Brestowo – Erinnerungen. *HDR* (1985-89), 130-142. (Eschental – Brestova/Gebiet Rostov).

GELMER (HELMER), Olga;
ГЕЛЬМЕР Ольга:



Quellen/Источники:

«Lichtzeichen Verlag», Lichtzeichen Verlag GmbH (früher: „Logos Verlag GmbH). Versand-Katalog 2011. Versand-Katalog 2012, Seite 196. Elisabetstraße 15 32791 Lage, Tel.: 05232/960120; Fax.: 05232/960121; info@lichtzeichen-verlag.com; www.lichtzeichen-verlag.com; www.lichtzeichen-shop.com. Seite 193.

Автор поэтического сборника: «Не забывай Творца».

GEMMERLING, Woldemar (Dr.);
ГЕММЕРЛИНГ Владимир Васильевич (Вольдемар Вильгельмович) (Д-р):



Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 280-282 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 09.04.(27.03).1880, Gouvernement Saratow/в с. Аркадак Балашовского уезда Саратовской губ.
Gestorben/Умер: 16.08.1954, in Moskau/в Москве.

Bodenkundler. Landwirt-Chemiker. Professor. Doktor der Bodenwissenschaften (1935). Ordentliches Mitglied der MOIP (ab 1911) u.a.

Vater – *Branntweinbrenner Wilhelm Gemmerling*, **Mutter** – *Berta*.

Absolvierte 1901 das 1 Saratower Gymnasium. Bezog 1901 die naturwissenschaftliche Abteilung der physisch-mathematischen Fakultät der Universität zu Moskau. Studierte

bei bekannten Wissenschaftlern *Timirjasew, Lebedew, Zelinski* u.a. Physik, Organische Chemie, Zoologie, Pflanzenphysiologie und physische Geografie. Absolvierte die Universität 1907 mit einem Diplom des 1. Grades und blieb am Lehrstuhl für Agronomie, bereitete sich auf den Professortitel vor. 1909 als überetatmäßiger Laborant des Lehrstuhls eingestellt. Gleichzeitig zum Leiter des Lehrstuhls für Bodenkunde der Höheren Landwirtschaftlichen Golizyn-Frauenkursen in Moskau gewählt, wo er bis 1921 tätig war. Studierte die Methodik der bodengeografischen Forschungen beim bekannten Bodenkundler-Geografen und Kartografen *I.K. Freiburg* (1906-1908). 1912-1913 erforschte G. die Bodenbedeckung im Gouvernement Pensa. 1914 begann er mit Forschungen im Kreis Sterlitamaksji, Gouvernement Ufa, der Krieg jedoch unterbrach diese Beschäftigung. 1915-17 – Wehrdienst. 1918 zum Leiter der Bodenabteilung der landwirtschaftlichen Versuchsstation im Gebiet Moskau gewählt. 1919 wählte man ihn zum Vorsitzenden des Moskauer Bodenkomitees. 1921 zum Leiter des Lehrstuhls für Agronomie der Moskauer Universität befördert. 1922 – Direktor des wissenschaftlichen Forschungsinstituts bei der Moskauer Universität. 1924 – Direktor des Staatlichen Bodeninstituts des Volkskommissariats für Landwirtschaft. 1927 besuchte er mit einer Delegation sowjetischer Bodenkundler die USA und beteiligte sich an der Arbeit des ersten internationalen Kongresses der Bodenkundler mit einem Vortrag. 1929 nahm G. an der Konferenz zur Bodenphysik in Prag teil und war als Mitglied einer Beratungssitzung zur Bodenchemie in Budapest tätig. 1930 nahm er aktiv an der Vorbereitung und Durchführung des 2. Internationalen Kongresses der Bodenkundler in Leningrad und Moskau teil. 1936-38 – Dekan der bodengeografischen Fakultät. 1935 – Doktor Habil. (ohne Verteidigung der Habilitationsschrift) der Bodenwissenschaften und Professor am Lehrstuhl für Bodenkunde. Während des zweiten Weltkriegs befand er sich mit seinem Institut in Evakuation in Swerdlowsk. 1947-50 unternahm G. die große komplexe Wolga-Don- Expedition und erforschte die Täler der Flüsse für den Bau des Wolga-Don-Kanals. Ab 1953 – Rentner. Seinen Namen trägt ein Kap im Ochotski Meer.

Autor von über 50 wissenschaftlichen Arbeiten.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Почвовед. Агрохимик. Профессор. Доктор почвенных наук (1935). Являлся действительным членом МОИП (с 1911) и др.

Из семьи винокура Вильгельма Геммерлинга и его жены Берты.

В 1901 г. Владимир окончил 1-ю Саратовскую гимназию. В 1901 г. поступил на естественное отделение физико-математического факультета Московского университета. Учился у П. Н. Лебедева (физика), Н. Д. Зелинского (органическая химия), К. А. Тимирязева (физиология растений), М. А. Мензбира (зоология), Д. Н. Анучина (физическая география). В 1906 г. окончил с дипломом 1-й степени по специальности почвоведение и был оставлен на кафедре агрономии без содержания по просьбе своего учителя А. Н. Сабанина для подготовки к профессорскому званию. В 1909 г. был назначен сверхштатным лаборантом кафедры агрономии Московского университета. Одновременно избран заведующим кафедрой почвоведения Московских высших Голицынских сельскохозяйственных женских курсов и работал там до 1921 г. Овладению методикой почвенногеографических исследований он начал под руководством выдающегося почвовед-географа и картографа И. К. Фрейберга – исследователя почв Орловской и Тульской губерний (1906–1908 гг.). В 1912–1913 гг. изучал почвенный покров трех уездов Пензенской губернии (Пензенского, Чембарского и Керенского). В 1914 г. приступил к изучению почв Стерлитамакского уезда

Уфимской губернии. Война прервала эти занятия. В 1915–1917 гг. – военная служба в качестве ратника ополчения 1 разряда. В апреле 1915 г. был призван в ряды действующей армии в должности военного чиновника – метеоролога химической команды (до июня 1917 г.). В 1918 г. был избран заведующим почвенным отделом Московской областной сельскохозяйственной опытной станции. В 1919 г. избран председателем Московского почвенного комитета. В 1919 г. назначен заведующим подотделом почвоведения Научного института по удобрениям. В 1921 г. избран заведующим кафедрой агрономии Московского университета. В 1922 г. был назначен директором НИИ почвоведения при Московском университете. В 1924 г. назначен директором Государственного почвенного института Народного Комиссариата Земледелия (по совместительству). В 1927 г. в составе делегации советских почвоведов посетил США и участвовал в работах Первого Международного конгресса по почвоведению, на котором сделал сводный доклад об успехах советских почвоведов в области изучения динамики почвенных процессов. В 1929 г. посетил Чехословакию для участия в Конференции по физике почв, состоявшейся в Праге. В 1929 г. на совещании в Будапеште в Комиссии по химии почв. В 1930 г. принял деятельное участие в организации и проведении 2-го Международного Конгресса по почвоведению в Ленинграде и Москве. В 1929 г. избран членом правления Московского университета. В 1935 г. утверждён в ученой степени доктора почвенных наук без защиты диссертации и в ученом звании профессора по кафедре почвоведения. В 1936–1938 гг. Геммерлинг декан почвенно-географического факультета. В 1938–1939 гг. – декан геолого-почвенного факультета. *«Кафедра почвоведения, руководимая Владимиром Васильевичем более 30 лет, явилась прародительницей большинства кафедр современного факультета почвоведения-географии почв, физики и мелиорации почв, химии почв, биологии почв...»* (Т. И. Евдокимова..., 1980 г., с. 146).

Во время ВОВ был в эвакуации со своим институтом в Свердловске. В 1947–1950 гг. организовал большую комплексную Волго-Донскую экспедицию по изучению междуречья и долин рек в связи со строительством Волго-Донского канала. В 1949 г. по личной просьбе освобождён от обязанностей директора НИИ почвоведения при МГУ. В 1953 г. вышел на пенсию.

Геммерлинг первый указал на эволюцию почв как на нормальный, обязательный процесс и на тип почвообразования как на своего рода стадию в процессе почвообразования. Под его руководством был составлен первый вариант сетки почвенных районов Европейской части СССР, дано определение понятий: почвенный район, область, провинция.

Предложил схему коллоидно-химических свойств гуминовых почв, изучал поглотительную способность почв, генезис черноземов, солонцы и солоды.

В честь В. В. Геммерлинга назван мыс в Охотском море.

Автор более 50 работ.

GEMP (HEMP), Xenija Petrovna (Petrowna);

ГЕМП Ксения Петровна:

Историк, искусствовед: «Каргополь»; «Выдающийся памятник поморского мореплавания XVIII столетия».

Курт Вильгельм/Hamburg-Гамбург

GENNRICH, Paul Wilhelm (P.W.):**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 100 (Nr. 1334), 336 (Nr. 4934)

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 54 (Nr. 753)

Veröffentlichungen: Evangelische Bruderhilfe in Russland und in der Sowjetunion. *Die evangelische Diaspora* 42 (1972), 98-121. [Zwischenkriegszeit: 104-115].
Arthur Malmgren. Ein Glaubenszeuge der kämpfenden Kirche in der Diaspora. *Die evangelische Diaspora* 41 (1971), 59-99. [Auch Zwischenkriegszeit].

GENSLER, I.;**ГЕНСЛЕР, Иван:****Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 370 (Nr. 5077)

„Die Deutschen in Russland“ «Немцы в России»: Menschen und Schicksale. Wissenschaftliche Beiträge. S.-PETERSBURG 1998. Люди и судьбы. Сборник статей. С.-ПЕТЕРБУРГ 1998. ISBN 5-86007-119-1. Seite(n)/Страница(ы) 62, 68

«Немцы в России». Люди и судьбы. Die Deutschen in Russland“. Menschen und Schicksale“. S.-Petersburg 1998. С.-Петербург. Сборник статей. Wissenschaftliche Beiträge. ISBN 5-86007-119-1. Seite(n)/Страница(ы) 62

Veröffentlichung: *Kullerberg, ili kak guljali Peterburgskie nemcy/Куллерберг, или как гуляли Петербургские немцы.* SPb. 1908. 202 S.

GENTSCHKE, Lew Wladimirowitsch. (Dr.);**ГЕНТШКЕ Лев Владимирович. (Д-р):****Quellen/Источники:**

«Известные немцы Центральной Азии». „Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 115-116, 416

Geboren/Родился: 06.11.1913. Moskau/Москва.

Gestorben/Умер: 22.03.1999. Taschkent/Ташкент.

Doktor der historischen Wissenschaften.

GEORGI, Johann Gottlieb (Dr.);
ГЕОРГИ Иоганн Готтлиб (Иван Иванович) (Д-р):



Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 191

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 31

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 137 (Nr. 1912)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 751 (Nr. 10078)

«**Метафизика Петербурга**» «**Немецкий дух**». Спивак Д. Л. 300-летию Санкт-Петербурга посвящается. Санкт-Петербургское отделение Российского Института культурологии Министерства культуры Российской Федерации и Российской Академии наук. Издательство «АЛЕТЕЙЯ» Санкт-Петербург 2003. ISBN 5-89329-592-7. Страницы/Seiten 176-178, 208-209, 226

«**Немцы в истории России**». Документы высших органов власти и военного командования 1652-1917, Сост. В.Ф. Дизендорф. Москва 2006. Международный фонд «ДЕМОКРАТИЯ». Издательство «МАТЕРИК», Москва. 784 стр. Тираж 2000 экземпляров. ISBN 5-856-46-165-7. Страница(ы)/Seite(n) 726-725

„**GELIKON**“ Katalog № 45 (Лето – Осень 2008 г.). Buchversand/Книга почтой. Kantstraße 84. D-10627 Berlin. Telefon: 030-3234815, 030-32764638. E-mail: knigi@gelokon.de WWW.gelikon.de. Seite 104.

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (А – И), „ERD“ Moskau, 1999; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 518-519

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 339

«**Немцы Алтая**». Справочно-библиографический сборник. Барнаул 2008. Издательство АКППРО. 362 стр. ISBN 978-5-93957-305-4 Seite(n)/Страница(ы) 88

„**В поисках своего ритма**» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Seite(n)/Страница(ы) 88

«**Немцы на государственной службе**». Татьяна Иларионова. К истории вопроса на примере освоения Дальнего Востока. Москва 2009. ISBN 978-5-98604-179-7. Seite(n)/Страница(ы) 189

«**Немцы в России**». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 65, 70

«**НЕМЦЫ В РОССИИ**». „**DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND**“. Петербургские немцы. Petersburger Deutsche. С.-Петербург. S.-Petersburg 1999. Сборник статей. Wissenschaftliche Beiträge. ISBN 5-86007-154-X. Страница(ы)/Seite(n) 59 и д.; 160, 304

«**НЕМЦЫ В РОССИИ**». РОССИЙСКО-НЕМЕЦКИЙ ДИАЛОГ. РУССКО-НЕМЕЦКИЕ НАУЧНЫЕ И КУЛЬТУРНЫЕ СВЯЗИ. С.-ПЕТЕРБУРГ 2001. Сборник статей. „**DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND**“. RUSSISCHE-DEUTSCHE WISSENSCHAFTLICHE UND KULTURELLE BEZIEHUNGEN. ISBN 5-86007-294-5. Страница(ы)/Seite(n) 198 и д.

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 25

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 291-294

<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

„**Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität**“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ (Odesa)** gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK „Widerstrahl“ (Kyjiw)** und **GmbH „SIC“ (Kyjiw)** realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 19

«**Кыргызстан в трудах дореволюционных немецких исследователей**». Г. К. Кронгардт. Национальная академия наук кыргызской Республики. Бишкек. Издательство «Илим». 1999. 102 стр. Страница(ы)/Seite(n) 10 и др.

Geboren/Родился: 31.12.1729, Wachholzhagen, Pommern (nach anderen Angaben 1738, Kolberg)/Вахгольцхаген, Померания (по другим сведениям – 1738, Кольберг).

Gestorben/Умер: 27.10.1802, Sankt Petersburg/С.-Петербург.

Professor der Mineralogie. Ethnograf. Naturforscher. Botaniker. Reisender. Mitglied der Petersburger Akademie der Wissenschaften (ab 1783, Adjunkt- 1776). Kollegialrat (1799).

Vater – *evangelisch-lutherischer Pastor*. Arbeitete in der Apotheke. Studierte Medizin in Schweden, wurde dort mit dem Dokortitel gewürdigt. Kam 1770 nach Russland und beteiligte sich an Expeditionen der Petersburger Akademie der Wissenschaften. 1770-74 – erforschte G. mit Expeditionen von *I.P. Falk* und *P.S. Pallas* das Riesenterritorium vom Archangelski Meer bis Transbaikalien und sammelte wertvolle Materialien zu Geografie, zum Klima, zur Flora und Fauna, zur Geologie, Mineralogie und Ethnografie. Aufgrund dieser Sammlung schuf er das erste zusammenfassende Werk zur Ethnografie Russlands (1776-1777). G. stellte die Karte Baikals und seiner Umgebung zusammen, beschrieb örtliche Pflanzen. Bearbeitete und veröffentlichte die Notizen des während der Expedition verstorbenen *I. P. Falk*.

Autor der berühmten Beschreibung „*Opisanija rossijsko-imperatorskogo stolitschnogo goroda Sankt-Peterburg*“ (Beschreibung der russisch-kaiserlichen Hauptstadt Sankt Petersburg) – 1790 veröffentlicht in deutscher Sprache, 1794 erschien die Beschreibung in russischer Übersetzung. In seinem mehrbändigen Werk versuchte der Autor einen Katalog der russischen Flora und ihrer Heilkraft zusammen zu stellen. 1773 besuchte er mit einer Expedition der Akademie die deutschen Kolonien an der Wolga und hinterließ deren Beschreibungen. **Autor** einer der ersten Originalarbeiten zur Chemie in russischer Sprache. Wurde dreimal mit Auszeichnungen der Akademie gewürdigt. Mitglied russischer und ausländischer wissenschaftlicher Gesellschaften. Ihm zur Ehre wurde die aus Mexiko stammende Pflanze *Georgin* benannt. Veröffentlichte drei Bände mit Reisenotizen von Falk.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Профессор минералогии. Этнограф. Натуралист. Ботаник. Путешественник. Академик Петербургской АН (1783, адъюнкт с 1776). Коллежский советник (1799).

Родился в семье евангелическо-лютеранского пастора. Работал в аптеке. Изучал медицину в Швеции, получил степень доктора медицины. Приехал в Россию в 1770 г. Для участия в экспедициях Петербургской АН. В 1770 – 1774 гг. участвовал в составе экспедиций И.П. Фалька и П.С. Палласа исследовал огромную территорию от Архангельского моря до Забайкалья, собрав богатейший материал о географии, природе, климате, растительном и животном мире, геологии, минералогии, этнографии. На этой основе создал первый обобщающий труд по этнографии России (1776-1777). Составил карту Байкала и его окрестностей, описал местные растения. Обработал и издал записки умершего во время экспедиции Фалька.

Автор знаменитого **«Описания российско-императорского столичного города Санкт-Петербург»** (1790 г. на немецком, 1794 в русском переводе).

В итоговом многотомном труде предпринял попытку создать перечень растений российской флоры, указав для многих их лечебное применение.

В 1773 г., участвуя в экспедициях АН, посетил немецкие колонии в Поволжье и оставил их описание.

Автор одной из первых оригинальных работ по химии на русском языке.

Трижды получал награды АН. Ординарный академик Петербургской АН (адъюнкт с 1776 г.).

Был членом российских и зарубежных научных обществ. В честь него в России называется происходящее из Мексики растение – георгин.

Издал три тома путевого дневника И. Фалька.

Publikationen/Публикации: Bemerkungen einer Reise im Russischen Reiche im Jahr 1772. I. Bd. 1775. (Über Wolgadeutsche).

Beschreibung aller Nationen des Russischen Reichs, ihrer Lebensart, Religion, Gebräuche, Wohnungen, Kleidungen und übrigen Merkwürdigkeiten. SPb.: Buchdruckerey des Kaiser. adel. Artill. Bey J.K. Schnoor 1776-1780. 4 Bde. 84, 187, 123, 133 S.

GERPENNER, Sergej Andrejewitsch;

ГЕППЕНЕР Сергей Андреевич:

Quellen/Источники:

«Известные немцы Центральной Азии». „**Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens**“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 118-119, 417-418.

Geboren/Родился: 28.07.1863. Moskau/Москва.

Gestorben/Умер: 1937. Prag/Прага.

Herausgeber von „Materialien für eine statistische Beschreibung der Region Fergana“.

Autor von zahlreichen Artikeln (Publikationen).

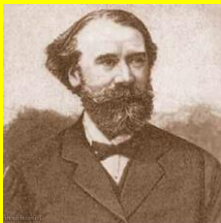
GERBER, (o. Vorname)...:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 162 (Nr. 2299)

Veröffentlichung: Das Kollektivwesen im Marientaler Kanton. Das Parteileben (1928), Nr. 12, 25-29.

**GERBER, Ioann Gustav;
ГЕРБЕР Иоанн Густав:**



Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 299-300
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Источники: Исторический словарь/enc-dic.com; Энциклопедического словаря Брокгауза и Ефрона в 80 т. (1890—1907); Большая биографическая энциклопедия. 2009; Биографический словарь / www.mirslovari.com; Военная энциклопедия /www.slovaric.kiev.ua; История русских фамилий /www.btl78.ru; Архивы и общество. Изд. с 2006 г./www.arhivesjournal.ru.

Geboren/Родился: vor 1700.

Gestorben/Умер: 05.10.1734.

ГЕРБЕР, Иоанн Густав (нем. Gerber Ioann Gustav) , (род.? – умер в 5 октября 1734 г.) — родом из Бранденбурга. Поступил на русскую службу 1 января 1710 г. артиллерии поручиком, 8 марта 1715 г. произведен в капитаны, а 11 октября 1721 г. в майоры. Проявил свои знания в Шведскую войну - участвовал в Вел. Сев. войне и в войне с Пруссией. По поручению Петра Первого в 1722 году, отправился с частью артиллерии в Астрахань, чтобы обезопасить границы России со стороны Персии. весной 1722 г. В 1727 г. он был в Грузии в числе комиссаров, которые заключили пограничный договор с Турцией. По возвращении в 1729 г. в Москву Г. был произведен 23 декабря в полковники и назначен членом Главной Артиллерийской канцелярии в С.-Петербурге, где был до 1731 г. В мае того же года был назначен главным начальником тайной экспедиции в Хиву и Бухару для открытия с ними торговли. Но предприятие это окончилось неудачей. По возвращении его в Петербург, вследствие приготовлений к турецкому походу, Г.

было поручено препроводить осадную артиллерию для взятия Азова, которая под его командою была доведена только до города Павловска на Дону (Воронежской губ.), где Г. тяжело заболел и скончался 5 октября 1734 г.

Издание его сочинений претерпело ряд недоразумений. Хорошо изучив земли, прилегающие к Каспийскому морю, Г. в 1728 г. составил точную ландкарту этих земель и описание их под названием: "Maris Caspii littori occidentali inter fluviorum Wolgae et Kur ostia adiacentium terrarum, locorum eorumque incolarum descriptio, simulac in provinciis Schirvan et Lesgistan inter Russos et Turcas terrarum divisionis linea anno 1727 determinata". Карта была в 1733 г. отдана в печать и была готова в 1736 г. В 1730 г. Г. передал свое сочинение историку Миллеру, который думал напечатать его в своей "Sammlung russischer Geschichten", но, назначенный в Камчатскую экспедицию, оставил записки Гербера в Академии. Академик Байер, взявший на себя дальнейшее издание книги Миллера, ограничился только тем, что напечатал в 1736 г. в "Sammlung" (т. II, ч. 1) краткую выписку о деревне Кубеш со своими примечаниями. Берлинская Королевская Академия напечатала в своих "Записках" французский перевод сочинения Гербера, приписав его своему члену Фокероту, долго бывшему в России секретарем при Прусском посольстве. Миллер в 1760 г. поместил в "Сочинениях и переводах к пользе и увеселению служащих" (июль—октябрь) полностью все сочинение Гербера «Известие о находящихся с Западной стороны Каспийского моря между Астраханью и рекой Куром народах и землях и об их состоянии в 1728 г.» Само сочинение содержит довольно подробные и для того времени совершенно новые сведения обо всех почти народах, обитающих по западным берегам Каспийского моря — о казаках, татарах, черкесах, дагестанцах, хайтаках, карахайтаках, ширванцах, лезгинах, тавлинцах, аварцах, кахетинцах и о поселившихся между ними армянах, евреях и аравитянах. Г. рассказывает историю каждого из этих народов, описывает земли, ими занимаемые, рассматривает общественный их быт, обычаи и нравы. Второе сочинение Гербера было написано по следующему поводу: в 1729 г. академик Байер написал на латинском языке диссертацию, помещенную впоследствии в IX томе "Академических Комментариев" — "О географии России и стран окрестных около 948 г. — по Константину Багрянородному"; когда Г. возвратился из Персии в Петербург, Байер обратился к нему, как к человеку, вполне знакомому со странами, лежащими между Черным и Каспийским морями, с просьбой прочесть это сочинение и дать о нем свое мнение. Г. исполнил просьбу и написал свои примечания, из которых некоторые были включены Байером в его диссертацию. Примечания Гербера, сообщенные Байеру, издал Миллер на русском языке в «Сочинениях и переводах к пользе и увеселению служащих» за октябрь 1760 г. под заглавием: «Сочинения и переводы к пользе и увеселению служащих». Оба сочинения Гербера Миллер издал также на немецком языке.

Библиография: 1. Карта земель, прилегающих к Каспийскому морю.//Ак. наук. 1736; 2. напечатал в Краткую выписку о деревне Кубеш. // "Sammlung russischer Geschichten"- Т. II, ч. 1, 1736 г; 3. Известие о находящихся с Западной стороны Каспийского моря между Астраханью и рекой Куром народах и землях и об их состоянии в 1728 г.// Сочинения и переводы к пользе и увеселению служащих - Т. II, 1760; 4. Замечания к диссертации Байера// Сочинения и переводы к пользе и увеселению служащих. Т. II, 1760; 5. Эти же работы (№2,3) изданы на нем.яз.// "Sammlung russischer Geschichten"-1760, т. IV; 6. «Описание повествовую сторону Каспийского моря между устьей реки Волги и Куре лежащим провинциями, уездам и народам, как оные в 1728г. состояли». Отрывки из рукописи И.Гербера. - «История, география и этнография Дагестана XVIII – XIX вв. Архивные материалы»- М. Изд. «Восточная литература», 1958. С. 60, 65-69.

Софья Кондратьевна Вензель/Москва

GERBER, Olga A.:

Quellen/Источники:

Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 402 (Nr. 5725), 413 (Nr. 5881, 5882), 414 (Nr. 5902), 420 (Nr. 5976), 424 (Nr. 6041), 436 (Nr. 6215), 542 (Nr. 7649), 734 (Nr. 9889)

„**Sibirien-Deutsche**“. «**Немцы Сибири**». Geschichte und Kultur. Omsk 1993, Russisch. История и культура. Омск. 1993. Материалы всероссийской научно-практической конференции. Издательско-полиграфический комплекс «Омич». Страницы/Seiten 136-141

„**Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. 10/2000. Jahrbuch. Erscheint im Klartext Verlag. ISSN 0945-165X. Seiten 109-131, 162

„**Die Russlanddeutschen Gestern und Heute**“. Markus Verlag Köln. Herausgeber Boris Meissner, Helmut Neubauer, Alfred Eisfeld. 1992. ISBN 3-87511-043-9. Seiten 119-126, 278

„**Die Russlanddeutschen in Russland und Deutschland**“. Selbstbilder, Fremdbilder, Aspekte der Wirklichkeit. Herausgegeben von Elvira Barbasina / Detlef Brandes / Dietmar Neutatz. Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen – 9/1999. Klartext Verlag. ISSN 0945-165X. Страница(ы)/Seite(n) 122-131

«**Этнография семьи и детства немецкого населения Западной Сибири в XX – начале XXI века**». А. Н. Блинова, И.Н. Чернова. Омск: Издат. дом «Наука», 2009. 326 стр. ил. ISBN 978-5-98806-084-0.

Geboren/Родилась: 1952, im Gebiet Nowosibirsk.

Studium an der Historisch-pädagogisch Fakultät der Pädagogischen Hochschule Nowosibirsk. 1988 Promotion an der Universität Nowosibirsk mit der Arbeit („Partijnaja rukovodstvo potrebitelskoj kooperaciej Zapadnoj Sibiri (1966-1970 gg.) «Партийное руководство потребительской кооперацией Западной Сибири (1966-1970 гг.)»).

Dozentin für Geschichte an der Handelshochschule Nowosibirsk.

Veröffentlichungen: Zeitungsartikeln über Geschichte und aktuelle Lage der Deutschen in der Sowjetunion.

Publikationen/Публикации: Этническая чистка в Сибири 1934-1935 гг. *Из прошлого Сибири*. Международный сборник научных трудов. Выпуск 2. Новосибирск: Новосибирский государственный университет 1996. 111-129.

Материальная база школьного образования сибирских немцев (1920.1935 гг.). *Российские немцы. Проблемы культуры и образования*. По материалам научно-практического семинара. Новосибирск 1996, 106-114.

Mangelverwaltung und politischer Anspruch: die Sibiriendeutschen Schulen (1920-1938). *Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen* 6 (1996), 78-98.

К проблеме формирования материальной базы школьного образования немцев Сибири (1920-1935 годы). *Немцы Сибири: история и современность*. Материалы международной научно-практической конференции. Часть 1. Омск: Омская Областная организация «Знание», Омский филиал объединённого института истории, филологии и философии SO RAN 1995. 44-49.

«Раскулачивание» немецкой деревни в Западной Сибири (1928-1934 гг.). Источники и состояние проблемы. *Российские немцы. Историография и источниковедение*. Материалы международной научной конференции. Анапа, 4-9 сентября 1996 г. М.: Готика 1997, 293-302.

Die Auswanderung der Sibiriendeutschen in den Jahren 1929-1930. *Die Russlanddeutschen. Gestern und Heute*. Hg. v. **Boris Meissner, Helmut Neubauer und Alfred Eisfeld**. Köln: Markus 1992, 119-126.

Немецкий район в Алтайском крае. *Немцы Сибири: история и культура*. Материалы Всероссийской научно-практической конференции. Омск 1993, 136-141.

Источники изучения проблемы использования принудительного труда мобилизованных немцев в угольной промышленности Кузбасса в 1940-е годы. *Российские немцы. Проблемы истории, языка и современного положения*. Материалы международной научной конференции. Анапа, 20-25 сентября 1995 г. М.: Готика 1996, 97-115.

Личные дела немецких крестьян-лишенцев фонда Западно-Сибирского краевого исполкома Государственного архива Новосибирской области. *Научно-информационный бюллетень* (Москва) 2 (1996), № 3, 26 и. д.

GERBER, Traugott (Dr.);
ГЕРБЕР Траугот (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 524

Geboren/Родился: 1-я половина 18 в.

Gestorben/Умер: Данных нет.

Доктор медицины. Директор Московского Аптекарского огорода (1735-42).

Родился в Лаулице (Саксония). Учился в Лейпцигском университете; в 1735 защитил диссертацию „De thoracibus“.

В 1735 принят на русскую службу директором московского Аптекарского огорода по контракту вначале на четыре, затем ещё на три года. В 1739 предпринял путешествие на Волгу (Нижний Новгород, Самара, Симбирск, Саратов, Царицын) для изучения лекарственных трав. Результатом поездки стала работа „Flora Wolgensis“ (не издана), включающая описание 225 видов растений, с указанием времени цветения, синонимии и т.д.

В 1741 путешествовал по берегам Дона, по центральной полосе России и Украине к Чёрному морю. В 1742, в связи с упразднением должности Аптекарского огорода, уволен от службы.

Автор работ: „Flora Tanaiensis“, „Flora Mosquennisis« и др. (не опубликованы).

GERBERSHAGEN, Hans:



Quellen/Источники:

„Heimatliche Weiten“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Band 2, 1984, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seiten 284-285

Geboren/Родился: 1914.

Geboren 1914 in Lisstschansk, Dongebiet, in einer Bauernfamilie. War vor dem Kriege Deutschlehrer in Wolynien. Während des Krieges an der Arbeitsfront in Solikamsk. Nahm danach aktiv an der Neulanderschließung teil. Seit 1962 in Taldy-Kurgan. Arbeitete in der Möbelfabrik.

Seine Schwänke und Humoresken erschienen im „Neues Leben“ und in der „Freundschaft“.

„Ausweg Gfunne“.

GERCKE, Alexej (Dr.);

ГЕРКЕ Алексей Александрович:

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 302-304 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 06.09.1907, в Петербурге.

Gestorben/Умер: 02.02.1992, в пос. Лисий Нос, под Петербургом.

Микропалеонтолог. Специалист по позднепалеозойским и мезозойским фораминиферам Арктики. Кандидат геолого-минералогических наук (1953).

Из семьи потомственного дворянина Александра Августовича (Александр-Вильгельм-Юлий) Герке (1878–1955 гг.), учитель истории. Из старинного немецко-чешского рода. Мать – Маргарита Михайловна Загарская-Герке (1879–1950 гг.).

В 1915 г. Алексей поступил в гимназию К. Мая и учился в ней до 1919 г. С 1922 г. был переведён в 190-ю трудовую школу, где преподавал его отец.

С 1925 по 1931 гг. Алексей Герке студент Географического факультета Ленинградского государственного университета (отделение биогеографии). Интересовался смежными биологическими науками. Так, в лаборатории Биологического факультета он в течение 2,5 лет проходит большой практикум по зоологии беспозвоночных под руководством профессора В. А. Догеля, слушает лекции крупнейшего российского генетика С. С. Четверикова. В летние месяцы посещает Мурманскую биологическую станцию, пополняя знания о морских беспозвоночных, занимается сравнительной анатомией в Петергофском научно-исследовательском биологическом институте. На последних курсах изучает систематику птиц в Орнитологическом отделе Зоологического музея. Летом он работает и ведёт орнитологические наблюдения в Ильменском Заповеднике. В 1933 г., окончив университет, он направлен в Башкирский Заповедник, где проработал 2 года в качестве научного сотрудника, причем на второй год он уже стал заместителем директора по научной части. Эти годы были посвящены изучению лесных орнитоценозов и оценке экономического значения птиц. Его первая научная статья называлась «К биоценологии синичьих стай» // Зоологический журнал. № 3, 1933 г. В 1933 г. он был приглашён на работу в Научно-исследовательский институт Грозненского нефтяного комбината (позже – лаборатория Геологоразведочной конторы треста Грознефтеразведка) «для

разработки и внедрения нового метода корреляции буровых скважин по микрофауне». В те годы этот метод был впервые предложен и применен в нефтяных компаниях США выходцем из России И. Кушманом. Герке, с 1935 г. возглавивший лабораторию, стал одним из основоположников микропалеонтологического метода «стратиграфической корреляции» и виднейшим микропалеонтологом нефтяной промышленности, крупным специалистом по третичным отложениям Предкавказья.

В начале ВОВ вступает в Народное ополчение г. Грозного, где проходит начальную военную подготовку, но от призыва в армию его освобождают, как специалиста важной оборонной отрасли. В 1942 г. Алексей Александрович по предложению руководства Главсевморпути завербовался в Нордвикскую арктическую нефтеразведочную экспедицию, и уехал в Арктику. Приобретенный опыт в Грозном позволил ученому в труднейших условиях арктического поселка Кожевниково и в кратчайшие сроки создать микропалеонтологическую лабораторию, надежно обосновать корреляцию разрезов буровых поисково-разведочных скважин и впервые в Арктике на базе микропалеонтологии (фораминиферы и остракоды) составить региональную стратиграфическую схему Перми и мезозоя. С этого времени началось систематическое и планомерное изучение верхнепалеозойских и мезозойских фораминифер Арктики. Впервые столкнувшись с новой, ранее неизвестной арктической фауной фораминифер при отсутствии необходимой литературы для научных определений, он использовал свой художественный талант: зарисовывал раковины установленных им родов и видов, присваивал им вместо названий номера и выделял горизонты с определенными комплексами фораминифер, которые надежно послужили целям корреляции нефтяных скважин.

В 1946 г. возвращается в Грознефтеразведку, одновременно продолжая обработку материалов Нордвикской экспедиции в Горно-Геологическом Управлении Главсевморпути. В 1946–1949 гг. руководит в Грозном целой группой исследовательских лабораторий, проводит исследования микрофауны майкопских отложений, детализирует сведения по опорным горизонтам меотиса и акчагыла с целью построения профилей при структурном бурении.

Весной 1949 г. возвращается в Ленинград, и уже в мае того же года, вместе со многими другими геологами, поступает во вновь организованный в системе Главсевморпути Научно-исследовательский институт геологии Арктики (НИИГА). В первые годы работы занимается обобщением огромного микропалеонтологического и стратиграфического материала, полученного Нордвикской экспедицией, и готовит к печати свои первые монографии, опубликованные в 1952 и 1953 гг. и подводящие итог исследованиям этого периода в Арктике: «Микрофауна пермских отложений Нордвикского района и её стратиграфическое значение» и «О составе и распределении микрофауны в мезозойских отложениях Енисей-Ленского края».

С 1958 г. и до последних дней он заведует микропалеонтологической лабораторией НИИ Геологии Арктики. Ведёт большую научно-организационную работу, редактирует Ученые Записки НИИГА, работает в Комиссии по микропалеонтологии АН СССР, консультирует геологов многих научных и производственных организаций страны, руководит подготовкой диссертаций молодых микропалеонтологов. Являлся сотрудником ПГО «Севморгеология».

В конце 50-х гг. готовит к печати обобщающий его исследования в Арктике труд «Фораминиферы пермских, триасовых и лейасовых отложений нефтеносных районов севера Центральной Сибири», вышедший в свет в 1961 г., уже без грифа «секретно», и сразу получивший известность среди микропалеонтологов СССР и

за рубежом. Данная работа является настольной книгой исследователей стратиграфии мезозоя Арктики. Его тщательные исследования посвящены изучению пермских, триасовых и нижнеюрских фораминифер нефтеносных районов крайнего севера Центральной Сибири.

Умер в пос. Лисий Нос, под Петербургом, похоронен на Сестрорецком кладбище.

Publikationen/Публикации: Герке автор многих публикаций, в том числе двух крупных монографий и «Терминологического справочника по стенкам раковин фораминифер», 1971 г. (совместно с Д. М. Раузер-Черноусовой) и «Фо-раминиферы пермских, триасовых и лейасовых отложений нефтеносных районов севера Центральной Сибири» (1961 г.).

GERGERT, Viljam E.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 318 (Nr. 4640), 557 (Nr. 7834)

Publikationen/Публикации: *«Мечта и грешная земля»: Документальное повествование.* Пермь: Пермская книга 1994. 254 страниц. (Erinnerungen eines Wolgadeutschen an das Leben vor dem Krieg und an den Einsatz in der Arbeitsarmee).

GERHARD, Wladimir Nikolajewitsch (Nikolajewitsch);

ГЕРАРД Владимир Николаевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 520

Geboren/Родился: 26 сентября 1839, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 7 декабря 1903, С.-Петербург.

Адвокат. Судебный оратор. Из дворян. Брат Н. Н. Герарда.

Окончил Училище правоведения в С.-Петербурге (1859). Служил в департаменте Министерства юстиции в Царстве Польском (в юридической Комиссии, подготовившей введение там Судебных уставов). С июля 1866 обер-секретарь Сената, с ноября того же года член Петербургского окружного суда, откуда перешел в адвокатуру. С 1868 до конца жизни присяжный поверенный округа Петербургской судебной палаты. В 1902-03 председатель петербургского Совета присяжных поверенных. Имел репутацию одного из самых авторитетных в России адвокатов. Специализировался главным образом по уголовным делам. Часто выступал защитником на политических процессах: нечаевцев (1871), "50-ти" (1877), "193-х" (1877-78), по делу о цареубийстве 1881 (защищал главного техника партии "Народная воля" Н. И. Кибальчика), "20-ти" (1882) и других. В правительственных кругах считался неблагонадежным. Находился под негласным надзором 3-го отделения Собственной К. и. в. канцелярии. Участвовал в

антиправительственной демонстрации 5 апреля 1878 на панихиде в память о народнике Г. П. Сидорацком. Занимался благотворительной деятельностью. Много лет был председателем Общества защиты детей от жестокого обращения. Был тесно связан с художественной интеллигенцией, дружил с композитором П. И. Чайковским и поэтом А. П. Апухтиным (своими товарищами по Училищу правоведения). И. Е. Репин написал в 1893 его портрет.

Сочинения: Чайковский в Училище правоведения, в кн.: Воспоминания о П. И. Чайковском. 2 изд., М. 1973.

GERING, Gennadij (Dr.);

ГЕРИНГ Геннадий Иванович (Д-р):



Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко, В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 300-301 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 193-194

Geboren/Родился: 03.03.1947, im Dorf Alexejewka, Gebiet Omsk/в с. Алексеевка Марьяновского района Омской области.

Ingenieur-Physiker. Doktor Habil. der physisch-mathematischen Wissenschaften (1995). Professor (1995). Ehrendoktor des Euroasiatischen L.N. Gumiljow-Instituts (1995). Ordentliches Mitglied der Internationalen Akademie und Höheren Schulen (1998). Verdienter Wissenschaftler der Höheren Berufsbildung der Russischen Föderation (2012). Fachmann auf dem Gebiet der abgestuften physischen Höhenenergie.

Lutherisch. Stammt aus einer Bauernfamilie. Absolvierte 1965 die Mittelschule in Marjanowka, bezog die physisch-technische Fakultät des Tomsker Polytechnischen Instituts, das er mit Auszeichnung 1971 absolvierte. Blieb am Institut als Assistent des Lehrstuhls für angewandte, theoretische und experimentelle Physik. Seine pädagogische Tätigkeit hat er mit wissenschaftlichen Forschungen zur Wechselwirkung des Starkstrombündels der geladenen Teilchen mit Stoffe unter der Leitung des Professors D.I. Weissburd verbunden. 1975 – Doktorarbeit. In dieser Arbeit beschrieb der Wissenschaftler die Erscheinungen der brüchigen Zerstörung von Ionkristallen unter dem Einfluss der Bestrahlung mit Elektronen. Ab 1977 – Oberlehrer und Dozent. Aktive Beteiligung am Programm zur Forschung der vernichtenden Kraft der

Elektronen auf verschiedene Klassen der Hartkörper. Dadurch wurden praktische Anweisungen zur Verwendung der radioaktiv-akustischen Effekte in Hartkörper für die Vermessung des Parameters des Strahlflusses u. a. erzielt.

1994 – Habilitationsschrift. Verteidigung am Institut für Festigkeit und Materialkunde der Russischen Akademie der Wissenschaften.

Ab 1981 tätig an der Omsker Staatlichen Universität. Hielt Vorträge zum Kurs „Allgemeine Physik“ und an einigen Fachkursen. 1981-95 leitete G. das wissenschaftliche Labor und initiierte die Eröffnung eines neuen Lehrstuhls an der Universität: Radioaktive Physik und Materialkunde. 1983-88 – Dekan der Fakultät, ab 1992 – Prorektor der wissenschaftlichen Arbeit, ab 1996-2009 – Rektor der Universität. Zurzeit Leiter des Lehrstuhls für angewandte und medizinische Physik, hält Vorträge für Studenten und Aspiranten.

Deutsche Zusammenfassung von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Инженер-физик. Доктор физико-математических наук (1995). Профессор (1995). Почётный доктор Евразийского института имени Л. Н. Гумилева (1995). Состоит действительным членом Международной академии и высшей школы (1998 г.). Почётный работник Высшего профессионального образования Российской Федерации (2012). Специалист в области физики высоких плотностей энергии.

Лютеранского вероисповедания. Из крестьянской семьи. В 1965 г., окончив Марьяновскую среднюю школу, поступил на физико-технический факультет Томского политехнического института (ТПИ). С 1971 г., окончив с отличием институт, Геннадий Иванович был распределён на должность ассистента кафедры прикладной, теоретической и экспериментальной физики ТПИ. Одновременно с педагогической деятельностью под руководством проф. Д. И. Вайсбурда начал научные исследования по взаимодействию сильноточных пучков заряженных частиц с веществом. В 1975 г. защитил при ТПИ кандидатскую диссертацию по теме: «Скорость хрупкого разрушения щелочно-галоидных кристаллов под действием наносекундных импульсов облучения мощными пучками электронов». В работе ученым исследовались явления хрупкого разрушения ионных кристаллов под действием наносекундных импульсов облучения электронами. Определена скорость перемещения фронта разрушения, предложена модель сверхзвукового разрушения ионных кристаллов. С 1977 г. – старший преподаватель, затем доцент. Активно участвовал в программе исследования разрушающего воздействия сильноточных электронных пучков на различные классы твердых тел. В результате этих работ экспериментально и теоретически были установлены закономерности разрушения диэлектриков под действием сильноточных электронных пучков наносекундной длительности. Получены практические рекомендации по использованию радиационно-акустических эффектов в твёрдых телах для измерения параметров потоков излучений, определения физических свойств материалов, исследования зарядового состояния диэлектриков, определения прочности материалов, предназначенных для работы в условиях мощного радиационного воздействия.

В 1994 г. защитил докторскую диссертацию по теме: «Высокоскоростная деформация и разрушение диэлектриков под давлением сильноточных электронных пучков». Защита проходила при Институте прочности и материаловедения СО РАН.

С 1981 г. работает в Омском государственном университете (ОмГУ), читал лекции по курсу «Общая физика» и спецкурсам. На базе научной лаборатории, которую Геннадий Иванович возглавлял с 1981 по 1995 гг., была открыта новая

кафедра – радиационной физики и материаловедения, на которой осуществляется подготовка студентов по специализации «Физическое материаловедение». С 1983 по 1988 гг. занимал должность декана физического факультета ОмГУ, с 1992 г. – проректор по научной работе, в 1996–2009 гг. – ректор университета. Принимал активное участие в организации и становлении научных учреждений СО РАН в Омске. В 1991 г. стал заведующим лабораторией физики плотностей энергии и радиационных технологий отдела высокоэнергетических технологий ИИТПМ СО РАН. В настоящее время (2013 г.) является заведующим кафедрой прикладной и медицинской физики, читает лекции, руководит аспирантами. В своих трудах ученый обобщил представления о процессах и механизмах разрушающего воздействия сильноточных электронных пучков на твердые диэлектрики. Полученные им результаты расширяют современное представление физики радиационных явлений и используются для решения научно-технических задач, связанных с прогнозированием поведения материалов при мощном радиационном воздействии.

С 1996 г. исполнял обязанность председателя президиума Омского научно-образовательного комплекса и являлся исполнительным директором региональной научно-технической программы «Омский регион». В период с 2007 по 2011 гг. занимал должность председателя комитета по образованию, науке, культуре и молодежной политике Законодательного Собрания Омской области.

**GERING (HÄRING), Jakob Hermanovitsch (Hermanowitsch) (Dr.);
ГЕРИНГ Яков Германович:**



Quellen/Источники:

„ost-west-panorama“ Russlanddeutsche Zeitschrift. Robert-Hanning-Str. 14 33813 Oerlinghausen. Herausgeber: Alemannia Media Verlag. Telefon: 05202-924955, Fax: 05202-924930; WWW.ost-west-panorama.de ; E-Mail: info@ost-west-panorama.de. Ausgabe; Nr. 09 (159) 10 Jahrgang. 1 September 2010. Seiten 26-27

«РОССИЙСКИЕ НЕМЦЫ ВЧЕРА И СЕГОДНЯ» Виктор Кригер. СЕРИЯ «АИРО – ПЕРВАЯ ПУБЛИКАЦИЯ В РОССИИ». Москва 2010. ISBN 978-5-91022-144-8. Seite(n)/Страница(ы) 84

<http://deutsche-allgemeine-zeitung.de/ru/content/blogcategory/21/66/>

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы)

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. ISBN 978-923553-35-8. Jahr 2014. Seite(n)/Страница(ы) 193 ff.

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 301-302

<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

„**Neue Semljaki**“. «**Новые Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Oktober 2012. Herausgeber Kurtour GmbH, Senefelderstraße 12 C. Telefon: 05251 689330; 05251 6893359. www.neue-semljaki.de, redaktion@neue-semljaku.de. Nr. 2 Februar 2018, **Страница(ы)/Seite(n)** 18

„**Das Schicksal eines Theaters**“, «**Судьба одного театра**» на немецком языке: Rose Steinmark, Розе Штайнмарк. Москва 2017. РусДойч Медиа. 376 стр. ил. Редактор: Яна Пфандер. ISBN 978-5-9907539-5-2. **Страница(ы)/Seite(n)** 44

„**Gedenkbuch Kasachstan**“. Michael Wanner. Russlanddeutsche Zeitgeschichte, Band 13, Ausgabe 2015. Herausgeber: „Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland e. V.“. Nürnberg. Internet: www.hfdr.de. ISBN 978-3-9807701-3-1. **Страница(ы)/Seite(n)** 436

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. **Seite(n)/Страница(ы)** 194

«**Известные немцы Центральной Азии**». „**Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens**“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. **Страница(ы)/Seite(n)** 119-120, 418-419

Geboren/Родился: 29.02.1932.

Gestorben/Умер: 21.11.1984.

Sein Geburtsort Luxemburg in Georgien (heute Stadt Bolnisi) war berühmt durch seinen Wein. Die Familie Gering musste aber 1941 diesen Ort verlassen, sie wurde, wie viele andere Deutsche, nach Kasachstan deportiert.

1956 absolvierte J.G. die Zoo-Veterinärschule, promovierte. Dissertation zum Thema „Zucht einer neuen Rinderrasse“.

J.G. war seinerzeit ein berühmter Mann in der Landwirtschaft der Sowjetunion. Die Kolchose „30- Jahre Kasachstan“, die er leitete, war eine blühende Oase und es gab in Kasachstan keinen schöneren Ort.

Held der Sozialistischen Arbeit. Staatspreisträger. Abgeordneter des Obersten Sowjets der Kasachischen Republik. Delegierter des 26. Parteitags der KPdSU.

Buch: „Schulter an Schulter“ (in Zusammenarbeit mit Otto Gerliz). Verlag „Kasachstan“ 1970.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Родился в винодельческом селении Люксембург в Грузии (бывший Екатериненфельд, ныне г. Болнисси). В 1941 был депортирован в Казахстан.

В 1956 г. закончил зооветеринарный техникум. Защитил кандидатскую диссертацию на тему выведения новой, жирномолочной породы КРС.

Один из самых известных сельскохозяйственных руководителей Советского Союза. Председатель колхоза «30 лет Каз. ССР». Герой Социалистического труда. Лауреат Государственной премии СССР. Депутат Верховного Совета Каз. ССР. Делегат 26-го съезда КПСС.

Автор книги: «**Плечом к плечу**» (совместно с Отто Кондратьевичем ГЕРЛИЦЕМ) Издательство «Казахстан» 1970.

GERL, Marina;

ГЕРЛЬ Марина Владимировна:



Quellen/Источники:

«Литературные страницы». Альманах 2005. Литературное общество немцев из России. ISBN 3-937844-98-8.

«Листопад» сборник стихотворений. Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Ortsgruppe Ratingen. 104 стр. Илл. 2008. ISBN 978-933673-54-3. Страница(ы)/Seite(n) 84-85

Geboren/Родилась: am 29.06.1975, in Kasachstan (Dschambul).

Lyrikerin.

Studierte am Institut für Finanzwesen in Taschkent. War Mitglied eines Laientheaters „Jugendstern“ des Vereins „Wiedergeburt“. Veröffentlichte ihre Gedichte in Zeitschriften und Almanachen des Vereins „Quelle“ in Taschkent. Lebt in Deutschland seit 2002.

Родилась 29.06.1975 в Казахстане (г. Джамбул). Поэт.

С 1980 г. жила в Ташкенте, где закончила среднюю школу с серебряной медалью, ВПУ им. Каланова по специальности секретарь-референт, и Ташкентский финансовый институт по специальности «Налоги и налогообложение». Два года работала в Бизнес-школе преподавателем по бухгалтерскому учёту и два года бухгалтером в узбекско-немецком СП «Ташкент-Ценнер».

С 1997 г. являлась членом немецкого общества «Wiedergeburt» в Ташкенте, в жизни которого принимала активное участие. При обществе была открыта театр-студия «Jugendstern», силами которой с 1999 г. по 2002 г. было поставлено четыре больших спектакля, в т. ч. «Фауст», где играла Маргариту, и несколько миниатюр. Печаталась в четырёх поэтических сборниках литературного общества «Истоки» (Ташкент); в газетах «Ташкентская неделя» и «Ташкентская правда».

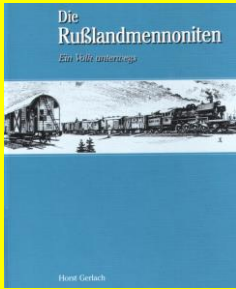
Осенью 2002 г. участвовала в конкурсе молодых поэтов Узбекистана «Литературные надежды двадцать первого века», и стала победителем в номинации «О любви». Конкурс проводился Союзом писателей Узбекистана совместно с обществом «Истоки».

В 2004 г. получила диплом лауреата за участие в подобном конкурсе в номинации «За особый лиризм стихов о Ташкенте и любви».

В Германии живёт с декабря 2002 г.

Член литературного общества немцев из России.

GERLACH, Horst:



Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 204 (Nr. 2923)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 370 (Nr. 5317), 760-761 (Nr. 10166, 10167)

„**Mission als Zeugnis**“. Zur missionarischen Existenz in der Sowjetunion nach dem zweiten Weltkrieg. Dissertationsarbeit. Logos Verlag GmbH, Lage. 1. Auflage 2001, 2. Auflage 2003. ISBN 3-933828-95-3. VTR. ISBN 3-933372-84-4. Seite 251

„**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Deutsche Täufer in Russland*. Band 1. George K Epp. Logos Verlag, Lage 1997. ISBN 3-927767-62-X. Bestell-Nr.: 12-5-536. Seiten 98, 99, 244, 245

„**Die Liederhandschriften der Russlanddeutschen**“. Quellensammlung und Untersuchung. Asta Christa Plänitz. N. G. ELWERT VERLAG MARBURG 1995. ISBN 3-7708-1048-1. Seite(n)/Страница(ы) 490

Geboren/Родился: am 05.02.1929, in Neuendorf-Höhe Kreis Elbing (Westpreußen).

Veröffentlichungen: Der mennonitische Beitrag zur agrarischen Entwicklung Russlands; die rote deutsche Kuh. Der Bote Nr. 17 (29.4.1981); Nr. 18 (6.5.1981).

Russlanddeutsche Umsiedlung 1943/44 nach Westpreußen und dem Wartheland. *West-Preußen-Jahrbuch* 29 (1979), 145-154. [Aussiedlung aus Chortica].

Bildband zur Geschichte der Russlandmennoniten. Weierhof: Selbstverlag der Mennonitischen Forschungsstelle 1992. 136 S. m. 200 Abb.

Die Russlandmennoniten: ein Volk unterwegs. Kirchheimbolanden (Pfalz): Selbstverlag des Verfassers 1992. 128 S., 200 Abb.; 1995-2.

GERLING, Wilhelm:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 557 (Nr. 7835)

Veröffentlichung: *Nordlicht über Workuta: die verschlungenen Wege eines jungen Mannes in den Jahren 1945 bis 1955; ein autobiographischer Roman*. [Bachnang]: (Niederland-Verlag) 1994. 320 S., Kt.

GERLIZ, Otto Kondratjevitsch (Kondratjewitsch);

ГЕРЛИЦ Отто Кондратьевич:

Quellen/Источники:

„ost-west-panorama“ Russlanddeutsche Zeitschrift. Robert-Hanning-Str. 14 33813 Oerlinghausen. Herausgeber: Alemannia Media Verlag. Telefon: 05202-924955, Fax: 05202-924930; WWW.ost-west-panorama.de ; E-Mail: info@ost-west-panorama.de. Ausgabe ; Nr. 09 (159) 10 Jahrgang. 1 September 2010. Seite 26

Автор книги: «Плечом к плечу» (совместно с ГЕРИНГОМ Якобом Германовичем) Издательство «Казахстан» 1970.

GERMAN, A.:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 848 (Nr. 11226)

Публикация: Из Камышина. (О преподавании немецкого языка). *Саратовский листок* (1882), № 30.

GERMAN, P.N.:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 911 (Nr. 11800)

Публикация: *Мариенталь – Советское*. Страницы истории. Алма-Ата: Казахстан 1990. 169 страниц. (Степь Кулунды). В соавторстве с **И.И. Госнич**.

GERMANN, Anna Viktoria;**ГЕРМАН Анна Виктория:**

Gedenktafel für Anna GERMAN in Taras/Kasachstan

Quellen/Источники:

„Kontakt“ «Контакт» Zeitung/Gazeta. Erscheint wöchentlich seit Oktober 1994. Выходит еженедельно с 1994 г. изначально под названием «Контакт» и «Шанс». Salierring 47-53, 50677 Köln. 21.09.2009. № 39. стр. 28-29; 21.02.2011. № 39. стр. 30

„**Heimat**“ «**Родина**». Unabhängige zweisprachige Monatszeitung. ISSN 1616-2404. Postfach 2024, D-71010 Böblingen. Telefon: 07031-288881, Tel./Fax: 07031-284674; E-Mail: heimat@onlinehome.de . WWW.zeitung-heimat.de. Ausgabe: Februar 2011. Seite 22

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 530

„**Volk auf dem Weg**“. Monatliche Zeitschrift (viermal im Jahr mit Beilage „Heimat im Glauben“). Verleger und Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Telefon: 0711-166590, Fax: 0711-2864413; E-Mail: Lmdr-ev@t-online.de; WWW.deutscheausrussland.de. Ausgabe Nr. 11 November 2012. Страница(ы)/Seite(n) 15; Nr.12. 2013 Страница(ы)/Seite(n) 15

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 459-460

„**GELIKON**“ Buchversand/Kнига почтой. Kantstraße 84. D-10627 Berlin. Telefon: 030-3234815, 030-32764638. E-mail: knigi@gelikon.de WWW.gelikon.de. Katalog № 57 (Зима 2012-2013 г.) Seite(n)/Страница(ы) 76, 213; Katalog № 59 (Лето-осень 2013 г.). Страница(ы)/Seite(n) 77

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 195

«**Известные немцы Центральной Азии**». „**Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens**“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 152-153, 419-421

Geboren/Родилась: 14 февраля 1936, в г. Ургенч Узбекской ССР. (Usbekistan).

Gestorben:Умерла: 26.08.1982, Варшава. (Warschau).

Polnische Sängerin und Komponistin. Schriftstellerin. Preisträgerin internationaler Ausschreibungen in Zoppot (Polen, 1964-65), des internationalen Festivals in Ostende, (Belgien, 1965).

Die Eltern waren Russlanddeutsche: Vater – Ewgenij Hörmann, ein Buchhalter aus Lodz, verfolgt für seine religiösen Überzeugungen und erschossen 1938 (7). Mutter – Irma G. (geb. Siemens) Lehrerin. Die Vorfahren übersiedelten aus dem Süden der Ukraine nach Mittelasien. Nach dem Tod des Vaters heiratete die Mutter einen polnischen Offizier (umgekommen an der Front 1943). Als Witwe eines polnischen Offiziers erhielt sie nach dem Krieg (1945) die Genehmigung mit Familie nach Polen auszuwandern.

A.G. absolvierte 1962 die geologische Fakultät der Universität in Wroclaw (Breslau). Während des Studiums debütierte sie (1960) als Sängerin im studentischen Ensemble „Kalambur“ (Wortspiel). Estradenkünstlerin in Wroclaw (Breslau), gab Solokonzerte. Gastreisen in vielen Ländern. Verfügte über ein vielfältiges Repertoire: Polnische Estradenlieder, Volkslieder, Werke der sowjetischen Komponisten, klassische Musik (Oper „Tetido in Sciro“ von D. Scarlatti).

Ihre Briefe unterschrieb A.G.: Sängerin, Komponistin, Schriftstellerin...

Autorin des Buchs „Kehre nach Sorrento zurück?“

Schrieb ein Märchen für ihren Sohn. Komponierte Musik für ihre Lieder. Beherrschte gut Russisch, gastierte ab 1965 vielfach in Russland, genoss ihre Popularität auf russischem Boden. Spielte in Filmen mit.

Hatte 1967, auf einer Gastreise in Italien, einen schweren Autounfall und konnte erst in drei Jahren wieder auf der Bühne stehen.

Bestattet in Warschau auf dem evangelischen Friedhof.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Польская певица и композитор. Писатель. Лауреат международных конкурсов в Сопоте (Польша, 1964-65), международного фестиваля в Остенде (Бельгия, 1965). Родители: - российские немцы: отец Евгений Гёрманн (HÖRMANN), бухгалтер из Лодзи, немецкого происхождения, репрессирован в 1938(7) за религиозные убеждения (обвинён в шпионаже и расстрелян); мать – Ирма Г. (урожденная Сименс), учительница. Предки отца переселились в Среднюю Азию с юга Украины. После гибели мужа мать вышла замуж за польского офицера (погиб на фронте в 1943). После войны мать, как вдова польского офицера, получила разрешение на выезд с семьёй в Польшу.

В 1945 переехала в Польшу (мать вышла замуж за офицера Войска польского).

В 1962 Г. окончила геологический факультет Вроцлавского университета. В годы учёбы начала петь в студенческом театре (дебютировала в 1960 в студенческом театре «Каламбур»). Затем как профессиональная певица работала во Вроцлавской, Жешувской эстраде; выступала с сольными концертами. Гастролировала во многих странах мира. В репертуаре Г. – польские эстрадные песни, народные песни, произведения советских композиторов, классическая музыка (участвовала в телепостановке оперы "Фетида в Скиросе" Д. Скарлатти).

Анна в письмах подписывалась: «Певица, композитор, писатель...».

Автор книги воспоминаний об Италии: «Вернись в Сорренто?». Написала сказку для сына.

Автор ряда мелодий исполнявшихся ею песен. Свободно владея русским языком и хорошо зная русскую песню, с 1965 многократно гастролировала в СССР, где пользовалась большой популярностью. Снималась в кино.

В 1967, во время гастролей по Италии, тяжело пострадала в результате автомобильной катастрофы, смогла возобновить выступления лишь через 3 года.

Похоронена на евангелическом кладбище в Варшаве.

Сочинения: Вернись в Сорренто?.., в кн.: Жигарев А., Герман А. (Анна Герман. Вернись в Сорренто?.., Смоленск, 1998.

GERMAN, Dmitrij; ГЕРМАН Дмитрий:



Quellen/Источники:

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„В поисках своего ритма» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 313

„Russlanddeutscher Literaturkalender“ 1997, ISBN 3-932480-00-7

- Russlanddeutscher Literaturkalender**“ 1999, ISBN 3-933673-00-3
„Russlanddeutscher Literaturkalender“ 2000, ISBN-3-933673-04-6
„Literaturblätter deutscher Autoren aus Russland“. Almanach. Bonn. Herausgeber: Literaturkreis der Deutschen aus Russland e.V. BMV Verlag Robert Burau. 2002. ISBN 3-935000-29-4.
Литературные страницы». Альманах 2002. Стихи и проза. Литературное общество немцев из России. Бонн. ISBN 3-933673-08-9.
«Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 121, 136
„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 64
«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 512
„Semljaki“. «Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 4. September 1996. Seite(n)/Страница(ы) 8; № 5. Oktober 1996. Seite(n)/Страница(ы) 1; № 10 (80). Oktober 2002. Seite(n)/Страница(ы) 18;
„Volk auf dem Weg“ -Zeitung/Газета» Landsmannschaft der Deutschen aus Russland /Землячество немцев России. Nr.12. 2013 Seite(n)/Страница(ы) 19
„HEIMATBUCH DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND 2017“. Stuttgart 2017. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. ISBN 978-3-923553-40-2. Страница(ы)/Seite(n) 246-247
„Begegnungen. Russlanddeutsche Autoren im Gespräch und Porträt“. Band 2. Hrsg. Vom Bayerischen Kulturzentrum der Deutschen aus Russland (BKDR) und dem Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Text: Nina Paulsen und Agnes Gossen. Lektorat: Carola Jürchott und Hans Kampen. Redaktion: Artur Böppe. Satz und Layout: Rudolf Bender. Umschlaggestaltung: Anna Hübner. 2022. ISBN 978-3-948589-34-9. Страница(ы)/Seite(n) 87-93

Geboren/Родился: 1973.

geboren 1973 in Alma-Ata. Nach dem Abitur begann er Germanistik zu studieren, mit 19 Jahren kam er nach Deutschland. Hier setzte er sein Studium an der Bonner Universität fort. Veröffentlichungen im "Russlanddeutschen Literaturkalender" und im Sammelband "Spiegelbilder", in der Broschüre "Wir selbst" und im Almanach 2002 "Literaturblätter deutscher Autoren aus Russland" (ISBN 3-933673-08-09).

родился в 1973 году в Алма-Ате. После школы поступил на факультет иностранных языков, в 19 лет переехал в Германию и продолжил учебу в Боннском университете. Печатался в периодических русскоязычных изданиях и альманахах «Литературные страницы» 2002, «Литературный календаре» 1999, 2000 Литературного общества немцев из России, в сборнике стихов «Отражения», Москва, 1999, изд. Готика.

GERN, Karl Iwanovitsch (Iwanowitsch);
ГЕРН Карл Иванович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; **«Немцы России»** энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 534-535

Geboren/Родился: ок. 1816.

Gestorben/Умер: 1882.

Из дворян Витебской губ., евангелическо-лютеранского исповедания.

Топограф. Статистик. Исследователь Оренбургского края и Казахстана. Генерал-майор (1866). Один из составителей "Военно-статистического обозрения Оренбургской губернии" (СПБ, 1848). Оказывал покровительство Т. Г. Шевченко, сосланному в Оренбургские линейные батальоны; в 1850 поэт некоторое время жил на его квартире.

По окончании Главного инженерного училища в С.-Петербурге произведен в полевые инженер-прапорщики (по другим данным - выпущен подпоручиком в Кавказский саперный батальон). В январе 1835 зачислен в Петербургскую инженерную команду, через несколько дней откомандирован в Оренбургскую инженерную команду. В августе 1836 прикомандирован к Генеральному штабу, назначен состоять при Отдельном оренбургском корпусе. В июле 1840 произведен в подпоручики, в ноябре того же года поступил в Военную академию, по окончании которой в декабре 1842 вновь причислен к Генеральному штабу. Вернулся на службу в Оренбург, занимался составлением топографических карт края. В марте 1844 произведен в поручики с переводом в Генеральный штаб, вскоре назначен исполняющим должность дивизионного квартирмейстера 22-й пехотной дивизии. В том же году в ходе военной экспедиции против казахского хана Кенисары Касимова произвел съемку местности на пространстве 9 тыс. кв. верст. Весной 1845 вновь направлен в казахские степи для сбора сведений о численности казахов. В апреле 1846 произведен в штабс-капитаны и утвержден по должности дивизионного квартирмейстера. В 1847 сопровождал корпусного командира генерала В. А. Обручева в инспекционной поездке по Оренбургской и Уральской укрепленным линиям. За участие в создании нового укрепления в урочище Раим на р. Сыр-Дарья награжден орденом Св. Владимира 4-й ст. (1848). Летом 1848 руководил постройкой форта в урочище Кара-Бутак (в том же году награжден орденом Св. Анны 2-й ст.). Летом 1849 совершил инспекционную поездку по укреплениям края.

В апреле 1850 Г. произведен в капитаны, в январе 1851 - в майоры с зачислением по кавалерии (назначен офицером для особых поручений при командире Оренбургского корпуса). С апреля 1853 подполковник, с февраля 1858 полковник. За отличие по службе награжден орденом Св. Станислава 2-й ст. с императорской короной.

В 1863-66 состоял по армейской кавалерии, был кандидатом в мировые посредники Оренбургской губ. По выходе в отставку (1866) назначен мировым посредником 4-го участка Оренбургского у., участвовал в мероприятиях по реализации положений Крестьянской реформы 1861.

GERNER, Alexander;

ГЕРНЕР Александр;

**Quellen/Источники:**

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 12 2007. Стр. 38-40;
№ 16 2009. Стр. 161-162; № 1 (22) Апрель 2012. Seite(n)/Страница(ы) 43

Geboren/Родился: 1955.

Родился в 1955 году в г. Красноармейске Кокчетавской области Казахской ССР. Служил в рядах Советских ВС. Окончил Омский государственный университет и Сибирский социально-политический институт в г. Новосибирске.

Работал: директором Аполлоновской средней школы, секретарем партийного комитета совхоза «Новорождественский», председателем Новорождественского сельского Совета Исилькульского района Омской области. В настоящее время – заведующий муниципальным архивом Азовского немецкого национального района.

GERNER, Jakob;**ГЕРНЕР Яков:****Quellen/Источники:**

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„В поисках своего ритма» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 136

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: ГЫЛЫМ, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 109, 185, 198, 266.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 500 (Nr. 7068-7070), 571 (Nr. 7999)

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 64-65

„Volk auf dem Weg“. Monatliche Zeitschrift (viermal im Jahr mit Beilage „Heimat im Glauben“). Verleger und Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Telefon: 0711-166590, Fax: 0711-2864413; E-Mail: Lmdr-ev@t-online.de; WWW.deutscheausrussland.de. Ausgabe Nr. 2/2016. Seite(n)/Страница(ы) 33

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 196

Geboren/Родился: 1947.

Geboren am 11.11.1947 im Dorf Osernoje, Gebiet Kustanai, Kasachstan.

Prosaiker. Beendete die Mittelschule, arbeitete als Lehrer, diente in der Armee, studierte an der Univesität Samara und vervollständigte 1972 seine Ausbildung im Pädagogischen Institut in Kokschetau. Hier unterrichtete er anschließend Deutsche Sprache. Von 1980 bis 1993 arbeitete er bei der Zeitung „Freundschaft“ („DAZ“) als Korrespondent, als stellvertretender Abteilungsleiter und stellvertretender Chefredakteur. Im November 1993 emigrierte er in die BRD. Er schrieb Gedichte, Erzählungen, Novellen, Skizzen, Artikel, Kritiken, Rezensionen.

Viele seine Werke wurden in „Freundschaft“ veröffentlicht.

VDA und „Wiedergeburt“ – erste Schritte der Zusammenarbeit. *Freundschaft* v. 21.6.1990, S. 2.

Autor des Buches: „**Verirrte Wildgänse – Dimensionen persönlicher Schuld**“. ISBN 978-1-627844-28-4.

Родился 11.11.1947 г. в с. Озёрное Кустанайской области.

Прозаик, очеркист. Окончил среднюю школу, работал учителем, служил в армии, учился в Самаркандском университете, в 1972 г. завершил образование в Кокшетауском пединституте. Далее работал преподавателем нем. яз. в пединституте. С 1980 по 1993 г. г. работал в газете «Фр.» («ДАЦ») – корреспондентом, завотделом, зам. глав. редактора. В ноябре 1993 г. эмигрировал в ФРГ. Писал стихи, рассказы, повести, очерки, статьи, рецензии, критические статьи.

Соч.: «Три рассказа», «Фр.», 1985; «Прощание», «Фр.», 1986, № 121, 126, 131; «Просветление», «Фр.», рассказ, 1984; «Запас», рассказ, «Фр.», 1987; «Ночная прогулка», «Фр.», 1987; «Пока ты веришь», рассказ, «Фр.», 1987, № 52, 57, 61, 66, 71, 76, 81.

GERNER, Natalja;
ГЕРНЕР Наталья:



Quellen/Источники:

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 13 2007. Стр. 53-62

Geboren/Родилась: 1983.

Родилась в 1983 году в д. Аполлоновка Исилькульского района.

Студентка пятого курса исторического факультета ОмГУ им. Ф.М. Достоевского. Принимала участие в некоторых мероприятиях, проводимых НКА Омской области. Интересуется историей российских немцев.

GERNET, Konrad Axel v.;
ГЕРНЕТ Конрад Аксель:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 190

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 4, 15

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 541

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 100 (Nr. 1335), 294 (Nr. 4343)

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 4, 16, 71

Geboren/Родился: 1865.

Gestorben/Умер: 1920.

Из дворян. Историк. Генеалог, оставивший ряд работ по истории Евангелическо-лютеранской церкви в России, городов Прибалтики и генеалогии балтийских немецких семей.

Publikationen/Публикации: Автор капитального труда по истории рода баронов Корф. Geschichte der Allerhöchst bestätigten Unterstützungskasse für evangelisch-lutherische Gemeinden in Russland. SPb. 1909-11. 360 S.

Die deutsche Kolonie Strelna bei St. Petersburg 1810-1910. Ein Gedenkblatt zur Feier ihres 100-jähriges Bestehens. SPb.: Becker 1910. 25 S.

Die Deutschen in Russland. – In: Deutsche Monatsschrift für Russland 1912. S. 1-7, 97-103. IfA, UBT.

GERNET, Evgenij;
ГЕРНЕТ Евгений Сергеевич:



Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-

86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 311-314
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 31.10.1882, в Кронштадте.

Gestorben/Умер: 08.08.1943.

Капитан II-го ранга (1917). Полярный исследователь-гидрограф.

Православного вероисповедания. Отец – Сергей Павлович Гернет (1859–1918 гг., Петроград), после отставки с военно-морской службы работал с П. Н. Яблочковым: принимал деятельное участие в электрификации Литейного моста, Зимнего дворца и Николаевского вокзала в Санкт-Петербурге, лютеранин. Мать – Евгения Павловна Дьячкова (1855–1942), православная.

После окончания Морского корпуса (1902 г.) Евгений Гернет служил на броненосце «Победа» 1-й Тихоокеанской эскадры, впоследствии – на самом быстроходном миноносце эскадры «Лейтенант Бураков», штурманом переправлял секретные депеши из китайского порта Инкоу, прорывая морскую блокаду японцев. 17 июля 1904 г. миноносец был торпедирован, и команда взорвала корабль. Восстановить связь с Порт-Артуром взялся мичман Гернет в одиночку на китайской джонке. Орден Св. Владимира 4-й ст. с мечами и бантом Гернет получил после удачного плавания на джонке с миноносца «Лейтенант Бураков» с секретным донесением в Порт-Артур (21.07.1904 г.). Вместе с ним награды получили мичман В. Альтфатер и лейтенант А. Колчак. За успешные прорывы блокады Евгений Сергеевич получил орден Св. Станислава 3-ст с мечами и бантом «За высокое штурманское искусство» (18.07.1904 г.). Гернету была поручена доставка боевых и продовольственных припасов для Порт-Артура на зафрахтованном русскими английского парохода «Карляйль». За поход на «Карляйле» награждён орденом Св. Владимира 4-й ст. с мечами и бантом. В ноябре 1905 г. был командирован в Санкт-Петербург, с апреля 1906 г. служит вахтенным начальником на броненосце «Цесаревич». В 1907 г. награжден орденом Св. Анны 3-й ст. В мае 1908 г. переводится старшим штурманским офицером на учебное судно «Герцог Эдинбургский».

В 1908 г. Гернет окончил Штурманские офицерские классы. Числится в отставке с 1912 г. в чине старшего лейтенанта. Ходил в море на коммерческих судах в качестве штурмана. С началом первой мировой войны Гернет на Черноморском флоте: командовал транспортами, предназначенными для перевозки войск и высадки десантов. С марта 1915 г. командует судном «Тислетор», затем транспортом «Альма». В июне 1917 г. Евгений Сергеевич становится первым командиром эсминца «Калиакрия». В 1918 г. суда Черноморского флота ушли из Севастополя ввиду опасности оккупации города немецкими войсками. Командующим для проводки судов был назначен Гернет. Под его командованием в Новороссийск ушли 14 эсминцев, вспомогательный крейсер, 10 катеров-истребителей и 8 транспортов (об этом событии упоминается в Комментариях к 3-му изданию Собрания сочинений В. И. Ленина). С осени 1918 г. служит в Москве в Морском штабе в должности помощника начальника тактического отдела. Отказавшись от предложенного Л. Троцким поста командующего создаваемой объединенной Волжской флотилией, был назначен в Шлиссельбург начальником дивизиона сторожевых кораблей. Избежать гнева всемогущего Троцкого помог ему старый товарищ В. М. Альтфатер, занимавший в то время пост командующего Морскими силами РСФСР. В конце февраля 1920 г. был направлен в г. Витебск в качестве командующего Западно-Двинской флотилией.

В апреле 1920 г. был назначен командующим Азовской военной флотилией, сумел наладить воинскую дисциплину и быт матросов, повысить боеготовность судов. Флотилия участвует в боевых действиях против сил Врангеля. С осени 1920 г. – главный командир портов Черного и Азовского морей, а затем начальник Новороссийского района обороны Кавказского побережья. В январе 1922 г. увольняется в бессрочный отпуск. С 1923 г. Гернет на Дальнем Востоке, капитан дальнего плавания на «Симбирске» и «Индигарке». В 1926–1927 гг. был командирован в Китай, где работал вместе с В. К. Блюхером в качестве военного советника вооруженных формирований Гоминьдана. В 1927–30 гг. работал в Японии, занимаясь фрахтовкой японских судов для разоренного гражданской войной советского флота на Дальнем Востоке. Кроме трех европейских языков мог изъясняться на японском. Именно в Японии он разработал оригинальную гипотезу оледенения с центральной ролью, отводившейся Гренландии. Его книга, набранная им собственноручно, была опубликована в 1930 г. в Японии на русском языке. Впоследствии, находясь в январе 1940 г. в качестве заключённого в подвале Исаакиевского собора, он вспоминал в беседах с М. М. Ермолаевым о жизни в Японии, как о счастливом периоде своей жизни.

Весной 1931 г. вернулся в социалистическую Россию. С осени 1932 до весны 1933 года преподает в Военно-морском училище имени М. В. Фрунзе, а затем устраивается на работу в качестве зам. начальника, а затем начальником Гидрографического сектора, в Гидрографическое управление Главсевморпути. В течение трёх лет участвует в широтных экспедициях на шхуне «Полярная Звезда», на ледокольном пароходе «Сибиряков» и шхуне «Садко», редактирует лоции полярных морей. Занимался гидрографическим обеспечением арктической трассы, вносит вклад в совершенствование полярного картографического дела. Оригинальным вкладом Гернета была разработанная им специальная картографическая проекция, особенно удобная для применения в околополюсных районах планеты. Предложенной Гернетом проекцией для высокоширотных морских и авиационных карт с успехом пользуются и поныне.

По созданным Гернетом таблицам астрографии определили маршрут дрейфующей полярной станции «Северный полюс-1». Картами, составленными Гернетом, пользовались, в частности, в трансарктических перелетах В. П. Чкалов и М. М. Громов. Во многом благодаря его картам стала возможной высокоточная подледная навигация, достижение отечественными надводными атомоходами Северного полюса. Видную роль Гернет сыграл также во время экспедиции Д. Папанина на станции «Северный полюс» в 1937 г. и последующего дрейфа станции к берегам Гренландии в 1938 г.

Гернет является автором теории распространения ледников. Сам факт распространения ледников – это, безусловно, выдающаяся теория приняла не за следствие охлаждения климата, а за его причины. «Пусковой» механизм оледенения, первопричиной явились тектонические процессы в недрах нашей Земли. Гернет на 70 лет раньше немецких и американских ученых предсказал, что смещение географических полюсов можно объяснить только таянием ледников.

С 1937 г. Гернет состоял действительным членом РГО, работал в комиссиях: метеорологической, картографической и ледниковой. 1 мая 1938 г. на своей квартире в Доме полярников Евгений Сергеевич арестован вместе с 13-ю морскими полярниками Гидрографического управления Главсевморпути по обвинению в членстве в контрреволюционной организации и в связях с германской разведкой. В течение следствия характер обвинения смягчался. Приговорён в декабре 1939 года Особым совещанием к 5 годам ссылки, которую отбывал в Казахстане. В селе Чернорецк, в Павлодарской области, затем в колхозе

«Спартак», где работал счетоводом. 1 мая 1943 г. окончился срок ссылки. 17 июля он получил необходимые для отъезда документы. Но уехать к своей дочери в Казань Гернет не успел – разорвалось сердце.

Умер в колхозе «Спартак», Павлодарская область, Казахстан.

Писатель К. Г. Паустовский образ Гернета пронёс через целый ряд своих произведений: «Теория капитана Гернета», «Северная повесть», «Озерный фронт».

В честь Е. С. Гернета назван пролив в Карском море.

GERNET, Michail Nikolajevitsch (Nikolajewitsch) (Dr.);

ГЕРНЕТ Михаил Николаевич (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 539-540

„Handbuch der Geschichte Russlands“. Bände 1-6. Anton Hiersemann Stuttgart. Von Kiever Reichsbildung bis 1991. Band 6. Страница(ы)/Seite(n) 86

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 437

Geboren/Родился: 12.07.1874, Stadt Ardatow, Gouvernement Simbirsk/г. Ардатов Симбирской губернии.

Gestorben/Умер: 16.января 1953, Moskau/Москва.

Rechtskundiger. Fachmann auf dem Gebiet Strafrechtswissenschaft und Arbeitsbesserungsgesetzbuch. Rechtshistoriker. Verdiente Persönlichkeit der Wissenschaften der Russischen Föderation 1928). Doktor Habil. der Rechte (1936).

Absolvierte das Simbirski Gymnasium, bezog die juristische Fakultät der Moskauer Universität (1893). Auf seine Initiative wurde an der Universität die studentische lithografische Zeitschrift „*Studentscheskij golos*“ (Studentenstimme), in der er eine Reihe seiner Beiträge veröffentlichte, herausgegeben. Beim Studium veröffentlichte er in der „*Juriditscheskaja gaseta*“ (Juristische Zeitung) seine erste große Arbeit „*Woprosy adwokatskoj äitiki*“ (Fragen der Anwaltsethik) (1897).

Absolvierte die Universität mit einer Goldmedaille, blieb am Lehrstuhl für Strafrechtswissenschaft und bereitete sich auf den Professortitel vor. Ab 1902 – Privat-Dozent an der Moskauer Universität. 1902-03 – arbeitete G. in den Bibliotheken im Ausland – Berlin, Paris, Rom. Hielt Vorträge für russische politische Emigranten an der Höheren Schule der sozialen Wissenschaften in Paris und an der Neuen Freien Universität in Brüssel (1903). Die Materialien, die er dort sammelte, dienten zur Veröffentlichung einer Reihe von Beiträgen. 1905 – Magister.

Publikationen: Autor von über 350 wissenschaftlichen Arbeiten. In seinem Hauptwerk: „*Istorija zarskoj türmy*“ (B.1-5, M. 1941-56, 1947 mit der Stalin-Prämie ausgezeichnet) fasste er eine Unmenge von Dokumenten, Statistiken und Memoiren zusammen, die über die Strafpolitik der Autokratie, die größten Gefängnisse und politischen Gefangenen im Zeitabschnitt von 200 Jahren berichtete.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Юрист. Специалист в области уголовного и исправительно-трудового права. Историк права. Заслуженный деятель науки РСФСР (1928). Доктор юридических наук (1936).

По окончании Симбирской гимназии поступил на юридический факультет Московского университета (1893). По его инициативе издавался нелегальный студенческий литографический журнал «Студенческий голос», в котором он опубликовал ряд статей. Будучи студентом, опубликовал в «Юридической газете» первую работу – «Вопросы адвокатской этики» (1897).

Окончил университет (1897) с золотой медалью (за сочинение «О влиянии юного возраста на уголовную ответственность»), оставлен при университете для подготовки к профессорскому званию по кафедре уголовного права. С 1902 приват-доцент Московского университета. В 1902-03 находился за границей, работал в библиотеках Берлина, Парижа и Рима. Читал лекции для русских политических эмигрантов в Высшей школе социальных наук в Париже и в Новом свободном университете в Брюсселе (1903). Материалы, собранные им, легли в основу ряда статей. В 1905 защитил магистерскую диссертацию.

Публикации: Автор свыше 350 научных работ. В своём главном труде – «История царской тюрьмы» (т. 1-5, М., 1941-56, Сталинская премия 1947) обобщил огромный массив документальных, статистических, мемуарных и других материалов о карательной политике самодержавия, крупнейших тюрьмах и их политических узниках почти за 200 лет.

GERNET, Nadeschda Nikolajevna (Nikolajevna);

ГЕРНЕТ Надежда Николаевна:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 541

Geboren/Родилась: 1877.

Gestorben/Умерла: 1943.

ГЕРНЕТЫ: старинный род, основавшийся в конце 15 – начале 16 вв. в Померании.

Математик. Профессор Ленинградского университета и Политехнического института.

Автор трудов в области вариационного исчисления и газовой динамики.

GERNET, Nina;

ГЕРНЕТ Нина Владимировна:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999. Seite 541.

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 223

Geboren/Родилась: 27.06.1899.

Gestorben/Умерла: 01.04.1982.

ГЕРНЕТЫ: старинный род основавшийся в конце 15 – начале 16 вв. в Померании.

Отец Нины Гернет – был в 1890-х гг. одним из ведущих эсперантистов России; издавал эсперантический журнал. Автор исследований по химии вина, научный руководитель Института виноградарства и виноделия в Одессе.

Писательница, поэт, драматург. Почётный член Международного союза кукольников (УНИМА; Вашингтон) (1980).

Автор многочисленных стихов, рассказов, повестей, пьес для кукольного театра, киносценариев, игр-сказок для детей.

GERNET, Wladimir Alexandrovitsch (Alexandrowitsch);

ГЕРНЕТ Владимир Александрович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 541

Geboren/Родился: 1870.

Gestorben/Умер: 1929.

Был в 1890-х гг. одним из ведущих эсперантистов России; издавал эсперантистский журнал.

Автор исследований по химии вина, научный руководитель Института виноградарства и виноделия в Одессе.

GERNGROß (GERNGROS), Alexander;

ГЕРНГРОСС Александр Родионович:

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 310-311 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 1813, в Петербургской губернии.

Gestorben/Умер: 16.12.1904, в Петербурге.

Горный инженер. Генерал-лейтенант. Директор Горного департамента. Являлся действительным членом Имп. Русского географического общества.

Корни лифляндского дворянского рода Гернгроссов прослеживаются до середины XVIII в., многие представители этого рода в России, вплоть до начала XX в., были профессиональными военными.

Отец – Родион (Ларион) Федорович (Ренатус Самуэль Август) фон (1772 – после 1860 гг.), генерал-майор (1813 г.). Мать – Анна Фёдоровна фон Брадке, дочь генерал-майора.

После окончания Горного Кадетского Корпуса (1832 г.) Гернгросс получил назначение на Екатеринбургские горные заводы, откуда в 1833 г. был переведён на Колывано-Воскресенские (Алтайские) заводы. В течение нескольких лет исполнял самые разнообразные задания, связанные, главным образом, с поисками полезных ископаемых. Впервые отметил характерные орографические черты Кузнецкого Алатау, состоящего из высоких гор, соединенных седловинами в общую систему, указал на цепочку горных озёр в вершинах рек, расположенных на северной стороне хребта. Высказал интересные соображения относительно горных пород этой области, разделил угленосную свиту на горизонты, из которых верхний слой сложен песчаниками, средний – сланцеватыми глинами с песчаником и углем и нижний – наиболее богатый углем. Совместно с горным чиновником Фрезе руководил геологической партией, открывшей в Кузнецком нагорье 3 месторождения золота. В должности пристава работал на золотых приисках и серебряных рудниках, проводил опыты по выплавке серебра на Барнаульском заводе, сопровождал в Петербург транспорт с серебром. Вместе с главным начальником Алтайского горного округа Е. П. Ковалевским принимал участие в Хивинском походе Оренбургского военного губернатора генерал-адъютанта графа В. А. Перовского в 1839 г.

Особый интерес представляет экспедиция Гернгросса в Приволжские районы для поисков и оценки месторождений асфальта и других полезных ископаемых, проведенная в 1837 г. Это были самые первые научные исследования проявлений нефтеносности Поволжья, ставшего впоследствии крупнейшим нефтегазоносным районом.

Он был один из первых, кто предсказал наличие нефти в Южноуральске, за сто лет до открытия месторождений «Второго Баку» Ишимбай, Туймазы. Результаты своих изысканий публиковал в «Горном журнале»: в 1834–1835 гг. – по золотоносным районам Алтая и Урала, в 1838–1840 гг. – по выплавке серебра, в 1837 г. – отчет по поискам асфальта, в 1840 г. – описание западной части Киргиз-Кайсацкой степи (совместно с Ковалевским).

С 1840 г. проходил службу в Петербурге, сначала в Министерстве государственных имуществ, выполняя, в том числе, задания по оценке месторождений (каменного угля в Екатеринославской губернии, гипса и глин в Олонецкой и Псковской губернии), затем – в Министерстве народного просвещения в должности почётного смотрителя Петербургских уездных училищ, Владимирского и Рождественского. В горную службу вернулся в 1845 г., занимая должности начальника отделения, вице-директора (с 1853 г.), а затем (с 1855 г.) – директора Департамента Горных и Соляных дел. На посту директора департамента находился до 1865 г., когда вышел в отставку.

Начиная с 1862 г., состоял членом Горного Совета и Горного Ученого Комитета. В 1861 г. был членом комиссии по выработке нового устава Горного института, в 1862 г. – членом международной экспертной комиссии на Всемирной выставке в Лондоне.

Будучи начальником Алтайского округа, доставил Имп. Русскому географическому Обществу карты тех округов Томской и Енисейской губерний, где производится золотой промысел, с показаниями всех произведенных отводов. Награждён орденами: Св. Станислава 3-й ст. (1839 г.); Св. Анны 3-й ст. (1841 г.); Св. Владимира 4-й ст. (1849 г.); Св. Анны 2-й ст. (1854 г.); Св. Владимира 3-й ст. (1856 г.); Св. Анны 1-й ст. (1868 г.).

Лит.: Отчет штабс-капитана Гернгросса-2-го о поисках, произведенных по поручению горного начальства в Симбирской, Казанской и Оренбургской губерниях для открытия месторождений асфальта // Горный журнал. 1837 г. № 4. № 12; Краткий геогностический обзор верхней поисковой дистанции в Алтайских горах // Горный журнал. 1835 г.

**GERNGROß, Georgij (Jurij) Ewgenjevitsch (Jevgenjevitsch)
Ewgenjewitsch (Jevgenjewitsch);
ГЕРНГРОСС Георгий (Юрий) Евгеньевич:**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 535-536

Geboren/Родился: 10.02.1892, С.-Петербург.
Gestorben/Умер: 23.11.1937.

Экономист. Преподаватель. Историк. Псевдоним – «ЮГ».

В 1914 окончил Александровский лицей. Во время Первой мировой войны служил в Передовом отряде Красного Креста на Западном и Юго-Западном фронтах. После Февральской революции 1917 жил в родовом имении в Ямбургском уезде; был мировым судьёй и членом уездного земского собрания.

В 1918 арестовывался по обвинению в подстрекательстве крестьян к бунту. Затем работал в голландском консульстве в Петрограде. В конце 1918 – начале 1919 вновь подвергался арестам (в частности по обвинению в передаче денег некоему П. Дюку, объявленному позже «английским шпионом»).

С 1919 в Москве, служил в Центросоюзе, затем в Наркомате просвещения. В 1921 работал в иностранных организациях, оказывавших помощь голодающим Поволжья, одновременно исполнял должность научного сотрудника в Саратовском университете.

С мая 1921 – в Наркомате торговли, занимался вопросами сырьевого рынка Средней Азии, разрабатывал принципы организации торговли со странами Востока.

С 1926 сотрудничал с Институтом мирового хозяйства и мировой политики. В 1932 преподавал английский язык в Институте цветной металлургии. Одновременно занимался историей Африки.

В 1937 арестован (поводом стали обвинения в шпионаже, выдвинутые при арестах 1918-19). Расстрелян.

Под псевдонимом «ЮГ» опубликовал работы «Империализм на Чёрном континенте» (1929), «Южно-Африканский Союз» (1931).

**GERNGROß, Wsewolod Nikolajevitsch (Nikolajewitsch) (Dr.);
ВСЕВОЛОДСКИЙ-ГЕРНГРОСС Всеволод Николаевич (Д-р):**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 429

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 438

Geboren/Родился: 13.09.1882, Каменец-Подольский, Украина.

Gestorben/Умер: 26.10.1962, Москва.

Артистический псевдоним «Всеволодский».

Актёр. Режиссёр. Историк театра. Профессор (1921). Доктор искусствоведения (1933).

Из дворянского рода. Рано осиротел. Окончил петербургский Горный институт (1909) и служил по линии Горного ведомства на Монетном дворе в С.-Петербурге (до 1912). Ещё во время учёбы увлёкся театром и окончил Высшие драматические курсы в С.-Петербурге (1908). В 1909-19 играл в Александринском и других театрах под артистическим псевдонимом «Всеволодский».

С 1910 публиковал научные работы по истории театра и народного творчества в России. С начала 20-х гг. занимался теорией русской речевой интонации и искусства декламации.

Публикации: Автор фундаментальных трудов («История русского театра», в 2 тт. – Л., 1929) по истории русского театра 18-19 вв., театрального образования, фольклора и др.

GERNHARDT, Robert:

Quellen/Источники:

„DEUTSCHES SCHRIFSTELLER-LEXIKON“ 2007/2008 Ein Who's Who der deutschsprachigen Literatur. Siebter Jahrgang. Herausgegeben von Renate Stahl. Bearbeitet von Adele Frey-Draxler und Alexandra Limburg. Erschienen beim Bund deutscher Schriftsteller e. V. Römerstraße 2, D-63128 Dietzenbach, Tel.: 06074/47566, Fax: 06074/47540. ISBN 3-00-004759-X. WWW.schriftsteller-verband.de. Seite 215

Geboren/Родился: 13 Dezember 1937, in Reval/Estland.

Sohn eines Richters in Reval. 1939 übersiedelte die Familie nach Posen, wo der Vater 1945 als Soldat fiel. Im gleichen Jahr floh die Mutter mit ihren drei Söhnen über Thüringen nach Bissendorf bei Hannover. 1946 kam die Familie nach Göttingen.

Nach Abschluss der Schulausbildung (1956) studierte R. Gernhardt Malerei und Germanistik in Stuttgart und Berlin. Lebte seit 1965 in Frankfurt/M.

Buchausgaben:

Glück, Glanz, Ruhm, 1983; Schnuffis sämtliche Abenteuer, 1986; Reim und Zeit, 1990; Was gibt's denn da zu lachen, 1988; Lug und Trug, 1991; Die Falle, 1993; Wege zum Ruhm, 1995; Prosamen, 1995; Was deine Katze wirklich denkt, 1996; Vom schönen, guten Bären, 1997.

GERSTNER, Franz Anton;

ГЕРСТНЕР Франц Антон фон:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 543

Geboren/Родился: 1793(1795), Прага.

Gestorben/Умер: 12.04.1840, Филадельфия.

Инженер. Строитель первой железной дороги в России.

Отец – Франц Иосиф Герстнер (1756-1832), основатель Чешского политехнического института (1806) в Праге.

По окончании Чешского политехнического института (1818) в Праге, стал профессором в Венском политехникуме. С 1822 изучал железнодорожное дело в Великобритании. В 1834 по приглашению начальника штаба Корпуса горных инженеров К.В. Чевкина прибыл в Россию для ознакомления в Уральскими горными заводами и задумал осуществить здесь постройку железных дорог. Объехал ряд российских губерний. Составил план сооружений сети железных дорог от С.-Петербурга до Москвы и от Москвы до Н. Новгорода и Казани и произвёл нивелировку Московского шоссе. В марте 1835 сделал предложение о постройке Царскосельской железной дороги из С.-Петербурга в Царское Село и Павловск, которое было принято. В 1836 совершил поездку в Германию, Бельгию, Францию и Великобританию для осмотра железных дорог и заказа необходимых принадлежностей для строительства.

В 1838 уехал в США для изучения местных железных дорог.

Публикации: Автор нескольких статей, а также брошюры «О выгодах построения железной дороги из С.-Петербурга в Царское Село и Павловск».

GERTH, Jelisaveta Pavlovna (Pavlova);**ГЕРДТ Елизавета Павловна:****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 526

Geboren/Родилась: 17 апреля 1891, С.-Петербург.

Gestorben/Умерла: 6 ноября 1975, Москва.

Артистка балета. Педагог. Заслуженный деятель искусств РСФСР (1951). Дочь П. А. Гердта и А. В. Шапошниковой. Крещена в православной церкви Св. Троицы, находившейся в Петербургском театральном училище. В 1900-08 занималась в Петербургском театральном училище, которое окончила по классу М. М. Фокина. В 1908-28 в труппе Мариинского театра, где, начав с положения кордебалетной танцовщицы, быстро переходила из разряда в разряд и в 1919 получила звание балерины. Носительница традиций русской балетной школы, Г. воплощала идеал классической танцовщицы. Прекрасное сложение, царственная осанка позволяли ей добиваться скульптурности позировок, чем в значительной степени

достигалось обобщение художественного образа. Вела весь классический репертуар театра. Лучшие партии: Одетта ("Лебединое озеро"), Аврора ("Спящая красавица"), Раймонда (одноименный балет). Участвовала в первых постановках Фокина: "Оживленный гобелен" (1907), "Шопениана" (1908); в новаторских экспериментальных спектаклях балетмейстера Ф. Лопухова: "Красный вихрь" (1924). "Пульчинелла" (1926). В 1924 одной из первых получила звание заслуженной артистки Республики. С 1925, не прекращая исполнительской деятельности, стала помощником балетмейстера при подготовке танцовщиц к спектаклю. В 1928-34 педагог-репетитор в Государственном академическом театре оперы и балета (бывшем Мариинском) и педагог основной танцевальной дисциплины в Ленинградском хореографическом училище. В 1935-42 и 1945-60 работала в Москве; педагог и репетитор большого театра СССР и Московского хореографического училища. Во время Великой Отечественной войны эвакуировалась в Тбилиси, где работала педагогом и репетитором в театре оперы и балета им. З. Палиашвили. Среди ее учениц – балерины М. Плисецкая, Р. Стручкова, К. Максимова.

Похоронена на Введенском кладбище.

Сочинения: Мои ученицы, в кн.: Наш Большой театр, М., 1977; Что вспомнилось, в кн.: Мариус Петипа: материалы, воспоминания, статьи. Л., 1971.

GESECHUSS (HESEHUS), Nikolaj Alexandrovitsch (Alexandrowitsch) (Dr.);
ГЕЗЕХУС Николай Александрович (Д-р):



Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 488

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 266-268 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 17.01.1845, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 1919, Петроград.

Физик. Профессор. Доктор наук (1882). Статский советник (1896). Редактор. Из дворян. Отец – Гезехус Александр (Фридрих) Яковлевич (1814 – после 1875 гг.), инженер-кораблестроитель, генерал-майор (1872 г.), лютеранского вероисповедания. В историю российского кораблестроения А. Я. Гезехус вошёл,

прежде всего, как строитель 84-пушечного парусно-винтового линейного корабля «Ретвизан» (1855 г.) и броненосного фрегата «Минин». Мать – Александра Густавовна Гезехус, урождённая Белау, дочь физико-механика Г. Белау.

В 1869 г. Николай окончил физико-математический факультет Петербургского университета со степенью кандидата. В 1871–1872 гг. стажировался в Берлинском ун-те у проф. Г. Гельмгольца и К. Квинке. По возвращении начал работать лаборантом при физическом кабинете на физико-математическом факультете Петербургского ун-та, где в дальнейшем совмещал преподавание с научной работой.

В 1876 г. защитил магистерскую диссертацию по теме «Применение электрического тока к исследованию сфероидального состояния жидкостей». С 1877 г. читает лекции в ун-те в должности приват-доцента.

В 1882 г. защищает докторскую диссертацию по теме «Упругое последствие, и другие сходные с ним явления». На должность профессора его рекомендовали, как заслуживающего «особого внимания по дарованию, трудолюбию и научной деятельности». 6.09.1888 г. занял должность ректора вновь открытого Императорского Томского университета. Помимо административной работы читал лекции, занимался организацией физического кабинета. Кроме научной деятельности, являясь большим любителем и знатоком музыки, организовал в Университете музыкальный класс, где с другими энтузиастами бесплатно давал уроки; был директором томского отделения Русского музыкального общества. По его инициативе образовано Общество естествоиспытателей и врачей при Томском университете (1889 г.).

Свое решение вернуться в Петербург ученый объяснял тем, что не смог отказаться от приглашения занять освободившуюся кафедру ординарного профессора физики в Технологическом институте. После возвращения и до конца своей жизни он состоял профессором Технологического института. В институте был удостоен почётного звания заслуженного профессора, занимался как научно-исследовательской работой, так и административной (27 лет состоял помощником директора института). Одновременно с работой в Технологическом институте более 20 лет преподавал физику в Институте инженеров путей сообщения.

Николай Александрович один из первых авторов в России по исследованию радиоактивности. Его работа по изучению радиоактивности «О влиянии радия на электризацию соприкосновение» (1903 г.) была одной из первых в России. Имел оригинальные работы по электризации трением. Труды ученого о природе шаровой молнии и моделированию этого явления были известны не только в России. В работе американского ученого Дж. Барри «Шаровая молния и четочная молния» (1980 г.) даются ссылки на 12 публикаций Гезехуса, посвящённых этому загадочному явлению природы.

Являлся многолетним редактором физического отдела Журнала Русского физико-химического общества (ЖРФХО), редактором журналов Вопросы физики, Известия Технологического института императора Николай I, а также энциклопедических словарей, в том числе Брокгауза и Эфрона.

Активно занимался общественной работой: в Русском физико-химическом обществе с 1877 г. он выполнял обязанности секретаря а, с 1902 г. – председатель физического отделения Общества. Входил в состав комиссии Общества для раскрытия фальши спиритизма, комиссии по присуждению премий имени А. С. Попова и Ф. Ф. Петрушевского, в распорядительный комитет 1-го Менделеевского съезда по общей и прикладной химии. Был вице-председателем Общества для пособия учащимся в Технологическом институте. Участвовал в

работе 1-го Международного конгресса физиков в Париже. Состоял председателем С.-Петербургского общества любителей камерной музыки. Награждён орденами Св. Станислава 2-й ст. (1891), 1-й ст. (1908), Св. Анны 2-й ст. (1899), Св. Владимира 4-й ст. (1903), 3-й ст. (1905).

Publikationen/Публикации: В европейских и отечественных изданиях им было опубликовано большое число статей, преимущественно в Журнале Русского физико-химического общества, а также в Journal de Physique, Beiblatter, Exners, Repertorium.

**GESELLIUS, Franz Fjodorovitsch (Fjodorowitsch) (Dr.);
ГЕЗЕЛИУС Франц Фёдорович (Осипович) (Д-р):**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (А – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 487

Geboren/Родился: 29.08.1840, Мекленбург, Германия.

Gestorben/Умер: 11.03.1900. С.-Петербург.

Доктор медицины и хирургии. Магистр акушерства. Член-корреспондент императорского общества врачей в Вильнюсе и Минске. Действительный член Попечительского совета Приюта принца П.Г. Ольденбургского.

Учился в Ростокском университете. Защитил докторскую диссертацию в Дерптском университете.

После 1865 переехал с С.-Петербург и занимался медицинской практикой (до 1879). Основал на базе издательско-книготорговой фирмы Г. Шмицдорфа газету „St. Peterburger Herold“ (до 1895 главный редактор).

Автор научно-популярных медицинских изданий, посвящённых вопросам общей гигиены, а также применению медицинских знаний в повседневной жизни.

**GESEN, August Matfejevitsch (Matfejewitsch);
ГЕЗЕН Август Матвеевич:**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (А – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 487-488

«ОБЗОР жизни и трудов покойных русских писателей и писательниц». Д. Д. Языков. Приложение к Историческому Вестнику. Выпуск второй. С.-Петербург 1885-1916. Выпуски 12. Seite(n)/Страница(ы) 55-56

Geboren/Родился: 17.04.1817.

Gestorben/Умер: 19.08.1892, Петербург.

Педагог. Действительный статский советник. Коллежский асессор (1851). Надворный советник (1851). Коллежский советник (1852).

Католического вероисповедания. Окончил медицинский факультет Московского университета (1841) со званием лекаря. В 1842-44 учитель физики и химии, с 1845 учитель химии Московской Практической коммерческой академии. Преподавал также химию в Московском коммерческом училище.

В 1849 принял российское подданство. В 1860-х гг. в чине статского советника служил в Департаменте духовных дел иностранных исповеданий Министерства внутренних дел. Позднее служил в Министерстве народного просвещения с сохранением должности в Министерстве внутренних дел.

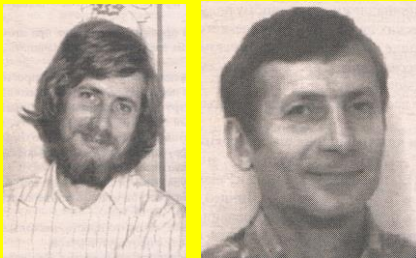
Будучи в дружеских отношениях с издателем и публицистом либерального направления М.И. Катковым, сотрудничал в издававшихся им газете «Московские ведомости» и журнале «Русский вестник».

Автор «Истории славянского перевода символа веры» (Уваровская премия), публиковал статьи в журнале «Современная летопись».

К труду архиепископа Саввы (Тихомирова) «Палеографические снимки с греческих и славянских рукописей Московской синодальной библиотеки» приложены 5 больших таблиц, собранных и объясненных им.

Похоронен на Католическом кладбище на Выборгской стороне.

GEWEILER, Anatolij;
ГЕВАЙЛЕР Анатолий Николаевич:



Quellen/Источники:

„Heimat“ «Родина». Unabhängige zweisprachige Monatszeitung. ISSN 1616-2404. Postfach 2024, D-71010 Böblingen. Telefon: 07031-288881, Tel./Fax: 07031-284674; E-Mail: heimat@onlinehome.de . WWW.zeitung-heimat.de. Литературное приложение № 28. Февраль 2003; № 29. Март 2003; № 30. Апрель 2003; № 32. Июнь 2003. Страницы 4-7; Ausgabe April 2011, Seite 12.

Geboren/Родился: 17.07.1952, на Севере тюменской области в семье немцев-выселенцев.

Окончил Высшую профсоюзную школу культуры. Работал директором клуба.

Публикации: Автор книги: «ДАО ИМПЕРАТОРА». Научно-историческое, документально-художественное исследование. Автор монументальной работы «ОТКУДА... ЕСТЬ... ПОШЛА... Немецкая Земля – Deutschland“, опубликованная в газете «HEIMAT-РОДИНА».

GEYER, Iwan Iwanowitsch;
ГЕЙЕР Иван Иванович:

Quellen/Источники:

«Известные немцы Центральной Азии». „Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 114-115, 407-409

Geboren/Родился: 1860.

Gestorben/Умер: 1908. Taschkent/Ташкент.

Publizist. Historiker. Statistiker. Ethnograph. Staatsrat.

**GIEL, Christian Christianovitsch (Christianowitsch);
ГИЛЬ Христиан Христианович:**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 562-563

Geboren/Родился: 23.11.1837, Висбаден.

Gestorben/Умер: 14(15).09.1908, близ Дрездена.

Петербургский нумизмат и коллекционер. Член (с 1885) Московского кружка нумизматов, ставшего основой Московского нумизматического общества (его действительный член с 1888). Действительный член Русского археологического общества (с 1881).

Окончил гимназию в Висбадене, затем три года слушал лекции по химии у профессора Фрезениуса, занимался в его химической лаборатории.

В 1867 прибыл в Россию. Решив посвятить себя педагогической работе, служил воспитателем внуков князя А.М. Дондукова-Корсакова, затем – воспитателем сыновей графа И.М. Толстого Ивана Ивановича (будущего министра народного просвещения) и Дмитрия Ивановича (будущего директора Эрмитажа). С графами Толстыми поддерживал отношения до конца жизни, получал от них пенсию и жил в их доме.

Составитель «Таблиц русских монет» 13-19 вв., ставших настольной книгой для собирателей.

Составитель и руководитель (до 1900) многотомного издания корпуса русских монет 18-19 вв., предпринятого великим князем Георгием Михайловичем (в 1888-1914 вышло 10 томов.).

В 1908, в связи с болезнью сердца, уехал лечиться в Германию. Похоронен графом И.И. Толстым на кладбище „Weißer Hirsch“ («Белый олень») под Дрезденом.

В его память выпущены памятные жетон и медаль.

**GIERS, Alexander (Dr.);
ГИРС Александр Александрович (Д-р):**

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 323-324 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 196-197

Geboren/Родился: 18.08.1913, im Dorf Saborje, Gebiet Witebsk/в с. Заборье Витебской области.

Gestorben/Умер: 30.04.1983.

Hydrometeorologe. Doktor Habil der geografischen Wissenschaften (1949). Professor (1950). Verdiente Persönlichkeit der Wissenschaften der Russischen Föderation (1971). Leitete viele Jahre die Leningrader Abteilung der Friedensgesellschaft UdSSR-Norwegen. Mehrmals vertritt er die sowjetische Wissenschaft auf internationalen Kongressen in den USA, Australien, Norwegen, Japan, in der Schweiz und anderen Ländern.

Kam in einer Bauernfamilie zur Welt. Absolvierte die physische Fakultät der Leningrader Staatlichen Universität (1939) und wurde an das Arktische wissenschaftliche Forschungsinstitut abkommandiert. 1945 – verteidigte G. die Doktordissertation. Leistete einen großen Beitrag zur Lösung wichtiger Fragen der Polarmeteorologie. Nach dem Tod des Begründers der Makroumlaufmethode der langfristigen Wettervorhersage, leitete er selbst die Abteilung der langfristigen Wettervorhersage und lenkte die Forschungen seines Teams auf die Lösung volkswirtschaftlicher Aufgaben des Landes. Unter seiner Leitung wurden wichtige Probleme gelöst: Verlängerung der vorzeitigen Hintergrundfrist der meteorologischen Vorhersage, Detaillierung der Monatsvorhersage nach homogenen Perioden, Feststellung der Klimaneigungen, Feststellung der möglichen klimatischen Abhängigkeit u. a. Bildete an der Leningrader Universität Fachleute auf seinem Gebiet nicht nur für die Sowjetunion, sondern auch fürs Ausland aus.

Autor mehrerer Lehrwerken und Monografien zur langfristigen Wettervorhersage und 100 wissenschaftlichen Arbeiten.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Гидрометеоролог. Доктор географических наук (1949). Профессор (1950). Заслуженный деятель науки РСФСР (1971). Многие годы возглавлял Ленинградское отделение Общества дружбы СССР – Норвегия. Неоднократно представлял советскую науку на международных форумах ученых: в США, Австралии, Норвегии, Японии, Швейцарии и других странах.

Из семьи крестьянина. После окончания физического факультета Ленинградского государственного университета (1939 г.) был направлен в Арктический научно-исследовательский институт. Занимался долгосрочными прогнозами. В 1945 г. Александр защитил кандидатскую диссертацию. Внёс большой вклад в решение ряда важнейших задач полярной метеорологии. После смерти Г. Я. Вангенгейма – основоположника макроциркуляционного метода долгосрочных прогнозов погоды, возглавлял отдел долгосрочных прогнозов погоды и направлял исследования коллектива на дальнейшее изучение атмосферной циркуляции и

решение ряда народно-хозяйственных задач нашей страны. Под его руководством были решены такие важные задачи для проведения арктической навигации, как удлинение заблаговременности фонового метеорологического прогноза, детализация месячного прогноза по однородным циркуляционным периодам, выявление климатических тенденций, получение наиболее вероятных прогностических зависимостей и т. д.

Веда преподавательскую работу в Ленинградском Гидрометеорологическом институте, он воспитал большое количество специалистов не только для Советского Союза, но и для ряда зарубежных стран.

Им написаны учебники и монографии по долгосрочным прогнозам погоды, которые дают возможность овладеть основами этой науки, и являются настольными книгами специалистов-метеорологов.

Автор около 100 научных трудов.

GIERS, Dmitrij Konstantinovitsch (Konstantinowitsch);

ГИРС Дмитрий Константинович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999. Seite 576.

«Немцы в истории России: люди и события». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003.. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 353, 628

Geboren/Родился: 24 июля 1837 (1836).

Gestorben/Умер: 2 декабря 1886.

Гирсы:

Род записан во 2-ю часть дворянской родословной книги С.-Петербургской губернии.

Дмитрий Константинович Гирс. Писатель, журналист, издатель. Псевдонимы: Д. Константинович, Добро-Глаголь.

Выступал в печати с рассказами из военного быта, которые были объединены в сборник «Записки военного». В 1868 г. за речь на похоронах Д.И. Писарева был отчислен из Академии Генерального штаба, уволен из армии и выслан в Вологду.

Печатал очерки, рассказы, повести, воспоминания в различных литературных журналах. Внимание читателей привлёк его роман «Старая и новая Россия».

С октября 1878 издавал газету (журнал) «Русская правда», орган либералов с демократическим оттенком, на страницах которой печатал свои фельетоны.

GIESBRECHT, Albert:

Quellen/Источники:

„Wolhynische Hefte“ 11. Folge. Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V., Vertreten durch Nikolaus Arndt, 97353 Wiesentheid Weg am Fuchsstück 2, unter Mitwirkung von: Erhard Betker, Helmut Holz, Hedwig Mahl, Tatjana Stebner. Wiesentheid 1998. ISBN 966-7390-30-6. Shitomir, Verlag „Wolhynien“, 1998. Seiten 72-73

Kantor.

Veröffentlichung: „Wieder Daheim“. Aus: Wolhynischer Bote, Lutzk, 1935, Seite 264.

GIESBRECHT, Heinrich K.:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 425 (Nr. 6042)

Veröffentlichungen: *Bauer Giesbrecht wandert zurück nach Sibirien.* Erlebnisse eines mennonitischen Russlandflüchtlings. Berlin: Internationaler Arbeiter Verlag [1930]. 15 S. (Auswanderung nach Deutschland und Rückkehr in den Rayon Slavgorod 1929/30).

GIESBRECHT, Johann;

ГИЗБРЕХТ Иван Германович:

Поэт, публицист. Часто печатался в газете «Родина» („Heimat“).

GIESBRECHT, Waldemar;

ГИСБРЕХТ Вальдемар:

Quellen/Источники:

«**Литература волынских немцев**» (из серии «Литература немецкого этноса Волыни»), Валентин Витренко, Житомир 2003, Издательство «Волынь», ISBN 996-690-046-7 (книга первая), ISBN 996-690-047-5 (серия «Литература немецкого этноса Волыни»). Книга издана при помощи посольства ФРГ в Украине. Стр. 30

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 275 (Nr. 4032), 282 (Nr. 4163).

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 608 (Nr. 8447)

„**Wolhynische Hefte**“ **9. Folge.** Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V., Vertreten durch Hugo Karl Schmidt, Pfarrer i. R. 91126 Schwabach 7, Breslauer Straße 10 und Nikolaus Arndt, Dipl.-Ing. FH, 97353 Wiesentheid Weg am Fuchsstück 2. Schwabach-Wiesenheid 1995. Shitomir, Verlag „Wolhynien“ 1994. Seiten 124-129

Geboren/Родился: в селе Топча (Волынь) в 1919 г.

Veröffentlichungen: 1. Teil. Die Verbannung der Wolhyniendeutschen im 1. Weltkrieg. *Wolhynische Hefte* 3. Folge (1984), 43-97;

2. Teil. In der Verbannung. *Wolhynische Hefte* 4. Folge (1986), 9-97 mit Übersichtskarte;

3. Teil. Revolution – Bürgerkrieg - Rückkehr. *Wolhynische Hefte* 5. Folge (1988), 6-62.

Wolhynien und die Wolhyniendeutschen. *Wolhynische Hefte* 4. Folge (1986). 152-154.

Eine Reise in die Ukraine und nach Wolhynien. *Weg und Ziel* (1992), Nr. 10, 3f.; (1993), Nr. 1, S. 3f.; Nr. 2, 5f., 16; Nr. 3, S. 16; Nr. 8/9, 10-12; (1994), Nr. 2, S.3.

„Eine Reise nach Ost- und Westwolhynien 1992“. Aus: „Weg und Ziel“, Oktober 1992, Januar 1993 und August/September 1993. Reisebericht.

GIESBRECHT, Waldemar:**Quellen/Источники:**

„Volk auf dem Weg“. Monatliche Zeitschrift (viermal im Jahr mit Beilage „Heimat im Glauben“). Verleger und Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Telefon: 0711-166590, Fax: 0711-2864413; E-Mail: Lmdr-ev@t-online.de; WWW.deutscheausrussland.de. Ausgabe Nr. 12, Dezember 2010. Seite 31; Nr. 1 Januar 2011. Seite 18.

Geboren/Родился: 1925, Lesnoje, Deutscher Rayon in der Kulunda-Steppe, Russland.

Autor von Büchern: „**Einblicke**“ (2007), „**Doppelmoral**“ (2009).

Schildert in seinen Büchern die Geschichte seines Lebens. Die Bücher umfassen eine Zeitspanne von 1925 bis in die Gegenwart; sie sind autobiographisch angelegt und erzählen doch die Geschichte der gesamten russlanddeutschen Volksgruppe.

Nach der Mittelschule träumte er von einem Medizinstudium, aber das unheilvolle Jahr 1941 zerstörte mit einem Schlag alle Hoffnungen. Als 16-Jähriger meldete er sich zur Roten Armee, doch statt in einer Panzerschule fand er sich 1942 in einem Arbeitslager in Tscheljabinsk wieder. Seine Lebensstationen nach der Arbeitsarmee: Uranbergwerk in Kirgisien, ein berufsbegleitendes Bauingenieurstudium in Ust-Kamenogorsk (Ost-Kasachstan), Aufbau der geheimen Atomstadt Stepnogorsk (bei Astana), und zuletzt einer geheimen Atomstadt im Gebiet Moskau.

1995 folgte die Umsiedlung nach Deutschland (Bayern).

GIESE, (ohne Vorname):**Quellen/Источники:**

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 48

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 57.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 342 (Nr. 4933)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 336 (Nr. 4946)

Veröffentlichung: Die deutschen höheren Schulen in Odessa. *Aus deutscher Bildungsarbeit im Auslande.* Bd. 1. *Europa.* Langensalza 1927, S. 265-270.

GIESE, Ferdinand (Fjodor) Iwanovitsch (Iwanowitsch) (Dr.);
ГИЗЕ Фердинанд (Фёдор) Иванович
(Иоганн Эммануэль Фердинанд) (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 560

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 320-321

<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds** „Gesellschaft für Entwicklung“ (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK „Widerstrahl“ (Kyjiw)** und **GmbH „SIC“ (Kyjiw)** realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 30

Geboren/Родился: 13.01.1781, Schaumburg bei Küstrin, Preußen/Шаумбург, близ Кюстрина, Пруссия.

Gestorben/Умер: 10.05.1821, Mitawa/Митава.

Chemiker. Pharmazeut. Pädagoge. Doktor Habil der Philosophie (1804). Professor. Korrespondierendes Mitglied der Petersburger Akademie der Wissenschaften (1809).

Stammt aus einer Pastorfamilie. Absolvierte das Gymnasium in Küstrin und ging an das Schrader-Labor in Berlin, um dort Chemie und Pharmazie zu studieren. Arbeitete kurz 1802 in der chemischen Fabrik bei *Dinglers* in Augsburg und reiste nach Wien, wo er als Hofbeamte in der Kaiserlichen Apotheke diente.

G. erhielt 1803 eine Einladung von seinem Freund *von Jakin* aus Charkow, der ihm eine Stelle des Adjunkten an der neugegründeten Universität vorschlug. Vor seiner Abreise nach Russland verteidigte er die Dissertation zum Doktor der Philosophie. Einer der ersten Lehrer an der Universität zu Charkow. Ab 1804 – Adjunkt, ab 1805 – außergewöhnlicher, 1811-14 – gewöhnlicher Professor, ab Oktober 1814 – ordentlicher Professor am Lehrstuhl für Chemie und Pharmazie an der Universität zu Derpt.

Publikationen: Gab das Lehrwerk zur Pharmazie „Lehrbuch der Pharmacie“ (Riga-Leipzig, B.1-4, 1806-11) heraus.

Sein Hauptwerk – das Lehrbuch „*Vseobščaja chimija dlja utschatschich i utschatschichsja*“ (Allgemeine Chemie für Lehrende und Lernende) (Band 1-5, Charkow, 1813-14) wurde aus dem Deutschen ins Russische übersetzt (*W. Komlischinski*) und vom Ministerium für Volksbildung finanziert. Ein Beispielwerk, das viele ausländische analogische Lehrbücher dieser Art übertraf.

Autor von über 40 wissenschaftlichen Arbeiten.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Химик. Фармацевт. Преподаватель. Доктор философии (1804). Профессор. Член-корреспондент Петербургской АН (1809).

Из семьи пастора. После окончания Кюстринской гимназии поступил в лабораторию Шрадера в Берлине для изучения фармации и химии. В 1802, после непродолжительной работы на химической фабрике Динглера в Аугсбурге, переехал в Вену, где служил придворным чиновником-помощником при Императорской аптеке.

В 1803 получил приглашение своего друга фон Якина занять место адъюнкта в учредившемся Харьковском университете. В 1804, накануне отъезда в Россию, защитил в Эрфурте диссертацию на степень доктора философии. Стал одним первых преподавателей Харьковского университета: с 1804 адъюнкт, с 1805 экстраординарный, в 1811-14 ординарный профессор. В октябре 1814 переведён ординарным профессором кафедры химии и фармации в Дерптский университет.

Публикации: Издал учебник по фармации „Lehrbuch der Pharmacie...“ (ч. 1-4, Рига-Лейпциг, 1806-11).

Его главный труд – учебник «Всеобщая химия для учащихся и учащихся» (т. 1-5, Харьков, 1813-17; пер. с нем. В. Комлишинского; издание финансировалось Министерством народного просвещения) считался образцовым руководством по химии, превосходившим аналогичные зарубежные издания.

Автор свыше 40 научных трудов.

GIESEL, Innokentij;

ГИЗЕЛЬ (КРИЗЕЛЬ) Иннокентий:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, Seiten 817-818

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds** „Gesellschaft für Entwicklung“ (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK „Widerstrahl“ (Kyjiw) und GmbH „SIC“ (Kyjiw)** realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 20, 92

Geboren/Родился: um 1600, in Retsch Pospolitaja (Res Publika - wörtliche Übersetzung aus dem Lateinischen ins Polnische)/ Речь Посполитая.

Gestorben/Умер: am 18. November 1683, in Kiew/18 ноября 1683, Киев.

Schriftsteller, Historiker, Theologe. Geboren in einer protestantischen Familie. Kam als Jugendlicher nach Kiew, weil er hier die Schule am Kiewer Höhlenkloster besuchen wollte. Übernahm den orthodoxen Glauben, wurde als Mönch Innokentij bekannt. 1643 schickte ihn Metropolit (Erzbischof) Pjotr Mogila zum Studium an das Kollegium nach Lwow, studierte vermutlich später Theologie, Geschichte und Rechtswissenschaft an den Universitäten in Retsch Pospolitaja, Italien und England. Hielt 1645-47 als Professor Vorträge zur Philosophie am Kiewo-Mogiljanski Kollegium (ab 1646 – Rektor). Gleichzeitig war er ab 1650 Abt am Kirillskij und ab 1652 am Kiewo-Nikolskij Kloster tätig. Ab 1656 (bis zu seinem Lebensende) – Klostervorsteher am Kiewer Höhlenkloster.

Bekannt durch seinen erheblichen Beitrag in die Aufklärungsentwicklung. Laut des Testaments von Pjotr Mogila (1647), blieb Innokentij seinem Titel „Wohltäter und

Fürsorger“ der Höhlenklosterschulen treu, verhalf dem Aufschwung des Kiewer Höhlenklosters. Zu seiner Zeit versammelten sich am Kloster talentierte Schriftsteller und Persönlichkeiten der Kultur (Lasar Baranowitsch, Ioannikij Galjatowski, Antonij Radiwilowskij, Feodosij Safonowitsch) und andere prominenten Persönlichkeiten. Besondere Aufmerksamkeit schenkte er dem Buchdruck, G. ist es gelungen, nicht nur die verkommene Druckerei im Kloster wiederherzustellen, sondern auch die Qualität der Ausgaben zu verbessern und die Themen zu erweitern. Die Bücher wurden hier in einer vereinfachten, kirchlich-slawischen Sprache sowie in Polnisch und Latein herausgegeben. Dafür ließ er die slawische Schrift abgießen und hat eine Druckmaschine mit polnischer Schrift erworben.

In dieser Druckerei wurden in den Jahren 1659 – 1670 mehrere Werke der bedeutendsten Aufklärer herausgegeben. 1672 verordnete G. die Eröffnung eines Buchladens in Moskau und verbreitete damit die Produktion der Klosterdruckerei nicht nur in der Ukraine sondern auch in Russland.

Publikationen: Autor vom Werk „Kurs der allgemeinen Philosophie“, Lektionen, vorgetragen am Kiewo-Mogiljanski Kollegium in den Jahren 1645-77, in dieser Arbeit setzte er sich mit den Grundlagen Aristoteles Philosophie und Elementen der christlichen Theologie auseinander; weitere Werke: „*Staraja wera*“ (Alter Glaube, 1668), „*Ob istinnoj were*“ (Über den wahren Glauben – nicht erhalten geblieben) u.a.

Redakteur und wahrscheinlich auch einer der Autoren der Kiewer „**Synopsis**“ (Kiew, 1674, 25. Auflagen, 1861) – ein Werk, das über 100 Jahre als Lehrwerk zur Geschichte in der Ukraine und Russland diente.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Ок. 1600, Речь Посполитая – 18 ноября 1683, Киев.

Писатель, историк, церковный деятель. Родился в протестантской семье. В юношеском возрасте приехал в Киев с целью обучения в школе при Киево-Печерской лавре, перешёл в православие и принял монашество под именем **Иннокентия**. В 1643 был направлен Киевским митрополитом Петром Могилой учиться в Львовскую коллегию, а затем, вероятно, изучал богословие, историю и юриспруденцию в университетах Речи Посполитой, Италии и Англии. В 1645-47 читал курс философии в звании профессора Киево-Могилянской коллегии (с 1646 ректор). С 1650 одновременно игумен Кирилловского, с 1652 – Киево-Никольского монастырей. С 1656 (до конца жизни) архимандрит Киево-Печерской лавры.

Внёс значительный вклад в развитие просвещения. Согласно завещанию Петра Могилы (1647), И. сохранил за собой титул «благодетеля и попечителя» лаврских школ. Способствовал процветанию Киево-Печерской лавры. Собрал вокруг Лавры талантливых писателей и деятелей культуры (Лазарь Баранович, Иоанникий Галятовский, Антоний Радивиловский, Феодосий Сафонович и др.). Особое внимание уделял книгопечатанию. Ему удалось не только возродить пришедшую в упадок типографию при Лавре, но и улучшить качество изданий, расширить их тематику. Книги печатались на упрощённом, приближённом к разговорной речи церковно-славянском языке, а также на польском и латинском языках, для чего по его указанию был отлит новый славянский шрифт и приобретён печатный станок с польским шрифтом.

Были изданы подготовленный Могилой «Ключ разумения» Галятовского (1659), «Патерик или Отечественник печерский» (1661); «Меч духовный» Лазаря (Барановича) (1666), учебная литература – буквари для обучения грамоте (1664, 1670), «Элементарии» для начального изучения польского и латинского языков и др.

Стремился распространять изданные в Лавре книги как на Украине, так и в России. В 1672 по его рекомендации мастеровые Лавры (А. С. Мушкин и Т. А. Кушка) открыли в Москве книготорговую лавку.

Публикации: Автор «Курса общей философии» („Opus totius philosophiae“), прочитанного в Киево-Могилянской коллегии в 1645-77 и излагавшего основы философии Аристотеля с элементами христианской теологии, антиуниатских произведений «Старая вера» (1668), «Об истинной вере» (не сохранилось), «Мир и с Богом человеку» (Киев, 1669, 2 изд., 1671), - оригинального философско-этического труда, посвящённого условности моральных норм. Был редактором, а возможно и одним из авторов киевского «Синописа» (Киев, 1674, 25 изд., 1861), являвшегося более 100 лет учебником истории на Украине и в России.

GIESEMANN, G.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 332 (Nr. 4880)

Veröffentlichung: Zur Geschichte des deutschen Theaters in St. Petersburg. *Festschrift für Alfred Rammelmeyer*. Hg. v. H.-B. Harder. München 1975. 55-85.

GIESINGER, Adam:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen in der Sowjetunion“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seite 23.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 54, 69, 115, 118, 184 (Nr. 2613), 275, 287 (Nr. 4222).

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 76, 82.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 137 (Nr. 1926, 1928), 307 (Nr. 4464), 326 (Nr. 4725), 357 (Nr. 5130, 5131), 711 (Nr. 9660), 820 (Nr. 10934)

„Handbuch Russland-Deutsche“: Ulrich Mertens. Ein Nachschlagewerk zur russland-deutschen und deutsch-russischen Geschichte und Kultur. Mit Ortsverzeichnis ehemaliger Siedlungsgebiete. Herausgeber Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland (HFDR) e.V. ISBN 3-9807701-1-7. Nürnberg-Paderborn, März-April 2001. Seite 559

„Geschichte der Mennoniten in Russland“. *Deutsche Täufer in Russland*. Band 1. George K Epp. Logos Verlag, Lage 1997. ISBN 3-927767-62-X. Bestell- Nr.: 12-5-536. Seite 244

„Geschichte der Mennoniten in Russland“. *Die Gemeinschaft zwischen Fortschritt und Krise (1820-1874)*. Band II. George K. Epp. 1998 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-71-9. Bestell- Nr.: 12-5-537. Seite 266

Publikationen/Публикации: From Catherine to, Khrushew. The Story of Russia's Germans. Winnipeg, Manitoba, Canada: By the Author, 1974. 443 S. IfA, AG, LCW.

The Volga German refugees of 1921-1922. Journal of the AHSGR 5 (fall 1982), Nr. 3.

Materials on the history of the Russian-Germans. *Work paper* (AHSGR) (Januar 1969), Nr. 1, 15-23.

The Germans from Russia who pioneered in Saskatchewan. *Journal of the AHSGR* 7 (1984), 1-14.

**GIESS (GIEß), Theodor;
ГИЗ Теодор:**



Quellen/Источники:

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„Heimatliche Weiten“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Heft 2, 1987, Seiten 195-198

„Geschichte der Deutschen in Russland“ «История немцев России». Ein Lehrbuch. Учебное пособие. Авторы: Герман А.А., Иларионова Т.С., Плева И.Р. Издательство «МЧК-пресс». Тираж 3000 экземпляров. ISBN 5-98355-016-0. Страница(ы)/Seite(n) 403

«Подземные колокола» «Die Glocken in der Erde». Deutsch-Russisch. Сборник поэзии российских немцев. Sammelband der Russlanddeutschen Poesie. Литературное агентство «Варяг». Москва 1997. Составление и предисловие Гуго Вормсбехера. ISBN 5-87943-057-X. Страница(ы)/Seite(n) 70-71

Sowjetdeutsche Lyrik“ zu den Themen „Muttersprache“ und Heimat“ als narrativer Identitätsakt. Ljubow Kirjuchina. Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund Band 29. Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2000. ISBN 3-447-04237-0. ISSN 0179-6356. Seite(n)/Страница(ы) 268, 535

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 65

«Выселить с треском». Очевидцы и исследователи о трагедии российских немцев: Сб. научн. статей и воспоминаний / Под ред. А.А. Германа, О.Ю. Силантьевой. М.: «МЧК-пресс», 2011.-352 с., 2011. „Fortjagen muss man sie“ Zeitzeugen und Forscher berichten über die Tragödie der Russlanddeutschen. Hrsg. A. German, O. Silantjewa. - Moskau, 2011. - 352 S. ISBN 978-5-98355-079-7. Страница(ы)/Seite(n) 96

Geboren/Родился: 1919, in einer Bauernfamilie im Dorf Alt-Walter an der Wolga.

Lyriker. 1936 beendete er die Dorfschule und unterrichtete Deutsche Sprache in der Mittelschule von Hussenbach. Von 1942 bis 1953 war er in der Trudarmee im Nordural, seit 1953 Lehrer in der Schule von Iwdel im Gebiet Swerdlowsk.

Werke: Ein Gedichtzyklus in: „HW“, № 2/1987.

Родился в 1919 г. в с. Альт-Вальтер на Волге.

Поэт. В 1936 г. окончил школу сельской молодёжи. Преподавал немецкий язык и литературу в средней школе Гуссенбаха. 1942-1953 г. г. трудармия на Северном Урале. С 1953 г. – преподаватель в школах Ивделя Свердловской области.

Соч.: цикл стихов в «ХВ», 1987, № 2.

GILDENBRAND, Tatjana;
ГИЛЬДЕНБРАНД Татьяна:



Quellen/Источники:

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 1 (20) Апрель 2011. Seite(n)/Страница(ы) 188; № 2 (21) Ноябрь 2011. Seite(n)/Страница(ы) 212-213; № 1 (22) Апрель 2012. Seite(n)/Страница(ы) 204-205; № 2 (23) Ноябрь 2012. Seite(n)/Страница(ы) 245
«Вдохновение осени». Сборник поэзии и прозы германского литературного общества немцев из России совместно с российскими авторами Сибири. 2015. 309 стр. Идея проекта, составитель, дизайн, верстка: Елена Думрауф-Шрейдер. Корректоры: Светлана Качеровская, Лариса Ульяненко. Страница(ы)/Seite(n) 201-202

Geboren/Родилась: 1986.

Biographie:

Geboren am 15. Juni 1986 in der Siedlung Scherbakul, Gebiet Omsk.

Vater: Goldenbrand, Wladimir.

Mutter: Goldenbrand (Owtschinnikowa) Irina.

Tatjana lernte in der 1. Scherbakuler Mittelschule und zugleich in der Künstlerschule. Im Jahre 2009 beendete sie die Omsker Staatliche Dostojewskij-Universität, Fakultät für Ökonomik, Spezialität – «Finanzen und Kredit». Zurzeit ist sie in einer Omsker Bank tätig. Ihre Lyrik ist mannigfaltig: sie schreibt über die Natur und die Liebe, über die Hoffnungen und Enttäuschungen, über die Menschen. Ihre Gedichte sind in der Zeitschrift «Kultur: die Deutschen Sibiriens» erschienen. Bisher wurden **12** Gedichte veröffentlicht.

Биография:

Родилась 15 июня 1986 года в рабочем посёлке Шербакуль Омской области.

Отец: Гильденбранд Владимир.

Мать: Гильденбранд (Овчинникова) Ирина.

Училась в Шербакульской средней общеобразовательной школе № 1 и одновременно в художественной школе. В 2009 году получила красный диплом об окончании экономического факультета Омского государственного университета им. Ф. М. Достоевского по специальности «Финансы и кредит». В настоящее время работает в Омском филиале Промсвязьбанка. Её лирика разнообразна: о природе, о любви, о разочарованиях и надеждах, о людях. Её стихи были опубликованы в журнале «Культура: немцы Сибири». До настоящего времени опубликовано **12** стихотворений.

Veröffentlichungen/ Публикации: Журналы: «Культура» - информационно-методический бюллетень немцев Сибири (Омск), 2010 – № 2 (19) (стр. 143); 2011 – № 1 (20) (стр. 188); 2011 – № 2 (21) (стр. 212-213).

Swetlana Katscherowskaja/Nowo-Skatowka Gebiet Omsk

GINDZE (HINDZE), Boris (Dr.);
ГИНДЦЕ Борис Константинович (Д-р):



Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 322-323
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 1881, in Moskau/в Москве.

Gestorben/Умер: 22.07.1953, in Moskau/в Москве.

Zoologe. Professor (1933). Doktor Habil. der biologischen (1935) und medizinischen (1943) Wissenschaften. Bedeutender Fachmann im Anatomikumbau. Mitglied (1941-1953) des wissenschaftlichen Rates des Staatlichen Darwin-Museums. Mitglied der Gesellschaft für Akklimatisierung der Tiere und Pflanzen sowie Mitglied mehrerer anderen Gesellschaften.

Absolvierte 1899 das Gymnasium, bezog die naturwissenschaftliche Abteilung der physisch-mathematischen Fakultät der 1. Moskauer Universität. Absolvierte das Studium 1903 zusammen mit A.F. Kots. Wurde als Student Begründer-Mitglied und Sekretär der studentischen Gruppe, die sich an der Universität mit Forschung der russischen Natur befasste. blieb nach dem Studium an der Universität und bereitete sich an der zoologischen Fakultät auf den Professortitel vor. Unterrichtete 1903-1913 an Moskauer Mittelschulen. Wurde 1905 für sein Werk „*K anatomii narushnych pokrovov moli*“ (zur Anatomie der äußeren Bedeckung einer Hausmotte) mit einer Medaille gewürdigt. War bis 1911 am Lehrstuhl für Zoologie tätig. Beteiligte sich 1911 an der Expedition, die von der Kommission der Gesellschaft für Naturwissenschaft, Anthropologie und Ethnografie organisiert wurde und sich mit dem Studium der Fauna des Flusses Oka befasste. 1904 untersuchte G. mit einer anderen Expedition die Fischzucht der Westregion, leitete 1905 eine Studentengruppe, die das waldige Sumpfland Polessje erforschte, 1906 leitete er ebenfalls eine derartige Gruppe, diesmal wurde der Uralsee Uwilda erforscht. 1908 studierte G. die Lage des Seidenanbaus und der Fischzucht in Südbessarabien. 1913 erforschte er den Seidenanbau im Süden der Schweiz. 1915 kommandierte man ihn nach Kaukasien und Turkestan ab, wo er den Seidenanbau studierte. Bezog 1915 die medizinische Fakultät der 1. Moskauer Universität und absolvierte sie 1917 als diplomierter Arzt. Arbeitete als Arzt an der

Front, diente bis 1921 an den südlichen und östlichen Fronten der Roten Armee. Wurde dann an die 1. Moskauer Universität abkommandiert und übernahm die Stelle als Prosektor-Assistent am Lehrstuhl der Beschreibungsanatomie an. Bestand 1922 die Prüfung zum Anatomielehrer und zum Forscher der Morphologie der Blutgefäße des menschlichen Gehirns. 1928 als überplanmäßiges Mitglied des wissenschaftlichen Timirjasew-Instituts aufgenommen.

1930 zum Prosektor des Lehrstuhls für Anatomie, dann als Privatdozent der ersten Moskauer medizinischen Hochschule gewählt. Erhielt eine Einladung aus dem Moskauer Institut für Schafzucht und leitete dort den Lehrstuhl für Anatomie der Haustiere. 1943 – Dr. Habil der medizinischen Wissenschaften. 1934-53 – Leiter des Lehrstuhls für Anatomie an der Landwirtschaftlichen Timirjasew-Akademie. Gründete den Lehrstuhl für Anatomie, Histologie, Embryologie der landwirtschaftlichen Tiere, unterrichtete Studenten, hielt Vorträge an Fortbildungskursen. Gründete am Lehrstuhl ein Museum mit einer gut vorgestellten Abteilung zur Knochenlehre der Haustiere und Vögel.

Autor von über 200 wissenschaftlichen Arbeiten.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Зоолог. Профессор (1933). Доктор биологических наук (1935) и медицинских наук (1943). Был крупным специалистом по строительству анатомикумов. Входил в состав (1941–1953 гг.) Ученого Совета Государственного Дарвиновского музея. Состоял членом Общества Акклиматизации Животных и Растений, Общества любителей естествознания антропологии и этнографии, Комитета Шелководства и др.

По окончании гимназии в 1899 г. поступил на естественное отделение физико-математического факультета 1-го Московского ун-та, окончил в 1903 г. Учился у Н. Ю. Зюграфа. Сокурсником его был А. Ф. Котс. Будучи, студентом, стал одним из членов-учредителей и секретарём Студенческого кружка для исследования русской природы при МУ. В 1903 г. был оставлен для подготовки к профессорскому званию при кафедре зоологии. С 1903 по 1913 г. преподавал в московских средних учебных заведениях. В 1905 г. был удостоен медали за сочинение: «К анатомии наружных покровов домашней моли». До 1911 г. работал при кафедре зоологии. В 1901 г. участвовал в экспедиции для изучения фауны реки Оки, организованной фаунистической Комиссией Общества любителей естествознания, антропологии и этнографии в лице её председателя профессора Г. А. Кожевникова. В 1904 г. участвовал в экспедиции для изучения рыболовства в Западном крае, в 1905 г. руководил студенческой поездкой по изучению Полесья, а в 1906 г. руководил такой же поездкой для изучения Уральского озера Увильды. В 1908 г. был в командировке для изучения шелководства и рыболовства в Южной Бессарабии. В 1913 г. изучал шелководство в Южной Швейцарии. В 1915 г. был в командировке для изучения шелководства Закавказья и Туркестана.

В 1915 г. поступил на медицинский факультет 1-го Московского университета, который и окончил со званием лекаря (1917 г.). С этого момента работал врачом на фронте. После октябрьской революции вновь служил до 1921 г. врачом на Южном и Восточных фронтах Красной армии. Был откомандирован в 1-й Московский университет на должность помощника прозектора при кафедре описательной анатомии. В 1922 г. сдал экзамен на звание самостоятельного преподавателя по анатомии и работы по исследованию морфологии кровеносных сосудов мозга человека. В 1928 г. был утверждён сверхштатным членом НИИ имени Тимирязева.

В 1930 г. был избран прозектором кафедры анатомии, затем – приват-доцентом 1-го Московского медицинского института. В ноябре 1930 г. был приглашён заведующим кафедрой анатомии домашних животных московского института овцеводства. В 1943 г. защитил диссертацию на степень доктора медицинских наук: «Артериальная система головного мозга человека и животных». С 1934 по 1953 г. заведующий кафедрой анатомии Сельскохозяйственной академии им. К. А. Тимирязева.

Гиндце организатор кафедры анатомии, гистологии и эмбриологии сельскохозяйственных животных и проведения занятий со студентами и многочисленными курсантами, повышающими свою квалификацию. При кафедре ученый организовал фундаментальный музей, в котором хорошо был представлен остеологический отдел по домашним животным и птицам.

Автор свыше 200 работ.

GINGER, Grigorij Sergejevitsch (Sergejewitsch);

ГИНГЕР Григорий Сергеевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 566

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 197-198

Geboren/Родился: 12.08.1897, Новороссийск. (Noworossijsk).

Gestorben/Умер: 28.03.1994, С.-Петербург. (Sankt Petersburg).

Kunsthistoriker. Kunstkritiker. Pseudonym – Seryj.

Vater – Architekt S.G.Ginger, baute 1890-1900 Mietshäuser in Sankt Petersburg und Noworossijsk. Mutter – Alisa Ottovna, geborene Hinrichson, war Pädagogin. 1900 zog die Familie nach Sankt Petersburg um.

G. Beendete 1916 das K. Mai-Gymnasium und wurde in demselben Jahr an der historisch-philologischen Fakultät der Petersburger Universität immatrikuliert. Studierte noch, als er zum Wehrdienst einberufen wurde und kam als Soldat in die Infanterie. Demobilisiert 1918.

Diente 1920-21 in der Roten Armee und studierte gleichzeitig an der Universität, die er 1923 in den Fächer Geschichte, Kunstgeschichte und Ästhetik absolvierte. Ab 1923 nahm er aktiv an der Petersburger Filiale der Assoziation der Künstler teil.

Bestattet auf dem Friedhof Serafimowskij.

Publikationen: Veröffentlichte den Artikel „Wege des neuen Künstlers“, der in Zusammenarbeit mit seinem Bruder V.S. Ginger, einem Pädagoge, entstand. („Zori“, 1925).

Er hielt sich an die Tendenzen der Assoziation und schrieb 1926 einen kritischen Beitrag „Das Kloster auf Staatskosten. Berichtsausstellung der staatlichen Kunsthochschule“ Der Beitrag wurde in der „Leningradskaja Prawda“ veröffentlicht (Nr.132 vom 10. Juni). Nach diesem Beitrag hat man die Hochschule endgültig geschlossen.

Mehrere Beiträge über das Kunstleben Leningrads in der Zeitungen „Vetschernij Leningrad“, „Smena“, „Krasnaja Zvezda“ und in den Zeitschriften „Zvezda“, „Kunst“.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Искусствовед. Художественный критик. Псевдоним – СЕРЫЙ.

Отец – архитектор С.Г. Гингер, строивший в 1890-е – 1900-е гг. доходные дома в Новороссийске и С.-Петербурге. Мать – Алиса Оттовна, урождённая Гинрихсон, педагог. В 1900 семья переехала в С.-Петербург.

В 1916 окончил гимназию К.И. Мая, в том же году поступил на историко-филологический факультет Петроградского университета; студентом был призван на военную службу рядовым пехоты. Демобилизован в 1918. В 1920-21 служил в Красной Армии, одновременно учился в Петроградском университете, который закончил в 1923 по специальности история, история искусств, эстетика. С 1923 участвовал в организации петроградского филиала Ассоциации художников революционной России (АХРР).

Похоронен на Серафимовском кладбище.

Публикации: Опубликовал статью «Пути нового художника» (вместе с братом, педагогом В.С. Гингером) в журнале «Зори» (1925).

Придерживаясь художественной ориентации АХРР, в 1926 под псевдонимом «Серый» опубликовал в газете «Ленинградская правда» (№ 132 от 10 июня) критическую статью «Монастырь на Госснабжении. Отчётная выставка Государственного института Художественной культуры», послужившую поводом к закрытию института.

Автор многочисленных статей о художественной жизни Ленинграда, опубликованных в газетах «Вечерний Ленинград», «Смена», «Красная звезда», журналах «Звезда», «Искусство».

GINNS, G. K.;

ГИНС Г. К.:

Quellen/Источники:

„В поисках своего ритма» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN - 9965-593-26-4. Стр. 88

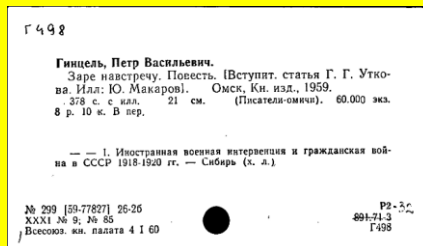
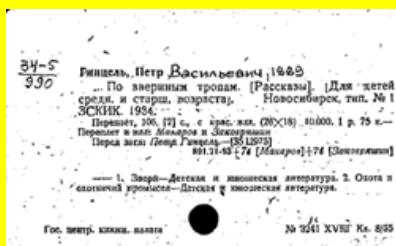
Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: Ылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 237, 239, 253

„GELIKON“ Katalog Nr. 43 (2007/2008). Buchversand/Книга почтой. Kantstraße 84. D-10627 Berlin. Telefon: 030-3234815, 030-32764638. E-mail: knigi@gelikon.de WWW.gelikon.de. Seite 53

Литератор, очеркист.

GINZEL (HINZEL), Peter (Pjotr);

ГИНЦЕЛЬ Пётр Васильевич:



Quellen/Источники:

http://rusdeutschomsk.ru/publ/znamenitye_nemcy_omskoj_oblasti/poehty_i_prozaiki/pisatel_i_dramaturg_pjotr_vasilevich_gincel/3-1-0-88

Geboren/Родился: 21.02.1889.

Gestorben/Умер: 1956.

Гинцель Пётр Васильевич родился 21 февраля 1889 года в Ишиме, в семье политкаторжанина. Мать была образованной женщиной, служила фельдшером в Ишимской тюрьме. Вскоре отца отправили дальше по этапу, и маленький Пётр его больше никогда не увидел. Мать вместе с сыном переселилась в с. Безруково вблизи Ишима, работала волостным писарем, занималась воспитанием сына.

Тяжёлые картины деревенской жизни, страшные будни этапного села оставили у мальчика неизгладимые впечатления. Он окончил Ишимское духовное училище. Учился в Тобольской духовной семинарии, из которой был исключён за «бунтарство». Писать начал в 13 лет (в училище вместе с другом Г. Н Тверитиным издавал журнал «Литературные наброски»), его юношеские произведения печатались в журналах «Путеводный огонёк», «Светлячок». Работал учителем, но прогрессирующая глухота лишила его возможности работать в школе.

С первых лет советской власти П. В. Гинцель – на кооперативной работе, сначала в Таре, потом в Омске; именно в этот период развернулась его писательская и журналистская деятельность. В газетах и журналах печатаются его статьи и рассказы, в середине 1920-х гг. вышло несколько книг, посвящённых кооперации. Отдельными изданиями вышли художественные произведения: «На другой берег» (1926), «Пестун» (1933), «По звериным тропам» (1934), «Меченый» (1935), «Будишка» (1937).

П. В. Гинцель был одним из инициаторов Первого съезда сибирских писателей, членом Союза сибирских писателей, а в 1934 году ему был выдан членский билет Всероссийского Союза писателей за подписью М. Горького.

Самое значительное произведение писателя «Заре навстречу» вышло в 1951 году. В Историческом архиве Омской области имеются документы, подтверждающие, что он являлся директором первого музея в г. Тара.

Сохранился рукописный «лагерный» литературно-художественный журнал "Светлый путь" за 1943 год, издаваемый культурно-воспитательной частью (КВЧ) Ингашского ОЛП (отдельного лагерного пункта) Краслага НКВД. В нём содержатся произведения политзаключённых, отбывающих наказание в Красноярском ИТЛ (в том числе Петра Гинцеля). Умер в 1956 году после продолжительной болезни.

GIPPIUS, O.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 314 (Nr. 4616)

Публикация: Евангелическая больница. *Зодчий*. Художественно-технический журнал (1872), № 11, 183f.

GIRGENSOHN, Joseph:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 15

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 101 (Nr. 1339)

Veröffentlichung: *Das Evangelium in Russland*. Leipzig 1910. 30 Seiten. (Flugschriften des evangelischen Bundes, Nr. 190).

GIERS, Alexander Karlovitsch (Karlowitsch);

ГИРС Александр Карлович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 575

Geboren/Родился: 29.05.1815, Радзивилов (Волынь).

Gestorben/Умер: 24.06.1880, имение Михайловское близ Луги.

Брат Николая Карловича Гирса. Отец – почмейстер. Мать, Анна Петровна, урождённая Литке – сестра мореплавателя Ф. П. Литке.

Действительный тайный советник (1879). Сенатор (1874). Член Совета министра внутренних дел (с 1857).

По окончании в 1835 Царскосельского лицея (с серебряной медалью и чином титулярного советника) служил в Государственной канцелярии, затем (1838-42) в Министерстве государственных имуществ. В 1858 член учреждённого при Хозяйственном департаменте особого комитета для рассмотрения проектов уставов акционерских компаний и товариществ.

В царствование императора Александра II участвовал в работе Главного комитета по крестьянскому делу и Редакционных комиссий (с 1859), в этом качестве командирован в Германию для изучения устройства сельских общин, о чём составил записку «Об управлении сельских обществ новейшим законодательствам германских государств (1860).

Автор статей и записок по экономическим вопросам, в т.ч. «О поземельной собственности и постепенном её изменении» (Библиотека для чтения», 1835, т. 12, № 21).

Награждён орденами Св. Станислава 1-й ст. (1858), Св. Анны 1-й ст. (1864), Св. Владимира 2-й ст. (1866), Белого Орла (1870), Св. Александра Невского (1873), Св. Александра Невского с алмазами (1876).

В его честь названа гора Александра Гирса в Антарктиде.

Похоронен в Новодевичьем монастыре в С.-Петербурге.

GIRS (GIERS), Nikolaj Karlovitsch (Karlowitsch) von;
ГИРС Николай Карлович фон:

Quellen/Источники:

«**Немцы в истории России**». Документы высших органов власти и военного командования 1652-1917, Сост. В.Ф. Дизендорф. Москва 2006. Международный фонд «ДЕМОКРАТИЯ». Издательство «МАТЕРИК», Москва. 784 стр. Тираж 2000 экземпляров. ISBN 5-856-46-165-7.

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 122

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 575-576

«**Немцы на государственной службе**». Татьяна Иларионова. К истории вопроса на примере освоения Дальнего Востока. Москва 2009. ISBN 978-5-98604-179-7. Seite(n)/Страница(ы) 190

„**Handbuch der Geschichte Russlands**“. Bände 1-6. Anton Hiersemann Stuttgart. Von Kiever Reichsbildung bis 1991. Band 3. Страница(ы)/Seite(n) 186, 188f .

Geboren/Родился: 09.05.1820. Близ г. Радзивилов Кременецкого у. Волынской губ.

Gestorben/Умер: 14.01.1895. С.-Петербург.

Absolvent des berühmten Lyzeums von Zarskoje Selo. Mitarbeiter im russischen Außenministerium. Im Jahre 1856 wurde er Leiter der Asienabteilung und 1875 Vizeminister des Äußeren. Ab 1882 Außenminister.

Родился близ г. Радзивилов Волынской губернии.

Государственный деятель и дипломат. Действительный тайный советник (1878). Статс-секретарь (1879). Сенатор (1875). Почётный член Петербургской АН (с 1876).

Отец – почмейстер. Мать – сестра мореплавателя Ф. П. Литке.

По окончании Царскосельского лицея (1838) служил в Министерстве иностранных дел. Чрезвычайный посланник в Тегеране (1863), Берне (1867), Стокгольме (1872). С 1875 г. товарищ министра иностранных дел. В 1882-1895 гг. министр иностранных дел.
Автор мемуаров (на англ. яз.) – Лос-Анжелес, 1962.

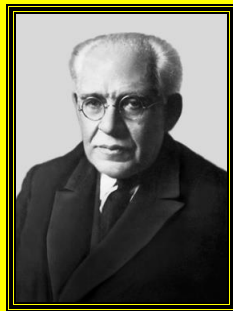
GISBRECHT, Arnold:



Geboren/Родился: 1976.

Wurde 1976 in Kasachstan, Koxu geboren. Seit 1992 in Deutschland. Seit 1992 in Deutschland. Die letzten Veröffentlichungen in einer lokalen Zeitung (Gedichte, Artikel) liegen 14 Jahre zurück, es war noch in Kasachstan. Kurz vor seiner Abreise nach Deutschland. In Deutschland hat er seine Gedichte im Internet veröffentlicht auf Seiten: www.germany.ru , www.ostrovok.de

GISE, Ernest. (Dr.); ГИЗЕ Эрнест Августович (Д-р):



Quellen/Источники:

http://www.kmay.ru/sample_pers.phtml?n=776

Geboren/Родился: 1871.

Gestorben/Умер: 07.12.1941. Ленинград.

Родился 17 июня (29 июня по новому стилю) 1871 года в Копорье Петергофского уезда С.- Петербургской губернии в евангелическо-лютеранской семье выходца из Германии – Августа Фридриховича Гизе (15.5.1825 – 14.9.1899) и Марии Александровны Гизе. В это время его отец служил управляющим обширным имением Зиновьевых в Копорье. Вскоре после рождения сына семья переехала в Петербург.

Осенью 1880 года Эрнест Гизе был принят в I класс гимназии К.И. Мая. В одно время с будущим известным Российским невропатологом в школе учились: будущий товарищ министра внутренних дел Николай Вячеславович Плеве (1872 - ?), будущий член-корреспондент РАН, известный гистолог и эмбриолог Александр Александрович Максимов (1874–1928), будущий тайный советник и сенатор Воин-Иван Николаевич Лодыженский (1872 – 1931), будущий энтомолог, д.б.н. Михаил Николаевич Римский-Корсаков (1873–1951), племянник известного архитектора Генрих Парланд, член знаменитой семьи Гримов, Макс Давыдович Гримм, будущие организаторы знаменитого общества «Мир Искусства» Александр Николаевич Бенуа (1870-1960), Вальтер Федорович Нувель (1871-1949), Дмитрий Владимирович Философов (1872-1940), будущий горный инженер Рудольф Цейдлер (1872 – 1965), будущий математик, чл.-корр. АН СССР Николай Максимович Гюнтер (1871-1941) и другие.

Эрнест Гизе всегда учился хорошо, но по состоянию здоровья вынужден был провести два года в IV классе. Однако, это не помешало ему в 1889 году окончить школу первым по успеваемости. Одновременно с учёбой в гимназии Эрнест Гизе, имея абсолютный слух, получил хорошее музыкальное образование. По неукоснительному требованию отца он каждое утро вставал на час раньше и использовал этот час для игры на фортепьяно. Впоследствии Эрнест Августович с благодарностью вспоминал отца – он стал хорошим пианистом, и даже композитор А.К. Глазунов любил играть со своим доктором в четыре руки.

После окончания гимназии Эрнест Августович для продолжения образования поступил в Императорскую Военно-Медицинскую Академию, которую окончил с отличием в 1894 году. Получив диплом врача, он остался служить в Академии в клинике душевных и нервных заболеваний под руководством В.М. Бехтерева.

Через четыре года, имея уже семь научных трудов, Э.А. Гизе блестяще защитил в Военно-Медицинской Академии докторскую диссертацию на тему: «О составных частях белого вещества спинного мозга человека по методу развития». Эта работа, в свое время, обратила на себя особое внимание невропатологов и патологоанатомов, и долгое время служила «настойной книгой» для изучающих нормальную и патологическую анатомию спинного мозга человека.

Не прерывая научной связи с Академией, в 1899 году Эрнест Августович в качестве экстерна переходит на работу в Обуховскую больницу, где уже в 1911 году становится заведующим нервным отделением больницы, которое он бессменно возглавлял на протяжении всей своей жизни.

В апреле 1903 года Эрнест Августович женился. Его избранницей стала Ванда Станиславовна Левенгард, римско-католического вероисповедания. Она родилась в Париже в 1880 году в семье русской революционерки Анны Теофиловны Пустовойтовой, участницы Польского восстания 1863/64 годов, и польского врача Станислава Левенгарда. Родители Ванды Станиславовны познакомились в процессе организации летучих госпиталей Парижской коммуны, в которой они оба участвовали. В том же 1903 году Эрнесту Августовичу пришлось покинуть молодую жену на 4 месяца. Он был направлен для научного усовершенствования в Германию, где с большим успехом работал у выдающихся ученых Оппенгейма в Берлине и Крамера – в Гёттингене. В 1911 и 1925 годах с теми же целями был командирован во Францию и Англию.

С учетом опыта передовых больниц Европы в 1906 году Э.А. Гизе, наряду с врачами А.А. Нечаевым, В.М. Кернигом, С.В. Посадским, А.А. Кадьяном, Г.Ф.Цейдлером и В.А. Вастеном, участвовал в разработке проекта постройки больничного городка - больницы «Петра Великого». Этим масштабным проектом

руководил архитектор П.Ю. Сюзор. Открытие больницы состоялось 1 мая 1914 года, в 1918 году ей было присвоено имя И.И. Мечникова.

Кроме основной работы Эрнест Августович в разные годы консультировал во многих лечебных и научных учреждениях Санкт-Петербурга (общим числом более 13), начиная от Максимилиановской лечебницы и заканчивая, например, медицинской частью Текстильной фабрики им. Халтурина. Особое место в этом списке занимает Государственный Рентгенологический Институт, где Эрнест Августович работал в качестве ученого-специалиста и консультанта. Здесь на большом материале он изучал возможности рентгенотерапии при заболевании нервной системы – сирингомиелии. Сюда к нему стекались специалисты в этой области со всех концов страны.

Эрнест Августович Гизе неизменно отказывался от многих предложений занять кафедру невропатологии в медицинских учебных заведениях, считая именно лечебную и научную работу главным делом своей жизни. За время работы им опубликовано около 40 научно-исследовательских работ по разным вопросам невропатологии.

До октября 1917 года труды Эрнеста Августовича были удостоены наград Российской империи: орденов Св.Анны 2 и 3 степени и Ордена Св.Станислава 3 степени.

В его семье было две дочери. 31 мая 1907 года родилась старшая дочь Эрна, а 26 июля 1914 года – младшая дочь Мариэтта. В 1918 году семью постигло большое горе – 31 августа 1918 года в 11-летнем возрасте от дизентерии не смотря на все усилия лучших врачей, умерла Эрна.

Младшая дочь – Мариэтта Эрнестовна Гизе (8.08.1914 – 16.03.2011) — российский историк искусства, достойно продолжила семейную традицию служения выбранному делу, она стала доктором искусствоведения, профессором Санкт-Петербургской государственной художественно-промышленной академии им. А.Л. Штиглица, членом Всемирного клуба петербуржцев, автором книг и статей.

Ванда Станиславовна Гизе умерла от сердечного приступа 31 августа 1938 года – в день памяти своей старшей дочери.

Эрнест Августович пережил жену на три года, он умер 7 декабря 1941 года в первую, самую страшную зиму Ленинградской блокады. Похоронен на Волковском кладбище.

Из списка трудов:

1. Гизе Э. А. Об овальном пучке в поясничном утолщении спинного мозга // Обозрение Психиатрии 1897г. №10. 2. Гизе Э. А. О развитии невралгии в спинном мозгу человека. Отчеты научных собраний врачей С.- Петербургской клиники душевных и нервных болезней за 1895 - 1896 и 1896 -1897 гг., СПб, 1898, стр. 87-88. 3. О составных частях белого вещества спинного мозга человека по методу развития. Из анатомио-физиол. Лаборатории при Клинике душевных и нервных болезней В.М. Бехтерева. Дисс. На степень д-ра мед. Э.А. Гизе. Спб. тип. Е. Евдокимова, 1898. 259 с.; 94 л. илл. (Докт. Дисс. допущена к защите в Воен.-мед. акад. в 1898-1899 учеб. г. № 28) Библиогр.: с. 235-253. 4. Гизе Э. А. О нервных клетках спинного мозга человека (по способу Гольджи) // Отчеты научных собраний врачей клиники душевных и нервных болезней за 1897-1898 гг., СПб, 1899, стр. 40-41. 5. Гизе Э.А., Лазурский А.Ф. Дыхание и пульс во время гипноза // Обозрение психиатрии, неврологии и экспериментальной психологии. 1900. № 5. С. 356-367. 6. Гизе Э.А. К казуистике т. наз. одеревенелости позвоночника. Спб, тип. Стасюлевича, 1901, 16 с. 7. Гизе Э.А. Случай травматического поражения продолговатого мозга // Труды медицинского общества 1906 г. 8. Гизе Э.А. Случай тетании при холере // Русский врач 1909 г. 9. М.Р. Ботвинник, Э.Р. Гессе, Э.А. Гизе. К вопросу о распознавании опухолей мозгового придатка. Дополнено по сообщению на общем собрании врачей Гор. Обуховской больницы 18/IX 1909г., тип. Я. Трей, 1910). 10. Э.А. Гизе, В.В. Осинская. Дальнейшее наблюдение над лечением спинного глиоза (сирингомиелии) рентгеновскими лучами. сирингомиелии Л, Гос. Из-во, 1929 г. 309-316

стр. 11. Гизе Э.А. О диагностическом значении зон Head-a при распознавании хирургических заболеваний внутренних органов брюшной полости. (Ленинград), Тип. 1-й артели Советской печати, б.г.

Информацию подготовила Наталия Вольфовна Иванова (С.-Петербург), внучка Эрнеста Августовича Гизе, с использованием домашнего архива, сохраненного Мариэттой Эрнестовной Гизе. Редакторская правка – М.Т. Валцев.

**GLASENAPP, Bogdan Alexandrovitsch (Alexandrowitsch)
(Gottlieb Friedrich);
ГЛАЗЕНАП Богдан Александрович (Готлиб Фридрих):**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 579

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds “Gesellschaft für Entwicklung” (Odesa)** gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK “Widerstrahl” (Kyjiw)** und **GmbH “SIC” (Kyjiw)** realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 40

Geboren/Родился: 29.01.1811. Лифляндская губерния.

Gestorben/Умер: 23.11(05.12).1892. Висбаден.

Из дворян. Отец – Александр фон Глазенап. Мать – Луиза Ольга Елизавета, урождённая фон Меллер.

Адмирал (1869). Действительный член Русского географического общества. Почётный член Николаевской морской академии (с 1877).

В 1826 окончил Морской кадетский корпус. В 1826-29 совершил кругосветное плавание на Камчатку на шлюпе «Сенявин». Участник подавления Польского восстания 1830-1831 и взятия Варшавы. В 1834-38 служил в Главном морском штабе. В 1838 флигель-адъютант. В 1839-40 – на Кавказе. В 1841-46 плавал в Средиземном море, с 1846 капитан первого ранга, с 1847 член Морского ученого комитета.

С 1848 редактор журнала «Морской сборник».

Автор ряда статей в «Морском сборнике» (1858-60).

Его именем названа гавань в Беринговом море.

Награждён орденами Св. Георгия 4-й ст., Св. Анны 3-й, 2-й и 1-й степеней, Св. Владимира 4-й ст. с мечами и бантом и 1-й ст., Св. Станислава 1-й ст., Белого Орла, Св. Александра Невского, крестом за службу на Кавказе, золотой саблей с надписью «За храбрость», польским знаком отличия.

GLASENAPP, Gregor v.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für

Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 109 (Nr. 1467)

Veröffentlichung: Die Stundistensekte vor russischen Gerichten. *Preußische Jahrbücher* 147 (1812), 516-526.

GLASENAPP, Sergej Pawlovitsch (Pawlowitsch) (Dr.);
ГЛАЗЕНАП Сергей Павлович (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 578-579

«Немцы на государственной службе». Татьяна Иларионова. К истории вопроса на примере освоения Дальнего Востока. Москва 2009. ISBN 978-5-98604-179-7. Seite(n)/Страница(ы) 190, 410
Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 324-325
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 13.09.1848, im Dorf Pawlowskoje, Gouvernement Twer/с. Павловское Вышневолоцкого у. Тверской г.
Gestorben/Умер: 12.04.1937, in Leningrad/Ленинград.

Aus dem Stamm der *Glaseknapp*. Astronom. Geodät. Korrespondierendes Mitglied (1928) und Ehrenmitglied (1929) der Akademie der Wissenschaften der UdSSR. Held der Sozialistischen Arbeit (1932). Verdiente Persönlichkeit der Wissenschaft der Russischen Föderation. Absolvierte die physisch-mathematische Fakultät der Petersburger Universität (1870), arbeitete als überetatmäßiger Astronom am Universitätsobservatorium, bildete sich an Observatorien Pulkowo und Deutschlands fort. Unternahm 1874 eine Expedition nach Ostsibirien. Besuchte Japan, China, Ägypten und Italien. Verteidigte 1874 die Magisterdissertation, in der er die Entscheidung über das Ergebnis der Zustandsgleichung des Lichts ausführte. Diese Entscheidung gilt unter Astronomen heute noch als Beste. Unterrichtete ab 1877 an der Petersburger (Leningrader) Universität – Privatdozent, ab 1885 – Professor. 1882 – Doktor Habil.

Publikationen: Autor von Lehrwerke zur Mathematik und Kosmografie. Stellte weitverbreitete mathematische Tabellen zusammen. Autor populärer wissenschaftlicher Arbeiten: „Kometen und Sternschnuppen“ (1881), „Für Freunde und Astronomieanhänger“ ((1909, 3.Ausgabe 1936), „Pflege der Apfelbäume“ (1926), „Mathematische und astronomische Tabellen“ (1932), schrieb Lehrwerke für Schulen.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Из рода Глазенапов. Астроном. Геодезист. Член-корреспондент (1928) и почётный член (1929) АН СССР. Герой Труда (1932). Заслуженный деятель науки РСФСР. По окончании физико-математического факультета Петербургского университета (1870) работал сверхштатным астрономом в университетской обсерватории, затем

совершенствовался в Пулковской обсерватории и Германии. В 1874 совершил экспедицию в Восточную Сибирь. Посетил Японию, Китай, Египет и Италию. В 1874 защитил магистерскую диссертацию «Сравнение наблюдений затмений спутников Юпитера с таблицами затмений и между собой», в которой вывел результат т.н. «уравнения света» (до настоящего времени приводится как наилучший в учебниках астрономии). С 1877 преподавал в Петербургском (Ленинградском) университете (приват-доцент, в 1885 профессор). В 1882 защитил докторскую диссертацию «Рефракционный уклон».

Публикации: Автор нескольких учебников по математике и космографии. Составил получившие широкое распространение математические таблицы.

Автор популярных работ: «Кометы и падающие звёзды» (1881), «Друзьям и любителям астрономии» (1909, 3 изд. 1936), «Уход за яблонями» (1926), «Математические и астрономические таблицы» (1932), и также учебников для школ.

GLASER, Fritz:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 40

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 48

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 184 (Nr. 2614)

Veröffentlichung: Bei deutschen Kolonisten in der Ukraine. 16 S. Berlin, Volksschriften zum großen Krieg. 1918. UBT, UBM.

GLASER, Markus (Dr.);

ГЛАЗЕР Маркус (Д-р):

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahr 1961: Страница(ы)/Seite(n) 137-139; Jahrbuch 1969/72: Страница(ы)/Seite(n) 157

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 580

„**Kalender 2007**“. Herausgeber: Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland e.V. (HFDR).

„**Russland-Deutsche Zeitgeschichte**“. Band 17, Ausgabe 2020. Biographien, Kriegsgeschichten, Auswanderungskampf, Tipps für Familienforschungen. Projektleiter: Michael Wanner / Regenstauf. Herausgeber: „Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland e.V.“ Nürnberg. Internet: www.hfdr.de. ISBN 978-3-9820386-2-9. Страница(ы)/Seite(n) 8-10

Geboren/Родился: 25.04.1880, in der Kolonie Landau/Колония Ландау Херсонской губернии.

Gestorben/Умер: 25.05.1950, Jassy, Ostrumänien/Яссы, Восточная Румыния.

Römisch-katholischer Pastor. Bischof. Professor. Doktor Habil der Philosophie und Theologie. Besuchte das Priesterseminar in Saratow, studierte Theologie und Philosophie an der Grigorianer Universität in Rom. Eingeweiht in Minsk 1905 vom Erzbischof Graf G. Schambeck. Seinen ersten Gottesdienst hielt er an der katholischen Kirche in Landau (1905). 1906-10 – stellvertretender Rektor, ab 1907 – Professor des Dogmatismus und Inspektor am Tiraspoliskij Priesterseminar in Saratow. 1908 – Kanonikus und Kantorat der Heiliger Klimentij- Kathedrale in Saratow.

Einer der Vorsteher des Seminars und der Erzdiözese vor der Überführung nach Odessa (August 1917). Ab 1917 – Pater der katholischen Kirche in Chisinau (Кишинев) (Bessarabien, Dekanat Odessa; ab 1918, nach dem Anschluss Bessarabiens an Rumänien – tätig in der Diözese Jassy). Ende der 30-er Rektor des Priesterseminars in Jassy. 1941 – Leiter der katholischen Mission und apostolischer Vertreter, Gesandte des Papstes Pius XII. in den Besatzungsgebieten der Ukraine.

Nach dem Sturz der Monarchie und Verkündung der Volksrepublik Rumänien (1947), wurde G. von der rumänischen Polizei verhaftet und starb in Haft an Herzschlag.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Римско-католический пater. Епископ. Профессор. Доктор философии и теологии. Учился в духовной семинарии в Саратове, затем 7 лет изучал теологию и философию в Папском Григорианском университете в Риме. Ординирован в 1905 в Минске архиепископом графом Г. Шембеком. Первое богослужение провёл в католической церкви колонии Ландау (1905). В 1906-10 заместитель ректора, с 1907 профессор догматики и инспектор Тираспольской духовной семинарии Саратова. В 1908 каноник и кантор кафедрального собора Св. Климения в Саратове.

Один из руководителей семинарии и епархии до их перевода в Одессу (август 1917).

С 1917 пater католической церкви в Кишинёве (Бессарабия, Одесский деканат; с 1918, после присоединения Бессарабии к Румынии – Ясская епархия). В конце 30-х гг. ректор духовной семинарии в Яссах. В 1941 руководитель католической миссии и апостольский представитель, направленный папой Римским Пием XII в оккупированные области Украины.

После свержения монархии и провозглашения Румынии народной республикой (1947) арестован румынской полицией. Умер в заключении от паралича сердца.

GLEHN, Pjotr Petrovitsch (Petrowitsch);

ГЛЕН Пётр Петрович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 581

«Немцы на государственной службе». Татьяна Иларионова. К истории вопроса на примере освоения Дальнего Востока. Москва 2009. ISBN 978-5-98604-179-7. Seite(n)/Страница(ы) 190

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-

86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 327-328
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 27.10.1835. Елгимягги, Эстляндской губернии.
 Gestorben/Умер: 04.04.1876. С.-Петербург.

Из дворян. Ботаник. Исследователь Амура и острова Сахалин.

Окончил Дерптский университет (1858). В 1860-62 участвовал в Восточно-Сибирской экспедиции Ф.Б. Шмидта, изучал флору Сахалина. Результаты экспедиции обобщил в «Отчёте», содержащем сведения о маршруте, географическое описание и характеристику растительности Сахалина.

В 1862 по поручению Шмидта работал в верховьях Амура. В 1867-76 хранитель петербургского Ботанического сада.

Описал сибирские растения, обнаруженные в районах рек Витим и Олекма исследователями Поляковым и бароном Г.Л. Майделем, а также частично растения, найденные А.Л. Чекановским.

Его именем названы род и ряд видов растений, в т.ч. ель, жимолость, ясень, сирень, лилия, а также бухта и гора на Сахалине.

GLEES, S.:

Quellen/Источники:

„Der Sturmschritt“: Monatsschrift für Literatur und Kunst. Herausgeber: Das Orgkomitee des Allukrainischen Verbandes der Sowjetschriftsteller. Charkow. Seiten 4. Jahrgang, Nr. 2, Februar 1933. 32-34, 67-68; 3. Jahrgang, Nr. 11, Februar 1932. Seite 56; 3. Jahrgang, Nr. 12, Dezember 1932. Seiten 23-31; 4. Jahrgang, Nr. 3, März 1933. Seiten 75-76; . 4. Jahrgang, Nr. 4, April 1933. Seiten 1-13; 4. Jahrgang, Nr. 5, Mai 1933. Seiten 8-10; 4. Jahrgang, Nr. 6, Juni 1933. Seite 64; 4. Jahrgang, Nr. 7, Juli 1933. Seiten 38-48; 4. Jahrgang, Nr. 8, August 1933. Seiten 27-30; 4. Jahrgang, Nr. 10, August 1933. Seiten 30-32; 5. Jahrgang, Nr. 1, Januar 1934. Seiten 88-92; 5. Jahrgang, Nr. 2-3, Februar-März 1934. Seiten 193-194; 6. Jahrgang, Nr. 1-2, Januar-Februar 1935. Seiten 78-84; 6. Jahrgang, Nr. 3-4, März-April 1935. Seiten 116-125.

Veröffentlichungen: „Baumwolle“. Reportage.

„Der Beginn der Barbarei in Deutschland“. Serie: „Auf der Tribune“.

„Die neue Wolga“. Reportage.

„Reportagen von Drüben“.

E. Salomon, „Die Stadt“. Rowohlt-Verlag, Berlin 1932.

„Verboten“. Drama in 3 Akten.

„Aus der Hitzelsgasse“. Erzählung.

„Fahnen, Flugblätter“. „Schichtwechsel“. Skizzen.

„Entlarvt“. Reportage.

„Mit den Aufgaben gewachsen“. Reportage.

„Deutscher Alltag“. Gedicht.

„Der Organisator“. Autobiographie.

„Tote auf Urlaub“. Erzählung.

GLEYE, C. Erich:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 56

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 69

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 287 (Nr. 4223-4225)

Veröffentlichungen: Deutsche in Sibirien. – In: Deutsche Erde 11 (1922). S. 22-24. UBT.

Die Kolonisten Sibiriens. Übersetzung v. Russ. Berlin: Herm. Paetel 1912.

Deutsche Ansiedler in Turkestan. – In: Deutsche Erde 1911. S. 142/143. UBT.

GLIER, Reinhold (Dr.);

ГЛИЕР Рейнгольд Морицевич:

(имя при рождении Рейнгольд Эрнест Глиэр) (Д-р):



Quellen/Источники:

„**Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität**“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. **Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.)**. – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft ZNK „Widerstrahl“ (Kyjiw) und GmbH „SIC“ (Kyjiw) realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 100

<http://trombone.su/?section=biography&surname=glier>

„**Kontakt**“ «**Контакт**» Zeitung/Gazeta. Erscheint wöchentlich seit Oktober 1994. Выходит еженедельно с 1994 г. изначально под названием «Контакт» и «Шанс». Salierring 47-53, 50677 Köln. № 3. 2020. Seiten/Страницы 68-69

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 198-199

Geboren/Родился: 30. Dezember 1874 (11. Januar 1875) in Kiew/30 декабря 1874 года (11 января 1875) в Киеве.

Gestorben/Умер: 23.06.1956.

Komponist. Dirigent. Pädagoge. Volksschauspieler der UdSSR (1938). Doktor Habil der Kunstwissenschaften (1941). Preisträger von drei Stalin-Prämien der ersten Stufe (1946,1948,1950). Autor des Sankt Petersburger Hymnus (Musik).

Vater – *Moritz Glier (1835-1896), geboren in Sachsen. Übersiedelte in den 1860er nach Kiew aus der deutschen Stadt Klingental. Meister-Produzent von kupfernen Blasinstrumenten. Später Inhaber einer Werkstatt für Herstellung von*

Blasinstrumenten, die 1882-1910 Musikinstrumente an die Kiewer Abteilung RMT und an die Musikschule lieferte.

Mutter – *Jusefa (Josefina Vikentjevna) Kortschak (1852-1937).*

Reinhold Glier absolvierte 1900 das Moskauer Konservatorium (studierte Polyphonie, Harmonie, Komposition). 1906-08 – studierte er Stabführung bei Oskar Fried in Deutschland. Anfang der 1900er beteiligte er sich an den Versammlungen des Beljawschij-Zirkels in Petersburg. Dank seines Umgangs mit A. *Glazunow*, S. *Rachmaninow*, M. *Rimski-Korsakow*, entdeckte G. das Komponieren. Ab 1900 – Pädagoge. 1913-1920 – Professor am Kiewer Konservatorium (Komposition und Orchester) 1914-20 – Rektor des Konservatoriums. 1920-41 – Professor des Moskauer Konservatoriums (Komposition). 1920-1922 – Leiter der Musiksektion der Moskauer Abteilung für Volksbildung, Mitarbeiter der Musikabteilung des Volkskommissariats für Bildung. 1920-23 – Mitglied der ethnografischen Sektion des Proletkults.

Ab 1910 – systematische Auftritte als Dirigent, ab 1930 dirigierte er seine Autorenkonzerte in den Kolchosen und Städten der UdSSR. 1938-48 – Vorsitzender des Organisationskomitees des Verbandes der sowjetischen Komponisten.

Autor des ersten sowjetischen Balletts. G. ist der einzige sowjetische Komponist, der dreimal mit dem renommiertesten M. Glinka-Preis des vorrevolutionären Russlands und mit dem renommiertesten Stalin-Preis des sowjetischen Russlands gewürdigt wurde. Kavalier drei Leninordens.

Bestattet auf dem Nowodevitschij Friedhof (Abschnitt 3) in Moskau. Das Denkmal auf seinem Grab wurde zum 5. Todestag (23. Juni 1961) vom Bildhauer M. Anikuschin fertig gestellt.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Композитор. Дирижёр. Педагог. Народный артист СССР (1938). Доктор искусствоведения (1941). Лауреат трёх Сталинских премий первой степени (1946, 1948, 1950). Автор музыки гимна Санкт-Петербурга.

Отец — Мориц Глиэр (1835—1896). Уроженец Саксонии. В 1860-х гг. переселился в Киев из немецкого города Клингенталя. Мастер по производству медных духовых инструментов. Впоследствии один из владельцев мастерской духовых инструментов, которая поставляла в 1882-1910 гг. инструменты Киевскому отделению РМТ и музыкальному училищу.

Мать — Юзефа (Жозефина Викентьевна) Корчак (1852—1937).

ГЛИЕР Рейнгольд — в 1900 окончил Московскую консерваторию (прошёл курс полифонии у С. И. Танеева, гармонии у А. С. Аренского и Г. Э. Конюса, класс композиции М. М. Ипполитова-Иванова), в 1906—1908 брал уроки дирижирования у Оскара Фрида в Германии. В начале 1900-х годов участник собраний Беляевского кружка в Петербурге. Как композитор сформировался во многом благодаря общению с А. К. Глазуновым, С. В. Рахманиновым, Н. А. Римским-Корсаковым. С 1900 педагог. В 1913—1920 профессор Киевской консерватории (класс композиции и оркестровый), в 1914—1920 директор консерватории. В 1920—1941 профессор Московской консерватории по классу композиции. В 1920—1922 заведующий музыкальной секцией Московского отделения народного образования, сотрудник музыкального отдела Наркомпроса. В 1920—1923 член этнографической секции Пролеткульта.

С 1910 систематически выступал как дирижёр, с 1930—с авторскими концертами в городах СССР, клубах и колхозах. В 1938—1948 председатель Оргкомитета Союза советских композиторов СССР (ССК СССР).

Рейнгольд Глиэр — автор первого советского балета. Единственный российский композитор, трижды награждённый и самой престижной музыкальной премией дореволюционной России — премией имени М. И. Глинки, и самой престижной премией послереволюционной, советской России — Сталинской. При этом он был награждён и тремя орденами Ленина.

Похоронен в Москве на Новодевичьем кладбище (участок № 3). Памятник работы скульптора М. К. Аникушина (архитектор В. А. Петров; изготовлен на Ленинградском заводе «Монументскульптура») открыт в пятую годовщину смерти, 23 июня 1961 года.

GLITSCH (CLITSCH), Alexander:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 24

„**Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926**“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 44 (Nr. 614).

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 31

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 163 (Nr. 2327)

«**Школа в немецких колониях Поволжья 1764 – 1917 гг.**» Н. Э. Вашкау. - Волгоград: Издательство Волгоградского государственного университета, 1998. 208 Страниц. Напечатано по решению учёного совета университета. ISBN 5-85534-154-2. Страница(ы)/Seite(n) 173 (Nr. 40, 42)

Veröffentlichung: Geschichte der Brudergemeinde Sarepta im östlichen Russland während ihres 100-jährigen Bestehens. Leipzig 1865. 400 S.

GLÜCK, Johann Ernst;

ГЛЮК (ГЛИК) Иоганн Эрнст:

Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 581-582

«**НЕМЦЫ И РУССКИЕ**». Лео СИВЕРС. „**Deutsche und Russen**“. Leo SIEVERS. Тысячелетие общей истории – от Оттона Великого до Горбачёва. Перевод на русский язык: Елена Маурер. Научный редактор: Виктор ДИЗЕНДОРФ. Верстка/обложка: Герхард ФРИЗЕН. Страница(ы)/Seite(n) 116, 133-134

„**Deutsche und Russen**“. Tausend Jahre gemeinsame Geschichte. Leo SIEVERS. Herausgeber Henri Nannen. Stern-Bücher Verlag Gruner+Jahr AG & Co., Hamburg 1980. ISBN 3-570-00757-X. Страница(ы)/Seite(n) 162

Брокгауз Ф. А., Ефрон И. А. Энциклопедический словарь. Философия и литература. Мифология и религия. Язык и культура. – М.: Изд-во Эксмо, 2004. – 592 с., ил. ISBN 5-699-08927-6. Seite(n)/Страница(ы) 172

«**Немцы в России**». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 189

«**Немцы в России**». Люди и судьбы. **Die Deutschen in Russland**“. **Menschen und Schicksale**“. S.-Petersburg 1998. С.-Петербург. Сборник статей. Wissenschaftliche Beiträge. Издательство «Дмитрий Буланин». ISBN 5-86007-119-1. Seite(n)/Страница(ы) 146

«**НЕМЦЫ в РОССИИ**». РОССИЙСКО-НЕМЕЦКИЙ ДИАЛОГ. РУССКО-НЕМЕЦКИЕ НАУЧНЫЕ И КУЛЬТУРНЫЕ СВЯЗИ. С.-ПЕТЕРБУРГ 2001. Сборник статей. „DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND“. RUSSISCHE-DEUTSCHE WISSENSCHAFTLICHE UND KULTURELLE BEZIEHUNGEN. ISBN 5-86007-294-5. Страница(ы)/Seite(n) 151 и д.

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 20, 152

Geboren/Родился: 10.11.1652. Веттин близ Галле.

Gestorben/Умер: 05.05.1705. Москва.

Сын священника. Евангелическо-лютеранский пастор. Основатель и первый ректор гимназии в Москве.

Учился в гимназии в Альтенбурге (Тюрингия). Изучал богословие и восточные языки в Виттенбергском и Лейпцигском университетах. Знал риторику, философию, геометрию, историю, географию, латинский, немецкий, и также древнееврейский и «иные восточные языки». Был искусен во врачевании. В 1673 приехал в Лифляндию в качестве проповедника. В 1680 проповедник в Динамюнде. С 1683 пастор Мариенбурга и Зельтингофа. В его доме воспитывалась Марта Скавронская (будущая императрица Екатерина 1). С 1687 – пробст Кокенгузенского округа Лифляндии. В августе 1702 после добровольной сдачи гарнизона крепости Мариенбург русским войскам по распоряжению царя Петра 1 с семьёй отправлен в Псков, а затем в Москву. В марте 1704 с разрешения русского правительства открыл в Москве новое учебное заведение для русских юношей – «гимназию Глюка». Разработал учебную программу гимназии («Каталог учителей и наук»).

Перевёл на русский язык учебные пособия „Orbis pictus“ («Картина мира» или «Свет зримый в лицах») и „Vestibulum“ («Введение в языки») Я.А. Коменского.

Работал над составлением грамматики русского языка. Участвовал в составлении словаря русского, латинского, немецкого и французского языков.

Принимал участие в написании учебника географии (экземпляр последнего с приложением глобуса и географических карт был им подарен царевичу Алексею Петровичу).

Перевёл на русский язык Малый катехизис М. Лютера, лютеранский молитвенник.

Составил сборник (на русском языке) церковных евангелических песнопений (дискантов).

Похоронен на старом лютеранском кладбище Ново-Немецкой слободы рядом с церковью Св. Михаила (позднее захоронение перенесено на иноземное кладбище в Марьиной роше).

ГЛЫБ, Vera;

ГЛЫБ Вера:

**Quellen/Источники:**

«БЛИКИ» Альманах 2009. Берлинское литературное объединение BLiK e-V. Берлин 2009. ISBN 978-3-941464-23-0. Seite(n)/Страница(ы) 296-311

«БЛИКИ» Альманах 2010. Берлинское литературное объединение BLiK e-V. Berliner Literaturkreis der Deutschen aus Russland – BLiK e. V. Берлин 2010. ISBN 978-3-941464-93-3. Seite(n)/Страница(ы) 39-56

Vera Glyb

Geboren/Родилась 11.03.1952.

Родилась на Северном Урале. С пятнадцатилетнего возраста и до переезда в Германию в 1996 жила в Тюмени. Там же окончила коммерческий техникум. Училась, но не окончила юридический институт. Работала двадцать лет юристом в Тюменьснабе.

Автор романов «Затмение сердца». Тюмень 2008, «Посланник духов».

GMELIN, Johann Georg (Dr.);**ГМЕЛИН Иоганн Георг (Д-р):****Quellen/Источники:**

„Geschichte der Deutschen in Russland“ «История немцев России». Ein Lehrbuch. Учебное пособие. Авторы: Герман А.А., Иларионова Т.С., Плева И.Р. Издательство «МСНК-пресс». Тираж 3000 экземпляров. ISBN 5-98355-016-0. Страница(ы)/Seite(n) 26, 728

„LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 124

„Heimat“ «Родина». Unabhängige zweisprachige Monatszeitung. ISSN 1616-2404. Postfach 2024, D-71010 Böblingen. Telefon: 07031-288881, Tel./Fax: 07031-284674; E-Mail: heimat@onlinehome.de . WWW.zeitung-heimat.de. Nr. 03 (126) 2009. Seite 6

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 584-585

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 339

„**В поисках своего ритма**» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Seite(n)/Страница(ы) 88

„**Die Deutschen in Russland**“ «**Немцы в России**»: Menschen und Schicksale. Wissenschaftliche Beiträge. S.-PETERSBURG 1998. Люди и судьбы. Сборник статей. С.-ПЕТЕРБУРГ 1998. ISBN 5-86007-119-1. Seite(n)/Страница(ы) 43

„**Geschichte und Kultur der Deutschen in Russland/UdSSR**“. „Auf Spuren einer Minderheit“. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. Ausstellungskatalog. ISBN 3-7995-4129-2. Страница(ы)/Seite(n) 31

«**Die Geschichte und Ethnographie der Deutschen in Sibirien**» «**История и этнография немцев в Сибири**». Verfasser und Redakteur P.P. Wiebe. Составитель и научный редактор П.П. Вибе. Omsk 2009. ISBN 978-5-9901296-2-7. Seite(n)/Страница(ы) 22-23

«**Немцы на государственной службе**». Татьяна Иларионова. К истории вопроса на примере освоения Дальнего Востока. Москва 2009. ISBN 978-5-98604-179-7. Seite(n)/Страница(ы) 190

„**Handbuch der Geschichte Russlands**“. Bände 1-6. Anton Hiersemann Stuttgart. Von Kiever Reichsbildung bis 1991. Band 6. Страница(ы)/Seite(n) 191

ВСТРЕЧЬ СОЛНЦУ» История отечества ВЕК XVI-XVII. Москва «Молодая гвардия» 1987. Seite(n)/Страница(ы) 402, 545

«**Немцы в России**». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 64, 70

«**НЕМЦЫ в РОССИИ**». „**DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND**“. Петербургские немцы. Petersburger Deutsche. С.-Петербург. S.-Petersburg 1999. Сборник статей. Wissenschaftliche Beiträge. ISBN 5-86007-154-X. Страница(ы)/Seite(n) 53 и д.

«**НЕМЦЫ в РОССИИ**». РОССИЙСКО-НЕМЕЦКИЙ ДИАЛОГ. РУССКО-НЕМЕЦКИЕ НАУЧНЫЕ И КУЛЬТУРНЫЕ СВЯЗИ. С.-ПЕТЕРБУРГ 2001. Сборник статей. „DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND“. RUSSISCHE-DEUTSCHE WISSENSCHAFTLICHE UND KULTURELLE BEZIEHUNGEN. ISBN 5-86007-294-5. Страница(ы)/Seite(n) 9 и д.

«**Немцы в истории России**». Документы высших органов власти и военного командования 1652-1917, Сост. В.Ф. Дизендорф. Москва 2006. Международный фонд «ДЕМОКРАТИЯ». Издательство «МАТЕРИК», Москва. 784 стр. Тираж 2000 экземпляров. ISBN 5-856-46-165-7. Страница(ы)/Seite(n) 728

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 25

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 330-332
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

„**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Editia Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 99-100

Geboren/Родился: 12.08.1709. Тюбинген.

Gestorben/Умер: 23.05.1755. Тюбинген.

Studierte in Tübingen. Naturforscher. Botaniker. Einer der berühmtesten Gelehrten, den die russische Akademie der Wissenschaften aufgenommen hat. Er gilt als der Erforscher Sibiriens (befand sich insgesamt neunundhalb Jahre auf Forschungsexpeditionen).

Родился в Тюбингене в семье учёного-химика.

Ботаник, член академии наук, исследователь Сибири. Получил образование натуралиста и медика в Тюбингене (Германия, с 1722 г.). Доктор медицины (1727).

В 1727 г. приглашён в Петербургскую АН, занимался анатомированием и составлением каталога собрания Кунсткамеры. Профессор Петербургской АН (1731-1748).

В 1729-1733 гг. участвовал в издании АН «Примечания в ведомостях».

В 1733-1743 гг. вместе с академиком Ф.И. Миллером руководил работой сухопутного отряда 2-й Камчатской экспедиции. В ходе экспедиции организовал сбор коллекций, проводил метеорологические наблюдения, осмотрел и описал заводы Урала, города и остроги Сибири. По возвращении в С.-Петербург занимался обработкой собранных материалов, подготовкой к печати своего многотомного труда «Флора Сибири».

В 1747 г. из-за столкновений с секретарём АН И.Д. Шумахером вернулся на родину.

В 1749-1755 гг. профессор ботаники и химии Тюбинского университета.

Его перу принадлежат самые точные и систематизированные записи по географии, ботанике и этнографии Сибири. По возвращению в 1749 г. в Тюбинген, он успел опубликовать первые тома своего огромного труда «Флора России» (1747-1769).

Опубликовал на немецком языке многотомный дневник «Путешествия по Сибири» (1751-1752) где содержатся новые для того времени сведения о природе и населении Сибири.

GMELIN, Samuel Gottlieb (Dr.);

ГМЕЛИН Самуэль Готлиб (Д-р):



Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 137 (Nr. 1913, 1914)

„Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 44 (Nr. 608, 619)

„Geschichte der Deutschen in Russland“ «История немцев России». Ein Lehrbuch. Учебное пособие. Авторы: Герман А.А., Иларионова Т.С., Плева И.Р. Издательство «МЧК-пресс». Тираж 3000 экземпляров. ISBN 5-98355-016-0. Страница(ы)/Seite(n) 26

„LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 124

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (А – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 585-586

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр.

Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 339

„Die Deutschen in Russland“ «Немцы в России»: Menschen und Schicksale. Wissenschaftliche Beiträge. S.-PETERSBURG 1998. Люди и судьбы. Сборник статей. С.-ПЕТЕРБУРГ 1998. ISBN 5-86007-119-1. Seite(n)/Страница(ы) 29

«Немцы в России». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 70

«НЕМЦЫ В РОССИИ». „DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND“. Петербургские немцы. Petersburger Deutsche. С.-Петербург. S.-Petersburg 1999. Сборник статей. Wissenschaftliche Beiträge. ISBN 5-86007-154-X. Страница(ы)/Seite(n) 55 и. д.

«НЕМЦЫ В РОССИИ». РОССИЙСКО-НЕМЕЦКИЙ ДИАЛОГ. РУССКО-НЕМЕЦКИЕ НАУЧНЫЕ И КУЛЬТУРНЫЕ СВЯЗИ. С.-ПЕТЕРБУРГ 2001. Сборник статей. „DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND“. RUSSISCHE-DEUTSCHE WISSENSCHAFTLICHE UND KULTURELLE BEZIEHUNGEN. ISBN 5-86007-294-5. Страница(ы)/Seite(n) 360-368

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 328-330
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft ZNK „Widerstrahl“ (Kyjiw) und GmbH „SIC“ (Kyjiw) realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 19

Geboren/Родился: 23.06(04.07).1744(1745). Тюбинген.

Gestorben/Умер: 16(27).07.1774. Ахмедкенде, Дагестан.

Botaniker. Naturforscher. Stammte aus Tübingen (Deutschland). Gehörte zu den Wissenschaftlern, die von Katharina II. nach Russland gerufen wurden, um Russland und die entfernten oder neu erworbenen Gebiete zum Nutzen des Staates und seiner Untertanen zu erforschen.

Trat im Jahre 1768 eine Forschungsreise in die Länder entlang des Kaspischen Meeres an. Sein Weg führte durch das Wolgagebiet, wo er 1772 die Herrnhuter-Kolonie Sarepta besuchte. Seine Eindrücke und Erkenntnisse sind in seiner „Reise durch Russland zur Untersuchung der drei Naturreiche“ (St. Petersburg 1770-1784) enthalten.

Im selben Jahr wurde er aufgrund seines militärischen Begleitschutzes auf persischen Boden in Derbent verhaftet und als militärgeographischer Kundschafter Russlands verurteilt. Nach entbehrungsvoller Haft verstarb er 1774 in seinem Kerker.

Ученый-натуралист. Путешественник. Профессор (член) Петербургской АН (1767).

Сын медика. Племянник И.Г. Гмелина. Окончил Тюбингенский университет (1763) со степенью доктора медицины, профессор ботаники (1767) и химии (1772) этого же университета.

В 1767 приехал в Россию по приглашению Петербургской АН. Принимал участие в редактировании 3 и 4 томов труда своего дяди «Флора Сибири» (1768).

Опубликовал монографию о водорослях „Historia fucorum“ (1768), а также ряд статей, где первым в России применил биномиальные названия в соответствии с правилами, установленными К. Линнеем. Служил директором петербургского Ботанического сада, расширил его территорию.

В 1768 возглавил экспедиции Петербургской АН. Путешествовал по Европейской части России, исследовал Валдайскую возвышенность и степи под Воронежом.

Описал некоторые виды растений, птиц и животных, в т.ч. в настоящее время исчезнувших (например, диких лошадей – тарпанов около г. Бобров).

В 1769 обследовал область Нижнего Дона, через Царицын прошёл до Астрахани, откуда в 1770 отправился в Дербент морем, затем сухим путём в Баку. Описал нефтяные месторождения Апшеронского п-ова и направился в Шемаху и Сальяны, морем достиг персидской провинции Гилян. В начале 1771 вернулся в Астрахань. Весну и лето провёл на Нижней Волге, в общине гернгутеров в Сарепте. Женился на Анне Шапизо, падчерице астраханского купца Рентеля.

Осенью 1771 через Сарпинскую низменность, Чёрные земли, Куманскую степь и Моздок вернулся в Царицын с большой коллекцией растений. В 1772 побывал на горе Богдо и озере Баскунчак.

В 1773 на галиоте «Пётр» в сопровождении усиленного конвоя отправился из Астрахани в Персию; осмотрел ряд островов, северное побережье Мангышлака и остановился в заливе Качак-Култук, затем у мыса Тюб-Караган, острова Челекен. Нанёс на карту восточный берег Каспийского моря. В 1774 при возвращении сухим путём из Персии в Астрахань был взят в плен кайтагским ханом Усмеем, где и умер от дизентерии и истощения.

Материалы экспедиции удалось спасти его спутникам И. Михайлову и Х. Бауэру. Её итоги изложены в работе „Reise durch Russland zur Untersuchung der drei Natur-Reiche“ (т. 1-4, 1770-84; ч. 4- описание Северной части и восточного берега Каспийского моря и Персии – подготовлена к печати П.С. Палласом на основе черновиков Г. и содержит дневник последнего путешествия и биографию Г., написанную Палласом); в русском переводе – «Путешествие по России для исследования трёх царств естества» (ч. 1-3, СПб, 1771-85; ч. 4 не переводилась).

Дал яркую характеристику европейских степей, природы Прикаспия, Туркменистана и Северного Ирана. Научный интерес представляют его наблюдения за сезонной изменчивостью и миграциями животных, сведения об их поведении и распространении. Одним из первых отметил явление викаризма – эколого-географического замещения одного вида другим.

Publikationen/Публикации: Reise durch Russland zur Untersuchung der drei Naturreiche. Teil 1-3. SPb. 1770-74.

Путешествие по России, ч. 1-я 1768-69. СПб. 1771. Перевод с немецкого.

Путешествие по России для исследования 3-х царств природы. Пер. с нем. ч. 2, с 1769-1770. СПб, 1783. /Сарпинское селение, стр. 23-44. Сарпинский остров, стр. 46-47.

GÖBEL (GOEBEL), Friedemann (Dr.);

ГЕБЕЛЬ Карл Христиан Траутгот Фридеман (Д-р):

Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 191

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 4, 32, 48

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 137 (Nr. 1915), 195 (Nr. 2785)

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 483

Geboren/Родился: 21.02.1794. Нидер-Россла, близ Веймара.
Gestorben/Умер: 26.05.1851. Дерпт.

Доктор философии. Профессор химии и физики Дерптского университета (с 1828). Член корреспондент Петербургской АН (1833). Основатель первого в России фармацевтического института при Дерптском университете (1844).

Работал в Йене, где руководил фармацевтическим учебным заведением с университетской аптекой. В Дерпт приглашен, прежде всего, как специалист в области фармацевтических наук и лектор. В 1834 руководил экспедицией по изучению южнорусских степей, в которой участвовал К. Клаус.

За труд «Путешествие в степи Южной России» был отмечен половиной Демидовской премией.

Publikationen/Публикации: *Reise in die Südlichen Steppen.* Bd. 1-2. Dorpat: Kluge 1837/38, S. 274-314. AG, IfA.

Reise in die Steppen des südlichen Russlands, unternommen in Begleitung der Herren C. Claus und A. Bergmann. Th. 1. 2. – Dorpat: Kluge: 1837/1838. XIV. 325 S. mit 12 Ansichten u. 1 Karte XIII, 372 S. mit 6 Tafeln. UBHe, IfA.

GÖBEL, Johann В.Н.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 945 (Nr. 12146)

Veröffentlichungen: *Nachricht von der Schule der Sprachen, Künste und Wissenschaften bei der hiesigen evangelischen St. Peters-Kirche.* SPb. 1765. 70 S.

GOCKEL, Hans:

Quellen/Источники:

„Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur von Anfängen bis 1941“ *Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 23).* Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Meir Buchweiler, Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1990. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-05490-9. Seiten 45 (Nr. 31-37), 59

Veröffentlichungen: *Kulturrevolution.* Moskau, Charkow, Pokrowsk: Zentralverlag. Allukr. Abt., 1931. 80 Seiten. 20000 Exemplare.

Was wollen die Gottlosen? Charkow: Zentralrat des Verbandes der Kämpfenden Gottlosen der Ukraine. (Deutsche Sektion), 1929. 29 Seiten. 20000 Exemplare.

Wie der kleine Peter reiste. Gedichte für kleinere Kinder. Charkow: Zentralverlag, 1928.

GOEBEL (GÖBEL), Hermann;
ГЁБЕЛЬ Герман Фёдорович (Карл Иоганн Герман):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Преде. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 258-259 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 28.05.1844, в Курляндии.

Gestorben/Умер: 24.12.1910, в Петербурге.

Лесовод. Путешественник. Орнитолог. Являлся членом следующих Обществ: Архангельского общества изучения Русского Севера (1908 г. Немецкого орнитологического общества (1869 г.); С.-Петербургского общества любителей естествознания (1879 г.). Создатель первой целостной концепции истории Кольского полуострова.

Из семьи прибалтийских немцев.

Учился в прогимназии г. Либавы. Отец, много практиковавший в сельской местности, рано прирастил сына к охоте. В 13 лет Герман стал собирать яйца, затем увлечение переросло в дело всей жизни. Своё увлечение коллекционировать птичьи яйца он пронёс через всю жизнь, стал известным в Европе и первым в России зоологом. В 1860 г. поступил во 2-й класс Лесного отделения гимназии в Митаве, окончил курс в 1862 г. Окончил Лесной и Межевой институты (Петербург, 1863), Лисинское учебное лесничество (1864 г.). В 1864–1877 гг. – таксатор в Архангельской губернии. Поездка из Петербурга в Архангельск через Тверь, Ярославль, Вологду произвела на него неизгладимое впечатление, он имел возможность наблюдать богатый животный мир севера России. За время работы в Архангельской области побывал под Пинегой, на Мурмане, в Коле, собрал коллекцию 450 яиц 90 видов птиц.

В 1865 г. был переведен лесничим в Умань Киевской губернии. В 1873 г., находясь на лечение в Крыму, посетил Севастополь, Алупку, Балаклаву, Ялту, где интересовался птицами, обитавшие на солоноватых озерах. Собрал коллекцию яиц на берегу Черного моря, на Березовых островах, на Кинбургской косе, посетил дельту Днепра.

В 1875 г. – лесничий у флигель-адъютанта полковника гр. Г. Ф. Менгрена в Новгородской губернии. В 1877 г. Гёбель уезжает, и с 1878 г. работал в Зоологическом музее ПАН, приводил в порядок коллекцию яиц. В 1879 г. в научной командировке на Севере, имея договор с редактором воскресного еженедельника «Санкт-Петербургский вестник» (St.-Peterbsburgen Herold), по которому обязан был еженедельно посылать в газету свои путевые заметки. Маршрут проходил по Ладожскому и Онежскому озерах, Белому морю и в Архангельск. Из Петербурга выехал 12 июня 1879 г., побывал в Карелии, посетил Соловецкие острова, Новую Землю. Вернувшись в Петербург, ему было предложено работать в отделе сельскохозяйственных новостей «Petersburgen Herold» вначале сотрудником, а вскоре редактором немецко-русского издания «Корреспондент». *«Он не только сам много писал, но и активно способствовал публикации материалов других любителей природы. Одновременно в 1879–1883 служил у купца Шпигеля, участвовал, видимо, в организации лесопильного предприятия под С.-Петербургом»* (В. Бианки... 2000 г., с. 10).

С 1882 г. Гёбель участник экспедиции на Кольский полуостров с целью ознакомления с китобойным промыслом в Баренцевом море, а потом и организовать его там. Для изучения этого нового для него дела он едет в г. Варде (Норвегия) для знакомства с «отцом современной охоты на китов» С. Фойном. Организованное им предприятие «Первое Мурманское китобойное и иных промыслов товарищество» стало работать с 1883 г. на Западном Мурмане, в Урагубе. Гёбель сам ходил в море охотиться на китов, не забывая заниматься орнитологией. В 1884 г. по болезни вынужден был покинуть Север. В 1887 г. расстается с Лесным департаментом. В 1895 г. Гёбель вновь в путешествии в Архангельскую губернию, Кольский полуостров. За два месяца он преодолел 7 тысяч км. В 1896–1898 гг. – организатор промысла сельди. Много времени проводил на Мурмане, живя сначала в Коле, а потом в Александровске, побывал в Финляндии, Норвегии. В 1900 гг. – старший специалист по рыбному и звериному промыслу Главного Управления земледелия и землеустройства. В 1902–1906 гг. участвовал в работах Мурманской научно-промысловой экспедиции Л. Л. Брейтфуса. Вместе с Брейтфусом занимался обработкой данных о течениях в Баренцевом море. С 1 августа 1909 г. он избирается секретарем правления Общества и редактором его печатного органа «Известия Архангельского общества изучения Русского Севера». С 1908 г. работал в Архангельском обществе изучения Русского Севера (АОИРС). Принимал участие в работе рыбопромышленной секции. Свои фенологические и другие наблюдения за птицами, которые ученый вёл в 1892–1894 гг. публиковал в «Herold», St.-Petersburgen Zeitung и других изданиях. Некоторые из этих публикаций потом использовал В. Л. Бианки при подготовке «Четвертого и последнего дополнения к «Списку птиц С.-Петербургской губернии (1907 г.) и новые данные о более редких видах» (1923 г.).

Гёбель известен как крупный исследователь фауны Русской Лапландии. Собрал сведения о 198 видах птиц, в том числе редких, впервые им обнаруженных на Севере, составил таблицу географического распространения пернатых по растительным поясам Кольского полуострова. Последние годы был старшим специалистом по рыбным и звериным промыслам Архангельской губернии. Был страстным охотником и любителем природы. Больше всего работ у него по орнитологии, где главным образом обращал внимание на жизненные явления у птиц и специально изучал их яйца, будучи в этом отношении одним из лучших знатоков в Европе. Собранный им прекрасная коллекция яиц (более 10 тыс. экземпляров) перешла в Музей Академии наук. Ученый ратовал за более активную колонизацию царским правительством Мурманского края.

GOENS, Grigorij Fjodorovitsch (Fjodorowitsch) (Georg Gerhard);
ГЕНС Григорий Фёдорович (Георг Гергард):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 517-518

Оренбургская шевченковская энциклопедия /www/Orenburg-enc.narod.ru; Севастьянов С.Н. «Г.Ф. Генс». Труды Оренб. уч. арх. комисс. вып. XIX. Оренбург. 1907; Центральная Азия /www.centrasia.ru; Р. Темиргалиев. Миротворец /http://www.zona.kz; Шохрат Кадыров. Российско-туркестанский исторический словарь. Том 2. Осло, 2004 (Рукопись). Личные фонды: Генс

Григорий Федорович *Фонд: 166. Ед. хранения: 8. Дата: 1819-1835*; Матвиевский П. Е., Г. Ф. Гене и его оренбургские записи о русско-индийских связях в 13 - 1-й трети 19 вв., в сб.: Из истории Южного Урала и Зауралья, Челябинск, 1966; Зобов Ю. С, Деятельность Г. Ф. Генса в Оренбургском крае, в сб.: Немцы и Оренбургский край, Оренбург, 1994.; ГА Оренбургской обл., ф. 166; Центральный государственный архив Республики Казахстан, ф. 4, оп. 1, д. 1547, 1579, 2298; Энциклопедия Немцы России, «ЭРН», Т.1, М. 1999.

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 290-291
http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302

«Культурное наследие немцев в Центральной Азии». „Das Kulturerbe der Deutschen in Zentralasien“. Сборник научно-исследовательских статей на русском и немецком языках. – 1-е изд. – Алматы, 2012. Сборник издан при финансовой поддержке Федерального Министерства внутренних дел Германии. АООНК «Возрождение». „Deutsche Allgemeine Zeitung“. 240 с. ISBN 978-601-7182-09-0. Seite(n)/Страница(ы) 112-119, 232 ff.

Geboren/Родился: 1787. Дерпт.

Gestorben/Умер: 10.05.1845. Оренбург.

Исследователь Средней Азии, Казахстана, Оренбургского края. Военный деятель. Генерал-лейтенант. Тайный советник.

Из семьи прибалтийских немцев – беспоместных дворян. В 1803-06 учился на филологическом факультете Дерптского университета. В 1806 начал службу юнкером в петербургском Инженерном корпусе. В 1807 переведен в Оренбург в инженерную команду подпоручиком. В 1815 штабс-капитан, в 1817 капитан, в 1821 подполковник, в 1825 полковник, в 1834 генерал-майор. В 1814-15 руководил экспедицией к казахскую степь на р. Тургай для разведки свинцовой руды. С 1820 начальник инженеров Оренбургского отдельного корпуса. В 1824-32 директор Неплюевского военного училища (позднее кадетский корпус). В 1825-44 председатель Оренбургской пограничной комиссии. В 1839-41 президент церковного совета лютеранской общины в Оренбурге.

Награждён орденами Св. Станислава 2-й ст., Св. Владимира 3-й ст., Св. Анны 2-й ст., Св. Георгия 4-й ст.

Publikationen/Публикации: Его рукописи (17 переплетённых книг и 5 «портфелей») – ценный источник сведений по истории, географии, этнографии народов Средней Азии, Казахстана, Оренбургского края. С его материалами ознакомился А. Гумбольдт во время своего пребывания в Оренбурге и использовал в своём труде «Центральная Азия» (три карты Средней Азии, составленные Г.).

Некоторые из собранных им материалов опубликованы академиком К.М. Бэрром, геологом Г.П. Гельмерсенем, писателем В.И. Далем, географами Я.В. Ханьковым и П.П. Небольсиным.

GOETZE, Pjotr Petrovitsch (Petrowitsch) (Peter Otto) (Dr.);

ГЕТЦЕ (ГЕЦЕ, ГЕЦ), Пётр Петрович (Петер Отто) (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 556-557

Geboren/Родился: 17.10.1793. Alterhalm, Estland/Альтхарм, Эстляндия.

Gestorben/Умер: 20.12.1880. Sankt Petersburg/C.-Петербург.

Schriftsteller. Dichter. Übersetzer. Staatsmann. Geheimrat (1850). Ehrenmitglied der Russischen Akademie der Wissenschaften (1829). Titularrat (1819). Hofrat (1825). Ehrendoktor der Philosophie der Universität zu Rostok (1855).

Adliger. Sohn von Peter Otto Zöge von Manteifel und der Tochter einer Französisch-Lehrerin.

Absolvierte 1813 die Universität zu Derpt mit dem Dokortitel der Philosophie, ging in den Dienst zum Landgericht des Kreises. Bereiste Russland und diente ab 1817 im Departement für Seelensorge der ausländischen Konfessionen, übernahm demnächst die Pflichten des Chefs für protestantische Angelegenheiten.

Sein literarischer Bann begann 1813. Er übersetzte ins Deutsche Derschawins Hymne (Episch-lyrischer Hymnus auf Vertreibung der Franzosen aus dem Vaterlande im J. 1812, 1814). Veröffentlichte eine Reihe Gedichte und Beiträge in Periodiken „Rigasches Abendblatt“, „Morgenblatt“, „Livonia“ und eine größere Abhandlung zum Thema „Scheidungen“ (Derpt, 1815).

G. erlernte die serbische Sprache und veröffentlichte ein Sammelband mit seinen Übersetzungen der serbischen Volkslieder ins Deutsche: „Serbische Volkslieder ins Deutsche übertragen“ (1827). Gab 1828 ein Sammelband mit 80 übersetzten russischen Liedern „Stimme des Russischen Volks“ (Stuttgart) heraus. Im Vorwort zu diesem Band bot er eine ausführliche Beschreibung der Geschichte des russischen Liedguts. Beschäftigte sich mit der Heimatgeschichte. Sein Werk „Albert Suerbeer, Erzbischof von Livland und Estland“ wurde mit der Demidow-Prämie gewürdigt.

Schied 1860 aus dem Dienst aus, gab aber seine literarische Tätigkeit nicht auf.

Autor mehrerer historischen Übersetzungen, Veröffentlichungen in Russland und Deutschland.

Wurde von der Russischen Akademie der Wissenschaften mit einer Goldmedaille mit Aufschrift: „*Dem Nutzenbringer des Russischen Wortes*“ sowie mehreren russischen und ausländischen Ordens gewürdigt.

Bestattet auf dem Friedhof Wolkowskij (Grabstätte nicht erhalten).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Писатель. Поэт. Переводчик. Государственный деятель. Тайный советник (1850). Почётный член Российской академии (1829). Титулярный советник (1819). Надворный советник (1825). Почётный доктор философии Ростокского университета (1855).

Из дворян. Сын Петра Отто Цеге фон Мантейфеля и дочери учительницы французского языка.

Окончил Дерптский университет в 1813 со степенью кандидата философии, поступил на службу в Дерптский уездный суд (ландгерихт). После путешествия по России служил с 1817 в Департаменте духовных дел иностранных исповеданий, вскоре занял место столоначальника по протестантским делам.

В 1813 занялся литературной деятельностью, перевёл на немецкий язык гимн Г.Р. Державина на изгнание французов из России (Episch-lyrischer Hymnus auf Vertreibung der Franzosen aus dem Vaterlande im J. 1812, von Derschawin, Dorpat, 1814).

Опубликовал ряд стихотворений и статей в периодических изданиях „Rigasches Abendblatt“, „Morgenblatt“, „Livonia“, сочинение по вопросу о разводе (Дерпт, 1815) и др.

Изучал сербский язык. Занимаясь с В. Караджичем, издал сборник переводов на немецкий язык сербских народных песен „Serbische Volkslieder ins Deutsche übertragen“ (СПБ, 1827).

В 1828 издал сборник переводов 80-ти русских песен „Stimmen des Russischen Volks“ (Штутгарт), в предисловии к которому он дал довольно подробную характеристику песен русского народа, осветил их историю.

Занимался историей родного края. Его сочинение „Albert Suerbeer, Erzbischof von Livland und Estland“ удостоено Демидовской премии.

В 1860 вышел в отставку и продолжил свои научные и литературные занятия.

Среди его работ изданных при жизни: „Zwölf Urkunden zur ältesten livländischen Geschichte von 1225-1237“ (в кн.: „Mitteilungen aus der Livl. Geschichte, Buch 8), «Родословная таблица владетельных предков Российского императорского дома» (СПБ, 1863), перепечатанная в «Русской старине» (1875, т. 1, с испр. и доп.), «Карл Леопольд, герцог Мекленбургский» («Русская старина», 1875, т. 2) и др.

Автор перевода на немецкий язык сочинения А.С. Шишкова «Рассуждения о русском языке» (СПБ, 1823), а также мемуаров, изданных уже после его смерти („Fürst Al. N. Galizin und seine Zeit“ [Лейпциг, 1882; рус. пер. (отрывки) – «Русский архив», 1902, кн. 3, № 9, с. 66-107; № 11, с. 321-329].

Награжден Российской академией золотой медалью с надписью «Приносящему пользу Российскому слову», российскими и иностранными орденами.

Похоронен на Волковском лютеранском кладбище (могила не сохранилась).

GOFMAN, Olga:

Quellen/Источники:

„Volk auf dem Weg“. Monatliche Zeitschrift (viermal im Jahr mit Beilage „Heimat im Glauben“). Verleger und Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Telefon: 0711-166590, Fax: 0711-2864413; E-Mail: Lmdr-ev@t-online.de; WWW.deutscheausrußland.de. Ausgabe Nr. 2. Februar 2012. Seite 43

Lyrikerin.

Einige Gedichte wurden von der Autorin Ende August 2011 bei der Konferenz in der Konrad-Adenauer-Stiftung zum 70. Jahrestag der Deportation der Deutschen in der Sowjetunion vorgetragen.

GOHL, Ulrich:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 666 (Nr. 9157)

Veröffentlichungen: *Eriskirch, im Juni 1993: Texte der Russlanddeutschen Autorentage III.* Stuttgart: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland 1993. 48 S. Mit **Agnes Giesbrecht und Nikolaus Rode.**

GOLDADE, A. (Anton):**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 501 (Nr. 7074), 533 (Nr. 7529)

Veröffentlichungen: Bevormundung schadet nur. *Neues Leben* Nr. 23 v. 6.6.1984, S. 6.
Die Sprache widerspiegelt das Schicksal der Nation. *Freundschaft* v. 22.8.1990, S. 2.

GOLDADE, Edmund:**Quellen/Источники:**

„HEIMATBUCH DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND 2017“. Stuttgart 2017.
Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. ISBN 978-3-923553-40-2. Страница(ы)/Seite(n) 51-56

Geboren/Родился: 1912, in Selz, Schwarzmeergebiet (Ukraine).

Autor von „Erinnerungen an die schwersten Tage meines Lebens“.

GOLDADE, Oskar:

Humor
Oskar Goldade, geb. 1919 in einer Bauernfamilie im Dorf Selz, Gebiet Odessa. Begann 1938 an der Pädagogischen Hochschule Engels zu studieren. Seit 1948 als Lehrer in Ust-Katlaw, Gebiet Tscheljabinsk, tätig. 1955–1960 Fernstudium an der Universität Ufa. Danach bis 1979 Schuldirektor. Verfasser mehrerer Erzählungen und Schwänke, die in der „Freundschaft“ und im „Neuen Leben“ veröffentlicht wurden.

Quellen/Источники:

„В поисках своего ритма“ Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Seite 163

„Heimatliche Weiten“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Band 1, 1982, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. Seiten 267-268

Geboren/Родился: 1919.

Geboren 1919 in einer Bauernfamilie im Dorf Selz, Gebiet Odessa. Begann 1938 an der Pädagogischen Hochschule Engels zu studieren. Seit 1948 als Lehrer in Ust-Kataw, Gebiet Tscheljabinsk, Tätig. 1955-1960 Fernstudium an der Universität Ufa. Danach bis 1979 Schuldirektor. Verfasser mehrerer Erzählungen und Schwänke, die in der „Freundschaft“ und im „Neues Leben“ veröffentlicht wurden.

Шванкист. Печатался в «Neues Leben» und „Freundschaft“.

GOLDBACH, Christian; **ГОЛЬДБАХ Христиан:**



Quellen/Источники:

«**Немцы в России**». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 63

«**НЕМЦЫ в РОССИИ**». „**DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND**“. Петербургские немцы. Petersburger Deutsche. С.-Петербург. S.-Petersburg 1999. Сборник статей. Wissenschaftliche Beiträge. ISBN 5-86007-154-X. Страница(ы)/Seite(n) 22

«**Немцы в истории России**». Документы высших органов власти и военного командования 1652-1917, Сост. В.Ф. Дизендорф. Москва 2006. Международный фонд «ДЕМОКРАТИЯ». Издательство «МАТЕРИК», Москва. 784 стр. Тираж 2000 экземпляров. ISBN 5-856-46-165-7. Страница(ы)/Seite(n) 728

„**Jahrbuch 2013**“ 250 Jahre RUSSLANDDEUTSCHE WISSENSCHAFTLER. Herausgeber: Verein zur Integration der russlanddeutschen Wissenschaftler und Akademiker e.V. (Verein IRWA) 2013. 49 s. Seite(n)/Страница(ы) 7

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 337-338 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 1690. Кенигсберг.

Gestorben/Умер: 1764. Петербург.

Почти всю молодость провёл в путешествиях по Германии, Франции, Италии и Голландии. Как человек чрезвычайно широких интересов, тонкого ума и большой эрудиции, он легко вступал в дружеские связи с учеными и литераторами и поддерживал переписку со многими выдающимися людьми своего времени, в том числе с великим Г. В. Лейбницем. Академиком по кафедре высшей математики был принят в Петербургскую Академию Наук. Усиленно занимался проблемами математического анализа.

Помимо научных исследований выполнял множество разных поручений: он был конференц-секретарём и вел протоколы заседаний, руководил обучением внука

Петра I (будущего императора Петра II). После 17 лет пребывания в Академии он оставил её и перешел на службу в коллегия иностранных дел, где ведал шифровальным делом.

**GOLDBACH, Friedrich Christian;
ГОЛЬДБАХ Фридрих Христиан:**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 599

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 336-337 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 1763.

Gestorben/Умер: 1811. Москва.

Астроном. Картограф. Профессор Московского университета (1805). Статский советник (1804).

Уроженец Саксонии. Работал в Зебергской (в Готе) и Лейпцигской обсерваториях. Издал «Атлас небесных светил» („Neuster Himmels-Atlas zum Gebrauche für Schul- und Akademischen Unterricht“, 1799), представлявший собой 5-е издание атласа Дж. Флемстида и содержащий св. 10-ти тыс. звёзд.

Приглашен в Московский университет по рекомендации И. Боде. Приехал в Москву в 1804. Получил должность ординарного профессора и чин статского советника и потомственное дворянство.

**GOLDBACH, Lew Fjodorovitsch (Fjodorowitsch) (Karl Ludwig) (Dr.);
ГОЛЬДБАХ Лев Фёдорович (Карл Людвиг) (Д-р):**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 598-599

„Semljaki“. «Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 9 (187). September 2011. Seite(n)/Страница(ы) 14;

Geboren/Родился: 02.09.1793. Лейпциг.

Gestorben/Умер: 13.03.1824. Москва.

Ботаник. Педагог. Доктор медицины (1816).

Сын Ф.Х. Гольдбаха. В 1804 приехал в Россию вместе с отцом.

Окончил Благородный пансион при Московском университете и поступил в 1810 на медицинский факультет Московского университета, ученик Г.Ф. Гофмана.

В 1815 сдал экзамен на степень доктора медицины. В 1816 защитил первую в России диссертацию по ботанике – о крокусах и их практическом применении (исследования проводил в имении графа А.К. Разумовского в с. Горенки, близ Москвы).

С 1817 преподавал одновременно в Медико-хирургической академии (ботанику и фармакологию) и на физико-математическом отделении Московского университета, помощник Гофмана.

В 1819 в звании адъюнкта переведен в созданный в том же году при университете Медицинский институт, первый преподаватель по кафедре натуральной истории.

Специализировался в области лекарственных трав. Издал на русском языке трактат «Изображения растений, употребляемых в медицине, сельском хозяйстве, художествах и ремеслах», к которому был приложен атлас растений, составленный на основании собранного им гербария по Московской губернии (около 10 тыс. образцов).

Описал 770 видов цветковых растений Московской губ. („Catalog der Moskowischen Flora“, 1820).

Его именем назван род растений из семейства крестоцветных – *Goldbachia*.

GOLDE, Karl Leontjevitsch (Leontjewitsch);

ГОЛЬДЕ Карл Леонтьевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 599

Geboren/Родился: 23.02.1835. С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 16.12.1908. Ялта.

Фармацевт. Собираатель растений. Окончил петербургскую гимназию, затем получил звание аптекарского помощника и провизора при Медико-хирургической академии. Защитил диссертацию на степень магистра фармации (1882) при Московском университете. Работал в военном ведомстве, управлял аптеками и аптекарскими магазинами в Астрахани и Умани (1866-68), Житомире (1869-81), Омске (1884-86), Варшаве. После в отставку в 1889-99 жил в С.-Петербурге, затем переехал в Ялту (Крым).

Наиболее известны его исследования омской и крымской флоры. Омской флоре посвящена его работа (1866), в которой он описал 567 видов сосудистых растений в окрестностях Омска. Флора Крыма (в основном новые и редкие флористические находки) описана более чем в 20-ти работах. Особенно тщательно исследована растительность Крымской Яйлы (1906).

В его честь назван один из видов осоки.

GOLDHAMMER, Dmitrij (Dr.);

ГОЛЬДГАММЕР Дмитрий Александрович (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. **«Ученые-естественники немецкого происхождения».** Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 338-339 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 18.10.1860.

Gestorben/Умер: 15.12.1922, in Kazan/в Казани.

Physiker. Meteorologe. Professor.

Vater – *Militärarzt.*

Absolvierte 1882 die Moskauer Universität, studierte bei A. G. Stoletow, auf dessen Empfehlung er auch an der Universität blieb. Bestand 1844 die Magisterprüfung und wurde nach Straßburg zum Professor A. Kundatu zur Fortbildung abkommandiert. 1888 begann G. seine wissenschaftliche Tätigkeit als Assistent des Professors Stoletow. Magisterarbeit: „*O vlijanii magnitnogo polja na fisitscheskie svojstva metallov, osobenno na ix eletroprovodnostj*“ (Die Auswirkung des Magnetfeldes auf die physischen Eigenschaften der Metalle, insbesondere auf ihre elektrische Leitfähigkeit). Erhielt 1880 in Moskau den Titel Privatdozent und unterrichtete an der Universität zu Kazan Physik und Meteorologie, leitete die meteorologische Station. Die optische Beobachtungen Goldhammers spielten eine definitive Rolle in der Aufstellung der neuen theoretischen Optik. Als Erster erforschte G. den magnetischen Widerstand und die thermomagnetischen Erscheinungen in Ferromagnetika. Er löste die Aufgabe zur Umkehrung und Brechung der flachen Lichtwellen in transparenten und nicht transparenten Körpern sowie transparenten Kristallen (1892). Habilitationsschrift: „*Elektromagnetische Theorie des Lichts*“. Übernahm den Lehrstuhl für Physik der Kazaner Universität und das vernachlässigte physische Kabinett. Die Bedingungen boten dem jungen Gelehrten aber keine Gelegenheit für die Beschäftigung mit experimenteller Physik und er machte seine Versuche auf dem Gebiet der theoretischen Physik. 1894 brachte G. die Organisation eines meteorologischen Netzes im Gouvernement Kazan zur Sprache. In den Jahren 1895-1923 führten alle meteorologischen Stationen des Gouvernements regelmäßige meteorologische Beobachtungen durch.

G. hielt sich sehr streng an die Tagesordnung. Jeden Tag saß er ab 8 Uhr an seinem Arbeitstisch und arbeitete, um 13:00 ging er ins Institut und hielt Vorlesungen, nach seiner Rückkehr und kurzer Erholung setzte er sich wieder an den Tisch und arbeitete bis 1-2 Uhr nachts. Viele Jahre übte er die Tätigkeit als Dekan der physisch-mathematischen Fakultät aus, wurde 1916 zum Rektor des Instituts gewählt, gab aber diesen Job 1917 auf. In den schweren Hungerjahren G. musste viel arbeiten, Strapazen und Mühsal des Lebens schwächten seine Gesundheit, trotzdem machte er weitere Forschungen zu seinem Lieblingsthema „*Elektromagnetische Erscheinungen in treibenden Mediums*“.

Die letzten Jahre widmete er der Übersetzung seines Lieblingswerks „*Faust*“ von J.W.Goethe.

Publikationen: G. schrieb in Russisch und Deutsch und veröffentlichte seine Werke in russischen Fachzeitschriften, in deutschen Ausgaben („*Annalen der Physik*“, „*Physik Leitschrift*“ u. a.). Auch als Autor populärer wissenschaftlicher Literatur bekannt („*Naschi svedenija ob Efire*“ (Unsere Informationen über den Äther), „*Vremja, prostranstvo, efir*“ (Zeit, Raum Äther) u. a.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Физик. Метеоролог. Профессор.

Из семьи военного врача. Выпускник Московского университета (1882 г.), ученик А. Г. Столетова, по рекомендации которого оставлен при университете. В 1884 г. сдал магистерский экзамен и отправлен для дополнительной подготовки в Страсбург к профессору А. Кундату. В 1888 г. стал ассистентом у проф. А. Г. Столетова. Защитил магистерскую диссертацию по теме: «О влиянии магнитного поля на физические свойства металлов, особенно на их электропроводность» В 1890 г. после получения в Москве звания приват-доцента, приступил к преподаванию физики и метеорологии в Казанском университете. Читал курс метеорологии, заведовал метеорологической станцией. Оптические наблюдения Гольдгаммера сыграли определенную роль в построении новой теоретической оптики. Он первый подробно исследовал магнитосопротивление и термомагнитные явления в ферромагнетиках. Им была решена задача об отражении и преломлении плоских световых волн в прозрачных и непрозрачных телах и в прозрачных кристаллах (1892 г.). После защиты докторской диссертации на тему: «Электромагнитная теория света», занял кафедру физики в Казанском университете и запущенный физический кабинет. Условия не позволяли молодому ученому заниматься экспериментальной физикой, занимался теоретической физикой. В 1894 г. поставил вопрос об организации метеорологической сети в Казанской губернии. В 1895–1923 гг. станции Казанской губернии регулярно производили наблюдения, и в этом же году вышел 1-й выпуск «Трудов Восточной метеорологической сети».

Дмитрий Александрович вел строгий распорядок дня. Ежедневно с 8 часов утра садился за письменный стол и углублялся в вычисления, в час дня шёл в институт на лекцию, после возвращения немного отдыхал и с 8 часов вечера снова был за письменным столом до 1–2 ночи. Этот распорядок почти никогда не нарушался. Много лет являлся деканом физико-математического факультета, в 1916 г. был избран ректором Казанского университета. После 1917 г. сложил с себя полномочия ректора. Современники отмечали его прекрасные лекторские способности. Необходимость увеличить свой заработок в условиях голода и разрухи, Дмитрий Александрович вынужден был взять на себя чтение большого числа лекций, читал их ежедневно, с утра до вечера. Все эти тяготы подорвали здоровье ученого. Тем не менее, свободное время посвящал работе над «Электромагнитными явлениями в движущихся средах». Последние годы занимался переводом своей любимой книги – Гётевского «Фауста». Большая заслуга Гольдмейера в организации метеорологической сети Востока России.

Умер от болезни грудной жабы.

Публикации: Свои работы печатал на русском языке в журнале Физико-химического общества, в Известиях Казанского физико-математического общества, в Ученых записках Казанского университета, а также на немецком языке в «Annalen der Physik», «Physik Leitschrift» и др.

Писал также и на научно-популярные темы: «Наши сведения об Эфире» «Время, пространство, эфир» и др.

Электромагнитная теория света. 1891 г.; Наблюдения метеорологической обсерватории Имп. Казанского университета. Ученые записки Имп. Казанского университета. Т. XII, кн. 3, 1895 г.; О новой теории магнитооптических явлениях. 1898 г. (на немецком языке).

GOLDSTEIN, Joseph Merk.:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 71

Veröffentlichung: Buch in russischer Sprache: Das Deutsche Joch und der Freiheitskrieg. Eine Artikelserie zu den Fragen des Kriegs und der deutschen Vergewaltigung auf den Gebieten des Handels und der Industrie. 51 S.

GOLDSTEIN, Michail:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 951 (Nr. 12207)

Veröffentlichung: Friedrich Scholz und seine Rolle in der russischen Musik des frühen 19. Jahrhunderts. *Musik des Ostens* (1975), Nr. 7, 257-273.

**GOLJAKO, Eugenie;
ГОЛЯКО Евгения:****Quellen/Источники:**

„ost-west-panorama“ Russlanddeutsche Zeitschrift. Robert-Hanning-Str. 14 33813 Oerlinghausen. Herausgeber: Alemannia Media Verlag. Telefon: 05202-924955, Fax: 05202-924930; WWW.ost-west-panorama.de ; E-Mail: info@ost-west-panorama.de. Ausgabe Nr. 12 (163186) Dezember 2012. Seiten 17

Регулярно печатается в журнале „ost-west-panorama“.

GOLL, Wilhelm:**Quellen/Источники:**

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 48

Veröffentlichung: Auf Arbusenfeldern gereift. – Eine Autobiographie; Schauplatz ist eine deutsche Kolonie Südrusslands.

GOLOWANOW, Jaroslaw:



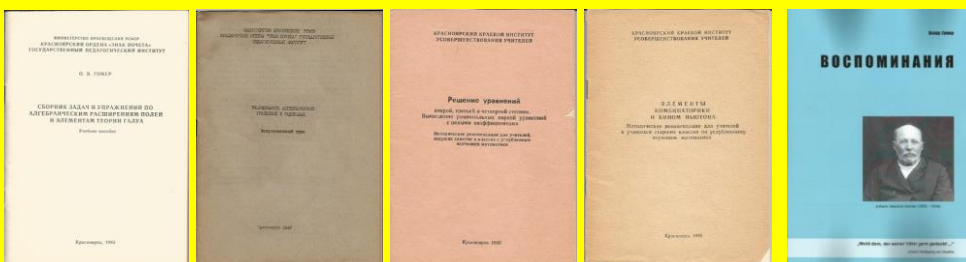
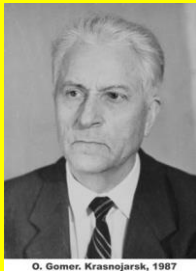
Quellen/Источники:

„Heimatliche Weiten“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 1, 1987, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Moskau. ISSN 0207-6985. Seiten 216-259

Geboren/Родился: 1932, in Moskau.

Veröffentlichung: „Das Leben des Marsianers“. Eine Skizze über den Pionier der Weltraumfahrt und Klassiker der Raketentechnik Friedrich Zander.

GOMER, Oskar:



Quellen/Источники:

„Semljaki“. «Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 5 (183). Mai 2011. Seite(n)/Страница(ы) 11;

„ost-west-panorama“ Russlanddeutsche Zeitschrift. Robert-Hanning-Str. 14 33813 Oerlinghausen. Herausgeber: Alemannia Media Verlag. Telefon: 05202-924955, Fax: 05202-924930; WWW.ost-west-panorama.de ; E-Mail: info@ost-west-panorama.de. „ost-west-panorama“ Russlanddeutsche Zeitschrift. Robert-Hanning-Str. 14 33813 Oerlinghausen. Herausgeber: Alemannia Media Verlag. Telefon: 05202-924955, Fax: 05202-924930; WWW.ost-west-panorama.de ; E-Mail: info@ost-west-panorama.de. Ausgabe: Nr. 07 (193) 12. Jahrgang. 1. Juli 2013. Seiten 29, 43

Geboren/Родился: 29.10.1928.

Сын Крестьянина. Сельхозработчий. Сапожник. Столяр-модельщик. Студент-математик. Преподаватель пединститута.

Родился 29.10.1928 г. в семье крестьян Вильгельма Гомер и Елены Гомер (урождённой Клюдт) (Wilhelm und Helene Gomer). Летом 1930 г., чтобы не оказаться в заключении, семья с четырьмя малыми детьми, вынуждена была, оставив всё, уехать тайком на юг Киргизии. Поскитавшись на юге Киргизии и Казахстана, в 1936 году переехали в немецкое село Johannesdorf в Киргизии, где жили родители, брат и сёстры матери. Здесь Оскар пошёл в 1-ый класс. Первые три класса занятия велись на немецком языке, а потом школа полностью была переведена на русский язык. После окончания 7-го класса пошёл в 8 класс в городе Таласе, но голод заставил бросить учёбу. Работал на разных сельхозработах, в сапожной мастерской. Было всё: и холод и голод, и издевательства спецкомендатуры.

В августе 1948 г. послал свои документы в Коркинский Горный техникум, был зачислен, но спецкомендатура, не отказав в праве учиться, выдала разрешение на выезд только 1-го декабря. И всё-таки он поехал в Коркино Челябинской области. Учиться, так как догнать 3,5 месяца было трудно, не стал и поступил на работу в Экскаваторно-Паровозоремонтный завод в модельный цех. Подготовился и вскоре сдал экзамен на модельщика 5-го разряда.

В 1949 г. пошёл в 8-й класс вечерней школы. Всё шло хорошо, но 24.06.1950 г. по указанию спецкомендатуры уволили с работы и отправили в Талас в Киргизию.

Здесь, работая столяром, окончил среднюю школу с серебряной медалью и был зачислен на факультет математики. Работал один год в Сыктывкарском пединституте, 5 лет в Бийском и с 1963 г. по 24.10.1992 на кафедре алгебры Красноярского госпединститута. 02.11.1992 г. прибыл с семьёй в Германию.

Печатался в газете „Semljaki“ «Земляки», журнале „ost-west-panorama“.

Автор статей: «Мрак лагерных ночей». «Превратности судьбы людей и документов». «(Вспоминая Эрну Динер (Нойфельд))».

Автор книги: "Воспоминания" (Сын крестьянина: сельхозработчий, сапожник, столяр-модельщик, студент-математик, преподаватель пединститута), 146 стр., формат А4.

GONDATTI (HONDATTI), Nikolaj Lvovitsch (Lvovitsch);

ГОНДАТТИ Николай Львович:

Geboren/Родился: 1860.

Gestorben/Умер: 5 апреля 1946.

Первый гражданский генерал-губернатор Приамурского края (1911 - 1917 гг.). В 1890 г. совершил поездку в Туркестан, Китай, Японию, Северную Америку. В 1893 - 1897 гг. начальник Анадырской округи, впоследствии – заведующий переселенческим отделом в Приморской области.

В 1899 г. за обширный исследовательский труд по Анадырской округе был удостоен большой золотой медали Русского географического общества. В 1900 - 1908 гг. – на государственной службе в Сибири. В 1910 г. назначен уполномоченным Комитета по заселению Дальнего Востока начальником Амурской экспедиции. В 1911 - 1917 гг. - Приамурский генерал-губернатор.

При нем было завершено строительство железнодорожного моста через Амур, создан «Заповедник кедровая падь» и Южно-Уссурийский отдел Русского географического общества. С декабря 1918 г. служил начальником земельного отдела КВЖД. В июне 1922 г. Приамурский земский собор выдвинул Гондатти на пост временного правителя, но он отказался. Умер в Харбине.

GOOSSEN, H.H.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 895 (Nr. 11660)

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 246 (Nr. 3608)

Veröffentlichung: *Adolf Reimer, ein Treuer Bote Jesu Christi unter Deutschen und Russen.* Yarow, B.C. 1960. 39 S. [Zu M.K. Kalweit: 7f.]

GÖRBING, Karl Hans:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 4.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 12 (Nr. 139)

Veröffentlichung: Das Deutschtum in der Sowjetunion. – In: *Wir Deutsche in der Welt 1937.* S. 49-64. UBT.

GORDINA (LITT), Beatriz;

ГОРДИНА, Беатриса Викторовна:



Quellen/Источники:

<http://drb.ru/70-let-deportatsii-nemtsev-leningrada/literatura-nemtsev-sankt-peterburga/>

Geboren/Родилась: 29.03.1932.

Автор о себе:

Я, Беатриса Викторовна Гордина, урожденная Лит, родилась 29 марта 1932 года в Ленинграде, в семье Санкт-Петербургских немцев. Семья подверглась жестоким репрессиям. Я осталась только с матерью.

Пережила все 900 дней Блокады. С 1946 по 1951 год жила в Сибири, город Канск Красноярского края, где училась с 6 по 10 класс в средней школе №4.

В 1951 году после окончания школы с большим трудом удалось вернуться в Ленинград.

В 1959 году окончила медицинский институт и курсы специализации по педиатрии при ГИДУВе.

10 лет работала детским врачом. С 1970 по 2003 год – работа с медицинской литературой в Российской Национальной Библиотеке. Получила второе высшее образование – Высшие библиотечные курсы. Имею двоих детей – сына Евгения и дочь Нину.

В детстве серьезно занималась музыкой – скрипка и фортепиано.

В Сибири музыку пришлось бросить. Писать стихи стала с 9 лет, в блокадном Ленинграде. Писала по-русски.

С середины 90-х годов сочиняю на русском и даже чаще на немецком языке. Толчком к этому послужило открытие немецкой лютеранской церкви Св. Петра и Павла – Петрикирхе и Русско-немецкого Центра встреч. Мои основные слушатели – члены пенсионного кружка при Петрикирхе – Сениоренкрайса.

GORDON, Adolina; ГОРДОН Адолина:



Quellen/Источники:

„Neue Semljaki“. «Новые Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Oktober 2012. Herausgeber Kurtour GmbH, Senefelderstraße 12 C. Telefon: 05251 689330; 05251 6893359. www.neue-semljaki.de, redaktion@neue-semljaku.de. Nr. 03 März 2021. Страница(ы)/Seite(n) 46-47; Nr. 04 April 2021. Страница(ы)/Seite(n) 46-47; Nr. 05 Mai 2021. Страница(ы)/Seite(n) 46-47; и др.

Geboren/Родилась: 1952

Адолина Гордон, урожденная Рихтер, родилась 01.01.1952 г. в селе Нейфельд Москаленского района Омской области. Окончив Москаленскую среднюю школу,

стала работать в колхозе имени Димитрова Москаленского района. В 1980 году заочно экстерном с красным дипломом окончила Омский сельскохозяйственный техникум и сразу поступила в Омский сельскохозяйственный институт. В 1986 году окончила, получив профессию зооинженер.

С 1983 - 1992 год по рекомендации сельхозуправления работала главным зоотехником в колхозе имени Ленина (селе Георгиевка Кормиловского района).

В 1992 году с семьей выехали на ПМЖ в город Квакенбрюк (Нижняя Саксония, Германия). Там в течении двадцати лет работала на предприятиях Германии.

С 1999 года стала петь в русском хоре «Wir», а с 2001 года вместе с Андреасом Маурэром стали депутатами городского совета в Квакенбрюке и создали общество «Дружба».

С 2016 года в составе делегации из Германии с добровольческой миссией трижды посетила Крым. Совместными усилиями в Квакенбрюке официально зарегистрировали общество «Народная дипломатия» и «Клуб друзей Крыма».

В 2019 году приняла решение вступить в члены Региональной общественной организации «Международный центр культуры и творчества «Женщины Крыма», где возглавляет его отделение в Германии. На IV Международном крымском женском конгрессе «Цветущий миндаль» удостоена общественного звания «Женщина - Доброволец», получила медаль в номинации «Милосердие без границ».

В 2018-2019 году написала книгу о своей семье и о жизни российских немцев. Имеет троих детей, сына и две дочери, четверо внуков. Полна сил и оптимизма для дальнейшего творчества. Готовится к изданию вторая часть книги «Сага странной женщины».

GÖRING, Friedrich:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 934 (Nr. 12040)

Veröffentlichung: *Rede gehalten zur religiösen Einweihung der wieder eingerichteten Schule bei der evangelischen St. Petri-Pauli-Kirche zu Moskau den 31 August 1824 im Schulhause.* Moskau 1824. 11 Seiten.

GÖRING, Gottfried Gottfriedovitsch (Gottfriedowitsch);

ГЕРИНГ Готфрид Готфридович (сценический псевдоним Корсов Богомир Богомирович):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 527

Geboren/Родился: 19 февраля 1845, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 1920, Тифлис.

Певец (баритон) и педагог. Сын врача-гомеопата.

С 9 лет учился пению у Л. Паччоли. В 1856 поступил в Строительное училище в С.-Петербурге. В 1864 окончил архитектурное отделение петербургской АХ. В 1864-65 жил в Милане, где брал уроки пения у Дж. Корси, в честь которого и взял псевдоним. В 1865-66 учился в Парижской консерватории и Сорбонне. В 1867 брал уроки пения у Делле Седие и вновь у Кореи. Дебютировал на сцене туринаского театра "Альфиери" (1868). С 1869 солист петербургского Мариинского театра, в 1882-1904 - московского Большого театра. Первый исполнитель партий Мазепы, Алеко, Бориса Годунова, Демона, Томского, Яго и др. Среди лучших партий Г.: Олоферн ("Вражья сила" Л. И. Серова), Валентин ("Фауст" Ш. Гуно), Дон Жуан (одноименная опера В. А. Моцарта). В концертах часто исполнял романсы М. А. Балакирева, П. И. Чайковского, с которым был близко знаком. Чайковский посвятил Г. романсы "Ни отзыва, ни слова, ни привета" (1875), "На нивы желтые" (1879), А. Г. Рубинштейн - романс "Дробится и плещет, и брызжет волна". Помимо вокальных данных обладал артистическим талантом, отличался тщательной работой над сценическим воплощением ролей. Среди его партнеров по сцене Л. В. Собинов, Н. Н. Фигнер, Ф. И. Шаляпин. Искусство Г. высоко ценили Ж. Массие, К. Сен-Санс, М. Н. Ермолова и др. В 1907 открыл сценические курсы для оперных артистов. Вместе с женой певицей Александрой Павловной Крутиковой гастролировал в России и Германии (1914). С 1916 профессор Тифлисского музыкального училища. Его дочь - Люсет (1871 - 1955) стала певицей и выступала во многих странах мира.

Сочинения: Об И. А. Всеволожском, "Русское слово", 1909, № 249; М. Баттистини, "Театр", 1913, № 1416; Из воспоминаний русского артиста, "Семья", 1905. № 1-2.

GÖRING, Iwan Nikolajevitsch (Nikolajewitsch)

(Johann Christopher Erhart);

ГЕРИНГ Иван Николаевич (Иоганн Христофор Эргард):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 527-528

Geboren/Родился: 19.12.1796. Пильграмсройт, Бавария.

Gestorben/Умер: после 1862.

Сын пастора. Педагог. Переводчик. Коллежский советник.

В 1815 поступил в Эрлангенский университет, где изучал философские и юридические науки. В 1817 по приглашению своего брата отправился в Россию, но в дороге был ограблен и остановился в Кенигсберге. В течении зимнего семестра 1817-18 читал лекции в Кенигсбергском университете и работал домашним учителем. В 1818-20 жил в Царстве Польском.

В ноябре 1820 уехал в Москву и 4 месяца изучал русский язык. В марте 1821 вернулся в Кенигсберг и посвятил себя занятиям богословием. В сентябре 1822 получил степень кандидата богословия и вернулся в Москву, где под руководством брата читал проповеди в церкви Св. Петра и Павла. Однако вскоре

убедился в отсутствии склонности к духовному званию и перешел на педагогическую работу. С 1823 преподаватель латинского языка в школе при евангелическо-лютеранской церкви Св. Михаила и немецкого языка в московском училище Ордена Св. Екатерины; с 1830 второй, с 1834 первый лектор в Московском университете. В 1832-40 учитель немецкого языка в Александровском сиротском институте.

В 1836 посетил Германию. В 1839 принял российское подданство. С 1847 вновь преподавал немецкий язык в московском училище Ордена Св. Екатерины, а также в Воспитательном доме, Лазаревском институте и других учебных заведениях.

Занимался переводческой деятельностью. Перевёл на немецкий язык романы М.Н. Загоскина «Юрий Милославский» (Кенигсберг, 1830) и «Рославлев» (Лейпциг, 1832).

Составил «Сравнительный синтаксис», «Исторический обзор немецкой литературы» и др.

Publikationen/Публикации: В 1833 издал первую тетрадь своих переводов „Metrische Übersetzungen“, в т.ч. содержащую переводы первых двух песен из «Руслана и Людмилы» А.С. Пушкина.

В 1827-34 сотрудничал в журнале „Wiener Zeitschrift für Kunst, Literatur, Theater und Mode“.

Издал свою вступительную лекцию по всеобщей истории (1833), «Немецкую хрестоматию» (т. 1-2, М., 1834, 2 изд., 1842), переводы «Исторических афоризмов» М.П. Погодина (Лейпциг, 1836).

**GÖRLITZ (STRAUB), Albert;
ГЕРЛИЦ (ШТРАУБ) Альберт:**

Vater: Görlitz, Valerij.

Mutter: Görlitz (Straub), Helena.

Oтец: Герлиц Валерий.

Мать: Герлиц (Штрауб) Елена.

Veröffentlichungen/ Публикации:

Журналы: «Культура» - информационно-методический бюллетень немцев Сибири (Омск), 2009 – № 1 (17) (стр. 194); 2010 – № 1 (18) (стр. 203).

Swetlana Katscherowskaja/Nowo-Skatowka Gebiet Omsk

**GÖRLITZ (STRAUB), Eugen;
ГЕРЛИЦ (ШТРАУБ) Евгений:**

Vater: Görlitz, Valerij.

Mutter: Görlitz (Straub), Helena.

Oтец: Герлиц Валерий.

Мать: Герлиц (Штрауб) Елена.

Veröffentlichungen/ Публикации:

Журналы: «Культура» - информационно-методический бюллетень немцев Сибири (Омск), 2010 – № 1 (18) (стр. 203).

Swetlana Katscherowskaja/Nowo-Skatowka Gebiet Omsk

GORNIES, Philipp:**Quellen/Источники:**

„**В поисках своего ритма**» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Фалым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Seite 163

GÖRZ, GOERZ (GOERTZ) Abraham (Abram):**Quellen/Источники:**

„**Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926**“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 52 (Nr. 749).

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 48

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 16, 57

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 111 (Nr. 1507), 212 (Nr. 3045, 3046), 223 (Nr. 3224)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 863 (Nr. 11360)

„**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Die Gemeinschaft zwischen Fortschritt und Krise (1820-1874)*. Band II. George K. Epp. 1998 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-71-9. Bestell- Nr.: 12-5-537. Seite 266

„**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Neues Leben in der Gemeinschaft „Das Commonwealth der Mennoniten“ 1871-1914*. Band III. George K. Epp. 2003 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-76-X. Bestell- Nr.: 12-5-538. 1 Auflage. Seiten 203, 299

Veröffentlichungen: Die Schulen in den Mennoniten - Kolonien an der Molotschna. Hrg. Molotschn. Mennoniten – Kirchenkonvent. Berdjansk, 1882, bei Rylin.

Die Schulen in den Mennonitengemeinden. Berdjansk 1882.

Ein Beitrag zur Geschichte des Forstdienstes der Mennoniten in Russland nach urkundlichen Akten zusammengestellt. Groß-Tokmak (Taurien), 1907, 22 (50) S.

Beschlüsse der ersten Bundeskonferenz in Südrussland. *Gemeindeblatt der Mennoniten* 14 (1883), 59f., 67f.

Ein kurzer Überblick über die Stellung der Mennoniten Südrusslands zum Wehrgesetz und zur Auswanderung nach Amerika. *Zur Heimat* 1 (1875), 43f.

GÖRZ (GOERZ), H.:



Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 40

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 82

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 190 (Nr. 2717), 191 (Nr. 2731), 236 (Nr. 3437), 241 (Nr. 3539)

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 885 (Nr. 11560)

„Geschichte der Mennoniten in Russland“. *Neues Leben in der Gemeinschaft „Das Commonwealth der Mennoniten“ 1871-1914*. Band III. George K. Epp. 2003 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-76-X. Bestell-Nr.: 12-5-538. 1 Auflage. Seiten 161, 258, 299

«Lichtzeichen Verlag», Lichtzeichen Verlag GmbH (früher: „Logos Verlag GmbH). Versand-Katalog 2012, Seite 7. Elisabetstraße 15 32791 Lage, Tel.: 05232/960120; Fax.: 05232/960121; versand@lichtzeichen-verlag.com ; www.lichtzeichen-shop.com.

Veröffentlichungen: Memrik eine mennonitische Kolonie in Russland. 83 S. Rotstern, Sask. Canada: Echo-Verlag 1954. 83 S. (Historische Schriftenreihe des Echo-Verlages, Buch 10). IfA.

Die Molotschnaer Ansiedlung Entstehung, Entwicklung und Untergang. – Manitoba, Canada, Echo-Verlag, Steinbach 1951. 211 S. (Historische Schriftenreihe des Echo-Verlages, Buch 7). [Augenzeuge für Anfang 20. Jahrhundert]. IfA.

Die mennonitischen Kolonien der Krim. Winnipeg, Man., Canada, Echo-Verlag 1957. 71 S. IfA.

Aus der Geschichte der Schönseer Gemeinde und zu dieser Gemeinde gehörenden Dörfer Schönsee, Liebenau, Wernersdorf, Fürstenau und Fabrikerwiese. *Mennonitische Rundschau* 62 (1939), Nr. 36-38 (6.9.-20.9.).

-Dass.: *Der Bote* 16 (1939), Nr. 37-39 (13.9.-27.-9.).

GÖRZ, David:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 105 (Nr. 1396)

Veröffentlichung: Einige Erfahrungen auf dem Gebiet der Spaltungen und Trennungen in der Mennoniten-Brüderschaft in Russland. *Zur Heimath* 6 (1880), 89f.

GÖRZEN, Maria:**Quellen/Источники:**

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1992-94: **Seite(n)/Страница(ы)** 25-27, 148-151; Jahre 1995/96: **Seite(n)/Страница(ы)** 224-226; Jahre 1997/98: **Seite(n)/Страница(ы)** 272-275; Jahr 2000: **Seite(n)/Страница(ы)** 191-193; Jahre 2001/2002: **Seite(n)/Страница(ы)** 131-135

„**Wir selbst**“ **Russlanddeutsche Literaturblätter**“, 1996, ISBN 3-932130-00-6

„**Russlanddeutsche Literatur**“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. **Seite(n)/Страница(ы)** 7, 55-56, 298

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

Бельгер Герольд. «**Помни имя своё**». – Алматы: Ылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 137

„**Geschichte der russlanddeutschen Literatur**“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. **Seite(n)/Страница(ы)** 336

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. **Seite(n)/Страница(ы)** 125

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. **Seite(n)/Страница(ы)** 66

„**Volk auf dem Weg**“. Monatliche Zeitschrift (viermal im Jahr mit Beilage „Heimat im Glauben“). Verleger und Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Telefon: 0711-166590, Fax: 0711-2864413; E-Mail: Lmdr-ev@t-online.de; WWW.deutscheausrussland.de. Ausgabe Nr. 7 Juli 2016, **Seite(n)/Страница(ы)** 44

Geboren/Родилась: 07.01.1922, in Pordenau (Ukraine).

Gestorben/Умерла: 22.05.2016.

Lyrikerin und Erzählerin. Nach der Schule von 1941 bis 1943 Lehrerin im Heimatdorf, von 1943 bis 1945 Lehrerin im Warthegau (Polen), dann nach Sibirien verschleppt, in den 60er Jahren Germanistikstudium in Alma-Ata (Kasachstan), danach wieder Lehrerin, seit 1980 in Köln. Begann erst hier vor kurzem zu schreiben und zu publizieren, schreibt schlich und einfach aus ihren unmittelbaren Erlebnissen, z. B. „Abendlied“ (Gedicht), „Urlaub vom Bildschirm“ (Erzählung) u. a.

GÖRZEN, Willi:**Quellen/Источники:**

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 330 (Nr. 4778)

„**Heimatliche Weiten**“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 1, 1989, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные

просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seiten 264-284

Geboren/Родился: 1910, im Dorf Neu-Nassau in der Südukraine.

1920-1928 Knecht bei Großbauern. 1930-1933 Studium am Pädtechnikum in Chortitza, dann Lehrtätigkeit bis 1939. Während des Zweiten Weltkrieges und danach Bauarbeiter. Lebte in Frunse (Bischkek, Kirgisien).

Veröffentlichung: Gestern und Heute. (Erinnerungen). Heimatliche Weiten (1989), Nr. 1, 264-284. (Zwischekriegszeit).

**GORZIAN (ALBRECHT), Karolina;
АЛЬБРЕХТ Каролина (урождённая ГОРЦИАН):**

Quellen/Источники:

«Немцы в истории России: люди и события». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 670

Geboren/Родилась: 1802.

Gestorben/Умерла: 1875.

Талантливая актриса немецкого театра в Петербурге. Была неподражаема в ролях «комических старух».

Оставила после себя интересные «Мемуары».

GOSEMANN, Ernst:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 821 (Nr. 10951)

Veröffentlichung: Jakob Dyck (zur Erinnerung an den Gründer der russischen Zeltmission). Dein Reich Komme 7 (1926), Nr. 10 (Oktober) – Nr. 11/12 (November/Dezember).

GOSLING, Martha:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1997/98: Страница(ы)/Seite(n) 126-129

Veröffentlichung: „Pastor Jakob Stach“.

**GOSSEN (GIESBRECHT), Agnes;
ГОССЕН (ГИЗБРЕХТ) Агнес:**



Burau Verlag
978-3-935000-01-7
Erzählungen, 140 S.



Burau Verlag
978-3-935000-34-5
Gedichte in Russisch



Burau Verlag
978-3-935000-50-5
Gedichte



Geest-Verlag 2004
3-937844-31-7
132 S., 4 Farbgrafiken



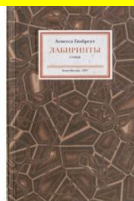
Burau Verlag
78-3-935000-91-8
Gedichte in D-R



Geest Verlag,
3-937844-58-9
Erzählungen



Burau Verlag
978-3-935000-19-2
Übersetzung A. G-G



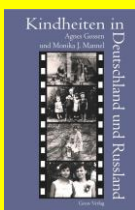
Lizensausgabe
1997, 107 S.
Gedichte, B-M



Burau Verlag
978-3-935000-03-1
Gedichte



Burau Verlag
978-3-935000-02-4
Lyrik



Geest Verlag,
Erzählungen
ISBN 978-3-86685-66-0



Burau Verlag, Gedichte
Flügel der Zeit
978-3-947542-03-1



BKDR Verlag
Begegnungen: russlanddeutsche Autoren im Gespräch
und Porträt Bd.1, von Nina Paulsen und Agnes Gossen
ISBN 978-3-948589-13-4, 420 S.

Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1992-94: Страница(ы)/Seite(n) 11-18; Jahre 1997/98: Страница(ы)/Seite(n) 309-310

„Keiner ist vergessen“. Gedenkbuch zum 70. Jahrestag der Deportation der Deutschen in der Sowjetunion. Stuttgart 2011. ISBN 978-3-923553-32-7. Страница(ы)/Seite(n) 104 ff.

„Semljaki“. «Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 2. Juli 1996. Seite(n)/Страница(ы) 10; № 4. September 1996. Seite(n)/Страница(ы) 8; № 14 (21). November 1997. Seite(n)/Страница(ы) 16; № 5 (27). Mai 1998. Seite(n)/Страница(ы) 9; № 10 (32). Oktober 1998. Seite(n)/Страница(ы) 14; u. a.

„Russlanddeutsche Literatur“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. Seite(n)/Страница(ы) 7, 51-54, 297-298

„Geschichte der russlanddeutschen Literatur“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 323, 325, 330, 337

„В поисках своего ритма» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в

- типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 72, 77, 313, 314, 323, 330
- Бельгер Герольд. **«Помни имя своё»**. – Алматы: Ылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 127, 129, 130, 134, 136, 139, 208
- „Lexikon der russlanddeutschen Literatur“**, Annette Moritz, Klartext Verlag, 2004, ISBN 3-89851-314-3, Seiten 49-52
- „Russlanddeutscher Literaturkalender“** 1997, ISBN 3-932480-00-7
- „Russlanddeutscher Literaturkalender“** 1998
- „Russlanddeutscher Literaturkalender“** 1999, ISBN 3-933673-00-3
- „Russlanddeutscher Literaturkalender“** 2000, ISBN-3-933673-04-6
- „Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“**/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 666 (Nr. 9157)
- „Literaturblätter deutscher Autoren aus Russland“**. Almanach 2007 Bonn. Hg. vom Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Geest-Verlag, Vechta-Langförden, 2007. ISBN 978-3-86685-103-0. Seiten 99-113, 296
- „LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“**. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 122
- «Листопад»** сборник стихотворений. Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Ortsgruppe Ratingen. 104 стр. Илл. 2008. ISBN 978-933673-54-3. Страница(ы)/Seite(n) 4-7
- «Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“** Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 53,67, 69, 70, 75, 85, 86, 87, 94, 95, 118, 125, 126, 128, 129, 168, 339, 394, 395, 424, 431, 459
- „Russlanddeutsche Schriftsteller“** Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 66-67
- „Volk auf dem Weg“**. Monatliche Zeitschrift (viermal im Jahr mit Beilage „Heimat im Glauben“). Verleger und Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Telefon: 0711-166590, Fax: 0711-2864413; E-Mail: Lmdr-ev@t-online.de; WWW.deutscheausrussland.de. AusgabeNr. 10 Oktober 2012. Страница(ы)/Seite(n) 16-17
- «ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“**. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 396
- „LITERATURBLÄTTER DEUTSCHER AUTOREN AUS RUSSLAND“**. Almanach 2013. Hrsg. Artur Böpple, Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Geest Verlag. Seite(n)/Страница(ы) 167-176, 226 f., 256-257
- «Возрождённые «Блики»**. Альманах-2014. Проза и поэзия. Берлинское литературное объединение немцев из России „BLiK“ e.V. Берлин 2014. ISBN 978-3-00-046488-1. Seite(n)/Страница(ы) 33-38
- „LITERATURBLÄTTER DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND“**. FREMDE HEIMAT DEUTSCHLAND? Almanach 2014. Hrsg. Artur Böpple, Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. ANTHEA Verlag. ISBN 978-3-943583-53-3. Seite(n)/Страница(ы) 183-192, 291-298, 311-334, 336
- «Aussiedlerbote» «Переселенческий Вестник»** Zeitung. Erscheint monatlich, bundesweit Auflage: 154.000 Exemplare. Redaktion: Eugen Geptin. Schulstr. 1, 27449 Kutenholz. Tel.:04762-183103. eMail: werbung7@yahoo.de. Web: www.aussiedlerbote.de. Seite(n)/Страница(ы) 3, 18
- „Literaturblätter der Deutschen aus Russland“**. „Das (hoch-)gelobte Land“ Almanach 2015-2016. Hrsg. Artur BÖPPLE. ANTHEA VERLAG (www.anthea-verlag.de) ISBN 978-3-943583-49-6. Страница(ы)/Seite(n) 135-142, 283-295, 301
- «Литературные страницы»** Альманах 2015. Литературное общество немцев из России. Издательство – Edita Gelsen e. V. 574 стр. На русском языке. Составитель и редактор: Лариса Ульяненко, ISBN 978-3-945965-47-4. Страница(ы)/Seite(n) 3-10; 545-546
- «Вдохновение осени»**. Сборник поэзии и прозы германского литературного общества немцев из России совместно с российскими авторами Сибири. 2015. 309 стр. Идея проекта, составитель, дизайн, вёрстка: Елена Думрауф-Шрейдер. Корректоры: Светлана Качеровская, Лариса Ульяненко. Страница(ы)/Seite(n) 13-18; 286

- „**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 27
- „**RHEIN**“. Zeitschrift für Worte, Bilder, Klang. Nr. 13, November 2016. Themenheft Deutsche Autoren aus Russland. Im Auftrag des KUNSTGEFLECHT e.V. ISBN 978-3-935369-36-7. Страница(ы)/Seite(n) 20, 98
- „**Neue Semljaki**“. «**Новые Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Oktober 2012. Herausgeber Kurtour GmbH, Senefelderstraße 12 C. Telefon: 05251 689330; 05251 6893359. www.neue-semljaki.de, redaktion@neue-semljaku.de. Nr. 09 September 2017. Страница(ы)/Seite(n) 60-61; u.a. Nr.
- «**Литературные страницы**» - «**О братьях наших меньших**», Альманах 2016. Издано в Германии 2017, стр. 316. Издательство ostbooks verlag. Составитель и редактор: Лариса Ульяненко. Вёрстка: Марина Белоцерковская. Дизайн: Виктор Харик. На обложке - «Непослушный парень или Обязательное образование», Брайтон Ривьер (1840 - 1920). Корректор: Николай Гуйда. ISBN 978-3-947270-01-9. Страница(ы)/Seite(n) 168-169, 300, 312
- „**Literaturblätter der Deutschen aus Russland**“. „Und zur Nähe wird die Ferne“ Almanach 2017-2018. Hrsg. Artur BÖPPLER. ostbooksVerlag (www.ostbooks.de) ISBN 978-3-947270-03-3. Страница(ы)/Seite(n) 173-176, 288-290, 293-310, 319
- «**Литературные страницы**». Альманах 2017. Литературное общество немцев из России. Издано в Германии 2018, стр. 518. Издательство ostbooks verlag. Составитель и редактор: Лариса Ульяненко. Вёрстка: Марина Белоцерковская. Дизайн: Виктор Харик. ISBN 978-3-947270-04-0. Страница(ы)/Seite(n) 61-68, 498
- „**HEIMATBUCH DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND 2020**“. Stuttgart 2020. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. E-Mail: Kontakt@lmdr.de; WWW: deutscheausrussland.de. ISBN 978-3-923-553-41-9. Страница(ы)/Seite(n) 173-187
- «**Литературные страницы**». Альманах 2018-19. Литературное общество немцев из России. Издано в Германии 2018, стр. 518. Издательство edition rossija (MedienAgentur BÖPPLER). Составитель и редактор: Лариса Ульяненко. Вёрстка: Марина Белоцерковская. Дизайн: Виктор Харик. ISBN 978-3-948730-04-8. Страница(ы)/Seite(n) 559, 418-425
- „**HEIMATBUCH DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND 2021**“. Stuttgart 2021. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. E-Mail: Kontakt@lmdr.de; WWW: deutscheausrussland.de. ISBN 978-3-923-553-42-6. Страница(ы)/Seite(n) 34
- «**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 199-200
- „**Begegnungen. Russlanddeutsche Autoren im Gespräch und Porträt**“. Band 2. Hrsg. Vom Bayerischen Kulturzentrum der Deutschen aus Russland (BKDR) und dem Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Text: Nina Paulsen und Agnes Gossen. Lektorat: Carola Jürchott und Hans Kampen. Redaktion: Artur Böppler. Satz und Layout: Rudolf Bender. Umschlaggestaltung: Anna Hübner. 2022. ISBN 978-3-948589-34-9. Страница(ы)/Seite(n) 94-103

Geboren/Родилась: 02.02.1953.

Geboren 1953 in Podolsk, Gebiet Orenburg, Russland. Studierte Slawistik in Orenburg und Bibliothekswesen in Naltschik. Arbeitete als Lehrerin, Bibliothekarin, Journalistin. 1989 Übersiedlung nach Deutschland. Arbeitete 25 Jahren als Bibliothekarin an der Universitätsbibliothek in Bonn bis zu ihrem Ruhestand im Oktober 2018, unterrichtete nebenbei Russisch an der VHS Bonn und in Euskirchen. Von 1995 bis 2007 war sie Vorsitzende des Literaturkreises der Deutschen aus Russland e. V., seit 1996 Mitglied der Redaktion des russlanddeutschen Almanachs „Wir selbst“, herausgegeben vom Arbeitskreis der deutschen Autoren aus Russland bei der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland, und Mitglied der deutschen und russischen Redaktionsteams des Literaturkreises bis 2013. Mitglied des deutschen Schriftstellerverbandes seit 2005 und des Vereins „Plautdietsch Frind“, wo sie 13 Jahre Seminare für eine Gruppe von Schreibenden auf niederdeutschen Dialekt leitete. Für ihre langjährigen Integrationsbemühungen der russlanddeutschen Autoren ist sie 2008 mit der Verdienstmedaille des Bundesverdienstordens Deutschlands ausgezeichnet worden. 2010 wurde sie mit dem Russlanddeutschen Kulturpreis (Ehrengabe) des Landes Baden-

Württemberg im Bereich „Literatur und Literaturwissenschaft“ und mit einer silbernen Ehrennadel der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. sowie 2015 mit der Katharinen-Medaille ausgezeichnet. Für ihre Übersetzungen russischer Autoren ins Deutsche bekam sie 2017 ein Ehrendiplom und eine Shakespeare-Medaille der Ball World Union of Writers sowie eine Ehrenurkunde mit der Medaille „Goldene Feder Russlands“.

Mitautorin und Mitherausgeberin einiger Sammlungen und Jubiläumsschriften der russlanddeutschen Autoren.

Autorin von zwölf eigenen Büchern auf Deutsch und Russisch, Herausgeberin der „Russlanddeutschen Literaturkalender“ (1997-2000 und 2006, 2007), der Almanache „Literaturblätter der Deutschen aus Russland“ (2002-2007, auf Deutsch und Russisch), der Anthologie „Kindheit in Russland“ (2004, Geest Verlag), der Humorbücher „Worüber man sich lustig macht“ (2004) und „Lustiges Leben“ (2004) sowie des zweisprachigen Lyrikbuches „Spiegelbilder“ (Moskau, Gotika, 2000). Sie hat Festschriften zum 90. Geburtstag von Ida Bender (2012) und für Nora Pfeffer (2009), zum 70. Geburtstag von Eugen Warkentin (2007), zum 70. Geburtstag von Viktor Heinz (2012) sowie eine Sonderausgabe seiner Gedichte auf Deutsch und Russisch „Spiegelbild“ herausgegeben sowie Festschriften 100. Geburtstag von Nora Pfeffer und zum 100. Geburtstag von Johann Warkentin und zum 80. Jubiläum von Wendelin Mangold zusammengestellt, die vom BKDR Verlag 2020 herausgegeben wurden, wo auch ihr gemeinsames mit Nina Paulsen Buch „Begegnungen“: russlanddeutsche Autoren im Gespräch und Porträts, 2021, ISBN 978-3-948589-13-4, 420 S. erschien.

Родилась в 1953 году на Южном Урале. Окончила Оренбургский пединститут. Работала учительницей русского языка, библиотекарем, журналисткой. В Германии с 1989 года. 25 лет проработала в библиотеке Боннского университета. преподает русский язык в народном университете. Председатель Литературного общества немцев-переселенцев с 1995 по 2007 год. Член Союза писателей Германии с 2005 года. 12 лет была председателем Литературного общества немцев из России в Германии и членом редколлегии альманахов общества. Член Союза писателей Германии. В 2008 году награждена президентом Германии медалью за интеграционную работу с молодыми авторами, в 2010 – почетным призом в области литературы и литературоведения Земли Баден Вюртембург. В 2018 году по итогам международного конкурса Национальная литературная премия «Золотое перо Руси» удостоена диплома и медали «За заслуги в культуре и искусстве» за перевод стихов русских авторов на немецкий язык.

Пишет стихи и рассказы на русском и немецком языках. Публиковалась во многих германских и российских антологиях, в переселенческой периодике, а также в «Эмигрантской Лире» и «Созвездии лиры» за 2009, 2016 и 2017 год в Бельгии. Автор 4 сборников стихов на русском и 5 на немецком, а также трех книг прозы.

Veröffentlichungen

Bücher auf Deutsch: „Die Feder tanzt“, Gedichte, 2000, BMV Verlag Robert Burau, ISBN 3-935000-02-4), «Zwischen Gestern und Heute»: Erzählungen. Lage-Hörste (Westfalen) 2000, ISBN 978-3-935000-01-7; Zeittropfen“: Dreizeiler, Burau Verlag, 2010, ISBN 978-3-950000-03-1; Zwei Schwingen“: Gedichte, 2013 BMV Verlag Robert Burau; (978-3-9350000-91-8: „Flügel Schlag der Zeit“: Gedichte, Robert Burau Verlag, 2018, ISBN 978-3-947542-03-1; „Zwischen Liebe und Wort“, Gedichte 2010, Geest-Verlag, Vechta-Langförden, 2004. ISBN 3.937844.31.7; „Kindheiten in Deutschland und Russland“ zusammen mit Monika J. Mannel“; Erzählungen, Geest-Verlag, Vechta-Langförden, 2018, ISBN 978-3-86685-66-0; „Begegnungen“: Russlanddeutsche Autoren im Gespräch und Porträts: zusammen mit Nina Paulsen: BKDR-Verlag, 2021, 2 Bände 978-3-948589-13-4.

Bücher auf Russisch: “Pesnja junosti“ (Jugendlied), Gedichtband, Moskau, 1994; „Labyrinth“, Gedichtband, Moskau, 1997(Lizenzausgabe); „Echo der Liebe“, Gedichte, 2003, BMV Verlag Robert

Bureau, ISBN 978-3-9350000-50-5; „Zwei Schwingen“ (Gedichte auf Deutsch und Russisch), 2013, BMV Verlag Robert Bureau. 978-3-9350000-91-9; 10 Erzählungen im Sammelband „Bajki u kamina“, Riederer, ISBN-5-4498-9241-6; 5 Erzählungen im Sammelband „Mosaika istorij“, Ridero, 2020, ISBN-5-4498-9242-3; 5 Erzählungen im Sammelband „Skaski bolschoogo goroda“, Ridero, 2020, ISBN-5-4498-9755-8; 5 Märchen im Sammelband „Skasotschnyj salut“, Ridero, 2020, ISBN-5-4498-9757-2.

Agnes Gossen-Giesbrecht veröffentlichte seit 1979 in Russland Gedichte, Kurzgeschichten und Essays in deutscher und russischer Sprache in mehreren Zeitungen und Zeitschriften, so in: „Leninskoe Znamja“ (Prochladny), „Kabardino-Balkarskaja Pravda“ (Gedichte), „Ėl’brus“ (Naltschik), „Moskovskij komsomolec“ (Moskau), im Sammelband „Pflichttreu“ (Naltschik, 1989, S. 71- 74), im Almanach „Morgenstern“ (1996), „Dal’nij Vostok“ (Nr. 6, 2003), „Don“ (Nr. 9-10, 2003) u.a.

In Deutschland erschienen ihre Werke: In „Russlanddeutsche Literaturkalender“ 1997-2000, hrsg. vom Literaturkreis der Deutschen aus Russland e.V.; „Musenbesuch“ in: „Das rote Sessel“, St. Augustin, Geest-Verlag 2008; „Immer raus mit der Sprache“, Literaturwerkstatt Bonn, Vechta-Langförden, Geest-Verlag 2007; in der Anthologie „Kindheit in Russland“ (Hrsg.), Miene Tintjethet in Podolsk im Plattdeutsch. In: „Jeschichte ut onsem Leewe“. Bonn, Tweeback-Verlag, 2009, ISBN: 9783981197891; „Mein zweisprachiges ich“: Gedichte und Geschichten von in NRW lebenden SchriftstellerInnen aus vielen Ländern, Tuzla, 2019, S.106-110; ISBN 978-9925-427-66-5 und in vielen Zeitschriften und Sammelbänden.

Veröffentlichungen in Anthologien: „Wir selbst“: Russlanddeutsche Literaturblätter, Stuttgart, Landsmannschaft der Deutschen aus Russland, 1996, S. 43-55 („Die Neue“, „Die Schranken“, „Drei Osterglocken“, „Der Im-Käfig-Geborene“; 1997, S. 95- 109 („Lethargie“, „Das Bild“), 1998, S. 59-71 („Der Aufsatz“, „Inga“); „Heimatsbuch der Deutschen aus Russland“, 1997/1998, S. 309-310 (Besinnliche Gedichte); 1992-1994. S. 11-17 („Ich bin eine Europäerin“, „Meine ersten neuen Freunde“, „Sprachlos“); Texte der Russlanddeutschen Autorentage III (1993), S. 6-8; „Wir selbst, Russlanddeutsche Literaturblätter“, 1996. S. 43-44 („Die Neue“, „Die Schranke“, „Drei Osterglocken“, „Der Im-Käfig-Geborene“); 1997, S. 95-108 („Lethargie“, „Das Bild“); „Heimatsbuch 2003“: Kreis Daun: Erzählungen, Geschichten, S. 83-86 („Dritte Heimat“); „Spiegelbilder“: Lyrik der Deutschen aus Russland, 1999, Moskau, Gotika, S. 23-29 (Gedichte); „Literaturblätter deutscher Autoren aus Russland“: Almanach 2002, Bonn, Lage-Horste 2002, BMV Verlag Robert Bureau, S. 4, 14, 41-46; Wendelin Mangold, Russlanddeutsche Literatur. Lesebuch, Stuttgart 1999, S. 51-54 („Warten“, „Wahrsagungen“); „Morgenstern“, literarisch-künstlerischer und gesellschaftspolitischer Almanach, Uljanowsk 1996, S. 308-311; 1997, S. 310-312 („Ahorns späte Liebe“, „Remi“); „Kleine Wunder, die uns begegnen: Anthologie“, 2001, S. 84 („Das größte Wunder“, „Nach einer verregneten Nacht“); „Wegziehen – Ankommen“: Frauen in fremden Kulturen: eine Anthologie, Frauenmuseum, 2002, Horlemann, („Inga“); „Das andere anders sehen: ausgewählte Gedichte“, BIM, Free Pen Verlag, Bonn, 2003, S. 38, 81; „Worüber man sich lustig macht“: Humoristische Kurzgeschichten, Vechta-Langförden, 2004, Geest-Verlag, S. 34-49 („Das Postgeheimnis“, „Das Telefontabu“, „Aus dem Osten in den Westen“); „Venok sonetov“: „Penaty“, Tula 2004; „Immer raus mit der Sprache“: Erzählungen, Geest Verlag (Hrsg. Kreative Werkstatt Bonn), 2006, S. 37-56; „Strömungen“: Gedichte, Geest-Verlag, 2008, S. 27-46; „Schreibreisen“: Erzählungen, Geest-Verlag, 2009, S. 45-,70; „Dienstag wird geschrieben“, Geest-Verlag, 2014, S. 53-78; „Weihnachtswelten“ (2009–2020): Gedichte und Erzählungen, Geest Verlag; „Wiehnachte in Plautdietsch: Erzählungen und Gedichte in Plattdeutsch: Sonderausgabe des Vereins „Plautdietsch Frinde“ 2014, S. 16.; „Rückkehr aus dem Urlaub“: Erzählung in: Almanach 2021 In: Wandel des WIRs: Literaturblätter der Deutschen aus Russland,, BKDR, 2021, ISBN 978-3-94589-36-3, S. 104-115.

Nachdichtungen und Übersetzungen ins Deutsche: Alla Sailer, „Boris – eine Geschichte aus unseren Tagen“. In: „Volk auf dem Weg“, 7, 2000; das Gedicht „Entscheidung“ von Christina Fondis in „Semljaki“, Juli, 1998; Denis Lomtev, „An der Quelle: Deutsche Musiker in Russland, BMV Verlag Robert Bureau, 2002, ISBN 3-935000-19-7, Denis Lomtev, Zur Geschichte der Entstehung russischer Konservatorien“, und Deutsche Musiker in Russland: Zur Geschichte der Entstehung russischer Konservatorien. Sinzing, Studio 2002 (Edition IME, Reihe 1, Schriften, Bd. 6), ISBN 3-89564-081-6; S. Hermann „Vera“, „Soldatenmutter“, „Der letzte Abrek“. In: „Volk auf dem Weg“, Mai 2003; Raissa Pasychnik „Das Leben“, Erzählungen, Palmbyte Verlag, 2004; mehrere Erzählungen russlanddeutscher Autoren im Sammelband „Kindheit in Russland“ und in Almanachen des Literaturkreises; drei Dissertationen von Russlanddeutschen Autoren ins Deutsche und von Dr. J. Kirsch ins Russische, „Tiermärchen“ von Alexander Weiz, „Der Mondregenbogen“: Märchen von S. Sawizkaja, Verlag Deutsche aus Russland; Roman von Svetlana Alchasova, „Stalins Schokolade“, Hrsg. Heinrich Dick, Oerlinghausen, www.epubli.de, 2019, 57 S.; Georg Lauer „Am Ufer des Flusses“, 48 Erzählungen, Norderstedt, Book on Demand, 2019, 184 S. ISBN 978-374818-33-65; Chinesischer Zyklus von Elena Seifert, 5 Gedichte in „Minima sinica“, Zeitschrift zum chinesischen Geist, 30.1 (2018), Hrsg. W. Kubin und L. Xuetao, Ostasien Verlag, 2019, S.135-135; Märchenbuch „Ein armer Jüngling und die schöne

Besitzerin des heiligen Sees“ und andere Märchen, Hrsg. Heinrich Dick, www.epubli.de, 2018. “: „Constellation de la Lyre“. Belgique, Liege, 2017, S. 85-91; 2018, S.38-42 und 2019, S. 101-106 (Gedichte von Alexander Radachkevitch); Von Chusein Chabasch, im Buch „Verletze das Licht nicht“, S. 142-143, Bonn Hodir Verlag, 2005 sowie im Buch „Afrin“, ebenda, 2019, S. 140-144; Chusein Chabasch, „Lica vremena“ (Gesichter der Zeit): Gedichte, St.-Petersburg, Verlag Iskustvo Rossii, 2017. ISBN 978-5-98361-235-8.

Nachdichtungen und Übersetzungen ins Russische: „Albertina“: die Universität in Königsberg (1544-1994): Katalog einer Ausstellung, hrsg. Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus, Düsseldorf, 1994, 137 S.; 1994, West-Kreuz Verlag, Bad Münstereifel; B. Kagermasov „Knoten“/Узлы (2 Erzählungen), Nalchik, Elbrus 1983; Geschichte der Russlanddeutschen Bd. 3 u. 4, Bildungsverein „Die Linde“ e.V. 2000; Viktor Heinz „Der Alte“/Старик/. In: „Spiegelbilder“, 2012, Verlag Deutsche aus Russland: Gedichte von W. Mangold „Schwanenlied“ u. „Fremde“/Чужие/ und Erzählung von W. Hermann „Tolstoi“ in Ostexpress, 9/1996. Diverse Gedichte in: Anthologie „Emigrantskaja lira“: Belgien, Liege, 2011, S. 241-246; 2017, S. 143-147; 2018, S. 110-115; 2019, S. 119-123, sowie in: „Constellation de la Lyre“. Belgique, Liege, 2017, S. 85-91; 2018, S.38-42 und 2019.

Veröffentlichungen in Periodika: Heimatbuch der Deutschen aus Russland, 2003, Erzählungen, Geschichten, S. 83-86 („Dritte Heimat“); Gedichte in der österreichischen Poesiezeitschrift „Feierabend“ 4/2000; Nr. 1, 3, und 4/2001, Nr. 4/2002; „Vernost' dolgu“, Nal'čik, 1988; 10 Gedichte in „Vostočnyj Ekspres“ (Ost-Express) Nr. 1 und 3/1995; 7 Gedichte in „Zemljaki“, 1997, Okt, 1999; „Das unzustellbare Paket“ in „Volk auf dem Weg“, 5/1999; „Der Hausmeister“: Erzählung in „Zemljaki“, November 2000; „Ein verlorener Tag“ in „Interkontinent“, Dezember 1998; „Ein gewöhnlicher Tag“: Erzählung in „Deutscher Aussiedler“, Juli 1999; 3 Gedichte in „Deutscher Aussiedler“, August 1999; „Rešenje“ in „Ost-West-Dialog“, 1997; „Nicht unterkriegen lassen“: Erzählung in „Forum A“, 2, 1995; „Remi“: Erzählung in „Ost-West-Dialog“, 1997; „Inga“: Erzählung in Ost-West-Dialog“, 1998, „Wahrsagungen“: Erzählung, in „Volk auf dem Weg“, 1, 1994, „Die Schranke“ in „Ost-West-Dialog“, 1998, „Trudarmejcy“: Erinnerungen meines Vaters. In: Deutsch-Russische Zeitung, Mai 1997; „Ein Telefongespräch“ in Ost-West-Dialog, 3/1997; Gedichte in der Zeitschrift „Dal'nij Vostok“, 6/2003; 3 Gedichte in „Don“, 9-10/2003; „Ich lache in der Muttersprache“: Gedicht in «VadW» 2/2018; 4 Gedichte in «Novye Zemljaki»: 4 und 5/2019, Erinnerungen „Mosaik des Lebens“ (August-Dezember 2020); Erzählung „Zimnie zabavy“, 2/2018 und „Weihnachtsfreuden“, Nr. 12/2019, „Tomik Šillera“ in 2/2020 и семь стихотворений в Nr. 9 и 10/2021.

Literatur über das Leben und Werk von Agnes Gossen (Giesbrecht): „Agnes Gossen-Giesbrecht: Leben und Werk“: Festschrift zum 55. Geburtstag, hrsg. vom Literaturkreis der Deutschen aus Russland (zusammengestellt von Rudolf Bender), 2003; „Agnes Giesbrecht“. In: Annette Moritz, „Lexikon der russlanddeutschen Literatur“, Essen, Klartext, 2004, S. 49-52; Lore Reimer, „Die russlanddeutsche Literatur liegt ihr am Herzen“. In: „Volk auf dem Weg“, 2 und 3/2003; Sergej German „Duši moej istoki“, in: „Ost-West Panorama“, 3/2003; Ingmar Brantsch, „Poesie beginnt mit Staunen“, (Zum 50. Geburtstag von Agnes Giesbrecht), in: Deutscher Ostdienst, 3/ 2003; Ders., „Auf beiden Schultern tragen“, in: „DOD“, 44, vom 3. November 2000; Heidrun Henresz, „Zwischen Gestern und Heute“, in: „Stafette“, Sammelband des Deutschen Literaturkreises Temeswar, Artpress, Temeswar, 2003, S. 128-129; Anantoli Steiger, „Poët, pisatel', organizator“, in: Ost-West Dialog, 10/1999; Johann Warkentin, „Geschichte der russlanddeutschen Literatur aus persönlicher Sicht, 1999, Landsmannschaft der Deutschen aus Russland, S. 337- 338; Leo German, Rezension des Buches „Echo der Liebe“ von Agnes Gossen, in: „Literaturnye stranicy“, 2003; Igor' Čerkaskij, „Na krugi svoja...“, in: „Kontakt“, 2002 und in: „Literaturnye stranicy“: Almanach 2001, S. 190-199; Alfred Büngen, Rezension des Buches „Zwischen Liebe und Wort“, 2004, Homepage von Geest-Verlag; „Anges Gossen-Giesbrecht: 65 Jahre im Dienste der Volksgruppe – eine großartige Leistung!“. In: Festschrift „Von Hilfesuchenden zur Leistungsträgern“: 65 Jahre der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland, Stuttgart, 2016; Irene Kreker „Dar sud'by“: Zum 65. Geburtstag von Agnes Gossen, „Novye Zemljaki“, 2/2018 und Interview mit Irene Kreker, „Ja sdelala by mir dobre“, 1/2018; Nina Paulsen, „Agnes Gossen-Giesbrecht zum 65. Geburtstag – Danke für langjähriges Engagement“, in: „Volk auf dem Weg“, 3/2018; Interview anlässlich des Buches „Kindheiten in Deutschland und Russland“, „Novye Zemljaki“, 4/2019; Melitta Roth, „Verdichtete Zeit: Neuer Gedichtband von Agnes Gossen erschienen“, „Volk auf dem Weg“, 7/2018; Ebba Hagenberg-Milju, „Kindheiten am Rhein und Ural“, „General-Anzeiger“, Bonn, vom 06.01.2018; Rose Steinmarkt, „Als ich klein war“: Zum Buch „Kindheiten in Deutschland und Russland“, VadW, 6/2018 und im Rundschreiben des NRW-Landesbeirates für Vertriebene und Flüchtlingen, 1/2018, S. 35; Max Schatz, Zum Buch „Flügel Schlag der Zeit“ von Agnes Gossen, Deutsche Allgemeine Zeitung, 2/2020.

Buchrezensionen von Agnes Gossen (Giesbrecht): Eisgang“ (Über das Buch von Emil Matheis), Volk auf dem Weg“, 3/2004; ; «Das baltische Fernrohr» (über das Buch von Brigitte Lewalter in: „Kulturpolitische Korrespondenz“, Mai 1999; „Über das Buch von Ingmar Brantsch „Das Leben der Russlanddeutschen nach dem 2. Weltkrieg im Spiegel ihres Schriftums“ in: „Ost-Express“, 27/1999; Über

das Buch J. Warkentin „Geschichte der russlanddeutschen Literatur“ in: „Ost-Express“ 26/1999 ; über das Buch von W. Mangold „Rund um das Leben“ in „XXI WEK“, 18/1998 ; Über das Buch von W. Hermann „Das fremde Land in dir“ in: „Volk auf dem Weg“, 10/1999, Zum Buch von Tamara Burda „Alfred Schnittke“ ; „Liebe zur Muttersprache“ „XXI WEK“; «Die Fremde»: Zum Roman von Anatoli Steiger „Volk auf dem Weg“, 5/2000; Über das Buch von Lena Klassen „Luisas Balkon“, „Volk auf dem Weg“; 2002, „Zum Buch von Alexander Reiser “Die Luftpumpe“ in: „Literaturblätter deutscher Autoren aus Russland“: Almanach „Literaturblätter der Deutschen aus Russland“ 2002.

Публикации

Книги на русском языке: «Песня юности»: Стихи (Москва, 1994), «Лабиринты»: стихи (Москва, 1997), «Эхо любви»: стихи (2003, Lage-Hörste, Burau-Verlag), там же «Два крыла»: стихи на русском и немецком языке, 2013. Печаталась в «Литературных календарях» (1997, 1998, 1999, 2000) и альманахах «Литературные страницы» (2001, 2002, 2003) Литературного общества немцев из России.

Книги на немецком языке: «Zwischen Gestern und Heute» /Между вчера и сегодня/: рассказы. Lage-Hörste (Westfalen) 2000, Burau-Verlag; «Die Feder tanzt» /Перо танцует/: стихи. Lage-Hörste (Westfalen) 2000 Burau-Verlag, „Zwischen Liebe und Wort“ /Между любовью и словом/: стихи, Geest-Verlag, Vechta-Langförden, 2004 ISBN 3.937844.31.7; „Zeittropfen“/Капли времени: стихи, 2010 ISBN 3-935000-03-1 и „Zwei Schwingen“: стихи на русском и немецком языке, BMV Verlag Robert Burau 2013 ISBN 3-935000-91-8; „Flügel Schlag der Zeit“: стихи, Robert Burau Verlag, 2018, ISBN 978-3-947542-03-1; „Kindheiten in Deutschland und Russland“ /Детство в Германии и России) совместно с Моникой Манель: Рассказы, Geest-Verlag, Vechta, 2018, ISBN 978-3-86685-66-0; „Begegnungen“/Встречи/: Russlanddeutsche Autoren im Gespräch und Porträts: совместно с Ниной Пальезен: BKDR-Verlag, 2021, 2 Bände 978-3-948589-13-4.

Публикации в периодических изданиях: „Верность долгу», «Эльбрус», 1989, стр. 71-75, в журнале «Дальний Восток», 6/2003 журнале «Дон», 9-10; шесть стихотворений в газете «Прохладенские известия», 26.04.1994, 7 стихотворений в г-те «Советская молодежь», 14.05.1983; «Подарок»: рассказ для детей в г-те «Ленинское знамя» 21.05.1987; «Привкус горечи»: стихи в: «Московский комсомолец» 26.12.1993; стихи в газетах «Восточный Экспресс» 1, 3, 1995; «Земляки» (7 стихотворений) 1997, окт. 1999; «Решение» в «Ост-Вест-Диалог», 1997; «Трудармейцы»: Воспоминания моего отца, in: „Deutsch-Russische Zeitung, Mai 1997, Стих-е «Без крыльев птица белая» в ж-ле «Дальний Восток» 6, 2003, три стихотворения в ж-ле «Дон» 9-10, 2003. 9-10, 2003: в журнале Новые земляки «Мозаика моей жизни" 9-10, 2003: «Новая книга – новый успех Виктора Гейнца» в: «Литературные страницы»: Альманах, 2000; «Мозаика моей жизни" (август-декабрь 2020); рассказ «Зимние забавы», Nr. 2/ 2019 и Рождественские пряники, свечи и стихи рассказ в 12/2019, 6 стихотворений 9 и 10/2021.

Литературная критика о её творчестве: Agnes Giesbrecht“ in: Annette Moritz „Lexikon der russlanddeutschen Literatur“, Essen, Klartext, 2004, S. 49-52; Nr. 3, 2003, Сергей Германн «Души моей истоки», в «Ост-Вест Панорама», март 2003; Ingmar Brantsch „Philosophie beginnt mit Staunen“ (Zum 50. Geburtstag von Agnes Giesbrecht), in: Deutscher Ostdienst, Nr. 3, 2003; „Auf beiden Schultern tragen“, in „DOD“, Nr. 44 vom 3. November 2000, Heidrun Henresz „Zwischen Gestern und Heute“, S. 128-129 in: „Stafette“: Sammelband des Deutschen Literaturkreises Temeswar, Artpress Verl., Temeswar, 2003, Анатолий Штайгер «Поэт, писатель, организатор» в ж-ле «Ост-Вест Диалог», окт. 1999 г., Johann Warkentin „Geschichte der russlanddeutschen Literatur aus persönlicher Sicht, 1999, Landsmannschaft der Deutschen aus Russland, S. 337-338, Лео Герман о сборнике стихов Агнес Гизбрехт «Эхо любви» в альманахе «Литературные страницы» 2003 Литературного общества немцев из России, Игорь Черкасский «На круги своя...»: очерк творчества Агнес Гизбрехт в г-те «Контакт» 2002, и в: «Литературные страницы: Альманах 2001, стр. 190-199; Alfred Büngen, Rezension über das Buch „Zwischen Liebe und Wort“, 2004. «Немцы из России: рассказы об интересных людях», Гиссен 2017, стр. 247-250 «Спасибо, Агнес». Zum Gedichtband von Agnes Gossen „Flügel Schlag der Zeit“ Deutsche Allgemeine Zeitung“, 21.010.2020.

Переводы на русский: „Albertina“, 1994, West-Kreuz Verlag, Bad Münstereifel; Б. Кагермазов «Узлы» (2 рассказа), Нальчик, 1983, изд. «Эльбрус»; «История российских немцев» том 3 и 4 в Интернете, Bildungsverein „Die Linde“ e.V. 2003; В. Гейнц «Старик»: Стихотворение и В. Мангольд «Лебединая песня», «Чужие» и рассказ В. Германа «Толстой» в: «Восточный экспресс», 9/1996, Стих-е А.Миллер о детстве, Новые земляки, 9/2021, стих-е Р. Франк «Нищий ребенок в Сибири», Новые земляки, 9/2021.

Переводы на немецкий: Alla Sailer, Boris – eine Geschichte aus unseren Tagen“ в: „Volk auf dem Weg, 7, 2000, Стихотворение Кристины Фондис „Entscheidung“, „Semljaki“, Juli, 1998; D. Lomtew „Deutsche Musiker in Russland“: Zur Geschichte der Entstehung russischer Konservatorien“, Sinzig: Studio 2002 (Edition IME, Bd. 6), D. Lomtew „An der Quelle“, Burau Verlag, 2002, (S. Hermann „Vera“, „Soldatenmutter“, „Der letzte Abrek“, в „Volk auf dem Weg“, 5/2003, Raissa Pasychnik „Das Leben“:

Erzählband, Palmbyte Verlag, 2004. Георг Лайер Georg Laurer „Am Ufer des Flusses“/На берегу реки/: 50 Бельгия, Льеж, 2017, S. 85-91; 2018, S.38-42 und 2019, S. 101-106 (6 стихотворений А Радашкевича); Хусаин Хабаш, „Verletze das Licht nicht“, S. 142-143, Bonn. Hodir Verlag, 2005 и в книге „Африн“, там же 2019, S. 140-144; Хусаин Хабаш «Лица времени»/Gesichter der Zeit/: стихи, Ст. Петербург, Искусство России, 2017. ISBN 978-5-98361-235-8; „Tiermärchen“/Сказки о животных/ Александр Вайца; „Der Mondregenbogen“/Лунная радуга/: сказки С. Савицкой, 2018, ISBN 978.3.9814966.0.4, изд. Deutsche aus Russland; «Albertina»: Кенигсбергский университет (1544-1994): каталог выставки, Stiftung/Фонд Gerhart-Hauptmann-Haus, Дюссельдорф, 1994, 137 S.; Светлан Алхасова «Сталинский шоколад»: роман, изд. Генрих Дик, Oerlinghausen, www.epubli.de, 2019, 57 S.; Chinesischer Zyklus/Китайский цикл стихов Елены Зейверт, 5 стихотворений в: „Minima sinica“, Zeitschrift zum chinesischen Geist, 30.1 (2018), Ostasien Verlag, 2019, S.135-135; Сказки „Ein armer Jüngling und die schöne Besitzerin des heiligen Sees“/Бедный юноша и красавица хозяйка священного озера/, изд. Генрих Дик, www.epubli.de, 2018.

Рецензии на новые книги других авторов: «Жизнь под колпаком» (О романе В. Гейнца «Горящее озеро», «Аргументы и факты» 15/2002; „«Новая книга – новый успех Виктора Гейнца»: «Литературные страницы»: Альманах, 2000; «Облака, летящие к мертвым» (о книге В. Вебера «Тени на обоях», г-та «Земляки» 2000, «Бабочка не долетит до середины реки» (об одноименной книге Олега Клинга) в: «Ост-Вест-Диалог», 6/1996 «Новая книга – новый успех Виктора Гейнца» в: «Литературные страницы»: Альманах, 2002, «О новой книге Артура Германа «Легенда» и о книге Эрны Шек «Трудный путь российских немцев» в: «Литературные страницы»: Альманах 2003; Новый роман А. Штайгера «Чужие», в: «Восточный Экспресс», 9/2000, «Дом у пруда» в: «Русская Германия», 3/2004; о книге Катарины Мартин-Виролайнен «Хоть веточку яблони, хоть горстку теплой земли», edition rossija, 2020, 165 S., ISBN 978948730031 в ж-ле Новые земляки 5/2021; Рецензия на книги Ольги Кельм „Лесная избушка» и «Две скрипачки» в: журнал «Новые земляки», 3/2021; Рецензия на книгу Ирене Крекер «Снежная рапсодия»: Издательские решения Reidero 2017, 156 стр., ISBN 978.5.4483.2837-4; Ida Häusser, „Meins!“, рассказы о детстве в Казахстане, Norderstedt, Book on Demand, 2019, ISBN 978-3744838740, 120 стр.; о книге Артура Розенштерна „Schmerz-Wort-Tropfen“: стихи, Herford, ostbooks verlag, 90 стр., ISBN: 978-3-947270-00-2; Альманах 2019; О книге Нелли Косско «На краю света» в альманахе Литературное общество немцев из России, 2004, ISBN 3-9336763-60.

12.12.2021 / Deutschland
Agnes Gossen

GOSSEN, Erwin (Dr.);
ГОССЕН Эрвин Карлович (Д-р):



Quellen/Источники:

„В поисках своего ритма» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 194-197

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 341-342
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«**Deutsche Allgemeine Zeitung**». DEUTSCH-RUSSISCHE WOCHENZEITUNG IN ZENTRALASIEN. Национальная республиканская газета (DAZ). Была образована в 1966 году и является единственной газетой немецкого этноса в Республике Казахстан. С 2001 года газета перешла в собственность Ассоциации общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение». Сегодня газета выходит на двух языках, с периодичностью 1 раз в неделю и тиражом в 2200 экземпляров. Издание газеты осуществляется благодаря финансированию Министерства информации и культуры РК, а также поддержке IFA-Института Германии. (Интернетверсия). 8 bis 14 Juli 2016. Nr. 28/8846. Seite(n)/Страница(ы) 3

<https://rusdeutsch.ru/Nachrichten/12316>

„**Russland-Deutsche Zeitgeschichte**“. Band 17, Ausgabe 2020. Biographien, Kriegsgeschichten, Auswanderungskampf, Tipps für Familienforschungen. Projektleiter: Michael Wanner / Regenstauf. Herausgeber: „Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland e.V.“ Nürnberg. Internet: www.hfdr.de. ISBN 978-3-9820386-2-9. Страница(ы)/Seite(n) 108-110

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 201

«**Известные немцы Центральной Азии**». „**Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens**“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 120-122, 426-428

Geboren/Родился: 18.06.1931 г. в с. Лесное Молочанского района Днепропетровской области, Украина.

Gestorben/Умер: 09.02.2020

Vater – Gossen Franz Genrichovitsch. **Mutter** – Gossen Susanna Kornejevna.

Doktor Habil. der landwirtschaftlichen Wissenschaften. Professor. Mitglied der Akademie der Wissenschaften Kasachstans. Leninpreisträger.

Beschäftigt auf dem Gebiet Schutz des Erdbodens vor häufig auf brachliegenden Feldern auftretenden Winderosion, die sich besonders nach Neulanderschließung in Kasachstan verbreitete. Mit seinen Versuchstudien begann er im Dorf Letowotschnoje, Gebiet Kokschetaw (heute Kokschetau). Mit der Zeit entwickelte sich dieser Ort zum Versuchsstützpunkt des Kasachischen Instituts für Ackerbau. Später arbeitete der Wissenschaftler am Unionsinstitut für Getreidewirtschaft in Schortandy, Gebiet Zelinograd. Engster Vertrauter des Akademiemitglieds, stellvertretenden Direktors des Instituts A.I. Barajew. Für ihre wissenschaftlichen Errungenschaften in der Entwicklung des Bodenschutzsystems gegen Winderosion wurden beide 1972 mit dem Leninpreis gewürdigt.

(Autobiografische Notizen).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Отец – Госсен Франц Генрихович, бухгалтер. Мать – Госсен Зусанна Корнеевна.

Доктор сельскохозяйственных наук, профессор, академик АН Казахской ССР, лауреат Ленинской премии.

Занимался проблемами защиты земель от ветровой эрозии, которая стала особенно злободневной после не до конца продуманного и резко форсированного подъёма целинных и залежных земель. Он начинал свою опытническую работу на опорном пункте Казахского института земледелия в селе Летовочное Кокчетавской области. Затем перешёл на работу во Всесоюзный институт зернового хозяйства в посёлке Шортанды Целиноградской области, где стал одним из ближайших сотрудников и заместителем по научной работе директора

института академика ВАСХНИЛ А.И. Бараева. Вместе с ним Госсен был удостоен в 1972 г. Ленинской премии за разработку почвозащитных систем земледелия для зон ветровой эрозии почв.

Автобиографические записки.

GOSSMANN, Monika;
ГОССМАНН Моника:



Quellen/Источники:

MHG. 2015. № 22 (413). С. VI.

Humboldt. Was die Welt im Innersten zusammenhält. М.: МаВи групп, 2020. С. 32–33.

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 202

Geboren/Родилась: 10.12.1981.

Schauspielerin, Regisseurin. Geboren in Alma-Ata (Kasachstan) und wuchs zweisprachig auf (Deutsch und Russisch). Mit sechs Jahren zog sie mit ihrer Familie nach Deutschland. 2007 schloss sie ihre Schauspielausbildung an der Moskauer Kunsttheaterschule von Stanislawski ab. Sie spielte danach Hauptrollen an renommierten Theatern und konnte bald in internationalen Spielfilmen wie „Iron Sky“, „Mad Mary“, „Maximum Impact“, „George“, „The Unforgiven“ und den „Kangaroo Chronicles“ neben großen Stars überzeugen.

Seit 2012 unterrichtet Monika die „Lucid Body Technique“ an namenhaften Schauspielschulen weltweit und wurde 2019 als Professorin für Schauspiel an die University of Florida berufen. Sie besitzt ihre eigene Produktionsfirma Teamonfireproductions und arbeitet seit Jahren erfolgreich als Autorin und Theater-Regisseurin. Unter anderem inszenierte sie „The Snowlion“ von Tenzin Tsundue für das tibetische Institut für darstellende Kunst des Dalai Lamas in Macleod Ganj. Ihr erstes Musical „Dorian“ wurde vom Verlag Rodgers & Hammerstein unter Vertrag genommen. Nach ihrem großen Erfolg als Fräulein Frieda in David Finchers Meisterwerk „MANK“, der unter anderem für zehn Oskars nominiert wurde, hat Monika ihr erstes Projekt als Filmregisseurin, eine Adaption von Anton Tschechows „Drei Schwestern“, abgedreht. Arbeitet aktiv mit dem Internationalen Verband der deutschen Kultur in Moskau zusammen. Ihr Theaterprojekt „Humboldt. Was die Welt im Innersten zusammenhält“ wurde 2019 vom IVDK realisiert, ihr gleichnamiges Stück wurde verlegt. Lebt abwechselnd in den USA, Russland und Deutschland.

Актриса, режиссер. Родилась в 1981 в Алма-Ате. Предки – поволжские и украинские немцы. Один дед – из колонии Альт-Урбах (ныне с. Фурмановка),

второй – из Ягодной Поляны в Поволжье. Бабушки из Украины, в войну были вывезены в Германию, после ее окончания – репатрированы в СССР. Одна попала в Архангельскую область, другая – в Сибирь. В 1961 году перебрались в Казахстан. В возрасте 6 лет Моника Госсманн вместе с родными переехала в Германию. Окончила школу, Musical School в Гамбурге. Во время туристической поездки в Москву спонтанно решила попробовать поступить в Школу-студию МХАТ им. В.И. Немировича-Данченко. Окончила ее в 2007 (курс Р.Е. Козака, Д.В. Брусникина). Играла на сцене Московского Художественного театра. Позже гастролировала по миру с ансамблем «Tiger Lillies Circus», а также играла в немецких театрах. Снималась в европейских телевизионных проектах, таких как «Art Detective Mozart», «Judgement Day», «SOKO», «Береговая охрана» и «Екатерина Великая». В международных художественных фильмах, таких как «Железное небо», «Безумная Мэри», «Максимальный удар», «Джордж», «Непрощенный», смогла заявить о себе наряду с большими голливудскими звездами.

С 2012 преподает «технику осознанного тела» в известных театральных школах по всему миру, а в 2019 стала профессором актерского мастерства в Университете Флориды. Владеет собственной продюсерской компанией Teamonfireproductions и много лет успешно работает сценаристом и театральным режиссером. Среди прочего она поставила «Снежного льва» Тензина Цундуэ для Тибетского института исполнительских искусств Далай-ламы в Маклеод-Гандже. После большого успеха в роли фройлейн Фриды в шедевре Дэвида Финчера «Манк», который был номинирован на «Оскар» в 10 номинациях, у Моника появился свой первый проект в качестве режиссера – экранизация пьесы А. Чехова «Три сестры». Активно сотрудничает с Международным союзом немецкой культуры (МСНК). Стала автором пьесы «Гумбольдт» (оригинальное название – Humboldt. Was die Welt im Innersten zusammenhält), поставленной в рамках театрального проекта, инициированного МСНК в 2019 к 250-летию со дня рождения Александра фон Гумбольдта и к 190-летию экспедиции ученого по России. Пьеса была издана МСНК в 2020. Живет в США, России и Германии.

Olga Silantjeva/Moskau
Ольга Силантьева/Москва

GOSSMANN (geb. KIRCHGÄSSNER), Elena;
ГОССМАНН (рожд. КИРХГЕССНЕР) Елена:



Quellen/Источники:

„Neue Semljaki“/«Новые Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Juni 1996, als „Semljaki“, ab Oktober 2012 bis heute als „Neue Semljaki“. Herausgeber: Kurtour GmbH, Senefelderstr. 12 c, 33100 Paderborn. Telefon: +49 (0) 5251-6893359. Internet:

<http://neue-semljaki.de> • Zeitschrift „Kurorte aktuell“, Herausgeber: Kurtour GmbH, Senefelderstr. 12 c, 33100 Paderborn. Telefon: +49 (0) 5251-6893359. Internet: www.kurorte-aktuell.de • www.werbefix.de

Geboren/Родилась: 25.07.1976, Stadt Kant, Kirgisien/город Кант, Киргизия.

Vater/Отец: Kirchgässner, Wilhelm geboren 01.06.1942, Kasalinsk, Kasachstan.
Mutter/Mать: Kirchgässner (geborene Weizel), Olga geboren 05.10.1945, gestorben 09.04.1980, Kant, Kirgisien.

Елена Кирхгесснер училась: 1983-1990 гг. Кантская средняя школа № 3; 1991-1996, гимназия Marienschule (Lippstadt); 1997-2001, Fachhochschule Hildesheim/Holzminden, Fachbereich Visuelle Kommunikation/Факультет визуальной коммуникации. Dipl. Grafik-Designerin/Диплом графика-дизайнера.

Umsiedlung/Переезд в Германию: 01.1991.

Arbeit/Работала: 2001-2009 гг. – Werbeagentur in Detmold/Рекламное агентство в Детмольде; seit 2011 – Kurtour GmbH, Gestaltung/Layout: Zeitung „Neue Semljaki“, Zeitschrift „Kurorte aktuell“, diverse Printmedien.

GOSSNER (GOBNER), Johannes (Evangelista); ГОССНЕР Иоганнес Евангелиста:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 16

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 772 (Nr. 10283), 940 (Nr. 12089, 12090, 12091, 12092, 12093, 12094)

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 323 (Nr. 4753)

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 607-608

„Evangelische Freikirchen und freie Gemeinden im Russischen Reich, in der Sowjetunion und den Nachfolgestaaten“. Ein kleines Lexikon der Gestalten, Geschehnisse und Begriffe. Wilhelm Kahle. Verlag FriedensBote. ISBN FB: 3-931346-02-1. ISBN G2W: 3-85710-038-9. Страница(ы)/Seite(n) 83

Geboren/Родился: 14.12.1773. Хаузен близ Вальдшеттена, Вюртемберг.

Gestorben/Умер: 30.03.1858. Берлин.

Теолог. Миссионер. Из крестьянской католической семьи. Обучался на теологических факультетах Диллингенского и Ингольштадского университетов. В 1797 рукоположен в священники Римско-католической в Баварии. Примкнул к распространившемуся в пиетизме т.н. движению пробуждения. В 1802 обвинен в ереси и заключен в тюрьму, однако вскоре освобожден. Священник в Дирлеванге (1803-11) и Мюнхене (1811-19). В 1819 переехал в Пруссию, преподавал теологию в Дюссельдорфе. В том же году по приглашению российского императора Александра I занял место католического священника в Мальтийской капелле в С.-

Петербурге. В 1924 выслан из России (под давлением официальных церковных кругов), но связь с петербургской общиной поддерживал до конца своих дней, ежегодно направляя её членам духовные послания. По возвращении в Берлин перешел в лоно Евангелической церкви (1826), стал пастором Вифлеемской церкви. В 1836 занимался подготовкой миссионеров (Миссия Госснера действует до настоящего времени, в 1919 создана Евангелическо-лютеранская церковь Госснера в Индии).

Автор многочисленных теологических и нравственно-назидательных сочинений.

Veröffentlichungen: Einundzwanzig Predigten und Sendschreiben an seine Petersburger Gemeinde. – Berlin 1966.

Goldkörner. Hg. v. J. W. Prochnow. Berlin 1859. V. 201 S.

Einundzwanzig Predigten und Sendschreiben an seine Petersburger Gemeinde. Gesammelt und hg. v. J.D. Prochnow. Berlin 1860. XVI, 128 S.

GÖTTE, Georg:

Quellen/Источники:

„*Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen*“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 151 (Nr. 2131)

Veröffentlichungen: Unsere Dorfschule. *Klemens* 8 (1904/05), Nr. 9, 131.f; Nr. 10, 150f.; Nr. 11, 162f.; Nr. 15, 219f.; Nr. 17, 239f.; Nr. 23, 327f.; Nr. 24, 345f.

GÖTTE (GOETTE), Henriette;

ГЁТТЕ Генриета:

Quellen/Источники:

„*Volk auf dem Weg*“. Monatliche Zeitschrift (viermal im Jahr mit Beilage „Heimat im Glauben“). Verleger und Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Telefon: 0711-166590, Fax: 0711-2864413; E-Mail: Lmdr-ev@t-online.de; WWW.deutscheausrussland.de. Ausgabe August 2010

„*Von der Autonomiegründung zur Verbannung und Entrechtung*“. Sonderband der Reihe „Heimatbücher der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V.“. Herausgeber: Alfred EISFELD. Stuttgart 2008. ISBN 978-3-923553-29-7. : Страница(ы)/Seite(n) 237-245

Schriftstellerin. Geboren in Irkutsk (Russland). Lebt in Deutschland.

Autor von Broschüren/автор брошюр: «*НЕМЕЦКИЙ СЛЕД В ИСТОРИИ НИКОЛАЕВЩИНЫ*». Кёльн 2009; «*НИКОЛАЕВСКАЯ РИМСКО-КАТОЛИЧЕСКАЯ ЦЕРКОВЬ СВЯТОГО ИОСИФА*». Кёльн 2009.

GOTTING, Walentina Wladimirowna. (Dr.);

ГОТТИНГ Валентина Владимировна. (Д-р):

Quellen/Источники:

«Известные немцы Центральной Азии». „Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 123, 428-429.

Geboren/Родилась: 05.04.1976. Kasachstan/Казахстан.

Doktor der Pädagogischen Wissenschaften.

GOTTWALD, Josef (Dr.);
ГОТВАЛЬД Иосиф Фёдорович (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999. Seite 608.

Geboren/Родился: 13.10.1813, in Ratibor, Oberschlesien/Ратибор, Верхняя Силезия.
Gestorben/Умер: 07.08.1897, in Kazan/Казань.

Orientalist, Bibliothekar, Professor, korrespondierendes Mitglied der Petersburger Akademie der Wissenschaften (1836), Autor mehrerer Werke und Beiträge zur Orientalistik. Verfasser von Wörterbüchern und wissenschaftlichen Kommentare.

Absolvierte die Universität zu Breslau (1836) im wissenschaftlichen Grad Doktor der Philosophie. Perfekte Sprachkenntnisse in Arabisch, Persisch, Altjüdisch, Syrisch sowie Lateinisch, Englisch, Französisch und Italienisch.

Kam nach Russland 1836. Diente als Bibliothekar in der orientalischen Abteilung der Öffentlichen Petersburger Bibliothek. Veröffentlichte in russischen und ausländischen Zeitschriften Beiträge zur Forschung der, in der Bibliothek vorhandenen, Manuskripte.

Ab 1849 tätig an der Kazaner Universität: Ordentlicher Professor der arabischen und persischen Sprachen (bis 1855), Bibliothekar (ab 1850), Zensor der orientalischen Bücher und Chef der Universitätsdruckerei (1857-84), Referent der englischen Sprache (1859-62).

Verfasser einer Reihe von Werken orientalischer Wissenschaftler und Schriftsteller. Vertreter der Kazaner Universität auf den 1. bis 4. Konferenzen: In Sankt Petersburg (1876), in Berlin (1881), in Leiden (1883) und Stockholm (1889). Überreichte der Kazaner Universität eine wertvolle Sammlung orientalischer Manuskripte (111 Listen), die er sein Leben lang gesammelt hat. Diese Sammlung diente als Grundlage zur Geschichte der Universitätsabteilung für Orientalistik.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Востоковед, библиотекарь, профессор, член-корреспондент Петербургской АН (1836), автор большого числа книг и статей по востоковедению. Составитель словарей и научных комментариев.

Родился в семье мелкого чиновника. Окончил Бреслауский университет (1836) со степенью доктора философии. В совершенстве владел арабским, персидским, древнееврейским, сирийским, а также латинским, английским, французским и итальянским языками.

В Россию приехал в 1838. Служил библиотекарем в отделении восточных рукописей Публичной библиотеки в С.-Петербурге. Опубликовал в русских и

иностранных журналах статьи, посвящённые исследованию рукописей библиотеки.

С 1849 в Казанском университете: ординарный профессор арабского и персидского языков (до 1855), библиотекарь (с 1850), цензор восточных книг и начальник университетской типографии (1857-84), лектор английского языка (1859-62).

Подготовил к изданию ряд трудов восточных учёных и писателей. Представитель Казанского университета на 1-4 съездах востоковедов: в С.-Петербурге (1876), Берлине (1881), Лейдене (1883) и Стокгольме (1889).

В 1895 передал Казанскому университету ценную коллекцию восточных рукописей (111 списков), которую собирал всю жизнь, рукописи составили основу Отдела восточных рукописей университета.

GÖTZ (GOETZ), Karl: Pseudonym: **K.G.**



Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Kalender 1954 der Ostumsiedler (Rußlanddeutsche). Страница(ы)/Seite(n) 96. Kalender 1955. Heimatbuch der Ostumsiedler. Страница(ы)/Seite(n) 73-74; Jahr 1959: Страница(ы)/Seite(n) 135-137; Jahr 1962: Страница(ы)/Seite(n) 88-92, 128-129; Jahr 1963: Страница(ы)/Seite(n) 63-75; Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 188

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 18

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 4, 21, 67, 76.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 191 (Nr. 2732)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 118 (Nr. 1666, 1667, 1668, 1669), 325 (Nr. 4719), 326 (Nr. 4727), 330 (Nr. 4779), 338 (Nr. 4878), 357 (Nr. 5132-5136, 5138, 5139, 5140), 363 (Nr. 5222), 872 (Nr. 11453)

„**Mission als Zeugnis**“. Zur missionarischen Existenz in der Sowjetunion nach dem zweiten Weltkrieg. Dissertationsarbeit. Logos Verlag GmbH, Lage. 1. Auflage 2001, 2. Auflage 2003. ISBN 3-933828-95-3. VTR. ISBN 3-933372-84-4. Seite 251

Veröffentlichungen: „Russland, o Russland“ in Deutsches Volkstum in aller Welt H.5 (IfA); „Brüder über dem Meer“, 255 S. J. Engelhorn's Nachf. Adolf Spemann, Stuttgart; „Die große Heimkehr“, Erzählung von Umsiedlung der Deutschen aus Wolhynien, 247 S. J. Engelhorn's Nachf. Adolf Spemann, Stuttgart.

Brüder über Land und Meer. 404 S. Hohenstaufen-Verlag 1967. Schicksale und Geschichten der Ausgewanderten. IfA, LCW, AG.
 Die große Heimkehr. Erzählung von der Umsiedlung der Deutschen aus Wolhynien. – Adolf Spemann, Stuttgart 19.., 247 S. LCW, IfA.
 In den russlanddeutschen Bauernland in Dakota. – In: HBR 1963. S. 63 ff. IfA.
 Auf Wanderwegen russlanddeutscher Mennoniten in Amerika. – In: HBR, 1963. S. 67 ff. IfA.
 Brüder über Meer. J. Engelhorn's Nachf. Stuttgart 1938. 255 S. LCW.
 Brüder über Land und Meer. – Schicksale und Geschichten der Ausgewanderten. Hohenstaufen Verlag 1967. 401 S. LCW, AG, IfA.
 Zur Grenze, heim, heim! Als die großen Trecks mit den Wolhyniendeutschen über den Bug kamen. Schwäbische Tageszeitung v. 24.11.1939.
 Wochenlang unterwegs – Deutschland entgegen. Deutsche Rundschau v. 4.1.1940.
 12 000 Fuhrwerke auf der Landstraße. NS-Kurier Nr. 14, v. 15.1.1940.
 Die große Heimkehr. Stuttgart: Speemann 1941. 246 S.
 Die Brücke am Bug. *Ruf des Ostens*. Jahrbuch der Hauptabteilung Wanderungsforschung und Sippenkunde des Deutschen Ausland-Instituts 5 (1940), 188-194. (1. Weltkrieg und Zwischenkriegszeit).
Im Abendrot – Viel erlebt und einfach so erzählt. Mühlacker: Stieglitz-Verlag E. Händle 1981. (Im 2. Weltkrieg zuständig für die Kultur und Schulen der Deutschen in Transnistrien und der Ukraine).
 Der Kirchschullehrer am Schwarzen Meer. *HDR* (1962), 88-92.
Auf den Spuren meines Lebens. Gensingen. Satz, Repros und Druck: Druckhaus Gummersbach. 1997.

GÖTZ, Kurt:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 234 (Nr. 3413)

Veröffentlichung: Das Kutschurganer Gebiet. *Mitteilungen der Lehrerbildungsanstalt Selz* 1 (1942/43), H. 9/10, 5-7. (Auch sowj. Periode).

GÖTZE, Bernhard:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 764 (Nr. 10207)

Veröffentlichung: *Mein Gotterleben*. Hannover: Missions-Verlag Bernhard Götze 1952. 139 S. [Verbannung des Baptisten-Pastors aus Wolhynien während des Ersten Weltkrieges].

GOZENPUD, Abram:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 952 (Nr. 12208)

Публикация: Феликс Мотль в Петербурге. *Германия. Россия. Украина. Музыкальные связи: история и современность*. Материалы международного симпозиума 27 сентября – 1 октября 1994 года. СПб. 1996, 132-143.

GRABAR, Andrej Nikolajevitsch (Nikolajewitsch);
ГРАБАР Андрей Николаевич:

Geboren/Родился: 1896.

Gestorben/Умер: 1990.

Историк искусства (отец – потомственный дворянин, украинец, мать – немка, урождённая баронесса Елизавета Ивановна Притвиц): *La peinture byzantine* – Geneve, 1953; *L'Iconoclasme byzantin* – Paris, 1957; *Les sculptures byzantines de Constantinople* – Paris, 1963; *L'Art de la fin de l'Antiquite et du Moyen Age*, vol. 13 – Paris, 1968; *Les manuscrits grecs illumines de provenance italiene* – Paris, 1972; *Les revetments en or et argent des iones byzantines du Moyen Age* - Venice, 1975; *Les voies de la creation de l'iconographie chretienne* – Paris, 1979; Автобиографический очерк – «Искусство», 1986, № 7.

Курт Вильгельм/Hamburg-Гамбург

GRABAR, Pjotr Nikolajevitsch (Nikolajewitsch);
ГРАБАР Пётр Николаевич:

Geboren/Родился: 1898.

Gestorben/Умер: 1986.

Иммунолог (брат Андрея Николаевича ГРАБАР): *Hermann et Cie - «L'ultrafiltration fractionnee»*, Paris, 1942; *Les Globulines du serum sangulim (chez Desoer)* – Liege, 1947.

Курт Вильгельм/Hamburg-Гамбург

GRABBE, Pavel Christoforovitsch (Christoforowitsch):

Quellen/Источники:

«**Немцы в истории России: люди и события**». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003.. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 238-239, 360

„**DIALOG**“ «**ДИАЛОГ**» Russischsprachige Medienzeitung. Газета телеканала R 1. Herausgeber: Renschler Verlagshaus GmbH & Co.KG. Bielefeld. № 11 НОЯБРЬ 2009 (76). Seite(n)/Страница(ы) 14

Geboren/Родился: 1789.

Gestorben/Умер: 1875.

Генерал от кавалерии. Граф.

Юношей участвовал в русско-французской войне 1805-1807 гг. награждён орденом св. Анны и золотым знаком «За храбрость» за отличие в битве при Прейсиш-Эйлау.

В чине поручика был назначен военным атташе в Мюнхен, доставил военному министру Барклаю де Толли роспись баварской армии.

Затем героически сражался за Смоленск. За бой при Лубине в августе 1812 г., самый кровопролитный с начала кампании, получил Георгиевский крест.

Был адъютантом Барклая, а затем генерала Ермолова, вместе с которым в Бородинском сражении участвовал в знаменитой контратаке на батарею Раевского, в результате чего французы были с неё выбиты. Отличился в боях под Тарутиным и Малоярославцем.

После войны получил в командование Лубенский гусарский полк.

В 1822 г. «за явное несоблюдение порядка военной службы» был отставлен с повелением жить в Ярославле. В следующем году определён полковником в Северский конно-егерский полк. В это время уже состоял членом тайной декабристской организации «Союз благоденствия», активно участвовал в Московском съезде этой организации.

В январе 1826 г. был арестован. Содержался 4 месяца в Динамюндской крепости, после чего возвращён в тот же полк, а затем назначен исполнять должность начальника штаба войск в Валахии.

За участие в русско-турецкой войне 1828-29 гг. был произведён в генерал-майоры. В чине генерал-лейтенанта командовал войсками на Кавказской линии и в Черноморье. Затем вновь был уволен с военной службы «за бездействие власти» с преданием суду в 1853 г.

Через год вновь был назначен генерал-адъютантом с исполнением обязанностей военного губернатора Ревеля и командующим войсками в Эстляндии.

В определённой степени подобные метаморфозы в воинской службе Граббе можно объяснить, исходя из характеристики данной ему Долгоруковым: «Генерал Граббе, муж замечательных способностей, умён, честен и в высшей степени благороден. Он истый витязь без страха и упрёка, но это самое благородство чувств и поведения делает его ненавистным царской дворне».

В 1855 г. произведён в генералы от кавалерии.

Был наказным атаманом Войска Донского и членом Государственного совета.

В 1866 г. получил графский титул.

Оставил после себя «Памятные записки».

GRÄBER, P.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 501 (Nr. 7076)

Veröffentlichung: Verordnung und Menschen. *Neues Leben* Nr. 9 v. 22.2.1967, S. 10. [Vertreter der Bildungsadministration verhindern häufig Einführung und Weiterbestehen des muttersprachl. Deutschunterrichts].

GRABOWSKY, Adolf:**Quellen/Источники:**

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 4, 24

Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 13 (Nr. 140), 137 (Nr. 1928)

Veröffentlichungen: Das Problem der deutschen Kolonisten. Der Auslandsdeutsche 9 (1926), Nr. 14, S. 442.

Die deutsche Republik an der Wolga. Der Auslandsdeutsche 7 (1924), 604-608.

GRAEFE, Iris Barbara (Dr.):**Quellen/Источники:**

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1973/81: Страница(ы)/Seite(n) 126-139

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 76.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 131 (Nr. 1802)

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 108 (Nr. 1526, 1527)

„Kulturwandel der Deutschen aus der Sowjetunion“. Eine empirische Studie zur Lebenswelt Russlanddeutscher Aussiedler in der Bundesrepublik. Klaus BOLL. N. G. Elwert Marburg 1993. ISBN 3-7708-1012-0. Seite 362

Veröffentlichungen: Beiträge über die Sitten der Wolgadeutschen. Der Landbote, Gualaguaychu, E. R. Argentinia. 17. Mai 1967 und Dezember 1967.

Zur Volkskunde der Russlanddeutschen Argentinien. Veröffentlichungen des Instituts für Volkskunde der Universität Wien, Bd. 4. Verlag A. Schendl. 1971. 162 S. LCW, AG, IfA.

Zur Volkskunde der Russlanddeutschen in Argentinien. Wien 1971. 162 S. (Veröffentlichungen des Instituts für Volkskunde an der Universität Wien, Bd. 4).

GRAF, Elisaweta Jegorovna (Jegorowna);**Граф Елизавета Егоровна:****Quellen/Источники:**

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
 Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области.

Absolvierte 1982 die Staatliche Pädagogische A.M. Gorki-Hochschule in Omsk.
 Beruf: Lehrerin für deutsche Sprache und Literatur. Verdiente Lehrerin der Russischen Föderation. Direktorin der Zwetnopoljskaja Mittelschule.
 Verfasst Lehrbücher für Deutsch als Muttersprache. Preisträgerin der Regierungsprämie der Russischen Föderation (1997).
 Regelmäßige Veröffentlichungen in der Zeitschrift der Deutschen Sibiriens „Kultura“.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

В 1982 году окончила Омский государственный педагогический институт им. А. М. Горького по специальности учитель немецкого языка и литературы. Заслуженный учитель РФ. Директор Цветнопольской средней школы. Автор учебников по немецкому родному языку. В 1997 году стала лауреатом премии Правительства Российской Федерации. Регулярно печатается в журнале немцев Сибири «Культура».

GRAF, Harald (Georgij) Gustav Hermann Karlovitsch (Karlowitsch);
ГРАФ Гаральд (после принятия православия в 1932 г. Георгий):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen in Sankt Petersburg“ Das 18.-20. Jh. (biographisches Aspekt). „»Немцы в Санкт-Петербурге (XVIII-XX века): биографический аспект. Материалы постояннодействующей конференции «Немцы в Санкт-Петербурге: биографический аспект». Выпуск 2. Санкт-Петербург 2002. Составитель: Татьяна Алексеевна Шрадер. ISBN 5-88431-074-9. Seiten 166-177

Geboren/Родился: 29 декабря (нов. с.) 1885.

Gestorben/Умер: 25 марта 1966 в Питсбурге (США). (Pittsburgh, USA).

Kampfoffizier der Russischen Flotte, Autor mehreren Bücher, die zu den goldenen Memoirenbänden des russischen Auslands zählen. Getauft vom lutherischen Pastor K. Siren in Wyborg (2.04.1886).

Vater – Karl Bernhard Graf (in Russland Karl Karlovitsch genannt), deutscher Abstammung. Wurde in Petersburg 1852 geboren. Adliger des Großfürstentums Finnland.

Mutter – Finnin - schwedische Baronin Sofia Hörmanna Sederkreuz (in Russland Sofia Alexandrowna).

Seine Kindheit verbrachte Harald Graf in Petersburg. Besuchte zuerst das klassische dritte Männergymnasium und dann die Privatpension von A.L. Meschkowa. Dort wurden Jungen auf die Prüfungen für die Marine vorbereitet. Es war damals nicht einfach bei der Marine zu dienen und Karriere zu machen. H.G. Machte einen sechsjährigen Kurs, war jeden Sommer bei Seezügen auf der Ostsee und wurde 1903 zum Seekadetten befördert.

1904 (am zweiten Tag nach Kriegserklärung mit Japan) wurde er vorfristig zum Fähnrich zur See befördert und kam zur Flotte nach Rewelj. Ferner schickte man H.G. in den Seehafen des Kaisers Alexander III. als Wachhabenden Chef, wo er auf dem Transport „Irtysch“ gleichzeitig auch für die Artillerie verantwortlich war. Der Transport wurde in den Fernen Osten geschickt und schloss sich der Geschwader an, um

den Krieg mit der japanischen Flotte aufzunehmen. Das Schiff „Irtysch“ ging vor einer japanischen Insel unter und die am Leben gebliebenen Matrosen wurden verhaftet. Unter ihnen auch H.G. Nach Petersburg kehrte er 1906 (nachdem der Friedensvertrag zwischen Russland und Japan unterschrieben war) zurück und schloss sich seiner Seebesatzung an. Nach der Beendigung der Offiziersklasse zum Offizier befördert. Diente auf dem Kreuzer „Aurora“ u.a. Während des ersten Weltkriegs war er auf dem neuen Schiff „Novik“ und wurde wieder befördert. Er war Ober-Offizier, und kurz danach Kapitän des zweiten Ranges. Bei der Übergangsregierung hatte er einen guten Ruf, die Bolschewiken dagegen, kündigten ihm 1918 und H.G. nahm die Staatsangehörigkeit Finnlands an, gründete dort eine Firma, die Geschäfte liefen schlecht und H.G. ging zu den Monarchisten, wurde dort aktiv. Seine Aktivitäten blieben nicht unbemerkt. 1924 wurde er vom Großfürsten Kirill Wladimirovitsch zum Leiter seiner Kanzlei eingestellt und wurde sein persönlicher Assistent und engster Verbündeten. Für seine besonderen Verdienste wurde er von Großfürsten 1930 zum Kapitän des ersten Ranges befördert und Fürst Wladimir Kirillovitsch beförderte ihn 1939 zum Konteradmiralen der Kaiserlichen Armee und Flotte der monarchistischen Organisation. Aus Finnland ging G. nach Deutschland (Coburg, Bayern), dann nach Frankreich, das 1940 von Deutschland okkupiert wurde. 1941 kam H.G. in das KZ-Lager (Obwohl er Bürger Deutschlands war), wurde freigelassen, aber damit endete auch sein 18-jähriger Dienst dem Kaiserhaus in Verbannung. Nach 14 Monaten Haft durfte er endlich in Freiheit leben, aber mit der Politik war es endgültig aus – er befand sich unter Aufsicht der Gestapo. 1942-1945 verbrachte die Familie Graf in Frankreich, in der Wohnung des russischen Schriftstellers I. Bunin, der zu dieser Zeit im Süden weilte. H.G. unterrichtete 1948-49 die britischen Offiziere in russischer Seesprache und schrieb das Wörterbuch „Selbstlehrbuch für russische Terminologie“. 1950 ging H.G. nach Amerika und nahm in 5,5 Jahren die amerikanische Staatsangehörigkeit an, unterrichtete in Pittsburgh.

Schrieb Memoiren und ein politologisches Buch mit dem Titel „Warum es so war“.

Für seine Verdienste erhielt Graf mehrere Ordens und Medaillen.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Боевой офицер Российского флота, автор книг, которые вошли в золотой фонд мемуаров русского зарубежья. При рождении крещён лютеранским капелланом К. Сиrenom в Выборге (2.04.1886 г.).

Отец: Карл Бернгард Граф (в России его звали Карл Карлович), происходил от немцев, живших в Риге с начала 19. в. Родился в Петербурге в 1852 г. Значился потомственным дворянином Великого княжества Финляндского.

Мать: финляндка, шведская баронесса София Германа Седекрейц (в России её звали Софией Александровной).

С детства Гаральд Граф жил в Петербурге, куда переехала семья. В столице империи он формировался как личность. После трёх лет обучения в 3-й мужской классической гимназии (летом 1898 г.) был отдан в частный пансион А.Л. Мешковой в Шувалово. Там мальчиков готовили к экзаменам в Морской кадетский корпус, где вращивалась военно-морская элита. Служба и карьера на флоте были труднее, чем в гвардии, и титулованные особы в этот корпус шли редко. Среди воспитанников преобладали потомственные моряки, много было остзейских дворян.

1 сентября 1898 г. поступил в Морской кадетский корпус (стипендиатом Великого княжества Финляндского). Курс обучения длился шесть лет. Каждое лето

совершал морские походы в Балтийском море, после которых в 1902 г. его произвели в младшие, а в 1903 г. в старшие гардемарины.

В 1904 г. (на второй день после объявления войны с Японией) досрочно произведён в мичманы. Главным морским штабом зачислен в Ревельский флотский экипаж. В апреле и мае был вахтенным начальником на транспорте «Артельщик»). В июне его перевели в 9-й флотский экипаж и в июле послали в порт императора Александра 3 (бывшая Либава, ныне Лиепая) на транспорт «Иртыш», где он стал вахтенным начальником и заведующим артиллерией. Грузённый углём, провизией, амуницией и боеприпасами (в т.ч. 30 тонн пироксилина) «Иртыш» в середине декабря вышел вдогонку за эскадрой вице-адмирала З.П. Рождественского, отправленной на Дальний Восток для борьбы с флотом Японии. В Мадагаскаре «Иртыш» присоединился к эскадре.

В Цусимском сражении (Корейский пролив, 14-15.05.1905) японцы уничтожили почти весь русский Тихоокеанский флот. «Иртыш» чудом не взорвался (в него попало 20 снарядов, погибло 12 и были ранены 35 членом экипажа). Г. К. Граф ранен не был. Возле острова Хонсю «Иртыш» затонул и его моряки попали в японский плен.

25 января 1906 г. (после заключения мирного договора с Японией) вернулся в Петербург, а затем в свой 9-й флотский экипаж.

В 1907-1908 гг. успешно окончил Минный офицерский класс. Его произвели в офицеры. Служил на крейсере «Аврора», на эскадренном миноносце «Туркменец Ставропольский», на крейсере «Адмирал Макаров», на линкоре «Александр 2».

Преподавал в Минной школе при Учебно-минном отряде, а затем поступил в Николаевскую Морскую Академию, курсом старше учился великий князь Кирилл Владимирович. Различие в положении и чине ограничивало общение Г.К. Графа с великим князем поклоном, хотя матери их дружили.

В первую мировую войну на новейшем быстроходном миноносце «Новик» был сначала 2-м, с 1915 г. 1-м и с 1916 г. старшим минным офицером. В феврале 1917 г. (когда «Новик» ремонтировался в Гельсингфорсе), его повысили в должности. Он стал 1-м флагманским минным офицером Штаба начальника минной обороны. Временное правительство произвело Г. К. Графа «за отличие» в чин капитана 2-го ранга, последний в дни его службы на флоте.

3 апреля 1918 г. был уволен большевиками и принял гражданство Финляндии. В октябре-ноябре 1919 г. был в Северо-западной армии генерала Н.Н. Юденича, а после её крушения вместе с капитаном 2-го ранга Б.Л. Седергольмом организовал фирму по поставке в Гельсингфорс итальянских автомобилей, но дело не заладилось. Стал активным монархистом. Был избран товарищем председателя Легитимно-монархического союза (Движение легитимистов выступало за возрождение монархии и считало великого князя Кирилла Владимировича законным престолонаследником. Он принял 13 сентября 1924 г. титул императора всероссийского).

Активность Г. Графа была замечена. 28 июня 1924 г. великий князь Кирилл Владимирович назначил его начальником своей канцелярии, своим личным секретарём и самым доверенным лицом. За заслуги Кирилл Владимирович произвёл Г. Графа в 1930 г. в капитаны 1-го ранга, а великий князь Владимир Кириллович в 1939 г. в контр-адмиралы Корпуса Императорских Армии и Флота, военной организации монархии, соперничавшей с РОВС)

Жил после Финляндии сначала в Германии (Кобург, Бавария), а затем во Франции (Сен-Бриак), которая была в 1940 г. оккупирована Германией и уже в июне 1941 г. Г. Граф (хотя являлся гражданином германского союзника Финляндии), был отправлен в гитлеровский концлагерь Фронт Сталаг 122 под Компьеном

(лагерный номер 344). Уже в июле гестаповцы вручили ему написанное, видимо под их давлением, письмо великого князя Владимира Кирилловича (сын великого князя Кирилла Владимировича, умершего в 1938 г.) об увольнении со службы, с запрещением приезжать в Сен-Бриах. Так внезапно завершилось его 18-летнее служение Царскому Дому в изгнании.

После 14 месяцев заключения вышел в августе 1942 г. крайне истощённым на свободу. Гестапо запретило ему заниматься политикой и взяло под надзор. С осени 1942 г. до февраля 1945 г. семья Г. Графа снимала в Париже квартиру И.П. Бунина, пока тот жил на юге и грубым письмом не потребовал её освободить. В 1948.49 гг. обучал офицеров флота Великобритании русскому морскому наречию и составил «Самоучитель по русской терминологии».

В июле 1950 г. переселился в США и через 5,5 лет принял американское гражданство. В Питсбурге преподавал русский язык в Школе иностранных языков Берлица и в Византийско-католической семинарии. Состоял в Русской кают-компании.

Деятельность в первую мировую войну и революцию 1917 г. ярко освещена Г.Графом в книге «На Новике» (издана: весной 1922 г. в Мюнхене, благодаря великому князю Кириллу Владимировичу). Трёхтысячный тираж быстро разошёлся. Позднее вышли её переводы на английском (сделан контр-адмиралом М. А. Беренсом), итальянском, французском. Выход польского и немецкого переводов сорвала вторая мировая война.

В Питсбурге завершил мемуары и политологическую книгу «Почему это так».

Сын Г. Графа Владимир Граф издал в США сокращённый английский перевод книги отца «На службе Императорскому Дому России: 1917-1941». Её тираж был всего 100 экземпляров и сразу она стала библиографической редкостью.

Награждён: орденом св. Анны 3 степени с мечами и бантом (1906), орденом св. Станислава 2 степени с мечами (1914); орденом св. Владимира 4 степени с мечами и бантом (1915); орденом св. Анны 2 степени с мечами (1916). Получил светло-бронзовую медаль на георгиевско-александровской ленте «За участие в войне с Японией».

GRAF, Oskar Maria:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 382 (Nr. 5488)

Veröffentlichung: *Reise in die Sowjetunion* 1934. Darmstadt 1974. 244 S. [Besuch von deutschen Dörfern (Brunnenthal, Gnadenburg) im Kaukasus: 118-124].

GRAF, Viktor. (Dr.);

ГРАФ Виктор (Д-р):

Quellen/Источники:

«Известные немцы Центральной Азии». „Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem

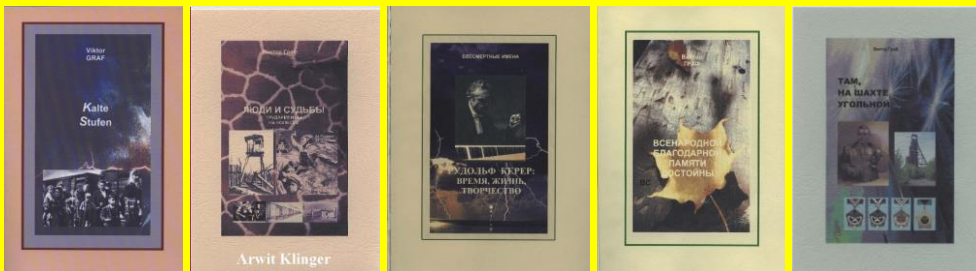
Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 124-125, 429-430

Geboren/Родился: 1951. Kasachstan/Казахстан.

Hochschullehrer. Doktor der Wissenschaften.

Преподаватель. Доцент. Профессор. Им опубликованы более, чем 140 научных работ на разных языках, а также десять университетских учебников.

GRAF, Viktor; ГРАФ Виктор:



Quellen/Источники:

„Heimat“ «Родина». Unabhängige zweisprachige Monatszeitung. ISSN 1616-2404. Postfach 2024, D-71010 Böblingen. Telefon: 07031-288881, Tel./Fax: 07031-284674; E-Mail: heimat@onlinehome.de . WWW.zeitung-heimat.de. Литературное приложение № 35. Сентябрь 2003; № 39. Январь 2004; № 40. Февраль 2004; № 41. Март 2004.

Geboren/Родился: am 27.11.1927, im Dorf Heidelberg (heute Nowogorjewka), Gebiet Saporoshje, Ukraine, in einer Arbeiterfamilie.

1935 – 1941 Schulausbildung, zunächst in Konstantinowka (Donbass) und dann in Orlowo (Orloff), hier beendete er sechs Klassen mit Belobungsurkunden.

1941 – Deportation nach Nordkasachstan.

1943—1947 Fronarbeit in einem Trudarmee-Lager hinter Stacheldraht bei Workuta.

Von März bis Mai 1947 – Schüler der Betriebsschule Nr.1 in Karaganda.

Wegen ausgezeichneter Schulausbildungen und guten Führung durfte er in der Betriebsschule als Meistergehilfe im Werkunterrichte bleiben, wo er eine Gruppe Zimmerheuer ausgebildet hatte.

Im August 1947 kam er in die Abendschule Nr. 3 in II Rudnik (Karaganda), machte 1950 sein Abitur und arbeitete zugleich in einigen Schulen (Nr. 20 in II Rudnik, Nr. 22 in Prischachtinsk – in Karaganda) als Maler – und Zeichenlehrer.

1951-1953 - Student der Lehrerbildungsanstalt Karaganda und nach Schulabschluss bis 1990 Physik- und Mathematiklehrer in verschiedenen Mittel- und Fachschulen der Stadt Schtschutschinsk. Dasselbst sehr aktiv im Bereich des Bildungs- und Kulturlebens der Stadt.

Die Pädagogische Hochschule Kurgan (Russland) absolvierte er als Fernstudent mit Auszeichnung und wurde Diplomlehrer.

Seit 1991 in Deutschland (Niedersachsen).

Zahlreiche Veröffentlichungen in russischsprachigen Zeitungen und Zeitschriften.

Родился 27 ноября 1927 года на Украине в селе Heidelberg (ныне Новогорьевка) Мелитопольского района Запорожской области.

Прозаик. Поэт. Автор литературного цикла «**Природа и люди**» и рассказа «**Случайный попутчик**». В СССР и Германии печатался в газетах и журналах.

Veröffentlichungen / Публикации:

1. «Проблемы школьной жизни и их решение» – ряд статей в газете «Луч», Щучинск / Казахстан, редактор тех лет – Александр Иванович Веселов, нынешний редактор Степан Акимович Авдеюк. Дважды интернетпочтой из Германии посылал свои стихи. Опубликовано были все. Среди них: «Друзья, не теряйте друзей!», «Исповедь сына», «Я верю», «Огонь и вода», «Простите, берёзки...» и др.; 2. «Влияние искусства живописи на формирование личности школьника», «Из опыта организации и проведения Недели встреч с прекрасным» - статьи, опубликованные в газете «Уралочка», педагогический институт имени А.С.Пушкина (г. Уральск, Россия); 3. «Мой век – двадцатый», «Огонь и Вода», «Друзья, не теряйте друзей!», «Я верю», «Счастье – чувствовать себя своим и нужным» – стихи и статья, опубликованные в газете «Искусство народов мира»; редактор Николай Изосимович Корнилов (Москва); 4. В двуязычном журнале «OWD» («Ost-West-Dialog»), редактор Теодор Шульц опубликованы стихи «В добрый путь, дети и внуки!», «Друзья, не теряйте друзей!», «О журнале», статья «Я хочу вернуться, но – как? ...» и др.; 5. В двуязычной газете «Дипломатический курьер», редактор Константин Эрлих опубликована «Сага о скульпторе Гюнтере Гуммеле» (Günter Hummel), стихотворение «Исповедь сына», ряд критических статей; 6. Газета «Heimat – Родина» опубликовала критическую статью «Кокетка хочет, чтобы её знали в лицо», статья «Робкое слово об одном поэтическом переводе»; речь о переводчике и барде Эдмунде Шюле (Edmund Schüle), который перевёл стихотворение Сергея Есенина «Письмо матери» на немецкий язык, «Исповедь сына» и др. Редактор Роза Михайловна Уль; 7. В газете «Контакт» (Германия, главред Владимир Марьин) опубликовал ряд критических статей; 8. В газете «Восточный экспресс» (главред Нелли Косско, Германия) опубликовал рассказ со стихами «У Природы нет плохой погоды»; 9. В газете «Гармония» (Ташкент / Узбекистан), с помощью Николая Динько, опубликовал статью о всемирно известном пианисте-виртуозе Рудольфе Рихардовиче Керере; 10. Издал самиздатом обильно иллюстрированные две книги Рудольф Керер. Время. Жизнь. Творчество, с грифом «Бессмертные имена»; 11. Издал книгу (самиздат) «Народной благодарной памяти достоин» – о прославленном проходчике Карагандинского угольного бассейна Райнгольде Литтманн (Reinhold Littmann), с грифом «Бессмертные имена»; 12. Издал самиздатом иллюстрированную книгу «Трудовая Армия на колёсах, посвящённая трудармейцу Арвиту Клингеру (Arwit Klinger), под названием «Люди и судьбы»; 13. Издал самиздатом иллюстрированную книгу о жизни простой труженицы Щучинской мебельной фабрики (Казахстан) Сары Филипповны Михель и её мужа – воспитаннике детского дома – Роберте Петерсоне (Robert Peterson): Дарю, что видел, познал, пережил; 14. Издал самиздатом богато иллюстрированную книгу «Народной благодарной памяти достоин», с грифом «Бессмертные имена» – о жизни и творчестве всемирно известном скульпторе Гюнтере Гуммель (Günter Hummel); 15. В типографии «edita gelsen» издана на немецком и русском языке книга «Холодные ступени» («Kalte Stufen») Переводчик – Виктор Гейнц (Viktor Heinz).

GRÄFE, Fjodor Bogdanovitsch (Bogdanowitsch)
(Christian Friedrich) (Dr.);
ГРЕФЕ Фёдор Богданович (Христиан Фридрих) (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 628

Geboren/Родился: 20.06.1780. Хемниц, Саксония.
Gestorben/Умер: 30.11.1851(1852). С.-Петербург.

Филолог. Профессор. Академик Петербургской АН (1820; член-корреспондент с 1818). Доктор философии (1805). Почётный директор Кабинетов антиков и медалей Эрмитажа (1840). Член Комитета для рассмотрения учебных пособий. Отец – Иоганн Готгельф, пастор. Мать – Гедвиг Катарина Кристина, дочь ландрата Карла Густава фон Гимельштерна. Окончил Хемницкий лицей и Лейпцигский университет (1799), где изучал философию и богословие. В 1810 прибыл в Россию. Вёл преподавательскую работу в С.-Петербурге.

GRÄFENSTEIN, Johannes:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 147 (Nr. 2072)

Veröffentlichung: Mein Heimatdorf Zürich an der Wolga. Heimat in der Fremde: Deutsche aus Russland erinnern sich. Hg. v. Rudolf Pörtner. Düsseldorf: Econ 1992, 332-352. (Deportation und Trudarmija).

GRAFF, Herman Wilhelm Alexander;
ГРАФФ Герман Вильгельм Александр:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 622

Geboren/Родился: 05.04.1829. Глауэнгоф, близ Кокенхузена, Лифляндская губерния.
Gestorben/Умер: 26.04.1879. С.-Петербург.

Филолог. Педагог. Доцент. В 1847-50 учился на историко-филологическом факультете Дерптского университета, кандидат древне-классической филологии (1852). С января 1854 учитель в Дерптской гимназии.

В 1862 защитил магистерскую диссертацию „De Romanorum laudationibus“ (Dorpat, 1862).

В 1864-67 штатный доцент Дерптского университета, читал курс лекций по истории классической филологии, древней географии, истории римской литературы, древнегреческой и римской мифологии и др.

С января 1868 директор Петришуле (С.-Петербург).

Автор статей по классической филологии.

GRAFF, Viktor Jegorovitsch (Jegorowitsch);

ГРАФФ Виктор Егорович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 622

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 353-354

<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft ZNK „Widerstrahl“ (Kyjiw) und GmbH „SIC“ (Kyjiw) realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 33

Geboren/Родился: 03.11.1819. Овруч, Волынская губерния.

Gestorben/Умер: 25.11.1867. Москва.

Отец – немец. Мать – итальянка.

Дворянин. Лесовод. Полковник. Ординарный профессор Петровской сельскохозяйственной академии в Москве (с 1866). Член Вольного экономического общества, общества акклиматизации (Москва), Московского сельскохозяйственного общества, Общества сельского хозяйства Южной России (Одесса). В 1860 принял российское подданство, приписан к дворянству Киевской губ. и стал именоваться фон Графф.

В 1834 поступил в Лесной и Межевой институт, по окончании которого (1841) выпущен прапорщиком Корпуса лесничих. Некоторое время работал в Царскосельском у. С.-Петербургской губернии, с весны 1842 – в Казанской губ.; с осени 1842 до апреля 1843 – в офицерском классе Лесного института.

Автор ряда трудов по метеорологии, энтомологии, ботанике.

Награждён орденами: Св. Станислава 3-й (1856), 2-й (1860) степеней, Св. Станислава с императорской короной (1862), Св. Анны 2-й ст. (1865).

Его именем назван один из видов ковылей.

Лит.: Два замечательных в физиологическом отношении дерева. 1843 г.; Об акклиматизации древесных растений в Велико-Анадольском рассаднике. 1857 г.; Несколько слов о лесопотреблении в Царстве Польском.

**GRAFTIO, Heinrich (Genrich) Osipovitsch (Osipowitsch) (Dr.);
ГРАФТИО Генрих Осипович (Д-р):**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 621-622

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 424

Geboren/Родился: 14.12.1869. Двинск (ныне Даугавпилс), Латвия. (Lettland).

Gestorben/Умер: 30.04.1949. Ленинград. (Leningrad).

Energetik. Elektrotechniker. Professor (1921). Ingenieur-Wissenschaftler. Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR (1932).

Beendete das Rischeljewskij Gymnasium (1888), die physisch-mathematische Fakultät der Universität Novorossijskij (Odessa. 1892) und das Institut der Ingenieure für Fernverbindungen (Petersburg, 1896). Ab 1896 tätig in Europa und den USA. Ab 1900 war G. mit dem Eisenbahnbau beschäftigt und beteiligte sich an der Projektplanung der Straßenbahn in Petersburg. Ab 1920 Mitglied der Kommission für Planung der Elektrifizierung Russlands (GOELRO).

Werke: „Gegenwärtige Lage der elektrischen Zugkraft bei der Eisenbahn“ (1899). „Über die Nutzbarmachung der kaukasischen Flüsse zur Herstellung von elektrischen Energie“ (1904). „Elektrifizierung und Transport“ (1921, in Zusammenarbeit mit I.G. Alexandrow). „10 Jahre des Lenin- Elektrizitätswerks in Wolchow“ u.a.

Seinen Namen trägt das Kraftwerk Nishneswirsikij. Seine Büste steht auf dem Territorium des Kraftwerks Wolchowskij, ihm wurde eine Gedenktafel in einem Gebäude des elektrotechnischen Instituts in Petersburg ausgehängt.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Энергетик. Электротехник. Профессор (с 1921). Инженер-ученый. Академик АН СССР (1932).

Отец – техник на строительстве железной дороги.

Окончил Ришельевскую гимназию (1888), физико-математический факультет Новороссийского университета (Одесса, 1892) и Институт инженеров путей сообщения (С.-Петербург, 1896). С 1896 работал на заводах в Европе и США. С 1900 занимался проектировкой и строительством железных дорог. Один из пионеров отечественного гидростроительства. Принимал участие в проектировании и строительстве трамвая в С.-Петербурге. С 1920 участвовал в работе Комиссии по разработке плана электрификации России (ГОЭЛРО).

Основные труды: «Современное положение электрической тяги на железной дороге» (1899); «Об утилизации кавказских рек для получения электрической энергии» (1904); «Электрификация и транспорт» (1921, совместно с И.Г. Александровым); «Волховстрой» (1928); «10 лет Волховской ГЭС им. В.И. Ленина» и др.

Награждён орденами Ленина, Трудового Красного Знамени.

Его имя присвоено Нижнесвирской ГЭС. Его бюст установлен на территории Волховской ГЭС. В одном из зданий Петербургского электротехнического института – мемориальная доска.

GRAMANN, Michail (Dr.);
ГРАМАН Михаил (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 619

Geboren/Родился: 2-я половина 17 в. в Тюрингии.

Gestorben/Умер: ?

Врач. Доктор медицины (1666). В юности жил в Москве у дяди. С 1658 на стипендию русского правительства изучал медицину в университетах Дерпта, Виттенберга и Йены.

Защитил докторскую диссертацию „De quartana intermettente“ в Йене в 1666 г. В этом же году вернулся в Москву. Был назначен врачом в Аптекарский приказ. Успешно служил до 1677, но затем был уволен без каких-либо объяснений. В том же году уехал из России. Вероятно, поселился в Тюрингии (по другим данным – в Ревеле).

GRAMBERG, Igor (Dr.);
ГРАМБЕРГ Игорь Сергеевич (Д-р):



Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 351-353
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 15.07.1922, в Петрограде.

Gestorben/Умер: 19.10.2002, в Петербурге.

Отец – Сергей Генрихович Грамберг (?–1942 г.), экономист. Мать – Елизавета Ивановна, урожденная Эльтекова, из семьи известного своей благотворительности купца из г. Рыбинска.

Геолог. Доктор геолого-минералогических наук (1971). Профессор (1973) по специальности «Геология и разведка нефтяных и газовых месторождений». Академик (1987) по отделению «Геология, геофизика, геохимия и горные науки».

Исследователь геологии Северо-востока и Арктической зоны России. Член-корреспондент Академии наук СССР (основная специальность – геология нефти и газа) (1979). Действительный академик (основная специальность – литология) (1987). Крупнейший организатор науки. Один из основоположников геологии Мирового океана и полярных областей Земли, отечественной морской геологоразведки. Являлся действительным и почетным членом ряда отечественных и зарубежных научных обществ и вёл большую общественную работу: президент геологического общества СССР, России (1989 г.), член президиума С.-Петербургского научного центра РАН, член бюро отделения геологии, геофизики, геохимии и горных наук РАН, а после реорганизации РАН – председатель секции океанологии; член Бюро отделения наук о Земле, председатель Океанологической секции (2002 г.), вице-президент Международного арктического научного комитета (JASC), член комиссий ООН по Мировому океану и др.

Автор более 200 научных работ и ряда стихов: Аспирантские думы (1955 г.), Цикл стихов о жизни, о любви, размышление о жизни и даже о футбольной команде «Зенит».

Умер в Петербурге, похоронен на Смоленском кладбище.

GRANIN, Daniil Alexandrovitsch (Alexandrowitsch);
ГРАНИН Даниил Александрович:



СТРЕЛЬНА, КОНСТАНТИНОВСКИЙ ДВОРЕЦ
 Дмитрий Медведев вручил Даниилу Гранину
 орден Святого апостола Андрея Первозванного
 26.01.2009

Quellen/Источники:

«Советский энциклопедический словарь», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвертое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0. Страница(ы)/Seite(n) 338

«БОЛЬШОЙ РОССИЙСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ», Научное издательство «Большая Российская энциклопедия», Москва 2005, осуществлено при участии издательства «Дрофа», ISBN 5-85270-324-9. Страница(ы)/Seite(n) 392

„GELIKON“ Buchversand/Kнига почтой. Kantstraße 84. D-10627 Berlin. Telefon: 030-3234815, 030-32764638. E-mail: knigi@gelikon.de WWW.gelikon.de. Katalog № 51 (Лето 2010) Seite 11; Katalog № 56 (Весна-лето 2012) Seite(n)/Страница(ы) 17; Katalog Nr. 60 (зима 2013-2014). Страница(ы)/Seite(n) 255; Katalog Nr. 62 Осень – Зима 2014-2015). Страница(ы)/Seite(n) 14; Katalog Nr. 65 Зима – Весна 2016. Страница(ы)/Seite(n) 13; u. a. Nr.

„Handbuch der Geschichte Russlands“. Bände 1-6. Anton Hiersemann Stuttgart. Von Kiever Reichsbildung bis 1991. Band 5. Страница(ы)/Seite(n) 1167, 1173

„Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 87

Geboren/Родился: 1919.

Gestorben/Умер: 04.07.2017. Санкт Петербург.

Писатель. Настоящая фамилия Герман, по отцу немец, по матери – русский.

Publikationen/Публикации: «Спор через океан (Победа инженера Корсакова)» - Л.: 1950; «Ярослав Домбровский», 1951 (переизд. под названием «Генерал Коммуны» в 1978); «Новые друзья: Очерки о строителях Куйбышевской ГЭС» – 1952; «Искатели: Роман», 1955 (переизд. в 1985 и 1987); «После свадьбы» – 1958; «Иду на грозу: Роман» – 1962 (переизд. в 1981, 1987, 1988, 1998, 2003 и 2004); «Остров молодых» - 1962; «Месяц вверх ногами» – 1966; «Примечание к путеводителю» – 1967; «Церковь в Овере» -1969; «Сад камней» -1971; «Блокадная книга» (Совместно с А.Адамовичем) – 1977 (переизд. в 1982-1985, 1989-1990, 1994 и 2005); «Обратный билет: Повести» - М., 1978; «Дождь в чужом городе: Рассказы и повесть» - М.: Прогресс, 1978; «Эта странная жизнь: Повести» - Л.: Сов. писатель, 1978 (переизд. в в 1980, 1982, 1984, 1986); «Картина: Роман» – М.: Сов. писатель, 1980 (переизд. в 1981-1984, 1986, 1987, 1990, 1997, 2004); «Клавдия Вилор: Повесть» – Л.: Сов. писатель, 1980; «Чужой дневник» – 1982; «Два крыла» - М.: Современник, 1983; «Однофамилец: Повести и рассказы» - М.: Сов. Россия, 1983 (переизд. в 1984); «Тринадцать ступенек» – Л.: Сов. писатель, 1984; «Ещё заметен след: Повести и рассказы» - Л.: Сов. писатель, 1985 (переизд. в 1986); «Выбор цели: Публицистика. Проза.» – Л.: Сов писатель, 1986; «Ленинградский каталог» – Л., 1986; «Зубр: Повесть» - М.: Известия, 1987 (переизд. в 1988-1990, 2003, 2005); «О наболевшем» – Л.: Сов. писатель. 1987; «Неожиданное утро» – Л.: Лениздат, 1987; «Наш комбат: Повести, рассказы» – М.: Правда, 1989 (переизд. в 2004); «Точка опоры: Статьи. Беседы, Портреты. – М.: Изд-во АПН, 1989; «Наш дорогой Роман Авдеевич: Повесть» – Л., 1990 (переизд. в 1991); «Запретная глава: Повести» – Л., 1991; «Бегство в Россию: Роман» - М.: Новости. 1995 (переизд. в 1996 и 1997); «Страх» – СПб.: БЛИЦ, 1997; «Бегство в Россию: Роман. Ты взвешен на весах: Повесть» – СПб.: Худож. литература, 1997; «Картина: Роман, Место для памятника: Повесть. Рассказы» - СПб.: Худож. литература, 1997; «Вечера с Петром Великим: Роман» – СПб.: Историческая иллюстрация, 2000 (переизд. в 2002); «Чудеса любви: Рассказы и повести» - СПб., 2000; «Тайный знак Петербурга» – СПб.: Логос, 2001; «Керогаз и все другие. Ленинградский каталог» – М.: Центрполиграф, 2003; «Зубр: Романы» – М.: ЭКСМО, 2003 (переизд в 2005); «Жизнь не переделать...: Повести и рассказы» – М.: Центрполиграф, 2004; «Интеллигенты: Статьи, выступления, эссе» – СПб.: Изд-во Санкт- Петербургского ун-та профсоюзов, 2007; «Священный дар: Избранные произведения» - СПб., 2008.

Курт Вильгельм/Нamburg-Гaмбург

GRASMÜCK, Gerhard Theodorovitsch (Theodorowitsch);
ГРАСМЮК Герхард Теодорович:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 2001/2002: Страница(ы)/Seite(n) 129
 «ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 521

Врач: Сто лет служения России – газета «Земляки», 1996, № 6.

Курт Вильгельм/Нamburg-Гaмбург

GRASMÜCK, Theodor Alexandrovitsch (Alexandrowitsch);
ГРАСМИК Теодор Александрович:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. 2014. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 2001/2002: Страница(ы)/Seite(n) 127 f.; Jahr 2014. Страница(ы)/Seite(n) 92 f.

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (А – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 620-621

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 203

Geboren/Родился: 07.09.1896. Покровск, Самарская губерния (Pokrowsk, Gouvernement Samara).

Gestorben/Умер: 16.10.1972. Нижний Тагил, Свердловская область (Nishnij Tagil, Gebiet Swerdlowsk).

Chirurg. Verdienter Arzt der Autonomie der Wolgadeutschen. Studierte 1914-19 an der medizinischen Fakultät der Universität in Saratow. 1919-23 – Dienst in der Roten Armee, im Feldhospital der 1. Turkestanischen Division. 1924-1941 – Chefarzt im Rayon – Krankenhaus in Marxstadt. 1935 durchführte er mit dem Akademiker Speranskij Forschungen am Leningrader Institut für experimentelle Medizin. 1929, 1938, 1958, 1970 – Teilnehmer der Allunionskongressen der Chirurgen. 1936 – Dokortitel (ohne Promovieren). Die Verteidigung Habilitationsschrift 1940 konnte nicht stattfinden, weil G. in Untersuchungshaft saß, wurde freigelassen, vernichtete aber seine Habilitationsschrift und kam nie wieder auf dieses Thema zurück. Anfang des zweiten Krieges wurde er als Arzt ersten Ranges in die Rote Armee einberufen. Im September 1941 deportiert in die Region Altai, arbeitete dort als Chirurg im Krankenhaus. Im Herbst 1942 kam er in die Trudarmee nach Privolshlag (eine Abteilung des Gulags), Arzt, Chirurg.

Richtete ein Labor ein und stellte Hämatogen her, was das Leben mehreren Trudarmisten rettete. Im Oktober 1944 wurde G. in das Lager Tagillag überführt, war Holzfäller im Wald, dann wieder als Chirurg tätig. 1946 befreit, zuerst Chirurg, dann Leiter des zweiten Krankenhauses in Nishnij Tagil.

Autor von 24 wissenschaftlichen Arbeiten; Veröffentlichte 20 wissenschaftliche Beiträge in den Zeitschriften „Chirurgie“ und „Neuigkeiten in der Chirurgie“.

Bestattet auf dem Friedhof Rogosino.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Хирург. Заслуженный врач АССР НП. В 1914-19 учился на медицинском факультете Саратовского университета. В 1919-23 – в Красной Армии, ординатор полевого госпиталя 1-й Туркестанской дивизии. В 1924-41 – главный врач районной больницы в Маркштадте. В 1935 направлен в научную командировку в Ленинградский институт экспериментальной медицины, где занимался исследовательской работой с академиком А.Д. Сперанским. В 1929 и 1938 (1958-70) участник Всесоюзных съездов хирургов. В 1936 получил ученую степень кандидата медицинских наук (без защиты диссертации). В 1940 не состоялась защита его докторской диссертации, т.к. он находился под следствием по обвинению в экспериментах на людях при исследовании столбняка. Оправдан судом, но уничтожил все материалы диссертации и никогда больше не возвращался к этой теме. В начале ВОВ в звании военного врача 1-го ранга мобилизован в Красную Армию. В сентябре 1941 депортирован в с. Андреевка

Алтайского края, где работал хирургом районной больницы. Осенью 1942 мобилизован в «трудармию», попал в Приволжлаг НКВД СССР, Буинское отделение ОУРЗ Гулага 42/56005 в качестве врача-хирурга. С февраля 1943, после второй мобилизации, работал хирургом на строительстве ж.д. Свияжск-Ульяновск. Наладил приготовление в кустарных условиях гематогена, тем самым спас от смерти многих страдающих дистрофией «трудармейцев». В октябре 1944 переведён в Тагиллаг НКВД СССР; вначале работал на лесоповале, затем вновь хирургом. В мае 1946 освобождён, переведён в распоряжение Нижнетагильского горздравотдела. Руководил хирургическими отделениями в больницах Н. Тагила, в 1965-72 хирург 2-й городской больницы.

Автор 24 научных работ по проблемам лечения желчевыводящих путей и столбняка (присуждена степень кандидата наук).

Опубликовал около 20 научных работ в журналах «Хирургия» и «Вестник хирургии».

Похоронен на центральном кладбище Рогозино.

GRAVHOFF, Grigorij Ludvigovich (Ludvigowisch);

ГРАСГОФ Григорий Людвигович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 619-620

Geboren/Родился: 1831.

Gestorben/Умер: около 1894.

Инженер. Действительный статский советник. После окончания Института корпуса горных инженеров (1852) служил в Гороблагодатском округе смотрителем Серебрянского, Кушвинского и Верхнетуринского заводов. В 1853-54 участвовал в геологической экспедиции Э.К. Гофмана на Урал. Составил отчёт об исследованиях Богословского округа. В 1857, 1859, 1862-63 совершил ряд поездок, в т.ч. за границу, с целью изучения технологии отливки чугунных и стальных пушек. Возглавлял строительство Камского пушечного завода близ Перми; стал управляющим заводом. В 1870-72 горный начальник Гороблагодатских заводов, затем управляющий заводами и каменноугольными копиями Уральского горнозаводского товарищества. С 1876 вице-директор, с 1881 директор Горного департамента. В 1882 вышел в отставку.

Автор ряда статей в «Горном журнале» с описанием зарубежного опыта металлургии, а также своей работы на Пермском пушечном заводе.

GRÄT, J.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und

Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 259 (Nr. 3804)

Veröffentlichung: Die Deutsche Komuniversität kämpft gegen die trotzkistischen Kontrabandisten. Nachrichten 17 (1932), Nr. 2, 3f. (Entsprechender Brief an Stalin).

GRAU, Conrad:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 298 (Nr. 4372)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 922 (Nr. 11896, 11897)

„**Handbuch der Geschichte Russlands**“. Bände 1-6. Anton Hiersemann Stuttgart. Von Kiever Reichsbildung bis 1991. Band 2. Страница(ы)/Seite(n) 933; Band 6. Страница(ы)/Seite(n) 34, 95, 146

Geboren/Родился: 1932.

Gestorben/Умер: 2000.

Institutionen und Personen in Berlin und Petersburg in den deutsch-russischen Wissenschaftsbeziehungen. *Deutsch-russische Beziehungen. Ihre welthistorischen Dimensionen vom 18. Jahrhundert bis 1917*. Hg. v. Ludmila Thomas – Dietmar Wulff. Berlin: Akademie Verlag 1992, 115-137.

Zur Stellung Tatischevs, Lomonosovs und Schlözers in der russischen Geschichtsschreibung. *Lomonosov, Schlözer, Pallas. Deutsch-russische Wissenschaftsbeziehungen im 18. Jahrhundert*. Hg. in Zusammenarbeit mit **Eduard Winter**. Berlin: Akademie-Verlag 1962. 150-161.

Zwei unbekannte Briefe A.L. Schlözers über seine Anfänge in Russland. *Ost und West in der Geschichte des Denkens und der kulturellen Beziehungen. Festschrift für Eduard Winter zum 70. Geburtstag*. Hg. v. **W. Steinitz, P.N. Suchodolski** und **J. Polansky**. Berlin 1966, 321-331. (Quellen und Studien zur Geschichte Osteuropas, Bd. 15).

GRAUR, Alexej Wasiljevitsch (Wasiljewitsch) (Dr.);

ГРАУР Алексей Васильевич (Д-р):

Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 621

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 418

Geboren/Родился: 14.03.1893, г. Бендеры, Бессарабия.

Gestorben/Умер: 20.09.1946. Ленинград.

Картограф и геодезист. Генерал-майор. Профессор. Доктор географических наук (1938).

Из крестьян. С 15 лет вёл самостоятельную жизнь. Окончил Тифлисское землемерное училище, Военно-топографическое училище в Петербурге и геодезический факультет Военно-инженерной академии в Петрограде (1923). С 1919 преподавал географические дисциплины в Петроградском университете, был заведующим кафедры картографии. С 1925 преподавал геодезию и фототопографию в Военно-технической академии в Ленинграде. Разрабатывал вопросы геодезической артиллерии, в т.ч. докторской диссертации.

Автор свыше 30 работ: «Практическая геодезия» (1934), «Математическая картография» (1938), «Геодезия в артиллерии» (1939) и др.

GRAVE, Dmitrij Iwanovitsch (Iwanowitsch);
ГРАВЕ Дмитрий Александрович:

Quellen/Источники:

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds “Gesellschaft für Entwicklung” (Odesa)** gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK “Widerstrahl” (Kyjiw)** und **GmbH “SIC” (Kyjiw)** realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 43

Geboren/Родился: 1863.

Gestorben/Умер: 1939.

Математик, автор монографии «Теория конечных групп» и ряда учебников.

Курт Вильгельм/Нamburg-Гамбург

GRAVE, Iwan Platonovitsch (Platonowitsch) (Dr.);
ГРАВЕ Иван Платонович (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 613-614.

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 430

Geboren/Родился: 13.11.1874. Казань.

Gestorben/Умер: 03.03.1960. Москва.

Учёный-артиллерист. Доктор технических наук (1939). Профессор (1927). Действительный член Академии артиллерийских наук (1947-53). Генерал-майор инженерно-технической службы (1942). Лауреат Сталинской премии (1942).

Окончил Михайловское артиллерийское училище (1895) и Михайловскую артиллерийскую академию (1900), в которой преподавал с 1904 (в чине полковника с 1912). В 1916 изобрёл боевую ракету на бездымном порохе – прототип позднейшего реактивного снаряда. В 1918 участвовал в организации Артиллерийской академии РККА, в которой работал начальником учебного отдела (до 1943) и начальником факультета (до 1960). Один из создателей советской школы внутренней баллистики.

Автор капитального труда «Внутренняя баллистика», в. 1-5, (1933-38) и работы «Баллистика полужамкнутого пространства» (1940).

Награждён орденами Красного Знамени, Отечественной войны 1-й ст., Красной Звезды и медалями.

GRAVE, Nikolaj (Dr.);

ГРАВЕ Николай Александрович (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 349-351 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 25.03.1914, в Москве.

Gestorben/Умер: 13.11.2002.

Мерзлотовед. Доктор географических наук (1958). Один из выдающихся ученых-мерзлотоведов в области региональной геокриологии. Заслуженный деятель науки ЯАССР (1964).

В 1933 г. Николай с отличием окончил среднюю школу. В 1933 г. поступил на физико-географический факультет Московского государственного университета, учился у академика В. А. Обручева. Обладая от природы даром рисовальщика, подрабатывал в должности художника в Медицинском издательстве и в редакции газеты «Пионерская правда». В 1939 г. по окончании МГУ Граве аспирант был принят в Комитет по вечной мерзлоте АН СССР имени В. А. Обручева (позже преобразован в Институт мерзлотоведения АН СССР им. Обручева). Всю свою жизнь занимался изучением мёрзлых горных пород и криогенных процессов. Полевую деятельность начал в районе Бодайбинских приисков. Во время экспедиционных маршрутов по Забайкальской тайге большое внимание уделял вопросам связи вечной мерзлоты с гидрогеологическими особенностями района. Полевой сезон 1940 г. провёл в Средней Сибири, в бассейне реки Нижняя Тунгуска. В итоге экспедиции впервые была дана характеристика геокриологических условий по всему бассейну этой реки. В Якутии собрал большой и ценный материал о залежах крупных масс подземного льда. Во время ВОВ изучал возможности строительства площадок для транспортных аэродромов. Следующим этапом исследований Николая Александровича стал бассейн реки Амура, район г. Биробиджана, где он усиленно обрабатывал методику дешифрования аэрофотоснимков при проведении картографических работ и делал первую попытку увязки природных комплексов с их мерзлотными условиями. Стоял у истоков нового направления в региональной геокриологии – мерзлотно-

ландшафтного дешифрования. В 1945 г., завершив прерванное обучение в аспирантуре, на географическом факультета МГУ защитил кандидатскую диссертацию по теме: «Ископаемые льды водораздела Лены и Алдана». В 1945 г. назначен начальником Анадырской мерзлотной станции Института мерзлотоведения имени В. А. Обручева (Чукотка). Летом 1945 г. он в экспедиции на вельботе по маршруту бухта Провидения – мыс Шмидта, а затем пешеходной – от мыса Шмидта до поселка Анадырь. В это же время он участвовал в исследованиях по программе Генерального штаба Советской армии по дешифровке аэрофотоснимков, фиксировал на них различные типы наледей.

Был одним из первых исследователей, который отметил отсутствие ледников в горах Чукотского полуострова. Его монография «Условия и закономерности развития многолетнемерзлых пород Чукотско-Корякской страны и Камчатки» была отмечена премией Президиума АН СССР. На основе данной работы он защитил докторскую диссертацию. В 1956–1966 гг. работал в Якутском институте мерзлотоведения СО РАН, возглавлял сектор геокриологии. В период Международного геофизического года был начальником крупной экспедиции на Сунтар-Хаята. После десяти лет работы в Институте географии ПНИИИС (Москва), вернулся в Якутию и до конца жизни оставался сотрудником Института мерзлотоведения.

Современники отмечали дипломатичность и интеллигентность Николая Александровича, корректность в общении, коммуникабельность. Безукоризненная вежливость ученого создавала атмосферу продуктивного сотрудничества. В совершенстве знал английский и немецкий языки. Знание языков помогало ученому выступать с докладами в США, Англии, Канаде, Норвегии, Китае, Швейцарии и других странах.

Автор более 80 работ.

GREGORI, Johann Gottfried (Dr.);
ГРИГОРЬЕВ Иван (Яган):



Пастор Григори

Quellen/Источники:

«**Немцы в истории России**». Документы высших органов власти и военного командования 1652-1917, Сост. В.Ф. Дизендорф. Москва 2006. Международный фонд «ДЕМОКРАТИЯ». Издательство «МАТЕРИК», Москва. 784 стр. Тираж 2000 экземпляров. ISBN 5-856-46-165-7. Страница(ы)/Seite(n) 664, 728-729

«**Славянская энциклопедия**» XVII ВЕК. Автор-составитель Богуславский В.В. Москва ОЛМА-ПРЕСС ОАО ПФ «Красный пролетарий» 2004. Том 2. 784 стр. Ил. ISBN 5-224-02249-5 (общ.) («Олма-Пресс»). 5-224-03660-7 («Олма-Пресс»). 5-85197-167-3 («Красный пролетарий»). Страница(ы)/Seite(n) 441-443

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (А – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр.

Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 624-625

«**НЕМЦЫ И РУССКИЕ**». Лео СИБЕРС. „**Deutsche und Russen**“. Leo SIEVERS. Тысячелетие общей истории – от Оттона Великого до Горбачёва. Перевод на русский язык: Елена Маурер. Научный редактор: Виктор ДИЗЕНДОРФ. Верстка/обложка: Герхард ФРИЗЕН. Страница(ы)/Seite(n) 123, 131

Брокгауз Ф. А., Ефрон И. А. Энциклопедический словарь. Философия и литература. Мифология и религия. Язык и культура. – М.: Изд-во Эксмо, 2004. – 592 с., ил. ISBN 5-699-08927-6. Seite(n)/Страница(ы) 182

«**Немцы в России**». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 220

„**Deutsche und Russen**“. Tausend Jahre gemeinsame Geschichte. Leo SIEVERS. Herausgeber Henri Nannen. Stern-Bücher Verlag Gruner+Jahr AG & Co., Hamburg 1980. ISBN 3-570-00757-X. Страница(ы)/Seite(n) 133

«**НЕМЦЫ И РУССКИЕ**». Лео СИБЕРС. „**Deutsche und Russen**“. Leo SIEVERS. Тысячелетие общей истории – от Оттона Великого до Горбачёва. Перевод на русский язык: Елена Маурер. Научный редактор: Виктор ДИЗЕНДОРФ. Верстка/обложка: Герхард ФРИЗЕН. Страница(ы)/Seite(n) 131

«**НЕМЦЫ в РОССИИ**». РОССИЙСКО-НЕМЕЦКИЙ ДИАЛОГ. РУССКО-НЕМЕЦКИЕ НАУЧНЫЕ И КУЛЬТУРНЫЕ СВЯЗИ. С.-ПЕТЕРБУРГ 2001. Сборник статей. „DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND“. RUSSISCHE-DEUTSCHE WISSENSCHAFTLICHE UND KULTURELLE BEZIEHUNGEN. ISBN 5-86007-294-5. Страница(ы)/Seite(n) 53

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 17-18

„**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Editia Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 98

„**Das Schicksal eines Theaters**“, «**Судьба одного театра**» на немецком языке: Rose Steinmark, Розе Штайнмарк. Москва 2017. РусДойч Медиа. 376 стр. ил. Редактор: Яна Пфандер. ISBN 978-5-9907539-5-2. Страница(ы)/Seite(n) 10-11

Geboren/Родился: 1631(1625). Мерзебург (Саксония).

Gestorben/Умер: 1675. Москва.

Сын аптекаря. Учился в Лейпцигском университете. В 1658 г. приехал в Москву, где стал учителем приходской школы и помощником пастора евангелическо-лютеранской церкви Св. Михаила в Немецкой слободе.

В 1662 г. в Дрездене ординирован в пасторы. В Йене получил учёную степень магистра. С 1622 г. пастор церкви Св. Михаила. В 1669-1675 гг. пастор евангелическо-лютеранской церкви Св. Петра и Павла в Немецкой слободе.

Автор текста пьесы «Комедия об Эсфири, или Артаксерксово действо» на немецком языке (совместно с придворным врачом Лаврентием Рингубером). Текст был переведен на русский язык и разучен юношами из Немецкой слободы и учениками лютеранской школы. Первое представление состоялось 17 октября 1672 г. в специально построенном для этого помещении в с. Преображенское и прошла с большим успехом. Эту дату можно считать днём рождения театра в России. Зимой спектакли проходили в Кремле.

В 1672-1675 гг. под руководством и при участии Грегори поставлено шесть спектаклей. Это были первые театральные представления в России. Хотя его пьесы написаны на библейские сюжеты, они носили светский характер и отличались динамизмом сценического действия.

В 1673 г. его с артистами пригласили к царю.

GREGORIUS, H.F.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 209 (Nr. 2999), 238 (Nr. 3472)

Veröffentlichung: Fest des 25jährigen Jubiläums der St. Johannis-Kirche in Ludwigsthal. *St. Petersburger Evangelisches Sonntagsblatt* 41 (1898), 362f., 371-373.

**GRELLMANN, Heinrich (Genrich) Moritz Gottlieb;
ГРЕЛЬМАН Генрих Мориц Готлиб:****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 626-627

Geboren/Родился: 1758. Йена.

Gestorben/Умер: 01.10.1804. Москва.

Историк. Филолог. Этнограф. Профессор Московского университета (1804).

Из семьи зажиточного булочника. Окончил Йенский университет. В 1781 переехал в Гёттинген, слушал лекции А. Шлецера и крупных специалистов в области языкознания. С 1787 профессор философии Гёттингенского университета.

В 1804 приглашен попечителем Московского университета М.Н. Муравьевым на должность ординарного профессора истории и статистики. Однако успел прочесть лишь вступительную лекцию по-латыни «О свойстве и пользе статистики» (переведена на русский язык), в которой выступал за отмену крепостного права в России. Умер через месяц от горячки.

Европейскую известность ему принёс опубликованный труд «Исторический опыт о цыганах» („Historischer Versuch über die Zigeuner in Europa nebst ihrem Ursprung“), в котором впервые выдвинул идею о том, что цыгане – выходцы из Индии.

Издан ряд сочинений по политической экономии и статистике Германии, Италии и Австрии.

**GRENDAL, Wladimir Davidovitsch (Davidowitsch);
ГРЕНДАЛЬ Владимир Давыдович:****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 627

Geboren/Родился: 22 марта 1884, Свеаборг Гельсингфорсской губ. Великого княжества Финляндского.

Gestorben/Умер: 16 ноября 1940, Москва.

Учебный-артиллерист. Генерал-полковник артиллерии (1940). Профессор (1940). Окончил Псковский кадетский корпус (1902), Михайловское артиллерийское училище (1905) и Михайловскую артиллерийскую академию (1911). Служил на Главном артиллерийском полигоне в С.-Петербурге. В ходе Первой мировой войны 1914-18 в мае 1915 назначен командиром 1-го мортирного тяжелого артиллерийского дивизиона, участвовал в боях на двинском-и рижском направлениях; был ранен и контужен. В 1917 произведен в полковники. За отличия отмечен 9 боевыми наградами.

После октября 1917 перешел на сторону большевиков, с 1918 в Красной Армии. В октябре 1918 – январе 1919 инспектор артиллерии Южного фронта, в январе – декабре 1919 – Юго-Западного фронта. В 1921-22 – начальник артиллерии Киевского, в 1922-23 - Петроградского военных округов. В 1923-24 начальник Артиллерийской академии, в 1925-26 инспектор артиллерии и бронесил РККА. В 1926-32 - заместитель инспектора, затем инспектор артиллерии РККА, участвовал в разработке новых уставов и наставлений артиллерии, составленных с учетом опыта Первой мировой и Гражданской войн. В июне 1932 – марте 1935 заместитель начальника Главного артиллерийского управления, в марте 1935 – августе 1937 старший преподаватель Военной академии имени М. В. Фрунзе, в августе 1937 – январе 1938 начальник кафедры тактики артиллерии там же. Летом 1938 был представителем Наркомата обороны на заводах Шкода в Чехословакии, затем – заместитель начальника Главного управления и председатель Артиллерийского комитета, руководил перевооружением артиллерии. В ходе советско-финляндской войны 1939-40 – представитель Главного артиллерийского управления, командующий оперативной группой войск и 13-й армией, один из организаторов прорыва "линии Маннергейма". В январе 1940 произведен в командармы 2-го ранга. Внес большой вклад в развитие отечественной артиллерии и артиллерийской науки.

В труде "Артиллерия в основных видах боя" (1940), разработанном под его руководством, были выражены взгляды на роль артиллерии в будущей войне и высказаны практические рекомендации по её боевому применению, что имело большое значение в ходе Великой Отечественной войны. Награжден орденами: Ленина (1940), Красного Знамени (1921), Красной Звезды (1938).

Сочинения: Уточненная стрельба, М., 1925; Огонь артиллерии, М., 1926; Полевая служба артиллерийского командования и штабов, М., 1927 (в соавт. с И. Бржевским).

GRESE, Wladimir (Dr.);

ГРЕЗЕ Владимир Николаевич (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 356 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем.

яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 204

Geboren/Родился: 09.12.1915, in Moskau/в Москве.

Gestorben/Умер: 26.01.1988.

Hydrobiologe. Limnologe. Ozeanograf. Doktor Habil. der biologischen Wissenschaften (1955). Korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften der Ukraine.

Sein Vater unterrichtete an der Moskauer Universität.

Bezog nach der Schule die Arbeiterfakultät der Universität zu Charkow, dort wohnten zu dieser Zeit seine. Absolvierte mit Auszeichnung die biologische Fakultät der Charkower Universität (1933-39). 1939-1944 – wissenschaftlicher Mitarbeiter der Sibirischen Abteilung des Unionswissenschaftlichen Forschungsinstituts für See- und Fluss- Fischzuchtwirtschaft in Krasnojarsk. Beteiligte sich 1939 an der Expedition und wissenschaftlichen Gewerbeforschungen an den Seen der Region Altai und am Niederjensisej 1940-42. Wurde 1943 an das Werk Norilski Werk zur fischwirtschaftlichen Forschung des Taimyr- Sees abkommandiert. Sammelte in der Taimyr- Expedition einzigartiges Material. Erfand eine Fischdredsche, um die Quantitätszahl des Benthos festzustellen. Stellte die bathometrische Karte des Sees auf. Wurde nach der Expedition in die Rote Armee einberufen und beteiligte sich am Sturm Berlins. Ab 1. Oktober 1945 – wissenschaftlicher Mitarbeiter der Sibirischen Abteilung des wissenschaftlichen Forschungsinstituts. 1947 – Dissertationsverteidigung, Doktor der biologischen Wissenschaften. 1955 – Doktor Habil. - Dissertation „Wasserfauna des Jenissejs“ – die Habilitationsschrift entpuppte sich als ein bedeutendes Ereignis in der hydrobiologischen Literatur, in dem alle Elemente des Flusses wissenschaftlich begründet und dargestellt wurden. Bisher war nur ähnliche Arbeit von A.L. Bening („Das Leben der Wolga“) bekannt. Ab 1959 unterrichtete G. am Biologischen Institut der Südmeere (Akademie der Wissenschaften der Ukraine), 1968-77 – Direktor des Instituts.

Autor von über 200 wissenschaftlichen Arbeiten.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Гидробиолог. Лимнолог. Океанограф. Доктор биологических наук (1955). Член-корреспондент АН Украины (1967).

Его отец работал в Московском университете преподавателем.

В 1931 г. Владимир после окончания семилетки поступил на Рабфак Харьковского университета, где жили тогда его родители. Затем Грезе окончил с отличием биологический факультет Харьковского государственного университета по специальности гидробиолог (1933–1939 гг.). В 1939–1944 гг. – младший научный сотрудник Сибирского отделения Всесоюзного научно-исследовательского института озерного и речного рыбного хозяйства (ВНИИОРХ) в Красноярске. Принимал участие в экспедиции и научно-промысловых исследованиях в 1939 г. на озерах Алтайского края, в 1940–1942 гг. в низовьях Енисея. В 1943 г. был направлен в распоряжение Норильского комбината для рыбохозяйственного изучения Таймырского озера. В Таймырской экспедиции собрал уникальный материал, так как биологическое изучение озера было проведено впервые. Изобрёл драгу для количественного учета бентоса, а также вихревой трал для количественного учёта придонного планктона. Составил батометрическую карту озера. По окончании Таймырской экспедиции был мобилизован в ряды Красной Армии. В апреле – мае 1945 г. участвовал в штурме Берлина. С 24 октября 1945 по 24 октября 1945 гг. старший вычислитель 1242

гаубичного артиллерийского полка. С 1 декабря 1945 г. – старший научный сотрудник Сибирского отделения ВНИИ-ОРХ. В 1947 г. защитил при Томском государственном университете диссертацию на тему: «Основные черты гидробиологии Таймырского озера» и получил учёную степень кандидата биологических наук. В 1949 г. стал старшим научным сотрудником. Докторскую диссертацию защитил в 1955 г. по теме: «Водная фауна реки Енисей» – это крупное событие в гидробиологической литературе, охватывающей большую реку на всём её протяжении, освещающее все элементы жизни реки – планктон, бентос, рыб – в единстве с условиями обитания, дающих анализ промыслового значения фауны с практическим применением и выводам. Подобная работа была у А. Л. Бенинга – «Жизнь Волги». С 1959 г. преподавал в Институте биологии южных морей АН Украины. В 1968–1977 гг. – директор, изучал биологическую продуктивность пелагиали Средиземного, Чёрного, Каспийского морей и Атлантического океана.

Автор более 200 научных работ.

GRESSLER (GREßLER), Sylvia:

Quellen/Источники:

„*Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen*“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 501 (Nr. 7077), 593 (Nr. 8262), 628 (Nr. 8691), 636 (Nr. 8804), 691 (Nr. 9421)

Veröffentlichungen: Noch eine Möglichkeit, spielerisch Deutsch zu lernen. *Deutsche Allgemeine Zeitung* Nr. 19 v. 9.5.1992, S. 2.

Das ehemalige nördliche Ostpreußen – ein Siedlungsgebiet für Russlanddeutsche? *Referate der Kulturtagung der Deutschen aus Russland vom 15. bis 17. Oktober 1993 in Würzburg*. Hg. v. der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Stuttgart 1993, 33-52.

Ideale Möglichkeiten, ein deutschsprachiger Schauspieler zu werden. *Deutsche Allgemeine Zeitung* v. 12.7.1991, S. 4.

Eine Begegnung in Alma-Ata. Zum Lebensweg der **Ella Gustawowna Michel**. *Osteuropa* 41 (1991), 1227-1230.

Sowjetdeutsche Schüler berichten über ihre Situation in ihrer neuen Schule in der Bundesrepublik. *Jugendwohl* (1992), H. 4, 189-192.

-Dass.: *Deutsche Allgemeine Zeitung* Nr. 34 v. 22.8.1992, S. 2.

GRETSCH, Alexej Nikolajewitsch (Nikolajewitsch);

ГРЕЧ Алексей Николаевич:

Quellen/Источники:

„*Die Deutschen Russlands*“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 630

Geboren/Родился: 06.09.1814. С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 03.1850. Атлантический океан, на пути на о. Мадейра – место своего лечения.

Журналист. Переводчик. Окончил философско-юридический факультет Петербургского университета (1835). М 1833 на службе в Министерстве иностранных дел (переводчик, с 1836 коллежский секретарь). С марта 1836 – в Департаменте мануфактур и внутренней торговли Министерства финансов.

1837-40 секретарь редакции «Журнала мануфактур и внутренней торговли». В 1830-40-х гг. активный сотрудник «Северной пчелы».

Писал театральные рецензии, непосредственно участвовал редактировании газеты. Выступал как беллетрист (очерк «Невский пароход», 1842). Его перу принадлежит также «Русский путеводитель за границу (приготовление к дороге. Германия. Поездка в Париж. Железные дороги)» (СПБ, 1846).

Наиболее известен как составитель популярной справочно-рекламной книги «Весь Петербург в кармане. Справочная книга для столичных жителей и приезжих с новейшим планом С.-Петербурга» (СПБ, 1846; 2 изд. «с планами... четырёх театров», СПБ, 1851), сохранившей своё значение до настоящего времени.

Известен как переводчик с английского и французского языков (Э. Гиббон, «Историческое обозрение римского права», СПБ, 1835; Э. Жирарден, «Трость Бальзака», СПБ, 1837; «Дон Кихот Ламанчский. Рассказ для детей», ч. 1-2, СПБ, 1846, 7 изд., СПБ, 1913 – обработка романа Сервантеса).

GRETSCH, Nikolaj;

ГРЕЧ Николай Иванович:

Quellen/Источники:

«Советский энциклопедический словарь», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвёртое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0.

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999. 628-630.

Ingeborg Fleischhauer „Die Deutschen im Zarenreich“, Zwei Jahrhunderte deutsch-russische Kulturgemeinschaft; 2005, ISBN-3-89996-336-9, Area-verlag. Seiten 186, 211.

Брокгауз Ф. А., Ефрон И. А. **Энциклопедический словарь.** Философия и литература. Мифология и религия. Язык и культура. – М.: Изд-во Эксмо, 2004. – 592 с., ил. ISBN 5-699-08927-6. Страница(ы)/Seite(n) 182

«Метафизика Петербурга» «Немецкий дух». Спивак Д. Л. 300-летию Санкт-Петербурга посвящается. Санкт-Петербургское отделение Российского Института культурологии Министерства культуры Российской Федерации и Российской Академии наук. Издательство «АЛЕТЕЙЯ» Санкт-Петербург 2003. ISBN 5-89329-592-7. Seite 269

«Немцы в истории России: люди и события». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003.. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 72-73, 148, 575-580

„LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 126

«В борьбе за власть» Страницы политической истории России XVIII Научно-художественная. Евгений Викторович Анисимов – Россия в середине XVIII века. Натан Яковлевич Эйдеман – Грань Веков. Москва. Издательство Мысль. 1988. ISBN 5-244-00343-7. Страница(ы)/Seite(n) 334, 336, 367, 378, 392, 406, 413, 445, 502, 507, 520, 572 и д.

„Handbuch der Geschichte Russlands“. Bände 1-6. Anton Hiersemann Stuttgart. Von Kiever Reichsbildung bis 1991. Band 2. Страница(ы)/Seite(n) 1093

„Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 87

Geboren/Родился: 1787.

Gestorben/Умер: 1867.

Pädagoge, Journalist. Petersburger Deutscher der dritten Generation. Protestant. Besuchte eine Junkerschule sowie das Pädagogische Institut und wurde als Russischlehrer an der deutschen Sankt-Peters-Schule angestellt. Seine flammend patriotischen, antinapoleonischen Schriften und Übersetzungen machten ihn bald bekannt. Als Journalist machte sich Gretsch einen Namen, als er 1812 mit einer Subvention von nur 1000 Rubeln die so genannte dicke Zeitschrift „Sohn des Vaterlands“ gründete.

3 августа 1787, С.-Петербург – 12 января 1867, С.-Петербург.

ГРЕЧИ – дворянский род, ведущий происхождение из Пруссии.

Публицист, издатель, педагог, языковед, литературовед, мемуарист, член-корреспондент Петербургской АН (1827). В 1801-04 учился в юридической Юнкерской школе при Сенате, в 1803-06 вольнослушатель петербургского Педагогического института. В 1809-14 старший учитель русской словесности в Петришуле (С.-Петербург), в 1811-14 смотритель уездных и приходских училищ в С.-Петербурге, в 1814-17 старший учитель во 2-й казённой гимназии.

Начал печататься в 1805 (две статьи о синонимах русского языка в «Журнале российской словесности»). В 1808-09 редактор журнала «Гений времён», в 1809-10 (совместно с С. Ф. Шредером) – «Журнала новейших путешествий» и «Европейского музея». В 1812 при поддержке графа С. С. Уварова основал журнал «Сын Отечества».

В 1820-е – 30-е гг., по словам М. Н. Лонгинова, «известность Г., не только литературная, но и просто личная, была почти всеобщая». В доме Г. проходили знаменитые «четверги», собиравшие многочисленное и разнородное общество. Среди посетителей: К. П. Брюллов, Кукольник, П. А. Плетнёв, многие гастролировавшие в С.-Петербурге артисты.

Автор ряда трудов по грамматике русского языка (наиболее известны «Пространная русская грамматика», 1827, и «Начальные привила русской грамматики», 1828, с 10-го издания – «Краткая русская грамматика», оставалась учебником вплоть до 1860-х гг.).

Помогал В. И. Далю в его работе над «Толковым словарём живого великорусского языка».

В 1830-х гг. пользовались популярностью его романы «Поездка в Германию» (1831) и «Чёрная женщина» (1834).

Практическая русская грамматика – СПб., 1827; Сочинения, т.1-3 – СПб., 1855; Записки о моей жизни – М.: Книга, 1990.

Похоронен на Волковском лютеранском кладбище.

GREVE, Carl Heinrich:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 304 (Nr. 4460)

Veröffentlichung: *Die St. Petri-Pauli-Kirchenschule zu Moskau 1818-1903.* Moskau 1903.

GREVERUS, Ina-Maria:**Quellen/Источники:**

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 368 (Nr. 5059)

„**Kulturwandel der Deutschen aus der Sowjetunion**“. Eine empirische Studie zur Lebenswelt Russlanddeutscher Aussiedler in der Bundesrepublik. Klaus BOLL. N. G. Elwert Marburg 1993. ISBN 3-7708-1012-0. Seite 362

Veröffentlichung: *Der territoriale Mensch. Ein Literaturanthropologischer Versuch zum Heimatphänomen.* Frankfurt a.M.: Athenäum 1972. 474 S. [Lieder russlanddeutscher Soldaten: 109-112].

GREWINGK, Konstantin Iwanovitsch (Iwanowitsch)**(Kaspar Andreas Konstantin) (Dr.);****ГРЕВИНГ (ГРЕВИНГК) Константин Иванович****(Каспар Андреас Константин (Д-р):****Quellen/Источники:**

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 624

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 354-356 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 02.01.1819. Феллин, Лифляндская губерния.

Gestorben/Умер: 18.06.1887. Дерпт.

Геолог и археолог. Доктор философии (1843). Профессор (1854). Действительный статский советник. Почётный и действительный член Общества естествоиспытателей в С.-Петербурге и Риге, Московского археологического общества, Королевского географического общества в Вене, Общества антропологии и Немецкого геологического общества в Берлине, Королевского исторического общества в Лондоне и др.

Отец – Каспар Иоганн Гревинг, синдик.

Учился в Дерпте в гимназии (1835-37) и в университете (1837-41); во время учёбы вёл геологические исследования в горных районах Финляндии и на о. Гогланд; его работа об осаждении углём окислов металлов и органических веществ удостоена золотой медали Дерптского университета. Продолжил образование в Германии. В 1843 в Йенском университете получил докторскую степень за сочинение о соединениях хрома.

В 1845 вернулся в Россию, с 1846 служил хранителем Минералогического музея Петербургской АН. С 1852 библиотекарь петербургского Горного института.

В 1854 за сочинение «Об изумрудных копиях Урала» удостоен в Петербургском университете степени магистра минералогии и геогнозии; в том же году избран профессором Дерптского университета, где работал до конца жизни.

В 1861 опубликовал свой главный труд „Geologie von Liv- und Kurland mit Inbegriff einiger angrenzenden Gebiete“ и геологическую карту Прибалтийского края.

Большую ценность имели его исследования в области антропологии, этнографии и археологии. Результаты археологических работ по Северной и Северо-Западной части Российской империи изложил в статье „Zur Archäologie des Balticum und Russlands“ („Archiv für Anthropologie“, 1874, Bd. 7).

Список его работ по геологии опубликован в «Известиях Геологического комитета» (1887, т.6).

GREWS (GREVS), Iwan Michailovitsch (Michailowitsch);
ГРЕВС Иван Михайлович:

Quellen/Источники:

«Советский энциклопедический словарь», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвёртое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0. Seite(n)/Страница(ы) 340

«БОЛЬШОЙ РОССИЙСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ», Научное издательство «Большая Российская энциклопедия», Москва 2005, осуществлено при участии издательства «Дрофа», ISBN 5-85270-324-9. Seite(n)/Страница(ы) 395

Geboren/Родился: 1860.

Gestorben/Умер: 1941.

Историк. Педагог. Общественный деятель. Профессор Высших женских (Бестужевских) курсов, затем С.- Петербургского (с 1924 Ленинградского) университета.

Труды: В.Г. Васильевский как учитель науки. Наброски воспоминаний для характеристики, – Журнал Министерства народного просвещения, 1899, № 8; Возродится ли у нас подорванное научное просвещение – «Право», 1905, № 9; Из политических настроений четверть века назад – «Свобода и культура», 1906, № 7; К теории и практике «экскурсий» как орудия научного изучения истории в университетах – «Журнал Министерства народного просвещения», 1910, № 7; В годы юности – «Былое», 1918, № 12, 1921, № 16; Тургенев и Италия – Л., 1925; Кровавая свадьба Буадельмонте – Л., 1926; Тацит (Жизнь и творчество) – М.-Л., 1946.

Курт Вильгельм/Hamburg-Гамбург

GRIB (GRIEB), Edwin;
ГРИБ Эдвин Александрович:



Quellen/Источники:

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 12 2007. Стр. 66-70

«Выселить с треском». Очевидцы и исследователи о трагедии российских немцев: Сб. научн. статей и воспоминаний / Под ред. А.А. Германа, О.Ю. Силантьевой. М.: «МЧК-пресс», 2011. - 352 с, 2011. „**Fortjagen muss man sie**“ Zeitzeugen und Forscher berichten über die Tragödie der Russlanddeutschen. Hrsg. A. German, O. Silantjewa. - Moskau, 2011. - 352 S. ISBN 978-5-98355-079-7. Страница(ы)/Seite(n) 138

„**Auf ewig, ohne Recht auf Rückkehr**“. Augenzeugen und Wissenschaftler über das Sondersiedlungsregime der Deutschen in der UdSSR: Sammelband mit wissenschaftlichen Aufsätzen und Erinnerungen. In d. Red. von A. A. German und O. Ju. Silantjewa. Verlag „IVDK-Medien“ Moskau 2015, 352 Seiten. Aus der Reihe: Geschichte und Ethnografie der Russlanddeutschen. «**Навечно, без права возврата**»: Очевидцы и исследователи о немецком спецпоселении в СССР: Сб. научн. статей и воспоминаний / Под ред. А.А. Германа, О.Ю. Силантьевой. – М.: МЧК-пресс, 2015. – 352 с. – (История и этнография российских немцев). Seite(n)/Страница(ы) 79-84

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 205

Geboren/Родился: 28.08.1925.

Gestorben/Умер: 06.08.2018.

Edwin Alexandrowitsch Grieb wurde am 28. August 1925 in Sergejewka (deutsche Kolonie Heibuden), einem Dorf bei Mariupol, geboren. Sein Vater, der 24 Jahre in dem Dorf als Lehrer gearbeitet hatte, wurde 1937 erschossen. Seine Mutter war bereits im Jahre 1932 verstorben. Edwin Alexandrowitsch selbst wurde 1941 für die Trudarmee rekrutiert und in das NKWD–Lager Solikambumlag gesteckt. Nach dem Krieg arbeitete er weiterhin im selben Holzverarbeitungskombinat in Solikamsk.

Edwin Grieb ist Ehrenbürger von Solikamsk, Veteran der gesellschaftlichen Bewegung der Russlanddeutschen und erster Träger des Ordens „Ehrenplakette Sergej Juljewitsch Witte“ für besondere Verdienste um die Wiedergeburt der nationalen Identität seines Volkes. 2014 siegte Edwin Grieb im Wettbewerb „Russlands herausragende Deutsche“ in der Kategorie „Ziviles Engagement“ und erhielt den Arthur-Karl-Preis.

Родился 28 августа 1925 в немецком селе Сергеевка (Гейбуден) Донецкой области УССР в семье сельского учителя.

Видный деятель национального движения российских немцев, руководитель Соликамской городской организации российских немцев "Возрождение", почетный гражданин Соликамска Пермского края. Председатель общественной организации российских немцев, г. Соликамск Пермского края.

Рано лишился родителей. В 1941 окончил 10-летнюю Розовскую (Розенбергскую) среднюю школу (УССР). 5 сентября 1941 был призван в армию, но отправлен не на фронт, а в трудовую армию в Соликамск Молотовской (ныне Пермской) области на строительство военного завода по выпуску пороха. Позже работал на кирпичном заводе техником по безопасности, начальником снабжения и на других должностях.

В 1950/51 учился в вечерней школе молодёжи, которую окончил с медалью. В 1951 поступил на заочное отделение Ленинградского (Северо-Западного) политехнического института на факультет "Гражданское и промышленное строительство", который окончил в 1958, став инженером-строителем.

С 1958 работал начальником производственного отдела на стройке, начальником СМУ. С 1977 и до ухода на пенсию в 1985 - заместитель директора по капитальному строительству.

Неоднократно избирался депутатом городского совета народных депутатов, был ответственным секретарем (заместителем председателя) Соликамской городской Думы первого созыва. С 1992 - помощник главы администрации Соликамска по национальным вопросам.

С 1988 на общественной работе. Один из организаторов Соликамской общественной организации российских немцев "Возрождение"; с сентября 1990 - её председатель. Секретарь постоянной комиссии по реабилитации жертв политических репрессий; заместитель председателя международной ассоциации немецкой культуры (МСНК); организатор реабилитационно-оздоровительного центра для жертв политических репрессий в Соликамске; член координационного совета Пермской области; руководитель разработки программ по национальным вопросам; инициатор установления связей с различными религиозными организациями зарубежья с целью привлечения их средств для оказания помощи пожилым людям.

Э. Гриб является составителем книги Памяти немцев-трудармейцев Усольяга НКВД/МВД СССР (1942-1947), изданной в рамках проекта "GEDENKBUCH", инициированного Общественной академией наук российских немцев. Книга Памяти содержит биографические сведения о более 3500 немцев-трудармейцев, погибших в Усольяге.

Автор мемуаров «Преодоление».

GRIESSER, M.:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 18

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 21

Veröffentlichung: Ein Lied klang durch die Nacht. (Deutschrussische Volkslieder) – In: Die Getreuen 1 (1924), S. 130-135. LCW, NBW.

GRIGAS, V. (Herbert MICKOLEIT):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen in der Sowjetunion“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seite 513.

Geboren/Родился: 1941, in Ostpreußen.

1945 wurde er nach Litauen deportiert und in ein Waisenhaus gebracht. 1959 studierte er in Moskau und begann zugleich seine Dissidententätigkeit. 1974 hat er die Sowjetunion verlassen.

Herausgeber der *samizdat* Zeitschrift *Re-Patria* (eine Sammlung von Materialien über die Kulturgeschichte und die Fragen der Deutschen der Sowjetunion, 1974 Moskau).

GRIGORJEV, Boris Dmitrijevitsch (Dmitrijewitsch);

ГРИГОРЬЕВ Борис Дмитриевич:

Geboren/Родился: 1886.

Gestorben/Умер: 1939.

Живописец, график, эмигрант (отец – русский, мать – немка Клара Ивановна Линдерберг): Наброски на песке (Воспоминания) – *Colour and Rhyme*, 1951, № 23; Из дневника – «Горький и художники» – М., 1964; Письма – «Наше наследие» , 1990, № 4.

Курт Вильгельм/Hamburg-Гамбург

GRIMM, August Theodor;

ГРИММ Август Теодор:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 630-631

Geboren/Родился: 1805.

Gestorben/Умер: 1878.

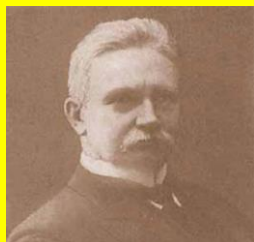
Педагог. Образование получил в Йене и Берлине.

В 1827 прибыл в С.-Петербург. Служил инспектором в пансионе пастор И. фон Мюральта. В 1834-35 сопровождал сына графа К.В. Нессельроде в поездке по крупнейшим европейским дворам. По возвращении был назначен воспитателем детей императора Николая I – великого князя Константина Николаевича и (с 1838) великой княжны Александры Николаевны. В 1845-47 с великим князем Константином Николаевичем путешествовал по северу и востоку России, Крыму, Кавказу и также Сирии, Греции и Алжиру. В 1847 ему было поручено воспитание младших великих князей Николая Николаевича и Михаила Николаевича.

В 1852 уехал в Германию, где описал путешествия по России в работе „Wanderungen nach Südosten“ (1855-57). Свои впечатления о жизни петербургского высшего общества отразил в романе „Die Fürstin der siebenten Werst“ (СПБ, 1858).

В 1858 вернулся в С.-Петербург и был назначен воспитателем детей императора Александра II, но после смерти вдовы Николая I, императрицы Александры Фёдоровны (1860) вновь уехал в Германию. Написал посвящённую покойной императрице работу „Alexandra Feodorowna, Kaiserin von Russland“ (2 изд., 1866).

GRIMM, David Davidovitsch (Davidowitsch) (Dr.);
ГРИММ, Давид Давидович (Д-р):



Quellen/Источники:

Гримм, Давид Давидович / www.tez-rus.net; www.politike.ru; www.ru.wikipedia.org; www.vseslova.com; www.kmay.ru; www.biography.yaxy.ru; www.pravo.vuzlib.net; www.political-party.ru; www.nashislova.ru; www.funeral-spb.narod.ru; www.civilista.ru; www.rulex.ru; www.lib.deport.ru; www.bie.slovarnik.ru; www.gatchina3000.ru; Биографический словарь / www.edudic.ru; Герхен Т.В. Д.Д. Гримм; Благово Н.В. Школа на Васильевском острове. СПб, Наука, 2005. Ч. 1; Энциклопедический словарь Брокгауза и Ефрона: В 86 томах (82 т. и 4 доп.) — СПб., 1890—1907. Томсинов В. А. Давид Давидович Гримм (1864—1941) // Российские правоведы XVIII-XX веков: Очерки жизни и творчества. В 2-х томах (Том 2) — М., 2007. — С. 222-252. — 672 с. — (Русское юридическое наследие); Большая биографическая энциклопедия. 2009; Мурзанов Н.А. "Словарь русских сенаторов" 1711 - 1917 гг. СПб, 2011
 „**Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität**“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds** „**Gesellschaft für Entwicklung**“ (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK** „**Widerstrahl**“ (Kyjiw) und **GmbH** „**SIC**“ (Kyjiw) realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 30

Geboren/Родился: 1864.

Gestorben/Умер: 1941.

ГРИММ, Давид Давидович (нем. *Grimm, David Davidovitsch*) – (11 января 1864, Санкт-Петербург, Россия – 29 июля 1941, Рига (?), Эстония (?)) – юрист, доктор римского права, политический деятель, профессор. Происходил из немецкого рода, относился к сословию «русских немцев». Отец – Гримм Давид Иванович (22.03.1823, Санкт-Петербург – 9.11.1898, Санкт-Петербург) – выдающийся русский архитектор, один из создателей «русского стиля».

Учился, как и его братья, в немецкой гимназии Карла Мая Санкт-Петербурга (1874-1881). Профессиональное образование получил в Санкт-петербургском университете. Служил в канцелярии IV департамента прав. сената, затем два года занимался в Берлине римским правом. В 1893 г. защитил магистерскую диссертацию: "Очерки по учению об обогащении". С 1894 г. стал читать лекции в Санкт-Петербургском университете по кафедре римского права. С 1895 г. преподавал в Александровской военно-юридической академии энциклопедию и историю философии права. В 1900 г. защитил диссертацию на степень доктора римского права: "Основы учения о юридической сделке". Был профессором в Училище правоведения и Санкт-Петербургском университете. В 1904 г. назначен инспектором классов Училища правоведения. В 1896—1906 годы читал энциклопедию права в Военно-юридической академии. С 1906 г. состоял профессором Высших женских курсов. С 1907 года — член Государственного совета по выборам от Академии Наук и российских университетов.

После Февральской революции 16 марта 1917 года назначен комиссаром Временного правительства над Государственной Канцелярией и Канцелярией по принятию прошений.

В сентябре 1919 арестовывался, но через несколько дней освобождён под поручительство. Эмигрировал из советской России. С 1920 года проживал в Париже. В 1922 году Гримм переехал в Чехословакию, где был профессором гражданского права (1922—1927) и деканом (1924—1927) Русского юридического факультета в Праге. С 1927 года профессор римского права Тартуского университета, в котором работал до выхода на пенсию в 1934 году.

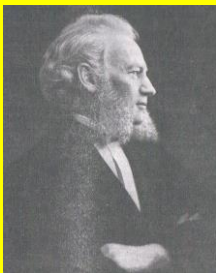
Умер Гримм Д.Д. в Риге (?), оккупированной немцами, 29 июля 1941 года. Жена – Вера Ивановна Гримм (?-03.02.1930, Тарту), дети: Иван Давидович (1891 г.р.), Константин Давидович (1896 г.р.). Невестка – Карамзина, Мария Владимировна. Братья: Герман Давидович Гримм (1865-1942) – архитектор; Эрвин Давидович Гримм (1870-1940) - историк.

Библиография: *Труды:* 1. Очерки по учению об обогащении, - выпуск I-й и II-й, Дерпт, 1891; вып. III, СПб., 1893 (магистерская диссертация); 2. Основы учения о юридической сделке в современной немецкой доктрине пандектного права, Т. I, СПб., 1900 (докторская диссертация); 3. Курс римского права, Т. I, вып. I, СПб., 1904; 4. Лекции по догме римского права 3-е изд., 1910; *Статьи:* 1. К вопросу о природе владения по римскому праву // Ж. «Санкт-Петербургского Юридического Общества», 1894, № 8; 2. Понятие владения в Своде местн. узак. губ. прибалтийских // Ж.. «Министерство Юстиции», декабрь, 1894; 3. К вопросу о понятии и источнике обязательности юридических норм // Ж. «Министерства Юстиции», 1896, № 6; 4. Юридическое отношение и субъективное право // Ж.. «Министерства Юстиции», 1897, № 4 и 5; 5. К учению о субъектах прав // Ж. «Вестник Права», ноябрь и декабрь, 1904; 6. К вопросу о субъектах права // Ж. «Вестник Права», 1904, № 9 и 10; 7. К вопросу об объектах права // Ж. «Вестник Права», 1905, № 7 и 8; 8. К вопросу о связи институтов гражданского права с хозяйственным бытом народа // Ж. «Министерства Юстиции», 1907, № 8; 9. Университетская реформа // Ж «Право», 1906, № 9 – 11; 1213. К вопросу о преемственности законодательных работ // Ж. «Право», 1912, № 49 и 50

Софья Кондратьевна Вензель/Москва

GRIMM, David Iwanovitsch (Iwanowitsch);

ГРИММ Давид Иванович:



Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 631-632

«НЕМЦЫ в РОССИИ». „DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND“. Петербургские немцы. Petersburger Deutsche. С.-Петербург. S.-Petersburg 1999. Сборник статей. Wissenschaftliche Beiträge. ISBN 5-86007-154-X. Страница(ы)/Seite(n) 360-375

«НЕМЦЫ в РОССИИ». РОССИЙСКО-НЕМЕЦКИЙ ДИАЛОГ. РУССКО-НЕМЕЦКИЕ НАУЧНЫЕ И КУЛЬТУРНЫЕ СВЯЗИ. С.-ПЕТЕРБУРГ 2001. Сборник статей. „DIE DEUTSCHEN

IN RUSSLAND“. RUSSISCHE-DEUTSCHE WISSENSCHAFTLICHE UND KULTURELLE BEZIEHUNGEN. ISBN 5-86007-294-5. Страница(ы)/Seite(n) 274 и д.

Geboren/Родился: 23.03.1823. С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 1898. С.-Петербург.

Сведения о происхождении этой немецкой семьи еще довольно скудны, однако известно, что дед Давида И. Гримма, Фридрих Гримм, приехал в Россию в конце 70-х годов XVIII в. Четверо его сыновей занимали различные должности при императорском и великокняжеских дворах, в частности Иоганн (Иван Федорович) Гримм был камердинером Николая I, окончил службу чиновником шестого класса и был пожалован собственным домом в Царском Селе. В его семье 22 марта 1823 г. родился будущий известный русский зодчий Давид Иванович Гримм. В 1841 г. он окончил одну из лучших петербургских школ — Санкт-Петришуле — и поступил в Академию художеств, где вскоре стал учеником профессора А. П. Брюллова.

В педагогической практике Академии художеств тех лет наряду с классицистической традицией находят отражение новые направления архитектурной мысли, связанные с изучением и использованием исторического наследия. В 1848 г. Д. И. Гримм завершает свое образование проектом храма «в стиле московских церквей XVI века», получив за него высшую ученическую награду — большую золотую медаль и право пенсионерской поездки, (т. е. шестилетней стажировки за границей на средства Академии художеств). Однако в связи с известными революционными событиями 1848—1849 гг. в Европе молодого архитектора направляют сначала в Закавказье «для снятия на планы разных древних зданий». В течение девяти месяцев Гримм обмерил и зарисовал во всех деталях несколько десятков грузинских и армянских церквей X—XV вв. Когда же он, после четырехлетнего путешествия по Европе, вернулся в Петербург и представил эти материалы Совету Академии, ему сразу было предложено издать их. Опубликованный в 1859—1863 гг. увраж Д. И. Гримма «Памятники византийской архитектуры в Грузии и Армении» открыл его современникам неисследованную страницу истории зодчества, оцененную прежде всего как живой источник представлений о византийском стиле. Вместе с тем «искусное, верное и отчетливое» изображение памятников, а также составленные автором комментарии выявляли особенности средневековой архитектуры Закавказья, делая очевидной ее аналогию с развитием древнерусского зодчества. В поисках национального характера современной архитектуры — одной из важнейших задач русских зодчих второй половины XIX в. — с тех пор произошло разделение «русского» и «византийского» направлений, каждое из которых имело свою судьбу.

Издание увража Д. И. Гримма в 1859 — 1863 гг. осуществилось в 4 выпусках по 12 памятников в каждом. В 1864 г. он был издан на французском языке («Les monuments architecture Byzantine in Georgie et Armenie»), также с комментариями. Третье издание, 1866 г., вышло с характерным изменением в названии — «Памятники христианской архитектуры в Грузии и Армении» — и, кроме комментариев, содержало любопытную вступительную статью автора, в которой Гримм определил цель своего труда и его возможную пользу для современной ему архитектуры и археологии. Характер издания и его ценность рассмотрел архитектор П. О. Сальмонович в специальной статье, опубликованной журналом «Архитектурный вестник (1859 г., № 5).

**GRIMM, Erwin Davidovitsch (Davidowitsch);
ГРИМ Эрвин Давыдович (Александр):****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 632

Geboren/Родился: 1870.

Gestorben/Умер: 1939(1940). Ленинград.

Историк. Сын архитектора Д.И. Гримма. Образование получил в реальном училище К. Мая. Окончил Петербургский университет (1891). С 1894 приват-доцент университета по кафедре новой истории. В 1896-98 преподавал в Казанском университете, с 1898 – на Высших женских курсах. После командировки за границу вернулся в Петербургский университет, с 1907 профессор всеобщей истории, в 1908-10 проректор, в 1911-18 ректор университета.

В 1920 входил в состав крымского правительства П.Н. Врангеля, затем эмигрировал в Болгарию. В 1925 вернулся в Россию, некоторое время жил в Москве, сотрудничал в Институте востоковедения, был консультантом при Народном комиссариате иностранных дел. С 1933 – в Государственной Академии истории материальной культуры. Участвовал в работе по составлению учебников для высших учебных заведений.

Publikationen/Публикации: Автор научных трудов: «Период византийско-исламской культуры» (1896), «Исследования по истории развития римской государственной власти» (т. 1-2, 1900-01), «Мирабо» (1908), «История французской революции 1848» (т. 1-2, 1909), «Политические воззрения И.Тэна» (1910).

GRIMM, Heinrich:**Quellen/Источники:**

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 34

„Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 59 (Nr. 873).

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 42

Zu viel Eisen. Roman. Hamburg, 1917. 220 S. UBT.

**GRIMM, Herman Davidovitsch (Davidowitsch);
ГРИММ Герман Давидович:**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 631

«**НЕМЦЫ в РОССИИ**». „**DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND**“. Петербургские немцы. Petersburger Deutsche. С.-Петербург. S.-Petersburg 1999. Сборник статей. Wissenschaftliche Beiträge. ISBN 5-86007-154-X. Страница(ы)/Seite(n) 360-375

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 206

Geboren/родился: 1865. С.-Петербург (Sankt Peterburg).

Gestorben/умер: 23.03.1942. Ленинград (Leningrad).

German Davidovitsch Grimm beendete das prominente K. Mai-Gymnasium und wurde 1884 an der Akademie der Künste in Petersburg immatrikuliert.

Erhielt 1890 die Große Goldmedaille für „Das Projekt des Botschaftshauses in der Hauptstadt“ und bereiste die europäischen Städte, besuchte Konstantinopel und Ägypten. Der junge Künstler war von Antik, Gotik, dem deutschen Barock, den ägyptischen Pyramiden und Ruinen Pompeius begeistert und prägte sie in seinem Gedächtnis ein: In seinen Tagebücher skizzierte er Details der Denkmäler und Skulpturen, die er emotionell und energisch mit bunten Aquarellen auf das Papier brachte. Von seinem Vater erbt Hermann Grimm die künstlerische Gabe, aber seine eigene Malweise war selbstständig, leuchtend und kühn. Seine Zeichnungen während den Reisen werden an der Akademie der Künste aufbewahrt und dienen noch den heutigen Studenten als gutes Beispiel.

Für seine Reiseskizzen wurde H.G. 1895 zum Akademiemitglied der Architekturakademie ernannt. In Russland schloss sich der junge Architekt dem reichhaltigen architektonischen Leben der Hauptstadt an, beteiligte sich an zahlreichen Wettbewerben der Petersburger Architektengesellschaft. Seine Projekte wurden mehrmals mit den ersten Preisen gewürdigt.

Nach der Revolution beschränkt sich seine Tätigkeit hauptsächlich auf Pädagogik Wissenschaft. Sein enormes fachmännisches Wissen, seine Gelehrsamkeit, teilte er als Pädagoge mit den jungen Architekten am Leningrader Institut für Kommunalbauingenieure. 40 Jahre war er Professor am Lehrstuhl für architektonische Projektplanung der bekannten Hochschule in Leningrad.

Das Buch „Proportionalität in der Architektur“- ist ein vieljähriges Ergebnis seiner Tätigkeit (1935).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland.

Герман Давидович Гримм (1865—1942 гг.), поступил в Академию художеств в 1884 г., после окончания знаменитой гимназии Карла Мая.

В 1890 г. получил большую золотую медаль за «Проект Посольского дома в столичном городе» и отправился в пенсионерское путешествие по городам Европы, побывал в Константинополе и Египте. Античность и готика, мавританские памятники Испании и немецкое барокко, египетские пирамиды и руины Помпей — все поразительное богатство форм и образов многовековой истории зодчества молодой архитектор стремился запечатлеть в своей памяти, наполняя путевые альбомы набросками архитектурных и скульптурных деталей и

красочными акварелями, выполненными с уверенным мастерством, энергично и эмоционально. Г. Д. Grimm унаследовал от отца замечательную художественную одаренность, но его манера представляется совершенно самостоятельной, яркой и смелой по сравнению с тонкой, классичной графикой Давида Ивановича. Пенсионерские работы обоих архитекторов, хранившиеся в Академии художеств со времени их исполнения, и сейчас служат образцами при обучении ее студентов искусству архитектурной графики.

В 1895 г., за представленный Совету Академии отчет о пенсионерской поездке Г. Д. Grimm получил звание академика архитектуры. Вернувшись в Россию, молодой зодчий активно включается в насыщенную архитектурную жизнь столицы, участвуя в многочисленных конкурсах, которые проводит Петербургское Общество архитекторов. Его проектам неоднократно присуждались первые премии.

Деятельность Г. Д. Grimma после революции 1917 г. в основном связана с научной и педагогической работой. Среди немногочисленных архитектурных работ Г. Д. Grimma тех лет можно назвать проекты рабочего поселка при 5-й ГЭС в Ленинграде и санатория «Красный вал» в Луге, выполненные в приемах конструктивизма.

Весь свой огромный профессиональный опыт, широкую эрудицию архитектор отдавал в эти годы воспитанию молодых зодчих в Ленинградском институте инженеров коммунального строительства (ЛИИКС) — так в послереволюционное время называли Институт гражданских инженеров, где Герман Давидович преподавал еще с 1899 г. и не оставил педагогической работы, несмотря на трудности послереволюционного времени. В течение 40 лет он был профессором кафедры архитектурного проектирования этого старейшего строительного вуза.

В 1935 г. была выпущена в свет его книга «Пропорциональность в архитектуре», ставшая итогом многолетнего труда, начатого еще в 1890-е годы".

GRIMM, Herman Hermanovitsch (Hermanowitsch) (Dr.);

ГРИММ Герман Германович (Д-р):

Quellen/Источники:

«**НЕМЦЫ В РОССИИ**». „**DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND**“. Петербургские немцы. Petersburger Deutsche. С.-Петербург. S.-Petersburg 1999. Сборник статей. Wissenschaftliche Beiträge. ISBN 5-86007-154-X. Страница(ы)/Seite(n) 360-375

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 207

Geboren/Родился: 29.06(12.07).1905.

Gestorben/Умер: 18.10.1959.

Architekt. Dr.Dr. Professor. Enkel von D.I. Grimm und Sohn von H.D. Grimm. Am Beispiel seines Großvaters und Vaters entwickelte auch er sich zum Architekten. In seiner Studentenzeit entdeckte er in der Bibliothek zwei unbekannt Zeichnungen von A.N. Woronichin. Auf diese Entdeckung kam er nicht zufällig: von klein auf war er mit architektonischen Zeichnungen vertraut, zu Hause wurden Projekte seines Großvater aufbewahrt, er kannte auch Projekte von Monferran, G. Bosse und I. Monigetti. In seinem Schaffen widmete er sich der russischen klassischen Baukunst.

1930 erschienen in den Zeitschriften „Die Architektur von Leningrad“, „Architektur der UdSSR“ seine Beiträge über C. Rossi, Bashenow, Stasow, Guarenti, 1939 wurde sein Buch „Überdeckungsarchitektur des russischen Klassizismus“ verlegt. 1940 schrieb H.G. seine Dissertation über das Schaffen von A. Sacharow und wurde Doktor. Gleichzeitig erschien auch das Buch „Der Architekt Andrian Sacharow“. Seine wissenschaftliche Arbeiten waren immer eng mit der Praxis verbunden: Er arbeitete in der Abteilung, die sich für den Denkmalschutz einsetzte, führte Expertisen durch, arbeitete im Kabinett der Russischen Akademie der Künste. Ab 1935 hielt er Vorträge zur Architekturgeschichte am Leningrader Institut für Malerei, Bildhauerei und Architektur der Akademie der Künste. Seine Aktivitäten setzte er auch während des Krieges fort. Im besetzten Leningrad war er Konservator des Museums der Akademie der Künste und arbeitete an dem künftigen Katalog über C. Rossi. In den ersten Nachkriegsjahren setzte er sich für die Wiederherstellung der historischen Bauten in Puschkino und Pawlowsk ein.

1946 wurde er Dr. Dr. Der Architektur für die wissenschaftliche Erforschung des Schaffens von Woronichin. (Monografie: „Architekt A. Woronichin“). Im Sammelband „Mitteilungen der staatlichen Eremitage“ veröffentlichte H.G. den Artikel „Das grafische Erbe A. Rinaldi“, (1956), schrieb Beiträge für die Große Sowjetische Enzyklopädie. 1962 erschien sein Werk „Das grafische Erbe von D. Quarengi“.

H.G. versuchte in seinen wissenschaftlichen Arbeiten immer neue, noch nicht bekannte Quellen zu bearbeiten. Er war einer der ersten Architekten, der das Thema „Architekturgeschichte Russlands“ angesprochen hat. In seiner Monografie „Die Zerfallsgeschichte des späten Klassizismus in der Architektur Sankt Petersburg“ (1930), hat er zum ersten mal die Geschichte der Architektur des Kapitalismus gründlich analysiert. Unter Kollegen war er für seine Belesenheit beliebt, öfter korrigierte H.G. wissenschaftliche Sammelbände. („Das architektonische Erbe“, „Westeuropäische Kunst“ u.a.).

Hinterließ über 40 Beiträge, über 30 Manuskripte, zahlreiche Artikel in Periodika und Sammelbänden.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Архитектор. Доктор наук. Профессор. Внук Давида Ивановича ГРИММА, сын Германа Давидовича ГРИММА.

Приобретая вслед за дедом и отцом профессию архитектора, Г. Г. Гримм еще в студенческие годы встретился со своим настоящим призванием: в библиотеке ЛИИКСа ему удалось обнаружить два неизвестных чертежа А. Н. Воронихина. Это открытие, очевидно, не было случайным, почвой ему послужило привитое с детства знание и понимание красоты запечатленного на бумаге архитектурного замысла — ведь в семье хранилась замечательная коллекция работ Д. И. и Г. Д. Гриммов, а также проекты О. Монферрана, Г. Боссе, И. Монигетти и некоторых других выдающихся мастеров.

Окончив институт и проработав несколько лет в проектно бюро, Г. Г. Гримм всецело посвящает себя исследованиям в области истории архитектуры. Его специальностью стало русское зодчество эпохи классицизма.

В 1930-е годы в журналах «Архитектура Ленинграда» и «Архитектура СССР» появляются его статьи о К. Росси, В. Баженове, В. Стасове, Дж. Кваренги, а в 1939 г. выходит в свет книга «Архитектура перекрытий русского классицизма».

В 1940 г. Г. Г. Гримм защищает кандидатскую диссертацию о творчестве А. Захарова, одновременно была опубликована и книга «Архитектор Адриан Захаров» (М., 1940 г.).

Научные занятия Германа Германовича всегда сопровождались энергичной практической деятельностью. Так, в 1930-е годы он сотрудничает в Отделе охраны памятников составляет научные паспорта, участвует в экспертизах, затем поступает в кабинет архитектуры Российской Академии художеств, ведет работу по сбору и возврату коллекций расформированного в 1920-х годах музея Академии, разрабатывает экспозицию отдела архитектуры — одну из первых в возрожденном музее.

С 1935 г. Г. Г. Grimm читает лекции по истории архитектуры в Ленинградском институте живописи, скульптуры и архитектуры Академии художеств.

Свойственная ученому увлеченность работой и преданность делу особенно ярко проявляются в годы Великой Отечественной войны, когда он остается хранителем музея Академии художеств в блокадном Ленинграде и, находясь буквально на грани гибели, продолжает готовить к печати каталог чертежей К. Росси. Уже летом 1942 г. Grimm начинает работать в Комиссии по фиксации разрушений и установлению методов реставрации памятников архитектуры, а в первые послевоенные годы участвует в восстановлении дворцово-парковых ансамблей Пушкина и Павловска. Одновременно он публикует результаты исследований военных лет, разрабатывает ряд учебных курсов и семинаров в Институте им. И. Е. Репина (Академии художеств).

В 1946 г. Г. Г. Grimm была присуждена степень доктора архитектуры за исследование творчества А. Воронихина (по этим материалам в 1963 г. вышла монография «Архитектор А. Воронихин»). В эти годы ученый участвует в подготовке многотомных изданий — «Истории русского искусства» под редакцией И. Э. Грабаря и Большой Советской энциклопедии, для которых пишет и редактирует десятки статей.

С 1949 г. Grimm хранит коллекцию архитектурной графики в Государственном Эрмитаже, причем введенная им система обработки этого материала применяется до сих пор. Занимаясь этим фондом, ученый впервые выделил в самостоятельную тему изучение архитектурной графики, выявляя связь стиля построек и манеры исполнения чертежей в разные периоды творчества их авторов.

В 1956 г. в сборнике «Сообщения Государственного Эрмитажа» была опубликована его статья «Графическое наследие А. Ринальди», а в 1962 г. издана книга «Графическое наследие Д. Кваренги».

В 1950-е годы Г. Г. Grimm возглавляет изучение и обработку архитектурных материалов в Отделе рукописей ГПБ, готовит к печати три каталога этого собрания. В те же годы ученый проводит подобную работу в ЦГИАЛ.

Стремясь ввести в научный обиход как можно более широкий круг новых источников, Grimm в то же время сам нередко обращается к неизученным проблемам. Одним из первых он затронул вопросы истории архитектурного образования в России. В рукописи конца 1930-х годов «Проблема распада позднего классицизма в архитектуре Петербурга» он по существу впервые подошел к научному анализу русской архитектуры эпохи капитализма. Позднее, в 1950-е годы, Grimm положил начало изучению творчества одного из крупнейших мастеров этого периода, составив каталог чертежей Л. Н. Бенуа, хранящихся в Отделе Рукописей ГПБ.

Основой плодотворной научной деятельности Г. Г. Grimma была его безграничная эрудиция в самых различных областях искусствоведения. В поле зрения ученого были темы по градостроительству, интерьеру, прикладному искусству, живописи, по истории зарубежного искусства.

Коллеги, ценя профессора Grimma как единственного во многих вопросах эксперта, постоянно привлекали его к редактированию книг по истории

архитектуры, сборников «Архитектурное наследие», «Западноевропейское искусство» (ГЭ) и других изданий.

При той активной и разнообразной профессиональной жизни, которую вел Герман Германович как музейный работник, деятель охраны памятников, педагог и редактор его творческое наследие представляется особенно впечатляющим: более 40 печатных трудов, 30 рукописей, десятки статей для коллективных изданий.

GRIMM, Oskar (Dr.);

ГРИММ Оскар Андреевич (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 356-358 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 29.12.1845, in Nishnij Nowgorod/в Нижнем Новгороде.

Gestorben/Умер: 11.07.1921.

Zoologe. Ichthyologe. Ordentlicher Staatsrat. Abgeordneter der Saatsduma der 4. Einberufung (Gouvernement Nowgorod 1912). Mitglied der Russischen Fischzucht-Gesellschaft, der Moskauer Naturforscher-Gesellschaft (ab 1860), der Petersburger Naturforscher-Gesellschaft. Fachmann auf dem Gebiet Fauna des Kaspischen Meers und Fischwirtschaft Russlands. Ab 1872 – Doktor Philosophie der Universität zu Göttingen. 1874 – Magister Artium, 1879 – Habilitationsschrift, Doktor Habil. der Zoologie. 1874-1878 – Privatdozent am Lehrstuhl für Zoologie der Petersburger Forsthochschule.

Adliger. **Vater** – *Andrej Andrejevitsch Grimm, Gymnasiallehrer, Mutter* – *geborene Baronin von Kaschkul.*

Grimm studierte am Nishnegorodskij Alexandrovskij Institut für Adlige und absolvierte 1865 das Saratower Gymnasium. Bezog die naturwissenschaftliche Abteilung der physisch-mathematische Fakultät der Petersburger Universität im Fach Zoologie. Studierte Histologie beim Professor Owsjannikow, führte Versuche mit künstlicher Befruchtung des Fischlaichs durch. Seitdem beteiligte er sich über ein halbes Jahrhundert an Forschungen zu allen Fragen der Fischzucht. Ab 1869 praktizierte er beim bekannten Fachmann auf diesem Gebiet, Professor K.F. Kessler. 1870-78 – war G. am Zoologischen Museum der Petersburger Universität tätig. Zu dieser Zeit beteiligte er sich an Expeditionen, die das Baltische und Kaspische Meere erforschten. 1874 war er Mitglied der Aralo-Kaspischen Expedition der Petersburger Gesellschaft der Naturwissenschaftler. Er führte die ersten Forschungen in beträchtlichen Tiefen durch und sammelte viel Material über die Fauna des Kaspischen Meers (der Krebsartigen, in der Tiefe bis 1000 m.). 1872 war er an der Wolga und beschäftigte sich mit künstlicher Befruchtung des Sterlets- Fischlaichs. 1883 erforschte G. den Walfang im Nordpolar- und im Weißen Meer. Er unternahm zahlreiche Expeditionen an die Flüsse Don, Wolga, an das Schwarze Meer und erforschte dort Fische sowie die Fischwirtschaft. Ab 1885 war G. als Inspektor der Landwirtschaft am Ministerium der Staatlichen Immobilien und leitete gleichzeitig das Nikolskij experimentelles Fischwerk. Zu dieser Zeit

bezeugte er sein theoretisches und praktisches Wissen – das von ihm geleitete Werk entwickelte sich sehr bald in die erste wissenschafts-wischwirtschaftliche Station Russlands. Seine wissenschaftlichen Forschungen konnte G. sehr gut mit pädagogischer Tätigkeit verbinden. Gerne teilte er seine Kenntnisse mit jungen Studenten und Gelehrten. Grimm unterrichtete am Petersburger Landwirtschaftlichen Museum, an der Forsthochschule und hielt Vorträge an den Kursen für Fischwirtschaft und Fischfang, die er eigenständig 1903 eröffnete. Er schrieb wissenschaftliche Beiträge, verfasste Broschüren, popularisierte in seinem Werk die wichtigsten Errungenschaften zu verschiedenen zoologischen Fragen. Lange Jahre zählten seine wissenschaftlichen Theorien zu den einzigen handgreiflichen Werken der Fischzucht Russlands. 25 Jahre, ab 1886, war er verantwortlicher Redakteur der Zeitschrift „*Westnik rybopromyschlenosti*“ (Nachrichten der Fischindustrie), und dabei auch beständiger Teilnehmer mehrerer internationalen Kongresse zu Fragen Fischzucht und Fischfang (Kopenhagen, London, Berlin). Für seine westrussische Fischkollektion wurde er von der Berliner Ausstellung mit einem Ehrendiplom und einer Goldmedaille gewürdigt. Als Vorsitzender der See-Kommission der Russischen Geografischen Gesellschaft, trug er dazu bei, dass im Gouvernement Nowgorod mehrere See-Forschungsprogramme erarbeitet wurden. G. leitete auch die Fischfangkommission, die 10 Gesetze über den Fischfang vorbereitet und umgesetzt hat.

Autor von über 100 wissenschaftlichen Arbeiten.

Gestorben im Gouvernement Pskow (Dorf Titschenka), bestattet auf dem Dorffriedhof.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Зоолог. Ихтиолог. Действительный статский советник. Избирался депутатом Государственной Думы 4 созыва от Новгородской губернии (1912 г.). Входил во фракцию октябристов. Являлся членом Российского общества Рыбоводства и Рыболовства, Московского общества испытателей природы (с 1860 г.), Петербургского общества естествоиспытателей. Специалист по фауне Каспийского моря и рыбному хозяйству России. С 1872 г. – доктор философии Гёттингенского университета. В 1873 г. защитил диссертацию на степень магистра, а в 1879 г. – на степень доктора зоологии. С 1874 по 1878 г. – приват-доцент по кафедре зоологии в Петербургском Лесном институте.

Из дворян. Отец – Андрей Андреевич Гримм, учитель гимназии, мать – урожденная баронесса фон Кашкуль.

Оскар учился в Нижегородском Александровском Дворянском институте и в Саратовской гимназии, окончил в 1865 г. Затем учился на естественном отделении физико-математического факультета Петербургского университета, избрав своей специальностью зоологию. Занимался специально гистологией у проф. Ф. В. Овсянникова. Под руководством Овсянникова Гримм проводит опыт по искусственному оплодотворению икры рыб. С тех пор он в течение более полувека непосредственно принимает активное участие в работах по вопросам рыбоводства и рыболовства либо оказывает на эти работы своё плодотворное влияние. С 1869 г. практиковался у известного специалиста в этой отрасли проф. К. Ф. Кесслера. С 1870 по 1878 г. работал консерватором зоологического кабинета Петербургского университета. В этот период он участвовал в работах экспедиции по исследованию ихтиофауны Каспийского и Балтийского морей. В 1874 г. участвовал в Арало-Каспийской экспедиции Петербургского общества естествоиспытателей, вторично посетил Каспий через два года. Им были проведены впервые исследования в области значительных глубин, был собран обширный материал по фауне Каспия, и в частности, по ракообразным на

глубинах до 1000 м. Проводил исследования на речках Кура, Луга, в районе Дерпта. В 1871 г. ездил в Новгородскую губернию для исследования сибирской язвы. В 1872 г. ездил на Волгу для опытов искусственного оплодотворения стерляди. В 1883 г. в экспедиции в Северном Ледовитом океане и Белом море для изучения китобойного промысла. В 1885 г. ездил в Астрахань для изучения сельдей и сельдяного промысла, в 1890 г. на Чёрное море и Дунай для изучения условий рыболовства, в 1892 г. на Волгу для исследования рыбы и её рыболовства. В 1886 г. занимался изучением рыб и рыболовства на Дону. С 1885 г. состоял инспектором сельского хозяйства при Министерстве государственных имуществ, одновременно заведая Никольским экспериментальным рыбным заводом. Именно в эти годы развернулся его талант теоретика и практика рыбоохранного дела. Он создал весьма продуктивный очаг научных исследований по разным вопросам рыбоводства. Руководимый им завод превратился в первую в России научную рыбохозяйственную станцию. Одновременно с научно-исследовательской работой развернулась и педагогическая деятельность Гримма. Он принадлежал к числу тех ученых, которые стремились передать свои знания молодому поколению и сделать достижения науки доступными народу. Как патриот рыбоводства, Гримм всегда мечтал о широком развитии рыбоводных знаний в России. Он первым выдвинул идею о введении курса рыбоводства в учебную программу сельскохозяйственных и лесохозяйственных учебных заведений, об организации специальных курсов по рыбоводству. Практически осуществляя задуманное, Гримм читал лекции по рыбоводству в Петербургском сельскохозяйственном музее и в Петербургском лесном институте, а также на курсах по рыбоводству и рыболовству, впервые организованные им в 1903 г. Чтение лекций сопровождалось практическими занятиями, базой для которых являлся Никольский рыбоводный завод и его филиалы. Кроме этого, Гримм ведёт плодотворную работу по поляризации вопросов рыбоводства, печатает статьи, брошюры, научные труды по самым разнообразным проблемам изучаемой области зоологии.

Многие его работы были долгое время единственными теоретическими обобщениями по рыбоводству в России. Участвует в создании Российского общества рыболовства и рыбоводства, организации трех Всероссийских съездов рыбопромышленников, разработке проекта Общих правил рыболовства в России. Первым поднял вопрос о губительном влиянии на ихтиофауну загрязнением воды нефтепродуктами, и вслед за Кесслером ставит вопрос о гибели рыб из-за сточных вод заводов и фабрик.

С 1886 г., около 25 лет подряд редактирует журнал «Вестник рыбопромышленности». Был постоянным участником международных конгрессов по рыболовству и рыбоводству, делегат от России в Постоянном межведомственном совете по исследованию северных морей (в Копенгагене). В 1883 г. в Лондоне при его участии был организован Русский отдел по рыбоводству и рыболовству. За коллекцию рыб Европейской России получил почётный диплом и золотую медаль на Берлинской выставке рыболовства.

В Русском географическом обществе Гримм был председателем озерной комиссии, которая под его руководством разработала программы для исследования озёр и практически изучала озера Новгородской губернии. Инициатор подготовки земством первых инструкторов рыбоводства из учительской и рыбацкой среды. Возглавлял комиссию по рыболовству. Комиссия подготовила более 10 законопроектов «Об усилении надзора за рыбным промыслом на Дальнем Востоке», «Об утверждении проекта правил рыболовства в бассейне оз. Байкал» и др.

Последние годы Гримм сильно болел. Умер в деревне Тищенко Псковской губернии, что неподалеку от г. Вольшева, похоронен на сельском кладбище. Автор более 100 научных работ.

GRIMM, Paula:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 48

Veröffentlichung: Zürichtal. Eine Schweizer Kolonie in der Krim. Zürich 1965.

GRIMM, W.:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 23

Veröffentlichung: „Durch der Heimat weite Fluren“ (mit Österreicher). Sowjetdeutsche Poesie und Prosa. Verlag Progreß, Moskau 1967. 222 S. IfA.

GRINAT, G.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 147 (Nr. 2073)

Veröffentlichung: Auf der Wolga. Durch unsere Union. Deutsch von F. Schmidt. Charkow: Zentralverlag 1939. 84 S. m. Abb. (Reisebilder).

GRINDEL, David Ieronim; ГРИНДЕЛЬ Давид Иероним:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 634-635

Geboren/Родился: 28.09.1776, около Риги.

Gestorben/Умер: 08.01.1836. Рига.

Фармацевт. Химик. Натуралист. Член-корреспондент АН (1807). Профессор. Был аптекарским учеником, затем поступил в Йенский университет (1796), где изучал медицину и естественные науки. В 1798 по повелению императора Павла I вернулся в Ригу, где основал Химическое общество и читал лекции по химии. Некоторое время работал аптекарем и химиком в Петербургской медицинской коллегии, выдержав экзамен по фармации и химии в С.-Петербурге.

За сочинение о получении свекловичного сахара „Über Bereitung des Rübenzuckers“ (1802) награждён золотой медалью Вольного экономического общества.

В 1804-14 профессор химии и фармации, в 1810-12 ректор Дерптского университета. В 1814 сложил с себя обязанности профессора, был аптекарем в Риге. В 1820 вернулся в Дерпт и поступил на медицинский факультет для завершения своего медицинского образования; одновременно читал лекции по химии. С 1823 вольнопрактикующий и окружной врач в Риге. В 1831 член губернского комитета по борьбе с эпидемией холеры.

Оставил значительное научное и литературное наследство. Издавал „Russisches Jahrbuch der Pharmazie“ (1803-08), „Russisches Jahrbuch für die Chemie und Pharmazie“ (1809-10), „Rigasche Stadtblätter“ (1818-21), „Medizinisch-pharmazeutische Blätter“ (1819-22).

В 1803 опубликовал результаты флористических исследований Прибалтики в ботанической карманной книге, включающей сведения о 1083 видах растений с указанием мест их обитания, времени цветения и т.д.

Его именем назван род *Grindelia* Willd.

GRINEMAER Jakow;

ГРИНЕМАЕР Яков Яковлевич:



Quellen/Источники:

«**Deutsche Allgemeine Zeitung**». DEUTSCH-RUSSISCHE WOCHENZEITUNG IN ZENTRALASIEN. Национальная республиканская газета (DAZ). Была образована в 1966 году и является единственной газетой немецкого этноса в Республике Казахстан. С 2001 года газета перешла в собственность Ассоциации общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение». Сегодня газета выходит на двух языках, с периодичностью 1 раз в неделю и тиражом в 2200 экземпляров. Издание газеты осуществляется благодаря финансированию Министерства информации и культуры РК, а также поддержке IFA-Института Германии. (Интернетверсия). Freitag, 1. Januar 2016.

„**Ecken und Kanten**“. Ein Insider-Blick auf Einwanderungsproblematik. Umschau der Medienberichte. Gelsenkirchen 2015. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-32-0. Seite(n)/Страница(ы) 4

„**Volk auf dem Weg**“. „Zeitung/Газета“ Landsmannschaft der Deutschen aus Russland /Землячество немцев России. Ausgabe Nr. 2 Februar 2016. Страница(ы)/Seite(n) 44

„**Begegnungen im August**“ «**Встречи в августе**». Poetische Anthologie. Altaier deutsche Dichter in Übersetzungen russischer Autoren. 2011, 272 Seiten, 1000 Exemplare. Поэтическая антология. Алтайские немецкие поэты в переводах авторов ЛФ «Август». Барнаул, ЛФ «Август», № 47, –

2011 г., 272 с., 1000 экз. Autor und Generalpartner des Projekts – J. J. Grinemaer; Chefredakteur – W. J. Tichonow. Redaktionskollegium: E. A. Berg – Gestaltungsredakteur und Übersetzerin, A. A. Karpow – Kunstredakteur, A. Pak – herausgebender Redakteur, O. W. Tichonowa – verantwortlicher Redakteur. Автор и генеральный партнёр проекта – Я. Я. Гринемаер. Главный редактор – В. Е. Тихонов. Редакционная коллегия: Э. А. Берг – редактор-составитель и автор переводов, А. А. Карпов – художественный редактор, А. Пак – выпускающий редактор, О. В. Тихонова – ответственный редактор. Страница(ы)/Seite(n) 248-250

«**Моё Подсосново**». Альманах – Барнаул, 2012, – 228 с., с ил. **Автор, главный редактор и генеральный партнёр проекта** – Я.Я. Гринемаер, г. Славгород. **Редакционная коллегия:** М.Д. Алексенко – редактор и автор переводов. Э.А. Берг – редактор, автор переводов и библиографии. А.А. Карпов – художественный редактор. Сдано в набор 12.05.2012. Подписано в печать 02.06.2012. Гарнитура «Times New Roman». Формат 84 х 108 1/32 . Усл. печ. л. 15,56. Бумага офсетная. Печать офсетная. Тираж 1000 экз. Заказ 7319. Отпечатано в типографии «Спектр», 65049, г. Барнаул, ул. Короленко, 75. Страница(ы)/Seite(n) 3-4

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 208

Geboren/Родился: 20.06.1961.

Jakow GRINEMAER wurde am 20. Juni 1961 im Dorf Podsosnowo, Rayon Slawgorod, Altai Krai, geboren. Absolvierte die Mittelschule im Dorf Podsosnowo (1978). Absolvent der Nowosibirsker Elektrotechnischen Hochschule (1983). Arbeitete als stellvertretender

Chefmechaniker im Slawgoroder Radioapparaturenwerk (1983-1991).

Gründer (ab 2005) und Direktor der Firma „AwtoPlus“. Unternehmer, Mäzen, gesellschaftlicher und politischer Funktionär mit aktiver Lebensposition. Seit 2010 ist er Abgeordneter der Slawgoroder Stadtversammlung der Abgeordneten. Ideenstifter und Autor des jährlichen (seit 2005) Fotowettbewerbs „Stadt, in der ich wohne“ (erfolgt gewöhnlich zu Ehren des Geburtstages der Stadt). Er ist auch einer der Initiatoren und Organisatoren des alljährlichen Regionsfestivals des Bardenliedes „Singender August“ (Stadt Jarowoje, Altai Krai) als auch einer ganzen Reihe von anderen ähnlichen Kulturprojekten.

Laureat der Regionsprämie „Goldener Bucheinband“ in der Nomination „Buchmäzen“ (2009). Wohnt in Slawgorod.

Яков Яковлевич ГРИНЕМАЕР родился 20 июня 1961 года в селе Подсосново Славгородского района Алтайского края. Окончил Подсосновскую среднюю школу (1978 г.). Выпускник Новосибирского электротехнического института (1983 г.). Работал заместителем главного механика на Славгородском заводе радиоаппаратуры (1983-1991 гг.).

Основатель (с 1996 г.) и директор фирмы «АвтоПлюс». Предприниматель, меценат, общественный и политический деятель с активной жизненной позицией. С 2010 года депутат Славгородского городского собрания депутатов.

Автор идеи и организатор ежегодного (с 2005 г.) фотоконкурса «Город, в котором я живу» (успешно проводится в честь Дня города). Один из инициаторов и организаторов ежегодного краевого фестиваля авторской песни «Поющий август» (г. Яровое, Алтайский край) и ряда других культурных проектов.

Лауреат краевой премии «Золотой переплёт» в номинации «Меценат книги» (2009 г.). Живёт в г. Славгороде.

GRINENVALD Elena;
ГРИНЕНВАЛЬД Елена:



Quellen/Источники:

<http://rd-autoren.de/debjudanty/avtor-grinenvald-elena.html>

Geboren/Родилась: 1991.

Автобиография:

Родилась в 1991г. в Рязани. Отец из Кушмуруна (Казахстан), куда в 1941г были депортированы российские немцы. Мать – русская.

Когда мне было три года, семья переехала в Тулу, где я окончила факультет ин. языков Тульского педагогического университета им. Л.Н. Толстого.

В 2012-2013 работала ассистентом преподавателя русского языка в городе Нанси (Франция), будучи студенткой 5-го курса. После окончания университета в 2013г. переехала в Москву, где и живу. Работаю ассистентом директора в одном из гипермаркетов АШАН.

Писать прозу начала в 13 лет. До 21 года писала преимущественно лирические миниатюры; основной цикл – «Imaginary life» («Воображаемая жизнь»). Затем перешла к сюжетной эпической прозе. Автор сказочной повести «Город с высокой башней», «Град Подлунный» и серии рассказов.

Член литклуба МСНК «Мир внутри слова». Участница Берлинских литературных чтений на Германно-Российском фестивале 2010, 2012 и других международных проектов в области литературы и искусства.

Публиковалась в газете «Sibirische Zeitung Plus» (2009.2010), в журнале «Gemeinschaft» (2010).

GRINGMUTH, Wladimir;
ГРИНГМУТ Владимир Андреевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999. Seiten 633-634

«Немцы в истории России: люди и события». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003.. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 353

„Handbuch der Geschichte Russlands“. Bände 1-6. Anton Hiersemann Stuttgart. Von Kiever Reichsbildung bis 1991. Band 3. Страница(ы)/Seite(n) 394

Geboren/Родился: 3 марта 1851, Москва.

Gestorben/Умер: 28 октября 1907, Москва.

Публицист, литературный критик, политический деятель, действительный статский советник (1890). Псевдоним – РУЛЕВ.

Из обрусевшей немецкой семьи. Отец – учитель немецкого и латинского языков в московских частных пансионах.

Получил домашнее образование. В 1866-70 вольнослушатель классического отделения историко-филологического факультета Московского университета.

Автор работ по классической филологии и литературно-дидактических сочинений для детского чтения. Обосновывал преимущественное значение изучения древних авторов для умственного развития и нравственного воспитания детей.

В 1876 Г. принял русское подданство, а в 1878 – православие (в 1897-1907 староста храма Сергия Радонежского), в 1891 возведён в потомственное дворянство.

Сотрудничал в газетах «Современные известия» (с 1870), «Московские ведомости» и журнале «Русский вестник» (с 1871), «Журнале Министерства народного просвещения» (с 1873) и др.

В литературно-критических статьях Г. выступал против «нигилизма» шестидесятников, средоточием которого считал редакции ведущих петербургских журналов. Факт сотрудничества французского писателя Э. Золя в журнале «Вестник Европы» трактовал как признак враждебности журнала «русским началам».

По мнению Г., революция – это «своеволие зла, направленное к попранию законности», одной из главных причин Революции 1905-07 считал наличие средостения между царём и народом в лице петербургской бюрократии, которая нарушает их законное единство; резко критиковал деятельность председателя Совета Министров С. Ю. Витте.

В публицистике этих лет Г. утверждал, что виновниками революции являются инородцы, прежде всего евреи.

«Русское богатство» 1875, № 4; К.Н. Леонтьев как беллетрист – «Гражданин», 1887, № 11; Собрание статей, выпуск 1-4 – М., 1908-1910.

GRINHOFF (CRINHOFF), Iosif (Dr.); ГРИНГОФ Иосиф Генрихович (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 359-360 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 209-210

Geboren/Родился: 13.04.1931, in der Stadt Ischewsk/в г. Ижевске.

Geobotaniker, Agrometeorologe. Doktor Habil. der biologischen Wissenschaften (1990). Professor (1998). Verdienter Meteorologe der Russischen Föderation (1997). Ab 1985 – Ehrenmitglied der Indischen Agrometeorologischen Gesellschaft.

Absolvierte 1950 die Mittelschule Nr. 18 in Taschkent, 1955 die biologisch-boden-Fakultät der Mittelasiatischen Universität im Fach Biologie-Botanik. Begann seine Tätigkeit als Geobotaniker und wissenschaftlicher Mitarbeiter der Zentralen Kysylkum-Expedition des Landwirtschaftsministeriums der Usbekischen SSR (1955). Wurde 1957 zum hydrometeorologischen Dienst Usbekistans überführt, wo er sich vom Ingenieur-Agrometeorologe bis zum Chef der Verwaltung des meteorologischen Dienstes und Direktor des Mittelasiatischen wissenschaftlichen Forschungsinstituts (1973-1978) hochgearbeitet hat. 1964 – Doktordissertation. 1978 – zum Direktor des neuorganisierten wissenschaftlichen Forschungsinstituts der landwirtschaftlichen Meteorologie der UdSSR ernannt. 15 Jahre übte er diese Tätigkeit aus, gründete ein vorbildliches Team, das sich mit meteorologischen Problemen der Landwirtschaft befasste.

1990 – Verteidigung der Habilitationsschrift am Institut für Botanik in Usbekistan.

Leitete den behördenübergreifenden wissenschaftlichen Rat zum Problem der Agrometeorologie, Vertreter der WASCHNIL, Leiter sowjetischer Delegationen in vier Sitzungen der internationalen Kommission für landwirtschaftliche Meteorologie, übte mehrere Jahre die Arbeit als Vorsitzender der Staatlichen Kommission am Lehrstuhl für Agrometeorologie der Hydrometeorologischen Hochschule in Odessa aus. Ihm gehört die Initiative der Eröffnung Internationaler Fortbildungskurse zu Problemen der Agrometeorologie für die Entwicklungsländer Asiens, Afrikas, Lateinamerika und Ozeanien. Ab 1986 – Mitglied des Redaktionskollegiums der wissenschaftlich-technischen Zeitschrift „Meteorologie und Hydrologie“. Organisierte das Autorenteam für die Verfassung des wissenschaftlichen Lexikons „*Tolkovyj slovarj po seljskochozjaistvennoj meteorologii*“ (2000). Gründete das einzige im Land Museum der landwirtschaftlichen Meteorologie mit wissenschaftlichen und historischen Raritäten aus den 19. und 20. Jahrhunderten.

Autor von über 170 wissenschaftlichen Arbeiten, 9 Monografien, 4 Lehrbücher für Studenten der hydrometeorologischen Institute und agronomischen Fakultäten der Hochschulen sowie 40 populär-wissenschaftlichen Beiträgen.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Геоботаник. Агrometeorолог. Доктор биологических наук (1990). Профессор (1998). Заслуженный метеоролог Российской Федерации (1997). В 1985 г. был избран Почётным членом Индийского агrometeorологического общества.

Из семьи служащих. В 1950 г. окончил среднюю школу № 18 Ташкента. В 1955 г. окончил биолого-почвенный факультет Среднеазиатского государственного университета (САГУ) по специальности биолог-ботаник. Свой трудовой путь начал геоботаником младшим научным сотрудником Центральной Кызылкумской экспедиции Министерства сельского хозяйства Узбекской ССР (1955 г.). В 1957 г. был переведён в систему Гидрометеорологической службы Узбекистана, в которой прошёл путь от старшего инженера-агrometeorолога до начальника Управления гидрометслужбы Республики и одновременно директора Среднеазиатского научно-исследовательского института (1973–1978 гг.). В 1963 г. он в аспирантуре при САГУ по кафедре высших растений. В 1964 г. защитил кандидатскую диссертацию: «Агrometeorологические условия развития пастбищной растительности в Кызылкуме, некоторые приёмы их оценки и прогнозирования» по специальности «геоботаника» и «агrometeorология». С 1966 г. он старший научный сотрудник по специальности «агrometeorология». В 1978 г. был переведён в г. Обнинск (Калужская область), где стал первым директором вновь организованного Всесоюзного научно-исследовательского института

сельскохозяйственной метеорологии (ВНИИСХМ). Работая в этой должности в течение 15 лет, он внёс большой вклад в создание коллектива, в развитие новых научно-технических направлений, в разработку и внедрение новых методов оценок и прогнозов в оперативную агрометеорологическую деятельность в стране, в укрепление и расширение деловых позиций сельскохозяйственной метеорологии на национальном и международном уровнях. В 1990 г. защитил докторскую диссертацию в Институте ботаники АН УзССР по теме: «Закономерности роста, развитие и функционирование пастбищной растительности в пустынях и горах Средней Азии (методы наблюдений, оценка и прогнозов)» по специальности 03.0005 – ботаника. Возглавлял межведомственный научный совет по проблеме «Агрометеорология», был представителем ВАСХНИЛ, руководителем советских делегаций на четырех сессиях Комиссии по сельскохозяйственной метеорологии ВМО. Возглавлял работу нескольких рабочих групп этой комиссии, в течение ряда лет был председателем ГЭК на кафедре агрометеорологии в Одесском гидрометеорологическом институте. Ему принадлежит инициатива проведения международных учебных курсов ВМО, ЮНЕП и Госкомгидромета СССР «Агрометеорология» для слушателей из развивающихся стран Азии, Африки, Латинской Америки и Океанию. С 1986 г. является членом редколлегии научно-технического журнала «Метеорология и гидрология».

Научные интересы Грингофа направлены на исследования экологии и агрометеорологии пустынной и полупустынной пастбищной растительности, на развитие современных методов моделирования в системе погода – пастбища, погода – выпасающиеся животные, находящиеся в экстремальных жарких и холодных условиях (пустыня, тундра). На изучение экологических аспектов опустынивания в Средней Азии и в России, а также на воссоздание истории развития сельскохозяйственной метеорологии в рамках КСХМ ВМО, Среднеазиатского региона и России. В течение ряда лет является председателем Государственной аттестационной комиссии на кафедре «Экология и безопасность жизнедеятельности» в Московской сельскохозяйственной академии им. К. А. Тимирязева. Был организатором авторского коллектива из стран СНГ, руководителем и ответственным исполнителем при подготовке «Толкового словаря по сельскохозяйственной метеорологии» (2000 г.), ставшего первым подобным изданием в этой области знания в стране и в мире. Ему принадлежит инициатива и практическое создание единственного в стране Музея сельскохозяйственной метеорологии ВНИ СХМ, где собраны уникальные научные и исторические раритеты, охватывающие период с конца XIX по начало XX в.

Является автором более 170 научных работ, в том числе 9 монографий и 4 учебника для студентов гидрометеорологических техникумов и агрономических факультетов вузов. Кроме того – более 40 научно-популярных работ.

Подготовил 6 кандидатов наук.

GRINIMAYER (Grünmayer, Grinimaer, Gruenmeier, Grünmeier),

Viktor Alexandrovitsch (Alexandrowitsch);

ГРИНИМАЕР (ГРИНМАЕР) Виктор Александрович:



Quellen/Источники:

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 12 2007. Стр. 144-148

«Выселить с треском». Очевидцы и исследователи о трагедии российских немцев: Сб. научн. статей и воспоминаний / Под ред. А.А. Германа, О.Ю. Силантьевой. М.: «МЧК-пресс», 2011. 352 с. 2011. „Fortjagen muss man sie“ Zeitzeugen und Forscher berichten über die Tragödie der Russlanddeutschen. Hrsg. A. German, O. Silantjewa. - Moskau, 2011. - 352 S. ISBN 978-5-98355-079-7. Страница(ы)/Seite(n) 144-146, 164

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 210-211

Geboren/Родился: 29.10.1947.

Mitglied der Schriftstellervereinigung Russlands (2007).

Geboren am 29. Oktober 1947 in einer Sondersiedlung im Gebiet Tscheljabinsk. Begann in früher Kindheit zu arbeiten, hütete Rinder, hackte Gemüsebeete, mähte Gras und half bei der Ernte. In den Oberschulklassen war er Laborant in der Physikklasse. Sein Arbeitsbuch hatte G. schon mit 17. 1966-1990- bei der Militär, war Flugzeugmechaniker, Komsomolsekretär der Truppe, stellvertretender Kommandeur für Erziehungsarbeit. Beendete seinen Dienst als Klubchef der Militärtruppe. Heute – Major im Ruhestand. Zwei Töchter, zwei Enkeln.

Einer der Gründer und Vorsitzender der Gesellschaft der deutschen Kultur in Magnitogorsk (1990). Leiter der Abteilung der informations- methodischen literarischen Abteilung in Magnitogorsk (Zentrum für nationale Kulturen). Leitet den literarischen Verein, der etwa 20 Autoren zählt. Hilft den jungen Autoren, korrigiert Texte und Bücher.

Redakteur und Gestalter eines Kapitels im Band „Kurze Enzyklopädie der Stadt Magnitogorsk“ (2002), des Sammelbands „Magnitka – unser gemeinsames Zuhause“ (2004) u.a.

Autor des enzyklopädischen Katalogs „Händedruck“ (2006).

Begann früh seine schriftstellerische Bahn, aber Veröffentlichungen erschienen erst in den achtziger Jahren. Die meisten von ihnen erzählen über das Leben der Russlanddeutschen.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Член Союза писателей России (2007 г.).

Родился 29 октября 1947 года в спецпоселении ЧПС (Еткульский район Челябинской области).

Трудовую деятельность начал в раннем детстве, когда ещё и в школу не ходил. Работал на сельхозработах (пас телят, пропалывал овощные рядки, косил сено, убирал хлеб). В старших классах был лаборантом в кабинете физики школы. В семнадцать лет трудился, уже имея трудовую книжку, доводчиком ферритовых стержней на заводе аппаратуры дальней связи (Пермь). С 1966 по 1990 годы

служил в рядах Вооружённых Сил. Был авиационным механиком, техником, секретарем комитета ВЛКСМ в/части, заместителем по воспитательной работе командиров ряда подразделений; закончил службу в должности начальника клуба воинской части. Сейчас – майор в отставке. Семьёй обзавёлся в 1969 году, две дочери, два внука.

Стоял у истоков создания в Магнитогорске Общества немецкой национальной культуры (1990), председателем которого с перерывами является много лет. С 1997 года, по совместительству с основной работой и общественной деятельностью, литконсультант, потом заведующий Информационно-методическим (Литературным) отделом Магнитогорского Центра Национальных Культур. Возглавляет литобъединение МЦНК, в которое входят более двадцати постоянных авторов из разных национальных общественных организаций в возрасте от 17 до 80 лет. Оказывает помощь начинающим авторам в редактировании их материалов и книг, подготовке их к публикации.

Редактор-составитель раздела в «Краткой энциклопедии Магнитогорска» (2002), сборников «Магнитка – наш общий дом» (2004), «Магнитогорская оборонная» (2005), «Медаль за бой, медаль за труд» (2005).

Писать начал рано, но печатается только с 80-х годов. Большая часть его публикаций о российских немцах.

Автор энциклопедического справочника «Рукопожатие» (МУ МЦНК за 10 лет) (2006), энциклопедического справочника «Немцы на Урале и в Приуралье» (2010), буклетов «Магнитогорский Центр национальных культур 1996 – 2001», «МУ Магнитогорский Центр национальных культур. 10 лет. 1996 – 2006» и других. Автор более тридцати материалов в Энциклопедии «Челябинская область» (2003-2008). Автор публикаций (более 300) в армейских, центральных, зарубежных, местных и немецкоязычных газетах и журналах по вопросам спорта, дружбы народов, проблемам российских немцев и краеведения.

Список изданий:

«От Кня до Магнитки», рассказы ISBN 5 – 86781 – 113 – 1. Издательство «Магнитогорский государственный университет». 2000 г.; «Жребий», рассказы ISBN 5 – 86781 – 191 – 3. Издательство «Магнитогорский государственный университет». 2001 г.; «Шёл трамвай», рассказы ISBN 5 – 86781 – 257 – X. Издательство «Магнитогорский государственный университет». 2002 г.; «Магнитка наш общий дом», сборник ISBN 5 – 8004 – 0132 – 2 – Издательство ООО «Мини Тип» Магнитогорск. 2004 г.; «Магнитогорская оборона», энциклопедический справочник ISBN 5 – 7114 – 0266 – 8. Издательство «Магнитогорский дом печати» 2005 г.; «Всему вопреки», повесть, рассказы ISBN 5 – 7114 – 0295 – 1. Издательство «Южно-Уральская полиграфическая ассоциация» 2006 г.

Список изданий без ISBN:

«Магнитогория», рассказы ББК Р2 Г 85. Издательство «Магнитогорский государственный университет». 2003 г.; «Испытание», повесть ББК Р2 Г 85. Издательство «Колорит» Копи-центр Магнитогорск». 2009 г.; «Немцы на Урале и в Приуралье», энциклопедический справочник ББК Р2 Г 85. Издательство ООО РИЦ «Твой шанс» Магнитогорск 2011 г.; «Вот моя деревня», рассказы ББК Р2 Г85 Издательство ООО РИЦ «Твой шанс» Магнитогорск 2010 г.; «Солнце светит всем», роман в 3-х книгах ББК Р2 Г 85 Издательство ООО РИЦ «Твой шанс» Магнитогорск 2012 г.

GRINJOVA-SCHMIDT, Sinaida;
ГРИНЁВА (ШМИДТ) Зинаида:

**Quellen/Источники:**

«В поисках счастья». „Auf der Suche nach dem Glück“. Сборник произведений российско-немецких авторов. – Омск: Типография «Золотой тираж» (ООО «Омскбланкиздат»), 2014. – 208 с. Издание подготовлено при финансовой поддержке Правительства Омской области. *Составитель:* В.В. Эйхвальд. *Редколлегия:* к.ф.н. В.А. Заречнева, А.Г. Иордан, С.Г. Качеровская, В.В. Эйхвальд. Seite(n)/Страница(ы) 63-65

Родилась в селе Кременчуг Кокчетавской области Республики Казахстан.

В 1999 году переехала в Москаленский район Омской области.

Стихи начала писать со школьных лет. Её произведения печатались в разных изданиях: в газетах «Степные зори», «Целиноградская правда» и «Сельская новь», в литературном журнале «Нива» и литературно-историческом журнале немцев Сибири «Культура». Её стихи напечатаны в сборнике стихов, посвящённом 65-летию Великой Победы «Завещано помнить».

Участница радиопередачи «Мир творчества», литературного клуба «Поэзия».

**GRIPPENBERG, Oskar Kasimirovitsch (Kasimirovitsch);
ГРИППЕНБЕРГ Оскар Казимирович:**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 635-636

Geboren/Родился: 01.01.1835.

Gestorben/Умер: 25.12.1915. С.-Петербург.

Военачальник. Генерал от инфантерии (1900). Генерал-адъютант (1902).

Из дворян Великого княжества Финляндского.

Автор книг «Изнанка операции охвата левого фланга расположения армии Оку в январе 1905» (4 изд., СПб, 1910) и «Ответ О. Гриппенберга на обвинения генерал-адъютанта Куропаткина» (СПб, 1909) в которых доказывал, что главным виновником поражения русской армии под Сандепу и Мукденом является Куропаткин.

**GRISCHOV, Augustin (August Nathanael);
ГРИШОВ Августин Нафанаил:**

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 360
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 1726(29.12.1725), в Берлине.
Gestorben/Умер: 06.1760.

Астроном. Академик (с 15.02.1751).

Сын Августина Гришова, известного немецкого математика и метеоролога.

С 1745 по 1749 г. служил директором Берлинской обсерватории. В 1749 г. избран в члены Прусской академии наук, с 1750 г. – профессор оптики в Берлинской академии искусств. Приглашённый в Петербургскую Академию наук (ПАН) в 1750 г., Гришов стал во главе астрономической обсерватории. С 15 марта 1751 по 7 марта 1754 гг. занимал должность конференц-секретаря (главный ученый секретарь) ПАН. Приобрёл известность своими наблюдениями над луной, произведёнными на о. Эзель, в Аренсбурге. Это был энергичный человек; в его время обсерватория обогатилась многими инструментами; с ней в этом отношении могла поспорить только одна Гринвичская обсерватория. Заслуга Гришова ещё и в том, что он, доказывая неудобства обсерватории в городе (шум, дым от труб и т. п.), разработал план новой обсерватории, более подходящей для постановки инструментов, для производства наблюдений и т. д. Этот план был последней работой ученого-астронома; его нашли в бумагах после смерти Гришова в 1760 г. Идею строительства новой обсерватории – Пулковской воплотил в жизнь В. Я. Струве.

Гришов вёл работы по теоретическим вопросам астрономии и физической географии. Главными работами его в этом направлении были исследования по определению параллакса Луны, а также планет, вопросы о происхождении северного сияния и причин землетрясений в связи с изучением вулканических гор. Был назначен в Географический Департамент Академии наук, и ему пришлось принять участие в работах по составлению и исправлению карт России. Он сосредоточил свои занятия на получении астрономически проверенных, точных географических данных о расположении о. Эзеля и ближайшего к нему побережья Балтийского моря. Материалы этой экспедиции были собраны в отдельном томе, озаглавленном «Об отправлении проф. Гришова на Эзельские острова». 23 декабря 1754 г. Августин Нафаил снова делает представление об отпуске его на о. Эзель для отдыха и поправления расстроенного здоровья (на острове жила его семья). Но, прибавляет он, «желая принести вместе с тем и пользу Академии наук», предлагает произвести дополнительные наблюдения, которые смогут послужить «к совершенному окончанию сочиненную геометрическим образом карту, на коей в прежнюю поездку на помянутом острове означены были за краткостью времени только места, около берегов находящихся». Кроме того, ученый предполагал определить долготу о. Эзеля. В представленном по возвращении отчёта Гришов указывал, что им, кроме того, произведены исследования «пределов замерзания морской воды». В результате своих работ 1755 г. Гришов составил и представил Академии наук карту о. Эзеля, которая вышла в 1770 г. под заголовком: «Новая карта о-ва Эзеля, сочиненная по астрономическим наблюдениям, учиненным в 1753 Гришовым, трудами И. Трускотта 1770 г.». Наконец, 15 июля 1757 г. он делает третье представление о необходимости и важности проверки наблюдавшихся им в его предыдущих

экспедициях разницы «силы тяжести» в Петербурге, Аренсбурге и Ревеле, которая и была с успехом осуществлена.

GROHMANN, W.H.;
ГРОМАН В.Г.:

Quellen/Источники:

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 433

Geboren/Родился: 1874.

Gestorben/Умер: 1940.

Видный российский экономист. Псевдоним ГОРН.

Его дореволюционные исследования крестьянского хозяйства были положительно оценены Лениным. Но после революции он пришёлся не ко двору советской власти. Он рассматривал экономику переходного периода от капитализма к социализму как разновидность рыночной и считал закономерностью экономики состояние равновесия и оптимизации соотношения товарной продукции промышленности и сельского хозяйства.

Он резко выступил против насильственной коллективизации и индустриализации, сопровождавшихся разорением крестьянства, практически примкнув к «правым коммунистам». Это вызвало яростную реакцию Сталина, по личному указанию которого Громан был арестован.

Кончил он свою жизнь в одном из многочисленных лагерей ГУЛАГа.

GROHMANN, Woldemar:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 340 (Nr. 5007)

Veröffentlichung: Die Twer'sche evangelisch-lutherische Gemeinde. *St. Petersburger Evangelisches Sonntagsblatt* 23 (1880), 2-6.

GRÖHN, Waldemar:

Quellen/Источники:

„**Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926**“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 42 (Nr. 579).

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 52

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 64

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 256 (Nr. 3765)

Veröffentlichung: Pioniere des Deutschtums in Transkaukasien. Ein vergessener deutscher Kolonistenstamm. In: „*Nord und Süd*“. Monatsschrift für internationale Zusammenarbeit 40 (1916), Bd. 156, Nr. 497, S. 173-177. LCW, NY.

GROBERG, Oskar:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 190

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 298 (Nr. 4373), 310 (Nr. 4553), 332 (Nr. 4881), 334 (4911).

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 450 (Nr. 6391), 452 (Nr. 6409), 937 (Nr. 12060)

Veröffentlichungen: Die St. Petersburger Akademie der Wissenschaften. Ein deutsch-russisches Kulturdenkmal. Deutsches Leben im alten St. Petersburg; ein Buch der Erinnerung. Hg. v. **Heinrich Pantenius – Oskar Grosberg**. Unter Mitarbeit v. **Ernst Blessig, Carlo v. Kügelgen, Hans Luchsinger und Karl Walter**. Riga 1930, 69-76.

Paul v. Kügelgen und die „St. Petersburger Zeitung“ zu Ende des vorigen Jahrhunderts. *DPO* 3 (1928), 121-124, 147-150, 210-214.

Das Fiedlersche Museum. Ein deutsch-russisches Kulturdenkmal. Deutsches Leben im alten St. Petersburg; ein Buch der Erinnerung. Hg. v. **Heinrich Pantenius – Oskar Grosberg**. Unter Mitarbeit v. **Ernst Blessig, Carlo v. Kügelgen, Hans Luchsinger und Karl Walter**. Riga 1930, 77-84. [Fiedler sammelte dt. Literatur, Briefe, Alben u.a.].

GROB (GROSS), Leonhard (Leonard):

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 106 (Nr. 1431), 115 (Nr. 1560)

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 82

„**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Deutsche Täufer in Russland*. Band 1. George K Epp. Logos Verlag, Lage 1997. ISBN 3-927767-62-X. Bestell- Nr.: 12-5-536. Seite 244

Veröffentlichungen: Zur Einwanderung rußländischer Mennoniten nach Nordamerika vor 100 Jahren (mit Ivan Friesen). *Mennonitische Geschichtsblätter* 31 (1974), 107-113.

The golden years of the Hutterites. Scottdale, Pa.: Herald Press 1980.
IfA, LCW, AG.

GROB (GROSS), Luise:**Quellen/Источники:**

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 48.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 330 (Nr. 4780)

Veröffentlichung: *Die Niemandeute vom Inguletz.* – Verlag Steinkopf, Stuttgart, 1963. 258 S. (Zwischenkriegs- und Kriegszeit im Gebiet Kronau). AG, IfA.

GROSS, Anna:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 501 (Nr. 7078)

Veröffentlichung: Das Programm muss vervollkommen werden. (Muttersprachlicher Deutschunterricht). *Neues Leben* Nr. 2 v. 6.1.1988, S. 10.

GROSS (GROB), Christian Friedrich (Christoph Fridrich);**ГРОСС Христиан Фридрих:****Quellen/Источники:**

«НЕМЦЫ В РОССИИ». „DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND“. Петербургские немцы. Petersburger Deutsche. С.-Петербург. S.-Petersburg 1999. Сборник статей. Wissenschaftliche Beiträge. ISBN 5-86007-154-X. Страница(ы)/Seite(n) 23

«НЕМЦЫ В РОССИИ». РОССИЙСКО-НЕМЕЦКИЙ ДИАЛОГ. РУССКО-НЕМЕЦКИЕ НАУЧНЫЕ И КУЛЬТУРНЫЕ СВЯЗИ. С.-ПЕТЕРБУРГ 2001. Сборник статей. „DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND“. RUSSISCHE-DEUTSCHE WISSENSCHAFTLICHE UND KULTURELLE BEZIEHUNGEN. ISBN 5-86007-294-5. Страница(ы)/Seite(n) 16-21

Geboren/Родился: до 1718.

Gestorben/Умер: 1741.

Philosoph. Gelehrter. Professor. Diplomat.

Geboren in Liebenstein bei Württemberg.

Schloss 1718 sein Studium mit Magister Artium der Philosophie der Universität zu Tübingen ab und erhielt die Stelle eines Lehrers an der Herzogschule. Kam zusammen mit Professor *Bilfinger*, bei dem er in Tübingen Philosophie studierte, 1725 nach Russland. An der neugegründeten Akademie der Wissenschaften in Petersburg übernahm er die Stelle des Professors der belehrenden Philosophie. In akademischen

Sitzungen hielt G. zwei Jahre Vorlesungen und Vorträge über die Fantasie, über Tugend und Schande, über das Gewissen, den Geist der Gesetze, über Freiheit und Willen u. a. Themen. 1727 erschien die regelmäßige russische Zeitung „Sankt Petersburgschen Nachrichten“, die in Russisch und Deutsch herausgegeben wurde und Gross war das erste Halbjahr verantwortlicher Redakteur dieser Zeitung. Zu dieser Zeit begann er im Auftrag des Präsidenten der Akademie Lawrentij Blumentrost seine Tätigkeit als Hauslehrer des Vize-Kanzlers Ostermann zu arbeiten, zog in das Haus des Kanzlers und wurde bald sein enger Vertrauter. Er musste das Haus nicht verlassen, um die Schlossrederei zu erfahren – das Netz der Schlossintrigen spielte sich vor seinen Augen ab. Genau deswegen kam er auch ums Leben. Der Grund seines Todes blieb unbekannt. Bekannt ist, dass man ihn mit einer Schusswunde in seinem Privatzimmer bei Ostermann fand.

Gross schrieb über sich selbst, dass er 1730 als Botschaftssekretär des Braunschweig-Wolfenbüttel-Hauses in Petersburg eingestellt, 1739 zum Rat ernannt wurde und 1741 die Stelle des Botschaftsrates übernahm. In den Jahren seines diplomatischen Dienstes schrieb Gross eine Menge Briefe, in denen er ausführlich über das Petersburger Leben, die Schlossintrigen sowie Kapriolen des Wetters, berichtete. Chef und Hauptempfänger dieser Briefe war der Geheimrat von Braunschweig-Wolfenbüttel A.A. von Kramm. In Wolfenbüttel sind heute 400 Briefe von Gross an Kramm aufbewahrt, fast alle sind in einem Code geschrieben, den nur der Empfänger entschlüsseln konnte. Außerdem werden im dortigen Archiv auch hunderte von Briefen an den Premierminister von Münchhausen und die regierenden Herzoge aufbewahrt. Einige seiner Manuskripte befinden sich in der Russischen Akademie der Wissenschaften.

Wurde im Haus Ostermanns gleich nach dem Umsturz am 25. November 1741 verhaftet, selbst Ostermann befand sich in Haft in der Burg, Gross wurde dem Hausarrest unterzogen. Seine Bitte um Rückkehr in die Heimat, die er an den General Ludwig Hessen Homburger schrieb, der gleich nach dem Umsturz sie Seite der neuen Zarin annahm, blieb ohne Antwort. Vor der Verhaftung gelang es G. noch einige Briefe und Code vernichten.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Философ. Ученый. Профессор. Дипломат.

Уроженец Либенштейна в Бюртемберге, получил в 1718 г. в Тюбингенском университете степень магистра философии и место преподавателя в герцогской школе. В 1725 г. он приехал в Россию вместе с профессором Бильфингером, у которого Гросс изучал философию в Тюбингене. Во вновь учрежденной в Петербурге Академии наук Гросс получил должность профессора нравоучительной философии. На протяжении двух лет он кроме лекций прочел в академических заседаниях ряд докладов: о фантазии, о добродетели и пороке, о совести, о духе законов, о свободе воли и пр. В 1727 г. началось издание «Санкт-Петербургских ведомостей», первой регулярной российской газеты, выходившей на русском и немецком языках. Редактирование ее в первые полгода осуществлял Гросс.

В это же время он по рекомендации президента Академии Лаврентия Блументроста поступил на службу к вице-канцлеру Остерману как учитель его сыновей. Гросс переехал в дом вице-канцлера и вскоре сделался его доверенным лицом. Это позволило ему, не выходя из дома, получать достоверную информацию из первых рук и находиться в самом центре хитросплетений дворцовых интриг. Это же обстоятельство и явилось причиной его гибели. Причина смерти неизвестна. Его нашли мёртвым (огнестрельная рана: по одним

источникам в голову, по другим в грудь) в личных покоях в доме Остермана в С.-Петербурге.

Как Гросс сообщал о себе сам, в 1730 г. он был назначен на должность секретаря при посольстве брауншвейг-вольфенбюттельского двора в Петербурге, в 1739 г. был произведен в советники, а в 1741 г. занял должность советника посольства. За годы дипломатической службы Гросс отправил в Вольфенбюттеле многие сотни писем, наполненные самыми разнообразными сведениями о событиях в Петербурге: от описания дворцовых интриг и скандалов до сообщений о колебаниях зимней температуры за несколько лет.

Основным адресатом Гросса все эти годы был его непосредственный начальник брауншвейг-вольфенбюттельский тайный советник А. А. фон Крамм. В Вольфенбюттеле хранится более 400 писем Гросса к фон Крамму, почти все они написаны с использованием шифра и расшифрованы получателем. Кроме того, там же имеются несколько сотен писем Гросса к брауншвейг-вольфенбюттельскому премьер-министру фон Мюнхгаузену и к правящим герцогам.

Некоторые его рукописи хранятся в архиве Российской Академии наук, а сотни его шифровок, рассказывающие о событиях, отдаленных от нас на четверть тысячелетия, лежат в Вольфенбюттеле на архивных полках и еще ждут своего читателя.

Был арестован сразу же после переворота 25 ноября 1741 г. в доме Остермана; правда, в отличие от Остермана, заключенного в крепость, Гросс находился под домашним арестом. Вначале он ссылаясь на свой дипломатический статус и просил разрешения на выезд из России. Однако просьба его, обращенная к генерал-фельдцейхмейстеру принцу Людвигу Гессен-Гомбургскому, в первые же часы ставшему на сторону новой императрицы, осталась без ответа. Перед арестом Гросс успел сжечь шифровальные таблицы и некоторые письма.

GROSS, Edgar;

ГРОСС Эдгар Яковлевич:



Quellen/Источники:

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 212

Geboren/Родился: 1894, с. Екатериненштадт Николаевского у. Самарской губ. (Jekaterinenstadt, Gouvernement Samara).

Gestorben/Умер: 17 декабря 1929, Саратов (Saratow).

Parteifunktionär. Vertreter der ASSR der Wolgadeutschen im Rat der Nationalitäten der Russischen Föderation (1925-1927). Parteimitglied ab 1919.

Beendete die Realschule in Wolsk, studierte ein Jahr an der Polytechnischen Hochschule in Sankt Petersburg, drei Jahre am Moskauer Handelsinstitut. Die Revolution 1917 erlebte er in Moskau. Im Februar 1918 kehrte er zurück an die Wolga. Wurde ins Dorfexekutivkomitee Selman gewählt. Ab 1920 – Vorsitzender des Kantonen Exekutivkomitees, Mitglied des Gebietspartei Komitees der ASSR der Wolgadeutschen. Beteiligte sich am Bürgerkrieg, kämpfte in der Ukraine. Nach Demobilisierung wurde Gross wieder nach Selman geschickt. Beteiligte sich am Kampf gegen die Banditen. 1921-1927 übte G. verschiedene Tätigkeiten im Auftrag der Partei aus (in der Organisationsabteilung, Zeitungsredakteur, vertritt einstweilig das Amt des verantwortlichen Sekretärs des Gebietskomitees WKP(b) der ASSR der Wolgadeutschen) (1923). Delegierter des 1. Kongresses der Exekutivkomitees der ASSR der Wolgadeutschen (6.-10. Januar 1924, Pokrowsk). 1925-1927– Vertreter der Deutschen Wolgarepublik im Rat der Nationalitäten der RSFSR. Arbeitete einige Zeit in Turkestan. Ab 1928 – Leiter der Organisationsabteilung der Nishnewolskij Kreiskommission in Saratow. Delegierter der XIII. Konferenz der RKP(b) (16.-19. Januar 1924).

Autor einer Arbeit über die Autonomie der Wolgadeutschen (1926).

Bestattet auf dem Friedhof in Pokrowsk (Engels). Auf Beschluss der Sownarkom der ASSR der Wolgadeutschen wurde ein Stipendium des Deutschen Pädagogischen Instituts mit seinem Namen bezeichnet.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Партийный и государственный деятель, представитель АССР Немцев Поволжья в Совете Национальностей РСФСР (1925-27). Член РКП(б) с 1919.

Родился в семье служащего. Его отец работал бухгалтером на заводе «Возрождение» (бывший «Братьев Шефер», г. Маркштадт). Окончил Вольское реальное училище. В течение 1 года учился в Санкт-Петербургском политехническом институте, а затем 3 года – в Московском институте торговли. Революцию 1917 встретил в Москве. В феврале 1918 вернулся в Поволжье. Был избран в Зельманский сельсовет. С 1920 – председатель Зельманского кантисполкома, член бюро обкома ВКП(б) АССР НП. Участник Гражданской войны, воевал на Украине. После возвращения вновь направлен в с. Зельман. Принимал участие в борьбе с бандитизмом. В 1921-25 – в Покровске на различных партийных работах: руководитель Агитпропа, Организационного отдела, редактор газеты, временно исполняющий должность ответственного секретаря обкома ВКП(б) АССР НП (1923). Делегат 1-го съезда Советов АССР Немцев Поволжья (6-10 января 1924, Покровск). Член ЦИК АССР НП. В 1925-27 - представитель Немреспублики в Совете Национальностей РСФСР. Затем некоторое время работал в Туркестане. С 1928 – заведующий Орготделом в Нижне-Волжской краевой контрольной комиссии в Саратове. Делегат XIII конференции РКП(б) (16-19 января 1924).

Автор работы об АССР Немцев Поволжья (1926).

Похоронен на кладбище в Покровске. Решением Совнаркома АССР НП от 11 января 1930 его имя было присвоено одной из стипендий для студентов Немпединститута.

Виктор Кригер (Гейдельберг)

Андреас Идт (Бургриден)

Александр Шпак (Средняя Ахтуба)

GROSS (GROß), Ernst:**Quellen/Источники:**

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 4, 24

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 71.

Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страница 34.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 132 (Nr. 1851), 162 (Nr. 2302)

«**Школа в немецких колониях Поволжья 1764 – 1917 гг.**» **Н. Э. Вашкау**. - Волгоград: Издательство Волгоградского государственного университета, 1998. 208 Страниц. Напечатано по решению учёного совета университета. ISBN 5-85534-154-2. Страница(ы)/Seite(n) 167 (Nr. 18)

Veröffentlichung: Buch in russischer Sprache: Avt. Soz. Sow. Resp. Nemzew Powolshja. Pokrowsk, 1926. 125 S. (Autonomie Deutsche Wolgarepublik).

GROSS, Evgenij (Eugen) (Dr.);**ГРОСС Евгений Фёдорович (Д-р):****Quellen/Источники:**

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 360-363 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 213-214

Geboren/Родился: 20.10.1897 in Kolpino, Gouvernement Petersburg/в г. Колпино Петербургской губернии.

Gestorben/Умер: 04.04.1972 in Leningrad/в Ленинграде.

Physiker. Doktor der physisch-mathematischen Wissenschaften (1936). Professor (1938). Korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR

(1946). Bedeutender Fachmann auf dem Gebiet Spektroskopie des Kondenzzustandes. Wurde 1938 zum Professor und Leiter des Lehrstuhls für molekulare Physik, des ersten von ihm eröffneten Lehrstuhls im Universitätssystem der UdSSR, ernannt. 1944-72 – Gründer und Leiter des Labors für Optik des Festkörpers des physisch-technischen A.F. Ioffe- Instituts. Mitglied der Französischen Gesellschaft der physischen Chemie (1958). Adliger. Lutherisch. **Vater** – *Ingenieur-Mechaniker der Flotte, Chef der Admiraltejski Ishorski Werke Fjodor Chrostoforovitsch Theodor Alexandrovitsch Gross (1855-Petersburg – 1919- Pensa)*, Adliger, evangelisch-lutherisch. **Mutter** – *Faina Iwanovna (Fanni-Wilhelmine) Gross, geborene Frauen (1853-1933, Leningrad), deutsche Staatsangehörige, lutherisch.*

Besuchte die Realschule in Petersburg, wurde nach dem Abitur (1916) in die Armee einberufen, absolvierte einen Schnellkurs an der Nikolajewskaja Ingenieurschule und wurde an die Luftschiffschule abkommandiert. Bezog im Herbst 1918 die physische Abteilung der physisch-mathematischen Fakultät der Universität zu Petrograd, absolvierte sie 1924.

Seine wissenschaftliche Tätigkeit begann G. am Staatlichen Optischen Institut unter der Leitung von D.S. Roshdestvenskij, in dessen Labor er schon ab 1918 als Student tätig war.

1919 – 1922 – Dienst in der Roten Armee, zu dieser Zeit leitete er das meteorologische Labor der Höheren militärischen Luftwaffenschule und machte mit einem Luftballon wissenschaftliche Ausflüge mit meteorologischen Geräten, unterrichtete Mathematik für die Soldaten der Schule. 1925-1934 – wissenschaftliche Assistenz am Leningrader Schdanow- Institut. Erforschte hier die Raman Streuung in Gasen. 1929-35 – Leiter des Labors. 1929 entdeckte G. die feine Struktur der Streuung in Kristallen und bald darauf gelang es ihm diesen Effekt auch in Flüssigkeiten zu entdecken. Diese Entdeckung spielte eine wichtige Rolle in der Entwicklung der Theorie der Wärmekapazität fester Körper. Die ersten experimentellen Forschungen, an denen sich der Gelehrte beteiligte, waren die Forschungen der ultradünnen Struktur der spektralen Linien in Gasen. Seine Forschungen zu Lichtstreuung in kondensierten Systemen waren von großer Bedeutung bei der Glasherstellung.

G. wurde 1936 zusammen mit seinen Schwestern laut Beschluss der NKWD vom 20.03.35 verhaftet und nach Saratow ausgesiedelt. Zuerst reparierte er Uhren, brachte es jedoch zu einer Stelle an der Saratower Universität. Am 8.08.1936 erschien ein neuer Beschluss, laut dessen der Gelehrte befreit wurde und nach Leningrad zurückkehren durfte.

1936 wurde Gross für seine wissenschaftlichen Entdeckungen auf dem Gebiet Lichtstreuung mit dem Dokortitel ohne Verteidigung der Dissertation gewürdigt. 1937- Leiter der Abteilung der molekularen Physik der physischen Fakultät der Universität zu Leningrad. Diese Tätigkeit übte er bis 1972 aus. G. sprach Englisch, Deutsch und Französisch, mag Wagners Musik und Kunst, sammelte Gemälde.

Teilnehmer mehrerer wissenschaftlichen ausländischen Dienstreisen: USA, Italien; Rumänien, Jugoslawien, Frankreich, Tschechoslowakei.

Starb in Leningrad, bestattet auf dem Friedhof der Siedlung Komarowo, Gebiet Leningrad.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Физик. Доктор физико-математических наук (1936). Профессор (1938). Член-корреспондент АН СССР (1946). Крупный специалист в области спектроскопии конденсированного состояния. В 1938 г. избран профессором и заведующим кафедрой молекулярной физики, которую он впервые в СССР организовал в

системе ун-та. В 1944–1972 гг. он организатор и заведующий лабораторией оптики твердого тела физико-технического института им. А. Ф. Иоффе. Являлся членом Французского общества физической химии (1958 г.).

Из дворян. Лютеранского вероисповедания. Из семьи инженера-механика флота, начальника Адмиралтейских Ижорских заводов (АИЗ) Фёдора Христофоровича (Теодор-Александрович) Гросса (1855, Петербург – 1919 гг., Пенза), инженер-механик, личный дворянин, евангелическо-лютеранского вероисповедания. Мать – Фаина Ивановна (Фанни-Вильгельмина) Гросс, урожденная Фрауен (1853–1933 гг., Ленинград), германская подданная, лютеранского вероисповедания.

Среднее образование Евгений получил в реальном училище в г. Петрограде (1916 г.). После окончания училища призван в армию, окончил ускоренный курс в Николаевском Инженерном училище, затем был направлен в Воздухоплавательную школу, был помощником начальника учебного отдела школы, демобилизован в марте 1918 г. в чине прапорщика. Осенью 1918 г. поступил на физическое отделение физико-математического факультета Петроградского ун-та, окончил в 1924 г. Научную работу Евгений Федорович начал в Государственном оптическом институте (ГОИ) под руководством Д. С. Рождественского, в его Лаборатории он с 1918 г., будучи студентом-первокурсником физико-математического факультета С. Петербургского ун-та. С 1919 по 1922 г. служил в рядах Красной Армии, заведовал метеорологической и аэрологической лабораторией Высшей Военно-воздушной школы, производил с научной целью подъёмы на аэростате с метеорологическими приборами. Кроме того, в этот же период вёл занятия по математике с красноармейцами школы. В 1924 г. окончил университет и был оставлен при ун-те для подготовки к научной и педагогической работе; одновременно он продолжал работу в ГОИ. В 1925–1934 гг. Евгений Федорович ассистент ЛГИ им. А. Жданова, изучал комбинационное рассеяние света в газах. С 1929 по 1935 гг. – старший научный сотрудник, заведующий лабораторией ГОИ. В 1929 г. им была открыта тонкая структура лишь рассеяния в кристаллах, а вскоре затем был открыт аналогичный эффект также в жидкостях. Выдающиеся экспериментальные способности Гросса позволили ему найти эти явления (существование тонкой структуры в кристаллах). Это открытие сыграло важную роль в развитии теории теплоемкости твёрдых тел. Вскоре ученым было открыто аналогичное явление также в жидкостях, в отношении которых никаких теоретических представлений не существовало, тем самым это открытие сыграло очень важную роль в развитии учения о строении жидкостей. Первые экспериментальные исследования, в которых он принимал участие, были посвящены изучению сверхтонкой структуры спектральных линий в газах. Вскоре ученый стал заниматься спектроскопией конденсированного состояния. В довоенные годы выполнил блестящий цикл работ по рассеянию света в конденсированных системах. Пионерские исследования комбинационного рассеяния света в стеклах, имевшие большое значение для понимания строения стекол и вообще аморфных тел.

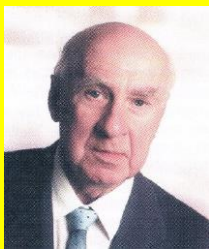
В 1935 г. Гросс арестовывался и вместе с сестрами по решению Особого Совещания при НКВД СССР от 20.03.1935 г. выслан в Саратов. Сначала занимался ремонтом часов, а затем устроился на работу в университет, доцент Саратовского государственного университета. Вскоре власти вынуждены были ученого вернуть в Ленинград согласно Постановлению Особого Совещания НКВД в Москве от 8.08.1936 г. По одной из версии по причине индийского ученого Рао, который попросил выслать ему фото Гросса, чтобы повесить у себя в лаборатории. По другой благодаря заступничеству академика Д. С. Рождественского 8.09.1936 г. В 1936 г. Гроссу за работы по рассеянию света была

присуждена без защиты докторская ученая степень. В 1937 г. стал заведовать отделом молекулярной физики физического факультета Ленинградского государственного ун-та, в этой должности оставался до 1972 г.

Владел английским, немецким и французским языками. Любил музыку Р. Вагнера, живопись, коллекционировал картины. Неоднократно находился в заграничных научных командировках: 1957 г. – в Югославии, Чехословакии; 1958 г. – США, Франции; 1959 г. – Румынии, Италии; 1961 г. – Румынии. Читал доклады, участвовал в научных конференциях.

Умер в Ленинграде. Похоронен на кладбище в п. Комарово Ленинградской области.

GROSS, Leopold:



Quellen/Источники:

„Almanach 2000/2001“. (Erstausgabe mit 10 Beiträgen). Anton BOSCH. Herausgegeben 2001, HFDR. Nürnberg/München. ISBN 3-9807701-2-5. Страница(ы)/Seite(n) 195-233

Geboren/Родился: 1925.

Geboren 1925 in der deutschen Kolonie Sudak auf der Krim. 1936 Abschluss der deutschen Grundschule, im August 1941 von der Krim vertrieben, deportiert nach Nord-Kasachstan, Dorf Vosnesenka, schloss dort die 10 Klasse der Mittelschule ab, war dort als Feldarbeiter, Schlepperfahrer, Schmiede und Reperaturarbeiter tätig.

Von 1942 bis 1945 im Kriegszwangsarbeitsdienst (Trudarmija) im Ural, Gebiet Perm`, Stadt Kizel im Einsatz, befand sich 1945-1956 unter Kommandaturaufsicht und studierte gleichzeitig zwischen 1945 und 1950 an der Universität in Perm` mit Abschluss im Physikfachbereich.

1950-1957 Physiklehrer an der Mittelschule Kungur, Gebiet Perm`. 1957-1995 Tätigkeit am technologischen wissenschaftlichen Forschungsinstitut im Bereich Fotowesen zu Kazan` in Tatarstan.

1961 Verleihung des Doktor-grades in Physik, 1987 im Fach Technik (beide Dokortitel wurden in Deutschland anerkannt).

Veröffentlichungen von über 120 wissenschaftlichen Arbeiten, darunter mehr als 30 Erfindungen.

1995 ist nach Deutschland umgesiedelt.

Autor des Werkes: „Die deutsche Kolonie Sudak, Schicksal der Einwohner und Verwandten“. Mit Bildern, Karten und Fotos.

GROSS, Roland:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 281 (Nr. 4139)

Veröffentlichung: *Deutsche Bauern im Osten. Von Art und Herkunft der Winterfelder Kolonisten.* Nach Erzählungen deutscher Bauern. Berlin: Volksbild f. d. Deutschtum im Ausland 1938. 31 S. (Kämpfendes Volk, H. 5).

GROSS (GROOS), Wilhelm:**Quellen/Источники:**

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 40, 52

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 48.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 195 (Nr. 2786), 256 (Nr. 3766)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 766 (Nr. 10222)

Veröffentlichungen: Zu den Badener und Pfälzer „Schwaben“ am Bug in Südrussland. 11 S. – In: „Allemania“. Bd. 39. Verlag Fehsenfeld, Freiburg 1911. S. 27-37. UbT.
Kaukasus Schwaben. – In: Der Auslandsdeutsche 4 (1921). S. 515. IfA.
Die „Schwaben“ in Ungarn, Galizien und Russland nach ihrer Stammeszugehörigkeit. *Deutsches Vaterland* (Wien) 3 (1921), H. 1, 11f.

GROSSET, Hugo (Dr.);**ГРОССЕТ Гуго Эдгарович:****Quellen/Источники:**

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 364-366 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 214-215

Geboren/Родился: 26.01.1903 in Pensa/ в г. Пензе.

Gestorben/Умер: 20.05.1981 in Moskau/в Москве.

Geobotaniker. Bodenkundler. Doktor der landwirtschaftlichen Wissenschaften (1936). Ordentliches Mitglied der MOIP (ab 1938). Preisträger des Ersten Preises der Moskauer Naturwissenschaftler-Gesellschaft (1968, für mehrere Beiträge, die in der Zeitschrift der MOIP in den Jahren 1965-67 erschienen sind).

Vater – *Edgar Grosset*, Postbeamter.

Seine Kindheit und Jugend verbrachte G. in Pensa. In den Schuljahren legte er sein erstes Herbarium (700 Blätter) an und befasste sich ernst mit Botanik. Später studierte er Botanik am landwirtschaftlichen Technikum. Die Ergebnisse seiner ersten floristischen Forschungen wurden hoch vom Professor I.I. Sprygin eingeschätzt. Fertigte 1923 unter der Leitung von Sprygin die Exponate für die landwirtschaftliche Unionsausstellung an. Bezog 1923 die staatliche Universität zu Woronesch. 1925 erhielt er eine Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter am staatlichen Timirjasew- Institut und arbeitete auf dem Gebiet der evolutionären Systematik kleineren Formen und Geobotanik. Erforschte die Wälder des Zentralen Tschernosemje- Gebiets (1928, 1929) interessierte sich für die Herkunft der örtlichen und Steppenformationen, dem Alter der mittelrussischen Relikte, der Blätterpflanzen und Flora. Beteiligte sich 1924 an der Relikts-Expedition im Gouvernement Kursk. Ging dann an die Moskauer Universität und absolvierte sie im Fach Geobotanik (1931). Zu diesem Zeitpunkt war er schon als Autor von 7 bedeutenden Publikationen und einem Buch (1930) über die Wälder und Steppe in Osteuropa bekannt. In diesem Buch stellte er das Konzept „der zyklischen Wechselbeziehung zwischen der Holz- und Grasvegetation in der Waldsteppe“ auf.

Absolvierte die Universität und arbeitete im Labor für Geobotanik am Land und Waldmeliorationsinstitut. Erforschte die Pflanzenwelt im Gebiet Uljanowsk 1932. Übt ferner seine wissenschaftliche Tätigkeit am Unionsinstitut für Pflanzenzucht aus und führte Expeditionsforschungen in Westkasachstan und in den Kysyl-Kumy bei Ural durch.

1936 – Doktor Habil. der landwirtschaftlichen Wissenschaften und wissenschaftlicher Mitarbeiter. Schrieb eine wissenschaftliche Abhandlung über die Herkunft der Pflanzenwelt der Krim-Insel (1936), in der er seine originelle Idee über die biologische Verbindung zwischen der Insel mit dem Mittelmeerraum interpretierte. Er glaubte, dass die Krim-Flora vom Norden stammt und über die Südukraine auf die Insel gelang.

Ist 1937 Repressalien ausgesetzt worden und büßte seine Strafe ab 1938 bis 1956 in Magadan ab. Aber auch unter diesen schrecklichen Bedingungen beschäftigte sich G. mit Botanik und machte durch seine Beobachtungen und Studien die Wissenschaftler auf die Zwergzirbel aufmerksam. Er bearbeitete botanisches Material und begründete seine Auslegungen im Buch „Die Zwergzirbel“ (1959). Er betonte in seinen Studien die biologische Wichtigkeit der Verbindungen zwischen Flora, Fauna und Geografie.

G. kehrte aus der Verbannung 1956 nach Moskau zurück und ließ sich berenten. Reiste nach Kaukasus, auf die Krim in die Karpaten und sammelte Material zur Herkunft der Flora im Kaukasus.

G. las viel, war intelligent, beherrschte mehrere europäische Sprachen.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Геоботаник. Почвовед. Кандидат сельскохозяйственных наук (1936). Действительный член МОИП (с 1938 г.). Лауреат Первой премии Московского общества испытателей природы (1968 г., за ряд статей, помещенных в Бюллетене МОИП за 1965–1967 гг.).

Из семьи телеграфного чиновника Эдгарда Гроссета.

Детство и юность Гуго прошла в Пензе. Рано приобщился к ботанике: уже в школьные годы (с 1920 г.) имел большой гербарий (700 листов). Занимался

ботаникой в Пензенском сельскохозяйственном техникуме. Результаты его первых флористических исследований (с 1921 г.) учтены проф. И. И. Спрыгиным. В 1923 г. под руководством Спрыгина готовил экспонаты по луговодству для Всероссийской сельскохозяйственной выставки. В 1923 г., по окончании пензенских рабочих курсов, он поступил в Воронежский государственный университет, где работал под руководством Б. М. Козо-Полянского. В 1925 г. был принят на работу в должности научного сотрудника в Государственный институт имени Тимирязева для работы под руководством профессора Б. М. Козо-Полянского в области эволюционной систематики мелких форм и геоботаники. Изучал леса Центрально-Черноземной области (1928, 1929 гг.), увлёкся происхождением местных и степных формаций лесостепи, возрастом среднерусских реликтов, вопросами истории развития степной и лиственной растительности и флоры. В 1924 г. участвовал в реликтовой экспедиции в Курской губернии. Затем перешёл в Московский университет, который окончил по кафедре геоботаники. К моменту окончания университета (1931 г.) был автором семи серьезных публикаций и талантливо написанной книги «Лес и степь в их взаимоотношениях в пределах лесостепной полосы Восточной Европы», 1930 г. В ней изложена оригинальная концепция «циклических» взаимоотношений между древесной и травяной растительностью в лесостепи. По окончании университета работал в лаборатории геоботаники Института агрономоведения. С 1932 г. изучал растительность Ульяновской области. Затем работал на Радикологической станции Всесоюзного института растениеводства, где он создал питомник полезных растений. Затем работал во Всесоюзном институте агролесомелиорации, вёл экспедиционные исследования в Западном Казахстане и Приаральских Кызыл-Кумах.

В 1936 г. ему было присвоена степень кандидата сельскохозяйственных наук (без защиты диссертации) и звание старшего научного сотрудника. В работе о происхождении флоры Крымского полуострова (1936 г.) ученый высказал оригинальную мысль о биологических связях Крыма со Средиземноморьем, считая, что современная флора Крыма пришла с севера, через южную Украину. Средиземноморские же виды проникли на полуостров из южных частей Украины ещё во второй половине плиоцена, и в дальнейшем флористический обмен между горным Крымом и южной материковой Украиной осуществлялся неоднократно, в течение всего четвертичного периода; имел он место и в послеледниковое время.

В 1937 г. был незаконно репрессирован. В 1938–1956 гг. срок отбывал в Магадане. Умудряется даже в этих условиях заниматься ботаникой и обращает внимание, как с научной, так и с практической точки зрения на кедровый стланик. Пребывание в Магадане завершается сбором и обработкой материала, который был изложен в статье: «К изучению экологии кедрового стланика...», 1959 г. И монографическая работа «Кедровый стланик», 1959 г. В своих работах совмещает данные экологии, систематики растений и ботанической географии. Занимался вопросами генезиса растительности лесостепной зоны. В 1956 г., вернувшись, в Москву, Гуго Эдгарович вышел на пенсию. Совершил поездки на Кавказ, Крым, в Донецкий Кряж, в Карпаты, экскурсировал по Подмосковию. До последних дней жизни собирал материал по вопросу о происхождении флоры Кавказа.

Был высоко интеллигентным, начитанным, знавший многие европейские языки.

GROSSHEIM, Alexander Alfonsovitsch (Alfonsowitsch);

ГРОССГЕЙМ Александр Альфонсович:

**Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 638

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 419

„Jahrbuch 2013“ 250 Jahre RUSSLANDDEUTSCHE WISSENSCHAFTLER. Herausgeber: Verein zur Integration der russlanddeutschen Wissenschaftler und Akademiker e.V. (Verein IRWA) 2013. 49 s. Seite(n)/Страница(ы) 9

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 363-364 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 23.02.1888, с. Лиховка Верхнеднепровского у. Екатеринославской губ.

Gestorben/Умер: 04.12.1948. Ленинград.

Ботаник. Академик АН СССР (1946; член-корреспондент с 1939) и АН Азербайджанской ССР (1945). Организатор и первый директор (1936-47) Ботанического института АН Азербайджанской ССР. Профессор, заведующий кафедрой в Ленинградском университете.

Из семьи ветеринарного врача. Окончил 1-е реальное училище в Екатеринославе (1905) и Московский университет (1912). С 15 лет увлекался экскурсиями с ботаническими целями.

За ботанико-географические работы по Кавказу награждён малой золотой медалью Русского географического общества.

С 1920 в течении 13 лет работал над составлением «Определителя растений Кавказа» (издан в 1949).

Работал в Тифлисе, Баку. С 1947 жил в Ленинграде. Совершил много путешествий, особенно в районы Южного и Юго-Восточного Кавказа (девять экспедиций в район Тальшских гор, шесть – в Нахичеванскую АССР).

Награждён орденом Трудового Красного Знамени.

Его именем назван род растений из семейства сложноцветных и свыше 40 видов растений.

Publikationen/Публикации: Автор капитального труда «Флора Кавказа» (1928-34, т. 1-4, 2-е изд. не закончено, вышло 7 т. (1939-67; за т. 1-3 2-го издания удостоен премии им В.Л. Комарова АН СССР).

Автор работ «Флора Талыша» (1926), «Анализ флоры Кавказа» (1936), «К вопросу о графическом изображении системы цветковых растений» (1945), «Растительные ресурсы Кавказа» (1946; Сталинская премия, 1948).

GROT, Jakob (Jakof) (Dr.);
ГРОТ Яков Карлович (Д-р):



Quellen/Источники:

«Советский энциклопедический словарь», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвёртое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0.

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999. Seiten 642-643.

„Skizzen zum Schicksal einer Volksgruppe“ Buch 1, 2001 Volksgedenken, ISBN 5-93227-003-09 Moskau, BERNHARDT, Eduard, 432 S., 52 Abbildungen. «Штрихи к судьбе народа», Книга 1, «НАРОДНАЯ ПАМЯТЬ» 2001, ISBN 5-93227-003-09 Москва, Эдуард Бернгардт, 432 с. 52 с. ил.

Брокгауз Ф. А., Ефрон И. А. Энциклопедический словарь. Философия и литература. Мифология и религия. Язык и культура. – М.: Изд-во Эксмо, 2004. – 592 с., ил. ISBN 5-699-08927-6. Страница(ы)/Seite(n) 188

Ingeborg Fleischhauer „Die Deutschen im Zarenreich“, Zwei Jahrhunderte deutsch-russische Kulturgemeinschaft; 2005, ISBN-3-89996-336-9, Area-verlag. Seiten 210, 211

«Немцы в истории России». Документы высших органов власти и военного командования 1652-1917, Сост. В.Ф. Дизендорф. Москва 2006. Международный фонд «ДЕМОКРАТИЯ». Издательство «МАТЕРИК», Москва. 784 стр. Тираж 2000 экземпляров. ISBN 5-856-46-165-7. Страница(ы)/Seite(n) 729

„LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 130

«Немцы в России». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 71, 74

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 29

„Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 100

Geboren/Родился: 15 декабря 1812. С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 24 мая 1893. С.-Петербург.

Wurde als Sohn einer russlanddeutschen Gelehrtenfamilie geboren und besuchte das Lyzeum von Zarskoje Selo. Nach dem Examen bekam er eine Stelle in der Kanzlei des Ministerkomitees. Betätigte sich zuerst als Übersetzer europäischer Literaten (Byron). Damit wurde er in russischen Dichterkreisen bekannt. 1840 übernahm er eine Stelle an der Universität von Helsinki.

Sprachwissenschaftler. Akademiemitglied, bedeutender Literaturwissenschaftler und Historiker, unterrichtete den künftigen russischen Kaiser in Russisch und Deutsch sowie

in Geschichte und Geographie, befasste sich mit der Erforschung des literarischen Schaffens von M. W. Lomonosow, A. P. Sumarokow, N. M. Karamsin, A. S. Puschkin, I. A. Krylow. Leistete einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung des Systems der russischen Rechtschreibung, stellte eine Wort-Kartothek der russischen Sprache zusammen.

Историк литературы, языковед, переводчик, ординарный академик (1858), вице-президент (1889) Петербургской АН. Учился в лицейском пансионе (1823-26), затем в Царскосельском лицее (1826-32), который окончил первым, с золотой медалью.

Лицеистом опубликовал (21 мая 1830) в «Литературной газете» А. С. Пушкина и А. А. Дельвига перевод заметки лицейского преподавателя И. Тилло о «Курсе французской литературы» Ферри де Пиньи. После окончания лицея поступил на службу в Канцелярию Комитета министров под непосредственное начало бывшего лицеиста барона М. А. Корфа (после назначения Корфа государственным секретарём в 1835 переведён в его канцелярию). В 1834-40 работал в Канцелярии Государственного совета, в 1840-41 был чиновником особых поручений при Статс-секретариате Великого княжества Финляндского.

В 1838 опубликовал в журнале «Современник» (т. 9) перевод поэмы Дж. Байрона «Мазепа».

Увлёкся скандинавской литературой, начал изучать шведский язык, вступил в Финское литературное общество. В 1841 оставил службу и занял место ординарного профессора русской словесности и истории в Императорском Александровском университете в Гельсингфорсе. В этом же году опубликовал поэтический перевод поэмы Э. Тегнера «Сага о Фритьофе», отмеченный В. А. Жуковским, который, познакомившись с переводом «саги» ещё в рукописи, представил Г. статс-секретарю Великого княжества Финляндского Ребиндеру. Этой и последующими работами (перевод финского эпоса «Калевала», участие в составлении «Шведско-русского словаря» и др.) Г. снискал себе славу наиболее компетентного посредника между русской и скандинавской культурами.

В конце 40-х начал изучать древнегреческий язык и санскрит. В 1852 избран членом-корреспондентом, в 1855 – адъюнктом Петербургской АН.

В 1862 приступил к исследованиям русской литературы 18-19 вв. Готовил к печати академическое издание «Сочинений Державина с объяснительными примечаниями» (т. 1-9, СПб, 1864-83); в 8-й т. включена подробная биография Г. Р. Державина, написанная Г.

С 1859 член, с 1866 председатель Литературного фонда. С 1884 (фактически с 1864) председатель Отделения русского языка и словесности Петербургской АН. Почётный член Русского географического общества (1849), и Общества любителей русской словесности (1886), член-корреспондент Русского археологического общества (1865), член комитета для постановки памятника А. С. Пушкину (1870), почётный член Московского, Петербургского, Новороссийского (Одесса) и Казанского университетов, ряда иностранных научных обществ.

Переписка Я.К.Грота с П.А.Плетнёвым, т. 1-3 – СПб., 1896; Труды, т. 1-5 – СПб., 1898-1903.

Похоронен на Новодевичьем кладбище.

GROT, Joach. Chr. (Jefim Christianovitsch) (Christianowitsch):

ГРОТ Ефим Христианович (Иоахим Христиан):**Quellen/Источники:**

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 16

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 639

«**НЕМЦЫ В РОССИИ**». РОССИЙСКО-НЕМЕЦКИЙ ДИАЛОГ. РУССКО-НЕМЕЦКИЕ НАУЧНЫЕ И КУЛЬТУРНЫЕ СВЯЗИ. С.-ПЕТЕРБУРГ 2001. Сборник статей. „DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND“. RUSSISCHE-DEUTSCHE WISSENSCHAFTLICHE UND KULTURELLE BEZIEHUNGEN. ISBN 5-86007-294-5. Страница(ы)/Seite(n) 51 и д.

Geboren/Родился: 25.06.1733. Плён, Голштиния.

Gestorben/Умер: 22.12.1799. С.-Петербург.

Из семьи чиновника Христиана Грота. Евангелическо-лютеранский пастор. С 1797 пробст и старейшина протестантского духовенства С.-Петербурга. Основатель первого в России страхового общества – «Общества для смертных случаев» (Gesellschaft für Sterbefälle) при церкви Св. Екатерины (1775-1808), оказывавшего помощь семье при погребении её умерших членов.

Окончил теологический факультет Йенского университета (1751). В Киле защитил диссертацию на звание кандидата теологии (1754). Работал домашним учителем в Голштинии.

В 1758 приглашен в Кенигсберг на должность секретаря губернатора генерал-аншефа барона Н.А. Корфа. В 1760-62 жил и работал в доме Корфа в С.-Петербурге. В 1762 пастор голштинской гвардии в Ораниенбауме, в 1763-64 воспитатель в семье фон Дюкера (DÜCKER) в Нарве. В 1764-99 пастор лютеранской кирхи на Васильевском Острове в С.-Петербурге (с 1771 церковь Св. Екатерины, каменное здание возведено в 1768-71 по проекту архитектора Ю.М. Фельтена; ныне Большой проспект, д.1).

Вступив в должность пастора церкви св. Екатерины, И. Х. Грот трудился на этом поприще до самой своей смерти, которая последовала 22 декабря 1799 г.

Перу пастора Грота принадлежит целый ряд сочинений. Особое место занимают его исследования, касавшиеся истории инославных Церквей в России. К их числу относится сочинение «Beuytrag zur Geschichte der evangelisch-lutherischen Kirchen in Russland» («Материалы для истории евангелическо-лютеранских Церквей в России») (Митава, 1772). Эту тему пастор Грот разрабатывал в течение многих лет; плодом его изысканий явилось трехтомное сочинение, озаглавленное «Bemerkungen Über die Religionsfreiheit Ausländer im Russischen Reiche» («Замечания о свободе вероисповеданий иностранцев в Российском государстве») (Лейпциг, 1797—1798. Т. I—3). В этой монографии пастор Грот изложил историю инославных Церквей в России; лейтмотивом сочинения являлась мысль о широкой веротерпимости, бытовавшей в Российской империи. Будучи талантливым проповедником, пастор Грот опубликовал несколько поучений, сказанных им за богослужениями в Екатерининской кирхе. Одна из его проповедей была напечатана не только на немецком, но и на русском языке: «Слово о продрзости неверия в первое воскресенье после св. Пасхи, на Евангелие от Иоанна, гл. 20, ст. 19—31, говоренное лютеранской Екатерининской церкви, на Васильевском острове, пастором Якимом Христианом Гротом. Переведенное с немецкого языка коллежским переводчиком Фридрихом Рихманом» (СПб., 1779).

Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 641-642

„**Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität**“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds** „**Gesellschaft für Entwicklung**“ (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK „Widerstrahl“ (Kyjiw)** und **GmbH „SIC“ (Kyjiw)** realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 31

Geboren/Родился: 18.04.1852. Гельсингфорс.

Gestorben/Умер: 23.05.1899.

Отец – Я.К. Грот. Мать – Наталья Петровна, урождённая Семёнова (сестра П.П. Семёнова-Тян-Шанского). Брат Константина Яковлевича Грота.

Философ. Психолог. Окончил историко-филологический факультет Петербургского университета, затем совершенствовался в философии и естественных науках в Берлине и Страсбурге. Профессор Историко-филологического института князя А.А. Безбородко в Нежине, затем с (1883) Новороссийского университета (Одесса) и (с 1886) Московского университетов.

Один из основателей и председатель Московского психологического общества. Первый редактор журнала «Вопросы философии и психологии» (с 1889).

Магистерская диссертация «Психология чувствований в её истории и главных основах» (СПБ, 1879-80).

Докторская диссертация «К вопросу о реформе логики. Опыт новой теории умственных процессов» (Лейпциг, 1882).

Основные моменты в развитии новой философии – М., 1894; Философия и её общие задачи – СПб., 1904.

GROTHER, Hugo:**Quellen/Источники:**

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 4, 25, 52, 56

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 54, 131, 253, 256-257, 261, 263 (Nr. 3860)

„**Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926**“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 16 (Nr. 97)

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 4, 32, 64, 69.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 13 (Nr. 142, 143), 892 (Nr. 11635), 893 (Nr. 11644)

Veröffentlichungen: „Das Deutschtum in Sowjetrussland“. In „Archiv für Politik und Geschichte“ Jg. 4 (1926) Nr. 4/5, S. 431-452.

Die deutschen Kolonisten an der Wolga. – In: Jahrbuch des VDA 1926. S. 228 ff. IfA, NBW.

Am deutschen Herd in Transkaukasien. – Reisebilder und Studien. 455 S. Berlin: Allgem. V. F. D. Literatur 1903.

Die Bagdadbahn und das schwäbische Bauerlenement in Transkaukasien und Palästina. München 1902. 53 S. IfA, LCW, NY, UBT.

Die Schwabenwanderung nach Transkaukasien und ihre Siedlerschicksale. – In: Archiv für Wanderungswesen und Auslandkunde 12 (1941). S. 1-8. IfA, UBT.

Geschichte der Schwäbischen Siedlungen in Transkaukasien. – In: Beilage zur Allgemeiner Zeitung, München 1901. Nr. 152 u. 160. HSH.

Deutsche Besiedlungsarbeit in Transkaukasien (Asien 1902). Nr. 3. Berlin: Paetel.

Die deutschen Kolonien in Sibirien. – In: Schicksale und Entwicklung des Auslandsdeutschtums im letzten Jahrzehnt. Leipzig 1922. S. 128 ff.

Die Schwabenwanderung nach Transkaukasien und ihre Siedlerschicksale. *Archiv für Wanderungswesen und Auslandkunde* 12 (1941), 1-9 und 69-84.

GROTHUS, Theodor (Christian Johann-Dietrich);

ГРОТГУС Теодор (Христиан Иоганн-Дитрих):



Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 366-368 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 20.01.1785.

Gestorben/Умер: 14.03.1822.

Chemiker-Physiologe, Naturforscher. Autor der Theorie der Elektrolyse und der grundlegenden Gesetze der Fotochemie. Korrespondierendes Mitglied der Turansker Akademie der Wissenschaften (1808). Ehrenmitglied der Pariser Galvanischen Gesellschaft (1807), korrespondierendes Mitglied der Münchner Akademie der Wissenschaften (1814).

Seine Eltern waren gerade in Leipzig, als er zur Welt kam. Patenonkel des kleinen Theodors war der Schriftsteller *Christian Felix Weiße*, von ihm erbte der Junge auch den ersten Namen. Das Geschenk des Paten war einzigartig: er erhielt vom Rektor der Universität einen Studentenausweis (mit seinen 5. Tagen!). Die Prophezeiung des Schriftstellers ging in Erfüllung, aus seinen drei Namen behielt er den erste: *Theodor*. Die Kindheit verbrachte Theodor in der Hausbibliothek auf dem Gut seines Vaters. Von klein auf interessierten ihn naturwissenschaftliche Tätigkeiten. Er zeichnete sehr gern,

weil es ihm aber an Farben mangelte, entschloss er sich, sie selbst herzustellen. Dank der Bekanntschaft mit Heinrich Bidder, der später in Mitawa als prominenter Arzt und Apotheker, und als medizinischer Inspektor des Gouvernements Kurland bekannt wurde, machte er seine ersten Erfahrungen in Chemie. Zusammen führten sie Versuche mit Quecksilber nach den chemisch-pharmazeutischen Anweisungen von Wiegand durch. Theodor genoss eine humanitäre Ausbildung (Philologie, antike Sprachen, Philosophie) und wurde 1803 auf Großreise nach Westeuropa geschickt. Am 15. Mai 1803 bezog er die Universität zu Leipzig, war aber mit dem Chemieunterricht an der Universität unzufrieden, verließ sie und ging nach Paris. Dort kam er an die Polytechnische Schule und besuchte als Gasthörer Vorträge der besten Wissenschaftler Frankreichs. In Paris erhielt der junge Mann glänzende Kenntnisse in Chemie sowie das Recht, sich als Wissenschaftler der französischen wissenschaftlichen Schule zu bezeichnen. Wegen politischer Ereignisse des Jahres 1804 musste er Frankreich verlassen und verbrachte die Zeit bis 1805 in Neapel. Hier lernte er den deutschen Geologen *Buch* und *A. Humboldt* kennen, machte einige Ausflüge zur vulkanischen Insel Ischia. Theodor war von einem effektvollen Anblick fasziniert: vom Leuchten des Südmeeres und der Glühwürmchen. Die Ursache dieser Biolumineszenz wird er noch vielmals analysieren. In Neapel schrieb er seine *erste wissenschaftliche Arbeit zur Theorie der Elektrolyse*, die ihn berühmt machte (1805). Diese Arbeit wurde in England, Deutschland und Mitawa veröffentlicht. Seine Interessen galten der Elektrizität und dem Licht. In Rom nahm G. Unterricht in Mathe beim Abt Pessuti, lernte ausgezeichnet Italienisch. Unterwegs zwischen Milan und Turin wurde er von einer Räuberbande überfallen, es gelang ihm zu fliehen, doch seine wissenschaftliche Kollektion ging ihm dabei abhanden. In Paris kam G. erst 1807 an, befasste sich weiter mit Forschungsarbeiten zur Rolle der galvanischen Elektrizität in metallischen Dendritenbildungen. Dank der zahlreichen Forschungen, Beobachtungen und Erfolge gilt er heute zu *den Pionieren der organischen Elektrochemie*. 1807 machte sich der Wissenschaftler auf den Weg nach Russland zurück und kam 1808 auf dem Gut Gedutsch an. Seitdem verließ er nie wieder seine Heimat und kommunizierte mit ausländischen Wissenschaftlern nur schriftlich. Seine Individualität entwickelte sich in Abgeschlossenheit und Einsamkeit. In 5 Jahren seines Ausandlebens absolvierte Grothus keine Universität, gelang zu keinem wissenschaftlichen Grad, machte sich aber dagegen mit Errungenschaften der europäischen Wissenschaft und ihrer führenden Vertretern bekannt. 1812 wurde er auf dem Gut von einem betrunkenen Major schwer verletzt, Theodor verlor 4 Finger an der rechten Hand und konnte nicht mehr Klavier spielen, auch bei chemischen Experimenten musste er sich äußerst bemühen. Als Napoleon mit seiner Armee nahte, flüchtete G. nach Sankt Petersburg, hier schloss er Bekanntschaft mit *Alexander Scherer*, mit dem sie später gute Freunde wurden. In seiner Zeitschrift „*Allgemeine nordische Annalen der Chemie*“, veröffentlichte Scherer mehrere wissenschaftliche Beiträge des Gelehrten. 1814 schlug der Rektor der Universität zu Derpt die Kandidatur G. zum Professor vor. Aber G. machte sich in der Kurländer Gesellschaft für Schrifttum und Künste aktiv, beteiligte sich an den Sitzungen, hielt Vorträge über wissenschaftliche Innovationen. In wissenschaftlichen Kreisen war Grothus bekannt, man war mit seinen Leistungen vertraut und zitierte ihn. In Nürnberg begann man mit der Herausgabe seiner Werke, veröffentlicht aber wurde nur *Band 1*. (1820). 1821 wurde ebenfalls in Nürnberg seine „*Tabelle der verbindenden Waage*“ herausgegeben. Der bekannte Pharmazeut seiner Zeit *Trommsdorf* empfahl den jungen Pharmazeuten das Werk als *bequemes Lehrmittel bei analytischen Berechnungen zu verwenden*. Die wissenschaftlichen Arbeiten wurden ohne Zustimmung des Autors auch in England und Frankreich veröffentlicht.

Zum Gipfel seines wissenschaftlichen Schaffens zählen die Memoiren „*Über die chemische Wirkung der Elektrizität und des Lichts*“ (1818).

Ab 17 Jahren litt G. an einer sehr schweren und unheilbaren Krankheit, lebte einsam, verkehrte selten in Gesellschaften, heiratete nicht, hatte keine Kinder. Stand in den letzten Jahren im Konflikt mit dem Adel, verzichtete auf den Titel *von* vor seinem Namen. Es gab nichts Wichtigeres für ihn als die *Wissenschaft*. Aber trotz allen Errungenschaften des Wissenschaftlers, geriet sein Name in Vergessenheit. In einem Moment seiner gewaltigen seelischen und physischen Krise nahm er sich das Leben (14.03.1822). Der prominente Physiker-Chemiker *Wilhelm Oswald* schätzte den Wissenschaftler sehr hoch und trug viel zur Popularisierung seiner wissenschaftlichen Erfolge bei. 1906 begann man seine Werke erneut zu publizieren, diesmal in den Reihenfolge „*Klassiker Oswalds*“. Sein Name wird in allen russischen, deutschen, englischen, italienischen u. a. Wörterbücher erwähnt, aber in keinem englisch-amerikanischen, spanischen und polnischen.

Autor von 80 wissenschaftlichen Arbeiten.

Im Heimatmuseum Bausk wurde 1960 zu seiner Ehre eine Gedenkstätte errichtet.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Химик-физиолог, естествоиспытатель. Автор первой теории электролиза и основных законов фотохимии. Являлся членом-корреспондентом Туранской академии наук (1808 г.). Почётный член Парижской гальванического общества (1807 г.). Член-корреспондент Мюнхенской академии наук (1814 г.).

Родился в Лейпциге, где родители путешествовали по Германии. Крестный отец Теодора писатель Христиан Феликс Вейсе, в честь которого он получил первое имя, сделал своему крестнику подарок, уговорил ректора Лейпцигского университета выписать малышу студенческое удостоверение (в 5 дней). Пророчество писателя сбылось, и Теодор сменил свое тройное имя на эллинизированную форму немецкого имени Дитриха на Теодора.

Детство Теодор провел в имении отца среди книг домашней библиотеки. Мальчиком он увлекался естественнонаучными занятиями, которые начались с изготовлением красок. Имея склонность к рисованию, и не имея красок, Теодор решил изготавливать их самостоятельно. Химическим занятиям юного Гротгуса способствовало его знакомство с Генрихом Биддером, ставшим впоследствии известным врачом и аптекарем в Митаве, медицинский инспектор Курляндской губернии. Вместе они проводили опыты с ртутью, пользуясь настольным химико-фармацевтическим руководством Виглеба. Теодор получил гуманитарное образование (филология, древние языки, философия). В 1803 г. был отправлен в большое путешествие в Западную Европу. 15 мая 1803 г. Гротгус стал de facto студентом Лейпцигского университета, но вскоре, не удовлетворившись уровнем преподавания химии, уехал в Париж. Здесь он попал в знаменитую Политехническую школу, лекции посещал в качестве вольнослушателя у лучших ученых Франции. В Париже Гротгус получил основательную химическую подготовку и право считаться ученым французской научной школы. В 1804 г. Теодор вынужден был покинуть Францию из-за надвигавшихся политических событий (провозглашение императором Наполеона I). До 1805 г. Гротгус провел в Неаполе с целью укрепления пошатнувшегося здоровья от переутомления. Здесь состоялась его знакомство с немецким геологом Бухом и А. Гумбольдтом. Совершил несколько экскурсий, в том числе на вулканический остров Искью в поисках редких минералов. В эту пору Гротгуса очень занимало эффектное зрелище; свечение южного моря и свечения светлячков. К анализу причин

биолюминесценции он неоднократно возвращался позже в своей научной деятельности. В Неаполе Гротгус написал свой первый научный труд по теории электролиза. О разложении посредством гальванического электричества воды и растворенных в ней веществ (1805 г.), который прославил его имя. Работа была опубликована в Англии, Германии и в Митаве. Сфера научных интересов: явления электричества и света. Свои научные занятия Гротгус продолжил в Риме, занимался математикой у аббата Пессути. В совершенстве изучил итальянский язык. Во время переезда в Париж в 1806 г. между Миланом и Турином подвергся нападению банды разбойников, потерял все свои научные коллекции и еле спас свою жизнь. В Париж ученый прибыл в 1807 г. Продолжая своё образование, Гротгус вел и исследовательскую работу по выяснению роли гальванического электричества в образовании металлических дендритов. Здесь Гротгус перенес свою теорию электрохимических явлений на явления чисто химические, а именно, на окислительно-восстановительные процессы, на процессы вытеснения из раствора одного металла другим. Благодаря этим наблюдениям органической электрохимии Гротгус именуется пионером органической электрохимии. В 1807 г. Гротгус выехал на родину и в 1808 г. достиг имения Гедучи. С тех пор он уже не покидал пределы России и с ведущими учеными Европы общался только путем переписки. Хотя территориально имение находилось в Литве, он считал себя курляндцем. Живя в уединении, он сумел проявить свою индивидуальность. За 5 лет пребывания за границей Гротгус не окончил ни одного университета, не получил ученых степеней, но он познакомился с достижениями европейской науки, с её ведущими представителями. Всё чего добился ученый в науке, он обязан самообразованию. В 1812 г. пьяный майор Буткевич из расквартированного в Гедучах полка без всякого повода напал на ученого, ранил его саблей в голову и в руки, лишив Гротгуса четырех пальцев правой руки, что лишило его игры на рояле и затрудняло проведению химических экспериментов. При подходе наполеоновских войск Гротгус бежал в Петербург, был связан с деятелями прусского национально-освободительного движения, находившегося в России. В Петербурге Гротгус познакомился с членом ПАН Александром Николаевичем Шерером, которое перешло в дружбу. Шерер в своем журнале «Allgemeine nordische Annalen der Chemie...» опубликовал значительное число заметок и статей своего друга по вопросам фосфоресценции, о горении, о кислотности и т. п. По просьбе Шерера Гротгус провел тщательное обследование и химический анализ Смардонского серного источника, находящегося недалеко от имения ученого. Результаты этого исследования вошли в составленный Шерером «Опыт систематического обзора целебных источников Государства российского» (1820 г.). В 1814 г. ректор Дерптского университета Г. Ф. Паррот, несмотря на отсутствие законченного высшего образования Гротгуса, но, зная и ценя его как ученого, предложил его кандидатуру к избранию профессором Дерптского университета. И хотя формально место профессора он получил, но обстоятельства привели к тому, что Гротгус стал активным деятелем Курляндского общества любителей словесности и художеств (с 1817 г.). Он неоднократно докладывал о своих научных открытиях на заседаниях Общества, входил в состав комиссий, дававших заключения о полезных изобретениях. Часто бывая в Митаве, Гротгус завел обширные знакомства с местными учеными – историком Рекке, членом-корреспондентом ПАН, биологом Эйхвальдом, врачом и исследователем минеральных вод Шиманом и другими. В 1819 г. в аптеке своего детского друга Г. Биддера Гротгус разработал свой метод замораживания жидкости путем вакуумного испарения серного эфира. В научных кругах Германии имя Гротгуса было знакомо и уважаемо, его труды часто цитировались

в периодике и в учебниках. В Нюрнберге было начато издание собрания сочинений Гротгуса, из которых свет увидел лишь первый том в 1820 г. В 1821 г. там же были изданы таблицы соединительных весов, составленных ученым, которые известный фармацевт Троммсдорф рекомендовал молодым фармацевтам как удобное пособие при аналитических расчетах. Его отдельные работы, без ведома автора, печатались в Англии и Франции. Его работы, проведенные в период 1809–1812 гг. по воспламенению газовых смесей раскрыли закономерности горения и взрывов. Вершиной научного творчества Гротгуса является его мемуар «О химических действиях электричества и света» (1818 г.). В числе первых Гротгус получил искусственную кору плавления на кусочках метеорита особым методом – помещая его в фокусе зажигательного стекла, т.е. концентрированным солнечным излучением. Здесь ученый предвосхитил известный опыт русского ученого В. К. Цесарского по измерению таким же методом нижней границы температуры Солнца (1895 г.). Надолго забытый, он «воскрешён» в 1906 г., когда его переиздавали в серии «Классиков Оствальда».

На протяжении всей своей жизни Гротгус с 17-летнего возраста страдал неизлечимой болезнью брюшной полости, вызывавшей страшные боли, которые приводили ученого к психическим срывам. Жил Гротгус замкнуто, не общался со светским обществом. Оставался неженатым и бездетным. В конце жизни ученый вступил в конфликт с дворянским сословием, не ставил перед своей фамилией титул «фон». Смысл своей жизни видел исключительно в служении науке. 14 марта 1822 г. в момент кризиса духовных и физических сил Гротгус застрелился. Высокую оценку личности Гротгуса и много сделавший для популяризации ученого сделал выдающийся физико-химик Вильгельм Оствальд.

Имя Гротгуса упоминается во всех русских, немецких, французских, итальянских, латвийских, эстонских, финских, украинских, шведских и швейцарских энциклопедиях. Его имя не упоминается ни в одной из англо-американских, испанских и польских энциклопедий. По своему таланту исследователя и глубине идей Гротгус был не только крупнейшим химиком Прибалтики своей эпохи, но и ученым мирового масштаба. Автор более 80 работ.

В 1960 г. в г. краеведческом музее Бауска был устроен мемориальный уголок, посвященный знаменитому ученому.

GROUT, Genrich (Dr.);

ГРОУТ Генрих Генрихович:



Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 572 (Nr. 8003-8007)

„Geschichte der Deutschen in Russland“ «История немцев России». Ein Lehrbuch. Учебное пособие. Авторы: Герман А.А., Иларионова Т.С., Плева И.Р. Издательство «МСНК-пресс». Тираж 3000 экземпляров. ISBN 5-98355-016-0. Страница(ы)/Seite(n) 512, 524, 525

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 17 2009. Стр. 51-54; № 20, 2011. Стр. 32-42, 53-55, 174-178

„ost-west-panorama“ Russlanddeutsche Zeitschrift. Robert-Hanning-Str. 14 33813 Oerlinghausen. Herausgeber: Alemannia Media Verlag. Telefon: 05202-924955, Fax: 05202-924930; WWW.ost-west-panorama.de ; E-Mail: info@ost-west-panorama.de. Ausgabe: Nr. 03 (177) März 2012. Seite 22; Ausgabe: Nr. 08 (194) August 2013. Seiten 10-11, 13-15

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 361 и д.; 370

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft ZNK „Widerstrahl“ (Kyjiw) und GmbH „SIC“ (Kyjiw) realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 52

„Das Schicksal eines Theaters“, «Судьба одного театра» на немецком языке: Rose Steinmark, Розе Штайнмарк. Москва 2017. РусДойч Медиа. 376 стр. ил. Редактор: Яна Пфандер. ISBN 978-5-9907539-5-2. Страница(ы)/Seite(n) 189

Geboren/Родился: 1951.

Родился в 1951 году в Кокчетавской области Казахской ССР.

Немец. Родственники депортированы в 1941 году из АССР Немцев Поволжья.

Кандидат биологических наук, до увольнения из науки был заведующим лабораторией сырьевых ресурсов Азовского НИИ рыбного хозяйства.

Соорганизатор и участник 3-ей, 4-ой и 5-ой делегаций советских немцев 1988 года, председатель Координационного центра советских немцев по содействию правительству СССР в восстановлении АССР немцев Поволжья (1988-1989); соучредитель и председатель ВОСН «Видергебурт»; председатель Временного Совета по реабилитации советских немцев (1991); председатель Международного Совета российских немцев (1992-1993); председатель Совета немцев России (1993); председатель Фольксрата и Общества «Видергебурт» немцев Украины (1996-2001); член Российско-Германской межправительственной комиссии по проблемам российских немцев (1992 - 1993), член Украинско-Германской межправительственной комиссии по проблемам немцев Украины (1996 - 2001); соучредитель (2002) и руководитель Международного конвента российских немцев с момента его создания по настоящее время.

Publikationen/Публикации: Немцы нашей страны. *Neues Leben* Nr. 31 v. 26.7.1989, 5f.

-Dass.: *Die bitteren Apfel von 1941*. Massenpolitische Ausgabe. Alma-Ata: Kasachstan 1991, 236-243. [Rehabilitation der Russlanddeutschen].

О работе координационного центра Всесоюзного общества советских немцев «Возрождение» и его президиума в течении первого полугодия после учреждения общества. *Neues Leben* Nr. 40 v. 27.9.1989, 2f.

Чужие среди своих? Открытое письмо народным депутатам СССР. *Народный депутат* (Москва) (1990), № 7, 108-112.

Движение советских немцев за восстановление автономии. *Советские немцы: история и современность*. Материалы научно-практической конференции. Москва, 15-16 ноября 1989 года. М.1990, 71-79.

Наши задачи. Доклад председателя Всесоюзного общества советских немцев «Возрождение» на второй конференции Всесоюзного общества советских немцев. *Neues Leben* Nr. 7 v. 7.2.1990, 4f.

GRUEHN, Werner:**Quellen/Источники:**

„Ostdeutsche Gedenktage“ Persönlichkeiten und Historische Ereignisse. **Register 1965-2004**. ISBN 3-88557-218-4. Redaktion: Ernst Gierlich, Elke Wilming. Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen: Kaiserstraße 113 53113 Bonn, Telefon: 0228/915120, Fax: 0228/9151229. E-Mail: kulturstiftung@t-online.de ; WWW.kulturstiftung-der-deutschen-vertriebenen.de; Seiten 54, 253, 319

Geboren/Родился: 18.07.1887 in Balgallen/Letland.

Gestorben/Умер: 31.12.1961 in Hildesheim.

Schriftsteller, Theologe.

GRÜGER, Anna;**ГРЮГЕР Анна:****Quellen/Источники:**

„Russland-Deutsche Autoren“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 195

„Russlanddeutsche Literatur“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. Seite(n)/Страница(ы) 298

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„Anthologie der sowjetdeutschen Literatur“, Band 2, Alma-Ata Kasachstan 1981; «Антология советской немецкой литературы», Том 2, Алма-Ата, Казахстан 1981 (на немецком языке).

„Die Deutschen in der Sowjetunion“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seite 423 (Tabelle 22).

„В поисках своего ритма« Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 136

Russlanddeutsche Literatur: Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития; Slavgorod, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seiten 29, 37

„Lichter in den Fenstern“. «Огни в окнах». Sowjetdeutscher Almanach. Verlag Progreß Moskau. 1979. Gedruckt in der UdSSR. Альманах советско-немецкой поэзии и прозы. Страницы/Seiten 80-89

Sowjetdeutsche Lyrik“ zu den Themen „Muttersprache“ und Heimat“ als narrativer Identitätsakt. Ljubow Kirjuchina. Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund Band 29. Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2000. ISBN 3-447-04237-0. ISSN 0179-6356. Seite(n)/Страница(ы) 226, 501

„**Sage über meine Freunde**“. Sowjetdeutscher Almanach. Prosa, Lyrik, Nachdichtungen, Humor. Verlag Progress Moskau 1974. «Сказ о моих друзьях». Альманах советско-немецкой прозы и поэзии. Seite(n)/Страница(ы) 148, 243-244, 254

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 67-68

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 216

Geboren/Родилась: 05.01.1910 in Welikoknjasheskoje im Kaukasus (Kuban).

Verstorben/Умерла: 08.10.1987 in Usbekistan.

Lyrikerin und Erzählerin.

Nach der Schule 1927/29 absolvierte das pädagogische Technikum in Leningrad; 1929-1931 Lehrerin in Lenkau bei Odessa, 1932-1937 Fernstudium an der pädagogischen Hochschule in Simferopol auf der Krim. 1941 deportiert nach Westsibirien, im Zwangslager Chemielaborantin, 1946/65 Chemielehrerin in Usbekistan. Beschränkte sich auf intime Gefühle in ihrer Lyrik.

Gedichte in „Rote Fahne“, „Freundschaft“, „Neues Leben“. Veröffentlichungen in Sammelbänden.

Родилась 05.01.1910 г. в с. Великокняженское на Кубани.

Умерла 08.10.1987 г. в Узбекистане.

Поэт, прозаик. В 1927-1929 г. г. училась в Немецком педагогическом техникуме в Ленинграде. В 1929-1931 г. г. преподавала в Одесской области. В 1932-1937 г. г. училась заочно в пединституте в Симферополе, одновременно преподавала в школах Крыма. В 1941 г. депортирована. Работала лаборанткой в экспедиции в Западной Сибири. С 1946 г. по 1964 г. преподавала химию в школах Узбекистана. Переводила на не. яз. стихи И. Михайлова.

Publikationen/Публикации: Стихи её печатались в послевоенное время в газетах «НЛ», «Фр.», а также в коллективных поэтических сборниках: «Во мне живёт надежда», М., 1972; «Огни в окнах», М., 1979; «Сказ о моих друзьях», М., 1974; «Антология СНЛ», т. 2, А., 1981.

Писала и рассказы: «В те годы», «Фр.», 1982; «Пули, которые и сегодня поражают», «Фр.», 1982; «Три года и три дня», «НЛ», 1983, № 2-4; «Елена», «Фр.», 1986.

GRÜN, Nikolaus:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1997/98: Страница(ы)/Seite(n) 80-81

Veröffentlichung: „Friedenfeld – die Kirche meiner Kindheit“.

GRÜNDLER, F.:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 323 (Nr. 4754)

Veröffentlichung: Johannes Evangelista Goßner. *St. Petersburger Evangelisches Sonntagsblatt* 51 (1908), 153-155, 162-163.

GRÜNEFELDT, Hildegard:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 616 (Nr. 8529)

Veröffentlichung: Auf den Spuren von Deutschen in Sowjetasien. *Osteuropa* 20 (1970), 729-737.

GRÜNER, Artur (Dr.); ГРЮНЕР Артур:



Quellen/Источники:

„**LITERATURBLÄTTER DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND**“. FREMDE HEIMAT DEUTSCHLAND? **Almanach 2014**. Hrsg. Artur Böpple, Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. ANTHEA Verlag. ISBN 978-3-943583-53-3. Seite(n)/Страница(ы) 225-240, 337

„**Volk auf dem Weg**“ «**Zeitung/Газета**» Landsmannschaft der Deutschen aus Russland /Землячество немцев России. Ausgabe Nr. 5 Mai 2016. Страница(ы)/Seite(n) 40, 41

«**Литературные страницы**» Альманах 2015. Литературное общество немцев из России. Издательство – Edita Gelsen e. V. 574 стр. На русском языке. Составитель и редактор: Лариса Ульяненко, ISBN 978-3-945965-47-4. Страница(ы)/Seite(n) 302-309; 412-416; 547

„**HEIMATBUCH DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND 2017**“. Stuttgart 2017. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. ISBN 978-3-923553-40-2. Страница(ы)/Seite(n) 61-70

«**Литературные страницы**». Альманах 2017. Литературное общество немцев из России. Издано в Германии 2018, стр. 518. Издательство ostbooks verlag. Составитель и редактор: Лариса Ульяненко. Вёрстка: Марина Белоцерковская. Дизайн: Виктор Харик. ISBN 978-3-947270-04-0. Страница(ы)/Seite(n) 246-259, 499

„**HEIMATBUCH DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND 2020**“. Stuttgart 2020. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. E-Mail: Kontakt@lmdr.de; WWW: deutscheausrussland.de. ISBN 978-3-923-553-41-9. Страница(ы)/Seite(n) 282

„**Neue Semljaki**“. «**Новые Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Oktober 2012. Herausgeber Kurtour GmbH, Senefelderstraße 12 C. Telefon: 05251 689330; 05251 6893359. www.neue-semljaki.de, redaktion@neue-semljaku.de. Nr. 5 Mai 2020. Страница(ы)/Seite(n) 36-37

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 217

Geboren/Родился: 25.04.1936.

Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen erteilte ihm die “Zustimmung, den verliehenen Grad “Kandidat medizinisch nauk” in der ausgeschriebenen Form **Doktor der Medizin** mit der Abkürzung **Dr. med.** zu führen”. Aktenzeichen: 222 - 8064 - SU/7612 vom 14.12.1999. Wurde in der Ukraine in einer deutschen Familie geboren. Während des Kriegs wurde die Familie nach Sibirien deportiert, wo er unter der Sonderkommandantur-Aufsicht seine Jugend verbrachte. Nach Stalins Tod konnte er studieren, den Beruf eines Arztes erlernen und zum Leiter einer Chirurgischen Klinik aufsteigen. Er interessierte sich für die Herkunft und das Schicksal seiner Landsleute und sammelte ihre Lebensgeschichten. Vor einigen Jahren konnte er in die Bundesrepublik übersiedeln.

Кандидат медицинских наук. Кандидатскую диссертацию защитил в Ученом Совете Свердловского государственного медицинского института 22 октября 1971 года (протокол № 47), утверждена ВАК в феврале следующего года. Диплом кандидата наук от 25 февраля 1972 года. ММД № 032511, Москва.

Ученое звание Доцента по кафедре хирургических болезней решением ВАК присвоено 30 апреля 1986 года (протокол №17ц/1). Заведовал кафедрой.

Родился 25 апреля 1936 года в селе Михайловка Донецкой области Украины в семье российских немцев. Отец Грюнер Рейнгольд Карлович, 1903 года рождения, учитель. Мать Грюнер Амильда Августовна, урожд. Гиллунг, 1905 г. рожд., швея.

С началом войны в пятилетнем возрасте вместе с семьей был выслан в Восточный Казахстан. Здесь я в 1954 году окончил десятый класс с серебряной медалью и без паспорта, только со справкой коменданта, получил разрешение поехать в город Свердловск для поступления в мединститут. После окончания института 42 года работал на Урале, пройдя путь от врача-хирурга до заведующего кафедрой хирургии мединститута и руководителя межобластного кардиохирургического центра. В эти годы мной было опубликовано более 60 работ по специальности.

Был активным участником движения нашей диаспоры за политическую реабилитацию и восстановление государственности на Волге, был заместителем председателя Свердловского областного общества «Видергебурт», делегатом двух съездов российских немцев в Москве и всероссийской конференции в Новосибирске.

Мысль о том, чтобы написать историю диаспоры с момента ее возникновения в России до настоящего времени, крутилась в голове все эти годы, но не хватало времени. После переселения в Германию накануне Миллениума, появилось больше свободного времени, так что я наряду с редуцированной по времени работой по специальности, мог заняться литературной деятельностью.

Я опубликовал на немецком языке сагу о многих поколениях моих соотечественников «Das letzte Geheimnis: Wenn die Hexe einmal die Wahrheit spricht“, роман-эпопею от первых поселенцев на Волге до переселения на родину предков. С этим историческим романом я был принят в Литературное общество немцев из России. Пишу и публикуюсь в немецких и русскоязычных альманахах и журналах. Издал еще одну книгу на немецком «Ein Hitler im Gulag“ с пятью

новеллами судеб соотечественников, и еще две книги на русском языке: «Герой без прошлого» и «Откуда 'есмы пошли' немцы на Руси».

Veröffentlichungen/Публикации

Novellen und Geschichten:

Zwei Leos und die Macht der fünften Zeile. Literaturblätter der Deutschen aus Russland „Fremde Heimat Deutschland?“ Almanach 2014. Hg. Artur Böpple, S.225-239.

День Победы в селе Первомай. Литературные страницы, Альманах 2015 Литературного общества немцев из России, Издательство Edita Gelsen e.V. 2016. Стр. 302-309.

Nicht im Gold liegt das Glück. August von Goethe Literaturverlag, Neue Literatur 2015, Hrg. Juliane Kanis, S. 31-36.

Zwei besondere Weihnachten. Russlanddeutsche Weihnachtsgeschichten 2014/15. Herausgegeben vom Literaturkreis der Deutschen aus Russland und Agnes Gossen-Giesbrecht. Geest-Verlag 2015. S.29-33.

Das Frühlingslied für Anna. August von Goethe Literaturverlag, Neue Literatur 2014/15, Hrg. Anika von Brocke, S. 225-245.

Ein Jäger im Straflager. Im Zaubergarten der Worte, Eine Anthologie neuer deutschsprachiger Autorinnen und Autoren, Ausgabe 2015. Hsg. Rita G. Fischer. R.G Fischer Verlag. S.55-57.

Mein Vater „Karlowitsch“ und die „Trojka-Smersch“. Heimatbuch der Deutschen aus Russland, 2017. S. 61-70.

Когда поэзия сильнее пушек. К 100-летию со дня рождения Константина Симонова и 70-летию Великой Победы. Альманах Литобщества, 2015. Стр.412-416. Отмечен Дипломом Международного литературного конкурса, 2 место.

Необычные события в жизни Малыша. Альманах Литобщества, 2017. Стр.247-255.

Как Романовы Лениными стали. Альманах Литобщества, 2017, стр. 256-259.

Zwischen den Welten oder der kluge Dummkopf Paul. Literaturblätter der Deutschen aus Russland. Almanach 2019. S.199-206.

И Африка, и Лимпопо. Альманах Литобщества, 2018-2019. Стр.121-126.

Сердце матери. Альманах Литобщества, 2018-2019. Стр.126-146.

Публикации в Авторском литературном журнале «Северо-Муйские огни» - СМО:

Слепой мальчик. Рассказ. СМО № 3 (61) май-июнь 2017. Стр. 48-50.

Комета Бурятти. Рассказ. СМО № 6 (64) ноябрь-декабрь 2017. Стр. 56-60.

Лебедь белая, Лебедушка. Рассказ. СМО №1 (65) январь-февраль 2018, стр. 43-45.

„Робин Гуд» и тайная книга. Рассказ. Там же.

Autor von Büchern/Автор книг:

Das letzte Geheimnis: Wenn die Hexe einmal die Wahrheit spricht. Eine Generationen-Saga. Roman. Frankfurter August von Goethe Literaturverlag. 1.08.2014. 839 S. ISBN 978-3-8372-1438-3

Ein Hitler im GULAG und andere russische Geschichten. Frankfurter August von Goethe Literaturverlag. 19.03.2015. 106 S. ISBN 978-3-8372-1605-9

Герой без прошлого. Роман. Издательские решения, 2019. 256 с. ISBN 978-5-0050-0617-2

Откуда «есмы пошли» немцы на Руси: Из цикла: Тысячелетие в семье народов великой страны России. Издательские решения, 2020. 282 с. ISBN 978-5-0051-2019-9

GRUNER, Lydia (Dr.);

ГРЮНЕР Лидия Андреевна:

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 369-370 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем.

яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 218

Geboren/Родилась: 28.03.1955. Nishnij Tagil, Gebiet Swerdlowsk/в г. Нижний Тагил Свердловской области.

Biologin. Doktor der landwirtschaftlichen Wissenschaften (1992). Wissenschaftlerin auf dem Gebiet Sortenkunde und Selektion der Beerenkulturen.

Vater – *Grüner Andrej Maxovitsch*, Biologe.

G. absolvierte die biologische Fakultät der Kubanischen staatlichen Universität (1979) und den Ausbildungskurs für Doktoren an der N.I. Wawilow- VNIIR (1982-85). 1979-82 – als Laborantin, 1985-1993 – als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Versuchstation Maikop tätig. Obere wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abteilung für Selektion und Sortenagrotechnik der Beerenkulturen am wissenschaftlichen Unionsinstitut für Selektion der Obstkulturen (1993-1998).

Ihre wissenschaftlichen Forschungen, sind Brombeereforschung gewidmet und wurden mehrmals veröffentlicht.

1993-1998 – Obere wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abteilung für Selektion und Sortenagrotechnik der Beerenkulturen, wissenschaftliche Sekretärin (1998-2000), stellvertretende Direktorin für wissenschaftliche Arbeit (2001-2012), führende wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abteilung für Selektion- und Sortenforschungen der Beerenkulturen (ab September 2012) des wissenschaftlichen Unionsforschungsinstituts für Selektion der Beerenkulturen.

Autorin von über 50 wissenschaftlichen Arbeiten. Die meisten Forschungen sind den Studien der Brombeeren gewidmet. Einige Titeln ihrer Forschungsarbeiten finden Sie im Anhang (in russischer Sprache).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Биолог. Кандидат сельскохозяйственных наук (1992). Ученый в области сортоведения и селекции ягодных культур.

Отец – Грюнер Андрей Максович, биолог.

Окончила биологический факультет Кубанского государственного университета (1979 г.), аспирантуру ВНИИР им. Н. И. Вавилова (1982–1985 гг.). В 1979–1982 гг. – лаборант, в 1985–1993 гг. – научный сотрудник Майкопской опытной станции ВИР. Старший научный сотрудник отдела селекции и сортовой агротехники ягодных культур Всероссийского НИИ селекции плодовых культур (1993–1998 гг.). Основные научные исследования посвящены изучению ежевики и отражены в публикациях. В 1993–1998 гг. Лидия Андреевна старший научный сотрудник отдела селекции и сортовой агротехники ягодных культур, ученый секретарь (1998–2000 гг.), зам. директора по научной работе (2001–2012 гг.), ведущий научный сотрудник отдела селекции и сортоизучения ягодных культур (с сентября 2012 г.) Всероссийского НИИ селекции плодовых культур.

Автор более 50 научных работ. Основные научные исследования посвящены изучению ежевики.

Лит.: Особенности биологии и хозяйственная ценность сортов и форм ежевики в условиях Северного Кавказа. СПб. 1992 г.; Классификатор рода *Rubus* L., подрода *Eubatus* Focke. СПб. 1993 г.; Селекция малины и ежевики // Программа и методика селекции плодовых, ягодных и орехоплодных культур. Орел. 1995 г. (в соавторстве); Болезни ежевики в Предгорной зоне Северо-Западного Кавказа. Селекция и сорторазведение садовых культур. – Изд. ВНИИСПК. – 1995 г. – С. 226–232; Продолжительность фенологических фаз и биологические особенности различных сортов и видов ежевики в условиях предгорной зоны Северо-Западного Кавказа.

Сельскохозяйственная биология. № 3. – М. 1995. – С. 114–117; Апробационные признаки ежевики. Селекция и сорторазведение садовых культур Орёл: Изд. ВНИИСПК. – 2000 г., с. 226–238.

GRUNER, Maks (Dr.);

ГРЮНЕР Макс Николаевич (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 368-369 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 18.12.1868 in Reval/в Ревеле.

Gestorben/Умер: 12.1945.

Biologe. Doktor Habil. der biologischen Wissenschaften (1938). Professor (1927). Fachmann auf dem Gebiet Artenstudium und Entwicklung der Selektionsmethoden von Fruchtkulturen.

Absolvierte die Petrowsko-Razumowskaja landwirtschaftliche Akademie (1893) mit dem Dokortitel. Begann seine berufliche Tätigkeit als Landagronom im Gouvernement Smolensk (1893-1906). Führte agronomische Forschungen auf seinem Gut (Dorf Krapiwnaja, Gouvernement Winniza) durch, baute einen Obstgarten und eine Baumschule an, wo viele Obstbäume angebaut und weltweit verbreitet wurden (1906-1913). In den Zeiten der Stolypin-Reformen vergab er unentgeltlich sein Gut an die Nemirowski Semstwo (ländliche Verwaltung). Beteiligte sich an der Ausbildung von Agronomen an verschiedenen landwirtschaftlichen Institutionen. Ab 1921 übte G. den Lehrerberuf aus. 1924 ging er auf eine wissenschaftliche Dienstreise nach Deutschland und studierte dort die Organisierung der industriellen Zuckerherstellung. Nach seiner Rückkehr aus Deutschland wurde G. verhaftet, aber 1925 wieder freigelassen. 1936-27 – wissenschaftlicher Mitarbeiter der Mliewski Versuchsstation für Obstanbau im Gebiet Tscherkasskij; Professor, Leiter des Lehrstuhls für Obstanbau am Umanski Obst- und Beereninstitut (1927-1935). Beteiligte sich gleichzeitig an der Gründung der Juschnyj wissenschaftlichen Forschungswirtschaft für Obst- und Beerenanbau (heute: Wissenschaftliches Forschungsinstitut für Obstanbau der Akademie der Wissenschaften der Ukraine). Wurde 1934 erneut verhaftet, aber Dank der Führsprache N.I. Wawilow, doch bald befreit. G. übernahm auf Einladung von Wawilow die Leitung der Obstanbauabteilung am wissenschaftlichen Pflanzeninstitut der Union, wo er auch gleichzeitig stellvertretender wissenschaftlicher Direktor war. 1939-41 – Professor, Leiter des Obstanbau-Lehrstuhls des landwirtschaftlichen Instituts in Krasnodar.

Ab 1941 verbrachte er sein Leben als Sondersiedler in Ostkasachstan.

Autor mehrerer wissenschaftlichen Werke und Beiträge.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Биолог. Доктор биологических наук (1938). Профессор (1927). Специалист в области сортоизучения, разработки методов селекции плодовых культур.

Окончил Петровско-Разумовскую сельскохозяйственную академию (1893 г.) со степенью кандидата сельского хозяйства. После окончания работал земским агрономом в Дорогобужском земстве Смоленской губернии (1893–1906 гг.). В

своём имении в селе Крапивная Немировского земства Винницкой губернии занимался агрономическими опытами, заложил плодовый сад и питомник, распространявший многие сорта мировой селекции (1906–1913 гг.). Во время столыпинских реформ безвозмездно передал свою усадьбу Немировскому земству. Участвовал в подготовке агрономов в различных сельскохозяйственных органах. С 1921 г. учительствовал. В 1924 г. отправился в Германию в научную командировку для изучения организации промышленного производства сахара. После возвращения из командировки был арестован, но в 1925 году освобождён. В 1926–1927 гг. состоял научным сотрудником Млиевской опытной станции садоводства в Городищенском районе Черкасской области; проф., зав. кафедрой пловодства Уманского плодово-ягодного института (1927–1935 гг.). Одновременно участвовал в создании Южного НИИ плодово-ягодного хозяйства (ныне НИИ садоводства УАН). В 1934 г. снова был арестован, но вскоре освобожден благодаря заступничеству Н. И. Вавилова, убеждённым сторонником идей которого был. В 1935 г. по приглашению Н. И. Вавилова Грюнер возглавил отдел пловодства в Майкопском отделении ВИР, одновременно будучи зам. директора по научной работе его. С 1937 г. – зав. лабораторией плодовых культур МОС ВИР. В 1939–1941 гг. проф., зав. кафедрой пловодства Краснодарского сельскохозяйственного института. С 1941 г. до кончины, как немец, находился на спецпоселении в Восточном Казахстане.

Лит.: Сортоведение в пловодстве. 1929 г. Задачи и методика работ по селекции плодовых и ягодных пород // Труды Всесоюзного исследовательского института южно-плодового и ягодного хозяйства. 1931 г. Т. 8; О развитии яблоневого сеянца // Доклад ВАСХНИЛ. 1939 г.

GRUNER, Natalja;

ГРЮНЕР Наталья Максовна:

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 369 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 219-220

Geboren/Родилась: 1910.

Gestorben/Умерла: 1972.

Botanikerin. Forscherin.

Vater – *Max Nikolaevitsch Gruner (1886-1945).*

Natalija absolvierte die Mittelschule, belegte einen Sprachenkurs, war von Malerei begeistert. Sie bezog 1934 die biologische Fakultät der staatlichen Universität zu Leningrad, studierte beim Akademiemitglied W.L. Komarow. An der Universität musste sie die Vernichtung von Büchern bekannter Genetiker erleben. 1939 absolvierte sie die Universität und arbeitete als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zytologischen Labor des, von Wawilow gegründeten Unionsinstituts für Pflanzenzucht. 1940 wurde ihr für ihre Verbundenheit mit der Wawilow-Lehre gekündigt und sie musste Leningrad

verlassen und nach Krasnodar gehen, wo sie am wissenschaftlichen Forschungsinstitut für Ölkulturen eine Arbeit aufnahm. Als Deutsche hat man sie 1941 nach Kasachstan deportiert, wo sie auf dem kleinen Dorf Samarka bis 1946 lebte. Zuerst arbeitete sie in der Kolchose, ab 1942, unterrichtete sie an der Dorfschule die englische Sprache. 1946 teilte ihr Bruder, der im Naturschutzgebiet bei Ural tätig war, ihr mit, dass dort eine freie Stelle eines Geobotanikers ausgeschrieben wurde. Natalja hat sich beworben und erhielt die Stelle. So begann sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Wisimskij Naturschutzgebiet tätig zu sein und erforschte die Flora des Territoriums. *„Ihre Rückkehr in die Wissenschaft war ein großes Glück. Auch wenn sie noch zu den Menschen mit begrenzten Rechten gehörte und für sie das Verbot auf freie Bewegung stand. Wahrscheinlich wirkte Natalja Maximovna deshalb so zurückhaltend und verschlossen, manchmal sogar hart. So erinnern sich an sie ihre Kollegen und Freunde, die sie im Alltag kannten. Aber im Wald, in der Natur, die sie so liebte, war sie grenzenlos glücklich und gelöst. „Nur dort fühle ich mich geschützt“, sagte sie. Diese Worte waren allen, die ihr Schicksal kannten, verständlich.“* (T. Guskowa).

Als 1950 das Schutzgebiet aufgelöst wurde, arbeitete sie im Nischnetagilskij Museum – zuerst als Fremdeführerin, dann als Leiterin der Naturabteilung.

Viel Zeit verbrachte sie in Expeditionen, im Wald orientierte sich ausgezeichnet und hatte vor nichts und niemandem Angst. Im Zeitraum 1951-1960 sammelte G. ein Herbarium zur Flora der Region, eine Insektenkollektionen und eine Kollektion des Grundes. Sie schuf im Museum eine komplexe Exposition, die die Landschaft realistisch veranschaulichte und zu den besten im Land zählte. Sie stellte Verbindungen zwischen dem Museum und der Universität zu Tomsk, der Geografischen Gesellschaft Ural und vielen akademischen Institutionen her. 1961 nahm sie eine Arbeit an der Nischnetagilskij Pädagogischen Hochschule auf und unterrichtete künftige Biologen, mit denen sie ihre große Erfahrung teilte. An der Hochschule werden die Erinnerungen an Natalja Gruner mit Stolz bewahrt – 1994 wurde an der biologischen Fakultät ein Namenstipendium ausgeschrieben. Mit diesem Stipendium werden besonders erfolgreiche Studenten ausgezeichnet.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Ботаник-исследователь.

Отец – Макс Николаевич Грюнер (1868–1945 гг.).

После окончания средней школы Наталья окончила курсы иностранных языков, увлекалась живописью. В 1934 г. поступила на биологический факультет Ленинградского государственного университета. Училась у академика В. Л. Комарова. В институте Наталья Максевна наблюдала позорное зрелище – сожжение книг генетиков. После окончания образования в 1939 г., работала в Цитологической лаборатории созданного Н. И. Вавиловым Всесоюзном институте растениеводства в качестве научного сотрудника. В 1940 г. уволена по причине приверженности к учению Вавилова, вынуждена была уехать из Ленинграда, устроилась в НИИ масличных культур в Краснодаре. В 1941 г. как «лицо немецкой национальности» была выслана в Казахстан, где прожила 5 лет, до 1946 г. в маленькой деревне Самарке. Сначала работала в колхозе, с 1942 г. учителем английского языка в местной школе. В 1946 г. получила известие от брата, работавшего на Урале в Висимском заповеднике, об открытии там вакансии геоботаника. Пройдя конкурс, была принята научным сотрудником, занималась изучением флоры территории Висимского заповедника. *«Вернуться в науку – это было великое счастье! Даже если и сохранялся прежний статус репрессированной, т. е. человек с ограниченными правами, лишенного свободы*

передвижения. Вероятно, этим обстоятельством объяснялись такие черты характера Натальи Максовны, как замкнутость и даже суровость, о чем вспоминают те, кто общался с ней в повседневной, обыденной жизни. Совсем иной, раскованной и счастливой, она становилась в лесу, на природе, которую любила горячо и преданно. «Только там я чувствую себя защищенной, – говорила Наталья Максовна. Эти слова были понятны тем, кто знал о её судьбе» (Т. Гуськова).

В 1950 г., после расформирования Висимского заповедника, она перешла на работу в Нижнетагильский музей. Сначала работала экскурсоводом, а с 1952 г. – заведующим отделом природы. Занималась созданием новой экспозиции отдела природы. Много времени Наталья проводила в экспедициях, прекрасно ориентировалась в лесу, никого и ничего не боясь. За период с 1951 по 1960 гг. ею был собран гербарий флоры нижнетагильской части Среднего Урала, коллекция насекомых и почв края. В составлении экспозиции музея использовала ландшафтный метод показа природной среды. Ею был создан единый экспозиционный комплекс, который достаточно полно представлял природу тагильского края. Специалисты музейного дела признавали отдел природы тагильского музея одним из лучших в стране. Установила связи с рядом академических учреждений, в том числе Томским университетом, Уральским отделением Географического общества.

Наталья Максовна создала гербарий растений тагильского края, а также объединение многолетних метеорологических наблюдений, позволявшие создать для экспозиции отдела «Календарь природы местного края». В 1961 г. перешла на работу в Нижнетагильский Педагогический институт, где сыграла огромную роль в обучении будущих биологов, в приобретении ими навыков полевой и научно-исследовательской работы.

Память о ней сохранилась в Нижнетагильском институте (ныне Нижнетагильская государственная социально-педагогическая академия). В 1994 г. на биологическом факультете была учреждена именная стипендия, которая присуждается студентам, достигшим успеха в научно-исследовательской работе.

**GRÜNEWALDT, Michail Nikolajevitsch (Nikolajewitsch);
ГРИНВАЛЬД Михаил Николаевич:**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 632-633

Geboren/Родился: 1803. С.-Петербург.

Gestorben/Умер: после 1858.

Инженер-кораблестроитель. Генерал-лейтенант Корпуса корабельных инженеров (1858).

Из эстляндских дворян. В 1821 окончил Училище корабельной архитектуры в С.-Петербурге. В 1832-35 изучал кораблестроение в Великобритании и Голландии (также 1840-41 и 1842-44, Великобритания).

Автор трудов по кораблестроению, ряда статей, опубликованных в «Записках Морского ученого комитета».

Награждён орденами Св. Владимира 2-й и 3-й ст., Св. Анны 2-й и 3-й ст., Св. Станислава 1-й и 2-й ст.

**GRÜNWARD (GRUNWARD), Anatolij;
ГРИНВАЛЬД (ГРЮНВАЛЬД) Анатолий:**

Quellen/Источники:

«Феномен писателей – российских немцев» Научная статья Елены Зейферт.

«Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 73

Имя Анатолия Гринвальда Елена Зейферт упоминает в своих работах.
Произведения А. Г. можно найти в интернете: Стихи.ру; www.stihi.ru

GRÜNWARD, D.:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen in der Sowjetunion“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seite 155.

GRÜTER, Ludger:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 25

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 76

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 847 (Nr. 11221)

Veröffentlichung: Festschrift zum 50. Jubiläum der Einwanderung der Wolgadeutschen in Argentinien. Buenos Aires. Imprenta Guadalupe 1928. 116 S. IfA, AG.

**GRUZA, Wladimir Wasiljevitsch (Wilhelmovitsch)
(Wasiljewitsch) (Wilhelmowitsch);
ГРУЗА Владимир Васильевич (Вильгельмович):**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 645

Geboren/Родился: 1908.

Gestorben/Умер: 1942.

Геолог. Окончил Ленинградский университет. Работал в Центральном геолого-разведочном институте. Исследовал полиметаллические месторождения Восточного Казахстана. Во 2-й половине 1941 депортирован в Зыряновск (Восточно-Казахстанская область) и помещён в лагерь, где погиб во время полевых работ.

Автор многочисленных публикаций по геохимии, геофизике и другим направлениям.

GUENTHER, Johannes Ferdinand von:

Quellen/Источники:

„Heimatliche Weiten“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 1, 1986, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seiten 278-279

„Ostdeutsche Gedenktage“ Persönlichkeiten und Historische Ereignisse. **Register 1965-2004**. ISBN 3-88557-218-4. Redaktion: Ernst Gierlich, Elke Wilming. Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen: Kaiserstraße 113 53113 Bonn, Telefon: 0228/915120, Fax: 0228/9151229. E-Mail: kulturstiftung@t-online.de ; WWW.kulturstiftung-der-deutschen-vertriebenen.de; Seiten 55, 252, 324, 326

Geboren/Родился: 26.05.1886 in Mitau.

Gestorben/Умер: 29.04.1969 in Kochel oder 28.05.1973 in München.

Lyriker, Erzähler, Dramatiker, Essayist und vorzüglicher Übersetzer. Geboren in Mitau. Lebte 1908-1914 in Petersburg. Leitete 1909-1913 die deutsche Abteilung der Zeitschrift „Apolon“, beteiligte sich an der „Iwanowschen Mittwochen“ und war Mitglied der „Akamija sticha“ („Vers-Akademie“). In der deutschen Ausgabe des „Apolon“ veröffentlichte er das phantastische Drama „Der Magier“, das von P. P. Potjomkin ins russische übersetzt wurde, wie auch andere Beiträge.

1914 verließ er Russland, unternahm ausgedehnte Reisen, ließ sich schließlich in Deutschland nieder und betätigte sich rege als literarischer Verleger.

Er hat über 3500 russische Gedichte ins Deutsche übertragen – von M. Lomonossow bis zu den neusten Dichtern, eingeschlossen die Vollausgabe der Gedichte A. Blocks, 1948; der Poesie und Prosa W. Majakowskis, B. Pasternaks, S. Jesenins, J. Babels, B. Pilnjaks, Ju. Oleschas, K. Paustowskis u. a.

Hat von russischen Klassikern übersetzt und herausgegeben: A. Puschkin, 4 Bde., 1949; M. Lermontow, 2 Bde., 1949-1950; A. Ostrowski, 4 Bde., 1966; A. Tschechow, gesammelte Werke, 6 Bde., 1950-1957; I. Turgenjew, gesammelte Werke, 5 Bde., 1952; N. Gogol, gesammelte Werke, 5 Bde., 1952; N. Leskow, gesammelte Werke, 3 Bde., 1965-1967; auch Einzelwerke von Dostojewski, N. Nekrassow, L. Tolstoi und A. Tolstoi, I. Bunin, W. Majakowski u. a.

Als Nachdichter und Bearbeiter älterer Literaturwerke erzielte er besonderen Erfolg mit dem Lustspiel „Don Gil von den grünen Hosen“, 1918, Verfassung 1937, nach Tirso de Molina, und mit dem Schauspiel „Der Kreidekreis“, 1942, nach dem Chinesischen. 1956 wurde ihm der Nationalpreis der DDR zugesprochen.

Werke: „Ein Leben im Ostwind“. Zwischen Petersburg und München. Erinnerungen“. 1969, über das literarische Leben Russlands anfangs des 20. Jh.; „A. Block“, 1948 (diese Monographie trägt sichtbaren Einfluss persönlicher Erinnerungen an Block); „Neuer russischer Parnaß“, 1911; „Das russische Volkslied, wie es heute gesungen wird“, 1922; „Rasputin“, 1949; „Geliebtes Russland“, 1956; „Russische Sprichwörter“, 1958; „Russland erzählt“, 1959; „Neue russische Lyrik“, 1960; „Heilig-unheiliges Russland“, 1960; „Russische Tiergeschichten“, 1961; „Darjas galante Zeit“, Operette, 1924; „Russisches Saitenspiel“, 1946; „Russische Liebesgeschichten“, 1949.

GUERRIER, Wladimir Iwanovitsch (Iwanowitsch) (Dr.);
ГЕРЬЕ Владимир Иванович (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 552-553

«Советский энциклопедический словарь», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвёртое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0.

Geboren/Родился: 17.05.1837 im Dorf Chowrino, Gouvernement Moskau/с. Ховрино Московского у. Московской г.

Gestorben/Умер: 30.06.1919 in Moskau/Москва.

Historiker. Politiker. Korrespondierendes Mitglied der Petersburger Akademie der Wissenschaften (1902). Professor der allgemeinen Geschichte der Moskauer Universität (1868-1904). Mitglied des Staatsrates (1907). Ab 1876 Verordneter (1892-1904 – Vorsitzender) der Moskauer Stadtduma und der Landversammlung des Gouvernements Moskau. Ehrenmitglied der Moskauer, Charkower, Jurjewski Universitäten, der Universität in Gannes (Normandie). Mitglied der Gesellschaft für Geschichte und russisches Altertum, der Psychologischen Gesellschaft und der Gesellschaft des russischen Schrifttums der Moskauer Universität. Mitglied der Moskauer archäologischen Gesellschaft und der Russischen historischen Gesellschaft Sankt Petersburgs.

Seine Ahnen stammen aus Hamburg und siedelten nach Russland Ende des 18. Jahrhunderts aus. Protestantisch.

Genoss seine Bildung an der Schule der evangelisch-lutherischen Kirche der Heiligen Pawel und Pjotr. Absolvierte das private Ennes-Pensionat in Moskau und die historisch-philologische Fakultät der Moskauer Universität (1858). blieb an der Universität und bereitete sich auf den Professortitel vor, unterrichtete gleichzeitig Literatur und Geschichte am Moskauer Kadettencorps. Verteidigte seine Magisterarbeit und wurde vom Ministerium der Volksbildung auf eine dreijährige Dienstreise ins Ausland abkommandiert (1862). G. studierte in Deutschland, Italien und Frankreich das Bildungssystem und arbeitete an seiner Dissertation. 1863 zum Dozenten des Lehrstuhls für allgemeine Geschichte der Moskauer Universität gewählt. 1868 – Habilitationsschrift: „Leibnitz und sein Jahrhundert“, 1971 erschien sein Werk „Das Verhältnis Leibnitz zu Russland und Peter des Großen“ – in dieser Arbeit setzte er das

Thema seiner Habilitationsschrift fort. 1890-1917 – Mitwirkender der historischen Abteilung des enzyklopädischen Wörterbuchs von Brockhaus-Euron. G. schrieb eine Reihe von Beiträgen zur antiken Geschichte für die Enzyklopädie, das Vorwort zur russischen Übersetzung des Buches von I. Ten „Titus Livius“ u. a.

Veröffentlichungen: Autor von Werken über die mittelalterliche Weltanschauung und den Katholizismus, mehrerer Beiträge und Bücher zur französischen Revolution und der Geschichte der französischen politischen Lehre. Veröffentlichungen zur Geschichtsschreibung. Autor einiger Bücher zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Situation in Russland im Zeitraum 1905-1907.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Историк. Политический деятель. Член-корреспондент Петербургской АН (1902). Профессор всеобщей истории Московского университета (1868-1904). Член государственного совета (1907). С 1876 гласный (в 1892-1904 председатель) Московской городской думы и губернского земского собрания. Почётный член Московского, Харьковского, Юрьевского университетов, университета в Кане (Нормандия). Член Общества истории и древностей российских, Психологического общества и Общества любителей российской словесности при Московском университете. Член Московского археологического общества и Русского исторического общества в С.-Петербурге.

Родился в семье потомков выходцев из Гамбурга, приехавших в Россию в конце 18 в. Протестантского вероисповедания.

Получил образование при евангелическо-лютеранской церкви Св. Петра и Павла. Окончил частный пансион Эннеса в Москве и историко-филологический факультет Московского университета (1858). Оставлен при университете для подготовки к профессорскому званию, одновременно преподавал литературу и историю в 1-м Московском кадетском корпусе. После защиты магистерской диссертации «Борьба за польский престол в 1733 г.» (1862) командирован Министерством народного просвещения на 3 года за границу (Германия, Италия, Франция), где изучал систему преподавания истории и работал над диссертацией. В декабре 1863 избран доцентом по кафедре всеобщей истории Московского университета. В 1868 защитил докторскую диссертацию «Лейбниц и его век». В 1871 опубликовал работу «Отношения Лейбница к России и Петру Великому», в которой продолжил тему диссертации.

В 1890-1917 сотрудничал в историческом отделе Энциклопедического словаря Брокгауза и Эфрона. Автор ряда работ по античной истории: статья «Рим» в «Энциклопедическом словаре Брокгауза и Эфрона», исторический очерк об Августе и установлении принципата в Рима («Вестник Европы», 1877), предисловие к русскому переводу книги И. Тэна «Тит Ливий» и др.

Автор трудов о средневековом мирозерцании и католицизме: «Франциск: Апостол нищеты и любви» (1908), «Блаженный Августин» (1910), «Западное монашество и папство» (т. 1-2, 1913-15). Ему принадлежат многочисленные статьи и книги по французской революции и истории французских политических учений.

Издан ряд работ по историографии, в т.ч.: «Очерк развития исторической науки» (1865), статьи о Тэне, Грановском, Кудрявцеве, Корелине.

Автор нескольких книг, посвященных истории парламентаризма в России и политической ситуации в период Революции 1905-07.

GÜLDENSTÄDT, Johann (Johann) Anton (Dr.);
ГЮЛЬДЕНШТЕДТ (Гильденштедт) Иоганн Антон (Д-р):

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 48

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 195 (Nr. 2787)

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 656-657

„Die Deutschen in Russland“ «Немцы в России»: Menschen und Schicksale. Wissenschaftliche Beiträge. S.-PETERSBURG 1998. Люди и судьбы. Сборник статей. С.-ПЕТЕРБУРГ 1998. ISBN 5-86007-119-1. Seite(n)/Страница(ы) 29

«Немцы в России». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 70

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die Wohltätigkeitsfonds “Gesellschaft für Entwicklung” (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft ZNK “Widerstrahl” (Kyjiw) und GmbH “SIC” (Kyjiw) realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 199

Geboren/Родился: 29.04.1745. Рига.

Gestorben/Умер: 23.03.1781. С.-Петербург.

Естествоиспытатель. Путешественник. Профессор естественной истории. Доктор медицины (Франкфурт-на Одере, 1767). Действительный член Петербургской АН (1771; адъюнкт с 1769). Президент Вольного экономического общества (с 1780).

Родился в семье секретаря главной консистории в Риге, впоследствии ассессора придворного суда. Окончил Рижский лицей. В 1763 поступил в Медико-хирургическую коллегию в Берлине.

В 1768 приехал в Россию и возглавил отряд экспедиции АН. Изучал окрестности Новгорода и Валдайскую возвышенность, дал точное описание истоков Волги, Западной Двины и Днепра. В 1769 обследовал р. Воронеж, значительную часть Окско-Донской равнины с её чернозёмными степями, р. Хопер и меловые горы Калачской возвышенности. В 1770 через Царицын и Астрахань проследовал по береговой полосе Прикаспийской низменности в крепость Кизляр близ р. Терек, откуда совершил ряд путешествий по Северному Кавказу и Ставрополю, описал реки Куму, Западный Маныч, Терек и местности расположенные по его притокам – Кунбелей, Сунжа, Аксай. В 1771 и 1772 – новые экспедиции по всему Кавказу, Приазовью, Новороссии (Украине). Получив из Академии Наук приказ о возвращении, через Слободскую Украину, Киев, затем Орёл и Тулу прибыл в Москву, а в марте 1775 – в С.-Петербург.

Описал многие виды и роды животных и растений. Представляют интерес его этнографические заметки с многочисленными иллюстрациями рисовальщика Г. Белого, а также лингвистические исследования осетинского языка.

Часть материалов после смерти опубликовал П.С. Паллас.

Его кавказские дневники обрабатывал востоковед Г.Ю. Клапрот.

Занимался и частной медицинской практикой. Умер во время эпидемии тифа, заразившись от своих пациентов.

Его именем ботаник К.А. Фишер назвал род растений семейства бобовых (1823).

Сочинения: Reisen nach Russland und im Kaukasischen Gebirge. St. Petersburg 1781. II. Teil, S. 371 ff. über Mennoniten in Südrussland; Reisen durch Rußland und im Caucasischen Gebirge, hrsg. von R. S. Pallas, Bd. 1-2, SPb., 1787-91; Географическое и статистическое описание Грузии и Кавказа. Из путешествия г-на академика Гюльденштедта чрез Россию и по Кавказским горам в 1770, 72 и 73 г., СПб, 1809; Дневник путешествия в Южную Россию академика С.-Петербургской АН Гюльденштедта в 1773-1774 г., "Записки Одесского общества истории и древностей", 1879, т. 11; Дневник путешествий по Слободско-Украинской губернии академика С.-Петербургской АН Гюльденштедта в августе - сентябре 1774 г., в кн.: Харьковский сборник. Литературное научное приложение к "Харьковскому календарю" на 1891, в. 5, Харьков, 1891, отд. 2; [Дневник путешествий], в кн.: Синицкий Л., Путешествие в Малороссию академика Гюльденштедта и князя М. М. Долгорукова, К., 1893; Старый Тифлис в известиях современников, [Тифлис], 1929; Осетины глазами русских и иностранных путешественников (XIII-XIX вв.), Орджоникидзе, 1967.

GULJTSCHACH, M.:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 71

Veröffentlichung: Buch in russischer Sprache: Deutsches Dorf wie es ist (Nemezkaia derewnia kak ona jestj), Saratow 1929.

GÜNTER, Nikolaj Maximovitsch (Michajlovitsch)

(Maximowitsch) (Michajlowitsch) (Dr.);

ГЮНТЕР Николай Максимович (Михайлович) (Д-р):



Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 657-658

«Немцы в России». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 200, 411 http://www.kmay.ru/sample_pers.phtml?n=960

Geboren/Родился: 05.12.1871. Sankt Petersburg/С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 04.05.1941. Leningrad/Ленинград.

Mathematiker. Ordentlicher Staatsrat (bis 1917). Korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR (1924). Verdienter Wissenschaftler der Russischen Föderation.

Geboren in einer kaufmännischen Familie. **Vater** – *Direktor einer Versicherungsgesellschaft*.

Absolvierte 1890 das C. May- Gymnasium und 1894 die physisch-mathematische Fakultät der Petersburger Universität mit einem Diplom des ersten Grades. Blieb an der Universität und bereitete sich auf wissenschaftliche Tätigkeit vor. Unterrichtete 1899-1904 an der Konstantinowskij Artillerieschule, hielt Vorträge an den Höheren Frauenkursen (Bestuschew).

1897 – Magister der reinen Mathematik, 1906 zum Professor des Instituts für Verkehrswege gewählt. 1915 – Habilitationsschrift und zum ordentlichen Professor der Petrograder Universität, an der er 47 Jahre arbeitete, gewählt. 30 Jahre übte er seine pädagogische und wissenschaftliche Tätigkeit an Instituten für Verkehrswege, an der Pädagogischen und Polytechnischen Hochschulen aus.

Autor von wissenschaftlichen Arbeiten zur Differentialgleichung und mathematischen Physik.

Autor von Lehrbüchern zur höheren Algebra, analytischen Geometrie, Trigonometrie, eines Bandes mit Aufgaben zur höheren Mathematik und darüber hinaus von über 130 Publikationen in russischer, deutscher und französischer Sprachen.

Bestattet auf dem Friedhof Bogoslawski.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Математик. Действительный статский советник (к 1917). Член-корреспондент АН СССР (1924). Заслуженный деятель науки РСФСР.

Родился в купеческой семье директора страхового общества. В 1890 окончил петербургскую гимназию К. Мая, в 1894 физико-математический факультет С.-Петербургского университета (диплом 1-й ст.). По рекомендации академика А.А. Маркова оставлен при университете для подготовки к научной деятельности. В 1894-1902 преподавал математику и физику в родной гимназии, одновременно в 1899-1904 – в Константиновском артиллерийском училище. В 1903-16 читал лекции на Высших женских (Бестужевских) курсах.

В 1897 выдержал испытания на звание магистра чистой математики, а в 1906 избран профессором Института путей сообщения. В 1915 защитил докторскую диссертацию и избран ординарным профессором Петроградского университета, где проработал 47 лет, одновременно св. 30 лет вёл научную и преподавательскую работу в Институте путей сообщения, Педагогическом, Политехническом институтах.

Похоронен на Богословском кладбище.

Publikationen/Публикации: Автор работ по теории дифференциальных уравнений и математической физике.

Автор учебников по высшей алгебре, аналитической геометрии, тригонометрии, сборника задач по высшей математике, а также более 130 публикаций на русском, немецком и французском языках.

GÜNTER, Edmund Alexandrovitsch (Alexandrowitsch);

ГЮНТЕР Эдмунд Александрович:



Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1982/84: Страница(ы)/Seite(n) 94-96

„**Russland-Deutsche Autoren**“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 48, 49, 54, 58, 109-112, 203, 247, 308, 315

Zwischen „Kirgisen-Michel“ und „Wolga, Wiege unserer Hoffnung“. Lesebuch zur russlanddeutschen Literatur - Slawgorod (Altairegion) 1998, Sonderausgabe der Wochenschrift „Zeitung für Dich“. Band 1.

„**Russlanddeutsche Literatur**“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. Seite(n)/Страница(ы) 7, 57-58, 299

„**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„**Geschichte der russlanddeutschen Literatur**“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 105, 137, 146

„**Anthologie der sowjetdeutschen Literatur**“, Band 1, Alma-Ata Kasachstan 1981; «Антология советской немецкой литературы», Том 1, Алма-Ата, Казахстан 1981 (на немецком языке).

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999. Seite 658.

„**Die Deutschen in der Sowjetunion**“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seite 423 (Tabelle).

„**В поисках своего ритма**» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Ғалым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 136

Бельгер Герольд. «**Помни имя своё**». – Алматы: Ғылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 181

Russlanddeutsche Literatur: Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития; Slawgorod, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seite 19, 29

„**Lexikon der russlanddeutschen Literatur**“, Annete Moritz, Klartext Verlag, 2004, ISBN 3-89851-314-3, Seiten 52-54

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 23

Константин Владимирович Эрлих: «**Панорама советской немецкой литературы**». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страницы 49, 59

„**Heimatliche Weiten**“: Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес

- лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Heft 1, 1982, Seite 287; Heft 2, 1982, Seiten 282-286, 287; Heft I, 1983, Seite 285; Heft 2, 1986, Seiten 193-198
- „**Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur 1960-1985**“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 20)**. Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1987. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-01187-8. Seiten 11 (Nr. 63), 69
- „**Lichter in den Fenstern**“. «**Огни в окнах**». Sowjetdeutscher Almanach. Verlag Progreß Moskau. 1979. Gedruckt in der UdSSR. Альманах советско-немецкой поэзии и прозы. Страницы/Seiten 90-105
- „**Hand in Hand**“ «**Рука об руку**». Gedichte und Erzählungen. Verlag für fremdsprachige Literatur. Moskau 1960. Стихотворения и рассказы. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 3. Страница(ы)/Seite(n) 26-27, 293-294
- „**Hand in Hand**“ «**Рука об руку**». Gedichte und Erzählungen sowjetdeutscher Autoren. Zweiter Band. Verlag Progress. Moskau 1965. Стихотворения и рассказы. Том II. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 7. Страница(ы)/Seite(n) 29-30, 262
- „**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 130
- «**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 53, 67, 85-87, 99, 112, 117, 135, 136, 234, 247, 272-277, 279-283, 290, 339, 387, 393, 459, 460
- «**Немцы Алтая**». Справочно-библиографический сборник. Барнаул 2008. Издательство АКИПКРО. 362 стр. ISBN 978-5-93957-305-4 Seite(n)/Страница(ы) 93-94
- „**Sowjetdeutsche Lyrik**“ zu den Themen „Muttersprache“ und Heimat“ als narrativer Identitätsakt. Ljubow Kirjuchina. Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund Band 29. Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2000. ISBN 3-447-04237-0. ISSN 0179-6356. Seite(n)/Страница(ы) 79, 80, 121, 146, 192, 374, 375, 397, 425, 466 u. a.
- „**Sage über meine Freunde**“. Sowjetdeutscher Almanach. Prosa, Lyrik, Nachdichtungen, Humor. Verlag Progress Moskau 1974. «Сказ о моих друзьях». Альманах советско-немецкой прозы и поэзии. Seite(n)/Страница(ы) 180-189, 236, 486-487, 519-521, 537-539
- „**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 68-69
- «**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 386, 387
- „**Der misstrauischen Sonne entgegen**“ «**Навстречу недоверчивому солнцу**». Anthologie der Literatur der Russlanddeutschen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts – Anfang des 21. Jahrhunderts. Антология литературы российских немцев второй половины XX - начала XXI в. Moskau/Moskwa 2012. ISBN 978-5-98355-106-0. Seite(n)/Страница(ы) 218-235
- „**Begegnungen im August**“ «**Встречи в августе**». Poetische Anthologie. Altaier deutsche Dichter in Übersetzungen russischer Autoren. 2011, 272 Seiten, 1000 Exemplare. Поэтическая антология. Алтайские немецкие поэты в переводах авторов ЛФ «Август». Барнаул, ЛФ «Август», № 47, – 2011 г., 272 с., 1000 экз. Autor und Generalpartner des Projekts – J. J. Grinemaer; Chefredakteur – W. J. Tichonow. Redaktionskollegium: E. A. Berg – Gestaltungsredakteur und Übersetzerin, A. A. Karpow – Kunstredakteur, A. Pak – herausgebender Redakteur, O. W. Tichonowa – verantwortlicher Redakteur. Автор и генеральный партнёр проекта – Я. Я. Гринемаер. Главный редактор – В. Е. Тихонов. Редакционная коллегия: Э. А. Берг – редактор-составитель и автор переводов, А. А. Карпов – художественный редактор, А. Пак – выпускающий редактор, О. В. Тихонова – ответственный редактор. Страница(ы)/Seite(n) 103-129
- „**Volk auf dem Weg**“. Monatliche Zeitschrift (viermal im Jahr mit Beilage „Heimat im Glauben“). Verleger und Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Telefon: 0711-166590, Fax: 0711-2864413; E-Mail: Lmdr-ev@t-online.de; WWW.deutscheausrussland.de. Ausgabe Nr. 4 April 2016, Seite(n)/Страница(ы) 41; Nr. 7 Juli 2016, Seite(n)/Страница(ы) 30
- „**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Editia Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 16
- „**В ВОЗДУХЕ РАСТЁТ КОЛОКОЛЬНЯ ИЗ ЗВУКОВ**“ „**IN DER LUFT WÄCHST EIN GLOCKENTURM AUS LAUTEN**“. Lesebuch der Literatur der Russlanddeutschen der zweiten Hälfte

des 20.– Anfang des 21. Jahrhunderts. Prosa. Литературно-художественное издание. Хрестоматия по литературе российских немцев второй половины XX – начала XXI века. Проза. Автор-составитель и ответственный редактор Е. Зейферт. Координаторы проекта Н. Хречкова, С. Храмушина. Выпускающий редактор Г. Корженкова. Корректоры Д. Миланчева, В. Радакова. Дизайн, вёрстка О. Баумгертнер. ISBN 978-5-9907537-1-6. Страница(ы)/Seite(n) 412-424

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 220-221

„**Begegnungen. Russlanddeutsche Autoren im Gespräch und Porträt**“. Band 2. Hrsg. Vom Bayerischen Kulturzentrum der Deutschen aus Russland (BKDR) und dem Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Text: Nina Paulsen und Agnes Gossen. Lektorat: Carola Jürchott und Hans Kampen. Redaktion: Artur Böppe. Satz und Layout: Rudolf Bender. Umschlaggestaltung: Anna Hübner. 2022. ISBN 978-3-948589-34-9. Страница(ы)/Seite(n) 336-343

Geboren/Родился: 30.06.1922 in Marienberg an der Wolga.

Gestorben/Умер: 05.11.1982 in Slawgorod, Altai.

Lyriker und Erzähler.

Seine Kindheit verbrachte er in Dehler an der Wolga. 1931/35 mit der Familie in Tambow, dann wieder in Marienberg. 1941 Deportation nach Sibirien. Zwangsarbeit in einem Betrieb. Ab 1944 in Kargat (Sibirien) bei Nowosibirsk als Kolchosarbeiter und Klubleiter. Von 1967 in Slawgorod als Korrespondent. Parteimitglied. Mitglied des Schriftstellerverbandes.

Publikationen: Sein erstes Gedicht erschien 1936 in „Junger Stürmer“; In dem 1947-1957 versuchte sich Günther in der russischen Sprache – „*Molodost Sibiri*“ und der Zeitung „*Sowetskaja Sibir*“.

Seit 1967 Mitarbeiter der „*Roten Fahne*“. Gedichte, Erzählungen und Schwänke in der „*Roten Fahne*“, *Freundschaft*“, „*Neues Leben*“. Verse über Natur und Menschen. Mitglied des Schriftstellerverbandes der UdSSR. Werke: *Lebensspuren*“, „*Herbstfeld*“, *Das immergrüne Birkenblatt*“, „*Verse aus dem fernen Heimatdorf*“ u.v.a.

Bekannt wurde Günther durch Schwänke, Gedichte. Großes Erkenntniswert hat der „*Polarzyklus*“ – Gedichte über den Norden.

Родился 30.06.1922 г. в с. Мариенберг на Волге.

Умер 05.11.1982 г. в Славгороде на Алтае.

Поэт, шванкист, очеркист. С 1935 по 1941 г. г. работал в колхозе. В годы войны работал на заводе в Новосибирске. С 1944 г. по 1967 г. работал в совхозе «*Карагатский*» Новосибирской области, заведовал клубом. С 1967 г. работал в газете «*РФ*». Печататься начал с 1936 г. в газетах «*Юнгер Штюрмер*», «*Роте Югенд*».

В послевоенное время (1947-1957 г. г.) писал юмористические рассказы, басни, публицистические стихи на русском языке, печатался в газетах «*Советская Сибирь*», «*Молодость Сибири*», «*За изобилие*».

С 1957 г. пишет снова по-немецки. Печатался в немецкоязычной прессе. Член СП СССР с 1966 г.

Публикации: «*Акты и факты*», стихи, А., 1970 (на нем. яз.); «*След в жизни*», стихи, Новосибирск, 1969 (на рус. яз.); «*Красное, синее и зелёное*», стихи и юмор на диалекте, М., 1976 (на нем. яз.); «*Осеннее поле*», стихи, Новосибирск, 1973 (на рус. яз.); «*Стихи и шванки*», А., 1982 (на нем. яз.); «*Стихотворение*», Новосибирск, 1982 (на рус. яз.).

Печатался в коллективных сборниках: «*Рука об руку*», т. 1, М., 1960, т. 2, М., 1965; «*Сказ о моих друзьях*», М., 1974; «*Огни в окнах*», М., 1979; «*Надежда живёт во мне*», М., 1972; «*Вести из Казахстана*», Хильдесхайм, 1974; «*Свет над степью*», Барнаул, 1970; «*На просторах родины*», М., 1967; «*Шванки*», А., 1968; «*Он всегда с нами*», М., 1970; «*Книга для тебя*», Барнаул, 1978; «*Цвети, родная сторона!*», Барнаул, 1976; «*Шванки разных времён*», М., 1967; «*Весёлые истории*», А.,

1975; «На клубной сцене», т. 2, А., 1976; «Антология СНЛ», т. 2, А., 1981; «Созидание», М., 1981; «Дедушка Готлиб любит правду», А., 1988.

2015 wurde in Russland/Slawgorod das Buch herausgegeben:

GÜNTHER Edmund: „**Mr sin doch Landsleit...**“ Schwänke, Humoresken und Fabeln. Эдмунд ГЮНТЕР «**Мы же как-никак земляки...**» Шванки, юморески и басни. Художественный редактор – А.А. Карпов. I.I. Friesen – Autor des Titelblattes. И.И. Фризен – автор обложки. Сдано в набор 03.07.2015. Подписано в печать 05.10.2015. Гарнитура Times New Roman. Формат 84 x 108 1/32. Усл.п.л. 6,44. Бумага офсетная. Печать офсетная. Тираж 300 экз. Заказ № 112-1. ООО «Ренд» 656064, Барнаул, ул. Бабуркина, 12-108.

Autor und Partner des Projektes – J.J. Grinemaer, Leiter der Firma „Awtoplus“, Stadt Slawgorod. Das Projekt wurde verwirklicht unter Mithilfe der AGV „Internationaler Verband der deutschen Kultur“. Rezensentin – Doktor der Philologie, Professorin Elena Seifert.

Redaktionskollegium: M.D. Alexenko – Verfasserin, Übersetzung der deutschen und russischen Texte; А.А. Карпов – Artdirektor; Е.А. Берг – herausgebende Redakteurin, Übersetzung und Korrektur der deutschen Texte; N. Paulsen – Skizze.

Автор идеи и партнёр проекта – Я.Я. Гринемаер, руководитель фирмы «Автоплюс», г. Славгород. Проект осуществлён при содействии АОО «Международный союз немецкой культуры». Рецензент – доктор филологических наук, профессор Елена Зейферт.

Редакционная коллегия:

М.Д. Алексенко – автор-составитель, перевод немецких и русских текстов; А.А. Карпов – художественный редактор; Э.А. Берг – выпускающий редактор, перевод и корректура немецких текстов; Н. Паульзен – очерк.

GÜNTHER, Hans:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 313 (Nr. 4561, 4562)

„**Der Sturmschritt**“: Monatsschrift für Literatur und Kunst. Herausgeber: Das Orgkomitee des Allukrainischen Verbandes der Sowjetschriftsteller. Charkow. 4. Jahrgang, Nr. 10, August 1933. Seiten 26-27; 5. Jahrgang, Nr. 2-3, Februar-März 1934. Seiten 280-285; . 5. Jahrgang, Nr. 4, April 1934. Seiten 399-403; 5. Jahrgang, Nr. 5, Mai 1934. Seiten 442-451; 5. Jahrgang, Nr. 6, Juni 1934. Seiten 666-671; 5. Jahrgang, Nr. 11-12, November-Dezember 1934. Seiten 1197-1204; 6. Jahrgang, Nr. 1-2, Januar-Februar 1935. Seiten 117-128

Veröffentlichungen: Kritische Bemerkungen zu einer neuen Schulbibliothek. *Deutsche Zentralzeitung* 11 (1936), Nr. 126. (Engels).

Kinderfest in Engels. *Ebd.* 11 (1936), Nr. 158.

„Trotz alledem“. Skizze.

„Faschistische Kunsttheoretiker“. Aus der Rubrik: Kritik-Selbstkritik-Schulung.

„Die Kunst dem Volke“. Skizze.

„Die soziale Demagogie des deutschen Faschismus“. Skizze.

„Die Zeitschriften der antifaschistischen Emigranten“. Bericht.

„Ein literarisches Julklapp-Paket“. Antifa.

„Lion Feuchtwanger“. Ein Stück neudeutscher Literaturgeschichte.

GÜNTHER, Hugo:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Kalender 1954 der Ostumsiedler (Rußlanddeutsche). Страница(ы)/Seite(n) 41

„Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seiten 54 (Nr. 785, 786, 791, 794, 795), 55 (Nr. 814).

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 44, 45

Herausgeber v. „Volksbote 1874-1884 in Saratow“.

Friedensbote. Monatsblatt für das christliche Haus. Talowka, von 1884-1914.

IfA, AG.

GÜNTHER, Robert:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 72

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 21

Veröffentlichung: Das geistliche Russland vor und nach 1917 im Spiegel der russlanddeutschen Dichtung heute. – In: HBR 1965, S. 72 ff. IfA, Ag.

GÜNTHER, Waldemar:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 111 (Nr. 1508)

Veröffentlichung: *Onsi tjedils (Unsere Kerle). Berichte über den Wehrlosen-Ersatzdienst in Russland.* Yarrow, B.C.: Columbia Press 1966.

GUNTNER, Stanislav;

ГЮНТНЕР Станислав:



Quellen/Источники:

„Volk auf dem Weg“. Monatliche Zeitschrift (viermal im Jahr mit Beilage „Heimat im Glauben“). Verleger und Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Telefon: 0711-166590, Fax: 0711-2864413; E-Mail: Lmdr-ev@t-online.de; WWW.deutscheausrußland.de. Ausgabe Nr. 7 Juli 2015. Страница(ы)/Seite(n) 6

Geboren/Родился: 1977 in Tscheljabinsk, Russland.

Drehbuchautor und Regisseur.

1989 siedelte er mit seiner Familie nach Dresden aus. Nach dem Abitur arbeitete er als Regieassistent und Schauspieler am „Teatr Kreatur“ in Berlin und studierte anschließend Regie für Film und Fernsehspiel an der Hochschule für Fernsehen und Film München.

Er absolvierte 2009 die Drehbuchwerkstatt München, wo er für sein Drehbuch zu dem Spielfilm „Nemez“ mit dem Tankred-Dorst-Drehbuchpreis ausgezeichnet wurde und im Weiteren mit mehreren internationalen Filmpreisen bedacht wurde. Mit "Nemez" ist Stanislav Güntner ein herausragender gesellschaftspolitischer Film gelungen, der die dramatische Geschichte eines jungen Russlanddeutschen facettenreich in Szene setzt.

GÜNZBURG, Karl Magnus Markovitsch (Markowitsch); ГЮНЦБУРГ Карл-Магнус Маркович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 658

Geboren/Родился: 1816. Кротинген.

Gestorben/Умер: 03.11.1889. Москва.

Врач. Педагог. Музыкальный деятель. Коллежский советник.

Родился в семье учителя. Получил домашнее образование. В 1841 окончил Медико-хирургическую академию в Вильно со степенью лекаря 2-го отдела, после чего начал врачебную деятельность в качестве домашнего лекаря князей Радзивиллов в Минской губ. в 1848 в течении 8 месяцев состоял на государственной службе в имении князя Кочубея, затем занимался частной практикой в Арзамасе Нижегородской губ. (до 1854).

В 1855-75 вновь находился на государственной службе в должности младшего врача Воспитательного дома в Москве, получил чин коллежского советника, являясь корреспондентом Берлинской и Московской медицинских газет.

Во время службы в Воспитательном доме был приглашен в качестве домашнего врача к князю м.А. Голицыну, с которым совершил путешествие в Пермскую губ. После смерти князя по поручению его наследников Г. занимался систематизацией оставленных им художественных и других редких коллекций, на основе которых был создан Московский Голицынский музей. В 1865-86 Г. занимал должность хранителя музея. Опубликовал 10 работ об этом собрании, в т.ч. две – на иностранных языках.

В 1875-78 читал лекции по педагогике в 1-м (старшем) классе Елизаветинского училища в Москве. Подготовил дидактическое руководство для учителей гимназий, реальных училищ, студентов и слушателей высших курсов по

проблемам взаимосвязи умственного воспитания с логикой и психологией (Москва, 1880).

GUSE, Hilda (geborene **GÄNZKE**):



Quellen/Источники:

„*Heimatbuch der Deutschen aus Russland*“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahr 2000: Страница(ы)/Seite(n) 194-197

Geboren/Родилась: 1926.

Wurde 1926 in Helenental, Odessa, geboren. Da ihre Eltern enteignet wurden und fliehen mußten, kam sie mit vier Jahren nach Peterstal zu ihrer Tante. Ihre ganze Kindheit bestand aus ständigem Wechsel zwischen Helenental und Peterstal. Mit acht Jahren kam sie auf eine deutschsprachige Siebenklassenschule. 1936 wurde ihre Mutter und 1938 ihr Vater verhaftet, die Mutter im Oktober 1938 wieder freigelassen. Im August 1941 Besetzung durch die Deutsche Wehrmacht, im März 1944 Evakuierung in den Warthegau. Im Januar 1945 Flucht vor den Sowjets nach Rathenow, Deutschland. Die Stadt wird im Mai 1945 von der Roten Armee eingenommen, und Hilda Guse kommt nach Gorki, wo sie als Holzvermesserin und Holzfällerin arbeitet. 1947 Umzug in die Nähe von Frunse, Kirgisien. Arbeit bei den Zuckerrüben, gleichzeitig Ausbildung zur Verkäuferin; Arbeit in diesem Beruf von 1955 bis 1979. Hilda Guse siedelte 1990 nach Deutschland aus.

Veröffentlichung: „Der Abschiedsglockenklang“.

GUTKEWITSCH, Erich:

Quellen/Источники:

„*Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen*“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 338 (Nr. 4974, 4975)

Veröffentlichungen: Aus der Geschichte der evangelisch-lutherischen Gemeinde zu Kischinew. *Deutscher Volkskalender für Bessarabien* 6 (1925), 62-69.
Zur Geschichte der Kirchengemeinde Kischinew. *Bessarabischer Heimatkalender* 1 (1950), 56-60.

GUTSCHE, Waldemar:**Quellen/Источники:**

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 16.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 109 (Nr. 1468)

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 53 (Nr. 735), 489 (Nr. 6892)

„Mission als Zeugnis“. Zur missionarischen Existenz in der Sowjetunion nach dem zweiten Weltkrieg. Dissertationsarbeit. Logos Verlag GmbH, Lage. 1. Auflage 2001, 2. Auflage 2003. ISBN 3-933828-95-3. VTR. ISBN 3-933372-84-4. Seite 252

„Die Liederhandschriften der Russlanddeutschen“. Quellensammlung und Untersuchung. Asta Christa Plänitz. N. G. ELWERT VERLAG MARBURG 1995. ISBN 3-7708-1048-1. Seite(n)/Страница(ы) 490

„Evangelische Freikirchen und freie Gemeinden im Russischen Reich, in der Sowjetunion und den Nachfolgestaaten“. Ein kleines Lexikon der Gestalten, Geschehnisse und Begriffe. Wilhelm Kahle. Verlag FriedensBote. ISBN FB: 3-931346-02-1. ISBN G2W: 3-85710-038-9. Страница(ы)/Seite(n) 85

Geboren/Родился: 05.05.1889.

Gestorben/Умер: 20.06.1973.

Veröffentlichungen: Westliche Quellen des russischen Stundismus. Anfänge der evangelischen Bewegung in Russland. Kassel 1956. 144 S. LCW, UBT.

Religion und Evangelium in Sowjetrussland. J. G. Oncken-Verlag. Kassel 1959. 144 S. LCW, UBT.

Religion und Evangelium in Sowjetrussland zwischen zwei Weltkriegen 1917-1944. Kassel: J. G. Oncken 1959. 156 S.

GUTSU (geb. Kühn), Elena Wladimirowna;**ГУЦУ (дев. Кин) Елена Владимировна:****Quellen/Источники:**

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
 Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. 2010, №19, Seite(n)/Страница(ы) 155; 2011, № 20, Seite(n)/Страница(ы) 181; Nr. 2 (29) Ноябрь 2015. Страница(ы)/Seite(n) 81-82

Geboren/Родилась: 19.04.1977 in der Siedlung Ksyltu Gebiet Koktschetaw (Kasachstan)/в посёлке Кзылту Кокчетавской области (Казахстан).

Vater: Kühn, Wladimir. Mutter: Kühn (Nuss), Nina.

Отец: Кин Владимир. Мать: Кин (Нусс) Нина.

С 1993 по 2001 года проживала в селе Новоскатовка Шербакульского района Омской области. Участница немецкой вокальной группы "Нахтигаль". В 2001 году переехала с семьёй в Германию. Организатор и ведущая праздничных торжеств в Германии.

Публикации:

Регулярно печаталась в русскоязычной германской газете "Земляки" с 2003 по 2006 год. Статьи о семье и семейных праздниках.

Журнал "Культура: немцы Сибири" (Омск), 2010 - №19 (стр. 155): 2011 - №20 (стр. 181). Стихи и рассказы. Тема: тоска по Родине, семья.

Авторские сценарии свадебных обрядов на сайте: www.forum.in-ku.com.

GWIN (HWIN), Oleg;

ГВИН Олег:

Quellen/Источники:

«Феномен писателей – российских немцев» Научная статья Елены Зейферт.

«Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 14, 54, 73, 366, 369, 370, 371, 459

Поэт.

Олега Гвина Елена Зейферт упоминает в своих работах.

Произведения О. Г. можно найти в интернете: Стихи.ру; www.stihi.ru

-Н-

НААГ (GAAG), Anna;
ГААГ Анна:



Quellen/Источники:

«Выселить с треском». Очевидцы и исследователи о трагедии российских немцев: Сб. научн. статей и воспоминаний / Под ред. А.А. Германа, О.Ю. Силантьевой. М.: «МЧК-пресс», 2011.-352 с, 2011. „Fortjagen muss man sie“ Zeitzeugen und Forscher berichten über die Tragödie der Russlanddeutschen. Hrsg. A. German, O. Silantjewa. - Moskau, 2011. - 352 S. ISBN 978-5-98355-079-7. Страница(ы)/Seite(n) 66

Geboren/Родилась: 18.11.1946.

Педагог. Поэтесса.

Отец: Гаг Генрих Генрихович (19.04.1897, село Хельцель, Зельман, Саратов – февраль 1947). Мать: Гаг-Баузер Анна Христиановна (14.01.1914, село Хельцель, Зельман, Саратов).

До 1941 г. родители Анны Андреевны Гаг проживали в селе Гельзель Зельманского кантона. Оттуда их в 1941 депортировали в Новосибирскую область, с. Краснозёрка. Старших сестер Анны - Екатерину и Маргариту - мобилизовали в трудармию. Они попали в Башкирию, на нефтяное месторождение. В 1946 г. отец оформил перевод семьи из Новосибирской области в башкирский спецгород Октябрьский, где находились две старшие дочери. Спустя пару месяцев после переезда там родилась Анна Гаг.

Автор книги: «След души моей» Стихи, песни. 2003 г.; «Белые крылья» 2011. Оба сборника напечатаны в ГУП Рес. Башк. г. Октябрьского.

Печаталась в газетах: „Rundschau“ Российско-немецкая газета, г. Ульяновск.; «Октябрьский нефтяник» г. Октябрьский Башкирия.

Начало стихотворения Анны ГААГ посвящённое Российским немцам:

Из глубины веков далеких

Я предков слышу голоса...

И путь их горестный, нелегкий

Узреть пытаются глаза...

HAAN, Walentina:**Quellen/Источники:**

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahr 2000: Страница(ы)/Seite(n) 200-204

Geboren/Родилась: 1927.

Veröffentlichung: „Meine sehr persönlichen Jugenderinnerungen“.

HAARMANN, Harald:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 533 (Nr. 7532, 7533)

Veröffentlichungen: *Quantitative Aspekte des Multilingualismus. Studien zur Gruppenmehrsprachigkeit ethnischer Minderheiten in der Sowjetunion.* Hamburg 1979, 208 S.

Zur Gruppenmehrsprachigkeit in der Sowjetunion. *Handbuch des Russisten. Sprachwissenschaft und angrenzende Disziplinen.* Hg. v. **Helmut Jachnow** unter Mitarbeit von **Klaus Hartenstein** u. **Waltraut Jachnow**. Wiesbaden 1984, 560-577.

HAAS (GAAS), Fjodor Petrovitsch (Petrowitsch) (Friedrich Josef) (Dr.);**ГАЗ Фёдор Петрович (Фридрих Иозеф) (Д-р):**

Памятник Ф. ГААСУ открыт
14.10.1909 в Москве

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch: Jahr 1960: Seite(n)/Stranica(ы)/Seite(n) 131 ff.

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Stranica(ы) 448

«**Советский энциклопедический словарь**», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвертое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0. Seite(n)/Stranica(ы) 265

«**БОЛЬШОЙ РОССИЙСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ**», Научное издательство «Большая Российская энциклопедия», Москва 2005, осуществлено при участии издательства «Дрофа», ISBN 5-85270-324-9. Seite(n)/Stranica(ы) 306

«**Крылатые слова**». Москва Художественная литература 1987. Издание четвертое дополненное. Авторы-составители: Н.С. Ашукин. М.Г. Ашукина. Seite(n)/Stranica(ы) 480

„**DIALOG**“ «**ДИАЛОГ**» Russischsprachige Medienzeitung. Газета телеканала R 1. Herausgeber: Renschler Verlagshaus GmbH & Co.KG. Bielefeld. № 11 НОЯБРЬ 2009 (76). Seite(n)/Stranica(ы) 14

„**Kontakt**“ «**Контакт**» Zeitung/Газета. Erscheint wöchentlich seit Oktober 1994. Выходит еженедельно с 1994 г. изначально под названием «Контакт» и «Шанс». Salierring 47-53, 50677 Köln. Ausgabe Nr. 36, 26.08.2013, Seite(n)/Stranica(ы) 58

„**Kalender 2002**“. Herausgeber: Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland e.V. (**HFDR**).

«**Немцы в России**». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Stranica(ы)/Seite(n) 90, 94

„**Deutsche und Russen**“. Tausend Jahre gemeinsame Geschichte. Leo SIEVERS. Herausgeber Henri Nannen. Stern-Bücher Verlag Gruner+Jahr AG & Co., Hamburg 1980. ISBN 3-570-00757-X. Stranica(ы)/Seite(n) 256

«**Немцы в истории России**». Документы высших органов власти и военного командования 1652-1917, Сост. В.Ф. Дизендорф. Москва 2006. Международный фонд «ДЕМОКРАТИЯ». Издательство «МАТЕРИК», Москва. 784 стр. Тираж 2000 экземпляров. ISBN 5-856-46-165-7. Stranica(ы)/Seite(n) 722

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Stranica(ы) 27-28

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Stranica(ы) 236-238
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

„**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Stranica(ы)/Seite(n) 87

„**Neue Semljaki**“. «Новые Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Oktober 2012. Herausgeber Kurtour GmbH, Senefelderstraße 12 C. Telefon: 05251 689330; 05251 6893359. www.neue-semljaki.de, redaktion@neue-semljaku.de. Nr. 12 Dezember 2016. Stranica(ы)/Seite(n) 16-17

Geboren/Родился: 24.08.1780 in der Münstereifel bei Köln/Мюнстерайфель, близ Кёльна.

Gestorben/Умер: 16.08.1853 in Moskau (starb im Schlaf)/Москва (скончался во время сна).

Emporkömmling aus Deutschland. Arzt-Menschenfreund. Doktor der Medizin (1808, Wien). Staatsrat (1838). Kam auf Einladung der Fürstin Repnina, derer Leibarzt er war, nach Russland. Russisch lernte Haas mit großer Begeisterung und konnte in ein paar Jahren schon fließend Russisch sprechen und schreiben.

Mit den, in den Kaukasischen Bergen Maschuk und Beschtaw eröffneten Schwefel-alkalischen Mineralwasserquellen (1809-1810), legte H. die Grundlagen der russischen Balneologie an. Die heilenden Eigenschaften dieser Quellen beschrieb H. im Buch

„*Moja poezdka na vody Aleksandra v 1809, 1810*“. In der Position als Chefarzt der Moskauer Gefängnisse eröffnete er ein Gefängniskrankenhaus, setzte sich für die Verbesserung der Lage der Häftlinge ein, gründete Schulen für ihre Kinder. Man nannte ihn „Heiliger Doktor“.

Autor der Buches „*Appel aux femmes*“ (Aufruf an die Frauen), verfasst in französischer Sprache, herausgegeben nach seinem Tod. Von ihm stammt der Kernspruch „**Beeilt Euch, Gutes zu tun!**“ Auf eigene Kosten veröffentlichte Haas ein Buch über die christliche Tugendhaftigkeit und verbreitete unter den Häftlingen kleine Broschüren mit Texten aus der Heiligen Schrift.

1909 wurde ihm ein Denkmal gesetzt. Der Spruch „Beeilt Euch, Gutes zu tun“ auf dem Sockel des Denkmals erinnert heute an den Menschenfreund und Arzt Doktor Haas. Das Denkmal steht in Moskau, in der Metschnikow- Gasse und wurde vom Bildhauer N.A. Andrejew errichtet. Die Kopie des Denkmals schmückt das Rathaus in der Münstereifel. Zu seinem 200-jährigen Jubiläum wurde in Deutschland eine Postkarte herausgegeben und am Leningrader Münzhoof eine Erinnerungsmedaille „Fjodor Petrovitsch Haas. 1780-1853“ ausgeprägt.

Ungeachtet seiner Errungenschaften und des vielen Guten, das er in seinem Leben getan hat, starb er in Armut. Bestattet am Jaus-Ufer, auf dem Friedhof Wwedenskij.

Das Grab blieb bis heute erhalten. Der Grabstein mit dem schlichten Kreuz ist Zeuge der großen Taten, die im Namen der Barmherzigkeit vom Heiligen Doktor Haas vollbracht wurden.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Выходец из Германии. Врач-филантроп. Доктор медицины (1805, Вена). Статский советник (1838).

С начала 19 в. в России (приехал в 1806 по приглашению лечившейся у него княгини Репниной). Русский язык учил с пылким старанием и через несколько лет бегло говорил и писал.

Заложил основы отечественной курортологии, открыв (1809-1810) на Кавказе в горах Машук и Бештау серно-щёлочные источники минеральных вод (Ессентуки № 23 и др.). Описал их целебные свойства в книге «Моя поездка на воды Александра в 1809 и 1810» („Ma Visite aux eaux d'Alexandre en 1809 et 1810“, Moskau 1811).

Как главный врач московских тюрем (с 1828) добился улучшения содержания заключённых, организации тюремной больницы (1832), школ для детей арестантов. Постоянно заботился и о нравственном воспитании заключённых. Прозван «святым доктором».

Написал на французском языке книгу „Appel aux femmes“ («Обращение к женщинам») изданную посмертно, из которой взято крылатое выражение «спешите делать добро».

Издal за свой счет книгу о христианском благонаравии, а также организовал распространение среди заключённых небольших брошюр с текстами из Священного Писания.

Призыв «Спешите делать добро» высечен на постаменте памятника доктору Гаазу, установленного в 1909 в Москве, в переулке Мечникова (работа скульптора Н.А. Андреева), копия бюста находится на его родине в здании городского совета Мюнстерайфеля.

К его 200-летию в ФРГ выпущена почтовая марка, а Ленинградским монетным двором отчеканена памятная медаль «Фёдор Петрович Гааз. 1780-1853» (автор Г. Фёдорова).

Умер в бедности. Похоронен на берегу Яузы, на Введенском немецком кладбище. Могила Федора Петровича - человека редчайшей подвижнической доброты и благородства - сохранилась до наших дней. Скромное надгробие в виде большого камня с крестом обнесено чугунной оградой с орнаментом из настоящих "облегченных" кандалов, напоминающих о великих победах "святого доктора" во имя милосердия.

HAAS, Friedrich Christian:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 609 (Nr. 8456)

Veröffentlichung: Luthertum in der Ukraine. *Lutherische Beiträge* (Meinersen) 3 (1998), Nr. 1/2 , 108-117.

HAASE, Alfons:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 48

Veröffentlichung: Der Leidensweg eines dt. Kolonistendorfes in der Ukraine in den Jahren der bolsch. Herrschaft. – In: Berichte über Landwirtschaft. Berlin, N. F. Bd. 27. 1941/1942.

HABECK, Joachim Otto:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 126 (Nr. 1783)

Veröffentlichung: Jäger und Verjagte: Rentiernomaden und Deportierte in Mittelsibirien. Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen 7 (1997), 5-16.

HABENICHT, Gottfried:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 153 (Nr. 2168, 2169)

„**Die Liederhandschriften der Russlanddeutschen**“. Quellensammlung und Untersuchung. Asta Christa Plänitz. N. G. ELWERT VERLAG MARBURG 1995. ISBN 3-7708-1048-1. Seite(n)/Страница(ы) 18

Veröffentlichungen: Die wolgadeutsche Hochzeit. Dargestellt am Beispiel der Gemeinde Rothammer. *Jahrbuch für ostdeutsche Volkskunde* 24 (1981), 144-193.
Kirchweihfest und Kirchweihlieder im wolgadeutschen Dorf Rothammel. *Jahrbuch für ostdeutsche Volkskunde* 26 (1983), 1-60.

HÄBERL, Mathilde:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1973/81: Страница(ы)/Seite(n) 162-251

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 118 (Nr. 1610)

BOSCH, Anton: Almanach 2000/2001 (Erstausgabe mit 10 Beiträgen), Nürnberg/München 2001. ISBN 3-980-7701-2-5. Страница(ы)/Seite(n) 182

Veröffentlichung: Franz X. Zottmann und Michail Gloßner – Zwei Eichstätter Diözesane im Dienst der Russlanddeutschen der Diözese Tiraspol. *HDR* (1973-81), 162-216, Anhang 217-249.

HABERLAND, Jürgen:

Quellen/Источники:

„**Handbuch Russland-Deutsche**“: Ulrich Mertens. Ein Nachschlagwerk zur russland-deutschen und deutsch-russischen Geschichte und Kultur. Mit Ortsverzeichnis ehemaliger Siedlungsgebiete. Herausgeber Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland (HFDR) e.V. ISBN 3-9807701-1-7. Nürnberg-Paderborn, März-April 2001. Seite 559.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 676 (Nr. 9260)

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 391

„**Kulturwandel der Deutschen aus der Sowjetunion**“. Eine empirische Studie zur Lebenswelt Russlanddeutscher Aussiedler in der Bundesrepublik. Klaus BOLL. N. G. Elwert Marburg 1993. ISBN 3-7708-1012-0. Seite 362

Veröffentlichungen: Eingliederung von Aussiedlern. Sammlung von Texten, die für die Eingliederung von Aussiedlern aus Osteuropäischen Staaten von Bedeutung sind. 5. Auflage, Leverkusen 1991.

Eingliederung von Aussiedlern. Sammlung von Texten, die für die Eingliederung von Aussiedlern aus Osteuropäischen Staaten und von Zuwanderern aus der DDR und aus Berlin (Ost) von Bedeutung sind. Leverkusen: Heggen-Verlag 1989, 474 S.

-6. Auflage u. d. T.: *-...Spätaussiedlern aus den osteuropäischen Staaten von Bedeutung sind.* Leverkusen: Heggen-Verlag 1994, 448 S.

Das Eingliederungsanpassungsgesetz. *Nachrichtendienst des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge* 70 (1990), Nr. 3, 69-83.

HÄBERLE, Daniel:**Quellen/Источники:**

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 4, 40

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 32, 48

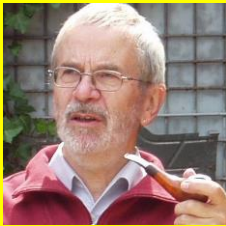
„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 184 (Nr. 2615), 232 (Nr. 3385), 234 (Nr. 3414)

Veröffentlichungen: Auswanderung und Kolonien Gründungen der Pfälzer im 18. Jahrhundert. Kaiserlautern 1909, S. 144-153. LCW, IfA, UBT.

Badische Kolonien in Südrussland. 24 S. – In: Alemannia. Bd. 42. H. 1. Freiburg: Bielefeld 1914. UBT.

Die Pfälzische Kolonie Kandel in Südrussland. – In: Pfälz. Geschichtsblätter. Jg. 5 (1909). S. 9 ff.

Die Pfälzische Kolonie Rohrbach in Südrussland. – In: Pfälz. Geschichtsblätter. Jg. 7 (1911). S. 70.

HÄBERLE, Walter:**Quellen/Источники:**

„Volk auf dem Weg“. Monatliche Zeitschrift (viermal im Jahr mit Beilage „Heimat im Glauben“). Verleger und Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Telefon: 0711-166590, Fax: 0711-2864413; E-Mail: Lmdr-ev@t-online.de; WWW.deutscheausrussland.de. Nr. 11/2007. Seite 39.

Geboren/Родился: 1941.

1941 als Sohn schwäbischer Eltern in Elsdorf/Rheinland geboren. 1962 Abitur in einem Internat bei Schwäbisch Hall, anschließend Studium an der Pädagogischen Hochschule in Stuttgart. 1964 – 2001 Lehrer u. a. 1979 bis 1984 Auslandsschuldienst in Brüssel/Belgien.

Verheiratet, zwei Kinder.

Umfangreiches ehrenamtliches Engagement in Kommunalpolitik, Sport, Kultur, Gewerkschaft lebt seit 1984 in Künzelsau/Baden-Württemberg.

Buchveröffentlichungen:

2000: **LANA**, Das Mädchen aus Bosnien, Bericht einer Flucht ISBN 3-00-006248-3

2003: **HILDE**, Sonntagskind, Ein Leben im 20. Jahrhundert ISBN 3-87407-545-1

2005: Hrsg. von **Gottlieb Jekel**, **DIE LEUTE VON BARZOWA**, Das Schicksal eines deutschen Dorfes in Sibirien.

2006: **DIE WEITE REISE**, Auf den Spuren eines Russlanddeutschen ISBN 978-3-00-019051-3

**HABERMANN (GABERMANN), Dmitrij;
ГАБЕРМАН Дмитрий Викторович:****Quellen/Источники:**

«Die Ufer / Берега»: Almanach der Russlanddeutschen | Альманах российских немцев: юбилейный выпуск / К. Ehrlich [и др.]; ред. А. Райт, Н. Шмидт. — Москва Калининград: BMV Verlag Robert Burau, 2014. — Текст: нем., рус. — 336 с. фот. — 300 экз. — ISBN 978-3-935-000-93-2. — [Б. ц.]. Seite(n)/Страница(ы) 103-107

Geboren/Родился: 1976.

Габерман Дмитрий Викторович родился 18.05.1976 года в городе Отрадном недалеко от Самары. В 1993 году поступил в Самарский Государственный Медицинский Университет, который закончил в 1998 году по специальности «Стоматология». Работает врачом-стоматологом-терапевтом. Женат.

**HABERZETTEL, Johann Konrad Friedrich;
ГАБЕРЦЕТТЕЛЬ Иоганн Конрад Фридрих (Иван):****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 450

Geboren/Родился: 1788, С.- Петербург.

Gestorben/Умер: 1862.

Виолончелист. Педагог клавира. Композитор. Теоретик. Российский подданный. Служил в придворном оркестре в С.- Петербурге (1808-20). Автор двух учебников по гармонии.

**HABLITZ (HABITZ) (Senator) Karl-Ludwig von;
ГАБЛИЦ Карл Иванович:****Quellen/Источники:**

„Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue

Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 24 (Nr. 227).

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 32

«**Школа в немецких колониях Поволжья 1764 – 1917 гг.**» Н. Э. Вашкау. - Волгоград: Издательство Волгоградского государственного университета, 1998. 208 Страниц. Напечатано по решению учёного совета университета. ISBN 5-85534-154-2. Страница(ы)/Seite(n) 174-175 (Nr. 54)

«**Немцы в истории России**». Документы высших органов власти и военного командования 1652-1917, Сост. В.Ф. Дизендорф. Москва 2006. Международный фонд «ДЕМОКРАТИЯ». Издательство «МАТЕРИК», Москва. 784 стр. Тираж 2000 экземпляров. ISBN 5-856-46-165-7. Страница(ы)/Seite(n) 722

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 132

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 221 (Nr. 3195)

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (А – И), „ERD“ Moskau, 1999; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 450

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 339

«**Немцы в России**». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 70

«**НЕМЦЫ в РОССИИ**». „**DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND**“. Петербургские немцы. Petersburger Deutsche. С.-Петербург. S.-Petersburg 1999. Сборник статей. Wissenschaftliche Beiträge. ISBN 5-86007-154-X. Страница(ы)/Seite(n) 59

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 238-240

<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

„**Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität**“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ (Odesa)** gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK „Widerstrahl“ (Kyjiw)** und **GmbH „SIC“ (Kyjiw)** realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 29

Geboren/Родился: 02.04.1752 in Deutschland (Königsberg).

Gestorben/Умер: 09.10.1821. S.-Petersburg.

Geheimrat.

Kam 1758 aus dem Preußischen mit seinem Vater nach Russland. In den Jahren 1769-1773 nahm er bereits siebzehnjährig als junger Naturforscher an einer Expedition durch Russland teil, die unter Leitung Samuel Gottlieb Gmelin stand.

1781 nahm er an der von der Kaiserin Katharina II. in Auftrag gegebenen und von Graf Wojnowitsch geführten wissenschaftlichen Expedition zum Kaspischen Meer teil. Daran schloß sich 1783 seine Ernennung zum Vizegouverneur der eroberten Halbinsel Krim an. Hier setzte er seine wissenschaftlichen Studien über den russischen Süden fort, die ihm zu einem Spezialisten in Siedlungsfragen machten.

Nach dem Tod Katharina II. 1796 wurde er der erste Ratgeber Zar Pauls I. (1754-1801; regierte von 1796 bis 1801) für die Belange der Besiedlung des Russischen Reiches durch Ausländer.

Карл Габлиц родился в 1752 г. в Кенигсберге.

Умер 02.04.1821 в С.-Петербурге.

Ботаник. Путешественник. Естествоиспытатель. Государственный деятель. Сенатор (1808). Почётный член Петербургской АН (1796; член-корреспондент с 1776).

Закончил Московскую гимназию и университет. Стал вице-губернатором Таврии и эконом-директором немецких колоний в Новороссии. Много занимался вопросами сельского хозяйства. В 1808 г. за заслуги перед Российской империей был произведён в сенаторы.

В 1758 г. переселился вместе со своим отцом из Пруссии в Россию, где с 1769 по 1773 г. участвовал в ученой экспедиции Гмелина в южную Россию и Персию; затем состоял смотрителем казенного сада в Астрахани и в 1781 г. принимал участие в каспийской экспедиции графа Войновича; в 1783 г. назначен вице-губернатором в Крым, а потом, при учреждении министерств (1802), главным директором государственных лесов в лесном департаменте министерства финансов. Находясь здесь во главе лесного управления, он принимал деятельное участие в осуществлении требований нового лесного устава об учреждении в надлежащих местах школ для образования людей, сведущих в лесоводстве; при нем открыты *первые* лесные школы в Царском Селе (1803) и в г. Козельске, Калужской губ. (1805).

Из ученых трудов его следует упомянуть: "Bemerkungen auf einer Reise durch die persische Landschaft Ghilan" (помещено в 4-м томе путешествий Гмелина); "Физическое описание Таврической области" (1785), переведенное на французский (1788) и немецкий (1789) языки; "Географические известия о Тавриде" Briefwechsel mit Cantenius aus den Jahren 1802 – 1804. In: „Klemens“ Odessa, 1907, NN 50-53. и друг. Биберштейн в честь его назвал один из родов растений семейства Aizoideae (Abriliceae Rchb., Chenopodeae Spr., Pentendria Digynia L.) — *Hablitzia*: единственный вид этого рода — *H. tamnoides* Bieberst. — встречается на Кавказе.

Похоронен на Волковском лютеранском кладбище в С.-Петербурге.

HACHENBURGER, Sabine:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 73 (Nr. 915)

Veröffentlichungen: Die Geschichte der Russlanddeutschen in der Zeit von 1763 bis heute. Erfahrungsbericht zur Unterrichtseinheit für den Geschichtsunterricht der Jahrgangstufe 11. *Deutsche Ostkunde*. Vierteljahresschrift für Wissenschaft, Erziehung und Unterricht 37 (1991), 40-80, inkl. Materialiensammlung und Medienliste.

HACK, Johannes (Johann):**Quellen/Источники:**

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 4

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 140 (Nr. 1955), 200 (Nr. 2852)

Veröffentlichung: Auswanderung fuldaischer Landesuntertanen nach Russland. *Fuldaer Geschichtsblätter* 28 (1936), Nr. 1, 13-16.

HACKEL, Eugen Gustavovitsch (Gustavovitsch);**ГАККЕЛЬ Евгений Густавович:****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 456

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 222

Geboren/Родился: 23 декабря 1892.

Gestorben/Умер: Митава - 30 мая 1953, Ленинград.

Schauspieler. Regisseur. Dramatiker.

Stammt aus einer Kaufmannsfamilie. Lernte am Gymnasium, dann an der Paul-Schule und studierte an der geschichtlich-philologischen Fakultät der Universität in Petersburg. Während des ersten Weltkriegs 1914-1918 – an der rumänischen Front. War zu dieser Zeit kurz in Odessa und besuchte den Schauspielkurs bei P.P. Geideburow und N.F. Skarskaja.kehrte 1922 nach Petrograd zurück und begann seine Arbeit am Theater der Jugendlichen. Spielte in mehreren Aufführungen (von Marschak, Ostrowskij, Moliere) u.a.

Schrieb Szenarien und führte sie auf („Till Eulenspiegel“, Schillers „Räuber“, „Herbstlangeweile“ nach Nekrasow). Ab 1926 spielte er gleichzeitig auch am Leningrader Roten Theater, wo er auch selbst inszenierte. 1930 lud man ihn ins Volkshaus ein, wo er „Adam und Eva“ von Bulgakow, ein extra für das Theater geschriebene Stück, inszenierte. 1936-1940 besuchte er die Obere Kurse für Regisseure bei S.M. Eisenstein. Bereitete sich zum Dreh des Films „Die Schafquelle“ nach Loipe de Wega vor. 1941-1944 Chefregisseur am Großen Schauspielhaus in Kasanj. Führte mehrere Stücke auf, darunter auch „Die Front“, „Die gefährliche Kurve“ u.a.

Nach seiner Rückkehr nach Leningrad 1946-50 unterrichtete er Regie am Leningrader Institut für Theater. Inszenierte im Jugendtheater in Leningrad, am Theater des Leninistischen Komsomol und am Leningrader Schauspielhaus.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Актер. Режиссер. Драматург.

Происходил из купеческой семьи. Учился в гимназии, затем в Паульшуле (С.-Петербург) и на историко-филологическом факультете Петербургского университета. Во время Первой мировой войны 1914-18 - на румынском фронте. Оказавшись, в ходе перемещения рассеянных войск, в Одессе, занимался в студии П. П. Гайдебурова и Н. Ф. Скарской. В 1922 вернулся в Петроград, где начал работу в Театре юного зрителя. Выступал как актер в спектаклях "Петрушка" (1922). "Золотое колесо" (1923) С. Я. Маршака (в обоих в роли Петрушки), "Бедность не порок" А. Н. Островского (1923; Коршунов), "Проделки Скапена" Ж.-Б. Мольера (1924; Скапен) и др.

Поставил по своей инсценировке "Тиль Уленшпигеля" (1926), композиции "Разбойники" Ф. Шиллера (премьера 1927), "Осенняя скука" (для вечера, посвященного Н. А. Некрасову). С 1926 одновременно работал в Ленинградском Красном театре, где ставил пьесы Н. Ф. Погодина, А. Н. Арбузова, А. Н. Афиногенова и др. В 1930 приглашен в стационарное помещение театра в Народном доме для постановки пьесы М. А. Булгакова "Адам и Ева", написанной специально для Красного театра. В 1936-40 учился в Киноакадемии (Москва) на высших режиссерских курсах в мастерской С. М. Эйзенштейна. Готовил съемки фильма по мотивам пьесы Лопе де Вега "Овечий источник".

В 1941-44 главный режиссер Большого драматического театра в Казани. Поставил "Опасный поворот" Дж. Пристли, "Батальон идет на запад" Г. Мдивани, "Фронт" А. Корнейчука и др., а также на сцене Казанского ТЮЗа "Шутников" А. Н. Островского. Вернувшись в Ленинград, преподавал (1946-50) на кафедре режиссуры Ленинградского государственного института театра (ныне ГАТИ); поставил в ТЮЗе пьесу "Удивительный заклад" Ворониной и Зельцер (1946), а в Театре им. Ленинского Комсомола "Тристана и Изольду" А. Я. Бруштейн (1947). С 1947 работал в Ленинградском драматическом театре (ныне Театр имени В. Ф. Комиссаржевской), ставил "Три сестры" А. П. Чехова, "Не было ни гроша, да вдруг алтын" А. Н. Островского, "Жизнь в цитадели" А. Якобсона и др.

Сочинения: Тиль Уленшпигель. Мелодрама. М.-Л.. 1928.

НАСКЕЛ, Jakov Jakovlevitsch (Jakovlewitsch) (Dr.);

ГАККЕЛЬ Яков Яковлевич (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (А – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 458

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 1 (18) Май 2010. Seite(n)/Страница(ы) 90

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 414, 415-416

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 246-249
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 18.07.1901. С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 30.12.1965. Ленинград.

Океанограф. Полярный исследователь. В 1938 получил степень кандидата географических наук. Доктор географических наук (1950). Профессор (1953).

В 1932 окончил Ленинградский университет и поступил в Арктический институт. Участвовал в 21 географических в т.ч. 16 арктических экспедициях. Плавал на ледокольных пароходах «Сибиряков» (1932), «Челюскин» (1934). В 1947 возглавил отдел географии Арктического и Антарктического научно-исследовательского института.

Выпустил ряд исследований, в которых попытался объяснить проблему передвижения ледяных полей, их сжатия, причины гибели «Челюскина».

Награждён двумя орденами. В 1960 получил премию имени С.И. Дежнева.

Его именем назван один из подводных хребтов, открытый им в Северном Ледовитом океане.

HACKEL, Jakov Modestovitsch (Modestowitsch) (Dr.);

ГАККЕЛЬ Яков Модестович (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 457-458

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 427

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 223-224

Geboren/Родился: 30 апреля 1874, in Irkutsk/Иркутск.

Gestorben/Умер: 12 декабря 1945, in Leningrad/Ленинград.

Gelehrter. Flug- und Diesellokomotivbauer. Doktor Habil der technischen Wissenschaften (1938). Verdiente Persönlichkeit der Wissenschaft und Technik der Russischen Föderation (1940).

Vater – *Bauingenieur, General-Major M.W. Hackel.*

H. absolvierte die 1. Petersburger Realschule und bezog 1893 die Petersburger Elektrotechnische Hochschule. Wurde 1896 für sein politisches Engagement während des Praktikums in Moskau verhaftet, doch dank der Führsprache des Rektors in einigen Monaten wieder freigelassen. Im Mai 1897 erhielt er sein Fernschreibtechniker-Diplom der ersten Dienstgradgruppe und nahm die Stelle des Mechanikers in der Verwaltung des Permskij post-telegrafischen Kreises an. Laut einiger Angaben, die jedoch nicht bestätigt sind, wurde er für die Teilnahme an studentischen revolutionären Organisationen zu 5 Jahren nach Sibirien verbannt und leitete bei Bodaibo (Lenskij Minen) den Bau und den Betrieb des hydroelektrischen Werkes. Zurück nach Sankt Petersburg (1906), nahm er den Dienst im Planungsbüro der Aktiengesellschaft „Westinghaus“ auf, wo er sich mit Entwicklungsarbeiten, dem Bau und dem Betrieb der Petersburger Straßenbahn beschäftigte. Ab 1906 arbeitete er als Laborant an der

Elektrotechnischen Hochschule und unterrichtete ab September im Kurs Elektrobetrieb. Für den Preis, den er von der Gesellschaft „Westinghaus“ erhielt, baute er mit dem Unternehmer S.S. Tschetinin eine flugtechnische Werkstatt (1909) und nahm an der Gründung der ersten Russischen Luftschiffahrt-Gesellschaft teil. 1909 baute H. sein erstes Flugzeug. 1909-1910 – konstruierte und baute er den ersten Doppeldecker (in Zusammenarbeit mit dem Tischler Sergejew). Am 6. Juni 1910 fand der erste Flug des Doppeldeckers mit dem Piloten W.F. Bulgakow an Bord statt. Im Frühjahr 1910 eröffnete er seine zweite flugtechnische Werkstatt im Dorf „Nowaja derevnja“ am Komendantskij Flughafen. Baute das erste russische Hydroamphibienflugzeug „Hackel V“. Im Sommer 1911 wurde sein Rumpfbehälter-Doppeldecker H-VII mit einem luftgekühlten Motor und einem Fahrgestell neuartiger Konstruktion fertig. Mit diesem Doppeldecker stellte der Pilot G.W. Alechanowitsch den nationalen Rekord (1350 m. Höhe) auf und machte den ersten Überflug Sankt-Petersburg-Zarskoje selo-Sankt-Petersburg. Im Mai 1912 baute H. ein neues Flugzeugmodell, das auf der 2. Internationalen Luftfahrt-Ausstellung mit einem Diplom und großer Goldmedaille ausgezeichnet wurde. Das Flugzeug konnte nicht am Wettbewerb teilnehmen, weil ein unbekannter Täter nachts den Motor beschädigte. Aber die Besonderheiten des Modells von H. wurden beim Bau mehrerer anderer Modelle eingesetzt. Im Dezember 1912 brannte die Werkstatt H. samt aller Flugzeuge komplett ab. Ab Oktober 1913 unterrichtete H. an der Elektrotechnischen Hochschule, diente 1913-1918 als technischer Direktor des Akku-Werkes und konstruierte den ersten vaterländischen Akku für die U-Boote sowie die Bogenlampe GEM für Militärscheinwerfer. Ab Oktober 1918 leitete er den Kiewer Straßenbahnbau. Ende April 1921 stellte er das Projekt einer dieselektrischen Lokomotive vor und siedelte nach Petrograd um, wo er zum Professor der Elektrotechnischen Hochschule gewählt wurde. 1922 erarbeitete H. die Skizze eines 13-sitzigen Flugzeugs mit drei Motoren, vervollkommnete das Modell der Lokomotive und schuf dabei noch 30 neue Versionen. Zum Unionswettbewerb stellte H. gleich zwei Lokomotive-Projekte vor, die mit dem 1. und 4. Preis ausgezeichnet wurden. Viele seiner technischen Ideen wurden verwirklicht. Besonders großen Erfolg erreichte er durch den Bau der Lokomotiven. Ab 1931 arbeitete H. am Wärmetechnischen Institut in Leningrad, ab 1933 beteiligte er sich am wissenschaftlich-technischen Rat des Volkskommissariats, erarbeitete das Projekt und leitete den Bau des Dampftraktors. Dieses Projekt wurde später beim Bootbau umgesetzt (1936-37). Ab 1938 unterrichtete H. am Leningrader Institut der Eisenbahningenieure, 1936-37 – Dekan der technischen Fakultät.

Ausgezeichnet mit dem Orden des Roten Arbeiterbanners (1942).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Ученый. Конструктор в области самолетостроения и тепловозостроения. В 1938 ему присуждена степень доктора технических наук. Заслуженный деятель науки и техники РСФСР (1940). Из семьи инженера-строителя, генерал-майора М. В. Гаккеля.

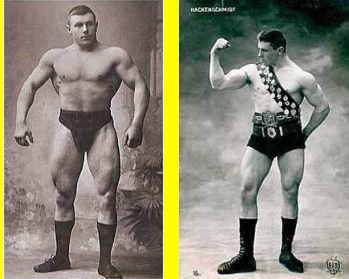
Окончил 1-е Петербургское реальное училище и в 1893 поступил в Петербургский электротехнический институт. За участие в политической деятельности арестован в Москве во время институтской практики (1896). Освобожден через несколько месяцев благодаря заступничеству директора института. В мае 1897 получил "диплом со званием телеграфного техника 1-го разряда" и был определен "младшим механиком низшего оклада" в Управление Пермского почтово-телеграфного округа. По некоторым сведениям, однако не подтвержденным материалами личного дела, за участие в студенческих революционных

организациях сослан на 5 лет в Сибирь, где руководил постройкой и эксплуатацией одной из первых в России гидроэлектростанций близ пос. Бодайбо на Ленских приисках. Вернувшись в С.-Петербург (1906), поступил на службу в проектировочное бюро акционерного общества "Вестингауз", занимался проектированием, постройкой и эксплуатацией петербургского трамвая. С 1906 работал лаборантом в Электротехническом институте, с сентября того же года преподавал по найму курс электрической тяги. Получив премию общества "Вестингауз", совместно с предпринимателем С. С. Щетининым построил авиационную мастерскую на Коломяжском ипподроме (1909), участвовал в образовании "Первого Российского товарищества воздухоплавания". В 1909 построил первый самолет. Осенью 1909 - зимой 1910 создал биплан собственной конструкции (совместно с помощником, столяром А. Д. Сергеевым), поднятый в воздух В. Ф. Булгаковым (6 июня 1910). Весной 1910 открыл авиационную мастерскую в Новой Деревне близ Комендантского аэродрома. Создал первый в России гидросамолет-амфибию "Гаккель-V". К лету 1911 закончил постройку фюзеляжного биплана Г-VII с двигателем воздушного охлаждения и шасси оригинальной конструкции, на котором летчик Г. В. Алехнович установил национальный рекорд высоты (1350 м), а также совершил первый в России перелет: С.-Петербург - Царское Село - С.-Петербург. В мае 1912 создал новую модель самолета, получившую на 2-й Международной выставке воздухоплавания диплом и большую золотую медаль. Самолет Г. в полетах не участвовал, в связи с тем, что неизвестный накануне испытания испортил двигатель. Особенности конструкции модели Г. позже были широко использованы. Осенью того же года на конкурсе военных аэропланов представил оригинальную модель моноплана. В декабре 1912 мастерская Г. сгорела вместе с самолетами. С октября 1913 штатный преподаватель Электротехнического института. В 1913-18 служил техническим директором Аккумуляторного завода, где создал (совместно с В. Ф. Миткевичем) первый отечественный аккумулятор для подводных лодок и дуговую лампу "ГЭМ" для военных прожекторов. С октября 1918 - заведующий Киево-Святошинским трамваем, затем - консультант Киевского городского трамвая. В конце апреля 1921 закончил проект тепловоза с электрической подачей. В том же году переехал в Петроград; избран профессором Электротехнического института. В 1922 разработал эскиз 12-местного 3-моторного самолета. Проект тепловоза Г. по представлению Г. М. Кржижановского получил поддержку профессоров Г. О. Графтио и Б. М. Ошуркова. Опытный образец (с предназначенным для подводных лодок 10-цилиндровым двигателем Вилера (1916) мощностью 1000 л. с.] испытывался в августе-ноябре 1924. Совершенствуя тепловоз, Г. создал ок. 30 новых проектных вариантов. В 1925 представил на Всесоюзный конкурс два проекта тепловозов: "ДЭГАТ" (Дизельэлектрический Гаккеля и Алексеева тепловоз) и "НМ" (первые буквы Hackel Jakob Modestovich), занявшие соответственно 1-е и 4-е места. Многие конструктивные идеи Г., в частности, сочлененности конструкции тепловоза, получили развитие в современном производстве. В 1927-28 проектировал тепловозы небольшой мощности. С 1931 работал в Ленинградском областном теплотехническом институте (ЛОТИ). С 1933 был членом Научно-технического совета при Народном комиссариате путей сообщения. В том же году создал проект и руководил постройкой парового трактора; позднее тракторная паровая установка Г. была перенесена на катера (проекты 1936-37). С осени 1936 преподавал в Ленинградском институте инженеров железнодорожного транспорта (ЛИИЖТ), в 1936-37 декан механического факультета. Награжден орденом Трудового Красного Знамени (1942).

Сочинения: Тепловоз Я. М. Гаккеля, М., 1924; Первый мощный тепловоз, построенный в Ленинграде в 1924 г., М., 1925.

HACKENSCHMIDT, Georg:

ГАККЕНШМИДТ (ХАКЕНШМИДТ) Георг Карл Юлиус:



Quellen/Источники:

„Kontakt“ «Контакт» Zeitung/Газета. Erscheint wöchentlich seit Oktober 1994. Выходит еженедельно с 1994 г. изначально под названием «Контакт» и «Шанс». Salierring 47-53, 50677 Köln. Ausgabe № 34. 2021. Seiten/Страницы 70-71

Geboren/Родился: 20. Juli 1878 in Dorpat, Gouvernement Estland, Russisches Kaiserreich.

Gestorben/Умер: 19. Februar 1968 in Dulwich, England.

Georg Hackenschmidt war ein Ringer und Gewichtheber. Er war Weltmeister der Berufsringer im griechisch-römischen Stil 1901 und im freien Stil (Catch-as-catch-can) von 1905 bis 1908.

Georg Hackenschmidt war der Sohn eines baltendeutschen Vaters und einer estnisch-schwedischen Mutter. Er wuchs in Dorpat auf, wo er auch die deutschsprachige Realschule besuchte. Als Kind war er ein guter Turner und begann mit 13 Jahren, mit Hanteln zu trainieren. 1895 ging er von der Schule ab und machte in Reval (Tallinn) ein Praktikum für ein Ingenieurstudium. 1896 wurde er Mitglied des Athletik- und Radsportclubs Reval und trainierte dort unter der Anleitung von Trainer Andruschkewitsch Gewichtheben und Ringen.

Er begeisterte sich schon als Schüler für Kraftsport und machte sich einen Namen als Ringer und Gewichtheber - erst in seiner Heimat Estland, später in Russland und schließlich in der ganzen Welt. Anfangs betrieb er seinen Sport als Amateur, 1899 startete er in Paris seine Berufskarriere als Ringer. Nach und nach besiegte er alle berühmten Ringer seiner Zeit und konnte sich schließlich ab 1905 als erster unangefochtener Weltmeister bezeichnen.

Er wurde 1914 in Deutschland vom Kriegsausbruch überrascht und verbrachte die Jahre von 1914 bis 1918 in einem deutschen Internierungslager. Nach dem Ersten Weltkrieg ging er nach Frankreich, heiratete dort und erhielt die französische Staatsangehörigkeit. Er sprach sieben Sprachen und galt als gebildet und kultiviert. Er schrieb mehrere Bücher, unter anderem das Standardwerk „The Complete Science of Wrestling“ und sogar ein sechsbändiges philosophisches Werk mit dem Titel „Mensch und kosmischer Gegensatz zu Sinn und Geist“. Nach dem Ersten Weltkrieg erlangte er durch Heirat die französische Staatsbürgerschaft und mit 74 Jahren die von ihm die ersehnte britische

Staatsangehörigkeit. Auf der Insel arbeitete er lange Zeit als Fitnesstrainer für Mitglieder der englischen Society.

Hackenschmidt wandte sich der Wissenschaft zu, mit seiner unglaublichen Popularität traf er große Politiker und Wissenschaftler, u.a. auch Albert Einstein. Hackenschmidt schrieb nicht nur 10 Bücher sondern war auch Hobby Gaertner und in der Jury von Mr Universe taetig. Noch im hohen alter von 90 Jahren war er Bodybuilder.

Zu seinen Freunden gehörte George Bernard Shaw. US-Präsident Theodore Roosevelt, der ihn mehrmals empfangen hatte, soll gesagt haben: „Wenn ich nicht Präsident der Vereinigten Staaten wäre, wäre ich am liebsten Georg Hackenschmidt.“

Выдающийся атлет. Борец. Один из первых профессиональных борцов и первый чемпион мира по вольной борьбе, поставивший также несколько силовых рекордов, призёр Чемпионатов мира по тяжёлой атлетике. Он начал свою профессиональную карьеру в России и прожил большую часть своей жизни в Лондоне, где получил прозвище «Русский лев». Считается создателем ряда борцовских приёмов и системы физических упражнений.

Отец – из прибалтийских немцев. Мать имела эстонско-шведских предков.

Родился в 1878 году в Дерпте (Эстония). Окончив реальное училище, поступил в Ревеле на машиностроительную фабрику. Собирался стать инженером. Физическими упражнениями увлёкся с детства. Причина его необыкновенных рекордов видимо кроется в разносторонней общефизической подготовке. Юный Гаак тренируется в прыжках в длину: 4 м 90 см – по тем временам незаурядный результат. В высоту с места прыгает на 1 м 40 см. Пробегает за 26 с – 180 метров. Для укрепления ног практикует подъемы по винтовой лестнице к шпилю церкви Оливеста с двухпудовыми гирями.

В Ревельском атлетическом и велосипедном клубе стал поднимать тяжелые гири. Случайное знакомство с доктором Краевским, "отцом русской атлетики", определило дальнейшую судьбу молодого Гакка. Краевский сказал, что у него есть все данные, чтобы стать самым сильным человеком в мире. И в конце 1897 года, вопреки воле родителей, Гаккеншмидт отправляется в Петербург.

В 1896 году Георг познакомился с тогдашним знаменитым европейским борцом Георгом Лурихом, который и стал его первым тренером.

В 1898 году в Вене Гакеншмидт выиграл чемпионат Европы среди любителей по греко-римской борьбе.

В 1900 году Гаккеншмидт стал профессиональным борцом. Его первый турнир, который длился 40 дней, прошел в Москве. Первоначально он получал оклад в размере 2500 франков в месяц. Несмотря на это скромное начало, вознаграждения постепенно увеличивались и достигли того размера, при котором Георг зарабатывал в месяц сумму, ради которой простому рабочему в Англии пришлось бы работать всю жизнь.

У Георга в жизни произошло много приключений, так, однажды на гастролях в Самоа он так понравился местному королю, что тот сразу же предложил Георгу королевский титул и в придачу гарем, который бы он собирал по своему усмотрению. Георг вежливо отказался. В Манчестере на него напала банда из 6-7 головорезов, с которыми он расправился за несколько минут.

Гаккеншмидт оставался непобежденным до встречи с американским рестлером Фрэнком Готчем. Этот бой прошел 3 апреля 1908 года, в павильоне Декстер Парк в Чикаго, он длился 2 часа 3 минуты. В течение этого времени никто из них ни разу не упал. Считается, что Готч победил нечестно. Для того чтобы его тело было скользким, он специально намазался маслом. При этом он постоянно нарушал правила: царапал Георгу глаза, проводил запрещенные приемы. Реванш

боя состоялся в 1911 году, но Георгу тогда не получилось отомстить из-за его травмы ноги. После этого случая он ушел с ринга.

Вне ринга он старался разработать научную систему развития собственной силы и не поддерживал жестоких тактик многих борцов.

После выхода на пенсию Хакеншмидт стал философом-мистиком, написал *Man and Cosmic Antagonism to Mind and Spirit* (1936) и другие книги. Он стал гражданином Франции после Первой мировой войны и принял британское подданство в 1950 году.

HADOLIN, Axel (Dr.);

ГАДОЛИН Аксель Вильгельмович (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 243-244 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 12.06.1828, в Финляндии.

Gestorben/Умер: 15.12.1892, в Гельсингфорсе.

Из дворян великого княжества Финляндского.

Доктор минералогии. Профессор (1856). Академик ПАН (1875). Генерал-лейтенант артиллерии (1876). Заслуженный профессор Михайловской Артиллерийской академии. Основоположник теории проектирования оружейных стволов. Являлся почетным членом Михайловской артиллерийской академии; Московского университета; Русского технического общества; Русского минералогического общества; иностранным членом Королевской академии военных наук в Стокгольме. Член-корреспондент Нью-Йоркской академии наук и Академии естественных наук в Финляндии. Член-учредитель Петербургского общества естествоиспытателей.

Первоначальное образование получил в финляндском кадетском корпусе, окончил в 1847 г. По окончании корпуса в звании прапорщика стал служить в лейб-гвардии Павловском полку. Еще в корпусе проявил интерес к наукам. Поэтому одновременно с зачислением в полк был прикомандирован к Михайловскому артиллерийскому училищу для продолжения военного образования. В 1847 г. был принят за хорошую общую подготовку в старший офицерский класс этого училища. Курс артиллерии в училище вёл профессор Е. Х. Вессель. Курс физико-математических наук в училище преподавали академики В. Остроградский, Э. Х. Ленц и профессор П. Л. Лавров. Ленц поднял преподавание физики в училище до университетского уровня, первым из преподавателей физики в училище начал применять высшую математику при выводах физических законов. Гадолина он выделил из среды курсантов и способствовал тому, что по окончании училища в 1849 г. Аксель Вильгельмович был назначен репетитором физики и физической географии училища. Репетитор-преподаватель совмещал обязанности ассистента, занимался научной работой и готовился к званию профессора. Академик Ленц сразу же доверил Гадолину чтение курса физики в младших классах училища. Аксель Вильгельмович на всю

жизнь сохранил любовь к физике и физической географии. Уже, будучи известным ученым-артиллеристом, он любил совершать экскурсии, описывать природу. Результатом этих экскурсий явились работы: Геологическое описание острова Пусу, Геологические наблюдения на побережье Ладожского озера, Геологические очерки окрестностей Кронебурга и Тервуса и т. п.

В 1856 г. назначен заведующим техническим артиллерийским училищем, в этом же году он (полковник) был назначен инспектором классов Михайловской артиллерийской академии – до 1876 г. состоял в этой должности. В 1857 г. Гадолин в Финляндии для геогностических исследований. В 1858 г. в заграничной командировке для приобретения сведений по части артиллерийской технологии. В 1862 г. Аксель Вильгельмович на Лондонской выставке, в 1867 г. – на Парижской выставке, в 1876 г. на Международной Филадельфийской выставке. В Америке изучал чугунно-литейное дело и применил эти знания в изготовлении чугунных орудий.

Занимаясь педагогической деятельностью, составил руководство по теплороду, представляющее первый учебник в России. Затем он руководил кафедрой технологии в академии, ему принадлежит заслуга правильной постановки курса технологии в академии. Составил «Записки» по всем разделам курса технологии. «Записки» по технологии дерева, лично им составленные, представляют первый на русском языке полный курс по обработке дерева. В курсе металлургии чугуна, железа и меди в отдельном разделе были выделены вопросы о горючих материалах, устройстве печей и воздуходувных машинах.

Составил оригинальное руководство по пороходеланию, в котором наряду с теоретическими основаниями производства пороха были описаны существующие способы производства пороха и дан сравнительный анализ пороходелания в разных государствах Европы. С 1865 г. в курс физики ввёл раздел кристаллографии. Написал солидный труд «Вывод всех кристаллографических систем и их подразделений из одного общего начала». Выведенные им 32 симметрии в кристаллах легли в основу всего современного учения по теоретической кристаллографии. Работы по кристаллографии создали научный авторитет Гадолина не только в России, но и за рубежом и получили основание для избрания его в 1875 г. действительным членом Петербургской академии наук. В статье «О сопротивлении стен орудия давлению пороховых газов // Артиллерийский журнал. 1858 г. он дал комментарий формуле Ламме для сопротивления цилиндров, подвергающихся внутреннему давлению, и показал, что означенная формула определяет лишь наибольший предел истинного давления. Для нахождения наименьшего предела истинного давления им выведена была впервые особая формула.

Службу в звании профессора Михайловской артиллерийской академии он оставил в 1890 г. С 1859 г. работал в Артиллерийском Комитете, руководил разработкой теории проектирования и вопросов артиллерийской технологии. Принимал активное участие во временной комиссии по пере-вооружению русской армии (с 1869 г.). В 1856 г. за работу в области проектирования стволов артиллерийских орудий ему присуждена малая Михайловская премия. В 1866 г. – большая Михайловская премия. Работы по кристаллографии и теории проектирования стволов артиллерийских орудий создали ему мировую известность. Принимал участие в составлении первого технического француско-русско-немецко-английского словаря.

Умер и похоронен в Гельсингфорсе.

**НАЕНКО (НЕНКО), Nestor;
ГЕНКО Нестор Карлович:**

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 288-290 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 22.01.1839, в имении Герцога Александра Вюртембергского Тадайкен Гробинского уезда Курляндской губернии.

Gestorben/Умер: 27.01.1904, в Ментоне, Франция.

Лесовод. Действительный статский советник. Специалист в области степного лесоразведения. Являлся членом-учредителем и заместителем председателя Лесного общества. В 1903 г. был избран по случаю празднования 100-летнего Петербургского лесного института его почётным членом.

Из семьи управляющего имением Тадайкен Генко Карла Георгиевича, фон. Мать – Вильгельмина-Марианна, урожденная Швандер.

Первые сведения о роде Генко относятся к XVI веку, когда в Торне (Польша) проживала семья патрициев немецкого происхождения, член которой в составе Войска польского участвовал в войнах против Турции в чине старшего лейтенанта бронированной кавалерии. За талантливое руководство и проявленную храбрость Ян Хенко постановлением Рейхстага в 1683 г. был возведён в дворянство.

В 10 лет Нестор поступил в Тукумскую прогимназию, по окончании перешёл в Митавскую академическую гимназию. В 1860 г. окончил Петербургский Лесной и Межевой институт прапорщиком Корпуса Лесничих. Работать начал лесоустроителем, в 1862 г. – по окончании офицерского класса – подпоручик. Трудовую деятельность начал ещё в 1860 году таксатором в Виленской губернии, продолжил в 1861 г. в Беловежской Пуще, в 1862 году – в Оренбургской губернии, а в 1863 году был направлен в Вятскую губернию для устройства корабельных лесов. За отличие в работе в 1864 г. его командировали на один год в Пруссию. Вернувшись в Россию, он трудился в Виленской и Калужской губерниях. В 1866 г. получил назначение на должность младшего лесничего Теллермановского образцового лесничества, в состав которого входил Шипов лес. В 1872 году этот лес был выделен в самостоятельное Шиповское лесничество I-го разряда, а Нестор Карлович назначен его лесничим и трудился в этом качестве до 1876 г. Здесь за 10 лет он вывел новые культуры дуба, проложил и обустроил дороги в условиях сложнейшего рельефа местности. В качестве таксатора участвовал в устройстве лесов Виленской губернии, произвел ревизию устройства знаменитой Беловежской пуши. Затем работал таксатором по устройству лесов Оренбургской и Вятской губерний. В 1877 г. сдал экзамены в Петербургское пехотное училище и в чине штабс-капитана в должности командира роты был направлен в действующую армию, где участвовал в ряде сражений и переходе через Балканы. По окончании войны оставлен в Болгарии в качестве начальника округов Демотичского и Бургасского, а затем полицмейстера города Бургас. В 1880 г. он возвращается на лесную службу, на должность младшего учёного-лесничего в Удельное ведомство. Этот период его деятельности отмечается

коллегами как наиболее продуктивный. Так, им разработаны новые инструктивные документы (1883, 1893 гг.), в огромных объёмах проведена инвентаризация лесов и организация в них хозяйств. Особо следует отметить работы в Беловежской Пуще, где Нестор Карлович на основе теоретической разработки впервые на практике применил разделение площади леса (более 100 тысяч га) на типы лесонасаждений. Фундаментальный труд о Беловежской Пуще [I-12] не потерял ценности до настоящего времени. Ещё одно крупное исследование по лесам Европейской России с многочисленными таблицами и картами было подготовлено и вышло в свет, полное тревоги за леса страны, охваченные разгулом лесоистребления. Здесь впервые предложен оригинальный метод постепенных рубок в сосновых лесах, основанный на тщательном изучении особенностей возобновления сосны в разных почвенно-географических условиях. Многолетняя работа Нестора Карловича по степному защитному лесоразведению (1884–1904 гг.) позволяет причислить его к пионерам этой области лесоводства.

Целью защитного облесения было повышение доходности обширных степей Удельного ведомства. Насаждения предназначались также для ослабления сурового климата степей, губительного действия суховеев и засух, противодействия возникновению оврагов. В засушливых степях Самарской, Волгоградской, а также Воронежской и Ставропольской областей к 1902 г. появилось около 13 тысяч гектаров защитных лесных полос, именуемых «Генковскими». По хозяйственным соображениям ширина полос была принята равной 400–600 м. Полосы размещались, главным образом, на чернозёмах в виде лент по водоразделам (сыртам), которые являются в степях более пригодными местами для леса. Преимущественная ориентировка полос с юго-запада на северо-восток, то есть перпендикулярная (или близкая к ней) направлению летних юго-восточных ветров-суховеев. Сейчас лесам, полностью изменившим климат заволжских степей, исполнилось более 100 лет, но состояние сохранившихся посадок однозначно свидетельствует о правильной позиции Генко в вопросах степного защитного лесоразведения.

В 1885 г. посетил Велико-Анадольское, Азовское, Большое-Михайловское, Верхнее-Дмитриевское, Бердянское, Ставропольское, Миусское, Донское и другие лесничества с целью обобщения опыта лесоразведения в степной зоне России. В 1886 г. на заседании Лесного общества сделал доклад, в котором осветил историю степного лесоразведения, вопросы подбора древесных пород, агротехнику культур в степных лесах. В 1890 г. на VII Всероссийском съезде лесоводов выступил с докладом «Тальниковое хозяйство поймы р. Волги», обосновал организацию хозяйства на иву, отмечал его доходность, предлагал содействовать развитию промыслового корзиноплетения. В 1903 г. участвовал в работе X Всероссийского съезда лесохозяев в Риге.

В 1998 г. постановлением губернатора Самарской области Дубово-Умётскому лесничеству Самарского лесхоза было присвоено его имя, установлена памятная доска. По случаю 165-летия со дня рождения Н. К. Генко и 100-летия со дня его смерти 2004 год в Самарской области был назван «годом Генко», ознаменован проведением в Самаре межобластной научно-практической конференции с изданием сборника материалов, экскурсиями по «Генковским полосам» и др.

Умер в Ментоне, Франция, там же похоронен.

Лит.: Характеристика Беловежской пуши и исторические данные о ней // Лесной журнал. 1902 г. № 5, 6; К статистике лесов европейской России. 1888 г.; О лесах Кахетии // Лесной журнал. 1884 г. № 4; О повреждениях, причиненных пяденицей сосновым лесам в бассейне р. Суры // Лесной журнал. 1889 г. № 1, с. 65–7; Тальниковое хозяйство в пойме р. Волги (Вводный доклад к VII Съезду лесохозяев) // Лесной журнал. 1889 г. № 4, с. 493–500; Инструкция для устройства лесных

дач Удельного ведомства. СПб. 1893 г., с. 5–115; Разведение леса и устройство водосборных плотин на удельных степях. СПб., тип. Глав. Управления уделов. 1896 г.

HAFA, Harwig (Herwig):

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 25

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 32

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 162 (Nr. 2321)

Veröffentlichung: Die Brüdergemeinde Sarepta. – Ein Beitrag zur Geschichte des Wolgadeutschtums. 216 S. Breslau: Verlag Priebatsch's Buchhandlung 1936 (Diss.). LCW, NY, UBT, IWK, NBW, STBM.

HAFFNER, Georg; ГАФНЕР Георг:



Quellen/Источники:

„Russland-Deutsche Autoren“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 58, 308, 341

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„Heimatliche Weiten“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft I, 1981, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. Seiten 269-270

„Heimatliche Weiten“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 2, 1983, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. ISSN 0207-6985. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seite 286

„Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur 1960-1985“ Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 20). Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Annelore Engel-

Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1987. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-01187-8. Seiten 12, 32

«**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 273

„**Sage über meine Freunde**“. Sowjetdeutscher Almanach. Prosa, Lyrik, Nachdichtungen, Humor. Verlag Progress Moskau 1974. «Сказ о моих друзьях». Альманах советско-немецкой прозы и поэзии. Seite(n)/Страница(ы) 513-515, 567-569

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 69-70

Geboren/Родился: 1914 im Dorf Mühlberg an der Wolga.

Prosaschriftsteller und Autor von Schwänken. Er arbeitete als Lehrer und Journalist.

Publikationen: Veröffentlichte seit 1931. Seine Schwänke erschienen regelmäßig in: „NL“, „Fr“, „RF“, „HW“ und in vielen Sammelbänden: „Das einzige Mittel“, Alma-Ata 1983; „Lustige Geschichten“, Alma-Ata 1975; „Nicht aufs Maul gefallen“, Schwänke von einst und jetzt (Auswahl David Busch), Alma-Ata: Kasachstan, 1968; „Sage über meine Freunde“, Sowjetdeutscher Almanach, Prosa, Lyrik, Nachdichtungen, Humor (Auswahl Robert Weber), Moskau: Progress, 1974.

Родился в 1914 г. в с. Мюльберг на Волге.

Шванкист, прозаик. Работал учителем, журналистом.

Публикации: Печатается с 1931 г. Шванки его регулярно печатаются в «НЛ», «Фр.», «РФ», «ХВ» и в многочисленных коллективных сборниках: «Единственное средство», А., 1983; «Весёлые истории», А., 1975; «Шванки», А., 1968; «Сказ о моих друзьях», М., 1974. В «НЛ» (1981, 1990) опубликованы и рассказы.

HÄFNER, Hugo:

Quellen/Источники:

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 48

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 184 (Nr. 2616), 188 (Nr. 2679, 2680), 200 (Nr. 2853), 207 (Nr. 2964), 208 (Nr. 2977), 218 (Nr. 3148, 3149), 221 (Nr. 3196-3198), 225 (Nr. 3266, 3267), 246 (Nr. 3609-3611)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 873 (Nr. 11454), 886 (Nr. 11581)

„**Die Liederhandschriften der Russlanddeutschen**“. Quellensammlung und Untersuchung. Asta Christa Plänitz. N. G. ELWERT VERLAG MARBURG 1995. ISBN 3-7708-1048-1. Seite(n)/Страница(ы) 490

Veröffentlichungen: Die Schicksalsgemeinschaft der Deutschen in Bessarabien (In Vorbereitung). Eichendorf in Bessarabien. Die Geschichte einer deutschen Siedlung und ihrer Menschen. Eigenverlag 1967. 336 S. AG, LCW, IfA.

Kolonistenland. Vom Schicksal deutscher Bauern in Südrussland und Bessarabien.

- Teil 1-2: *Heimatkalender der Bessarabiendeutschen* 28 (1977), 22-42 (1. Teil: Einwanderung, Landverteilung bis zum Enteignungsgesetz 1915; 2. Teil: Zwischenkriegszeit).
- Teil 3. *Heimatkalender der Bessarabiendeutschen* 29 (1978), 38-49. (Haltung der Russlanddeutschen zur ukrainischer Regierung).
- Der Küsterlehrer. *Heimatkalender. Jahrbuch der Deutschen aus Bessarabien* 42 (1991), 42-84.
- Die Sippe des Auswanderers Johann Michael Häfner*. Schlaitdorf 1981. 260 S.
- Die Sippe des Reutlinger Auswanderers Urban Hohloch*. Schlaitdorf: Selbstverlag 1976. 148 S. mit 2 Karten und Ahnentaf.
- Samuel Kludt. *Heimatkalender der Bessarabiendeutschen* 35 (1984), 130-133.
- Die Sippe von Johann Peter Gerber aus Durstel im Elsaß*. Nürtingen: Selbstverlag 1988. 238 S. mit 5 Karten, Stammtaf., Ortsplänen und Bildern.

**HAFNER, Jürgen;
ХАФНЕР Юрген:**



Quellen/Источники:

- «Феномен писателей – российских немцев» Научная статья Елены Зейферт.
- «Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 73
- „*Antologija 2001*“, Jung, Viktor; Schäfer, Alexander, Hg.; VJ-Verlag, Lüdenscheid, 2001, ISBN: 3-934467-06-7, Seite 77.
- „*Das Gedicht lebt!*“: Anthologie ausgewählter zeitgenössischer Dichterinnen und Dichter des 3. Jahrtausends, Band 8, R.G. Fischer Verlag, Frankfurt am Main, 2007, ISBN: 978-3-8301-1076-7, Seiten 90-91.
- Произведения Ю. Х. можно найти в интернете: Стихи.ру, www.stihi.ru; Проза.ру, www.proza.ru
- „*Literaturblätter der Deutschen aus Russland*“, „Und zur Nähe wird die Ferne“ Almanach 2017-2018. Hrsg. Artur BÖPPLE. ostbooksVerlag (www.ostbooks.de) ISBN 978-3-947270-03-3. Страница(ы)/Seite(n) 167-171, 319
- «*Литературные страницы*». Альманах 2018-19. Литературное общество немцев из России. Издано в Германии 2018, стр. 518. Издательство edition rossija (MedienAgentur BÖPPLE). Составитель и редактор: Лариса Ульяненко. Вёрстка: Марина Белоцерковская. Дизайн: Виктор Харик. ISBN 978-3-948730-04-8. Страница(ы)/Seite(n) 567, 323-327

Geboren/Родился: 10.01.1980.

Geboren am 10.01.1980 in der kasachischen Stadt Arkalyk. Kindheit und Schulzeit verbracht in Kustanai. 1997 begann er mit dem Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Süduraluniversität Tscheljabinsk. Nach einem Jahr in Russland siedelte er nach Deutschland um. 2002 absolvierte er den Grundwehrdienst in Doberlug-Kirchhain und studierte anschließend Wirtschaftsmathematik an der Georg-August-Universität Göttingen. Seit 2010 lebt und arbeitet er als Diplom-Mathematiker in Düsseldorf.

Die Großmutter väterlicherseits stammte aus dem mennonitischen Dorf Rudnerweide (seit 1945: Rosowka) in der Ukraine (Saporoschje). Die Großmutter mütterlicherseits stammte aus dem deutschen Dorf Elisabeththal (seit 1941: Assureti) in Georgien.

Родился 10.01.1980 в городе Аркалык (Казахстан). Детство и школьное время провел в г. Кустанай. В 1997 году поступил на экономический факультет Южно-Уральского государственного университета в Челябинске. По окончании первого курса переехал в Германию. После прохождения срочной военной службы в г. Доберлуг-Кирххайн в 2002 году поступил в Геттингенский Университет им. Георга Августа и получил диплом по специальности математик-экономист. С 2010 года работает и живет в г. Дюссельдорф.

Бабушка по линии отца уроженка меннонитского села Руднервейде (с 1945 г.: Розовка) в Украине (Запорожье). Бабушка по линии матери родилась в немецкой колонии Элизабетталь (с 1941 г.: Асурети) в Грузии.

Имя Ю. Х. Елена Зейферт упоминает в своих работах.

HÄGELEN, Harry;
ГЕГЕЛЕН Гарри:



Quellen/Источники:

„**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„**В поисках своего ритма**» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 136.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 501 (Nr. 7081)

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 70

„**Literaturblätter der Deutschen aus Russland**“. „Das (hoch-)gelobte Land“ Almanach 2015-2016. Hrsg. Artur BÖPPLE. ANTHEA VERLAG (www.anthea-verlag.de) ISBN 978-3-943583-49-6. Страница(ы)/Seite(n) 235-248, 301

„**HEIMATBUCH DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND 2023**“. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. E-Mail: Kontakt@lmdr.de; WWW: deutscheausrussland.de. ISBN 978-3-923-553-43-3. Страница(ы)/Seite(n) 278-289

Geboren/Родился: 1937.

Autobiographie:

Ich wurde am 06.02.37 in Mariental, Gebiet Odessa, in der Familie der Lehrer *Reinhold* und *Anna Hägelen*, geb.*Wetzler*, geboren. Vater wurde 1938 als „Volksfeind“ erschossen, Mutter entlassen und mit drei kleinen Kindern aus der Lehrerwohnung ausgewiesen. Bis zum Einmarsch der Wehrmacht waren wir bei Mutters Eltern in *Neu-Berlin*, Gebiet Odessa.

1944 folgte die Evakuierung in den Warthegau, Anfang 1945 die Flucht in die Nähe von Brandenburg und im Herbst 1945 die „Repatriierung“ ins Gebiet Archangelsk. Was unsere Menschen dort erleiden mussten, ist inzwischen bekannt. 1949 ging ich mit 12 Jahren und 4 Klassen Schule in den Wald arbeiten, durfte dann die 7jahresschule besuchen, die ich 1953 beendete. Dem folgte eine Ausbildung als Heizer und Maschinist und Arbeit in Molkereien im Gebiet Archangelsk, bevor ich 1956 Mutter und Bruder nach Ufa in Baschkirien folgte. Da arbeitete ich als Lastenträger, Photograph und chemischer Laborant, besuchte die Abendschule und danach die Abendabteilung der chemischen Fakultät. Nach 7 Semestern war ich mit meinen Kräften am Ende. Nach einer Pause nahm ich das Germanistikstudium an der Baschkirischen Universität auf, und nach Abschluss des Studiums wurde ich an der Fakultät belassen. 1972 Heirat mit *Herta Martins*, danach bis 1990 Lektor an der Fremdsprachenfakultät der Pädagogischen Hochschule. Weiterbildungen in Leningrad und Moskau. Ein Jahr lang vor der Aussiedlung 1991 Übersetzer bei einer genossenschaftlichen Bank in Ufa. Dort übersetzte ich im Auftrage des Chefs ins Deutsche das Buch „*Aufzeichnungen eines Bankiers*“ (erschieden in 2 Auflagen). Hier schon arbeitete ich von 1993 bis 1998 in Sprachkursen als Deutschlehrer (seit 1999 in Rente) und bis jetzt noch als staatlich geprüfter Dolmetscher und Übersetzer. In den 90er Jahren schloss ich die in Russland begonnene Übersetzung des ethnographischen Werkes von *Karl Fuchs* „*Die Kasaner Tataren*“ ab, von der der Anfang noch in Baschkirien im deutschsprachigen Blatt „*Tschulpan*“ („*Venus*“) abgedruckt wurde, ganz aber unveröffentlicht blieb. Außerdem erschienen in dieser Zeit meine drei Beiträge im Büchlein „*Unglaublich. Unbegreiflich. Ungeheuerlich.*“ von *Gisela* und *Arnold Harfst* aus Delmenhorst. 2008 wurde im Sammelband von Dr. *Eisfeld* ein Teil meiner Erinnerungen an die Zeit nach dem Krieg veröffentlicht. Weiteres von mir noch in der UdSSR Geschriebenes, außer der Erzählung „*Die Madonna aus dem Vorortzug*“, ist im Buch von *Herold Belger* aufgezählt. Abschließend ist zu sagen, dass wir hier „angekommen“ sind. Unsere drei Kinder haben hier die Universität absolviert, unter ihnen ist auch eine Lehrerin.

АВТОБИОГРАФИЯ:

Я, *Гегелен Гарри Рейнгольдович*, родился 6 февраля 1937 года в селе Мариенталь Одесской области в семье учителей *Рейнгольда* и *Анны Гегелен*, урождённой *Вецлер*.

Наш отец в 1938 году как «враг народа» был расстрелян, а мать уволена с работы и с тремя малыми детьми выселена из учительской квартиры. До прихода немецких войск в 1941 году мы жили у родителей матери в селе Ной-Берлин в Одесской области.

В 1944 году немецкое население было эвакуировано на территорию Польши. В начале 1945 мы попали в район Бранденбурга в Германии, а осенью 1945 года – по «репатриации» в Архангельскую область. Что нашим людям там пришлось выстрадать, теперь уже известно. В 1949 году я в 12 лет и с 4 классами начальной школы начал работать в лесу, но через год мне было разрешено учиться в семилетке села *Клещёво* в Онежском районе. После её окончания – год работы в лесу, затем я получил снова разрешение на учёбу – теперь в ФЗУ Маслопрома в городе *Вельске*. До переезда в конце 1956 года к матери и брату в город Уфу в

Башкирии я поработал кочегаром и машинистом локомотива на двух молокозаводах около Котласа и Холмогор.

В Уфе я работал грузчиком и в фотолаборатории и одновременно учился в вечерней школе. После её окончания я поступил на вечернее отделение химического факультета *Башкирского государственного университета*. Через год я перешёл работать в лабораторию *Института органической химии Башкирского отделения АН СССР*. Я тогда, видимо, переоценил свои возможности и после 7 семестров вынужден был взять академический отпуск. Друзья посоветовали сменить профиль, и в 1965 году я перевёлся на вечернее, а через год на очное отделение инфака того же университета. По его окончании в 1969 году я был оставлен на кафедре немецкого языка инфака. В 1972 году я женился на *Герте Мартинс*, с которой мы вырастили троих детей. Тогда же я перешёл работать ст. препод. кафедры немецкого языка инфака вновь созданного *Башгоспединститута*. Здесь я преподавал все аспекты практики устной и письменной речи, читал курсы стилистики, руководил курсовыми и дипломными работами студентов и сам повышал свою квалификацию в вузах *Ленинграда* и *Москвы*.

В 1990 году я перешёл работать переводчиком в Кооперативный банк «Восток» в Уфе и до переселения в 1991 году в Германию перевёл на немецкий книгу *Рафиса Кадырова* «Записки банкира», вышедшую в 2-х изданиях. Тогда же я начал перевод на немецкий этнографический труд *Карла Фукса* «Казанские татары», части которого были опубликованы в немецкоязычной газете «*Чуллан*» („Venus“) в Уфе. Перевод я закончил в Германии, но опубликовать его не удалось. В 90-ые годы здесь были опубликованы три моих очерка-воспоминания в книге супругов *Харфст* („Unglaublich. Unbegreiflich. Ungeheuerlich“ von Gisela und Arnold Harfst). В 2008 г. в сборнике под редакцией д-ра Айсфельда была напечатана часть моих воспоминаний о послевоенном времени. В 80-е годы я начал писать рассказы, которые появились в газете «*Neues Leben*“ в Москве.

В 1989 году же мною в соавторстве с проф. *Г.Н. Классеном* по поручению Минпроса была написана учебная хрестоматия *Sowjetdeutsche Literatur* для 8 класса школ с преподаванием немецкого (родного) языка, вышедшая несколькими изданиями.

После признания моего диплома здесь в Германии я до ухода на пенсию преподавал немецкий на курсах для переселенцев и иностранцев, а с 1993 года я также работаю официально признанным устным и письменным переводчиком.

В конце можно сказать, что мы здесь хорошо прижились. Все наши дети получили университетское образование, а старшая дочь даже продолжает учительскую традицию.

HAGELHANZ (HAGENGANS), Albert (Dr.);
ГАГЕЛЬГАНЦ Альберт Иванович (Д-р):



Quellen/Источники:

„**ost-west-panorama**“ Russlanddeutsche Zeitschrift. Robert-Hanning-Str. 14 33813 Oerlinghausen. Herausgeber: Alemannia Media Verlag. Telefon: 05202-924955, Fax: 05202-924930; WWW.ost-west-panorama.de ; E-Mail: info@ost-west-panorama.de. Ausgabe: Nr. 05 (179) Mai 2012. Seite 15

„**Jahrbuch 2013**“ 250 Jahre RUSSLANDDEUTSCHE WISSENSCHAFTLER. Herausgeber: Verein zur Integration der russlanddeutschen Wissenschaftler und Akademiker e.V. (Verein IRWA) 2013. 49 s. Seite(n)/Страница(ы) 20-21

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 225

Geboren/Родился: 27.05.1942 в селе Бушуево Юргинского района Тюменской области.

Hagelgans, Albert geboren 27.05.1942 in Buschuewo, Tyumen (Russland).

Stammt aus einer Familie von Wolgadeutschen, die 1941 nach Sibirien deportiert wurden. Wissenschaftler in Biologie und Medizin. Dr. rer.nat. habil. Prof. 2003 wurde der akademische Grad Dr. rer. nat. habil. in Deutschland anerkannt.

Studium: 1949-1956 Grundschule in Yurga, Tyumen Gebiet, Russland. 1956-1959 – Mittelschule in Angren, Usbekistan. 1961-1966 Staatliche Universität in Taschkent, Usbekistan, Fakultät für Biologie, Ausbildung zum Biologen, Biochemiker. 1966 – 1968 Aspirantur im Institut für Biochemie, Taschkent, Usbekistan. Mit Promotion zum Doktorgrad 1970. 1970-1972 arbeitete er als Junior, 1972-1977 – als Senior Wissenschaftler, 1977 – 1985 als Leiter des Forschungslabor für Biophysik von Membranen am Institut für Biochemie, Taschkent. Aufgrund seiner Forschung über die Regulation des Kalzium Transports durch biologische Membranen habilitierte er im Jahr 1982 zum Dr. rer. nat. habil. 1985 – Professor auf dem Fachgebiet der Biophysik. 1986 -2001- Abteilungsleiter für Biophysik an der staatlichen Universität in Taschkent. Als Professor betreute er zahlreiche Dissertationen. Seine Lehrlinge arbeiten heute erfolgreich als Wissenschaftler und Dozenten u.a. in den USA, England, Australien, Israel, Deutschland, Polen, Russland und Usbekistan.

Er veröffentlichte etwa 190 Beiträge in sowjetischen und ausländischen wissenschaftlichen Zeitschriften, sowie 7 Patente, 3 Monographien und mehrere Lehrbücher. Die Monografie „Schilddrüsenhormone“ (gemeinsamer mit Yalkin Turakulov) wurde in English übersetzt und erschien in den USA. Er engagierte sich in der höheren Zertifikations-Kommission für Wissenschaftliche Graduierung (WAK), sowie im Staatlichen Komitee für Wissenschaft und Technik.

War Mitglied in entsprechenden wissenschaftlich-methodischen Räten und in Dissertationsräten. 2001 reiste er mit seiner Familie nach Deutschland. Seit 2003 arbeitet er als Wissenschaftler an der Uniklinik bei dem Technischen Universität Dresden. Hier untersucht er Zellsignalwege und Genfunktionen, welche bei der Krebsentstehung eine Rolle spielen, z.B. die Mechanismen, welche an der „Ausschaltung“ von Tumorsuppressor-Genen beteiligt sind. Die Ergebnisse dieser Studien aus dem Zeitraum 2003 – 2013, sind mehr als 15 Publikationen, sowie in 2 Patente in internationalen wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht worden.

Профессор. Доктор наук. Был председателем и членом многих комиссий, научно-методических и учёных советов, зам. Председателя ВАК, участником союзных и международных симпозиумов, семинаров.

После окончания средней школы проработал два года на производстве и в 1961 году поступил на биолого-почвенный факультет Ташкентского университета. С этого дня началось его почти полувековое служение науке. Он был Ленинским стипендиатом, после окончания университета с отличием – аспирантом кафедры биофизики биологического факультета, успешно защитил кандидатскую диссертацию и в 1977 года возглавил лабораторию биофизики мембран в Институте биохимии АН Узбекистана. Затем последовали столь же успешная защита докторской диссертации, присвоение учёной степени доктора биологических наук по специальности – «Биофизика», учёного звания профессора по той же специальности и избрание на должность заведующего кафедрой биофизики и охраны окружающей среды Ташкентского университета.

За годы работы А.И. Гагельганц подготовил более 30 кандидатов и докторов наук. Опубликовал около 180 научных трудов, некоторые из них переведены на английский язык и изданы в США. Последние работы опубликованы на немецком языке.

Получил 6 авторских свидетельств СССР.

Награждён медалью Ветеран труда и нагрудным знаком Изобретатель СССР.

В 2002 году эмигрировал в Германию.

HAGENMEISTER (HAGEMEISTER),

Julij Andrejevitsch (Andrejewitsch);

ГАГЕНМЕЙСТЕР (ГАГЕМЕЙСТЕР) Юлий Андреевич:

Quellen/Источники:

«Немцы Алтая». Справочно-библиографический сборник. Барнаул 2008. Издательство АКИПКРО. 362 стр. ISBN 978-5-93957-305-4 Seite(n)/Страница(ы) 85

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 451-452

Geboren/Родился: 1806.

Gestorben/Умер: 1878.

Финансист. Историк-экономист. Член-корреспондент АН. Тайный советник. С 1862 присутствующий в Сенате. Действительный (1847, с 1877 почетный) член Русского географического общества (РГО), член его Совета (1857-71) и помощник председателя (1873-77), делегат РГО на 8-м съезде Международного статистического конгресса (1872), председатель учрежденной при РГО Комиссии о железном производстве в России (1878), вице-президент Общества для содействия русской промышленности и торговле.

Получил образование в Дерптском (Тартусском) университете (1825-28). Служил директором канцелярии Министерства финансов. Занимался экономическими вопросами. В 1852 прикомандирован к Сибирскому комитету для ведения статистических работ.

Награжден орденами – Св. Анны 3-й (1833) и 1-й (1854) степеней, 3-й ст. с императорской короной (1857), Св. Станислава 2-й (1843) и 1-й (1852) степеней, Св. Владимира 3-й (1847) и 2-й (1876) степеней, а также персидским орденом Льва и Солнца 2-й ст. (1839).

Сочинения: Розыскания о финансах древней России, СПб, 1833; О распространении Российского государства с единодержавия Петра I до смерти Александра I, СПб, 1835; О европейской торговле в Турции и Персии, СПб, 1838; Закавказские очерки, СПб, 1845; Новые очерки Закавказья, СПб, 1848; Топографическое и хозяйственное описание Прикаспийского края и Закавказья, СПб, 1851; Теория налогов, примененных к государственному хозяйству, СПб, 1852; Статистическое обозрение Сибири, ч. 1-4, СПб, 1854; О кредите, "Журнал для акционеров", 1858, № 81-86; Значение денежных знаков в России, М., 1864; Мысли о значении охранительных пошлин по поводу пересмотра русского таможенного тарифа, СПб, 1868.

HAGEMEISTER, Leontij Andrianovitsch (Andrianowitsch);
ГАГЕМЕЙСТЕР (Hagemeister) Леонтий Андрианович (Людвиг Карл
Август):

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 451

„**Semljaki**“. «**Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 10 (188). Oktober 2011. Seite(n)/Страница(ы) 11;

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 240-243
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 6 июня 1780, in Drostenhof, Livland/Дростенгоф, Лифляндия.

Gestorben/Умер: 23 декабря 1833, in Sankt Petersburg/С.-Петербург.

Adliger. Kapitän des ersten Ranges. **Vater** – *Adrian Balthasar von G. aus Drostenhof*, **Mutter** – *Otilie Charlotte, geborene Glasenap aus Salishof (Livland)*.

Ab 1795 schiffte er auf Schiffen der Baltischen Flotte. 1797 – Fähnrich zur See, Anfang des Jahres 1798 überführt nach Archangelsk aus dessen Hafen er im Frühjahr mit dem Geschwader nach Großbritannien ging. Im Krieg mit Frankreich tat er sich am 15. August 1799 bei der englischen Truppenlandung in Holland hervor. 1802 hat man ihn als Volontär auf englischen Schiffen nach Großbritannien abkommandiert, schiffte zu den Ufern Westindiens, Afrika, im Mittelmeer – Malta, Ägypten, Cadiz (eine spanische Stadt). 1805 war er in der Truppe des Admirals G. Nelson und erwies sich als mutiger Kämpfer während des Sturms der Festung Sean-Pedro. Zurück nach Russland wurde er von Nelson dem russischen Admiralkollegium vorgestellt. 1805 kommandierte er das Passagierkutter „Sokol“. Machte 1806-10 eine Weltreise als Kommandeur des Schaluppen „Newa“, dass den „Hagemeister Weg“ anlegte: rund um Afrika über den Indischen Ozean, südlich Australiens, über den Stillen Ozean nach Nowoarchangelsk. Im Auftrag des Hauptregenten des russischen Amerika A.A. Baranow, führte er im Norden des Stillen Ozeans ozeanometrische, kartografische und meteorologische Beobachtungen durch. Nach Kronstadt kehrte H. auf dem Festland über Ochotsk zurück. Für diese Reise wurde H. mit dem Orden des Heiligen Wladimir des 4. Grades gewürdigt und zum Kapitän-Leutnant befördert (1811). 1812-15 – Chef der Admiralität zu Irkutsk – sorgte für die Lieferung von Baumaterialien nach Ochotsk und begann mit dem Schiffbau für den Baikäl. Wurde 1815 ins Ausland abkommandiert: Schweden, Norwegen, Großbritannien, Frankreich. Nach seiner Rückkehr kommandierte er die Schiffe „Suworow“ und „Kutusow“ des russisch-

amerikanischen Unternehmens. Mit dem letzten unternahm er 1816-1819 seine zweite Weltreise, umrundete das Kap Horn, besuchte Brasilien, Kalifornien, führte während der Reise hydrografische und hydrometeorologische Beobachtungen durch, organisierte kartografische Aufnahmen der Alaska-Küste und führte dort mineralogische Forschungen durch. Verließ freiwillig den Dienst als Kapitän des 2. Ranges (1821). 1828 ging er erneut in den Dienst, kommandierte das Boot „Krotkij“ und machte 1828-1830 seine dritte Weltreise nach Kamtschatka.

H. entdeckte und beschrieb 40 Inseln der Marshallinseln-Kette, ausgezeichnet mit dem Orden der Heiligen Anna des zweiten Grades, mit dem Orden des Heiligen Georg des 4. Grades und befördert zum Kapitän zur See des 2. Ranges (1830). 1830 – Direktor der Meer-Handelschule, Kapitän des 1. Ranges. Starb unerwartet während der Vorbereitung auf seine nächste Weltreise. Seinen Namen tragen eine Insel der Nordwestküste in Nordamerika und die Meerenge im Beringsee – „Hagemeister-Kanal“, ein Atoll im Archipel Rossijan in Südpolynesien.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Из дворян. Капитан 1-го ранга (1830). Его отец – Адриан Бальтазар фон Г. из Дростенгофа, мать – Оттилия Шарлотта, урожденная фон Глазенап, из Салисхофа (Лифляндия).

С 1795 плавал на судах Балтийского флота. В 1797 произведен в мичманы, в начале 1798 переведен в Архангельск и весной отплыл с эскадрой на корабле "Азия" к берегам Великобритании. Во время войны с Францией отличился 15 августа 1799 при высадке английских войск в Голландии. В 1802 командирован в Великобританию для службы волонтером на судах английского флота, плавал на корабле "Argus" к берегам Вест-Индии, Африки, отличился при штурме крепости на о-ве Св. Люция. В 1804 плавал по Средиземному морю (Мальта, Египет, Кадикс); в том же году произведен в лейтенанты. В 1805 состоял под командованием адмирала Г. Нельсона, отличился в сражении при испанской крепости Сан-Педро; при возвращении в Россию рекомендован Нельсоном русской Адмиралтейств-коллегий. В том же 1805 командовал пассажирским ботом "Сокол", плававшим на Кронштадтский рейд. В 1806-10 совершил кругосветное плавание, командуя шлюпом "Нева", который следовал т. н. "путем Гагемейстера" вокруг Африки, через Индийский океан, южнее Австралии, через Тихий океан в Новоархангельск; по заданию главного правителя Русской Америки А. А. Баранова провел в северной части Тихого океана океанографические, картографические и метеорологические наблюдения. В Кронштадт возвратился сухим путем через Охотск; за это плавание награжден орденом Св. Владимира 4-й ст. и произведен в капитан-лейтенанты (1811). Командовал галеотом № 5, плавал между С.-Петербургом и Кронштадтом. В 1812-15 начальник Иркутского адмиралтейства; заботился о посылке строительных материалов в Охотск, первый начал строить суда для плавания по Байкалу. В 1815 командирован в Швецию, Норвегию, Великобританию и Францию. По возвращении получил в командование суда Российско-американской компании "Суворов" и "Кутузов". На последнем в 1816-19 совершил второе кругосветное плавание; обогнул мыс Горн, посетил Бразилию, Перу, Калифорнию. В ходе плавания вел гидрографические и гидрометеорологические наблюдения. Организатор и участник картографирования побережья Аляски, произвел его минералогическое исследование. По собственному рапорту уволен со службы в чине капитана 2-го ранга (1821). В 1828 вновь поступил на службу в чине капитан-лейтенанта. В

1828-30, командуя шлюпом "Кроткий", совершил третье кругосветное плавание на Камчатку.

Открыл и описал находящийся ок. 9 с. ш. и 167 в. д. атолл (40 островов) в цепи Маршалловых о-вов, названный им именем князя Меншикова (ныне Кваджилейн); награжден орденом Св. Анны 2-й ст. и произведен в капитаны 2-го ранга (1830). Назначен (в 1830) директором училища торгового мореплавания, произведен в капитаны 1-го ранга с переаттестацией в полковники корпуса флотских штурманов. Награжден также орденом Св. Георгия 4-й ст. (1830). В 1833 переведен в 9-й флотский экипаж в чине капитана 1-го ранга. Был женат первым браком на Каролине фон Шютц, вторым – на Софии фон Зальтца. Скоропостижно скончался во время подготовки к новому кругосветному плаванию.

Именем Г. названы остров в Бристольской губе на северо-западном побережье Северной Америки и пролив в Беринговом море (канал Гагемейстера), отделяющий этот остров от материка, атолл в архипелаге Россиян в Южной Полинезии.

HAGIN, Alexander;

ГАГЕН Александр:

Quellen/Источники:

Белое пламя седин: Сборник воспоминаний детей блокады немецкого происхождения / Отв. редактор В.А. Коробова. СПб.: Политехника-сервис, 2014. – 152 с.: ил. ISBN 978-5-906555-26-7. Seite(n)/Страница(ы) 30-33

Geboren/Родился: 1938.

Автор воспоминаний: **«Память моя удержала несколько блокадных сцен».**

HAGIN, M. (Matthias) (Dr.):

Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1964: Страница(ы)/Seite(n) 64 ff.; Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 93-113, 191; Jahr 1966: Страница(ы)/Seite(n) 74-92; Jahre 1967/68: Страница(ы)/Seite(n) 81-105; Jahre 1973/81: Страница(ы)/Seite(n) 56-96, 150-161; Jahre 1985-89: Страница(ы)/Seite(n) 77-95; Jahre 1990/91: Страница(ы)/Seite(n) 9 ff.

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 69, 76.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 131 (Nr. 1804), 161 (Nr. 2296), 165 (Nr. 2362)

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 108 (Nr. 1529), 126 (Nr. 1784), 137 (Nr. 1932), 138 (Nr. 1933), 201 (Nr. 2902), 464 (Nr. 6567)

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 132-133

BOSCH, Anton: Almanach 2000/2001 (Erstausgabe mit 10 Beiträgen), Nürnberg/München 2001. ISBN 3-980-7701-2-5. Страница(ы)/Seite(n) 183

„**Volk auf dem Weg**“ «Zeitung/Газета» Landsmannschaft der Deutschen aus Russland /Землячество немцев России. Ausgabe Nr. 3 März 2018. Страница(ы)/Seite(n) 43

Geboren/Родился: 12 März 1918 in Dehler (Wolgagebiet).

Gestorben/Умер: 21 Juni 1990 in Eisingen (Baden-Württemberg).

Doktor der Agrarwissenschaft. Präsident der internationalen Assoziation der Deutschen aus Russland. Vorsitzender des Arbeitskreises der Wolgadeutschen. Berufener Referent des Bundesvorstandes der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V.

Veröffentlichungen: Sibirien. Einer der neuen Lebensräume der Russlanddeutschen. – In: HBR 1965. S. 93 ff. IfA.

Lebendige Traditions- und Kulturpflege der Deutschen in Südamerika. Zu der Hundertjahrfeier der Wolgadeutschen in Argentinien. – In: Kulturpolitische Korrespondenz 337 vom 15. April 1978. S. 15-16.

Life in the Wolga Colonies from 1921-1941. Übersetzt von Frau Emma S. Haynes. – In: Work Paper Nr. 12, August 1973, Amerikan Historical Society of Germans from Russian, S. 7-18, Linkoln Neb., USA.

Unsere Reise zu den Wolgadeutschen in Argentinien. – In: Volk auf dem Weg, Sept. 1970, S. 1-3. Fortsetzung in VAW. IfA.

Der weite Weg der Russlanddeutschen. Die Deutschen in der UdSSR – einst und jetzt. Hg. v. Berndt Längin. Bonn: Verein für das Deutschtum im Ausland e. V., Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. (1989), 147-150. (RD in Urzuguay).

24 Jahre nach der Vertreibung. Volk auf dem Weg (1965), H. 11, S. 1f.

Die Wolgadeutsche Republik. HDR (1964), 64-76.

Namhafte Wolgadeutsche. HDR (1973-1981), 150-161.

Die Hungersnot in den wolgadeutschen Kolonien von 1920 bis 1924 und die Hilfsleistungen der wolgadeutschen Vereinigungen und anderer Organisationen in Deutschland und Amerika. HDR (1981), 56-96.

HAGIN, Viktor;

ГАГИН Виктор:

Quellen/Источники:

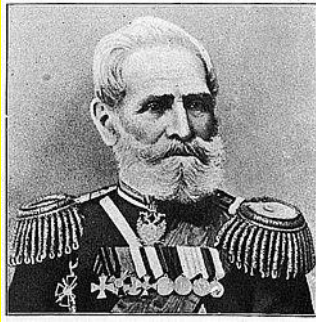
«**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 57, 92, 144, 145, 459

Поэт. Певец. Шансонье. Основатель клуба самодеятельной песни «Баллада» (Воркута). Дважды лауреат Всероссийского фестиваля авторской песни памяти В. Грушина.

Родился в 1954 в посёлке близ г. Воркуты. В студенчестве жил в Ленинграде, с 1994 в Череповце. В настоящее время живёт в Германии.

НАHN, Alexander Friedrich, von;

ГАН (ГАНЬ) Александр Фёдорович, фон:



Герб рода Ганов.

Quellen/Источники:

Степанов В. С., Григорович П. И. В память столетнего юбилея императорского Военного ордена Святого великомученика и Победоносца Георгия. (1769—1869). СПб, 1869; Руководство военного ведомства России 1894-1906 год / www.war.tsushima.borda.ru; Военная энциклопедия / Под ред. В. Ф. Новицкого и др. — СПб. 1911—1915; Сайтов В. Петербургский некрополь. Т. 1. А—Г. СПб, 1912; Энциклопедический словарь Брокгауза и Ефрона. В 86 томах. СПб, 1890-1907; Генеалогическая база знаний: персоны, фамилии, хроника. / www.baza.vgdry.com; Биография.ru / www.biografiya.ru; Дворянские роды Рязанской губернии / www.petrgen.com; Genealogisches Handbuch der Oeselschen Ritterschaft, 1935 / www.ru.wikipedia.org; Вклад А.Ф. Гана в реформирование и техническое перевооружение русской армии в книге "Военные агенты и русское оружие" Т.Н. Ильиной / ENZYKLOPÄDIE. Band 3. G. H. Alle..doc; Волков С. В. Генералитет Российской империи. Энциклопедический словарь генералов и адмиралов от Петра I до Николая II. Том I. А—К. М., 2009

Geboren/Родился: 07.07.1809.

Gestorben/Умер: 07.03.1895.

ГАН (ГАНЬ), Александр Фёдорович, фон (*нем. von Hahn, Alexander Friedrich*) – (7 июля 1809 –7 марта 1895 в Санкт-Петербурге) – генерал от инфантерии, член Военного совета Российской Империи; русский военачальник, государственный деятель, военный писатель. Немецкий род Ганов перебрался из Мекленбурга в Россию 50-х годах XVIII-го века. В России существовало два одноимённых рода Ганов одного герба. Род внесен в дворянские книги Петербургской губернии и Эзеля. Титул признан Указом Правительствующего Сената от 1862 года. Отец – Федор Августович Ган (*Friedrich August von Hahn*) – Действительный Статский Советник, мать – Гертруда Вильгельмина Августа, урождённой фон Штрюк (*von Stryk*).

Выпускник Благородного пансиона Императорского Царскосельского Лицея, с серебряной медалью. Службу начал 25 декабря 1828 года прапорщиком в лейб-гвардии Финляндском полку, с которым в 1831 г. участвовал в усмирении Польского восстания и отличился в деле при селе Рудки и штурме Варшавы. В 1841 г. Г. перешел в Полоцкий егерский полк и в 1850 г., произведенный в полковники был назначен командиром Брянского егерского полка. С этим полком Г. принял участие в Восточной войне 1853—1855 гг., сначала на турецком театре (под Силистрией, где был контужен), а потом в Севастополе (на Малаховом кургане, где был тяжело ранен в голову). Получил чин генерал-майора. Г. в 1860 г. был назначен состоять при главнокомандующем 1-й армии, в 1861 г. — ее дежурным генералом, а затем, в том же г., начальником штаба Киевского военного округа. В 1863 г. произведен в генерал-лейтенанты. В этом же году Г. принял участие в усмирении польского мятежа в пределах Киевской и Волынской губерний. В 1866 г. - начальник 23-й пехотной дивизии, в 1867 г. — начальник местных войск Московского военного округа, в 1875 г. — начальник 17-й пехотной дивизии, а в 1877 г. — командир XIII армейского корпуса. С этим

корпусом отправился на европейский театр войны с Турцией, где оставался до октября 1877 г. В 1877 г. Г. был назначен членом Александровского комитета о ранениях. В 1878 г. был произведен в генералы от инфантерии и назначен членом Военного Совета Российской Империи. В 1880 г. Г. назначен директором Николаевской Чесменской военной богадельни.

Награды: Орден Св. Анны 4-й ст. (1831), польский знак «Virtuti militari» 4-й ст. (1831), Орден Св. Анны 3-й ст. (1832), Орден Св. Георгия 4-й ст. (1853), Орден Св. Владимира 3-й ст. (1857), Орден Св. Станислава 1-й ст. (1860), Орден Св. Анны 1-й ст. (1862), Орден Св. Владимира 2-й ст. (1869), Орден Белого Орла (1871), Орден Св. Александра Невского (1875), к которому в 1882 году были пожалованы алмазные знаки.

Как писатель, участник военных действий Г. оставил ряд сочинений на военную тему. Помещик – усадьба в селе Антипино Егорьевского уезда Рязанской губернии. Сенатор барон Евгений Фёдорович Ган приходился Александру Фёдоровичу старшим братом. Ган Александр Фёдорович умер 7 марта 1895 г. в Санкт-Петербурге, похоронен на Волковом лютеранском кладбище Санкт-Петербурга.

Библиография: 1. "Заметки к воспоминаниям очевидца о польской смуте" // "Рус. Стар.", 1875, № 12; 2. "Воспоминания Брянца из боевой жизни под Севастополем" (в сборнике под ред. Н. Ф. Дубровина "Рукописи о Севастопольской обороне"); 3. "Заметки по поводу статьи "Из воспоминаний севастопольца" // "Воен. Сб.", 1872, № 2; 4. "Истории лейб-гвардии Улан. Е. В. п., соч. Вс. Крестовского" // "Моск. Вед.", 1876, № 225 и "Рус. Мир", 1876, № 145

Софья Кондратьевна Вензель/Москва

НАHN, Carl Hugo v.:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 52

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 64

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 893 (Nr. 11641)

„**Ostdeutsche Gedenktage**“ Persönlichkeiten und Historische Ereignisse. **Register 1965-2004**. ISBN 3-88557-218-4. Redaktion: Ernst Gierlich, Elke Wilming. Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen: Kaiserstraße 113 53113 Bonn, Telefon: 0228/915120, Fax: 0228/9151229. E-Mail: kulturstiftung@t-online.de ; WWW.kulturstiftung-der-deutschen-vertriebenen.de; Seiten 57, 252, 316

Geboren/Родился: 22.09.1886 in Reval/Estland.

Gestorben/Умер: 05.11.1957 in Dresden.

Theologe.

Veröffentlichungen: Deutsche in Kaukasien. Nach: Bilder aus dem Kaukasus. Neue Studien zur Kenntnis Kaukasiens. 235 S. Leipzig: Duncker und Humboldt 1900. – In: Deutsche Monatsschrift für Russland. Riga 1. 1912. S. 253-412 aus den Jugenderinnerungen eines deutschen Kaukasiers. IfA, LCW, UBT.

Eine Schülerfahrt von Tiflis nach Baku. *Zeitschrift für Schulgeographie* 14 (1893), 165-174.

Eine Schülerexkursion von Tiflis nach Etschmiadsin. *Zeitschrift für Schulgeographie* 26 (1905), 269-276.

Богослов.

Публикации: Немцы на Кавказе. По: Сцены из Кавказа. Новые исследования по изучению Кавказа.

235 стр. Лейпциг: Дункер и Гумбольдт 1900. –Из: Немецкий ежемесячный журнал для России. Рига 1. стр. 253-412 из юношеских воспоминаний кавказского немца. IfA, LGW, UBT.

Школьная экскурсия из Тифлиса в Баку. *Журнал школьной географии* 14 (1893), 165-174. Школьная Экскурсия из Тифлиса в Этшмиадзин. *Журнал школьной географии* 26 (1905), 269-276.

НАНН, Friedrich Wilhelm (Fjodor Iwanovitsch) (Iwanowitsch) (Dr.);
ГАН Фёдор Иванович (Фридрих Вильгельм) (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 468-469

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds** „Gesellschaft für Entwicklung“ (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK „Widerstrahl“ (Kyjiw)** und **GmbH „SIC“ (Kyjiw)** realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 30

Geboren/Родился: 22.07.1799. Эшенгоф, Лифляндская губерния (Eschenhof, Gouvernement Livland).

Gestorben/Умер: 20.12.1880. Харьков. (Charkow).

Doktor Medizin. Professor und Dekan der medizinischen Fakultät der Universität Charkow. Ordentliches Staatsmitglied (1858). Präsident des kirchlichen Rates der evangelisch-lutherischen Gemeinde (1837-50).

Absolvierte 1820 mit einer Silbermedaille die Universität in Derpt. Ab 1820 Arzt im Krankenhaus der Universität, wurde in demselben Jahr Doktor Medizin, erhielt den Dienstgrad Geburtshelfer (mit einer Extra-Prüfung) und 1823 den Dienstgrad Arzt.

Ab 1831 Geburtshelfer der Arztverwaltung in Charkow. 1834-59 – ordentlicher Professor der Universität in Charkow, Lehrstuhl Geburtshilfe, im Fach Frauen – und Kinderkrankheiten. 1837-1838 zeitweilig am Lehrstuhl der therapeutischen Klinik. 1837-58 wurde H. Ständig zum Dekan der medizinischen Fakultät gewählt.

Autor einer Reihe medizinischer Beiträge.

Auszeichnungen: Orden des Heiligen Stanislaus des zweiten Grades, Orden der Heiligen Anna des zweiten Grades mit der Kaiserkrone, Orden des Heiligen Wladimirs des dritten Grades.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Доктор медицины. Профессор и декан медицинского факультета Харьковского университета. Действительный статский советник (1858). Президент церковного совета евангелическо-лютеранской общины (1837-50).

В 1820 окончил Дерптский университет (серебряная медаль). С 1820 врач университетской больницы. В том же году, защитив диссертацию, получил

степень доктора медицины, а по особому экзамену – звание акушера, в 1823 – звание врача. С 1831 акушер Харьковской врачебной управы. В 1834-59 ординарный профессор Харьковского университета по кафедре акушерства, женских и детских болезней. В 1837 и 1838 временно занимал кафедру терапевтической клиники. В 1837-58 постоянно избирался деканом медицинского факультета.

Автор ряда медицинских сочинений.

Награждён орденами Св. Станислава 2-й ст., Св. Анны 2-й ст. с императорской короной, Св. Владимира 3-й ст.

HAHN, Gottlieb:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 40

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 184, 188 u. a., 218 (Nr. 3150)

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 48, 59

Veröffentlichungen: Die deutschen Bauernsiedlungen am Schwarzen Meer. Hermannstadt: Buchdruckerei J. Botschner 1934. 93 S. IfA, HJM. – Nachdruck: Stuttgart 1969. 93 S. mit 1 Faltkarte. Die Mundart von Lichtenal in Bessarabien (Diss.). Tübingen 1929. UBT. Sitten und Gebräuche in unseren Gemeinden. *Bauernkalender*. Jahrbuch der Deutschen aus Bessarabien 5 (1940), 68-74.

HAHN, Karl (Carl) Fjodorovitsch (Fjodorowitsch) V.; **ГАН Карл Фёдорович:**

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 261, 273 (Nr. 4011).

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 391 (Nr. 5595)

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 468

Geboren/Родился: 1848. Вюртемберг. (Württemberg).

Gestorben/Умер: 16.08.1925. Тифлис. (Tiflis).

Reisender. Mitglied der Kaukasschen Abteilung der Moskauer archäologischen Gesellschaft. Mitglied der Kaukasischen Abteilung der Russischen Geografischen Gesellschaft.

Studierte an den Universitäten in Tübingen und Odessa. War Lehrer am ersten Männerymnasium, dann Direktor des ersten Frauengymnasiums, Oberlehrer des Deutschen Realgymnasiums; Hielt Vorlesungen an den Oberen Frauenkursen (später in die Transkaukasische Universität umbenannt) und an der polytechnischen Hochschule in Tiflis.

Bereiste mehrmals Kaukasus, als Ergebnis dieser Reisen entstanden Beiträge zur Geschichte, Geografie und Ethnografie des Kaukasus, darunter auch „Geschichte der alten griechischen und römischen Schriftsteller Kaukasus“ (1884), „Einiges über die Kleidung und Religion der Khevsuren“ (1898), „Erklärungsversuch der kaukasischen geografischen Namen“ (1909).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Путешественник. Член Кавказского отделения Московского археологического общества. Член Кавказского отделения Русского географического общества.

Учился в Тюбингенском и Одесском университетах. Работал в Тифлисе преподавателем 1-й мужской, затем директором 1-й женской гимназии, старшим преподавателем Немецкой реальной гимназии; читал лекции на Высших женских курсах (позднее преобразованы в Закавказский университет), а также в Тифлиском политехническом институте.

Много путешествовал по Кавказу, результатом этого были труды по истории, географии и этнографии Кавказа, в т.ч.: «История древних греческих и римских писателей о Кавказе» (1884), «Нечто об одежде и религии хевсур» (1898), «Опыт объяснения кавказских географических названий» (1909).

Publikationen/Публикации: *Reisen und Studien. Beiträge zur Kenntnis des Landes.* Leipzig 1892. 299 S.

Hahn kam als Lehrer an den Zarenhof u. unterrichtete später am ersten Gymnasium in Tiflis.

Aus den Jugenderinnerungen eines deutschen Kaukasiers. Biographische Skizzen.

Deutsche Monatsschrift für Russland 1 (1912), 253-262.

<Über den Naturwissenschaftler und Gründer des Kaukasischen Museums in Tiflis, Gustav Rabbe>.

НАНН, Pjotr Alexejevitsch (Alexejewitsch) (Dr.);

ГАН Пётр Алексеевич (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 470

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 250-251

<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«Известные немцы Центральной Азии». „Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 133-134, 400-402

Geboren/Родился: 04.04.1916, в г. Алупка, Крым.

Gestorben/Умер: 14.10.1995(93), в Бишкеке.

Геоботаник. Лесовод. Доктор биологических наук (1966). Профессор (1968). Заслуженный деятель науки Киргизской Республики (1991). Специалист в области лесоведения и лесоводства. Основатель лесной науки в Кыргызстане. Состоял членом Межведомственного научно-технического совета по комплексным проблемам охране окружающей среды, рациональному использованию природных ресурсов при Совмине Киргизской ССР, членом научного совета АН СССР. Неоднократно являлся членом ВДНХ СССР.

Представитель древнего и знатного немецкого рода. Из рода ГАНОВ, восходящий к старинному баронскому роду Ган-Ган фон Ротер из Мекленбурга. Его дед Иоханн Густав фон Ган (1724 (1730) – 1799 гг.) переехал из Мекленбурга в Россию по приглашению Екатерины II. Отец – Ган Алексей Петрович (?–?). Воевал на стороне белых, в эмиграции в Париже, служил садовником в Версале. Мать – Софья Эмильевна Дандре (1889–1986 гг.), учительница.

В 1932 г. Пётр окончил семилетнюю школу. С 1932 по декабрь 1934 гг. работал в совхозе «Михайловский» Панинского района Воронежской области. В декабре 1934 г. уехал в Новосибирск. С 1935 по 1941 год учился в г. Красноярске в лесотехническом институте, который окончил с отличием, имея семилетнее образование и одногодичные подготовительные курсы. Дипломный проект защитил по теме: «Графический метод определения текущего прироста на сосновых срубленных деревьях» (23.VI.1941 г.). Сфера научных интересов: деревья и кустарники Киргизии, интродукция и лесоразведение. С 1941 по 1944 гг. занимал должность технического руководителя Бешкарагайского леспромхоза. В 1944–1945 гг. служил в действующей армии старшим писарем – топографом штаба 15-го Гвардейского Краснознамённого кавалерийского полка 4-й Гвардейской Краснознамённой кавалерийской дивизии. После демобилизации с 1945 г. Министерством лесной промышленности СССР направлен на работу в Киргизию. В 1945–1947 гг. работал главным специалистом лесного хозяйства в Узгенском лесхозе Киргизской ССР. С 1947 по 1952 год – директор лесной опытной станции в г. Фрунзе.

В 1954 г. Пётр Алексеевич окончил Высшие лесные курсы в Москве, защитил кандидатскую диссертацию. В 1966–1990 гг. он - заместитель директора по науке и заведующий Отделом леса Института биологии АН Киргизской ССР. С 1990 г. в Институте леса и ореховодства АН Киргизии. С 01 января 1991 по 1993 г. – главный научный сотрудник Отдела леса Института биологии АН Киргизии. В настоящее время Институт леса и ореховодства Национальной академии наук Киргизии носит имя Петра Алексеевича Гана (с 1996 г.). Читал курс лекций по лесоводству в сельскохозяйственном институте. В 1990 г. обосновал необходимость создания самостоятельного института лесного профиля, который бы занимался вопросами лесоведения и лесоводства во всех лесных фитоценозах Кыргызстана. Придавал большое значение защитной функции лесов, расположенных на склонах гор. При этом он подчеркивал, что благотворная роль лесов, произрастающих в Кыргызстане, сказывается и на территориях, лежащих далеко за пределами республики.

Почти 50 лет понадобилось ученому для того, чтобы разработать методы искусственного выращивания арчовых культур. Он создал сеть лесных опытных хозяйств, где можно было проводить стационарные длительные исследования в любой сезон года.

32 монографии изданы под его редакцией. Его монография «Экологические основы интродукции и лесоразведения в поясе еловых лесов Тянь-Шаня»

является настольной книгой для ученых работников и специалистов – лесоводов, где приведены подробные сведения о лесоразведении, интродукции и акклиматизации деревьев и кустарников в поясе еловых лесов. Содержит данные исследования по 18 видам хвойных и 55 видам лиственных пород.

Им лично и в соавторстве составлен целый ряд рекомендаций по выращиванию семян в питомниках, созданию лесных культур, защитному лесоразведению во всех лесных формациях – еловых, арчевых, ореховоплодовых.

Организованное Петром Алексеевичем Ак-Суйское (Теплоключенское) лесное опытное хозяйство до сих пор является основным поставщиком посадочного материала для озеленения курортной зоны Прииссыккуля, Бишкека, Каракола и др.

По инициативе Гана созданы дендропарки на окраине Карагачевой рощи в Бишкеке и на побережье озера Иссык-Куля. Состоял членом специализированного Ученого совета по защите диссертаций лесоводственного профиля в Среднеазиатском регионе (г. Алма-Ата).

Умер в Бишкеке, похоронен на Юго-Западном кладбище.

НАНН, Reinhold;

ГАН (ГААН) Райнгольд (Рейнгольд):

Quellen/Источники:

„**Russlanddeutsche Literatur**“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. Seite(n)/Страница(ы) 299

„**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„**Anthologie der sowjetdeutschen Literatur**“, Band 1, Alma-Ata Kasachstan 1981; «Антология советской немецкой литературы», Том 1, Алма-Ата, Казахстан 1981 (на немецком языке).

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 23.

Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страницы 38, 49.

„**Sturmschritt**“: Litjournal, Organ der deutschen Sektion des Allukrainischen Verbandes Prolet. Kollektivistenschriftsteller „PFLUG“. Nr. 1 III. Jahrgang 15 (1932). Seiten 23-24

„**Sturmschritt**“: Litjournal, Organ der deutschen Sektion des Allukrainischen Verbandes Prolet. Kollektivistenschriftsteller „PFLUG“. Nr. 4-5 III. Jahrgang (1932). Seiten 43-46

„**Sturmschritt**“: Litjournal, Organ der deutschen Sektion des Allukrainischen Verbandes Prolet. Kollektivistenschriftsteller „PFLUG“. Nr. 8 III. Jahrgang (1932). Umschlag 2. Seiten 20-23

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 133

«**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 98

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 70-71

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 385

„**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Editia Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 14

Geboren/Родился: 17.03.1907 Grunau (Gebiet Donezk). / В с. Гринау Донецкой области.

Verstorben/Умер: 1937.

Lyriker, Erzähler, Kritiker. Bauernsohn. Nach der Schule fünf Jahre Sekretär, ab 1927 Studium an der Arbeiterfakultät der Pädagogischen Hochschule Odessa. Absolvent und Aspirant daselbst, bis 1934 Radioredakteur und Ansager in Odessa. Schrieb Gedichte, Sketche und Erzählungen, politisierte den Stoff und die Themen aus dem Bauernleben. Veröffentlichungen in Zeitungen und Zeitschriften.

Werke: Lamento; Wein her! Wein her!; Weg mit dem Langsack!; Alte Glocke du, habe endlich Ruh! u. a.

Ausgabe: Sturmtempo, Charkow 1933.

„Nummer sieben“, Rezension des Zirkels für sowjetdeutsche Literatur am deutschen Sektor des Odessaer Instituts für soziale Erziehung.

Das Stürmeraufgebot und die Entfaltung der literarischen Massenerarbeit (zur schöpferischen Diskussion).

„Lohrers Begin“. Als dem Bericht auf der Odessaer Literaturkonferenz am 21. Juni 1932.

Родился 17.03.1907 г.

Умер в 1937 г.

Поэт, прозаик, критик, актёр. После окончания семи классов работал секретарём райисполкома в Люксембурге на Украине. В 1927 г. поступил на рабфак немецкого сектора Одесского пединститута. Занимался самообразованием, хорошо владел, помимо немецкого, русским и украинским языками. Писал лирические и политические стихи, печатался в газете «Ди Заат». Во время учёбы в Одессе писал также рассказы, работал редактором немецкого радиовещания, был диктором, организовывал «Живые газеты», с которыми выступал в немецких сёлах. Окончив Одесский пединститут, продолжил учёбу в аспирантуре. Литературно-критические статьи, стихи, рассказы, очерки его печатались в немецкой прессе Украины – «Штурмшрит», «Нойес Дорф», «Тромпете», Ди Заат», «Юнгштурм». Член писательского союза «Плуг» на Украине.

Соч.: «Штурмтемпо», инсценировки, самодеятельные программы, скетчи, Харьков, 1933.

НАHN, Traugott:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 15

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 101 (Nr. 1340)

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 16, 17

„Ostdeutsche Gedenktage“ Persönlichkeiten und Historische Ereignisse. **Register 1965-2004**. ISBN 3-88557-218-4. Redaktion: Ernst Gierlich, Elke Wilming. Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen: Kaiserstraße 113 53113 Bonn, Telefon: 0228/915120, Fax: 0228/9151229. E-Mail: kulturstiftung@t-online.de ; WWW.kulturstiftung-der-deutschen-vertriebenen.de ; Seite 56

Geboren/Родился: 27.12.1875 (Pastorat Rauge/Livland).

Gestorben/Умер: 14.01.1919 (Dorpat).

Theologe.

Veröffentlichung: Evangelisation und Gemeinschaftspflege. Mit besonderer Berücksichtigung der luth. Kirche Russlands. Teil 1. 229 S. Reval 1909. IfA.

NAKEN, Alexander;

ГАКЕН Александр:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999. Seiten 455-456

Geboren/Родился: 29 мая 1804, Вейсенштейн, Эстляндская губ.

Gestorben/Умер: 24 марта 1873, Тамбов.

Писатель, поэт, евангелическо-лютеранский пастор. В 1825-29 учился на теологическом факультете Дерптского университета, за успехи в учёбе награждён серебряной медалью университета (1828). После ординации в 1830 пастор в приходе Бейдек (Таловка) на Правобережье Волги, где создал из наиболее одарённых мальчиков неофициальный кружок подготовки шультмейстеров для колоний.

В 1835 участвовал в работе Синода Правобережья, выступил с докладом, являвшимся отрывком из написанного им «Учебника христианской религии», а в 1836 предложил Синоду основать в Поволжье временную семинарию для подготовки школьных учителей (основные принципы устройства школы изложены Г. в книге «Евангелическая церковная школа»). Руководство церковным округом и пробст К. Конради предложили Г. возглавить семинарию для подготовки кюстеров-шультмейстеров. Московская консистория дала согласие на открытие такого учебного заведения только через полтора года, когда Г. был уже дивизионным проповедником в Пензе. В 1838 Г. стал первым пастором пензенского церковного прихода, основанного в 1837. С 1844 пастор рязанско-тамбовского прихода. Небольшой по численности приход насчитывал около 10 общин, но когда в 1851 к ним были присоединены общины Тулы и Калуги, пастору регулярно приходилось объезжать территорию более чем в 500 км. В 1857 Г. оставил приход Тула – Калуга, а в Рязани и Тамбове продолжал служить до 1872 г.

HALBAN, Alfred:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 111 (Nr. 1509)

Veröffentlichung: *Zur Geschichte des deutschen Rechts in Podolien, Wolhynien und der Ukraine.* Berlin 1896. 135 Seiten.

HALE, Douglas:

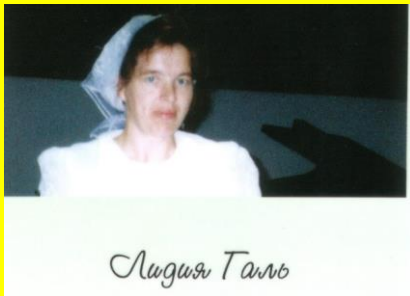
Quellen/Источники:

„*Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen*“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 292 (Nr. 4319)

Veröffentlichung: From Central Asia to America. *Mennonite life* 25 (1970), 133-138.

HALL, Lydia;

ГАЛЬ Ли́дия:



Поэтесса, прозаик. Пишет стихи и рассказы.

Автор книги «**Подарок**». Германия-Фенне-Брамше. Отпечатано: «Принткорп». ЛП № 130 от 30.04.2004. 40 Староборисовский тракт, Минск, 220141. Беларусь. Заказ 04179 D. Тираж 1000 экземпляров.

HALLER, Konstantin Petrovitsch (Petrowitsch);

ГАЛЛЕР Константин Петрович:

Quellen/Источники:

„*Die Deutschen Russlands*“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 458

Geboren/Родился: 05.07.1845. С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 15.04.1888. С.-Петербург.

Музыкальный критик. Композитор. Собиратель народных песен. Псевдонимы: «Г-р», «Г-ъ», «К.Г.».

В 1863 окончил 1-й Петербургский кадетский корпус. В 1863-67 на военной службе. Затем учился в Петербургской консерватории (класс теории музыки И.К. Воячека, Ю.И. Иогансена, Н.И. Зарембы, класс фортепиано Ф.Ф. Черни, класс

флейты Ц.И. Чиарди; в течении года посещал класс теории композиции Н.А. Римского-Корсакова). С конца 1860-х гг. преподавал теорию музыки в младших классах консерватории, с 1879 в Учительском институте (преподавал также хоровое пение), с 1880 в Общедоступных музыкальных классах Педагогического музея Военного министерства в С.-Петербурге.

С 1874 выступал как музыкальный критик в ряде журналов: «Сын Отечества», «Музыкальный свет», «Музыкальный мир», «Баян»; газет «Молва», «Санкт-Петербургские новости» под псевдонимами. Был корреспондентом французского журнала „Europe Artiste“.

Автор «Учебника хорового пения и теории музыки...» (СПБ, 1882) для школьного обучения.

Издан сборники собственных записей народных песен: «Рай детей» (1886) и уникальный для своего времени «Сборник русских народных песен С.-Петербургской губернии Лужского уезда (М., 1889).

HALLINGER, Juri Iosifowitsch. (Dr.);
ГАЛЛИНГЕР Юрий Иосифович. (Д-р):

Quellen/Источники:

«Известные немцы Центральной Азии». „Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 137-138, 391-392

Geboren/Родился: 03.09.1939.

Doktor der medizinischen Wissenschaften. Professor.

HALVERSON, Carol I.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 847 (Nr. 11222)

Veröffentlichung: Volga German Russian in Minnesota. *Journal of the AHSGR* 14 (1991), Nr. 2. 15-23.

HAMELMANN, Ieronim Heinrich (Genrich) (Dr.);
ГАМЕЛЬМАН Иероним Генрих (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр.

Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев.
Seite(n)/Страница(ы) 465

Geboren/Родился: 10.10.1773. Гамбург. (Hamburg).

Gestorben/Умер: 21.03.1845. С.-Петербург. (Sankt Petersburg).

Doktor Theologie. Evangelisch-lutherischer Pastor.

Beendete 1791 die Schule in Stad, das Gymnasium in Hamburg (1793). Studierte 1793-96 Philosophie an der Universität in Göttingen. 1797 Assistent des Pastors an der Sankt Michael-Kirche in Moskau, ab 1800 Pastor dieser Kirche. 1801-34 – Pastor an der Petrikerche in Sankt Petersburg.

Im Dezember 1816 wurde er Doktor Theologie an der Universität in Derpt; Mitglied des Konsistoriums. Für erfolgreiche Pastorarbeit bekam er eine lebenslange Rente in Höhe von zweitausend Rubel.

Verheiratet mit Johanna Frederike, geborenen Richter (1773-1853), 7 Kinder.

Bestattet auf dem lutherischen Friedhof Wolkovskij.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Доктор теологии. Евангелическо-лютеранский пастор.

Закончил школу в Штаде (1791), затем гимназию в Гамбурге (1793). В 1793-96 изучал философию в Гёттингенском университете. В 1797 принял предложение занять место адъюнкта пастора в лютеранской церкви Св. Михаила в Москве, с 1800 пастор этой церкви. В 1801-34 пастор Петрикирхе в С.-Петербурге.

В декабре 1816 защитил диссертацию на ученую степень доктор теологии Дерптского университета; избран членом Консистории. В 1821 за успешную пасторскую деятельность получил пожизненную пенсию в 2 тыс. рублей.

Был женат на Иоганне Фридерике, урождённой Рихтер (1773-1853), имел 7 детей.

Похоронен на Волковском лютеранском кладбище.

НАММ, Abraham:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 484 (Nr. 6817), 489 (Nr. 6893)

„Eine Familie mit über 700 Kindern“ Gerhard und Bernhard Hamm. BIBEL MISSION, Slawische Evangeliums Vereinigung e. V. 1. Auflage 1993. 63868 Großwallstadt/Main. Seite 205

„Mission als Zeugnis“. Zur missionarischen Existenz in der Sowjetunion nach dem zweiten Weltkrieg. Dissertationsarbeit. Logos Verlag GmbH, Lage. 1. Auflage 2001, 2. Auflage 2003. ISBN 3-933828-95-3. VTR. ISBN 3-933372-84-4. Seite 252

Geboren/Родился: 1874.

Gestorben/Умер: 1937.

Veröffentlichung: *Die Wege des Herrn sind lauter Güte.* Gummersbach: Verlag Friedensstimme 1985. 211 S. Mit **Maria Hamm**.

НАММ, Abram:

Geboren/Родился: 05.08.1930 im Dorf Seljonoje Gebiet Orenburg.

Autor des Buches: „**Die Wege des Herrn sind lauter Güte**“ (mit Maria Hamm, geborene Braun, 04.05.1927 im Dorf Kamenka Nr. 4, Gebiet Orenburg).

НАММ, Anton:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 300 (Nr. 4404, Nr. 4405)

Veröffentlichungen: *Dr. med. Friedrich Josef Haas aus Münstereifel. Der heilige Doktor von Moskau: der Mensch, sein Leben, sein Werk.* Berlin, Bonn: Westkreuz 1979. 136 S.
Ein deutscher Arzt als „Heiliger“ in Moskau. Berlin, Bonn: Westkreuz 1983.

НАММ, Bernhard:



Quellen/Источники:

„**Mission als Zeugnis**“. Zur missionarischen Existenz in der Sowjetunion nach dem zweiten Weltkrieg. Dissertationsarbeit. Logos Verlag GmbH, Lage. 1. Auflage 2001, 2. Auflage 2003. ISBN 3-933828-95-3. VTR. ISBN 3-933372-84-4. Seite 252

Geboren/Родился: am 13.01.1919.

Veröffentlichung: „Eine Familie mit über 700 Kindern“ (Mit **Gerhard Hamm**). BIBEL MISSION, Slawische Evangeliums Vereinigung e. V. 1. Auflage 1993. 63868 Großwallstadt/Main. 218 Seiten.

НАММ, D.:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 195 (Nr. 2788, 2789)

Veröffentlichungen: Bericht über eine Reise von der Mennoniten-Colonie an der Molotschna nach der Wolga. *Mennonitische Blätter* 3 (1856), Nr. 4-6.
Eine Reise in der Krim; Aus einem Tagebuch. *Mennonitische Blätter* 3 (1856), Nr. 1, 8-11. (m. Anhang).

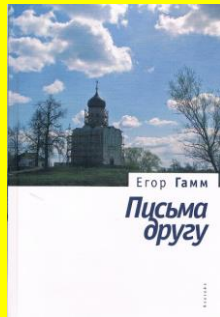
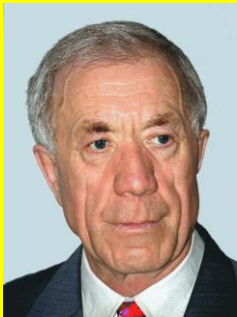
НАММ, D.A.:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 873 (Nr. 11455)

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 236 (Nr. 3449)

Veröffentlichungen: Erinnerungen aus der Chortitzer Zentralschule der Schuljahre 1895/96 und 1896/97. *Der Bote* 20 (1943), Nr. 11-12 (17.3.-24.3.).

Das Gesundheitswesen in Chortitza. *Mennonite life* 10 (1955), 84-86.

НАММ, Gerhard (Jegor);**ГАММ Егор (Герхард):****Quellen/Источники:**

«Наше Время» Альманах 2008-2009. Berliner Literaturbund (BLB). Edita Gelsen e.V. Составитель Лев Белов. ISBN 978-3-941464-08-7. Seiten 34-48, 281-306

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 1 (20) Апрель 2011. Seite(n)/Страница(ы) 21-24; № 2 (21) Ноябрь 2011. Seite(n)/Страница(ы) 134-135; № 1 (22) Апрель 2012. Seite(n)/Страница(ы) 123-125; Ноябрь 2012. Seite(n)/Страница(ы) 45-46, 71-74

«В поисках счастья». „Auf der Suche nach dem Glück“. Сборник произведений российско-немецких авторов. – Омск: Типография «Золотой тираж» (ООО «Омскбланкиздат»), 2014. – 208 с. Издание подготовлено при финансовой поддержке Правительства Омской области. *Составитель:* В.В. Эйхвальд. *Редколлегия:* к.ф.н. В.А. Заречнева, А.Г. Иордан, С.Г. Качеровская, В.В. Эйхвальд. Seite(n)/Страница(ы) 36-41

„Neue Semljaki“. «Новые Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Oktober 2012. Herausgeber Kurtour GmbH, Senefelderstraße 12 C. Telefon: 05251 689330; 05251 6893359. www.neue-semljaki.de, redaktion@neue-semljaku.de. Nr. 02 Februar 2017. Страница(ы)/Seite(n) 12; Nr. 3 März 2017. Страница(ы)/Seite(n) 7; Nr. 5 Mai 2020. Страница(ы)/Seite(n) 20-21

Geboren/Родился: 1937.

Ist in einer kleinen Arbeitersiedlung Poludino (Gebiet Petropawlowsk, Nordkasachstan) 1937 geboren. Hierher wurde sein Vater deportiert, nachdem seine Straffrist im Archangelsker und Karagandinsker GULAG-Lagers abgelaufen war.

Von 1939 bis 1942 hatte er in der kleiner Stadt Issil-Kul, die an dem Transsib liegt, gewohnt. Im Januar 1942, nach dem Einzug des Vater`s in die Arbeitsarmee, hat sich die Familie im Dorf Miroljubowka, das 1906 im Süden des Gebiets Omsk gegründet war, bei Verwandten niedergelassen.

Im Jahre 1952 ist er in die Fachschule für Autostraßenbau in der Stadt Omsk eingetreten. Für seine geistige Heimat zählt er aber nicht die Großstadt, sondern das kleine Dorf Miroljubowka. Mehr aus dieser Periode seines Lebens kann der Leser aus dem Buch „Unsere Heimat - Miroljubowka“ (Waldemar Weber Verlag, Augsburg, 2007) erfahren. In Russland ist dasselbe Buch unter dem Titel „Meine Heimat – Miroljubowka“ im Verlag „Aleteja“, S.-Petersburg, erschienen. Aber es geht in diesem Buch weder um Memoiren noch Autobiographie. Einige biographische Daten sind hier verwendet nur um den Faden des Sujets durch den Inhalt zu ziehen, es handelt sich um die deutschen Mennoniten, ihre Geschichte und Gegenwart.

Nach dem 3-jährigen Militärdienst in der Sowjetarmee und Abschluss des MADI (Moskauer Auto- und Strasseninstitut) arbeitete Gerhard Hamm, Schritt für Schritt, von „Unten“ bis „Oben“ als Leiter der technischen Abteilungen in den Werken der Gummiindustrie und schaffte es zum Direktor eines großen Reifenreparaturwerks in der Stadt Newinomyssk im Nordkaukasus.

Seit 1990 lebt er in der BRD. Vom 1992 und bis seiner Pensionierung im Jahre 2004 beschäftigte er sich mit kaufmännischer Tätigkeit und knüpfte fachliche Verbindungen zwischen verschiedenen Firmen in Deutschland, Russland und Ukraine im Rahmen des von ihm gegründeten Unternehmens (GmbH).

Im Jahre 2000 erschien in Moskau, vom Verlag „Knishnaja Palata“ rausgegeben, seine Übersetzung des Romans „MOMO“ des deutschen Klassiker`s Michael Ende.

Im Verlag „Aleteja“ (S.-Petersburg, Pussland) wurden von ihm geschriebene Bücher rausgegeben: „Turiner Grabtuch“(2007), „Urlaubsnotizen“(2008)“, „Über die historische und wissenschaftliche Aspekten des Christentums“ (Band I, 2008) und „Briefe an den Freund“(2009). Das zweite Band des Buches „Über historische und wissenschaftliche Aspekten des Christentums“ soll im Jahre 2010 erscheinen.

Gerhard Hamm ist verheiratet, hat sechs Kinder und zwölf Enkeln. Zurzeit leben alle in Deutschland.

Zusammen mit seiner Gattin macht er Sommerurlaube in verschiedenen Teilen Russlands. Sie haben schon viele Flüsse dieses riesigen Landes bis an die Kaspische See, Weiße See, Kara See und Laptev See bereist.

Die Eindrücke und Gedanken eines Reisenden sind im Buch „Urlaubsnotizen“ geschildert.

Родился в 1937 году в маленьком рабочем посёлке (Полудино, Петропавловская обл.) в Северном Казахстане, где отец отбывал поселение после Архангельского и затем Карагандинского лагерей ГУЛАГа. С 1939 по 1942 г. жил в провинциальном городке Исиль-Куль на железной дороге Омск-Петропавловск. В январе 1942 г., после отбытия отца в Трудармию, семья переселилась в деревню Миролюбовка Москаленского района Омской области к родственникам. Здесь он прожил самые важные годы становления личности, от пяти до пятнадцати лет, до поступления в Омский автодорожный техникум в 1952 г. Именно Миролюбовка прочно закрепилась в сознании как духовная Родина. Больше об этом периоде жизни можно узнать из его книги «Миролюбовка – наша Родина», изданной в Германии в издательстве Вальдемара Вебера. В России эту же книгу под

несколько изменённым названием («Миролюбовка – моя Родина») и в мягкой обложке выпустило С.-Петербургское издательство «АЛЕТЕЙЯ». В любом случае книга не является ни автобиографией, ни мемуарами автора. Некоторые биографические данные использованы только как сюжетная линия для связи материала о немцах - меннонитах, их истории и современной жизни. Ведь подавляющее большинство жителей Миролюбовки своими недавними предками вполне обоснованно считает немцев - меннонитов, пришедших в Сибирь из Южно-украинских и Волжской колоний для освоения пустующих земель лесостепной зоны Омской области и основавших здесь будущую деревню Миролюбовку примерно в 1906 - 09 гг.

После трёхлетней службы в Советской армии и затем окончания МАДИ Егор Гамм занимал все ступени руководства на заводах резинопереработки вплоть до директора Невинномысского ШРЗ. С 1990 года живёт в Германии. В 1992 г. и до выхода на пенсию в 2004 г. занимался коммерческой деятельностью и организацией деловых связей между производствами сперва российскими, затем украинскими с фирмами Германии в рамках созданной им фирмы.

Женат, имеет шестерых детей и двенадцать внуков. В настоящее время все живут в Германии. С женой все летние отпуска проводит в России во всех её концах. Много плавали по рекам России вплоть до морей Каспийского, Белого, Балтийского, Карского и Лаптевых. Большинство впечатлений и размышлений по этому поводу изложены в «Отпускных заметках».

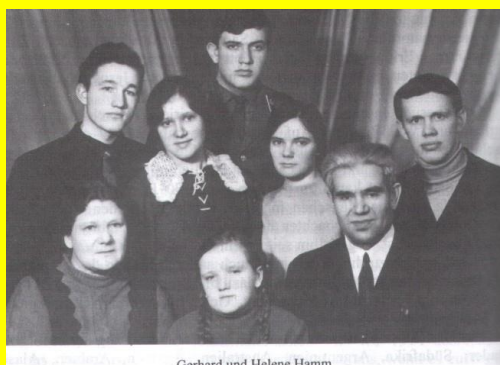
В 2000 году в Московском издательстве «Книжная палата» на русском языке опубликован его перевод романа «Момо» современного классика немецкой литературы Михаэля Энде. В издательстве «Алетейя» (Санкт-Петербург) вышли в свет его книги: «Туринская плащаница» (2007), «Отпускные заметки» (2008), «Об историчности и научности христианства» (1-й том, 2008) и «Письма другу» (2009): 360 страниц. Серия «Богословская и церковно-историческая библиотека». ISBN 978-5-91419-150-1.

Второй том «Об историчности и научности христианства».

НАММ, Gerhard:



Gerhard Hamm berichtet auf der Landkarte die Länder, die er mit dem Evangelium besuchte.



Gerhard und Helene Hamm

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 4.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und

Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 489 (Nr. 6894)

„**Mission als Zeugnis**“. Zur missionarischen Existenz in der Sowjetunion nach dem zweiten Weltkrieg. Dissertationsarbeit. Logos Verlag GmbH, Lage. 1. Auflage 2001, 2. Auflage 2003. ISBN 3-933828-95-3. VTR. ISBN 3-933372-84-4. Seite 252

Geboren/Родился: am 7.09.1923.

Veröffentlichungen: „Du hast uns nie verlassen.“ – Erfahrungen christlicher Familien in der Sowjetunion. R. Brockhaus Verlag, Wuppertal 1978. 175 S. Bebildert. IfA. (Erlebnisse deutscher Baptisten und Mennoniten).

„Eine Familie mit über 700 Kindern“ (Mit **Bernhard Hamm**). BIBEL MISSION, Slawische Evangeliums Vereinigung e. V. 1. Auflage 1993. 63868 Großwallstadt/Main. 218 Seiten.

HAMM Margarita;

ГАММ Маргарита:



Quellen/Источники:

„**В поисках своего ритма**» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 314

„**Russlanddeutscher Literaturkalender**“ 2000, ISBN-3-933673-04-6

Литературные страницы». Альманах 2002. Стихи и проза. Литературное общество немцев из России. Бонн. ISBN 3-933673-08-9.

Geboren/Родилась: 1953 in Tscheljabinsk.

Nach dem Abitur 1971 Studium an der TU Tscheljabinsk, danach Ingenieurin. Seit 1993 in Deutschland (Koblenz). Schreibt Gedichte und Prosa auf Russisch.

Родилась в 1953 году в Челябинске. В 1981 году закончила Челябинский политехнический институт. Пять лет проработала на КамАЗе, 3 года в НИИ. В Германии с 1993 года, живет в Кёльне. Пишет стихи и прозу.

Автор книг «Прощание с Сороковкой»: стихи, 1996 (Самиздат), Рассказы в «Русско-немецкой газете» и в журнале «Дальний Восток», 9-10, 2003, «Литературный календарь» 2000, «Литературные страницы: Альманах 2002, Литературного общества немцев из России.

HAMM, Maria:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 484 (Nr. 6817), 489 (Nr. 6893), 608 (Nr. 8448)

„**Mission als Zeugnis**“. Zur missionarischen Existenz in der Sowjetunion nach dem zweiten Weltkrieg. Dissertationsarbeit. Logos Verlag GmbH, Lage. 1. Auflage 2001, 2. Auflage 2003. ISBN 3-933828-95-3. VTR. ISBN 3-933372-84-4. Seite 252

Veröffentlichungen: *Die Wege des Herrn sind lauter Güte*. Gummersbach: Verlag Friedensstimme 1985. 211 S. Mit **Abraham Hamm**.

Eine Reise in die Heimat. *Der Bote* 56 (1979), Nr. 42 v. 31.10.

НАММ, Martin:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 195 (Nr. 2790)

Veröffentlichung: *Aus der alten in die neue Heimat. Lebensgeschichte eines schlichten Mennoniten*. Winnipeg, Man.: Christian Press 1971. 175 S.

НАММ, Oskar H.:

Quellen/Источники:

„**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Neues Leben in der Gemeinschaft „Das Commonwealth der Mennoniten“ 1871-1914*. Band III. George K. Epp. 2003 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-76-X. Bestell-Nr.: 12-5-538. 1 Auflage. Seite 299

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 236 (Nr. 3438)

Veröffentlichungen: *Erinnerungen aus Ignatjewo im Lichte Geschichtlicher Wandlungen*.

Memoirs of Ignatyewo. Erinnerungen aus Ignatyewo im Lichte geschichtlicher Wandlungen. Saskatoon: Selbstverlag des Verfassers 1980. 341 S., 48 Abb.

НАММ, Wilhelm:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 195 (Nr. 2791)

Veröffentlichung: *Südöstliche Steppen und Städte. Nach eigener Anschauung geschildert*. Frankfurt a. M. 1862. 349 S. [RD: 222-272].

HAMMEL, Joseph (Dr.);

ГАММЕЛЬ Йосеф (Иосиф Христианович) (Д-р):

Quellen/Источники:

«Школа в немецких колониях Поволжья 1764 – 1917 гг.» Н. Э. Вашкау. - Волгоград: Издательство Волгоградского государственного университета, 1998. 208 Страниц. Напечатано по решению учёного совета университета. ISBN 5-85534-154-2. Страница(ы)/Seite(n) 175 (№ 65)

«Немцы в истории России». Документы высших органов власти и военного командования 1652-1917, Сост. В.Ф. Дизендорф. Москва 2006. Международный фонд «ДЕМОКРАТИЯ». Издательство «МАТЕРИК», Москва. 784 стр. Тираж 2000 экземпляров. ISBN 5-856-46-165-7. Страница(ы)/Seite(n) 723-724

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (А – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 464-465

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 160

Geboren/Родился: 30.01.1788 in der Kolonie Sarepta, Gouvernement Saratow/колония Сарепта Царицынского уезда Саратовской губернии.

Gestorben/Умер: 22.09.1861 in London/в Лондоне.

Deutscher Kolonist. Chemiker-Technologe. Doktor Habil. der Medizin (1813). Ordentliches Mitglied der Petersburger Akademie der Wissenschaften (1829). Mitglied der Russischen Akademie der Wissenschaften. Ordentlicher Staatsrat. Mitglied der Freien Wirtschaftlichen Gesellschaft, der Gesellschaft für Geschichte und russische Antike, der Moskauer Naturforscher-Gesellschaft, der Moskauer Landwirtschaftlichen Gesellschaft u. a.

Absolvierte die Schule in seiner Kolonie, studierte an der Medizinisch-chirurgischen Akademie zu Sankt Petersburg (1807-11, Goldmedaille). Erhielt 1813 für seine wissenschaftliche Arbeit den Dokortitel. Studierte die wissenschaftlichen Errungenschaften Westens, mitunter auch das Schulsystem Englands. Im Ausland studierte H. angewandte Wissenschaften und die chemische Produktion, führte technische Versuche durch, erforschte das Bell-Lancaster-Schulsystem und schrieb darüber ein Buch. Seine Mitteilungen wurden von Alexander I. gelesen und in der Zeitschrift „*Sewernaja ptschela*“ veröffentlicht. Veröffentlichungen im Ausland.

Autor der historischen Werke: „*Istorija schelesnogo proisvodstva v Rossii*“ (1833), „*Obsor torgovych i polititscheskich otnoschenij Anglii i Rossii v 16-17 v.*“ (1865, 1869) und v.a.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Немецкий колонист. Химик-технолог. Доктор медицины (1813). Ординарный академик Петербургской АН (1829). Член Российской академии наук. Действительный статский советник. Член Вольного экономического общества, Общества истории и древностей российских, Московского общества испытателей природы, Московского общества сельского хозяйства и др.

После окончания школы в своей колонии учился в Санкт-Петербурге в Медико-хирургической академии (1807-11, золотая медаль). За научную работу получил в 1813 г. степень доктора. Изучал научные достижения Запада, в том числе знакомился с системой обучения в Англии. Изучал за границей прикладные науки и химическое производство, производил технические опыты, ознакомился с

популярной в то время системой взаимного обучения Белла – Ланкастера, о которой написал книгу.

Его сообщения были представлены Александру 1 и опубликованы в журнале «Северная пчела». Публиковал статьи за рубежом.

Publikationen/Публикации: Автор исторических сочинений: «История железного производства в России» (1833), «Обзор торговых и политических сношений Англии и России в 16-17 в.» (1865 и 1869), «Описание путешествия на Кавказ, предпринятого 1628 г. по приказу царя Алексея Михайловича, для отыскания серебряной руды» (М., 1855) и др.

HAMMER, Robert:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 225 (Nr. 3263, 3264), 263 (Nr. 3857), 316 (Nr. 4605)

Veröffentlichungen: Aus der Arbeit der Verlaggenossenschaft ausländischer Arbeiter in Moskau. Der Kämpfer (1937), Nr. 4, 41f. (Arbeit des kulturellen Zentrums der deutschen antifaschistischen Emigration in der Wolgarepublik).

Deutsche Bibliotheken an der Wolga. Deutsche Zentralzeitung 12 (1937), Nr. 123, S. 3.

Zu wenig gute Theaterstücke für die Theaterzirkel. Eine wichtige Aufgabe der sowjetdeutschen Verlage. Deutsche Zentralzeitung 12 (1937), Nr. 93, S. 3.

Marxstadt Buchhandel arbeitet schlecht. Ungeeignete Verkäufer, unzureichende Lagerbestände. Deutsche Zentralzeitung 12 (1937), Nr. 76.

HÄMMERLING, Otto:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 608 (Nr. 8450)

Veröffentlichung: *Unvergessenes Land. Bessarabien.* Stuttgart: Landmannschaft der Bessarabiendeutschen 1986. 223 S. mit zahlreichen Illustrationen. [Vier Reisen ehemaliger Bessarabiendeutscher in die „alte Heimat“]. Mit **KNOPP-RÜB, Gertrud.**

HÄMMERLING, Wladimir Wasiljevitsch (Wasiljewitsch);

ГЕММЕРЛИНГ Владимир Васильевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 508

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем.

яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 226

Geboren/Родился: 04.05.1880. С. Аркадак Саратовской губернии. (Arkadak, Gouvernement Saratow).

Gestorben/Умер: 16.08.1954.

Bodenkundler. Professor (ab 1938). Nach Absolvierung der Moskauer Universität (1906), bleibt Hämmerling am Lehrstuhl für Agronomie und bereitete sich zum Professorrang vor.

Ab 1908 Leiter des Lehrstuhls für Bodenkunde der Moskauer Oberen golizynschen landwirtschaftlichen Kursen. Ab 1909 angestellter Laborant am Lehrstuhl für Agronomie der Moskauer Staatlichen Universität. 1918-29 – Leiter der Bodenabteilung der Versuchsstation im Gebiet Moskau. 1923-27 – stellvertretende Direktor des Wissenschaftlichen Düngerinstitut, ab 1924 gleichzeitig auch Direktor des Staatlichen Bodeninstituts. 1932-39 – Direktor des wissenschaftlichen Forschungsinstituts der Moskauer Universität. 1935-53 – unterrichtete H. am Lehrstuhl für Boden- und Erdkunde der Moskauer Universität. Organisierte 1945-50 die komplexe Wolga-Don-Expedition und erkundete das Gebiet zwischen zwei Flüssen.

Schrieb wissenschaftliche Beiträge zur Bodenkunde.

Auszeichnungen: Leninorden.

Sein Name trägt das Kap auf der Insel Kunaschir (Südwestliche Inselgruppe der Kurilen).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Почвовед. Профессор (с 1938). По окончании Московского университета (1906) оставлен на кафедре агрономии для подготовки к профессорскому званию. С 1908 заведующий кафедрой почвоведения Московских высших голицынских сельскохозяйственных курсов. С 1909 сверхштатный лаборант кафедры агрономии МГУ. В 1918-29 заведующий почвенным отделом Московской областной сельскохозяйственной опытной станции. В 1923-27 заместитель директора Научного института по удобрениям, с 1924 одновременно директор Государственного почвенного института. В 1932-49 директор НИИ почвоведения при МГУ. В 1936-53 преподавал на почвенно-географическом факультете МГУ. В 1945-50 организовал комплексную Волго-Донскую экспедицию по изучению междуречья и долин рек.

Основные труды – по почвоведению.

Награждён орденом Ленина.

Его именем назван мыс на о. Кунашир (Юго-западный остров Б. Курильской гряды).

HAMMERMANN, Adel Luise (Dr.);

ГАММЕРМАН Адель Луиза (Д-р):



Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 466

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 249-250 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родилась: 26.11.1888. С.-Петербург. (Sankt Petersburg).

Gestorben/Умерла: 17.06.1978. Ленинград. (Leningrad).

Aus der Familie angestammter Pharmazeuten.

Pharmazeutin. Pharmakognostin. Pädagogin. Gehörte zur Gründer der Pharmakognosieschule. Doktor der biologischen Wissenschaften (1936). Professorin (1935).

Beteiligte sich des Öfteren an botanischen Expeditionen: in Mittelasien (1926), Burjatien-Mongolei (1931, 1933), Georgien (1936), Sibirien, im Fernen Osten und im Küstengebiet. Materialien dieser Forschungs Expeditionen beschrieb H. in der Dissertation „Überblick der Heilpflanzen der orientalischen Medizin“ (B. 1-3, 1941). Zur Dissertation war ein „Wörterbuch der tibetischen, chinesischen und lateinischen Begriffe“ (über 1.500 Bezeichnungen und Herbarien) hinzugefügt. Sie befinden sich im Museum des Botanischen Gartens der Akademie der Wissenschaften der UdSSR und am Lehrstuhl für Pharmokognosie des chemisch-pharmakologischen Instituts.

Bestattet auf dem Friedhof Pargolowskij.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Из семьи потомственных фармацевтов.

Провизор. Фармакогност. Педагог. Одна из основателей школы фармакогностов. Кандидат биологических наук (1936, звание присуждено без защиты диссертации)). Профессор (1935).

Неоднократно участвовала в в ботанических экспедициях: в Среднюю Азию (1926), Бурят-Монголию (1931, 1933), Грузию (1936), Сибирь, Дальний Восток, Приморье.

Материалы экспедиционных исследований изложены ею в диссертации «Обзор лекарственных восточной медицины» (т. 1-3, 1941). К диссертации был приложен «Словарь тибетских, китайских, латинских названий» (св. 1500 наименований), коллекции гербариев и сырья переданы в музей Ботанического сада АН СССР и на кафедру фармакогнозии химико-фармакологического института.

Похоронена на Парголовском кладбище.

HAMMERSCHMIDT, Rudolf:**Quellen/Источники:**

„**Heimatliche Weiten**“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 2, 1987, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Moskau. ISSN 0207-6985. Seiten 285-287.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 304 (Nr. 4427)

Geboren/Родился: 1913 im Dorfe Römli an der Wolga.

Absolvierte das Pädtechnikum in Marxstadt. Dann Lehrer, Komsomolfunktionär, Sekretär des Kantonvollzugskomitees Unterwalden. 1942 – 1949 Einsatz an der Arbeitsfront, später Brigadier im Hüttenwerk Rustawi. Seine Schwänke werden seit 1958 im NL veröffentlicht. Lebte in Dneprodershinsk.

Veröffentlichungen: „Mei Barg“. Humoreske.

Von der Kantonkomsomolkonferenz in Unterwalden. Nachrichten 23 (1940), Nr. 218.

HANKE, Julia (Julie):**Quellen/Источники:**

„**Russland-Deutsche Autoren**“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 39-40, 144, 298

Lehrerin. Dichterin.

HANN, Wilhelm:**Quellen/Источники:**

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1990/91: Seite(n)/Страница(ы) 83-94

Veröffentlichung: „Vom Dnjepr an den Mississippi“.

HANNEMANN, Fr.:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 48

Veröffentlichung: Ansiedlung der Gemeinde Maraslienfeld. – In: Bauernkalender f. Bess. 1939. S. 105-108. IfA.

HANSEN, Pjotr;

ГАНЗЕН Пётр Готфридович:

Quellen/Источники:

Брокгауз Ф. А., Ефрон И. А. **Энциклопедический словарь.** Философия и литература. Мифология и религия. Язык и культура. – М.: Изд-во Эксмо, 2004. – 592 с., ил. ISBN 5-699-08927-6. Seite(n)/Страница(ы) 149

Geboren/Родился: 1846.

Писатель. Вместе с женой Анной Васильевной перевёл на русский язык сочинения Андерсена, Ибсена, Брандеса, Бьёрнсона.

HÄRBEL (GERBEL), Nikolaj;

ГЕРБЕЛЬ Николай Васильевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999. Seiten 522-523

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: Ғылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 128, 129

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds** „Gesellschaft für Entwicklung“ (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK „Widerstrahl“ (Kyjiw)** und **GmbH „SIC“ (Kyjiw)** realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 36

Geboren/Родился: 26 ноября 1827, Тверь.

Gestorben/Умер: 8 марта 1883, С.-Петербург.

Поэт, переводчик, библиограф, историк, редактор, издатель. Член Общества любителей русской словесности при Московском университете (с 1859). Почётный член Лейпцигского и Дрезденского шиллеровских обществ.

Окончил Благородный пансион 1-й киевской гимназии, затем Нежинский лицей князя Безбородко (1847). В 1848 определён юнкером в Изюмский гусарский полк,

в 1849 участвовал в Венгерском походе русских войск для содействия австрийскому правительству при подавлении революции в Венгрии. В 1851 переведён в лейб-гвардии Уланский полк, расположенный в С.-Петербурге. С 1859 в отставке в чине штаб-ротмистра.

В 1858 впервые посетил Германию (Берлин, Дрезден, Лейпциг), Швейцарию и Париж, в 1867 побывал в Бад-Эмсе, позже встречался в Берлине с немецким писателем Б. Ауэрбахом.

В 50-х гг. в С.-Петербурге сотрудничал в журналах «Современник», «Отечественные записки», «Библиотека для чтения» и др., где публиковал свои стихотворения, переводы, библиографические списки. В газете «Русский инвалид» печатал статьи об истории Изюмского гусарского полка.

Выпустил книгу «Изюмский слободный казачий полк. 1751-1765.» (СПБ, 1852). Перевёл на современный русский язык «Слово о полку Игореве» («Игорь, князь Северский», СПБ, 1854).

В 1859-60 печатался в журналах «Искра» и «Развлечение». Летом 1861 встречался в Лондоне с А. И. Герценом и Н. П. Огаревым.

В 1864 прятал у себя архив и типографский шрифт общества «Земля и воля».

В вольной печати за границей выпустил запрещённые в России стихотворения А. С. Пушкина (Берлин, 1861), К. Ф. Рылеева и М. Ю. Лермонтова (Лейпциг, 1861, с помощью Ф. А. Брокгауза) и «Собрание стихотворений декабристов» (Лейпциг, 1862). Издания Г. снабжены биографическими и библиографическими статьями и справками, составленными им самим. Всего выпустил св. 30 изданий (многие издания – многотомные).

Известность получили поэтические переводы Г. из Дж. Байрона, У. Шекспира, Дж. Крабба, П. Б. Шелли, И. В. Гёте, Ф. Шиллера, Г. А. Бюргера, Т. Г. Шевченко и др.

HARDER, Bernhard J.:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch Jahr 1956: Страница(ы)/Seite(n) 90-93

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 4

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 161 (Nr. 2297), 241 (Nr. 3540)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 885 (Nr. 11561)

„**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Die Gemeinschaft zwischen Fortschritt und Krise (1820-1874)*. Band II. George K. Epp. 1998 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-71-9. Bestell- Nr.: 12-5-537. Seite 127

„**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Neues Leben in der Gemeinschaft „Das Commonwealth der Mennoniten“ 1871-1914*. Band III. George K. Epp. 2003 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-76-X. Bestell- Nr.: 12-5-538. 1 Auflage. Seite 161

Veröffentlichungen: Die deutschen Siedlungen im Gebiet Kujbyschew (Samara). *Heimatbuch der Ostumsiedler* (1955), 38-41.
 Alexandertal. *Mennonit* 7 (Oktober 1954), 149-151.
 Alexandertal. Die Geschichte der letzten deutschen Stammsiedlung in Russland. Berlin: J. Kohnert 1930. 110 S.

HARDER, Bernhard;
ГАРДЕР Бернгард:

Quellen/Источники:

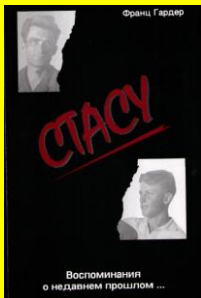
„**Anthologie der sowjetdeutschen Literatur**“, Band 1, Alma-Ata Kasachstan 1981; «Антология советской немецкой литературы», Том 1, Алма-Ата, Казахстан 1981 (на немецком языке).
 „**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999. Seite 470
Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: Ылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 17 (?)
 „**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 161, 212, 241, 246
 „**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 4.
Константин Владимирович Эрлих «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страница 12.
 „**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 51 (Nr. 701)
 „**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Die Gemeinschaft zwischen Fortschritt und Krise (1820-1874)*. Band II. George K. Epp. 1998 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-71-9. Bestell- Nr.: 12-5-537. Seite 266
 „**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Neues Leben in der Gemeinschaft „Das Commonwealth der Mennoniten“ 1871-1914*. Band III. George K. Epp. 2003 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-76-X. Bestell- Nr.: 12-5-538. 1 Auflage. Seite 299
 „**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 14

Geboren/Родился: 25 марта 1832, Гальбшадт, Таврической губ.
 Gestorben:Умер: 1 октября 1884, там же.

Schrieb in der zweiten Hälfte des 19 Jh. Gebete, Gotteslieder, Gedichte, Wünsche, Erzählungen und Predigten.
Geistliche Lieder und Gelegenheitsgedichte (Mit Mitteilungen aus dem Lebensgange des Verfassers). Hamburg 1888.

Поэт, меннонитский проповедник. Из меннонитской крестьянской семьи. Окончил центральную школу в Гальбшадте, затем работал в ней учителем. С 1861 проповедник Орлов-Гальбштадской общины. С 1870-й гг. и до конца своих дней был странствующим проповедником, посещал общины меннонитов в южных губерниях. Неоднократно посещал Западную Пруссию. Проповеди Г. отличались эмоциональным подъёмом и оказывали сильное воздействие на верующих. Автор более 1 тыс. духовных стихов и песен (опубликованы в Гамбурге в 1888).

HARDER, Franz; ГАРДЕР Франц:



Автор о себе:

Родился 1929 в немецкой колонии Молочанск на юге Украины.

Из десяти шестой ребенок в семье крестьянина средняка. Затем раскулачивание, бегство в Днепроустрой, голод, 1933 умирают младшие сестренка и братишка. 1934 переезд в Башкирию, 1937 арест и через 2,5 месяца расстрел отца. То же 1938 и 1941 расстрел двух дядек и последние двое умерли в войну в лагерях. 1941 переселение в Семипалатинскую обл. 1946-1951 учеба в техническом ВУЗе в Челябинске, затем 3 года отработка в Иркутске и остальное время вплоть до выезда в январе 1980 в ФРГ, работа на инженерных должностях в Челябинске, последние 13 лет ГИПом в проектно-институте по проектированию электрификации тяжелой промышленности.

Автор книги: „СТАСУ“ Воспоминания о недавнем прошлом. Памяти отца посвящается. 1994. Logos Verlag GmbH, 32791 Lage.

HARDER, Franz:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 866 (Nr. 11388, 11389), 885 (Nr. 11562)

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 242 (Nr. 3541)

Veröffentlichungen: Die Auswanderung aus der Danziger Mennoniten-Gemeinde nach Russland. *Mitteilungen des Sippenverbandes der Danziger Mennoniten-Familien Epp – Kauenhoven – Zimmermann.* (Göttingen) 3 (1937), 98-106, 184-197.

Zur Auswanderung westpreußischen Mennoniten nach Russland im Jahre 1804. *Mennoniten-Familien Epp – Kauenhoven – Zimmermann.* (Göttingen) 8 (1942), 10-13.

Auswanderung nach Russland und Zusammenstellung der persönlichen Angaben für die Mennonitengemeinde Tiegenhagen. *Der Bote* 16 (1939), Nr. 19-29 (10.5.-19.7.).

Die ersten Ansiedler der Mennoniten-Kolonie Tiege, Blumenort und Rosenort in der Ukraine, 1805. *Mitteilungen des Sippenverbandes Danziger Mennoniten-Familien* 8 (1942), H. 1, 14-16.

HARDER, G.:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 252 (Nr. 3702)

Veröffentlichung: Die neuen mennonitischen Ansiedlungen im Terek-Gebiet (Russland). *Gemeindeblatt der Mennoniten* 34 (15.9.1903), 73f.

HARDER, Hans;**ГАРДЕР Иоганнес (Ганс):****Quellen/Источники:**

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Kalender 1954 der Ostumsiedler (Rußlanddeutsche). Страница(ы)/Seite(n) 98-102; Jahr 1957: Страница(ы)/Seite(n) 192-196, Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 192

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 18, 34, 56

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999. Seite 470.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 131, 300 (Nr. 4406)

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 5, 22, 42, 67, 69.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 36 (Nr. 480), 138 (Nr. 1935), 761 (Nr. 10178), 903 (Nr. 11720)

„**Führende Deutsche im Zarenreich**“ **Ernst SERAPHIM**. 1942. Junker und Dünnhaupt Verlag/Berlin. Druck: Hans Triltsch, Verlagdruckerei, Berlin O 17. Seite 453

Geboren/Родился: 28 января 1903, колония Ней-Гоффнунг Мелекеского у. Самарской губ.

Gestorben/Умер: 7 марта 1987, Шлюхтерн, Германия.

Veröffentlichungen: „Das sibirische Tor“, Roman, Orenburg 1914-1918, Stuttgart, Steinkopf (1939); „In Wologdas weißen Wäldern“, ein Buch aus bolschew. Bann. Roman, Stuttgart, Steinkopf (1939). LCW, IfA, UBT, LBST.

Der deutsche Doktor in Moskau. Der Lebensroman des. Dr. Friedrich Josef Haas. Stuttgart (1940), 277 s.

Das Dorf an der der Wolga. Ein deutsches Leben in Russland. Stuttgart (1937). 306 S.

Die vier Leiden des Adam Kling. Eine Wolgadeutsche Geschichte. Berlin 1942.

Die Hungerbrüder. Wolhyniendeutscher Roman. Salzer-Verlag, Heilbronn. 188 S. LCW.

Deutsche Not im sibirischen Tor. *Um Glauben und Heimat. Geschichten aus der Diaspora.* Hg. v. **Hans Dittmer**. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1939, 80-84.

Der Muschik und der deutsche Kolonist; ein Bild aus dem Leben der westpreußischen Mennoniten in Russland. *Mitteilungen des Sippenverbandes der Danziger Mennoniten -Familien Epp – Kauenhöwen – Zimmermann* (Göttingen) 7 (1941), 66-72.

28 января 1903, колония Ней-Гоффнунг Мелекеского у. Самарской губ. – 7 марта 1987, Шлюхтерн, Германия.

Писатель, социолог, религиозный деятель. Меннонитского вероисповедания. Из семьи кузнеца, переселившегося в 1909 в с. Кошки Самарской губ. и основавшего фирму «Гардер и Ко» („Harder & Co“), занимающуюся импортом сельскохозяйственной техники из США и Европы.

Во время Первой мировой войны выслан вместе с семьёй в Оренбург. В 1917 вернулся на Волгу, где его отец организовал кооперативный магазин. В 1918 семья эмигрировала в Германию, поселилась в Западной Пруссии.

Иоганнес Гардер окончил гимназию в г. Эльбинг, затем экономический факультет Кенигсбергского университета. По окончании университета познакомился с идеями «религиозного социализма», сформулированными швейцарским профессором Христофом Блумгардтом. Затем странствовал, занимался проповеднической деятельностью. В 1928 вернулся к родителям в Гарц, где открыл издательство. Публиковал книги пацифистского содержания, а также сочинения по истории русской религиозной мысли (произведения Н. А. Бердяева, С. Н. Булгакова и др.)

HARDER, Helene:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 19

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 22.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 36 (Nr. 481)

Veröffentlichung: Feuerproben. Lebensschicksale eines deutschen Siedlers in Russland. 93 S. Kaiserlautern 1934. IfA, UBT.

HARDER, Inga:



Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahr 2005: Страница(ы)/Seite(n) 211-229

Geboren/Родилась: 05.11.1970 in Kopejsk, Tscheljabinsker Gebiet, Russland.

Seit 1990 wohnhaft in Bielefeld, Nordrhein-Westfalen.

Schreibt über sich "Im Frühjahr 2004 habe ich mein Studium als Grafik-Designerin an der Fachhochschule Bielefeld abgeschlossen. Als Diplomarbeit ist ein Buch entstanden, das den Titel trägt 'Erfüllte und zerbrochene Träume. Interviews mit Russlanddeutschen'. Meine Arbeit ist mehrschichtig: Verschiedene textliche und bildliche Ebenen wie Interviews, Portraits, Exkurse in die Geschichte, wissenschaftliche Fakten, Zahlen und Daten, rechtliche Grundlagen und auch eigene biografische Erzählungen erfordern eine komplexe grafische Umsetzung, in der alle Teile miteinander verwoben werden. Mit dieser Arbeit ist auch mein eigener Traum in Erfüllung gegangen, ein Buch selbst zu schreiben und zu gestalten. Zurzeit wird ein Verlag für das Buch gesucht. Bereits 2001/02 wurde meine kurze Erzählung 'Ich bin an der Wolga geboren. Biografie meines Großvaters' im Heimatbuch veröffentlicht."

HARDER, Johann:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 871 (Nr. 11430)

Veröffentlichung: Die Entstehung der Krimmer Mennoniten Brüdergemeinde. *Wahrheitsfreund* 32 (1946), Nr. 13-14 (3.7.-17.7.).

HARDER, K.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 766 (Nr. 10223)

Veröffentlichung: Woher stammen die Mennoniten. *Neues Leben* Nr. 13 v. 24.3.1982.

HARDER, Kornelius:

Quellen/Источники:

„Russland-Deutsche Autoren“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 322, 323, 324

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 764 (Nr. 10208)

Veröffentlichung: Sieben und dreißig Jahre auf der Reise. Reisebericht eines Wanderers. *Der Bote* 4 (1927), Nr. 38-42 (21.9.-19.10.).

HARDER, Peter;
ГАРДЕР Петер:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999. Seite 471

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 863 (Nr. 11361)

Geboren/Родился: 15 июля 1868.

Gestorben/Умер: 15 сентября 1923.

Писатель, сельский учитель. Меннонитского вероисповедания. Составил учебник немецкого языка, который долгое время использовался в качестве учебного пособия в меннонитских школах („Praktischer Kursus der deutschen Rechtschreibung“, Halbstadt, 3. Aufl., 1909, 4. Aufl., 1915).

Литературной деятельностью занялся в зрелом возрасте, в 1910-х гг. Из его рассказов наиболее известен „Lose Blätter“, из пьес – „Die Lutherische Cousine“.

Veröffentlichungen: Schicksale oder die lutherische Cousine (Aus dem Leben einer Mennonitenfamilie in Südrussland). *Mennonitische Rundschau* 69 (1946), Nr. 1-21 (2.1.-20.3.). Ein Abschnitt aus meinem Lehrerleben. *Der Bote* 22 (1945), Nr. 6-19 (7.2.-9.5.).

HARDNER (GARDNER), Johann (Dr.);
ГАРДНЕР Иоганн фон (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 471-472

Geboren/Родился: 10.12.1898. Севастополь. (Sewastopol).

Gestorben/Умер: 1984.

Musikwissenschaftler. Funktionär der Pfadfinderbewegung. Doktor der Philosophie (München).

Studierte als Kind und Jugendlicher Kirchengesang. Mitglied der Weißen Bewegung Russlands. Lebte nach Evakuierung aus der Krim (November 1920) auf der Insel Lemnos. Ging zusammen mit anderen Flüchtlingen der Donskoj und Kubanskij Kosakenkorps nach Warna (Bulgarien), später übersiedelte H. ins Königsreich der Serben, Kroaten und Slowenen, wurde am Mai 1921 an der theologischen Fakultät der Belgrader Universität immatrikuliert.

1923 Autor und ab dem 1. April 1924 Chefredakteur der Belgrader Zeitschrift „Nachrichten des Pfadfinders“ (Vestnik skauta). Absolvierte die Universität, ging nach Montenegro und distanzierte sich von der Russischen Pfadfinderbewegung.

Studierte in Jerusalem griechischen Kirchengesang, schrieb eine Dissertation zum Thema „Liturgische Archäologie“, hörte sich an der philosophischen Fakultät der Münchener Universität einen Zusatzkurs in Musikwissenschaft, Slawistik und des

Byzantinischen Reichs an, wurde Doktor Philosophie für seine Forschungen auf dem Gebiet „altrussischer Domestikugesang“.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Музыковед. Деятель скаутского движения. Доктор философских наук (Мюнхен). В детстве и юности изучал русское церковное пение. Был в Белом Движении Югп России. После эвакуации из Крыма (ноябрь 1920) жил на острове Лемнос. В сентябре 1921 вместе с беженцами при Донском и Кубанском казачьих корпусах переехал в Варну (Болгария), позднее переселился в Королевство Сербов, Хорватов и Словенцев, в мае 1922 поступил на богословский факультет Белградского университета.

В 1923 постоянный автор, а с 1 апреля 1924 – главный редактор белградского журнала «Вестник скаута». После окончания университета и отъезда в Черногорию отошёл от активного участия в деятельности ВНОРС (Всероссийская национальная организация русских скаутов).

Изучал в Иерусалиме греческое церковное пение и защитил диссертацию, связанную с литургической археологией, на философском факультете в Мюнхенском университете прослушал дополнительный курс музыковедения, славистики и византологии, получил степень доктора философских наук за исследование по древнерусскому демественному пению.

HARDOCH, G.:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 346 (Nr. 4991)

Veröffentlichung: Der Überfall. Der Kämpfer (1937), Nr. 8/9, 5-9. (Erzählung über deutsche Siedlungen in der Ukraine zur Zeit des Bürgerkriegs).

HARDOCK, Georg;

ГАРДОК Георг:

Quellen/Источники:

„**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страницы 38, 46.

„**Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur von Anfängen bis 1941**“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 23)**. Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Meir Buchweiler, Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1990. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-05490-9. Seite 46 (Nr. 42, 43)

„**Hand in Hand**“ **«Рука об руку».** Gedichte und Erzählungen. Verlag für fremdsprachige Literatur. Moskau 1960. Стихотворения и рассказы. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 3. Страница(ы)/Seite(n) 28

Sowjetdeutsche Lyrik“ zu den Themen „Muttersprache“ und Heimat“ als narrativer Identitätsakt. Ljubow Kirjuchina. Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund Band 29. Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2000. ISBN 3-447-04237-0. ISSN 0179-6356. Seite(n)/Страница(ы) 194, 471

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 238

Veröffentlichungen: In dem Sammelband „Hand in Hand“ (1960).

Представлен в 1 т. сборника «Ханд ин Ханд» (1960).

Kollektivistischen Jugend. Erzählungen. Engels: Deutscher Staatsverlag, 1934. 28 Seiten. 3000 Exemplare.

Die Kühnen. Erzählungen. Engels: Deutscher Staatsverlag, 1939. 111 Seiten. 3000 Exemplare.

HARFST, Arnold:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 476 (Nr. 6723)

„Handbuch Russland-Deutsche“: Ulrich Mertens. Ein Nachschlagewerk zur russland-deutschen und deutsch-russischen Geschichte und Kultur. Mit Ortsverzeichnis ehemaliger Siedlungsgebiete. Herausgeber Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland (HFDR) e.V. ISBN 3-9807701-1-7. Nürnberg-Paderborn, März-April 2001. Seite 559

Veröffentlichung: Unmenschlich – unglaublich - ungeheuerlich. *Überlebende Russlanddeutsche berichten – erzählen: unmenschlich – unglaublich – ungeheuerlich.* Hg. v. **Gisela** und **Arnold Harfst.** Delmenhorst: Selbstverlag 1994. 104 S., Kte. [Arbeitsarmee, Lagerleben 1941-1955].

HARFST, Gisela:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 476 (Nr. 6723)

„Handbuch Russland-Deutsche“: Ulrich Mertens. Ein Nachschlagewerk zur russland-deutschen und deutsch-russischen Geschichte und Kultur. Mit Ortsverzeichnis ehemaliger Siedlungsgebiete. Herausgeber Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland (HFDR) e.V. ISBN 3-9807701-1-7. Nürnberg-Paderborn, März-April 2001. Seite 559

Veröffentlichung: Unmenschlich – unglaublich - ungeheuerlich. *Überlebende Russlanddeutsche berichten – erzählen: unmenschlich – unglaublich – ungeheuerlich.* Hg. v. **Gisela** und **Arnold Harfst.** Delmenhorst: Selbstverlag 1994. 104 S., Kte. [Arbeitsarmee, Lagerleben 1941-1955].

HARMISCH (NARNISCH), I.:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 25

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 64.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 138 (Nr. 1937)

Veröffentlichungen: Die Deutschen in Transkaukasien. – In: Deutsches Volkstum 10 (1929). S. 36-40. UBT, NBW, IfA.

Deutsches Volk an der Wolga. Deutsches Volkstum (Jan. 1927), 12-18.

HARMS, Issak:

Quellen/Источники:

„Heimatliche Weiten“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 1, 1988, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seite 286.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 448 (Nr. 6379), 501 (Nr. 7083), 623 (Nr. 8613)

„Heimatliche Weiten“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 1, 1989, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seite 287

Veröffentlichungen: Viktor Barleben. „Leben und Tätigkeit in Petropawlowsk in den Jahren 1920 – 1922. Dokumentarbericht. In russischer Sprache. Verlag „Kasachstan“ Alma-Ata. 152 S.

Warum wollen sie nicht lernen? *Neues Leben* Nr. 22 v. 25.5.1982.

Das Eis ist gebrochen. (Über einige Erfolge und Probleme der Mittel- und Hochschule im Gebiet Nordkasachstan). *Neues Leben* Nr. 22 v. 25.4.1988, S. 10.

HARMS, J.F.:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 188

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 242 (Nr. 3542)

Veröffentlichung: Die Mennoniten-Colonien im Kreise Berdjansk. *Mennonitische Rundschau* 6 (28.10.-4.11.1885), 43f.

HARMS, J.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 411 (Nr. 5859)

Veröffentlichungen: Das deutsche Dorf und die deutsche Zeitung. *Der Landmann* Nr. 93 (427) v. 17.12.1929, S. 4.
Aufschwung nach der Parteikonferenz des Deutschen Rayons. *Der Landmann* Nr. 46 (477) v. 20.5.1930, S. 2.

HARMS, John F.:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 885 (Nr. 11563)

Veröffentlichungen: Landleben. Eine historische Geschichte aus der Zeit von 1800 bis 1900 unter den Molotschna Mennoniten in Süd-Russland. *Zionsbote* 42 (1926), Nr. 25-36 (23.6.-8.9.).
-Eng.: Country life. A historical tale among the Mennonites at Molotchna, Southern Russia. 1800-1900. *Christian review* 1 (1926), Nr. 5 – 3 (1928), Nr. 9.

HARNISCH, I.:**Quellen/Источники:**

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 52

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 257 (Nr. 3771)

Veröffentlichung: Das Deutschtum in Transkaukasien. *Deutsches Volkstum* 10 (1929), Nr. 1, 36-40.

HARPPRECHT, Klaus:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 319 (Nr. 4642)

Veröffentlichung: Ernst REUTER; ein Leben für die Freiheit; eine Biographie in Bildern und Dokumenten. München: Kindler 1957. (Reuter in der Arbeitskommune).

HARSCH, A.:**Quellen/Источники:**

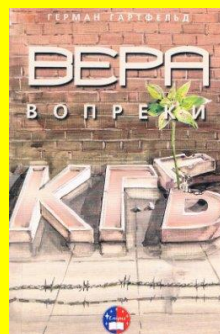
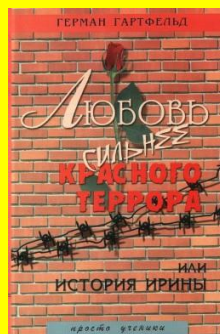
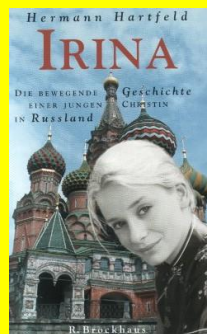
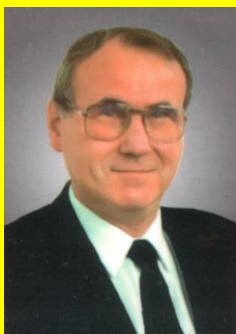
„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 501 (Nr. 7084)

Veröffentlichung: Zur Verbindung zwischen Deutsch- und Russischunterricht. *Neues Leben* Nr. 37 v. 13.9.1972, S. 10. [Kontrastives Lernen und Zusammenarbeit der Fachlehrer im Deutsch- und Russischunterricht].

HARSCH, Viktor:**Quellen/Источники:**

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1992-94: Страница(ы)/Seite(n) 272-273
 „Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 35 (Nr. 465)

Veröffentlichung: Aus der Lebensbeichte meiner Mutter oder unerforschlich sind seine Wege...: eine russlanddeutsche Geschichte. Stuttgart: Landmannschaft der Deutschen aus Russland 1991. 89 S.

**HARTFELD, Hermann;
ГАРТФЕЛЬД Герман:****Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 476 (Nr. 6724, 6725), 477 (Nr. 6726, 6727)

„Mission als Zeugnis“. Zur missionarischen Existenz in der Sowjetunion nach dem zweiten Weltkrieg. Dissertationsarbeit. Logos Verlag GmbH, Lage. 1. Auflage 2001, 2. Auflage 2003. ISBN 3-933828-95-3. VTR. ISBN 3-933372-84-4. Seite 252

«Lichtzeichen Verlag», Lichtzeichen Verlag GmbH (früher: „Logos Verlag GmbH). Versand-Katalog 2011, Seite 190. Versand-Katalog 2012, Seite 192. Elisabetstraße 15 32791 Lage, Tel.: 05232/960120; Fax.: 05232/960121; info@lichtzeichen-verlag.com; www.lichtzeichen-verlag.com. www.lichtzeichen-shop.com.

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 227

Geboren/Родился: 1942.

Wurde 1942 in Sibirien geboren. Er kennt geheime Jugendarbeit und das Leben im russischen Lager aus eigener Erfahrung. Lebt in Brühl bei Bonn.

Doktor der Theologie. Pastor.

Geboren im Dorf Jagodnoje, Gebiet Omsk. War erst ein Jahr alt, als sein Vater starb. Übersiedelte 1962 nach Semipalatinsk (Kasachische SSR), wurde dort im November als Leiter einer nichtregistrierten baptistischen Kirche verhaftet und wurde zu 5 Jahren Freiheitsentzug, die er unter strenger Lageraufsicht verbringen musste, verurteilt.

Wurde 1965 vorfristig entlassen, lebte in Taschkent, arbeitete im Konstrukturbüro eines dortigen Werkes und leitete gleichzeitig die gläubigen Jugendlichen. Wird kurz danach wieder verhaftet und für das Einbeziehen der Jugendlichen in die religiöse Propaganda für 4 Jahren der Freiheit entzogen.

Heiratete nach der Freilassung (1970) Maria Rempel, die damals in Semipalatinsk lebte. Im Dezember 1973 folgte die nächste Verhaftung. Diesmal in Alma-Ata für die Teilnahme an der christlichen Jugendkonferenz. Die 10 Jahre Freiheitsentzug haben dazu geführt, dass Hartfeld die UdSSR verließ und in den Westen ging. Seit 1974 wohnhaft in Deutschland.

Hielt Vorträge an theologischen Fakultäten der Universitäten vieler Länder, bekannt nicht nur als Christ, sondern auch als Autor von Büchern, in denen er über die wahren Helden des Glaubens erzählt, die er selbst „einfach die Schüler Jesus“ nennt.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Доктор богословия, пастор.

Родился 1942 в деревне Ягодное, Азовского района, Омской области. Когда ему едва исполнился один год умер отец. В 1962 переехал в г. Семипалатинск Казахской ССР, где в ноябре был арестован как лидер поместной незарегистрированной баптистской церкви и приговорён к пяти годам лишения свободы с отбыванием наказания в трудовых лагерях строгого режима.

Досрочно освободившись в 1965 г., переехал в г. Ташкент. Работал в конструкторском бюро одного из местных заводов, одновременно возглавлял молодёжь поместной церкви. Спустя некоторое время, его вновь арестовывают по обвинению в вовлечении молодёжи в религиозную пропаганду и лишают свободы на четыре года.

Отбыв свой срок в трудовых лагерях, женится (1970) на Марии Ремрель, жившей тогда в Семипалатинске.

В декабре 1973 года в Алма-Ате очередной арест за участие в христианской молодёжной конференции. После десяти дней заключения освободили, вынудив, фактически, покинуть СССР и уехать на Запад. В 1974 прибыл в Германию.

Читает лекции на богословских факультетах христианских учебных заведений в разных странах мира. Известен не только как христианин, но и как автор книг об истинных героях веры, которых сам автор считает «просто учениками Иисуса».

Publikationen/Публикации: *Glaube trotz KGB. Christ sein in der UdSSR heute.* Übersetzt aus dem Russischen von A.K. Dormann. Seewis/Uhldingen (Schweiz) 1976. 416 S. [Bericht eines evang. Risslanddeutschen über Verfolgung].

Glaube trotz KGB. Wuppertal: R. Brockhaus 1979. 203 S.
 -Engl.: *Faith despite the KGB*. Chappaqua (New York): Christian Herald Books 1980. 249 S.
Irina oder die Enkel der Revolution. Wuppertal: R. Brockhaus, Gummersbach: Friedenstimme 1980. 272 S. (Erfahrungen des Autors als Leiter der Jugend der Reformbaptisten und seine Inhaftierung).
 -Engl.: *Irina, a love stronger than terror*. Chappaqua (New York): Christian Herald Books 1981.
Irina's story. Minneapolis: Bethany House Publishers 1983. 316 S.
 Autor von Büchern/Автор книг:
 „**Irina**“, Die bewegende Geschichte einer jungen Christin in Russland. R. Brockhaus Verlag Wuppertal 1980/2001. ISBN 3-417-21927-2. Bestell-Nr. 221927.
 «**Любовь сильнее красного террора, или история ИРИНЫ**». Издательство «Смирна». Черкассы – 2002. ISBN 966-7774-24-4 (russ.); ISBN 0-915684-90-X (англ.).

HARTMANN, Christa:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 581 (Nr. 8117)

Veröffentlichung: *Aussiedler aus der Sowjetunion. Sozialisationsgeschichte der Russlanddeutschen*. BLK-Projekt: Maßnahmen zur Förderung der Integration von Aussiedlern – Sprachförderung und Abbau von Vorurteilen. Berlin: Pädagogisches Zentrum 1992, 102 S.

HARTMANN, Isolde:

Quellen/Источники:

Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 68 (Nr. 957)

Arbeiten von 1937-1990. Hg. v. der Landsmannschaft und Kulturrat der Deutschen aus Russland e. V. Stuttgart: Landsmannschaft 1992. 80 S. (Malerin, geb. in Velikij Ustjug, arbeitete auf der Krim, in Moskau u Kazachstan).

HARTMANN, Lew Nikolajevitsch (Nikolajewitsch); ГАРТМАН Лев Николаевич:

Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999. Seiten 475-476. Seite(n)/Страница(ы) 474
 «**Советский энциклопедический словарь**», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвертое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0. Seite(n)/Страница(ы) 279
 «**БОЛЬШОЙ РОССИЙСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ**», Научное издательство «Большая Российская энциклопедия», Москва 2005, осуществлено при участии издательства «Дрофа», ISBN 5-85270-324-9. Seite(n)/Страница(ы) 323
 «**НЕМЦЫ И РУССКИЕ**». Лео СИБЕРС. „**Deutsche und Russen**“. Leo SIEVERS. Тысячелетие общей истории – от Оттона Великого до Горбачёва. Перевод на русский язык: Елена Маурер.

Научный редактор: Виктор ДИЗЕНДОРФ. Верстка/обложка: Герхард ФРИЗЕН.
Страница(ы)/Seite(n) 279

Geboren/Родился: 1850. Архангельская губерния.
Gestorben/Умер: 1908. Нью-Йорк.

Из мещан. Сын немецкого колониста. Революционер-народник. Участник «хождения в народ». Член «Земли и воли», «Народной воли». Участник покушений на императора Александра 2. В 1880-81 представитель «Народной воли» за границей.

Из воспоминаний, «Былое», выпуск 3- Лондон, 1903. Перепечатано в сб. «Былое» в. 1. (1900-02), Ростов-на-Дону, 1906.

HARTMANN, Nelly:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 501 (Nr. 7085)

Veröffentlichung: Sorgenkind Muttersprache. *Neues Leben* Nr. 52 v. 21.12.1988, S. 14.

HARTMANN, Richard:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 766 (Nr. 10224), 818 (Nr. 10916)

Veröffentlichungen: Die Einwanderung. Geschichtliche Kurzberichte über die Ansiedlung der Deutschen in Russland. *Freundschaft* v. 15.6., 14.7. und 20.7.1988, jeweils S. 3.
Die Russlanddeutschen in der Dekabristenbewegung 1825. *Freundschaft* v. 22.12.1988; v. 1. und 10.3.1989, jeweils Seite 3.

HARTMANN, Salomon;

ГАРТМАН Саломон:

Quellen/Источники:

„Hand in Hand“ «Рука об руку». Gedichte und Erzählungen. Verlag für fremdsprachige Literatur. Moskau 1960. Стихотворения и рассказы. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 3. Страница(ы)/Seite(n) 29-30

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 238

Publikationen/Публикации: In dem Sammelband „Hand in Hand“ (1960).
Представлен в 1 т. сборника «Ханд ин Ханд» (1960).

HARTMANN-WEINBERG, Alexandra (Dr.);
ГАРТМАН-ВЕЙНБЕРГ Александра Павловна (Паулиновна) (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 251-252
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родилась: 01.10.1885 in Petersburg/в Петербурге.

Gestorben/Умерла: 1942 in Leningrad/в Ленинграде.

Paläontologin. Geomorphologin. Professorin (1935), Doktor der biologischen Wissenschaften (1937, ohne Verteidigung). Spezialistin auf dem Gebiet fossile Reptilien. Ordentliches Mitglied der MOIP (ab 1930), der Paläontologischen Gesellschaft (ab 1928). Ab 1938 – Mitglied der Internationalen Paläontologischen Assoziation.

Stammt aus einer alten deutschen Familie. **Vater** – *P.E. Hartmann, Titularrat, Sachbearbeiter des Kavalerogradski Regiments der Kaiserin Maria Fjodorovna.*

Absolvierte 1916 die Höheren Bestuschew-Frauenkurse im Fach Anatomie. Arbeitete nach der Revolution als Assistentin am Ersten Medizinischen Institut, erforschte das Nervensystem der Affen. Ab 1924 war sie auf Einladung des Akademiemitglieds P.A. Suschkin im geologischen Museum der Akademie der Wissenschaften der UdSSR als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Hier studierte sie die uralten Reptilien. H. wohnte im Museumsgebäude und bewachte gleichzeitig auch die Kollektionen vor Diebstahl. 1926 wandte sie sich dem Thema Morphologie der Gliedmaßen und dem Knochenbau der primitiven Theriodonte zu. Außerdem leitete sie die Präparierung der Überreste der niederen Wirbeltiere und betreute die Museumsexponate. Ab 1926 befand sie sich dienstlich auf einer Auslandsreise in Frankreich. 1937 beteiligte sie sich an der Expedition unter der Leitung P.P. Suschkin, die an der Malaja Sewernaja Dwina Ausgrabungen am Hügel Sokolki machte. Das Ergebnis dieser Ausgrabungen waren 8 Tonnen knochenführenden Konkretionen. Nach Suschkins Tod arbeitete sie als wissenschaftliche Wärterin des Geologischen Museums der Akademie, führte paläontologische Forschungen in Sary Agatsch, Kasan, Nishnij Nowgorod durch, beteiligte sich am 3. Geologischen Kongress. 1929 leitete H. die Expeditionen der Akademie in den Gouvernements Archangelsk und Sewero-Dvinskij. Ab 1930 – stellvertretende Direktorin des Paläozoologischen Instituts, Paläozoologin. Dreiwöchige Dienstreise nach Deutschland und Österreich, beteiligte sich am deutschen Kongress der Paläozoologischen Gesellschaft. Mai 1930 – Teilnahme am Kongress der Zoologen, Anatomen und Histologen in Kiew. Juni 1930 – Dienstreisen mit paläontologischen Forschungen nach Ural, Gebiet Wolschsk, in die Tatarische ASSR und die Region Nishnegorodskij. Kündigte 1932 und ging nach Moskau, wo sie an der Moskauer Universität ein paläontologisches Labor gründete. Begründerin von zwei wissenschaftlichen Zeitschriften: „*Problemy paleontologii*“ und „*Etüdy po mikropaleontologii*“. In diesen Zeitschriften veröffentlichte sie ihre wissenschaftlichen Beiträge in Russisch und Deutsch. Ihre Werke stehen in einer Reihe mit den Arbeiten der bekannten russischen Paläontologen.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Палеонтолог. Геоморфолог. Профессор (1935). Доктор биологических наук (1937., без защиты). Специалист в области ископаемых рептилий. Являлась действительным членом МОИП (с 1930 г.); Всероссийского палеонтологического общества (с 1928 г.). С 1938 г. – член Совета Международной ассоциации палеонтологов.

Из старинной немецкой семьи. Отец – П. Э. Гартман, титулярный советник, делопроизводитель Кавалергардского полка императрицы Марии Фёдоровны.

В 1916 г. Александра окончила Высшие Бестужевские Женские курсы по отделу анатомии. После революции состояла ассистентом в Первом Медицинском институте, где занималась исследованием нервной системы обезьян. С 1924 г. по приглашению академика П. П. Сушкина работала в Геологическом музее АН СССР в должности н.с. 2-го разряда. Жила в здании музея, одновременно охраняя его коллекции от грабителей. В музее Александра Паулиновна занималась изучением древнейших рептилий, в основном парейазавров из сборов проф. В. П. Амалицкого на р. Малой Северной Двине. В 1926 г. темой её исследований стала морфология конечностей этих животных и строение скелета примитивных тероцефалов. Кроме того, руководила препарированием останков низших позвоночных, а также занималась разработкой музейных экспозиций.

В 1926 г находилась в заграничной командировке во Франции. В 1927 г. в составе экспедиции под руководством П. П. Сушкина для раскопок на обрыве Соколки на Малой Северной Двине. В результате было добыто почти 8 тонн костеносных конкреций. В 1928 г. после смерти Сушкина работала в качестве ученого хранителя Геологического музея АН командирована для палеонтологических работ и сбора материала в районы ст. Сары-Агач, Казани и Нижнего Новгорода и в Ташкент для участия в работах 3-го Всесоюзного Геологического съезда сроком с 26.04 по 15.07.1928 гг. В 1929 г. командирована в Архангельскую и Северо-Двинскую губернии в качестве руководителя Северо-Двинской экспедиции АН, сроком с 3.05. по 15.09.1929 г. В 1930 г. была утверждена зам. директора Палеозоологического института и переименована с должности геолога в палеозоолога и была в качестве палеозоолога института командирована в Германию и Австрию, сроком на 3 недели для участия в съезде Германского Палеонтологического общества. С 4 по 22 мая 1930 гг. она в командировке в Киеве на съезде зоологов, анатомов и гистологов для прочтения 2-х докладов в Секции палеозоологии и для осмотра фосфоритных месторождений в окрестностях г. Дмитриева.

В июле 1930 г. Александра Павловна в командировке в Уральскую и Нижне-Волжскую области, Нижегородский край, Центрально-промышленный район и в Татарскую АССР с 3.07 по 3.09 для ведения палеонтологической разведки и пробных рас-копок. В 1932 г. в силу сложившихся обстоятельств в ПИНе написала заявление об увольнении и переехала в Москву, где при МГУ организовала палеонтологическую лабораторию.

Основала два научных журнала – «Проблемы палеонтологии» и «Этюды по микропалеонтологии». В журналах печатались её работы по морфологии и систематике пермских и триасовых тетрапод. Одна из значительных её работ в этот период крупная сводка по восточноевропейским парейазаврам «*Pareiasauriden als Leitfossilien*» // Проблемы палеонтологии. 1937 г. Т 2–3, с. 649–712 (на немецком языке).

С 1934 г. Александра Паулиновна ежегодно организует палеонтологические экспедиции в Волго-Вятский регион. В процессе масштабных раскопок ею были обнаружены останки многих неизвестных ранее форм пермских тетрапод. Открыла новую парейазавровую фауну, более примитивную, чем фауна с Малой Северной Двины. В 1940 г. вернулась в Ленинград. Её лаборатория вошла в Институт земной коры при ЛГУ.

Работы Александры Паулиновны поставлены в ряд с выдающими российскими учеными-палеонтологами.

HARTOCH, Oskar (Dr.);

ГАРТОХ Оскар Оскарович (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 253-254 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 25.12.1881 in Petersburg/в Петербурге.

Gestorben/Умер: 30.01.1942.

Mikrobiologe und Immunologe. Verdienter Wissenschaftler der Russischen Föderation (1941).

Sohn eines amerikanischen Staatsangehörigen, des ehemaligen Direktors der Raffineriewerke Russlands „ROPS und K“ – *Oskar Juljevitsch Hartoch, Ingenieur-Chemiker, deutsch, protestantisch. Bekannt als Vorsitzender der Gesellschaft „Tentelowskij Werk“.* **Mutter** – geboren in Westfalen, Schauspielerin.

H. besuchte in den Jahren 1889-1892 die St. Katharinen-Schule, dann das K.May-Gymnasium, das er 1899 absolvierte. Bezog die medizinische Fakultät der Universität zu Bonn, absolvierte sie 1905, verteidigte dort seine Doktordissertation. Die russische Staatsangehörigkeit nahm er 1905 an. Die Entwicklung der vaterländischen Mikrobiologie und Immunologie Russlands ist in erster Linie mit den Namen A. Wladimirow und O. Hartoch verbunden. Beide standen im engsten Kontakt mit den größten Zentren der mikrobiologischen Wissenschaft Deutschlands, den sie bis Ende der 1920er pflegten. Hartoch war außerdem gut mit den Gelehrten E. Friedberg, W. Kolle, R. Prigge u. a. befreundet.kehrte nach Petersburg zurück und arbeitete als außerrettmäßiger Arzt des Nikolajewski Kinderheims, ab 1907 – Mitarbeiter von Wladimirow am Institut für Experimentelle Medizin in Petersburg, wo er sich zum Wissenschaftler und Pädagoge entwickelte. Ferner arbeitete er an der Universität zu Bern, leitete den Kurs Bakteriologie. Anfang 1914 wurde er zum Leiter des Lehrstuhls Bakteriologie gewählt.kehrte aber im Frühjahr 1915 erneut nach Petersburg zurück und wurde in den Wehrdienst einberufen. 1915-1918 – Militärarzt, leitete Organisationsarbeiten, bekämpfte Epidemien. Einige Veröffentlichungen dieser Periode sind dem Problem Prophylaxe der Infektionskrankheiten gewidmet. Als Beispiel seines organisatorischen Talents kann man die erfolgreiche Liquidierung des Choleraausbruchs im Militärlager Krasnoje selo nennen. Erst im Sommer 1918 konnte er wieder die Arbeit am Institut aufnehmen. Wurde jedoch erneut 1920 in die Armee einberufen und an die Militär-medizinische Akademie versetzt, wo er am Lehrstuhl für

Infektionskrankheiten arbeitete. Hielt 1923-1924 Vorträge zu Immunologie, bekämpfte Krankheiten, führte Aufklärungsarbeit unter den Bewohnern durch und war in Krankenhäuser beschäftigt.

1930 veröffentlichte H. seinen Beitrag „*Kolybelj otetschestvennoj mikrobiologii*“, in dem er über die Entstehung und Entwicklung dieser Wissenschaft in Russland erzählte. Als Mittelpunkt nannte er das Paster-Institut für Experimentelle Medizin. Besonders aktiv und bekannt wurde er in seinen letzten Lebensjahren (1930-1941). Unter seiner Leitung galt das Institut zu den führenden Forschungs- und Epidemiologischen Zentren des Landes. Als stellvertretender Direktor der wissenschaftlichen Arbeit und Leiter der Abteilung für medizinische Mikrobiologie sowie wissenschaftlicher Leiter des Instituts für Mikrobiologie und Epidemiologie, leistete er immense Arbeit. H. gründete den Lehrstuhl für Mikrobiologie am Pädiatrischen Medizinischen Institut in Leningrad, das im ganzen Land berühmt war. Er realisierte seine Hypothese zur Intensität und Quellen von Infektionen (Diphtherie, Scharlach, Pneumonie u. a.), zum ersten Mal gelang es ihm und seinen Schülern die Regelmäßigkeit und Verbreitung dieser Krankheiten festzustellen.

Dreimal wurde H. von der NKWD verhaftet, für seine Befreiung setzte sich bei Stalin der französische Schriftsteller und guter Freund H. Romain Rolland ein. Das letzte Mal verhaftete man ihm am 31. Mai 1941 (6. Juli), am 31. Januar 1942 erschoss man ihn in Saratow als faschistischen Mittäter. Rehabilitiert 1956.

H. hatte viele Schüler und Nachfolger zu denen auch das Akademiemitglied der Akademie der medizinischen Wissenschaften der UdSSR W.I. Ioffe zählte.

Autor von über 100 wissenschaftlichen Arbeiten.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Микробиолог и иммунолог. Заслуженный деятель науки РСФСР (1941).

Сын подданного США, бывшего директора нефтеперегонных заводов в России «РОПС и К» Оскара Юльевича Гартоха, инженер-химик, протестантского вероисповедания, немец. Одновременно Оскар Юльевич состоял председателем правления общества «Гентелевский завод». Мать уроженка Вестфалии, занималась артистической деятельностью.

В 1889–1892 гг. Оскар учился в школе Св. Катарини (St. Katharinen-schule), затем в гимназии Карла Мая, окончил в 1899 г. Затем поступает на медицинский факультет Боннского университета и, окончив его в 1905 г., там же, защитил докторскую диссертацию. Русское подданство принял в 1905 г. Развитие отечественной микробиологии и иммунологии в России связано с деятельностью, в частности, А. Владимирова и его ученика О. Гартоха. Оба были тесно связаны с крупнейшими центрами микробиологической науки Германии, продолжавшиеся до конца 1920-х годов, и личные контакты Гартоха с учеными – Э. Фридбергом, В. Колле, Р. Пригге и др. Вернувшись в Петербург, он в течение года работает внештатным врачом Николаевского детского приюта, а в 1907 г. становится сотрудником Владимирова в Институте экспериментальной медицины в Петербурге, под руководством которого формируется как ученый и педагог. Затем работал в Бернском университете, вел большую педагогическую работу, читая студентам курс бактериологии. В начале 1914 г. он был утверждён руководителем кафедры бактериологии. Весной 1915 г. возвратился в Россию и был призван в русскую армию. В 1915–1918 гг. он военный врач, занятый решением организационных и эпидемиологических проблем. Несколько его публикаций этого периода посвящены вопросам профилактики инфекционных болезней. Ярким примером организаторских способностей Гартоха стала

успешная ликвидация вспышки холеры (1916 г.), возникшей в военном лагере в Красном Селе. Лишь в 1918 г. он вернулся в ИЭМ. В 1920 г. его вновь призывают на военную службу и назначают в Военно-медицинскую академию, работает на кафедре инфекционных болезней. В 1923–1924 гг. читал курс микробиологии, сочетая педагогическую деятельность с противоэпидемической работой в воинских частях и среди населения, работой в госпиталях и больницах.

В 1930-х гг. опубликовал статью «Колыбель отечественной микробиологии», в которой рассказал об истории становления этой науки в России. Одним из центров её зарождения он считал Институт Экспериментальной Медицины им. Пастера (ИЭМ).

Творческий расцвет Гартоха пришелся на последнее десятилетие его жизни (1930–1941 гг.). В этот период он был заместителем директора ИЭМ (эпизоотологическое отделение) по научной работе и руководителем отдела медицинской микробиологии, а также научным руководителем Института микробиологии и эпидемиологии имени Л. Пастера, членом редколлегии журнала «Архив биологических наук» (1934–1937 гг.).

Оскар Оскарович основал кафедру микробиологии в Педиатрическом медицинском институте в Ленинграде. Под его влиянием институт имени Пастера стал одним из ведущих исследовательских и эпидемиологических центров страны. В эти годы ученый обосновал и реализовал собственную идею оценки интенсивности бактериовыделения источниками инфекций при дифтерии, скарлатине, пневмококковой пневмонии, шигеллезе. Впервые им и его учениками были получены данные, позволившие вскрыть и понять закономерность распространения указанных инфекций в быту, семье, коллективе и организовать целенаправленные мероприятия по их предупреждению. Другой выдвинутой им основополагающей идеей явилось разграничение возбудителей ряда инфекций на отдельные био – и серологические варианты с присущими им клиническими и эпидемиологическими особенностями заболеваний. На этой основе Гартоху и его ученикам удалось осуществить целенаправленное воздействие на различные этиологические формы шигеллеза, что привело к резкому снижению заболеваемости и смертности от данной инфекции, являвшейся в начале 1930-х годов одной из самых серьезных проблем советского здравоохранения.

Трижды арестовывался органами НКВД. Первый раз 13 августа 1930 г. до 27 октября 1930 г., второй раз 2 августа 1937 г. до 20 мая 1938 г. Об освобождении Гартоха хлопотал перед Сталиным его друг французский писатель Ромен Роллан.

Последний раз был арестован 31 мая (6 июля) 1941 г. и 30 января 1942 г. расстрелян в Саратове как пособник фашистов. В 1956 г. реабилитирован.

Оскар Оскарович имел многих учеников, последователей и сотрудничающих коллег. В первом ряду его учеников – академик АМН СССР В. И. Иоффе.

Автор более 100 работ.

HARTUNG, Heinrich:

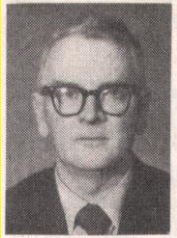
Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 501 (Nr. 7086)

Veröffentlichung: Es ist soweit: Sie ist am Verschwinden... *Freundschaft* 26.9.1989, S. 4. [Muttersprache].

HARTUNG, Leo;

ГАРТУНГ Леонид Андреевич:



Quellen/Источники:

„**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„**В поисках своего ритма**» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN - 9965-593-26-4. Стр. 75

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: Ылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 116, 117, 121, 136

„**Phönix**“ «**Феникс**» Almanach der Russlanddeutschen für schöngeistige Literatur und Publizistik, Politik und Geschichte, Christ und Welt. Немецкий литературно-художественный и общественно-политический альманах на немецком и русском языках. Учредитель: Deutsche Allgemeine Zeitung (Казахстан, Алма-Ата). März/Март 1994, № 5. Страница(ы)/Seite(n) 92-179

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 71-72

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 228

Geboren/Родился: am 13.05.1919 in Samara.

Gestorben/Умер: 20.06.1994 in Sewersk, Gebiet Tomsk (Sibirien).

Seit 1924 lebte er in Saratow. Hier beendete er 1937 die Mittelschule und 1941 die Historische Fakultät der Staatlichen Universität Saratow. 1941 wurde er nach Tomsk deportiert. Arbeitete als Historiker an der Pädagogischen Abend-Fachschule, als Tischler, Zimmermann, als Lehrer an der Siebenklassenschule. Bis zur Pension 1976 war er als Lehrer tätig. Er wurde für seine Verdienste auf dem Gebiet der Bildung ausgezeichnet. Seit 1963 war er Mitglied des Schriftstellerverbandes der UDSSR. Seine pädagogische Tätigkeit war für ihn untrennbar mit der schriftstellerischen verbunden. In der Novelle „Patrioty bez rodiny“, in „Phönix“, № 5/1994, wird das Schicksal des repressierten Volkes – der Deutschen in Sibirien – beschrieben.

Werke: „Trudnaja vesna“. Erzählungen. Nowosibirsk: Zapadno-Sibirskoje kniznoe izdatelstvo, 1961; „Zory ne gasnut“. Erzählungen, ebenda, 1962, 2. Auflage 1964; „Okno v sad“. Erzählungen, ebenda, 1963; „Porog“. Erzählungen, ebenda, 1968; „Zavtra ty vojđjosch v klass“. Anmerkungen eines Dorfschullehrers, ebenda, 1970, 2. überarbeitete Auflage Nowosibirsk 1975; „Povesti i rasskazy“. 1979; „Nelzja zabyvat“ 1985; „Byl takoj sluzaj“ 1988.

Родился 13.05.1919 в г. Самара.

Умер в г. Северск Томской области в 1994 г.

Прозаик. С 1924 г. жил в Саратове. Здесь в 1937 г. окончил среднюю школу, а в 1941 г. – исторический факультет Саратовского государственного университета. В 1941 г. депортирован в г. Томск. Работал историком в вечернем дошкольном педучилище, столяром, плотником, учителем в семилетней школе. Учителем до ухода на пенсию (1976). Отличник народного просвещения. В 1963 г. принят в СП СССР. Педагогическая и писательская работа были для него неотделимы. В повести «Патриоты без родины» описана судьба репрессированного народа – немцев в Сибири.

Соч.: «Трудная весна», рассказы, Зап.-Сиб. Книжное издательство, 1961; «Зори не гаснут», рассказы, там же, 1962; «Окно в сад», там же, 1963; «Зори не гаснут», рассказы, 2 издание, 1964; «Порог», рассказы, там же, 1968; «Завтра ты войдёшь в класс» (Заметки сельского учителя), там же, 1970; 2 издание, переработанное и дополненное, Новосибирск, 1975; «Повести и рассказы», 1979; «Нельзя забывать», 1985; «Был такой случай», 1988; «Патриоты без родины», «Феникс», 1994, № 5.

HARTUNG, Oskar:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 52

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 64

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 271 (Nr. 3978)

Veröffentlichung: Zur Entwicklung Helenendorfs. – In: Auslanddeutsche Volksforschung 1937. S. 352-355. AG, LCW, ifA, BH.

HARTWAHN, Isolde:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 68 (Nr. 957)

«**Известные немцы Центральной Азии**». „**Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens**“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 140-141, 403-404

Geboren/Родилась: 13.11.1907.

Gestorben/Умерла: 05.09.1998.

Veröffentlichung: *Arbeiten von 1937-1990*. Hg. v. der Landsmannschaft und dem Kulturrat der Deutschen aus Russland e. V. Stuttgart: Landsmannschaft 1992. 80 S. [Malerin, geboren in Velikij Ustjug, arbeitete auf der Krim, in Moskau und Kasachstan].

HARTWICH, Carl:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 118 (Nr. 1671, 1672)

Veröffentlichung: Die Deutschen aus Wolhynien. Schlesische Zeitung (Breslau) v. 20.12.1939.
Die Wolhynien-Deutschen. Ihr Volkstumskampf und ihre Heimat. Lodscher Zeitung v. 23. 1.1940.

HARTWICH, Irina;

ГАРТВИХ Ирина:



Autor des Buches; Автор книги: «У ног Христа». Стихотворения на русском языке. Russisch. Gedichte. 1. Auflage 2000. Logos Verlag GmbH, Lage. Umschlag: Thorsten Plaß. Satz: Gerhard Friesen. ISBN 3-933828-63-5. Bestell Nr. 90-1-054.

HASE (HANSE), Fjodor Fjodorovitsch (Fjodorowitsch) (Theodor Theodorovitsch) (Theodorowitsch) (Dr.); ГАЗЕ Федор Федорович (Теодор Теодорович) (Д-р):

Quellen/Источники:

«Сотрудники Российской национальной библиотеки – деятели науки и культуры». Биографический словарь. Том 1. Императорская Публичная библиотека 1795-1917. Санкт-Петербург 1995. Издательство Российской национальной библиотеки. Страница(ы)/Seite(n) 147-148

Geboren/Родился: 1860.

Gestorben/Умер: ?

Arzt. Mitarbeiter der Petersburger Bibliothek 1891-1909.

Besuchte die Peterschule, studierte 1879-84 Medizin in Moskau.

Überetatmäßiger Assistenzarzt der Jelisawetinskaja Klinik für Kleinkinder und Arzt des Petrowskaja Frauengymnasiums.

1898 – Dissertationsverteidigung an der militärmedizinischen Akademie.

Wurde am 1. Oktober zum Arzt der Petersburger Bibliothek ernannt. Übernahm im Juli 1902 die Leitung des Alexandrijskij Waisenhauses. Januar 1910 – auf Gesuch der Petersburger Bibliothek zurückgetreten.

Mitglied der Kinderärzte-Gesellschaft Petersburgs.

Autor mehrerer medizinischer Werke.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Врач. В Петербургской Библиотеке 1891 — 1909.

Окончил Петершуде, в 1879—84 обучался медицине в Москве.

Сверхштатный ординатор Елисаветинской клинической больницы для малолетних детей и врач Петровской женской гимназии.

В 1898 в Военно-медицинской академии защитил докторскую диссертацию.

1 окт. 1891 был назначен врачом ПБ. В июле 1902 возглавил Александрійский детский приют. Уволен по прошению из ПБ с 1 янв. 1910.

Был членом Общества врачей-педиатров в Петербурге.

Автор трудов: 93 случая лечения дифтерии (М., 1895); К морфологии крови... (СПб., 1898).

HASE, Vera (Dr.);

ГАЗЕ Вера Фёдоровна:

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. **«Ученые-естественники немецкого происхождения».** Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 244-246 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. **„Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“**, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 229-230

Geboren/Родилась: 16.12.1899 in Petersburg/в Петербурге.

Gestorben/Умерла: 03.10.1954 in Leningrad/в Ленинграде.

Astronomin. Doktor der physisch-mathematischen Wissenschaften. Stellvertreterin des verantwortlichen Redakteurs der ersten 12 Bände „*Izvestija Krymskoj astronomitscheskoj obserwatorii*“ (Nachrichten des astronomischen Observatoriums Krymskij), erledigte die wichtigsten Arbeiten dieser Ausgabe.

Vater – *Fjodor Haase (1860 -?)*, *Doktor der Medizin, Chefarzt des Jelisawetinskij Kinderkrankenhauses.*

Absolvierte 1917 das Subbotina-Frauengymnasium und bezog die mathematische Fakultät der Petersburger Universität. Absolvierte 1924 den Astronomiekurs der Universität. Nahm 1918 die Tätigkeit als Sachbearbeiterin in der Verwaltung der Staatlichen Akademischen Theater auf und arbeitete dort bis 1922. Ab 1921, noch

während des Studiums, arbeitete sie am Astronomischen Institut in Petrograd. Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Instituts bis 1926. 1925 – begann sie ihre Arbeit als Laborantin des funktelegrafischen Dienstes an der Hauptkammer für Maß und Gewicht. Wissenschaftliche Interessen: Astrophysik, Astrospektroskopie. 1926-1940 – Tätigkeit am Observatorium Pulkowo und in der Abteilung des Observatoriums auf der Krim. Führt zwei Arbeiten auf dem Gebiet der Sternstatistik durch, widmete sich anschließend der Astrophysik.

1927-29 – forschte H. die Radialgeschwindigkeit der Zwillinge und des Polarsterns. Erforschte kleine Planeten. Beteiligte sich 1929 an der gravimetrischen Expedition des Instituts für praktische Gravimetrie. Ab August 1929 bis November 1930 – führt sie Arbeiten in der gravimetrischen Expedition am Fluss Tschusovaja aus. 1930-1931 – Staatliches Optische Institut, Abteilung der angewandten Mathematik. Ab 1933 ist sie in der Astronomischen Gruppe dieses Instituts tätig. Verhaftet am 7.03.1935 und „als sozialgefährliche Person der Wohnungsrechte entzogen“. Am 22.04 wurde der Beschluss aufgehoben. Das zweite Mal verhaftete man sie am 6.11. 1936 als „Teilnehmerin der faschistischen konterrevolutionären Organisation des Leningrader Astronomischen Instituts“. Am 25.06.1937 verurteilte sie das Leningrader Gebietsgericht zur sechsjährigen Freiheitsstrafe und vierjährigen Aberkennung der bürgerlichen Rechte. Am 25. 03. 1940 wurde der Beschluss aus Mangel der Beweise aufgehoben.

In Haft befreundete sie sich mit der Ethnografin *N.I. Gagen-Torn*, die in ihren Erinnerungen betonte, dass Hase den gesamten „Onegin“ auswendig kannte und „Dämon“ zitierte. „1937 haben wir mit meiner wertigen Freundin Vera Fjodorovna Hase Nekrasows „Russische Frauen“ aus unserem Gedächtnis gerufen und den Frauen in der Kammer vorgetragen. Alle weinten“. N.I. Gagen-Torn Memoiren, 1934, S. 108.

1936 beteiligte sich Hase an der Expedition, die die totale Sonnenfinsternis beobachtete. 1940 entdeckte sie Veränderungen im Spektrum Gamma Cassiopeiae im Moment der Mantelbildung um den Stern. Im Oktober 1942 wurde sie mit anderen Astronomen nach Kaukasus evakuiert und arbeitete am Abastumanskij Observatorium. Alle ihre Erfindungen wurden in den Veröffentlichungen des Observatoriums herausgegeben. 1945 kehrte sie zurück an die Krim und beteiligte sich am Aufbau des zerstörten Observatoriums. Setzte die Forschungen der Spektren der Kohlenstoffsterne anhand des erhaltenen Materials fort und studierte die hellen zerstreuten Nebelflecke. 1950 veröffentlichte H. die erste Liste der Emissionsnebelflecke, 1951 die zweite, dann die dritte und vierte. H. entdeckte etwa 200 neue Nebelflecke und ihre wissenschaftlichen Arbeiten sind hauptsächlich der Sternspektroskopie und den Nebelflecken gewidmet. Zusammen mit dem Astronom G.A. Schain gab sie den „Atlas der diffusen Gasnebelflecken“ heraus.

Den Name V.F. Hase trägt der kleine Planet 2388.

Gestorben in Leningrad, bestattet auf dem Friedhof Pulkowskij.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Астроном. Кандидат физико-математических наук. Являлась заместителем ответственного редактора первых 12-ти томов «Известия Крымской астрономической обсерватории», но фактически вела основную редакторскую работу.

Отец – Федор Газе (1860–?), доктор медицины, главный врач Елизаветинской детской больницы.

В 1917 г. Вера окончила женскую гимназию Субботиной и поступила в Петроградский университет, окончила в 1924 г. математический факультет по

группе астрономии. В 1918 г. поступила в Управление Государственных Академических театров делопроизводителем, работала до 1922 г. С 1921 г., будучи студенткой физико-математического факультета, работала в Астрономическом институте в Петрограде. Состояла научным сотрудником до 1926 г. В 1925 г. поступила в Главную Палату Мер и Весов старшим лаборантом Лаборатории радиотелеграфной службы времени. Сфера научных интересов: астрофизика, астроспектроскопия. В 1926–1940 гг. в Пулковской обсерватории и её Симеизского отделения (Крым) (1940–1954 гг.). Выполнила две работы в области звездной статистики, затем увлеклась астрофизикой. В 1927–1929 гг. исследовала кривые лучевых скоростей Близнецов и Полярной. Занималась исследованием малых планет. В 1929 г. приняла участие в гравиметрической экспедиции Института практической гравиметрии. С августа 1929 по ноябрь 1930 г. состояла производителем работ Чусовской гравиметрической партии Геолкома, приняла участие в маятниковой экспедиции в районе реки Чусовой. С марта 1930 по март 1931 г. работала в секторе прикладной математики при Государственном Оптическом институте. С 1933 г. работала некоторое время в Астрономической группе Спектроскопическом секторе Государственного Оптического института.

Арестована 7.03.1935 УНКВД по Ленинградской области. Особым совещанием при НКВД СССР от 9.03.1935 г. как социально-опасный элемент «лишена права проживания в 15 н.п.». 22.04.1935 г. дело было пересмотрено и решение Особого совещания от 9.03.1935 г. в отношении её было отменено. Повторно арестована 6.11.1936 г. УНКВД по Ленинградской области как «участница фашистской контрреволюционной организации при Ленинградском Астрономическом институте». 25.06.1937 г. Спецколлегией при Ленинградском Областном Суде осуждена по ст. 58-10 и 11 на 6 лет лишения свободы с последующим поражением в правах на срок 4 года. 25.03.1940 г. была освобождена и дело в отношении её прекращено за недоказанностью улик.

Была дружна с этнографом Н. И. Гаген-Торн, с которой сидела в одной камере на Шпалерной. В своих воспоминаниях Нина Ивановна Гаген-Торн отмечала, что Вера Фёдоровна наизусть знала всего «Онегина» и всего «Демона». *«В 1937 с драгоценнейшим другом моим Верой Фёдоровной Газе, мы восстанавливали в памяти и прочли в камере «Русских женщин» Некрасова. Камера плакала вся»* (Н. И. Гаген-Торн. Memoria..., 1994 г., с. 108).

Постановлением заместителя Военного Прокурора Ленинградского Военного округа от 8.06.1957 г. дело в отношении Газе было прекращено за отсутствием в её действиях состава преступления.

В 1936 г. Вера Фёдоровна участвовала в экспедиции по наблюдению полного солнечного затмения. В 1940 г. обнаружила изменения в спектре Гаммы Кассиопеи в момент образования оболочки вокруг звезды. В октябре 1941 г. за две недели до оккупации Крыма фашистами она вместе с другими астрономами эвакуировалась на Кавказ, в Абастуманскую астрофизическую обсерваторию. Занималась молекулярными звездными спектрами. Выполнила работу о хвостовых полосах и о пределе сходимости полос в спектрах углеродных звезд. Тогда же выполнила работу о влиянии фраунгоферовых линий поглощения на непрерывный спектр короны в связи с большими тепловыми скоростями электронов. Все эти работы опубликованы в изданиях Абастуманской обсерватории. В 1945 г. вернулась в Крым, приняла активное участие в восстановлении разрушенной обсерватории. Продолжила работу по исследованию спектров углеродных звезд по сохранившимся материалам, а также изучением светлых диффузных туманностей. В 1950 г. опубликовала первый список эмиссионных туманностей, в 1951 г. – второй, затем третий и четвертый

списки. Ею было обнаружено не менее 200 новых туманностей. Основные научные работы посвящены спектроскопии звезд и изучению туманностей. Открыла большое количество ранее не известных туманностей. Совместно с астрономом Г. А. Шайном является автором «Атласа диффузных газовых туманностей» (1952 г.). Её работы отличались необыкновенной тщательностью, точностью и большой продуктивностью. Пользовалась заслуженным авторитетом среди коллег.

В честь В. Ф. Газе названа малая планета № 2388.

Умерла в Ленинграде, похоронена на Пулковском мемориальном кладбище.

HASELBACH, Bruno:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 5

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 32

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 140 (Nr. 1956)

Veröffentlichung: Einiges von den Ahnen der Russlanddeutschen. Verzeichnis der 1765-1766 in Rosslau a. d. Elbe vor der Auswanderung getrauten Kolonisten. – In: „Ekkehard“, 1937. H. 5. S. 207. IfA, UBT.

HASENKAMPFF, Michail Alexandrovitsch (Alexandrowitsch) (von);

ГАЗЕНКАМППФ Михаил Александрович фон:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 455

Geboren/Родился: 13.10.1843.

Gestorben/Умер: 03.04.1913. С.-Петербург.

Писатель. Профессор (1874). Из дворян Санкт-Петербургской губернии. Евангелическо-лютеранского вероисповедания. Генерал от инфантерии (1905). Действительный член Русского географического общества. Член военно-исторической комиссии по описанию русско-турецкой войны 1877-88.

Окончил 2-й кадетский корпус в С.-Петербурге (1862) и Николаевскую академию Генерального штаба (1870; награждён малой серебряной медалью с занесением его имени на мраморную доску).

С 1862 служил в 4-м резервном батальоне Калужского пехотного его величества короля Прусского полка. Участвовал в подавлении Польского восстания 1863-64, отличился в столкновении с повстанцами близ деревни Стравеники (1863).

С 1870 старший адъютант 2-й гвардейской кавалерийской дивизии, затем штаба войск гвардии и Петербургского военного округа. С 1873 адъютант-профессор, с 1874 профессор по кафедре военной администрации Николаевской академии Генерального штаба (с 1889 заслуженный ординарный профессор, с 1894 почётный член конференции академии).

Во время русско-турецкой войны 1877-78 состоял в распоряжении главнокомандующего Дунайской армией, вёл секретную переписку и журнал военных действий.

В 1891-95 окружной интендант Петербургского военного округа. В 1895-1903 астраханский губернатор и наказной атаман Астраханского казачьего войска. С 1903 член военного совета. С 1905 помощник главнокомандующего войсками гвардии и Петербургского военного округа, член Совета государственной обороны и Высшей аттестационной комиссии.

Редактор отдела в «Энциклопедии военных и морских наук» Г.А. Леера (т. 1-8; 1883-97).

Publikationen/Публикации.

Основные труды: «Военное хозяйство в нашей и иностранных армиях» (1880), «Задачник по военной администрации для практических занятий в военных и юнкерских училищах» (1886), «Устройство генерального штаба в первостепенных европейских армиях» (3 изд., 1884), «Мой дневник» (1908), статьи в «Русском инвалиде», «Военном сборнике», «Разведчике», иностранное обозрение в «Военном сборнике» (1873-76) и др.

Награждён всеми российскими (до ордена Св. Александра Невского включительно), а также многими иностранными орденами.

HASSE, Ernst:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 5

Veröffentlichung: Die Deutschen in Russland. In: Deutsche Erde 4 (1905). S. 193-208. Mit Karte.

HASSELBACH, Alexander Filippovitsch (Filippowitsch);

ГАССЕЛЬБАХ Александр Филиппович:



Quellen/Источники:

„Russland-Deutsche Autoren“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 196, 291, 318, 325

Zwischen „Kirgisen-Michel“ und „Wolga, Wiege unserer Hoffnung“. Lesebuch zur russlanddeutschen Literatur - Slawgorod (Altairegion) 1998, Sonderausgabe der Wochenschrift „Zeitung für Dich“. Band 2.

- „**Russlanddeutsche Literatur**“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. Seite(n)/Страница(ы) 7, 59-62, 299-300
- „**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1
- „**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2
- „**Anthologie der sowjetdeutschen Literatur**“, Band 3, Alma-Ata Kasachstan 1982; «Антология советской немецкой литературы», Том 3, Алма-Ата, Казахстан 1982 (на немецком языке).
- „**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999. Seiten 475-476.
- „**Die Deutschen in der Sowjetunion**“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seite 325.
- Бельгер Герольд**. «Помни имя своё». – Алматы: Ылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 15, 121, 140, 180, 215, 242
- Russlanddeutsche Literatur: Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития**; Славгород, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seite 19
- „**Lexikon der russlanddeutschen Literatur**“, Annete Moritz, Klartext Verlag, 2004, ISBN 3-89851-314-3, Seiten 54-56
- „**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 22, 23
- Константин Владимирович Эрлих**: «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страницы 49, 57
- „**Heimatliche Weiten**“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Heft 2, 1982, Seite 287; Heft 2, 1983, Seite 286; Heft 1, 1985, Seiten 199-216; Heft 2, 1989, Seite 287.
- „**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 163 (Nr. 2308)
- „**Heimatliche Weiten**“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 1, 1989, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seite 288
- „**Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur 1960-1985**“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 20)**. Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1987. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-01187-8. Seiten 12 (Nr. 70), 69
- „**Hand in Hand**“ «Рука об руку». Gedichte und Erzählungen sowjetdeutscher Autoren. Zweiter Band. Verlag Progress. Moskau 1965. Стихотворения и рассказы. Том II. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 7. Страница(ы)/Seite(n) 120-122, 263
- „**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 138
- «**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 294
- „**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 72-73
- «**Вера в жизнь**». Проза советских писателей, пишущих на немецком языке: Сборник // Сост. Р. Вебер. – М.: Радуга, 1987. – Пер. с нем. – 280 с. Страницы 77-89

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 386, 395

„Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 16, 18

„Das Schicksal eines Theaters“, «Судьба одного театра» на немецком языке: Rose Steinmark, Розе Штайнмарк. Москва 2017. РусДойч Медиа. 376 стр. ил. Редактор: Яна Пфандер. ISBN 978-5-9907539-5-2. Страница(ы)/Seite(n) 260, 264

«Известные немцы Центральной Азии». „Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 139-140, 402-403

Geboren/Родился: 21.06.1912 in Orlowskoje an der Wolga (Samara).

Verstorben/Умер: 17.06.1991 in Zelinograd (Kasachstan).

Erzähler, Journalist und Redakteur. Pseudonym: Orlo Bohn. Sohn eines Schusters. Nach der Schule Ausbildung und anschließend Dreher in einem Betrieb, zwischendurch Fernstudium und Abschluss des Pädagogischen Technikums in Marxstadt. 1934/37 Redakteur der Kantonzeitung in Marxstadt, dann Lehrer. 1941 Deportation nach Sibirien, Zwangsarbeit in einer Kolchose, 1947/66 Buchhalter und Lehrer in Kabinenoje (Gebiet Nowosibirsk), nebenher Fernstudium und Abschluss der Pädagogischen Hochschule Nowosibirsk. Ab 1966 Redakteur in der republikanischer Tageszeitung „Freundschaft“, Kasachstan in Zelinograd, von 1987 freischaffend. Parteimitglied.

Schrieb eine Vielzahl von Artikeln, Skizzen und Erzählungen, hatte eine naturalistische Schreibweise, Stoff und Themen griff er aus dem Leben und der Geschichte seiner Landsleute. Versuchte in seinem unvollendeten Roman „Lechtphilipp“ das Schicksal der Wolgadeutschen darzustellen.

Veröffentlichte Erzählungen und Kurzgeschichten in „Neues Leben“, „Freundschaft“ und anderen Zeitungen und Zeitschriften.

Ausgaben: Nach dem Gewitter, Alma-Ata 1969; Erster Schnee, Alma-Ata 1983; Urlaub im Heimatort, Alma-Ata 1989.

Родился 21.06.1912 г. в с. Орловское на Волге (Николаевского у. Самарской г.).

Умер 17.06.1991 г. в Акмоле.

Прозаик, очеркист, публицист, редактор. Псевдоним: Орло Бонн. Рано осиротел. В 1921 вступил в комсомол.

Окончил техникум в Маркштадте. Работал в МТС, на заводе «Коммунист». С 1928 г. – в немецких газетах Поволжья. В 1934-1937 г. г. редактировал Маркштадскую кантонную газету «Роте Штурмфане». В 1937-1941 г. г. учительствовал в родном селе. В годы войны был в трудармии. Работал бухгалтером, позже – учителем в с. Кабинетное Новосибирской области. С 1966 г. по 1987 г. работал в газете «Фройндшафт», многие годы заведовал отделом литературы и публицистики.

Первый рассказ вышел в 1932 г. в журнале «Дер Кемпфер». В послевоенный период статьи, очерки, рассказы, повести регулярно печатались в немецкоязычной прессе СССР, в многочисленных коллективных сборниках российских немецких писателей на русском и немецком языках. Активно участвовал в немецком движении, в литературных встречах и семинарах. Член СП СССР и КПСС.

Соч.: «После грозы», повесть, А., 1969 (на нем. яз.); «В душе весна», рассказы, А., 1983 (на нем. яз.); «Первый снег», повесть и рассказы, А., 1983 (на нем. яз.); «Отпуск в отчем доме», повесть и

рассказы, А., 1989 (на нем. яз.); главы из незавершённого романа «Лехтфилипп» публиковались в газетах «НЛ», «Фр.». Писал и стихи («НЛ», 1983, № 37).

Рассказы в переводе на русский язык вошли в сборники: «Близкие дали», А., 1984; «Вера в жизнь», М., 1988.

HASSELBLATT, Dora:

Quellen/Источники:

„Ostdeutsche Gedenktage“ Persönlichkeiten und Historische Ereignisse. **Register 1965-2004**. ISBN 3-88557-218-4. Redaktion: Ernst Gierlich, Elke Wilming. Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen: Kaiserstraße 113 53113 Bonn, Telefon: 0228/915120, Fax: 0228/9151229. E-Mail: kulturstiftung@t-online.de ; WWW.kulturstiftung-der-deutschen-vertriebenen.de ; Seite 59

Geboren/Родилась: 10.04.1893 in St. Petersburg.

Schriftstellerin, Volksmissionarin.

HASSELBLATT, R. G. v.:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 17

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 101 (Nr. 1341, 1342)

Veröffentlichungen: Das alphabetische Real-Register zum Gesetz f. d. evang.- luth. Kirche in Russland. IfA.

Chronologisches Verzeichnis der Mitglieder und Cancelli-Beamten des Moskowischen Evangelisch-Lutherischen Consistorii (von 1833-1868) und der mit diesem Consistorio verbundenen Reformen [sic] Sitzung (von 1834-1868) nebst Zusätzen und Beilagen. M. 1868-1; 1869-2. 19 S.

HASSELBLATT, Waldemar B.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 330 (Nr. 4781)

Veröffentlichung: Tschecha, NEP und Hungernot. *Heimat in der Fremde: Deutsche aus Russland erinnern sich.* Hg. v. Rudolf Pörtner. Düsseldorf: Econ 1992, 170-192. (Bürgerkrieg in Odessa).

HÄSSLER (HAESSLER), Joseph (Josef):

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1995/96: Страница(ы)/Seite(n) 27-29

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 40

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 48

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 200 (Nr. 2854)

Veröffentlichungen: Zur Auswanderung aus Baden nach Russland. – In: Jahrbuch der Hauptstelle f. d. Sippenkunde d. Deutschtums im Ausland 4. S. 16-35. NY, IfA.

Die Badische Auswanderung nach Polen und Russland. – In: Ruf des Ostens. Jb. 5 (1940). S. 80-87.

Die Auswanderung aus Baden nach Russland und Polen im 18. und 19. Jahrh. H. 1. Grafenhausen bei Lahr, 1959. 147 S. LCW, AG.

HAUENSCHILD, Fjodor Matfeevitsch (Matfeewitsch);**ГАУЕШИЛЬД Фёдор Матвеевич:****Quellen/Источники:**

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 479

Geboren/Родился: 1780. Германштадт, Трансильвания.

Gestorben/Умер: 18.09(11?).1830. Германштадт, Трансильвания.

Из семьи австрийского чиновника. Педагог. Переводчик. Дипломат. Член-корреспондент Петербургской АН (1818).

Служил в Камеральном управлении в Трансильвании. Учился в Венском университете. Путешествовал. В 1810 перешёл на русскую службу. Работал в Царскосельском лицее. В 1811-22 профессор немецкой словесности, одновременно в 1814-22 директор Благородного пансиона при Лицее, в 1814-16 временно исполнял обязанности директора лицея.

Перевёл на немецкий язык работу Н.М. Карамзина «История Государства Российского» („Karamsin's Geschichte des russischen Reiches“, Vd. 1, Riga, 1820), за что был награждён императором Александром 1, позднее перевёл 2-й и 3-й тома.

Перевёл несколько работ покровительствовавшего ему Уварова. Составил для М.М. Сперанского обозрение немецкой философской литературы и ряд других работ.

В феврале 1822 вынужден был уйти в отставку, а мае того же года уехал из России.

Поселившись в Дрездене опубликовал свой перевод 3-го тома «Истории...» Карамзина.

По поручению князя К. Меттерниха составил записку о политических взглядах и деятельности Сперанского, в которой рассказал о существовании при русском

дворе масонской лжи и о своих встречах с видными вельможами – Сперанским, Н.Н. Новосильцевым, М.Л. Магницким и др.
В 1827 возведён австрийским императором в дворянское достоинство.

HAUF, Olga:

Quellen/Источники:

Литературный альманах 2007 «Радуга». Проза и поэзия. Sprache der Ausgabe: Russisch und Deutsch. Gesamtherstellung Edita Gelsen e. V. ISBN 978-3-939995-21-0. Seiten 25-30, 121

Geboren/Родилась: 7.10.1951 года в России, в городе Кимовске.

Поэт.

В 1959 году переехала в Казахстан, в город Акмолинск (позднее Целиноград). В 1967 году закончила восемь классов и поступила учиться в Целиноградский строительный техникум. В 1971 году закончила его и начала работать техником-строителем.

В 1978 году закончила заочно Целиноградский инженерно-строительный институт и получила диплом инженера-строителя.

Работала инженером, руководителем строительной группы в проектно-Объединении Целингазификация.

В феврале 1994 переехала в Германию. Здесь проработала три года чертёжником. Пишет стихи.

HAUFF, Walter v.:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 5

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 49

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 131 (Nr. 1807), 200 (Nr. 2855), 232 (Nr. 3374)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 263 (Nr. 3861)

Veröffentlichungen: Sonntag in einem Schwabendorf am Schwarzen Meer. *Ostdeutsche Monatshefte* 5 (1924/1925), H. 12, 1149-1151. (Güldendorf).

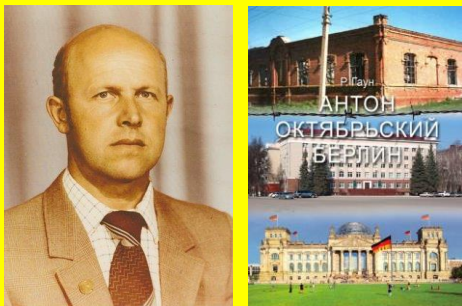
Die Auswanderung der Schwaben nach Russland. – In: *Deutsche Erde* 9 (1909). S. 107-111. Mit 2 Bildern: a) Ev. Bethaus zu Hochheim, Krim; b) Dt. Bauernfrauen in Friedental aus d. Kirche kommend (Trachten). AG, IfA.

Von den Schwaben in Russland. *Württemberg* 5 (1933), 340-245. (Vor 1914: Wolga und Schwatzmeergebiet).

HAUG-HAOUGH, Katharina:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 393 (Nr. 5614)

Veröffentlichung: *Hinter den Kulissen des Bolschewismus. Erlebnisse einer Russin.* Leipzig: Hammer-Verlag 1925. 156 S. [Erlebnisse einer Russlanddeutschen in Kiew während der Revolutionsjahre 1918 und 1919].

HAUN, Reinhold;**ГАУН Рейнгольд Самуилович:****Quellen/Источники:**

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 230

Geboren/Родился: 20.01.1948 in Baschkirien, Stadt Oktjabrski / в Башкирии, г. Октябрьский (быв. Туймазинлаг).

Vater – Haun Samuil A., geboren 1912 in der Kolonie Anton, Kanton Balzer. War in der Trudarmee in Wjatlag und wurde als ehemaliger Erdölarbeiter in Baschkirien angesiedelt.

Mutter – Haun (geborene Rotärmel) Otilie K., wurde ebenfalls im Dorf Anton, Kanton Balzer geboren, war in der Trudarmee in Kemerowo und kam zur Familienzusammenführung 1947 nach Baschkirien.

Haun R. absolvierte 1967 die Erdölfachschule in Oktjabrskij und wurde Fachmann auf dem Gebiet „gewerbliche Geophysik“. Nach Absolvierung des Erdölinstituts in Ufa (1976) - Bergbauingenieur. Tätig am wissenschaftlichen Forschungsinstitut für Geophysik und Bohrtechnik und arbeitete 12 Jahren in der Verwaltung für Anlass- und Einrichtungsarbeiten bei Baschelektromontash.

1990-1997 – Vorsitzender der örtlichen Gesellschaft „Wiedergeburt“.

Wohnhaft in Berlin.

Buch: „Anton, Oktjabrskij, Berlin“, 300 Seiten. Thema: Geschichte des Dorfes Anton, Hungersjahre, Krieg, Trudarmee, Schicksale. Dokumente und Bilder. Herausgegeben in Vilnius, 2009.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Отец – Гаун Самуил Александрович 1912 г.р. родился в колонии Антон, кантон Бальцер. Трудармия в Вятлаге, как бывший нефтяник в 1946 году отправлен на поселение в Башкирию.

Мать – Гаун (дев. Ротэрмель) Оттилия Карловна 1914 г.р. родилась в колонии Антон, кантон Бальцер. Трудармия в Кемерово, шахта Северная, в Башкирию приехала по воссоединению семьи в 1947 году.

В 1967 году закончил Октябрьский нефтяной техникум по специальности Промысловая геофизика. В 1976 году в Уфимском нефтяном институте получил диплом горного инженера. Работал во ВНИИ геофизики и ВНИИ Буровой Техники и 12 лет в пуско-наладочном управлении Башэлектромонтаж. С 1990 по 1997 годы председатель городского общества Видергебурт.

Проживает в Берлине.

В 2009 году издал книгу «**Антон, Октябрьский, Берлин**». Книга в твёрдой глянцевой обложке, 300 страниц. Тема книги: история села Антон, голод, война, трудармия, судьбы жителей села. Различные списки жителей села, фотографии и документы. Книга издана в Вильнюсе изд. AJSP.

**HAUS (GAUS), Svetlana;
ГАУС Светлана:**



Quellen/Источники:

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 1 (22) Апрель 2012.
Seite(n)/Страница(ы) 45, 141-143

Учитель немецкого языка Цветнопольской средней школы Азовского немецкого национального района Омской области.

Автор статей: «**Не только родной язык, но и профессия**», «**Друзья немецкого языка**».

HAUS, Woldemar:



Quellen/Источники:

„Heimatliche Weiten“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 1, 1987, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seiten 203-215

Geboren/Родился: 1926 in Taschkent.

1943 – Arbeitsfronteinsatz. Nach dem Kriege Kolchosarbeiter und seit 1951 Brigadenleiter im Thälmann – Kolchos, Gebiet Tschimkent.

Veröffentlichung: „Der Nutzeffekt“ (Gedanken nach dem XXVII. Parteitag der KPdSU).

HAUSER, Mirra (Dr.);

ГАУЗЕР Мирра Евгеньевна:

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 257-258 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 231-232

Geboren/Родилась: 25.07.1945 in Ваку/в Баку.

Gestorben/Умерла: 01.10.2007.

Ornithologin. Doktor der biologischen Wissenschaften. Beteiligte sich aktiv an langjährigen gemeinsamen ornithologischen und herpetologischen Forschungen des A.N. Sewerzows- Instituts für Probleme der Ökologie und Evolution an der Russischen Akademie der Wissenschaften. Veranstalterin der Expeditionen in die unzugänglichen Gebiete Turkmeniens.

Stammt aus der Familie des bekannten Physiologen und Tierarztes *Jewgenij Grigorjewitsch Hauser*. Schon als Kind interessierte sie sich leidenschaftlich für Tiere – in der Familie lebten stets verschiedene Tiere und Vögel.

Absolvierte 1969 die biologische Fakultät der Staatlichen Universität zu Aserbaidshan, zwei Jahre arbeitete sie dort als Laborantin.

Wissenschaftliche Interessen: Zoologie, Ornithologie, Ethologie, Ökologie.

Mit ihrem Mann, auch einem Ornithologen, kam sie 1973 nach Krasnowodsk und übernahm die Stelle der wissenschaftlichen Mitarbeiterin im Krasnowodskij staatlichen Naturschutzgebiet. Sie erforschte Möwe und andere Vögelarten, die auf den Inseln der Ostseite des Kaspischen Meers nisteten. 15 Jahre überwachte sie die Vögel auf den Inseln des Naturschutzgebiets. In diesen Jahren sammelte sie wertvolles Material zu mehreren Arten und besonders viel Material zum Problem des Verlustes der Nestflüchter sowie dem Einfluss der ökologischen Strukturen auf die Bildung der Siedlungen. Sie stellte die Aggressivität innerhalb der Arten fest, die besonders den Mowennestflüchter eigen sind. Das Ergebnis ihrer Forschungen bearbeitete H. in ihrer Dissertation (1983). 1984-91 setzte sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin ihre Forschungen fort und überwachte Mowenkolonien und andere Arten von Wasser- und Sumpfvögel.

Nach dem Zerfall der Sowjetunion wurde Turkmenien selbständig und H. war gezwungen die Arbeit im Naturschutzgebiet aufzugeben. *„Aber H. gab ihre Forschungen nicht auf: Sie schloss einen Vertrag mit Krasnefteflot, wurde von dem Unternehmen finanziell unterstützt und begann mit der Zucht von Federvieh. H. baute Gehege, Brutschränke, holte aus dem Moskauer Zoo Truthennen. Trotz der schweren, schweißtreibenden Arbeit, fand sie Zeit für wissenschaftliche Beobachtungen dieser Vögel in Unfreiheit. Bedauerlicher Weise wurden die interessantesten Arbeiten nicht veröffentlicht“*. (E. Panow, 2008 S. 639). In der zweiten Hälfte der 90er war sie zuerst mit ihrem Mann, ab 1999 mit E.A. Rustamow an Erarbeitung internationaler Programme, die sich mit Forschung und Schutz der Vögel der Ostseite des Kaspischen Meeres beschäftigten, beteiligt. (Projekte des Landwirtschaftsministeriums und der Niederlande).

2004 übernahm H. die Leitung des Ornithologischen Klubs in Turkmenbaschi, der im Rahmen des Programms der Königlichen Gesellschaft für Vogelschutz Großbritanniens gegründet wurde. Sie leistete eine große Arbeit auf ihrem Gebiet.

Autorin mehrerer wissenschaftlichen Veröffentlichungen.

Deutsche Zusammenfassung von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Орнитолог. Кандидат биологических наук. Активно участвовала в многолетних совместных орнитологических и герпетологических исследований Института проблем экологии и эволюции РАН им. А. Н. Северцова. Являлась организатором экспедиций в недоступные районы Туркмении.

Из семьи известного физиолога и ветеринарного врача Евгения Григорьевича Гаузера.

Любовь ко всему животному была привита у неё с детства – в семье постоянно жили самые разные звери и птицы.

В 1969 г. Мирра окончила биологический факультет Азербайджанского государственного университета. Учёбу совмещала с работой в Институте зоологии и паразит АН Азербайджана, где продолжала работать лаборантом ещё 2 года после окончания университета.

Сфера научных интересов: зоология, орнитология, этология, экология.

В 1973 г. вместе с мужем-орнитологом – Мирра Евгеньевна переехала в Красноводск и стала работать младшим научным сотрудником в Красноводском государственном орнитологическом заповеднике. Объектом исследований Гаузер стали чайки и крачки, гнездившиеся на островах у Восточного побережья Каспия. В течение 15 лет Мирра Евгеньевна проводила мониторинг колоний пестроносой и речной крачек, чегравы и морского голубка, находившихся на заповедных островах. В результате получен бесценный материал по динамике численности

этих видов, особенностям формирования поселений и их пространственной структуре. Гаузер специально занималась изучением причин гибели птенцов, влиянию этологической структуры поселений на ювенильную смертность. Была обнаружена внутривидовая агрессивность, свойственная чайковым птенцам с колониальным типом гнездования. Полученный материал лег в основу целой серии статей и кандидатской диссертации: «Этологическая структура популяций и успех размножения у чайковых птиц с различными типами колониального гнездования» (1983 г.), защищенная во Всесоюзном институте охраны природы и заповедного дела (ВНИИ При-рода). В 1984–1991 гг. Мирра Евгеньевна работала на прежнем месте в должности старшего научного сотрудника, продолжала наблюдения за колониями крачек и чаек, а также других водно-болотных птиц. После выхода Туркмении из состава СССР вынуждена была уйти из заповедника, но в создавшейся тяжелой моральной и материальной обстановке рук не опустила.

«Чтобы выжить в этих гнетущих обстоятельствах, она занималась разведением домашней птицы, заключив договор с Краснефтефлотом, который субсидировал эту работу. Построила вольеры, устроила инкубатор, из Московского зоопарка привозила индеек. Несмотря на физически тяжелую, изматывающую работу, ухитрялась проводить наблюдения за поведением этих птиц в неволе. К сожалению, интересные результаты остались неопубликованными» (Е. Н. Панов...2008 г., с.639).

Во 2-й половине 90-х гг. она вместе с мужем, а с 1999 г. и Э. А. Рустамовым стали участвовать в разработке ряда международных программ, направленных на изучение и охрану птиц Восточного Каспия. В частности, работала по проекту Министерства сельского хозяйства и природных ресурсов Нидерландов по мониторингу водоплавающих птиц на каспийских зимовках.

В 2004 г. Мирра Евгеньевна возглавила Орнитологический клуб в г. Туркменбаши, который был организован в рамках Программы Королевского общества охраны птиц Великобритании (RSPB). – «Ключевые орнитологические территории Центральной Азии – Program ((BA) CA / TM».

Гаузер активно занималась пропагандой охраны природы. *«Мирра Евгеньевна была большим жизнелюбом, её гостеприимный дом привлекал людей и стал центром любителей природы Красноводска. Эта красивая, жизнерадостная женщина надолго сохранится в памяти всех, кто её знал...»* (Е. Н. Панов... 2008 г., с. 640).

Лит.: «Орнитологи Казахстана и Средней Азии XX век». Алма-Ата, 2003 г., с. 221; Панов Е. Н. Иваницкий В. В., Рустамов Э. А. и др. Мирра Евгеньевна Гаузер // Зоологический журнал. 2008 г. Т. 87. № 5, с. 639–640.

HAUSHOFER, A.:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 5

Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 13 (Nr. 145)

Veröffentlichung: Asien westlich des Ural. Ein Beitrag zur Frage der deutschen Bauern in Russland. Volk und Recht 6 (1930), 760-764. [Zwischenkriegszeit in Südrussland und Wolgarepublik. Kollektivierung.].

HAUSMANN, Fjodor Oskarowitsch (Oskarowitsch) (Dr.);
ГАУСМАН Фёдор Оскарович (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 480-481

Geboren/Родился: 20.10.1868. Боровск, Гродненская губерния. (Borowsk, Gouvernement Grodno).

Gestorben/Умер: 1943 или (oder) 1944.

Therapeut. Mitglied der Akademie der Wissenschaften der Belarussischen SSR. Doktor der Medizin (ohne Verteidigung der Dissertation und ohne Anwesenheit des Bewerbers – er befand sich zu dieser Zeit in Deutschland).

Baltischer Deutsche, evangelisch-lutherisch. Absolvierte 1894 die Universität in Derpt. War Militärarzt im Kaiserreich Polen (1895-1900) und im russisch-japanischen Krieg 1904-05.

Arzt in Orjol und Tula. Praktizierte in Deutschland (1901-02). Wurde 1914 zum Privatdozenten der medizinischen Fakultät der Universität in Moskau gewählt.

Schrieb etwa 100 wissenschaftliche Beiträge in Russisch und Deutsch, die den Problemen der Klinik und der Heilung von Krankheiten gewidmet waren. Veröffentlichte in den führenden medizinischen Zeitschriften Russlands und Deutschlands 15 Artikel zum Thema: „Palpation der Bauchhöhle“.

Starb nach nichtüberprüften Angaben in Tschechien, während einer Behandlung.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Терапевт. Академик АН Белорусской ССР. Доктор медицины (степень присуждена не только без защиты диссертации, но и в отсутствии самого «соискателя»; он в это время находился в Германии).

Из балтийских немцев евангелическо-лютеранского вероисповедания. В 1894 окончил Дерптский университет. Работал военным врачом в Царстве Польском (1895-1900) и на театре военных действий во время русско-японской войны 1904-05. Работал врачом в Орле, Туле. Практиковал в Германии (1901-02). В 1914 избран приват-доцентом медицинского факультета Московского университета.

Научные работы (свыше 100 на русском и немецком языках) посвящены проблемам клиники и лечения болезней.

Опубликовал в ведущих медицинских журналах России и Германии 15 статей на тему «Методика пальпации органов брюшной полости».

По непроверенным сведениям, умер в Чехии, где проходил курс лечения.

HÄUSSER, Ida;
ХОЙСЕР, Ида:



Quellen/Источники:

Kurzgeschichte "Das Schaukelpferdchen" in der Anthologie „Russlanddeutsche Weihnachtsgeschichten“ Herausgegeben vom Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V., Geest-Verlag, Vechta-Langförden, 2015, ISBN 978-3-86685-547-2

„**Literaturblätter der Deutschen aus Russland**“. „Das (hoch-)gelobte Land“ Almanach 2015-2016. Hrsg. Artur BÖPPLE. ANTHEA VERLAG (www.anthea-verlag.de) ISBN 978-3-943583-49-6. Страница(ы)/Seite(n) 213-217, 302

„**Volk auf dem Weg**“. Monatliche Zeitschrift (viermal im Jahr mit Beilage „Heimat im Glauben“). Verleger und Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Telefon: 0711-166590, Fax: 0711-2864413; E-Mail: Lmdr-ev@t-online.de; WWW.deutscheausrussland.de. Ausgabe Nr. 4 April 2016, Seite(n)/Страница(ы) 23-24, Ausgabe Nr. 1 Januar 2020, Seite(n)/Страница(ы) 20-21

Aktuelle Informationen auf der Autoren-Homepage: <http://idahaeusser.de>

Geboren/Родилась: 1962.

Ida Häusser wurde als Russlanddeutsche in Kasachstan geboren und ist auch dort aufgewachsen, als Älteste von dreizehn Geschwistern. Ihre Eltern sind Schwarzmeerdeutsche aus Kleinliebental in der Nähe von Odessa. Bereits 1981 übersiedelte die ganze Familie nach Deutschland. Es folgten Sprachkurs, Abitur, Studium der Wirtschaftsinformatik und 26 Jahre berufliches Engagement. Sie ist verheiratet und hat zwei erwachsene Töchter.

Die Familie, der Beruf und die Integration in die hiesige Gesellschaft beanspruchten sie so stark, dass ihr die eigene Kindheit in einem fernen Land immer ferner und fremder wurde. Mit knapp 50 Jahren entdeckte sie die Leidenschaft fürs Schreiben. Seitdem besuchte sie einige Kurse für autobiografisches Schreiben und kreative Literatur an den Volkshochschulen ihrer Umgebung sowie an der Bundesakademie für kulturelle Bildung in Wolfenbüttel.

Nun widmet sie sich schreibend ihrer Familiengeschichte, fragt nach, hält fest, reist, recherchiert und lernt. Und wundert sich selbst, was sie in ihren verschüttet geglaubten Erinnerungen so alles aufstöbert. Außerdem überträgt sie Liedtexte aus dem Russischen ins Deutsche und schreibt Gedichte und Songtexte auf Deutsch.

Publikationen/Публикации:

Erzählung "Das verzauberte Schaukelpferdchen" im Kinderbuch "Weihnachts-WunderWelt", Wortweit Verlag, 2017, Wien, ISBN: 978-3950423037

Beitrag „Ostern in Aktjubinsk“ im Jahreskalender 2018 des Historischen Forschungsvereins der deutschen aus Russland e.V., auch erschienen 2020 im Sammelband "Russland-Deutsche Zeitgeschichte 2000-2020", ISBN 978-3-9820386-1-2

Romanbeginn „Jossep Tollemann auf dem Weg“ in der Jahresanthologie „Wege, die wir morgen gehen“, Textmanufaktur Verlag, Fischerhude, 2019 ISBN: 978-3-942247-14-6. Страница(ы)/Seite(n) 143-154

Erzählung "Flying Lulu Herkomer" in der Anthologie "Jahreszeiten zwischen Lech und Ammersee", Liccaratur-Verlag, 2019, Landsberg am Lech, ISBN: 978-3944810041. Страница(ы)/Seite(n) 117-128

„HEIMATBUCH DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND 2020“. Stuttgart 2020. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. E-Mail: Kontakt@lmdr.de; WWW: deutscheausrussland.de. ISBN 978-3-923-553-41-9. Страница(ы)/Seite(n) 283.

Autor des Buches:

„Meins“. Erzählungen über eine Kindheit im Norden Kasachstans. Verlag Books an Demand, Norderstedt 2019, 120 Seiten. ISBN 978-3-7448-3874-0.

HAXTHAUSEN, August von:



Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 5

„Geschichte der Mennoniten in Russland“. *Deutsche Täufer in Russland*. Band 1. George K Epp. Logos Verlag, Lage 1997. ISBN 3-927767-62-X. Bestell- Nr.: 12-5-536. Seite 244

„Geschichte der Mennoniten in Russland“. *Neues Leben in der Gemeinschaft „Das Commonwealth der Mennoniten“ 1871-1914*. Band III. George K. Epp. 2003 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-76-X. Bestell- Nr.: 12-5-538. 1 Auflage. Seite 300

„LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 142

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 261 (Nr. 3833)

7 Jahre „Deutsch-Russische Gesellschaft Paderborn e.V.“. 8 Januar 2010. Broschüre. Druckerei der Universität Paderborn. Seiten 5, 18

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 761

Geboren/Родился: 01.02.1792.

Gestorben/Умер: 1866.

Wissenschaftler. Agrartheoretiker. Theologe. Philosoph. Russlandexperte in Landwirtschaft und Verwaltung.

Unternahm im Auftrag des russischen Zaren Alexander II in den Jahren 1843-1844 eine Reise durch das Russische Reich, um die dortigen ländlichen Verhältnisse zu untersuchen. Die Ergebnisse legte er in zwei Reisewerken nieder, die bis heute lesenswert sind: „Studien über Russland 1847/52“, „Transkaukasia“ 1856.

Autor des grundlegendes Werkes: „Die ländliche Verfassung Russlands, ihre Festlegung in der Gesetzgebung von 1861“ (Leipzig, 1866).

Studies on the Interior of Russia. Edited by S. Frederick Star, transl. E.L.M. Schmidt. The University of Chicago Press. 1972.

Studien über die inneren Zustände, das Volksleben und insbesondere die ländlichen Einrichtungen Russlands. Hannover, 1847.

Transkaukasien, Andeutungen über das Familien- und Gemeindeleben und die sozialen Verhältnisse einiger Völker zwischen dem Schwarzen und Kaspischen Meere. Reiseerinnerungen und gesammelte Notizen. Bd. 1-2. Leipzig 1856.

НЕВЕЛ, Eduard;

ГЕБЕЛЬ Эдуард:

Quellen/Источники:

Белое пламя седин: Сборник воспоминаний детей блокады немецкого происхождения / Отв. редактор В.А. Коробова. СПб.: Политехник а-сервис, 2014. – 152 с.: ил. ISBN 978-5-906555-26-7. Seite(n)/Страница(ы) 34-38

Geboren/Родился: vor 1941.

Автор воспоминаний: «**Мне было 14 лет**».

HEBENSTREIT, Johann Christian (Dr.);

ГЕБЕНШТРЕЙТ Иоганн Христиан (Д-р):

Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 484

«**НЕМЦЫ В РОССИИ**». „**DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND**“. Петербургские немцы. Petersburger Deutsche. С.-Петербург. S.-Petersburg 1999. Сборник статей. Wissenschaftliche Beiträge. ISBN 5-86007-154-X. Страница(ы)/Seite(n) 59, 62

Geboren/Родился: 28.06.1720. Глайна, близ Наумбурга.

Gestorben/Умер: 27.09.1795. Лейпциг.

Медик. Ботаник. Действительный член Петербургской АН (1749), иностранный почётный член АН (1753). Доктор наук (1748, Лейпциг).

Окончил Лейпцигский университет. В 1749, при содействии Г. Гейзиуса, приглашен в Россию для преподавания естественной истории и ботаники в Академии Наук, профессор ботаники. В 1751-53 сопровождал президента АН К.Г. Разумовского в поездке на Украину. В 1753-56 находился в Германии. С 1756 вновь читал лекции в АН. В 1759 возвратился в Лейпциг.

Автор статей по ботанике, печатавшихся в „Acta“ Петербургской АН; отдельное издание на латыни: „*Oratio de fertilitate terrarum, industria colonorum augenda*“ (Лейпциг, 1756), на русском языке: «Слово а плодородии земли, каким образом оное земледельцы размножать должны» (СПБ, 1756).

HEBLY, J. A.:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 101 (Nr. 1343)

Veröffentlichung: *Protestants in Russia*. Transl. By John Pott. Belfast 1976. 192 S.

HECHT (GECHT, GRASS), Lilia;**ГЕХТ (ГРАСС) Лилия:****Quellen/Источники:**

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
 Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 11 2006. Стр. 89-91;
 № 21 2011, Стр. 249-251; № 1 (22) Апрель 2012. Seite(n)/Страница(ы) 217-219

Родилась в совхозе Северо-Любинского района Омской области.

Краевед, занимается историей российских немцев. Окончила Омский государственный педагогический институт им. А. М. Горького. Работает учителем немецкого языка в Любино-Малоросской средней школе.

Периодически печатается в журнале немцев Сибири «Культура».

HECHT, S.:**Quellen/Источники:**

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 34

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 42

„Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur von Anfängen bis 1941“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 23)**. Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Meir Buchweiler, Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1990. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-05490-9. Seite 46 (Nr. 45, 46)

Veröffentlichung: Gesamtbürgschaft (Gefängnis-Aufzeichnungen). 12 S. Pokrowsk: Nemgosisdat 1925.

**HECK, Hugo Albertovitsch (Albertowitsch);
ГЕК Гуго Альбертович:**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 499

Geboren/Родился: сентябрь 1861. Магдебург, Германия.
Gestorben/Умер: 03.03.1935. Москва.

Гобоист. Кларнетист. Педагог. Окончил Народное и Музыкальное училища в Магдебурге (1879). Работал в городском оперном и симфоническом оркестрах. В России с 1880-х гг. В 1885-89 гобоист Тифлисской оперы; в 1889-1917 преподавал игру на гобое и кларнете в музыкальном училище; с 1917 – в Харьковском музыкальном училище Русского музыкального общества и в Харьковской консерватории (с 1926 профессор). Пользовался репутацией незаурядного педагога. До 1911 неоднократно выезжал в 2–3-месячные командировки в Берлин. Автор книги «Методические указания игры на гобое» (не издана, рукопись утеряна).

HECK, Ludwig:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 191

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 49

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 239 (3495)

Veröffentlichung: Heiter-ernste Lebensbeichte. – Tierparadies in der Taurischen Steppe, „Askania Nova“. Dt. Verlag Berlin 1938. 161 S. UBT.

HECKEL, Heinz:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 55

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 275 (Nr. 4033)

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 67

„**Die deutschen Kolonien in Wolhynien**“. (19. bis Anfang 20. Jahrhundert). Von Dr. Mychajlo Kostjuk. Aus dem Ukrainischen von Dr. Dmytro Zlepko übersetzt. Bearbeitet von Nikolaus Arndt. Diese Arbeit wurde 1999 von der Universität Lwiw/Lemberg in der Ukraine als Dissertation anerkannt. Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V. Wiesentheid 2006. Seite 147, 194

Veröffentlichungen: Die Deutschen in Wolhynien. *Das Deutschtum in Polen*. Berlin 1929, 28-37. (Taschenbuch des Grenz- und Auslandsdeutschtums, H. 22/23).

Die Deutschen in Wolhynien. – In: Der Auslandsdeutsche. Stuttgart 9 (1926). H. 21. AG, IfA.

HECKER, Hans:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 753 (Nr. 10091), 922 (Nr. 11899)

„**Mission als Zeugnis**“. Zur missionarischen Existenz in der Sowjetunion nach dem zweiten Weltkrieg. Dissertationsarbeit. Logos Verlag GmbH, Lage. 1. Auflage 2001, 2. Auflage 2003. ISBN 3-933828-95-3. VTR. ISBN 3-933372-84-4. Seite 252

Veröffentlichungen: *Die Deutschen im Russischen Reich, in der Sowjetunion und ihren Nachfolgestaaten*. Hg. v. der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen. Köln: Verlag Wissenschaft und Politik 1994. 151 S. (Historische Landeskunde, Deutsche Geschichte im Osten, Bd. 2).

Deutsche Beamte und Gelehrte im Zarenreich. *Deutsche in Russland*. Hg. v. **Hans Rothe**. Köln: Böhlau-Verlag 1996, 31-48. (Studien zum Deutschtum im Osten, H. 27).

HECKER, Roman (Dr.);

ГЕККЕР Роман Фёдорович (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 271-273 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 25.03.1900 в Петербурге.

Gestorben/Умер: 15.08.1991 в Москве.

Палеонтолог. Биолог. Геолог. Палеоэколог. Доктор биологических наук (1937). Профессор (1940). Глава отечественных палеоэкологов. Являлся членом Всесоюзного палеонтологического общества, МОИП, с 1938 г. действительный член, в 1972–1985 гг. Был членом Совета МОИП; членом-корреспондентом немецкого палеонтологического общества и Zenkenbergского общества естествоиспытателей (ФРГ); Французского геологического общества и др. Почётный директор Лионского университета. Почётный председатель секции Всесоюзного палеонтологического института (с 1966 г.), и МОИП (с 1975 г.).

Из семьи доктора медицины. Среднее образование Роман получил в Главном немецком училище Св. Петра и Павла в Петербурге, окончил в 1917 г. с золотой медалью. Палеонтологией увлекался ещё в школьные годы. В 1917 г. поступил на геологоразведочный факультет Горного института, где проучился до 1923 г. Одновременно был студентом (с 1920 г.) Географического института, который окончил в 1925 г. как биогеограф. Геологические исследования начал в 1918 г. под руководством геолога Н. Ф. Погребова. В 1928 г. по уникальным находкам, сделанных на Волхове и в карьере Кукерситового рудника молодым ученым была написана работа «Палеобиологические наблюдения над нижнесилурийскими беспозвоночными» (1928 г.). Еще будучи студентом, в 1920 г. начал свою педагогическую деятельность как ассистент Д. В. Наливкина в Географическом институте и А. А. Борисяка в Горном институте. В 1926 г. нашёл череп мамонта в Усть-Каре, Забайкальская область и передал в геологический музей Академии наук. В 1928 г. возглавил экспедицию на о. Врангеля. Экспедиция много сделала для изучения геологии острова. В 1932–1935 гг. читал в Горном институте и в Ленинградском университете свой новый курс «Палеоэкология». С 1930 г. работал в Палеозоологическом (позже Палеонтологическом) институте. Здесь он продолжал изучение ордовикских иглокожих и вел большую работу как ученый секретарь в 1932–1935 гг. В 1929–1931 гг. вместе с Д. В. Обручевым всесторонне и детально изучили отложения восточной половины Главного девонского поля. Результаты их исследований были изложены в коллективной монографии «Фауна Главного девонского поля». В 1932–1933 гг. Роман Фёдорович продолжил изучение девона на Центральном девонском поле, а затем провел аналогичные исследования по нижнему карбону северо-западного крыла Подмосковского бассейна (1934–1935 гг.). В 1935 г. Геккеру без защиты была присуждена степень кандидата биологических наук, а в 1937 г. защитил докторскую диссертацию на тему: «Палеоэкологический метод исследования в практике геологических и биологических наук».

В 1936 г. переезжает по приглашению директора А. А. Борисяка в Москву для работы в Палеозоологическом институте. Участвовал в создании кафедры палеонтологии в МГУ (1941 г.). В 1937–1938 гг. изучил уникальные местонахождения останков рыб и других организмов в юре хребта Кара-Тау и в майкопских отложениях Северного Кавказа. В 1938 г. возглавил экспедицию на о. Врангеля за мамонтом. При его активном участии в 1938 г. во Всероссийском обществе охраны природы была создана Секция Земной коры. Председателем её стал академик А. Е. Ферсман, а ученым секретарём Геккер. В начале ВОВ работой этой Секции заинтересовалось военное ведомство, и была организована Экспедиция особого назначения Академии наук во главе с Ферсманом. К ней в 1941 г. был прикомандирован Геккер, около года работавший по её заданиям на Урале. Затем был отозван в г. Фрунзе. В Средней Азии он занимался палеоэкологическими исследованиями – изучал палеоген Ферганы. С 1941 г. в течение 20 лет преподавал в МГУ. В 1960-е гг. был зав. лабораторией палеоэкологии морских фаун Палеонтологического института АН СССР. Курс по палеоэкологии, по приглашению ведущих университетов читал в Китае (1957–1958 гг.) и Франции (Сорбонна, 1967 г.). В последние годы занимался палеосинэкологическим изучением фауны и среды крупных морских бассейнов. После прекращения чтения лекций он не порывал связи с кафедрой в течение последних 30 лет. Продолжал консультировать дипломников и аспирантов, выступал в качестве оппонента на защитах докторских диссертаций, дарил кафедре книги по палеоэкологии.

Геккер был редактором тома по иглокожим в фундаментальном справочнике «Основы палеонтологии», автор нескольких разделов по разным группам иглокожих. Организовал коллектив палеонтологов и художников для создания атласа «Развитие жизни на Земле». С 1970 г., активно включился в борьбу за спасение Байкала. Во 2-й пол. 20-х гг. участвовал в работе Комиссии по изучению Якутской АССР. Был в близких отношениях с геологом, секретарем Комиссии П. В. Виттенбургом.

Возникновение и развитие современной палеоэкологии неразрывно связано с именем Геккера – главы школы палеоэкологов, основоположника комплексного палео-экологолитологического метода изучения древних бассейнов. В работах 80-х гг. особое внимание уделил палеоихтиологии. Впервые употребил термин палеонтологический памятник природы (1941 г.).

HEDELER, Wladislaw:

Geboren/Родился: 1953 in Sibirien (Tomsk).

Historiker. Übersetzer. Publizist. Историк. Переводчик. Публицист.
Lebt in Berlin. Живёт в Берлине.

Autor von Büchern/Автор книг:

„DAS GRAB IN DER STEPPE“ LEBEN IM GULAG: DIE GESCHICHTE EINES SOWJETISCHEN» BESSERUNGSSARBEITLAGER« 1930-1959. (Mit STARK, Meinhard). Ferdinand Schöning. Paderborn-München-Wien-Zürich 2008. ISBN 987-3-506-76376-1; „KARLAG“ Das Karagandinsker »BESSERUNGSSARBEITLAGER« 1930-1959 (Mit STARK, Meinhard). Ferdinand Schöning. Paderborn-München-Wien-Zürich 2008. ISBN 987-3-506-76377-8; „Ökonomik des Terrors“ Zur Organisationsgeschichte des Gulag 1939 bis 1960. Offizin-Verlag, Hannover 2010. ISBN 978-3-930345-88-5.

HEDENSTRÖM, Matias;

ГЕДЕНШТРОМ Матвей Матвеевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 22 (Адамс), 485

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 1 (18) Май 2010. Seite(n)/Страница(ы) 85

Брокгауз Ф. А., Ефрон И. А. Энциклопедический словарь. Философия и литература. Мифология и религия. Язык и культура. – М.: Изд-во Эксмо, 2004. – 592 с., ил. ISBN 5-699-08927-6. Seite(n)/Страница(ы) 155

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 263-265
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 1780 (по другим сведениям 1781), Эстляндия.

Gestorben/Умер: 1845, с. Кайдуковка близ Томска.

Писатель, исследователь Арктики, коллежский регистратор. Учился в Дерптском университете, затем поступил на службу в Ревельскую таможенную, попал под суд по обвинению в контрабанде (по другой версии, будучи домашним секретарём графа Румянцева, по какому-то делу принял вину графа на себя) и был выслан в Сибирь. Назначен начальником экспедиции по исследованию и съёмке Новосибирских островов и побережья Ледовитого океана.

Экспедиции Г. облегчили путешествие Ф. П. Врангеля и П. Ф. Анжу, для которых были скопированы все карты и описание путешествий. Совершил много поездок по Якутии и Забайкалью. Впоследствии служил чиновником в Петербурге, Иркутске, Верхнеудинске, Томске, продолжая заниматься научными исследованиями, составил богатые минералогические и ботанические коллекции. Был дружен с декабристом Г. С. Батеньковым.

Имя Матвея Геденштрома носят залив, остров и гора на Новосибирских островах.

HEELER, O.:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 56

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 69

Veröffentlichung: Sibirien. Ein anderes Amerika. 255 S. Berlin: Neuer deutscher Verlag. 1930.

HEER, Erwin:

Quellen/Источники:

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 49

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 215 (Nr. 3103), 218 (Nr. 3151-3155), 219 (Nr. 3156, 3157), 226 (Nr. 3269), 246 (Nr. 3613)

Veröffentlichungen: Geschichte der Gemeinde Neu-Borodino. 1967. 36 S.

Aus der Arbeit der bessarabischen Volksschulen während unserer 125-jährigen Siedlungszeit. *Heimatkalender der Bessarabiendeutschen* 35 (1984), 101-111.

Fremde Einflüsse auf die deutsche Sprache in Bessarabien. *Bessarabischer Heimatkalender* (1955), 64-71.

- Engl.: Foreign influence upon the German language in Bessarabia. *Heritage review* 23 (apr. 1979), 34-36.

Sprichwörter und Redensarten aus Sarata. *Heimatkalender der Bessarabiendeutschen* 20 (1969), 73-78; 22 (1971), 95-103.

Fremdes Wortgut im Volksmund der Bessarabiendeutschen. *Heimatkalender der Bessarabiendeutschen* 32 (1981), 74-86.

Neue Tier- und Pflanzennamen. *Jahrbuch der Dobrudschadeutschen* (1970), 203-218.
Familien-Chronik der Familien Heer-Koch und Stuhlmüller-Brenner. Stuttgart 1970. 80 S.

HEER, Jakob:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 49, 59

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 226 (Nr. 3269)

Veröffentlichungen: Geschichte der Gemeinde Lichtental. 1834-1909. Odessa: Druck L. Nitzsche 1909. 24 S. AG.

Tier- und Pflanzennamen im Volksmunde.

HEER, Oskar:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 246 (Nr. 3614)

Veröffentlichung: Auf der Suche nach den Urahnen. *Heimatkalender der Bessarabiendeutschen* 32 (1981), 44-60.

HEER, Richard:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 188 (Nr. 2684)

Veröffentlichung: *Die alte und die neue Heimat der Bessarabien-Deutschen. Eine Dokumentation 1920-1980*. Bietigheim-Bissingen 1981. 704 S.

HEERING (ALADJINA), Alla Petrovna (Petrowna);

ГЕРИНГ (АЛАДЬИНА) Алла Петровна:

Quellen/Источники:

А.П. Геринг. Родовод / www.ru.rodovid.org; Дворянские роды, вписанные в Общий Гербович; Gering-Peter Alkseevich / www.morskoy-spb.ru; Журнал «Уральский Следопыт» / www.uralstalker.su; Аладьина Алла Петровна / www.dommuseum.ru; www.book.uraic.ru; www.tez-rus.net

Geboren/Родилась: ?

Gestorben/Умерла: 1979, Cannes.

Heering (in der Ehe Aladjina), Alla P. (? – 1979, Cannes), Lehrerin. Schrieb Erinnerungen.

Väterlicherseits (Johann Heering) ist sie eine Adlige, ihre Vorfahren stammen aus Sachsen. Eingetragen im II. Kapitel des Stammbaumbuches des Gouvernement Petersburg. (lutherischen Glaubens). Großvater – A.P. Heering – Kollegienrat im Marinendienst. Großmutter – M.A. Heering – (geb. Gordanowa). Vater – Heering Pjotr A. (1872-1914) – Kapitän des I. Ranges. Mutter – Maria. P. Jefremowa (? – um 1914 (?)).

Unterrichtete in Cannes Russisch und Geschichte in der Tschetwergowa - Schule bei der Gemeinde, die für Schülernachhilfe sorgte (in den 1950-er). 1969 – im Russischen Haus des Tolstoi- Fonds in Cannes, pensioniert, beteiligte sich an kulturellen Maßnahmen des Hauses.

Ehemann – Aladjin Nikolai N. (20.11.1890, Kursk – 14.05.1965, Cannes) – Oberst.

Gestorben 1979 in Cannes, bestattet auf dem örtlichen Abadi-Friedhof.

Bibliografie: 1. Auszug aus „Erinnerungen“ im Buch „Der Herrscher Nikolai II. Alexandrovitsch: Sammelbuch von Erinnerungen zum 100-jährigen Geburtstag“. New York, 1968.

Sofia Wenzel/Moskau

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

ГЕРИНГ (в замужестве АЛАДЬИНА), Алла Петровна (нем. *Heering (Aladjina)*, *Alla Petrovna*) – (? – 1979, Канны) – преподаватель, автор воспоминаний.

По линии отца (линия – Johann Heering) происходит из древнесаксонского дворянского рода, который записан во II части родословной книги Петербургской губернии (вероисповедание – лютеранское). Дед – А.П. Геринг – коллежский советник, состоял на морской службе. Бабушка – М.А. Геринг (урожденная Горданова). Отец – Геринг Петр Алексеевич (1872-1914) – капитан 1 ранга. Мать – Мария Петровна Ефремова (? – ок. 1914(?)).

В Каннах преподавала русский язык и историю в Четверговой школе при Обществе помощи русским учащимся (1950-е). В 1969 пансионерка Русского дома Толстовского фонда в Каннах, принимала участие в культурных программах дома.

Муж – Аладьин Николай Николаевич (20.11.1890, Курск – 14.05.1965, Канны) – полковник. Умерла в 1979 году в Каннах, похоронена на местном кладбище Абади.

Библиография: 1. Выдержки из воспоминаний в кн. «Государь император Николай II Александрович: Сб. памяти 100-летия со дня рождения». Нью-Йорк, 1968.

Софья Кондратьевна Вензель/Москва

HEERING, Aleksej Aleksejewitsch;

ГЕРИНГ, Алексей Алексеевич:



Quellen/Источники:

Центр генеалогических исследований / www.rosgenea.ru; Дворянские роды, вписанные в Общий Гербовник / www.morskoy-spb.ru; Россия вне России / www.rbr.lib.unc.edu; Российское зарубежье во Франции 1919-2000. Л.Мнухин, М.Авриль, В. Лосская. М., Наука, Дом-музей Марины Цветаевой, 2008; Военная литература / www.militera.lib.ru; Офицеры Белого флота / www.war.kortic.borda.ru; Энциклопедия писателей; Геринг А.А. / www.raruss.ru; www.ru.wikipedia.org; www.lialine.narod.ru; www.rbr.lib.unc.edu; www.rus-fr.ru; www.tez-rus.rnet; www.lib.rus.ec; www.sc.mil.ru; www.ru.rodovid.ru; www.fskk.ru; www.lepassemilitaire.ru

Geboren/Родился: 17/25 Dezember 1895, Sankt Petersburg, Russland.

Gestorben/Умер: 27. Februar 1977, Paris, Frankreich.

Heering, Aleksej A. – (17/25 Dezember 1895, Sankt Petersburg, Russland – 27. Februar 1977, Paris, Frankreich) – Militärhistoriker, Journalist, Redakteur, Vorsitzender des Hauptkadettenvereins.

Die Vorfahren von H.A. gehören zu den drei adligen Stämmen (von Heering), im Alten Sachsen. Iwan Heering ist in dem II. Kapitel des Stammbaumbuches des Gouvernements Petersburg eingetragen. Sein Sohn Fjodor Iwanovitsch (Christian Friedrich Ferdinand Heering) verließ Sachsen und kam nach Russland in den Zeiten der Elisaweta Petrovna. Diente ab 1740 in den Militäreinheiten Narwa, Kronstadt, Sankt Petersburg. Ehefrau – Conrad Maria Elisaweta (Maria Elizabeth Conrad (19. Mai 1723, Narwa – 12. Dezember 1793), lutherisch.

Vater – Heering, Aleksej Aleksejewitsch, (vierte Generation in Russland) – Oberst der Admiralität im Marinenkadettenkorps.

Mutter – Jekaterina Fjodorowna Heering, geborene Ganskau (? – 1942).

Absolvent des Seiner Kaiserlichen Hoheit Kadettenkorps (1913). Teilnehmer des I. Weltkrieges, beteiligte sich am Bürgerkrieg. Ging 1920 mit dem Geschwader nach Biserta (Tunis). 1922- 1924 Kommandeur des Zerstörers „Bespokojnyj“ (Unruhige). Übersiedelte in der zweiten Hälfte des Jahres 1920 nach Paris. Wirkte 1934 im Verein der Jungen Russen mit. Vorsitzender des Hauptkadettenvereins in Frankreich (ab 1950), Redakteur der militärischen Zeitung „Westnik“, Paris. 1960 Vorsitzender der Hauptkadettenvereine. Initiator der Gründung des Historischen Museums beim Verein (1956). Vize-Vorsitzender der Russischen Sektion des Französischen Nationalen Vereins der Kriegsveteranen. Wurde 1964 für seine aktive Tätigkeit mit einer Bronzemedaille gewürdigt. Veröffentlichte seine Beiträge in den militärischen Zeitungen und in Periodika. H.A. gründete zusammen mit N. I. Katenew den militärischen Verlag „Tanais“ (1966), der 6 Bücher herausgab. 1972 zum Vorsitzenden des Seniorenrates der Marinerversammlung gewählt. Veröffentlichte in Paris das Buch „Materialien zur Bibliografie der russischen Militärverlage im Ausland“ (1968). Das Buch enthält über 1000 Titel und Inhaltsangaben von Schriften der russischen Militärschriftsteller im Ausland. Das Buch ist auch heutzutage die einzige Quelle über die Werke dieser Schriftsteller.

H.A. veröffentlichte mehrere Beiträge, darunter: „Der Hauptkadettenverein in Frankreich“, „Das Russische militär-geschichtliche Archiv – Museum in Frankreich“. „Chronik aus dem Leben des Vereins“.

Gründer und Redakteur der militärisch-historischen Zeitschrift „Vojennaja bylj“ (Wahre Militärgeschichten), insgesamt wurden 129 Nummern dieser Zeitschrift, die bis 1999 existierte, herausgegeben.

Ehefrau – Kira Heering, die Tochter des Admirals A.K. Tichmenew. Sohn – Georgij A. Heering, 1926-1960, Brüssel) – Leutnant der belgischen Flotte.

Heering A. starb mit 82 Jahren am 24. Februar 1977 in Paris.

Verfasst von Sofia Wenzel/Moskau

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

ГЕРИНГ, Алексей Алексеевич (нем. *Heering*), *Aleksej Aleksejewitsch*) – (17/25 декабря 1895, Санкт-Петербург, Российская империя – 24 февраля 1977, Париж, Франция) – военный историк, журналист, редактор, председатель Общекадетского объединения.

Предки Геринга А.А. относятся к одному из трех дворянских родов (von Heering) древнесаксонского происхождения. Род Ивана Геринга записан во II ч. родовой книге Петербургской губернии. Его сын Федор Иванович (Christian Freidrich Ferdinand Heering) (ок.1723-1769, СПб) (1 поколение в России) выехал из Саксонии в Россию при Елизавете, Петровне. С 1740 года служил в военных частях Нарвы, Кронштадта, Санкт-Петербурга. Жена – Конрад Мария Елизавета (Maria Elizabeth Conrad (Conrath), (19 мая 1723, Нарва- 12 декабря 1793, СПб). Лютеране по вероисповеданию. Дед – Алексей Петрович Геринг (1824-1914) (3 поколение в России) – коллежский советник, бабушка – Мария Алексеевна Горданова (1837-1894). Отец – Алексей Алексеевич Геринг (1863-1905) (4 поколение в России)- полковник по Адмиралтейству в Морском кадетском корпусе, мать – Екатерина Федоровна Геринг, урожденная Ганскау (?-1942) Выпускник Первого Его Императорского Величества кадетского корпуса (1913). Участник мировой и Гражданской войн. В 1920 эвакуировался с Русской эскадрой в Бизерту (Тунис). В 1922-1924 командир эсминца «Беспокойный». Во второй половине 1920-х переехал в Париж. В 1934 сотрудничал в Союзе младороссов, выступал на его собраниях с докладами. Председатель Общекадетского объединения во Франции (с 1950), редактор газеты "Вестник" ("Ежемес. воен.-нац. газета", Париж). В 1960 председатель Совета общекадетских объединений. Инициатор создания при Объединении Военно-исторического музея (1956). Вице-председатель Русской секции Французского Национального союза участников войны, за активную деятельность в рядах организации награжден бронзовой медалью (1964). Член Общества любителей русской военной старины. Редактор «Вестника общекадетского объединения» (1961-1972). Публиковался в военных периодических изданиях. Основал в Париже вместе с *Н.И. Катеневым* Военное издательство «Танаис» (1966), которое выпустило 6 книг. Инициатор создания Общества друзей «Военной были» (1967). В 1972 году был избран председателем Совета старшин Морского собрания. Составил и выпустил в Париже книгу «Материалы к библиографии русской военной печати за рубежом» (1968). Книга включает в себя свыше тысячи названий и аннотаций трудов русских военных писателей за рубежом. Имеет разделы: военный, военно-морской, казачий, повременных изданий. Книга и по сегодняшний день является единственной библиографией русской военной периодики за рубежом. Им опубликовано множество статей: «Общекадетское объединение во Франции», «Российский военно-исторический Архив – музей во Франции», «Хроника жизни

объединения» и т.д. Под его редакцией издан сборник материалов, иллюстрированный 16 фотографиями, посвященный Великому Князю Константину Константиновичу. Основатель и редактор военно-исторического журнала «Военная быль» (1952-1974). Было выпущено 129 номеров журнала «Военная быль» (№ 1 март 1952 – № 129 сентябрь 1974). Военно-исторический журнал, возрожденный в России в 1993 году, с тем же названием, был посвящен той же тематике. Выходил с двойной нумерацией (первый номер — 1(130). Просуществовал до 1999 г., вышло 10 32-страничных номеров и 5 выпусков «Военно-Исторической Библиотеки»). Редактор — А.С. Кручинин.

Жена – Кира Геринг – дочь адмирала А.К. Тихменева. Сын Георгий Алексеевич Геринг (1926-1960, Брюссель) – лейтенант бельгийского флота.

Геринг А.А. умер в возрасте 82 лет 24 февраля 1977 года в Париже, похоронен на кладбище Сен-Женевьев-де-Буа.

Библиография: 1. Материалы к библиографии русской военной печати за рубежом. Париж, 1968, С.146; 2. Сборник памяти Великого Князя Константина Константиновича, поэта К.Р. Париж, 1962, С. 146; 3. Статьи, заметки, рецензии, рубрика главного редактора в журналах «Военная быль», 1952-1974 гг.

Софья Кондратьевна Вензель/Москва

HEERMANN, Johannes:

Quellen/Источники:

„Ostdeutsche Gedenktage“ Persönlichkeiten und Historische Ereignisse. **Register 1965-2004**. ISBN 3-88557-218-4. Redaktion: Ernst Gierlich, Elke Wilming. Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen: Kaiserstraße 113 53113 Bonn, Telefon: 0228/915120, Fax: 0228/9151229. E-Mail: kulturstiftung@t-online.de ; WWW.kulturstiftung-der-deutschen-vertriebenen.de; Seite 173

Geboren/Родился: 11.10.1585 in Raudten/Niederschlesien.

Gestorben/Умер: 17.02.1647 in Lissa Posen.

Evangelischer Geistlicher, Kirchenlieddichter.

HEFELE, N.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 163 (Nr. 2309-2314), 183 (Nr. 2628), 284 (Nr. 4155-4163)

Veröffentlichungen: 46.000 Bauernhöfe ohne Arbeitsvieh. Nachrichten (1924), Nr. 258/259.

Zum Perspektivplan der Wiederherstellung der Landwirtschaft. Nachrichten (1925). Nr. 137f.

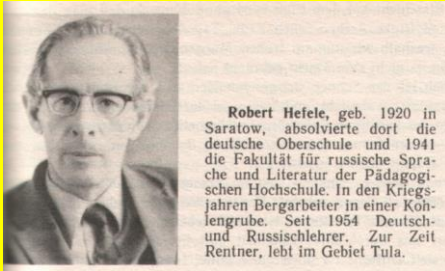
Die Wege der Entwicklung unserer Landwirtschaft. Unsere Landwirtschaft 5 (1926), Nr. 40, 635f.; 6 (1927), Nr. 2; 24f.

Die weiße Kohle in der Wolgadeutschen Republik. Nachrichten (1927), Nr. 66f.

Das wichtigste Problem in unserer Republik. (Die Irrigation des Wolgagebiets). Ebd. (1927), Nr. 224.

Über die Lohnarbeit in den Bauernwirtschaften. Nachrichten (1928), Nr. 85, Nr. 89.

HEFELE, Robert;
ГЕФЕЛЕ Роберт Натанович:



Quellen/Источники:

„**Russland-Deutsche Autoren**“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 318

„**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„**Heimatliche Weiten**“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 1, 1985, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seiten 217-223

«**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 335

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 73

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 232

Geboren/Родился: 26.01.1920.

Gestorben/Умер: 01.12.1999.

Geboren 1920 in Saratow.

Prosaschriftsteller, Pädagoge, Autor von Memoiren. 1941 beendete er die Fakultät für Russische Sprache und Literatur an der Universität Saratow. Im gleichen Jahr 1941 wurde er nach Sibirien deportiert. Er kam in die Trudarmee, arbeitete am Bau der Eisenbahn von Abakan in Richtung Tuwa sowie in Bergbau. Seit 1954 unterrichtete er Deutsche und Russische Sprache.

Werke: „Die ganze Kraft gegeben“. Bibliographische Novelle in : „HW“, № 1/1985; „Kurze Erzählungen“ in: „NL“, 1990.

Родился в 1920 г. в Саратове.

Мемуарист, прозаик, педагог. В 1941 г. окончил факультет русского языка и литературы Саратовского университета. В 1941 г. депортирован в Сибирь. Был в трудармии, строил железную дорогу от Абакана в направлении Тувы. Работал также в шахте. С 1954 г. преподаватель немецкого и русского языков.

Соч.: «Отдавая все силы», библиографическая повесть, «ХВ», 1985, № 1; «Короткие рассказы», «НЛ», 1990.

HEGERS, Alwina:

Quellen/Источники:

„*Semljaki*“. «Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich (ab № 3 (10) bis № 8 (15) zweimal im Monat). № 1 (107). Januar 2005. Seite(n)/Страница(ы) 18;

Автор романа: «Тонкое одеяло народа».

HEHNING, Renate:

Quellen/Источники:

„*Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen*“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 939 (Nr. 12080)

Veröffentlichung: *Carl von Mayer und das Evangelische Hospital in St. Petersburg*. Berlin 1981. 132 S.

HEHN, Viktor (Dr.):

ГЕН Виктор Евстафьевич (Виктор Амандус) (Д-р):

Quellen/Источники:

„*Ostdeutsche Gedenktage*“ Persönlichkeiten und Historische Ereignisse. **Register 1965-2004**. ISBN 3-88557-218-4. Redaktion: Ernst Gierlich, Elke Wilming. Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen: Kaiserstraße 113 53113 Bonn, Telefon: 0228/915120, Fax: 0228/9151229. E-Mail: kulturstiftung@t-online.de ; WWW.kulturstiftung-der-deutschen-vertriebenen.de; Seiten 61, 201, 257

„*Führende Deutsche im Zarenreich*“ Ernst SERAPHIM. 1942. Junker und Dünnhaupt Verlag/Berlin. Druck: Hans Tritsch, Verlagdruckerei, Berlin O 17. Seite 454

«Сотрудники Российской национальной библиотеки – деятели науки и культуры». Биографический словарь. Том 1. Императорская Публичная библиотека 1795-1917. Санкт-Петербург 1995. Издательство Российской национальной библиотеки. Страница(ы)/Seite(n) 154-157

Geboren/Родился: 08(26).10(09).1813 in Dorpat/Derpt/Tartu.

Gestorben/Умер: 21(09).03.1890 in Berlin.

Schriftsteller, Bibliothekar, Kulturhistoriker.

Историк культуры. Филолог. Работал в Петербургской Библиотеке 1855—73.

Сын секретаря Дерптского ландгерихта. Начальное образование получил в частных училищах госпожи Берг и А. Дитлера, окончил Дерптскую гимназию.

В 1830 получил степень канд. философии за соч. «*Quaestiones Homericae*». Тогда же получил от Дерптского учеб. округа свидетельство на звание домашнего наставника. Служил в 1835—38 домашним учителем в нескольких семьях. В 1838—40 изучал гегелевскую философию и сравнит. языковедение в Швеции,

Германии, Италии, Испании, Франции. Увлёкся изучением античности, во многом определившем его дальнейшие научные занятия. По возвращении из-за границы в 1840 выдержал экзамен на звание ст. учителя нем. яз., с марта 1841 назначен учителем высшего Перновского уездного училища. С июля 1846 — лектор нем. яз. Дерптского ун-та, читал также лекции по нем. лит., особо — о И. Гете и Ф. Шиллере.

Авт. многочисленных статей в газетах «Das Inland» и «Baltische Monatschrift».

Уволен из ун-та по политическим мотивам 14 авг. 1851 и, после кратковременного ареста и заключения в Петропавловскую крепость, сослан в Тулу с определением в гражданскую службу под строгим надзором полиции.

В 1851—52 в Туле занимался преподаванием музыки, с 23 мая 1852 прикомандирован к губернскому правлению в комиссию по разбору старых архивных дел. В апр. 1855, благодаря заступничеству вел. кн. Елены Павловны по ходатайству Е. Е. Беркгольца и баронессы Раден, Г. получил помилование, свободный вид на жительство и службу, но не по уч. части.

Приступил к работе в ПБ в конце 1855 вольноопределяющимся, с 22 нояб. 1856 зачислен старшим библиотекарем сверх штата. Был привлечен М. А. Корфом к работам комиссии собиравшей материалы по истории царствования Николая I. В ПБ заведовал Отделением истории. Получал книги для отделения, выполнял требования читателей, занимался разбором книг Эрмитажной б-ки, их описанием и отражением в каталогах, готовил к печати сист. каталог. С 16 апр. 1864 назначен штатным старшим библиотекарем. Принимал участие (1865—71) в ред. каталога «Россика» — разд., посв. Прибалтийскому краю.

Получил европейскую известность благодаря сочинению «Kulturpflanzen und Hausthiere in ihrem Uebergang von Asien nach Griechenland und Italien, sowie in das übrige Europa» (1870), в 1872 — пер. на рус. яз.

По поручению Академии Наук неоднократно писал отзывы на ряд работ, представленных на соискание академических премий.

В 1871 получил пенсию за 25-летнюю выслугу лет с оставлением на службе на 5 лет библиотекарем.

Выделялся среди сослуживцев образованностью и эрудицией. М. А. Корф высоко оценил его библиографическую деятельность, назвав Г. «перлом Библиотеки».

15 авг. 1873, прослужив в ПБ 18 лет, ушел в отставку, переехал в Берлин, продолжил научную деятельность. Россия не стала ему близка и понятна. Еще в 1863—64 в журнале «Baltische Monatschrift» опубликовал заметки: «Petersburger Correspondenzen», где высказывал критич. суждения о России и славянстве. Наиболее негативные суждения о России высказаны в соч. «De moribus Ruthenorum. Zur Charakteristik der russischen Volksseele. Tagebuchblätter» (опубл. посм., в 1892).

Отличаясь в молодости свободолобивыми стремлениями, со временем стал горячим сторонником Бисмарка.

Автор целого ряда неоднократно переизданных капитальных трудов по истории культуры Италии.

Был одним из лучших для своего времени знатоков Гете, опубликовал о нём в «Grenzbote» три ст. (1883—84) и две ст. в «Goethe-Jahrbuch» (1885), др. работы о творчестве Гете.

В 1888 получил от Дерптского ун-та уч. степень д-ра филологии *honoris causa*, чуть раньше — такую же степень от Марбургского ун-та. В последние годы вел обширную переписку с Е. Е. Беркгольцем, акад. О. Н. Бетлингом, А. А. Шифнером, А. А. Куником, А. Ф. Миддендорфом и др., опубл. посм.

Награжден орденами Владимира 3-й степени и Станислава 2-й степени. Имел чин действительного статского советника.

Сочинения:

Über Physiognomie der italienischen Landschaft (Pernau, 1844); Italien. Ansichten und Streiflichter (SPb; Berlin, 1867; 6. Aufl. 1896); Kulturpflanzen und Haustiere in ihrem Uebergang von Asien nach Griechenland und Italien, sowie in das übrige Europa: Hist.-linguist. Skizzen (Berlin, 1870; 8. Aufl. 1911); Италия. Взгляды и беглые заметки: Пер. с нем. (СПб., 1872); Культурные растения и домашние животные в их переходе из Азии в Грецию и Италию, а также и в остальную Европу: Ист.-лингв. эскизы: Пер. с нем. (СПб., 1872); Das Salz: Eine kulturhist. Studie (Berlin, 1873; 2. Aufl. 1901); Gedanken über Goethe. Bd 1 (Berlin, 1887; 9. Aufl. 1909); Briefe Victor Hehns von 1876 bis zu seinem Tode 21 März 1890 zu seinem Freund H. Wichmann (Stuttgart, 1890); De moribus Ruthenorum. Zur Charakteristik der russischen Volksseele. Tagebuchblätter (Stuttgart, 1892); Ueber Goethes Hermann und Dorothea /Hrsg. von A. Leitzmann u. Th. Schiemann (Stuttgart, 1893).

HEIDEBRECHT, Heinrich:



Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahr 2003: Страница(ы)/Seite(n) 119-132; Jahr 2005: Страница(ы)/Seite(n) 5-29; Jahre 2007/8: Страница(ы)/Seite(n) 216-240

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 768 (Nr. 10224), 769 (Nr. 10250, 10251), 937 ? (12058), 938 (Nr. 12066)

„**Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. 10/2000. Jahrbuch. Erscheint im Klartext Verlag. ISSN 0945-165X. Seiten 162, 163

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 391; Dezember/Декабрь 1994, № 8. Страница(ы)/Seite(n) 228-246

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (А – И), „ERD“ Moskau, 1999; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 225-226

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 637, 741-742

Geboren/Родился: 1958.

Studierte Architektur in Nowosibirsk und war danach am dortigen Hochbau-Projektinstitut tätig. Nach Übersiedlung (1986) in die BRD arbeitete er als Architekt in Stuttgart. Zahlreiche Veröffentlichungen über das Wirken deutscher Architekten in

Russland. 1996 erschien in Stuttgart sein Buch „Deutsche Baumeister in Russland: 18. Jahrhundert“.

Veröffentlichungen: *Deutsche Baumeister in Russland: 18. Jahrhundert.* Stuttgart: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland 1996. 127 S., mit 56 Abb.

Die Deutschen im russischen Städtebau. *Geschichte und Kultur der Deutschen in Russland/UdSSR. Auf den Spuren einer Minderheit.* Ausstellungskatalog. Hg. v. der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Stuttgart anlässlich des 10jährigen Jubiläums der Patenschaft des Landes Baden-Württemberg. Bearb. v. **Ute Richter-Eberl.** Sigmaringen 1989, 146-154, mit 3 Abb.

Architekt **Alexander Brüllow** und die evangelisch-lutherische Kirche. *Deutsch-russische Zeitung (München) (1997), Nr. 7, S. 14, 18, mit 2 Abb.*

HEIDEBRECHT, Helmut;
ГЕЙДЕЛЬБРЕХТ Гельмут:

Quellen/Источники:

„**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„**В поисках своего ритма**» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Фалым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 136

Бельгер Герольд. «**Помни имя своё**». – Алматы: ФЫЛЫМ, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 109, 198

„**Heimatliche Weiten**“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 1, 1987, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seite 286.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 501-502 (Nr. 7088-7094), 619 (Nr. 8563), 628-629 (Nr. 8692-8696), 636 (Nr. 8805)

«**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 335

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 73-74

„**Das Schicksal eines Theaters**“, «**Судьба одного театра**» на немецком языке: Rose Steinmark, Розе Штайнмарк. Москва 2017. РусДойч Медиа. 376 стр. ил. Редактор: Яна Пфандер. ISBN 978-5-9907539-5-2. Страница(ы)/Seite(n) 45, 74, 97, 98 u.a.

Geboren/Родился: 1941 im deutschen Dorf Lindau in der Ukraine.

Die Kindheit verbrachte er in Sibirien, wohin die Familie deportiert worden war. Seit dem 16. Lebensjahr arbeitete er als Schlosser, Maurer, Betonierer, Zimmermann. Absolvierte die Abendschule, studierte am Institut für Fremdsprachen in Alma-Ata (Abteilung für Deutsche Sprache). Danach unterrichtete er Deutsche Sprache und Literatur am Pädagogischen Technikum in Saran. Einige Jahre war er Mitarbeiter der Zeitung „Freundschaft“. Er schrieb Erzählungen, Artikel, Skizzen und Rezensionen über Kultur, Literatur und Theater. Seit April 1989 lebt er in der BRD.

Werke: „Geschichten aus der Abendschulzeit“, in: „NL“, № 10/1984; „Das alte Telefonbuch“, in: „Fr“, № 4/1986; „Die Prüfung“, in: „Fr“, № 177,182/1986; „Erinnerst du dich noch, Mutter“, in: „Fr“, № 2,7/1988.

Zur Methodik des Deutschunterrichts. Arbeit am Wortschatz: Festigung und Aktivierung. *Neues Leben* Nr. 21 v. 17.5.1977.

Die Schule des Arbeitskollektivs ist unersetzlich. *Freundschaft* Nr. 170 v. 1.9.1984, S. 2. [Erfahrungen eines Lehrers einer Landwirtschaftlichen Berufsschule].

Neuer Lehrbuchkomplex für den Muttersprachunterricht. *Freundschaft* Nr. 128 v. 4.7.1985, S. 4. (Vorstellung eines verbesserten Lehr- und Lesebuchs für die 5. Klasse).

Berufung wurde zum Beruf. *Neues Leben* Nr. 51 v. 18.12.1985, S. 10. (Porträt des Direktors eines Lehr- und Produktionskombinats).

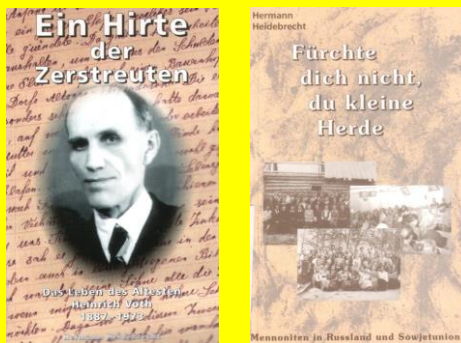
Muttersprachlicher Deutschunterricht – gestern, heute und Morgen. *Freundschaft* Nr. 165 v. 25.8.1987, S. 4.

Losgelöst von der nationalen Kultur (Mit **Eugen Warkentin**). *Freundschaft* v. 6.1.1989, S. 1. (Muttersprache).

Auf Worte müssen Taten folgen. (Notizen vom Republikseminar von Lehrern für Deutsche Muttersprache). *Neues Leben* Nr. 24 v. 8.6.1988, S. 10.

Damals, vor zwanzig Jahren. *Freundschaft* v. 11.8.1988, S. 4.

HEIDEBRECHT, Hermann:



Quellen/Источники:

«Lichtzeichen Verlag», Lichtzeichen Verlag GmbH (früher: „Logos Verlag GmbH). Katalog 2011, Seite 78. Katalog 2012, Seite 75. Elisabetstraße 15 32791 Lage, Tel.: 05232/960120; Fax.: 05232/960121; info@lichtzeichen-verlag.com; www.lichtzeichen-verlag.com.

Autor von Büchern:

„**Ein Hirte der Zerstreuten**“. Das Leben des Ältesten Heinrich Voth 1887-1973. 1. Auflage 1999. CMV Christlicher Missions-Verlag, Bielefeld. Gesamtgestaltung: CWV. Druck: St.-Johannis-Druckerei, C. Schweickhardt GmbH&CO KG. Printed in Germany.

„**Fürchte dich nicht, du kleine Herde**“. Mennoniten in Russland und Sowjetunion. ISBN 3-932-308-14-X. Bestell. Nr. 30814.

HEIDELBERG, Mark:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 959 (Nr. 12283)

Veröffentlichung: Deutsche Kolonie in Poltawa. *Deutsche Allgemeine Zeitung* v. 16.11.1991, S. 3.

HEIDEMANN, Tatjana (Dr.);
ГЕЙДЕМАН Татьяна Сергеевна (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 268
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 233

Geboren/Родилась: 11.11.1903 in Tiflis/в Тифлисе.

Gestorben/Умерла: 1995.

Geobotanikerin. Phytogeografin. Doktor der biologischen Wissenschaften (1967). Korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften Moldawiens (1970). Ordentliches Mitglied der Botanischen Unionsgesellschaft (ab 1951). Langjährige Leiterin der Botanischen Gesellschaft Moldawiens.

Absolvierte die Mittelschule in Tbilisi, die landwirtschaftliche Fakultät des Polytechnischen Instituts zu Tbilisi. Begann mit geobotanischen Forschungen 1928. 1928-1930 – Forschungen in Aserbaidshan und Armenien. 1930-32 – beschäftigt in der Weidensektion des landwirtschaftlichen Volkskommissariats Aserbaidshans. Ab 1932 – wissenschaftliche Mitarbeiterin des Botanischen Instituts der Akademie der Wissenschaften in A. Unterrichtete ab 1934 an der Staatlichen Universität zu A. (ab 1938 – Dozentin).

1938 – Dissertationsverteidigung: „*Nagornyj kserofit Nagornogo Karabacha*“ (Xerophyt des Bergs Karabakhs). 1947 begann ihre wissenschaftliche Tätigkeit in Moldawien, zuerst als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Moldawischen Stützpunkt der Akademie der Wissenschaften der UdSSR (Kischinew), 1950-1964 – erste Direktorin des Botanischen Gartens der Akademie der Wissenschaften Moldawiens. Organisierte den Grünanbau des Botanischen Gartens. Ab 1965 – Leiterin der Abteilung (von ihr selbst gegründet) des Labors für Flora und Geobotanik am Botanischen Garten. Insgesamt leitete sie 30 Jahre dieses Labor. Ihre wissenschaftlichen Forschungen liefen in drei Richtungen: Floristik, Geobotanik und Forstwissenschaft. In den ersten Jahren ihrer Tätigkeit beteiligte sie sich an geobotanischen Forschungen der Weidengebiete Aserbaidshans und Armeniens unter der Leitung des Professors A.A. Großmann (1928-30). Ab 1930-40 erforschte H. Flora und Pflanzenwelt einiger Regionen und während des zweiten Weltkriegs mit anderen Forschern Kaukasus die Pflanzenressourcen Aserbaidshans. Die Ergebnisse wurden im ersten Band der Monografie „*Derewja i kustarniki Aserbajdschana*“ und im Nachschlagewerk „*Pitschewye rastenija Aserbajdschana*“ veröffentlicht. In den 50en war sie aktiv mit den Forschungen der Flora und Pflanzenwelt Moldawiens beschäftigt, organisierte Expeditionen, sammelte ein großes Herbarium ein, führte geobotanische Beschreibungen aus. Sie beschrieb Waldarten, erarbeitete die Typologie der Wälder

Moldawiens (1965, 1975, 1985). 1965-1972 stellte H. mit ihren Kollegen Karten der Wälder des Landes zusammen.

Mit Professor V.N. Andrejew gründete sie das Republikanische Herbarium am Botanischen Garten der Akademie der Wissenschaften Moldawiens, das über 200 tausend Herbarienblätter beinhaltet.

Autorin von über 120 wissenschaftlichen Arbeiten und 15 Monografien.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Геоботаник. Фитогеограф. Доктор биологических наук (1967). Член-корреспондент Академии наук Молдавии (1970). Заслуженный деятель науки Молдавии (1967). Являлась действительным членом Всесоюзного Ботанического общества (с 1951 г.). В течение многих лет возглавляла Ботаническое общество Молдавии.

Среднюю школу окончила в Тбилиси, затем окончила сельскохозяйственный факультет Тбилисского политехнического института. С 1928 г. Татьяна Сергеевна занималась геоботаническими исследованиями. В 1928–1930 гг. проводит геоботанические исследования в Азербайджане и Армении. В 1930–1932 гг. работает в пастбищной секции Наркомзема Азербайджана. С 1932 г. с.н.с. Ботанического ин-та АН Азербайджана. С 1934 г. преподает в Азербайджанском Государственном университете (с 1938 г. доцент).

В 1938 г. защитила кандидатскую диссертацию на тему: «Нагорные ксерофиты южного Карабаха». С 1947 г. начинается молдавский период научной деятельности Гейдеман, сначала в должности с.н.с. Молдавской базы АН СССР (Кишинев), затем (1950–1964 гг.) первый директор Ботанического сада АН Молдавии. Организовала работы по зеленому строительству Ботанического сада. С 1965 г. работала зав. отделом организованной ею Лаборатории флоры и геоботаники в составе Ботанического сада АН Молдавии, которую возглавляла на протяжении 30 лет. Научные исследования проводились в 3-х направлениях: флористика, геоботаника и лесоведение. В первые годы работы участвовала в геоботанических обследованиях пастбищ Азербайджана и Армении под руководством проф. А. А. Гроссгейма (1928–1930 гг.). В период с 1930 по 1940 гг. исследовала флору и растительность отделенных территорий, а во время ВОВ совместно с другими исследователями Кавказа изучала растительные ресурсы Азербайджана. Полученные ею данные вошли в 1-й том монографии «Деревья и кустарники Азербайджана» и справочник «Пищевые растения Азербайджана». В 50-е гг. активно работала в исследовании флоры и растительности Молдавии, организует экспедиции, собрала большой гербарий, сделала много геоботанических описаний. В 60-е гг. исследовала леса Молдавии. Ею были описаны типы леса и разработана типология лесов Молдавии, которая была внедрена в работах по лесоустройству в 1965, 1975 и 1985 гг. В 1965–1972 гг. она совместно со своими коллегами осуществила картирование типов леса и составили карты типов леса Центральной Молдавии. Совместно с проф. В. Н. Андреевым организовала Республиканский Гербарий в составе Ботанического сада АН Молдавии, который насчитывает более 200 тысяч гербарных листов.

Автор более 120 работ, из них 15 монографий.

Лит.: Краткий очерк растительного покрова Молдавской ССР. 1952 г.; Работы по изучению растительности Закавказья и Молдовы. 1964 г.; Типы леса и лесные ассоциации Молдавской ССР. 1964 г.; Растительный покров Молдавии. 1966 г. (докторская диссертация); Буковая дубрава Молдавской ССР. 1969 г.; Определитель высших растений Молдавской ССР. 1986 г.; Редкие виды флоры Молдавии; Красная книга Молдавской ССР. 1978 г.; Экология и биологическая продуктивность грабовой дубравы. 1978 г.

**HEIDENREICH, Ludwig Ludwigovitsch (Ludwigowitsch) (Dr.);
ГЕЙДЕНРЕЙХ Людвиг Людвигович (Д-р):****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (А – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 490-491

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 269
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 1846.

Gestorben/Умер: 1920.

Бактериолог. По окончании в 1869 Медико-хирургической академии (МХА, С.-Петербург) служил уездным врачом в Валдае, затем в Петербургском воспитательном доме, работал также в МХА.

В 1876 защитил диссертацию по этиологии и клинике «возвратной горячки» (возвратного тифа). Стажировался за границей. В 1884 вернулся в Россию. С 1887 приват-доцент Военно-медицинской академии в С.-Петербурге. С 1889 главный врач Виленского, в 1903-11 – Одесского окружного военного госпиталя.

Автор около 50 научных работ по вопросам микробиологии, микробиологической техники, инфекционной патологии, санитарии и военно-санитарного дела.

Автор первого отечественного полного руководства по микробиологической технике (1883), ставшего основным пособием для русских лабораторий того времени.

В 1888-89 опубликовал материалы об изучении кожного лейшманиоза в Туркестане.

**HEIDENSTEIN, Reingold;
ГЕЙДЕНШТЕЙН Рейнгольд:****Quellen/Источники:**

«Славянская энциклопедия» Киевская Русь – Московия. Автор-составитель Богуславский В.В. Научный редактор Куксина Е.И. Москва «ОЛМА-ПРЕСС» 2005. Том 1. 784 стр. Ил. ISBN 5-224-02249-5. 5-224-02250-9. Страница(ы)/Seite(n) 273

Известный историк и дипломат, статс-секретарь польского короля Стефана Батория.

Автор «Записок о Московской войне».

HEIDT, Josef:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 49

Veröffentlichung: Der Untergang von Selz, Ukraine. – In: Der Elsässer, Weißenburg. Elsaß April 1965.

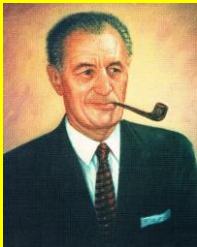
HEIER, Edmund:**Quellen/Источники:**

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 76

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 115 (Nr. 1561)

Veröffentlichungen: Russo-German Place-Names in Russia and in North Amerika. Names Vol. IX Number 4 Dezember 1961, S. 260-268. LCW, Ag.

The immigration of the Russo-German Catholics and Lutherans into Canada. *Canadian slavonic papers* 4 (1959), 160-175. (Einschl. Sowj. Periode).

HEIGHT, Joseph S.:**Quellen/Источники:**

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1967/68: Страница(ы)/Seite(n) 106-111

„Die Deutschen in der Sowjetunion“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seite 23.

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 60, 76, 82, 83

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 111 (Nr. 1510), 184 (Nr. 2618, 2619, 2620), 219 (Nr. 3158)

„Kalender 2002“. Herausgeber: Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland e.V. (HFDR).

Geboren/Родился: 1909. Seskatchevan/Kanada.

Gestorben/Умер: 1979. Franklin/Indiana, USA.

Historiker. Kulturforscher. Schriftsteller.

Veröffentlichungen: Die Muddersproch der Kutschurganer, Beresaner und Liebentaler. 1975. 44 S. IfA. AG.

Russische Elsässer in Amerika. – In: Der Elsässer, Juli 1953.

History of the Mannheim Heidt Kinship 1786-1966. 43 S.

Labor service in the life of the German colonists in Russia. *Heritage review* (1976), Nr. 15, 28-30.

Paradise on the steppe. A cultural history of the Kutschurgan, Beresan and Liebenthal colonists, 1804-1944. Eb. By the North Dakota Historical Society of Germans from Russia. Bismarck 1972. 411 S. m. Abb.

Homesteaders on the steppe. Cultural history of the evangelical-lutheran colonies in the region of Odessa, 1800-1945. Eb. Dy the North Dakota Historical Society of Germans from Russia. Bismarck 1975. XII, 431 S. m. Fotos.

Memories of the Black Sea Germans. Highblights of their history and heritage. Chelsea, Man. 1979. 372 S.

Folkssongs of our forefathers in Russia, America and Canada. Liederbuch der Schwarzmeer-Deutschen. Bismarck, N.D. 1978. 170 S.

HEIKE, Otto:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 275 (Nr. 4034)

Veröffentlichungen: Die Wirtschaftliche Leistung der Deutschen in Mittelpolen und Wolhynien 1740-1939.

Leistung und Schicksal. Hg. v. Eberhardt G. Schulz. Köln, Graz 1967, 125-134.

HEILMEIER, Hermine (HELMER, Herma, geborene Blind) (HH):



Quellen/Источники:

„**AUS DER WELT DER ERZÄHLER**“. Mit Russland- und Rumeniendeutschen Berichten und Geschichten. Alfred Camman. N.G. ELWERT VERLAG MARBURG 1987. ISBN 3-7708-0863-0. Seite(n)/Страница(ы) 106-217

Geboren/Родилась: 1899.

Ist 1899 auf der Krim geboren.

Autor von Märchen, Berichten und Geschichten.

**НЕЙМ (НЕЙМ), Johann Christian;
ГЕЙМ Иван Андреевич:**



Quellen/Источники:

«Немцы в истории России». Документы высших органов власти и военного командования 1652-1917, Сост. В.Ф. Дизендорф. Москва 2006. Международный фонд «ДЕМОКРАТИЯ». Издательство «МАТЕРИК», Москва. 784 стр. Тираж 2000 экземпляров. ISBN 5-856-46-165-7. Страница(ы)/Seite(n) 724

«Немцы в России». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 202, 205

Geboren/Родился: в 1758(9) г. в Брауншвейге (Braunschweig).
Gestorben/Умер: в 1821 г.

Vater – Arzt.

Professor der Weltgeschichte und Statistik, Rektor der Moskauer Universität. Studierte an den Universitäten Deutschlands. Kam nach Russland 1779 als Privatlehrer. Unterrichtete ab 1781 die deutsche Sprache an der Moskauer Universität, hier wurde er auch zum außerordentlichen (1783) und später (1786) zum ordentlichen Professor ernannt. War Rektor der Universität (1808-1819). Hielt gleichzeitig auch Vorlesungen in russischer Sprache. Sein Name erinnert an die Evakuierung der Universität während Napoleons Einbruch und ihre Wiedergeburt im zerstörten Moskau.

Berühmt durch seine Wörterbücher, Lehrmitteln in deutscher und russischer Sprache und durch seine Lesebücher der deutschen und russischen Literatur. Vermachte die besten Bücher (2000) aus seiner Bibliothek der Universität.

Herausgeber der Zeitung „Moskowitzische Zeitung“ (1811-1812).

Staatsrat. Mit russischen Ordens gewürdigt.

Bestattet auf dem Deutschen Friedhof in Moskau.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Отец – лекарь.

Профессор всемирной истории, статистики, ректор Московского университета.

Получил образование в германских университетах. Прибыл в Россию в 1779 г. в качестве домашнего учителя. С 1781 г. преподаватель немецкого языка в Московском университете, где стал экстраординарным (1783) и ординарным (1786) профессором. Занимал пост ректора университета (1808-1819). Одновременно читал лекции на русском языке. С его именем связана эвакуация университета во время наполеоновского вторжения и последующее его возрождение в разорённой Москве.

Широкую известность ему принесли словари и учебные пособия по немецкому и русскому языкам, хрестоматии немецкой и русской литературы.

Лучшую часть своей библиотеки (2000 книг) завещал Московскому университету. Издавал газету «Московитише Цайтунг» (1811-1812).
Статский советник. Награждён российскими орденами.
Похоронен на Немецком (Введенском) кладбище в Москве.

HEIMANN, Grigorij Efimovitsch (Efimowitsch) (Heinrich, Gregor) (Dr.);
ГЕЙМАН Григорий Ефимович (Генрих, Грегор) (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 493

Geboren/Родился: 1771. Deutschland/Германия.
Gestorben/Умер: 17.03.1843. Moskau/Москва.

Arzt. Doktor der Medizin. Hofrat.
Mitglied-Begründer der Wilenskij Medizinischen Gesellschaft.
Kam 1807 nach Wilna auf Einladung der Russischen Regierung, um den Kranken und Soldaten Hilfe zu leisten. Unterrichtete an der Wilenskij Universität als Privatperson.
Arzt am Wilenskij Postamt, Direktor des Instituts für Pockenimpfungen.
Hielt Vorträge zu Pathologie, die er unter dem Titel „*Pathologiae medicae elementa*“ (Wilna-Warschau, 1811) veröffentlichte.
Zog nach Moskau um. Berater am Mariinskij Krankenhaus.
Bestattet auf dem Friedhof Wwedenskij.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Врач. Доктор медицины. Надворный советник.
Член-учредитель Виленского медицинского общества.
В 1807 прибыл в Вильно по вызову русского правительства, пригласившего его для оказания помощи больным и солдатам. Преподавал в Виленском университете частным образом. Был врачом в Виленском почтамте, директором Оспопрививательного института.
Читал лекции по патологии, которые издал под названием: „*Pathologiae medicae elementa*“ (Вильно-Варшава, 1811).
Переехал в Москву. Был консультантом Мариинской больницы.
Похоронен на Введенском кладбище.

HEIMANN, Rodion Grigorjevitsch (Grigorjewitsch) (Dr.);
ГЕЙМАН Родион Григорьевич (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 493-494

Geboren/Родился: 23.05.1802. Вильно. (Vilno).
Gestorben/Умер: 09.06.1865. Москва. (Moskau).

Arzt. Professor der Chemie der Moskauer Universität. Doktor der Medizin (1822).
Ordentlicher Staatsrat (1852).

Sohn von Grigorij E. Heimann. Erhielt Privatunterricht unter der Anleitung seines Vaters, lernte Sprachen (Latein, Französisch und Deutsch), Geografie, Geschichte und Mathematik.

1816 an der mathematischen Fakultät der Universität in Vilno immatrikuliert und wurde 1817 Doktor der Philosophie, danach ging er an die medizinische Fakultät und übersiedelte 1819 nach Moskau, wo er Vorlesungen in Medizin und Englisch an der Universität der medizinisch- chirurgischen Akademie besuchte. 1820 verlieh man ihm den Titel Doktor der Medizin, den er 1822 bestätigte. Ab 1823 Adjunkt der Chemie und Rezeptur der Moskauer Abteilung der medizinisch-chirurgischen Akademie und ab 1826 gleichzeitig Adjunkt am Lehrstuhl für Chemie der Moskauer Universität. 1832 als Dozent der Moskauer Universität eingestellt, ab 1833 – ordentlicher Professor an der Universität und der medizinisch-chirurgischen Akademie.

Seine Werke unterscheiden sich durch ihre angewandte Orientierung. Bereitete mehrere Vorlesungen vor und präsentierte sie der Öffentlichkeit. H. hielt kostenlose Vorträge für Fabrikanten, die auf dem Gebiet „technische Chemie“ beschäftigt waren; die Vorträge wurden dann gewöhnlich innerhalb eines Jahres in verschiedenen Einzelausgaben veröffentlicht.

Mit dem Orden des Heiligen Stanislaw (1842) und dem Orden der Heiligen Anna (1848) des zweiten Grades gewürdigt.

Bestattet auf dem Vedenskij-Friedhof.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Врач. Профессор химии Московского университета. Доктор медицины (1822).
Действительный статский советник (1852).

Сын Григория Ефимовича Геймана. Получил домашнее образование под руководством отца, изучал языки (латинский, французский и немецкий), географию, историю и математику. В 1816 на математический факультет Виленского университета и в 1817 получил степень кандидата философии, после чего в 1818 перешел на медицинский факультет, а в 1819 переехал в Москву, где слушал лекции по медицине и английскому языку в университете Медико-хирургической академии. В 1820 удостоен звания доктора медицины, а в 1822, после защиты диссертации, утверждён в этом звании. С 1823 адъюнкт химии и рецептуры Московского отделения Медико-хирургической академии, с 1826 одновременно адъюнкт по кафедре химии Московского университета. В 1832 назначен преподавателем химии Московского университета, с 1833 ординарный профессор университета и Медико-хирургической академии.

Его труды отличались прикладной направленностью. Подготовил и читал пользовавшихся большим успехом курс бесплатных публичных лекций для фабрикантов по технической химии; по окончании годовичного цикла тексты лекций публиковались отдельными изданиями.

Награждён орденами Св. Станислава (1842) и Св. Анны (1849) 2-й ст.

Похоронен на Введенском кладбище.

HEIMANN, Wasilij Alexandrovitsch (Alexandrowitsch);
ГЕЙМАН Василий Александрович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 492-493

Geboren/Родился: 1823. Ковенская губерния.

Gestorben/Умер: 24.04.1878. Карс.

Военачальник. Генерал-лейтенант (1872).

Из обер-офицерских детей. Окончил Гродненскую гимназию. С 1839 на военной службе. Участвовал в военных действиях на Кавказе. Граф М.С. Воронцов назвал его «храбрейшим офицером Кавказской армии».

Накануне русско-турецкой войны 1877-78 представил главнокомандующему армией записку «Военные соображения на случай войны с Турцией со стороны Кавказа» (1875-76), вызвавшую полезные нововведения (ранее подавал записки «Военный обзор Сухумского края», 1870, и «Военные меры к обеспечению спокойствия в Терской и Дагестанской областях», 1874).

Награждён: прусскими орденами Красного Орла 3-й ст. с мечами и Короны 20-й ст. (1862-63), орденом Св. Георгия 3-й ст. (1864), орденом Св. Владимира 2-1 ст. (1875), золотой шпагой с бриллиантами, орденом Св. Георгия 2-й ст. (1877).

Умер от тифа.

HEIN, Gerhardt:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 286 (Nr. 4208), 287 (Nr. 4226).

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 83

„Geschichte der Mennoniten in Russland“. *Neues Leben in der Gemeinschaft „Das Commonwealth der Mennoniten“ 1871-1914.* Band III. George K. Epp. 2003 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-76-X. Bestell- Nr.: 12-5-538. 1 Auflage. Seiten 162, 300

Veröffentlichungen: *Ufa.* Teil 1. Die mennonitischen Ansiedlungen bei Ufa am Uralgebirge 1894-1938, 1-117;

Teil 2. Das Treffen ehem. Ufimer in Clearbrook, B. C., Canada am 18-19 Juli 1975. o.O. 1975, 118-158 m. Anhang u. Kte.

- Engl.: *Ufa – The Mennonite settlements in Ufa, 1894-1938.* Winnipeg, Nan. 1977.

HEIN, Kurt;

ГЕЙН Курт Августович:



Quellen/Источники:

„В поисках своего ритма» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Фалым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 330

«Литературные страницы»/«Russlanddeutsche Literaturblätter». Альманах 2003/Almanach 2003. Стихи и проза. Литературное общество немцев из России. Бонн. ISBN 3-933673-08-9.

„Literaturblätter der Deutschen aus Russland“. Almanach 2004. Herausgeber: Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. ISBN 3-933673-61-5.

«Литературные страницы»/«Russlanddeutsche Literaturblätter». Альманах 2004/Almanach 2004. Литературное общество немцев из России. ISBN 3-933673-31-X.

«Литературные страницы». Альманах 2005. Литературное общество немцев из России. ISBN 3-937844-98-8.

„Kindheit in Russland“. Erzählungen und Erinnerungen russlanddeutscher Autoren. Herausgeber: Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Geest-Verlag: Vechta-Langförden. ISBN 3-937844-58-9.

«Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 72, 177

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 74

«Координаты» Герольд Бельгер, статьи о литературе российских немцев. «Фалым» 2011. 256 стр. Вкл. 8 стр. ISBN 9965-593-85-X. Seite(n)/Страница(ы) 208-212

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 1 (22) Апрель 2012. Seite(n)/Страница(ы) 177-182; Nr. 2 (27) Ноябрь 2014. Seite(n)/Страница(ы) 181-187; № 1 (28) Май 2015. Seite(n)/Страница(ы) 179-184

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 396, 512-513

„Semljaki“. «Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 9. (91) September 2003. Seite(n)/Страница(ы) 11;

„Kontakt“ «Контакт» Zeitung/Газета. Erscheint wöchentlich seit Oktober 1994. Выходит еженедельно с 1994 г. изначально под названием «Контакт» и «Шанс». Salierring 47-53, 50677 Köln. Ausgabe № 9. 17.02.2014. Seite(n)/Страница(ы) 60-61

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. 2014. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. ISBN 978-923553-35-8. Jahr 2014. Seite(n)/Страница(ы) 187-188

«Возрождённые «Блики». Альманах-2014. Проза и поэзия. Берлинское литературное объединение немцев из России „BLiK“ e.V. Берлин 2014. ISBN 978-3-00-046488-1. Seite(n)/Страница(ы) 19-32

«В поисках счастья». „Auf der Suche nach dem Glück“. Сборник произведений российско-немецких авторов. – Омск: Типография «Золотой тираж» (ООО «Омскбланкиздат»), 2014. – 208 с. Издание подготовлено при финансовой поддержке Правительства Омской области. Составитель: В.В. Эйхвальд. Редколлегия: к.ф.н. В.А. Заречнева, А.Г. Иордан, С.Г. Качеровская, В.В. Эйхвальд. Seite(n)/Страница(ы) 42-49

„Volk auf dem Weg“. Monatliche Zeitschrift (viermal im Jahr mit Beilage „Heimat im Glauben“). Verleger und Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Telefon: 0711-166590, Fax: 0711-2864413; E-Mail: Lmdr-ev@t-online.de;

WWW.deutscheausrussland.de. Ausgabe Nr. 6. 2015. Seite(n)/Страница(ы) 28; Ausgabe Nr. 5 Mai 2016. Страница(ы)/Seite(n) 43

«**Литературные страницы**» Альманах 2014. Литературное общество немцев из России. Издательство – Edita Gelsen e. V. 400 стр. На русском языке. Составитель и редактор: Лариса Ульяненко, ISBN 978-3-945965-09-2. Seite(n)/Страница(ы) 113-127, 372-373

«**Литературные страницы**» Альманах 2015. Литературное общество немцев из России. Издательство – Edita Gelsen e. V. 574 стр. На русском языке. Составитель и редактор: Лариса Ульяненко, ISBN 978-3-945965-47-4. Страница(ы)/Seite(n) 317-324; 529-531; 544-545

«**Вдохновение осени**». Сборник поэзии и прозы германского литературного общества немцев из России совместно с российскими авторами Сибири. 2015. 309 стр. Идея проекта, составитель, дизайн, вёрстка: Елена Думрауф-Шрейдер. Корректоры: Светлана Качеровская, Лариса Ульяненко. Страница(ы)/Seite(n) 229-232; 284-285

<http://rd-autoren.de/allauthors/21-vek/21-hein-kurt.html>

„**Neue Semljaki**“. «**Новые Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Oktober 2012. Herausgeber Kurtour GmbH, Senefelderstraße 12 C. Telefon: 05251 689330; 05251 6893359. www.neue-semljaki.de, redaktion@neue-semljaku.de. Nr. 06 Juni 2015. Страница(ы)/Seite(n) 12; Nr. 08 September 2015, Страница(ы)/Seite(n) 25; Nr. 10 Oktober 2015, Страница(ы)/Seite(n) 28; Nr. 2 Februar 2016, Страница(ы)/Seite(n) 22-23; Nr. 5 Mai 2016, Страница(ы)/Seite(n) 13; u. a. Nr.

„**В ВОЗДУХЕ РАСТЁТ КОЛОКОЛЬНЯ ИЗ ЗВУКОВ**“ „**IN DER LUFT WÄCHST EIN GLOCKENTURM AUS LAUTEN**“. Lesebuch der Literatur der Russlanddeutschen der zweiten Hälfte des 20.– Anfang des 21. Jahrhunderts. Prosa. Литературно-художественное издание. Хрестоматия по литературе российских немцев второй половины XX – начала XXI века. Проза. Автор-составитель и ответственный редактор Е. Зейферт. Координаторы проекта Н. Хречкова, С. Храмушина. Выпускающий редактор Г. Корженкова. Корректоры Д. Миланчева, В. Радакова. Дизайн, вёрстка О. Баумгертнер. ISBN 978-5-9907537-1-6. Страница(ы)/Seite(n) 202-216

«**Литературные страницы**» - «**О братьях наших меньших**», Альманах 2016. Издано в Германии 2017, стр. 316. Издательство ostbooks verlag. Составитель и редактор: Лариса Ульяненко. Вёрстка: Марина Белоцерковская. Дизайн: Виктор Харик. На обложке - «Непослушный парень или Обязательное образование», Брайтон Ривьер (1840 - 1920). Корректор: Николай Гуйда. ISBN 978-3-947270-01-9. Страница(ы)/Seite(n) 28-36, 299, 310

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 234

«**Известные немцы Центральной Азии**». „**Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens**“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 143-144, 409

Geboren/Родился: 09.05.1935.

Gestorben/Умер: 06.04.2016. Bad Wünnenberg/Deutschland.

Geboren am 09.05.1935 in Jagodnoje an der Wolga. Von 1941 bis 1944 in Kasachstan danach in Sibirien, Altairegion. Absolvierte 1951 die Siebenklassenschule. Arbeitete als Dreher und Kombinenfahrer. 1956-1958 Wehrdienst in der Armee. Seit 1963 Lehrer für technisches Zeichnen und Malen. 1965-1971 Fernstudium an der Kunst- und Graphikfakultät der Pädagogischen Hochschule in Omsk. Bis zur Übersiedlung nach Deutschland unterrichtete Kurt Hein Kunst in Schulen. Schreibt Prosa auf Russisch seit 1999. Autor der Bücher: Рыжий конюх и красный маршал, рассказы, ISBN 3-933673-19-4, „Unsere Freunde – Наши друзья“ совместная книга с Корнеем Петкау. Иллюстрации собственные. Kurt Hein "Dort Damals", ISBN: 9783732240807. Das Buch ist ebenfalls als e-Book zu erwerben.

Родился в 1935 году на Волге. С 1941 по 1944 жил в Казахстане затем в Сибири на Алтае. В 1951 году закончил семилетку. Работал в МТС токарем, комбайнером.

После службы в армии с 1963 года работал учителем рисования и черчения, в 1971 году заочно закончил художественно-графический факультет Омского пединститута. До переезда в Германию в 1992 году преподавал в художественной школе села Подсосново Алтайского края. Живет в Бад-Вюнненберге. Пишет рассказы, воспоминания, печатался в русскоязычной периодической печати и в совместной с Корнелиусом Петкау книге «Наши друзья» (Славгород, 2003, 83 стр.) параллельно на русском и немецком языках с иллюстрациями Курта Гейна; в альманахах «Литературные страницы» (2003, 2004, 2005, 2006 на русском языке, 2004, 2006 на немецком языке) Литературного общества немцев из России.

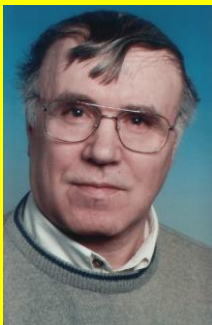
Печатался: Журнал «Дальний Восток» № 6 2005г., № 6 2006г. Рассказы; Журнал «Эдита» выпуск 1 (18) 2005. Literaturverein „Edita Gelsen e.V.“ рассказы: «Гроза в конце апреля», «Памятная дата», Шпинат от лендлиза»; Журнал «Portofolio“ „Edita Gelsen e.V.“, рассказы на русском; Альманах «Kindheit in Russland“. Hg. Literaturkreis der Deutschen aus Russland. Geest-Verlag 2005. Erzählungen: „Oase in der Steppe“, „Kasak und Ljonka“, „Die Kamelenjagd“, „Spartakiade“. Журнал «Теггин Герл» № 5, 2007 г. Повесть «Сибирская сага», Элиста, Республика Калмыкия Р.Ф.

Печатался в русскоязычных газетах и журналах: «Ост-Вест-Панорама» №№. 3-4, 2006 г.; «Контакт Шанс» № 6, № 9 2006 г.; «Районка» №№. 3-4 2006 г.

В 2005 г. Вышла книга «Рассказы», Hg. Literaturkreis der Deutschen aus Russland, ISBN 3-933673-32-1. Отпечатано в типографии Jon. Schulte. Marsberg.

В 2010 вышла книга: «Рикошеты пятого пункта». Макет книги и компьютерная верстка Германа Гейна. Иллюстрации автора. Отпечатано в типографии Jon. Schulte. Marsberg. ISBN 978-3-9808811-6-6.

HEIN, Waldemar;
ГЕЙН Волдемар:



Quellen/Источники:

„Neue Semljaki“. «Новые Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Oktober 2012. Herausgeber Kurtour GmbH, Senefelderstraße 12 C. Telefon: 05251 689330; 05251 6893359. www.neue-semljaki.de, redaktion@neue-semljaku.de. Nr. 06 Juni 2015. Страница(ы)/Seite(n) 28; Nr. 08 September 2015, Страница(ы)/Seite(n) 27 u.a. Nr.

Geboren/Родился: 1938.

Geboren am 21.01.1938 im Dorf Ährenfeld, Eckheimer Kanton der ASSR der Wolgadeutschen.

Im September 1941 wurde mit seiner Familie nach Altaj Gebiet verschleppt. Im Jahre 1953 absolvierte die siebte Klasse der Podsosnower Mittelschule. Danach arbeitete als

Autoschlosser und Kraftfahrer in der Podsosnower MTS. Nach dem Armeedienst arbeitete als Lehrer in Fächern Technisches Zeichnen, Maschinenkunde und Sport. Im Jahre 1956 absolvierte die Fachschule für Autostraßenbau in Omsk und 1988 die Pädagogische Hochschule in Barnaul im Fach Geschichte. Bis zur Ausreise nach Deutschland 1993 unterrichtete in der Schule Geschichte, Kraftfahrzeugkunde und Militärlkunde.

Ausgezeichnet mit Zeugnis „Bestlehrer der Volksbildung“ des Bildungsministeriums der RSFSR.

Родился 21.01.1938 в селе Еренфельд Екгеимского кантона АССР немцев Поволжья.

В сентябре 1941 года вместе с семьёй был вывезен на Алтай. В 1953 году окончил Подсосновскую семилетнюю школу. Работал автослесарем и шофёром в Подсосновской МТС. После службы в армии работал учителем черчения, машиноведения и физкультуры.

В 1956 году закончил Омский автодорожный техникум. В 1988 году окончил Барнаульский педагогический институт по специальности история. До переезда в Германию в 1993 году преподавал историю, автодело, военное дело. Награждён знаком «Отличник народного просвещения РСФСР».

Publikationen/Публикации:

Газета «Земляки», Zeitungsverlag GmbH, Am Lehmstich 4, 32689 Kalletal

- | | | |
|----|-------------------------|---------|
| 1. | На танке через село | 08.2005 |
| 2. | Спецпоезд №863 | 10.2008 |
| 3. | Путь в неизвестность | 11.2008 |
| 4. | Послушать пение ангелов | 12.2008 |
| 5. | Домой на каникулы | 01.2009 |

Mitteilungsblatt des Handels- und Gewerbevereins Möckmühl e.V. „Von uns zu euch“

- | | | |
|----|---|---------|
| 1. | Gefährlicher Einsatz | 04.2008 |
| 2. | Mit dem Panzer durch die Straßen | 08.2008 |
| 3. | Das Fahrrad | 12.2008 |
| 4. | Zum Geburtstag Überraschungsmaultaschen | 01.2009 |

HEINE, Maximilian (Dr.):

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 305 (Nr. 4475), 308 (Nr. 4521, Nr. 4522)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 939 (Nr. 12079)

Geboren/Родился: vor 1840.

Veröffentlichungen: *Medizinisch-Topographische Skizze von St. Petersburg*. SPb. 1844. 72 S.

Briefe aus St. Petersburg. SPb. 1839. 86 S.

Geselliges und literarisches. Erinnerungen an St. Petersburg. SPb: 1841. 96 S.

Medicinisch-historisches aus Rußland. Von Dr. Maximilian Heine. Dritter Beitrag. St. Petersburg. Verlag von Eggers et Comp. 1856. In der Buchdruckerei von Jversen. 39 S. (Там же, 1856, Том 106, № 5, приб, с. 36).

HEINE, Wilhelm:**Quellen/Источники:**

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 15, 40

„Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 49 (Nr. 695)

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 17, 49, 57

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 246 (Nr. 3616)

Missionar.

Veröffentlichungen: Ein Lebensbild aus Briefen und Berichten, zusammengestellt von seinem Sohne. Mit Vorwort von Samuel Keller (Prischib, Stuttgart), 1909, 184 S.
Ein Lebensbild. Pfarrer in Neu-Stuttgart. Verlag G. Schaad. 1909. 184 S. IfA.

**HEINKE (GEINKE), Iraida;
ГЕЙНИКЕ Ирина Владимировна
(урождённая Ираида Густавовна):**

Quellen/Источники:

«Немцы в истории России: люди и события». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 654

«Феномен писателей – российских немцев» Научная статья Елены Зейферт.

«Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 45

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 235

Geboren/Родилась: 14.08.1895.

Gestorben/Умерла: 14.10.1990.

Bekannte Schriftstellerin und Dichterin, hinterließ Memoiren.

Pseudonym: Odojewzewa.

Kam in die Literatur als Lyrikerin. Ihr erster poetischer Sammelband erschien 1922, danach verließ sie Russland und schrieb im Ausland.

1987 kehrte sie aus ihrer langjährigen Emigration nach Russland zurück.

Poetische Sammelbände: „Dvor Tschudes“ (Der Wunderhof) – 1922; „Kontrapunkt“ – Paris, 1950; „Gedichte, die während der Krankheit geschrieben wurden“ – Paris, 1952; „Zehn Jahre“ – Paris, 1961; „Zlataja zepj“ (Die goldene Kette) – Paris, 1976; „Odinotschestvo“ (Einsamkeit) – Washington, 1965.

Romane: „Angel smerti“ (Der Todesengel) – Paris, 1927; „Isolda“ – Paris-Berlin, 1931; „Serkalo“ (Der Spiegel) – Paris, 1939; „Ostawj nadeshdu navsegda“ (Lass die Hoffnung auf immer) – Zeitschrift „Oktjabrj“ (Oktober), 1992, Nr. 10-12.

Erinnerungen: „Na beregach Nevy“ (An den Ufern der Newa), 1919-1922 – Washington, 1967, M.1988; „Na beregach Seny“ (An den Ufern der Seine) – Washington, 1983, M.1989; „Na beregach Lety“ (An den Ufern der Jahren) – nicht beendet.

Poesieauswahl: in den Zeitschriften „Slowo“ (Das Wort), 1989, Nr.9; „Literaturnoje Obosrenie“ (Literarische Rundschau“, 1991, Nr. 2.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Известная писательница поэтесса, мемуаристка.

Псевдоним: Одоевцева.

Начинала как поэт-лирик. Выпустила первый сборник стихов в 1922 г., но затем сразу выехала из Советской России и творила за границей.

В 1987 г. вернулась из многолетней эмиграции в Россию.

Поэтические сборники: «Двор чудес» - Пгд., 1922; «Конtrapunkt» – Париж, 1950; «Стихи, написанные во время болезни – Париж, 1952; «Десять лет» - Париж, 1961; «Златая цепь» – Париж, 1976; «Одиночество» - Вашингтон, 1965.

Романы: «Ангел смерти» - Париж, 1927; «Изольда» - Париж-Берлин, 1931; «Зеркало» – Париж, 1939; «Оставь надежду навсегда» – журн. «Октябрь», 1992, № 10-12.

Воспоминания: «На берегах Невы.1919-1922» - Вашингтон, 1967; М., 1988; «На берегах Сены» – Вашингтон, 1983, М., 1989; «На берегах Леты» (остались неоконченными); подборка стихов: «Скользит слеза из-под опухших век» - «Слово», 1989, № 9; «Толчённое стекло». Баллада – «Литератур. обозрение», 1991, №2.

HEINKE, Adam Friedrich:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 138 (Nr. 1917)

Veröffentlichung: Ein Dokument aus unserer Kolonien Vergangenheit. *Volksfreund*. Kalender für das Jahr 1911, 170-181. (Wolgareise im Sommer 1911.

HEINRICH (ABRAMOVA), Maria Moritzевна (Moritzewna); АБРАМОВА Мария Морицевна (настоящая фамилия ГЕЙНРИХ):

Quellen/Источники:

«Немцы в истории России: люди и события». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 667-668

Geboren/Родилась: 1865.

Gestorben/Умерла: 1892.

Сумела добиться известности как актриса в провинции, играя главным образом героико-романтические роли.

Получив богатое наследство, приобрела театр Шелапутина в Москве, превратив его в «театр Абрамовой», который просуществовал год.

Оставила воспоминания «Дневник артиста».

**HEINRICH, Wolfgang;
ХАЙНРИХ Вольфганг:**

Quellen/Источники:

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„Hand in Hand“ «Рука об руку». Gedichte und Erzählungen. Verlag für fremdsprachige Literatur. Moskau 1960. Стихотворения и рассказы. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 3. Страница(ы)/Seite(n) 150-156

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 238

Publikationen/Публикации: „Held der Sowjetunion“. Erzählung in dem Sammelband „Hand in Hand“ (1960).

Представлен в 1 т. сборника «Ханд ин Ханд» (1960).

HEINRICHS, J. C.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 810 (Nr. 10794), 813 (Nr. 10853), 871 (Nr. 11431)

Veröffentlichungen: Reise- und Missionsglocken. *Sendbote* v. 14.7., 442f.; v. 28.7., 474f.; v. 11.8.1909, 501 u. 503. [Rd. Baptisten in Wolhynien und im Schwarzmeergebiet].

Missionsglocken aus Russland. *Sendbote* v. 14.8., S. 515, v. 9.10.1907. S. 645, 647. (Bericht über die Mennonitenkonferenz von 1907 in Nikolaevka).

HEINRICHS, Renate:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 357 (Nr. 5137)

Veröffentlichung: Die Versorgung der Kranken im Chortitza Krankenhaus während der deutschen Besatzung 1941-1943. Nicht-publiziertes Manuskript. Kingston, Ont. 1978.

**HEINS, Alexander Konstantinowitsch (Konstantinowitsch);
ГЕЙНС (ГЕЙНЦ) Александр Константинович:****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (А – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 495

«ОБЗОР жизни и трудов покойных русских писателей и писательниц». Д. Д. Языков. Приложение к Историческому Вестнику. Выпуск второй. С.-Петербург 1885-1916. Выпуски 12. Seite(n)/Страница(ы) 55-56

«Кыргызстан в трудах дореволюционных немецких исследователей». Г. К. Кронгардт. Национальная академия наук кыргызской Республики. Бишкек. Издательство «Илим». 1999. 102 стр. Страница(ы)/Seite(n) 19-20

Geboren/Родился: 21.08.1834(1835).

Gestorben/Умер: 29.12.1892. Ницца.

Военачальник. Генерал-лейтенант. Действительный член Русского географического общества, Общества любителей естествознания, антропологии и этнографии. Участник Крымской войны 1853-56. Участвовал в подавлении Польского восстания 1863-64. Во время восстания вёл записки («Мемуары о польском восстании 1863-64 гг.», опубликованы в 1897).

В 1865 направлен в Среднюю Азию как представитель Военного министерства в составе Законодательной комиссии по устройству степей. Собранные материалы по истории и быту вошли в его «Дневник 1865 г. Путешествие по Киргизским степям» и «Дневник 1866 г. Путешествие в Туркестан» (опубликованы в 1897).

Автор ряда статей в «Военном сборнике», газетах «Голос» (1874,1875), «Новое время» (1884).

Коллекции, собранные в киргизских степях, передал Музею Петербургской АН.

Собрание восточных рукописей на арабском, персидском, турецком и татарском языках пожертвовал Императорской Публичной библиотеке.

Награждён орденами Св. Станислава 2-й ст. с мечами (1855), Св. Станислава 1-й ст. с мечами (1869), Св. Анны 1-й ст. (1871), Св. Владимира 2-й ст. (1878).

Похоронен в Казанском соборе в С.-Петербурге.

HEINS, Wladimir Konstantinowitsch (Konstantinowitsch)

(Pseudonym **William FRED**);

ГЕЙНС (ГЕЙНЦ) Владимир Константинович

(псевдоним **ФРЕЙ Вильям**):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (А – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 496

Geboren/Родился: 16.10.1839.

Gestorben/Умер: 05.11.1888. Лондон.

Деятель российского и американского общественного движения.

Детство провёл в Севастополе. Учился в кадетском корпусе в Брест-Литовске; по его окончании перешёл в 1850-х гг. в Дворянский полк. В 1858 зачислен в лейб-гвардии Финляндский полк. В 1863 окончил Николаевскую академию Генерального штаба по геодезическому отделению; оставлен в Академии в должности лектора, одновременно работал в Пулковской обсерватории. В середине 1860-х гг. увлёкся сочинениями западноевропейских социалистов Э. Кабе, Р. Оуэна, Сен-Симона и русских мыслителей А.И. Герцена и Н.Г. Чернышевского; примкнул к тайному обществу «Земля и воля».

В 1866 женился на Славинской. Молодые супруги отправились в США, чтобы, порвав со «старым, буржуазным миром», заняться социальным переустройством общества в интересах обездоленного большинства. Сменил имя и фамилию, назвавшись Вильямом Фреем («Свободным»). В 1870-х гг. переехал в Лондон.

Его очерки и статьи публиковались в журналах «Вестник Европы», «Дело», «Неделя». «Отечественные записки».

В 1885 посетил Россию. Познакомился с учением Л.Н. Толстого и посетил его в Ясной Поляне. В 1887 издал в Женеве свою переписку с Толстым («Письма В. Фрея к Л.Н. Толстому»).

HEINSIUS, Gottfried; ГЕЙНЗИУС Готфрид:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 494

Geboren/Родился: 27.04.1709. Наумбург (Naumburg).

Gestorben/Умер: 21.05.1769. Лейпциг (Leipzig).

Sternforscher, Magister der Philosophie. Ausländisches Ehrenmitglied der Petersburger Akademie der Wissenschaften (1745).

Absolvierte die Universität in Leipzig (studierte zuerst Theologie, später Mathematik).

Erhielt 1734 den Grad Magister der Philosophie, 1734-36 – Privat-Dozent.

Wurde 1736 vom Sternforschern O.H. Delil nach Sankt Petersburg eingeladen, als Honorarprofessor und 1741 als Ordinarius der Astronomie eingestellt. Unterrichtete Mathematik.

Als Delil 1740 nach Sibirien ging, leitete H. das Observatorium. Konzipierte zusammen mit L. Eiler und Ch. N. Winsheim die „Generalkarte Russlands“, mit der man bis Anfang des 19. Jahrhunderts arbeitete. Beobachtete 1744 die Bildung des Kometenkerns (Beschreibung des Anfang 1744 erschienenen Cometen“, 1744, russische Übersetzung von M. Lomonosow). Stellte 1743 ein Entlassungsansuchen an die Leitung und wurde 1744 entlassen. Kehrte nach Leipzig zurück, unterrichtete Mathematik an der Leipziger Universität. blieb aber mit Russland verbunden, auf seine Empfehlung wurden einige Mitglieder der Akademie der Wissenschaften und Professoren an die Moskauer Universität eingeladen. Als Mitglied der Akademie der Wissenschaften erhielt Heinsius ab 1747 eine Rente der russischen Regierung.

Verfasser von zahlreichen Werken in Astronomie, einige seiner Beiträge sind in „*Kommentare der Akademie der Wissenschaften*“ veröffentlicht.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Астроном. Магистр философии. Иностранный почётный член Петербургской АН (1745).

Окончил Лейпцигский университет (изучал сначала богословие, затем математику). В 1734 получил степень магистра философии, в 1734-36 приват-доцент.

В 1736 приглашен сотрудником к астроному О.Н. Делилю в С.-Петербург. По прибытии назначен экстраординарным, в 1741 ординарным профессором астрономии, преподавал математику. В 1740, в связи с отъездом Делиля в Сибирь, заведовал обсерваторией. Совместно с Л. Эйлером и Х.Н. Винстеймом составил «Генеральную карту России» (атлас употреблялся до начала 19 в.). В 1744 наблюдал за образованием ядра кометы („*Beschreibung des am Anfang 1744 erschienenen Cometen*“, СПб, 1744, русский перевод М.В. Ломоносова).

В 1743 подал прошение об увольнении (уволен в 1744). В 1744 уехал в Лейпциг, профессор математики Лейпцигского университета. Сохранил связи с Россией, по его рекомендации были приглашены несколько академиков и профессоров для Московского университета. Как академик с 1747 получал пенсию российского правительства.

Автор многочисленных трудов по астрономии. Ряд его статей опубликован в «Комментариях Академии Наук».

HEINZ, Alexander Konstantinowitsch;
ГЕЙНЦ Александр Константинович:

Quellen/Источники:

«Известные немцы Центральной Азии». „*Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens*“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 144-147, 410-412

Geboren/Родился: 21.08.1834.

Gestorben/Умер: 29.12.1892.

Писатель. Исследователь. Этнограф.

HEINZ, Alexander:

Quellen/Источники:

Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страница 46

Поэт. Печатался в 30-х годах.

HEINZ, B. K.:**Quellen/Источники:**

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 69

Veröffentlichung: Der Lautaufbau der oberhessischen Sprache im Omsker Gebiet. (Russ.). Omsk 1968.

HEINZ, Franz:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 629 (Nr. 8697)

Veröffentlichung: Deutsches Theater in Karaganda: Ein Kulturauftrag und die „Unbelehrbarkeit“ des Publikums. *Kulturpolitische Korrespondenz* v. 20.6.1978, Bl. 13-24.

HEINZ, H.:**Quellen/Источники:**

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 23

Veröffentlichung: „Jugend und Atheismus“. Verlag Kasachstan, 1978.

HEINZ, Karl:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 22 (Nr. 284)

Veröffentlichung: Zwei schreckliche Tage. *Mennonitische Volkswarte* 2 (Juli 1936), 209-217.

**HEINZ, Rudolf;
ГЕЙНЦ Рудольф:****Quellen/Источники:**

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 365 (Nr. 5344 - ?)

Geboren/Родился: 1918 im Dorf Werchowje an der Wolga.

Journalist, Prosaschriftsteller, Reporter. Bereits vor dem Kriege arbeitete er in den Redaktionen von „Junger Stürmer“, „Deutsche Zentral-Zeitung“, „Rote Jugend“. 1939 wurde er zur Armee eingezogen. Hier redigierte er die Armeezeitung „Krasnyj voin“. Er war Teilnehmer des Zweiten Weltkrieges, kam in die Trudarmee und arbeitete als Dispatcher in einer Maschinenbaufabrik, als Leiter einer Planabteilung und als Stellvertreter des Direktors einer Elektromaschinenfabrik im Ural. Seit 1964 arbeitete er im Metallwerk „Azovstal“ als stellvertretender Leiter der Abteilung für ökonomische Planung. 1978 ging er in die Rente. Er ist eines der ältesten Mitglieder des Journalistenverbandes, Veteran der Arbeit. Er wurde mit Medaillen ausgezeichnet und erhielt Ehrenurkunde des Präsidiums des Obersten Sowjets der Ukraine. Seine Werke erschienen in: „Socialistitscheskij Donbass“, „Priazovskij rabotschij“, „Rabotschij kraj“ und „NL“. Er gehört zu den Aktivisten der russlanddeutschen Bewegung. Schrieb in deutscher und russischer Sprache.

Werke: „Tam, gde stojala tvoja kolybel“, Autobiographische Skizze, in: „NL“ № 45,48-50,52/1988, № 7-19/1989. Memoiren, Skizzen, publizistische Artikel erschienen im Verlaufe von etlichen Jahren in: „NL“.

Родился в 1918 г. в с. Верховье на Волге.

Журналист, очеркист, прозаик, репортёр. Ещё до войны работал в редакциях «Юнгер Штюрмер», «ДЦЦ», «Роте Югенд». В 1939 г. был призван в армию. Редактировал армейскую газету «Красный воин». Участник Второй мировой войны. Прошёл трудфронт. Работал диспетчером машиностроительного завода, начальником планового отдела, заместителем директора электромашиностроительного завода на Урале. С 1964 г. работал на металлургическом заводе «Азовсталь» заместителем начальника планово-экономического отдела. В 1978 г. ушёл на пенсию. Старейший член Союза журналистов, ветеран труда. Награждён медалями и Почётной грамотой Президиума Верховного Совета Украины. Активно печатался в «Социалистическом Донбассе», «Приазовском рабочем», «Рабочем крае», «НЛ». Активист немецкого движения в СНГ. Пишет по-русски и по-немецки.

Соч.: «Там, где стояла твоя колыбель», автобиографическая повесть, «НЛ», 1988, № 45, 48-50, 52; 1989, № 7-9. Мемуары, очерки, публицистические статьи в «НЛ» разных лет.

HEINZ, Viktor Kondratjevitsch (Kondratjewitsch) (Dr.);
ГЕЙНЦ Виктор Кондратьевич:



Quellen/Источники:

„**Keiner ist vergessen**“. Gedenkbuch zum 70. Jahrestag der Deportation der Deutschen in der Sowjetunion. Stuttgart 2011. ISBN 978-3-923553-32-7. Страница(ы)/Seite(n) 83

„**Russland-Deutsche Autoren**“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 49, 196-198, 306

Zwischen „Kirgisien-Michel“ und „Wolga, Wiege unserer Hoffnung“. Lesebuch zur russlanddeutschen Literatur - Slawgorod (Altairegion) 1998, Sonderausgabe der Wochenschrift „Zeitung für Dich“. Band 2.

„**Russlanddeutsche Literatur**“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. Seite(n)/Страница(ы) 7, 63-73, 300

„**Geschichte der russlanddeutschen Literatur**“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 114, 215, 273, 280, 325, 328, 365

„**В поисках своего ритма**» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 72, 73, 314

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: ЫҒЫЛЫМ, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 19, 20, 108, 110, 113, 120, 121, 129, 130, 134, 135, 137, 139, 140, 144, 181, 185, 196, 242, 269

Russlanddeutsche Literatur: Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития; Славгород, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seite 27, 33

„**Lexikon der russlanddeutschen Literatur**“, Annete Moritz, Klartext Verlag, 2004, ISBN 3-89851-314-3, Seiten 56-63

Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страницы 55-56, 57

„**Russlanddeutscher Literaturkalender**“ 1997, ISBN 3-932480-00-7

„**Russlanddeutscher Literaturkalender**“ 1998

Russlanddeutscher Literaturkalender“ 1999, ISBN 3-933673-00-3

„**Heimatliche Weiten**“: Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 2, 1983, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Heft I, 1981, Seiten 175-178; Heft 2, 1983, Seiten 148-153, 287; Heft 1, 1984, Seiten 149-156, 287; Heft 2, 1984, Seite 286; Heft 2, 1985, Seiten 157-169; Heft 1, 1986, Seiten 151-154; Heft 2, 1986, Seite 287; Heft 1, 1987, Seiten 162-164; Heft 2, 1988, Seite 287; Heft 1, 1989, Seite 288; Heft 2, 1989, Seite 287; Heft 1, 1990, Seiten 224-229

Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 68 (Nr. 959), 524 (Nr. 7417), 534 (Nr. 7535, 7536)

„**Literaturblätter deutscher Autoren aus Russland**“. Almanach 2007 Bonn. Hg. vom Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Geest-Verlag, Vechta-Langförden, 2007. ISBN 978-3-86685-103-0. Seiten 114-119, 297

„**Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur 1960-1985**“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 20)**. Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1987. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-01187-8. Seiten 12 (Nr. 74), 70

„**Wir sind Jung**“. «Голоса Молодых». Deutsche Autoren. Moskau, 1976. Sammelband. Gedichte und Prosa. Erstmeldungen sowjetdeutscher Autoren. Verlag Progress. Auswahl: Robert Weber. Redaktion: Johann Warkentin. Buchausstattung von I. Gussewa. Gedruckt in der UdSSR. Стихи и проза молодых советско-немецких авторов. Seiten 5-26

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 144, 392

„**Phönix**“ «Феникс» Almanach der Russlanddeutschen für schöngeistige Literatur und Publizistik, Politik und Geschichte, Christ und Welt. Литературно-художественный и общественно-политический альманах на немецком и русском языках. Март 1993, № 1. Учредитель: Deutsche Allgemeine Zeitung (Казахстан, Алма-Ата). Страница(ы)/Seite(n) 168-212; Май 1993, № 2. Страница(ы)/Seite(n) 203-212

«**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 43, 67, 70, 86, 88, 118, 125, 126, 191, 293, 335, 459

«**Подземные колокола**» «**Die Glocken in der Erde**». Deutsch-Russisch. Сборник поэзии российских немцев. Sammelband der Russlanddeutschen Poesie. Литературное агентство «Варяг». Москва 1997. Составление и предисловие Гуго Вормсбехера. ISBN 5-87943-057-X. Страница(ы)/Seite(n) 282-309

„**Sowjetdeutsche Lyrik**“ zu den Themen „Muttersprache“ und Heimat“ als narrativer Identitätsakt. Ljubow Kirjuchina. Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund Band 29. Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2000. ISBN 3-447-04237-0. ISSN 0179-6356. Seite(n)/Страница(ы) 199, 302, 477, 558

„**Zehn sowjetdeutsche Erzähler**“. Zusammengestellt von Lothar Grünwald und Marijke Lanjus. Verlag Volk und Welt, Berlin 1982. Seite(n)/Страница(ы) 430-436

„**LEBEN LIEBEN LEIDEN LACHEN**“. Sowjetdeutsche Poesie. Verlag Progress. Moskau 1968. Сквозь поэтическую призму. Антология советско-немецкой поэзии. Auswahl und Redaktion: Sepp ÖSTERREICHER. Seite(n)/Страница(ы) 63-71

„**Wo bist du, Vater?**“. Russlanddeutsche Prosa. Raduga-Verlag Moskau. «Где ты, отец?». Сборник прозы российских немецких авторов. На немецком языке. ISBN 5-05-004698-X. Seite(n)/Страница(ы) 73-107, 363

„**Sage über meine Freunde**“. Sowjetdeutscher Almanach. Prosa, Lyrik, Nachdichtungen, Humor. Verlag Progress Moskau 1974. «Сказ о моих друзьях». Альманах советско-немецкой прозы и поэзии. Seite(n)/Страница(ы) 172-173, 272, 299-300, 324, 352, 357-358

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 76-78

«**Вера в жизнь**». Проза советских писателей, пишущих на немецком языке: Сборник // Сост. Р. Вебер. – М.: Радуга, 1987. – Пер. с нем. – 280 с. Страницы 90-97

«**НЕМЦЫ В РОССИИ**». Проблемы культурного взаимодействия. С.-ПЕТЕРБУРГ. Сборник статей. „Die Deutschen in Russland“. Fragen der kulturellen Wechselbeziehungen. S.-PETERSBURG. Издательство «Дмитрий Буланин» 1998. ISBN 5-86007-116-7. Страница(ы)/Seite(n) 213

„**Kontakt**“ «**Контакт**» Zeitung/Газета. Erscheint wöchentlich seit Oktober 1994. Выходит еженедельно с 1994 г. изначально под названием «Контакт» и «Шанс». Salierring 47-53, 50677 Köln. Страница(ы)/Seite(n) 66-67

„**ost-west-panorama**“ Russlanddeutsche Zeitschrift. Robert-Hanning-Str. 14 33813 Oerlinghausen. Herausgeber: Alemannia Media Verlag. Telefon: 05202-924955, Fax: 05202-924930; WWW.ost-west-panorama.de ; E-Mail: info@ost-west-panorama.de. Ausgabe: Nr. 10 (184) 11 Jahrgang. 1 Oktober 2012. Seiten 13, 44-46; Ausgabe: Nr. 08 (194) August 2013. Seite 42

„**Volk auf dem Weg**“. Monatliche Zeitschrift (viermal im Jahr mit Beilage „Heimat im Glauben“). Verleger und Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Telefon: 0711-166590, Fax: 0711-2864413; E-Mail: Lmdr-ev@t-online.de; WWW.deutscheausrussland.de. Ausgabe Nr. 10 Oktober 2012. Страница(ы)/Seite(n) 16-17; Ausgabe Nr. 11 November 2012. Страница(ы)/Seite(n) 11

- «ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 389, 390, 391, 393, 396, 510
- «**КУЛЬТУРА**». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. Печатается регулярно. № 2 (23) Ноябрь 2012. Seite(n)/Страница(ы) 219-221; № 1 (28) Май 2015. Seite(n)/Страница(ы) 122-145; Nr. 2 (29) Ноябрь 2015. Страница(ы)/Seite(n) 95-144; № 1 (30) Mai 2016, Seite(n)/Страница(ы) 159-168; № 2 (31) November 2016, Seite(n)/Страница(ы) 169-179
- „**Semljaki**“. «**Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 2. Juli 1996. Seite(n)/Страница(ы) 10; № 3 (49). März 2000. Seite(n)/Страница(ы) 22;
- „**Der misstrauischen Sonne entgegen**“ «**Навстречу недоверчивому солнцу**». Anthologie der Literatur der Russlanddeutschen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts – Anfang des 21. Jahrhunderts. Антология литературы российских немцев второй половины XX - начала XXI в. Moskau/Moskva 2012. ISBN 978-5-98355-106-0. Seite(n)/Страница(ы) 150-169
- „**Jahrbuch 2013**“ 250 Jahre **RUSSLANDDEUTSCHE WISSENSCHAFTLER**. Herausgeber: Verein zur Integration der russlanddeutschen Wissenschaftler und Akademiker e.V. (Verein IRWA) 2013. 49 s. Seite(n)/Страница(ы) 21
- „**Heimatsbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. 2014. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. ISBN 978-923553-35-8. Jahr 2014. Страница(ы)/Seite(n) 55 ff.
- «**В поисках счастья**». „**Auf der Suche nach dem Glück**“. Сборник произведений российско-немецких авторов. – Омск: Типография «Золотой тираж» (ООО «Омскбланкиздат»), 2014. – 208 с. Издание подготовлено при финансовой поддержке Правительства Омской области. *Составитель:* В.В. Эйхвальд. *Редколлегия:* к.ф.н. В.А. Заречнева, А.Г. Иордан, С.Г. Качеровская, В.В. Эйхвальд. Seite(n)/Страница(ы) 13-25
- „**Poesie-Sammelband**“. Herausgeber: Freundschaft, Deutsche Allgemeine Zeitung, Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland Almaty. Auflage 700 Exemplare. Druckerei: Print House Gerona, Almaty. Seite(n)/Страница(ы) 82-93
- „**LITERATURBLÄTTER DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND**“. **FREMDE HEIMAT DEUTSCHLAND? Almanach 2014**. Hrsg. Artur Böppe, Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. ANTHEA Verlag. ISBN 978-3-943583-53-3. Seite(n)/Страница(ы) 27-30, 337
- «**Литературные страницы**» Альманах 2015. Литературное общество немцев из России. Издательство – Edita Gelsen e. V. 574 стр. На русском языке. Составитель и редактор: Лариса Ульяненко, ISBN 978-3-945965-47-4. Страница(ы)/Seite(n) 240-244; 545
<http://rd-autoren.de/allauthors/20-21-vek/20-21-heinz-viktor.html>
- „**Neue Semljaki**“. «**Новые Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Oktober 2012. Herausgeber Kurtour GmbH, Senefelderstraße 12 C. Telefon: 05251 689330; 05251 6893359. www.neue-semljaki.de, redaktion@neue-semljaku.de. Nr. 6 Juni 2016, Страница(ы)/Seite(n) 24-25; Nr. 12 Dezember 2016. Страница(ы)/Seite(n) 23
- „**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 20, 27
- „**В ВОЗДУХЕ РАСТЁТ КОЛОКОЛЬНЯ ИЗ ЗВУКОВ**“ „**IN DER LUFT WÄCHST EIN GLOCKENTURM AUS LAUTEN**“. Lesebuch der Literatur der Russlanddeutschen der zweiten Hälfte des 20.– Anfang des 21. Jahrhunderts. Prosa. Литературно-художественное издание. Хрестоматия по литературе российских немцев второй половины XX – начала XXI века. Проза. Автор-составитель и ответственный редактор Е. Зейферт. Координаторы проекта Н. Хречкова, С. Храмушина. Выпускающий редактор Г. Корженкова. Корректоры Д. Миланчева, В. Радакова. Дизайн, вёрстка О. Баумгертнер. ISBN 978-5-9907537-1-6. Страница(ы)/Seite(n) 48-52
- „**Das Schicksal eines Theaters**“, «**Судьба одного театра**» на немецком языке: Rose Steinmark, Розе Штайнмарк. Москва 2017. РусДойч Медиа. 376 стр. ил. Редактор: Яна Пфандер. ISBN 978-5-9907539-5-2. Страница(ы)/Seite(n) 96-101, 109 u.a.
- „**HEIMATBUCH DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND 2020**“. Stuttgart 2020. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. E-Mail: Kontakt@lmdr.de; WWW: deutscheausrussland.de. ISBN 978-3-923-553-41-9. Страница(ы)/Seite(n) 278
- „**HEIMATBUCH DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND 2021**“. Stuttgart 2021. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. E-Mail: Kontakt@lmdr.de; WWW: deutscheausrussland.de. ISBN 978-3-923-553-42-6. Страница(ы)/Seite(n) 22-23
- «**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 236-237

„**Begegnungen. Russlanddeutsche Autoren im Gespräch und Porträt**“. Band 1. Hrsg. Vom Bayerischen Kulturzentrum der Deutschen aus Russland (BKDR) und dem Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Text: Nina Paulsen und Agnes Gossen. Lektorat: Carola Jürchott. Redaktion: Artur Böppl. Satz und Layout: Rudolf Bender. Umschlaggestaltung: Anna Hübner. 2021. ISBN 978-3-948589-13-4. Страница(ы)/Seite(n) 269-280

«**Известные немцы Центральной Азии**». „**Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens**“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 147-148, 412-413

Гибрен/Родился: 10.10.1937 in Nowoskatowka, Gebiet Omsk.

Гесторбен/Умер: 11.06.2013. Göttingen, Deutschland.

Лырик, Просасчрифтстеллер, Драматикер, Übersetzer. Pseudonym: Viktor Befuss. Mitglied des Schriftstellerverbandes der UDSSR. Germanistikstudium in Nowosibirsk. Erforschte die deutschen Mundarten in Sibirien (Omsk) und promovierte 1971. Lehrstuhlinhaber an der Pädagogischen Hochschule Petropawlowsk. In den letzten Jahren Literaturredakteur der Wochenzeitschrift "Deutsche Allgemeine" (Alma-Ata). 1992 Übersiedlung nach Deutschland. Seine Theatertrilogie "Auf den Wogen der Jahrhunderte" (1992) war profilbestimmend für das Russlanddeutsche Theater in Alma-Ata. Autor von Romanen "In der Sackgasse und "Der brennende See" " (290 S., Burau-Verlag, ISBN 3-935000-06-5) , Erzählband "Zarte Radieschen und anderes Gemüse" (Burau-Verlag, ISBN 3-935000-24-5).

Поэт, прозаик, драматург. Родился 10 октября 1937 года в Сибири в семье сельского учителя. В 1955 году закончил школу, в 1963 году закончил немецкое отделение факультета иностранных языков Новосибирского пединститута. Преподавал немецкий язык в Омском и Петропавловском пединститутах. В 1971 году защитил диссертацию. С 1982 по 1984 был редактором газеты «Фройндшафт».

Многочисленные книги Виктора Гейнца свидетельствуют об особом отношении писателя к своему народу, которому он служил, не покладая рук. Вот названия только некоторых из них: сборник стихотворений «Lebensspuren», 1980, «Regen im Juni», 1984 (Erzählungen, Gedichte), «Herbstwind», 1988 (Erzählungen), «Schritte des Jahrhunderts», 1988 (Gedichte, Erzählungen). В их числе трилогия «На волнах столетий», 1993, несколько романов. В 2008 году в издательстве Waldemar Weber Verlag вышла книга, живо и увлекательно рассказывающая о диалектах российских немцев: «Der eine spricht, der andre schwätzt, der dritte babbelt. Einiges über die Mundarten der Deutschen aus Russland». Уже в Германии с Эдуардом Изааком он создал мюзикл в двух частях «Западня Эйнштейна» («Die Einsteinfalle») и «Россия, прощай!» («Russland ahoi!»), в котором герои знакомятся с выдающимися историческими личностями и важными событиями из истории Германии. Благодаря литературному таланту Виктора Гейнца в мюзикле в увлекательной и доступной форме изложена история появления немцев в России. В издательстве Burau Verlag был издан его последний роман „Als ich gestorben war ...“. В 59, немецком номере литературного журнала «Крещатик», опубликован его рассказ о голодном послевоенном детстве «Последняя буханка».

Публикации: «Zarte Radieschen und anderes Gemüse, Ernst und Scherz in Prosa und Vers. Lage-Horste 2002, Burau-Verl.; „Der brennende See“, Lage-Hörste 2000, Burau-Verl.; „In der Sackgasse: Aufzeichnungen eines „Außenseiters" in Russland“. Штутгарт 1996, Землячество немцев из России, „Auf den Wogen der Jahrhunderte“: Theatertrilogie. Москва, 1993; «Herbstwind» Алма-Ата 1989;

„Schritte des Jahrhunderts“: Стихи и проза. Москва, 1988; „Lebensspuren“, Алма-Ата, 1980; „Отчий дом“: Рассказы, изд. Жазушы, Алма-Ата, 1989; „Regen im Juni“: Рассказы, изд. Казахстан, Алма-Ата, 1984.

Либретто и тексты песен к детским музыкальным спектаклям: «Западня Эйнштейна» (музыка Эдуарда Изаака, компакт-диск) и «Прощай, Россия!» (музыка Эдуарда Изаака, компакт-диск).

Сборники: «Literaturblätter deutscher Autoren aus Rußland»: альманах 2002. Lage-Horste 2002, Buraу-Verl., стр. 131; «Подземные колокола»: сборник поэзии российских немцев. Москва, 1997. стр. 282; «Wo bist du, Vater?»: Rußlanddeutsche Prosa. Москва 1994. стр. 73-107; «Отчий дом»: рассказы и повесть. Перевод с немецкого. Алма-Ата 1989, стр. 448-455; «Бликие дали»: рассказы немецких писателей Казахстана. Перевод с немецкого. Алма-Ата 1984; «10 sowjetdeutsche Erzähler. Zusammengestellt von Lothar Grünewald und Marijke Lanjus. Берлин, 1982, стр. 430-436; «Anthologie der sowjetdeutschen Literatur» Том 2, Алма-Ата 1981, стр. 63-67; Том 3. Алма-Ата, 1982. стр. 159-169; «Wir sind jung“: Erzählungen sowjetdeutscher Autoren, Москва 1976, стр. 5-26; „Nachrichten aus Kasachstan“: Deutsche Dichtung in der Sowjetunion. Hrsg. Von Alexander Ritter. Hildesheim / New-York 1974. стр. 32; „Sage über meine Freunde“: Sowjetdeutscher Almanach. Prosa, Lyrik, Nachdichtungen, Humor. Москва 1974; „Hoffen in mir lebt“ & Almanach sowjetdeutscher Lyrik. Москва, 1972.

Периодические издания: „Heimatliche Weiten I/ 1981. стр. 175-178, 2/1983. стр. 148-153; 1/1984. стр. 149-156; 2/1985. стр. 157-169; 1/1986. стр. 151-154; 1/1987. стр. 162-164; 1/1990, стр. 228-229; Феникс / Phönix 1/1993. стр. 168-212; 2/1993, стр. 203-213 - Феникс / Phönix 1/1993. стр. 168-212; 2/1993, стр. 203-213; «Russlanddeutscher Literaturkalender» 1997, стр. 18-19 ; 2 Texte der Rußlanddeutschen Autorentage I». Штуттгарт 1992. стр. 6; II. Штуттгарт 1993 стр. 11-12; 111. Штуттгарт 1994. стр. 10-14 «Wir selbst»: Russlanddeutsche Literaturblätter. 1998, стр. 72-77; 1997, стр. 113-125 („Zarte Radieschen“, „Der neue Pygmalion“).

HEINZ, Waldemar:



Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1997/98: Страница(ы)/Seite(n) 227-237; Jahr 2000: Страница(ы)/Seite(n) 205-208

„Literaturblätter der Deutschen aus Russland“ 2001

Geboren/Родился: 1936 in Alexandertal (Nordkasachstan).

Wurde nach Befreiung von der Sonderkommandantur Kumpel in der Kohlengrube Saran bei Karaganda und Dreher in Petropawlowsk. Nachher Werkschlosser und Ökonom in der Baustoffindustrie in Karaganda sowie Ökonom in der Baustoff- und Möbelindustrie in Alma-Ata. Seit 1992 in Deutschland.

Seine Beiträge erschienen in „Neues Leben“, „Freundschaft“, „Deutsche Allgemeine“, „Volk auf dem Weg“ und im „Heimatbuch 1997/1998“.

HEINZE, Nikolaj Eduardovitsch (Eduardowitsch);

ГЕЙНЦЕ Николай Эдуардович:**Quellen/Источники:**

«**Немцы в истории России: люди и события**». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Лизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 628-629

Geboren/Родился: 1852.

Gestorben/Умер: 1913.

Автор многочисленных романов, которые охотно читались современниками и были переизданы в 1990 гг.

HEINZELMANN, H.:**Quellen/Источники:**

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 52

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 64

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 257 (Nr. 3772)

Veröffentlichung: Die deutschen Kolonien in Grusien, Transkaukasien. – In: Die evangelische Diaspora 2 (1920/1921). H. 3-4. 52-58. LCW, UBT.

**HEINZELMANN, Johann Gottfried;
ГЕЙНЦЕЛЬМАН Иоганн Готфрид:****Quellen/Источники:**

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 496

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 271
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: начало 18 в. (Anfang des 18. Jahrhunderts).

Gestorben/Умер: после 1741, (nach 1741).

Botaniker. Ethnograph. Reisender. Ab 1832 tätig als General-Stabs-Sekretär der militärischen Feldkanzlei des Grafen B.H. Minich. Beherrschte Deutsch, Englisch, Französisch, Latein, Holländisch, Dänisch und Schwedisch. Wurde 1734 vom

Militärdienst entlassen. Beteiligte sich 1735-37 unter der Leitung von I.K. Kirilow als Assessor der Expedition in Orenburg, war unter anderem auch mit Herstellung von Wappen für die neuen russischen Städte und Regimentsfahnen betraut.

Stellte zusammen mit Kirilow die „Generalgenealogie der Tatarkhanen der uralten Geschichte und die arabische Chronik“ zusammen (die noch dem Altertum mit Russland zu tun hatten).

Die während der Expedition eingesammelten Informationen sind im Werk „Bericht der Herren Kirilow und Heinzelmann über die Sibirischen und anderen Asiatischen Völker“ enthalten. Verfasste einen Katalog der von ihm entdeckten Pflanzen und trat ihn 1735 an die Petersburger Akademie der Wissenschaften ab. 1739 nahm Professor der Akademie der Wissenschaften I. Amman einen Teil dieses Katalogs in seinem Werk „Stirpium rariorum in Imperio Ruthenico sponte provenientium icones et descriptiones“ auf.

Für seine botanischen Werke wurde er mit schriftlicher Belobigung der Botaniker T. Gerber und Amman gewürdigt.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Ботаник. Этнограф. Путешественник. С 1732 генерал-штабс-секретарь походной военной канцелярии графа Б.Х. Миниха. Владел немецким, английским, французским, латинским, голландским, датским и шведским языками. В 1734 уволен с военной службы. В 1735-37 в должности асессора участвовал в Оренбургской экспедиции И.К. Кирилова, в его обязанности входило также создание гербов для новых российских городов и полковых знамён.

Совместно с Кириловым составил «генеральную генеалогию татарских ханов из древнейшей истории и арабской хроники» («доколе оные с древними временами России сличность имеют»).

Собранные во время экспедиции этнографические сведения обобщены в работе «Известия гг. Кирилова и Гейнцельмана о Сибирских и других Азиатских народах».

Составил каталог найденных им растений, который в 1735 передал в Петербургскую АН (часть его каталога вошли в труд профессора Петербургской АН И. Аммана „Stirpium rariorum in Imperio Ruthenico sponte provenientium icones et descriptiones“, 1739).

За ботанические труды получил похвальные листы (1739) от ботаников Т. Гербера и Аммана.

HEISELER, Henry (von);
ГЕЙСЕЛЕР Генри:



Quellen/Источники:

„**Russland-Deutsche Autoren**“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 51-53

„**Geschichte der russlanddeutschen Literatur**“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 50, 81

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 36 (Nr. 483), 952 (Nr. 12213)

„**Ostdeutsche Gedenktage**“ Persönlichkeiten und Historische Ereignisse. **Register 1965-2004**. ISBN 3-88557-218-4. Redaktion: Ernst Gierlich, Elke Wilming. Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen: Kaiserstraße 113 53113 Bonn, Telefon: 0228/915120, Fax: 0228/9151229. E-Mail: kulturstiftung@t-online.de ; WWW.kulturstiftung-der-deutschen-vertriebenen.de ; Seiten 61, 237, 298

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 144

Geboren/Родился: 23.12.1875 in St. Petersburg.

Gestorben/Умер: 25.11.1928 in Brannenburg, Oberbayern.

Lyriker, Dramatiker, Übersetzer. Wuchs in einer deutsch-russischen Familie auf. Studierte in Petersburg und München. 1905 übersiedelte er nach Brannenburg. Ab 1914 war Heiseler Soldat in der russischen, später in der „Roten Armee“.

1922 floh er nach Deutschland.

Er wollte Mittler zwischen deutscher und russischer Kultur sein, so wie er es in seinem poetischen Werk „Peter und Alexej“ (1912) zum Ausdruck brachte.

Als Übersetzer der Werke von Puschkin, Leckow und Dostojewski machte er sich in Deutschland einen Namen.

Henry war der älteste von vier Söhnen einer deutschen, seit mehreren Generationen in Russland ansässigen Familie. In Haus und Schule wurde Deutsch gesprochen. Er besuchte die historisch-philologische Fakultät der Petersburger Universität. 1897 legte er nach seinem Dienst als Einjährig-Freiwilliger das Offiziersexamen ab und wurde Reserveoffizier eines russischen Dragoner-Regiments.

1898 ging Henry von Heiseler nach München, um als Volontär bei dem Gründer der Münchener Rückversicherung Carl von Thieme einzutreten. Im Sommer 1899 heiratete er dessen zweitälteste Tochter Emy (1873–1960). Das Paar wohnte zunächst in München, wo 1900 ihr Sohn Erik geboren wurde († 1937), und mietete 1906 das große alte Haus Vorderleiten, das zum Ort Brannenburg im Inntal gehört. Dort wurde 1907 der Sohn und spätere Schriftsteller Bernt von Heiseler geboren. Henry kaufte das Haus 1911 mit Mitteln, die sein Vater in Petersburg zur Verfügung stellte, und ließ es umbauen. „Wärme, Vertrauen, edelste Häuslichkeit, freundlichste Menschenliebe und reife reiche Geistigkeit ... Welch ein Haus! Welch ein Hausherr!“ schreibt Johannes von Guenther in seiner Einleitung zu *Henry von Heiseler. Aus dem Nachlass* (1929).

Bei einem Aufenthalt 1914 bei den Eltern in Russland, diesmal anlässlich der Beerdigung seines Vaters Paul und mit Frau und Kindern, wurde er als russischer Untertan zum Dienst als Offizier im Heer des Zaren zwangsverpflichtet. Seine Frau brachte die Söhne 1915 nach Schweden, von wo aus sie weiter nach Deutschland gelangten. Sie selbst blieb bis 1916 in Russland bei ihrem Mann. 1917 entging er dem Schicksal anderer zaristischer Offiziere, die erschossen wurden, da die Soldaten, bei denen er beliebt war, ihn zum Bataillonskommandeur wählten. Heiseler wurde für die Rote Armee remobilisiert und im Sommer 1921 vom Dienst freigestellt. Nach dem Tod der Mutter und der Brüder gelang ihm an Bord eines deutschen Schiffes die Flucht,

wobei er trotz mehrfacher Durchsuchung des Schiffes der Entdeckung und damit dem Tod entging. Am 2. September war er wieder in Vorderleiten bei Frau und Söhnen.

1923 nahm er die Kinder seines Bruders Erich bei sich auf, der im Juni 1915 gefallen war, Boris, Tamara und Kira, sie wuchsen zusammen mit seinem Sohn Bernt von Heiseler, dem späteren Schriftsteller, auf. Die Frau Erichs, Nadeschda von Heiseler, blieb in Russland und starb später an den Folgen der Leningrader Blockade. Tamara (1911–1979), später die Mutter von Johannes Henrich von Heiseler, war als einzige bei ihrem Onkel Henry, als er nach kurzer Krankheit am 25. November 1928, noch nicht ganz 53-jährig, in Vorderleiten starb.

Veröffentlichungen:

Erlebtes aus Sowjetrußland. *Zeitwende* (München) 5 (1929), Nr. 10, 289-302.

Russlanddeutscher Dichter. In: *Der Deutsche im Osten* 1 (1939), H. 11, 23-27. (Verfasst von Carlo Kügelgen).

Werke:

1903 *Einzelreden. Frühe Gedichte*(1933); 1906 *Peter und Alexéj*, Drama (1912; 26. Februar 1913 Uraufführung in Leipzig); 1907 *Die Rückkehr der Alkestis*, Dramatisches Märchen nach Euripides; 1909 *Die magische Laterne*, Märchenhaftes Lustspiel (1919); 1910 *Die jungen Ritter von Sempach*, Drama (1930); 1915 *Verse. Ein Buch Fragmente und Anderes* (1935); 1916 *Grischa*, Trauerspiel (1919); 1916 *Der Begleiter*, Erzählung (1919); 1921 *Marginalien*; 1922 *Die drei Engel*, Gedichtsammlung (1926); 1923 *Die Kinder Godunofs*, Drama (1929); 1923 *Der junge Parzival*, Spiel (1927); 1923 *Die Nacht des Hirten*, Spiel (1927); 1925 *Erlebtes aus Sowjetrußland*, Aufzeichnung; 1926 *Wawas Ende*, Erzählung (zuerst in *Nachlass* 1929, dann 1933); 1928 *Legenden der Seele*, Gedichtkreis (1933); 1928 *Stefan George*, zu Stefan Georges 60. Geburtstag (1933); *Iskender*, Dramenfragment (1935); *Die Werbung*, Dramenfragment (1936); *Der verlorene Witold*, Komödie, unvollendet.

Дворянин. Поэт, драматург, талантливый переводчик.

Рожденный в 1875 г. в Петербурге в семье российских немцев, Генри фон Гейселер имел два родных языка – русский и немецкий и чувствовал себя в обеих культурах «дома». Приехав в 23 года в Мюнхен на практику, он встретил здесь свою судьбу и женился.

Когда началась Первая мировая война, он находился в Петербурге. Как офицер русской армии должен был воевать на стороне русских против Германии, его второй родины, где остались его жена и два сына. Гейселер, как и большинство российских интеллигентов, с восторгом и надеждой встретил Февральскую революцию 1917-го года. Но Октябрьская революция обернулась для него кошмаром. Попав в Красную армию, насмотревшись и натерпевшись ужасов, ему удалось в августе 1921 года – судьбоносного месяца для литературной России: смерть Блока и расстрел Гумилева – бежать от большевиков в Германию.

Он снова воссоединился со своей семьей в Мюнхене, но был, как человек, сломлен. Только литература придавала ему силы жить. Он много переводил Пушкина, Тургенева, Лескова, писал свои воспоминания – автобиографический рассказ «Конец Вавы» и пьесы на темы русской истории. Генри фон Гейселер умер в Баварии в 1928 году. «Несправедливо забытый литератор» – написал о нём один из немецких литературных критиков.

HEISMANN, Platon Alexandrovitsch (Alexandrowitsch);

ГЕЙСМАН Платон Александрович (с 1916 ГЕЙСМАНС):

Quellen/Источники:

«**БОЛЬШОЙ РОССИЙСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ**», Научное издательство «Большая Российская энциклопедия», Москва 2005, осуществлено при участии издательства «Дрофа», ISBN 5-85270-324-9. Seite(n)/Страница(ы) 330

Geboren/Родился: 1853.

Gestorben/Умер: 1919.

Kriegsgeschichtler und Theoretiker. General der Infanterie (1913). Beteiligte sich an dem russisch-türkischen Krieg (1877-78). Ab 1892 – Professor für Militärgeschichte an der Akademie des Generalstabs. 1907-17 Befehlshaber der Division und des Korps der Kasanskij militärischen Einheiten. Ab 1918 – Privat-Dozent der Petersburger Universität.

Werke: Der slawisch-türkischer Kampf 1876-77-78 und seine Bedeutung in der Entwicklungsgeschichte der Ostfrage, T. 1-2, 1887-1889; Taktische Erfahrungen der Massenarmeen – 1894; Einige Gedanken zur Frage strategischer Einstellung in der Politik – 1895; Der Krieg. Seine Bedeutung im Leben des Volkes und des Staates -1896; Generalstab. Geschichte der Entstehung und Entwicklung – 1903; Einführung in die Geschichte des russisch-türkischen Kriegs 1877-1878 – 1906; Der russisch-türkische Krieg 1877-1878 in der europäischen Türkei, Ausgaben 1-2 – 1906; Der polnisch-litauischen-russischer Feldzug nach Ostpreußen und die Schlacht bei Grünwald am 15. Juli 1410 – 1910.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Военный историк и теоретик. Генерал от инфантерии (1913). Участник русско-турецкой войны (1877-78). С 1892 профессор военной истории в Академии Генштаба. В 1907-17 командовал дивизией, корпусом, войсками Казанского ВО. С 1918 приват-доцент Петроградского университета.

Труды: Славяно-турецкая борьба 1876-77-78 гг. и её значение в истории развития восточного вопроса, ч.1-2 – СПб., 1887-1889; Опыт исследования тактики массовых армий – СПб., 1894; Несколько мыслей по вопросу об отношениях стратегии к политике – СПб., 1895; Война. Её значение в жизни народа и государства – СПб., 1896; Генеральный штаб. Краткий исторический очерк его возникновения и развития, ч. 1 – СПб., 1903; Введение в историю русско-турецкой войны 1877-1878 гг. – СПб., 1906; Русско-турецкая война 1877-1878 гг. в Европейской Турции, выпуски 1-2 – СПб., 1906; Исторический очерк возникновения и развития в России Генерального штаба в 1825-1902 гг., выпуск 2 – СПб., 1910; Польско-литовско-русский поход в Восточную Пруссию и сражение при Грюнвальде 15 июля 1410 г. – СПб., 1910.

Курт Вильгельм/Hamburg-Гамбург

HEISS, Lisa:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 49

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 239 (Nr. 3496, 3497)

Veröffentlichungen: Plötzlich jagt ein Sturm daher. Die Schicksale eines Geschlechts (Falz-Fein). 218 S. Robert Bardtenschlager, Reutlingen 1960. IfA.
Das Paradies in der Steppe. Der abenteuerliche Weg nach Ascania Vova. Stuttgart 1970. 168 S.

HEISSIG, Walther:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 298 (Nr. 4374)

Veröffentlichung: Zum Anteil deutscher Gelehrter an der russischen Orientalistik des 18. und frühen 19. Jahrhunderts. *Deutscher Einfluss auf Bildung und Wissenschaft im östlichen Europa.* Hg. v. Friedhelm Berthold Kaiser – Bernhard Stasiewski. Köln 1984, 53-68. (Studien zum Deutschtum im Osten, H. 18).

HEITER, Ernst:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 810 (Nr. 10795)

Veröffentlichung: Sturmglocken. *Hausfreund* v. 21.8. S. 271; 28.8. S. 280; v. 11.9., 295f.; v. 18.9., 303f.; v. 25.9., 310f.; v. 16.10.1913, 337f. [Rd. Baptisten].

HEITHUS, Clemens:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite XVI.

Veröffentlichung: Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur von Anfängen bis 1941. Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen. Mit **Annelore Engel-Braunschmidt, Meir Buchsweiler.** Köln/Wien: Böhlau 1990. 110 S. (Studien zum Deutschtum im Osten, H. 23).

HELBIG (HELBICH), Georg Adolf Wilhelm; ГЕЛЬБИГ Георг Адольф Вильгельм:

Quellen/Источники:

«НЕМЦЫ И РУССКИЕ». Лео СИВЕРС. „Deutsche und Russen“. Leo SIEVERS. Тысячелетие общей истории – от Оттона Великого до Горбачёва. Перевод на русский язык: Елена Маурер.

Научный редактор: Виктор ДИЗЕНДОРФ. Верстка/обложка: Герхард ФРИЗЕН.
Страница(ы)/Seite(n) 152, 205, 207

Г. Гельбигу удалось собрать интересные сведения об известных личностях при российском дворе. 110 биографий были оформлены в книгу и изданы на немецком языке в 1809 г. На русский язык книга «Русские избранники» была переведена в 1886 г. В. А. Бильбасовым.

**HELD (GELD), Wladimir;
ГЕЛЬД Владимир:**

Quellen/Источники:

„В поисках своего ритма» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 313

Литературные страницы. Альманах 2002. Стихи и проза. Литературное общество немцев из России. Бонн. ISBN 3-933673-08-9.

Geboren/Родился: в 1968 году в Талды-Кургане (Казахстан).

Поэт.

В 1985 году поступил в Томский инженерно-строительный институт. В Германии с 1994 года. Живёт и работает в Монтебауре.

Стихи в альманахе «Литературные страницы 2002», Литературное общество немцев из России, Бонн 2002.

HELD, Hermann:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 329 (Nr. 4840)

Veröffentlichung: *Verzeichnis der Schüler und Schülerinnen der Schulen zu St. Petri.* SPb. 1912. 389 S.

**HELD, Ignatij (Ignaz) Franzevitsch (Franzewitsch);
ГЕЛЬД Игнатий (Игнац) Францевич:**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 502-502

Geboren/Родился: 18.12.1764 (1766). Хоенбрук (Тржебеховиц), Богемия. (Hohenbruck, Böhmen).
 Gestorben/Умер: 1816. Брест-Литовск. (Brest-Litovsk).

Musiker. Komponist. Pädagoge. Verleger. Die Eltern waren Ärzte.

Sänger (Alt) in Prag (Tein-Kirche), studierte humanitäre Wissenschaften und Spielen auf Kupfer- und Saiteninstrumente in Königgraz (Tschechien).

1783 übersiedelte er nach Retschj Pospolitaja, wo er, dank seiner Bildung und Meisterschaft in der höchsten Gesellschaft aufgenommen wurde. Dann ging H. nach Sankt Petersburg. War im russisch-türkischen Krieg, zeichnete sich bei der Otschakow-Einnahme (1788) aus und wurde zum Oberleutnant befördert. Kehrt 1791 wieder nach Retschj Pospolitaja zurück, wurde zum Major befördert, erhielt den Adeltitel und die Stelle des Kammerherrn beim König. Beteiligte sich am Aufstand unter der Führung von T. Kostüschko (1794), geriet in die russische Gefangenschaft und wurde vom Kaiser Paul I. amnestiert, verlor allerdings alle Titeln und sein Vermögen. Lebte ab 1800 in Moskau, wurde als Sänger berühmt (Tenor), spielte englische Gitarre und Klavier, komponierte und unterrichtete.

Ab 1808 – in Petersburg. Verleger. Verfügte 1814-16 über eine eigene Druckerei, die Noten und Kupferstiche herausgab. Verlegte Zeitschriften „Der Sankt Petersburger Troubadour, oder die Sammlung der besten Romanzen, Arien, Rondos zum Singen mit Gitarrenbegleitung, Werke von Held“ – 1812-14, den Sammelband „Die neuesten russischen Lieder für die siebenstimmige Gitarre, gewidmet G. Priklonskaja, geborene Ismailowa, einige Werke zum Musizieren“ – 1816. „Lyrische Zeitschrift zum Singen und fürs Klavier von I. Held“ – 1812.

Das bekannteste Werk „Schule für die siebenstimmige Gitarre“ (erste Ausgabe in Französisch, 1789, zweite Ausgabe in Russisch 1802).

Autor mehrerer musikalischen Werken.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Музыкант. Композитор. Педагог. Издатель. Из семьи врача.

Певец-альтист в Тейн-кирхе (Прага), затем изучал гуманитарные науки и игру на медных и струнных музыкальных инструментах в Кенигграце (Градец-Кралове, Чехия). В 1783 уехал в Речь Посполитую, где благодаря своему мастерству и образованности был принят в высшем обществе. Затем переехал в С.-Петербург. Участвовал в русско-турецкой войне (1787-91), отличился при взятии Очакова (1788) и был произведён в старшие лейтенанты. В 1791 вернулся в Речь Посполитую, где через несколько лет получил звание майора, дворянство и должность королевского камергера. Участвовал в восстании под предводительством Т. Костюшко (1794), попал в русский плен, в 1797 освобожден императором Павлом I по амнистии, но лишился всех званий и состояния. С 1800 жил в Москве. Получил известность как певец (тенор), исполнитель на английской гитаре и фортепиано, композитор и педагог.

С 1808 – в С.-Петербурге. Занимался издательской деятельностью. В 1814-16 – владел собственной типографией, печатавшей ноты и гравюры. Издал журналы «С.-Петербургский трубадур, или собрание лучших романсов, арий, рондо для пения с аккомпанированием (шестиструнной) гитары, сочинения Гельда» (1812-14), «Журнал лирический для пения и фортепиано И. Гельда» (1812), сборник «Новейшие русские песни для семиструнной гитары, посвящённые Г. Приклонской, урождённой Измайловой (1816), ряд сочинений для музицирования.

Его основной труд «Школа для семиструнной гитары» [1-е изд. На французском языке – *Methode facile pour apprendre à pincer la guitare à sept cordes sans maitre*, СПб, 1789; на русском языке – со 2-го изд. (посвящено императрице Елизавете Алексеевне, 1802), 3-е изд. дополнено «Собранием российских песен, содержащих 40 русских и украинских песен», 1806; 4-е изд. – с «подробным истолкованием музыки вообще», 1812].

Автор многих музыкальных сочинений.

HELD, John A.:

Quellen/Источники:

„*Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen*“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 824 (Nr. 10986)

Veröffentlichung: The trials and triumphs of a Siberian exile. *Baptist standard* v. 5.1.1928, 2f. [Verbannung von Carl Füllbrandt nach Sibirien].

HELDENSTÄDT, I. (J.); ГЕЛЬДЕНШТЕДТ, И.:

Quellen/Источники:

«**НЕМЦЫ в РОССИИ**». „**DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND**“. Петербургские немцы. *Petersburger Deutsche*. С.-Петербург. S.-Petersburg 1999. Сборник статей. Wissenschaftliche Beiträge. ISBN 5-86007-154-X. Страница(ы)/Seite(n) 59

Geboren/Родился: 1745 в России.

Gestorben/Умер: 1781.

Биолог. В 1768 г. после обучения в Германии вернулся в Россию и был направлен с экспедицией на Кавказ.

Его экспедиционный дневник, признанный как первое систематическое исследование флоры и фауны Кавказа, был издан Палласом после ранней кончины Гельдештедта.

HELDMANN, Julius:

Quellen/Источники:

„*Heimatbuch*“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 15

„*Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen*“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 54 (Nr. 754)

Veröffentlichung: *Die Sterbensnot der deutsch-lutherischen Kirche in Russland.* Erlangen: Lutherisches Hilfswerk 1930. 24 S.

HELFFREICH, Jegor Iwanovitsch (Iwanowitsch) (Karl Georg);
ГЕЛЬФРЕЙХ Егор Иванович (Карл Георг):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 506

Geboren/Родился: 22.04.1788. Имение Виол, Эстляндия.

Gestorben/Умер: 30.11.1865. Симферополь.

Генерал-лейтенант (1837). Из дворянского рода вюртембергского происхождения. Сын Готгарда Иоганна фон Гельфрейха и Вильгельмины Юлианы, урождённой фон Врангель.

Окончил Ревельское дворянское училище, поступил на службу юнкером инженерного корпуса (1805). Участвовал в русско-пруско-французской войне (1806-07) и в русско-турецкой войне (1806-12). Участник Заграничных походов 1813-14. Участник Крымской войны (1853-56). Проживал в Крыму, в имении близ Ялты.

Автор сочинений по военным вопросам: «Способ употреблений легкой кавалерии в войне», «Мысли о квартирной повинности и довольствии войск».

Награждён орденом Св. Анны 3-й ст., орденом Св. Владимира 4-й ст., орденом Св. Анны 2-й ст., золотой шпагой с надписью «За храбрость», прусским орденом «За заслугу» и французским орденом Почётного легиона, орденом Св. Станислава 2-й ст., Орденом Св. Станислава 1-й ст., орденом Св. Владимира 2-й ст., орденом Белого Орла, орденом Александра Невского и тем же орденом с алмазами.

Похоронен на Симферопольском кладбище.

Его дочь (Мальвина Егоровна Лаврентьева) к 100-летию со дня рождения отца опубликовала свои воспоминания о нём (Лаврентьева М.Е., Воспоминания о Е.И. фон Гельфрейхе, СПб, 1888).

HELKVIST, Hermann (Dr.);
ХЕЛЬКВИСТ Герман Августович (Д-р):



Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники

немецкого происхождения». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 399-400
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 238-239

Geboren/Родился: 23.09.1894. на нефтяном промысле Балаханы близ Баку (Erdölfeld Balachany, bei Baku).

Gestorben/Умер: 21.10.1968.

Erdölgeologe. Doktor Habil. der geologisch-mineralogischen Wissenschaften (1955). Professor. Korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften der Ud.SSSR (ab 1958). Fachmann auf dem Gebiet Erdölgeologie.

Vater – *Bohrmeister*.

Besuchte das Gymnasium in Baku (1904-1912) und machte Abitur. Absolvierte 1923 die Bergabteilung der technologischen Hochschule Tomsk im Fach Bergingenieur der geologischen Erkundung. In seiner geologischen Forschungsarbeit stützte sich Helkvist auf die Thesen des Geologen M.A. Usow. Unter seiner Leitung machte er die Diplomarbeit und erforschte als Eintreiber des Sibirischen Geologischen Instituts 1919 die Kohlenlagerstätten der Anshero-Sudshenmski Region. Hier verfasste er seine erste Monografie „*Bericht über die geologischen Erforschungen in der Lwow-Alexandrowski Abhebung der Kohlenregion Ansherski*“ (1919). Übersiedelte nach Krasnojarsk, arbeitete als Vorarbeiter der Bergerkundungsabteilung. 1920 wechselte H. zur Hydrografischen Expedition, die sich mit Forschungen der Graphitvorkommen in der Turuchanski Region beschäftigte und an der Küste des Polarmeers tätig war. 1920 erforschte er die Braunkohlenvorkommen in der Region Ischim, Gebiet Jenissej. Für die Ausübung der Punktarbeiten im Meerbusen Jenissejski an der Küste des Polarmeers wurde er 1923 zum Hydrographen befördert. Nach einer OP. am Bein verließ er 1924 den Dienst, ging nach Baku und nahm die Arbeit als Geologe im geologischen Erkundungsbüro „Asneftj“ auf. Ab 1924 ist sein Leben den geologischen Problemen des Erdöls gewidmet. 1924-1936 – Geologe des Rayons Prikurinski und Chefgeologe des Trusts „Maineftj“, Assistent des Direktors der geologischen Bergerkundungs-Verwaltung in Baku. Seine pädagogische Tätigkeit begann Helkvist 1927 als Assistent des praktischen Unterrichts am Erdölinstitut (Polytechnischen) Aserbaidshan (1927-1930). War 1930 dienstlich in den USA, wo er sich mit dem Stand der Erdölerkundungen bekannt machte. Nach seiner Rückkehr übernahm H. die Leitung der geologischen Erkundungsarbeiten im Prikurinski Niederland. 1936-1953 – Leiter der geologischen Abteilung im Ministerium für Erdölindustrie. Ab 1939 beschäftigte er sich mit der Erforschung der erdölreichen nord-westlichen Provinz im Kaukasus.

Teilnehmer des XVII. Moskauer Geologischen Kongresses (1937). Ging 1939 nach Moskau und übernahm die Stelle des Chefgeologen in Narkomneftj. In der Zeit des zweiten Weltkriegs war er, wie viele andere Russlanddeutsche den Repressivmaßnahmen ausgesetzt. Erwarb den Dokortitel 1946. Unterrichtete 1949-1956 an der Akademie der Erdölindustrie. Ab 1957 – Direktor des Sachalinski wissenschaftlichen Forschungsinstituts der Akademie der Wissenschaften der Ud.SSSR. Ab 1962 – wissenschaftlicher Mitarbeiter des wissenschaftlichen Forschungsinstituts der Ud.SSSR

Werke im Anhang des russischen Textes.

Геолог-нефтяник. Доктор геолого-минералогических работ (1955). Профессор. Член-корреспондент АН СССР (с 1958). Специалист в области нефтяной геологии.

Из семьи бурового мастера.

Герман в 1904 г. поступил и в 1912 г. окончил гимназию в Баку. В 1923 г. окончил горное отделение Томского технологического института со званием горного инженера по геологической разведке. На становление Хельквиста, как геолога-исследователя, большое влияние оказал геолог М.А. Усов. Под его руководством он подготовил дипломную работу и в 1919 г. в качестве коллектора Сибирского геологического комитета изучал месторождения угля Анжеро-Судженского района. Здесь он написал свою первую самостоятельную научную рукописную работу «Отчет о геологических исследованиях на Львово-Александровском отводе Анжероского угленосного района» (1919 г.). Затем переехал в Красноярск, где работал производителем работ в горноразведочном отделе губсовнаркома. В 1920 г. перешёл на работу в Гидрографическую экспедицию для проведения исследований месторождения графита в Туруханском крае и выполнении работ на побережье Ледовитого океана. В 1920 г. исследовал буровые угли в Ишимском районе Енисейской области. За проведение триангуляционных работ в Енисейском заливе на побережье Северного Ледовитого океана ему присвоили в 1923 г. звание гидрографа. В 1924 г. после операции на ноге демобилизовался (работа в экспедиции считалась военно-морской службой). В 1924 г. уехал в Баку и поступил на работу геологом в геологоразведочное бюро «Азнефти». С 1924 г. вся его дальнейшая деятельность связана с проблемами геологии нефти. С 1924 по 1936 гг. занимал должности геолога Прикуринского района и главный геолог треста «Майнефть», помощника директора Геологоразведочного управления в Баку. В 1927 г. началась его педагогическая деятельность. По совместительству в должности ассистента вёл практические занятия в Азербайджанском нефтяном (политехническом) институте (1927—1930 гг.), вначале на кафедре минералогии и кристаллографии, затем на кафедре разведки нефтяных месторождений. В 1930 г. был командирован в США для ознакомления с постановкой разведки нефтяных месторождений. По возвращении возглавил геологоразведочные работы в Прикуринской низменности. С 1936 по 1953 гг. — начальник геологического отдела Министерства нефтяной промышленности. С 1936 г. приступил к исследованиям в нефтеносной провинции северо-запада Кавказа. Выделил нефтеносные залежи нового типа, названные им «зональными».

Участник XVII Московского геологического конгресса (1937 г.). В 1939 г. перевёлся в Москву на должность главного геолога Главнефтедобычи Наркомнефти. Во время ВОВ подвергался репрессиям. До 1950 г. работал в аппарате Наркомнефти. В 1946 г. — канд. Геолого-минералогических наук за работу «Геологические строения зональных залежей нефти». В 1949—1956 гг. преподавал в Москве в Академии нефтяной промышленности. С 1957 г. директор Сахалинского комплексного НИИ СО АН СССР, с 1962 г. — старший научный сотрудник ВНИИ газ. В 1956—1958 гг. профессор Московского нефтяного института имени И.М. Губкина.

Лит.: Методы обработки химанализов вод нефтяных месторождений // Азербайджанское нефтяное хозяйство (1926 г.).

HELM, J.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 309 (Nr. 4489)

Veröffentlichung: Die Geschichte eines Dorfes. Nachrichten 21 (1938), Nr. 189. (Friesental).

**HELMANN, Christophor Wsewolodowitsch;
ГЕЛЬМАН Христофор Всеволодович:****Quellen/Источники:**

«Известные немцы Центральной Азии». „Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 148-149, 413-414

Geboren/Родился: 12.04.1852.

Gestorben/Умер: ?

Autor von einigen Publikationen.

**HELMANN, Hans (Dr.);
ГЕЛЬМАН Ганс Густавович:****Quellen/Источники:**

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 274-275
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 239-240

Geboren/Родился: 14.10.1903 в Вильгельмсхафене, Вестфалия (Wilhelmshaven, Westfalen).

Gestorben/Умер: 29.05.1938.

Physiker-Chemiker. Professor. Stammt aus der Familie eines Marineoffiziers. Hans besuchte verschiedene Schulen in Berlin, Hagen, Dortmund und Wilhelmshaven. Nach dem Tod seines Vaters (1913), ging er aufs Gymnasium und absolvierte es 1922. Bezog in demselben Jahr die elektrotechnische Fakultät der Höheren Technischen Schule in Stuttgart. Wechselte zur Abteilung für technische Physik. Vervollkommnte sein Studium an der Universität in Kiel (1927). Verteidigte 1929 die Dissertation zum Thema „Zur Erscheinung der Ionen bei Ozonzersetzung und Ionisierung der

Stratosphäre“. 1928 nahm er eine Tätigkeit an der Universität in Hannover auf, heiratete die Jüdin Viktoria Bernstein und emigrierte in die Ud.SSSR als Hitler an die Macht kam. Hier arbeitete er auf dem Gebiet der Quantenchemie am physisch-chemischen Karpow-Institut, einem der größten Zentren der theoretischen Chemie. Die Familie Helmann traf im April 1934 am Belorusski-Bahnhof in Moskau ein. Die Tante von Viktoria, die bekannte Dolmetscherin Maria Mintschina, empfing sie mit den Worten: „Ihr seid verrückt, hierher zu kommen!“ (Erinnerungen von N. M. Sergejew, 1991, Seite 402).

In Moskau beendete er die Monografie seines Hauptwerks „Quantenchemie“ (1936). Veröffentlichte etwa 20 wissenschaftliche Werke, die meisten von denen erschienen in der Zeitschrift „*Acta physicochimica USSR*“, (wurde ab 1930 in der Ud.SSSR herausgegeben). Sein Schicksal veränderte sich jedoch abrupt 1936, als die NKWD ihm vorschlug, die sowjetische Staatsangehörigkeit anzunehmen. Eine Absage bedeutete Internierung und möglicherweise eine Ausweisung in das faschistische Deutschland. Nach kurzem Zögern nahm er die Staatsangehörigkeit an und stand nun hilflos vor allen Repressalien. Am 9. März 1938 verhaftete man ihn in Moskau. Mintschina versuchte ihn mit Hilfe von *Nadeshda Krupskaja*, mit der sie bekannt war, zu befreien, dies aber ohne Erfolg. Tapfer verhielten sich in diesem Fall der Direktor des Instituts, Mitglied der Akademie der Wissenschaften A. N. Bach und sein Stellvertreter, ebenfalls Mitglied der Akademie der Wissenschaften A. N. Frumkin. Sie schrieben einen Brief zur Verteidigung des Wissenschaftlers an das Oberste Gericht der Ud.SSSR, erhielten aber darauf keine Antwort. Die Familie Helmann wurde aus Moskau ausgewiesen. Viktoria fand eine Stelle als Lehrerin an der Dorfschule in Lotoschino, Rayon Wolokolamski, Gebiet Moskau. Am 1. September 1941 wurde Viktoria verhaftet und nach Kasachstan deportiert. Der Sohn Hans, geboren 1929, kam in ein Waisenhaus, es gelang ihm aber die Flucht. In Alma-Ata nahm er einen anderen Namen an und aus Hans wurde *Gennadi Gennadjewitsch Mintschin*. Er absolvierte die Universität in Charkow und arbeitete als Bergelektromechaniker. Viktoria Helmann lebte in Semipalatinsk. 1957 bekam sie eine Bescheinigung über die Rehabilitierung ihres Mannes und die Todesurkunde, mit Diagnose „Bauchfellentzündung“. Aus anderen Quellen wurde bekannt, dass Hans Helmann am 30.12. 1942 erschossen wurde.

Das Theorem Helmann-Feimann ermöglicht die Berechnung der abgeleiteten Energie nach Entfernungen und ergibt damit die Möglichkeit der Einführung des Begriffes der innermolekularen Kraft.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Физикохимик. Профессор. Из семьи младшего морского офицера.

Ганс учился в различных школах Берлина, Хагена, Дортмунда и Вильгельмсхафена. В 1913 г., после смерти отца, поступил в гимназию, окончил в 1922 г. В том же году поступил на электротехнический факультет Высшей Технической школы в Штутгарте. Затем перешёл на отделение технической физики. Затем продолжил образование в университете г. Киля, окончил Техническую школу в Штутгарте по отделению технической физики (1927 г.). В 1929 г. защитил диссертацию на тему «О появление ионов при разложении озона и ионизацию стратосферы». В 1928 г. перешёл на работу в Технический университет в г. Ганновере. Женившись в 1928 г. на еврейке Виктории Бернштейн, вынужден был с приходом к власти Гитлера эмигрировать в СССР, согласившись работать в области квантовой химии в крупнейшем центре теоретической химии – ФХИ имени Карпова. В апреле 1934 г. семейство Гельманов прибывает на Белорусский вокзал, где родная тётка Виктории,

известная переводчица Мария Минчина, встречает их словами: «Сумасшедшие, куда вы приехали?» (Н. М. Сергеев...1991 г., с. 402).

В Москве им была закончена рукопись главного труда «Квантовая химия» (1936 г.). Опубликовал около 20 научных работ. Большая часть из них изданы в журнале «Acta physicochimica USSR», издававшийся в СССР с 1930 г. Поворотным моментом в судьбе Гельмана был 1936 г., когда органы НКВД предложили ему принять гражданство СССР. Отказ означал интернирование и возможную высылку в фашистскую Германию. Приняв после определенных колебаний гражданство СССР, он становился безоружным перед лицом репрессий. Арестован 9 марта 1938 г. в Москве. После ареста Гельмана Минчина пыталась добиться его освобождения через Н. К. Крупскую, с которой была знакома, но всё безуспешно. Несомненное мужество проявили тогда директор Института академик А. Н. Бах и его зам. академик А. Н. Фрумкин, которые написали письмо в защиту ученого в Верховный Суд СССР, ответа не было. Семья Гельманов была выслана из Москвы, с трудом Викторией удалось устроиться учительницей немецкого языка в сельской школе в Лотошино Волоколамского района Московской области. 1 сентября 1941 г. Виктория Гельман была арестована и сослана в Казахстан. Сына Ганса (р. 1929 г.) направили в детский дом, но ему удалось бежать. В Алма-Ате он из Ганса превратился в Геннадия Геннадьевича Минчина. Окончил Харьковский университет, стал горным электромехаником. В 1957 г. Виктория Гельман, проживавшая в Семипалатинске, получила справку о реабилитации Ганса Гельмана и свидетельство о смерти «от перитонита». По другим сведениям, Гельман был расстрелян (30.12.1942). Теорема Гельмана-Феймана позволяет вычислять производные энергии по расстояниям, что в свою очередь дает возможность ввести понятие внутримолекулярных сил.

HELMEL, J.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 465 (Nr. 6578)

Veröffentlichung: Schlusswort [auf dem 17. Bundestreffen]. *Volk auf dem Weg* (1981), H. 8/9, 17-22. (Geschichte und aktuelle Lage).

HELMEL, Johannes:

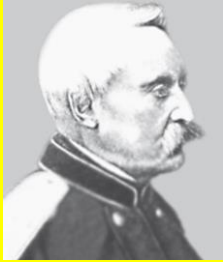


Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahr 2000: Страница(ы)/Seite(n) 209-218

Veröffentlichung: „Meine ersten Lebensstationen nach der Entlassung aus der Trudarmee“.

HELMERSEN (GELMERSEN), Grigorij Petrovitsch (Petrowitsch)
(Gregor Peter Bernhard);
ГЕЛЬМЕРСЕН Григорий Петрович:



Quellen/Источники:

«**Немцы Алтая**». Справочно-библиографический сборник. Барнаул 2008. Издательство АК ИПКРО. 362 стр. ISBN 978-5-93957-305-4 Seite(n)/Страница(ы) 87

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 275-280
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 23(17).09.1803 в имении Каммери (б. Лукерсгоф), близ г. Дерпта.

Gestorben/Умер: 1885 в Петербурге.

Геолог. Путешественник. Академик. Выпускник Дерптского (Тартусского) университета (1825). Генерал-лейтенант Корпуса горных инженеров (1861). Первый директор Геологического комитета. Являлся одним из учредителей Русского географического общества. В 1847–1849 гг. являлся председателем отделения географии общей, в 1857–1859 гг. был председателем отделения физической географии. В 1860 г. «за услуги, оказанные Обществу и науке в качестве председательствующего в Отделении физической географии» награжден большой золотой медалью. Являлся почётным и действительным членом 30 ученых обществ и учреждений.

Евангелическо-лютеранского вероисповедания. Из дворянского рода, первоначально «Гельмес» (Helmes), в XVI в. в Гамбурге, с 1585 г. в Риге. Отец – Петер Бернгардт фон Гельмерсен (1776–1860 гг.), офицер артиллерии, после переезда в Петербург поступил на службу в Комитет по ливонским делам при Министерстве юстиции, затем комендант Императорских театров. Мать – дочь надворного советника Августа-София, урожденная фон Сиверс (1778–1863 гг.).

В 9 лет Григорий поступил в пансион Муральта в Дерпте и через 10 лет окончил его. В 1820 г. поступил на юридический факультет Дерптского ун-та, с 1821 г. стал учиться на физико-математическом факультете. Под влиянием проф. Моритца Энгельгардта заинтересовался геологической наукой. Интерес к естественным наукам сблизил его с Германом Гессом – студентом медицинского

факультета. Здесь же подружился с известными в будущем учеными Эмилем Ленцем и Эрнстом Гофманом. Профессором философии был Г. В. Эше – ученик И. Канта, профессором астрономии В. Я. Струве, которого считали «украшением университета».

В 1825 г. Гельмерсен окончил университет со степенью кандидата наук (в XIX в. степень кандидата наук присваивалась окончившим университет с отличием). В 1827 г. за работу «О различных взглядах на переходные формации» получил степень кандидата философии. С 1826 по 1830 гг. состоял на службе в Корпусе горных инженеров при министерстве финансов, занимался геологическими исследованиями. 5 января 1838 г. в чине подполковника был назначен профессором геогнозии и минералогии в Горном институте, работал до 1863 г. При нём началось преподавание геогнозии и геологии, основанное на началах современном состоянии этих наук. В 1837 г. по совместительству стал хранителем Минералогического музея Академии наук. В Горном институте Гельмерсен 35 лет был профессором (1838–1863 гг.), инспектором (1840–1848 гг.), директором (1865–1872 гг.). В 1837 г. его избирают членом Ученого совета Корпуса Горных инженеров, в работе которого он принимает участие на протяжении нескольких десятилетий, немало способствуя увеличению со стороны правительства кредитов на геологические исследования.

Особо следует отметить двадцатилетнюю борьбу Гельмерсена за создание в России государственной геологической службы, которая увенчалась созданием 15 марта 1882 г. Геологического комитета, директором которого он был избран 8 февраля 1882 г. 14 октября 1882 г. по состоянию здоровья (страдал почечной болезнью) и преклонного возраста (80 лет) подал в отставку по собственному желанию.

В честь 50-летнего юбилея Гельмерсена была учреждена премия (1879 г.) его имени при Академии наук. В честь Г. П. Гельмерсена названы: остров в Баренцевом море и остров в Таймырском озере.

HELMHOLZ, Nikolaj (Dr.);

ГЕЛЬМГОЛЬЦ Николай Фёдорович:

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 275
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 241

Geboren/Родился: 28.10.1900.

Gestorben/Умер: ?

Aerologe. Doktor der geografischen Wissenschaften. Vor dem zweiten Weltkrieg verlief seine wissenschaftliche Tätigkeit hauptsächlich am Borispolski aerologischen Observatorium bei Kiew, teilweise arbeitete er auch am aerologischen Observatorium in

Pawlowsk bei Leningrad und nach dem Krieg leitete er die aerologische Abteilung am wissenschaftlichen hydrometeorologischen Forschungsinstitut in Kasan. Seine ersten wissenschaftlichen Forschungen beziehen sich auch die Vervollkommnung der Wolkenmesser-Beobachtungen. Er entwickelte die Luftballonsbeobachtungen, erforschte die aerologische Windcharakteristik in der freien Atmosphäre usw. H. arbeitete in Kasachstan, beschäftigte sich mit aerologisch-klimatischen Forschungen der Bewölktheit auf dem großen Territorium Kasachstans, beschäftigte sich mit den Fragen der Wolkenphysik und dem Niederschlag. Beteiligte sich an Forschungen zur Ermöglichung von Niederschlägen im Sommer und Winter in der Region Zelinnyj. In Sailiski Alatau erforschte Helmholtz die Struktur der Niederwasserführungen und die Funkmesslaufzeit der Niederschläge, kontrollierte die Beschmutzung des Areal. Er kannte sich mit Wolken gut aus und entwickelte die Beobachtungsmethodiken im Netz der aerologischen und meteorologischen Stationen, erweiterte die Methoden ihrer klimatischen Auswertungen, vertiefte die Anhaltspunkte der Wolkencharakteristik verschiedener Formen.

Seine Monografie (1963) ist den Beobachtungen der Zirkulierung in den Berg- und Niederregionen von Tjanj Schan gewidmet. Sie ist eine große Unterstützung für Aerologen, Klimatologen, Fachleute der Flugnavigation und Flugsportlern.

Literatur im Anhang des russischen Textes.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Аэролог. Кандидат географических наук. До ВОВ научная деятельность Гельмгольца протекала в основном в Бориспольской аэрологической обсерватории близ Киева, частично была связана и с аэрологической обсерваторией в Павловске, под Ленинградом, а после войны – в Казанском научно-исследовательском гидrometeorологическом институте, где он работал заведующим Отделом аэрологии. Первые научные исследования Николая Фёдоровича (1925–1927 гг.) относились к области совершенствования нефоскопических наблюдений, много сил приложил в развитие метода шаров-пилотов, в организации шаропилотных наблюдений, в работу по аэрологической характеристике ветра в свободной атмосфере и т. п.

Работал в Казахском НИГ МИ, занимался аэрологическими и аэроклиматическими исследованиями облачности на обширной территории Казахстана, занимался вопросами физики облаков и осадков. Участвовал в опытах по вызыванию летних и зимних осадков в Целинном крае. Исследовал в Заилийском Алатау структуру, водности и радиолокационную обрабатываемость ливневых осадков, занимался проблемой контроля за загрязнением воздушной среды. Будучи знатоком облаков, много сделал для развития методики наблюдений за облаками на сети аэрологических и метеорологических станций, для методов их климатической обработки и для характеристики природной вероятности различных форм облаков.

Его монография (1963) посвящена рассмотрению горно-долинной циркуляции северных склонов и предгорий, широтно простирающихся к системе Тянь-Шаня; работа может быть использована климатологами, синоптиками, аэрологами, специалистам в области авиации, планерного спорта и др.

Лит.: Руководство по бестеодолитным пилотным наблюдениям. Киев. 1937 г.; Горно-долинная циркуляция северных склонов Тянь-Шаня. Л. 1963 г. (монография).

**HELVIECH (HELVICH), P.A.;
ГЕЛЬВИХ П.А.:****Quellen/Источники:**

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 430-431

Geboren/Родился: 1873.

Gestorben/Умер: 1958.

Видный учёный в области баллистики и теории стрельбы.

Им были созданы фундаментальные труды, заложившие основы советской школы стрельбы артиллерии: «Курс теории вероятностей», «Теория ошибок», «Стрельба» и другие.

**HELZER, Julij (Dr.);
ГЕЛЬЦЕР Юлий Георгиевич (Д-р):****Quellen/Источники:**

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 280
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 20.12.1932, в Москве.

Gestorben/Умер: 30.03.1997, в Москве.

Почвовед. Доктор биологических наук (1990). Профессор (1992). Специалист в области почвенной биологии и протозоологии. Ведущий научный сотрудник кафедры географии почв факультета почвоведения (1991 г.). Действительный член МОИП (с 1947 г.) и Всесоюзного общества почвоведения.

Окончил биолого-почвенный факультет МГУ (1956 г.) по специальности «почвоведение и агрохимия». В 1956–1957 гг. преподавал биологию в московской школе. С 1957 по 1960 г. в аспирантуре на кафедре биологии почв биолого-почвенного факультета МГУ. С 1961 г. работал в зоолого-энтомологической лаборатории данного факультета. В 1964 г. защитил кандидатскую диссертацию. В 1965 г. переведён на должность старшего научного сотрудника в лабораторию почвоведения и агрохимии Агробиологической станции МГУ в Чашниково. С 1969 г. работал старшим научным сотрудником кафедры географии почв факультета почвоведения, зав. Лабораторией биодиагностики и индикации почв.

Разработал ряд новых методов исследования почвенных простейших, впервые составил полные их систематические списки для почв Центральной России, Украины и Средней Азии. Им была разработана научная концепция активной роли свободноживущих Protozoa как компонента биоты в почвенной биодинамике.

Исследования Юлия Георгиевича имеют важное значение для решения проблем географии почв, разработки и внедрения системы мониторинга фоновых состояний почвенного покрова биогеоценозов для успешной рекультивации техногенных территорий, охраны почв от их деградации.

Гельцер участник 10 международных и 55 всесоюзных и всероссийских научных съездов и конференций. Им был разработан и читался на кафедре географии почв специальный курс «Биологическая диагностика почв».

В 1969–1975 гг. выполнял обязанности ученого секретаря Совета МГУ по сельскому хозяйству. Ряд лет был заместителем председателя президиума секции Совета по биогеоценологии и охране природы АН СССР. А также заместитель председателя московского отделения Всероссийского общества протозоологии. С 1986 г. он член специализированного Совета факультета почвоведения МГУ по микробиологии и агрохимии.

Автор более 200 работ, из них 4 монографии. Получены акты о внедрении и использовании результатов в прикладных разделах микробиологии, почвоведении и биотехнологии.

Был составителем, редактором и соавтором 9 научных сборников, вышедших в издательстве МГУ «Наука» АН СССР. Опубликовал монографию «Почвенные простейшие (Protozoa) как компонент почвенной биоты (систематика, экология)» (1993 г.). Автор ряда учебных пособий по биоиндикации почв.

HEMPEL, Carl (C.):

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 25

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 32

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 131 (Nr. 1808)

Veröffentlichung: Die deutschen Kolonien im Samarischen und Saratowschen Gouvernement. – In: Baltische Monatsschrift 1865. Nr. 6. S. 427-456 u. H. 12. S. 436. LCW, UBT.

HEN (GEN), Viktor;

ГЕН Виктор:

По словам Герольда Бельгера происходит из сибирских немцев. Пишет стихи, рассказы. Похож на якута. Печатался в Алма-Ате.

**HENCKEL, Alexander Hermanovitsch (Germanovitsch)
Hermanowitsch (Germanowitsch) (Dr.);
ГЕНКЕЛЬ Александр Германович (Д-р):**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 515-516

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 284-286 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 20.07.1872. Вильно. (Vilno).

Gestorben/Умер: 09.04.1927. Пермь. (Perm).

Biologe-Evolutionist. Doktor der Botanik. Professor. Funktionär der Volksbildung. Übersetzer. Einer der Gründer der Russischen botanischen Gesellschaft (1915), der Staatlichen Universität Perm (1916).

Vater - German A. Henckel, preußischer Offizier, wohnhaft in Russland ab 1858, Bahnangestellter. Mutter – Augusta K. Schnabel.

Absolvierte die naturwissenschaftliche Abteilung der physisch-mathematischen Fakultät der Petersburger Universität (1891-96). Nahm 1893 die russische Staatsangehörigkeit an. Besuchte in den Studienjahren (1893-94) Stockholm, Wien, Venedig, Milan und die Schweiz, arbeitete in der biologischen Station in Trieste (1894). 1896 bereitete man ihn an der Universität zum Professor vor. In demselben Jahr besuchte er Wien und Salzburg, arbeitete im Freidenreich- Labor in Bern. 1896-97 – Mitarbeiter (nebenamtlich) des zentralen statistischen Komitees für Volkszählung (Sankt Petersburg). 1897-1901 – Assistent am Lehrstuhl für Botanik der Noworossijskij Universität (Odessa). Bestand die Magisterprüfungen und wurde Privat-Dozent. Kehre 1901 an die Petersburger Universität zurück, tätig als Assistent, später als Privat-Dozent. Wurde 1911 Magister der Botanik, 1911 – Doktor der Botanik.

Autor vieler wissenschaftlicher Arbeiten. Sein Buch „Dreißig einfache Versuche der Pflanzenphysiologie“ (1904, 1907, 1911) wurde mit dem Diplom der Internationalen Botanischen Gesellschaft ausgezeichnet.

Stellte Wanddrucktabellen des „Botanischen Schüleratlas“ her, einige davon wurden im Ausland übersetzt (Norwegen).

Autor von wissenschaftlichen Forschungen der primitivsten Organismen, des Fitoplanktons und der Morphologie der bedeckten Samenpflanzen.

Schrieb Beiträge zur Heimatkunde, Bücher und Artikel für Kinder u.a.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Биолог-эволюционист. Доктор ботаники. Профессор. Деятель народного образования. Переводчик. Один из организаторов Русского ботанического общества (1915), Пермского государственного университета (1916).

Отец – Герман Августович Генкель, прусский офицер, в России с 1858, железнодорожный служащий. Мать – Августа Карловна Шнабель.

Окончил естественное отделение физико-математического факультета Петербургского университета (1891-96). В 1893 принял русское подданство. В 1893-94, будучи студентом, посетил Стокгольм, Вену, Венецию, Милан, Швейцарию, работал на биостанции в Триесте (1894). В 1896 оставлен при университете для подготовки к профессорскому званию. В этом же году посетил Вену, Зальцбург, работал в лаборатории Фрайденрайха в Берне. В 1896-97 сотрудник (по совместительству) Центрального статистического комитета по переписи населения (С.-Петербург). В 1897-1901 ассистент кафедры ботаники Новороссийского университета (Одесса). Сдал магистерские экзамены, получил звание приват-доцента. В 1901 вернулся в Петербургский университет, ассистент, затем приват-доцент (1901). В 1914 защитил диссертацию на степень магистра ботаники. В 1911 в Новороссийском университете защитил доктора ботаники.

Publikationen/Публикации: Автор многих научно-популярных работ. Его книга «Тридцать простейших опытов по физиологии растений» (1904, 1907, 1911) получила диплом Международного ботанического общества.

Создал печатные стенные таблицы «Школьного ботанического атласа», некоторые из них переведены за рубежом (Норвегия).

Автор исследований по биологии низших организмов, фитопланктона и морфологии покрытосеменных растений.

Автор статей по краеведению, книг и статей для детей и др.

HENCKEL, Alexej (Dr.);

ГЕНКЕЛЬ Алексей Александрович:

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 283-284 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 22.11.1908, в Петербурге.

Gestorben/Умер: 05.1942.

Геоботаник. Болотовед. Кандидат биологических наук.

Отец – Генкель Александр Германович (1872–1927 гг.), доктор ботаники.

В 1929 г. Алексей окончил Пермский государственный университет, в котором был доцентом при кафедре морфологии и систематики растений. Совершил следующие экспедиции: 1925–1926 гг. участник Карской экспедиции на ледоколах «Седов» и «Малыгин»; 1927–1929 гг. – Западная Сибирь (Курганский округ). Результатом явилось подробное описание растительности озер, займищ, болот и торфяников Западно-Сибирской лесостепи (1927 г.) и статья о водной и болотной флоре Курганского округа со списком в 320 видов (1935 г.). В 1929 г. – долина реки Камы в районе г. Молотова; 1931 г. – Южный Урал (район горы Яман-тау), дал интересное описание всячих болот г. Яман-тау, их развития и генезиса. В 1934 г. – Белоруссия (район Гомеля, Могилева, Витебска). В 1937 г. – Крым и Кавказ; 1938, 1940 гг. – бассейн верхней Камы и Верхней Печоры. В 1939 г. – Кунгурская лесостепь. 1935 г. – в Кара-Кумы; 1936 г. – Зайсанскую котловину. Был выполнен ботанический профиль через Зайсанскую котловину и

описаны фитоценозы её. С началом Великой отечественной войны ушёл добровольцем на фронт; погиб в Орловской области в 1942 г.

Автор десяти работ.

Лит.: Перспективы краеведческого изучения болот Курганского округа. Курган, 1930 г. (список 320 видов); Висячие болота окрестностей горы Яман-тау на Южном Урале // Известия Пермского биологического НИИ. Т. VIII, № 6–8. 1933 г. (в соавторстве); Материал по изучению растительности древней террасы р. Камы и её торфяных болот. Там же. Т. IX. № 1. 1934 г. (в соавторстве); Водная и болотная флора бывшего Курганского округа Западно-Сибирской лесостепи // Ученые записки Пермского гос. ун-та. Т. 1. № 4. 1935 г.; Ботанико-географические экскурсии в окрестностях г. Перми / Ученые записки Молотовского государственного педагогического ин-та. Т. VII Молотов, 1940 г.

HENCKEL, Pavel (Dr.);

ГЕНКЕЛЬ Павел Александрович (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 286-288 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 26.01.1903, в Петербурге.

Gestorben/Умер: 09.09.1985, в Москве.

Физиолог и микробиолог растений. Профессор (1931). Доктор биологических наук (1940). Член-корреспондент Академии педагогических наук (1959). Член-корреспондент Академии педагогических наук СССР (1968). Заслуженный деятель науки РСФСР (1973). С 1939 г. состоял действительным членом Московского общества испытателей природы, Всесоюзного Ботанического общества (с 1930 г.). С 1933 по 1938 гг. возглавлял Пермское общество естествоиспытателей природы. Действительный член Французского Общества физиологии растений (1957 г.).

Отец – Генкель Александр Германович (1872–1927 гг.), доктор ботаники.

Благодаря отцу Павел еще в детские годы получил разносторонние и глубокие знания по биологии. Учился в немецкой гимназии Петершуле (СПб.). В 1916 г. вместе с семьей переехал в Пермь. В 1919 г. окончил Пермское реальное училище и поступил на естественное отделение физико-математического факультета Пермского государственного университета (ПГУ), окончил в 1924 г. Еще в гимназические годы, в 12 лет, он стал ассистировать отцу на занятиях: развешивал таблицы, готовил демонстрации с микроскопом. Студентом 2-го курса в 1920 г. был лаборантом на кафедре ботаники своего отца, а также преподавал в Пермском ин-те народного ун-та (1920–1922 гг.). В 1924 г. вместе с отцом участвовал в экспедиции биологической партии по изучению Карского моря. В период с 6.08. по 20.09.1924 г. ими были взяты пробы в 66 местах. Пробы немедленно исследовали под микроскопом, материал зарисовывали, измеряли и пр. Были выявлены несколько новых видов диатомовых водорослей и новый амебоидный организм, названный А. Г. Генкелем *Steatamoaba karskiensis*. Совместно с отцом стал автором работы: «О новом способе размножения диатомей». В 1924 г. – после окончания, сверхштатным научным сотрудником 2-

го разряда на кафедре анатомии и физиологии растений без содержания. Работал под руководством проф. Д. А. Сабинина, с которым поддерживал контакты до конца жизни учителя. В 1930–1933 гг. Павел Александрович доцент, зав. кафедрой физиологии растений Уральского сельскохозяйственного ун-та в Перми. С 1931 по 1939 гг. заведовал кафедрой анатомии и физиологии растений, а также декан биологического факультета ПГУ. Одновременно состоял научным сотрудником, затем действительным членом Научно-исследовательского биологического института при Пермском университете. В 1935 г. ему была присуждена ученая степень кандидата биологических наук без защиты. С 1936 по 1939 г. был директором этого института и редактором «Трудов» и «Известий» института. Работал над проблемой повышения устойчивости культурных растений к неблагоприятным условиям и, в частности, к засухе. Базой для решения этой проблемы был Троицкий лесостепной заповедник, а также лаборатория кафедры и оборудованный вегетационный домик в Ботаническом саду ПГУ. Разработал метод предпосевного закаливания растений к засухе. Применение этого метода в полевых условиях давало значительную прибавку урожая при засухе. В 1939 г. по предложению академика А. Н. Баха перешёл в Институт физиологии растений имени К. А. Тимирязева АН СССР (ИФР) на должность зав. лабораторией. В 1939–1983 гг. – зав. Лабораторией Института физиологии растений им. К. А. Тимирязева АН СССР. В 1939–1941 гг., 1946 г., 1955–1959 гг. – проф. Кафедры физиологии растений МГУ им. М. В. Ломоносова. С 1941 по 1956 гг. преподавал в Московском областном педагогическом институте имени Н. К. Крупской. В течение ряда лет был зам. Директора Института физиологии растений (1950–1955 гг.). В ИФРе проработал 44 года, до 1983 г. В 1940 г. защитил в МГУ диссертацию «Исследование по физиологии засухоустойчивости» на степень доктора биологических наук. В 1947 г. Президиум АН СССР присудил ему за работу «Устойчивость растений к засухе и пути её повышения», 1946 г. премию имени К. А. Тимирязева.

В первый год войны был добровольцем рабочего батальона, который участвовал в обороне Москвы, за что получил медаль «За оборону Москвы» (1945 г.). В декабре 1941 г. был отпущен из батальона в Институт физиологии растений, эвакуированный ранее в г. Фрунзе. После возвращения из эвакуации участвовал в создании станции искусственного климата (фитотрона) при ИФР. Для получения необходимого для станции оборудования ученый был командирован в форме подполковника в советскую зону оккупации Германии. Итогом командировки в Германию явилось не только всестороннее обеспечение сооружения станции искусственного климата, но и оснащение ИФРа первоклассными приборами (прежде всего микроскопами), выпускавшимися всемирно известными немецкими заводами. В 1960 г. Генкелю совместно с Е. З. Окниной был вручен диплом № 5 Комитета по делам изобретений и открытий при Совете Министров СССР за открытие «Процесс обособления протоплазмы». С 1955–1960 гг. был заместителем академика – секретаря Отделения биологических наук АН СССР, 6 лет председателем экспертной комиссии ВАК по биологии. Занимал «продысенковскую» позицию в науке. Основные научные исследования Генкеля направлены на изучение физиологии устойчивости к засухе, к экстремальным температурам, к засолению, а также на изучение сравнительной физиологии – о состояниях покоя, анабиоза и активной жизнедеятельности.

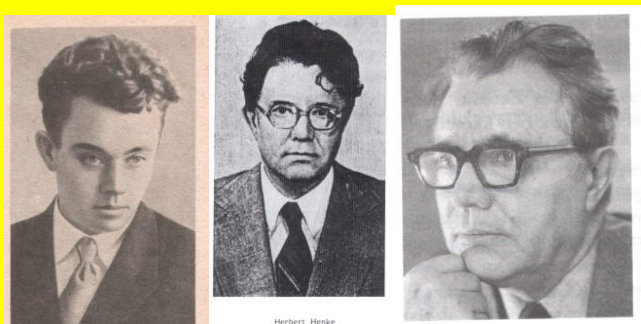
Научные командировки: 1945–1946 гг. в Германию; 1950 г. в Швецию; 1951 г. в Болгарию; 1954, 1958, 1974 гг. в Польшу; 1955 г. в Италию; 1957 г. в Чехословакию и Китай; 1958 г. в Китай, Иран, ГДР; 1959 г. в Канаду; 1963, 1967,

1968, 1969 гг., в ГДР; 1964 г. в Великобританию и Бельгию; 1967 г. – Францию; 1968 г. в Югославию.

выполнял огромный объем общественно-научной работы. В 1955–1958 гг. – председатель экспертной комиссии по биологии ВАК. В 1955–1960 гг. – зам. академика-секретаря Отделения биологических наук АН СССР. 1958–1977 гг. – зам. главного редактора журнала «Физиология растений». 1959–1964 гг. – зам. главного редактора «Ботанического журнала СССР». 1965–1967 гг. – член сельскохозяйственной секции Комитета по присуждению Ленинских и Государственных премий СССР. 1972–1983 гг. – председатель Специализированного совета по защите диссертаций на соискание ученой степени кандидата биологических наук при Институте истории естествознания и техники АН СССР. 1973–1974 гг. – научный редактор IV и VI томов «Детской энциклопедии» и автор ряда опубликованных в ней статей.

Автор более 300 научных и научно-популярных работ, в том числе 8 монографий и 5 учебников.

HENKE, Herbert Gustavovitsch (Gustavowitsch); ГЕНКЕ Герберт Густавович:



Quellen/Источники:

„**Russland-Deutsche Autoren**“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 45, 49, 198-201, 316, 318, 326, 339

„**Russlanddeutsche Literatur**“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. Seite(n)/Страница(ы) 7, 74-75, 301

„**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„**Geschichte der russlanddeutschen Literatur**“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 104, 181

„**Anthologie der sowjetdeutschen Literatur**“, Band 1, Alma-Ata Kasachstan 1981; «Антология советской немецкой литературы», Том 1, Алма-Ата, Казахстан 1981 (на немецком языке).

„**Anthologie der sowjetdeutschen Literatur**“, Band 2, Alma-Ata Kasachstan 1981; «Антология советской немецкой литературы», Том 2, Алма-Ата, Казахстан 1981 (на немецком языке).

„**Anthologie der sowjetdeutschen Literatur**“, Band 3, Alma-Ata Kasachstan 1982; «Антология советской немецкой литературы», Том 3, Алма-Ата, Казахстан 1982 (на немецком языке).

Zwischen „Kirgisen-Michel“ und „Wolga, Wiege unserer Hoffnung“. Lesebuch zur russlanddeutschen Literatur - Slawgorod (Altairegion) 1998, Sonderausgabe der Wochenschrift „Zeitung für Dich“. Band 1.

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (А – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999. Seite 515

„**Die Deutschen in der Sowjetunion**“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seite 423 (Tabelle 22).

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: Ғылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 20, 120, 121, 137, 144, 152, 180, 242, 243, 269

Russlanddeutsche Literatur: Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития; Славгород, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seite 19, 21, 27

«**Литература волынских немцев**» (из серии «Литература немецкого этноса Волыни»), Валентин **Витренко, Житомир 2003, Издательство «Волынь»**, ISBN 996-690-046-7 (книга первая), ISBN 996-690-047-5 (серия «Литература немецкого этноса Волыни»). Книга издана при помощи посольства ФРГ в Украине. Стр. 27, 33, 40, 46-48,

„**Lexikon der russlanddeutschen Literatur**“, Annete Moritz, Klartext Verlag, 2004, ISBN 3-89851-314-3, Seiten 63-67

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 276 (Nr. 4063)

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 23

Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страницы 48, 49, 52-53, 57 (два раза), 58, 59

„**Heimatliche Weiten**“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Heft 1, 1982, Seiten 206-207; Heft 2, 1982, Seiten 155-162; Heft 2, 1983, Seite 286; Heft 1, 1985, Seiten 175-180; Heft 1, 1987, Seiten 187-190; Heft 1, 1988, Seite 286

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 225 (Nr. 3268), 263 (Nr. 3861-3867), 285 (Nr. 4164), 313 (Nr. 4564), 317 (Nr. 4627), 548 (Nr. 7721)

„**Wolhynische Hefte**“ **11. Folge.** Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V., Vertreten durch Nikolaus Arndt, 97353 Wiesentheid Weg am Fuchsstück 2, unter Mitwirkung von: Erhard Betker, Helmut Holz, Hedwig Mahl, Tatjana Stebner. Wiesentheid 1998. ISBN 966-7390-30-6. Shitomir, Verlag „Wolhynien“, 1998. Seiten 101-105

„**Wolhynische Hefte**“ **9. Folge.** Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V., Vertreten durch Hugo Karl Schmidt, Pfarrer i. R. 91126 Schwabach 7, Breslauer Straße 10 und Nikolaus Arndt, Dipl.-Ing. FH, 97353 Wiesentheid Weg am Fuchsstück 2. Schwabach-Wiesentheid 1995. Shitomir, Verlag „Wolhynien“ 1994. Seite 10

„**Die deutschen Kolonien in Wolhynien**“. (19. bis Anfang 20. Jahrhundert). Von Dr. Mychajlo Kostiuk. Aus dem Ukrainischen von Dr. Dmytro Zlepko übersetzt. Bearbeitet von Nikolaus Arndt. Diese Arbeit wurde 1999 von der Universität Lwiw/Lemberg in der Ukraine als Dissertation anerkannt. Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V. Wiesentheid 2006. Seite 194

„**Heimatliche Weiten**“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 1, 1989, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seite 287

„**Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur von Anfängen bis 1941**“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 23).** Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Meir Buchweiler, Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1990. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-05490-9. Seiten 46 (Nr. 47), 90

„**Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur 1960-1985**“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 20).** Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1987. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-01187-8. Seiten 13 (Nr. 76), 70

„**Hand in Hand**“ «**Рука об руку**». Gedichte und Erzählungen. Verlag für fremdsprachige Literatur. Moskau 1960. Стихотворения и рассказы. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 3. Страница(ы)/Seite(n) 31-40

- „**Hand in Hand**“ **«Рука об руку»**. Gedichte und Erzählungen sowjetdeutscher Autoren. Zweiter Band. Verlag Progress. Moskau 1965. Стихотворения и рассказы. Том II. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 7. Страница(ы)/Seite(n) 31-34, 263
- „**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 144
- „**Phönix**“ **«Феникс»** Almanach der Russlanddeutschen für schöngeistige Literatur und Publizistik, Politik und Geschichte, Christ und Welt. Литературно-художественный и общественно-политический альманах на немецком и русском языках. Март 1993, № 1. Учредитель: Deutsche Allgemeine Zeitung (Казахстан, Алма-Ата). Страница(ы)/Seite(n) 4-27; 133-148; September/Сентябрь 1995, № 11. Страница(ы)/Seite(n) 2-76; Dezember/Декабрь 1995, № 12. Страница(ы)/Seite(n) 2-81; März/Март 1996, № 13. Страница(ы)/Seite(n) 2-61; Herbst/Осень 1999. Страница(ы)/Seite(n) 2-16; Frühling/Весна 2000. № 1 (29). Страница(ы)/Seite(n) 113-129
- «**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 51, 53,86, 111, 118, 121, 132, 135, 139, 155-158, 160-163, 166, 191, 207, 214, 231, 237-253, 270, 286, 288, 289, 290, 364, 365, 413, 459
- «**Подземные колокола**» **«Die Glocken in der Erde**“. Deutsch-Russisch. Сборник поэзии российских немцев. Sammelband der Russlanddeutschen Poesie. Литературное агентство «Варяг». Москва 1997. Составление и предисловие Гуго Вормсбехера. ISBN 5-87943-057-X. Страница(ы)/Seite(n) 154-165
- Sowjetdeutsche Lyrik**“ zu den Themen „Muttersprache“ und Heimat“ als narrativer Identitätsakt. Ljubow Kirjuchina. Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund Band 29. Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2000. ISBN 3-447-04237-0. ISSN 0179-6356. Seite(n)/Страница(ы) 139, 163, 178, 195, 419, 434, 450, 474 u. a.
- „**LEBEN LIEBEN LEIDEN LACHEN**“. Sowjetdeutsche Poesie. Verlag Progress. Moskau 1968. Сквозь поэтическую призму. Антология советско-немецкой поэзии. Auswahl und Redaktion: Sepp ÖSTERREICHER. Seite(n)/Страница(ы) 72-102
- „**Wo bist du, Vater?**“. Russlanddeutsche Prosa. Raduga-Verlag Moskau. «Где ты, отец?». Сборник прозы российских немецких авторов. На немецком языке. ISBN 5-05-004698-X. Seite(n)/Страница(ы) 108-121, 364
- „**Sage über meine Freunde**“. Sowjetdeutscher Almanach. Prosa, Lyrik, Nachdichtungen, Humor. Verlag Progress Moskau 1974. «Сказ о моих друзьях». Альманах советско-немецкой прозы и поэзии. Seite(n)/Страница(ы) 125, 190, 224, 308-309, 314, 318, 332, 337, 356, 374, 441-442, 466, 479, 480
- „**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 78-79
- «**Вера в жизнь**». Проза советских писателей, пишущих на немецком языке: Сборник // Сост. Р. Вебер. – М.: Радуга, 1987. – Пер. с нем. – 280 с. Страницы 98-110
- «**Выселить с треском**». Очевидцы и исследователи о трагедии российских немцев: Сб. научн. статей и воспоминаний / Под ред. А.А. Германа, О.Ю. Силантьевой. М.: «МЧК-пресс», 2011.-352 с, 2011. „**Fortjagen muss man sie**“ Zeitzeugen und Forscher berichten über die Tragödie der Russlanddeutschen. Hrsg. A. German, O. Silantjewa. - Moskau, 2011. - 352 S. ISBN 978-5-98355-079-7. Страница(ы)/Seite(n) 136
- «**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 386, 387, 396
- „**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Editia Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 16
- „**Das Schicksal eines Theaters**“, **«Судьба одного театра»** на немецком языке: Rose Steinmark, Розе Штайнмарк. Москва 2017. РусДойч Медиа. 376 стр. ил. Редактор: Яна Пфандер. ISBN 978-5-9907539-5-2. Страница(ы)/Seite(n) 174
- «**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 242-243

Geboren/Родился: 14.11.1913 im Dorfe Annete in Wolhynien (Ukraine).

Gestorben/Умер: 4 Merz 1999, Almati (Kasachstan).

Dichter und Erzähler, Übersetzer. Bauernsohn. Nach der Schule Ausbildung an der Arbeiterfakultät in Saratow.

Absolvierte 1937 die pädagogische Hochschule in Engels, ASSRdW-D. Mitarbeiter in der Redaktion „Der Kämpfer“, „Junger Stürmer“ und den „Nachrichten“. 1941 Deportation nach Sibirien. Nach der Zwangsarbeit Lehrer in Tambor (Gebiet Kemerowo). Seit 1968 in Alma-Ata am Rundfunk bis zur Pensionierung tätig. Von 1966 Parteimitglied. Schreibt vorzugsweise Naturlyrik. Hunderte von Gedichten und Poemen in Zeitungen, Almanachen und Sammelbänden.

Veröffentlichungen in „Kämpfer“, „Rote Fahne“, Freundschaft“ und „Neues Leben“. Werke: „Fest des Honigs“, 1967, „Grüner Widerhall“, „Poem-Entdeckung der Welt“, „Treue Wolga“ Die Prüfung; der Bumerang; Die A stern u.a.m.

Mitglied des Schriftstellerverbandes der UDSSR.

Ausgaben: Freie Wolga, Engels 1938; Der Frühling, Engels 1940; Die Pfirsiche, Alma-Ata 1973; Der grüne Widerhall, Alma-Ata 1977; Der Puls meiner Zeit, Alma-Ata 1980; Die Manna fällt nicht vom Himmel, Alma-Ata 1983 u. a.

Literatur: Herbert Henke (Lesebuch), Alma-Ata 1988.

Den Jahren zu Trotz; zum 75. Geburtstag Ernst Kontschaks. *Neues Leben* Nr. 40 v. 27.9.1978.

„Über Nowograd-Wolhynsk und Umgebung“. Auszug aus dem Artikel „Heimat Wolhynien“ vom 22. und 29. Mai 1993, Nr. 21. 22. einer deutschsprachigen Zeitung aus einem der GUS-Länder.

Родился 14.11.1913 г. в с. Анета на Украине (Волынская губерния).

Умер 4 марта 1999, в Алма-Ате.

Прозаик, поэт, переводчик, учитель. Из семьи поселян-собственников. В 1931 поступил на рабфак в Саратове. В 1938 (7) г. окончил Немецкий пединститут в г. Энгельсе. Работал в журнале «Дер Кемпфер» и газете «Нахрихтен». Печататься начал с 1934 г. После войны долгие годы работал в школах преподавателем немецкого языка. С 1968 г. живёт в Алматы, работал на республиканском радио немецкого вещания. Регулярно печатается в немецкой периодике. Член СП СССР с 1939 г. Произведения его переводились на рус. и каз. языки. В частности, им составлен сборник казахской поэзии «Ритмы степей» (А., «Казахстан», 1976), в котором ему принадлежит большинство переводов. Награждён Почётной Грамотой Верховного Совета РК.

Переводил казахских поэтов.

Publikationen/Публикации: «Вольная Волга», стихи, Энгельс, 1938 (на нем. яз.); «Весна», стихи, Энгельс, 1940 (на нем. яз.); «Праздник мёда», стихи, Кемерово, 1967 (на рус. яз.); «Персики», рассказы, А., 1973 (на нем. яз.); «Зелёное эхо», стихи, А., 1977 (на нем. яз.); «Пульс моего времени», стихи и поэмы, А., 1980 (на нем. яз.); «Манна не падает с небес», стихи и проза, А., 1983 (на нем. яз.); «Лестница», стихи для детей, А., 1985 (на рус. яз.); «Круговорот», стихи, А., 1990 (на рус. яз.); «Избранное», стихи и рассказы, А., 1988 (на нем. яз.). В газете «ДАЦ» (1991, 1992, 1993) опубликована автобиографическая повесть-трилогия: «На тропе детства», «Трудные времена», «Исполнившиеся надежды» (на нем. яз.); см. Также «Феникс» (№ 10-12); поэма „Ein Menschenleben“, «Феникс», № 8.

Произведения Г. Генке вошли в сборники: «Рука об руку», т. 1, М., 1960; т. 2, М., 1965; «Надежда живёт во мне», М., 1972; «Вести из Казахстана», Хильдесхайм, 1974; «Сказ о моих друзьях», М., 1974; «Мой Казахстан», А., 1978; «Он всегда с нами», М., 1970; «Чудо всех чудес», М., 1975; «Для сцены», Барнаул, 1969; «Антология СНЛ», т. 1, А., 1981, т. 2, А., 1981; «Вера в жизнь», 1986 (на нем. яз.), то же – М., 1988 (на рус. яз.), «Твоей сопричастен судьбе», А., 1991; «Феникс», 1993, № 1; и другие.

Казахская тема звучит в цикле стихов «По республике».

HENKE, Reinhold;
ГЕНКЕ Райнгольд:



*Пастор Райнгольд
Генке із Рожище,
один із членів редко-
легії тижневика
"Wolhynischer
Botе". 1955 рік.*

Quellen/Источники:

«Литература волынских немцев» (из серии «Литература немецкого этноса Волыни»), Валентин Витренко, Житомир 2003, Издательство «Волынь», ISBN 996-690-046-7 (книга первая), ISBN 996-690-047-5 (серия «Литература немецкого этноса Волыни»). Книга издана при помощи посольства ФРГ в Украине. Стр. 30, 34, 38, 43,

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 278 (Nr. 4080)

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 67

“Die deutschen Kolonien in Wolhynien”. (19. bis Anfang 20. Jahrhundert). Von Dr. Mychajlo Kostjuk. Aus dem Ukrainischen von Dr. Dmytro Zlepko übersetzt. Bearbeitet von Nikolaus Arndt. Diese Arbeit wurde 1999 von der Universität Lwiw/Lemberg in der Ukraine als Dissertation anerkannt. Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V. Wiesentheid 2006. Seiten 147, 194

Wolhynische Hefte. Herausgegeben vom Historischen Verein Wolhynien e.V., Schwabach, Wiesentheid, Eisenach. 14. Folge 2007. Страница(ы)/Seite(n) 37-40

Родился/Geboren в 1896 г. в селе Дерманцы на Волыни (ныне Шепетовский р-он.)
 Умер/Gestorben 1962.

Veröffentlichungen: 75 Jahre Kirchspiel Rozyszcze, 13 S. IfA.

Das deutsche Schulwesen in Wolhynien 1832-1939. *Kulturwart* (Hannover) 34 (1986), Nr. 163, 11-21.

HENKE-BERGMANN (HAENKE), Tatjana;
ГЕНКЕ-БЕРГМАН Татьяна Альфредовна:

**Quellen/Источники:**

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 282-283
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родилась: 25.05.1887, в Петербурге.

Gestorben/Умерла: 25.10.1926, в Ленинграде.

Химик. Из семьи главного бухгалтера Петербургской городской управы. Мать из купеческой семьи Новиковых из Романово-Борисоглебска.

Среднее образование Татьяна получила в Василеостровской гимназии, окончила в 1903 г. В 1905 г. Татьяна поступила на естественное отделение Высших Женских Курсов (Бестужевские), вскоре перешла на Высшие Естественно-Научные Курсы (Лохвицкой-Скалон), окончила в 1911 г. Будучи слушательницей, Генке в 1909 г. была приглашена проф. А. В. Сапожниковым в качестве руководителя работать по общей химии на тех же курсах, где и состояла лаборанткой и ассистентом по кафедре химии до закрытия курсов в 1918 г. Руководила последовательно занятиями по аналитической и физической химии, и ассистируя у проф. Сапожникова, Н. А. Пушина и Ю. С. Залькинда. По окончании Курсов работала также в химической лаборатории Института инженеров путей сообщения по методике физической химии и над разработкой метода анализа ферросилиция с большим содержанием кремния, данная работа послужила основанием к установлению методов испытания и приемки ферросилиция в военном ведомстве. В 1916 г. сдала экзамен при Петроградском ун-те. В 1917 г. занималась в Лаборатории Высших Естественно-Научных Курсов исследованием и выработкой способов получения новоатофана под руководством проф. Залькинда. В 1920–1923 гг. работала в Государственном Научно-Техническом институте («Гонти») в химико-физической лаборатории у проф. М. А. Ракузина по вопросу о положительной и отрицательной адсорбции желатином, кожей, агар-агаром различных минеральных и органических веществ. В 1920–1922 гг. состояла старшим преподавателем кафедры химии Военно-медицинской академии, где совместно с А. Г. Бергманом занималась исследованиями реакций присоединения к углеводородам с сопряжёнными системами двойных связей. Одновременно преподавала химию, физику и естествознание в средних школах города и безвозмездно работала в качестве сестры милосердия в Петроградских лазаретах. С 1921 г. и до своей кончины Генке-Бергман состояла химиком Химического института Академии наук, где работала в области физико-химического анализа. В 1923 г. работала в должности библиотекаря химической лаборатории РАН. В 1924 г. в Химической лаборатории на должности химика, н.с. 1-го разряда, характеризовалась как опытная и добросовестная сотрудница. *«Необычайно*

скромная, крайне сдержанная в проявлениях своих отношений и чувств, она была в высшей степени деликатным человеком и пользовалась широкой симпатией среди всех знавших её... Готовая всегда помочь, она тяготилась помощью даже самых близких друзей; самостоятельность и независимость были самыми дорогими ей сторонами жизни, а работать на пользу человечества просвещением и научной работой без корысти и тщеславия был её жизненный девиз» (А. Г. Бергман... 1927 г., с. 508).

Умерла в Ленинграде от порока сердца.

Автор более 15 работ.

Лит.: По вопросу об отрицательной и положительной адсорбции (в соавторстве); Адсорбция растворов хлористого натрия и других веществ желатином // Журнал Физико-Химического общества. 1922 г. Т. 54; О растворимости безводной сернонатриевой соли в водно-спиртовых растворах // Журнал прикладной химии. Т. 2. 1925 г.

HENNADY (GENNADI), Grigorij Nikolajevitsch (Nikolajewitsch); ГЕННАДИ Григорий Николаевич:

Geboren/Родился: 1826.

Gestorben/Умер: 1880.

Библиограф. Библиофил.

«Справочный словарь о русских писателях, умерших в XVIII и XIX столетиях», т. 1-2 – Берлин, 1876; Список русских книг с 1725 по 1825 гг. – Берлин, 1880. Избранное. В книге: Собиратели книг в России – М., 1988.

Курт Вильгельм/Hamburg-Гамбург

HENNIG (NENNING), Julius:

Quellen/Источники:

„*Heimatbuch*“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 56

„*Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland*“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 69.

Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 402 (Nr. 5727)

Veröffentlichung: *Siedlungsmöglichkeiten in Westsibirien.* 16 S. Berlin 1919 (Koloniale Abhandlungen 79/80). STBM, UBG.

HENNIN (GENNIN), Wilhelm Ivanovitsch (Ivanowitsch) (Georg-Wilhelm); ГЕННИН Вильгельм Иванович (Георг-Вильгельм де ГЕННИН):

Quellen/Источники:

«**Немцы Алтая**». Справочно-библиографический сборник. Барнаул 2008. Издательство АКИПКРО. 362 стр. ISBN 978-5-93957-305-4 Seite(n)/Страница(ы) 88

Geboren/Родился: 1676.

Gestorben/Умер: 1750.

Генерал-лейтенант. Специалист по горному и металлургическому производству. На русской службе с 1698. Участвовал в Северной войне. Добраивал пушечно-литейный двор и пороховые заводы в Петербурге. Был комендантом заводов Олонецкого края. С 1722 по 1734 – начальник уральских и сибирских заводов. Его работа «Описание уральских и сибирских заводов» выдержала несколько изданий, содержит ценные данные о становлении урало-сибирской металлургии, приписных крестьянах, коренных жителях Алтая, о первых русских поселенцах в верховьях Иртыша и Оби.

HENNING, Alexander Karlovitsch (Karlowitsch);
ГЕННИНГ Александр Карлович:

Quellen/Источники:

„**Russland-Deutsche Autoren**“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 23, 31, 32, 198, 294, 295

„**Russlanddeutsche Literatur**“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. Seite(n)/Страница(ы) 301

„**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„**Geschichte der russlanddeutschen Literatur**“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 289, 347

„**Die Deutschen in der Sowjetunion**“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seite 423 (Tabelle 22).

„**В поисках своего ритма**» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN - 9965-593-26-4. Стр. 92

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: Ылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 178, 179, 266

„**Lexikon der russlanddeutschen Literatur**“, Annete Moritz, Klartext Verlag, 2004, ISBN 3-89851-314-3, Seite 68

Zur sprachlicher Entwicklung der deutschen Minderheit in Russland und in der Sowjetunion / Helene Frank. – Frankfurt am Main; Berlin; Bern; New York; Paris; Wien : Lang, 1992 (Europäische Hochschulschriften: Reihe 1, Deutsche Sprache und Literatur; Bd. 1323). Zugl.: Paderborn, Univ., Diss., 1991. ISBN 3-631-44999-2. Seiten 148, 197

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 23

Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страница 49

„**Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur 1960-1985**“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 20)**. Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1987. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-01187-8. Seiten 13 (Nr. 81), 70

- „**Hand in Hand**“ «**Рука об руку**». Gedichte und Erzählungen. Verlag für fremdsprachige Literatur. Moskau 1960. Стихотворения и рассказы. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 3. Страница(ы)/Seite(n) 41
- „**Hand in Hand**“ «**Рука об руку**». Gedichte und Erzählungen sowjetdeutscher Autoren. Zweiter Band. Verlag Progress. Moskau 1965. Стихотворения и рассказы. Том II. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 7. Страница(ы)/Seite(n) 35, 263
- „**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 145
- «**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 335
- „**Sowjetdeutsche Lyrik**“ zu den Themen „Muttersprache“ und Heimat“ als narrativer Identitätsakt. Ljubow Kirjuchina. Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund Band 29. Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2000. ISBN 3-447-04237-0. ISSN 0179-6356. Seite(n)/Страница(ы) 132, 144, 200, 407, 422, 479 u. a.
- „**Zweig eines großen Baumes**“ «**Ветвь большого дерева**». Werdegang der sowjetdeutschen Literatur. Verlag „Kasachstan“ 1974. Н. Belger. Сборник лит.-критич. статей. Seite(n)/Страница(ы) 57-69, 138-164
- „**Sage über meine Freunde**“. Sowjetdeutscher Almanach. Prosa, Lyrik, Nachdichtungen, Humor. Verlag Progress Moskau 1974. «Сказ о моих друзьях». Альманах советско-немецкой прозы и поэзии. Seite(n)/Страница(ы) 394
- „**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 79-80
- «**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 386, 397
- «**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 244-245

Geboren/Родился: am 04.08.1892 in Katharinenstadt, heute Marx; an der Wolga.

Verstorben/Умер: 05.11.1974 in der Stadt Borodino (Gebiet Krasnojarsk, Sibirien).

Literaturkritiker, Lyriker, Pädagoge.

Nach dem Gymnasium Jurastudium an der Universität Darpāt (Estland), anschließend Richter und Rechtsanwalt. 1941 deportiert nach Sibirien. Von 1944 bis zur Pensionierung 1962 Lehrer. Schrieb eine Reihe von gut gemeinten literarischen Aufsätzen zum Iststand der russlanddeutschen Literatur der Nachkriegszeit. Ein Teil dieser Besprechungen sind gesammelt und herausgegeben im Buch „Für Gedeihen und Neuerblühen. Literaturfreuden – und Sorgen“, Alma-Ata 1970.

Zur Literatur fang er erst in der sibirischen Verbannung, wo er an Mittelschulen Deutsch und Fremdsprache unterrichtete. Veröffentlichte zahlreiche Beiträge in „Neues Leben“, der Freundschaft“ und die „Rote Fahne“ über Dichter und Schriftsteller nach den Jahren des „Großen Schweigens“. Seine kritischen Beiträge waren besonders hilfreich und wegberreitend für die Anfänger der Nachkriegszeit.

Родился 04.08.1892 г. в г. Катариненштадт, ныне г. Маркс, на Волге.

Умер 05.11.1974 г. в г. Бородино Красноярского края.

Литературный критик, педагог, поэт. Окончил юридический факультет Дорпатского (ныне Тарту) университета в Эстонии. Работал судьёй, адвокатом. В 1941 г. депортирован в Сибирь. С 1944 по 1962 г. г. работал преподавателем немецкого языка в школах Красноярского края. С 1959 г. выступал с

критическими статьями и литературными обзорами в «НЛ», «Рф», а позже в «Фр.». Писал также стихи.

Соч.: «За рост и расцвет», литературные статьи, А., 1970 (на нем. яз.).

Произведения А. Генинга вошли в коллективные сборники: «Рука об руку», т. 1, М., 1960, т. 2, М., 1965; «Ветвь большого дерева», А., 1974; «Вести из Казахстана», Хильдесхайм, ФРГ, 1974.

HENNING, Iwan Jakovlevitsch (Jakovlewitsch);
ГЕННИНГ Иван Яковлевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 516-517

Geboren/Родился: 29.12.1758. Данциг.

Gestorben/Умер: 06.10.1831. С.-Петербург.

Врач. Член Московского общества испытателей природы.

Образование получил в Кенигсбергском и Берлинском университетах.

Прибыв в Россию в 1779 и изучив русский язык, начал службу в 1781 лекарем в штабе финляндской армии. С 1790 штаб-лекарь Семеновского полка, в 1795 временно исполнял должность штаб-доктора в Финляндской дивизии. В конце 1796 гоф-хирург при Высочайшем дворе, в 1797 причислен к Кабинету Е. и.в. В 1806 временно заведовал гвардейским госпиталем. В 1827 уволен от службы в Кабинете с оставлением врачом при Шпалерной мануфактуре.

В 1828 передал собранную им библиотеку по медицинским и естественным наукам в Гельсингфорский университет.

Получил известность благодаря своим трудам по энтомологии. Некоторые насекомые, им найденные и описанные, названы по его имени *Henningia*.

Во время эпидемии холеры 1831 в С.-Петербурге заразился от больных, которым оказывал помощь, и умер.

HENNING, Renate:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 370 (Nr. 5078)

Veröffentlichung: *Carl Mayer und das Evangelische Hospital in St. Petersburg.* Med. Diss. Berlin 1981.

HENNING, Wladimir Fjodorovitsch (Fjodorowitsch) (Dr.);
ГЕННИНГ Владимир Фёдорович (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 514-515

Geboren/Родился: 10.05.1924.

Gestorben/Умер: 1993.

Археолог. Доктор исторических наук (1974). Профессор Уральского государственного университета.

Во время войны работал в «трудармии» на строительстве железной дороги. В 1945-48 преподавал в школах Молотовской (ныне Пермской) области. В 1947 поступил на историко-филологический факультет Пермского государственного университета (на заочное отделение, в 1948 – перешел на стационарное).

Автор свыше 200 научных работ (в т.ч. 20 монографий и научно-популярных книг) по археологии, истории древних народов, а также проблемам методологии и теории археологических исследований.

HENOP, Wilhelm:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 298 (Nr. 4375)

Veröffentlichung: Der Gymnasialdirektor Jakob Struve und die Seinen. Das Astronomen-geschlecht Struve und die Ärzte und Gelehrtenfamilien Gottsche und Henop. Altona 1931. 20 S. (Altonaische Heimatbücher, Nr. 5).

HENRICHSEN, Karl Romanovitsch (Romanowitsch);**ГЕНРИХСЕН Карл Романович:****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 2 (K – O), „ERD“ Moskau, 2004; «Немцы России» энциклопедия, Том № 2 (K – O), «ЭРН» Москва, 2004, ISBN 5-93227-002-0. 747 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 698

Geboren/Родился: 1838.

Gestorben/Умер: 1898.

Kam 1877 nach Odessa.

Ordentliches Mitglied der balneologischen Gesellschaft (ab 1877).

Vollassistent des städtischen Krankenhauses in Odessa, leitete die gynäkologische – und Nachgeburtsabteilung, übte eine Zeitlang das Amt des Oberarztes aus. Beteiligte sich an mehreren Wohltätigkeitsvereinen. Längere Zeit Arzt der Kasperowskij Krankenschwestergesellschaft.

Ab 1879 – unentgeltlich als Arzt für Frauenkrankheiten im Wohltätigkeitskrankenhaus in Odessa tätig.

Beteiligte sich an der Tätigkeit der Ärztesgesellschaft in Odessa (studierte die Todesstatistik).

Für diese langjährige Arbeit, derer Ergebnisse er nach Spanien schickte, erhielt er von der spanischen Regierung den „Isabella-Katholischen“ Orden.

Bis heute ist das Interesse zu seinem Werk „Die Sterblichkeitsrate in der Stadt Odessa in 17 Jahren – 1874-1891“ immer noch groß.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

В 1877 поселился в Одессе.

Был действительным членом Одесского бальнеологического общества (с 1877).

Состоял ординатором Одесской городской больницы, заведовал гинекологическим и послеродовым отделениями, одно время исполнял обязанности старшего врача. Участвовал во многих благотворительных обществах. Долгое время состоял врачом Касперовской общины сестер милосердия и много потрудился на ее пользу. С 1879 безвозмездно работал врачом по женским болезням в благотворительной Одесской лечебнице для приходящих больных.

Участвовал в деятельности Общества одесских врачей (занимался разработкой статистики смертности). За доставление в течение многих лет статистических бюллетеней смертности в Одессе испанскому правительству в 1894 награжден испанским орденом «Изабеллы Католической».

Автор не потерявшей до сих пор интереса книги «Смертность города Одессы за 17 лет. 1874-1891» (1896).

HENRIKSSON, Anders:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 306 (Nr. 4499), 334 (Nr. 4914)

Veröffentlichungen: Nationalism, assimilation and identity in late Imperial Russia: The St. Petersburg Germans, 1906-1914. *Russian Review* 52 (1993), 341-353. [V.a. zum Vereinswesen und zur Deutschen Gruppe].

The St. Petersburg Zeitung. Tribune of Baltic German conservatism in late Nineteenth Century Russia. *Journal of Baltic studies* 20 (1989), Nr. 4, 365-378.

HENSCHEL, Aljona:

ГЕНШЕЛЬ Алёна Владимировна:



Quellen/Источники:

«В поисках счастья». „Auf der Suche nach dem Glück“. Сборник произведений российско-немецких авторов. – Омск: Типография «Золотой тираж» (ООО «Омскбланкиздат»), 2014. – 208 с. Издание подготовлено при финансовой поддержке Правительства Омской области. *Составитель:* В.В. Эйхвальд. *Редколлегия:* к.ф.н. В.А. Заречнева, А.Г. Иордан, С.Г. Качеровская, В.В. Эйхвальд. Seite(n)/Страница(ы) 50-53

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 245

Geboren/Родилась: 1978.

Aljona Henschel wurde in Halbstadt, Gebiet Omsk geboren.

Mutter – *Ludmila Schiz, Lehrerin.*

Vater – *Wladimir Henschel, Bauarbeiter.*

Gelernte Bibliothekarin, absolvierte ihr Studium an der Staatlichen F.M. Dostojewski-Universität zu Omsk, arbeitete in der Moskalenski Kreisbibliothek als Bibliothekarin, leitete die Abteilung für Methodik. Danach war sie drei Jahre in der Kreisverwaltung als Direktor des koordinierungs-methodischen und analytischen Zentrums für kulturelle Einrichtungen tätig. Ab 1. September 2014 – Redakteurin der Kreiszeitung.

Schrieb schon im Schulalter Gedichte. Zu ihrem Schaffen meint sie: „Meine Gedichte sind meine Seele“, gibt jedoch zu, dass sie nicht jedes Gedicht mit dem Leser teilen möchte – zu viel Wehmut ist in den allgemeinen Ausgaben nicht angebracht, es gibt sie ohnehin im Überfluss in unserem Leben.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Родилась в деревне Гольбштадт Москаленского района Омской области. Мама (Шиц Людмила) – учитель, папа (Геншель Владимир) – строитель.

По образованию библиотекарь. Профессию получила в Омском государственном университете им. Ф.М. Достоевского. Работала в Москаленской районной библиотеке библиотекарем, заведующим методическим отделом. После - три года управленческого стажа в качестве директора районного координационно-методического и аналитического центра учреждений культуры. С 1 сентября 2014 года – корреспондент районной газеты.

Стихи начала писать в школьном возрасте. Про свои произведения она говорит так: «Мои стихи – это и есть моя душа». Признаётся, что не все стихи может показать читателю – много грусти не должно быть на страницах изданий, её и так достаточно в нашей жизни.

HENSCHKE, Karolina Josefovna (Josefowna);

ХЕНШКЕ Каролина Йозефовна:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 699-670

Geboren/Родилась: 02.11.1900. Мюнхен.

Gestorben/Умерла: 26.06(07).1942, лагерь Соль-Илецк в Оренбургской области.

Драматическая актриса, певица. В 1933 эмигрировала в Прагу, в конце года переехала в СССР. В 1934 лишилась немецкого гражданства. В 1933-34 работала в Немецком театре «Колонне линкс» под руководством Г. Фон Вангенхайма в Москве. Сотрудничала с киностудией Межрабпомфильм.

Публиковала статьи о Максе Палленберге, Мей-Лань-Фане, пьесах Брехта в газете «Дойче центаль-цайтунг».

25.07.1936 была арестована. Осуждена как «троцкистский агент» по ст. 58-8 и 58-11 УК РСФСР к заключению сроком на 10 лет с конфискацией имущества. Из Бутырской тюрьмы отправлена в Орёл, осенью 1941 – в лагерь Соль-Илецк. Один из этапов её ссылки описан в книге Л. Гинзбург «Крутой маршрут».

Реабилитирована в 1959.

HENSEL (HAENSEL), Wladimir (Dr.);**ГЕНЗЕЛЬ Владимир Павлович (Д-р):****Quellen/Источники:**

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 282 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 01.09.1914 в г. Фрейбурге, Германия.

Gestorben/Умер: 15.12.2002 в г. Амхерст, США.

Инженер-химик. Доктор наук (1941). Академик. С 1971 г. состоял членом Американской национальной академии; с 1974 г. – член Национальной инженерной академии.

Из семьи проф. экономики Московского ун-та Павла Петровича Гензеля (1878, Москва-1949 гг.). После 1917 г. работал консультантом Наркомата финансов и начальником финансового отдела Института экономических исследований в Москве. В США занимал должность проф. экономики и финансов при Северо-Западном университете в Эванстоне, штат Иллинойс. Мать – Нина, урожденная фон Тугенгольд.

После возвращения с семьёй в Россию до 1927 г. Владимир Павлович жил в Москве. В 1927 г. с семьёй был выпущен в Мюнхен, но оттуда в СССР не вернулся. После кратковременного проживания в Германии, Австрии и Франции переехал на постоянное жительство в США (1936 г.). В 1935 г. Владимир Павлович окончил Северо-Западный университет со званием бакалавра. 1937 г. – магистр-инженер химик в Массачусетском Технологическом институте. В 1941 г. защитил диссертацию по химии при Северо-Западном университете в Чикаго.

Работал в «Universal Oil Products Co», в котором сотрудничал с академиком В. Н. Игнатьевым. С 1964 г. занимал должность вице-президента научно-исследовательской лабораторной компании. В 1972 г. назначен вице-президентом научного и технологического отделения компании. Исследования ученого посвящены катализаторам, особенно катализу углеводородов. Главные его открытия заключаются в применении катализаторов платинового типа на заводах при переработке нефти. За свои работы, связанные с производством газа, он получил в 1957 г. степень почётного доктора Северо-Западного университета, ряд наград от химических, нефтяных обществ, включая медаль Перкинса за исключительные достижения в прикладной химии. В 1973 г. получил высшую награду от правительства США – «National Medal of Science». В 1997 г. Удостоен премии Чарльза Старка Дрэпера (своего рода «Нобелевская премия») в области инженерии.

Лит.: Plant of Chemische Werke Hubs, Germany. 1945 г.

HENSEL, Adolf Rudolfovitsch (Rudolfowitsch);
ГЕНЗЕЛЬ Адольф Рудольфович:



Quellen/Источники:

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
 Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 4 март 2003.
 Seite(n)/Страница(ы) 20-23

<http://www.rusdeutsch.ru/?news=5230>

Geboren/Родился: 1931.

Verdienter Kulturschaffender der Russischen Föderation, Ehrenbürger der Stadt Isiljkulj und des Kreises Isiljkuljskij.

Wurde 1931 in der Stadt Vyschnij Volotschek des Gebiets Kalinin (heute Twer) geboren. Arbeitete nach der Beendigung der Handwerkschule als Aushilfe des Meisters in der Bäckerei der Stadt. Ab 1951-1954 – im Wehrdienst der UdSSR. Ab 1956 wohnhaft in der Stadt Isiljkulj, Gebiet Omsk, zuerst Meister an der Fachschule-23 und machte gleichzeitig sein Fernstudium am staatlichen pädagogischen A.M. Gorki-Institut. Ab 1965-1991 – Leiter der Kulturabteilung des Kreises. Zurzeit – Direktor des staatlichen historisch-heimatkundlichen Museums.

Adolf H. ist eine schöpferische und großartige Persönlichkeit. Schreibt Bücher und Gedichte, stellt klassische Werke und moderne Lieder dar, ist Preisträger verschiedener Wettbewerben des Volksschaffens. Schreibt (über 50) Skizzen zur Heimatkunde und über die Russlanddeutschen, über wichtige Ereignisse und bekannten Menschen. Seine professionelle Tätigkeit wurde vom Staat hoch eingeschätzt: Man verlieh ihm den Titel „Verdienter Kulturschaffender der Russischen Föderation“ er wurde mit der Medaille der Allunionsrussischen Ausstellung der UdSSR geehrt, mit dem Orden „Zeichen der

Verehrung“ gewürdigt. Ehrenbürger des Kreises und der Stadt. Für die Entwicklungsarbeit und seinen Beitrag im Museumswesen des Kreises erhielt er die Ehrenkunde der Verwaltung des Kreises.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Заслуженный работник культуры РФ, почётный гражданин г. Исилькуля и Исилькульского района.

Родился в 1931 году в г. Вышний Волочек Калининской (ныне Тверской) области. После окончания ремесленного училища работал до 1951 года помощником мастера на В-Волоцком хлебокомбинате. С 1951 по 1954 годы служил в рядах Вооружённых Сил СССР. С 1956 года живёт в г. Исилькуле Омской области, сначала работает мастером в СПТУ-23 и учится заочно в Омском государственном педагогическом институте им. М. Горького.

С 1965 по 1991 годы - заведующий отделом культуры Исилькульского района. В настоящее время - директор государственного историко-краеведческого музея.

Адольф Рудольфович – творческая и многогранная личность. Он является автором книг и стихов, исполнителем классических произведений и современных песен, лауреатом Всесоюзных и Всероссийских конкурсов народного творчества. Им написано более пятидесяти очерков по истории родного края и российских немцев, о знаменательных событиях и известных людях. Его профессиональная деятельность по достоинству оценена государством. Адольф Рудольфович удостоен звания «Заслуженный работник культуры РСФСР», награжден медалью ВДНХ, орденом «Знак почета». Является почетным гражданином г. Исилькуля и Исилькульского района. Значительный вклад в развитие музейного дела на территории Исилькульского муниципального района, многолетний и успешный труд дает основание для награждения Гензеля Адольфа Рудольфовича Почетной грамотой Администрации Исилькульского муниципального района.

HENSELT, Adolf Lvovitsch (Lvovitsch) (Georg Martin Adolf);
ГЕНЗЕЛЬТ Адольф Львович (Георг Мартин Адольф):



Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 513

«**НЕМЦЫ В РОССИИ**». Проблемы культурного взаимодействия. С.-ПЕТЕРБУРГ. Сборник статей. „Die Deutschen in Russland“. Fragen der kulturellen Wechselbeziehungen. S.-PETERSBURG. Издательство «Дмитрий Буланин» 1998. ISBN 5-86007-116-7. Страница(ы)/Seite(n) 136-140

«**НЕМЦЫ В РОССИИ**». РОССИЙСКО-НЕМЕЦКИЙ ДИАЛОГ. РУССКО-НЕМЕЦКИЕ НАУЧНЫЕ И КУЛЬТУРНЫЕ СВЯЗИ. С.-ПЕТЕРБУРГ 2001. Сборник статей. „DIE DEUTSCHEN

IN RUSSLAND“. RUSSISCHE-DEUTSCHE WISSENSCHAFTLICHE UND KULTURELLE BEZIEHUNGEN. ISBN 5-86007-294-5. Страница(ы)/Seite(n) 292-300

Geboren/Родился: 09.05.1814. Швабах, Германия.
Gestorben/Умер: 28.10.1889. Вармбрунн. Силезия.

Пианист. Композитор. Педагог. Профессор. В 1838 переехал в Россию. Преподавал в С.-Петербурге в Училище правоведения, в Павловском институте благородных девиц (с 1857) и Николаевском сиротском институте (с 1859) и других учебных заведениях С.-Петербурга и Москвы. В 1872 получил официальный титул музыкального инспектора. В 1872-75 редактор музыкально-публицистического журнала «Нувелист». В 1887-88 Профессор Петербургской консерватории.

Автор методического труда «На многолетнем опыте основанные правила преподавания фортепианной игры» (1868).

HENTSCHKE (GENTSCHKE), Valeria (Dr.);
ГЕНТШКЕ Валерия Львовна (Д-р):



Quellen/Источники:

«Международная ассоциация исследователей истории и культуры российских немцев». 1995-2010: Справочник / Научный редактор И.В. Черказьянова; составитель И.В. Черказьянова, Т.Б. Смирнова. – М.: МСНК. – 2010. – 220 стр. ил. ISBN 978-5-98355-070-4. Страница(ы)/Seite(n) 65-66 „два с половиной века с россией“ (к 250-летию начала массового переселения немцев в Россию). Материалы 4-й международной научно-практической конференции Москва, 24–27 августа 2012 г. МСНК-пресс Москва, 2013. 720 с. ISBN 978-5-98355-104-6. Seite(n)/Страница(ы) 151-160

Geboren/Родилась: 5.10.1950 (г. Ташкент, УзбССР, СССР).

Из семьи служащих, дед по отцовской линии российский немец. Гражданка Российской Федерации.

Образование: Ташкентский гос. ун-т им. В.И. Ленина, ист. ф-т (1972); очная аспирантура при ТашГУ (1975).

Ученая степень и звание: д-р ист. наук (1990), канд. ист. Наук (1975); проф. по каф. полит, истории Узбекистана (29.04.1993), доц. по каф. истории КПСС (8.09.1982).

Докт. дис: «Деятельность Коммунистической партии по обеспечению ведущей роли рабочего класса в социалистическом строительстве в республиках Средней Азии: (середина 20-х — середина 30-х годов)» (специальность 07.00.01 — История КПСС). Защита сост. 2.07.1990 в Ин-те истории партии при ЦК Компартии Узбекистана — филиале Ин-та марксизма-ленинизма при ЦК КПСС. Утв. ВАК 14.12. 1990.

Канд. дис: «Коммунистическая партия — организатор шефского рабочего движения в республиках Средней Азии и Казахстане (1928-1932 гг.)» (специальность 07.00.01 — История КПСС). Науч. рук. — доц, к.и.н. Ш.О. Оразимбетов. Защита сост. 22.12.1975 вТашГУ. Утв. ВАК28.04.1976.

Область научных интересов: отечественная история, история Средней Азии и Казахстана, межнациональные отношения, российские немцы.

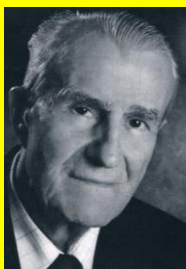
Трудовая деятельность: 1976-1993 — преп., ст. преп., доц. ТашГУ (с 1993 — НУУз), 1993—1999 — проф., 1999—2004 — зав. каф. истории Узбекистана ист. ф-ка НУУз; 1999—2004 — чл. редкол. журн. «Вестн. Нац. Университета Узбекистана» и «История Узбекистана» (Ташкент, Узбекистан); 2004 — вед. науч. ред. редакции «Воен.-ист. журн.» (Москва); 2004—2006 — отв. секретарь журн. «Рос. эмиграция: прошлое и современность» (изд. Негосударств. образоват. учреждения Ин-т иностр. языков, Москва). Одновременно преп. в Негосударств. образоват. учреждении Ин-т ин. Языков (Москва). С 2007 — ст. науч. сотр. Всерос. науч.-исслед. ин-та документоведения и арх. дела (ВНИИДАД, Москва).

Членство в научно-исследовательских и общественно-политических обществах (организациях): МАИИКРН (нояб. 2006), чл. редкол. НИБ «Российские немцы».

Основные работы по истории и культуре российских немцев: 1. Узбекистан многонациональный: историко-демографический аспект. — Ташкент: АбуАли Ибн Сино, 1998.- 160 с. (В соавт.); 2. Меннониты в Туркестане // Ист. архив. — М., 2001. — № 3. — С. 173-181; 3. К истории появления меннонитских общин в Туркестане (конец XIX — начало XX века) // Обществ. науки в Узбекистане. — Ташкент, 2001. — № 6. — С. 61-65; 4. Общины меннонитов в Туркестане // Хронограф. — Ташкент, 2001. — № 15. — С. 26-27; 5. Меннониты в Туркестане (XIX — начало XX в.) // Этнич. атлас Узбекистана. — Ташкент: ИООФС-Узбекистан, 2002. - С. 170-172; 6. Межнациональная толерантность в Узбекистане: история и современность. — Ташкент: «Университет». 2004, 179 с. (В соавт.); 7. Обзор материалов Центрального Государственного архива Республики Узбекистан о меннонитах в Туркестане // Рос. немцы: НИБ. — М., 2006. — № 4. — С. 18-21; 8. Документальные материалы о немцах России на страницах журнала «Исторический архив»// Рос. немцы: НИБ. — М., 2007. — № 2. — С. 19-23; 9. «Вестник архивиста»: публикации о российских немцах // Рос. немцы: НИБ. — М., 2008. — № 3. — С. 4-7; 10. Рецензия на сборник документов «Немцы Союза ССР. Драма великих потрясений 1922—1939 гг.: Архив, документы. Комментарии. — М., 2009. — 751 с, ил.» // Рос. немцы: НИБ. - М., 2009. - № 3. - С. 17-19; 11. Вклад научно-информационного бюллетеня «Российские немцы — «Die Russlanddeutschen» в воссоздание истории российских немцев // Вестн. архивиста. — М., 2009. - № 2. - С. 308-310; 12. К вопросу о создании единой базы данных по истории и культуре немцев Сибири // Немцы Сибири: история и культура — 2010. — С. 209—212.

HENZEL (GENZEL), Hildebert;

ГЕНЦЕЛЬ Гильдеберт:



Quellen/Источники:

„ost-west-panorama“ Russlanddeutsche Zeitschrift. Robert-Hanning-Str. 14 33813 Oerlinghausen. Herausgeber: Alemannia Media Verlag. Telefon: 05202-924955, Fax: 05202-924930; WWW.ost-west-

panorama.de ; E-Mail: info@ost-west-panorama.de. Ausgabe: Nr. 03(208). Mai-Juni 2015.
Seite(n)/Страница(ы) 11-13

Geboren/Родился: 02.04.1925.

Родился в семье немецких колонистов в колонии Ново-Орловка Екатеринославской губернии (Сталинской, Донецкой области).

Автор «Воспоминаний».

HENZL (HENZI), Heinrich;
ГЕНЦЛЬ Генрих:

Quellen/Источники:

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„Hand in Hand“ «Рука об руку». Gedichte und Erzählungen sowjetdeutscher Autoren. Zweiter Band. Verlag Progress. Moskau 1965. Стихотворения и рассказы. Том II. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 7. Страница(ы)/Seite(n) 245-246, 263

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 238

Geboren/Родился: 1909.

Wohnte in Karaganda, Kasachstan.

Publikationen/Публикации: „Der gute Kwas“. Schwank.
In dem Sammelband „Hand in Hand“ Bd. 2 (1965).
Представлен во 2 т. сборника «Ханд ин Ханд» (1965).

HEPTING (GERTING, SCHREIDER), Eva;
ГЕПТИНГ (ШРЕЙДЕР) Эва Венделиновна:



Quellen/Источники:

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 1 (22) Апрель 2012.
Seite(n)/Страница(ы) 105-110

Geboren/Родилась: 1929.

Автор поэмы в стихах: «Жизнь моя, иль ты приснилась мне...».

HEPTNER, Michail (Dr.);
ГЕПТНЕР Михаил Владимирович:

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 298-299 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 246-247

Geboren/Родился: 16.11.1940, в Москве/Moskau.

Gestorben/Умер: 20.07.2002, в Москве/Moskau.

Zoologe. Planktologe. Doktor der biologischen Wissenschaften (1973). Einer der Begründer und Redaktionsmitglied der ersten Ausgabe der Zeitschrift „*Arthropoda Selecta*“; ab 1991 Redaktionsmitglied von „Blatt MOIP, Biologische Abteilung“. Ab 1972 ordentliches Mitglied der MOIP.

Sohn des Doktors der biologischen Wissenschaften Wladimir Georgijewitsch Heptner (1901-1975). Absolvierte die Mittelschule Nummer 661 und bezog die bodenbiologische Fakultät der Moskauer Staatlichen Universität. Studierte am Lehrstuhl für Zoologie des Wirbellosen bei L. A. Senkewitsch und J. A. Bierstein. Seine Diplomarbeit widmete H. den Seeziegen (Amphipoda Gaprellidea) die er an der Belomorskaja biologischer Station der Moskauer Universität schrieb. 1961 beteiligte sich H. an seiner ersten Seeexpedition auf dem Schiff „Batajsk“. Das Schiff begann seine Reise in Murmansk, besuchte Archangelsk, von hier aus ging es nach Island. Gearbeitet wurde auf den Unterwassern der Anhöhen Rökkol und Porküpain, nachdem kehrte das Schiff nach Kaliningrad zurück. H. interessierte sich für die Forschung des Planktons und ging nach der Universität an die Aspirantur des Instituts für Tiefseekunde der Akademie der Wissenschaften der Ud.SSSR. In zwei Jahren nahm er eine Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Planktonlabor an, wo er bis 1981 tätig war. Seine ersten Forschungen waren der Systematisierung der Seekrebse und der Biolumineszenz im Ozean gewidmet. 1966 beteiligte sich H. an der 39. Expedition des wissenschaftlichen Forschungsschiffs „Witjasj“ und führte dort eine Reihe einzigartiger Experimente der Planktonsammlungen in der Region der Kurilo-Kamtschatski Einbuchtung in der Tiefe von 900 Meter durch.

Mitglied mehrerer Expeditionen (1969, 1971, 1979) auf den Lagunenriffen des Stillen Ozeans. Gründete ein konzeptuelles Modell des Riffökosystems, das sich durch die integrale Betrachtung des Unterwasserlebens von anderen unterscheidet. War stets bei Tests neuer Geräten zum Plankton sammeln dabei, beriet Konstrukteure und beteiligte sich am Bau neuer Maschinen.

1973 verteidigte er seine Dissertation, in der er 10 Arten und 73 Gattungen beschrieb. Darunter 2 neue Gattungen und 26 Arten, die er selbst entdeckt hatte und die in der Wissenschaft bisher unbekannt waren.

1981 übernahm H. als wissenschaftlicher Mitarbeiter die Leitung der Abteilung für Wirbellose am zoologischen Museum der Moskauer Universität und führte seine Forschungen weiter. Zusammen mit Kollegen vervollkommnet er die Ausstellungen mit Karten und Beschreibungen und stellte neue Expositionen zusammen. Ab Mitte der 90er galten zu den wichtigsten Themen seiner Forschungen der Gesetzmäßigkeit vertikaler Verbreitung und der geografischen Aufteilung der Planktontiere.

In seinem letzten Lebensjahr unterrichtete H. am Lehrstuhl für Zoologie der Moskauer Universität das Museumswesen.

Verfasste über 30 wissenschaftliche Werke.

Starb im Krankenhaus Botkinskaja, bestattet auf dem Friedhof „Wwedenskij“.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Зоолог. Планктонолог. Кандидат биологических наук (1973). Был одним из основателей и с первого выпуска (1992 г.) членом редсовета журнала «Arthropoda Selecta»; с 1991 г. он входил также в состав редколлегии «Бюллетеня МОИП, Отдел биологический». Состоял действительным членом МОИП (с 1972).

Сын доктора биологических наук Владимира Георгиевича Гептнера (1901–1975 гг.).

В 1957 г. после окончания средней школы № 661, Михаил поступил на биолого-почвенный факультет Московского государственного университета. Учился на кафедре зоологии беспозвоночных, где его учителями были Л. А. Зенкевич и Я. А. Бирштейн. Дипломную работу, посвященную биологии морских козочек (*Amphipoda Gammaridea*), выполнил на Беломорской биологической станции МГУ. В 1961 г. участвовал в первой своей морской экспедиции на пароходе «Батайск». Судно вышло из Мурманска, зашло в Архангельск, оттуда пошло к Исландии. Работали на подводных возвышенностях Роколл и Поркьюпайн, затем вернулись в Калининград. Увлёкся изучением планктона. После окончания МГУ (1963 г.) поступил на очную аспирантуру Института океанологии имени П. П. Ширшова АН СССР (ИО АН). Через два года переведён в штат лаборатории планктона ИО АН на должность младшего научного сотрудника. В ИО АН работал до 1981 г. Его первые исследования в ИО АН были посвящены систематике океанических веслоногих рачков, копепод и биолюминесценции в океане. В 1966 г. участвовал в 39-м рейсе Научно исследовательского судна (НИС) «Витязь», где он выполнил уникальную серию послонных планктонных сборов в районе Курило-Камчатской впадины от поверхности до глубины более 900 м.

Принимал участие в ряде экспедиций (1969, 1971, 1975 гг.) на атоллах Тихого океана. Создал свою концептуальную модель экосистемы атолла, которая отличается интегральным подходом к процессам, происходящим на дне и в толще воды.

Постоянно участвовал в разработке и испытаниях нового оборудования для сбора планктона, консультировал конструкторов при создании новых и усовершенствовании старых образцов.

В 1973 г. защитил кандидатскую диссертацию (без научного руководителя) по таксономии и закономерностям вертикального распределения веслоногих ракообразных на примере трех семейств (*Euchaetidae*, *Lucicutiidae* и *Heterorhabdidae*) из северо-западной части Тихого океана. В ней было изучено 10 родов и 73 вида, причем 2 рода и 26 видов признаны новыми для науки.

В 1981 г. возглавил секцию зоологии беспозвоночных Зоологического музея МГУ в должности с.н.с. (до 1996). В 1980–1990 гг. продолжил свои исследования по таксономии и зоогеографии глубоководных копепод. В Музее он с коллегами

создал экспозицию «Жизнь гидротермальных источников Мирового океана», где биологические и геологические экспонаты сочетаются со схемами, картами и видеофильмами.

С середины 90-х гг. главными темами исследований Гептнера стали изучение закономерности вертикального распределения и географического распространения планктонных животных. Разработал типологию вертикального распределения планктонных животных как естественного целого, показав связь между обликом распространения по вертикали отдельных таксономических групп и общей картиной распределения зоопланктона в Мировом океане.

В последний год начал вести учебный курс «Музейное дело» для студентов кафедры зоологии беспозвоночных МГУ.

Автор более 30 научных работ.

Умер в Боткинской больнице во время полостной операции. Похоронен на Введенском (немецком) кладбище в Москве.

Лит.: Биология размножения и жизненный цикл *Gaprella Septentrionalis* в районе Беломорской биологической станции МГУ // Зоологический журнал Т. 42, № 11, с. 1619–1630; К фауне веслоногих (Gonopoda, Galanoida) Курило-Камчатские желоба // Труды института океанологии АН СССР. Т. 92, с. 73–161; Атолл как экономическое целое // Журнал общей биологии. Т. 40, № 4, с. 544–560.

HEPTNER, Wladimir Georgijewitsch (Georgijewitsch);

ГЕПТНЕР Владимир Георгиевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 519-520

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 294-297 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 248

Geboren/Родился: 22.06.1901. Москва. (Moskau).

Gestorben/Умер: 05.07.1975.

Zoologe. Professor. Studierte nach dem Gymnasium (1919) an der naturwissenschaftlichen Abteilung der physisch-mathematischen Fakultät der Moskauer Universität. Ab 1925 bereitete er sich auf seinen Dokortitel vor, ab 1934 Professor am Lehrstuhl Zoologie der Wirbeltiere. War ab 1929 im zoologischen Museum der Moskauer Universität tätig, beteiligte sich an Expeditionen in Mittelasien. 1938 – Mitglied der Sektion für Naturschutz (ab 1943 – Vorsitzender).

1938 – politische Verfolgung, wurde zu drei Jahren in Arbeitslagern verurteilt, vorfristig befreit. Rehabilitiert 1989 (postum).

1952-54 – Mitglied der Kommission für Naturschutzgebiete der Akademie der Wissenschaften der UdSSR (leitete die Kommission für die Wiederherstellung des Wisents).

Beteiligte sich 1960-1970 am wissenschaftlich-technischen Rat für Hauptjägerei und Naturschutz.

Seine wichtigsten Werke sind der Popularität des Naturschutzes gewidmet (über 20 Beiträge).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Зоолог. Профессор. По окончании гимназии (1919) учился на естественном отделении физико-математического факультета Московского университета, с 1925 аспирант, с 1934 профессор кафедры зоологии позвоночных. С 1929 работал в музее зоологии Московского университета, участвовал в экспедициях в Среднюю Азию. В 1938 состоял в секции охраны природы (с 1943 – председатель).

В 1938 репрессирован, приговорён к 3 годам исправительно-трудовых лагерей, досрочно освобождён. Реабилитирован посмертно (1989).

В 1952-54 член комиссии по заповедникам АН СССР (возглавлял комиссию по восстановлению зубра). В 1960-70 участвовал в научно-технических советах Главохоты и Главприроды.

Основные труды по популяризации охраны природы (более 20 научных и популярных статей).

HERBEL (GERBEL), Nikolaj Wasiljewitsch (Wasiljewitsch); ГЕРБЕЛЬ Николай Васильевич:

Quellen/Источники:

«**Немцы в истории России: люди и события**». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 634-635

Geboren/Родился: 1827.

Gestorben/Умер: 1883.

Dichter. Übersetzer. Bibliograf.

Dank seiner Bemühungen konnte die Gesamtausgabe der Werke von F. Schiller in russischer Sprache herausgegeben werden, nach ihnen folgten die Werke von W. Shakespeare, G. Byron, J.W. Goethe, E.T. Hoffmann. H.A war einer der ersten Übersetzer der Gedichte von T.G. Schewtschenko. Unter seiner Redaktion wurde 1960 der „Kobsarj“ in Übersetzung der russischen Dichter herausgegeben.

Sammelte Material über Puschkin, fand und veröffentlichte seine unbekanntes Gedichte, systematisierte seinen Briefwechsel und stellte fest, welche Gedichte anderer Autoren ihm zugeschrieben wurden. Zählte zu den besten Kenner des Schaffens von Puschkin.

Stellte das „Lesebuch für alle Russen (russische Dichter, Bibliografien und Bilder)“ und ein Lesebuch der deutschen Dichter zusammen.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Поэт, переводчик, библиограф.

В 1857 г. благодаря его усилиям появилось собрание сочинений Ф. Шиллера на русском языке, а вслед за ним были изданы В. Шекспир, Дж. Байрон, И.В. Гёте, Э.Т. Гофман. Был одним из первых переводчиков Т.Г. Шевченко. В 1860 г. в Петербурге был издан «Кобзарь» в переводе русских поэтов под редакцией Гербея.

Собрал большой материал по Пушкину, нашёл и напечатал его неизвестные стихи, указал на те, которые ему приписывали, но не были им написаны, систематизировал переписку поэта. Считался одним из лучших знатоков творчества Пушкина.

Составил «Хрестоматию для всех русских (русские поэты и библиографиях, и образах)» и такую же хрестоматию по немецким поэтам.

HERBER, Johannes;

ГЕРБЕР Иван Александрович:



Quellen/Источники:

<http://wolgadeutsche.ru/maurer.htm>

„**Semljaki**“. «**Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 8 (162). August 2009. Seite(n)/Страница(ы) 15; № 9 (163). September 2009. Seite(n)/Страница(ы) 14; № 10 (164). Oktober 2009. Seite(n)/Страница(ы) 14; № 11 (165). November 2009. Seite(n)/Страница(ы) 14; № 12 (166). Dezember 2009. Seite(n)/Страница(ы) 14; u.a.

Geboren/Родился: 1927.

Johannes Herber wurde 1927 in Boaro an der Volga als Sohn eines Armbauern geboren. 1934 zog die Familie in das Kantonzentrum Marxstadt. Hier absolvierte er 1941 die 6. Klasse einer deutschen Mittelschule. Im September 1941 wurde die Familie in die Altai-Region (Sibirien) deportiert. Im Dezember 1942 wurde der 14-jährige Junge in die sogenannte Trudarmee mobilisiert und kam zuerst in die Kohlengrube von Anshero-Sudshensk, dann kam er als Waldarbeiter in die Taiga. 1945 kehrte er wieder in den Altai in den Kolchos zurück. Er war in diesen Jahren als Traktorist, als Filzstiefelwalker, in der Ziegelbrennerei und anderen Arbeiten tätig. 1958 zog er mit seiner Familie (Frau und Kind) nach Kirgisien, dort lebte und arbeitete er in Frunse (heute Bischkek). 10 Jahre arbeitete er am Tage und abends studierte er. 1967 absolvierte er die Abendabteilung der Kirgisischen Staatlichen Universität und arbeitete denn 2 1 Jahre an der Fakultät für Fremdsprachen als Dozent für deutsche Sprache und Landeskunde der beiden deutschen Staaten. 1989 ging er in Rente und siedelte mit seiner Frau in die BRD über. In all den Jahren war J. Herber außer der Arbeit an der Universität, als Dolmetscher, Übersetzer und Mitarbeiter des deutschen Rundfunks in Kirgisien tätig. In Deutschland reiste er viel und hielt dann seine Eindrücke in Reisebeschreibungen fest.

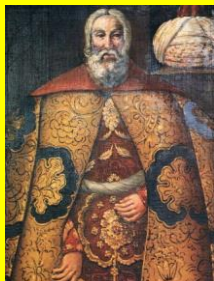
Autor des Buches: „**Meine Amerikareise**“.

Гербер Иван Александрович (Johannes Herber), родился в 1927 г. на хуторе Роорграбен (Маркштадтский кантон АССР НП). С декабря 1934 г. по сентябрь 1941 г. жил в Маркштадте. Там же окончил 6 классов немецкой школы. После депортации жил в с. Ново-Егорьевка Алтайского края. С декабря 1942 г. по июнь 1946 г. находился в трудармии в Анжерке Кемеровской области. С 1946 г. работал на разных предприятиях Егорьевского района Алтайского края. В это же время учился в вечерней школе, а затем на вечернем отделении Киргизского Государственного Университета в г. Фрунзе. В 1967 году получил диплом преподавателя немецкого языка и остался работать на кафедре немецкого языка. Проработал в университете 21 год. С 1988 г. на пенсии. С января 1990 г. проживает в Германии (Horn-Bad Meinberg).

Veröffentlichungen/Публикации: МОЯ БИОГРАФИЯ Автобиографическая повесть; MEINE BIOGRAPHIE Автобиографическая повесть на немецком языке; СОВЕТСКИЕ НЕМЦЫ Статья написана по заказу редакции журнала "Советский Киргизстан" в 1988 г.; DIE GESCHICHTE MEINER AHNFORSCHUNG В статье автор делится своим опытом генеалогических исследований; РУССКИЕ МОГИЛЫ В ГЕРМАНИИ (Статья-обращение.); MARXSTADT – MEINE HEIMATSTADT Diesendorf V., Herber J. Katharinenstadt-Baronsk-Jekaterinograd-Marxstadt-Marx: Das Schicksal der größten deutschen Kolonie an der Wolga; DAS 29. BUNDESTREFFEN DER RUSSLANDDEUTSCHEN (Wiesbaden, am 26. Mai 2007.)

Reinhold ZIELKE/Neuberg, Deutschland

HERBERSTEIN (GERBERSTEIN), Sigismund (Siegmund) von; ГЕРБЕРШТЕЙН Сигизмунд (Зигмунд):



Quellen/Источники:

«**Немцы в истории России: люди и события**». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003.. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 13-14

„**Geschichte der Deutschen in Russland**“ «**История немцев России**». Ein Lehrbuch. Учебное пособие. Авторы: Герман А.А., Иларионова Т.С., Плева И.Р. Издательство «МСНК-пресс». Тираж 3000 экземпляров. Страница(ы)/Seite(n) 15

«**Славянская энциклопедия**» Киевская Русь – Московия. Автор-составитель Богуславский В.В. Научный редактор Куксина Е.И. Москва «ОЛМА-ПРЕСС» 2005. Том 1. 784 стр. Ил. ISBN 5-224-02249-5. 5-224-02250-9. Страница(ы)/Seite(n) 275-276, 760 (Karte)

„**GELIKON**“ Katalog № 46 (Зима 2088/09 г.). Buchversand/Книга почтой. Kantstraße 84. D-10627 Berlin. Telefon: 030-3234815, 030-32764638. E-mail: knigi@gelokon.de WWW.gelikon.de. Страница(ы)/Seite(n) 80

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (А – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 524-525

„**В поисках своего ритма**» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Seite(n)/Страница(ы) 88

„**Geschichte und Kultur der Deutschen in Russland/UdSSR**“. „Auf Spuren einer Minderheit“. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. Ausstellungskatalog. ISBN 3-7995-4129-2. Страница(ы)/Seite(n) 19-22

«**Накануне смуты**». История Отечества в романах, повестях, документах Век XVI. Москва «Молодая гвардия» 1990. ISBN 5-235-00321-7. Страницы 10,18

«**Сочинения**». И. И. Лажечников. Том II. Москва Художественная литература 1986. Seite(n)/Страница(ы) 664, 668-669

„**Handbuch der Geschichte Russlands**“. Bände 1-6. Anton Hiersemann Stuttgart. Von Kiever Reichsbildung bis 1991. Band 1. Страница(ы)/Seite(n) 550, 653, 655, 669 ff., 689 f., 855, 867, 880, 940, 954 f.; Band 2. Страница(ы)/Seite(n) 192, 194; Band 6. Страница(ы)/Seite(n) 239

«**НЕМЦЫ И РУССКИЕ**». Лео СИВЕРС. „**Deutsche und Russen**“. Leo SIEVERS. Тысячелетие общей истории – от Оттона Великого до Горбачёва. Перевод на русский язык: Елена Маурер. Научный редактор: Виктор ДИЗЕНДОРФ. Верстка/обложка: Герхард ФРИЗЕН. Страница(ы)/Seite(n) 58-73

„**Deutsche und Russen**“. Tausend Jahre gemeinsame Geschichte. Leo SIEVERS. Herausgeber Henri Nannen. Stern-Bücher Verlag Gruner+Jahr AG & Co., Hamburg 1980. ISBN 3-570-00757-X. Страница(ы)/Seite(n) 60-75

«**НЕМЦЫ в РОССИИ**». РОССИЙСКО-НЕМЕЦКИЙ ДИАЛОГ. РУССКО-НЕМЕЦКИЕ НАУЧНЫЕ И КУЛЬТУРНЫЕ СВЯЗИ. С.-ПЕТЕРБУРГ 2001. Сборник статей. „DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND“. RUSSISCHE-DEUTSCHE WISSENSCHAFTLICHE UND KULTURELLE BEZIEHUNGEN. ISBN 5-86007-294-5. Страница(ы)/Seite(n) 198 и д.

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 16

„**Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität**“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds** „**Gesellschaft für Entwicklung**“ (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK „Widerstrahl“ (Kyjiw)** und **GmbH „SIC“ (Kyjiw)** realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 19

Geboren/Родился: 24.08.1486. Випах, Австрия.

Gestorben/Умер: 1566.

Deutscher Botschafter und kaiserlicher Gesandter in Moskau. Kartograph.

Als einer der wichtigsten westlichen Informanten in der Zeit des Moskauer Reiches gilt bis heute Siegmund Herberstein, dessen Russlandbericht „*Rerum Moscoviticarum commentari*“ in lateinischer Erstausgabe 1549 in Wien erschien und Eindrücke seiner beiden 1517 und 1526 unternommenen Russlandreisen zusammenfasst. Das Buch wurde in mehrere Sprachen übersetzt. Von den von 1549 bis 1600 erschienenen zwanzig Ausgaben sind neun in lateinisch, sieben in deutscher, zwei in italienischer und zwei in englischer Sprache veröffentlicht.

Ungefähr 100 Jahre lang galt sein Bericht als aktuellste Information, aus der andere Autoren, wie z.B. Adam Olearius, der Mitte des 17. Jahrhunderts Bibliothekar am Hof des Herzogs von Holstein-Gottorp war und selbst eine Russlandreise unternommen hat, profitieren.

Барон. Посол. Мемуарист. Картограф. Учился в Венском университете.

В первый раз прибыл в Россию в 1517 г. в качестве посла императора Священной Римской империи германской нации Максимилиана I. До этого он сражался солдатом в Италии, позднее – против турок, а в 1517 г. выбрал карьеру дипломата и в качестве посла объездил большую часть Европы.

В 1526 г. он вторично прибывает в Москву, уже к качеству посла при дворе великого князя Василия 3. Во время пребывания в России он посетил большую часть практически неизвестного в остальной Европе государства и сделал превосходные наблюдения над страной и людьми.

В 1549 г. Герберштейн издал свои «Записки о Московии». В них содержатся сведения о географии и экономике страны, которые были не только плодом личных наблюдений автора, но, благодаря знанию им словенского языка, родственного русскому, основаны также на письменных источниках. По данным русских летописей он составил очерк Руси с древнейших времён и впервые перевёл древние русские памятники на латинский язык.

Русский историк XIX в. Е. Замысловский, говоря о значении «Записок о Московии», приходит к выводу, что «с ними не может выдержать сравнение ни одно из иностранных сочинений о Московской Руси, так как эти записки являются первым полным сводом обстоятельных и более или менее достоверных известий о Восточной Европе, собранных человеком, изучившим не только географию и историю России, но и судьбу племён, имевших ближайшее к ней отношение».

Труд Герберштейна вызвал необыкновенный интерес в Западной Европе XVI в. и выдержал в это время 20 изданий (9 на латинском, 7 на немецком, по 2 на итальянском и английском языках). На русский язык работа впервые была переведена в 1748 г.

Герберштейн составил и первую карту России.

HERDEL (GERDEL), S.;

ГЕРДЕЛЬ С.:

Quellen/Источники:

«Немцы в истории России: люди и события». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 620

Поэт.

Слова из романса:

«Милая,

Ты услышь меня,

Под окном стою

Я с гитарою!..»

HERDER, Johann Gottfried;

ГЕРДЕР Иоганн Готфрид:



Quellen/Источники:

„**Heimatliche Weiten**“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 1, 1986, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «**Родные просторы**». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seite 272

«**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 27, 133

„**Свет ты мой единственный – Du mein einzig Licht**“. Сэм Симкин. Стихи кенигсбергских поэтов. 2-е издание, дополненное и переработанное. Калининградское книжное издательство 1996. ISBN 5-85500-440-6. Seite(n)/Страница(ы) 62-68, 253-258, 388

„**Handbuch der Geschichte Russlands**“. Bände 1-6. Anton Hiersemann Stuttgart. Von Kiever Reichsbildung bis 1991. Band 1. Страница(ы)/Seite(n) 274, 723

„**Deutsche und Russen**“. Tausend Jahre gemeinsame Geschichte. Leo SIEVERS. Herausgeber Henri Nannen. Stern-Bücher Verlag Gruner+Jahr AG & Co., Hamburg 1980. ISBN 3-570-00757-X. Страница(ы)/Seite(n) 253

«**НЕМЦЫ И РУССКИЕ**». Лео СИВЕРС. „Deutsche und Russen“. Leo SIEVERS. Тысячелетие общей истории – от Оттона Великого до Горбачёва. Перевод на русский язык: Елена Маурер. Научный редактор: Виктор ДИЗЕНДОРФ. Верстка/обложка: Герхард ФРИЗЕН. Страница(ы)/Seite(n) 251

„**Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität**“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds** „**Gesellschaft für Entwicklung**“ (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK** „**Widerstrahl**“ (Kyjiw) und **GmbH** „**SIC**“ (Kyjiw) realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 19

Geboren/Родился: am 25. August 1744 in Mohrungen (Ostpreußen) im Haus eines armen Lehrers.

Gestorben/Умер: am 18. Dezember 1803 in Weimar.

Siedelte mit achtzehn Jahren nach Königsberg über, studierte dort Theologie, Medizin und Philosophie.

War eine Zeitlang in Riga Aishilfelehrer. Seine Schriften „Über die neuere Deutsche Literatur“ und „Kritische Wälder“ entstanden in Riga. Hier befasste er sich mit der baltischen Volkspoesie. In seine Sammlung von Volksliedern nahm er auch das estnische Lied „Klage über die Tyrannen der Leibeigenen“ auf.

Родился 25 августа 1744 в Морунгене (Восточная Пруссия) в бедной семье школьного учителя. В восемнадцатилетнем возрасте приехал в Кенигсберг, в Альбертине изучал теологию, медицину, философию. Слушал лекции Канта.

Выдающийся поэт, переводчик, собиратель народных песен, философ, историк, теолог, психолог, литературный критик. Его творческая деятельность связана в основном с тремя городами – Кенигсбергом, Ригой (1764-1769) и Веймаром (1776-1803). Умер 18 декабря 1803 в Веймаре.

HERDT, Albert;

ГЕРД Альберт:

Quellen/Источники:

„**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„**Hand in Hand**“ **«Рука об руку»**. Gedichte und Erzählungen. Verlag für fremdsprachige Literatur. Moskau 1960. Стихотворения и рассказы. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 3. Страница(ы)/Seite(n) 42, 122-123, 124-125

„**Sowjetdeutsche Lyrik**“ zu den Themen „Muttersprache“ und Heimat“ als narrativer Identitätsakt. Ljubow Kirjuchina. Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund Band 29. Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2000. ISBN 3-447-04237-0. ISSN 0179-6356. Seite(n)/Страница(ы) 161, 433

„**Sage über meine Freunde**“. Sowjetdeutscher Almanach. Prosa, Lyrik, Nachdichtungen, Humor. Verlag Progress Moskau 1974. «Сказ о моих друзьях». Альманах советско-немецкой прозы и поэзии. Seite(n)/Страница(ы) 276

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 80

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 238

Lyriker, Prosaschriftsteller. Seine Werke erschienen in der 30er Jahren.

Поэт, прозаик. Печатался в 30-х годах. Переводил на немецкий Евгения Долматовского и Михаила Исаковского.

HERDT, Andrei;

ГЕРДТ Андрей:

Quellen/Источники:

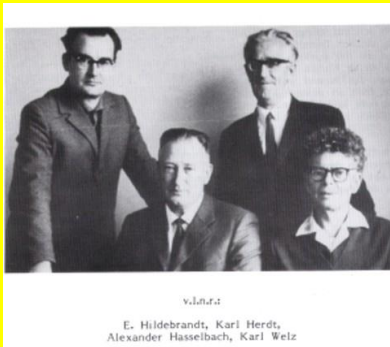
Литературные страницы». Альманах 2002. Стихи и проза. Литературное общество немцев из России. Бонн. ISBN 3-933673-08-9.

Родился в Саратовской области в Энгельсе. Закончил Барнаульский строительный техникум и Красноярский политехнический институт. Работал инженером-строителем в администрации Красноярска и Красноярского края.

Впервые публиковался в «Литературных страницах» альманаха 2002 Литературного общества немцев из России.

HERDT, Karl;

ГЕРДТ Карл:



Quellen/Источники:

„**Russland-Deutsche Autoren**“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 60, 201-202

„**Russlanddeutsche Literatur**“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. Seite(n)/Страница(ы) 301-302

„**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„**Die Deutschen in der Sowjetunion**“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seite 423 (Tabelle 22).

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: ЫЫЛЫМ, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 15

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 161 (Nr. 2298)

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 23

„**Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur 1960-1985**“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 20)**. Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1987. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-01187-8. Seiten 13, 14, 25, 70

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 145

„**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 273, 335

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 80-81

Geboren/Родился: 10.10.1914 in Hamburg.

Erzähler, Autor von Schwänken. 1918 kehrten die Eltern in ihr Heimatdorf Alexander-Höh an der Wolga zurück. Nach Beendigung der Grundschule absolvierte er die Marientaler Bauern-Schule, später studierte er an der pädagogischen Hochschule in Engels Biologie. Nach Abschluss des Studium arbeitete er an der Mittelschule Rosenberg und zuletzt in Frank. 1941 – wurde er von der geheimer Staatspolizei verhaftet und zu zehn Jahren Freiheitsentzug verurteilt; später wurden ihm nachträglich noch fünf Jahre „angehängt“. Nach Verbüßung der Haftstrafe folgten noch fünf Jahre Verbannung nach Teja und Kasachstan. War in verschiedenen Berufen tätig: Holzfäller,

Jäger, Maler, Wirtschaftsleiter eines Milchkombinats in Bolotnoje (Gebiet Nowosibirsk). 1971 wanderte er nach Deutschland, die Urheimat seiner Ahnen aus. Vom 01.01.1972 war er als Mittelschullehrer an der Förderschule für Kinder der Heimkehrer angestellt. 1979 Pensionierung.

Seine Miniaturen aus der Tierwelt erschienen in allen deutschsprachigen Zeitungen der Sowjetunion und im Journal „Der Jäger“, DDR.

Bücher: „Tiergeschichten und Reisen in die Vergangenheit“ und „Namensgebung zweier wolgadeutschen Dörfer“.

Родился в 1914 г. в с. Александер-Гай на Волге (по другим сведениям родился в Гамбурге, в 2018 г. родители вернулись в Россию).

Прозаик, шванкист. Окончил школу сельской молодёжи. Учился в Немецком пединституте в Энгельсе на биологическом факультете. Был депортирован в Сибирь. В труармии работал лесорубом, художником-оформителем, охотником-промысловиком. После войны работал на молкомбинате в с. Болотное Новосибирской области. В начале 70-х годов эмигрировал в ФРГ. Писал рассказы, шванки, охотничьи этюды, этнографические эскизы. Печатался в «НЛ» и некоторых коллективных сборниках: «Весёлый охотник», рассказы, А., 1969; «Ты и я», М., 1967.

В Германии печатался в «Фольк ауф дем Вег». Выпустил книгу об истории родного села на Волге, о его жителях, нравах и обычаях и со своими рассказами, этнографическими этюдами и зарисовками. В последние годы несколько его рассказов опубликованы в «ФР.» и «ДАЦ» – 1983, 1989, 1990, 1991.

HERDT, Viktor;

ГЕРДТ Виктор:



Viktor Herdt, geb. 1949 in der Region Altai. Nach Abschluß der Mittelschule Arbeit als Schlosser im Baumwollkombinat von Kamyschin an der Wolga. Studierte Kulturwissenschaften und Germanistik in Omsk und Leipzig. Darauf Lehrtätigkeit an der Pädagogischen Maxim-Gorki-Hochschule Minsk, Aspirant an der Belorussischen Staatsuniversität „W. I. Lenin“, 1980 bis 1988 Mitarbeiter der Zeitung „Neues Leben“. Lebt als freischaffender Übersetzer in Moskau.

Quellen/Источники:

„Russland-Deutsche Autoren“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 326

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1.

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2.

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: Ылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 266

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 5.

„Heimatliche Weiten“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 2, 1989, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся

газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seiten 270-276.

Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 68 (Nr. 960), 124 (Nr. 1760), 321 (Nr. 4674, 4681), 465 (Nr. 6579), 754 (Nr. 10103)

„**Die Liederhandschriften der Russlanddeutschen**“. Quellensammlung und Untersuchung. Asta Christa Plänitz. N. G. ELWERT VERLAG MARBURG 1995. ISBN 3-7708-1048-1. Seite(n)/Страница(ы) 20

„**Die Russlanddeutschen in Russland und Deutschland**“. Selbstbilder, Fremdbilder, Aspekte der Wirklichkeit. Herausgegeben von Elvira Barbasina / Detlef Brandes / Dietmar Neutatz. Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen – 9/1999. Klartext Verlag. ISSN 0945-165X. Seite(n)/Страница(ы) 218

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 81

«**Международная ассоциация исследователей истории и культуры российских немцев**». 1995-2010: Справочник / Научный редактор И.В. Черказьянова; составитель И.В. Черказьянова, Т.Б. Смирнова. – М.: МСНК. – 2010. – 220 стр. ил. ISBN 978-5-98355-070-4. Страница(ы)/Seite(n) 187-190

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 397, 508

„**Von der Autonomiegründung zur Verbannung und Entrechtung**“. Sonderband der Reihe „Heimatbücher der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V.“. Herausgeber: Alfred EISFELD. Stuttgart 2008. ISBN 978-3-923553-29-7. : Seite(n)/Страница(ы) 28-74, 204-222

„**Das Schicksal eines Theaters**“, «**Судьба одного театра**» на немецком языке: Rose Steinmark, Розе Штайнмарк. Москва 2017. РусДойч Медиа. 376 стр. ил. Редактор: Яна Пфандер. ISBN 978-5-9907539-5-2. Страница(ы)/Seite(n) 174

„**HEIMATBUCH DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND 2020**“. Stuttgart 2020. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. E-Mail: Kontakt@lmdr.de; WWW: deutscheausrussland.de. ISBN 978-3-923-553-41-9. Страница(ы)/Seite(n) 30-68

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 248-249

„**Begegnungen. Russlanddeutsche Autoren im Gespräch und Porträt**“. Band 2. Hrsg. Vom Bayerischen Kulturzentrum der Deutschen aus Russland (BKDR) und dem Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Text: Nina Paulsen und Agnes Gossen. Lektorat: Carola Jürchott und Hans Kampen. Redaktion: Artur Böppe. Satz und Layout: Rudolf Bender. Umschlaggestaltung: Anna Hübner. 2022. ISBN 978-3-948589-34-9. Страница(ы)/Seite(n) 344-353

Geboren/Родился: 25.09.1949 im Altai.

Gestorben/Умер: 27.10.2023 in Göttingen, Deutschland.

Literaturwissenschaftler, Bibliograph, Kulturhistoriker, Übersetzer, Redakteur.

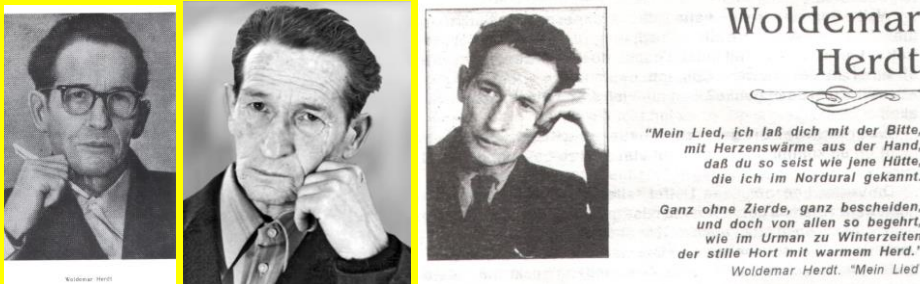
Nach Beendigung der Mittelschule wurde er Schlosser im Kombinat in Kamyschin an der Wolga. Er studierte am Pädagogischen Institut in Omsk und an der Universität Leipzig Kulturpolitik und Germanistik. Dann unterrichtete er am Gorki-Institut in Minsk und absolvierte die Aspirantur an der Universität Belorusslands. Von 1980 bis 1988 war er Mitarbeiter der Zeitung „NL“, leitete die Abteilung für Literatur, anschließend war er bis 1992 freischaffend. 1992 emigrierte er nach Deutschland. Er schrieb Artikel zur Geschichte der Literatur der Russlanddeutschen, verfasste Literaturkritische Arbeiten und Rezensionen und stellte ein Verzeichnis der russland- und sowjetdeutschen Zeitungen für die Zeit von 1728 bis 1989 zusammen, erschienen in: „HW“, № 2/1989. Dieses Verzeichnis enthält 168 Titel deutscher Zeitungen in Russland. Er schrieb Artikel über Johann Warkentin, über einen Roman von August

Lonsinger, über die Bibliothek der Universität Saratow, über Probleme der Entwicklung russlanddeutscher Literatur.

Родился в 1949 г. на Алтае.

Литературовед, библиограф, историк культуры, переводчик, редактор. После окончания средней школы работал слесарем на комбинате в Камышине (Волга). Учился в Омском пединституте и в университете в Лейпциге. Изучал культурологию и германистику. Преподавал в институте им. Горького в Минске, учился в аспирантуре Белорусского университета. В 1980-1988 г. г. сотрудник газеты «НЛ», заведующий отделом литературы. В 1988-1992 г. г. находился на творческой работе. В 1992 г. эмигрировал в Германию. Автор статей по истории литературы российских немцев, ряда литературно-критических работ, рецензий. Составил библиографию российских немецких газет за период 1728-1989 г. г. («ХВ», 1989, № 2). В этом указателе приводится 168 названий немецких газет в России. Автор статей о И. Варкентине, о романе А. Лонзингера, о библиотеке Саратовского университета, о проблемах развития литературы российских немцев.

HERDT, Woldemar Alexandrovitsch (Alexandrowitsch);
ГЕРДТ Вольдемар Александрович:



Quellen/Источники:

- „Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. 2014. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1990/91: Страница(ы)/Seite(n) 16 ff.; 22 ff.; Jahr 2006: Страница(ы)/Seite(n) 186; Jahr 2014. Страница(ы)/Seite(n) 54-55
- „Keiner ist vergessen“. Gedenkbuch zum 70. Jahrestag der Deportation der Deutschen in der Sowjetunion. Stuttgart 2011. ISBN 978-3-923553-32-7. Страница(ы)/Seite(n) 79
- „Russland-Deutsche Autoren“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 145-151, 205
- Zwischen „Kirgisen-Michel“ und „Wolga, Wiege unserer Hoffnung“. Lesebuch zur russlanddeutschen Literatur - Slawgorod (Altairegion) 1998, Sonderausgabe der Wochenschrift „Zeitung für Dich“. Band 2.
- „Russlanddeutsche Literatur“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. Seite(n)/Страница(ы) 8, 76-80, 302
- „Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1
- „Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2
- „Geschichte der russlanddeutschen Literatur“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 19, 165-167, 217
- „Anthologie der sowjetdeutschen Literatur“, Band 2, Alma-Ata Kasachstan 1981; «Антология советской немецкой литературы», Том 2, Алма-Ата, Казахстан 1981 (на немецком языке).

- „**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999. Seiten 525-526.
- „**Die Deutschen in der Sowjetunion**“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seite 423 (Tabelle 22).
- „**В поисках своего ритма**» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN-9965-593-26-4. Стр. 104, 128
- Бельгер Герольд. «Помни имя своё».** – Алматы: Ғылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 15, 20, 132, 137, 152
- Russlanddeutsche Literatur:** Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития; Славгород, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seite 19, 24, 29, 35
- „**Lexikon der russlanddeutschen Literatur**“, Annete Moritz, Klartext Verlag, 2004, ISBN 3-89851-314-3, Seiten 69-71
- „**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 23
- Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы».** Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страницы 49, 51, 57 (два раза).
- „**Heimatliche Weiten**“: Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Heft I, 1981, Seite 260-261; Heft 2, 1983, Seite 287; Heft 1, 1984, Seite 287; Heft 1, 1985, Seite 286; Heft 2, 1986, Seite 286; Heft 2, 1988, Seiten 212-221; Heft 2, 1989, Seiten 5-103
- „**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiter 317 (Nr. 4625), 502 (Nr. 7095), 548 (Nr. 7722)
- „**Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur 1960-1985**“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 20)**. Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1987. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-01187-8. Seiten 13, 25, 41, 70
- „**Lichter in den Fenstern**“. «**Огни в окнах**». Sowjetdeutscher Almanach. Verlag Progreß Moskau. 1979. Gedruckt in der UdSSR. Альманах советско-немецкой поэзии и прозы. Страницы/Seiten 106-117
- „**Hand in Hand**“ «**Рука об руку**». Gedichte und Erzählungen sowjetdeutscher Autoren. Zweiter Band. Verlag Progress. Moskau 1965. Стихотворения и рассказы. Том II. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 7. Страница(ы)/Seite(n) 36, 123-127, 247, 263
- „**Geschichte der Deutschen in Russland**“ «**История немцев России**». Ein Lehrbuch. Учебное пособие. Авторы: Герман А.А., Иларионова Т.С., Плева И.Р. Издательство «МСНК-пресс». Тираж 3000 экземпляров. ISBN 5-98355-016-0. Страница(ы)/Seite(n) 403, 506
- „**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 146
- „**Phönix**“ «**Феникс**» Almanach der Russlanddeutschen für schöngeistige Literatur und Publizistik, Politik und Geschichte, Christ und Welt. Немецкий литературно-художественный и общественно-политический альманах на немецком и русском языках. Учредитель: Deutsche Allgemeine Zeitung (Казахстан, Алма-Ата). März/Март 1994, № 5. Страница(ы)/Seite(n) 189-191; Dezember/Декабрь 1995, № 12. Страница(ы)/Seite(n) 212-235
- «**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 53, 67, 70, 77, 85, 87, 93, 98, 99, 170, 202, 203, 205-207, 209, 210, 214, 216, 220, 222, 256, 387, 389, 393
- «**Подземные колокола**» «**Die Glocken in der Erde**». Deutsch-Russisch. Сборник поэзии российских немцев. Sammelband der Russlanddeutschen Poesie. Литературное агентство «Варяг». Москва 1997. Составление и предисловие Гуго Вормсбехера. ISBN 5-87943-057-X. Страница(ы)/Seite(n) 48-69

- «**Немцы Алтая**». Справочно-библиографический сборник. Барнаул 2008. Издательство АКИПКРО. 362 стр. ISBN 978-5-93957-305-4 Seite(n)/Страница(ы) 88-90
- „**Sowjetdeutsche Lyrik**“ zu den Themen „Muttersprache“ und Heimat“ als narrativer Identitätsakt. Ljubow Kirjuchina. Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund Band 29. Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2000. ISBN 3-447-04237-0. ISSN 0179-6356. Seite(n)/Страница(ы) 84, 87, 114, 122, 128, 130, 131, 154, 377, 393, 399, 405, 406, 526
- „**Zweig eines großen Baumes**“ «**Ветвь большого дерева**». Werdegang der sowjetdeutschen Literatur. Verlag „Kasachstan“ 1974. Н. Belger. Сборник лит-критич. статей. Seite(n)/Страница(ы) 48-57, 173-181
- „**Wo bist du, Vater?**“. Russlanddeutsche Prosa. Raduga-Verlag Moskau. «Где ты, отец?». Сборник прозы российских немецких авторов. На немецком языке. ISBN 5-05-004698-X. Seite(n)/Страница(ы) 122-151, 364
- „**Sage über meine Freunde**“. Sowjetdeutscher Almanach. Prosa, Lyrik, Nachdichtungen, Humor. Verlag Progress Moskau 1974. «Сказ о моих друзьях». Альманах советско-немецкой прозы и поэзии. Seite(n)/Страница(ы) 133-134, 137-138, 213-214, 554-555
- „**Die Zone der totalen Ruhe**“ «**Зона полного покоя**». Gerhard WOLTER. Герхард ВОЛЬТЕР. Die Russlanddeutschen in den Kriegs- und Nachkriegsjahren, Berichte und Augenzeugen. Свидетельства очевидцев. Издание третье. W. Weber Verlag Augsburg 2004. ISBN 3-9808647-2-3. Seite(n)/Страница(ы) 68-69
- „**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 81-83
- «**Вера в жизнь**». Проза советских писателей, пишущих на немецком языке: Сборник // Сост. Р. Вебер. – М.: Радуга, 1987. – Пер. с нем. – 280 с. Страницы 111-113
- «**Выселить с треском**». Очевидцы и исследователи о трагедии российских немцев: Сб. научн. статей и воспоминаний / Под ред. А.А. Германа, О.Ю. Силантьевой. М.: «МЧК-пресс», 2011.-352 с., 2011. „**Fortjagen muss man sie**“ Zeitzengen und Forscher berichten über die Tragödie der Russlanddeutschen. Hrsg. A. German, O. Silantjewa. - Moskau, 2011. - 352 S. ISBN 978-5-98355-079-7. Страница(ы)/Seite(n) 56
- «**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 386, 390, 396, 397
- „**Der misstrauischen Sonne entgegen**“ «**Навстречу недоверчивому солнцу**». Anthologie der Literatur der Russlanddeutschen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts – Anfang des 21. Jahrhunderts. Антология литературы российских немцев второй половины XX - начала XXI в. Moskau/Moskva 2012. ISBN 978-5-98355-106-0. Seite(n)/Страница(ы) 30-41, 186-199
- „**Poesie-Sammelband**“. Herausgeber: Freundschaft, Deutsche Allgemeine Zeitung, Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland Almaty. Auflage 700 Exemplare. Druckerei: Print House Gerona, Almaty. Seite(n)/Страница(ы) 94-105
- „**Begegnungen im August**“ «**Встречи в августе**». Poetische Anthologie. Altaier deutsche Dichter in Übersetzungen russischer Autoren. 2011, 272 Seiten, 1000 Exemplare. Поэтическая антология. Алтайские немецкие поэты в переводах авторов ЛФ «Август». Барнаул, ЛФ «Август», № 47, – 2011 г., 272 с., 1000 экз. Autor und Generalpartner des Projekts – J. J. Grinemaer; Chefredakteur – W. J. Tichonow. Redaktionskollegium: E. A. Berg – Gestaltungsredakteur und Übersetzerin, A. A. Karpow – Kunstredakteur, A. Pak – herausgebender Redakteur, O. W. Tichonowa – verantwortlicher Redakteur. Автор и генеральный партнёр проекта – Я. Я. Гринемаер. Главный редактор – В. Е. Тихонов. Редакционная коллегия: Э. А. Берг – редактор-составитель и автор переводов, А. А. Карпов – художественный редактор, А. Пак – выпускающий редактор, О. В. Тихонова – ответственный редактор. Страница(ы)/Seite(n) 75-101
- „**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 16, 18
- „**Volk auf dem Weg**“. Monatliche Zeitschrift (viermal im Jahr mit Beilage „Heimat im Glauben“). Verleger und Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Telefon: 0711-166590, Fax: 0711-2864413; E-Mail: Lmdr-ev@t-online.de; WWW.deutscheausrussland.de. Nr. 12 Dezember 2016. . Страница(ы)/Seite(n) 38
- „**Russland-Deutsche Zeitgeschichte**“. Band 17, Ausgabe 2020. Biographien, Kriegsgeschichten, Auswanderungskampf, Tipps für Familienforschungen. Projektleiter: Michael Wanner / Regenstauf. Herausgeber: „Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland e.V.“ Nürnberg. Internet: www.hfdr.de. ISBN 978-3-9820386-2-9. Страница(ы)/Seite(n) 84-85
- «**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем.

яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 250-251

„**Begegnungen. Russlanddeutsche Autoren im Gespräch und Porträt**“. Band 2. Hrsg. Vom Bayerischen Kulturzentrum der Deutschen aus Russland (BKDR) und dem Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Text: Nina Paulsen und Agnes Gossen. Lektorat: Carola Jürchott und Hans Kampen. Redaktion: Artur Böppe. Satz und Layout: Rudolf Bender. Umschlaggestaltung: Anna Hübner. 2022. ISBN 978-3-948589-34-9. Страница(ы)/Seite(n) 354-362

Geboren/Родился: 25.12.1917 in Seemann an der Wolga.

Verstorben/Умер: 17.11.1997 (20.12.1997) Sawjalowo (Altai).

Lyriker, Erzähler, Kritiker und Nachdichter.

Nach der Schule Besuch der Bauerjugendschule und 1935 Abschluss des pädagogischen Fachschule in Marxstadt, anschließend Lehrer in einer Grundschule. 1941 Verbannung in den Nordural. In der Taiga war Woldemar Herdt als Holzfäller, Bohrmeister und anderen „Kriegsberufen“ tätig.

Seit 1962 lebte der Dichter im Sawjalowo (Altai) und war Mitarbeiter in der „Roten Fahne“ bis zur Pensionierung (1977). Mitglied des Schriftstellerverbands der UDSSR. Seine Gedichte erschienen in der „Roten Fahne“, der „Freundschaft“, „Neues Leben“ und anderen Publikationen und Samebänden.

Werke: „Lyrischer Widerhall“; sein Epos „Wolga, unsere Heimat“ hatte nicht nur großen Erfolg, es wurde mit großer Begeisterung von den Lesern aufgenommen.

Ausgaben: Lyrischer Widerhall, Barnaul 1972; Der Heimat Wärme, Barnaul 1978; Die geretteten Schwalbenkinder, Alma-Ata 1984 u. a.

Waldemar Spaar 50 Jahre alt. Geburtstagbesuch. *Freundschaft* Nr. 74 v. 14.4.1973, S. 3. (RD. Dichter).

Родился 25.12.1917 г. в с. Зеельман (ныне Ровное) на Волге.

Умер 20.12.1997 в с. Завьялово Алтайского края.

Поэт, прозаик, переводчик, критик. Из семьи служащего. Окончил Маркштадский педагогический техникум. До войны работал учителем. Первые стихи опубликованы в 1936 г. в детских и молодёжных газетах АССР немцев Поволжья. В 1941 депортирован в Сибирь. В годы войны (с 1942) был в трудармии на Северном Урале. Работал лесорубом, шахтёром, мотористом буровым мастером на Северном Урале. С 1962 г. живёт в с. Завьялово Алтайского края. До ухода на пенсию в 1977 г. работал корреспондентом газеты «Роте Фане». Автор многих стихов, очерков, шванков, критических статей и переводов. Особенно популярна среди российских немцев его поэма «Волга, колыбель наших надежд» (она долгие годы ходила в списках, потом была опубликована в «НЛ», «Унзер Ворт», «Хайматбух»), с большой поэтической силой отразившая тернистый путь немцев Поволжья. Известность snискали его переводы русских песен «Тройка», «Родина», «Однозвучно гремит колокольчик», «Летят перелётные птицы», «С чего начинается Родина?». Активно печатается в российской немецкой периодике. Член СП СССР с 1976 г. Произведения В. Гердта вошли в подавляющее большинство коллективных сборников российских немецких писателей. Многие стихи положены на музыку композиторами Ф. Дортманом, Э. Юнгманом.

Соч.: «Весёлый охотник», рассказы, А., 1969 (на нем. яз.); «Лирический отзвук», стихи, Алтай, 1972 (на нем. яз.); «Родины тепло», стихи, Барнаул, 1978 (на нем. яз.); «Родина, ты в сердце», стихи и переводы, Барнаул, 1983 (на нем. яз.); «Родины тепло», стихи, Барнаул, 1986 (на рус. яз.); «Спасённые пленцы», рассказы, А., 1984 (на нем. яз.); «Клеймо», воспоминания и дневники, «ХВ», 1989, № 2; «Унзер Ворт», 1991, № 2; «Где ты, отец?», М., 1994 (на нем. яз.). Литературные портреты и критические статьи опубликованы в коллективных сборниках «Ветвь одного дерева», А., 1974; «Голоса и судьбы», А., 1991.

**HERGENREDER, Viktor;
ГЕРГЕНРЕДЕР Виктор Викторович:**



Quellen/Источники:

„Kontakt“ «Контакт» Zeitung/Gazeta. Erscheint wöchentlich seit Oktober 1994. Выходит еженедельно с 1994 г. изначально под названием «Контакт» и «Шанс». Salierring 47-53, 50677 Köln. № 24. 08.06.2009. Seiten/Страницы: 24-25.

«Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Buraу, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 14, 72, 117, 118, 119, 143, 152, 153

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 15 2008. Стр. 141-142; Nr. 2 (29) Ноябрь 2015. Страница(ы)/Seite(n) 207-210

<http://www.wolgadeutsche.net/rd/hergenreder.htm>

«В поисках счастья». „Auf der Suche nach dem Glück“. Сборник произведений российско-немецких авторов. – Омск: Типография «Золотой тираж» (ООО «Омскбланкиздат»), 2014. – 208 с. Издание подготовлено при финансовой поддержке Правительства Омской области. *Составитель:* В.В. Эйхвальд. *Редколлегия:* к.ф.н. В.А. Заречнева, А.Г. Иордан, С.Г. Качеровская, В.В. Эйхвальд. Seite(n)/Страница(ы) 54-59

<http://rd-autoren.de/allauthors/20-21-vek/20-21-heinz-viktor.html>

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 252-253

Geboren/Родился: 28.12.1957.

Ist Mitglied der literarischen Vereinigung von Thüringen „Slovesnost“ und Preisträger des internationalen Liedermacherfestivals 2003 in Berlin. Im Jahr 2017 wurde Viktor vom russischen Schriftstellerverband mit der Goldmedaille Vassili Shukshin ausgezeichnet.

Viktor Hergenreder (Dichter, Autor, Texter und Komponist) wurde am 28. Dezember 1957 in der Region Tscheljabinsk als Sohn einer russlanddeutschen Familie geboren.

Die Familie lebte bis 1963 in der Region Omsk in einer kleinen Stadt Tyukalinsk, wohin seine Eltern im Jahr 1941 vertrieben wurden.

Sein Vater, Viktor Hergenreder, wurde 1934 in Povolzhje, in der Region Saratov geboren. Seine Mutter, Ella Schönhals, wurde 1940 in der Region Omsk geboren. 1963 zogen die Familien nach Taschkent in Usbekistan. Viktor studierte Wirtschaftswissenschaften am Agrarinstitut in Taschkent. Bereits mit 17 Jahren erzielte Viktor große Erfolge im Sport, er war „Meister des Sports der Sowjetunion“ im griechisch-römischen Ringen.

Die ersten Gedichte schrieb Viktor bereits mit 15 Jahren und im Alter von 17 Jahren schrieb er seine ersten Liedtexte. Einen starken Einfluss auf seine Werke hatte das Treffen mit dem zu diesem Zeitpunkt bekannten Schriftsteller und Dichter Michail Grebenyuk. Bis heute bewahrt Viktor eine kleine Notiz von ihm auf, die er 1972 bekommen hat. Sie lautet „Viktor, schreibe gute Gedichte und sei ein Mensch, dessen Name mit einem großen Buchstaben geschrieben wird“.

Viktor begann sich näher mit der Dichtkunst zu befassen, als er mit seiner Familie im Jahr 1994 nach Deutschland, seiner historischen Heimat, übersiedelte.

Die ersten Gedichte, welche er in Deutschland schrieb, wurden in russischsprachigen Zeitungen und Zeitschriften veröffentlicht. Wie Viktor selber sagt: „Es gibt Menschen, die gerne Gedichte lesen, allerdings hören alle gerne Liedertexte an“. Daher begann er seine Gedichte zu selbst komponierten Melodien zu singen. Zuerst gab er kleine Konzerte für seine Freunde in einer gemütlichen Atmosphäre, in seiner Küche bei einer Tasse Tee oder einem Glas Rotwein. Die Gäste waren berührt und begeistert, da Viktor über die Schicksale und Probleme der Aussiedler und Migranten gesungen hat.

Im Jahr 1999 gründete Viktor Hergenreder den interkulturellen Verein Weimar-99 e.V. mit. Der Verein setzte sich für die Integration der Einwanderer und Migranten ein, die aus den ehemaligen Ländern der Sowjetunion nach Deutschland kamen.

Im selben Jahr veröffentlichte Viktor sein erstes Musikalbum mit dem Titel „Meine Seele ist voller Hoffnung“. Kurz darauf gab er im Rahmen einer interkulturellen Woche ein Konzert vor dem Goethe und Schiller Denkmal in Weimar. Es folgt ein weiteres Konzert in Erfurt. Mit der guten Resonanz seiner Zuhörer dem gewonnenen Selbstvertrauen begann Viktor mit Solokonzerten in zahlreichen deutschen Städten, sowie Beteiligungen an internationalen Songwriter Festivals.

Im Jahr 2009 nahm er seine drei weiteren Musikalben „ICE Paris-Frankfurt“, „Im abendlichen Taschentuch“ und „Kleines Luder“ auf. Seine Gedichte wurden in russischsprachigen Zeitungen und Zeitschriften in Deutschland, Kasachstan, der Ukraine und Russland veröffentlicht.

Lebt und arbeitet in Frankfurt am Main.

Является членом литературного объединения Тюрингии «Словесность». Лауреат Международного фестиваля авторской песни 2003 года г. Берлин. В 2017 году Союзом писателей России награждён золотой медалью Василия Шукшина.

Виктор Викторович Гергенредер (Viktor Hergenreder) – поэт, автор и исполнитель песен. Родился 28 декабря 1957 года в Челябинской области в семье российских немцев. До 1963 года его семья проживала в Омской области, в маленьком городе Тюкалинске, куда были сосланы его родители в 1941 году. Местные жители о Тюкалинске говорили так: «Три избушки, два кола – вот тебе и Тюкала».

Отец, Гергенредер Виктор Иосифович, 1934г.р., родом с Поволжья, Саратовской области. Мать, Шингальц (Schönhals) Элля Ивановна, 1940г.р., родилась в Омской области. В 1963 году семья переехала в г. Ташкент, где Виктор прожил более 30 лет. В Узбекистане к немцам относились достаточно уважительно за их трудолюбие и основательность во всем. В Ташкентский сельскохозяйственный институт на факультет экономики Виктор поступил без проблем, так как в неполные 18 лет был уже «Мастером спорта СССР» по греко-римской борьбе, а хорошие спортсмены в бывшем СССР всегда имели преимущество при поступлении в высшие учебные заведения.

Первые свои стихи Виктор написал в 15 лет, а первые песни – в 17. Эти песни, безусловно, были посвящены первой и неразделённой любви. Очень сильное впечатление и влияние на его творчество оказала встреча с известным в то время популярным писателем и поэтом Михаилом Гребенюком. До настоящего времени

Виктор хранит ту записку-пожелание, которую получил от него в 1972 году, с пожеланием: «Виктор, пиши хорошие стихи и будь человеком с большой буквы». Серьёзно писать Виктор стал уже в Германии, куда вместе с отцом Виктором Иосифовичем, женой Джамилёй и двумя детьми, дочерью Динарой и сыном Альфредом он переехал, или, вернее сказать, переселился в 1994 году.

Первые стихи на исторической родине стали печатать в русскоязычных газетах и журналах Германии. Но как говорит сам Виктор: «Стихи любят читать немногие, а песни слушают все». Поэтому он расчехлил свою старую немецкую гитару, которую по случаю приобрёл ещё в Ташкенте, и стал пробовать петь свои стихи под сочинённые им же мелодии. Изначально концерты он делал для своих друзей в уютном и всегда гостеприимном доме, на кухне за чашкой чая или фужером красного вина. Все гости были в восторге, потому что пел Виктор о том, что у слушающих уже давно наболело – о судьбе и проблемах переселенцев и эмигрантов.

В 1999 году Виктор Гергенредер создал и возглавил в г. Веймаре, где он в это время жил, межкультурную общественную организацию Веймар-99 (Interkultureller Verein Weimar-99 e.V.), которая занималась интеграционной работой с переселенцами и эмигрантами, приехавшими в Германию из стран бывшего Советского Союза.

В 1999 году Виктор записал свой первый альбом под названием «Ещё надеждами полна моя душа». Осенью этого же года Виктор выступил перед многотысячной публикой жителей г. Веймара прямо перед памятником Гёте и Шиллеру на Театральной площади – символе Веймарской Республики, а в декабре дал свой первый авторский концерт в столице земли Тюрингия г. Эрфурте. Поверив в себя и в то, что его песни с удовольствием слушают, что они необходимы переселенцам, помогают адаптироваться в новой обстановке и интегрироваться в новое германское общество, Виктор начал выступать с сольными концертами по городам Германии и участвовать в Международных фестивалях авторской песни.

В 2009 году записал сразу три альбома: «ISE Париж–Франкфурт», «По вечернему Ташкенту» и «Маленькая дрянь». Стихи и очерки публиковались и публикуются в русскоязычных журналах и газетах Германии, Казахстана, Украины и России.

В настоящее время живёт и работает во Франкфурте на Майне.

Автор сборника стихов: «**Мой Ангел**», / В.В. Гергенредер. — В.: Нилан-ЛТД. 2016 год. 144 с. ISBN 978-966-924 198-6. Редактор: Елена Добровольская. Перевод стихов на немецкий язык: Михаил Мельш. Корректор: Юлиана Шопен. Художественный редактор: Пётр Анненков. Дилайн и верстка: Мария Анненкова.

Публикации:

«Литературный европеец» - литературный журнал № 37 за 2001 год. ISSN 1437-045-X; «Пилигрим» - литературный альманах за 2009 год. ISSN 1863-8058; «Золотой ковчег» - Всеукраинский литературно-художественный журнал №1 за 2011 год; «В поисках счастья» - „Auf der Suche nach dem Glück“. Сборник произведений российско-немецких авторов 2014 год.

HERGENRÖTHER, Igor;
ГЕРГЕНРЁДЕР Игорь Алексеевич:



Quellen/Источники:

«Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 14, 15, 44, 45, 55, 57, 58, 72, 79, 190-199, 201, 202, 459, 470

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 83

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 396

„Der misstrauischen Sonne entgegen“ «Навстречу недоверчивому солнцу». Anthologie der Literatur der Russlanddeutschen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts – Anfang des 21. Jahrhunderts. Антология литературы российских немцев второй половины XX - начала XXI в. Moskau/Moskwa 2012. ISBN 978-5-98355-106-0. Seite(n)/Страница(ы) 170-185

<http://rd-autoren.de/allauthors/20-21-vek/20-21-hergenroether-igor.html>

„В ВОЗДУХЕ РАСТЁТ КОЛОКОЛЬНЯ ИЗ ЗВУКОВ“ „IN DER LUFT WÄCHST EIN GLOCKENTURM AUS LAUTEN“. Lesebuch der Literatur der Russlanddeutschen der zweiten Hälfte des 20.– Anfang des 21. Jahrhunderts. Prosa. Литературно-художественное издание. Хрестоматия по литературе российских немцев второй половины XX – начала XXI века. Проза. Автор-составитель и ответственный редактор Е. Зейферт. Координаторы проекта Н. Хречкова, С. Храмушина. Выпускающий редактор Г. Корженкова. Корректоры Д. Миланчева, В. Радакова. Дизайн, вёрстка О. Баумгертнер. ISBN 978-5-9907537-1-6. Страница(ы)/Seite(n) 53-66, 136-146

„Neue Semljaki“. «Новые Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Oktober 2012. Herausgeber Kurtour GmbH, Senefelderstraße 12 C. Telefon: 05251 689330; 05251 6893359. www.neue-semljaki.de, redaktion@neue-semljaku.de. Nr. 03 März 2018. Страница(ы)/Seite(n) 46-47; u.a. Nr.

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 254

Geboren/Родился: 15.09.1952.

Gestorben/Умер: 13.04.2022.

Geboren am 15.09.1952 in Buguruslan, Orenburger Gebiet. Seine deutschen Eltern waren während des Krieges dorthin verbannt worden. 1960 kam er zur Schule. 1966 publizierte die Zeitung „Buguruslanskaja Pravda“ seine Kindererzählung Skworschonok und das Gedicht Vichr.

1967 verzog die Familie nach Nowokujbyschewsk, Kujbyschewer Gebiet, hier besuchte er weiterhin die Schule und veröffentlichte in der Stadtzeitung „Znamja kommunisma“, in der Gebietszeitung „Volschkij komsomolez“ und in der „Volschkaja zarja“ Berichte und Reportagen. In dieser Zeit absolvierte er einen Lehrgang für junge Journalisten in der Redaktion des Gebietzeitung. Nach dem Schulabschluss wurde er Korrespondent der Zeitung „Znamja kommunisma“.

1971 begann er ein Journalistik-Studium an der Universität Kasan, das er 1976 mit Auszeichnung beendete. Erfolgreich absolvierte er ein Praktikum an der russischen Praktikum in Lettland.

Родился 15.09.1952 в г. Бугуруслан Оренбургской области РСФСР, в семье выселенных сюда во время войны немцев Поволжья.

Прозаик, поэт, публицист. Был членом Союза журналистов СССР.

Состоит в объединении литераторов и переводчиков «Literarisches Colloquium Berlin e.V.». Член правления Союза русских писателей в Германии. Гражданин ФРГ.

В 1976-м окончил с отличием Казанский университет по специальности журналистика. Работал корреспондентом в газетах «Советская молодёжь» (Латвийская ССР), «Молодой ленинец» (Мордовская АССР), завотделом в городской газете «Знамя коммунизма» Новокуйбышевска Куйбышевской (ныне Самарской) области.

В 1985 году дебютировал в прозе. В коллективном сборнике «Поиск-85» (Челябинск, Южно-Уральское книжное изд-во) вышел фантастический рассказ «Испытание «Тарана». Рассказы, повести И.Гергенрёдера печатались в альманахах, в журналах и в коллективных сборниках бывшего СССР. Цикл повестей о гражданской войне «Комбинации против Хода Истории» был создан Гергенрёдером на основе воспоминаний его отца, который пятнадцати лет вступил в армию антибольшевистского правительства в Самаре. Правда о белом и красном движении представлена в повестях Гергенрёдера из первых рук – как документальный факт, как истина, не требующая доказательства.

С 1994 года живёт в Берлине, публикуется в периодических изданиях Русского Зарубежья.

Автор более пятидесяти публикаций и четырёх книг прозы, роман «Дайте руку королю» издан на немецком языке (1998). В 2007 году одна из повестей И.Гергенрёдера вышла в антологии современного русского зарубежья: «Комбинации против Хода Истории». Повесть. Современное русское зарубежье. В 7-ми тт. Т.2. Проза. Поэзия (антология), Изд-во: М., Серебряные нити, 2007, 591 с. Код: 251854 ISBN: 5-89163-060-5.

Изданные книги:

1. «Комбинации против Хода Истории». Сборник повестей. Verlag Thomas Beckmann. Verein Freier Kulturaktion e.V., Berlin – Brandenburg, 1997, ISBN 3-404-12740-4; 2. «Gebt dem König die Hand». Roman. Verlag Volk und Welt, 1998, Berlin, ISBN 3-353-01130-7; 3. «Близнецы в мимолётности». Сборник: четыре повести, роман. Verlag Thomas Beckmann. Verein Freier Kulturaktion e. V., Berlin – Brandenburg, 1999, ISBN 3-404-12740-6; 4. «Донесённое от обиженных». Роман. Изд-во Edita Gelsen e.V., 2012, ISBN 978-3-942855-71-6.

Участие в проекте «Всемирное русское слово»: «Литературная газета», Москва. Игорь Гергенрёдер. «Мы были в крестовом походе». Непридуманная история. («Проза Германии») <http://www.lgz.ru/article/19143/>

HERGERT, Elisa (Elias):

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Beutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 19

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 22, 83.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 107 (Nr. 1502)

Veröffentlichung: Der köstliche Schatz. Die neusten Lieder, gesammelt von Brüdern, gedruckt Oregon O. J. 8. AG.

HERLING (GERLING), Erich (Dr.);**ГЕРЛИНГ Эрих Карлович (Д-р):****Quellen/Источники:**

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 305-307 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 255-257

Geboren/Родился: 10(23).12.1904, в Петербурге/Petersburg.

Gestorben/Умер: 07.07(08).1985, в Ленинграде/Leningrad.

Radiochemiker. Kosmochemiker. Geochemiker. Doktor Habil. der chemischen Wissenschaften, Professor (1941). Begründer der inländischen Schule der Isotop-geochronologischen und Isotop-geochemischen Forschungen. Verdiente Persönlichkeit der Wissenschaft und Technik der RSFSR (1984). Mitglied der Kommission für Feststellung des absoluten Alters von geologischen Formationen und Mitglied von zwei Fachraten für Dissertationsverteidigungen. Mitglied des Redaktionsrates der Zeitschrift „Geochemie“.

Lutherisch. Sein Vater – Karl Wilhelm Herling (1879, Riga – 1957, Dirnsberg, Deutschland), kam Ende des XIX Jahrhunderts aus Kurland nach Petersburg. Mutter – Natalja Jakowlewna, geborene Jurewiz (1876, Frauenburg, Kurland (Riga) – 1956, Windsheim, Deutschland.

Beendete die Petrischule in Leningrad, bezog 1927 die chemische Fakultät der Universität in Leningrad, Schüler des Professors V. G. Chlopin, der in ihm sofort den Wissenschaftler entdeckte und ihn in der Arbeit unterstützte. Die Diplomarbeit schrieb H. zum Thema: „Zur Frage der mengenmäßigen Uraneinschätzung in der Fluorverbindung“(1929). 1922-29 – als Chemiker-Analytiker an der chemischen Fakultät der Leningrader Universität tätig. 1925-28 – Chemiker am Institut für Metalle. 1928-31 – führender Chemiker am Staatlichen Institut für Keramik. 1931-33 –

führender Chemiker am Zentralen wissenschaftlichen Forschungslabor des Trusts „Stroigas“. 1933-51 – führender Chemiker, Leiter des Gaslabors am Radiew-Institut der Akademie der Wissenschaften der Ud. SSSR. An diesem Institut arbeitete H. weiter an seinen Forschungen mit Edelgasen unter der Leitung von Chlopin. Seine Forschungen begann er mit dem Ausbau eines Gerätes für die Reinigung und Festlegung des Heliums in Naturgasen, das ursprünglich von Chlopin konstruiert wurde. In der Wissenschaft wurde das Gerät später „Chlopin-Herling“ benannt und für geochronologische Forschungen der Inertgase mit der Methode der Gasanalyse bei Studien der Naturvorkommen von radioaktiven Elementen verwendet. Diese Anlage ermöglichte die Auswertung von geringer Anzahl des Heliums, was den Gelehrten auf die Idee brachte, die Heliumkonzentration bei radioaktiver Zersetzung des Urans zu bemessen. So entstand die Uran-Heliummethode für geochronologische Datierung der Felsarten. Die von ihm eingeführten Gasaufnahmen wurden in der Erdölregion des 2. Baku verwendet. Als Erster stellt H. das „radiogene“ Alter der Meteoriten fest und entdeckte die primären Isotope der Edelgase. 1935 – Verteidigung der Doktordissertation. Ab 1940 – Doktor Habil. Im zweiten Weltkrieg wurde das Institut nach Kasan evakuiert und dort erfand H., dass viele obere Gewässer in den Ölstrukturen schwere Kohlenhydrate enthalten. Diese Theorie sollte als Suchmerkmal von Erdöl und Gas dienen (1942). 1943 veröffentlichte Herling in „Vorträge der Akademie der Wissenschaften der Ud.SSSR“ einen Bericht, in dem er über das minimale Alter der Erdhülle schrieb (3,5-4,0 Milliarden Jahre), das er auf Grund der Isotopaufstellung des Erzbleis Grönlands feststellte. Ihm und Professor Chlopin gehört auch die Bearbeitung der Kalium-Argonmethode bei Altersfeststellung.

Nach dem Krieg arbeitete H. an der Forschung der radioaktiven Zersetzung des Kaliums mit der Bildung des Isotops Argon-40. Zur selben Zeit wollte man H. aus dem Institut wegen seiner deutschen Herkunft entlassen, aber Chlopin stand an seiner Seite und machte der Leitung klar, dass in diesem Fall auch er das Institut verlassen würde. Nach dem Tod von Chlopin, hatte Herling keine Unterstützung. 1951 wurde er in das neugegründete Labor für Geologie der Frühzeit der Akademie der Wissenschaften überführt. Sein ganzes Leben befasste sich der Wissenschaftler mit Entwicklung von Feststellungsmethoden des Alters. Als Erster hat er das Kalium-Argonalter einer außerirdischen Substanz, der Steinmeteoriten, festgestellt. Er entdeckte Edelgase, die sich noch am Anfang der Sonnensystemgeschichte in den Meteoriten herangebildet hatten.

Der Name Herling war in den europäischen wissenschaftlichen Kreisen gut bekannt doch, obwohl er viele Einladungen zu wissenschaftlichen Konferenzen im Ausland erhielt, durfte er wegen seiner Nationalität nie an ihnen teilnehmen. Erst 1968 erlaubte man ihm zum Internationalen geologischen Kongress nach Prag zu fahren. Ungeachtet politischer Schärfe, gelang es vielen ausländischen Wissenschaftler - Amerikanern, Franzosen und Deutschen sein Labor zu besuchen. Zum Mitglied der Akademie der Wissenschaften hat man ihn auch nicht aufgenommen.

Erich Herling ist Autor von über 150 wissenschaftlichen Forschungsarbeiten.

Bestattet auf dem Bogoslawski Friedhof in Sankt Petersburg.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Радиохимик. Космохимик. Геохимик. Доктор химических наук (1941). Профессор (1941). Создатель отечественной школы изотопно-геохронологических и изотопно-геохимических исследований. Заслуженный деятель науки и техники РСФСР (1984). Состоял членом Комиссии по определению абсолютного возраста

геологических формаций, двух специализированных советов по защите кандидатских и докторских диссертаций. Член редколлегии журнала «Геохимия». Лютеранского вероисповедания. Отец – Карл Вильгельм (Карл Васильевич) Герлинг (1879, Рига – 1957, Dirnsberg, Германия), выходец из курляндских немцев, в конце XIX в. переехавший в Петербург. Мать – Наталья Яковлевна, урожденная Юревиц (1876, г. Фрауенбург, Курляндия (Рига) – 1956, Windsheim, Германия), также из курляндских немцев.

В 1922 г. Эрих окончил 41-ю школу (Petrischule) в Ленинграде. В 1927 г. химический факультет Ленинградского государственного ун-та, ученик проф. В. Г. Хлопина. Именно Хлопин рассмотрел в своем ученике крупного ученого и всячески помогал ему в работе и по жизни. Дипломную работу выполнил по теме: «К вопросу о количественном определении урана в виде фтористого соединения» (1929 г.). В 1922–1929 гг. Эрих Карлович Герлинг химик-аналитик химического факультета Ленинградского университета. В 1925–1928 гг. химик в Институте металлов. В 1928–1931 гг. – старший химик в Государственном керамическом институте. В 1931–1933 гг. – старший химик Центральной научно-технической Лаборатории треста «Стройгаз». В 1933–1951 гг. – старший химик, заведующий газовой лабораторией Радиевого института АН СССР. В Институте продолжил исследования благородных газов под руководством В. Г. Хлопина. Научные разработки по исследованию инертных газов начал с усовершенствования прибора, для очистки и определения гелия в природных газах, сконструированного В. Г. Хлопиным. Этот прибор, получивший название «Хлопина-Герлинга», стал в дальнейшем использоваться для геохронологических исследований методами газового анализа и при изучении промышленных месторождений радиоактивных элементов. Создание такой установки, позволяющей измерять очень малые количества гелия, натолкнуло ученого на мысль измерять концентрацию гелия, образующегося при радиоактивном распаде урана, и таким способом определять время зарождения этого процесса применительно к минералам и их геологический возраст. Так появился уран-гелиевый метод геохронологического датирования горных пород. Газовая съёмка, разработанная Герлингом, была использована в нефтяных районах 2-го Баку, а также им впервые были проведены определения «Радиогенного» возраста метеоритов и открыты первичные изотопы благородных газов. В 1935 г. защитил диссертацию и получил ученую степень кандидата химических наук. В 1940 г. защитил докторскую диссертацию. В Казани, куда Радиевый институт был эвакуирован из осажденного Ленинграда, Эрих Карлович показал, что многие поверхностные воды в нефтеносных структурах содержат тяжелые углеводороды, что предлагалось использовать как поисковый признак на наличие нефти или газа (1943 г.). В 1942 г. опубликовал в Докладах АН СССР работу, где впервые вычислил минимальный возраст земной коры (3,5–4,0 млрд. лет) по данным изотопного состава рудного свинца Гренландии. Ему вместе с профессором В. Г. Хлопиным принадлежит разработка калий-аргонового метода определения возраста.

После ВОВ продолжил исследования радиоактивного распада калия с образованием изотопа аргона-40. В те же годы, когда Эрих Карлович по национальному признаку хотели уволить из состава «ядерщиков» Радиевого института, В. Г. Хлопин заявил, что в таком случае и он покинет институт. Но в 1950 г., когда В. Г. Хлопин умер, новое руководство не смогло защитить Э. К. Герлинга от нападков НКВД. В 1951 г. Эрих Карлович был переведён на должность старшего научного сотрудника во вновь созданную Лабораторию геологии докембрия АН СССР (ЛАГЕД). Всю жизнь ученый занимался развитием

методов определения изотопного возраста. Разработал ксеноновый метод определения возраста минералов (1945). Определив на масс-спектрометре изотопный состав аргона-продукта радиоактивного распада калия-40 в сильвине (1948 г.) и константу К-захвата ядра калия-40 (1949 г.), Он впервые в мире измерил калий-аргоновый возраст внеземного вещества – каменных метеоритов. Открыл в метеоритах первичные благородные газы, элементные соотношения которых были сформированы еще на заре истории Солнечной системы 4,5 млрд. лет назад. Этим было положено начало изучению космохимии благородных газов. Впервые предложил слюды в качестве минерала, по которому следует производить определение возраста калий-аргоновым методом.

Начиная с 60-х гг. Эрих Карлович разработал методы определения абсолютного возраста докембрийских пород. Установил по комплексу рубидий-стронцевого и уран-свинцового методов четыре цикла орогенеза в докембрии Кольского полуострова (от 3,5 до 1,6 млрд. лет). Занимался проблемами общей космологии (постоянства основных физических констант).

Имя Герлинга было широко известно западным ученым-геологам и геохимикам. Имея неоднократные приглашения для участия в международных конференциях, Эрих Карлович по причине «человеческого фактора» (читай национального) не мог их посетить. Лишь в 1968 г. ему было разрешено выехать на Международный геологический конгресс в Прагу. Зато в его Лабораторию приезжали ученые со всего мира: американцы Дж. Вассербург, Дж. Везерилл и Э. Андерс; немцы Г. Зюсс и Т. Кирстен; француз К. Аллегр и др. По причине пресловутого того же «человеческого фактора» Эрих Карлович не выдвигался в члены Академии наук.

Под его руководством защищены 5 докторских и 25 кандидатских диссертаций.

Не любил Эрих Карлович рутинной и административной работы, в отношении с людьми был прост и искренен.

Умер в Ленинграде, похоронен Э. К. Герлинг на Богословском кладбище.

Автор более 150 научных работ.

HERLING (GERLING), Woldemar (Dr.);

ГЕРЛИНГ Вольдемар Эрихович:



Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 307-308 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 257

Geboren/Родился: 22.06.1935, в Ленинграде/Leningrad.

Geophysiker. Doktor der technischen Wissenschaften (1968). Korrespondierendes Mitglied der Internationalen Akademie „Ökologische Wissenschaften“ in der Sektion „Strahlungssicherheit“. Fachmann auf dem Gebiet geophysischer Suchmethoden und Aufschließung radioaktiver Erzen, der kern-geophysischer Methoden und Gerätschaften, die beim Aufschließen und Bearbeiten der nicht radioaktiven Nerzen, der Strahlungssicherheit und Radioökologie im Industriebau verwendet werden.

Vater – Erich Herling (1904-1985), Doktor Habil. der chemischen Wissenschaften. Mutter – Natalja Iwanowna, geboren Pestowa (1905-1989), adliger Abstammung.

1943-1953 besuchte Woldemar die Schule Nummer 236 in Leningrad. Absolvierte 1959 die elektrotechnische Hochschule in Leningrad im Fach „elektronische Geräte“ (Kernphysik). Wurde an die Entwicklungsabteilung des Geologischen Ministeriums versetzt und war dort bis 1991 tätig. Seine Tätigkeit begann er als Ingenieur und beendete sie als stellvertretender Direktor der Entwicklungsabteilung „Rudgeofisika“. Nach der Dissertationsverteidigung (1968) übernahm H. die Stelle des stellvertretenden Direktors für wissenschaftliche Arbeit, 1974 wurde die Abteilung in eine wissenschaftliche betriebstechnische Vereinigung umgewandelt und Herling leitete ab dieser Zeit das Labor für Durcharbeitungsperspektiven. 1988 – stellvertretender Generaldirektor für Strahlungstechnik. Gründete 1992 das Labor für Strahlungs- und ökologische Kontrolle, war als wissenschaftlicher Leiter und führender Fachmann für Strahlungssicherheit bis 2010 an diesem Labor tätig. Teilnehmer und Leiter wissenschaftlicher Projekte für Schaffung und Einführung einer Reihe neuer radiometrischen und kern-physischen Geräten. Autor der metrologischen Versorgungsmethodik dieser Geräte.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Геофизик. Кандидат технических наук (1968). Член-корреспондент Международной Академии Наук Экологии (МАНЭБ) по секции «Радиационная безопасность». Специалист в области геофизических методов поисков и разведки радиоактивных руд, ядерно-геофизических методов и аппаратуры, используемой при разведке и обработке месторождений нерадиоактивных руд, радиационной безопасности и радио-экологии в промышленном строительстве.

Отец – Эрих Карлович Герлинг (1904–1985 гг.), доктор химических наук. Мать – Наталия Ивановна, урожденная Пестова (1905–1989 гг.), из дворян.

В 1943–1953 Вольдемар учился в средней школе № 236 г. Ленинграда. В 1959 г. окончил Ленинградский электротехнический институт (ЛЭТИ) им. В. И. Ленина по специальности «электронные приборы» («ядерная геофизика»). По распределению был направлен в ОКБ Мингео СССР, где проработал до 1991 г., пройдя путь от инженера до зам. директора ОКБ НПО «Рудгеофизика». В 1968 г., защитив кандидатскую диссертацию по теме: «Рентгеновский Электронно-зондовый микроанализатор», был назначен зам. ди-ректора ОКБ по научной работе. В 1974 г. ОКБ вошло в состав научно-производственного объединения НПО «Рудгеофизика», где Вольдемар Эрихович был назначен заведующим лабораторией Перспективных разработок. В 1988 был избран зам. генерального директора НПО по радиационной технике. В 1992 г. организовал лабораторию Радиационно-экологического контроля, где стал её научным руководителем, главный специалист по радиационной безопасности ТОО «РИЦ» (до 2010 г.).

Участник и руководитель работ по созданию и внедрению ряда новых радиометрических и ядерно-физических приборов. Автор методики метрологического обеспечения аппаратуры для данной отрасли. Работы в области урановой геофизики, радиационной экологии и радиационного контроля жилых помещений.

Автор более 60 научных трудов, 15 изобретений.

HERLING, G.:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen in der Sowjetunion“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seite 333.

HERMAN (GERMAN), P.D.;

ГЕРМАН П.Д.:

Quellen/Источники:

«Немцы в истории России: люди и события». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 620

Автор романсов:

«Не надо встреч», «Только раз».

Особенно популярен до сих пор второй романс, прекрасную музыку к которому написал Б. Фомин.

Слова из романса:

«День и ночь роняет сердце ласку,

День и ночь кружится голова,

День и ночь взволнованною сказкой

Мне звучат твои слова.

Только раз бывают в жизни встречи,

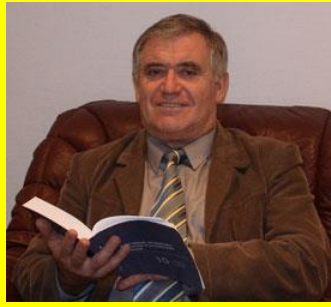
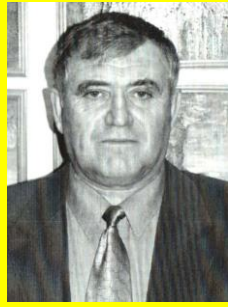
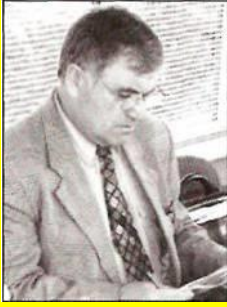
Только раз судьбою рвётся нить,

Только раз в холодный зимний вечер

Мне так хочется любить...»

HERMANN (GERMANN), Arkadij A. (Dr.);

ГЕРМАН Аркадий Адольфович (Д-р):



Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 132 (Nr. 1853), 137 (Nr. 1924), 156 (Nr. 2196), 268 (Nr. 3935), 270 (Nr. 3969-3972), 275 (Nr. 4041-4044), 312 (Nr. 4531), 734 (Nr. 9890, 9891)

„**Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. 10/2000. Jahrbuch. Erscheint im Klartext Verlag. ISSN 0945-165X. Seite 162

„**Die Russlanddeutschen Gestern und Heute**“. Markus Verlag Köln. Herausgeber Boris Meissner, Helmut Neubauer, Alfred Eisfeld. 1992. ISBN 3-87511-043-9. Seiten 159-180, 279

«**Школа в немецких колониях Поволжья 1764 – 1917 гг.**» Н. Э. Вашкау. - Волгоград: Издательство Волгоградского государственного университета, 1998. 208 Страниц. Напечатано по решению учёного совета университета. ISBN 5-85534-154-2. Страница(ы)/Seite(n) 168 (Nr. 23)

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 15-20, 38, 52-53, 54, 62-64, 97-98, 103-106, 220-221, 230-231, 253-254, 318-319, 327, 370, 384-386, 389-391, 394, 405-406, 411-414, 420-421, 447, 586-588, 597-598, 609, 614-619, 710-711, 759-760, 796-797. 801-802, 805

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 2 (K – O), „ERD“ Moskau, 2004; «Немцы России» энциклопедия, Том № 2 (K – O), «ЭРН» Москва, 2004, ISBN 5-93227-002-0. 747 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 20-21, 28-29, 36, 115-116, 139-143, 144, 170-175, 177-178, 208, 210-212, 226-230, 252-253, 334-335, 532, 630, 656-657

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 3 (P – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (P – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 18-19, 25-27, 96-108, 110-113, 117-118, 121, 152, 187, 264-269, 271-292, 399-405, 417-418, 432, 451-452, 457-459, 461-467, 469-470, 535-536, 570-580, 611, 613-614, 633-634, 672-674, 826-827, 847-848

«**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 48, 61, 70

«**Немцы Алтая**». Справочно-библиографический сборник. Барнаул 2008. Издательство АКППРО. 362 стр. ISBN 978-5-93957-305-4 Seite(n)/Страница(ы) 30, 164-169, 238-240

BOSCH, Anton: Almanach 2000/2001 (Erstausgabe mit 10 Beiträgen), Nürnberg/München 2001. ISBN 3-980-7701-2-5. Страница(ы)/Seite(n) 182

„**Die Russlanddeutschen in Russland und Deutschland**“. Selbstbilder, Fremdbilder, Aspekte der Wirklichkeit. Herausgegeben von Elvira Barbasina / Detlef Brandes / Dietmar Neutatz. Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen – 9/1999. Klartext Verlag. ISSN 0945-165X. Страница(ы)/Seite(n) 113-121, 217

„**LEXIKON DER VERTREIBUNGEN**“. Deportation, Zwangsaussiedlung und ethnische Säuberung im Europa des 20. Jahrhunderts. Detlef Brandes, HOLM Sundhassen, Stefan Troebst (Hg.). Böhlau Verlag Wien, Köln, Weimar. 2010. ISBN 978-3-205-78407-4.

«**КУЛЬТУРА**». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. Регулярно печатается в журнале немцев Сибири «Культура».

«Международная ассоциация исследователей истории и культуры российских немцев». 1995-2010: Справочник / Научный редактор И.В. Черказьянова; составитель И.В. Черказьянова, Т.Б. Смирнова. – М.: МСНК. – 2010. – 220 стр. ил. ISBN 978-5-98355-070-4. Страница(ы)/Seite(n) 67-71, «Выселить с треском». Очевидцы и исследователи о трагедии российских немцев: Сб. научн. статей и воспоминаний / Под ред. А.А. Германа, О.Ю. Силантьевой. М.: «МСНК-пресс», 2011.-352 с, 2011. „Fortjagen muss man sie“ Zeitzeugen und Forscher berichten über die Tragödie der Russlanddeutschen. Hrsg. A. German, O. Silantjewa. - Moskau, 2011. - 352 S. ISBN 978-5-98355-079-7. Страница(ы)/Seite(n) 5, 197, 275

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 435, 520

„два с половиной века с Россией“ (к 250-летию начала массового переселения немцев в Россию). Материалы 4-й международной научно-практической конференции Москва, 24–27 августа 2012 г. МСНК-пресс Москва, 2013. 720 с. ISBN 978-5-98355-104-6. Seite(n)/Страница(ы) 8-19

„Jahrbuch 2013“ 250 Jahre RUSSLANDDEUTSCHE WISSENSCHAFTLER. Herausgeber: Verein zur Integration der russlanddeutschen Wissenschaftler und Akademiker e.V. (Verein IRWA) 2013. 49 s. Seite(n)/Страница(ы) 35

„Auf ewig, ohne Recht auf Rückkehr“. Augenzeugen und Wissenschaftler über das Sondersiedlungsregime der Deutschen in der UdSSR: Sammelband mit wissenschaftlichen Aufsätzen und Erinnerungen. In d. Red. von A. A. German und O. Ju. Silantjewa. Verlag „IVDK-Medien“ Moskau 2015, 352 Seiten. Aus der Reihe: Geschichte und Ethnografie der Russlanddeutschen. «Навечно, без права возврата»: Очевидцы и исследователи о немецком спецпоселении в СССР: Сб. научн. статей и воспоминаний / Под ред. А.А. Германа, О.Ю. Силантьевой. – М.: МСНК-пресс, 2015. – 352 с. – (История и этнография российских немцев). Seite(n)/Страница(ы) 4-17; 106-123

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 258-260

Geboren/Родился: 26.06.1948.

1982 Absolvent einer Militärakademie. 1986 Promotion zum cand. hist. an der Universität Saratow mit der Arbeit „Voennoboevaja rabota bol'sevikov Niznego Povolzja v period podgotovki i provedenija Oktjabr'skoj Revoljucii“ «Военнобоевая работа большевиков Нижнего Поволжья в период подготовки и проведения Октябрьской Революции».

Leiter des Lehrstuhls für Gesellschaftswissenschaften an einer Offizierhochschule in Saratow.

Veröffentlichungen: Seit 1989 Publikationen über die Geschichte der Arbeitskommune der Wolgadeutschen in Zeitungen der Russlanddeutschen.

Доктор исторических наук (1995 г.), профессор (1996 г.), заведующий кафедрой отечественной истории Саратовского государственного университета им. И.Г. Чернышевского. Воинское звание: полковник (в отставке). Председатель Международной ассоциации исследователей истории и культуры российских немцев.

Автор свыше 100 публикаций (монографий, научных статей, источников, учебно-методических материалов).

Autor von Büchern/Автор книг:

„Die Deutschen der UdSSR in der «TRUDARMEE» «Немцы СССР в „ТРУДОВОЙ АРМИИ“ (1941-1945). Mit Alexander Nilolajevitsch KURITSCHKIN, совместно с Курочкиным Александром Николаевичем. Internationaler Verband der deutschen Kultur IVDK Международный союз немецкой культуры. Москва «Готика» 1998. Научное издание. 208 страниц. Тираж 1000 экземпляров.

„Geschichte der Deutschen in Russland“ «История немцев России». Ein Lernbuch. Учебное пособие. Авторы: Герман А.А., Иларионова И.Р., Плеве И.Р. Издательство «МСНК-пресс». Тираж 3000 экземпляров. ISBN 5-98355-016-9. Mit T.S. Parionowa, I.R. Plewe.

„Geschichte der Deutschen in Russland“ «История немцев России». Lesebuch. Beilage zum Lehrbuch „Geschichte der Deutschen in Russland“. Хрестоматия. Приложение к учебному пособию «История немцев России». «МЧК-пресс», 2005. ISBN 5-98355-017-9. Mit **T.S. Parionowa, I.R. Plewe**.

„Geschichte der Deutschen in Russland“ «История немцев России». Metodische Materialien. II Beilage zum Lehrbuch „Geschichte der Deutschen in Russland“. Приложение к учебному пособию «История немцев России». «МЧК-пресс», 2005. ISBN 5-98355-018-9. Mit **T.S. Parionowa, I.R. Plewe**.

Publikationen/Публикации: Chronik der wichtigsten Ereignisse in der Geschichte der Wolgadeutschen Autonomie (1918-1941). Neues Leben Nr. 48-52. v. 25.11.-23.12.1992; Nr. 1-20 v. 6.1.-19.5.1993; Nr. 24 v. 16.6.1993; Nr. 25. v. 23.6.1993; Nr. 33 v. 18.8.1993; Nr. 35 v. 1.9.1993; Nr. 40-51 v. 6.10.-22.12.1993; Nr. 4-10 v. 26.1.-9.3.1994.

Wie die Arbeitskommune (das Autonome Gebiet) der Wolgadeutschen gegründet wurde. Die Russlanddeutschen: Gestern und Heute. Hg. v. Boris Meissner, Helmut Neubauer u. Alfred Eisfeld. Köln: Markus Verlag 1992, 159-180.

Национально-территориальная автономия немцев Поволжья (1918-1941). Автореферат диссертации на соискание учёной степени доктора исторических наук. Саратов: Саратовский государственный университет 1995. 53 стр.

Трудовая коммуна: К истории создания Немецкой автономии на Волге. Волга (Саратов) (1989), № 10, 123-134.

Формирование территории Автономной Области Поволжья. *Neues Leben* Nr. 45 v. 1.11.1989, 6f.

Как была образована Трудовая коммуна (Автономная область) немцев Поволжья. Ebd. Nr. 29 v. 12.7., S. 5; Nr. 30 v. 19.7., S. 6; Nr. 31 v. 26.7., S. 7; Nr. 33 v. 9.8.1989, S. 5.

Поволжские немцы на фронтах гражданской войны. Ebd. Nr. 16-19 v. 17.4., 24.4., 1.5., 8.5.1991, jeweils S. 6.

О международной научной конференции «Российские немцы. Проблемы истории, культуры, языка и современного положения», г. Анапа, *Научно-информационный бюллетень* (Москва) 1 (1995), № 3/4, 8-14.

Документы партийных архивов как источник «советских» немцев: общеметодологический подход. *Российские немцы. Историография и источниковедение*. Материалы международной научной конференции. Анапа, 4-9 сентября 1996 г. М.: Готика 1997, 97-105.

Репрессии как неотъемлемый элемент политики большевистского режима по отношению к российским немцам. Наказанный народ. *Репрессии против российских немцев*. Страницы 17-25.

Russen und Deutsche in der Republik der Wolgadeutschen. In: *Die Russlanddeutschen in Russland und Deutschland*. S. 113-121.

Социально-политический портрет партийно-советского функционера Республики немцев Поволжья. *Немцы России и СССР 1901-1941 гг.* Страницы 163-172.

HERMANN (GREBENJUK), Irina;

ГЕРМАН-ГРЕБЕНЮК Ирина:

Поэтесса. Дочь немца-трудоармейца. Живёт в г. Копейске (Россия).

Автор сборника стихов: "**Сирени душистые гроздь**". Типография АНО "Копейский рабочий", тираж - 100 экземпляров, заказ №66, объем 2,35 усл. п.л., год выхода в тираж - 2011.

Творчество поэтессы обращено к немцам-соотечественникам.

Искусствовед Ирина Вейс/Копейск, Россия.

HERMANN (KULYSHEVA), Klara;

ГЕРМАН-КУЛЫШЕВА Клара:

Quellen/Источники:

«Пилигрим» Литературный альманах. Выпуск второй – Кёльн-Кассель 2007. Издательство Образовательного центра «Родник», Wiesbaden. ISSN 1863-8058. Seite(n)/Страница(ы) 331-349

Geboren/Родилась: в 1936 в деревне Весёлый Перевал Исилькульского района Омской области.

О своей послевоенной жизни Клара Герман-Кулышева пишет: «В марте 1947-го, после шести лет скитаний по дорогам войны, мы вернулись в райцентр Щербакуль Омской области...».

Публикация: «Этот хлеб был как камень и черней земли...». Воспоминания.

HERMANN, Alexander Petrovisch (Petrowisch) (Dr.);
ГЕРМАН Александр Петрович Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 530

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 425

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 309-310 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 20 октября 1874, Вятка. (Wjatka).

Gestorben/Умер: 30 ноября 1953, Ленинград. (Leningrad).

Gelehrter, Fachmann auf dem Gebiet „Bergmechanik“. Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR.

Vater – Pjotr Alexandrovitsch (? – 1897, Sankt Petersburg), Physiklehrer, Direktor der Realschulen in Kamyschin und Saratow (1880-92).

H.A. absolvierte die physisch-mathematische Fakultät der Petersburger Universität (1897) und das Berginstitut (1903). Arbeitete im Putilow-Werk in Sankt Petersburg als Probierer-Kontrollleur in der Laborabteilung für Trennung des Goldes vom Silber im Petersburger Münzenhof (1907-1912), Helfer des Verwalters dieses Labors (1912-18). Unterrichtete 1907-53 am Berginstitut. 1918-1919 – Mitglied des Kollegiums für Münzenhofverwaltung.

Seine wissenschaftliche Tätigkeit hängt eng mit der Entwicklung der Bergmetallurgischen Industrie zusammen, er war Mitglied der technischen Abteilung des Bergrates der WSNX (1921-32), Mitglied des wissenschaftlich-technischen Rates der Steinkohlenindustrie (1927-33), des Technischen Rates der Steinkohlenindustrie (ab 1949).

1926-30 – Berater des staatlichen Instituts für Projektplanung der metallurgischen Werke.

Beteiligte sich an Projekte der größten Bergwerke in Donbass, Kusbass, in Kasachstan und am Ural.

1935 wurde er Doktor der technischen Wissenschaften. 1931-48 – Abgeordnete des Leningrader Sowjets.

Auszeichnungen: Leninorden, 2 Roten-Banner-Ordens, Orden „Zeichen der Verehrung“.

Bestattet in der Nekropole „Literaturnye Mostki“ (Literaturbrücken) auf dem Bolkonskij-Friedhof.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Ученый, специалист в области горной механики. Академик АН СССР (1939).

Из семьи преподавателя физики, директора Камышинского и Саратовского реальных училищ (1880-92) Петра Александровича Г. (? - 1897, С.-Петербург).

Окончил физико-математическое отделение Петербургского университета (1897) и Горный институт (1903). Работал в С.-Петербурге на Путиловском заводе, затем пробирер-контролером по вольному найму в лаборатории отделения золота от серебра на петербургском Монетном дворе (1907-12), помощником управляющего этой лабораторией (1912-18). В 1907-53 преподавал в Горном институте. В 1918-19 был членом Коллегии по управлению Монетным двором. Научная деятельность Г. связана с развитием горно-металлургического производства член Технического отдела Горного совета ВСНХ (1921 -32), Научно-технического совета каменно-угольной промышленности (1927-33) и Технического совета каменноугольной промышленности (с 1949). В 1926-30 консультант Государственного института по проектированию металлургических заводов, в 1928-36 - института "Гипрошахт". Участвовал в проектировании крупнейших горных предприятий в Донбассе, Кузбассе, Казахстане и на Урале. В 1935 получил степень доктора технических наук. В 1931-48 депутат Ленинградского совета. Награжден орденом Ленина, двумя орденами Красного Знамени, орденом "Знак Почета". Похоронен в некрополе "Литераторские мостки" на Болконском кладбище.

Сочинения: Турбомашины, Л., 1925; Применение сжатого воздуха в горном деле, Л.-М., 1933; Горная механика, ч. 1-2, Л.-М., 1934-35; Рудничные подъемные установки, 2 изд., М.-Л., 1947.

HERMANN, Anna;

ГЕРМАНН Анна:



Quellen/Источники:

<http://www.rusdeutsch.ru/?news=7071>

Анна Герман, заняла первое место в международном конкурсе рассказов им. Йозефа фон Эйхендорфа, темой которому послужили строчки из стихотворения

поэта «Schläft ein Lied in allen Dingen». 12 декабря 2014 в Германии состоялась церемония награждения победителей.

Анна Герман уже не первый раз принимает участие в подобных конкурсах. В 2012 году она стала одной из победительниц в литературной номинации Всероссийского конкурса «Друзья немецкого языка».

В 2013 году Анна отправила своё эссе «Место, где я не чужая» на международный конкурс «Сколько Родин нужно человеку? В поиске идентичности между Россией и Германией». Несмотря на то, что она не заняла призовое место, её эссе было опубликовано в одноименной конкурсу книге в Берлине.

HERMANN, Erich:

Quellen/Источники:

„Literaturblätter deutscher Autoren aus Russland“. Almanach. Bonn. Herausgeber: Literaturkreis der Deutschen aus Russland e.V. BMV Verlag Robert Burau. 2002. ISBN 3-935000-29-4.

Geboren/Родился: 1977 in Litauen.

1979 Übersiedlung nach Deutschland, Abitur 1997. Seit 1999 studierte er Musikwissenschaft, Germanistik und Anglistik in Heidelberg sowie Komposition an der Musikhochschule Mannheim.

Autor von einigen Erzählungen.

HERMANN, Fjodor Fjodorovitsch (Fjodorowitsch) (Friedrich) (Dr.):

ГЕРМАН Фёдор Фёдорович (Фридрих) (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 533

«ОБЗОР жизни и трудов покойных русских писателей и писательниц». Д. Д. Языков. Приложение к Историческому Вестнику. Выпуск второй. С.-Петербург 1885-1916. Seite(n)/Страница(ы) 57-58

Geboren/Родился: 22.03.1811.

Gestorben/Умер: 15.11.1892. С.-Петербург/Sankt Petersburg.

Doktor der Medizin. Geheimrat (1883). Ordentlicher Staatsrat. Mitglied des medizinischen Rates des Innenministeriums (1878). Mitglied verschiedener wissenschaftlicher medizinischen Gesellschaften, unter anderem auch der Ärzte-Gesellschaft in Sankt Petersburg (ab 1857; ab 1874 –Vorsitzender der Gesellschaft).

Sein Vater stammt aus Dresden, die Mutter aus Elsass.

Beendete 1825 die Petropawlowskaja Schule in Sankt Petersburg und diente bis 1829 als Apothekenlehrling in Gedek. Legte die Prüfung als Apotheker-Helfer ab und bezog die Medizinisch-chirurgische Akademie, die er mit einer Silbermedaille im Fach Heilkunde absolvierte. Im September desselben Jahres übernahm er die Stelle des außeretmäßigen Arztes im Obuchowskaja Krankenhaus, in dem er 60 Jahre tätig war –

ab 1840 als Stabsarzt, ab 1853 arbeitete er zuerst als Chefarzt der Frauenabteilung, ab 1862 in der Männerabteilung.

1950 nahm er die russische Staatsangehörigkeit an. Arzt der Kaiserlichen Humanitären Gesellschaft (ab 1862), des Kinderheims der Großfürstin Olga Nikolajewna (ab 1865). 1865 erschien in der Zeitschrift „*Sankt-Petersburgsche medizinische Rundschau*“ sein Werk „Rücken- und Gehirnhautentzündung“. Nach dieser Veröffentlichung wurde H. aus wissenschaftlichen Gründen ins Ausland abkommandiert. 1890 ging H. in den Ruhestand. In den letzten Jahren seines Lebens praktizierte er nicht mehr.

Verfasste etwa 30 Berichte zur praktischen Medizin und zur Krankheitsursache der Infektionskrankheiten in Petersburg.

Sein grundlegendes Werk „100-jährige Geschichte des Obuchowskaja Krankenhauses“ (herausgegeben 1884) enthielt durchaus wichtige Statistiken über die Krankheiten der Einwohnern Petersburgs anhand der Beobachtungen des Krankenhauses.

H. wurde 1879 für seine Verdienste in der Ausbildung von Krankenschwestern mit dem Orden des Heiligen Wladimir des zweiten Grades ausgezeichnet. Am fünften Jahrestag seines Dienstes, 1883, würdigte man ihn mit dem Orden des Weißen Adlers.

Bestattet auf dem lutherischen Friedhof „Wolkowskij“.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Доктор медицины. Тайный советник (1883). Действительный статский советник. Член медицинского совета Министерства внутренних дел (с 1878). Член различных ученых врачебных обществ, в т.ч. – немецкого врачебного общества в С.-Петербурге (с 1857; с 1874 председатель).

Отец – родом из Дрездена. Мать – из Эльзаса.

По окончании в 1825 Петропавловской школы в С.-Петербурге служил (по 1829) учеником в аптеке Гедике. Затем сдал экзамен на аптекарского помощника и поступил в Медико-хирургическую академию, которую окончил с серебряной медалью и со званием лекаря. В сентябре того же года занял место сверхштатного врача в Обуховской больнице, где проработал около 60 лет; с 1840 штаб-лекарь; с 1853 главный врач женского, с 1862 – мужского отделений.

В 1850 принял российское подданство. Состоял врачом Императорского Человеколюбивого общества (с 1862), детского приюта великой княгини Ольги Николаевны (с 1865).

В 1865 после публикации в «С.-Петербургском медицинском обозрении» труда «Спинно-мозговой менингит» командирован за границу с научной целью.

В 1890 вышел в отставку. Последние годы жизни врачебной практикой не занимался.

Автор ок. 30 статей по практической медицине (исследования по возвратной горячке, кишечных язвах, цинге и др.) и этиологии инфекционных болезней в С.-Петербурге.

Его фундаментальный «Исторический очерк Обуховской больницы за 100 лет» (СПб, 1884) содержит богатейший материал для статистики важнейших заболеваний населения в С.-Петербурге по наблюдениям Обуховской больницы.

В 1879 за заслуги в подготовке сестёр милосердия награждён орденом Св. Владимира 2-й ст. В 1883, в день 5-летия своей службы, награждён орденом Белого Орла.

Похоронен на Волковском лютеранском кладбище.

HERMANN, Franz:**Quellen/Источники:**

„Russlanddeutscher Literaturkalender“ 2000, ISBN-3-933673-04-6

Geboren/Родился: 1944 in Krasnojarsk (Russland, Sibirien).

War lange Zeit Mitglied des Literaturkreises der Deutschen aus Russland.

Veröffentlichungen in russischsprachigen Zeitschriften in Sibirien und in der BRD.

HERMANN, Heinrich (Andrej);**ГЕРМАН Андрей:****Quellen/Источники:**

«В поисках счастья». „Auf der Suche nach dem Glück“. Сборник произведений российско-немецких авторов. – Омск: Типография «Золотой тираж» (ООО «Омскбланкиздат»), 2014. – 208 с. Издание подготовлено при финансовой поддержке Правительства Омской области. *Составитель:* В.В. Эйхвальд. *Редколлегия:* к.ф.н. В.А. Заречнева, А.Г. Иордан, С.Г. Качеровская, В.В. Эйхвальд. Seite(n)/Страница(ы) 60-62

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. Nr. 2 (27) Ноябрь 2014. Seite(n)/Страница(ы) 201

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 260-261

Geboren/Родился: 1950.

Lebenslauf:

Geboren 1950 im Dorf Bulanicha, Region Altai.

Die Siedlung war der Verbannungsort der Mutter und hier war mein Vater in der Trudarmee. 1956 übersiedelte die Familie in Vaters Heimatdorf Tarlyk, Gebiet Omsk.

Beendete die acht- Klassen- Schule 1965 und studierte an der pädagogischen Fachschule.

Ab 1969 – Lehrer an der Grundschule in Tarlyk. Zwei Jahre im Wehrdienst, nach der Rücker arbeitete wieder als Lehrer, dann als Direktor der Krasnojarskij Mittelschule im

Gebiet Omsk. Übte Öffentlichkeitsarbeit aus. Fernstudium an der historischen Fakultät der Pädagogischen A.M. Gorki-Universität in Omsk. (Absolviert 1977). Im März 1898 zum Abgeordneten des Sowjets der Volksabgeordneten des Gebiets Omsk gewählt.

Ab Januar 1993 in Deutschland. Eingestellt als Maschinenführer der Holzbearbeitungslinie in der Firma „Bien-Zenker“.

Verheiratet seit 1972, meine Frau (Diplom-Lehrerin), arbeitet als Erzieherin im Kindergarten. Eine Tochter.

Schreibe meine Gedichte während der Arbeit, der Lärm der Geräte hilft mir bei der Konzentration.

Autor des Poems „Das Mutterdenkmal“, der Ballade „Ispovedj“ (Beichte) und anderer Gedichte. Veröffentlichungen in russischen Zeitungen und Zeitschriften.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Автобиография:

Родился в 1950 г. в селе Буланиха Алтайского края.

Отец там был в трудармии, мать выслана после расформирования Автономной Республики Немцев Поволжья. В 1956 году семья переехала на родину отца в д. Тарлык Омской обл.

В 1965 г. закончил 8-летнюю школу, поступил в Омское педагогическое училище № 1. С 1969 г. – учитель нач. кл. Тарлыкской 8-летней школы. Два года отслужил в армии. После армии работал учителем, директором Красноярской ср. школы Шербакульского района Омской обл. Был на общ. работе. В 1977г. закончил заочно исторический фак. Омского гос. педагогического университета им. А.М. Горького. В марте 1989г. избран депутатом Омского обл. Совета народных депутатов.

С января 1993 г. – в Германии. Работаю оператором (Maschinenführer) деревообрабатывающей линии на фирме «Bien-Zenker».

Женат с 1972 г. Жена учительница, здесь работает воспитателем дет. сада. Имеем дочь.

Иногда пишу стихи. Исключительно на работе. Шум машин позволяет мне лучше концентрировать мысли.

Автор – поэмы «Памятник матери»; баллады «Исповедь» и других стихотворений.

Печатался в России в газетах и журналах.

HERMANN, Hugo;

ГЕРМАН Гуго:

Quellen/Источники:

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

«Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 335

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 85

Geboren/Родился: am 01.03.1941 im Dorf Liebepol, Gebiet Odessa.
Gestorben/Умер: 1968.

Kamm 1968 tragisch ums Leben.

Prosaschriftsteller. Absolvierte die Abteilung Germanistik des Pädagogischen Institut Nowosibirsk und unterrichtete dann am Omsker Pädagogischen Institut sowie an der Staatlichen Universität Kasachstan. Seine Werke erschienen in der deutschsprachigen Presse. Vier Erzählungen wurden in den Sammelband „Junge Stimmen“, Erzählungen und Gedichte junger Autoren (Auswahl Herbert Henke), Alma-Ata: Kasachstan, 1971, aufgenommen.

Родился 01.03.1941 г. в с. Либеполь Одесской области.

Трагически погиб в 1968 г.

Прозаик. Окончил отделение германистики Новосибирского пединститута. Работал преподавателем Омского пединститута, старшим преподавателем Казахского государственного университета. Печатался в немецкоязычной прессе. 4 рассказа вошли в сб. «Голоса молодых», А., 1971 (на нем. яз.).

HERMANN, Iwan Filippowitsch (Filippowitsch) (Franz Iohann Benedikt); ГЕРМАН Иван Филиппович (Франц Иоганн Бенедикт):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 531-532

«Немцы Алтая». Справочно-библиографический сборник. Барнаул 2008. Издательство АКППРО. 362 стр. ISBN 978-5-93957-305-4 Seite(n)/Страница(ы) 90-91

«Немцы на государственной службе». Татьяна Иларионова. К истории вопроса на примере освоения Дальнего Востока. Москва 2009. ISBN 978-5-98604-179-7. Seite(n)/Страница(ы) 189

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 308-309
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 14.03.1755. Мариагоф, Штирия, Австрия/Mariahof, Stirien, Österreich).

Gestorben/Умер: 31.12.1815. С.-Петербург/Sankt-Petersburg.

Adliger Abstammung. Mineraloge. Bergingenieur. Statistiker. Ausländisches korrespondierendes Mitglied (1782), ausländisches Ehrenmitglied (ab 1786), gewöhnliches Mitglied der Akademie (1790), Ehrenmitglied (1801) der Petersburgschen Akademie der Wissenschaften. Staatsrat. Hofrat. Ordentliches Mitglied des Berg-Gremiums (ab 1798). Aufsichtsbeamte der Bergschule in Sankt Petersburg (1799). Kollegienrat. Mitglied der wissenschaftlichen Gesellschaften von Göttingen und

Prag, der Berliner naturwissenschaftlichen Gesellschaft, der Wiener und Petersburgischen wirtschaftlichen und der Jenaer mineralogischen Gesellschaften.

Genoss seine Ausbildung an den Universitäten in Wien und Graz. Bereiste Deutschland, Ungarn, Italien und machte sich über die Metallindustrie und Technologien kundig. Zum russischen Dienst wurde er 1782 eingeladen. Auf Befehl der Katharina der II. wurde H. 1783 nach Ural versetzt und übernahm dort die Gründung der Guss-Stahlwerke.

Verfasste die Geschichte der metallurgischen Bergindustrie Russlands. Seine „Schriften über die Sibirischen Erzbergwerke“ (Teil 1-3, veröffentlicht 1797-98) sind eine wertvolle Quelle zur Geschichte und Entwicklung der Kolywano-Woskresenski Werke in den 1720-95 Jahren.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Из дворян. Минералог. Горный инженер. Статистик. Иностранный член-корреспондент (1782), иностранный почётный член (с 1786), ординарный академик (1790), почётный член (1801) Петербургской АН. Статский советник. Надворный советник. Действительный член Берг-коллегии (с 1798). Инспектор Горного училища в С.-Петербурге (с 1799). Коллежский советник. Член Гёттингенского и Пражского научного обществ, Берлинского общества естествоиспытателей, Венского и Петербургского экономических и Йенского минералогического обществ.

Получил образование в университетах Граца и Вены. Путешествовал по Германии, Венгрии, Италии с целью ознакомления с металлургической промышленностью и технологией.

Приглашён на русскую службу в 1782. В 1783 по приказанию Екатерины 2 послан на Урал для устройства там сталелитейных заводов.

Автор работ по истории горно-металлургической промышленности России.

Его «Сочинения о Сибирских рудниках и заводах» (ч. 1-3, СПб, 1797-98) – ценный источник по истории становления и развития Колывано-Воскресенских заводов в 1720-95.

HERMANN, Iwan Jegorovitsch (Georgijevitsch)

(Jegorowitsch) (Georgijewitsch);

ГЕРМАН (ГЕРМАНОВ) Иван Егорович (Георгиевич):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 531

Geboren/Родился: 04.01.1859.

Gestorben/Умер: 29.08.1916.

Adliger Abstammung aus dem Gouvernement Ekaterinoslaw. Sohn eines Oberoffiziers. Ingenieur-Markscheider. Dozent. Ober-Landmarkprüfer der Verwaltung für Grenzprüfungen (ab 1888). Studierte am Konstantinowski Vermessungsinstitut, absolvierte es 1879 und ging als Helfer des Oberen Landvermessers an die Vermessungskanzlei in den Dienst. 1880 – tätig in der Zeichnungskanzlei für

Landvermessung; Ab 1884 – Vermesser der zweiten Gehaltsklasse. Arbeitete ab 1890 am Vermessungsinstitut als Kursleiter und Lehrer und ab 1896 als Oberlehrer eingestellt, Klasseninspektor (1908), Direktor ab 1912.

Werke zur Geschichte des Landvermessens in Russland.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Из дворян Екатеринославской губернии. Сын обер-офицера. Межевой инженер. Преподаватель. Старший межевой ревизор при Управлении межевой частью (с 1888).

Воспитывался в Константиновском межевом институте, по окончании которого в 1879 определён на службу в Межевую канцелярию старшим землемерным помощником. С 1880 – в Чертежной межевой канцелярии, с 1884 младший землемер 2-го разряда. С 1890 в Константиновском межевом институте: классный воспитатель, младший преподаватель с оставлением в должности классного воспитателя (с 1894), старший преподаватель (с 1896), инспектор классов (с 1908), директор (с 1912).

Автор работ по истории межевания в России.

HERMANN, Johann:

Quellen/Источники:

„Russland-Deutsche Autoren“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 246

„Die Zone der totalen Ruhe“ «Зона полного покоя». Gerhard WOLTER. Герхард ВОЛЬТЕР. Die Russlanddeutschen in den Kriegs- und Nachkriegsjahren, Berichte und Augenzeugen. Свидетельства очевидцев. Издание третье. W. Weber Verlag Augsburg 2004. ISBN 3-9808647-2-3. Seite(n)/Страница(ы) 269

Keine Daten.

HERMANN, Johannes:



Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahr 2000: Seite(n)/Страница(ы) 219-221; Jahr 2005: Seite(n)/Страница(ы) 182-192

Geboren/Родился: 1923 in Mariental, Wolga.

Wurde 1923 in Mariental, Wolga, geboren; absolvierte die 7. Klasse der Marientaler Mittelschule. Nach kaum einem Jahr Arbeit in seinem Heimatdorf wurde er in die Region Altai deportiert. 1942 kam er zur Trudarmee in das Gebiet Molotow, Perm, zur Holzbeschaffung und 1946 zur Holzflößerei (Kamlesosplaw). 1954 fuhr er mit seiner Familie in die Region Altai zur Neulanderschließung. Von 1954 bis 1970 war er dort in verschiedenen Funktionen tätig: Bauarbeiter, Lagerleiter, Buchhalter einer Sowchosabteilung. Von 1970 bis 1979 arbeitete er als Lagerleiter in Gasalkent, Usbekistan. 1979 kehrte er wieder an die Wolga zurück, nach Engels.

Johannes Hermann reiste 1991 nach Deutschland aus.

Veröffentlichungen: „Straflager für Gebete“.
„Das letzte Gefecht um die Autonomie der Wolgadeutschen“.

HERMANN, Jurij Pavlovitsch (Pavlowitsch);
ГЕРМАН Юрий (Георгий) Павлович:

Quellen/Источники:

«**Советский энциклопедический словарь**», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвертое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0. Seite(n)/Страница(ы) 296
«**БОЛЬШОЙ РОССИЙСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ**», Научное издательство «Большая Российская энциклопедия», Москва 2005, осуществлено при участии издательства «Дрофа», ISBN 5-85270-324-9. Seite(n)/Страница(ы) 343
«**Феномен писателей – российских немцев**» Научная статья Елены Зейферт.

Geboren/Родился: 1910.

Gestorben/Умер: 1967.

Писатель. Повести о чекистах «Лапшин» (1937), «Алексей Жмакин» (1938) переработаны роман «Один год» (1961).

Роман-трилогия: «Дело, которому ты служишь», 1957, «Дорогой мой человек», 1961, «Я отвечаю за всё», 1964; исторический роман «Россия молодая», 1952; Собрание сочинений, в 6 тт. – Л.: Художественная литература, 1975-1977.

HERMANN, Karl Fjodorovitsch (Fjodorowitsch) (Karl Gottlob Theodor);
ГЕРМАН Карл Фёдорович (Готлоб Мельхиор или Карл Теодор):

Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 532-533
«**Немцы в России. Люди и судьбы. Die Deutschen in Russland“. Menschen und Schicksale**“. S.-Petersburg 1998. С.-Петербург. Сборник статей. Wissenschaftliche Beiträge. Издательство «Дмитрий Буланин». ISBN 5-86007-119-1. Seite(n)/Страница(ы) 147

Geboren/Родился: 05.09.1767. Данциг/Danzig.

Gestorben/Умер: 19.12.1838. С.-Петербург/Sankt Petersburg.

Wirtschaftswissenschaftler. Statistiker. Ordentliches Mitglied der Petersburgschen Akademie der Wissenschaften (1835). Ordentlicher Staatsrat.

Absolvierte die Universität zu Göttingen (1791), Zögling von A. L. Schlezer. Wurde 1795 vom künftigen Finanzminister Russlands, dem Grafen D.A. Gurjew nach Russland als Erzieher seiner Kinder eingeladen. Ab demselben Jahr unterrichtete H. Geschichte, Geografie und Statistik am Petersburgschen Kadettencorps. Ab 1798 steht er an der Spitze des Akademischen Gymnasiums. Ab 1805 – Adjunkt der Petersburgschen Akademie der Wissenschaften in der Dienstgruppe für Statistik und politische Wirtschaft (ab 1810 – außergewöhnliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften). Leitete ab 1806 den 1804 gegründeten Lehrstuhl für Statistik an der Hauptpädagogischen Hochschule in Sankt Petersburg; Ab 1807 – Professor der politischen Wirtschaft und Statistik an der Hochschule. Ab 1819 – erster Dekan des historisch-philologischen Instituts der Petersburgschen Universität, gleichzeitig (1806-11) Dozent am Pagenkorps.

Spielte nebst L. Eiler und Schlezer eine bedeutende Rolle in der Entwicklung der Demografie und Statistik. Man zählte ihn zum „Begründer der Statistik-Wissenschaft Russlands“. Begründer und Redakteur der russischen „Statistischen Zeitschrift“ (1806-1808). Stellte die erste russische Tabelle der Sterberate auf, studierte die Eheschließungs- und Geburtsdaten usw.

Autor der grundlegenden Werke (alle ab 1808) „Kurze Einleitung zur allgemeinen Statistikgeschichte“, „Statistische Beschreibung des Gouvernements Jaroslawlj“ (auf Grund eigener Forschungen), „Theorie der Statistik“ und der ersten russischen Bibliografie der Literatur zur Statistik: „Geschichtliche Rundschau der statistischen Literatur in Absonderlichkeit des Russischen Imperiums“ (1817) u.a.

Zahlreiche Veröffentlichungen in „Memoiren“ der Akademie der Wissenschaften (auch in Fremdsprachen herausgegeben). Wirkte 1806-08 an A.K. Storchs Zeitschrift „Russland unter Alexander dem Ersten“ mit.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Ученый-экономист. Статистик. Ординарный академик Петербургской АН (1835). Действительный статский советник.

Окончил Гёттингенский университет (1791). Ученик А.Л. Шлецера. А 1795 приглашен в Россию графом Д.А. Гурьевым (будущим министром финансов) в качестве воспитателя его детей. С того же года преподавал историю, географию и статистику в Морском кадетском корпусе в С.-Петербурге. С 1798 возглавлял Академическую гимназию. С 1805 адъюнкт Петербургской АН по разряду статистики и политической экономии (с 1810 экстраординарный академик). В 1806 первым занял в петербургском Главном педагогическом институте учреждённую в 1804 кафедру статистики; с 1807 профессор политэкономии и статистики в этом институте. С 1819 первый декан историко-филологического института в Петербургском университете, преобразованном из Главного педагогического института, одновременно в 1806-11 преподаватель Пажеского корпуса.

Наряду с Л. Эйлером и Шлёцером сыграл значительную роль в развитии демографии и статистики. За ним закрепилась слава «основателя науки статистики в России». Создатель и редактор первого на русском языке «Статистического журнала» (1806-08).

Составил первую в России таблицу смертности населения; изучал сведения о браках, рождаемости и др.

Автор фундаментальных трудов (все 1808): «Краткое руководство к всеобщей истории статистики», «Статистическое описание Ярославской губернии» (по его личным исследованиям), «Теория статистики», а также первой в России библиографии статистико-экономической литературы – «Историческое обозрение литературы статистики, в особенностях Российского государства» (1817) и др. Опубликовал многочисленные научные работы в «Мемуарах» Академии Наук (изданы отдельными изданиями на иностранных языках). В 1806-08 сотрудничал в журнале А.К. Шторха „Russland unter Alexander dem Ersten“.

HERMANN, Leo:

ГЕРМАНН Леонид Иванович:



Quellen/Источники:

„Berliner Literaturblätter 2002“. Almanach. BMV Verlag Robert Burau. Herausgeber: Eingetragener Verein der Russlanddeutschen in Berlin „VISION“. ISBN 3-935000-28-6.

«БЛИКИ» Альманах 2009. Берлинское литературное объединение BLiK e-V. Berlin 2009. ISBN 978-3-941464-23-0. Seite(n)/Страница(ы) 250-274

«Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 72

„Heimat“ «Родина». Unabhängige zweisprachige Monatszeitung. ISSN 1616-2404. Postfach 2024, D-71010 Böblingen. Telefon: 07031-288881, Tel./Fax: 07031-284674; E-Mail: heimat@onlinehome.de . WWW.zeitung-heimat.de. Литературное приложение № 31. Май 2003; № 32. Июнь 2003; № 33. Июль 2003.

Geboren/Родился: 1928.

Gestorben/Умер: 20.11.2012. Deutschland, Berlin.

Wurde 1928 in Tigenort, in der Nähe des Asowsches Meeres geboren. Als junger Mann gelang er aus seinem Heimatdorf nach Deutschland und musste in den Krieg ziehen. Es folgten englische Gefangenschaft, Übergabe an die Sowjets, Verurteilung zu zehn Jahren Haftstrafe, Verschleppung in den Nordural, Zwangsarbeit in den Kohlengruben Karaganda. Nach der Freilassung gelang es ihm eine Hochschule für Bauwirtschaft zu absolvieren.

Leo Hermanns Literarische Tätigkeit begann bereits vor vierzig Jahren. Es sind inzwischen fünf seiner Bücher in russischer Sprache erschienen. Der Doppelband „Die Wahrheit von der großen Lüge“ ist bereit ins Chinesische übersetzt.

Seit 1993 in Berlin.

Folgende Daten sind von Alexander KREIK verfasst/данные получены от литературного агента Л. Германна – Александра Крайка:

Ehrenprofessor der Literatur, ist 1928 im Dorf Tigenort bei Mariupol, Ukraine geboren worden.

Während des zweiten Weltkrieges wird der fünfzehnjährige Junge aus der von der deutschen Wehrmacht besetzten Ukraine nach Deutschland verschleppt.

1944 erfolgt die Einberufung des dem deutscher Nationalität angehörigen Rekruten zum Wehrdienst bei der Wehrmacht. In der Schlacht um die Stadt Hannover wird er verwundet und von englischer Einheit gefangen genommen, anschließend als deutscher Soldat mit russischer Vergangenheit den sowjetischen Behörden ausgeliefert.

Weiter folgen Solikamscher und Karagandaer Zwangsarbeitslager. 1956 erfolgt die verspätete Rehabilitation von den Sowjets.

Nach der Entlassung absolviert die Bauingenieurschule in Karaganda. Seit über vierzig Jahre aktives Mitwirken auf dem literarischem Arbeitsgebiet, Mitglied des Kirgisischen Schriftstellerbundes. 1972 auf Denunziation hin für das Manuskript „Die Wahrheit über die große Lüge“ (Original: „Правда о великой лжи“) für vierzehn Jahre Haft verurteilt, in sechseinhalb Jahren vorfristig entlassen.

Seit 1992 lebt Leo Hermann in Deutschland, gegenwärtig in Berlin. Inzwischen wurden seine Werke „Erbarme Dich, Herr“ („Смилуйся, Господи“) und zweibändige Ausgabe „Die Wahrheit über die große Lüge“ („Правда о великой лжи“) herausgegeben, daneben eine Reihe von wissenswerten und abenteuerlichen Büchern. Seine siebenundzwanzig Werke werden in St. Petersburg, Peking, Krakau, Berlin, Minsk veröffentlicht.

Leo Hermann ist Gründer und Ehrenvorsitzender des Berliner Literaturbundes e.V. und Mitglied der Internationalen Gemeinschaft der Literaturbündnisse, – des Rechtsnachfolgers des Bündnisses der sowjetischen Schriftsteller.

Zu Ehren des 80. Jubiläums ist Leo Hermann von der internationalen Gemeinschaft der Schriftstellerbündnisse mit der Medaille «70 Jahre des Schriftstellerbündnisses der UdSSR» ausgezeichnet.

Herausgegebene Werke: historische zweibändige Ausgabe „Die Wahrheit über die große Lüge“ („Правда о великой лжи“); abenteuerliche neunbändige Ausgabe „Seeräuber wider Willen („Пираты поневоле“); die Sammlung der wissenschaftlichen Skizzen "In der Welt des Offensichtlichen und des Unglaublichen" („В мире очевидного и невероятного“); das Essay "Brot und Hunger" („Хлеб и голод“); autobiographische Skizze „Die Laune des Schicksals“ („Прихоть судьбы“); Kriminalroman „Der Geheimnisinhaber stirbt unanerkant“ („Сохраняющий тайну умирает непризнанным“); Erzählungen „Hinrichtung aufgehoben“ („Казнь отменяется“), „Erzählungen“ („Повесть и рассказы“). Seine Erfahrung in der künstlerischen Forschung ist im Werk "Nach den Spuren der verschwundenen Zivilisationen» widerspiegelt.

Леонид Иванович Германн:

Почётный профессор (диплом № А-005 о присвоении звания профессора решением Совета Бишкекского Института менеджмента. Протокол от 2 марта 1999 г. – присвоено звание профессора Гуманитарного Университета, протокол от 9 ноября 2005 г.).

Родился в Украине в 1928 году в селе Тигенорт, вблизи от Мариуполя на Азовском море.

Во время войны пятнадцатилетним пареньком из оккупированной Украины попадает в Германию.

В 1944 году призван в Вермахт как лицо немецкой национальности. Защищал город Ганновер. Получил ранение и попал в английский плен, впоследствии передан российским властям и отправлен в Россию как немецкий солдат с российским прошлым. Далее: Соликамская каторга, Карагандинская трудармия.

Реабилитирован в 1956 году. Окончил строительный институт в городе Караганда.

Литературной деятельностью занимается более сорока лет, член Союза писателей Киргизии. В 1972 году по доносу за рукопись "Правда о великой лжи" осуждён на четырнадцать лет. Через шесть с половиной лет освобождён досрочно.

В Германии с 1992 года. В настоящее время проживает в Берлине. За это время издал двухтомник "Правда о великой лжи", "Смилуйся, Господи", ряд познавательных и приключенческих книг. Его двадцать семь произведений издавались в Санкт-Петербурге, Пекине, Кракове, Берлине, Минске. Издаётся на русском, китайском, киргизском и немецком языках.

Леонид Иванович – основатель и почётный председатель Берлинского литературного общества Berliner Literaturbund e.V. (BLB), член М С П С – Международного Сообщества Писательских Союзов (правопреемника Союза Писателей СССР). В честь 80-летия награждён Международным Сообществом Писательских Союзов медалью «70 лет Союза писателей СССР».

Изданные книги: исторический двухтомник «Правда о великой лжи» («Вожди» и «Большая война»), приключенческий девятитомник «Пираты поневоле», сборник научных очерков «В мире очевидного и невероятного», эссе «Хлеб и голод», автобиографический очерк «Прихоть судьбы», криминальный роман «Сохраняющий тайну умирает непризнанным», повести «Казнь отменяется», «Повесть и рассказы». Опыт художественного исследования отражён в произведении «По следам исчезнувших цивилизаций».

KREIK, Alexander/Berlin

HERMANN, Lydia; **ГЕРМАНН Лидия:**



Quellen/Источники:

„GELIKON“ Buchversand/Книга почтой. Kantstraße 84. D-10627 Berlin. Telefon: 030-3234815, 030-32764638. E-mail: knigi@gelikon.de WWW.gelikon.de. Katalog Nr. 66 (Лето-Осень 2016), Seite(n)/Страница(ы) 77-78

Geboren/Родилась: 24.02.1929, Mariental, Saratow, UdSSR.

Vater: Alexander Hermann, geb.1886, Mariental, Saratow, Rußland.

Mutter: Euphrosine Hermann (geb. Rohr), Mariental, Saratow, Rußland.

1937 bis 1941 Schlule in Mariental. 1941 Deportation nach Altaj Region, Dorf Stepnoj Kutschuk, Bezirk Rodino. 1941 bis 1944 Schule in Stepnoj Kutschuk. 1944 bis 1948 Schule in Rodino, Abschluss Abitur. 1942 Vater Alexander Hermann wurde verhaftet nach §58 SGB.

1948 bis 1951 – Deutschlehrerin an der Schule in Stepnoj Kutschuk. 1951 bis 1953 – Deutschlehrerin in Barnaul. 1953 Eheschließung mit Georg Evtuhow, einem

Bauingenieur, dann umzug nach Nowosibirsk, später Umzug nach Stalinsk (Nowokusnezsk), Prokopjewsk, Leninsk-Kusnezki. 1971 Umzug nach Ukraine, Kharkow Region. Tätigkeit als Bauplanerin. 1975 Umzug nach Sotschi. 1994 Umzug nach Deutschland.

Autor des Buches: Lydia Hermann: „In der Verbannung“. Kindheit und Jugend einer Wolgadeutschen. (Reihe: Texte / Rosa-Luxemburg-Stiftung; Bd. 69). Berlin: Karl Dietz Verlag 2011. Mit fünf Zeichnungen und einem Porträtfoto.

ISBN 978-3-320-02253-2 © Karl Dietz Verlag Berlin GmbH 2011.

**HERMANN, Martin Gottfried;
ГЕРМАН Мартин Готфрид:**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 533

Geboren/Родился: 09.10.1754. Киндельбрюкк, Тюрингия.

Gestorben/Умер: 16.12.1822. Колония Ягодная Поляна Саратовской губернии.

Евангелическо-лютеранский пастор. Филолог. Педагог. Теологическое образование получил в Гёттингенском университете. Преподавал в торговой академии в Гамбурге, в кадетском в Берлине.

С 1804 в С.-Петербурге. В 1805 приглашен в Казанский университет на должность ординарного профессора латинского языка и древностей; в 1813 и 1819 декан отделения словесности. В 1817-19 директор Казанского педагогического института. В 1819 вышел в отставку. С начала 1821 – пастор в немецкой колонии Ягодная Поляна.

Автор историко-филологического труда о праздничных обрядах в Древней Греции (Берлин, 1803).

**HERMANN, Nadeschda;
ГЕРМАН Надежда:**



Geboren/Родилась: 1947.

Autobiographie/Автобиография:

Родилась 1 января 1947 г. в Ленинграде. Мой отец Герман Виктор Александрович был химиком; после войны работал в ГИПХе, на заводе "Красный химик". В 1957 г. он стал пенсионером и в основном жил в садоводстве.

Отец уроженец города Гатчины. Родился он в 1907 г., его отец Александр Герман приехал в Россию в конце XIX века, принял православие. Родился он в 1870 г. в г. Грейсан в Тюрингии, при крещении ему дали имя Август Рихард Бруно (Herrmann August Richard Bruno).

Мать отца (моя бабушка) Клавдия Фёдоровна, урождённая Соловьёва, родилась в г. Коломна Московской губернии.

Примерно в 1911-1914 г. бабушка получила развод с Александром Германом и он вернулся в Германию, жил в Берлине до войны.

Моя мать – Герман Аполлиария Александровна (урождённая Курнатовская), была домохозяйкой. Она родилась Петербурге и была петербурженкой в 4-ом поколении. Её дед – Кюстер Александр Львович – эстляндский немец из семьи Ревельских купцов. Он был свидетелем убийства Александра II 1 марта 1881 г.

Училась я в школе № 67, после 7-ого класса поступила в книготорговый техникум, позже закончила институт культуры им. Крупской, библиотечный факультет.

С 1964 по 1990 г. трудилась в системе "Ленкнига" и Ленинградском городском агентстве "Союзпечать".

С 1990 по 1993 г.г. работала в Петроградском районном отделе социального обеспечения. А до 2000 г. работала библиотекарем в "Немецком детском саду" № 25, с 2002 г. – пенсионерка.

В 2006 получила инвалидность по зрению. С 2008 по 2011 г.г. работала председателем местной организации инвалидов по зрению Калининского района Санкт-Петербурга. В настоящее время я работаю на безвозмездной основе с пожилыми людьми Петроградского и Приморского районов. С 1995 г. являюсь заместителем председателя Санкт-Петербургской общественной организации «Центр немецкой культуры и примирения Л. Кнолль».

Имею печатные статьи в газетах "Мой район!", "Муниципальный Вестник".

Лариса КНОЛЛЬ/Санкт-Петербург

HERMANN, Nelly:

HERMANN, Paul:

Quellen/Источники:

„Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur von Anfängen bis 1941“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 23)**. Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Meir Buchweiler, Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1990. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-05490-9. Seiten 50-51 (Nr. 74, 75)

Veröffentlichungen: *Grischa und Misha, die beiden Pioniere*. Text von H. Paul. Zeichnungen von A. Schitomirski. 2. Auflage. Moskau: Verlaggenossenschaft Ausländischer Arbeiter in der UdSSR. 37 Seiten. Ill. 11500 Exemplare.

Misch und Grisch die Gottlosen. Aus der Sammlung Misha und Grischa (Misch und Grisch) als Aktivisten. Kiev, Charkow: Ukrdershnazmenwydam, 1935. 47 Seiten, Ill. 6000 Exemplare.

HERMANN, Peter:**Quellen/Источники:**

„**Heimatliche Weiten**“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 2, 1985, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seiten 230-238; Heft 1, 1988, Seite 286.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 271 (Nr. 3976)

BOSCH, Anton: Almanach 2000/2001 (Erstausgabe mit 10 Beiträgen), Nürnberg/München 2001. ISBN 3-980-7701-2-5. Страница(ы)/Seite(n) 182

„**Kulturwandel der Deutschen aus der Sowjetunion**“. Eine empirische Studie zur Lebenswelt Russlanddeutscher Aussiedler in der Bundesrepublik. Klaus BOLL. N. G. Elwert Marburg 1993. ISBN 3-7708-1012-0. Seite 364

Geboren/Родился: 1904 im Dorf Mariental an der Wolga.

Absonvierte die Saratower Universität. War als Deutschlehrer tätig. 1942 – 1947 – Einsatz an der Arbeitsfront. Stand darauf wieder im Schuldienst. Wirkte später an der Pädagogischen Hochschule Nowosibirsk.

Veröffentlichungen: „Für den Sieg, für den Frieden“.

Die ersten Kommunisten von Mariental. Neues Leben (1976), Nr. 26-29, jeweils S. 6f.

„Mariental-Sowjetskoje. Seiten aus der Geschichte“. Alma-Ata „Kasachstan“. 1987.

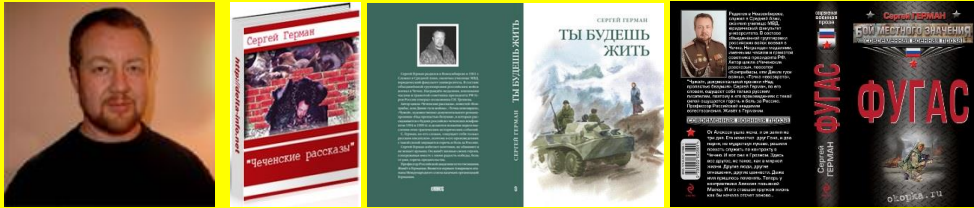
HERMANN, R.:**Quellen/Источники:**

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 25

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 131 (Nr. 1809)

Veröffentlichung: Deutsche Kolonisten an der Wolga. *Beilage zur Allgemeinen Zeitung* (München) (1901), Nr. 105 (Bilder aus Russland, Nr. 4).

HERMANN Sergei;
ГЕРМАН Сергей:



Quellen/Источники:

„**В поисках своего ритма**» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 330

«**Литературные страницы**»/«**Russlanddeutsche Literaturblätter**». Альманах 2003/Almanach 2003. Стихи и проза. Литературное общество немцев из России. Бонн. ISBN 3-933673-08-9.

„**Literaturblätter der Deutschen aus Russland**“. Almanach 2004. Herausgeber: Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. ISBN 3-933673-61-5.

«**Литературные страницы**»/«**Russlanddeutsche Literaturblätter**». Альманах 2004/Almanach 2004. Литературное общество немцев из России. ISBN 3-933673-31-X.

„**Kindheit in Russland**“. Erzählungen und Erinnerungen russlanddeutscher Autoren. Herausgeber: Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Geest-Verlag: Vechta-Langförden 2005. ISBN 3-937844-58-9.

«**Литературные страницы**». Альманах 2005. Литературное общество немцев из России. ISBN 3-937844-98-8.

«**Наше Время**» Альманах 2008-2009. Berliner Literaturbund (BLB). Edita Gelsen e.V. Составитель Лев Белов. ISBN 978-3-941464-08-7. Seiten 49-73

«**Литературные страницы**». Альманах Литературного общества немцев из России 2009-2010. Издательство Geest-Verlag. ISBN 978-3-86685-230-3. Seite(n)/Страница(ы) 110-122

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 85-86

„**Semljaki**“. «**Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 10 (104). Oktober 2004. Seite(n)/Страница(ы) 18;

<http://rd-autoren.de/allauthors/21-vek/21-hermann-sergej.html>

„**В ВОЗДУХЕ РАСТЁТ КОЛОКОЛЬНЯ ИЗ ЗВУКОВ**“ „**IN DER LUFT WÄCHST EIN GLOCKENTURM AUS LAUTEN**“. Lesebuch der Literatur der Russlanddeutschen der zweiten Hälfte des 20.– Anfang des 21. Jahrhunderts. Prosa. Литературно-художественное издание. Хрестоматия по литературе российских немцев второй половины XX – начала XXI века. Проза. Автор-составитель и ответственный редактор Е. Зейферт. Координаторы проекта Н. Хречкова, С. Храмушина. Выпускающий редактор Г. Корженкова. Корректоры Д. Миланчева, В. Радакова. Дизайн, вёрстка О. Баумгертнер. ISBN 978-5-9907537-1-6. Страница(ы)/Seite(n) 147-153, 217-224

„**Neue Semljaki**“. «**Новые Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Oktober 2012. Herausgeber Kurtour GmbH, Senefelderstraße 12 C. Telefon: 05251 689330; 05251 6893359. www.neue-semljaki.de, redaktion@neue-semljaku.de. Nr. 11 November 2017. Страница(ы)/Seite(n) 58-59

Geboren/Родился: 1961.

Geboren 1961 in Nowosibirsk (Russland). Seit 2002 lebt er in Bonn. Studierte Jura an der Nordossetischen Universität. Arbeitete als Journalist.

Armeeendienst in Mittelasien, absolvierte die Fachschule des Innenministeriums und die juristische Fakultät der Universität. Kämpfte in der vereinten russischen Armee-gruppierung in Tschetschnja.

Autor des Zyklus „Tschetschenische Erzählungen“, der Erzählungen „Kontrabass oder die Wildgänse des Krieges“, „Totschka nevozvrata“ (Punkt der Nichtrückkehr) u. a. In Moskau und Sankt Petersburg wurden seine Bücher „Ty budeschj shitj“ (Du wirst leben), „Fugas“ (Sprengbombe) und „Die Tschetschenische Erzählungen“ herausgegeben. Veröffentlichungen in Zeitungen Russlands.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Родился 02.12.1961 в Новосибирске, куда в 1941 г. были сосланы его родители-поволжские немцы. С 2002 года живет в Бонне.

Срочную службу проходил в Средней Азии, окончил училище МВД, юрфак университета. В составе объединённой группировки российских войск воевал в Чечне.

Автор цикла «Чеченские рассказы», повестей «Контрабас, или Дикие гуси войны», «Точка невозврата», «Чужой», художественно-документального романа-хроники «Над пропастью безумия». В Москве и Санкт-Петербурге вышли его книги «Ты будешь жить», «Фугас», «Чеченские рассказы».

Публиковался в газете «Красная звезда», журналах «Дальний Восток», «День и ночь», «Современник».

Veröffentlichungen in den Almanachen „Penaty“ (Tula, 2004) und „Literaturblätter der Deutschen aus Russland“ (2003, 2004) und russischsprachigen Periodika.

Печатался в русскоязычной прессе России, Германии и Англии, в альманахе «Литературные страницы» (2003) Литературного общества немцев из России и альманахе «Пенаты» (Тула, 2004), рассказ „Vera“ на немецком языке в: „Volk auf dem Weg“, Nr. 5, 2003.

Литературная критика: А. Giesbrecht „Nur der Gehende bewältigt den Weg“, in: „Volk auf dem Weg“, Nr. 7, 2003, Лео Герман и Фридрих Незнанский о «Чеченских рассказах» С. Германа в альманахе «Литературные страницы» 2003 Литературного общества немцев из России.

HERMANN, Waldemar; **ГЕРМАН Вальдемар:**



Quellen/Источники:

Данные из библиографического справочника: „**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1.

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„**Russlanddeutsche Literatur**“: Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. Seite(n)/Страница(ы) 8, 81-86, 302-303

„**Geschichte der russlanddeutschen Literatur**“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 114, 328, 352

Данные из архива литературного общества российских немцев.

„**В поисках своего ритма**» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 72, 76,78,79

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: Ылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 135, 196

„**Lexikon der russlanddeutschen Literatur**“, Annete Moritz, Klartext Verlag, 2004, ISBN 3-89851-314-3, Seiten 71-73

„**Russlanddeutscher Literaturkalender**“ 1998

„**Russlanddeutscher Literaturkalender**“ 1999, ISBN 3-933673-00-3.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 524 (Nr. 7418)

„**Literaturblätter deutscher Autoren aus Russland**“. Almanach. Bonn. Herausgeber: Literaturkreis der Deutschen aus Russland e.V. BMV Verlag Robert Burau. 2002. ISBN 3-935000-29-4.

„**Literaturblätter der Deutschen aus Russland**“. Almanach 2004. Herausgeber: Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. ISBN 3-933673-61-5.

„**Kindheit in Russland**“. Erzählungen und Erinnerungen russlanddeutscher Autoren. Herausgeber: Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Geest-Verlag: Vechta-Langförden. ISBN 3-937844-58-9.

„**Phönix**“ «**Феникс**» Almanach der Russlanddeutschen für schöngeistige Literatur und Publizistik, Politik und Geschichte, Christ und Welt. Немецкий литературно-художественный и общественно-политический альманах на немецком и русском языках. Учредитель: Deutsche Allgemeine Zeitung (Казахстан, Алма-Ата). März/Март 1995, № 9. Страница(ы)/Seite(n) 249-252

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 86

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 394, 396

„**Semljaki**“. «**Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 2. Juli 1996. Seite(n)/Страница(ы) 10; № 10 (80). Oktober 2002. Seite(n)/Страница(ы) 18;

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 261

Geboren/Родился: 30.05.1951.

Prosaschriftsteller.

Geboren 30.05.1951 in Krasnoturinsk, Ural. Sohn von deportierten wolgadeutschen Eheleuten, 1963 Umzug der Familie nach Krasnoarmejska/Nordkasachstan, 1968-1972 Studium an der Technischen Hochschule in Pawlodar, danach Konstrukteur in einer Automobilfabrik im Südurals (Mias) und Assistent an der TH Pawlodar. 1976 Umsiedlung nach Litauen und tätig als Arbeiter. Seit 1979 in Deutschland, als Maschinenbauingenieur tätig. 1989 und 1996 wurden von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland und vom Literaturkreis zwei Bücher mit seinen Erzählungen veröffentlicht.

Werke: Der Turm; Die Unbekannte; Der Notruf; In Afghanistan; Der Steinbock u. a.

Ausgaben: Erzählungen, Stuttgart 1989; Erzählungen, Bonn 1996.

Родился 30 мая 1951 года на Урале. Прозаик. В 1963 году семья переехала в Северный Казахстан в с. Красноармейка. В 1972 году закончил автодорожный факультет политехнического института в Павлодаре, работал инженером-конструктором на Южном Урале, ассистентом в политехническом институте в Павлодаре. В 1976 году переехал в Литву, откуда в 1979 году эмигрировал в

Германию. Здесь он работает инженером на автозаводе и пишет рассказы на немецком языке.

Публикации: «Das fremde Land in dir»: рассказы, изд. Землячества немцев из России, Штуттгарт, 1999; «Erzählungen»: рассказы, изд. Землячества немцев из России, Штуттгарт, 1989. Автор сборника рассказов «Эрцейлунген», изданный в 1989 г. в Штуттгарте. Печатался в «Фениксе» и в «Ост-Вест-диалог».

Сборники: «Literaturblätter deutscher Autoren aus Rußland»: Almanach 2002. Lage-Horste 2002. стр. 51-54.

Периодические издания: «Russlanddeutscher Literaturkalender“ 1999, стр. 19-22 („Die Waldlichtung“); 1998 – стр. 14 („Das Tauchen“); 1997 – стр. 20-23 („Notruf“).

Литературная критика: Annelore Engel-Braunschmidt «Literatur der Russlanddeutschen», In: «Interkulturelle Literatur in Deutschland. Ein Handbuch. Hrsg. von Carrnine Chielbj Штуттгарт, Веймар 2000. стр. 153-165; Johann Warkentin «Geschichte der russlanddeutschen Literatur aus persönlicher Sicht“, Hrsg.: Landsmannschaft der Deutschen Russland e.V. Штуттгарт 1999. стр. 352-356; Agnes Giesbrecht «Über das Buch „Das fremde Land in dir“. In: «Literaturblätter der Deutschen aus Rußland». Hrsg.: Literaturkreis der Deutschen aus Rußland e. V. Bonn – Ekaterinburg 2001. стр. 221-223.“ Literatur der Russlanddeutschen, стр. 156).

HERR, Albert;

ГЕРР Альберт Яковлевич:

Quellen/Источники:

„Phönix“ «Феникс» Almanach der Russlanddeutschen für schöngeistige Literatur und Publizistik, Politik und Geschichte, Christ und Welt. Немецкий литературно-художественный и общественно-политический альманах на немецком и русском языках. Учредитель: Deutsche Allgemeine Zeitung (Казахстан, Алма-Ата). Май 1993, № 2. Страница(ы)/Seite(n) 244-250

По свидетельству Герольда Бельгера жил в Алма-Ате. Писал короткие статьи по истории поволжских немцев.

HERR, Kaspar;

ГЕРР Каспар:

Quellen/Источники:

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„Hand in Hand“ «Рука об руку». Gedichte und Erzählungen. Verlag für fremdsprachige Literatur. Moskau 1960. Стихотворения и рассказы. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 3. Страница(ы)/Seite(n) 157-161

„Hand in Hand“ «Рука об руку». Gedichte und Erzählungen sowjetdeutscher Autoren. Zweiter Band. Verlag Progress. Moskau 1965. Стихотворения и рассказы. Том II. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 7. Страница(ы)/Seite(n) 128-130, 263

Geboren/Родился: 1919 an der Wolga.

Prosaiker. Seit 1937 war er literarischer Mitarbeiter der „Nachrichten“. 1941 wurde er deportiert. Er arbeitete als Bergarbeiter im Moskauer Kohlenbecken. Nach Kriegsende veröffentlichte er in: „NL“ und in Sammelbänden: „Hand in Hand“, Bd. 1-2 (Gedichte und Erzählungen sowjetdeutscher Autoren, Auswahl Anna Gaus), Moskau, Progress,

1960, 1965; „Budem znakomy, družja“ (Sowjetdeutsche Erzählungen in russischer Übersetzung), Moskau: Sovetskij pisatel, 1967.

Родился в 1919 г. на Волге.

Прозаик. С 1937 г. литературный сотрудник «Нахрихтен». В 1941 г. депортирован. Работал горняком. После войны печатался в «НЛ», а также сборниках: «Рука об руку», т. 1, М., 1960, т. 2, М., 1965; «Будем знакомы, друзья», М., 1967.

HERSCHEL, Olga:

ГЕРШЕЛЬ Ольга:

Quellen/Источники:

«**Deutsche Allgemeine Zeitung**». DEUTSCH-RUSSISCHE WOCHENZEITUNG IN ZENTRALASIEN. Национальная республиканская газета (DAZ). Была образована в 1966 году и является единственной газетой немецкого этноса в Республике Казахстан. С 2001 года газета перешла в собственность Ассоциации общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение». Сегодня газета выходит на двух языках, с периодичностью 1 раз в неделю и тиражом в 2200 экземпляров. Издание газеты осуществляется благодаря финансированию Министерства информации и культуры РК, а также поддержке IFA-Института Германии. (Интернетверсия). NR. 36/ 5. BIS 11. SEPTEMBER 2014. Seite(n)/Страница(ы) 3, 6; 19. bis 25. September 2014 Nr. 38/8753. Seite(n)/Страница(ы) 3

Autor von Artikeln: «NEUES ALTES KASACHSTAN», «WO SICH BACKPACKER UND KASACHSTANER “GUTE NACHT” SAGEN», «URAN UND DANN?».

HERTEL, Otto;

ГЕРТЕЛЬ Отто:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1990/91: Страница(ы)/Seite(n) 178 f.

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999. Seite 544

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 74, 289 (Nr. 4266)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 586 (Nr. 8178), 619 (Nr. 8564), 623 (Nr. 8614), 772 (Nr. 10285), 816 (Nr. 10901)

„**Die Liederhandschriften der Russlanddeutschen**“. Quellensammlung und Untersuchung. Asta Christa Plänitz. N. G. ELWERT VERLAG MARBURG 1995. ISBN 3-7708-1048-1. Seite(n)/Страница(ы) 490

„**Kulturwandel der Deutschen aus der Sowjetunion**“. Eine empirische Studie zur Lebenswelt Russlanddeutscher Aussiedler in der Bundesrepublik. Klaus BOLL. N. G. Elwert Marburg 1993. ISBN 3-7708-1012-0. Seite 364

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 513

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем.

яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 262

Geboren/Родился: am 1. Oktober 1919 in Keppental, Kirgisien.

Gestorben/Умер: am 26. April 1999 in Detmold, Deutschland.

Lehrer, Publizist, Gymnasialdirektor. Absolvierte die Fachschule für Mechanisierung der Landwirtschaft, wurde 1942 in die Trudarmee einberufen, arbeitete am Ural, flüchtete 1947 nach Kirgisien. Absolvierte die mathematische Fakultät der Pädagogischen Hochschule (Fernstudium), als Lehrer für Physik und Mathematik tätig. Schulinspektor für Schulen, wo Deutsch als Muttersprache unterrichtet wurde, beim Ministerium der Volksbildung Kirgisiens.

In den 60-er widmete er sich der Bewegung für die Wiederherstellung der Bürgerrechte der Russlanddeutschen und setzte sich für den muttersprachlichen Deutschunterricht in Schulen ein. Teilnehmer der I. Delegation der Russlanddeutschen in Moskau (1965). 1965-68 vom Dienst suspendiert. Übersiedelte 1978 in die Bundesrepublik Deutschland, gründete das Museum der russlanddeutschen Geschichte. 1988 und 1994 gründete H.E. drei privaten Bekenntnisschulen in Lemgo und Detmold (Westfalen), die als gutes Beispiel für solcherart Schulen in der Bundesrepublik dienen.

Autor von Publikationen zur russlanddeutschen Geschichte (zum größten Teil in der Zeitschrift der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland „Volk auf dem Weg“ (in Stuttgart), veröffentlicht).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Родился 1 октября 1919, Кеппенталь, Киргизия.

Умер: 26 апреля 1999, Детмольд, Германия.

Учитель, публицист, директор гимназии. Окончил техникум механизации сельского хозяйства. В 1942 мобилизован в «трудармию», работал на Урале, в 1947 бежал в Киргизию. В 1956 заочно окончил математический факультет педагогического института, работал учителем математики и физики. Затем инспектор немецких школ при Министерстве народного образования Киргизской ССР.

В 60-е гг. выступал за восстановление гражданских прав российских немцев, преподавание в школах немецкого языка как родного. Участник первой делегации российских немцев в Москве (1965). В 1965-68 отстранён от преподавательской работы. В 1978 выехал на постоянное место жительства в ФРГ; основал музей истории немцев из России. В 1988, и 1994 организовал три частные конфессиональные школы (Bekenntnisschule) в городах Лемго и Детмольд (Вестфалия), ставшие образцом для школ такого типа в ФРГ.

Автор ряда статей по истории культуры российских немцев (опубликованы главным образом в „Volk auf dem Weg“ – печатном органе Землячества немцев из России, Штутгарт).

Publikationen/Публикации: Das Manifest der Zarin. *Russlanddeutsche – Woher? Wohin?* Hg. v. **Johannes Warkentin**, Berlin: Aufbau Taschenbuch Verlag 1992, 21-39. <Historischer Abriss bis 1914>. Kirgisien, die Plattdeutsch sprachen. Heimat in der Fremde. Deutsche aus Russland erinnern sich. Hg. v. **Rudolf Pörtner**. Düsseldorf u. a.: Econ 1992, 270-287.

<Mennonitische Siedlung Grünfeld>.

Russlanddeutsche – Volk auf der Wanderschaft: Weg und Schicksal Russlanddeutscher Aussiedler. Hg. v. **Christoph Seiler**. Bielefeld: Evangelische Kirche von Westfalen 1990, 30 S. (Materialien für den Dienst in der Ev. Kirche von Westfalen, 17).

Zur Bildung und Identität der Deutschen in der UdSSR der letzten 50 Jahre am Beispiel Kirgisien. *HDR* (1990-1991), 178-186.

Zur Musikgeschichte der Deutschen in Russland. *Volk auf dem Weg* (Dezember 1986. H. 12), 8f.

HERTJE, Andreas;

ГЕРТЬЕ Андреас:

Quellen/Источники:

„*Russische deutsche Schriftsteller*“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„*Russlanddeutsche Schriftsteller*“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„*Hand in Hand*“ «*Рука об руку*». Gedichte und Erzählungen sowjetdeutscher Autoren. Zweiter Band. Verlag Progress. Moskau 1965. Стихотворения и рассказы. Том II. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 7. Страница(ы)/Seite(n) 37, 263

„*Sowjetdeutsche Lyrik*“ zu den Themen „Muttersprache“ und Heimat“ als narrativer Identitätsakt. Ljubow Kirjuchina. Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund Band 29. Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2000. ISBN 3-447-04237-0. ISSN 0179-6356. Seite(n)/Страница(ы) 170, 440

„*Russlanddeutsche Schriftsteller*“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 238

Geboren/Родился: 1896.

Dichter.

Publikationen/Публикации: In dem Sammelband „*Hand in Hand*“ Bd. 2 (1965).

Представлен во 2 т. сборника «*Ханд ин Ханд*» (1965).

HERTUM, Eduard Alexandrovitsch (Alexandrowitsch);

ГЕРТУМ Эдуард Александрович:

„*Die Deutschen Russlands*“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „*ERD*“ Moskau, 1999; «*Немцы России*» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «*ЭРН*» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 544-545

Geboren/Родился: 2 октября 1859.

Gestorben/Умер: 7 июня 1912.

Bergingenieur. Organisator der Produktion. 1894-97 Öffentlicher der Kreisbehörde Slatoust, Ehrenrichter des Kreises (1894-97). Einer der Wegbereiter für Eröffnung der mechanisch-technischen Fachschule in Slatoust.

Absolvierte 1885 das Berginstitut in Sankt Petersburg und ging in die Slatoust-Werke in den Südurals. Ab Mai 1886 – Aufseher, ab Januar 1892 – Helfer des Werkverwalters Slatoustkij. Dank seiner Initiative und seiner Leitung, wurden im Werk sechs Puddelöfen eingerichtet und 1888-90 zwei Martinofen umgebaut, was die Roheisenerzeugung von 450 auf 750 Pud pro Tag steigerte. Ab März 1895 – Verwalter des Eisenhüttenwerks Artinskij, (baute die Fabrik für Sensenherstellung um). Ab Dezember 1895 – Verwalter der Eisengießerei Satkinskij, modernisierte das Werk,

baute einen Hochofen und steigerte die Produktion. Er leitete den Bau einer Gebläsemaschine für die Hochofen und drei Dampfkesseln. Wurde 1897 in die USA geschickt, um sich dort mit der Hochofenproduktion bekanntzumachen und studierte die Lage der Martinöfen in Sankt Petersburg (Obuchow- und Alexandrowskij- Werke. 1898 – 1908 – Verwalter des Slatoustkij Werk, organisierte die Herstellung von Schlosserwerkzeuge; baute einen neuen Hochofen. Dank seiner Tätigkeit, konnte das Werk während des Russisch-Japanischen Krieges die Armee mit Geschossen und Waffen versorgen. Modernisierte die Herstellungsweise, vereinfachte die Sachbearbeitung, führte eine neue Buchführung ein.

Umgekommen im Fluss Kama.

Beschrieb seine Forschungen und Neuerungen, die in Sammelbänden herausgegeben wurden.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland.

Горный инженер. Организатор производства. В 1894-97 Г. гласный Златоустовского уездного ведомства, почетный мировой судья Златоустовского уезда (1894-97). Один из инициаторов открытия в Златоусте среднего механико-технического училища.

По окончании в 1885 Горного института (С.-Петербург) направлен на Златоустовские заводы (Южный Урал). С мая 1886 смотритель, с января 1892 помощник управителя Златоустовского завода. По инициативе и под руководством Г. на заводе были построены шесть пудлинговых печей с полным оборудованием, в 1888-90 перестроены две мартеновские печи (в результате выплавка металла увеличилась с 450 до 750 пудов в сутки), в 1893 построена третья мартеновская печь. С марта 1895 управитель Артинского железодельного завода (осуществил переустройство фабрики по производству кос). С декабря 1895 управитель Саткинского чугуноплавильного и железодельного завода, провел модернизацию предприятия, в частности, была перестроена доменная печь, что позволило значительно увеличить выплавку чугуна. Под руководством и при его непосредственном участии разработаны проекты воздуходувной машины для домен и трех паровых котлов. В 1897 командирован в США для ознакомления с доменным производством, в том же году побывал в С.-Петербурге на Александровском и Обуховском заводах, где ознакомился с действием мартеновских печей. В 1898-1908 управитель Златоустовского завода. Наладил производство слесарных инструментов (для чего была введена отливка хромистой стали в печах Сименса), построена новая доменная печь. В апреле 1904 пущена в ход фабрика для производства инструментальной тигельной стали по способу фирмы братьев Белер. Значительно расширены снарядная и механическая фабрики, построены фабрики для выделки напильников и огнеупорного кирпича. Благодаря проведенной им модернизации производства Златоустовский завод в период русско-японской войны 1904-05 сыграл видную роль в снабжении армии снарядами и холодным оружием. С сентября 1908 горный начальник Пермских пушечных заводов. Осуществил комплекс мероприятий по улучшению экономических результатов их деятельности (усовершенствовал механизм заготовки сырья и полуфабрикатов; упростил делопроизводство, ввел новую систему счетоводства и отчетности).

Погиб в результате несчастного случая во время купания на р. Кама.

Сочинения: Несколько слов по поводу опытов Норриса над удлинением стальных брусков во время остывания, "Горный журнал", 1890, ч. 3, кн. 8; Влияние хрома на удлинение стали при закалке, там же; Удлинение хромистой стали во время закаливания, там же, 1892, ч. 3, кн. 8; Основной мартеновский процесс на Златоустовском заводе, там же, 1897, ч. 1, кн. 2; Отчет по

поездке в Северо-Американские Соединенные Штаты для ознакомления с чугуноплавильным делом, там же, 1898, ч. 3, кн. 8.

**HERZ, Karl Karlovitsch (Karlowitsch);
ГЕРЦ Карл Карлович:**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 546

Geboren/Родился: 04.08.1820. Москва. (Moskau).

Gestorben/Умер: 15.02.1883. Москва. (Moskau).

Archäologe. Kunsthistoriker. Ordentlicher Staatsrat (1882). Erhielt 1870 den wissenschaftlichen Magistergrad und wurde zum ordentlichen Mitglied der Russischen archäologischen Gesellschaft (Sankt Petersburg) gewählt. Wegbereiter der Moskauer Kunstgesellschaft (Sekretär der Gesellschaft bis 1865) und der Moskauer archäologischen Gesellschaft (Sekretär 1864). Initiator der Gründung des ersten öffentlichen Kunstmuseums in Moskau.

Vater – Karl Ernst Herz, stammt aus Posen (heute: Posnanj), war Inhaber einer Holzbearbeitungsfabrik in Moskau. Mutter – Tochter des Architekten D.F. Hiert.

Er lernte in einem französischen Pensionat für adlige Kinder, studierte an der Moskauer praktischen kaufmännischen Akademie und 1840 an der historisch-philologischen Fakultät der Moskauer Universität. Absolvierte die Universität und wurde als Privatlehrer in der Familie des Grafen V.A. Musin-Puschkin in Helsingfors eingestellt. In dieser Zeit schloss er Bekanntschaften mit den berühmten Schriftsteller und Künstler J.K.Grot, V.G.Belinskij, P.A. Pletnew, A.A.Fet, I.K. Aiwasowskij und machte seine ersten Versuche in der schönen Literatur und Geschichte. 1851-56 war er zum ersten Mal im Ausland, reiste durch Deutschland, Italien und Frankreich. Nach seiner Rückkehr arbeitete H.K. in den Zeitungen „Moskowskie Nowosti“ (Moskauer Nachrichten), „Moskowskoe Obozrenie“ (Moskauer Runschau), „Russkij Westnik“ (Russische Informationen).

1859 durchführte H. archäologische Ausgrabungen auf der Insel Tamanj. Seine Werke über die Ergebnisse der Ausgrabungen auf dieser Insel wurden mit zwei großen Goldmedaillen der Russischen archäologischen Gesellschaft ausgezeichnet.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Археолог. Историк искусства. Действительный статский советник (1882). В 1870 получил ученую степень магистра, избран действительным членом Русского археологического общества (С.-Петербург). Один из организаторов Московского общества любителей художеств (его секретарь до 1865), Московского археологического общества (1864, его секретарь). Инициатор создания в Москве первого публичного художественного музея.

Отец – Карл Эрнст Герц, выходец из Позена (ныне Познань), владел древообделочным заводом в Москве. Мать – дочь архитектора Д.Ф. Гиерта.

Получил образование во французском аристократическом пансионе, затем поступил в московскую Практическую академию коммерческих наук, а в 1840 –

на историко-филологический факультет Московского университета. По окончании университета получил место домашнего учителя в семье графа В.А. Мусина-Пушкина в Гельсингфорсе. В это время познакомился с известными литераторами и художниками Я.К. Гротом, В.Г. Белинским, П.А. Плетневым, А.А. Фетом, И.К. Айвазовским, тогда же начал пробовать свои силы в области изящной словесности и истории. В 1851-56 впервые побывал за границей, путешествовал по Германии, Италии, Франции. По возвращении сотрудничал в газетах «Московские ведомости», «Московское обозрение», «Русский вестник». В 1859 проводил археологические раскопки на Таманском п-ове. Труды, посвящённые археологическим памятникам Таманского п-ова, отмечены двумя большими серебряными медалями Русского археологического общества.

HERZ, Otto;

ГЕРЦ Отто Фёдорович:

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 315-316 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 1852 в Силезии.

Gestorben/Умер: 12.07.1905 в Петербурге.

Зоолог. Энтомолог. Путешественник.

С 1873 г., сразу после окончания средней школы, Отто начал изучать Lepidoptera. Затем работал у знаменитого энтомолога Штаудингера, хранителем громадных коллекций которого состоял до 1883 г. В 1888 г. Герц совершил энтомологическую поездку на о. Сардиния. В 1883 г. перешёл на службу к Великому Князю Николаю Михайловичу Романову в качестве хранителя его лепидоптерологической коллекции и собирателя для неё материалов. В 1884–1897 гг. совершил ряд дальних путешествий для сбора энтофауны. В 1884–1885 гг. совершил морское путешествие в Китай, Японию, остров Гайнан и Сиам по маршруту: Петербург – Япония, Корея, Шанхай, Пекин, Кантон, Сиам, Гайнан, Кантон, Суэц, Триест. В 1887 г. совершил путешествие в Персию. В 1889–1890 гг. совершил экспедицию в Якутскую область, на побережье Охотского моря, Камчатку и Командорские острова (обратно через Америку), собрал большую коллекцию минералов, горных пород и окаменелостей. Значительный успех в изучении бабочек Северо-Востока России был достигнут благодаря сотруднику Зоологического музея Академии Наук Герцу. С 1883 по 1902 г. участвовал в экспедициях по рекам в бассейне Витима и Вилюя, в среднем течении Лены, собирал материал на Камчатке в окрестностях Петропавловска-Камчатского.

Зимнее путешествие из Якутска в Петропавловск и пребывание на Камчатке Герц подробно описал в статье «Reise von Jakutsk nach Kamtschatka im Jahre 1890», опубликованной в Мемуарах Романова (O. Herz, 1897). В окрестностях Петропавловска бабочки появились лишь во второй половине июня, когда Герц нашёл ряд широко распространённых видов, таких, как *Colias palaeno L.*, *Lycaena optilete Knoch.*, *L. eumedon Esp.*, *Melitaea athalia Rott.* и др. Вернулся в Россию

через Сан-Франциско и Нью-Йорк, совершив тем самым кругосветное путешествие. А в 1902 г. он в составе экспедиции по раскопкам березовского мамонта вновь отправился в Восточную Сибирь для изучения бабочек бассейна р. Лены от Алдана до Верхоянска и в бассейне р. Колымы. В работе 1898 г. приводится 88 видов дневных бабочек из внутренних районов Восточной Сибири от Витима до Вилюя, в том числе аполлоны *P.tenedius Ev.* и *eversmanni Men.*, вилюйская желтушка и многие другие восточносибирские виды. Вместе с тем, как оказалось, целый ряд южных степных видов проникает далеко на север по долине р. Лена (*Colias aurora Esp.*, *Anthocharis orientalis Brem.*, *Tryphysa phryne tscherskyi Herz* и др.), несколько позднее автор публикует материалы экспедиций на Колыму и Яну, где им было обнаружено 40 видов *Rhopalocera*, а также данные о бабочках бухт Провидения и Синявина на Чукотке (всего 8 видов). В 1892 г. совершил путешествие в Бухару и долину Заравшана. В 1894 г. в Копетдаг и северо-восточную Персию. В 1896 г. в юго-западное Закавказье к турецкой границе и в 1897 г. в Закавказье и Финляндию. В 1900 г., вместе с передачей всей лепидоптерологической коллекции Вел. кн. в Зоологический Музей Академии наук, Герц поступил в Музей на вновь учрежденную при этом должность старшего зоолога Музея. Заведовал библиотекой Его императорского Высочества великого князя Николая Михайловича. В апреле 1901 г. Академия наук была извещена Якутским губернатором о находке мамонта на реке Березовке, правом притоке реки Колымы, приблизительно в 300 верстах к северо-востоку от Средне-Колымска. Для раскопок трупа мамонта немедленно была снаряжена экспедиция, уже 3 мая выехавшая из Петербурга. Деньги на экспедицию дал лично Николай II. Начальником экспедиции был назначен старший зоолог Зоологического музея Герц и к нему прикомандирован старший препаратор Зоологического музея Е. В. Пфиценмейер и студент Д. Севастьянов. 9 сентября экспедиция прибыла на место нахождения мамонта. Здесь, действительно, был обнаружен вполне сохранившийся труп мамонта, с пищей в желудке и зубах. 14 октября работы по раскопке и рассечению трупа были закончены, последний на санях был отправлен к Средне-Колымску, а затем далее к Якутску. Первый транспорт трупа мамонта под руководством Пфиценмейера на 11 нартах вышел из Средне-Колымска 15 ноября, вторая половина с Герцем отправилась в путь 26 ноября 16-го января 1902 г. транспорт вышел из Якутска и через 16 дней прибыл в Иркутск. 18 февраля 1902 г. экспедиция, вместе со своей драгоценной для науки находкой достигла Петербурга. Экспедиция проехала в общей сложности более 10 000 верст. Во время раскопок мамонта Герц собрал небольшую пачку растений в окрестностях местонахождения мамонта.

Умер Отто Федорович в Петербурге после продолжительной болезни.

Лит.: Отчеты начальника экспедиции Академии наук на Березовке для раскопки трупа мамонта. Известия АН. V серия. Т. 16. № 4, 1902 г.; Reise von Jakutsk und Kamtschatka im Jahre 1890. St. Petersburg., 1897; Reise nach Nordost – Sibirien. 1898; Rapport du chef de l'expédition de l'Académie Impériale des Sciences à la rivière Beresowka pour chercher un corps du mammouth Bull. De l'Acad. Imp. d. St. Pb. V. ser. Tome XVI; Материалы для познания фауны чешуекрылых Чукотского полуострова; Список чешуекрылых, собранные во время экспедиции для добывания мамонта // Ежегодник Зоологического музея. Т. VIII. СПб. 1903 г.; Beitrag zur Kenntnis der Lepidopteren – Fauna des russischen Nordens // Ежегодник Зоологического музея ИАН. Т. IX. 1904 г.; Lepidoptera von Korea. Noctuidae und Geometridae. 1904.

HERZEN, Alexander (M);

ГЕРЦЕН Александр Иванович:



Quellen/Источники:

«Советский энциклопедический словарь», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвертое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0.

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999. Seiten 546-548.

Ingeborg Fleischhauer „Die Deutschen im Zarenreich“, Zwei Jahrhunderte deutsch-russische Kulturgemeinschaft; 2005, ISBN-3-89996-336-9, Area-verlag. Seite 222.

Брокгауз Ф. А., Ефрон И. А. **Энциклопедический словарь.** Философия и литература. Мифология и религия. Язык и культура. – М.: Изд-во Эксмо, 2004. – 592 с., ил. ISBN 5-699-08927-6. Seite(n)/Страница(ы) 166

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: Ғылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 119

„DER BROCK HAUS“ in drei Bänden. Dritte völlig neu bearbeitete Auflage. ISBN Gesamtwerk 3-7653-0093-4; Band 2 (GO-PAH): 3-7653-0095-0. Weltbild Sonderausgabe. Leipzig-Mannheim.

„Führende Deutsche im Zarenreich“ Ernst SERAPHIM. 1942. Junker und Dünhaupt Verlag/Berlin. Druck: Hans Tritsch, Verlagdruckerei, Berlin O 17. Seiten 344-345

«Немцы в истории России: люди и события». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003.. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 146, 838-842

„LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 117

«В борьбе за власть» Страницы политической истории России XVIII Научно-художественная. Евгений Викторович Анисимов – Россия в середине XVIII века. Натан Яковлевич Эйдеман – Грань Веков. Москва. Издательство Мысль. 1988. ISBN 5-244-00343-7. Страница(ы)/Seite(n) 343, 362, 378, 400, 409, 410, 411, 420, 433, 434, 440 и д.

«России верные сыны» / Сост., предислов., коммент. В. Г. Тюкавкина; Ил. Ю. Иванова. – М.: Молодая гвардия. 1988. 541 с. Ил. ISBN 5-235-00236-9. Страница(ы)/Seite(n) 14, 15

«Крылатые слова». Москва Художественная литература 1987. Издание четвертое дополненное. Авторы-составители: Н.С. Ашукин. М.Г. Ашукина. Seite(n)/Страница(ы) 14 119, 178, 269-270, 489

«Энциклопедия для детей». Русская литература. Часть первая От былин и летописей до классики XIX в. Издательский центр «Аванта+». 1999. «Мир энциклопедий» 2006. ISBN 5-98986-034-X. (т. 9, ч. 1); ISBN 5-98986-015-3. Seite(n)/Страница(ы) 363, 367, 368, 369, 371, 273, 380-381, 382, 383, 385, 397, 398, 450, 501, 528

«Энциклопедия литературных героев». Русская литература второй половины XIX века. Москва «Олимп» 1997. ISBN 5-7390-0272-9) (общ.); ISBN 5-7390-0271-0 («Олимп»); ISBN 5-7841-0175-7 (000 «Издательство АСТ»). Seite(n)/Страница(ы) 86, 149, 247, 261, 264, 289, 555, 556, 663, 670

„GELIKON“ Katalog № 50 (Весна 2010 г.). Buchversand/Книга почтой. Kantstraße 84. D-10627 Berlin. Telefon: 030-3234815, 030-32764638. E-mail: knigi@gelokon.de WWW.gelikon.de. Страница(ы)/Seite(n) 51; Katalog Nr. 63 (Весна 2015). Страница(ы)/Seite(n) 78

„Handbuch der Geschichte Russlands“. Bände 1-6. Anton Hiersemann Stuttgart. Von Kiever Reichsbildung bis 1991. Band 2. Страница(ы)/Seite(n) 346, 895, 905, 908, 1033, 1049, f., 1052, 1060, 1087, 1092, 1095 ff., 1099; Band 3. Страница(ы)/Seite(n) 26, 34 f., 42, 146 ff., 152, 178; Band 6. Страница(ы)/Seite(n) 152, 178, 182

«НЕМЦЫ И РУССКИЕ». Лео СИБЕРС. „Deutsche und Russen“. Leo SIEVERS. Тысячелетие общей истории – от Оттона Великого до Горбачёва. Перевод на русский язык: Елена Маурер. Научный редактор: Виктор ДИЗЕНДОРФ. Верстка/обложка: Герхард ФРИЗЕН. Страница(ы)/Seite(n) 253 и д.

„**Deutsche und Russen**“. Tausend Jahre gemeinsame Geschichte. Leo SIEVERS. Herausgeber Henri Nannen. Stern-Bücher Verlag Gruner+Jahr AG & Co., Hamburg 1980. ISBN 3-570-00757-X. Страница(ы)/Seite(n) 255-260

„**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Editi Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 87

Geboren/Родился: 1812.

Gestorben/Умер: 1870.

Schriftsteller und Essayist. Illegitimer Sohn des vermögenden russischen Gutbesitzers Iwan A. Jakowlew und dessen deutscher Reisebekanntschaft, Luise Haag, die ihm nach Russland gefolgt war. Erhielt von deutschen Lehrern und Gouvernanten eine vorzügliche Ausbildung und Erziehung. Verbrachte die stürmischen dreißiger und vierziger Jahre an der Moskauer Universität und schlug dort den modischen Weg der Linkshegelianer ein.

25 марта 1812, Москва – 9 (21) января 1870, Париж.

Философ, писатель, общественный деятель. Псевдоним – Искандер.

Внебрачный сын дворянина Ивана Алексеевича Яковлева (1767 – 1846). Поклонник европейской культуры, Яковлев дал сыну фамилию, производную от немецкого слова „Herz“ – «сердце».

Мать – Генриэтта Вильгельмина Луиза Гааг (1795 – 1851), (дочь чиновника из Штутгарта, которую Яковлев в 1811 вывёз в Россию).

Г. получил блестящее домашнее образование, уже в раннем детстве он познакомился с произведениями западноевропейских писателей; помимо французской литературы большое влияние на становление личности и мировоззрения Г, оказали сочинения немецких мыслителей, прежде всего И. В. Гёте и А. Ф. Ф. Коцебу; по его собственному признанию, в отрочестве зачитывался Ф. Шиллером и был надолго «уведён ватагой Карла Моора в божественные леса романтизма». Увлекался сочинениями Сен-Симона, Фурье, Кабе, Прудона и Луи Блана. Одновременно с изучением философии Гегеля Г. интересовался общественными науками. В 1842-47 гг. помещал в «Отечеств. Зап.» и «Современнике» статьи по общественным и историко-литературным вопросам. В 1847 уехал навсегда за границу.

Выдающимся явлением в истории русской культуры стала автобиографическая эпопея Г. «Былое и думы» (публиковалась в 1852-62, 1-е полное издание – 1919-20).

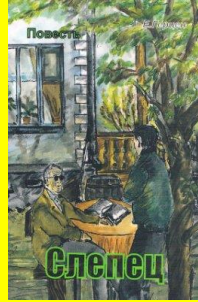
Среди художественных произведений: роман «Кто виноват?» (1847), повести «Доктор Крупов» (1847), «Сорока-воровка» (1848).

Похоронен на кладбище Пер-Лашез, затем прах был перенесён в семейную гробницу в Ницце.

Собрание сочинений в 30-ти томах. – М.: Изд-во АН СССР, 1954-1965; «Былое и думы» в томах 73-74 «Библиотеки всемирной литературы». – М.: «Худож. литература», 1969.

HERZEN, Katharina;

ГЕРЦЕН Екатерина;



Quellen/Источники:

«Lichtzeichen Verlag», Lichtzeichen Verlag GmbH (früher: „Logos Verlag GmbH). Versand-Katalog 2011, Seiten 187, 190. Elisabetstraße 15 32791 Lage, Tel.: 05232/960120; Fax.: 05232/960121; info@lichtzeichen-verlag.com; www.lichtzeichen-verlag.com. www.lichtzeichen-shop.com.

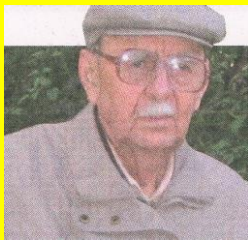
Автор книг/Autor von Büchern:

«Слепец». Повесть. 192 страницы. ISBN 3-936894-11-6.

«Ложный свет». Повесть. Первое издание 2005 – 10 000 экземпляров. Второе издание 2006 – 8 000 экземпляров. Samenkorn e. V. Christlicher Bücher- und Liederverlag. Liebigstraße 8, 33803 Steinhagen. Deutschland. Обложка: А. Фаст. Вёрстка: Samenkorn e.V. Печать: Ebner & Spiegel, Ulm. ISBN 3-936894-10-8.

HERZEN, Pjotr Petrowitsch (Dr.).

ГЕРЦЕН Пётр Петрович (Д-р):



Quellen/Источники:

„Semljaki“. «Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 1 (155). Januar 2009. Seite(n)/Страница(ы) 10;

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 263

Geboren/Родился: 1928.

Professor. Doktor der veterinärischen Wissenschaften.

Beteiligte sich an der Gründung der veterinären Fakultät an der Agraruniversität in Kischinew, arbeitete an dieser Universität (1976-1989). Er war schon Professor und Doktor der Vet. Wissenschaften, als er bei der Eröffnung von noch zwei weiteren Veterinärfakultäten in der Ukraine teilnahm.

Bereitete und veröffentlichte drei Monografien, in denen er verschiedene operative Methoden beschrieb. Erhielt mehrere Autorenzeugnisse.

Sein Name ist vielen Veterinärärzten der ehemaligen Sowjetunion bekannt. Es wird auch heute noch nach seinen Monografien gearbeitet. Viele Veterinäre, die einst bei ihm studierten, haben auch in Deutschland wieder ihren Beruf aufgenommen. Die von ihm

erhaltenen Kenntnissen dienten ihnen als gute Basis für die berufliche Integration. Und sie sind H.P. dafür auch dankbar.

Peter Herzen wohnt mit seiner Frau Irma F., mit der er schon über ein halbes Jahrhundert verheiratet ist, in Köln.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Профессор. Доктор ветеринарных наук.

Участвовал в основании и развитии ветеринарного факультета в Кишиневском аграрном университете, где он работал в 1976-1989 годы. Затем, будучи уже профессором и доктором ветеринарной медицины, участвовал в становлении ещё двух факультетов на Украине.

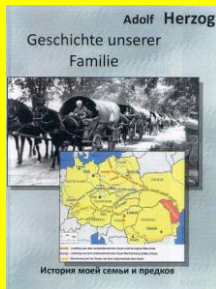
Петр Герцен подготовил и издал три монографии, где описываются различные способы проведения разработанных им методик операций.

Он получил ряд авторских свидетельств.

Имя профессора Петра Петровича Герцена хорошо известно многим ветеринарным врачам бывшего Союза. И сегодня еще по его монографиям работают специалисты. Немало ветеринарных врачей - переселенцев, которые учились у него, сейчас успешно работает в Германии. Уровень знаний и опыта, которые он дал своим ученикам, стали для них прочной основой для профессиональной интеграции. И они очень благодарны своему наставнику за это.

Петр Петрович Герцен живет с женой Ирмой Федоровной в Кёльне. Их браку уже более полувека.

HERZOG, Adolf:



Quellen/Источники:

„Keiner ist vergessen“. Gedenkbuch zum 70. Jahrestag der Deportation der Deutschen in der Sowjetunion. Stuttgart 2011. ISBN 978-3-923553-32-7. Страница(ы)/Seite(n) 114-115

Geboren/Родился: 24.01.1942 in Alexanderfeld bei Odessa.

Hat als jüngstes von sechs Geschwistern alle Strapazen der Familie mitgemacht. Während seines Pflichtwehrdienstes in der Roten Armee war er drei Jahre hinter dem Polarkreis stationiert. Danach studierte er und arbeitete in Leningrad als Sportlehrer an einer Schule bis zu seiner Ausreise nach Deutschland 1977. In Deutschland übte er seinen Beruf an einer Schule in Bremen weiter aus bis zum Rentenalter.

Sein Poem zur Geschichte der Russlanddeutschen hat er in russischer Sprache verfasst, seine Frau Amalie Herzog, geb. Mehlhaf, hat es ins Deutsche übertragen.

Autor des Buches: „Geschichte unserer Familie“.

HERZOG, Johannes:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. 557 (Nr. 7837)

Veröffentlichung: Eine Kindheit in Sibirien. *Heimat in der Fremde: Deutsche aus Russland erinnern sich.* Hg. v. Rudolf Pörtner. Düsseldorf: ECON-Verlag 1992, 385-407. [In Dorf bei Kustanaĵ, Nordkasachstan].

HESS (GESS), Gustav Adolf;**ГЕСС де КАЛЬВЕ Густав-Адольф Густавович:****Quellen/Источники:**

«Немцы в истории России: люди и события». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 788

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 561

Geboren/Родился: 1784.

Gestorben/Умер: 1838.

Автор книги «Теория музыки, или рассуждение о сем искусстве, заключающее в себе историю, цель, действие музыки, правила сочинения, описание инструментов, разные роды музыки и всё, что относится к ней в подробности». Издана в Харькове в 1818 г. (на русском языке). Этот труд представляет первую попытку в России написать сочинение по данному предмету. Заглавие этого первого в России комплексного исследования о музыке отражает не только широту охвата музыкальных явлений, но и стремление автора адресовать свой труд именно русским читателям.

HESS (GESS), Reinhold;**ГЕСС Райнгольд Яковлевич:****Quellen/Источники:**

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 317-319 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 14.05.1945 в с. Чугуево, Одесского района Омской области.
Gestorben/Умер: 19.06.2009 в Новосибирске.

Метеоролог. Советник Государственной гражданской службы 1-го класса РФ (2005). Государственный советник РФ 3-го класса (2008). Заслуженный метеоролог РФ (2005).

Из семьи рабочего. Рано начал трудовую деятельность, после окончания средней школы в 1962 г. в течение трёх лет работал подручным, затем кузнецом и токарем местного хлебоприемного пункта. С 1964 по 1969 г. учился в Томском государственном университете им. В. В. Куйбышева на кафедре метеорологии. Студентом запомнился жизнерадостным, веселым, с большим интересом относящимся к учебе. Особенно любил практические и лабораторные занятия, летнюю практику и экспедиции. В период учёбы участвовал в экспедициях гляциологов на ледниках Алтая под руководством проф. М. В. Тронева, а также на гидрометеорологическую станцию Яйлю. По окончании университета работал в гидрометслужбе Западной Сибири (УГМС): инженером-метеорологом (1969–1970 гг.), старшим инженером (1970–1971 гг.), начальником отдела сети станций, начальником организационно-планового отдела (1971–1975 гг.). С декабря 1975 по май 1977 г. работал в составе 21-й Советской антарктической экспедиции в качестве инженера-метеоролога (актинометристом) на станции «Восток». После завершения экспедиции вернулся в гидрослужбу Западной Сибири. Работал начальником отдела государственной системы наблюдений (1979–1980 гг.), директором Новосибирской гидрометеорологической обсерватории. С 1980 г. работал заместителем начальника Западно-Сибирского территориального управления по гидрометеорологии и мониторингу окружающей среды (Новосибирская область). С 1998 г. заместитель руководителя Управления. Райнгольд Яковлевич проделал большую работу по сохранению и развитию наблюдательной сети и её информативности, особенно в тяжелые 90-е годы XX столетия. Он часто выезжал на места для решения проблем работы сети; можно сказать, без конца «мотался» в командировках. Занимался организацией стабильного функционирования государственной системы наблюдений за гидрометеорологическими процессами и мониторингом окружающей среды. Осуществлял надзор за сохранностью гидрометеостанций и постов, контроль за ведением методического руководства наблюдательной сетью и получением качественной информации. Контролировал подготовку научно-прикладных справочников, ежегодников, ежемесячников в области гидрометеорологии и загрязнения окружающей среды. В последние годы особенно активно занимался решением проблем методического обеспечения проектов модернизации наблюдательной сети Сибирского региона. Принимал участие в формировании научной политики в Сибирском регионе, обращая внимание на использование специалистами инновационных программ и технологий сбора и обработки гидрометинформации в оперативную практику Гидрометслужбы. Оказывал деятельную помощь Новосибирскому ПУ № 7 по подготовке радиостов-метеорологов. По мнению коллег никто не знал сеть лучше его, отмечали его заботу о подчинённых, считали Гесса ярчайшим примером высокого профессионализма, деловитости, принципиальности и компетенции. Не любил и не терпел разгильдяйства, брака в работе.

Райнгольд Яковлевич постоянно учился, поддерживал самую тесную связь с кафедрой метеорологии Томского университета. В 1990 г. учился в Институте повышения квалификации Академии народного хозяйства при Совете Министров СССР. В 1999 г. принимал участие в учебно-консультационном семинаре по теме:

«Учебно-договорная политика предприятий». В этом же году прошёл обучение на факультете повышения квалификации Сибирской Академии Государственной Службы по теме: «Управление экономикой: тактика, стратегия, технология, ресурсы». *«Без особого пре-увеличения можно сказать, что это был один из ведущих деятелей гидрометслужбы не только Сибирского региона, но и всей России... Он был немцем по национальности, происхождению, но никто не называл его по имени указанному в паспорте. Для нас он был Роман Яковлевич – сибиряк, русский, по месту рождения, складу характера, широте души и деятельности»* (из официального сообщения ГУ «Новосибирский ЦГМС-РСМЦ» по поводу смерти Р. Я. Гесса, подписанного руководителем Западно-Сибирского УГМС П. Ф. Севостьяновым, начальником ГУ «Новосибирский ЦГМС-РСМЦ» Н. В. Вирхобским, пресс-секретарем Гидрометцентра Р. А. Ягудиным).

На одном из скальных выступов рядом с метеорологической площадкой Кара-Тюрек была торжественно открыта доска в честь присвоения имени Райнгольда Яковлевича Гесса метеостанции. *«Теперь имя Гесса навечно будет внесено в историю гидрометслужбы Западной Сибири и России».*

В честь Р. Я. Гесса названа Высокогорная метеорологическая станция им. Гесса – г. Белуха, Алтай, территория Усть-Коксинского района на склоне Катунского хребта на высоте 2600 метров над уровнем моря (самая высокогорная труднодоступная на азиатской территории России «Кара-Тюрек»). Названа по просьбе сотрудников метеостанции с целью увековечения памяти Р. Я. Гесса 23.10.2010 г.

**HESS (GESS), Wladimir;
ГЕСС (МЕЛЬНИКОВ) Владимир:**



Quellen/Источники:

„Phönix“ «Феникс» Almanach der Russlanddeutschen für schöngeistige Literatur und Publizistik, Politik und Geschichte, Christ und Welt. Немецкий литературно-художественный и общественно-политический альманах на немецком и русском языках. Учредитель: Deutsche Allgemeine Zeitung (Казахстан, Алма-Ата). Frühling/Vесна 2000. № 1 (29). Страница(ы)/Seite(n) 137-140.

«Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 53, 56, 92

<https://ufa1.ru/text/culture/66045481>

Эмигрировал из СНГ (Уфы) в Германию.

Поэт. Пишет на русском языке.

Имя немецкого поэта и писателя Владимира Гесса очень известно в творческих кругах. Но мало кто знает, что Владимир — уфимец, свою писательскую карьеру начинал на уфимском заводе.

Любовь к литературе у Владимира зародилась в Рязани, на родине Сергея Есенина, где он учился в рязанском радиотехническом институте.

В 2004 году уехал жить в Германию. В конце 90-х ничего удивительного в этом не было — многие российские немцы массово эмигрировали. Пропуском в Европу ему послужила национальность мамы — российской немки. После переезда в Германию поэзия и проза из хобби превратились в дело жизни. Его произведения публиковали в журналах «Смена», «Феникс», «Аманат», «Крещатик», «Бельские просторы», газете «Истоки», в поэтических сборниках «Посещение Амура», «Мой голос моему народу», в антологиях «Четвертое измерение», «Январский дождь».

Владимир — автор книг стихов «В прохладном царстве» и «Мельница времени». В 2017 году он стал финалистом литературной премии имени Сергея Есенина «Русь моя».

HESS, Edgar:



Quellen/Источники:

„Heimatliche Weiten“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Band 2, 1982, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seiten 197-211

Geboren/Родился: 1954.

Geboren 1954 in der Siedlung Taboschar bei Leninabad in der Familie eines Bergmannes. Absolvierte die Tadschikische Hochschule für Körperkultur. Spielte seit 1979 in der Fußballmannschaft „Spartak“ (Moskau). Meister des Sport der UdSSR. „90 Minuten“.

HEß, H. I.:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 23

Veröffentlichung: Martens-Stegemann-Lesebuch zum Lehrbuch der deutschen Sprache (Russisch), Moskau, Prosveschtschenie, 1979. 175 S. IfA.

HESS, Hermann Iwanovitsch (Iwanowitsch) (Hermann Heinrich) (Dr.);
ГЕСС Герман Иванович (Герман Генрих) (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 554

«Немцы в истории России». Документы высших органов власти и военного командования 1652-1917, Сост. В.Ф. Дизендорф. Москва 2006. Международный фонд «ДЕМОКРАТИЯ». Издательство «МАТЕРИК», Москва. 784 стр. Тираж 2000 экземпляров. ISBN 5-856-46-165-7. Страница(ы)/Seite(n) 727

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 316-317
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 07.08.1802. Женева/Genf.

Gestorben/Умер: 30.11.1850. С.-Петербург/Sankt Petersburg.

Nahm die russische Staatsangehörigkeit 1847 an.

Chemiker. Begründer der Thermochemie. Außergewöhnliches (1830), gewöhnliches (1834)

Mitglied der Petersburgschen Akademie der Wissenschaften. Staatsrat.

Stammt aus der Familie eines deutschen Malers, der Ende des 18. Jahrhunderts aus der Schweiz nach Russland übersiedelte. Absolvierte die medizinische Fakultät der Universität zu Derpt im Grad Doktor der Medizin. Sein Praktikum absolvierte er in Stockholm.

Begann seine Tätigkeit in Irkutsk. Studierte die Vorkommen des Kochsalzes der Turkiniski Mineralgewässer in der Nähe des Baikal. Stellte die Ergebnisse seiner Forschungen vor und wurde 1828 als Adjunkt der Petersburgschen Akademie der Wissenschaften aufgenommen.

Ab 1830 als Professor an der Petersburgschen Universität tätig. Leitete in den Jahren 1832-48 den Lehrstuhl für Chemie am Berg-Pagenkorps und den Lehrstuhl für Chemie und Technologie der Hauptpädagogischen Hochschule. Hielt Vorlesungen an der Hochschule für Ingenieure der Verkehrswege sowie an der Michailowski Artillerieschule (1838-49). In den 1840ern unterrichtete H. den Großfürsten Alexander Nikolajewitsch (den künftigen Imperator Alexander II.) in Chemie.

Autor des ersten russischen Chemielehrwerkes „Gründe der reinen Chemie“, Teil 1-2, siebte Auflage 1849.

Bestattet auf dem lutherischen Friedhof „Smolenski“. (Lutherisch).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

В 1847 принял российское подданство.

Химик. Основатель термохимии. Экстраординарный (1830), ординарный (1834) академик Петербургской АН. Статский советник.

Из семьи немецкого художника, переехавшего в конце 18 в. в Россию из Швейцарии.

Окончил медицинский факультет Дерптского университета. В 1825 защитил диссертацию на степень доктора медицины. Стажировался в Стокгольме.

Начал службу в Иркутске. Изучал месторождения поваренной соли и Туркинских минеральных вод близ о. Байкал. По результатам работ в 1828 избран адъюнктом Петербургской АН.

С 1830 профессор Петербургского университета. В 1832-48 возглавлял кафедру химии Горного кадетского корпуса и кафедру химии и технологии Главного педагогического института. Читал курсы лекций в Институте инженеров путей сообщения, Михайловском артиллерийском училище ((1838-49). В 1840-е гг. преподавал химию наследнику престола великому князю Александру Николаевичу (будущий император Александр II).

Автор первого в России учебника по химии «Основания чистой химии» ч. 1-2, 7 изд., СПб, 1849.

Похоронен на Смоленском лютеранском кладбище.

HESSE (KOCH), Margarita Iwanovna (Iwanowna) (Dr.);

ГЕССЕ Маргарита Ивановна (урождённая Кох) (Д-р):

Eine baltische Deutsche. Doktor der medizinischen Wissenschaften. Ehefrau von Erik Romanovitsch Hesse. In der Zeitschrift „*Russkij wratsch*“ (Russischer Arzt) erschien 1914 ihr Beitrag „Zur Auslegung der Frage über Gallensteine anhand des Selektionsmaterials (17 402 Fälle) des städtischen Obuchowskaja Krankenhauses“. (Entstanden in Zusammenarbeit mit Erik Hesse).

Absolvierte das Medizinische Fraueninstitut und arbeitete als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für experimentelle Medizin. Der Titel Doktor Habil. der medizinischen Wissenschaften wurde ihr 1935 verliehen. Die Beurteilung der Dissertation ist vom prominenten Gelehrten, Pathologe N. N. Anitschkin unterzeichnet worden.

Am 13. Oktober 1937 hat man Margarita Hesse als „Mitglied einer antirevolutionären faschistischen Organisation“ verhaftet. Es gibt Informationen, dass sie noch vor der Verhaftung ihres Mannes observiert wurde.

Im Juli 1937 schrieb die Sekretärin des Parteibüros des Instituts P. A. Kostrygina in ihrem Informationsbericht: „Die Anklage wurde in Anwesenheit von 612 Mitglieder durchgearbeitet (es handelt sich um den Prozess des parallelen Trotzki-Zentrums – T. Grekova). Die Versammlung verlief auf einem guten Niveau. Negative Momente: Die wissenschaftliche Mitarbeiterin Hesse, eine Adlige mit zwei erwachsenen Kindern, die in Deutschland arbeiten, verließ die Versammlung während der Vorlesung des Beschlusses und saß allein in ihrem Büro“.

Die NKWD-Sondersitzung der Ud. SSSR beschloss am 2. September 1938 M. Hesse nach Kasachstan zu deportieren, aber bevor das geschehen ist, verbrachte sie fast zwei Monaten im Gefängnis und ihre weite Reise begann erst am 27. November. War ihr denn bekannt, dass ihr Mann erschossen wurde? Erlebte sie ihre Rehabilitierung? Aus der Akte erschließen sich keine Antworten auf diese Fragen. Bekannt ist nur, dass am 2. November 1943 ihre Verbannungsfrist abgelaufen war und sie wurde als Deutsche unter Aufsicht der Kommandantur gestellt. Was bedeutet, dass sich für sie nichts geändert hat. Aus behördlichem Schriftverkehr erfahren wir, dass sie erst 1946 Kasachstan verlassen durfte und in das Gebiet Swerdlowsk, Stadt Beresowsk, zu ihrer

Tochter übersiedelt ist. Es gibt Informationen, dass sie 1951 im Gebiet Swerdlowsk lebte.

Am 28. November 1958 hat das Kriegsgericht die Anschuldigungen gegen Margarita Hesse als unberechtigt aufgehoben. Die Bescheinigung über die Rehabilitierung wurde an ihre Tochter Margarita Erikovna Taff verschickt. Die Kopie der Befreiung von Margarita Hesse wurde aus Leningrad nach Kasachstan geschickt, von dort in das Gebiet Swerdlowsk, fand jedoch ihren Empfänger nicht und landete wieder auf dem Tisch der Vorsitzenden des Tribunals in Leningrad.

T.I. Grekova/Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Прибалтийская немка. Доктор медицинских наук. Жена Эрика Романовича Гессе. В 1914 г. в журнале «Русский врач» была напечатана её статья «К вопросу о частоте желчных камней на основании секционного материала (17 402 случая) городской Обуховской больницы» (совместно с Эриком Гессе).

После окончания Женского медицинского института М. И. Гессе работала научным сотрудником в Институте экспериментальной медицины. В 1935 г. ей присудили ученую степень доктора медицинских наук. Аттестация на М. И. Гессе подписана крупным ученым-патологоанатомом Н. Н. Аничковым.

Маргариту Ивановну Гессе арестовали 13 октября 1937 г. как участницу контрреволюционной фашистской организации. Есть основания думать, что она еще до ареста мужа была «под колпаком».

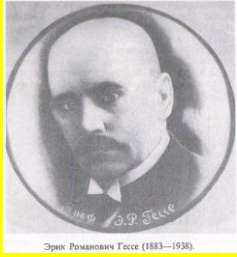
В июле 1937 г. секретарь институтского парткома П. А. Кострыгина в так называемой информационной сводке в райком партии писала: «Проработкой обвинительного заключения охвачено 612 человек (речь идет о процессе по делу троцкистского параллельного центра. — Т. Г.), собрание прошло хорошо. Отрицательные моменты: научный сотрудник Гессе, дворянка, имеющая двух взрослых детей, которые работают в Германии, с зачатки резолюции ушла и сидела одна в своем кабинете».

Особое совещание при НКВД СССР 2 сентября 1938 г. приговорило Маргариту Ивановну Гессе к ссылке в Казахстан, но еще почти два месяца она томилась в тюрьме и только 27 ноября отправилась в далекий путь. Знала ли она, что ее муж будет расстрелян? Дожила ли до реабилитации? В деле нет ответа на эти вопросы. Известно лишь, что 2 ноября 1943 г. срок ссылки закончился и она «была взята на учет как лицо немецкой национальности». В переводе на общепонятный язык это означает, что ее положение практически не изменилось. Лишь в 1946 г., как следует из ведомственной переписки, она смогла выехать из Казахстана в город Березовск Свердловской области, чтобы быть поближе к дочери. Есть сведения, что еще в 1951 г. она жила в Свердловской области.

28 ноября 1958 г. Военный трибунал ЛВО признал обвинения, выдвинутые против Маргариты Ивановны Гессе, необоснованными. Справку о реабилитации выслали ее дочери Маргарите Эриковне Тафф в Свердловск. Копия надзорного определения о срочном освобождении М. И. Гессе из ссылки пропутешествовала из Ленинграда в Казахстан, оттуда в Свердловскую область и, не найдя адресата, вернулась на стол председателя Военного трибунала ЛВО.

Т.И. Грекова.

**HESSE (GESSE, GÄSSE), Erik Romanovitsch (Romanowitsch);
ГЕССЕ Эрик Романович (ГЕССЕ Роберт Альберт Эрик Робертович):**



Quellen/Источники:

«**НЕМЦЫ в РОССИИ**». РОССИЙСКО-НЕМЕЦКИЙ ДИАЛОГ. РУССКО-НЕМЕЦКИЕ НАУЧНЫЕ И КУЛЬТУРНЫЕ СВЯЗИ. С.-ПЕТЕРБУРГ 2001. Сборник статей. „DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND“. RUSSISCHE-DEUTSCHE WISSENSCHAFTLICHE UND KULTURELLE BEZIEHUNGEN. ISBN 5-86007-294-5. Страница(ы)/Seite(n) 124-137

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 263-264

Geboren/Родился: 1883.

Gestorben/Умер: 26.11.1938. (Расстрелян/erschossen).

Professor.

Albert Erik Hesse wurde im Keller der Leningrader NKWD als deutscher Spion erschossen, seine Werke hat man aus den Bibliotheken entfernt, um jede Erinnerung an ihn auszulöschen.

Erst in den 60-70en Jahren erschienen in der Zeitschrift „Vestnik Chirurgii“ (Bote der Chirurgie) Beiträge, in denen sein wissenschaftlicher Beitrag in die Entwicklung der heimatischen Chirurgie gewürdigt wurde, jedoch sein tragisches Schicksal wurde in ihnen mit keinem einzigen Wort erwähnt. Über die Repressivmaßnahmen, denen er ausgesetzt wurde, erfahren wir erst in den 90en. In der „Großen Medizinischen Enzyklopädie“ wird sein Name unverschuldetermaßen auch nicht erwähnt.

H. wurde in einer Pastorfamilie 1883 geboren. Dieses Datum entnehmen wir der „Russischen medizinischen Liste“, dem Fragebogen der Archiv-Ermittlungsakte und dem „Deutsch-Baltischen biografischen Wörterbuch“. In den sowjetischen Publikationen wird das Jahr 1885 angegeben, ein Fehler, der sich häufig wiederholt.

Erik beendete die deutsche Annenschule, in der alle Schulfächer außer Russisch und Latein in deutscher Sprache unterrichtet worden sind.

In den Veröffentlichungen der Nachkriegszeit lesen wir, dass Erik Hesse 1907 die Militärisch-medizinische Akademie absolvierte, in der Zeitung des 2. Leningrader Medizinischen Instituts (1933) werden noch die Universitäten zu Königsberg und Tübingen angegeben. Doch in den Listen der Absolventen der Akademie wird sein Name wiederum nicht erwähnt. Im Ermittlungsarchiv steht in der Spalte „Ausbildung“, dass H. die Jurjewskaja (Derpt) Hochschule absolviert hat. Im Wörterbuch werden mehrere Hochschulen erwähnt, dementsprechend hat er seine Ausbildung 1902 in Derpt begonnen, 1905 in Königsberg studiert und die Universität zu Tübingen absolviert. Nach dem Studium heiratete er die baltische Deutsche Margarita Koch. 1908 kam ihr erster Sohn – Roman, 1910 der zweite Sohn Boris und 1916 die Tochter Margarita auf die Welt.

Die grundlegenden Marksteine seiner Biografie stimmen in mehreren Quellen überein: H. war als überetatmäßiger Assistenzarzt, als Röntgenologe und Assistent am Obuchowskij Krankenhaus tätig und entwickelte seine chirurgische Fähigkeiten unter

der Aufsicht des Leiters der chirurgischen Abteilung N. F. Zeidler. Die Behauptung einiger periodischen Ausgaben, dass sein selbständiger Werdegang erst nach der Revolution begann, sind nicht ganz korrekt, es gibt Informationen, dass er schon deutlich früher als Autor und Redakteur der Zeitschrift „Zentral-Blatt für die gesamte Chirurgie und ihre Grenzgebiete“ bekannt war.

1918 übernahm H. die Leitung der Swjatotroitzkaja Schwester-Gemeinde, baute sie nach der Zerstörung auf, brachte die Arbeit der chirurgischen Abteilung, die in Kürze zur besten in der Stadt zählte, in Einklang.

Ab 1921 – Privat-Dozent an der medizinischen Akademie, 1924 – Leiter des Lehrstuhls für allgemeine Chirurgie des Staatlichen Instituts des Medizinischen Wissens. Er arbeitete viel und intensiv, die Kollegen bewunderten sein enzyklopädisches Wissen und an seiner Klinik wendete man die neuesten Methoden an.

1930 wurde die theoretische und praktische wissenschaftliche und pädagogische Tätigkeit des Wissenschaftlers unterbrochen. Man unterstellte ihm die Mitgliedschaft in einer antirevolutionären Gruppierung und verhaftete ihn. Kein Wunder, dass so eine bekannte Persönlichkeit plötzlich das Interesse der NKWD erweckte. Es waren die Zeiten, wo viele Ärzte für ihre Popularität unter der Bevölkerung „büßen“ mussten. Hesse beschuldigte man als ausländischen Agenten und fremdes Element der Gesellschaft. Im Richterbeschluss schrieb man, dass er „den Einfluss Deutschlands auf die Entwicklung der sowjetischen Medizin beschleunigen wollte“. Seine Popularität als Fachmann hat man letztendlich in Betracht genommen und er wurde befreit. In der Archivakte liegt eine Anfrage (18. Dezember 1930) an die Klinik, in der bestätigt wird, dass „Hesse seine Arbeit an der Klinik angetreten hat“. Die Behörden wollten auch wissen, ob man ihm seinen Lohn für die Verhaftungszeit ausgezahlt hat. Die stetige Kontrolle seiner Tätigkeit lässt sich aus der Akte sehr deutlich verfolgen.

Hesse gründete in Leningrad die erste Blutspendezentrale. Sie wurde am 16. Oktober 1931 an seiner chirurgischen Abteilung des Krankenhauses „Zum Andenken an den 25. Oktober“ eröffnet. Das Personal bestand aus drei Mitarbeitern von Hesse: A. N. Filatow, N.G. Kartaschewski, A.I. Majanz sowie zwei Krankenschwestern. Im Mai 1932 gelang es dem unermüdlichen Forscher diese Zentrale in ein wissenschaftliches Forschungsinstitut für Blutspende zu reorganisieren. Er wurde immer erfolgreicher. Am 5. März 1933 fand am Krankenhaus eine Feier zu Ehren der 25-jährigen Tätigkeit des Professors statt. „Die Zeitschrift „Bote der Chirurgie und ihrer Grenzgebiete“ widmete dem Jubilar drei Ausgaben, die in einem Heft erschienen. 1934 übernahm Hesse die Leitung des Instituts. Nach dem Tod des Chefredakteurs der Zeitschrift „Bote der Chirurgie“ I. I. Grekow, übernahm er die redaktionelle Leitung dieses Blatts.

1933 und 1936 organisierte H. wissenschaftlich-praktische Veranstaltungen an seiner Station und lud dazu Vertreter aus verschiedenen Regionen des Landes ein. 1936 wurde er für seine Errungenschaften vom Gesundheitsamt Leningrad gewürdigt und ausgezeichnet. Doch die Drohungen verschärfen sich von Tag zu Tag.

Am 10.08. 1937 verhaftete man ihn zum zweiten Mal. Hesse wurde 1938 erschossen. Rehabilitiert postum.

Deutsch von Rose Steinmark/ Münster, Deutschland

Профессор.

По горькой иронии судьбы объявленный врагом третьего рейха ученый Альберт Эрик Робертович (Романовичем он стал уже в советское время) был расстрелян в подвале ленинградского НКВД как немецкий шпион, а его труды изъяты из библиотек, чтобы стереть всякую память о нём. Лишь в 60—70-е гг. в журнале «Вестник хирургии» появились статьи с оценкой научного вклада Э. Р. Гессе в

развитие советской медицины, но о его трагической судьбе в них не было ни слова. Упоминания о том, что ученый был репрессирован, появились лишь в 90-е гг. В «Большой Медицинской Энциклопедии» имя Э. Р. Гессе оказалось незаслуженно забытым.

Родился в семье пастора в 1883 г. Именно эта дата указана в «Российском медицинском списке», в анкете Гессе, имеющейся в архивно-следственном деле, и в «Немецко-Балтийском биографическом словаре». В советских публикациях в качестве года рождения указан 1885, но это обычная история, когда раз допущенная ошибка начинает кочевать из одной работы в другую.

Эрик окончил немецкую школу Анненшуле на Кирочной. Учебные заведения при церквях иностранных вероисповеданий по традиции называли школами, хотя курс обучения в них соответствовал гимназическому, преподавание велось на немецком языке, за исключением уроков русского языка и российской истории. Помимо основных предметов воспитанников обучали музыке, пению, танцам, рисованию, так что они получали разностороннюю подготовку.

В послевоенной периодике говорится, что Э. Р. Гессе в 1907 г. закончил Военно-медицинскую академию, а в многотиражке 2-го Ленинградского мединститута за 1933 г. сверх того названы Кенигсбергский и Тюбингенский университеты. Однако в списках выпускников Военно-медицинской академии фамилия Гессе не значится. В анкете из архивно-следственного дела в графе «образование» написано «высшее» с расшифровкой — медицинский факультет Юрьевского (Дерптского) университета. Вероятно, самые точные сведения приведены в «Немецко-Балтийском биографическом словаре», согласно которому Э. Р. Гессе сменил несколько учебных заведений. Начав учебу в 1902 г. в Дерптском университете, он уже в следующем 1903 перешел в Военно-медицинскую академию и покинул ее в 1905 г., чтобы продолжить образование в Кенигсбергском, а закончить его в Тюбингенском университете. По завершении учебы Эрик Романович женился на прибалтийской немке Маргарите Ивановне Кох. В 1908 г. у супругов Гессе появился первенец — Роман, в 1910 г. родился второй сын — Борис, а в 1916 г. — дочь, названная в честь матери Маргаритой. В 1914 г. в журнале «Русский врач» появилось еще одно их детище — совместная статья «К вопросу о частоте желчных камней на основании секционного материала (17 402 случая) городской Обуховской больницы».

Основные вехи послужного списка Э. Р. Гессе совпадают во всех источниках: сверхштатный ординатор, врач-рентгенолог, ординатор (ассистент) в Обуховской больнице, где он получил прекрасную хирургическую подготовку под руководством заведующего хирургическим отделением Н. Ф. Цейдлера, пользовавшегося известностью.

И хотя в соответствии с традицией подчеркивать роль советской власти в становлении многих ученых в одной из публикаций говорится, что самостоятельная хирургическая и научная деятельность Э. Г. Гессе началась лишь после революции, в действительности он уже был к этому времени хорошим специалистом и не только имел печатные работы, но являлся редактором русского отдела «Zentral-Blatt für die gesamte Chirurgie und ihre Grenzgebiete».

В 1918 г. Э. Р. Гессе возглавил больницу б. Святотроицкой общины сестер милосердия, восстановил ее после разрухи и наладил работу хирургического блока, который вскоре стал одним из самых мощных в городе. В 1921 г. он стал приват-доцентом ВМА, а в 1924 г. его избрали заведующим кафедрой общей хирургии Государственного института медицинских знаний (ГИМЗ). Работал он много и интенсивно, был, по мнению коллег, ходячей хирургической энциклопедией, в его клинике применялись новейшие методы лечения.

Одним из первых в России Гессе начал заниматься хирургией вегетативной нервной системы. Кроме кафедры в ГИМЗ заведовал нейрохирургическим отделением Патолого-рефлексологического института им. В. М. Бехтерева. Эрик Романович был энтузиастом применения переливания крови и одним из первых поставил вопрос об организации профессионального донорства.

В 1930 г. активная научно-практическая и педагогическая деятельность ученого была прервана. Его арестовали как участника немецкой контрреволюционной группировки. Не стоит удивляться и гадать, чем именно этот деятельный, энергичный человек, полностью погруженный в медицинские проблемы, привлек внимание органов ГПУ. Если в годы революционного красного террора врачей нередко арестовывали в качестве заложников как лиц, пользующихся особой популярностью среди населения, то к этому времени тезис об обострении классовой борьбы, в том числе и в науке, позволил уже объявлять их вредителями и даже убийцами. Для объяснения сложившегося в стране тяжелого положения властям требовались внешние и внутренние враги, и органы ОГПУ успешно их «выявляли» среди «чуждой пролетариату» интеллигенции, «бывших» людей, а также среди представителей других национальностей, проживавших на территории СССР. Впервые мысль о врачах-вредителях прозвучала в 1930 г. в Харькове в судебном заседании по делу «антисоветской организации буржуазных националистов». Э. Р. Гессе, немец по национальности и дворянин по происхождению, подходил на роль врага сразу по двум признакам: как классово чуждый элемент и иностранный агент. В итоге Э. Р. Гессе признали виновным в том, что он «имел своей целью добиться обеспечения германского влияния в советской науке», но, учитывая его ценность как крупного специалиста, отпустили. В деле сохранился запрос из клинической больницы для нервнобольных при Патолого-рефлексологическом институте от 18 декабря 1930 г., адресованный в ГПУ при Ленинградском Военном округе (ЛВО). Руководство клиники сообщало, что Э. Р. Гессе приступил к работе, и просило разъяснить, подлежит ли выдаче профессорская зарплата за время его нахождения под арестом. Как решился этот вопрос, неизвестно, но то, что ученый оставался под пристальным наблюдением чекистов, подтверждается хранящимися в его деле документами.

Э. Р. Гессе организовал в Ленинграде первую станцию переливания крови. Открылась она 16 октября 1931 г. при руководимой им хирургической клинике на базе больницы «В память 25 октября». В штат станции вошли три сотрудника Гессе — А. Н. Филатов, Н. Г. Карташевский, А. И. Маянц и две медсестры. В мае 1932 г. станция стараниями неутомимого профессора была преобразована в Научно-практический институт переливания крови. Авторитет Э. Р. Гессе еще больше возрос. 5 марта 1933 г. в аудитории больницы «В память 25 октября» состоялось чествование ученого в связи с 25-летием его деятельности. Журнал «Вестник хирургии и пограничных областей» посвятил юбилюру три выпуска, объединенных в единый сборник. В 1934 г. Э. Р. Гессе, бывший вначале научным руководителем института, принял на себя всю полноту ответственности за свое детище и стал директором. В том же году после смерти И. И. Грекова сменил его на посту главного редактора журнала «Вестник хирургии». Как директор института Гессе вел большую научную и организационную работу и сумел в короткий срок создать эффективную службу крови, обеспечивающую нужды клиник города и области. В 1933 и 1936 гг. он провел научно-практические конференции по переливанию крови, в которых приняли участие делегаты из разных городов Союза. В 1936 г. комиссия Ленгорздравотдела высоко оценила работу института по результатам проведенной проверки. Директор и ряд

сотрудников получили награды и благодарности. Однако над головой Эрика Романовича уже сгустились тучи.

Второй арест последовал 10.08.1937. Расстрелян в 1938. Реабилитирован посмертно.

Т.И. Грекова.

HETLING (GETLING), Alexander (Dr.);
ГЕТЛИНГ Александр Владимирович (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 319-320
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 265

Geboren/Родился: 23.01.1944 в Москве/Moskau.

Astrophysiker. Hydromechaniker. Doktor Habil. der physisch-mathematischen Wissenschaften (1993). Ab 1972 als wissenschaftlicher Mitarbeiter, ab 1994 als führender wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung für theoretische und angewandte Kosmophysik tätig.

Vater – *Wladimir Wladimirovitsch Hetling (1912, Rjasanj – 1977, Moskau), Ingenieur-Streckenbauer.* Mutter – *Wera Stepanovna Hetling, geborene Matison (1919, Russland – 1995), Zeichnerin.*

Beendete die Mittelschule Nr. 172. 1966 absolvierte er die physische Fakultät der Staatlichen Moskauer Lomonosow-Universität, Fachrichtung Astronomie. Studierte 1966-1969 an der Aspirantur der physischen Fakultät an der Universität. 1969-1972 – Chefingenieur am wissenschaftlichen Forschungsinstitut für Kernphysik der Moskauer Universität. 1970 – Verteidigung der Doktordissertation zum Thema „Hydromagnetische Merkmale der konvektiven Wirbeln“, 1993 –Habilitation zum Thema „Realisierung und Dynamik der Strukturen in hydromechanischen Aufgaben“. Führte theoretische Forschungen zur Mechanik der Flüssigkeiten (Theorie der konvektiven Wärme) in Anwendung mit der Sonnenphysik durch. H. forscht mit struktureller -hydrodynamischer Annäherung an die Sonnenphysik, die auf Synthesen und modernen Errungenschaften der Hydrodynamik sowie den letzten Sonnenbeobachtungen basieren. Diese Arbeit bezieht sich auf Dechiffrierung der Mechanismen für Generierung der Magnetpole in der Sonnensphäre, damit die Aktivitäten der Sonne besser zu erklären sind.

Hetling erarbeitete den speziellen Kurs „Hydrodynamik der Sonne“ und hielt ab 2005 Vorträge zu diesem Kurs an der physischen Fakultät der Universität zu Moskau. An seinen Forschungen arbeitet er eng mit den Kollegen P.N. Brandt, F.X. Busse und W. Pesch sowie mit Wissenschaftlern aus Italien, China und Kanada zusammen.

Wissenschaftliche Dienstreisen nach Deutschland (Bayreuth, 2000), Stipendium des Deutschen Akademischen Dienstes (DAAD, Bayreuth, 2002), Stipendium des

Europäischen Kollegs der Mitarbeitern European Graduate College, Freiburg (2003, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Italien – 2007 (Rom, Vorträge an der Universität Tor Vergata).

H. beteiligte sich an verschiedenen internationalen Kongressen in Warschau, Prag, Deutschland und in den USA.

Hetling beherrscht die Deutsche und Englische Sprachen.

Autor von über 120 wissenschaftlichen Arbeiten.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Астрофизик. Гидромеханик. Доктор физико-математических наук (1993). С 1972 г. состоял старшим научным сотрудником, а с (1994 г.), ведущий научный сотрудник отдела теоретической и прикладной космофизики (ОТПКФ) НИИЯФ МГУ.

Отец – Владимир Владимирович Гетлинг (1912, Рязань – 1977, Москва), инженер-путеец. Мать – Вера Степановна Гетлинг, урожденная Матисон (1919, Россия – 1995 гг.), чертежница.

В 1960 г. Александр Гетлинг окончил среднюю школу № 172. В 1966 г. окончил физический факультете МГУ им. М. В. Ломоносова по специальности «астрономия». В 1966–1969 гг. в аспирантуре физического факультета МГУ. В 1969–1972 гг. в должности старшего инженера работал в Научно-исследовательском институте ядерной физики Московского государственного университета (НИИЯФ МГУ). В 1970 г. защитил кандидатскую диссертацию по теме: «Гидромагнитные свойства конвективных вихрей», а в 1993 г. докторскую диссертацию по теме: «Реализуемость и динамика структур в задачах гидромеханики».

Занимался теоретическими исследованиями в области механики жидкости (теория тепловой конвекции) и (вплоть до настоящего времени) её приложениями к физике Солнца. Развивает структурно-гидродинамический подход к физике Солнца, основанный на соединении подходов и достижений современной гидродинамики (и магнитогидродинамики) с данными новейших наблюдений Солнца. Эта работа, направленная на расшифровку механизмов генерации магнитных полей в подфотосферных слоях Солнца, важна для понимания природы солнечной активности.

На физическом факультете МГУ Гетлинг читает разработанный им спецкурс «Гидродинамика Солнца» (с 2005 г.). В своих исследованиях активно сотрудничал с немецкими коллегами П. Н. Брандтом, Ф. Х. Буссе и В. Пешем, а также с итальянскими, китайскими и канадскими коллегами.

Александр Владимирович находился в следующих научных командировках: в Германии (Байройт, 2000), грант Германской службы академических объемов – DAAD. Байройт, (2002), грант Европейского колледжа работников высшей школы European Graduate College. Фрайбург (2003 г., грант Немецкого научно-исследовательского общества – Deutsche Forschungsgemeinschaft). Италии (2007 г., Рим), чтение лекций в ун-те «Tor Vergata» в качестве приглашенного профессора и др.

Участвовал в международных конгрессах по теоретической и прикладной механике (Чикаго, 2000 г.); Варшава (2004 г.). Генеральной ассамблее международного астрономического союза в Праге (2006 г.). Международных научных конференциях на обсерватории Сакраменто-Пик (США, 2002 г.); в Праге (2002 г.); во Фрейбурге (Германия, 2004 г.) и др., а также во многих всероссийских научных конференциях.

Владеет английским и немецким языками.
Автор более 120 работ.

HETTINGER, Jakob:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1997/98: Страница(ы)/Seite(n) 143-152
„**Sage über meine Freunde**“. Sowjetdeutscher Almanach. Prosa, Lyrik, Nachdichtungen, Humor. Verlag Progress Moskau 1974. «Сказ о моих друзьях». Альманах советско-немецкой прозы и поэзии. Seite(n)/Страница(ы) 436, 481-482, 492-493, 503

Prosaiker.

HEUBEL, Karl Georgij Emil (Dr.); ГЕЙБЕЛЬ, Карл Георгиевич (Д-р):

Quellen/Источники:

„**Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität**“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ (Odesa)** gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK „Widerstrahl“ (Kyjiw)** und **GmbH „SIC“ (Kyjiw)** realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 148, 298

Geboren/Родился: 25.09.1839 в г. Валке, Лифляндской губернии/Walke, Gouvernement Livland.
Gestorben/Умер: 1912.

Doktor der Medizin. Gewöhnlicher Professor am Lehrstuhl für Pharmakologie. Staatsrat.

Vater- Doktor der Medizin. Lutherisch. Besuchte das Gymnasium und bezog 1861 die medizinische Fakultät der Universität zu Derpt. Noch während des Studiums (1858) würdigte man ihn mit einer Goldmedaille. Absolvierte die Uni und wurde als Dozent am Lehrstuhl für allgemeine Therapie und Pharmakologie eingestellt. 1870 wurde er für ein Jahr ins Ausland abkommandiert um dort in Berlin, Halle und München an Labors zu forschen. Eine Reise dieser Art wiederholte sich 1872, wo er 3 Monate an medizinischen Labors in Würzburg, Erlangen u.a. arbeitete. 1877 - außerordentlicher Professor am Lehrstuhl für Pharmakologie, verbrachte gleichzeitig drei weitere Monate dienstlich in Berlin, Erlangen und Straßburg.

1878 – Sekretär der medizinischen Fakultät, kandidierte für die Stelle des Universitätsrichters, die er ein Jahr ausübte. Eingestellt als ordentlicher Professor an seinem Lehrstuhl. Hielt an der Universität Vorträge in Pharmakologie (mit Toxikologie), allgemeine Therapie, Mineralwasser-Wissenschaft, Rezeptur und Medizingeschichte. Leitete das pharmakologische Labor.

Ausgezeichnet mit dem Orden der Heiligen Anna dritten Grades (1875) und dem Orden des Heiligen Stanislaw zweiten Grades (1883).

Herausgegeben Werke: "Pharmakologische Untersuchungen über das Verhalten verschiedener Körper-Organen zur JodkaliumResorption" (Дерпт, 1865), "Experimentelle Untersuchungen über die

Pathogenese und Symptome der chronischen Bleivergiftung" (Берлин, 1871), "Über die Beziehungen der Centraltheile des Nervensystems zur Resorption" ("Архив Вирхова", 1872), "Das Krampfcentrum des Frosches und sein Verhalten gegen gewisse Arzneistoffe" ("Архив Пфлюгера", 1874), "Über die Wirkung wasserentziehender Stoffe auf die Kristalllinse" (ib., 1880) и другие.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Доктор медицины. Ординарный профессор по кафедре фармакологии. Статский советник.

Сын доктора медицины. Лютеранского исповедания. Образование получил в Дерптской гимназии, по окончании курса в которой, в 1856 г., поступил в Дерптский университет, на медицинский факультет. В последнем оставался до 1861 г., причём, во время курса, в 1858 г., был удостоен золотой медали. По приобретении же степени доктора медицины в том же университете, в 1865 г., и по избрании его Советом университета св. Владимира, был утверждён в том же году доцентом по кафедре общей терапии и фармакологии. В 1870 г. командирован за границу с учёной целью на один год, где занимался преимущественно в лабораториях – в Берлине, Галле, Мюнхене и др., в 1872 г. командирован туда же на 3 месяца с учёной целью, причем занимался в лабораториях в Вюрцбурге, Эрлангене и др., в 1877 г. утверждён экстраординарным профессором по кафедре фармакологии и командирован вновь за границу на три месяца, занимаясь тогда в Берлине, Эрлангене и Страсбурге. В 1878 г. избран секретарём медицинского факультета и кандидатом на должность университетского судьи, которым был один год. В 1882 г. утверждён ординарным профессором по занимаемой им кафедре.

В университете читал студентам медицинского факультета и фармацевтам: фармакологию (с токсикологией), общую терапию, учение о минеральных водах, рецептуру и историю медицины. Кроме того заведывает фармакологической лабораторией.

Пожалован кавалером ордена св. Анны 3-й степени в 1875 г. и св. Станислава 2-й степени в 1883 г.

Напечатал: "Pharmakologische Untersuchungen über das Verhalten verschiedener Körper-Organе zur Jodkalium-Resorption" (Дерпт, 1865), "Experimentelle Untersuchungen über die Pathogenese und Symptome der chronischen Bleivergiftung" (Берлин, 1871), "Über die Beziehungen der Centraltheile des Nervensystems zur Resorption" ("Архив Вирхова", 1872), "Das Krampfcentrum des Frosches und sein Verhalten gegen gewisse Arzneistoffe" ("Архив Пфлюгера", 1874), "Über die Wirkung wasserentziehender Stoffe auf die Kristalllinse" (ib., 1880) и другие.

HEUROTH, Alexander Fjodorovitsch (Fjodorowitsch);

ГЕЙРОТ Александр Фёдорович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 496-497

Geboren/Родился: 29.03.1817. С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 01.07.1882. С.-Петербург.

Генерал-майор. Издатель. Статский советник.

По окончании 1-го кадетского корпуса (1835) зачислен прапорщиком в Гренадерский императора Франца 1 полк. В 1840 переведен в лейб-гвардии гренадерский полк. В 1842 командирован на Кавказ, участвовал в Ичкеринской экспедиции; за проявленное мужество в том же году произведен в штабс-капитаны. В 1849 в чине статского советника назначен на службу в Петергофское дворцовое правление. В июле 1858 уволен из правления и причислен к Министерству Императорского двора.

Занимался издательской деятельностью. В начале 1857 выкупил права на издание журнала «Чтение для солдат». С 1863 издавал литературно-художественный журнал «Мирский вестник», в котором печатал произведения, посвящённые преимущественно жизни крестьян и солдат [после его смерти издание журнала некоторое время продолжал его сын капитан гвардии Александр Александрович Гейрот (18.03.1851 – 24.07.1902)].

Автор нескольких брошюр по истории русской армии; составил историко-художественное «Описание Петергофа. 1701-1868» (СПб, 1868).

Награждён орденами: Св. Владимира 3-й ст. (1864), Св. Станислава 1-й ст. (1866) и Св. Анны 1-й ст. (1870).

HEUROTH, Fjodor Fjodorovitsch (Fjodorowitsch)
(Friedrich August Wilhelm) (Dr.);
ГЕЙРОТ Фёдор Фёдорович (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 497

Geboren/Родился: 28.12.1776. Тюрингия. Tübingen.

Gestorben/Умер: 26.01.1828. С.-Петербург. (Sankt Petersburg).

Arzt. Korrespondierendes Mitglied der medizinisch-chirurgischen Akademie (1810). Leib-Medikus (1825). Referent. Pädagoge. Redakteur.

Katholischen Glaubens. Studierte an mehreren Universitäten Deutschlands, diplomierter Arzt. Übersiedelte 1801 nach Russland, bestand die Prüfung am medizinischen Kollegium und nahm den Dienst am binnenländischen Hospital in Sankt Petersburg auf. 1804 wurde er nach Vyborg, um den Kampf gegen das sibirische Geschwür aufzunehmen, delegiert. Die Ergebnisse dieser Dienstreise erläuterte er in seinen Forschungen „Praktische Beschreibung der sogenannten sibirischen Krankheit“ (1807). Von Spezialisten wurde diese Arbeit hoch eingeschätzt, und ist auf Kosten des Innenministeriums veröffentlicht worden.

1812 erhielt H.F. den Doktorgrad und wurde als Chefarzt des Militär-binnenländischen Hospitals eingestellt. 1812-14 leitete H.F. den Lehrstuhl der therapeutischen Klinik an der medizinisch-chirurgischen Akademie (Sankt Petersburg) und wurde sehr schnell als talentierter Pädagoge und Referent bekannt.

Ab 1820 war er Vize-Direktor des medizinischen Departements des Militärministeriums. Ab 1823 – Redakteur der Zeitschrift „Voenno-medizinskij Shurnal“ (Militärisch-medizinische Zeitschrift).

Bestattet auf dem Wolkowskij lutherischen Friedhof.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Врач. Член-корреспондент Медико-хирургической академии (1810). Лейб-медик (1825). Лектор. Педагог. Редактор.

Католического вероисповедания. Учился в ряде университетов Германии, получил диплом доктора медицины и хирургии. В 1801 переехал в Россию и после сдачи экзамена в Медицинской коллегии зачислен на службу в Военно-сухопутный госпиталь (С.-Петербург). В 1802 получил звание лекаря. В 1804 командирован в Выборг для борьбы с эпизоотией сибирской язвы. По результатам поездки написал исследование о причинах эпизоотии („Praktische Beschreibung der sogenannten sibirischen Krankheit“, SPb., 1807), получившее высокую оценку специалистов (опубликовано за счёт Министерства внутренних дел).

В 1811 удостоен степени доктора медицины и назначен главным врачом Военно-сухопутного госпиталя. В 1812-14 заведовал госпиталями в Витебске и Вильно. В сентябре 1817 возглавил кафедру терапевтической клиники в Медико-хирургической академии (С.-Петербург) и вскоре приобрёл известность как талантливый педагог и лектор.

С 1820 вице-директор Медицинского департамента Военного министерства. С 1823 – редактор «Военно-медицинского журнала».

Похоронен на Волковском лютеранском кладбище.

НЕУМ, Iwan Andrejevitsch (Andrejewitsch) (Jogann, Johann Christian);

ГЕЙМ Иван Андреевич (Иоганн Христианович):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 491-492

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 269-270 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 1758. Брауншвейг, Нижняя Саксония.

Gestorben/Умер: 16.10.1821. Москва.

Ученый. Профессор Московского университета. Библиотекарь. Статский советник.

Сын лекаря. Получил образование в Хельмштедтском и Гёттингенском университетах. В 1779 прибыл в Россию в качестве домашнего учителя в семье А.А. Лопухина. С 1781 – преподаватель немецкого языка в Московском университете, с 1783 экстраординарный, с 1786 ординарный профессор университета. Одновременно преподавал немецкий язык, географию, хронологию и геральдику в Университетском Благородном пансионе (с 1786 читал лекции на русском языке). С 1803 инспектор Института благородных девиц ордена Св. Екатерины. С 1804 профессор статистики и и коммерческих наук. Преподавал историю, коммерческую географию и немецкий язык в Демидовском

коммерческом училище, а с 1816 безвозмездно работал в Московском училище колонновожатых. В 1808-18 занимал пост ректора Московского университета.

В августе 1812, с приближением войск французского императора Наполеона I к Москве, руководил эвакуацией университетского имущества, а также профессоров и студентов в Нижний Новгород. После освобождения Москвы участвовал в организации работ по восстановлению университета. Особую роль сыграл в восстановлении университетской библиотеки, погибшей во время пожара 1812 (с сентября 1814 занимал пост библиотекаря). По его завещанию университету передана и большая часть его собственного книжного собрания (более 2 тыс. томов), которое и поныне является составной частью Фундаментальной библиотеки МГУ.

Широкую известность ему принесли составленные им немецко-русские, русско-немецкие и перекрестные немецко-русско-французские словари, учебные пособия по русскому языку для немцев, проживавших в России, и по немецкому языку для учащихся гимназий и пансиона, «Немецкая хрестоматия» и «Хрестоматия русской литературы, или Избранные прозаические и поэтические сочинения лучших русских писателей» (*Russisches Lesebuch oder Auswahl prosaischer und poetischer Aufsätze aus den besten russischen Schriftstellern*, Riga, 1805).

Его перу принадлежит ряд работ по географии и статистике России и государств Западной Европы.

Свои взгляды на назначение университетского образования и научной деятельности изложил в «Речи о состоянии наук под покровительством Павла I» („Über den Zustand der Wissenschaften in Russland unter Paul I.“, 1799).

С января 1811 до августа 1812 издавал газету «Московитише Цайтунг» („Moscovitische Zeitung“).

Награждён орденами Св. Владимира 3-й ст. и Св. Анны 2-й ст.

Похоронен на Введенском кладбище.

НПЕВ, Edgar;

ХИБ Эдгар:

Quellen/Источники:

„*Heimatbuch der Deutschen aus Russland*“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Kalender 1954 der Ostumsiedler (Rußlanddeutsche). Страница(ы)/Seite(n) 48, 75, 105, 112, 117; Kalender 1955. Heimatbuch der Ostumsiedler. Страница(ы)/Seite(n) 93-95, 97; Heimatbuch. Jahr 1956: Страница(ы)/Seite(n) 140-144, 161, 163, 164, 168, 169, 176; Jahr 1956: 59, 66, 71; Jahr 1958: Страница(ы)/Seite(n) 142, 169, 172, 173-174, 179, 183; Jahr 1959: Страница(ы)/Seite(n) 38, 51, 78, 86, 127, 134, 137; Jahr 1960: Страница(ы)/Seite(n) 43, 90, 154, 158-160; Jahr 1961: Страница(ы)/Seite(n) 140, 150-152; Jahr 1962: Страница(ы)/Seite(n) 132-134, 139, 142, 145; Jahr 1964: Страница(ы)/Seite(n) 146-148; . Jahre 1967/68: Страница(ы)/Seite(n) 212-213

„*Российские немецкие писатели*“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„*Russlanddeutsche Schriftsteller*“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„*Russlanddeutsche Schriftsteller*“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 88

Geboren im Schwarzmeergebiet.

Lyriker. Veröffentlichung (Gedichte) in „Heimatbuch“ der deutschen aus Russland 1954, 1959 bis 1962 und 1964. Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutsche aus Russland“.

Родом с черноморского побережья.

Поэт. Автор проникновенных стихов, опубликованных в «Хайматбюхер» (1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1964 г. г.).

НIEBERT; Clarence:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 115 (Nr. 1562)

Veröffentlichung: *From brothers in deed to brothers in need. A scrapbook about Mennonite immigrants from Russia, 1870-1885.* North Newton, Kans.: Faith and Life Press 1974. 469 S. (Korrespondenzsammlung).

НIEBERT, G. G.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 346 (Nr. 4992)

Veröffentlichungen: Die Südrussischen Mennoniten in der Krieges- und Revolutionszeit. *Zionsbote* 36 (1920), Nr. 26-27 (30.6.-7.7.).

-Dass.: *Mennonitische Rundschau* 43 (1920), Nr. 27-29 (7.7.-21.7.).

-Dass.: *Christlicher Bundesbote* 39 (1920), Nr. 29-33 (22.7.-19.8.).

Dass.: *Wahrheitsfreund* 6 (1920), Nr. 30 (28.7.); Nr. 31 (4.8.); Nr. 33 (18.8.).

НIEBERT, Peter C.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 346 (Nr. 4993, 4994)

Veröffentlichungen: Ein zuverlässiger Bericht über die Lage in Süd-Russland. *Der Herold* 35 (1921), Nr. 42 (20.10.); Nr. 42 (27.10.).

-Dass.: *Christlicher Bundesbote* 40 (1921), Nr. 41 (20.10.); Nr. 42 (27.10.).

Von Russland an die Mennonitische Hilfsorganisation in Scottdale, Pennsylv. *Wahrheitsfreund* 7 (1921), Nr. 43 (26.10.), S. 6, 15.

HILBERER, Julius Emile:**Quellen/Источники:**

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 49

Veröffentlichung: Les Siusses dabs la Russie meridionale. La siciete d’Odessa. La Colonie de Chabag. Notice historique, Odessa 1912.

HILDEBRAND, Bodo:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 782 (Nr. 10405)

Veröffentlichung: Die Siedlungsgeschichte der deutschen Hutterer in Russland von 1770 bis 1879. *Referate der Kulturtagung der Deutschen aus Russland vom 27. bis 29. September 1991 in Stuttgart.* Hg. v. der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart 1991, 105-115.

HILDEBRAND, J. F.:**Quellen/Источники:**

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 5

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 83

Veröffentlichung: Chronologische Zeittafel. 1500 Daten historischer Ereignisse aus der Zeit der Geschichte der Mennoniten Westeuropas, Russlands und Amerikas. Druck: J. Regehr, North Kildonau, Man. Canada 1945. 416 S. IfA, HIM.

HILDEBRAND, Jakob J. (J.):**Quellen/Источники:**

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 188

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 56

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 76, 83.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 115 (Nr. 1563), 287 (Nr. 4227)

Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 402 (Nr. 5728), 901 (Nr. 11694)

„**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Deutsche Täufer in Russland*. Band 1. George K Epp. Logos Verlag, Lage 1997. ISBN 3-927767-62-X. Bestell- Nr.: 12-5-536. Seite 244

„**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Die Gemeinschaft zwischen Fortschritt und Krise (1820-1874)*. Band II. George K. Epp. 1998 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-71-9. Bestell- Nr.: 12-5-537. Seite 266

„**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Neues Leben in der Gemeinschaft „Das Commonwealth der Mennoniten“ 1871-1914*. Band III. George K. Epp. 2003 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-76-X. Bestell- Nr.: 12-5-538. 1 Auflage. Seiten 205

Veröffentlichungen: Aus der Vorgeschichte der Einwanderung der Mennoniten aus Russland nach Manitoba. (Zum 75jährigen Jubiläum dieser Einwanderung). Winnipeg, Canada 1949. 136 S. IfA.

Sibirien. I. Teil. Allgemeine Übersicht über Sibirien und Gründung der Mennonitensiedlungen in Sibirien. UBT, IfA. II. Teil. Geschichte der evang. Mennonitengottesgemeinde in Sibirien. 94 S. 214 Cheriton Ave, Winnipeg 1952. IfA, HIM.

Die Kubaner Ansiedlungen. Canada, Steinbach. 1953. 74 S. IfA.

Sibirien. Winnipeg, Man.: Selbstverlag 1952. (Mennoniten).

HILDEBRANDT (ISSAK), Georg:

Quellen/Источники:

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2.

„**Geschichte der russlanddeutschen Literatur**“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 314

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 37 (Nr. 484)

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 88

Geboren/Родился: 19.07.1911 im Dorf Kondratjewka (Dongebiet, Ukraine).

Prosaiker, Technischer Zeichner und Konstrukteur. Aus einer Bauerfamilie. Besuchte die Dorfschule bis zur 9. Klasse, nach deren Abschluss (1927) arbeitete er auf dem Elternhof. 1927 wurden sie enteignet und anschließend verhaftet. Es folgten wiederholt Verhaftung, Verurteilung zu Gefängnis, Flucht aus dem Gefängnis. Seit 1930 verbrachte er insgesamt 23 Jahre in 11 Gefängnissen und 17 Straflagern. 1974 Ausreise nach Deutschland.

Hier schrieb er seine Erlebnisse nieder.

Er wurde für den „Menschenrechtspreis der Stadt Weimar 1999“ vorgeschlagen.

Werke: „Wieso lebst Du noch? Ein Deutscher im GULag“: Stuttgart: Abend, 1990; „Erst jetzt lebe ich“, Selbstverlag 1995.

Als der „Holzpantoffel“ Moskau eroberte... *Heimat in der Fremde: Deutsche aus Russland erinnern sich*. Hg. v. Rudolf Pörtner. Düsseldorf: Econ 1992, 231-244, (Erinnerungen 1922-1974).

HILDEBRANDT, Gerhard:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. 2014. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1985-89: Страница(ы)/Seite(n) 108-120; Jahr 2014. Страница(ы)/Seite(n) 75

Zur sprachlicher Entwicklung der deutschen Minderheit in Russland und in der Sowjetunion / Helene Frank. – Frankfurt am Main; Berlin; Bern; New York; Paris; Wien : Lang, 1992 (Europäische Hochschulschriften: Reihe 1, Deutsche Sprache und Literatur; Bd. 1323). Zugl.: Paderborn, Univ., Diss., 1991. ISBN 3-631-44999-2. Seite 197.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 79 (Nr. 1120), 330 (Nr. 4784), 477 (Nr. 6728, 6729), 761 (Nr. 10179), 818 (Nr. 10917), 883 (Nr. 11551)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 203 (Nr. 2899)

Veröffentlichungen: Chortiza. In: Heimatbuch der Deutschen aus Russland 1985-1989. Hrsg.: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart 1989. S. 108-120.

Das Ende des mennonitischen Schulwesens in der UdSSR. Volk auf dem Weg (1988). Nr. 5. 12-15.

Als Zieselmäuse ein Sonntagsessen waren. *Heimat in der Fremde: Deutsche aus Russland erinnern sich*. Hg. v. **Rudolf Pörtner**. Düsseldorf: Econ 1992, 289-308. (Mennoniten an der Molotcna während der 20er und 30er Jahre).

Den ersten der Tod, den zweiten die Not... der Weg der Russlanddeutschen. *Globus (VDA)* 20 (1988), Nr. 3, S. 3-8.

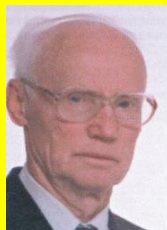
Wieso lebst du noch? Ein Deutscher im Gulag. Stuttgart: Abend-Verlag 1990. 302 S. (Aus der Ukraine in die Verbannung nach Deutschland).

Die Kolonisation am Beispiel der Mennoniten. *Deutsche Geschichte im Osten Europas. Russland*. Hg. v. Gerd Stricker. Berlin: Siedler Verlag 1997, 262-323.

Die Wehrlosigkeit der Mennoniten in Russland. *Mennonitische Geschichtsblätter* 51 (1994), 113-130.

Chortiza. Vor 200 Jahren wurde die erste Kolonie der Mennoniten in der Ukraine gegründet. *HDR* (1985-1989), 108-120.

HILDEBRANDT, Heinrich:



Quellen/Источники:

„**Almanach 2000/2001**“. (Erstausgabe mit 10 Beiträgen). Anton BOSCH. Herausgegeben 2001, HFDR. Nürnberg/München. ISBN 3-9807701-2-5. Страница(ы)/Seite(n) 394-429.

Geboren/Родился: 1921.

Wurde 1921 in „Perejesdnaja Ukraina“ bei Bachmut an der Molotschna in einer gutbürgerlichen Familie geboren.

Aufgrund der sozialen Lage wurde sein Vater (auch Heinrich HILDEBRANDT) sechsmal verhaftet und zu mehrjährigen Lagerstrafen verurteilt. Fünfmal gelang es ihm zu flüchten und jedes Mal zog er die Familie mit sich durch mehrere Verbannungsorte der Ukraine und des Südurals (starb 1947 im Gefängnis).

Heinrich HILDEBRANDT wurde nach dem Kriegsbeginn in die berühmt-berüchtigte „Trudarmija“ eingezogen, wo er 1943 verhaftet und zu 10 Jahren KZ-Strafe verurteilt wurde, die er in einem Steinbruch bei Orsk und auf der Kolyma absitzen musste. 1953 „freigelassen“ und einer „Spezkommandatur“ im Sowchos „Pachtaaral“ (Mittelasien, Kasachstan, Gebiet Tschimkent) zugewiesen. 1988 kam er nach Deutschland.

Autor von „ERRINERUNGEN“.

HILDEBRANDT, Kornelius:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 49

„Geschichte der Mennoniten in Russland“. *Neues Leben in der Gemeinschaft „Das Commonwealth der Mennoniten“ 1871-1914*. Band III. George K. Epp. 2003 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-76-X. Bestell-Nr.: 12-5-538. 1 Auflage. Seite 300

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 212 (Nr. 3051), 236 (Nr. 3450)

Veröffentlichungen: Ein Sonntag von anno 1848 auf der Halbinsel Chortiza. *Mennonitisches Jahrbuch* 10 (1913), 55-70. IfA, AG.

- Dass.: *Der Bote* 10 (15.2.-15.3.1933).

- Dass.: *Mennonitische Volkswarte* 3 (1937), 66-75.

„Unsere Lebensbeschreibung, Chortitza 1891.“ Unveröffentlichtes Manuskript – befindet sich im George K. Epp Nachlass.

Aus der Kronswaider Erweckungszeit. *Der Botschafter* 8 (21.1.-4.3.1913), 6-11, 13-16, 18f.

HILDEBRANDT, Nikolaj Fjodorowitsch (Fjodorowitsch);

ГИЛЬДЕБРАНДТ Николай Фёдорович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999. Seite 563.

«Немцы в истории России: люди и события». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 671

Geboren/Родился: 21 июля 1863, Дерпт (Derpt).

Gestorben/Умер: 14 августа 1906, С.-Петербург (Sankt Petersburg).

Schauspieler, Übersetzer, Dramatiker. Pseudonym – Arbenin. Wurde in der Familie der Gräfin A.A. Baranowa in Moskau erzogen. Mit sechzehn beteiligte er sich schon an Haus- und Laienaufführungen, wobei er die Stücke übersetzte oder gar selbst schrieb. Studierte an der mathematischen Fakultät der Moskauer Universität, dann in der dramaturgischen Klasse des Schauspielers I.V. Samarin am Moskauer Konservatorium. Ab 1884 arbeitete H.N. am Moskauer Maly Theater, spielte kleine Rollen (junge Leute). Nach zehn Jahren am Maly Theater bekam er eine Einladung nach Petersburg, in die Truppe des Alexandrijskij Theater. Er spielte heldenhafte- und charaktervolle Rollen. Seine besten Rollen waren: Lopuchin, Hamlet, Don Giovanni.

Beschäftigte sich mit Theaterkritik. Bekannt durch seine ernste Beiträge „Der Dramatiker Karl Guzkow“, „Schauspieler und Theatern im modernen Italien“ u. a.

Übersetzte Werke des spanischen Dramatikers P. Calderon, des französischen Dichters Alfred de Musse, des deutschen Dramatikers Friedrich Schiller.

Die Stücke in seiner Übersetzung wurden in Theatern Moskau und Sankt Petersburg aufgeführt.

Das bekannteste Werk von ihm ist die Monographie „Alfred de Musse und Rachele“.

Wegbereiter der Gründung der Gesellschaft von Musikern und Dramatikern und des ersten Dramatiker-Kongresses.

Bestattet auf dem bolschechotinski Georgiewskij Friedhof.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Актёр, переводчик, драматург. Сценический псевдоним – Арбенин. Воспитывался в семье графини А. А. Барановой в Москве. С 16 лет участвовал в домашних и любительских спектаклях, для которых переводил и сочинял пьесы.

Учился на математическом факультете Московского университета, но затем поступил в драматический класс актёра И. В. Самарина при Московской консерватории. С 1884 работал в московском Малом театре, исполнял небольшие роли «молодых людей».

После десяти работы в Малом театре был приглашен в Петербург, в труппу Александрейского театра. Исполнял героические и характерные роли. Среди его лучших ролей: Лопухин («Дмитрий Самозванец и Василий Шуйский» А.Н. Островского), Гамлет, Дон-Жуан.

Много работал в области театральной критики. Написал ряд серьёзных статей: «Карл Гуцков как драматург», «Артисты и театры современной Италии» и др.

Переводил произведения испанского драматурга П. Кальдерона, французского поэта А. Де Мюссе, немецкого драматурга И. Ф. Шиллера.

Пьесы в переводе Г. исполнялись в театрах Москвы и С.-Петербурга. Работал в области театральной критики.

Наиболее значительное сочинение – монография «Альфред де Мюссе и Рашель».

Один из инициаторов создания Союза музыкальных и драматических писателей, а также созыва Всероссийского съезда драматургов.

Похоронен на большеохтинском Георгиевском кладбище.

HILDEBRANDT, Peter (2):

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und

Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 330 (Nr. 4783)

Veröffentlichung: *Odyssee wider Willen. Das Schicksal eines Auslandsdeutschen.* Oldenburg: Heinz Holzberg 1984. (Leben in Ukraine, China (Harbin), an der russischen Front im 2. Weltkrieg, Emigration nach Deutschland).

HILDEBRANDT, Peter:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 49, 83

„Geschichte der Mennoniten in Russland“. *Deutsche Täufer in Russland.* Band 1. George K Epp. Logos Verlag, Lage 1997. ISBN 3-927767-62-X. Bestell-Nr.: 12-5-536. Seiten 68, 69, 99, 100, 119, 244

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 203 (Nr. 2898)

Veröffentlichung: Erste Auswanderung der Mennoniten aus Danziger Gebiet nach Südrussland. Halbstadt 1888, Dasselbe In: Zwei Dokumente. Winnipeg 1908, Echo-Verlag Bd. 14. 196 S. AG, IfA.

HILFER, Michael:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 5

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 111 (Nr. 1511)

Veröffentlichung: Die deutschen Kolonisten in Russland und die neueste russische Agrarreform. *Deutsche Monatsschrift für Russland der Baltischen Monatsschrift* 56 (1914), 439-444. (Gesetz vom 9. November 1906).

HILFERDING, Alexander;

ГИЛЬФЕРДИНГ Александр Фёдорович:



Quellen/Источники:

«**Советский энциклопедический словарь**», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвёртое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0.

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999. Seite 565

„**GELIKON**“ Katalog № 54 (Осень 2011), Страница(ы)/Seite(n) 87. Buchversand/Книга почтой. Kantstraße 84. D-10627 Berlin. Telefon: 030-3234815, 030-32764638. E-mail: knigi@gelikon.de WWW.gelikon.de.

Брокгауз Ф. А., Ефрон И. А. Энциклопедический словарь. Философия и литература. Мифология и религия. Язык и культура. – М.: Изд-во Эксмо, 2004. – 592 с., ил. ISBN 5-699-08927-6. Seite(n)/Страница(ы) 169

«**Aussiedlerbote**» «**Переселенческий Вестник**» Zeitung. Erscheint monatlich, bundesweit Auflage: 154.000 Exemplare. Redaktion: Eugen Geptin. Schulstr. 1, 27449 Kutenholz. Tel.:04762-183103. eMail: werbung7@yahoo.de. Web: www.aussiedlerbote.de. Seite(n)/Страница(ы) 28

Geboren/Родился: 2 июля 1831, Варшава.

Gestorben/Умер: 20 июня 1872, Каргополь Олонецкой г.

Филолог, славист, фольклорист, член-корреспондент Петербургской АН (1856).

Детские и юношеские годы провёл в Варшаве, получил домашнее образование, изучал древнегреческий, славянский языки, латынь и санскрит. В 1848-52 учился на историко-филологическом факультете Московского университета, в эти годы сблизился со славянофилами, находился под сильным воздействием А. С. Хомякова, И. В. Киреевского, К. С. Аксакова.

Заметным событием в научной жизни стали его работы «Письма об истории сербов и болгар» и «История балтийских славян» (1854), а также его магистерская диссертация «Об отношении языка славянского к языкам родственным» (1853).

Его работа «Босния, Герцеговина и Старая Сербия» (1859) отмечена малой золотой медалью Русского Географического общества (РГО). Составил «Общеславянскую азбуку» (опубликована в 1871).

В 1871 совершил поездку в Олонецкую губернию, где лично записал около 318 уникальных старинных русских песен и былин. Составил один из первых научных сборников русского фольклора «Онежские былины» (опубликованы посмертно, 1873), который был признан «необычайным явлением в области этнографических исследований».

Во время второй экспедиции (1872) скоропостижно умер от тифа.

HILGER, Gustav:

Quellen/Источники:

„**Die Deutschen in der Sowjetunion**“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seiten 158, 163, 164, 175, 176, u. a.

BOSCH, Anton: Almanach 2000/2001 (Erstausgabe mit 10 Beiträgen), Nürnberg/München 2001. ISBN 3-980-7701-2-5. Страница(ы)/Seite(n) 183

Veröffentlichung: „Wir und der Kreml“. Deutsch-sovietische Beziehungen 1918-1941.

HILKES, Peter:

Quellen/Источники:

Zur sprachlicher Entwicklung der deutschen Minderheit in Russland und in der Sowjetunion / Helene Frank. – Frankfurt am Main; Berlin; Bern; New York; Paris; Wien : Lang, 1992 (Europäische Hochschulschriften: Reihe 1, Deutsche Sprache und Literatur; Bd. 1323). Zugl.: Paderborn, Univ., Diss., 1991. ISBN 3-631-44999-2. Seiten 54, 108, 109, 137, 138, 141, 158, 197.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 5

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 318 (Nr. 4633), 461 (Nr. 6521, 6525), 464 (Nr. 6559, 6560), 465 (Nr. 6580, 6581), 466 (Nr. 6582, 6583, 6584), 494 (Nr. 6966-6969), 495 (Nr. 6984), 502-503 (Nr. 7096-7102), 508 (Nr. 7197), 524 (Nr. 7420), 562 (Nr. 7899, 7900), 570 (Nr. 7984), 571 (Nr. 7990, 7995), 577 (Nr. 8067), 582 (Nr. 8129), 585 (Nr. 8150), 587 (Nr. 8179-8181), 599 (Nr. 8337, 8344), 606 (Nr. 8422, 8423), 610 (Nr. 8410), 635 (Nr. 8786), 637 (Nr. 8811), 646 (Nr. 8917), 654 (Nr. 9005-9007), 705 (Nr. 9598), 735 (Nr. 9898)

„**Wolhynische Hefte**“ **11. Folge**. Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V., Vertreten durch Nikolaus Arndt, 97353 Wiesenheid Weg am Fuchsstück 2, unter Mitwirkung von: Erhard Betker, Helmut Holz, Hedwig Mahl, Tatjana Stebner. Wiesenheid 1998. ISBN 966-7390-30-6. Shitomir, Verlag „Wolhynien“, 1998. Seiten 166-168

„**Die Russlanddeutschen Gestern und Heute**“. Markus Verlag Köln. Herausgeber Boris Meissner, Helmut Neubauer, Alfred Eisfeld. 1992. ISBN 3-87511-043-9. Seiten 209-216, 279

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 389, 392

„**Die Liederhandschriften der Russlanddeutschen**“. Quellensammlung und Untersuchung. Asta Christa Plänitz. N. G. ELWERT VERLAG MARBURG 1995. ISBN 3-7708-1048-1. Seite(n)/Страница(ы) 490

„**Kulturwandel der Deutschen aus der Sowjetunion**“. Eine empirische Studie zur Lebenswelt Russlanddeutscher Aussiedler in der Bundesrepublik. Klaus BOLL. N. G. Elwert Marburg 1993. ISBN 3-7708-1012-0. Seite 364

„**Volk auf dem Weg**“. Monatliche Zeitschrift (viermal im Jahr mit Beilage „Heimat im Glauben“). Verleger und Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Telefon: 0711-166590, Fax: 0711-2864413; E-Mail: Lmdr-ev@t-online.de; WWW.deutscheausrussland.de. Ausgabe Nr. 5. Mai 2012. Seite 45; Nr. 4 April 2016, Seite(n)/Страница(ы) 22

„**Das Schicksal eines Theaters**“, «Судьба одного театра» на немецком языке: Rose Steinmark, Розе Штайнмарк. Москва 2017. РусДойч Медиа. 376 стр. ил. Редактор: Яна Пфандер. ISBN 978-5-9907539-5-2. Страница(ы)/Seite(n) 222, 237

Geboren/Родился: 1955.

Cand. phil. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Osteuropa-Institut München.

Veröffentlichungen unter anderem: neben Zeitschriftenbeiträgen Arbeiten über die deutsche Minderheit.

Publikationen/Публикации: *Russlanddeutsche: Unbekannte im Osten. Geschichte. Situation. Zukunftsperspektiven*. München: Günter Olzog Verlag 1993. 140 S. (Geschichte und Staat, Bd. 299). Mit **Barbara Dietz**.

Die Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg. *Deutsche Geschichte im Osten Europas. Russland*. Hg. v. Gerd Striker. Berlin: Siedler Verlag 1997, 221-260. Mit **Gerd Striker**.

Deutsche in der Sowjetunion: Zahlen, Fakten und neue Forschungsergebnisse. *Aus Politik und Zeitgeschichte* (1988), 3-13. [Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“ Nr. 50 v. 9.12.1988]. Mit **Barbara Dietz**.

Sowjetdeutsche: zwischen zwei Welten? *Neues Leben* Nr. 40 v. 2.10.1991, S. 5. Mit **Barbara Dietz** und **Tatjana Parionowa**.

Deutsche in der Sowjetgesellschaft. Eine Befragungsstudie mit deutschen Spätaussiedlern aus der UdSSR. *Pädagogik und Schule in Ost und West* 37 (1989), Nr. 1, 10-15.

Die Situation der Deutschen in der Sowjetunion. *Caritas* 92 (1991), H. 6, 260-265.

Wissenschaft und Förderungsmaßnahmen: Grundsätze, Aufgaben, bisherige Erfahrungen und Zukunft. *Förderungsmöglichkeiten für Deutsche in der ehemaligen Sowjetunion. Beiträge einer Expertenkonferenz, 2.-4. Dezember 1991, München.* Hg. v. **Peter Nilkes – Peter Marikucza.** München 1992, 103-114.

Nach dem Zerfall der Sowjetunion: Probleme der Russlanddeutschen bei der Gestaltung ihrer Zukunft in den Nachfolgestaaten. *Ethnos-Nation* (Köln) 2 (1994), Nr. 2, 61-73.

Die Russlanddeutschen in der Sowjetunion und ihren Nachfolgestaaten. *Deutsche in Russland.* Hg. v. **Hans Rothe.** Köln: Böhlau-Verlag GmbH & Cie 1996, 151-170. (Studien zum Deutschtum im Osten, H. 27).

Unterricht in der Muttersprache bei den Deutschen in der Sowjetunion – eine Bestandsaufnahme. München: Osteuropa-Institut 1987. 38 S. (Forschungsprojekt „Deutsche in der Sowjetgesellschaft“. Arbeitsbericht, Nr. 6).

-aktualisierte Kurzfassung: *Osteuropa* 38 (1988), Nr. 10, 931-949.

-Literatur der deutschen Minderheiten in der Sowjetunion: Nach dem Zweiten Weltkrieg. *Osteuropa* 38 (1988), 457-493.

Deutsche in der Sowjetunion: Sprachkompetenz und Sprachverhalten. Ergebnisse einer Befragungsstudie mit deutschen Spätaussiedlern aus der Sowjetunion. Statistische Bearbeitung und Graphiken von **Herbert Kloos.** München: Osteuropa-Institut 1988. 24 S. (Arbeitsberichte des Osteuropa-Instituts München, 10).

-Dass.: *Muttersprache* 99 (1989), Nr. 2, 134-152.

Die Schulsituation der Russlanddeutschen in der ehemaligen Sowjetunion. München: Osteuropa-Institut 1993. 26 S., Abbildungen, Tabellen. (Forschungsprojekt „Deutsche in der Sowjetunion und Aussiedler aus der UdSSR in der Bundesrepublik Deutschland. Arbeitsbericht, 10).

Von der Deportation zum Massensexodus. *Deutsche Geschichte im Osten Europas.* Russland. Hg. v. **Gerd Stricker.** Berlin: Siedler Verlag 1997, 482-490. (Russlanddeutsches Bildungswesen und Deutschunterricht seit den 1950er Jahren).

Literaturrezeption und Leseverhalten bei den Deutschen in der Sowjetunion. München: Osteuropa-Institut (1987), 20 S. (Deutsche in der Sowjetgesellschaft. Arbeitsberichte des Osteuropa-Instituts München, H. 8).

Deutsches Gymnasium in Sibirien? Bericht aus Barnaul im Altai-Gebirge. *Kulturpolitische Korrespondenz* Nr. 798 v. 25.6.1991, 15f.

„Muttersprache“ in den Schulen der russlanddeutschen Siedlungsgebiete Sibiriens. *Российские немцы. Проблемы культуры и образования.* По материалам научно-практического семинара. Новосибирск 1996, 122-129.

Deutsche in der Sowjetunion: zwischen Ausreise und Autonomiebewegung. Ergebnisse einer Befragungsstudie mit deutschen Aussiedlern. Statistische Bearbeitung und Graphiken v. Herbert Kloos. München: Osteuropa-Institut 1989, 24 S. (Forschungsprojekt „Deutsche in der Sowjetgesellschaft“, Arbeitsbericht 12).

Deutsche aus der Ukraine in der Bundesrepublik Deutschland. Integration und Erwartungshaltungen. *Die Heimstatt* (1993), Nr. 1/4, 65-68.

Minderheiten in der Ukraine. Eine Konferenz in Lübeck. Skript. München 1997. 8 S.

Das Bayrische Haus in Odessa. *Deutsche aus Odessa und dem Schwarzmeergebiet: Begleitheft zu einer Ausstellung des Berufsbildungszentrums Augsburg der Lehm- und Ziegelbaugruppe in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kultur- und Begegnungszentrum „Bayerisches Haus Odessa“.* Hg. v. Berufsbildungszentrum Augsburg der Lehm- und Ziegelbaugruppe. Augsburg (1997), 17-19. (Wiederansiedlung von Deutschen im Gebiet Odessa).

-Dass.: *Deutsche Allgemeine Zeitung* Nr. 42 v. 21.10.1995, S. 2.

Hier müssen wir weg. Deutsche in der Sowjetunion stehen in Kasachstan unter Druck. *Info-Dienst Deutsche Aussiedler* (1990), Nr. 17, 20-23.

Das Forschungsprojekt „Deutsche in Kasachstan und Westsibirien“. *Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen* 4 (1994), 157-160. (Aktuelle Lage).

„Deutsche in der Ukraine: Migration und Integration“. Begleitstudie zur Wanderausstellung „Deutsche aus Odessa und dem Schwarzmeergebiet“. *Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen* 4 (1997), 187-196.

„Kleine „Migrationsgeschichte“ der Wolhyniendeutschen“: Auszüge aus einer Befragung von Aussiedlern aus der vormaligen Sowjetunion.

HILLEBRAND, Rolf:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 396 (Nr. 5657)

Veröffentlichung: Grundsätzliches zur völkischen Vereinsarbeit des Vereins der Russlanddeutschen. DPO 14 (1992), 2, 4f. [Wolhynien].

HILLNER, G.:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 315 (Nr. 4628), 322 (Nr. 4729)

Veröffentlichungen: Das Evangelische Hospital und Diakonissenhaus zu St. Petersburg. Mitteilungen und Nachrichten für die evangelische Kirche in Russland Bd. 66 (Jan./Feb./März 1913), 121-133. Mit LISS, T.

Die St. Petri-Gemeinde in St. Petersburg. *Mitteilungen und Nachrichten für die evangelische Kirche in Russland* Bd. 66 (Jan./Feb./März 1913), 64-110.

HILLNER, W.:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 101 (Nr. 1344)

Veröffentlichung: Über die Unterstützungskasse für evangelisch-lutherische Kirche in Russland. *Baltische Monatsschrift* 2 (1860), 161-188.

HILSEN, Karl;**ГИЛЬЗЕН Карл Карлович:****Quellen/Источники:**

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 321-322 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 1864 в Петербурге/Petersburg.

Gestorben/Умер: 30.05.1918 в Петрограде/Petrograd.

Naturforscher. Beamter. Sohn eines Staatsrates. Mitglied des Dokutschaewski Bodenkomitees (1915); der Russischen Anthropologischen Gesellschaft an der Universität zu Petersburg; der Russischen Entomologischen Gesellschaft (1890); der Mineralogischen Gesellschaft (1917); Mitglied der Kommission der Akademie der Wissenschaften für Erforschung des Baikal-Sees (1916); der Freien Wirtschaftsgesellschaft (1891); Mitglied der Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Geschichte der Urwelt (1887) u.a. Mitglied des Redaktionsrates der Zeitschrift „Hydrologischer Bote“.

Absolvierte 1884 die Petersburgsche Handelsschule und übernahm die Beamtenstelle für separate Aufträge des Olonezki Gouverneurs. Schloss in Petrosawodsk die Bekanntschaft des bedeutenden Naturforschers A. K. Günter und unternahm unter seiner Führung einige Expeditionen in der Olonezki-Region. 1890-1894 – erforschte er die Flora des Bezirks im Gouvernement Petersburg. Ab 1887 bis 1892 arbeitete er für das Innenministerium im Department für allgemeine Angelegenheiten. 1892 ging H. als Sachbearbeiter an die Staatliche Adlige Agrarbank in den Dienst. Gleichzeitig Gasthörer der naturwissenschaftlichen Fakultät der Petersburgschen Universität und schon ab 1894 ist er am biologischen Labor des Professors P. F. Lesgaft tätig. Um seine Kenntnisse zu vervollkommen, geht er 1893 ins Ausland – nach Amerika, Frankreich und Deutschland. 1896 war er in Norwegen, wo er naturhistorisches Material für das Petersburgsche Biologische Labor einsammelte. Beteiligte sich 1897 an der ersten allgemeinen Volkszählung des Landes und der Volkszählung Petersburgs. Teilnehmer des Internationalen Geografischen Forums in Berlin (1899), begegnete dort Professor Ferel (Verel) und begann auf seinen Rat mit Forschungen des Erdbodens – einem wissenschaftlichen Gebiet, dem er sein weiteres Leben widmete.

1902 – Teilnahme am Internationalen Kongress der Fischerei und Fischfang. 1900 zum Sekretär des neugegründeten Komitees für Seeforschungen Russlands gewählt, zeigte sich sehr aktiv in diesem Amt, ab 1915 bis zu seinem Tod übte H. die Aufgabe als Genosse des Vorsitzenden im Komitee aus. 1903 musste er dienstlich nach Simbirsk reisen und war dort bis 1911 ansässig. Beteiligte sich rege an der Arbeit des Simbirgschen naturwissenschaftlich-historischen Museums, trat der Museumsgesellschaft bei und vertrat den Museumsdirektor P. A. Berkos. Dank seiner leidenschaftlichen Arbeit wurden die Museumsexponate mit vielen neuen Expositionen ausgebaut.

Hilsen initiierte die Herausgabe der Zeitschrift „Aufzeichnungen des Simbirgschen naturwissenschaftlichen Museums“ in der alle Interessenten ihre wissenschaftlichen Beiträge veröffentlichen konnten. Er nahm Kontakt mit der Petersburger Tipografie auf und die Gesellschaft fand einen Mäzenen – die Gräfin A. F. Tolstaja. Auf diese Weise erblickte die erste Ausgabe der Zeitschrift 1913 das Licht der Welt. Ein Teil der Ausgabe wurde von H. an 98 wissenschaftlichen Institutionen des Landes verschickt. Dadurch folgte ein Austausch, der die Museumsbibliothek sichtlich vergrößerte. Insgesamt kam es zu drei Ausgaben der Zeitschrift, doch der Erste Weltkrieg, die Revolution und der Tod des Wissenschaftlers legten die weiteren Ausgaben für viele Jahre aufs Eis.

1911 kehrte Hilsen nach Petersburg zurück, diente als Abteilungsleiter für Südamerika am Ethnografischen Museum der Petersburgschen Akademie der Wissenschaften. Viele seiner wissenschaftlichen Ideen konnten wegen des Todes nicht ausgeführt werden.

Karl Hilsen verfasste über 50 wissenschaftliche Beiträge.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Естествоиспытатель. Чиновник. Сын статского советника. Состоял членом Докучаевского Почвенного комитета (1915 г.); Русского Антропологического общества при Петербургском университете; Русского Энтомологического общества (1890 г.); Минералогического общества (1917 г.). Член комиссии по изучению озера Байкал при Академии наук (1916 г.); Вольного экономического общества (1891 г.); член Берлинского общества антропологии, этнологии и истории первобытного мира (1887 г.) и др. Являлся членом редколлегии журнала «Гидрологический вестник».

В 1884 г. Карл Гильзен окончил Петербургское коммерческое училище и поступил чиновником особых поручений при Олонецком губернаторе. В Петрозаводске сошелся близко с известным естествоиспытателем А. К. Гинтером (Гюнтером). Под его руководством совершил ряд экспедиций по Олонецкому краю. В 1890–1894 гг. изучал флору Новоладожского уезда Петербургской губернии. С 1890 по 1892 г. состоял причисленным к Министерству внутренних дел, занимаясь в Департаменте общих дел. В 1892 г. поступил на службу в Государственный Дворянский Земельный Банк на должность младшего делопроизводителя. Одновременно состоял вольнослушателем на естественном факультете Петербургского университета, и с 1894 г. работал в биологической лаборатории, под руководством профессора П. Ф. Лесгафта. В 1893 г., для своего усовершенствования с научной целью Карл Карлович ездил за границу – в Германию, Францию и Америку. В 1896 г. ездил в Норвегию с целью сбора естественноисторического материала для Петербургской Биологической лаборатории. В 1897 г. участвовал в первой всеобщей переписи населения, участвовал в переписи населения Петербурга. В 1899 г. принимал участие в Международном географическом конгрессе в Берлине, где встретился с профессором Ферелем, по совету которого занялся исследованием грунтов, областью, ещё очень мало разработанной, в которой он продолжал работать до конца своих дней.

В 1902 г. Карл Карлович участвовал в Международном конгрессе по рыболовству и рыбоводству в Петербурге. В 1900 г. был избран секретарём вновь организованной комиссии по изучению озёр России, в деятельности которой он принимал самое живое участие; при возобновлении деятельности Комиссии осенью 1915 г. он был избран её товарищем председателя и на этом посту оставался до своей смерти. В 1903 г. служба заставила его уехать в Симбирск, где он пробыл до 1911 г. Принял активное участие в работе Симбирского естественно-исторического музея, вступив в музейное общество, был избран в правление – помощником директора Музея П. А. Беркоса. Стараниями Карла Карловича музейные экспозиции пополнились рядом коллекций: образцами местных почв, минералов и останками ископаемых животных. Он договорился с фирмой из Женевы о продаже Симбирскому музею палеонтологической коллекции и переправил её в город.

По предложению Гильзена стали издавать «Записки Симбирского естественно-исторического музея», где все желающие могли печатать свои научные статьи. Он договорился с петербургской типографией, согласившейся издавать сборник. Музейное общество в Симбирске нашло спонсора – богатую землевладелицу графиню А. Ф. Толстую, и в 1913 году увидел свет первый выпуск «Записок музея». Часть издания была разослана в 98 научных учреждений страны. После этого начался обмен изданиями, быстро стал пополняться фонд музейной библиотеки. Вслед за первым выпуском «Записок» через год вышел второй и готовился третий, но первая мировая война, революция и смерть К. К. Гильзена в 1918 году на долгие годы прервала выход сборника.

Вернувшись в 1911 г. в Петербург, Карл Карлович служил заведующим отделом Южной Америки в Этнографическом музее Петербургской Академии наук. После продолжительной болезни скончался. Неожиданная смерть оставила многие начинания ученого не оконченными.

Автор более 50 научных работ.

HILTEBRANDT, Fjodor Andrejevitsch (Andrejewitsch)

(Justus Friedrich Jakob);

ГИЛЬТЕБРАНДТ Фёдор Андреевич (Юстус Фридрих Яков):



Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 564

«Немцы в России». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 88, 90

Geboren/Родился: 22.12.1773. Вормс/Worms.

Gestorben/Умер: 15.09.1845. Москва/Moskau.

Ophthalmologe. Chirurg. Kollegienrat (1817). Staatsrat (1822). Ordentlicher Staatsrat (1832).

Mitglied der Physisch-medizinischen Gesellschaft und der Gesellschaft der Naturforscher. Korrespondierendes Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Göttingen und der Akademie zu Turin. Begründer der wissenschaftlichen Chirurgie. Einer der ersten Augenärzte Russlands.

Kam auf Einladung seines Onkels nach Russland. Ging als Freiwilliger in die Lehre an das Moskauer Hauptspital, verbesserte seine Kenntnisse in Anatomie, Chemie, Botanik und praktischen Chirurgie. Diente 1792-95 am Moskauer Bataillon. Studierte ab 1795 an der medizinischen Fakultät der Moskauer Universität, unterrichtete ab 1800 an der Moskauer Abteilung der Medizinisch-chirurgischen Akademie, ab 1808 – Professor, ab 1834 – Verdienter Professor der Akademie. Unterrichtete 1802-04 an der orthopädischen Schule des Moskauer Spitals. Ehrenprofessor und Ehrenmitglied der Moskauer Universität.

Autor mehrerer wissenschaftlicher Werke, darunter das bekannteste: „Über die Mittel zur Erhaltung des Augenlichts bis zum hohen Alter, ein Werk für das Volk“, herausgegeben 1800, wiederholte Ausgabe 1804.

Ausgezeichnet mit Ordens des Heiligen Wladimirs des vierten (1810) und des dritten (1825) Grades, der Heiligen Anna des zweiten Grades (1816) sowie

Diamantenabzeichen 1822), des Heiligen Stanislaws des zweiten Grades mit einem Stern (1836), des ersten Grades (1844).
Bestattet auf dem Friedhof Wwedenki.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Окулист. Хирург. Коллежский советник (1817). Статский советник (1822). Действительный статский советник (1832). Член Физико-медицинского общества и Общества испытателей природы. Член-корреспондент Королевской АН в Гёттингене, Туринской академии. Основоположник научной хирургии. Один из первых глазных врачей в России.

В 1789 вызван дядей в Россию. Поступил учеником-волонтером в Московский генеральный госпиталь, где совершенствовался в анатомии, химии, ботанике, практической хирургии. В 1792-95 служил лекарем в формирующихся в Москве батальонах. С 1795 – на медицинском факультете Московского университета. С 1800 преподавал в Московском отделении Медико-хирургической академии (МХА), с 1808 профессор, с 1834 заслуженный профессор МХА. В 1802-04 – в костоправной школе при Московской госпитале. В 1804-30 профессор, затем заслуженный профессор и почетный член Московского университета.

Автор ряда работ по медицине; из них наибольшей популярностью пользовалось сочинение «О средствах сберечь зрение до самой глубокой старости; сочинение изданное для народа» (1800; издавалось также под названием «О сохранении зрения», 1804).

Награжден орденами Св. Владимира 4-й (1810) и 3-й (1825) степеней, Св. Анны 2-й ст. (1816; алмазные знаки – 1822), Св. Станислава 2-й ст. со звездой (1836), 1-й ст. (1844).

Похоронен на Введенском кладбище.

HINNIUS, Carl:

Quellen/Источники:

„Ostdeutsche Gedenktage“ Persönlichkeiten und Historische Ereignisse. **Register 1965-2004**. ISBN 3-88557-218-4. Redaktion: Ernst Gierlich, Elke Wilming. Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen: Kaiserstraße 113 53113 Bonn, Telefon: 0228/915120, Fax: 0228/9151229. E-Mail: kulturstiftung@t-online.de ; WWW.kulturstiftung-der-deutschen-vertriebenen.de; Seiten 70, 221, 299

Geboren/Родился: 25.10.1856 in Narva/Estland.

Gestorben/Умер: 24.02.1931 in Dorpat.

Dichter.

HINNIUS, Monika:

Quellen/Источники:

„Ostdeutsche Gedenktage“ Persönlichkeiten und Historische Ereignisse. **Register 1965-2004**. ISBN 3-88557-218-4. Redaktion: Ernst Gierlich, Elke Wilming. Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen: Kaiserstraße 113 53113 Bonn, Telefon: 0228/915120, Fax: 0228/9151229. E-Mail: kulturstiftung@t-online.de ; WWW.kulturstiftung-der-deutschen-vertriebenen.de; Seiten 70, 222, 301

Geboren/Родилась: 14.07.1858 in Narva/Estland.

Gestorben/Умерла: 31.12.1934 in Riga.

Schriftstellerin.

**HINRICHS, Johann Christian;
ГИНРИХС Иоганн Христиан:**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 567

Geboren/Родился: 08.08.1759. Гамбург.

Gestorben/Умер: 12.05.1823. С.-Петербург.

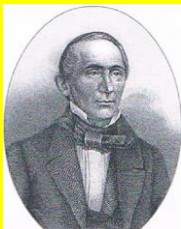
Статский советник. Кавалер. Музыкально-общественный деятель. Член Петербургского филармонического общества (1815).

Обучался в Любеке и Риге. Преподавал статистику в Петришуле в С.-Петербурге (приблизительно с 1789).

Познакомившись с Я.А. Марешем – чешским музыкантом, создателем и капельмейстером рогового оркестра императрицы Елизаветы Петровны, увлёкся этим специфическим видом музыки и написал о нём первое специальное исследование (использовав материалы Мареша): «Начало, успехи и нынешнее состояние русской роговой музыка» („Entstehung, Fortgang und jetzige Beschaffenheit der russischen Jagdmusik“, СПб, 1796, на русском, немецком и французском языках).

Похоронен на Волковском кладбище.

**HINZE, Johann Friedrich;
ГИНЦЕ Иоганн Фридрих Геймбертзон:**



Quellen/Источники:

„Sowjetdeutsche Lyrik“ zu den Themen „Muttersprache“ und Heimat“ als narrativer Identitätsakt. Ljubow Kirjuchina. Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund Band 29. Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2000. ISBN 3-447-04237-0. ISSN 0179-6356. Seite(n)/Страница(ы) 70, 369

«Немцы в России». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 217

Geboren/Родился: 1804.

Gestorben/Умер: 1857.

Dichter. Wohnte in St. Petersburg in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhundert.

Поэт. Врач. Директор Обуховского госпиталя.

Основатель немецкого общества поэтов «Вольке» (1853) в Петербурге.

HINZE, V.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 315 (Nr. 4634)

Veröffentlichung: *Bericht über die 25jährige Tätigkeit des Vereins St. Petersburger Ärzte 1859-1884.* SPb. 1884. 190 S. Mit **PETERSEN, O.**

HIPPIUS (HIES, Gies), Anna Nikolajevna (Nikolajewna);

ГИППИУС Анна Николаевна:

Quellen/Источники:

«**Немцы в истории России: люди и события**». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 651

„**GELIKON**“ Katalog № 50 (Весна 2010 г.). Buchversand/Книга почтой. Kantstraße 84. D-10627 Berlin. Telefon: 030-3234815, 030-32764638. E-mail: knigi@gelikon.de WWW.gelikon.de. Страница(ы)/Seite(n) 112

Geboren/Родилась: 1872.

Gestorben/Умерла: 1942.

Сестра Зинаиды Гиппиус.

Изучала медицину. Практиковала на Кавказе и в Петербурге. В эмиграции жила в Париже.

Под псевдонимом Анна Гиз опубликовала в 1927 г. книгу «Святой Тихон Задонский».

HIPPIUS, Adelaida Eduardovna (Eduardowna);

ГИППИУС Аделаида Эдуардовна:

Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 575

Пианистка. Автор воспоминаний о многих музыкантах и композиторах.

HIPPIUS, Alexander Eduardovitsch (Eduardowitsch);
ГИППИУС Александр Эдуардович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (А – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 575

Geboren/Родился: 06.02.1851.

Gestorben/Умер: ?

Врач. Писатель.

HIPPIUS, Alexander Iwanovitsch (Iwanowitsch);
ГИППИУС Александр Иванович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (А – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 567

Geboren/Родился: 27.09.1855. С.-Петербург.

Gestorben/Умер: после 1916.

Псевдоним – «А.Г.». Генерал-лейтенант (1912). Военный губернатор Ферганской области (1911).

Из рода Гиппиусов. Евангелическо-лютеранского вероисповедания. Окончил Михайловское артиллерийское училище, Михайловскую артиллерийскую академию, курсы восточных языков. На службе с 1874. В 1877 произведён в офицерский чин, прикомандирован к лейб-гвардии 1-й артиллерийской бригаде. Участник русско-турецкой войны 1877-78. В 1880-е гг. служил близ Тифлиса. С 1897 полковник.

Изучал земли Эрзерума, вилайета Сивас и др. По результатам работы опубликовал статистические таблицы вилайетов, топографическую работу по вилайету Сивас и военно-топографический очерк Азиатской Турции.

В 1902, как один из редакторов «Исторического обозрения столетия военного министерства», работал в Общем архиве Министерства Императорского двора. Изучал в архиве устройство русской армии при императоре Александре I, а также историю Главного штаба.

Накануне русско-японской войны 1904-05 выпустил брошюру «Наши задачи на Востоке (подпись – «А.Г.») о стратегическом курсе России на Востоке, её политических и государственных интересах и реальных возможностях в этом регионе. В декабре 1904 сделал сообщение на ту же тему в Совете общества востоковедения, в январе 1905 – доклад в Николаевской академии Генерального

штаба. По материалам этих двух выступлений подготовил книгу «О причинах нашей войны с Японией» (1905).

Награждён орденами Св. Станислава 1-й ст., Св. Анны 1-й ст.

HIPPIUS, Alexander Wasiljevitsch (Wasiljewitsch);
ГИППИУС Александр Васильевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999. Seite 574.

Geboren/Родился: 22 мая 1878, С.-Петербург (Petersburg).

Gestorben/Умер: декабрь 1941, Ленинград (Leningrad).

Stammt aus der Familie **Hippius**. Dichter, Textologe, Korrektor. Literarischer Pseudonym – A. Nadeshdin. Nach Beendigung des sechsten Gymnasiums in Petersburg wurde er an der juristischen Fakultät der Universität immatrikuliert. 1900 lernte H. Alexander Block kennen, mit dem er den gleichen Kurs besuchte. Ihre Freundschaft hielt über zwanzig Jahre, bis zu Blocks Tod. Nach dem Kurs, im Frühjahr 1902 versuchte H. (erfolglos) die Staatsprüfungen zu machen. Verdiente sein Brot mit Nachhilfe. Dem Rat seines Vaters folgend, begab er sich in den fernen Osten und arbeitete im Einwandererpunkt in Mandschurien. Übersiedelte im Februar 1904 nach Tomsk, legte die Prüfungen ab und bekam ein Diplom der Universität Tomsk.

1915 erschienen in der Zeitschrift „Ljubowj k trem apelsinam“ (Liebe zu den drei Apfelsinen) (Nr. 1-3) 14 Gedichte von H. Mit Hilfe von Block gelang es ihm eine literarische Tätigkeit in der Staatlichen Kommission, die sich mit der Druckvorbereitung von Klassiker beschäftigte, aufzunehmen. Er wurde als Textologe und Korrektor eingestellt.

1928-32 arbeitete H. an seinen Erinnerungen über A. Block (nicht erhalten geblieben).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Из рода **ГИППИУСОВ**. Поэт, текстолог, корректор. Литературный псевдоним – А. Надеждин. После окончания 6-й Петербургской гимназии поступил на юридический факультет Петербургского университета. В 1900 познакомился с А. Блоком, занимавшимся на другом курсе этого же факультета. Дружеские отношения и переписка их продолжалась более двадцати лет, вплоть до смерти Блока. Окончив курс, с весны 1902 Г. безуспешно пытался сдать государственные экзамены. Зарабатывал репетиторством. По совету отца уехал на Дальний Восток работать на переселенческом пункте в Манчжурии. В феврале 1904 переехал в Томск, где сдал экзамены за университетский курс и получил диплом Томского университета.

В 1915 опубликовал в журнале «Любовь к трём апельсинам» (№ 1-3) 14 стихотворений. В 1917-18 Блок привлёк Г. к литературной работе в Государственной комиссии по изданию произведений классиков русской литературы, в качестве текстолога и корректора. В 1928-32 работал над воспоминаниями о Блоке (не сохранились).

**HIPPIUS, Dietrich (Dmitrij) Iwanovitsch (Iwanowitsch);
ГИПШИУС Дмитрий (Дитрих) Иванович:****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999. Seite 573

«ОБЗОР жизни и трудов покойных русских писателей и писательниц». Д. Д. Языков. Приложение к Историческому Вестнику. С.-Петербург 1885-1916. Выпуск 13. Seite(n)/Страница(ы) 63

Geboren/Родился: 12 марта 1812 (по другим данным – 1813), Москва.

Gestorben/Умер: 14 июня 1893, Москва.

Из рода **ГИПШИУСОВ**. Публицист, переводчик, статский советник. Евангелическо-лютеранского вероисповедания. В 1833 окончил Московский университет со степенью кандидата прав. Товарищ по выпуску А. И. Герцена и Ф. Кони. С 1835 второй, в 1840 первый переводчик (с латинского, французского, немецкого, английского языков) в Московском главном архиве иностранных дел. В 1840 титулярный советник, в 1845 коллежский асессор. В 1846-56 служил по ведомству приютов. В 1847 принял российское гражданство. Коллежский советник (1854).

Для Московского Общества истории и древностей российских Г. перевёл с английского языка записки английского путешественника 16 в. Дж. Флетчера «О государстве Русском» (1845, опубликованы в 1848 в журнале Общества, номер которого изъят по требованию С. С. Уварова) и «Записки княгини Дашковой» (не изданы), с немецкого – сочинение И. Ф. Г. Эверса «Древнейшее право руссов» (не издано).

Автор статей для сборника «Архив исторических сведений» (по заказу директора архива М. А. Оболенского).

Похоронен на Пятницком кладбище.

**HIPPIUS, Gustav Fomitsch;
ГИПШИУС Густав Фомич (Густав Адольф):****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 569

Geboren/Родился: 1 марта 1792, пасторат Нисси, Эстляндия.

Gestorben/Умер: 24 сентября 1856, Ревель.

Художник. Литограф. Педагог. Из рода Гипшиусов, из семьи деревенского пастора Томаса Г., рано потерял мать. Был отдан в ревельский пансион; с детства зарабатывал уроками музыки и рисования. Жил в семье своего друга Отто Игнациуса в пасторате Гаггерс, вместе с Отто брал уроки живописи у И. Ф. Вальтера. Изучал живопись за границей. В 1812 около полугода жил в Праге, затем в Вене. Осенью 1816 – весной 1817 вместе с художником И. Л. Эггинком побывал в Зальцбурге, Мюнхене, Венеции, Флоренции, в апреле 1817 прибыл в

Рим. Сблизился с кругом немецких художников-назарейцев, особенно с Ф. Овербеком. Зарабатывал рисованием для продажи портретов Л. ван Бетховена, Б. Торвальдсена, Овербека и др. В июне 1818, возвращаясь из Рима, в Ивердене написал портрет И. Г. Песталоцци (в 1846 издал его в виде литографии к 100-летию педагога). В 1819 Г. вернулся в Ревель, где вскоре женился на сестре своего друга Фридерике Игнациус, и переехал в С.-Петербург. При содействии графа И. Каподистрия и директора Царскосельского лицея Е. А. Энгельгардта издал собрание литографированных портретов государственных чиновников, писателей и художников под названием "Современники" (в 9 тетрадях, по 5 портретов в каждой, СПб, 1822). Известны также его портреты А. И. Альбрехта, Р. Майделя, пробста И. Ф. Игнациуса, Ф. фон Крузенштерна, автопортрет и др.; после смерти О. Игнациуса Г. закончил начатую им картину для придворной церкви в Царском Селе. В 1831 Г. получил от петербургской АХ свидетельство на право преподавания в низших классах заведения, работал в Воспитательном доме и Елизаветинском институте.

Подготовил несколько методических пособий для учителей и учеников, некоторые из них использовались в Германии.

В начале 1850-х гг. Г. вернулся в Ревель. Похоронен в пасторате Гаггерс.

Сочинения: Grundlinien einer Theorie der Zeichenkunst, SPb.-Lpz., 1842 (на русском языке: Очерки теории рисования как общего учебного предмета, СПб, 1844); Kunstschulen. Zusammengetragen für das Bedürfnis der Schule, Lpz., 1850.

HIPPIUS, Jewgenij (Eugen) Wladimirovitsch (Wladimirovitsch) (Dr.); **ГИППИУС Евгений Владимирович (Д-р):**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 569-570

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 438

Geboren/Родился: 24 июня 1903, Царское Село.

Gestorben/Умер: 5 июня 1985.

Музыковед. Музыкальный этнограф. Фольклорист. Доктор искусствоведения (1958).

Из рода Гиппиусов. Сын Вл. В. Гиппиуса. От природы обладал уникальным слухом, заинтересовавшим физиологов и акустиков. Свободно владел несколькими европейскими языками. О нем вспоминали как о великолепном пианисте, талантливом дирижере и композиторе. Проходя этнолингвистический курс на факультете общественных наук Петроградского университета (учился у академика Л. В. Щербы), одновременно окончил Российский институт истории искусств по специальности история музыки (в 1924). В Ленинградской консерватории (научно-композиторский факультет) учился в классах композиции М. О. Штейнбёрга, дирижирования Н. Л. Малько и музыковедения Б. В. Асафьева. Специализировался в области собирания и изучения народной музыки и поэзии. Участвовал в экспедициях по русскому

Северу, Центральной России, Белоруссии, Армении, Узбекистану. Изучал фольклор народов Сибири, угрофинских и тюркских народов, цыган. Основой для работы послужил созданный им в 1927 в Российском институте истории искусств фонограммархив (с 1931 – при Институте русской литературы), в котором он работал старшим научным сотрудником до 1943. В 1939-41 заведовал кафедрой народной музыки Ленинградской консерватории, где возглавлял научную работу музыковедов-фольклористов не только консерватории, но и АН. В конце Великой Отечественной войны переехал в Москву. В 1944-49 профессор и заведующий кафедрой музыкального фольклора Московской консерватории. В середине 1940-х гг. – 1952 старший научный сотрудник Института этнографии, в 1959-63 – Института истории искусств (ныне НИИ искусствознания). В 1974 организовал первую в России Международную инструментоведческую конференцию.

Сочинения: Крестьянская лирика, в кн.: Русский фольклор. Л., 1935; Песни Пинежья, кн. 2, М., 1937 (совм. с З. В. Эвальд); Интонационные элементы русской частушки, "Советский фольклор", 1936, № 4-5; О русской народной подголосочной полифонии в кон. XVIII - начале XIX в., М., 1948; "Эй, ухнем", "Дубинушка". История песен, М., 1962; "Раскинулось море широко". История песни, М., 1962; Биография песен, М., 1965; "Красное знамя". Из истории песни трех русских революций, М., 1969 (совм. с П. Г. Ширяевой).

НІРРІУС, Nikodim;

ГИПШИУС Никодим Васильевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (А – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999

Из рода **ГИПШИУСОВ**. Сын Василия Васильевича **Гиппиуса**.

Занимался литературным творчеством. Автор пьесы «В начале пути» (совместно с В. Вольтом, М.-Л., 1951) и повести «Крутые ступени» о юности художника И. Е. Репина (Л., 1970).

НІРРІУС, Otto (Pius) Gustavovitsch (Gustavowitsch);

ГИПШИУС Otto (Пиус) Густавович (Евстафьевич):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (А – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 572-573

Geboren/Родился: 5 мая 1826, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 29 августа 1883, Парголово близ С.-Петербурга.

Академик петербургской АХ (1864). Профессор архитектуры (1879).

Из рода Гиппиусов. Сын Г. Ф. Гиппиуса, брат К. Г. Гиппиуса.

Образование получил в петербургской Ларинской гимназии и политехникуме в Карлсруэ. Вернувшись в Россию, посещал занятия в Академии Художеств (под руководством профессора архитектуры Р. А. Желязевича). Начал педагогическую работу в Елизаветинском институте, где заменил отца в качестве преподавателя. В

1853 получил звание свободного художника за свои архитектурные чертежи, а в 1864 звание академика за проект здания столичной Городской думы.

Состоял архитектором Государственного контроля, почетным членом Московского совета детских приютов (1874-75). Преподавал в Елизаветинском институте, Литейной женской гимназии и Центральном училище технического рисования барона Штиглица (1880-81). В Строительном училище Министерства внутренних дел читал курс об архитектурных формах и стилях, историю литературы, преподавал черчение и библиотечное дело, выполняя также и работу библиотекаря.

Участвовал в работе общества архитекторов и сотрудничал в журнале "Зодчий". В 1875 путешествовал по Турции, Греции и Италии, где сделал много зарисовок и планов.

В начале 1881 заболел воспалением легких, которое осложнилось: открылась скоротечная чахотка. Врачи советовали ему пройти курс лечения на курортах Европы, но он вернулся в С.-Петербург, поселился в деревне Каболовка недалеко от Парголова.

Похоронен на Смоленском евангелическом кладбище.

Сочинения: Евангелическая больница, "Зодчий", 1871, № 11; Серкис-бей Баллиан. Биографический очерк, там же, 1876, № 12; Проект армяно-лютеранской церкви в Шемахе, на Кавказе, там же, 1877, № 4.

HIPPIUS, Sergej;

ГИППИУС Сергей Васильевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999

Из рода **ГИППИУСОВ**. Сын Василия Васильевича **Гиппиуса**.

Работал в Ленинградском государственном институте театра, музыки и кинематографии. Автор статей и книг об актёрском мастерстве и сценической речи.

HIPPIUS, Sinaida Nikolajevna (Nikolajewna);

ГИППИУС Зинаида Николаевна (в замужества Мережковская):



Quellen/Источники:

«Советский энциклопедический словарь», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвёртое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0.

- „**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999. Seiten 570-571
- „**GELIKON**“ Buchversand/Книга почтой. Kantstraße 84. D-10627 Berlin. Telefon: 030-3234815, 030-32764638. E-mail: knigi@gelikon.de WWW.gelikon.de. Katalog Nr. 41 (2007). Seite 44; Katalog № 49 (Зима 2009/10 г.). Seite 126; Katalog № 56 (Весна-лето 2012) Seite(n)/Страница(ы) 77; Katalog № 58, Весна 2013 г. Seite(n)/Страница(ы) 62; Katalog Nr. 60 (зима 2013-2014). Страница(ы)/Seite(n) 73, 80, 87; Katalog Nr. 65 Зима – Весна 2016. Страница(ы)/Seite(n) 13
- «**Немцы в истории России: люди и события**». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 648-651
- Брокгауз Ф. А., Ефрон И. А. Энциклопедический словарь.** Философия и литература. Мифология и религия. Язык и культура. – М.: Изд-во Эксмо, 2004. – 592 с., ил. ISBN 5-699-08927-6. Seite(n)/Страница(ы) 354
- «**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 45
- «**Энциклопедия для детей**». Русская литература. Часть вторая. XX век. Издательский центр «Аванта+». 2000. «Мир энциклопедий» 2006. ISBN 5-98986-048-X. (т. 9, ч. 2); ISBN 5-98986-015-3. Seite(n)/Страница(ы) 22-27, 128, 141, 175
- «**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 29, 161, 520
<http://rd-autoren.de/allauthors/19-20-vek/19-20-gippius-sinaida.html>
- „**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Editia Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 87
- «**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 266-267

Geboren/Родилась: 8 ноября 1869, Белев, Тульской губ. (Belew, Gouvernement Tula).

Gestorben/Умерла: 9 сентября 1945, Париж (Paris).

Nachfolgerin des Hippus- Stammes. Dichterin, Literaturkritikerin, Prosaikerin, Dramatikerin. Erhielt ihre Erziehung zu Hause. War fleißig mit Literatur beschäftigt, beteiligte sich an Laienaufführungen. Besuchte ganz kurz das Fraueninstitut in Kiew (1877-78), danach das Moskauer Fischer- Gymnasium (1882), doch dann hatten die Ärzte einen Verdacht auf Tuberkulose festgestellt und sie musste sich wieder zu Hause weiterbilden. Die Familie unternahm eine Jahresreise auf die Krim, dann nach Tiflis (1885), um ihre Gesundheit zu stabilisieren. In Tiflis ließ sie sich von Musik, Tanz, Malerei und Reiten hinreißen. Schrieb Gedichte und führte „geheime Tagebücher“. Machte sich im Sommer 1888, in Borshomi, mit D.S. Mereshkowskij bekannt. Im Januar 1889 verlobten sie sich. Das Ehepaar lebte ab 1889 in Petersburg. Sie debütierte mit Gedichten in der Zeitschrift „Severnyj Vestnik“ (Nordnachrichten) (1888 Nr.2); die erste Erzählung erschien 1890 in der Zeitschrift „Vestnik Ewropy“ (Europäische Nachrichten). Von skandalöser „Berühmtheit“ waren die Gedichte „Widmung“, „Ich liebe mich, wie den Gott“, „Das Lied“ (Ich brauche das, was es nicht auf Erde gibt).

1901 war sie in Moskau und lernte dort V.J. Brüssow kennen. Zu dieser Zeit arbeitete sie schon in der Zeitschrift „Mir iskusstv“ (Welt der Künste), wo sie schon ihre ersten literatur-kritische Beiträge veröffentlicht hatte.

1904 erschien der erste Sammelband ihrer Poesie (1889-1903), im Mittelpunkt ihrer Lyrik steht die seelische Verwirrung eines Menschen, der den Sinn des Lebens und die Hoffnung verloren hat.

Nach der Revolution lebte die Familie Mereshkowskij in Paris.

1906-1908 gehörte sie schon zu den führenden Kritikern der Zeitschrift „Wesy“ (Waage).

1908-1908 bereitete sie einen Sammelband mit kritischen Beiträgen unter dem Pseudonym A. Krainij vor. Publierte ihre Beiträge in mehreren russischen Zeitschriften und Zeitungen.

S.H versuchte sich auch in der Dramatik, schrieb Mysterienspiele und Dramen. Das Drama „Seljonoe koljzo“ (der grüne Ring) wurde in Moskau und am Kaiserlichen Alexandrijski Theater in Petersburg aufgeführt (Regisseur – V. E. Meierhold).

Man kannte S.H. auch als Prosaikerin. Der erste Prosaband erschien 1896 mit Erzählungen unter dem Titel „Novye ljudi“ (Neue Leute). Mehrere andere Veröffentlichungen in Sammelbänden, und in Zeitschriften.

Die Oktoberrevolution empfing sie schlagartig feindlich und brach alle Beziehungen mit Brüssow, Belyj und Block ab, weil diese die neue Regierung grüßten.

Anfang des Jahres 1920 überquerten Hippus, Mereshkowskij und Philosophov illegal die polnisch-russische Grenze.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Из рода **ГИПШИУСОВ**. Поэтесса, литературный критик, прозаик, драматург. Получила домашнее воспитание. Усердно занималась литературой, участвовала в любительских спектаклях. Короткое время занималась в Киевском женском институте (1877-78), затем в Московской гимназии Фишер (1882), но врачи обнаружили у неё начало туберкулёзного процесса, поэтому возобновились домашние занятия. Для её лечения семья выехала на год в Крым, а потом в Тифлис (в 1885), где Г. увлеклась музыкой, танцами, живописью и особенно верховой ездой. Писала стихи и вела «тайные дневники». Летом 1888 в Боржоме познакомилась с Д. С. Мережковским. В январе 1889 в Тифлисе состоялось их венчание. С 1889 супруги жили в С.-Петербурге.

Литературный дебют Г. – стихи, опубликованные в журнале «Северный вестник» (1888, № 2); первый рассказ напечатан в 1890 в журнале «Вестник Европы». Вскоре её стихи «Посвящение» («Люблю я себя, как Бога») и «Песня» («Мне нужно то, чего нет на свете») приобрели скандальную известность.

В 1901 во время поездки в Москву Г. познакомилась с В. Я. Брюсовым. В это же время сотрудничала в журнале «Мир искусств», где были опубликованы её первые литературно-критические статьи. В 1904 вышло первое «Собрание стихов 1889-1903». Сквозная тема поэзии Г. – непреодолимый душевный разлад человека, утратившего общий смысл жизни, веру.

После революции 1905-07 Мережковские жили в Париже.

В 1906-08 Г. в числе ведущих литературных критиков журнала «Весы». В 1908 вышел «Литературный дневник» (сборник критических статей Г. 1898-1908, подписанный псевдонимом Антон Крайний). В 1910-11 она – постоянный критик журнала «Русская мысль», участвовала в публикациях журналов «Образование», «Новое слово», «Новая жизнь», «Голос жизни», «Вершины», газет «Слово», «Речь», «День», «Утро России» и др.

Пробовала себя в драматургии, написала мистерии «Святая кровь» и «Нет и да», драмы «Маков цвет» (совместно с Мережковским и Филосовым) и «Зелёное кольцо», которая была поставлена как студией Московского художественного

театра, так и на сцене императорского Александринского (1915, режиссер В. Э. Мейерхольд).

Была известна и как прозаик: в 1896 вышел первый сборник её рассказов «Новые люди» (СПБ, 1896; 2 изд., 1907), за ним последовали «Зеркала» (СПБ, 1898), «Алый меч» (СПБ, 1906), «Чёрное по белому» (СПБ, 1908) и «Лунные муравьи» М., 1912). В 1911 появилась первая часть задуманной Г. трилогии «Чёртова кукла» («Русская мысль», 1911, № 1-3), 2-я ч. «Очарование истины» осталась незаконченной, а 3-я ч. «Роман-царевич» опубликована в том же журнале спустя год (1912, № 9-12, отдельное издание – М., 1913).

Октябрьскую революцию 1917 восприняла резко враждебно. Порвала отношения с Брюсовым, Белым, Блоком, сотрудничавшими с новой властью.

В начале 1920 Зинаида Гиппиус, Мережковский и Философов нелегально пересекли русско-польскую границу.

HIPPIUS, Wasilij Wilhelm;

ГИППИУС Василий (Вильгельм) Иванович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999. Seite 574

Geboren/Родился: 1853, С.-Петербург (Sankt Petersburg).

Gestorben/Умер: 21 мая 1918, там же. (in Petersburg).

Publizist. Übersetzer. Ordentliches Staatsmitglied (1896), Hofrat (1889), ab 1891 – Kollegienrat. Evangelisch-lutherischen Glaubens. Pseudonym – V. Gersi.

Unter diesem Pseudonym publizierte er seine Werke in literarischen Zeitschriften und übersetzte die Werke von Dante, F. Petrarca, V. Hugo, J.W. Goethe.

Absolvierte 1879 die juristische Fakultät der Petersburger Universität. Diente in der Landesverwaltung des Innenministeriums. Ab 1896 Leiter der Übersiedlungsverwaltung.

Auszeichnungen: Orden des Heiligen Wladimirs dritten Grades.

1902 war H. Mitgliedsrat des Innenministeriums, erkrankte aber und musste den Dienst verlassen. 1908-1918 verbrachte er im Krankenhaus (unheilbare Krankheit).

Verheiratet mit Elena Franzevna (geborene Egger).

Drei Söhne: Alexander Hippus, Wasilij Hippus, Wladimir Hippus.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Из рода **ГИППИУСОВ**. Публицист, переводчик, действительный статский советник (1896), надворный советник (1889), с начала 1891 – коллежский советник. Евангелическо-лютеранского вероисповедания. Псевдоним – В. Герси.

В 1870-х гг. под псевдонимом В. Герси сотрудничал в литературных журналах, выполнил переводы произведений Данте, Ф. Петрарки, В. Гюго, И. В. Гёте.

В 1879 окончил юридический факультет Петербургского университета, служил в Земской отделе Министерства внутренних дел. С 1896 начальник Переселенческого управления.

Награждён орденом Св. Владимира 3-й ст. В 1902 член Совета министра внутренних дел, но вскоре тяжело заболел, что привело к его фактической отставке. 1908-18 «как нелёгкий больной» провёл в больнице.

Был женат на Елене Францевне, урождённой Эггерс.

Его сыновья:

Александр Васильевич Гиппиус.

Василий Васильевич Гиппиус.

Владимир Васильевич Гиппиус.

HIPPIUS, Wasilij Wasiljevitsch (Wasiljewitsch);

ГИППИУС Василий Васильевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 568

Geboren/Родился: 26 июня 1890, с. Артёмово, Островского у. Псковской губ.

(Gouvernement Pskow).

Gestorben/Умер: 7 февраля 1942, Ленинград. (Leningrad).

Bruder von Wladimir Hippius, Sohn von Wasilij Hippius.

Dichter, Übersetzer, Kritiker, Literaturwissenschaftler. Orthodoxe. Beendete 1908 das 6. Petersburger Gymnasium. Studierte 1908-13 an der historisch-philologischen Fakultät der Petersburger Universität, zuerst an der romanisch-germanischen Abteilung, dann an der slawischen. Stand unter dem Einfluss des Komissarschewsklaja-Theaters, war mit den Forschungen Meierholds vertraut (stand mit ihm im Briefwechsel).

Die erste Auswahl seiner Poesie erschien in der Zeitschrift „Novyj shurnal dlja vsech“ (Neue Zeitschrift für alle), 1908 (Nr. 2) und wurde von A. Block anerkannt. 1910 veröffentlichte er in Zeitungen mehrere Beiträge und Rezensionen.

Ab 1910 Mitglied der Gesellschaft „Das literarische Wort“, schrieb Beiträge für Zeitschriften „Hiperborej“, „Russischer Gedanke“, „Satirikon“ u.a.

Übersetzungen aus dem Deutschen: „Der gestiefelte Kater“ von L. Tick, Novalis – Gedichte aus „Heinrich von Ofterding“ (M. 1914).

Befasste sich seit Anfang 1910 mit der Literaturgeschichte. Nach Oktober 1917 war es vor allem das Schaffen von N. Gogol. Veröffentlichte Beiträge über das Schaffen von A. Puschkin, Saltykov-Tschedrin, Erinnerungen über A. Block. Verfasser des Buchs „Der Völkerversklaver. Die Literaturklassiker über den deutschen Chauvinismus“. Seine Söhne Nikodim und Sergej widmeten sich auch dem literarischen Schaffen.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Из рода **ГИППИУСОВ**. Брат Владимира Васильевича **ГИППИУС**.

Поэт, переводчик, критик, литературовед. Православного вероисповедания. В 1908 окончил Петербургскую 6-ю гимназию. В 1908-13 учился на историко-филологическом факультете Петербургского университета на романо-германском, потом на славянском отделениях. Испытал влияние театра В. Ф. Комиссаржевской, в 1910-е гг. близок к исканиям В. Э. Мейерхольда (состоял с ним в переписке).

Первая подборка собственных стихов Г. появилась в «Новом журнале для всех» в 1908 (№ 2), отмечена А. Блоком. В 1910 публиковал статьи и рецензии в газете

«Против течения» (на «Жемчуга» Н. С. Гумилёва, на 1-й том собрания сочинений Ф. Сологуба), в 1910-13 – в журнале «Новая жизнь».

С 1910 член общества художественного слова, вступил в 1911 в «Цех поэтов», печатался в журнале «Гиперборей» (1912, № 1; 1913, № 8), а также в журналах «Русская мысль», «Северные записки», «Сатирикон», „Gaudeamus“, сборнике «6 гимназии – её ученики» (1912), киевских и харьковских изданиях. Отрывок из автобиографической поэмы Г. опубликовал в альманахе «Золотой цветок» (Пг., 1915).

Переводил с немецкого: «Кот в сапогах» Л. Тика (в журнале Мейерхольда «Любовь к трём апельсинам», 1916, № 1), Новалиса – стихи из «Генриха фон Офтердингена» (М., 1914).

С начала 1910-х Г. в основном занимался историей русской литературы. После октября 1917 его главная тема – творчество Н. Г. Гоголя. Опубликовал работы о А. С. Пушкине, М. Е. Салтыкове-Щедрине, воспоминания о Блоке. Был составителем книги «Поработители народов. Классики литературы о немецком шовинизме» (М.–Л., 1941), вышедшей вскоре после начала Великой Отечественной войны.

Сыновья Василия Васильевича **ГИППИУСА**:

Никодим Васильевич и Сергей Васильевич также занимались литературным творчеством.

Николай – автор пьесы «В начале пути» (совместно с В. Вольтом, М.-Л., 1951) и повести «Крутые ступени» о юности художника И. Е. Репина (Л., 1970).

Сергей – работал в Ленинградском государственном институте театра, музыки и кинематографии. Автор статей и книг об актёрском мастерстве и сценической речи.

HIPPIUS, Wladimir (Woldemar) Wasiljevitsch (Wasiljewitsch);

ГИППИУС Владимир (Вольдемар) Васильевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999. Seiten 568-569

«Немцы в истории России: люди и события». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 651-652

Geboren/Родился: 15 июля 1876, Химки близ Москвы Москвы (Chimki bei Moskau).

Gestorben/Умер: 5 ноября 1941, Ленинград. (Leningrad).

Bruder von Wasilij Hippus.

Dichter. Prosaiker. Kritiker. Pädagoge. Orthodox. Beendete 1895 das 6. Gymnasium in Petersburg, schrieb sehr früh Gedichte („Sever“(Norden), 1892, Nr. 42, vom 18. Oktober). Mitte der 1890-er wurde er im Kreise der Mitarbeiter der Zeitschrift „Severnyh vestnik“ (Nordische Nachrichten) aufgenommen, lernte V. Brüsov, F. Sologub, N. Minskij, D. Mereshkovskij und S. Hippus kennen. Studierte 1895-1901 an der historisch-philologischen Fakultät der Petersburger Universität und arbeitete in der Zeitschrift „Mir iskusstva“ (Die Welt der Kunst). An der Universität studierte er das Schaffen von A. Puschkin, im Sammelband „Zum Gedenken A. Puschkin“ veröffentlichte H. seinen Artikel „Puschkin und die Zeitschriftpolemik seiner Zeit“.

1902-03 im Innenministerium tätig. Ab 1904 – Lehrer an der Tenischevskij Fachschule, ab Mai 1917 - Direktor dieser Schule, nach der Oktoberrevolution bis Juli 1920 – Vorsitzender des Schulrats.

Ab Ende der 1890-er veröffentlichte er seine Gedichte in verschiedenen Zeitschriften, 1912 gab er seinen ersten Sammelband „Vozvratschenine“ (Rückkehr) heraus und erhielt gute Referenzen von N. Gumiljow und S. Hippius. Ab 1913 Mitarbeiter der Zeitung „Retschj“ (Sprache), veröffentlichte dort seine Beiträge über die klassischen und modernen Schriftsteller. Sehr umstritten war sein Buch „Puschkin und das Christentum“ (1915). 1915 erschien auch der erste Teil seines Gedichtbandes „Die Nacht in Sternen“, der zweite Teil wurde mit dem Pseudonym V. Neledinskij unterzeichnet. (Von der militärischen Zensur verboten, liegt im Archiv).

Seine spätere Poesie ist vom Individualismus und vom religiösen philosophischen Pathos durchdrungen. Arbeitete als Lehrer und in der Theaterabteilung des Volkskommissariats.

Veröffentlichte eine autobiografische Verserzählung „Das menschliche Antlitz“ (Petersburg - Berlin, 1922).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Из рода **ГИППИУСОВ**. Брат Василия Васильевича **Гиппиуса**.

Поэт, прозаик, критик, педагог. Православного вероисповедания. В 1895 окончил 6-ю Петербургскую гимназию. Печать стихов начал в гимназические годы («Север», 1892, № 42, 18 октября). В середине 1890-х гг. вошёл в круг журнала «Северный вестник», познакомился с В. Я. Брюсовым, Ф. Сологубом, Н. Минским, Д. С. Мережковским и З. Н. ГИППИУС. В 1895-1901 учился на историко-филологическом факультете Петербургского университета, тогда же сблизился с кругом журнала «Мир искусства». В университете изучал творчество А. С. Пушкина (в сборнике «Памяти А. С. Пушкина» опубликовал статью «Пушкин и журнальная полемика его времени»).

В 1902-03 помощник столоначальника в департаменте духовных дел и иностранных исповеданий Министерства внутренних дел. С 1904 штатный преподаватель Тенишевского училища (с мая 1917 директор, после Октябрьской революции до июля 1920 председатель школьного совета).

С конца 1900-х гг. Г. публиковал стихи в различных журналах («Русская мысль», «Новая жизнь», «Гиперборей», «Отечество», «Голос жизни» и др.). В 1912 издал первый сборник стихов «Возвращение», на который отозвались в прессе Н. С. Гумилёв и З. Н. Гиппиус. С 1913 постоянный сотрудник газеты «Речь», где помещал статьи о классиках и современных писателях. Много споров вызвала книга Г. «Пушкин и христианство» (Пг., 1915). В 1915 опубликовал 1-ю часть книги стихов «Ночь в звёздах» (Пг., 1915; 2 изд. под псевдонимом «Вл. Нелединский» - Пг., 1917; корректура 2-й части была запрещена военной цензурой, находится в архиве ИРЛИ ф. 77, № 12).

Для зрелой поэзии Г. характерно сочетание гипертрофированного индивидуализма с ярко выраженным религиозно-философским пафосом.

Занимался педагогической деятельностью, работал в театральном отделе Наркомпроса. Опубликовал автобиографическую поэму «Лик человеческий» (Петербург – Берлин, 1922, Песни 1-8; 9-20 в рукописи) – как опыт духовной биографии.

Стихи: «Русская поэзия «серебряного» века, 1890 – 1917: Антология – М.: Наука, 1994.

HIPPIUS, Woldemar Karl;**ГИППИУС Владимир Иванович (Вольдемар Карл):****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999. Seite 574

Geboren/Родился: 18 июня 1847, Москва.

Gestorben/Умер: 1918, Петроград.

Из рода **ГИППИУСОВ**. Военный писатель. Окончил Михайловское артиллерийское училище в С.-Петербурге (1868) и Военно-юридическую академию (1871), служил в лейб-гвардии 1-й артиллерийской бригаде. Участник русско-турецкой войны 1877-78. Награждён орденами Св. Владимира 3-й и 2-й ст. с мечами и бантом, Св. Станислава 3-й и 2-й ст. с мечами, Св. Анны 3-й ст. с мечами и бантом. Вышёл в отставку в чине капитана.

Автор книг: «Лейб-гвардии бомбардирская рота в царствование императора Петра Великого (исторический очерк)» (СПБ, 1883), «Осада и штурм крепости Карса в 1887 г. Исторический очерк» (СПБ, 1885).

Похоронен на Никольском кладбище Александро-Невской лавры.

HIRONYMUS, V.:**Quellen/Источники:**

Sowjetdeutsche Lyrik“ zu den Themen „Muttersprache“ und Heimat“ als narrativer Identitätsakt. Ljubow Kirjuchina. Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund Band 29. Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2000. ISBN 3-447-04237-0. ISSN 0179-6356. Seite(n)/Страница(ы) 241, 515

Veröffentlichung: Dichter. Gedicht: „WER WEIS, OB WIR UNS WIEDERSEHEN!“

HIRSCH, Anton;**ГИРШ Антон Георгиевич:**

Geboren/Родился: 1938.

Autobiographie/Bibliographie:

Geboren am 9 Januar 1938 im Dorf Nem-Ischunj (Schöntat), Kreis E.Thälmann auf der Krim, Russland.

Vater: Georg d. Johannes Hirsch, 1889, Deutsch, r.-kath. Geboren in der Kolonie Neu-Mannheim, Süd Ukraine. Absolvent des geistigen Saratow-Seminars. Tätig als Lehrer auf der Krim. Gestorben in Iwdellag 1942. Mutter: Maria d. Franz, geb. Hiller, 1900, Deutsch, r.-kath. Geboren auf der Krim, Dorf Alexandrowka. 1941 deportiert mit fünf Kindern nach Nord-Kasachstan, Aul Karagaily.

Schule 1-7 Klasse im Dorf Tschagly. 1957 die Mittelschule. 1957-62 Landwirtschaftliche Hochschule in Omsk als Ingenieur-Mechaniker. 1962-69 Assistent des Lehrstuhls für Ingenieurgrafik. 1969-72 Promotion am Lehrstuhl für angewandte Geometrie der Moskauer Hochschule MAI. 1973 Dr.-Ing., der einzige Deutsche in diesem Fach über ganz UdSSR. 1976 - 1979 Leiter des Lehrstuhls der Hochschule für Bauingenieurwesen, Zelinograd, Kasachstan; 1979-93 Dozent der Hochschule für Auto und Straßenbau, Omsk, Russland; 1993 Ausreise nach Deutschland; 1995-2003 Lehrkraft an der Kasseler Uni.

Краткая биография/библиография:

Родился 9 января 1938 г. в селе Нем-Ишунь (Шёнталь) Тельманского района в Крыму, Россия.

Отец: Георгий Иванович Гирш, 1889 г.р., немец, кат. веры. Родился на юге Украины в колонии Мангейм (Марьяновка). Закончил Саратовскую духовную семинарию, работал учителем в селе Александровка в Крыму. Умер в Ивдельлаге в 1942 г. Мать: Мария Францевна рожд. Гиллер, 1900 г.р., немка, кат. веры. Родилась в селе Александровка в Крыму. В 1941 г. с пятью детьми депортирована в Северный Казахстан, аул Карагайлы.

1-7 классы школы в селе Чаглы. 1957 окончил среднюю школу в селе Киялы. 1957-62 Сельскохозяйственный институт в г. Омске по специальности инженер-механик. 1962-69 ассистент кафедры инженерной графики. 1969-72 аспирантура при кафедре прикладной геометрии МАИ. 1973г. защита учёной степени канд. техн. наук – по этой специальности единственный немец на весь Советский Союз. 1976 – 1979 заведующий кафедрой инженерной графики инженерно-строительного института, Целиноград, Казахстан; 1979-93 доцент Омского автомобильного института, Россия. 1993 г. переезд в Германию; 1995-2003 преподавание в Кассельском университете.

Veröffentlichungen:

Гирш А.Г. Приложения комплексной геометрии. Монография. / СиБАДИ. — Омск, 1990. - 111 с. - Деп. в ВИНТИ 23.05.90, № 2809 - В 90. Новая модель комплексного пространства. Отчёт о НИР / СиБАДИ. Научн. руководитель и отв. исполнитель А.Г. Гирш, № ГР 01870008484. Инв. № 02910040758. - Омск, 1991. Гирш А.Г. Основы комплексной геометрии. Учебное пособие. Омск: ОмПИ, 1992. - 72 с. Hirsch, A. Extension of the 'Villarceau-Sektion' to Surfaces of Revolution with a Generating Conic // Jurnal for Geometry and Graphics. Volume 6 (2000). Nr. 2, 121-132. Гирш А.Г. Обобщение «сечений Вилларсо» на поверхности вращения с образующей коникой. // Электронный журнал по прикладной геометрии. <http://www.mai.ru/~arg/> Volume 5_n11.htm (2003). Гирш А.Г. Теории и практика мнимых образов в геометрии // Электронный журнал по прикладной геометрии. <http://www.mai.ru/~arg/> Volume 7/v7_n16. htm (специальный выпуск). 2005. В шести частях, стр. 1-206: 1. Феномен мнимого в геометрии (стр. 1-19). 2. Принцип корректности и критерий мнимости (стр. 22-39). 3. Комплексная геометрия и геометрическая сущность мнимых образов (стр. 41-62). 4. Наглядное представление мнимых образов в примерах и задачах (стр. 63-82). 5. Основы комплексной начертательной геометрии (стр. 83-136). 6. Основные конструктивные задачи комплексной плоскости (стр. 137-206). Гирш А.Г. Приложения теории мнимых образов в геометрии // Электронный журнал по прикладной геометрии. <http://www.mai.ru/~arg/> Volume 9/v9_n20. htm (специальный выпуск). 2007. В пяти частях, стр. 207-328: 7. Новые встречи с поверхностями вращения: проекции, плоские сечения (стр. 207-226). 8. Новые встречи с задачей пересечения квадрик (стр. 227-247). 9. Комплексное расширение кривых линий (стр. 249-267). 10. Окружность на комплексно-расширенной плоскости (стр. 269-293). 11. Фокусы плоских

осесимметричных алгебраических кривых (стр. 295-328). Гирш А.Г. Построение сферы по четырём мнимым элементам // Электронный журнал по прикладной геометрии. [http://www.mai.ru/~apg/Volume 10/v10_n21. htm](http://www.mai.ru/~apg/Volume%2010/v10_n21.htm), 2008, стр. 50-56. Гирш А.Г. Геометрия мнимого треугольника // Электронный журнал по прикладной геометрии. [http://www.mai.ru/~apg/Volume 12/v12_n24. htm](http://www.mai.ru/~apg/Volume%2012/v12_n24.htm), 2010, стр. 43-60.

Bucher: Гирш А.Г. Наглядная мнимая геометрия. – М.: ООО «ИПЦ "Маска"», 2008 – 216 с. Zwei weitere Bücher stehen für eine elektronische Veröffentlichung bereit: Гирш А.Г. Комплексная геометрия – наглядно и аналитически. Гирш А.Г. Комплексная геометрия. Сборник задач с решениями. Diese gibt es auch in Deutsch. Über die Veröffentlichung wird verhandelt.

**HOCHGUT, Tatjana;
ГОХГУТ Татьяна:**



Quellen/Источники:

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. Nr. 2 (27) Ноябрь 2014.
Seite(n)/Страница(ы) 123-139

Родилась в п. Цугольский Дацан Агинского бурятского национального округа. После окончания Читинского строительного техникума работала в г. Омске. В настоящее время живёт в г. Нижневартовске, работает арбитражным управляющим.

Автор обширного материала: „Не говорю с тоской: «их нет», а с гордостью, что были“.

**HOCHNADEL, Viktor;
ГОХНАДЕЛЬ Виктор Иванович:**



Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (А – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев.

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 2 (К – О), „ERD“ Moskau, 2004; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 2 (К – О), «ЭРН» Москва, 2004, ISBN 5-93227-002-0. 747 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев.

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев.

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru.

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru.

<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«**Deutsche Allgemeine Zeitung**». DEUTSCH-RUSSISCHE WOCHENZEITUNG IN ZENTRALASIEN. Национальная республиканская газета (DAZ). Была образована в 1966 году и является единственной газетой немецкого этноса в Республике Казахстан. С 2001 года газета перешла в собственность Ассоциации общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение». Сегодня газета выходит на двух языках, с периодичностью 1 раз в неделю и тиражом в 2200 экземпляров. Издание газеты осуществляется благодаря финансированию Министерства информации и культуры РК, а также поддержке IFA-Института Германии. (Интернетверсия). Nr. 29/8847. 15 bis 21 Juli 2016. Seite(n)/Страница(ы) 3

«**КУЛЬТУРА**». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 2 (33) November 2017, Seite(n)/Страница(ы) 16-21

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 267-268

Geboren/Родился: 02.07.1949.

Hohnadel, Viktor Iwanovitsch wurde am 02.07.1949 im Gebiet Swerdlowsk (Iwdellag) geboren. Historiker, Lehrer.

Beendete 1966 die Mittelschule im Gebiet Omsk und absolvierte 1973 die historische Fakultät der A.M.-Gorki- Pädagogischen Hochschule zu Omsk. Unterrichtete Geschichte an der Ziminski Mittelschule, Bezirk Krutinski; an der Mittelschule im Bezirk Nazyvajewski; war als Direktor der Rudnodolinskaja Mittelschule tätig. Ab 1983 – Direktor der Schule für minderjährige Straftäter und Drogenabhängige in Segesha, Karelien. Ab Anfang der 90er tätig im Bereich der Zusatzqualifizierung und beschäftigt sich gleichzeitig mit der Geschichte der Russlanddeutschen.

Einer der **Autoren** (über 270 Beiträge) der Enzyklopädie „**Deutsche Russlands**“. Der Petersburger Verlag „*Gumanistika*“ veröffentlichte 2014 sein zweibändiges Werk (11. und 12. Band der Enzyklopädie „**Velikaja Rossija**“) *Utschonye-estestvenniki nemeckogo proischoshdenija*“. Arbeitet bereits an einem weiteren zweibändigen Werk „*Imena rossijskich nemcev na karte mira*“. Schon 20 Jahren arbeitet H. an dem Thema „*Rossijskie nemcy v istorii estestvoznaniija*“. Das zusammengetragene Material erscheint demnächst als Enzyklopädie in acht Bänden.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Гохнадель (Hohnadel) Виктор Иванович. 2.07.1949 г. с. Екатерининка, Ивдельский район, Свердловская область (Ивдельлаг). Учитель истории. В 1966 г. окончил среднюю школу № 2 г. Называевска Омской области. В 1973 г. окончил

исторический факультет Омского государственного педагогического института им. А.М. Горького. Работал учителем истории в Зиминской средней школе Крутинского района; в Утинской средней школе Называевского района, директором Роднодолинской средней школы Москаленского района Омской области. С 1983 г. директор школы для несовершеннолетних преступников и наркоманов в г. Сегежа Карелии. С начала 90-х гг. работал в системе дополнительного образования. Одновременно стал заниматься историей российских немцев.

Один из авторов (более 270 статей) в энциклопедии "Немцы России". В июне 2014 г. в издательстве "Гуманистика" в Петербурге вышел двухтомник (11 и 12 тт. в энциклопедии "Великая Россия") "Ученые естественники немецкого происхождения". Готовлю к изданию двухтомник "Имена Российских немцев на карте мира". Более двадцати лет собираю материал для 8-ми томной энциклопедии "Российские немцы в истории естествознания".

20.06.2014

Виктор ГОХНАДЕЛЬ/Россия, Сегежа

HOCHSTÖGER, L.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 163 (Nr. 2317), 366 (Nr. 5259)

Veröffentlichungen: Musterwirtschaften, Musterkolonien, Musterwoloste. (Die Arbeit 1 (1923), Nr. 6, 130-133. (Über russlanddeutsche Kulaken).
Die Prischiber Wanderschule. Die Arbeit 3 (1925), Nr. 17, S. 1876.

HOCHWEIS, Waleri; ХОХВАЙС Валерий:



Quellen/Источники:

«Листопад» сборник стихотворений. Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Ortsgruppe Ratingen. 104 стр. Илл. 2008. ISBN 978-933673-54-3. Страница(ы)/Seite(n) 46-52

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 396

„Semljaki“. «Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 4 (62). April 2001. Seite(n)/Страница(ы) 14; № 7 (65). Juli 2001. Seite(n)/Страница(ы) 25;

Geboren/Родился: 1955.

Lyriker und Künstler.

Geboren 13. 11. 1955 in Masljanino, Gebiet Nowosibirsk. Dann wohnte er von 1959 bis 1996 in Alma-ata, Kasachstan. Er siedelte 1996 in die Bundesrepublik Deutschland um. Von Beruf ist er Grafiker-Gestalter.

Veröffentlichte 2 Gedichtbände "Die menschliche Seele"(2002) und "Die Stimmung"(2005), zusammen mit A. Akatova und M. Zaretskaja. Gedichte wurden teilweise in russischsprachigen Zeitungen und in den Almanachen veröffentlicht. In Magdeburg hatte er 4 Personal Eigene Ausstellungen organisiert.

Художник-оформитель и работник театра.

Родился 13 ноября 1955 года – село Маслянино (Сибирь; Россия). С 1959 по 1996 - город Алма-Ата (Столица Казахстана). В Германии с 1996 года. Жил в Магдебурге, теперь - Мёнхенгладбах.

Печатался в различных газетах и антологиях. Выпустил 2 книжки стихотворений. "Душа человеческая" и "Настроения". Вторая книжка совместно с А. Акатовой и М. Зарецкой.

В Магдебурге состоялось несколько персональных выставок. Картины и рисунки находятся в частных владениях России, Казахстана, Германии и Англии.

HOEFFT, Franz Andrejevitsch (Andrejewitsch) (Dr.);

ГЕФТ Франц Андреевич (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 558

Geboren/Родился: 1797, Preußen/Пруссия.

Gestorben/Умер: 26 мая 1844, Berlin/Берлин.

Biologe. Arzt. Geburtshelfer am Kaiserlichen Hof. Kollegienrat (1834).

Studierte an der preußischen Medizinisch-chirurgischen Akademie. Arbeitete als Chirurg am Militärspital. Absolvierte die Berliner Universität mit dem Titel Doktor der Medizin und Chirurgie. Erhielt den Titel Doktor Medizin 1823 in Russland und wurde als Mitglied der Naturforscher-Gesellschaft und der Physisch-medizinischen Gesellschaft der Moskauer Universität aufgenommen. 1820-27 – Arzt im Gouvernement Kursk, unternahm Impfungen gegen Pocken und studierte gleichzeitig die Flora der Region. Veröffentlichte ein Katalog mit Beschreibungen zu 740 Pflanzenarten. Um seine Kenntnisse zu vervollkommen, bereiste er zweieinhalb Jahre Deutschland, Italien, Frankreich, Holland und Großbritannien (Ehrenmitglied der Britischen medizinischen Gesellschaft).kehrte nach Russland zurück, legte an der Medizinischen Akademie die Prüfung zum Geburtshelfer ab. 1830 – Kreisarzt in Pjatigorsk; beteiligte sich an der Bekämpfung der Cholera-Epidemie in Nordkaukasus (1830-31). 1832 – Inspektor der Kaukasischen Ärzte-Verwaltung, musste wegen Erkrankung die Stelle aufgeben.kehrte 1834 nach Petersburg zurück und diente im Waisenhaus: ab April 1834 – Oberarzt, ab Juni 1835 – Professor der Geburtshilfe-Station. 1837 bestätigt im Amt als Departmentsrat für staatliche ärztliche Vorbereitungen. 1842 beteiligte sich H. an der Kaukasischen Expedition für

Forschungen der Mineralwasservorkommen. Ging 1844 zur Kur nach Berlin und starb dort.

Ausgezeichnet mit dem Orden des Heiligen Wladimir des vierten Grades. Seinen Name trägt die Pflanze *Erodium Hoefftianum*.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Биолог. Врач. Гоф-акушер Императорского двора. Коллежский советник (1837). Учился в прусской Медико-хирургической академии. В 1815-16 был хирургом военного госпиталя. По окончании Берлинского университета (1819) Г. был удостоен степени доктора медицины и хирургии; в 1823 получил степень доктора медицины в России и был избран членом Императорского Московского общества испытателей природы и Физико-медицинского общества при Московском университете. В 1820-27 Г. работал врачом в Курской губ., где производил прививки против оспы; одновременно изучал флору губернии; опубликовал каталог с описанием 740 видов растений. Для совершенствования медицинского образования в течение двух с половиной лет путешествовал по Германии, Италии, Франции, Голландии, Великобритании (был удостоен звания почетного члена Британского медицинского общества). По возвращении в Россию выдержал экзамен в Медико-хирургическую академию и получил, звание акушера. В 1830 Г. был направлен окружным врачом в г. Пятигорск; участвовал в борьбе с эпидемией холеры на Северном Кавказе (1830-31). С 1832 инспектор Кавказской врачебной управы, из которой уволился по болезни. В 1834 переехал в С.-Петербург и поступил на службу в Воспитательный дом: с апреля 1834 - старший врач, с июня 1835 - профессор повивального искусства Родовспомогательного заведения. В 1837 утвержден младшим советником департамента казенных врачебных заготовлений. В 1842 участвовал в экспедиции по исследованию минеральных вод Кавказа. В мае 1844 выехал в Берлин для лечения, где и умер. Награжден орденом Св. Владимира 4-й ст. Именем Г. названо растение - *Erodium Hoefftianum*.

Сочинения: Каталог дикорастущих растений, находящихся в Дмитревском уезде, что на Свале, Курской губернии, М., 1826; Руководство к повивальному искусству, СПб, 1840; 2-е изд., СПб, 1861-62.

HOELZER, Johannes:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 76

Veröffentlichung: Die ersten Wolgadeutschen in Sutton, Nebr. Kirchenbote Kalender 1927. S. 43-49. Ag.

HOERNER-HEINTZE, Suse:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 192

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 67

Veröffentlichung: Weit war der Weg. Wolhyniendeutschws Schicksal. Roman. Leipzig 1942. 647 S. NY, LCW, UBT.

**HOERSCHELMANN (HÖRSCHELMANN), Sergej
Konstantinowitsch (Konstantinowitsch);
ГЕРШЕЛЬМАН Сергей Константинович:**

Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 548-549

Geboren/Родился: 1854.

Gestorben/Умер: 1910. Вильно. (Vilno).

General der Infanterie (1910). General-Adjutant.

Stammt aus der Familie Hörschelmann.

Nach der Beendigung des Pagenkorps (1872) – Fähnrich in der Leibgarde des Reiterregiments, wurde 1872 in die Reiterartillerie überführt und 1877 immatrikulierte man ihn an der Nikolajewskaja Akademie des Generalstabs. Beteiligte sich am russisch-türkischen Krieg, zeichnete sich gut aus, wurde verwundet und mit allen möglichen Ordens (einschließlich des Heiligen Wladimirs des vierten Grades mit Schwert und Schleife) gewürdigt. Nach dem Krieg kehrte H. wieder an die Akademie zurück und wurde 1881 im Generalstab aufgenommen.

Nahm am russisch-japanischen Krieg (1904-05) teil. Ausgezeichnet mit dem Orden des Heiligen Georgs des vierten Grades (für die Schlacht bei Mukden am 25-26. Februar 1905), mit einer goldenen Waffe und dem Orden der Heiligen Anna des ersten Grades mit Schwerte. Nach dem Krieg wurde H. zum Befehlshaber der Truppen des Moskauer Militärkreises befördert. Im März 1909 – Befehlshaber der Truppen des Vilnovskij Militärkreises.

Sein Buch „Das sittliche Element bei Sewastopol“ (1897) erhielt von der Konferenz der Nikolajewskaja Akademie die G. Leer-Prämie.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Генерал от инфантерии (1910). Генерал-адъютант. Из рода *Гершельманов*.

По окончании Пажеского корпуса (1872) выпущен прапорщиком в лейб-гвардии Конно-гренадерский полк, в 1873 переведён в гвардейскую Конно-артиллерийскую бригаду. В 1877 поступил в Николаевскую академию Генерального штаба.

Во время русско-турецкой войны 1877-78 находился в составе войск Плевневского отряда, затем в Западном отряде генерал-лейтенанта И.В. Гурко, отличился в ряде сражений (под Горным Дубняком и Телишем), был ранен

(награждён всеми орденами до Св. Владимира 4-й ст. с мечами и бантом включительно). По окончании войны вернулся в Николаевскую академию Генерального штаба, в 1881 причислен к Генеральному штабу.

Участник русско-японской войны (1904-05). Награждён орденом Св. Георгия 4-й ст. (за бои 25 и 26 февраля 1905 под Мукденом), золотым оружием и орденом Св. Анны 1-й ст. с мечами. После войны назначен командующим войсками Московского военного округа и московским генерал-губернатором. В марте 1909 назначен командующим войсками Виленского военного округа.

Его сочинение – «Нравственный элемент под Севастополем» (СПБ, 1897) удостоен конференцией Николаевской академии Генерального штаба премии Г.А. Леера.

HOFER, D. M.:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 188

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 83.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 44 (Nr. 602)

Veröffentlichung: Die Hungersnot in Russland. Krimer Mennonite Brethren Publishing House Chicago 1924, 575 S. AG.

HOFF, Charlotte:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 903 (Nr. 11721)

Veröffentlichung: *Acht Jahre in sibirischer Gefangenschaft. Lebens- und Leidenswege der Missionarin.* Bad Liebenzell: Buchh. Der Liebenzeller Mission 1928. 64 S. (4. Aufl.).

HOFFART, Rafael:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1995/96: Страница(ы)/Seite(n) 30-31

Veröffentlichung: Gedicht „Völkchen aus Baden“.

HOFFMANN, Anna;
ГОФФМАНН Анна:



Quellen/Источники:

„**Volk auf dem Weg**“. Monatliche Zeitschrift (viermal im Jahr mit Beilage „Heimat im Glauben“). Verleger und Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Telefon: 0711-166590, Fax: 0711-2864413; E-Mail: Lmdr-ev@t-online.de; WWW.deutscheausrussland.de. Ausgabe Nr. 7 Juli 2015. Страница(ы)/Seite(n) 6

„**Neue Semljaki**“. «**Новые Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Oktober 2012. Herausgeber Kurtour GmbH, Senefelderstraße 12 C. Telefon: 05251 689330; 05251 6893359. www.neue-semljaki.de, redaktion@neue-semljaku.de. Nr. 10 Oktober 2016. Страница(ы)/Seite(n) 10-11

„**HEIMATBUCH DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND 2021**“. Stuttgart 2021. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. E-Mail: Kontakt@lmdr.de; WWW: deutscheausrussland.de. ISBN 978-3-923-553-42-6. Страница(ы)/Seite(n) 31-32

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 268

Geboren/Родилась: 29.07.1980.

wurde in Kasachstan geboren und kam 1990 nach Deutschland. Sie arbeitet als freie Autorin und Regisseurin und wurde für ihr Schaffen mehrfach ausgezeichnet, u.a. 2007 mit dem Kasachischen Filmpreis für den Dokumentarfilm „Welche Richtung geht's nach Hause" und 2008 mit dem Russlanddeutschen Kulturpreis des Landes Baden-Württemberg.

Bei ihrem jüngsten Projekt, dem Spielfilm "Пока – heißt Tschüss auf Russisch" geht es um Fragen nach der Identität der Russlanddeutschen, ihre Geschichte und Gegenwart. Das Filmdrama ist Anna Hoffmanns erster Spielfilm, bei dem sie Regie führte und das Drehbuch zusammen mit Oliver Haller schrieb. Er wurde im Januar 2014 auf dem Filmfestival Max Ophüls uraufgeführt. Die Dreharbeiten fanden in Kasachstan (Almaty) und in Deutschland (Stuttgart/Göppingen) statt. Der Film ist die Geschichte einer Liebe, die auf die Probe gestellt wird und im Milieu der Russlanddeutschen in Kasachstan und in Deutschland spielt.

HOFFMANN, Edith:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 371 (Nr. 5328)

„**Kulturwandel der Deutschen aus der Sowjetunion**“. Eine empirische Studie zur Lebenswelt Russlanddeutscher Aussiedler in der Bundesrepublik. Klaus BOLL. N. G. Elwert Marburg 1993. ISBN 3-7708-1012-0. Seite 364

Veröffentlichungen: *Menschen zwischen den Fronten: aus dem Leben einer Russlanddeutschen*. Langenburg: Verlag Boden u. Gesundheit 1979. III, 36 S., Kte. [„Repatriierung“ aus der SBZ, und zwar einer Russlanddeutschen aus dem Dorf Mühlhausen, Gebiet Cherson].

HOFFMANN, Eduard;

ГОФМАН Эдуард Иванович:

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 344-345 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 1835, в Эстляндии/Estland.

Gestorben/Умер: 14(30).05.1867, в Самаре/Samara.

Geologe. Paläontologe. Angesehener Trilobiten-Kenner. Pädagoge.

Seine elementare Ausbildung erhielt H. am Waiseninstitut in Gatschina. Bezog danach die physisch-mathematische Fakultät der Universität zu Petersburg. Unter dem Einfluss von S.S. Kutorgi widmete er sich bereits in den Studienjahren der Paläontologie und erhielt für seinen Beitrag über die russischen Trilobiten schon als Student eine Goldmedaille. Absolvierte 1857 den Kurs mit dem Doktor-Titel und ging ins Ausland, um sich dort in seinem künftigen Beruf weiterzubilden.kehrte nach Russland zurück und unterrichtete zuerst (1862) am Waisenhaus in Gatschina Physik und Naturwissenschaften. 1863 – Magister, Privat-Dozent, 1865 – Dozent am neugegründeten Lehrstuhl für Geologie der Petersburger Universität. Trug der Entwicklung des Lehrstuhls für Mineralogie und Geognosie bei.

H. unterrichtete die Großfürsten Alexander und Wladimir in Naturgeschichte. Doch die vielversprechende wissenschaftliche und pädagogische Tätigkeit Hoffmanns dauerte nicht lange. Er wurde krank und starb auf dem Weg nach Samara, wo er sich ärztlichen Behandlungen unterziehen wollte. Seine Büchersammlung bat er der Universitätsbibliothek zu vermachen und dort am paläontologischen Kabinett zu aufzubewahren.

Dank ihm entstanden die ersten geologischen Karten mittleren Maßstabs von den Jekaterinburgski, Bogoslawski, Goroblagodatski und Wotkinski Bergkreisen.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Геолог. Палеонтолог. Крупный специалист по трилобитам. Педагог.

Первоначальное образование получил в Гатчинском сиротском институте. Поступил затем на физико-математический факультет Петербургского университета. Будучи студентом, под влиянием С. С. Куторги, посвятил себя изучению палеонтологии и получил золотую медаль за сочинение о русских трилобитах. Окончив курс в 1857 г. со степенью кандидата, он отправился за границу, для усовершенствования в избранной специальности. По возвращении в

Россию состоял сначала преподавателем физики и естественных наук в гатчинском сиротском институте (1862 г.), затем в 1863 г., по защите диссертации на степень магистра, был избран приват-доцентом, а в 1865 г. доцентом Петербургского университета по только что созданной кафедре геологии. В значительной мере помог оживлению кафедры минералогии и геогнозии.

Преподавал естественную историю великим князьям Александру и Владимиру Александровичам.

Многообещающая ученая и учебная деятельность Гофмана продолжалась очень недолго по причине слабого здоровья. Умер на пути в Самару, куда ехал на лечение. Перед смертью ученый завещал свою библиотеку университету, которую просил хранить в созданном им Палеонтологическом Кабинете.

Впервые составил и издал геологические карты Екатеринбургского, Богословского, Гороблагодатского и Воткинских Горных округов среднего масштаба.

Лит.: Sammtliche bis jetzt bekannte Trilobiten Russlandes (1857–1858); Юрский период окрестностей Илецкой Защиты, 1863 г.; «Монография окаменелостей северного остеолита», 1869 г. (посмертная работа).

HOFFMANN, Emil:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 49.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 118 (Nr. 1674)

Veröffentlichung: Der vierte Treck; Leistung und Heimkehr der Deutschen aus Bessarabien. Berlin-Leipzig, Nieberlungen-Verlag 1941, 76 S. IfA, NY.

HOFFMANN, Erwin;

ХОФФМАНН Эрвин:

Quellen/Источники:

„Kontakt“ «Контакт» Zeitung/Газета. Erscheint wöchentlich seit Oktober 1994. Выходит еженедельно с 1994 г. изначально под названием «Контакт» и «Шанс». Salierring 47-53, 50677 Köln. № 34. 11.08.2014. Seite/Страница 25

Живёт в Хаген-Хельфе (Hagen-Helfe), Германия.

Autor des Buches/Автор книги: „Wanderer – Auf der Suche nach dem gelobten Land“ / «Странники – В поисках земли обетованной».

HOFFMANN, Hermann:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 25

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 32

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 141 (Nr. 1958)

Veröffentlichung: Auswanderungen nach Russland im Jahre 1766. – In: Mitteilungen der Hessischen Familiengeschichtlichen Vereinigung zu Darmstadt. Bd. 1 (Jgg. 1925-1928). S. 109-122. AG.

HOFFMANN, Modest Ludwigoitsch (Ludwigowitsch);
ГОФМАН Модест Людвигович:

Quellen/Источники:

«**Немцы в истории России: люди и события**». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 653

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 161

Geboren/Родился: 1887.

Gestorben/Умер: 1959.

Dichter. Literaturwissenschaftler.

Debütierte mit der der Sammlung „Koljzo. Tichije pesni skorbi“ (Leise Lieder der Trauer)(1907).

In seinem weiteren Buch „Gimny i ody“ (Hymnen und Oden) versuchte er im russischen Gedicht komplizierte altertümliche Rhythmen einzuführen (1910).

Interessant ist auch sein Buch „Sobornyj individualizm“ (Der Domindividualismus) (1907), in dem er seine Gedanken zur Geschichte des Individualismus der Antike äußerte.

In seiner literaturwissenschaftlichen Arbeit widmete er viel Zeit dem Schaffen von A. Puschkin. Er korrigierte auch die Gesamtausgabe der Werke von E. Baratynskij.

1909 – erschien sein Buch über die russischen Dichter des letzten Jahrzehnts.

Emigrierte 1923 nach Frankreich, hielt Vorträge zur russischen Literatur in Sorbonne.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Поэт. Литературовед.

Дебютировал поэтическим сборником «Кольцо. Тихие песни скорби» (СПб., 1907).

В следующей книге стихов «Гимны и оды» делает попытку ввести в русское стихосложение сложные античные размеры.

Интересна его книга «Соборный индивидуализм» (СПб., 1907), в которой дан очерк истории индивидуализма с древних времён.

В своей литературоведческой работе много внимания уделил творчеству А.С. Пушкина. Редактировал полное собрание сочинений Е.А. Баратынского.

В 1909 г. опубликовал «Книгу о русских поэтах последнего десятилетия» (СПб., 1909). Гимны и оды – СПб., 1910.

В 1923 г. эмигрировал во Францию, где читал курс русской литературы в Сорбонне.

HOFFMANN, Paul:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 52

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 64

„**Handbuch Russland-Deutsche**“: Ulrich Mertens. Ein Nachschlagwerk zur russland-deutschen und deutsch-russischen Geschichte und Kultur. Mit Ortsverzeichnis ehemaliger Siedlungsgebiete. Herausgeber Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland (HFDR) e.V. ISBN 3-9807701-1-7. Nürnberg-Paderborn, März-April 2001. Seite 559

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 255 (Nr. 3741)

Veröffentlichungen: Die deutschen Kolonien in Transkaukasien. 292 S. Berlin: Dietrich Reimer (Ernst Vohsen) 1905. IWK, IfA, UBT, HJM, STBM, LBST.

- Auszüge: *Kaukasische Post* 2 (1907), Nr. 27, 11-13; Nr. 29, 9f.; 2 (1908), Nr. 32, 12f.; Nr. 33, 10f.

HOFFMANN, Peter;

ХОФМАН Петер:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 298 (Nr. 4376)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 922 (Nr. 11900), 952 (Nr. 12209)

„**Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. 10/2000. Jahrbuch. Erscheint im Klartext Verlag. ISSN 0945-165X. Seite 163

«**НЕМЦЫ в РОССИИ**». РОССИЙСКО-НЕМЕЦКИЙ ДИАЛОГ. РУССКО-НЕМЕЦКИЕ НАУЧНЫЕ И КУЛЬТУРНЫЕ СВЯЗИ. С.-ПЕТЕРБУРГ 2001. Сборник статей. „DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND“. RUSSISCHE-DEUTSCHE WISSENSCHAFTLICHE UND KULTURELLE BEZIEHUNGEN. ISBN 5-86007-294-5. Страница(ы)/Seite(n) 520 и д.

Veröffentlichungen: Deutsch-russische Wissenschaftsbeziehungen in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (Tagungsbericht). *Zeitschrift für Geschichtswissenschaft* 8 (1960), 1428-1436.

Die Briefe von Pallas an Gerhard Friedrich Müller. *Lomonosov, Schlözer, Pallas. Deutsch-russische Wissenschaftsbeziehungen im 18. Jahrhundert*. Hg. in Zusammenarbeit mit **Eduard Winter**. Berlin: Akademie-Verlag 1962, 310-314.

Anton Friedrich Büsching als Schuldirektor in St. Petersburg und Berlin. *Zeitschrift für Geschichtswissenschaft* (1994), Nr. 5, 389-398.

Anton Friedrich Büsching (1724-1793). Ein Leben im Zeitalter der Aufklärung. Berlin: Berlin Verlag Arno Spitz 2000. 323 S.

HOFFMANN, Viktor Viktorovitsch (Viktorowitsch)

(Viktor Baltasar Emil);

ГОФМАН Виктор Викторович (Виктор Бальтазар Эмиль):

Quellen/Источники:

«**Немцы в истории России: люди и события**». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 652-653

„**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 87

Geboren/Родился: 1884.

Gestorben/Умер: 1911.

Dichter. Sein Schaffen ist von der intimen Gefühlswelt und romantischen Traummotiven geprägt. Eine bedeutende Rolle spielten dabei A. Fet, K. Balmont, J. Brüsow, A. Block. Seine Poesie wiedergibt die Psychologie eines adligen Intellektuellen, den es aus einer Großstadt in die freie Natur zieht. Charakteristisch für sein Werk sind Pessimismus und Verzweiflung.

In seinen letzten Lebensjahren widmete H. sich der Prosa, aber seine prosaischen Werke waren bei weitem nicht so erfolgreich wie die poetische.

Das Gefühl der Unzufriedenheit eines Menschen, „der zu einem falschen Zeitpunkt das Licht der Welt erblickte“, führte Hoffmann letztendlich zur Neurose und Selbstmord.

Gedichtsammlungen: „**Kniga vstuplenije**“ (Das Buch der Einführungen), – M.1904; „**Iskus**“ (Verführer), – 1910; „**Ljubowj k dalekoj**“ (Die Liebe zur fernen), – 1912.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Поэт. Его творчество наполнено миром интимных переживаний, мотивами романтических грёз. Заметное влияние на него оказали А.А. Фет, К. Д. Бальмонт, В.Я. Брюсов, А.А. Блок. Его поэзия отражает психологию русского интеллигента-дворянина, живущего в обстановке современного города, рвущегося обратно на лоно природы. Для него характерны пессимизм и отчаяние.

В последние годы жизни обратился к прозе, но успехи его в ней значительно уступали поэтическим.

Чувства неудовлетворительности человека, «не вовремя пришедшего в жизнь», окончились для Гофмана неврозом и самоубийством.

Сборники поэзии: «**Книга вступлений**» – М., 1904; «**Искус**» – СПб., 1910; «**Любовь к далёкой**» – СПб., 1912.

HOFFMEYER, H.:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und

Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 118-119 (Nr. 1675, 1676)

Veröffentlichungen: Beispiele des bestialischen Terrors gegen Umsiedler. Wir sind daheim v. 20.7.1941.

Wie die Bolschewisten die Umsiedlung sabotierten. Ebd. 13.7.1941.

HOFMANN, Ernst Karlovitsch (Karlowitsch) (Ernst Reinhold) (Dr.);
ГОФМАН Эрнст Карлович (Эрнст Райнгольд) (Д-р):



Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 610-611

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 345-349 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ (Odesa)** gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK „Widerstrahl“ (Kyjiw)** und **GmbH „SIC“ (Kyjiw)** realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 143, 298-301

Geboren/Родился: 08.01.1801. Пяйстеле, близ Дерпта. (bei Derpt).

Gestorben/Умер: 23.05.1871. Дерпт. (Derpt).

Reisender. Geologe. Professor. General-Leutnant (1869).

Vater – Pastor Karl Gotlob Hofmann, studierte Theologie, wurde in Jena Doktor, übersiedelte 1793 nach Livland. Mutter –Jakobine Konstanze, geborene Hilprich, kommt aus Leipzig.

Beendete in Derpt das Gymnasium und wurde 1819 an der medizinischen Fakultät der Derptskij Universität immatrikuliert. Beeinflusst durch Professor M. von Engelhardt, ließ er sich von Naturwissenschaften hinreißen, unter anderem von Mineralogie, widmete sich völlig der Geologie. Beteiligte sich als Mineraloge an einer Weltreise mit dem Boot „Predprijatie“ (Unternehmen) unter der Leitung von O. Kozebu (1823-26). Seine Reiseskizzen „Geognostische Beobachtungen, angestellt auf einer Reise um die Welt, in den Jahren 1823 bis 1826...“ wurden in Berlin 1829 veröffentlicht. Nach der Rückkehr von der Reise absolvierte H. die Petersburger Universität (1827), verteidigte seine Dissertation und wurde Doktor der Philosophie. 1828 – bekam er eine Stelle im Bergdepartement beim Finanzministerium. 1828-29 – Geognostische Forschungen (in

Zusammenarbeit mit G. Helmersohn) am Ural. Die Ergebnisse dieser Forschungen erschienen 1831 unter dem Titel „Geognostische Untersuchung des Süd-Uralgebiets, ausgeführt in den Jahren 1828-29. Mit Karten und Profizeichen“ 1831.

Machte 1832 seinen Doktor Doktor der Philosophie in Jena, kehrte 1833 nach Russland zurück. 1835 – Dissertationsverteidigung an der Universität in Derpt („Kurze Übersicht der Geognostischen Verhältnissen des mittleren Uralgebirges“) und wurde zum Privat-Dozenten befördert. 1837 – Magister. Nahm an zahlreichen Expeditionen teil.

Lehrbuch über die Merkmale der Mineralen – 1840.

Für sein Werk „Der Nordural und der Bergrücken Paj Choj“(zwei Bände), wurde er mit der Großen Goldenen Medaille und der Demidow- Prämie gewürdigt. Hinterließ mehrere fachmännische Beiträge in Zeitschriften.

Nach seinem Namen wurde ein Eisberg im polnahen Ural benannt.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Путешественник. Геолог. Профессор. Генерал-лейтенант (1869).

Отец – пастор Карл Готлоб Гофман, изучал теологию, получил степень доктора в Йене, в 1793 переселился в Лифляндию. Мать – Якобина Констанция, урождённая Хильприх, родом из Лейпцига.

Окончил гимназию в Дерпте, а в 1819 поступил на медицинский факультет Дерптского университета. Под влиянием профессора М. фон Энгельгардта увлёкся естественными науками, в частности минералогией, оставил медицину и посвятил себя геологии.

Участвовал (по окончании 3-го курса Петербургского университета) в качестве минералога в кругосветном путешествии на шлюпе «Предприятие» под командованием О.Е. Коцебу (1823-26). Его путевые заметки „Geognostische Beobachtungen angestellt auf einer Reise um die Welt, in den Jahren 1823 bis 1826...“ опубликованы в Берлине (1829). По возвращении в С.-Петербург окончил университет (1827), защитил диссертацию на степень кандидата философии. В 1828 поступил на службу в Горный департамент при Министерстве финансов. В 1828-29 провёл геогностические исследования (вместе с Г.П. Гельмерсоном) и поиск месторождений на Урале. Результаты экспедиции был опубликованы в работе „Geognostische Untersuchung des Süd-Uralgebietes ausgeführt in des Jahren 1828 und 1829. Mit Karten und Profizeichen“ (1831).

В 1832 защитил в Йенском университете диссертацию на степень доктора философии. В 1833 вернулся в Россию. В 1835 защитил в Дерптском университете диссертацию „Kurze Übersicht der geognostischen Verhältnisse des mittleren Uralgebirges“, получил степень доктора философии и был утверждён в звании приват-доцента. За работу «Геогностическое описание поездки в Або» (1837) удостоен степени магистра.

Работал в Дерпте, Киеве, С.-Петербурге. Принимал участие в многочисленных экспедициях (Камчатка, Урал, берег Каспийского моря, побережье Чёрного моря, Крым, Украина и др.).

Издal учебник «Общая орикогнозия или Учение о признаках минералов» (1840).

Его труд «Северный Урал и береговой хребет Пай-Хой» (т. 1-2) удостоен Большой золотой медали и РГО и половиной Демидовской премии. Печатался в «Горном журнале». Автор многочисленных научных трудов.

В 1863 в связи с ухудшением здоровья оставил педагогическую деятельность и в 1869 вышел в отставку из Горного ведомства в звании генерал-лейтенанта. В 1870 вместе с семьёй переехал в Дерпт.

Его именем назван ледник в Приполярном Урале.

HOFFMANN, Georg Franz;
ГОФМАН Георг Франц:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 609

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 342-344
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 31.01.1761. Марктбрайт, Бавария.

Gestorben/Умер: 05.03.1826. Москва.

Ботаник. Профессор. Родился в семье доктора медицины, «штадт-физика». В Германии был профессором Эрлангенского и Гёттингенского университетов. Член многих российских и иностранных научных обществ (в т.ч. Линнеевского общества в Лондоне).

В 1804 приехал в Россию по приглашению попечителя Московского университета графа М.И. Муравьева. Стал профессором Московского университета и Московского отделения Медико-хирургической академии. Организатор и директор Ботанического сада и гербария Московского университета. После пожара Москвы 1812 жил в имении графа А.К. Разумовского в с. Горенки под Москвой, работал в ботаническом саду.

Автор работы о зонтичных растениях „Genera Umbelliarum“ (1814).

Его именем назван род растений.

HOFFMANN, I.;
ГОФМАН И.:

Историк.

Сталинская война на уничтожение: Планирование, осуществление, документы – М.: АСТ: Астрель, 2006.

Курт Вильгельм/Hamburg-Гамбург

HOFFMANN, Katharina (geborene Kell);
ГОФМАН Екатерина Готфридовна (рождённая Кель):



Geboren/Родилась: 07.11.1927.

Екатерина родилась старшим ребёнком в семье Кель Готфрида Александровича и Марии Теофиловны (рождённой Меркер) 7 ноября 1927 года в селе Абрамфельд, Волошинского района, Ростовской области. Позже в семье рождается ещё четыре девочки, одна из которых, умирает во младенчестве, а младшая в начале войны в годы депортации. На сегодня, кроме Екатерины, из всех её сестёр – Фриды (которая названа в честь умершей сестрёнки Фриды), Ольги и Лиды, жива только одна из них, Ольга.

В тридцатые годы, спасаясь от голода, семья перебирается к донским казакам в станицу Нижняя Таловка. Екатерине было в то время шесть лет. В 1940 году семья вернулась в родное село, а в 1941 году началась война. 17 сентября семью депортировали на юг Казахстана. Это было страшное время, о котором и повествует в своей книге Екатерина Гофман. Друг за другом умирают родные и близкие люди... Первыми самые слабые и малыши. Умирает младшая сестрёнка. Умирает мама. Отец сгинул без следа в трудармии. До конца войны была каторжная работа и бесчеловечные условия жизни для молодой девушки, как и для всех остальных высланных немцев. Но и после войны совсем не скоро наступило облегчение. Мечта вернуться домой так и останется мечтой.

7-го ноября 1947 года Екатерина вышла замуж. Муж её Гофман Кондрат Вильгельмович был рождён на Волге, в селе Гуссенбах, Франкского района, Саратовской области. У них родилось шестеро детей – четыре сына и две дочери – Виктор, Фёдор, Александр, Андрей, Екатерина и Лидия. Дети выросли и разлетелись, но Екатерина с мужем так и останутся жить на юге Казахстана, в местах высылки до переезда в Германию, а именно в Коминтерне, Пахта-Аральского района, Чимкентской области.

Овдовев и перешагнув рубеж восьмидесяти лет, Екатерина начинает писать рукопись с пронзительной и правдивой историей своей жизни... На сегодня это иллюстрированная книга.

7 ноября 2017 года ей исполнилось девяносто лет, и она проживает в Германии, в городе Гамбург.

*Тамара Рабе/Зоест, Германия
02.12.2017*

**HOGEL, Iwan Grigorjevitsch (Grigorjewitsch);
ГОГЕЛЬ Иван Григорьевич:**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 589

Geboren/Родился: 11.11.1773.

Gestorben/Умер: 22.11.1834. С.-Петербург.

Военный инженер. Генерал от артиллерии (1834).

Окончил с отличием Сухопутный шляхетский кадетский корпус (1788). Начал службу капитаном в артиллерийской части. С 1798 полковник. Во время русско-австро-французской войны 1805 в составе русского экспедиционного отряда участвовал в походе на Ганновер. С 1806 директор Пажеского корпуса. С 1808 генерал-майор. Состоял при прусском короле во время его визита в(1809) в С.-Петербург. Во время Отечественной войны 1812 участвовал в формировании Российско-германского легиона.

Автор многочисленных переводов с немецкого и французского языков по военной, инженерной тематике, а также публикаций в «Артиллерийском журнале» (1808-12) и «Военном журнале» (1827-34).

HÖGER, Gottfried:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 40

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 49

Veröffentlichung: „Sieben Gesichter des vielträumenden Kolonisten“. Erschienen am 23. Mai 1964. „Das 8., 9. u. 10. Gesicht.“ Erschienen am 4. September 1964 bei L. Lietzsche, Odessa.

HOHENACKER, Friedrich Rudolf; ГОГЕНАКЕР Фридрих Рудольф:

Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 591

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 333 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 1798. Цюрих/Zürich.

Gestorben/Умер: 1872.

Missionar. Pastor der Deutschen Kolonien in Kaukasus. Florist. Pflanzensammler. Botaniker.

Wählte zu seinem Wohnsitz Helenendorf, eine deutsche Kolonie der Württemberger Deutschen und war als Pastor der Gemeinde tätig. Hauptsächlich sammelte H.

Pflanzenarten in der Umgebung, unternahm jedoch auch Wandlungen nach Talysch und Karabakh (1834-1835). Bei der Feststellung der Pflanzenarten halfen ihm die besten Pflanzenkenner der damaligen Zeit F. Fischer und K. Maier. H. war der einzige kaukasische Pflanzensammler, der sein Herbarium herausgab und dadurch seine Sammlung nicht nur vor Ort, sondern auch in botanischen Museen Auslands bekannt machte.

Die grundlegende Kollektion kaufte ihm G. I. Radde für das Kaukasische Museum ab (sie bestand aus 2800 Arten). Außerdem wurden seine Kollektionen im Botanischen Institut der Akademie der Wissenschaften, im Herbarium der Moskauer Universität und in anderen Städten sowie im Ausland aufbewahrt.

Die Ergebnisse seiner Forschungen veröffentlichte H. im „Bouletten“ der Moskauer Naturforschungs-Gesellschaft, deren aktives Mitglied er ab 1832 war. 1837 reiste der Gelehrte in die Schweiz (laut anderer Angaben nach Deutschland). Organisierte eine Handelsfirma, die den Handel von naturwissenschaftlichen Kollektionen betreiben sollte. Sein Verdienst besteht darin, dass er als erster die Kaukasischen Pflanzen zum Verkauf angeboten hat. Dank seiner Arbeitsamkeit wurde die reiche Pflanzenwelt Kaukasus vielen Botanikern zugänglich. Seine Sammlungen bereicherten nicht nur den Kaiserlichen Botanischen Garten, sie dienten auch als gute Gelegenheit für ausländische Botaniker um die Flora Kaukasus besser lernen zu kennen.

Den Name *Hohenacker* tragen einige Pflanzen und Tiere.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Миссионер. Пастор немецких колоний в Закавказье. Флорист. Коллектор растений. Ботаник.

В 30-х гг. XIX в. прибыл на Кавказ и поселился в Закавказье – в колонии вюртембергских немцев Еленендорф, где он был пастором. Собирал растения преимущественно вокруг своего местопребывания, но также предпринимал путешествия в Талыш и Карабах (1834–1835 гг.). Растения ему определяли лучшие знатоки того времени Ф. Фишер и К. Мейер. Был единственный кавказский коллектор, издавший свой гербарий, вследствие чего коллекции его имеют сравнительно широкое распространение и за границей в ботанических музеях.

Основная коллекция Гогенаккера была куплена Г. И. Радде для Кавказского музея (заключающая 2800 №№). Коллекции хранятся в Ботаническом институте АН, в гербарии Московского университета и в ряде других городов и за границей.

Результаты исследований Фридрих Рудольф публиковал в «Бюллетене» Московского общества испытателей природы, активным членом которого являлся (с 1832 г.). В 1837 г. ученый уехал (в Швейцарию, по другим сведениям – в Германию). Организовал торговую фирму по продаже естественнонаучных коллекций. Его заслуга в том, что он впервые стал издавать и продавать кавказские растения. Трудолюбию Гогенаккера наука обязана посредством распространения «Кавказских Центурий», богатства растительного мира Кавказа сделались доступными ботаникам. Он не только содействовал к обогащению коллекций ПАН и Имп. Ботанического сада, но он давал и русским и зарубежным ботаникам возможность приобрести гербарий кавказской флоры.

В честь Ф. Р. Гогенаккера названо несколько растений и животных.

Лит.: Enumeratio plantarum quas in itinere per prouinciam Talysch collegit M. 1838 г.. В предисловии автор указывает маршрут своего путешествия в 1834–1835 гг. из Елендорфа на Мингегаур, Ше-маха, Сальяни, Ленкорань, Сувант и в нескольких словах описывает Талыш. Список собранных им растений содержат 1369 видов (37 новых); Enumeratio plantarum in territorio Elisabetholonsi et in provincia Karabach sporte nacentium. M. 1833 г. (представлен список 900 видов, собранных в

Восточной части Закавказья Елизаветинской губернии); Anzeige über verkaufliche Caucasische und Vollhunnische getrocknete Pflanzen. Flora. Jahrg. XXV, Bd. II. 1842 г.

HOHENSTEIN, H.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 119 (Nr. 1677)

Veröffentlichung: Heimkehr der Deutschen aus Bukowina und Bessarabien. Völkischer Beobachter v. 7.10.1940.

HOINKIS, Paul (Pavel Heinrich) Gustavovitsch (Gustavowitsch) (Dr.); ГОИНКИС Павел Густавович (Павел Генрик):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 592-593

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 428

Geboren/Родился: 20 октября 1889, местечко Сосновицы Бендинского у. Петроковской губ., Царство Польское/Zarenreich Polen, bei Gouvernement Petrkowski.

Gestorben/Умер: 21 марта 1960, Ленинград/Leningrad.

Ingenieur-Schiffbauer. Begründer des russischen Schiffbaus. Wurde 1934 mit dem Orden des Roten Banners ausgezeichnet. 1937 – Doktor der technischen Wissenschaften. 1934-36 – Chefingenieur des Schiffbauwerkes in Komsomolsk-am-Amur. Preisträger der Stalin-Prämie (1951). 1952 – verlieh man ihm den zweiten Orden des Roten Banners.

Vater – *Kaufmann*, Mutter – *Matilda*, *geborene Maiwald*, *stammt aus einer Grundherrn-Familie Russlands*. Beendete die Realschule in Warschau, absolvierte 1911 die Ingenieur-Schule in Kronstadt. Begann seine Tätigkeit als Helfer des Schiffbauers bei der Herstellung von Notdocks. Ab 1912 – Ingenieur des Werks „Russud“ in Nikolajew, beteiligte sich am Bau der Linienschiffe der Gruppe „Kaiserin Maria“. 1913 bezog H. die Nikolajewskaja Seeakademie, musste das Studium 1914 abbrechen, weil er zuerst nach Sweaborg, danach nach Archangelsk versetzt wurde um dort die Linienschiffe in militärischen umzubauen. Im Winter 1916 führte H. eine einmalige Operation durch: er unternahm den Flügelaustausch mit Hilfe eines speziellen Druckluftkastens.

Im August 1916 setzte H. sein Studium an der Akademie fort und absolvierte sie im April 1918. War als Dekan der Schiffbau-Fakultät der See-Ingenieur-Schule tätig. Ab 1920 trug er den Schiff-Theorie-Kurs an der Seeakademie vor und leitete 1928-30 den Lehrstuhl für Schiff-Theorie. Zur selben Zeit (ab Oktober 1918) leitete H. das

Schiffbau-Büro des Baltischen Werks, 1919-1929 – Chefingenieur des Schiffbaus. Leitete den Bau der ersten sowjetischen Holzfrachter und der Personen-Motorschiffe. Gründete die Schiffbauwerft am Fluss bei Tjumenj, die später als Tjumenskij Schiffbauwerk bekannt wurde. 1930 wurde H. in den nahen Osten abkommandiert und sollte dort Militärschiffe bauen. Da aber die Produktionsmöglichkeiten dafür nicht ausreichten, schlug er die Montage leichter Schiffe und U-Boote aus Teilen, die aus dem Innland zugeschickt worden, vor. Autor dieser neuen Technologien. 1932 – stellvertretender Verwalter des Werks „Wostok-Sojus-Werftj“, 1933 – technischer Direktor von „Daljsavod“ in Wladiwostok.

H. wurde 1938 verhaftet, die Beschuldigung war auf falschen Aussagen aufgebaut. H. war bis 1948 inhaftiert und baute als Chekonstrukteur für das Innenministerium Schiffe nach eigenen Projekten (als Inhaftierter!). Ab 1949 – Chefingenieur des Konstrukturbüros unter dem Postfach 530.

Rehabilitiert 1956.

Baute in den 50er Jahren Torpedoschiffe, unter seiner Leitung wurde das erste sowjetische Schiff mit Gasturbinen gebaut.

Bestattet auf dem Friedhof Ochtinskij.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Инженер-кораблестроитель. Организатор судостроения. В 1934 награжден орденом Трудового Красного Знамени. В 1937 ему присвоена ученая степень кандидата технических наук. В 1934-36 главный инженер Главного управления Морской судостроительной промышленности. В 1936-38 главный инженер судостроительного завода в Комсомольске-на-Амуре. Лауреат Сталинской премии (1951; за разработку проекта и запуск в серию ракетного катера). В 1952 награжден вторым орденом Трудового Красного Знамени.

Отец Г. - купец, мать - Матильда, урожденная Майвальд, из помещичьей семьи.

Окончил реальное училище в Варшаве, в 1911 - Морское инженерное училище в Кронштадте. Назначен младшим помощником судостроителя в аварийные доки Кронштадтского порта. С 1912 инженер завода "Руссуд" в Николаеве, участвовал в постройке линейных кораблей типа "Императрица Мария". В 1913 поступил в Николаевскую морскую академию, по с началом Первой мировой войны в 1914 назначен в Свеаборг, а позднее направлен в Архангельск организовывать вооружение гражданских судов артиллерией. Зимой 1916 провел уникальную судоремонтную операцию по смене лопастей гребного винта ледореза "Канада" ("Федор Литке") при помощи специального кессона. С августа 1916 продолжил учебу в Николаевской морской академии, которую закончил в апреле 1918. Помощник инспектора классов (декан кораблестроительного факультета) Морского инженерного училища. С 1920 читал курс теории корабля в Морской академии, в 1928-30 заведовал в ней кафедрой теории корабля. Одновременно с октября 1918 возглавлял судостроительное бюро Балтийского завода, в 1919-29 главный корабельный инженер завода. Руководил первыми постройками на возрождающемся предприятии: барж, лихтеров для Севморпути, ремонтом кораблей Балтфлота, а с 1925 – постройкой первых советских лесовозов типа "Товарищ Красин" и пассажирских теплоходов. Организовал сборочную верфь в Тюмени на р. Тура (позднее Тюменский судостроительный завод). В 1929-30 технический директор Адмиралтейского завода. В 1930 направлен для организации постройки военных кораблей на Дальний Восток. Учитывая отсутствие там полноценных производственных возможностей, Г. предложил осуществлять на дальневосточных заводах сборку легких кораблей и подводных

лодок из секций, доставляемых с судостроительных заводов центра страны. Автор технологии этих работ. В 1932 заместитель управляющего "Восток-Союзверфи", в 1933 технический директор "Дальзавода" во Владивостоке.

В 1938 арестован по сфабрикованному обвинению, в 1939 осужден. До 1948 находился в заключении, работал главным конструктором в ОКБ НКВД (МВД). В эти годы создал несколько проектов боевых кораблей. С 1949 главный инженер КБ п/я 530. Реабилитирован в 1956.

В 50-е гг. под его руководством создан первый в советском флоте скоростной корабль с газотурбинной силовой установкой – торпедный катер, ставший родоначальником серии легких газотурбинных кораблей.

Похоронен на Охтинском кладбище.

HOLBEK, Andrej;

ГОЛЬБЕК Андрей Карлович:

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 335-336 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 16.11.1888 в Петербурге.

Gestorben/Умер: 1963.

Агроботаник. Энтомолог. Являлся действительным членом Императорского Русского энтомологического общества. Из семьи служащего.

После окончания гимназии поступил на биологическое отделение физико-математического факультета Петербургского ун-та. В студенческие годы (1908–1913 гг.) ежегодно в летние каникулы участвовал в естественноисторическом и энтомологическом обследованиях Средней Азии. В 1913 г. обследовал Бухарское ханство и приграничные с Персией районы Закаспийской области в ботаническом отношении. Его командировало Бюро по прикладной ботанике Учебного комитета Главного управления земледелия и землеустройства (ГУЗиЗ). С 1915 г. исполнял должность инструктора по экспедиционным обследованиям культурных растений, а затем специалиста по сорго и крупяным культурам Отдела прикладной ботаники ученого комитета Министерства земледелия (ныне Всесоюзный институт растениеводства). Работал по изучению форм сорго, проса, риса, засухоустойчивой пшеницы. В период первой мировой войны, в связи с острой потребностью в касторовом масле, ему поручается разработка плана введения в России культуры клещевины, который лёг в основу мероприятий Департамента земледелия, разработанных по этой культуре в Туркестанском крае. В 1916 г. он откомандировывается в Туркестанский край для проведения посевов пожнивных культур на поливных землях в связи с неурожаем зерновых на богаре. В 1920-е гг. – сотрудник Туркестанской опытной станции, затем заведующий Среднеазиатским отделением Всесоюзного института прикладной ботаники (ВИПБ). С 1923 г. работа по селекции сельскохозяйственных культур переносится на Красноводопадское опытное поле, где он продолжает создание сортов для условий богары. В 1925–1926 гг. по поручению акад. Н. И. Вавилова принимал

участие в организации Среднеазиатского отделения Всесоюзного института растениеводства в поселке Торнау. Под его непосредственным руководством и при личном участии в 1925–1930 гг. были созданы на богаре совхозы «Кок-Арал», «Галля-Арал», «Ударник» и «Кок-Даля» в Узбекистане и зерносовхоз «Дарбаза» в Казахстане. В период организации совхозов «Зернотреста» и организации семеноводства зерновых культур в Средней Азии принимал активное участие в определении для них сортового состава посевов, состоял первые годы консультантом при «Зернотресте», организовывал курсы апробаторов, читал лекции по апробации и сортоведению. С его именем связаны многие достижения Красноводопадской селекционной станции (до начала 1968 г.) по созданию сортов ряда сельскохозяйственных культур по основным вопросам земледелия – обработке почвы и срокам посева. В 1938 г. районирован созданный Гольбеком новый сорт зимостойкой яровой пшеницы Псевдотурцикум 2115, оказавшийся основным для Узбекистана и Южного Казахстана, занимающий в сороковых годах до 1 млн. га. За выведенный сорт пшеницы «Красная Звезда» был удостоен Золотой медали Всесоюзной выставки народного хозяйства. (1960 г.). Его исследования установили наличие в России многих разновидностей проса.

В 1911 г. совершил путешествие в Восточную Бухару, в район хребта Петра Великого. Кроме прочего, собрал этнографическую коллекцию, состоящая из резных деревянных и кожаных башмаков, цветных чулок, а также пика с небольшим куском древка. Результаты экспедиции частично напечатаны в Известиях Русского географического общества. Находился в научной переписке с Н. И. Вавиловым и О. А. Армфельд-Федченко и д.б.н. Н. Я. Кузнецовым.

Лит.: Предварительный отчет о путешествии через Бухарское ханство (переход г. Чарджуй – г. Новый Маргелан) // Известия ИРГО. 1915 г. т. LI, вып. II; Гладкоостный рис. Труды по прикладной ботанике и селекции. XIV. № 1. 1925 г.; Борьба с засухой в Казахстане и в Средней Азии. Сб.: Борьба с засухой. М.–Л., 1932 г.

HOLD (GOLD), A.;

Гольд А.:

Quellen/Источники:

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: Ылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 20

HOLDEGEL, G.:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 40

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 49

Veröffentlichung: Deutsches Schaffen und Ringen im Ausland (Russland, Nord- und Süd-Amerika) 1917, mit JENTSCH, W. IfA, UBG.

HOLLAND, E.:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 635 (Nr. 8787)

Veröffentlichung: 1974: ein historischer Prozess gegen die Ausreise. *Volk auf dem weg* (1994), Nr. 6, 13f. [Gegen Führer der Ausreisebewegung in Aktjubinsk].

HOLLATZ, Detlef D.:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 820 (Nr. 10935)

„Die Russlanddeutschen in Russland und Deutschland“. Selbstbilder, Fremdbilder, Aspekte der Wirklichkeit. Herausgegeben von Elvira Barbasina / Detlef Brandes / Dietmar Neutatz. Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen – 9/1999. Klartext Verlag. ISSN 0945-165X. Страница(ы)/Seite(n) 218

Veröffentlichung: Die Auswanderung von Kolonisten nach Südamerika. *Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen* 7 (1997), 165-186.

HOLLERBACH, Erich;**ГОЛЛЕРБАХ Эрих Фёдорович:****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999. Seiten 594-595

Geboren/Родился: 11 марта 1895, Царское Село (Zarskoje Selo).

Gestorben/Умер: 1945, Москва. (Moskau).

Literaturwissenschaftler, Bibliophile, Verleger, Geschichtskünstler, Sammler, Grafiker. Lernte in der Zarskoselskaja Realschule, studierte an der Psychoneurologischen Hochschule und an den physisch-mathematischer und geschichtlich-philologischen Fakultät der Petersburger Universität.

In der Zeitschrift „Sewernyj Gusljar“ (Der nordische Guslspieler) – 1915 veröffentlichte er seinen ersten Beitrag „Der Wert des Individualismus“. Arbeitete 1918 unter der Leitung von G. Lukomskoj mit der künstlerisch-historischen Kommission des Zarskoje (Detskoje) Selo. Die Kommission beschäftigte sich mit den Fragen, die sich dem Erhalt von Schlossensembles der Stadt widmete; 1919-21 – wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung „Schutz der Kunstdenkmäler und des Altertums“.

1923-24 einer der Organisatoren und Gründer sowie Vorsitzender der Bibliophilgesellschaft in Leningrad, diesem Ereignis widmete er 1928 ein Buch. Förderte Veröffentlichungen von Raritäten, die für Buchfans bestimmt waren. Verlegte

auf eigene Kosten Bücher in Miniaturen, zeichnete selbst Grafiken und Exlibris (1926, 1927, 1920-30, 1930).

Autor von literarisch-wissenschaftlichen Arbeiten über das Schaffen der Schriftsteller und Dichter Rosanow, Achmatowa, Alexej Tolstoi. Verfasser der Anthologie „Zarskoje Selo in

der Poesie“. Zahlreiche Beiträge über die modernen Künstler.

In 25 Jahren seines Schaffens veröffentlichte E. H. über 50 Bücher und 600 Beiträge. Seine letzten Lebensjahre verbrachte H. in Moskau.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Литературовед, библиофил, издатель, историк искусства, коллекционер, художник-график. Родился в семье булочника Ф. Голлербаха. Учился в Царскосельском реальном училище, Психоневрологическом институте, на физико-математическом и историко-филологическом факультетах Петербургского университета.

В печати впервые выступил со статьёй «Ценность индивидуализма» (журнал «Северный гусляр», 1915). В 1918 под руководством Г. К. Лукомского работал в художественно-исторической комиссии Детского (Царского) Села, занимавшейся вопросами сохранности дворцовых ансамблей города; в 1919-21 научный сотрудник Отдела по охране памятников искусства и старины.

В 1923-24 один из первых организаторов и председатель Ленинградского общества библиофилов (в 1928 опубликовал книгу «Возникновение Ленинградского общества библиофилов»). Способствовал выпуску редких изданий, предназначенных для любителей книги. За свой счёт выпустил малым тиражом книги миниатюрного формата, для них художественно-графическое оформление и экслибрисы («Портреты», 1926, «Город муз», 1927, «Диоскуры и книга. 1920-30, 1930).

Автор ряда литературоведческих работ: «В. Розанов. Жизнь и творчество» (1922), «Образ Ахматовой» (1925), «Алексей Толстой» (1927), составитель антологии «Царское Село в поэзии» (1922). Автор многочисленных статей, посвящённых современным художникам.

Всего за 25 лет творческой деятельности опубликовал свыше 50 книг и ок. 600 статей.

Выступления в печати подписывал псевдонимами: Бах Э., Библиофил, Г. Б., Г-бах Э, Э. Г., Искусство-вед, Читатель.

В 1942 эвакуирован из блокадного Ленинграда. Последние годы жизни провёл в Москве.

HOLLERBACH, Maximilian (Dr.);

ГОЛЛЕРБАХ Максимилиан Максимилианович (Д-р):



Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 333-335
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 269

Geboren/Родился: 02.06.1907, в Царском Селе (г. Пушкин), Петербургской губернии/Zarskoe selo (Heute Stadt Puschkin), Gouvernement Petersburg.

Gestorben/Умер: 19.04.1989, в Ленинграде/Leningrad.

Botaniker. Systematiker-Algenkundler. Doktor der biologischen Wissenschaften (1944). Professor (1947). Verdiente Persönlichkeit der Wissenschaft (1967). Begründer der sowjetischen Bodenalgologie. Ordentliches Mitglied der Botanischen Gesellschaft (ab 1946). Ordentliches Mitglied der MOIP (ab 1947). Ab 1963 – ordentliches Mitglied der Russischen Geografischen Gesellschaft.

Vater – *Hollerbach Maximilian Georgievitsch (1875, Zarskoe selo – 1918, Stadt Puschkin), Buchhalter, katholischen Glaubens.* Mutter – *Wunsch Elfrieda Adolfovna (1875- 1942, Leningrad), Hausfrau, lutherisch.* Laut Erinnerungen der Tochter Elena, herrschte in der Familie die Atmosphäre der Einigkeit, des ethischen und geistigen Wohlstands und Liebe.

Seine Mittelschulbildung genoss Maximilian in der 1. Gemeinschaftsschule in Zarskoe selo und beendete sie 1924. Die Leidenschaft zur Biologie brachte ihm der Biologielehrer J. I. Kos bei, mit ihm besuchte auch der junge Maximilian die, vom Professor I. I. Polanski geleitete biologische Station. In den Jahren 1920-1930 arbeitete H. hier als Präparant. H. war erst 16, als er sein erstes wissenschaftliches Werk veröffentlichte (1923), später folgten noch mehrere anderen, einige davon entstanden in Zusammenarbeit mit A.A. Elenkin. In seinen wissenschaftlichen Arbeiten handelte es sich um neue Arten von Wasserpflanzen. H. lernte Professor Elenkin 1921 kennen und forschte mit ihm in der Sporenabteilung des Hauptbotanischen Gartens. Professor E. bedeutete ihm mehr als nur ein Lehrer, er war auch sein bester Freund.

(Seine wissenschaftlichen Werke sind im Anhang des russischen Textes angegeben).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Ботаник. Систематик-альголог. Доктор биологических наук (1944). Профессор (1947). Заслуженный деятель науки РСФСР (1967). Основатель почвенной альгологии в СССР. Действительный член Всесоюзного Ботанического общества (с 1946 г.). Действительный член МОИП (с 1947 г.). С 1963 г. действительный член РГО.

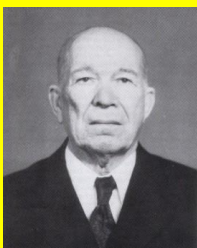
Отец – Голлербах Максимилиан Георгиевич (1875, Царское Село – 1918 гг., Пушкин), бухгалтер, католик. Мать – Вунш Эльфрида Адольфовна (1875, СПб. – 1942 гг., Ленинград), домохозяйка, лютеранка. Семья, по воспоминаниям дочери Елены Максимилиановны, была очень дружная, между родителями царили любовь и взаимопонимание, что создавало атмосферу нравственного и духовного благополучия.

Среднее образование Максимилиан получил в Царском Селе в 1-й Единой Трудовой школе, окончил в 1924 г. Интерес к биологии юному Голлербаху

привил учитель биологии Ю. И. Кос, пригласивший Максимилиана на Павловскую биологическую экскурсионную станцию, которой руководил проф. И. И. Полянский, где Максимилиан Максимилианович с 1920 по 1930 гг. работал препаратором. Уже в 16 лет Голлербах напечатал свою первую работу (кроме двух публикаций совместно с А. А. Еленкиным) «О новом виде синезеленой водоросли рода *Tolypothrix* Kutz и новой секции этого рода» (1923 г.). В 1921 г. познакомился с проф. А. А. Еленкиным и под его руководством занимался в отделе споровых растений Главного ботанического сада. Максимилиан Максимилианович считал Еленкина не только своим учителем, но и лучшим другом всей жизни.

Лит.: К вопросу о составе и распределении водорослей в почвах // Труды Бот. Института. АН СССР. Серия 2, вып. 3. 1936 г., с. 99–295; Значение водорослей в народном хозяйстве // Естественное в школе. № 3. 1946 г.; Водоросли, их строение, жизнь и значение. М. 1951 г.; 5 выпусков «Определители пресноводных водорослей СССР»: 1 – общая часть (1951 г.); 2 – синезеленые водоросли (1953 г.); 10 – зеленые водоросли (1986 г.); 13 – зеленые, красные и бурые водоросли (1980 г.); 14 – харовые водоросли (1983 г.) (все выпуски в соавторстве со специалистами соответствующих групп водорослей); Биогеографические исследования в Антарктиде в 1957 г. Известия АН СССР, серия географическая. № 6. 1958 г.; Почвенные водоросли. Л. 1969 г. (в соавторстве с Э. А. Штиной); Экология почвенных водорослей. М. 1976 г. (в соавторстве с Э. А. Штиной); Сводный указатель к библиографиям по водорослям. 1737–1960 (совместно с Л. К. Красавиным), 1971 г.; Флористические методы в почвенно-альгологических исследованиях и значение в биодиагностике почв, 1976 г.; Определитель пресноводных водорослей СССР. Вып. 10. Зеленые водоросли. Класс улотриковые (1). Порядок Улотриковые. Chlorophyta: Ulotrivhophyceae, Ulotrichales. Л. 1986 г. (в соавторстве); Об основных направлениях в изучении харовых водорослей в свете современных тенденций таксономической альгологии. Тезисы докладов. VIII. Алма-Ата, 1988 г.; Альгология в СССР на современном этапе: основные вехи и принципы оценок // Сборник трудов Белорусского республиканского ботанического общества. Минск, 1990 г.
Автор более 90 научных трудов.

HOLLMANN, Dominik Iosifovitsch (Iosifowitsch); ГОЛЬМАН Доминик Иосифович:



Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1982/84: Страница(ы)/Seite(n) 97; Jahre 1997/98: Страница(ы)/Seite(n) 130-132; Jahr 2000/2: Страница(ы)/Seite(n) 108 ff.

- „**Russland-Deutsche Autoren**“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 34, 153-155, 205-207, 310, 316, 340, 345, 348, 352
- „**Russlanddeutsche Literatur**“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. Seite(n)/Страница(ы) 3, 8, 87-92, 303
- „**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1
- „**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2
- „**Geschichte der russlanddeutschen Literatur**“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 19, 152, 158, 228, 249, 255, 275
- „**Anthologie der sowjetdeutschen Literatur**“, Band 1, Alma-Ata Kasachstan 1981; «Антология советской немецкой литературы», Том 1, Алма-Ата, Казахстан 1981 (на немецком языке).
- „**Anthologie der sowjetdeutschen Literatur**“, Band 2, Alma-Ata Kasachstan 1981; «Антология советской немецкой литературы», Том 2, Алма-Ата, Казахстан 1981 (на немецком языке).
- „**Anthologie der sowjetdeutschen Literatur**“, Band 3, Alma-Ata Kasachstan 1982; «Антология советской немецкой литературы», Том 3, Алма-Ата, Казахстан 1982 (на немецком языке).
- Zwischen „Kirgisen-Michel“ und „Wolga, Wiege unserer Hoffnung“**. Lesebuch zur russlanddeutschen Literatur - Slawgorod (Altairegion) 1998, Sonderausgabe der Wochenschrift „Zeitung für Dich“. Band 1.
- „**Die Deutschen in der Sowjetunion**“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seite 423 (Tabelle 22).
- „**В поисках своего ритма**» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN - 9965-593-26-4. Стр. 91-98, 121, 122
- Бельгер Герольд. «Помни имя своё»**. – Алматы: Ылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 15, 19, 119, 126, 139, 152, 178, 179, 180, 266
- Russlanddeutsche Literatur: Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития**; Slawgorod, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seiten 19, 28, 39-40
- „**Lexikon der russlanddeutschen Literatur**“, Annete Moritz, Klartext Verlag, 2004, ISBN 3-89851-314-3, Seiten 75-80
- „**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 23
- Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы»**. Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страницы 49 (два раза), 52, 54, 56, 57.
- „**Heimatliche Weiten**“: Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Heft 2, 1981, Seite 272; Heft 1, 1982, Seite 287; Heft 2, 1983, Seiten 237-244; Seiten 94-150; Heft 1, 1988, Seite 286
- „**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 79 (Nr. 1121), 113 (Nr. 1586), 263 (Nr. 3869), 271 (Nr. 3977), 319 (Nr. 4644), 524 (Nr. 7422), 534 (Nr. 7537), 539 (Nr. 7601), 548 (Nr. 7723), 735 (Nr. 9900)
- „**Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur von Anfängen bis 1941**“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 23)**. Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Meir Buchweiler, Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1990. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-05490-9. Seite 90
- „**Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur 1960-1985**“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 20)**. Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1987. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-01187-8. Seiten 14 (Nr. 88), 71
- „**Lichter in den Fenstern**“. «**Огни в окнах**». Sowjetdeutscher Almanach. Verlag Progreß Moskau. 1979. Gedruckt in der UdSSR. Альманах советско-немецкой поэзии и прозы. Страницы/Seiten 118-152

- „**Hand in Hand**“ **«Рука об руку»**. Gedichte und Erzählungen. Verlag für fremdsprachige Literatur. Moskau 1960. Стихотворения и рассказы. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 3. Страница(ы)/Seite(n) 43-46, 162-178
- „**Hand in Hand**“ **«Рука об руку»**. Gedichte und Erzählungen sowjetdeutscher Autoren. Zweiter Band. Verlag Progress. Moskau 1965. Стихотворения и рассказы. Том II. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 7. Страница(ы)/Seite(n) 38-40
- „**Hand in Hand**“ **«Рука об руку»**. Gedichte und Erzählungen sowjetdeutscher Autoren. Zweiter Band. Verlag Progress. Moskau 1965. Стихотворения и рассказы. Том II. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 7. Страница(ы)/Seite(n) 131-143, 263
- „**Geschichte der Deutschen in Russland**“ **«История немцев России»**. Ein Lehrbuch. Учебное пособие. Авторы: Герман А.А., Иларионова Т.С., Плева И.Р. Издательство «МСНК-пресс». Тираж 3000 экземпляров. ISBN 5-98355-016-0. Страница(ы)/Seite(n) 506
- „**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 152
- „**Phönix**“ **«Феникс»** Almanach der Russlanddeutschen für schöngeistige Literatur und Publizistik, Politik und Geschichte, Christ und Welt. Немецкий литературно-художественный и общественно-политический альманах на немецком и русском языках. Учредитель: Deutsche Allgemeine Zeitung (Казахстан, Алма-Ата). Dezember/Декабрь 1995, № 12. Страница(ы)/Seite(n) 169-191; Herbst/Осень 1999. Страница(ы)/Seite(n) 67-77
- „**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (А – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 600
- «**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 51, 73, 99, 117, 134, 136, 138, 140, 335
- «**Подземные колокола**» **«Die Glocken in der Erde**“. Deutsch-Russisch. Сборник поэзии российских немцев. Sammelband der Russlanddeutschen Poesie. Литературное агентство «Варяг». Москва 1997. Составление и предисловие Гуго Вормсбехера. ISBN 5-87943-057-X. Страница(ы)/Seite(n) 218-221
- „**Sowjetdeutsche Lyrik**“ zu den Themen „Muttersprache“ und Heimat“ als narrativer Identitätsakt. Ljubow Kirjuchina. Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund Band 29. Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2000. ISBN 3-447-04237-0. ISSN 0179-6356. Seite(n)/Страница(ы) 106, 143, 201, 390, 421, 482 u. a.
- „**Zehn sowjetdeutsche Erzähler**“. Zusammengestellt von Lothar Grünewald und Marijke Lanus. Verlag Volk und Welt, Berlin 1982. Seite(n)/Страница(ы) 362-377
- „**Zweig eines großen Baumes**“ **«Ветвь большого дерева»**. Werdegang der sowjetdeutschen Literatur. Verlag „Kasachstan“ 1974. Н. Belger. Сборник лит.-критич. статей. Seite(n)/Страница(ы) 107-114
- „**Sage über meine Freunde**“. Sowjetdeutscher Almanach. Prosa, Lyrik, Nachdichtungen, Humor. Verlag Progress Moskau 1974. «Сказ о моих друзьях». Альманах советско-немецкой прозы и поэзии. Seite(n)/Страница(ы) 33-37, 354-456, 509-512
- „**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 90-94
- «**Вера в жизнь**». Проза советских писателей, пишущих на немецком языке: Сборник // Сост. Р. Вебер. – М.: Радуга, 1987. – Пер. с нем. – 280 с. Страницы 114-144
- «**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 386, 387, 388, 391, 395
- „**Der misstrauischen Sonne entgegen**“ **«Навстречу недоверчивому солнцу»**. Anthologie der Literatur der Russlanddeutschen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts – Anfang des 21. Jahrhunderts. Антология литературы российских немцев второй половины XX - начала XXI в. Moskau/Moskwa 2012. ISBN 978-5-98355-106-0. Seite(n)/Страница(ы) 200-217
- «**Die Ufer**» **«Берега»**: Almanach der Russlanddeutschen альманах российских немцев: юбилейный выпуск / К. Ehrlich [и др.]; ред. А. Райт, Н. Шмидт. — Москва Калининград: BMV Verlag Robert Burau, 2014. — Текст: нем., рус. — 336 с. фот. — 300 экз. — ISBN 978-3-935-000-93-2. — [Б. ц.]. Seite(n)/Страница(ы) 20-32

„**Poesie-Sammelband**“. Herausgeber: Freundschaft, Deutsche Allgemeine Zeitung, Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland Almaty. Auflage 700 Exemplare. Druckerei: Print House Gerona, Almaty. Seite(n)/Страница(ы) 105-127

«**Литературные страницы**» Альманах 2015. Литературное общество немцев из России. Издательство – Edita Gelsen e. V. 574 стр. На русском языке. Составитель и редактор: Лариса Ульяненко, ISBN 978-3-945965-47-4. Страница(ы)/Seite(n) 505-509; 546-547

„**Volk auf dem Weg**“. Monatliche Zeitschrift (viermal im Jahr mit Beilage „Heimat im Glauben“). Verleger und Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Telefon: 0711-166590, Fax: 0711-2864413; E-Mail: Lmdr-ev@t-online.de; WWW.deutscheausrussland.de. Ausgabe Nr. Nr. 8-9 August-September 2016. Страница(ы)/Seite(n) 50

„**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 15, 18

„**Neue Semljaki**“. «**Новые Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Oktober 2012. Herausgeber Kurtour GmbH, Senefelderstraße 12 C. Telefon: 05251 689330; 05251 6893359. www.neue-semljaki.de, redaktion@neue-semljaku.de. Nr. 10 Oktober 2016. Страница(ы)/Seite(n) 22-23

„**V ВОЗДУХЕ РАСТЁТ КОЛОКОЛЬНЯ ИЗ ЗВУКОВ**“ „**IN DER LUFT WÄCHST EIN GLOCKENTURM AUS LAUTEN**“. Lesebuch der Literatur der Russlanddeutschen der zweiten Hälfte des 20.– Anfang des 21. Jahrhunderts. Prosa. Literarisch-kunstwissenschaftliche Ausgabe. Хрестоматия по литературе российских немцев второй половины XX – начала XXI века. Проза. Автор-составитель и ответственный редактор Е. Зейферт. Координаторы проекта Н. Хречкова, С. Храмушина. Выпускающий редактор Г. Корженкова. Корректоры Д. Миланчева, В. Радакова. Дизайн, верстка О. Баумгертнер. ISBN 978-5-9907537-1-6. Страница(ы)/Seite(n) 224-246

„**Das Schicksal eines Theaters**“, «**Судьба одного театра**» на немецком языке: Rose Steinmark, Rose Штайнмарк. Москва 2017. РусДойч Медиа. 376 стр. ил. Редактор: Яна Пфандер. ISBN 978-5-9907539-5-2. Страница(ы)/Seite(n) 174

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 270-272

„**Begegnungen. Russlanddeutsche Autoren im Gespräch und Porträt**“. Band 2. Hrsg. Vom Bayerischen Kulturzentrum der Deutschen aus Russland (BKDR) und dem Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Text: Nina Paulsen und Agnes Gossen. Lektorat: Carola Jürchott und Hans Kampen. Redaktion: Artur Böpple. Satz und Layout: Rudolf Bender. Umschlaggestaltung: Anna Hübner. 2022. ISBN 978-3-948589-34-9. Страница(ы)/Seite(n) 363-376

Geboren/Родился: 1899.

Gestorben/Умер: 1990.

Geboren 12.08.1899 in Kamyschin an der Wolga.

Verstorben 06.12.1990 in Kamyschin (Gebiet Wolgograd).

Erzähler, Lyriker, Essayist, Übersetzer, Publizist, Literaturwissenschaftler.

Nach der Schule und einem 2-jährigen Lehrerkurs war er von 1916 bis 1932 Lehrer in den deutschen Dörfern an der Wolga. 1932-1935 Studium an der Deutschen Pädagogischen Hochschule in der Stadt Engels, nach der Absolvierung Dozent, später auch Dekan der Fakultät für Sprache und Literatur daselbst.

Bereits seit 1930 veröffentlicht D. Hollmann seine Gedichte, Erzählungen und kritischen Artikel in der russlanddeutsche Presse, stellt Lehrerbücher zusammen, übersetzt ins Deutsche Werke von I. Turgenew, A. Tschechow, S. Marschak, K. Tschukowski und M. Twain.

1941 Deportation nach Sibirien. Zwangsarbeit in der Trudarmee bei Holzschlag in Wjatlag und in einem Fischerartel am Jenissej. Nach der Trudarmee – Lehrer der Dorfschule, Buchhalter im Kolchos am Jenissej. 1953-56 Schullehrer in Kansk, Gebiet Krasnojarsk. Seit 1956 bis zur seine Pensionierung 1964 war er Hochschullehrer an der Sibirische Technologische Hochschule zu Krasnojarsk. In den Jahren 1958, 1959 und 1962 organisierte er in der Stadt Krasnojarsk die ersten Seminare der Nachkriegszeit für russlanddeutsche Schriftsteller. Seit 1977 wieder in seiner Geburtsstadt Kamyschin.

Bis zum letzten Atemzug war er unermüdlicher und treuer Kämpfer für die Erhaltung der deutschen Muttersprache und Literatur und die Wiederherstellung der Wolgadeutschen Republik. Mitglied des Schriftstellerverbandes der UdSSR seit 1940. Autor von Gedichten, Erzählungen, Romane, Reportagen, Schwänken, Sketchen, Bühnenstücken, literaturkritischen Artikeln. Verfasste Lehrbücher, übersetzte russische Klassiker. Als Dichter schrieb er im traditionellen Stil, als Erzähler gelangen ihm besonders Bauerngestalten. Mehrere Hundert seiner Werke wurden sowohl in der UdSSR, als auch im Ausland gedruckt. Für seine literarische Tätigkeit wurde Dominik Hollmann mit dem Orden „Völkerfreundschaft“ ausgezeichnet (1979). Von den Schriftstellerkollegen wurde er hochachtungsvoll „Altmeister der russlanddeutscher Literatur“ genannt.

Werke:

Romane, Groß Erzählungen: „Gesprengte Fesseln“, „Herbststurm und Frühlingsrauschen“, „Rote Reiter“, „Menschenleben“, „Der Vogel ändert seinen Flug“, „Vergangene Tage“, „Andreas Gutkind“; Kurzerzählungen, Novellen: „Kern des Lebens“, „Das Brudergrab in der Taiga“, „Eine Nacht“, „Helda“, „Bärbel“, „Die Drei“, „Das Flämmchen, u.a.“; Gedichte: „Wiegenlied einer sowjetdeutschen Mutter in der sibirischen Verbannung“, „Nachkommen“, „Mein Heimatland“, „Ein Traum“, „Der Wunsch“ u.a.; Parabeln, Allegorien: „Mutter Steppe und ihre Sohne“, „Das teuerste Kleinod“ u. a.; Insgesamt 7 Romane und Groß Erzählungen, über 200 Kurzerzählungen, mehr als 600 Gedichte, über 100 publizistischen und literarisch-kritischen Artikel und Porträts russlanddeutscher Literaten.

Ausgaben:

„Mumu“ I. S. Turgenew. Aus dem Russ. von Hollmann. Deutscher Staatsverlag, Engels, 1934; „Das Telefon“ K. Tschukowski. Aus d. Russ. von D. Hollmann. Deutscher Staatsverlag, ASSRdWD, Engels, 1935; „Die Abenteuer des Tom Sawyer“. Mark Twain. Bearbeitung nach der russ. Ausgabe von D. Hollmann. Deutscher Staatsverlag, Engels, 1936, 1938; „Lesebuch für die Erwachsenenenschulen“. Zusammengestellt von D. Hollmann. Deutscher Staatsverlag, Engels, 1936, 1937; „Lesebuch für die 4. Klasse. Zusammengestellt von D. Hollmann. Engels, Deutscher Staatsverlag, 1938; „Deutsche Grammatik“. D. Hollmann. Lehrbuch für die 5. und 6. Klasse der deutschen Mittelschulen. Deutscher Staatsverlag, Engels, 1940; „Auf gut Glück!“. Kurzerzählungen. Vlg. Kasachstan, Alma-Ata, 1969; „Kern des Lebens“. Kurzgeschichten. Vlg. Progress, Moskau, 1973; „Menschenschicksale“, Erzählungen. Vlg. Kasachstan, Alma-Ata, 1974; „Der Vogel ändert seinen Flug“, Erzählungen, Alma-Ata, 1975; „Stürmisch war die Nacht und andere Erzählungen“. Vlg. Kasachstan, Alma-Ata, 1981; „Dominik Hollmann. Lesebuch“ Auswahl. Deutsches Lektorat beim Buchverlag Kasachstan, Alma-Ata, 1988; Dominik Hollmann. „Ich schenk' dir, Heimat, meine Lieder“. Gedichte. Камышин, 1. Auflage 1998, 2. umgearbeitete und stark ergänzte Auflage 1999; Dominik Hollmann. „Ausgewählte Prosa, Band 1“, Kamyschin, 1999, Seiten 400; Dominik Hollmann. „Ausgewählte Prosa, Band 2“, Kamyschin, 2001, Seiten 608; Dominik Hollmann. „Für Kinder“, Märchen, Gedichte, Erzählungen. Kamyschin, Seiten 168.

In Sammelbänden:

„Hand in Hand“. Gedichte und Erzählungen. Band 1. Verlag für fremdsprachige Literatur. Moskau 1960; Band 2. Vlg. Progress. Moskau 1965; „Budem znakomy, druž'ja“. Erzählungen. Moskva, Sovetskij Pisatel', 1967 (russ., Übersetzung aus dem Deutschen); „Durch der Heimat weite Fluren“. Sowjetdeutsche Poesie und Prosa. Vlg. Progress, Moskau, 1967; „Immer in der Furche“. Sowjetdeutsche Erzählungen und Gedichte. Vlg. Progress, Moskau, 1967; „Wir selbst“. Sammelband sowjetdeutscher Prosa. Progress. Moskau, 1968; „Für die Bühne“. Sammlung für die Laienkunst, Barnaul, 1969; «Енисей». Литературно-художественный двухмесячник Красноярской писательской организации / „Jenissej“. Literaturzeitschrift des Schriftstellerverbands Gebiet Krasnojarsk. № 4, 1969 r. (Russ.); „Er lebt in jedem Volk“. Sammelband. Vlg. Progress, Moskau, 1970; «Orte, die uns heilig sind». Sammelband. Vlg. Kasachstan, Alma-Ata, 1970; „Gestern und Heute“. Erzählungen. Vlg. Progress, Moskau, 1972; „Zweig eines großen Baumes“. Lit.-krit. Artikel. Vlg. Kasachstan, Alma-Ata, 1974; „Nachrichten aus Kasachstan“. Deutsche Dichtung in der Sowjetunion. Hrg.: Alexander Ritter. Hildesheim, 1974; „Sage über meine Freunde“. Sowjetdeutscher Almanach. Prosa, Lyrik, Nachdichtungen, Humor. Vlg. Progress, Moskau, 1974; „Schön ist die Jugend“. Sowjetdeutsches Liederbuch. Auswahl von V. Klein. Vlg. Progress. 1975; „Bis zum letzten Atemzug“. Vlg. Kasachstan, Alma-Ata, Band 2, 1972; Band 3, 1975; „Regenbogen. Lesebuch für Kinder.“ Vlg. Kasachstan, Alma-Ata, 1976; „Wunder aller Wunder“. Sammelband für Kinder. Vlg. Progress, Moskau, 1976; „Gedanken zu Erziehungsfragen“ Auswahl von Edmund Gering. Vlg. Kasachstan, Alma-Ata, 1979; „Lichter in den Fenstern“. Sowjetdeutscher Almanach. Vlg. Progress, Moskau, 1979; „Daljokije zuravli“. Sammelband sowjetdt. Schriftsteller. Moskva, 1980 (russ., Übersetzung aus dem Deutschen); „Poesie und Prosa der deutschsprachigen

Schriftsteller der UdSSR“. Lehr- und Lesebuch für die 8. Klasse der Schulen mit muttersprachlichem Unterricht. Vlg. Proswestschenije, Moskau, 1980; „Fragen an das Leben“. Vlg. Progress, Moskau, 1980; „Zehn sowjetdeutsche Erzähler“. Zusammengestellt von Lothar Grünwald und Marijke Lanjus / «10 советско-немецких рассказчиков». Vlg. Volk und Welt, Berlin, 1982; „Heimatliche Weiten“. Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Vlg. Prawda, Moskau ISSN 0207-6985. 1983 Heft 2, Seiten 237-244; 1986 Heft 1, Seiten 94-150; Emanuel Jungmann. „Wir singen und tanzen“, Liedersammlung, Barnaul, 1986; Peter Hermann, Joseph Goßnitz. „Mariental-Sowjetskoje. Seiten aus der Geschichte“. Nachwort von D. Hollmann. Vlg. Kasachstan, Alma-Ata, 1987; „Vetter Gottlieb liebt die Wahrheit“. Schwänke. Vlg. Kasachstan, Alma-Ata, 1988; „Vertrauen zum Leben“. Sowjetdt. Prosa. Ausw.: Robert Weber. Moskau. Raduga. 1986 Seiten 131-162; „Die Prinzessin mit den knusperbraunen Fingern“. Märchen. Alma-Ata, 1989; „Die bitteren Äpfel von 1941“, Vlg. Kasachstan, Alma-Ata, 5-615-00730-3, 1992; Reinhold Keil. „Russland-Deutsche Autoren“. Weggefährten, Weggestalter. 1764-1990, Mannheim 1994; „Phönix“. Almanach der Russlanddeutschen. Алма-Ата, 1995, Nr. 12; 1998, Nr. 24; „Morgenstern“. Gesellschaftlich-politischer und literarisch-künstlerischer Almanach der Russlanddeutschen. Uljanowsk, 1996, ISBN 5-86668-011-4, Seiten 136, 139; „Russlanddeutsche Literatur“. Lesebuch. Zusammengestellt von W. Mangold. Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6; „Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Hrsg.: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. Stuttgart. 1997-98, ISBN 3-923550-13-7, Seiten 131-132; 2005, ISBN 3-923553-26-9, Seiten 230-235.

Родился 12.08.1899 г. в г. Камышине на Волге.

Умер 06.12.1990 г. в г. Камышине Волгоградской области.

Прозаик, поэт, очеркист, эссеист, переводчик, публицист, литературовед.

После школы окончил двухгодичные учительские курсы. С 1916 по 1932 гг. учительствовал в немецких сёлах Поволжья. В 1932-1935 гг. учился в Немгоспединституте в Энгельсе. После окончания преподаватель, позже декан факультета языка и литературы в этом институте.

С 1930 г. публикует стихи, рассказы и критические статьи в российско-немецкой прессе, составляет учебники по немецкой грамматике, переводит на нем. яз. произведения И. Тургенева, А. Чехова, С. Маршака, К. Чуковского, М. Твена.

В 1941 г. депортирован в Сибирь. В трудармии был на лесоповале в Вятлаге, в рыболовецкой артели на северном Енисее. После трудармии учитель сельской школы, бухгалтер колхоза. В 1953-1956 гг. учитель немецкого языка в семилетней школе в Канском районе Красноярского края. С 1956 и до ухода на пенсию в 1964 г. старший преподаватель Сибирского Технологического института в Красноярске. В 1958, 1959 и 1962 гг. организовал в Красноярске первые в послевоенное время семинары российских немецких писателей. В 1977 г. вернулся из Сибири на родину – в г. Камышин. Родной литературе и идее восстановления автономной республики немцев Поволжья оставался верным до последнего мгновения жизни. Член СП СССР с 1940 г. За свою литературную деятельность в 1979 г. награждён Орденом Дружбы народов.

Автор исторических повестей, рассказов, очерков, стихов, одноактных пьес, скетчей, шванков, исследовательских и публицистических статей. Особенно ему удавались деревенские персонажи. Его стихотворное творчество выдержано в традиционном стиле. Коллеги по перу уважительно называли его «Старейший мастер российско-немецкой литературы. Несколько сот его произведений были напечатаны отдельными книгами и в сборниках не только в СССР, но и за рубежом.

Соч.:

Романы и повести: «Разорванные цепи», «Осенний шторм и весенний шорох», «Красные всадники», «Жизнь человеческая», «Птица меняет полет», «Прошедшие дни», «Андреас Гуткинд»; Рассказы, новеллы: «Суть жизни», «Братская могила в тайге», «Ночь», «Хельда», «Бербель», «Трое», «Огонек» и др.; Притчи, легенды: «Матушка степь и ее сыновья», «Самое драгоценное» и др.; Стихотворения: Колыбельная советской немки в сибирском изгнании», «Потомкам», «Моя Родина», «Мечта», «Желание» и др.; Всего семь повестей и романов, более 200 рассказов, более

600 стихотворений, более 100 публицистических и литературно-критических статей и портретов росс.-нем. литераторов.

Издания:

«Муму» И. С. Тургенев. Перевод с русского Д. Гольмана. Немгосиздат, Энгельс, 1934 (на нем. яз.); «Телефон» К. Чуковский. Перевод с русского Д. Гольмана. Немгосиздат, Энгельс, АССР НП, 1935 (на нем. яз.); «Приключения Тома Сойера». Марк Твен. Обработка Д. Гольмана по русскому изданию, 1936, 1938 (на нем. яз.); «Книга для чтения для взрослых». Пособие для школ ликбеза. Сост. Д. Гольман. Немгосиздат, Энгельс, 1936, 1937 (на нем. яз.); «Книга для чтения для 4 класса». Сост. Д. Гольман. Немгосиздат, Энгельс, 1938 (на нем. яз.); «Немецкая грамматика». Д. Гольман. Пособие для 5 и 6 классов немецких средних школ. Немгосиздат, Энгельс, 1940 (на нем. яз.); «В добрый путь!». Рассказы, А., 1969 (на нем. яз.); «Суть жизни». Рассказы, очерки, М., 1973 (на нем. яз.); «Судьбы людские». Рассказы, А., 1974 (на нем. яз.); «Птица меняет полёт». Рассказы, повести, А., 1975 (на нем. яз.); «Штормовая ночь и другие рассказы». А., 1981 (на нем. яз.); «Доминик Гольман. Книга для чтения». Фрагменты творчества. А., 1988 (на нем. яз.); «Доминик Гольман. Тебе, о, Родина, дарю я свои песни». Сборник стихов. Камышин, 1998, 1-е изд., 192 стр.; 1999, 2-е перераб. и дополн. издание, 208 стр. (на нем. яз.); «Доминик Гольман. Избранная проза» т. 1, Камышин, 1999, 400 стр. (на нем. яз.); «Доминик Гольман. Избранная проза» т. 2, Камышин, 2001, 608 стр. (на нем. яз.); «Доминик Гольман. Для детей». Стихи, рассказы, сказки. Камышин, 1999, 168 стр. (на нем. яз.).

В сборниках:

«Рука об руку». Стихотворения и рассказы. Том 1. Изд-во иностр. лит-ры. М., 1960; Том 2. Прогресс, М., 1965 (на нем. яз.); «Будем знакомы друзья». М., 1967 (перевод с нем. на рус.); «На просторах родины». М., 1967. Стихи и рассказы (на нем. яз.); «Поэзия и проза немецких писателей СССР». Пособие для 8 класса школ с преподаванием немецкого (родного) языка. М., 1980 (на нем. яз.); «На просторах Родины». М., 1967 (на нем. яз.); «Мы сами». Сборник советско-немецкой прозы. М., Прогресс, 1968 (на нем. яз.); «Для сцены», сборник, Барнаул, 1969 (на нем. яз.); «Енисей». Литературно-художественный двухмесячник Красноярской писательской организации. 1969, № 4 (на рус. яз.); «Места, которые для нас святы» (В соавторстве с А. Дебольским). Очерки, А., 1970 (на нем. яз.); «Он всегда с нами». М., 1970 (на нем. яз.); «Вчера и сегодня» (повесть «Разбитые оковы»). М., 1972 (на нем. яз.); «До последнего вздоха». т. 2, А., 1972; т. 3, А., 1975 (на нем. яз.); «Ветвь большого дерева». А., 1974 (на нем. яз.); «Сказ о моих друзьях». Альманах сов.-нем. прозы и поэзии. М., 1974 (на нем. яз.); «Вести из Казахстана». Хильдесхайм, 1974 (на нем. яз.); «Как хорошо быть молодым». Сов.-нем. песенник. Сост. В. Клейн. Изд-во Прогресс, 1975 (на нем. яз.); «На клубной сцене». А., 1975 (на нем. яз.); «Чудо всех чудес». М., 1976 (на нем. яз.); «Радуга». Книга для чтения для детей. А., 1976 (на нем. яз.); «Огни в окнах». Альманах советско-немецкой поэзии и прозы. М., 1979 (на нем. яз.); «О воспитании детей в семье и в школе», А., 1979 (на нем. яз.); «Далекие журавли». Сборник сов.-нем. писателей. М., 1980 (перевод с нем. на рус.); «Вопросы к жизни». М., 1980 (на нем. яз.); «Антология СНЛ». т. 2, А., 1981; т. 3, А., 1982 (на нем. яз.); «10 советско-немецких рассказчиков». Берлин, 1982 (на нем. яз.); «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. Изд-во Правда, Москва. ISSN 0207-6985, 1983, №2Б 1986 №1 (на нем. яз.); Эммануил Юнкман. «Мы поем и танцуем». Сборник песен. Барнаул, 1986 (на нем. яз.); Петр Герман. Иосиф Госниц. «Мариенталь-Советское. Страницы из истории». Послесловие Д. Гольмана. Изд-во Казахстан, А., 1987 (на нем. яз.); «Вера в жизнь». Проза советских писателей, пишущих на немецком языке. Сборник. Сост. Р. Вебер. М.: Радуга, 1987 (пер. с нем); «Дядюшка Готлиб любит правду». А., 1988 (на нем. яз.); «Принцесса с обожжёнными пальцами». А., 1989 (на нем. яз.); «Горькие яблоки 41-го», очерки. А., 1992 (на нем. яз.); «Рейнгольд Кайль». Российско-немецкие авторы. 1764-1990. Mannheim, 1994 (на нем. яз.); «Утренняя звезда». Литературно-художественный и общественно-политический альманах. Ульяновск. 1996, ISBN 5-86668-011-4; «Феникс». Альманах российских немцев на нем. и рус. яз. А., 1995, № 12; 1998, № 24; «Российско-немецкая литература». Книга для чтения. Составитель В. Мангольд. Штутгарт, 1999, ISBN 3-923553-19-6 (на нем. яз.); «Хайматбух немцев из России». Изд-во: Землячество немцев из России. Штутгарт. 1997-98, ISBN 3-923550-13-7. 2005, ISBN 3-923553-26-9 (на нем. яз.).

HOLLMANN, F.:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 5

Veröffentlichung: Die deutsche Kolonie Kirchenhof in Lettland. In: Zeitschrift für Deutschkunde 1923. S. 117-120.

HOLST, Nils v.:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 306 (Nr. 4500)

Veröffentlichung: Deutsche Züge im Antlitz Petersburgs. *Der Deutsche im Osten* 6 (1943), Nr. 6, 270f.

HOLSTEIN, Alissa;
ГОЛЬШТЕЙН Алиса:

Vater: Holstein, Alexander.

Mutter: Holstein, Isolda.

Oтец: Гольштейн Александр.

Мать: Гольштейн Изольда.

Veröffentlichungen/ Публикации:

Газеты: «**Zeitung für Dich**» (Славгород, Алтайский край), 2004 – № 48; 2005 – № 4.

Журналы: «**Культура**» - информационно-методический бюллетень немцев Сибири (Омск), 2004 – №7 (стр. 62).

Swetlana Katscherowskaja/Nowo-Skatowka Gebiet Omsk

HÖLTERHOF, Franzisk (Dr.);
ГЕЛЬТЕРГОФ Франциск (Д-р):

Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 504

Geboren/Родился: 04.03.1711. Леннет, близ Дюссельдорфа. (Lennet, bei Düsseldorf).
Gestorben/Умер: 11.12.1805. Сарепта (юг России). (Sarepta, Südrussland).

Evangelisch-lutherischer Pastor. Prediger. Pädagoge. Doktor der Theologie (1734).
Gymnasium in Soest und die theologische Fakultät in Halle (1734).

Kam 1734 nach Revel, 1737 auf die Insel Esel, wurde in Arensburg zum Pastor ordiniert, nahm die Stelle des Schuldirektors an und erlernte die estnische Sprache. 1740-47 – Pastor in Jamme. 1747 verhaftet wegen Verbindung mit den *Gernguter*, 12 Jahre Haft in der Festung Petropavlovskaja, 1759 nach Kaukasus verbannt. Hier unterrichtete er Deutsch, wurde später Lehrer am Gymnasium. 1762 aus der Haft entlassen. Auf Einladung des Lehrgangsberaters der Moskauer Universität V. Adadurov als Referent für deutsche Sprache und Schrifttum an der Universität eingestellt (1763). Veröffentlichte in russischer Sprache die „Deutsche Grammatik“ (M.1770, 9. Ausgabe – 1825), das „Ethymologische russische Wörterbuch“ (M. 1771), ein deutsch-russisches (M., 1765), ein russisch-deutsches (M., 1788 und ein viersprachiges – deutsch-lateinisch-französisch und russisches (M., 1776) Wörterbücher. Ging 1780 in den Ruhestand, lebte in Sarepta, hielt Predigen und gab Deutschunterricht für Kolonisten.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Евангелическо-лютеранский пастор. Проповедник. Педагог. Доктор теологии (1734).

Окончил гимназию в Зесте и богословский факультет в Галле (1734) со степенью доктора теологии.

В 1734 прибыл в Ревель, в 1737 отправился на о. Эзель, где в Аренсбурге был ординирован в пасторы и получил мест директора школы, выучил эстонский язык. В 1740-47 пастор в Ямме. В 1747 арестован по обвинению в связи с *гернгутерами*, в течении 12 лет находился в заключении в Петропавловской крепости, в 1759 сослан на Кавказ, где преподавал немецкий язык, затем служил учителем гимназии. В 1762 окончательно освобождён. По приглашению куратора Московского университета В.Е. Ададунова, в 1763 определён лектором немецкого языка и словесности.

Издал на русском языке «Немецкую грамматику» (М., 1770, 9 изд. – 1825), «Этимологический российский лексикон» (М., 1771), немецко-русский (М., 1765), русско-немецкий (М., 1788) и четырехязычный – на немецком, латинском, французском и русском языках (М., 1776) словари.

В 1780 вышел в отставку с пенсией и поселился в Сарепте, где читал проповеди и давал уроки немецким колонистам.

HÖLTZER, Ekaterina Wasiljevna (Wasiljewna);
ГЕЛЬЦЕР Екатерина Васильевна:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 507-508

Geboren/Родилась: 2 ноября 1876, Москва. (Moskau).

Gestorben/Умерла: 12 декабря 1962, Москва. (Moskau).

Die Tochter von V. F. Höltzer. Balletttänzerin. Volksschauspielerin der Republik (1925).

Studierte 1886-94 an der Ballettabteilung der Moskauer Theaterschule, absolvierte die Klasse des spanischen Tänzers H. Mendes – Vertreters des spanischen Balletts, das Virtuosität, Schwindel erregende Sprünge und schwierige Kombinationen kultivierte. In ihren Studienjahren war sie vom Drama begeistert, besonders von der Theaterkunst der Jermolova. Ab Frühjahr 1894 arbeitete sie am Boljschoj Theater, eignete sich schnell den Spielplan an.

Die Spielzeiten 1896-97 und 1997-98 tanzte sie in Petersburg am Mariinskij Theater unter der Leitung des ältesten Pädagogen X. Iohanson und des Ballettmeisters M. Petip, studierte Manieren und Kunstgriffe der italienischen Tänzerin Pierina Legnani, die zu dieser Zeit in Petersburg gastierte.kehrte 1898 nach Moskau zurück, arbeitete unter der Leitung ihres Vaters und V. Tichomirov, den sie 1899 heiratete. Bis 1901 war H. schon eine erstklassige Tänzerin, besaß ein großes Arsenal choreografischer Kunst, tanzte die Hauptrollen in vielen Ballettaufführungen des Boljschoj Theaters, wurde aber erst nach ihrem Triumph 1902 am Mariinskij Theater als Balletttänzerin anerkannt. Ein großer Teil ihrer Schauspielbahn verlief in Zusammenarbeit mit dem Ballettmeister A. Gorskij. Die Balletttänzerin Karsavina bezeichnete sie als „eine virtuose Balletttänzerin, eine Erscheinung der Epoche“. E. Höltzer war nicht nur in Russland, sondern auch im Ausland sehr beliebt. Nach den Gastreisen in Berlin, Brüssel und Paris wurde sie mit dem Titel „Offizier der französischen Akademie der schönen Künste“ (1910) gewürdigt; 1911 gastierte H. in London und New York, in Peking und Harbin.

Nach der Oktoberrevolution 1917 trug sie viel dem Erhalt des Ballettensembles am Bolschoj Theater bei. Von ihr stammt die Idee des ersten modernen Balletts „Der rote Mohn“ (Musik von R. Gliere). In diesem Ballett tanzte sie eine der letzten von ihr geschaffenen Hauptrolle (Tao Hoa).

Höltzer war eine der Ersten Verdienten Schauspielerinnen der Republik (1921), die Erste unter den Balletttänzerinnen Volksschauspielerin der Russischen Föderation (1925). 1935 verließ sie das Boljschoj Theater und gastierte bis 1941 in vielen Städten der UdSSR.

Sammelte Werke der russischen Künstler Ende des 19. Anfang des 20. Jahrhunderts.

Auszeichnungen: 1937 – Leninorden, 1943 - Preisträgerin der Stalin-Prämie.

Hinterließ Beiträge und Erinnerungen.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Дочь В. Ф. Гельцера Артистка балета. Народная артистка республики (1925).

В 1886-94 занималась на балетном отделении Московского театрального училища, которое закончила по классу испанского танцовщика Х. Мендеса, представителя итальянской балетной школы, культивировавшей виртуозность исполнения (головокружительные вращения, смелые прыжки и трудные комбинации на пуантах). В годы учебы увлекалась драмой, особенно искусством М. Н. Ермоловой. С весны 1894 в труппе Большого театра, где быстро продвигалась в освоении репертуара. Сезоны 1896/97 и 1897/98 работала в С.-Петербурге, в Мариинском театре, занималась со старейшим педагогом Х. Иогансоном и балетмейстером М. Петипа, изучала манеру и приемы итальянской танцовщицы П. Ленъяни, гастролировавшей в С.-Петербурге. В 1898 возвратилась в Москву, где работала под руководством отца и В. Д. Тихомирова, за которого в 1899 вышла замуж. К 1901 - первоклассная танцовщица, свободно владевшая широким арсеналом выразительных средств хореографического искусства, исполняла главные партии во многих балетах Большого театра ("Тщетная предосторожность", "Корсар", "Дон Кихот", "Раймонда", "Баядерка", "Спящая красавица" и др.), но только после триумфальных гастролей в Мариинском театре

получила официальный статус балерины (1902). Соединение смелости, силы, непринужденности исполнения с мягкостью и пластичностью составляло её неповторимый стиль. Большая часть артистической деятельности (1900-24) прошла в сотрудничестве с балетмейстером А. Горским. В их творчестве заметно влияние оперы С. И. Мамонтова, первых постановок Московского Художественного театра. Самые значительные совместные работы – балеты "Дочь Гудулы" ("Эсмеральда"; музыка А. Симона, 1902) и "Саламбо" (музыка А. Арендса, 1910). Для популяризации хореографического искусства Г. гастролировала в провинции в 1915, давала концерты в Алексеевском народном доме. Игру Г. сравнивали с игрой великих драматических актрис (Э. Дузе, С. Бернар). "Виртуознейшей танцовщицей, одной из величайших балерин эпохи" назвала её балерина Т. П. Карсавина. Признание за пределами России принесли ей зарубежные гастроли: в Берлине, Брюсселе, Париже (антреприза С. П. Дягилева, 1910), после которых она получила звание офицера французской Академии изящных искусств; в Лондоне (1911) и Нью-Йорке (1911), позже - в Пекине и в Харбине.

После Октябрьской революции 1917 Г. внесла большой вклад в сохранение балетной труппы Большого театра. Ей принадлежит замысел первого балета на современную тему "Красный мак" (музыка Р. Глиэра), в котором она исполнила главную женскую партию (Тао Хоа), последнюю из созданных ею ролей.

Стала одной из первых заслуженных артистов Республики (1921), первой среди деятелей балетного театра - народной артисткой РСФСР (1925). После ухода из Большого театра (1935), совершала многочисленные гастрольные поездки по СССР. Ее концертные выступления продолжались до 1941. С 1934 – председатель художественного совета московского балетного коллектива "Остров танца", бессменный председатель экзаменационной комиссии балетмейстерского факультета ГИТИСа.

Коллекционировала работы русских художников конца 19 - начала 20 вв.

В 1937 награждена орденом Ленина; лауреат Сталинской премии (1943).

Похоронена на Новодевичьем кладбище.

Сочинения: Растите с полной верой в свои силы, в кн.: Молодые мастера искусства, М., 1938; Мой профессор (Воспоминания), в кн.: В. Д. Тихомиров, М., 1971.

HOLZ, Helmut;

ХОЛЬЦ Хельмут:

Quellen/Источники:

«Литература волынских немцев» (из серии «Литература немецкого этноса Волыни»), Валентин Витренко, Житомир 2003, Издательство «Волынь», ISBN 996-690-046-7 (книга первая), ISBN 996-690-047-5 (серия «Литература немецкого этноса Волыни»). Книга издана при помощи посольства ФРГ в Украине. Стр. 30

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 277 (Nr. 4077), 281 (Nr. 4140)

„Wolhynische Hefte“ 10. Folge. Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V., Vertreten durch Hugo Karl Schmidt, Pfarrer i. R. 91126 Schwabach 7, Breslauer Straße 10 und Nikolaus Arndt, Dipl.-Ing. FH, 97353 Wiesentheid Weg am Fuchsstück 2. Schwabach-Wiesenheid 1996. Shitomir, Verlag „Wolhynien“ 1996. Seiten 109-111

Geboren/Родился: в 1937 г. в селе Олешкевичи Луцкого района (Волынь).

Veröffentlichungen: Die Bughauländer. Erste Protestanten Ostpolens. *Wolhynische Hefte* 6. Folge (1990), 50-68.

„Bughauländer siedeln 1910-1912 nach Ostsibirien um“.

Deutscher Anteil an Handel und Gewerbe in Wolhynien. *Wolhynische Hefte* 3. Folge (1984). 127-152.

HOLZHOFER, M.:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 390 (Nr. 5575), 444 (Nr. 6321)

Veröffentlichungen: Über die „Zweisprachenfrage“. *Kultur und Schule* (Novosibirsk) (August 1927), Nr. 4, S. 7. (Beilage zu „Der Landsmann“) [Luxemburg, Georgien].

Stand der Kulturaufklärungsarbeit in den deutschen Kolonien des Omsker Kreises. *Der Landmann* Nr. 3 (182) v. 27.1.1927, S. 7.

HOLZMANN, (A.)(K.):

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 25

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 32.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 144 (Nr. 2016)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 163-164 (Nr. 2318-2327)

Veröffentlichungen: Der Einfluss der deutschen Landwirtschaft auf die russische Umgebung. – In: Das neue Russland 3 (1926). Sonderheft 1/2. S. 23-24. AG, IfA, LCW.

Die Gestaltung der wolgadeutschen Landwirtschaft. – In: Das neu Russland 1926, S. 24-25. IfA, AG, LCW.

HOLZ-MILLER, Iwan Iwanovitsch (Iwanowitsch);

ГОЛЬЦ-МИЛЛЕР Иван Иванович:

Quellen/Источники:

«**Немцы в истории России: люди и события**». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003.. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 620

«**Крылатые слова**». Москва Художественная литература 1987. Издание четвертое дополненное. Авторы-составители: Н.С. Ашукин. М.Г. Ашукина. Страница(ы)/Seite(n) 88

Geboren/Родился: 1842.

Gestorben/Умер: 1871.

Dichter, Übersetzer. Pseudonym Iw. G.-M.

Widmete sich dem revolutionären Kampf. Einer der Autoren der Proklamation „Molodaja Rossia“ (Das junge Russland). Übersetzte Byron, Barbier, Heine, Lenau.

Dichter der revolutionär-demokratischen Richtung. Seine Gedichte sind vom Protest gegen Sklaverei, von bürgerlicher Trauer, vom Leid des Volkes und vom Aufklärungskult der Vernunft durchdrungen.

Zu seinem besten Gedicht „Sluschaj“ (Höre) schrieb P. Sokolskij in den 1860-er eine Melodie, man sang es als kriegerisches und revolutionäres Lied.

Veröffentlichung in der Zeitschrift „Sowremennik“ (Zeitgenosse) (Nr. 2, 1864).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Поэт, переводчик. Псевдоним Ив. Г.-М.

Посвятил себя революционной борьбе. Был одним из авторов прокламации «Молодая Россия». Переводил Байрона, Барбье, Гейне, Ленау.

Был поэтом революционно-демократического направления. Его стихи проникнуты протестом против рабства, гражданской скорбью о страданиях народа, просветительским культом разума.

Лучшее его стихотворение «Слушай» («Как дело измены, как совесть тирана, осенняя ночь темна...») в 1860-х гг. было положено на музыку композитором П.П. Сокольским и стало боевой революционной песней.

Печатался в журнале «Современник» (№ 2, 1864).

HOLZWARTH, Ch.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 369 (Nr. 5303)

Veröffentlichung: Das Hoffungstal-Treffen am 20.-21.9.69 in Murrhardt. *Volk auf dem Weg* (1970), H. 1, 9f. [Kurzbiographie, gewidmet Dr. G. Leibbrandt].

HOLZWARTH, Wilhelm:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 40

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 49

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 337 (Nr. 4947)

Veröffentlichung: Odessa und die deutschen Kolonisten. – In: HBR (HDR) 1956. S. 21-39. IfA.

HOMEYER, Heinz (von):

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 61.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 379 (Nr. 5450)

Veröffentlichung: Die brennende Halbinsel. Ein Ringen um Heimat und Ehre. Berlin-Schönberg: Landmann-Verlag. 1938. 588 S. NY.

HOMILIUS, Ludwig Friedrichovitsch (Friedrichowitsch);

ГОМИЛИУС (ХОМИЛИУС) Людвиг Фридрихович (Луи Фёдорович):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 601-602

Geboren/Родился: 13.05.1845. С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 14.12.1908. С.-Петербург.

Organist. Violoncellist. Chorovoj dirigjör. Kompozitor. Pedagog. Professor. Окончил Петербургскую консерваторию. С 1870 органист лютеранской церкви Св. Петра и Павла в С.-Петербурге. С 1878 выступал с концертами в шведской церкви в С.-Петербурге, в Малом зале консерватории, концертировал также в Москве. В 1874-1908 руководил органом классом в Петербургской консерватории (с 1877 профессор).

Автор сборника упражнений и песен для школьного обучения (1901), педальных упражнений для органа.

Выступал (после 1875) в музыкальной периодической печати.

HOMMEL, Emil:

Quellen/Источники:

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 57

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 209 (Nr. 2993, 3000, 3001), 246 (Nr. 3621)

Veröffentlichungen: Die bessarabischen Brüdergemeinschaften. 1953. 200 S. Gnadauer Verlag.

Die bessarabischen Brüdergemeinschaften. Hg. v. Brüderrat des Bessarabischen Gemeinschaftsverbandes. Offenbach/Main 1953-2. 182 S. mit Abb.

Das bessarabische Gemeinschaftsleben. *Bessarabischer Heimatkalender* 2 (1951), 70-75. (Bis einschl. nach dem 2. Weltkrieg).

Der Dienst des Küsterlehrers. *Heimatkalender der Bessarabiendeutschen* 29 (1978), 18-27.

Heinrich Roemmich – ein großer Sohn des Deutschtums in Südrussland. *Heimatkalender der Bessarabiendeutschen* 39 (1988), 19-23.

HOOGЕ, David J.:

Quellen/Источники:

Zur sprachlicher Entwicklung der deutschen Minderheit in Russland und in der Sowjetunion / Helene Frank. – Frankfurt am Main; Berlin; Bern; New York; Paris; Wien : Lang, 1992 (Europäische Hochschulschriften: Reihe 1, Deutsche Sprache und Literatur; Bd. 1323). Zugl.: Paderborn, Univ., Diss., 1991. ISBN 3-631-44999-2. Seite 198.

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 71.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 534 (Nr. 7538, 7539), 873 (Nr. 11457)

Veröffentlichungen: Forschungsergebnisse bezüglich der Niederdeutschen Sprachinseln in der UDSSR. In: Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung. Bd. 105/1982. S. 119-129.

Bildhaftigkeit der niederdeutschen Mundart des Dorfes Kant, Kirgisien. In: Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung. Bd. 94/1971. S. 149-151.

Das Verb in der niederdeutschen Mundart des Dorfes Kant in Kirgisien. Bd. 95/1972. S. 199-223.

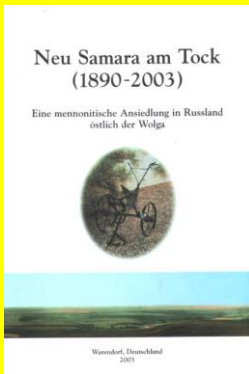
Buch in russischer Sprache: Das System der Verben der niederdeutschen Mundart der Siedlung Kant in Kirgisien, Minsk, 1973. 26 S.

Mundart gehört zum Kulturerbe. *Neues Leben* Nr. 11 v. 10.3.1971, S. 9.

Niederdeutsch heute. *Neues Leben* v. 14.12.1983.

Volksbildung in Südrusslands nieder- und hochdeutschen Sprachinseln Ende des 18. und 19. Jahrhundert. *Jahrbuch für Ostdeutsche Volkskunde* (Marburg) 34 (1991), 103-112.

HOOGЕ, Heinrich P.:



Autor des Buches (mit BRUCKS, Jakob H.): „**Neu Samara am Tock (1890-2003)**“. Eine mennonitische Ansiedlung in Russland östlich der Wolga. Verlag Neu Samara, Warendorf, Deutschland. ISBN 3-00-012246-X. Umschlag und Karten der Dörfer: Johann Funk. Druck: Matthiesen Druck, Bielefeld. Zu beziehen von: Verlag Neu Samara, Dresdener Straße 6, D-48231 Warendorf.

HOOGE, Woldemar:

Quellen/Источники:

Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 629 (Nr. 8699)

„**Das Schicksal eines Theaters**“, «**Судьба одного театра**» на немецком языке: Rose Steinmark, Розе Штайнмарк. Москва 2017. РусДойч Медиа. 376 стр. ил. Редактор: Яна Пфандер. ISBN 978-5-9907539-5-2. Страница(ы)/Seite(n) 40

Veröffentlichungen: Deutsches Theater im Werden. Zum ersten Mal auf großer Bühne. *Neues Leben* Nr. 50 v. 7.12.1977.

Alexander Eberhardt: Ein nationales Theater kann nur in einem nationalen Milieu entwickeln. *Freundschaft* v. 10.3.1989, S. 4.

HOPF, Hans:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 55

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 200, 277

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 67

Veröffentlichungen: Stammes- und sippenkundliche Untersuchungen der deutschen Abwanderung aus Mittelpolen nach Bessarabien und Wolhynien.

Der Wanderweg der Russlanddeutschen.

Jahrbuch der Hauptstelle f. die Sippenkunde des Deutschtum im Ausland 4 (1939), 17-123. Hrsg.v. DAI, Stuttgart. 1939 Jg. 4. S. 117-123. IfA.

HOPPE, Hermann (German) Borisovitsch (Borisowitsch);
ГОППЕ Герман Борисович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 602

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 272

Geboren/Родился: 20.01.1926. Ленинград. (Leningrad).

Gestorben/Умер: 12.01.1999. С.-Петербург. (Sankt Petersburg).

Vater – Boris Ch. Hoppe (1896 – nach 1939). Mutter – Sinaida K. Chocholjkowa (1902-42).

Dichter. Beteiligte sich (freiwillig) am zweiten Weltkrieg. Für seine Kriegsverdienste erhielt er den Orden des Roten Banners, den Orden des Roten Sterns und mehrere Medaillen.

Mit literarischer Tätigkeit begann H. 1948: es waren die ersten Rezensionen und Beiträge – später auch Gedichte in der Zeitung „Smena“ (Nachwuchs, Abwechslung).

Autor von mehr als 20 poetischen Sammelbänden, viele von ihnen wurden im Kinderverlag „Detskaja literatura“ (Kinderliteratur) 1961, 1963, 1968, 1965, 1973, 1984 usw. verlegt.

Sein letztes Buch „Deine Entdeckung von Petersburg (Notizen am Rande der Großstadt)“ erschien 1995.

Ein Teil seiner Beiträge wurden in den Zeitschriften „Newa“ (1997, Nr.10, 1998 Nr.4) und „Nowyj shurnal“ (Die neue Zeitschrift) (1998, Nr.3) veröffentlicht. 1999 brachte „Newa“ eine Auswahl seiner Gedichte.

Beigesetzt auf dem Friedhof Smolenskij.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Отец – Борис Христианович Гоппе (1896 – после 1939). Мать – Зинаида Константиновна Хохолькова (1902-42).

Поэт. Участник Второй мировой войны (доброволец). За боевые заслуги награждён орденами Красного Знамени, Красной Звезды и медалями.

Литературная деятельность началась в 1948: опубликованы его первые рецензии, статьи, а позже – стихи в газете «Смена».

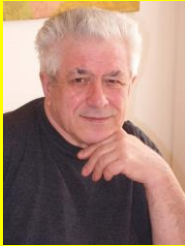
Автор свыше 20 поэтических сборников, из которых в «Детгизе» (впоследствии издательство «Детская литература») вышли: «Анхилита» (1961; 2 изд., 1963; 3 изд., 1968), «Великий и простой» (в соавторстве с В. Верховским, 1962, переиздание в 1966), «Костры» (1965), «Волшебная кобура» (1967), «Без тебя не победить» (1970), «Взвод моего детства» (1973), «Воробей, Пингвин и Рыжик» (1984) и др.; в «Лениздате» – «Солдатская память» (1981), «...И навсегда» (1985); в «Советском писателе» – «Прикосновение» (1985), «Взаимость» (1985), «Мы всё равно виноваты» (1990).

Последняя книга «Твоё открытие Петербурга (заметки на полях истории великого города)» (СПБ, 1995).

Часть очерков опубликована в журналах «Нева» (1997, № 10, 1998, № 4 и 10) и «Новый журнал» (1998, № 3). В 1999 в «Неве» опубликована подборка его стихов. Похоронен на Смоленском кладбище.

HOPPE, Victor; Prof. Dr. Med.;

ГОППЕ Виктор Иванович: проф. доктор. мед.:



Quellen/Источники:

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 273-274

Geboren/Родился: 28.01.1939.

Daten bekommen vom Autor:

Geboren 28.01.1939 im Dorf Libental, Spitzevskij Kreis, Stawropolski Region, Russische Föderation. Eltern: Vater – Johannes Hoppe am 09.06.1915 in Boaro an der Wolga geboren. Mutter – Jakoby Ekatharina 27.02.1919 in Aleksandertal, Spitzevskij Kreis Stawropolski Region geboren. In 3 Lebensalter (August - September 1941) mit seiner Mutter wurde nach Nord Kasachstan als deutschstammige deportiert. Von 1947 Schüler in die Grund- und Mittelschule. In die Schulferien als Saisonarbeiter (Ausjäter, Anhänger, Steuermann, Maurer, Einkalkulirter) in Jawlinski Sowchos Lenin Kreis in Nord Kasachstan. Im ersten Jahr (1957) wie dem deutschstammigen in USSR war erlaubt in die Hochschule Eitreten – Student erste Absolventenjahrgang (1957 – 1962) an den neu gegründeten Stomatologische Fakultät der medizinischen Hochschule Omsk (Sibirien). Daneben Studiums als Schlosser, Elektriker und Heizer geschafft. Sportler: Schwergewichtheber, Skiläufer, Fallschirmspringer.

Stomatolog im Krankenhaus Mariinsk / Kemerower Gebiet, Sibirien (1962-1965)/. Doktorand (1965-1968) am Lehrstuhl für Kiefer- und Gesichtschirurgie der Medizinischen Hochschule Perm (Ural). Assistenzarzt (1968-1979) am Lehrstuhl für Kiefer- und Gesichtschirurgie der Medizinischen Hochschule Kemerowo. Abschluss der Promotion (1973) zum „Doktor der Medizinischen Wissenschaft“ – Thema der Dissertation: „*Verbesserung der Methoden der Dispanserition und Behandlung von Kranken mit Defekten und Deformationen des Gaumens nach Uranoplastik*“. Gründer und Leiter (1979-2004) des Lehrstuhls für Chirurgische Stomatologie und für Zahn-, Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie sowie Mitbegründer und erster Dekan (1979-1985) der Stomatologischen Fakultät an der Ferner Ostens Staatlichen Medizinischen Universität (Chabarowsk). Präsident der Gesellschaft für Chirurgische Stomatologie und für Zahn-, Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie des

Fernen Osten Russlands (1980-2004). Mitglied der Redaktion wissenschaftlichen und Praktischen Journals „Stomatologiya“ Moskau, RF (1982-2004). Inhaber von 12 Patenten zur Behandlungs Methodik in der Gesichtschirurgie und Plastischen Chirurgie (1977-2004). Habilitationsschrift zum Thema „*Rekonstruktion des Gesichtsschädels bei Kranken mit Gaumenspalten*“, veröffentlicht 2003 -123 S. Verleihung des wissenschaftlichen Grades eines Professors am 21.09.2004. Auszeichnung mit verschiedenen wichtigen staatlichen Ehrenurkunden und Ehrentiteln der Russischen Föderation (RF), darunter: Ehrentitel „Erfinder der UdSSR“ (1999) der Russischen Gesellschaft für Innovationen; „Ehrenmedaille im Gesundheitswesen“ durch das Gesundheitsministerium der RF (2000); Ehrentitel „Für Erfolge in der Stomatologie“ durch die Gesellschaft für Stomatologie der RF (2001); Ehrenorden der Ärzte in Russland „Für die Verdienste“ (verliehen durch den Präsidenten der RF (2002); Ehrentitel „Veteran beruflichen Schaffens“ durch den Verband der im Medizinbereich Tätigen der RF (2003). Beratende Funktion bei der Kommission zur Reform des Gesundheitswesens beim Bundeskanzleramt (2004). Mitbegründer und Lehrtätigkeit an der privaten „Akademie für innovative dentale Implantologie“ in der Dentalpraxis von A. Weis in Frankfurt-am-Main (Höchst) ab 2007.

Mitbegründer, Vorsitzender und Prediger der Evangelische Lutherische Sankt-Johannes-Gemeinde Chabarowsk, Ferner Osten Russlands (1994-2004). Präsident der Synode der Evang.Luther. Kirche in Ural, Sibirien, Ferner Osten Russlands (Sitz in Omsk, 1995-2004). Prediger in der Aussiedler-Seelsorge der Evangelischen Kirchen Mitteldeutschlands (seit 2004).

Bibliographie:

Veröffentlichung: 243 wissenschaftlichen Artikeln über Kiefer-Gesichtschirurgie: Monografie-3, Dissertation-2, Patenten-12 und Schriftliteratur - 14. Wichtigste: Habilitationsschrift zum Thema „*Rekonstruktion des Gesichtsschädels bei Kranken mit Gaumenspalten*“, veröffentlicht im 2003 -123 S. „New Technology in Dentistry and Maxillofacial Surgery“ Sammelband wissenschaftliche Artikeln VIII International Ferns Ostens Symposium 27-31.07.1999 Chabarowsk-Wladivostok. //Herausgeber Victor Hoppe/ Chabarovsk, Verlag Chabarovsker Regional Center psychisches Gesund-heit, 1999.-227S. „Superelastic Shape Memory Implants in maxillofacial surgery, traumatology, orthopaedics a. neurosurgery“// V. Hunter, V.Hoppe u.a./-Tomsk.Verlag Tomsk Universität, 1995.-224S. 12 Patenten zur Behandlungs- Methodik in der Gesichtschir-urgie und Plastischen Chirurgie (1977-2004). „Der Glaube ist die Siegeskraft“ Der Bote ELKRAS, 1998,4,S.47. „Stomatologische Hilfe den Wildtieren“ „Maestro Stomatolog,“ Moskau,2000, 4, S. 67-69. „Stomatologische Hilfe den Wildtieren“, Verlag Fern Ostens Statliegen Medizinischen Universität, Chabarovsk, 2001,-14S., russisch, deutsch, englisch, mit 5 Abb. „Die Geschichte meiner Familie“ Deutscher Kreisvolkshochschule Weimarer Land Verband, Ost-West-Integration Projekts (OWI) „Kennenlernen“ Band 1, November 2005-Februar 2006, S.6, mit Abb. „Gebot (Pre-digt)“ Manuskript,5 S., russisch u. deutsch mit Abb. "Familie auf dem Weg" Manuskript 70 S., russisch u. teilweise deutsch mit Abb. "Vergebung über Glauben" Manuskript-Predigt-Vortrag, 12 S., russisch mit Abb., Vorlesung 10.10.1995г. Studenten Theologischen Fakultät Erlangen Universität unter Hilfe (Patronasche) Doktor Theologie Professor Peter Schelenberg, Generalsekretär Verlag «Martin Luther Bund» und Übersetzer. «Владимир Арсеньев в стране Удэге» Deutsche – Russische Zeitung, 2009, Nr.11 (23), S.11. Literarische Werke teilweise im Internet publiziert: Google – Victor Hoppe // Виктор Гоппе.

Данные получены от автора:

родился 28.01.1939 в Ставропольском крае.

Родители: отец – Гоппе Иван Иванович родился 09.06.1915 в Боаро на Волге.

Мать – Якоби Екатерина Александровна родилась 27.02.1919 в Александротале Спицевского района Ставропольского края.

В трёхлетнем возрасте (август-сентябрь 1941 года) с матерью депортирован в Северо-Казахстанскую область, как лицо немецкой нации. С 1947г. ученик начальной и средних школ. В каникулярное время сезонный рабочий на разных работах (пропольщик, прицепщик, штурвальный, каменщик, учётчик) Явленского

совхоза Ленинского района. В первый год (1957), когда немцам в СССР разрешили поступать в Высшие Учебные Заведения, студент первого набора и выпуска вновь организованного стоматологического факультета Омской Медицинской Академии (1957-1962). Помимо учёбы работа слесаря, электрика, истопника. Спортсмен тяжелоатлет, лыжник и парашютист. Далее работа стоматологом (1962-1965) Мариинской районной больницы Кемеровской области. Аспирант (1965-1968) кафедры челюстно-лицевой хирургии Пермской Медицинской Академии (Урал). Ассистент (1968-1979) кафедры челюстно-лицевой хирургии Кемеровской Медицинской Академии (Кузбасс). Кандидатская диссертация «Усовершенствование методов диспансеризации и лечения с дефектами и деформациями нёба после уранопластики» (1973). Основатель, организатор и заведующий кафедрой хирургической стоматологии, челюстно-лицевой и пластической хирургии лица (1979-2004) и соорганизатор и первый декан стоматологического факультета Хабаровского Медицинского Университета (1979-1985). Президент Ассоциации стоматологов-хирургов, челюстно-лицевых и пластических хирургов лица Дальнего Востока России (1980-2004). Член редакционной коллегии научно-практического журнала «Стоматология» Москва (1982-2004).

Обладатель 12 патентов и авторских свидетельств методов и способов лечения по хирургической стоматологии, челюстно-лицевой и пластической хирургии (1977-2004).

Докторская диссертация «Реконструкция лицевого скелета у больных с расщелинами нёба» (2003). Звание профессора присвоено 21.09.2004.

«Изобретатель СССР» – 1999, «Отличник здравоохранения» – 2000, орден «За заслуги в стоматологии» от Ассоциации стоматологов России (2002). «Заслуженный врач Российской Федерации» – почётное звание и орден от Президента Российской Федерации (2002). Почётное звание «Ветеран труда» от профессионального союза медицинских работников Российской Федерации (2003).

Консультант комиссии по подготовке реформ в здравоохранении при канцлере ФРГ (с 2004). Соорганизатор частной Академии по инновативной имплантологии при частной клинике доктора Андрея Вайса во Франкфурте-на-Майне (Хёхст) – 2007.

Соорганизатор, председатель правления и проповедник Евангелической Лютеранской имени Святого Иоанна Общины Хабаровска (1994-2004). Президент Синода Еван. Лют. Церкви Урала, Сибири и Дальнего Востока России (1995-2004). Проповедник по работе с переселенцами Евангелических Церквей Средней Германии (с 2004).

Библиография:

Опубликовано: 243 научных работ по челюстно-лицевой хирургии. Из них 3 монографии, 2 диссертации, 12 патентов и авторских свидетельств и 14 литературных. Наиболее важные из них: Докторская диссертация «Реконструкция лицевого черепа у больных с врождёнными расщелинами нёба» 2003. -123 с. «Новые технологии в стоматологии и челюстно-лицевой хирургии» /Сборник научных работ VIII Международного Дальневосточного Симпозиума 27-31 июля 1999 г., Хабаровск- Владивосток //под редакцией В.И. Гоппе/ -Хабаровск. Издательство Хабаровского краевого центра психического здоровья, 1999. -227 с. «Сверхэластичные имплантаты с памятью формы» в челюстно-лицевой хирургии, травматологии, ортопедии и нейрохирургии //В.Э. Гюнтер, В.И. Гоппе и др./ - Томск. Издательство Томского Университета, 1995. -224 с. 12 патентов и авторских свидетельств на изобретения в челюстно-лицевой и пластической хирургии. «Вера – всепобеждающая сила» Вестник Евангелической Лютеранской Церкви России и СНГ, 1998, № 4, с. 47, на русском и немецком языках с иллюстрациями. «Оказание стоматологической помощи диким животным», «Маэстро стоматологии», Москва, 2000, № 4 ,с.67-69 с иллюстрациями. «Оказание стоматологической помощи диким животным»

Издательство ДВГМУ, Хабаровск, 2001, 14 с. на русском, немецком, английском языках с иллюстрациями. „Die Geschichte meiner Familie“ Deutscher Kreisvolkshochschule Weimarer Land Verband, Ost-West-Integration Projekts (OWI) „Kennerlernen“ Band 1, November 2005 - Februar 2006, S. 6, mit Abb. «Молитва» 5 с., рукопись на русском и немецком языках с иллюстрациями. «Семья в пути» 70 с., рукопись книги на русском и частично на немецком языках. «Оправдание верой» 12 с. рукопись на русском языке, лекция прочитанная 10.10.1995г. студентам теологического факультета Эрлангенского университета под патронажем доктора теологии профессора Петера Шеленберга, генерального секретаря издательства «Мартин Лютер Бунд» и переводчика. «Владимир Арсеньев в стране Удэге» Deutsche – Russische Zeitung, 2009, Nr.11 (23), S.11. Литературные произведения частично опубликованы в интернете: Google – Victor Hoppe // Виктор Гоппе.

HORCH, Woldemar (Dr.);
ГОРХ Вольдемар Александрович:



Quellen/Источники:

„**Neues Leben**“ Центральная газета российских немцев. Главный редактор Баумгертнер В. Выпускающий редактор Буккер И. В. Адрес редакции: 119435, Москва, ул. Малая Пироговская, 5. Тел/факс: (095) 242-9527. E-mail: mka@yandex.ru. Декабрь 2014. Стр. 17.
http://rusdeutsch-panorama.ru/multimedia/files/4116/file_4116.pdf
 «**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 274-275

Geboren/Родился: 18.04.1941 в селе Шталь, Кукуцкого района, Саратовской области/Siedlung Stahl, Gebiet Saratow.

Schriftsteller. Dichter. Doktor der landwirtschaftlichen Wissenschaften. Hochschullehrer. Ordentliches Mitglied der Petrowskaja Akademie der Wissenschaft und Kunst. Mitglied des Russischen Schriftstellerverbandes. Einer der Begründer der Gesellschaft für historischen und kulturellen Denkmalschutz in Kemerowo. Vorsitzender der gesellschaftlichen kulturellen deutschen Autonomie in Kemerowo.

Geboren in einer wolgadeutschen Familie. Wie Tausende andere Russlanddeutsche wurde auch er während des Krieges nach Sibirien deportiert. Diese Erlebnisse beschreibt der Schriftsteller in seinem Roman „Mutter -und Stiefmutter“ (Russisch), in dem sich russlanddeutscher Schmerz und Ängste der schwierigen Zeiten widerspiegeln. Die Heimat „Russland“ dieser grausamen Periode bezeichnet er darin als Mutter und Stiefmutter zugleich.

Sein Leben in Sibirien ist eng mit der Landwirtschaft verbunden, die meisten Jahre seines Lebens leitete er Kolchosen des Gebiets Kemerowo. Die Einzigartigkeit des landwirtschaftlichen Treibens beschreibt H. in seiner Erzählung „Der Bruch“ (Russisch).

Die heutige Lage auf den Dörfern Sibiriens skizziert er im Gedicht:

*„Jetzt lebt im Dorf nur eine Alte.
 In Kummer lauend auf den Tod,*

*In einer kleinen, mürben Hütte
Trauern sie zusammen dort“.*

Der Feder des Schriftstellers entstammen fünfzehn literarischen Werke. Unter ihnen Romane, Erzählungen, Skizzen. In seinen Büchern verkündet er Liebe, Arbeit, Hoffnung und Ehre, sowie die Liebe zur Heimat.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Писатель. Поэт. Кандидат сельскохозяйственных наук. Доцент. Действительный член Петровской академии наук и искусств. Член Союза российских писателей, Союза Кузбасских писателей. Один из учредителей Кемеровского отделения Всероссийского общества охраны памятников истории и культуры.

Родился в семье поволжских немцев. Как и тысячи других, вместе с родителями был он депортирован в Сибирь.

Это время писатель отразил в своем романе «Мать-и-мачеха». С болью и тревогой говорит автор романа, председатель общественной организации национально-культурной автономии г. Кемерово, о России-матери, о России-мачехе, о жестоком времени.

Сибирская жизнь Вольдемара Горха связана с сельским хозяйством, большая часть – руководителем хозяйств Кемеровской области. Своеобразие сельского производства описана им в повести «На изломе».

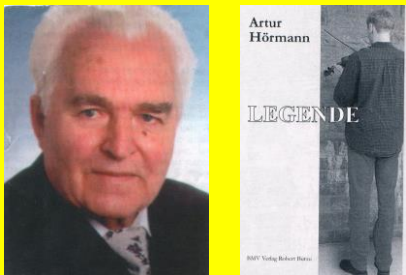
Нынешнее положение дел в селе поэт выразил строками:

*«Теперь в селе – одна старушка.
Скорбно век свой доживает,
И так же, как её избушка,
В слезах тихонько умирает».*

Из-под его пера вышли и изданы пятнадцать художественных произведений: романы, повести, рассказы, стихи, публицистика. Наиболее известны читателю: «Зов времени», «Кресты России», «Мать-и-мачеха», «Я отсюда не уеду», «Живая память», «Произвол», «На изломе», «Звёзды блещут в темноте», «Пути-дороги», «Перекрёсток судеб», «Слово со временем сверяя», «Радуга» и другие.

Во всех своих произведениях писатель, ветеран труда, Заслуженный работник с/х РФ Горх В.А. прославляет христианские качества человека: Любовь, Веру, Труд, Честь, Любовь к Родине.

HÖRMANN, Artur; ГЕРМАН Артур Фридрихович:



Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1992-94: Страница(ы)/Seite(n) 61-72; Jahre 1997/98: Страница(ы)/Seite(n) 47-49, 122-125; Jahr 2000: Страница(ы)/Seite(n) 124-130
„Wir selbst“ *Russlanddeutsche Literaturblätter*“, 1996, ISBN 3-932130-00-6

- „**Russlanddeutscher Literaturkalender**“ 1999, ISBN 3-933673-00-3
- „**Russlanddeutsche Literatur**“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. Seite(n)/Страница(ы) 304
- „**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1
- „**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2
- „**Geschichte der russlanddeutschen Literatur**“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 107, 310, 333
- „**В поисках своего ритма**“ Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 333, 335-339
- Бельгер Герольд. «Помни имя своё»**. – Алматы: Ылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 130
- „**Lexikon der russlanddeutschen Literatur**“, Annete Moritz, Klartext Verlag, 2004, ISBN 3-89851-314-3, Seiten 73-75
- „**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 23.
- „**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 378 (Nr. 5434)
- „**Heimatliche Weiten**“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 1, 1989, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seiten 5-114
- „**Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur 1960-1985**“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 20)**. Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1987. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-01187-8. Seite 14 (Nr. 85)
- „**Sage über meine Freunde**“. Sowjetdeutscher Almanach. Prosa, Lyrik, Nachdichtungen, Humor. Verlag Progress Moskau 1974. «Сказ о моих друзьях». Альманах советско-немецкой прозы и поэзии. Seite(n)/Страница(ы) 85-91
- „**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 89-90
- „**ost-west-panorama**“ Russlanddeutsche Zeitschrift. Robert-Hanning-Str. 14 33813 Oerlinghausen. Herausgeber: Alemannia Media Verlag. Telefon: 05202-924955, Fax: 05202-924930; WWW.ost-west-panorama.de ; E-Mail: info@ost-west-panorama.de. Januar 2011. Ausgabe 1 (163). Seiten 10-11; März 2011. Ausgabe 03 (165). Seiten 22-23.
- «**КУЛЬТУРА**». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 20 2011. Стр. 145-164
- «**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 396
- „**Semljaki**“. «**Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 4 (50). April 2000. Seite(n)/Страница(ы) 15; № 5. (87) Mai 2003. Seite(n)/Страница(ы) 13; № 6. (88) Juni 2003. Seite(n)/Страница(ы) 13; № 2 (96). Februar 2004. Seite(n)/Страница(ы) 21; u. a.
- „**Das Schicksal eines Theaters**“, «**Судьба одного театра**» на немецком языке: Rose Steinmark, Розе Штайнмарк. Москва 2017. РусДойч Медиа. 376 стр. ил. Редактор: Яна Пфандер. ISBN 978-5-9907539-5-2. Страница(ы)/Seite(n) 79, 80 u.a.
- «**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 275-276
- „**Begegnungen. Russlanddeutsche Autoren im Gespräch und Porträt**“. Band 2. Hrsg. Vom Bayerischen Kulturzentrum der Deutschen aus Russland (BKDR) und dem Literaturkreis der Deutschen

aus Russland e. V. Text: Nina Paulsen und Agnes Gossen. Lektorat: Carola Jürchott und Hans Kampen. Redaktion: Artur Böpple. Satz und Layout: Rudolf Bender. Umschlaggestaltung: Anna Hübner. 2022. ISBN 978-3-948589-34-9. Страница(ы)/Seite(n) 377-378

«Известные немцы Центральной Азии». „**Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens**“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 153-155, 421-422

Geboren/Родился: am 27 März 1920 Bessabotowka (Gebiet Charkow, Ukraine).

Gestorben/Умер: am 7 Dezember 2011 in Perleberg (Deutschland).

Vater: Friedrich Hörman, war evangelischer Prediger (wurde 1929 verhaftet und starb 1931 im Straflager).

Mutter: Anna Hörman, geborene Ballach, (starb 1923 an Typhus).

Publizist, Erzähler, Essayist. Nach dem Schulbesuch auf der Krim Student der Pädagogischen Hochschule Engels, 1939 verhaftet und anschließend Straflager im Hohen Norden und in Kasachstan. Ab 1946 verschiedene Arbeit (Erdarbeiter, Musiker, Schauspieler), nebenbei im Fernstudium Abschluss des Lehrerinstituts, Fach Slawistik, in Karaganda und 1958 des Fremdspracheninstituts Alma-Ata. Danach Lehrer. Von 1974 bis zur Pensionierung 1995 Mitarbeiter der „Freundschaft“-Redaktion in Zelinograd. Dann in Shjolyte Wody (Gebiet Dnepropetrowsk). Seit 1995 in Deutschland.

Schreibt Artikel, Skizzen, Erzählungen, Essays und Memoiren. Mehrere Veröffentlichungen in Zeitungen und Einzelausgaben. Hat ein Buch über seine, Weltweit bekannte Sängerin, Nichte Anna German (Hörmann) geschrieben „Die unbekannte Anna“.

Werke:

„**Die Ordnung**“ (Erinnerungen), Untertitel „Aber die Heimat winkte in der Ferne“; Veröffentlicht im Selbstverlag der J. G. Herderbibliothek, Siegen, 1999.

„**Eine Legende**“, eine Groß Erzählung. 2003, BMW Verlag Baur.

„**Die unbekannte Anna German-Hörmann**“. Berlin, Gallus – Druckerei. 2003. In Russisch und Deutsch erschienen.

„**Der Balsamtropfen**“. Sammlung von Erzählungen („Was habe ich falsch gemacht?“, „Die Krimer Deutschen“, „Herrmann Kellers ‚deutsches‘ Theater“, u. a.). In Kasachstan („Freundschaft“) und in Deutschland in Almanachen und Zeitschriften veröffentlicht.

Die Krimer Deutschen. *HDR* (1992-94), 61-72. [Über Zentralschulen in Spat u. Zürichthal nach der Revolution].

Sowjetdeutsches Theater. Der königliche Hof ohne Schminke. *Neues Leben* Nr. 20 v. 11.5.1983, S. 5.

Родился 27 марта 1920 г. в с. Беззаботовка Харьковской области.

Отец: **Фридрих Герман**, евангелический священник. Был арестован в 1929 г. и приговорён к 5 годам лишения свободы. Умер от истощения в 1931 г.

Мать: **Анна Герман**, урождённая **Баллах**. В 1923 г. умерла от тифа.

Прозаик, очеркист, эссеист. В 1939 г. студентом Немецкого пединститута в Энгельсе был по ложному навету арестован. Особым Совещанием осуждён как «контрреволюционный элемент» и приговорён к трём годам лишения свободы (пробыл в заключении более семи лет). Прошёл через лагеря Архангельска, Карелии, Казахстана. Освобождён в 1946 г., после чего работал землекопом, музыкантом, актёром. Окончил Карагандинский учительский институт, а в 1958 г. – Алмаатинский институт иностранных языков. Работал учителем. В 1974-1985 г. – корреспондент газеты «Фр.». Жил в г. Жёлтые Воды Днепропетровской области. Переехал в Германию в 1995 г.

Автор книг:

«**Порядок**». Трилогия. Подзаголовок: «А Родина манила вдали». Опубликовано в Самиздате библиотеки им. Гердера в г. Зиген в 1999 г.

«**Легенда**». Новелла. Издана издательством Бурау в 2003 г.

«**Неизвестная Анна Герман**». На немецком и русском языках. Берлин. Изд. Галлус. 2003.

«**Капля бальзама**». Сборник статей, рассказов, юморесок и т.д., опубликованных в газетах, журналах, альманахах.

Статьи, очерки, рассказы, эссе, воспоминания печатались и в коллективных сборниках («Сказ о моих друзьях», М., 1974). К некоторым стихам российских немецких поэтов сочинял музыку («Хорошо быть молодым», М., 1975).

Соч.: «Порядок», повесть о жизни, «ХВ», 1989, № 1; «Вольдемар Вайкум», очерк, А., 1978; «Андрей Ротэрмель», очерк, А., 1976; «Наталья Геллерт», очерк, А., 1983; «Как это все делают», рассказ, «Фр.», 1978; «Ошибка», рассказ, «Фр.», 1980, № 60, 65. Статьи в русских газетах. Издал книгу о своей племяннице, всемирно известной певице Анне Герман «Неизвестная Анна».

HÖRMANN, W.:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 236 (Nr. 3439)

Veröffentlichung: Die deutsche Siedlung Bessabotowka im Donezbecken. *HDR* (1964), 45-54.

HORN, Christina:



Geboren/Родилась: 03.11.1989 in Moldawien, Teraspol.

Vater: Alexander Horn geb. 1960 in Moldawien, deutscher Abstammung. Mutter: Lydia Horn, geb. 1959 in Russland/Sibirien, russischer Abstammung.

Lebte mit ihrer Familie in Moldawien in einem Dörfchen Namens Frunse. 1993 sind sie nach Deutschland ausgewandert. Lebt von Anfang an in Baden-Württemberg. Macht seit 2009 eine Ausbildung zur Bürokauffrau.

Sie träumte von klein auf von einer Karriere als Sängerin und Schauspielerin.

Befasst sich mit Gesang und Musik. Schreibt seit ihren 14 Lebensjahren Liedtexte und komponiert die Melodie dazu. Befasst sich seit einigen Jahren mit bildender Kunst, Prosa und Lyrik.

Seit Anfang 2010 Mitglied in dem Literaturkreis der Deutschen aus Russland e.v in Oerlinghausen.

HORN, Viktor (Dr.);
Горн Виктор Фридрихович (Фёдорович) (Д-р):



Quellen/Источники:

<http://rd-autoren.de>

<http://rd-autoren.de/allauthors/20-vek/20-horn-viktor.html>

„Russland-Deutsche Zeitgeschichte“. Band 17, Ausgabe 2020. Biographien, Kriegsgeschichten, Auswanderungskampf, Tipps für Familienforschungen. Projektleiter: Michael Wanner / Regenstauf. Herausgeber: „Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland e.V.“ Nürnberg. Internet: www.hfdr.de. ISBN 978-3-9820386-2-9. Страница(ы)/Seite(n) 67-68

Geboren/Родился: 11.04.1949.

Gestorben/Умер: 31.03.2012.

Публицист, литературовед.

Родился в г. Барнауле в семье поволжских немцев, депортированных на Алтай в 1941 г.

1966 – окончил среднюю школу № 42 и поступил в БГПИ. 1970 – окончил историко-филологический факультет Барнаульского государственного пединститута по специальности «Учитель русского языка и литературы». 1970-1974 – учитель русского языка и литературы в школе № 75 города Барнаула. 1974-1977 – аспирантура Московского государственного пединститута имени В. И. Ленина, защитил диссертацию «Концепция личности в прозе В. М. Шукшина», присуждена учёная степень кандидата филологических наук. С 1977 г – старший преподаватель, затем доцент и, наконец, заведующий кафедрой Барнаульского государственного педагогического института. 1986-1988 – ответственный секретарь Алтайской краевой писательской организации, председатель редколлегии серии «Библиотека Алтая», член совета по критике и литературоведению Союза писателей СССР и РСФСР, член редколлегии альманаха «Алтай». С 1989 по 1992 годы – докторантура Института мировой литературы имени А.М. Горького, защитил докторскую диссертацию по теме «Шукшин и философско-этические проблемы русской прозы о деревне», присуждена учёная степень доктора филологических наук. 1993 – присвоено учёное звание профессора кафедры литературы.

1994-2012 гг. – жил в Германии, редактировал газеты «21 век», „Neue Zeiten“, журнал «Лабиринт», председатель общества поддержки русскоязычных жителей Фрайбурга и его окрестностей. Будучи носителем русской культуры, приобщал к ней местных жителей, популяризируя места, связанные с пребыванием за границей Достоевского, Чехова, Тургенева, Цветаевой и др. В печати русского зарубежья публиковал статьи о русском литературном наследии в Германии. Похоронен во Фрайбурге.

Публикации и достижения:

1976 г. – первая публикация в журнале «Литература в школе». С того времени темой его литературных исследований станет творчество В. М. Шукшина и проблемы современной советской литературы; 1977 – журнал «Вопросы литературы», № 1, стр. 248-252, В. Ф. Горн «Переизданиям Шукшина – подлинно научный уровень»; 1981 – Алт. кн. изд., Барнаул, В. Ф. Горн «Характеры Василия Шукшина»; 1982 – член Союза писателей СССР; 1983 – удостоен звания лауреата Всесоюзного литературного конкурса им. М. Горького за книгу «Характеры Василия Шукшина»; 1985 - Алт. кн. изд., Барнаул, В. Ф. Горн «Наш сын и брат; проблемы и герои прозы В. Шукшина».

1986 – Лауреат премий Ленинского комсомола Алтая, еженедельника «Литературная Россия».

HORNBACHER, Eduard:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 64 (Nr. 894)

Veröffentlichung: Hundert Jahre deutscher Baptismus in Russland. o. O. (1969). 97 S. (Als Manuskript gedruckt).

HÖRNER, Michael:



Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 2001/2: Страница(ы)/Seite(n) 191-194

Geboren/Родился: 08.12.1932 in Katharinental, Odessa.

Er besuchte 1940/41 eine russische, 1941-44 unter deutscher Besatzung eine deutsche und 1948/49 noch einmal eine russische Schule. Seine Familie wurde 1944 in das Wartheland evakuiert, floh vor der Roten Armee nach Stargard in Pommern und von dort weiter nach Dänemark. Sie wurde jedoch 1945 von der englischen Besatzungsmacht an die sowjetische ausgeliefert. Michael Hörner arbeitete ab seinem 16. Lebensjahr in einer Konservenfabrik und von 1951-1977 als Dreher im Bergbau in Tschkalowsk, Leningrad. Im November siedelte die Familie Hörner nach Deutschland aus, wo Michael Homer nach dem Besuch des Sprachkurses 1978-1993 als Hausmeister einer Schule arbeitete.

Die Familie Hörner gehört seit vielen Jahren zu den wichtigsten Aktivposten der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland in und um Nienburg an der Weser.

Veröffentlichung: „Mein Heimatdorf Katharinental“.

HORNIKEL, Alexander;
ГОРНИКЕЛЬ Александр:

Geboren/Родился: 1951.

Autobiographie/Автобиография:**Hornikel, Alexander, geboren am 27. 04. 1951 in Leningrad.**

Die Familie meines Ahnen Jakob Hornikel stammt aus Sindelfingen bei Stuttgart und kam nach Sankt Petersburg 1817. Die Familie Hornikel bewohnte ein Haus am Park, in der Nähe des Landschlusses der Gattin des Zaren Paul I. Maria Fjodorowna (der Württembergischen Prinzessin Sofia Dorothee Augusta Luise) in Pawlowsk. An diesem Ort wurde auch die Familie Drometer angesiedelt. Die Kaiserin baute für diese Familien zwei Häuser und nannte die kleine Siedlung Etup.

Nach dem Tod des Familienoberhauptes Jakob Hornikel 1836 übersiedelte sein ältester Sohn, der auch Jakob hieß, mit der Mutter Caroline in die neugegründete Kolonie Nikolajewkja bei Nowgorod (heute Groß-Nowgorod). Die Nachkommen der Familie Hornikel wohnten dort bis Anfang des 20. Jahrhunderts und kehrten dann wieder nach Petersburg zurück. Mein Großvater, Sebastian Hornikel, kam in der Kolonie Nikolajewskaja 1876 auf die Welt, heiratete in Petersburg, 1910 bekam er einen Sohn, Peter. Peter war mein Vater. Großvater Sebastian arbeitete in Petersburg, im Werk von Karl Gustav Spiegel. Nach der Revolution nationalisierte man dieses Werk und laut Beschluss 1918 mussten alle Andersgläubigen Petersburg verlassen. Das betraf auch die Familie Hornikel. Sebastian zog mit Familie an die Wolga, aber dort herrschte Hungersnot und die Familie beschloss in die Ukraine zu gehen. In der Siedlung Schostki bei Tschernigow bauten sie ihr neues Zuhause auf. 1921 wurde Sebastian überfallen, schwer verletzt und starb an den Verletzungen im Krankenhaus. Seine Frau Alexandra war so arm, dass sie nicht für ihre vier Kinder, sowie meinen Vater, sorgen konnte. Die Kinder wurden in ein Waisenheim gebracht, Alexandra kam in eine Frauenanstalt. Seitdem traf sich die Familie nicht mehr.

Nach dem Waisenhaus ging Peter auf eine technische Berufsschule bei Tschernigow. 1937 kehrte er nach Petersburg (damals Leningrad) zurück, aber von seiner Familie fand er keine Spur. Wegen seiner deutschen Herkunft durfte Peter nur das Abendstudium an der Polytechnischen Hochschule aufnehmen. Tagsüber arbeitete er als Elektriker in einem Autopark. Im März 1942 wurde er, wie alle anderen Deutsche, aus Leningrad deportiert und kam nach Tschirschik in Usbekistan, wo er Ladearbeiter war. Er heiratete meine Mutter und 1946 gelang es ihnen nach Leningrad zurück zu kommen. 1993 starb mein Vater.

Nach der Mittelschule studierte ich an der elektrotechnischen Hochschule in Leningrad, arbeitete in der elektromechanischen Branche und beschäftigte mich mit Kultur. Ich habe eine Tochter, die zur Zeit als Buchhalterin tätig ist, meine Frau starb 2004.

Seit 1992 bin ich Mitglied des Deutschen Vereins zu Sankt Petersburg, ab 1994 besuche ich die lutherisch-evangelische Gemeinde der Petrikerche. Mehrere Jahre war ich Vorsitzender dieser Gemeinde. Anhand der Archivunterlagen habe ich meinen Familienstamm zusammengetragen und mit Heinz Hornikel aus Sindelbingen, meinem Verwandten aus Deutschland, konnten wir uns dessen Richtigkeit überzeugen.

Wenn ich nach Deutschland komme, besuche ich oft den Ort Sindelfingen, spaziere durch die gepflegte Gegend, bewundere die alten Fachwerkhäuser. Der Weg führt mich immer zum Friedhof am Rathaus. Auf diesem Friedhof fanden 15 Vertreter der großen Familie Hornikel ihre Ruhe. Heute kann man Mitglieder dieser Familie im Elsass, in Württemberg, Sankt Petersburg, Amerika und Australien treffen.

Sammelband von Reden des Naturschutzmuseums Pawlowsk „Etop – die ersten Ansiedler“, 1999.

Aus dem Russischen von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Autobiographie/Автобиография:

Я, Горникель Александр родился 27.04.1951 г. в Ленинграде.

Семейство моих предков, глава семьи Jacob Hornikel прибыло в окрестности Санкт-Петербурга из Зиндельфингена (Sindelfingen) близ Штутгарта в 1817 году.

Семейство Горникель (Hornikel) было поселено Императрицей Марией Фёдоровной (принцессой Вюртембергской Софией-Доротеей-Августой-Луизой) супругой Императора Павла I, около парка её загородного дворца в Павловске. В этом месте было поселено ещё одно семейство Дрометер (Drometer). Императрица построила на собственные средства два дома для семейств и назвала это маленькое поселение Этюп (Etop).

После смерти главы семейства Якоба Горникеля в 1836 году его старший сын, тоже Якоб, со своей семьёй и матерью Каролиной (Caroline) выехал из Павловска во вновь образованную под Новгородом (сейчас Великий Новгород) Николаевскую колонию.

Семейство Горникель и его потомки проживали в Николаевской колонии до начала 20 века и в это время вернулись в Петербург. Мой дед Себастиан Горникель родился в Николаевской колонии в 1876 году, женился в Петербурге и в 1910 году у него родился сын Пётр, мой отец. Себастиан занимался металлообработкой на заводе Карла Густава Шпигеля в Петербурге. После революции завод Шпигеля национализировали в 1918 году. После издания в 1918 году Декрета об освобождении Петербурга от иноверцев, Себастиан с семьёй был вынужден уехать из Петербурга. По вероисповеданию Себастиан был лютеранин и немец по происхождению. Себастиан с семьёй выехал в Поволжье, но из-за голода в этом районе в 1919 - 1920 годах они были вынуждены уехать на Украину, в Шостку, близ Чернигова. В 1921 году на Себастиана совершается нападение и он умирает от ран в больнице. Его жена Александра была не в силах прокормить четверых детей, в том числе моего отца. Детей разлучают с матерью и отправляют в детдом. Александру отправляют в учреждение для женщин. С этого времени дети и мать теряют друг друга. После детдома мой отец Пётр окончил техническое начальное училище под Черниговым. Потом работал электромонтёром на Украине. В 1937 году Пётр вернулся в Петербург (тогда Ленинград). Он не нашёл родственников родителей в Ленинграде. Александра,

как и Себастиан, принадлежала к немецкой национальности. Петра не приняли на дневное отделение Политехнического института, он поступил на вечернее и одновременно работал электромонтёром в автопарке. Пётр учился и работал до 12 марта 1942 года. В середине марта 1942 года Петра, как и других петербургских немцев, выселили из блокадного Ленинграда. Его направили в Чирчик, Узбекистан. Там он работал на погрузочных работах. Там он женился на Евдокии, моей будущей матери, и в 1946 году им удалось вернуться в Ленинград. В 1993 году мой отец умер.

Я, после школы в 1975 году закончил электротехнический институт в Ленинграде. Работал в электромеханической отрасли и в сфере культуры. В 1974 году я женился, в 1975 году у меня родилась дочь. Сейчас она работает бухгалтером, я периодически работающий пенсионер. Жена умерла в 2004 году.

В 1992 году я вступил в Немецкое общество Санкт-Петербурга. В 1994 году я вступил в евангелическо-лютеранскую общину Петрикирхе в СПб и подтвердился. Несколько лет подряд постоянно избирался председателем собраний общины.

На основании архивных документов я восстановил свою немецкую родословную от настоящего времени до 1525 года, т.е. моих предков, живших в Вюртемберге. В 1998 году я встречался в Sindelbingen (Германия) с моими дальними родственником Хайнцем Хорникелем. Он признал достоверность моей родословной восстановленной по архивным документам.

Периодически посещая Германию, я стараюсь посетить Sidelfingen. Люблю погулять по его извилистым улочкам среди заботливо сохраняемых старинных фахверковых домов. Обязательно посещаю Alter Friedhof, недалеко от ратуши. На этом кладбище покоятся более 15 представителей нашего семейства Hornikel.

В целом, семейство Hornikel довольно обширное. Его представители проживают в Вюртемберге, Эльзасе, Санкт-Петербурге, США и Австралии.

Сборник докладов Государственного музея-заповедника "Павловск" 1999 г. "Этюп. Первые поселенцы".

Лариса КНОЛЛЬ/Санкт-Петербург

HOROWITZ, J.;

Geboren/Родился: vor 1840.

Publikationen/Публикации: Schul-und Kanzel-Reden von J. Horowitz. Erste Sammlung. Odessa 1857. Gedruckt bei L. Nitzsche. 54 S. (Там же, 1858, Том 116, № 1, приб. с. 267).

EBERS, Viktor
11.10.2014.

HORSCHULT, Fjodor Fjodorovitsch (Fjodorovitsch) (Teodor); ГОРШЕЛЬТ Фёдор Фёдорович (Теодор):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр.

Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев.
Seite(n)/Страница(ы) 607

Geboren/Родился: 16.03.1829. Мюнхен/München.

Gestorben/Умер: 03.04.1871. Мюнхен/München.

Kunstmaler. Zeichner. Mitglied der Petersburger Kunstakademie (1860).

Genoss seine Kunsterziehung und Kunstmalerei bei M. Echter, studierte 1847-48 an der Münchner Kunstakademie bei H. Anschütz und A. Adam. Begann seine Laufbahn als Meister der Tiermalerei und Jägerszenen. Bereiste 1853 mit dem Schriftsteller F. Haklend Spanien und Nordafrika.

War 1853-63 ehrenamtlich im Stab des Oberbefehlshabers der russischen Armee, des Fürsten A. I. Barjatinski tätig und beteiligte sich an mehreren Feldzügen. Begleitete den Kaiser Alexander II. während seiner Inspektion der Kaukasischen Armeen und seiner Reise auf die Krim.

Veröffentlichte 1886-96 den Alben „Kaukasische Reizenzeichnungen“ (1-6) mit vielen Aquarellen und Zeichnungen aus dem Kaukasischen Zyklus (Staatliche Eremitage).

Auszüge aus seinem Tagebuch sind in der Zeitschrift „Ptschela“ (1877, Nr. 9-12, 15-25, 27-28, 30, 32) veröffentlicht worden.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Живописец. Рисовальщик. Академик Петербургской АХ (1860).

Учился рисованию и живописи у М. Эхтера, в 1847-48 в мюнхенской АХ у Г. Аншютца и А. Адама. Начинал как мастер анималистического жанра и автор охотничьих сцен. В 1853 совершил путешествие по Испании и странам Северной Африки (вместе с писателем Ф.В. Гаклендом).

В 1853-63 состоял волонтером при штабе главнокомандующего русскими войсками на Кавказе князя А.И. Барятинского, был участником многих походов. В 1861 сопровождал императора Александра 2 в инспекционном объезде Кавказской армии и в поездке по Крыму. В 1863 вернулся в Мюнхен.

В 1886-96 издан альбом «Кавказские походные рисунки» (СПБ, в. 1-6), в который вошли многие акварели и зарисовки кавказского цикла (ГРМ, Государственный Эрмитаж).

Выдержки из его дневника опубликованы в журнале «Пчела» (СПБ, 1877, № 9-12, 15-25, 27-28, 30, 32).

HORST, August Georgijevitsch (Georgijewitsch) (Dr.):

ГОРСТ Август Георгиевич (Д-р):



Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 606

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 414

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 339-341 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 16.07.1889 с. Умет Камышинского у. Саратовской губернии. (Gouvernement Saratow).

Gestorben/Умер: 21.09.1981. Москва. (Moskau).

Offizier. Chemiker. Fachmann auf dem Gebiet Sprengstoffe. Doktor der chemischen Wissenschaften. Professor (1938). Verdienter Wissenschaftler und Techniker der Russischen Föderation (1960).

Stammt aus der Familie der Kolonisten. Beendete die Realfachschule in Kamyschin (1908), studierte an der technologischen Hochschule in Charkow (1909-12) und beendete die Fähnrich-Schule in Saratow.

Teilnehmer des ersten Weltkriegs. Gewürdigt des Ordens des Heiligen Stanislaus des dritten Grades mit Schwerte und des Ordens der Heiligen Anna des dritten Grades mit Schleife und Schwerte.

Absolvierte(1920) die chemische Fakultät der Moskauer Höheren Technischen Baumann-Fachschule (MVTU). 1924 – beständiges Mitglied des Artilleriekomitees. 1928 – vom militär-chemischen Trust nach Deutschland und in die Schweiz abkommandiert, um Sprengstoffe zu produzieren.

Im Dezember 31 verhaftet (laut Art. 58) und zu 10 Jahren Haft verurteilt. Seine Strafe verbüßte er im militär-chemischen Sonderbüro in Moskau, wo er Sprengstoffe großer Kapazität erarbeitete. Im Dezember 1933 vorfristig befreit, arbeitete am Moskauer chemisch-technologischen Institut und beschäftigte sich mit Erarbeitung von Trinitrotoluol (TNT).

Leitete 1939 den Munitionslehrstuhl an der MVTU (Moskau).

Veröffentlichte 1940 das Buch „Chemie und Technologie der Nitroverbindungen“, das später in Übersetzung in den USA, in China und Deutschland herausgegeben wurde.

Weltberühmt auf dem Gebiet Munition und Sprengstoffe.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Офицер. Химик. Специалист в области взрывчатых веществ. Доктор химических наук. Профессор (1938). Заслуженный деятель науки и техники РСФСР (1960).

Потомок колонистов. Окончил Камышинское реальное училище (1908). Учился в Харьковском технологическом институте (1909-12). В 1913 окончил Саратовскую школу прапорщиков.

Участник Первой мировой войны. Награждён орденами Св. Станислава 3-й ст. с мечами и Св. Анны 3-й ст. с бантом и мечами.

Окончил (1920) химический факультет Московского высшего технического училища им Баумана (МВТУ). В 1924 назначен постоянным членом Артиллерийского комитета. В 1928 в звании комбрига командирован от Военно-

химического треста в Германию и Швецию для производства взрывчатых веществ.

В декабре 1931 арестован и осуждён к 10 годам заключения по ст. 58 УК РСФСР. Отбывал наказание в Особом военно-химическом бюро ОГПУ в Москве, где разрабатывал взрывчатые вещества большой мощности. Освобождённый досрочно (декабрь 1933), занимался созданием тротила в Московском химико-технологическом институте им. Менделеева. В 1939 возглавлял кафедру «Боеприпасы» в МВТУ.

В 1940 опубликовал книгу «Химия и технология нитросоединений», переведенную и изданную в США, Китае, Германии и других странах.

Мировую известность получили его труды, посвящённые синтезу взрывчатых веществ, и его фундаментальные исследования в области промышленного производства боеприпасов.

HORST, C.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 285 (Nr. 4167, 4168)

Veröffentlichungen: Die 12. Gebietsparteikonferenz. Unsere Wirtschaft 4 (1925), Nr. 2, 40-43. Zum Besuch der deutschen Arbeiterdelegation. Ebd. 4 (1925), Nr. 15, 449f.

HORST, David;

ГОРСТ Давид Фридрихович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 607

Geboren/Родился: 27 ноября 1887, с. Умет Камышинского у. Саратовской губ. (Gouvernement Saratow).

Gestorben/Умер: 21 января 1938.

Tierarzt. Siedler. Eigentümer. Absolvierte die Kasaner Veterinärhochschule (1913). Soldat des Kosakenregiments im ersten Weltkrieg (1914-18). Ab 1918 Tierarzt im Dorf Umet (Rosenberg). Auf seine Initiative wurde im Dorf ein Veterinärkrankenhaus mit einer chirurgischen Abteilung, einem Labor und einer Apotheke gebaut. Am Krankenhaus wurden auch Veterinärsanitäter ausgebildet; jährlich machten hier Studenten des Saratover Veterinärinstituts ihr Praktikum. Unter seiner Leitung wurde in den 20-er Jahren in Russland zum ersten Mal in der Viehzucht künstliche Besamung durchgeführt. Arbeitete ab 1934 in Engels als Chefveterinärarzt des Volkskomitees für Landwirtschaft der ASSR der Wolgadeutschen.

Autor des wissenschaftlichen Werks „Auf zum Kampfe gegen Pyroplasmose der Pferde in der ASSRdWD“ (Engels, 1939) u.a.
Verhaftet 1937 nach Falschaussage, erschossen 1938. Postum rehabilitiert (1958).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Ветеринарный врач. Из поселян-собственников. Окончил Казанский ветеринарный институт (1913). Во время Первой мировой войны 1914-18 служил солдатом в Донском казачьем полку. С 1918 работал ветеринарным врачом в с. Умет (Розенберг). По его инициативе построена ветеринарная больница с хирургическим отделением, лабораторией и аптекой. При больнице осуществлялась подготовка ветеринарных санитаров; в ней ежегодно проходили практику студенты Саратовского ветеринарного института. В 20-е гг. под руководством Г. впервые в России произведено искусственное осеменение племенного скота. С 1934 Г. служил в г. Энгельс главным ветеринарным врачом наркомата земледелия АССР немцев Поволжья.

Автор научного труда "К вопросу о борьбе против пироплазмы лошадей в АССР немцев Поволжья" (Auf zum Kampfe gegen die Pyroplasmose der Pferde in der ASSRdWD, Engels, 1936) и др.

В 1937 арестован по ложному обвинению, в 1938 расстрелян. Реабилитирован посмертно (1958).

HORST, G.:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 25

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 32.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 138 (Nr. 1945)

Veröffentlichungen: Zehn Jahre deutsche Sowjetrepublik. – In: Der Freie Geist. Rheine 1 (1929). S. 178-182.

ABC d. trockenen Ackerbaues für die Landwirtschaft d. Republik der Wolgadeutschen. 78 S. Pokrowsk: Deutscher Staatsverlag 1925.

Bearbeitung des Brachfeldes im trockenen Wolgagebiet. 43 S. Pokrowsk: Nemgosisdat 1927.

Die Fruchtwechsel in der Landwirtschaft der ASRR der Wolgadeutschen. 84 S. Pokrowsk: Nemgosisdat 1926.

HORST, Gotthold (Gottgold) Fjodorovitsch (Fjodorowitsch) (Dr.); ГОРСТ Готгольд Федорович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр.

Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев.
Seite(n)/Страница(ы) 606-607

Geboren/Родился: 13 марта 1893, с. Умет Камышинского у. Саратовской губ.
(Gouvernement Saratow).

Gestorben/Умер: 13 февраля 1962, пос. Георгиевка Жарминского р-на
Семипалатинской обл. Казахской ССР. (Gebiet Semipalatinsk, Kasachische SSR).

Fachmann der Landmelioration. Begann seine Arbeitsbahn 1912 als Dorflehrer. Absolvierte 1920 die landwirtschaftliche Hochschule in Woronesh, arbeitete in Umet und Kamyschin. Wurde 1931 verhaftet und ohne gerichtliches Urteil zu drei Jahren nach Kasachstan ausgesiedelt. Hier war er als wissenschaftlicher Obermitarbeiter an der Kasachischen Filiale des Instituts für Futterherstellung tätig. Ab 1933 – Unterricht an der Semipalatinskij Fachschule, an der Semipalatinskij Höheren kommunistischen Landwirtschaftsschule, an der Kabardinskij Höheren kommunistischen Landwirtschaftsschule (1934-39); Ab 1935 – Dozent, stellvertretender Professor, Leiter des Lehrstuhls der landwirtschaftlichen Wissenschaften. 1937 – Doktor der landwirtschaftlichen Wissenschaften. Ab 1939 – wissenschaftlicher Obermitarbeiter der Versuchstation in Kamyschin, Dozent der Landwirtschaft und Pflanzenzüchtung an der Landbewässerungsfachschule in Kamyschin. September 1941 – Deportation nach Kasachstan. 1941-57 – Leiter des staatlichen Bewässerungsreviers Sharminskij. Hinterließ wissenschaftliche Werke zu Themen - Landwirtschaft, Pflanzenzucht, Melioration.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Специалист в области агромелиорации. Трудовую деятельность начал сельским учителем в 1912. По окончании Воронежского сельскохозяйственного института (1920) работал агрономом (с 1920 участковым в Умете, с 1922 уездным, затем окружным - в Камышине). В 1931 арестован по делу т. н. Трудовой крестьянской партии и без суда выслан на 3 года в Казахстан, где работал старшим научным сотрудником в Казахском филиале Института кормов. С 1933 на преподавательской работе: в Семипалатинском техникуме и Семипалатинской Высшей коммунистической сельскохозяйственной школе, Кабардинской Высшей коммунистической сельскохозяйственной школе (1934-39; с 1935 доцент, и. о. профессора, заведующий кафедрой растениеводства). В 1937 Г. присуждена ученая степень кандидата сельскохозяйственных наук. С 1939 старший научный сотрудник опытной станции в Камышине, преподаватель земледелия и растениеводства в Камышинском агромелиоративном техникуме. В сентябре 1941 депортирован в Казахстан. В 1941-57 заведовал Жарминским государственным орошаемым сортоучастком.

Сочинения: Беседы по сельскому хозяйству в засушливой зоне Поволжья, Камышин, 1927; Кукуруза и ее возделывание в Камышинском округе, Камышин, 1929; Итоги работы по селекции проса в Кабардино-Балкарской АССР за 1936-38, Нальчик, 1939; Борьба с овсягом и система земледелия для орошаемых земель Семипалатинской области, Семипалатинск, 1958.

HORST, H.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 138 (Nr. 1944)

Veröffentlichung: 13 Jahre Autonomie der Wolgadeutschen. *Nachrichten* 14 (1931), Nr. 224, 1f.

HORST, Irma:



Quellen/Источники:

„Almanach 2000/2001“. (Erstausgabe mit 10 Beiträgen). Anton BOSCH. Herausgegeben 2001, HFDR. Nürnberg/München. ISBN 3-9807701-2-5. Страница(ы)/Seite(n) 255-281

Geboren/Родилась: 1948.

Geboren 1948 in Palascher/Ural in einer Familie wolgadeutscher Abstammung. Verbrachte bis 1957 und anschließend bis 1959 im Altaigebiet ihre Kindheit. 1959 erfolgte der Umzug zu den Großeltern nach Kasachstan, wo sie 1966 die Hauptschule in Dshetysaj, Gebiet Tschimkent, absolvierte. Von 1967 bis 1979 als Buchhalterin und Sachbearbeiterin in einem Speisebetrieb tätig, besuchte sie gleichzeitig eine Berufsschule. Zwischen 1966 und 1968/9 machte sie neben ihrer Hauptbeschäftigung ein Fernstudium und anschließend von 1979 bis 1984 ein Studium im Hauptfach Bibliothekswesen an der Kulturhochschule zu Leningrad. Nach dem Studiumabschluss war sie von 1984 bis 1991 als Bibliothekarin in Dshetysaj und Nikolaev/Ukraine angestellt. 1992 folgte die Ausreise nach Deutschland.

Hat Interesse für Genealogie- und Familienforschung. Versucht die Geschichte der Wolgadeutschen „unter die Lupe zu nehmen“ und zu erforschen.

Autor des Werkes: „Vogelfrei in die Sklaverei“.

HÖRT, Ludmila; ГЕРТ Людмила:



Quellen/Источники:

«Возрождённые «Блики». Альманах-2014. Проза и поэзия. Берлинское литературное объединение немцев из России „BLiK“ e.V. Берлин 2014. ISBN 978-3-00-046488-1. Seite(n)/Страница(ы) 237-238

Geboren/Родилась: 20.05.1948.

Родилась 20 мая 1948 года в Верхней Таловке Восточно-Казахстанской области в семье депортированных с Украины немцев. После окончания средней школы работала на химико-металлургическом заводе и училась на вечернем отделении хим.-металлургического техникума. Выйдя замуж, уехала на БАМ (*Байкало-Амурская магистраль*), где принимала участие в её возведении. Параллельно окончила заочное отделение Иркутского химико-металлургического института. По завершении работ на «стройке века» вернулась с мужем и детьми в Казахстан. Работала по специальности. В 1999 переезжает в Россию, г. Новосибирск. С 2006 живёт в Германии (Бавария).

Недавно ушла на пенсию, но продолжает активный образ жизни.

Поступила и учится заочно на отделении истории и археологии при Гамбургском университете. Успешно занимается восстановлением архивных данных фамильного рода. Увлекается литературным творчеством. Людмила волевой и целеустремлённый человек. Имеет детей и семь внуков.

**HORWATH, Veronika,
ХОРВАТ Вероника:**

Quellen/Источники:

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„Geschichte der russlanddeutschen Literatur“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 248

„В поисках своего ритма» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 134

„Hand in Hand“ «Рука об руку». Gedichte und Erzählungen. Verlag für fremdsprachige Literatur. Moskau 1960. Стихотворения и рассказы. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 3. Страница(ы)/Seite(n) 112, 115, 119, 126

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 238, 239

Переводила с нем. яз. на рус. и наоборот. Пропагандировала литературу российских немцев.

Publikationen/Публикации: In dem Sammelband „Hand in Hand“ (1960).

Представлена в 1 т. сборника «Ханд ин Ханд» (1960).

HÖSCH, Edgar:**Quellen/Источники:**

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 74

Zur sprachlicher Entwicklung der deutschen Minderheit in Russland und in der Sowjetunion / Helene Frank. – Frankfurt am Main; Berlin; Bern; New York; Paris; Wien : Lang, 1992 (Europäische Hochschulschriften: Reihe 1, Deutsche Sprache und Literatur; Bd. 1323). Zugl.: Paderborn, Univ., Diss., 1991. ISBN 3-631-44999-2. Seiten 122, 123, 124, 198

„**Wolhynische Hefte**“ **1. Folge**. Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V. 8540 Schwabach, Breslauer Straße 10; 8714 Wiesentheid, Weg am Fuchsstück 2. Seiten 2-3

BOSCH, Anton: Almanach 2000/2001 (Erstausgabe mit 10 Beiträgen), Nürnberg/München 2001. ISBN 3-980-7701-2-5. Страница(ы)/Seite(n) 183

Veröffentlichungen: Russland und die Russlanddeutschen. *Wolhynische Hefte* 3. Folge (1984), 5-17. Russland und die „Russlanddeutschen“ im 19. Jahrhundert. In: *Wolhynische Hefte*. Bd. 3. Schwabach-Wiesentheid. S. t.

„Geschichte Russlands. Vom Kiever Reich bis zum Zerfall des Sowjetimperiums“. Verlag Kohlhammer Stuttgart Berlin Köln. 1996.

HOTTMANN, Arthur:**Quellen/Источники:**

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 371 (Nr. 5329)

Veröffentlichung: Trotz aller Widerwärtigkeiten. Unsere Aussiedlung aus der Krim, und was nachher geschah. DAZ v. 22.10.1991, S. 2.

HOTTMANN, Theodor:**Quellen/Источники:**

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 300 (Nr. 4407)

Veröffentlichung: Erinnerungen an die alte Heimat. *Mennonitisches Jahrbuch* 68 (1953), 39-48. [Biographie des Arztes Th. Hottmann, der von 1902 bis 1937 in Chortitza arbeitete].

HÜBBENET, A.:**Quellen/Источники:**

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 948 (Nr. 12175)

Veröffentlichung: *Über den Betrieb des Deutschunterrichts in Prima und Secunda der Schule der Reformierten Gemeinden.* SPb. 1910. 33 S.

HUBER (GUBER), Boris;
ГУБЕР Борис Андреевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999. Seite 646.

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 445

Geboren/Родился: 1903.

26 июня 1903, с. Каменка Чигиринского у. Киевской губ – 13 августа 1937.

Писатель, поэт, критик. В 1920 добровольцем ушёл в Красную Армию. В том же году в периодической печати опубликовал первые стихи. В 1926 выпустил первую книгу рассказов – «Шарашкина контора». В последующих произведениях отразил главным образом события Гражданской войны, а также жизнь деревни в период НЭПа и в первые годы коллективизации.

С 1925 входил в литературную группу «Перевал». Выступал также с литературно-критическими статьями.

Известная Шурка Шапкина – М., 1927; Бабье лето – М., 1934; Апрель – М., 1936.

В период массовых репрессий арестован по необоснованному обвинению. Расстрелян. Реабилитирован посмертно (1950-е гг.).

HUBER (GUBER), Alexander Andrejevitsch (Andrejewitsch) (Dr.);
ГУБЕР Александр Андреевич (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 646

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 436

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 276

Geboren/Родился: 19.03.1902 с. Каменка Чигиринского у. Киевской губернии/Gouvernement Kiew, Dorf Kamenka).

Gestorben/Умер: 16.06.1971. Москва/Moskau.

Bruder von Boris Andrejevitsch Huber (Guber) (26.06.1903-13.08.1937).

Orientalist. Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR (1966); (Korrespondierendes Mitglied ab 1953).

Absolvierte die Moskauer Orientalistik-Hochschule (1925). Beschäftigte sich mit der Geschichte Südasiens (Indonesien, Philippinen, Vietnam). Unterrichtete ab 1937 an der Moskauer Staatlichen Universität, ab 1946 an der Akademie der Gesellschaftswissenschaften des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei. 1938-45 und 1957-68 – Mitarbeiter des Instituts für Geschichte, 1950-56 – am Orientalistik-Institut der Akademie der Wissenschaften tätig (1954-56 – Direktor des Instituts). 1956-62 – Chefredakteur der Zeitschrift „Neue und moderne Geschichte“, Mitglied der Hauptredaktion „Sowjetische Historische Enzyklopädie“ (ab 1958).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

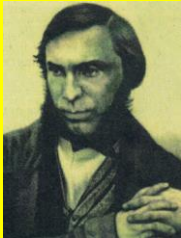
Брат Бориса Андреевича Губера (26.06.1903-13.08.1937).

Историк-востоковед. Академик АН СССР (1966; член-корреспондент с 1953).

Окончил Московский институт востоковедения (1925). Сфера научных интересов – история стран Юго-Восточной Азии (Индонезия, Филиппины, Вьетнам). С 1937 преподавал в Московском государственном университете, с 1946 – в Академии общественных наук при ЦК ВКП(б)-КПСС. В 1938-45 и 1957-68 сотрудник Института истории, в 1950-56 – Института востоковедения АН СССР (в 1954-56 – его директор).

В 1956-62 главный редактор журнала «Новая и новейшая история», член Главной редакции «Советской исторической энциклопедии» (с 1958).

**HUBER (GUBER), Eduard Iwanowitsch;
ГУБЕР Эдуард Иванович:**



Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999. Seiten 647-648

Russlanddeutsche Literatur: Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития; Slavgorod, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seite 16.

„Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 62 (Nr. 945, 946, 947)

„Heimatliche Weiten“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 1, 1986, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seiten 257-258 („Im Dienste der Heimat“ von Woldemar Ekkert).

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und

Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 853 (Nr. 11294)

«**Метафизика Петербурга**» «**Немецкий дух**». Спивак Д. Л. 300-летию Санкт-Петербурга посвящается. Санкт-Петербургское отделение Российского Института культурологии Министерства культуры Российской Федерации и Российской Академии наук. Издательство «АЛЕТЕЙЯ» Санкт-Петербург 2003. ISBN 5-89329-592-7. Seite 229

«**Немцы в истории России: люди и события**». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003.. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 595-598

„**Geschichte der Deutschen in Russland**“ «**История немцев России**». Ein Lehrbuch. Учебное пособие. Авторы: Герман А.А., Иларионова Т.С., Плева И.Р. Издательство «МСНК-пресс». Тираж 3000 экземпляров. ISBN 5-98355-016-0. Страница(ы)/Seite(n) 136

«**Немцы в истории России**». Документы высших органов власти и военного командования 1652-1917, Сост. В.Ф. Дизендорф. Москва 2006. Международный фонд «ДЕМОКРАТИЯ». Издательство «МАТЕРИК», Москва. 784 стр. Тираж 2000 экземпляров. ISBN 5-856-46-165-7. Страница(ы)/Seite(n) 730

„**Heimat**“ «**Родина**». Unabhängige zweisprachige Monatszeitung. ISSN 1616-2404. Postfach 2024, D-71010 Böblingen. Dezember 2008. Nr. 12 (123). Telefon: 07031-288881, Tel./Fax: 07031-284674; E-Mail: heimat@onlinehome.de . WWW.zeitung-heimat.de . Страница(ы)/Seite(n) 16

„**Kontakt**“ «**Контакт**» Zeitung/Газета. Erscheint wöchentlich seit Oktober 1994. Выходит еженедельно с 1994 г. изначально под названием «Контакт» и «Шанс». Salierring 47-53, 50677 Köln. № 16. 13.04.2009. Seite 26; № 23. 26.05.2014. Seite(n)/Страница(ы) 58

«**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 102

Брокгауз Ф. А., Ефрон И. А. Энциклопедический словарь. Философия и литература. Мифология и религия. Язык и культура. – М.: Изд-во Эксмо, 2004. – 592 с., ил. ISBN 5-699-08927-6. Seite(n)/Страница(ы) 189

„**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 9, 11-12, 65, 85

Geboren/Родился: 01.05.1814 in Messer an der Wolga.

Gestorben/Умер: 11.04.1847 in St.-Petersburg.

Geboren in einer Pastorfamilie im Dorf Alt-Messer (Ust-Salicha), Kreis Kamyschin (Wolgagebiet). Kam in die hauptstädtischen Literaturkreise und wurde bekannter russischer Dichter und Übersetzer. Freund A. Puschkins.

Mit 7 Jahren schrieb er deutsche Gedichte, mit 14 – russische, mit 17 wurden seine Werke gedruckt. Mit 21 Jahren machte er seine erste „Faust“ – Übersetzung, deren Veröffentlichung die Zensur untersagte. Auf den Rat und mit aktiver Hilfe Puschkins kam die zweite Übersetzung zustande, die aber erst 1938, nach Puschkins Tod, gedruckt wurde. 1845 erschien ein Gedichtband Hubers in russischer Sprache. Belinski vermerkte die geschliffene, schöne Form, vermisste aber ein wahres Talent des Dichters. Jedoch die Kritik Hubers an Gogols „Ausgewählte Stellen aus dem Briefwechsel mit Freunden“ schätzte er hoch ein. Auszüge aus seinem Poem „Antonius“ wurden 1905 in Sammelbände revolutionären Lieder aufgenommen. Seine deutschen Gedichte veröffentlichte er nicht, sie erschienen erst nach seinem Tode.

Родился 1 мая 1814, колония Усть-Залиха (Мессер) Камышинского у. Саратовской губ. – 11 апреля 1847, С.-Петербург.

Поэт, переводчик. Сын лютеранского пастора. С 4-х лет самостоятельно начал читать и писать. С 7 лет сочинял стихи, с 9 лет обучался у отца греческому и латинскому языкам. В 1830 переехал в С.-Петербург, где выдержал вступительные экзамены в университет и Институт корпуса инженеров путей

сообщения (поступил в последний). Ему покровительствовал В. А. Жуковский, которому он был рекомендован саратовской баронессой Гойм, знакомой со многими петербургскими поэтами.

В 1831 впервые опубликовал стихотворный перевод (из Ф. Шиллера) в журнале «Телескоп» (№ 17) и собственное стихотворение «Разочарование» в журнале «Северный Меркурий» (29 апреля).

На поэтический талант Г. значительное влияние оказал немецкий писатель И. И. Феллер (1756-1839), историк, масон, деятель лютеранской церкви в России.

Печатал стихи и критические статьи по литературе и философии в журналах «Телескоп», «Сын Отечества», Библиотека для чтения», «Отечественные записки», «Современник», «Русский вестник», а также в «Литературной газете» и «Энциклопедическом лексиконе» А. А. Плюшара (где сблизился с Н. Гречем).

Был знаком с А. С. Пушкиным, И. А. Крыловым и др. Лирика Г. была проникнута идеями романтизма. Главный литературный труд – первый полный перевод 1-й части «Фауста» И. В. Гёте (был опубликован ещё при жизни). Стихотворение «Новгород» было опубликовано в книге «Поэты 1840-1850-х годов». – Л.: «Сов. писатель» («Библиотека поэта», Большая серия), 1972 и в томе 106 «Библиотеки всемирной литературы» «Русская поэзия XIX века», том 2. – М.: «Худож. литература», 1974.

HUBER, Iogann (Johann) Samuel;
ГУБЕР Иоганн Самуэль:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 646-647

Geboren/Родился: крещён 20 декабря 1778, Мальберг, Баден.

Gestorben/Умер: 30.01.1858. Москва.

Генерал-суперинтендант Московской евангелическо-лютеранской консистории. Из католической семьи. В 1792-1802 изучал гуманитарные науки в различных школах Бадена. В 1802-05 изучал теологию и философию в университете в Галле. В 1805-07 продолжал образование в Базеле, т.к. университет в Галле был закрыт указом Наполеона. Перешёл из католичества в реформатство. Ординирован в 1807 (Базель). В этом же году при содействии доктора теологии Г.Ф. Кнаппа получил вызывную грамоту из России и прибыл в Екатериненштадт. Уже в первые годы пребывания в Поволжье создал типографию, распространял в колониях издания Библии и Нового Завета. Впоследствии руководил работой по составлению песенника (Gesangbuch) для поволжских лютеран. С 1819 – ассессор Саратовской евангелическо-лютеранской консистории. В 1834, в связи с переводом консистории переехал в Москву.

Автор «Дневника», в котором описал эпидемию холеры в Саратове в августе 1830.

Zur Bestattung des General Superintendenten und Ritters S. Huber, den 4 Febr. 1858.

Moskwa. Buchdr. v. W. Gautier. 1858. 8 S.

Источник: Там же. 1860, Прибавление, с.213, № 1672

HUBER, Philipp;
ГУБЕР (ХУБЕР) Филипп:

Quellen/Источники:

„*Neue Semljaki*“. «*Новые Земляки*». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Oktober 2012. Ausgabe: Nr. 06. Juni 2013. Seite(n)/Страница(ы) 24-25; Ausgabe: Nr. 07. Juli 2013. Seite(n)/Страница(ы) 26; Nr. 09. September 2013. Seite(n)/Страница(ы) 26; Nr. 01. November 2013. Seite(n)/Страница(ы) 25; Nr. 01. Dezember 2014. Seite(n)/Страница(ы) 25. Auch in folgenden Ausgaben.

Автор повествования: «**Вот так я и стал бухгалтером**» и других.

HUBER, Pjotr;
ГУБЕР Пётр Константинович:

Quellen/Источники:

„*Die Deutschen Russlands*“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «*Немцы России*» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999. Seite 647.

«*Крылатые слова*». Москва Художественная литература 1987. Издание четвертое дополненное. Авторы-составители: Н.С. Ашукин. М.Г. Ашукина. Seite(n)/Страница(ы) 522

«*Из архива печати*» Михаил Зощенко. Москва Издательство «Книжная палата» 1991. ISBN 5-7000-0205-1. Страница(ы)/Seite(n) 580

Geboren/Родился: in Kiew am 18. September 1886, nach anderen Angaben am 14. September 1886.

Gestorben/Умер: in Poltawa am 13. April 1940, nach anderen Angaben 1941 in Kuloilag, Gebiet Archangelsk.

Schriftsteller. Kritiker. Literaturwissenschaftler. Pseudonym – P.F. Arbuszew. Ausbildung: Kadettenkorps Poltawskij (1909), Juristische Fakultät der Petrograder Universität (1914). Als der erste Weltkrieg (1914-18) begann, ging er an die Front, war Kriegsjournalist, dann Übersetzer im Stab der 6. Armee.kehrte 1919 nach Petrograd zurück, wurde als Helfer des Kommandanten des Arbeitsamts eingestellt.

M. Gorki inspirierte ihn für die Arbeit als Übersetzer im Verlag „Weltliteratur“. Die ersten Veröffentlichungen erschienen 1912. 1923 wurde sein erstes Buch „Puschkins Don Chuan-Liste“ verlegt, 1928 erblickte sein Roman „Scheitern des Herzens. Familiendrama von Herzen“ das Licht der Welt, 1929 folgte der Roman-Chronik „Der Nebelmonat“ – aus dem Leben von Paris in den Zeiten der Directoure, 1930 – der Roman „1830“ – über die letzten Tagen der Regierungszeit des französischen Königs Karl IX.

Übersetzte und schrieb Kommentare zum Buch „Lobwort der Dummheit“ von E. Rotterdamskij (1931). Ihm gehören auch die Übersetzungen des Romans „Aufstand der Engel“ von A. Frans (1923), sowie eine Reihe bibliografischer Skizzen u.a.

Mitglied des Schriftstellerverbandes (1934).

1938 verhaftet nach falscher Aussage, verurteilt zu 5. Jahren in Straflagern. Dort fand er auch seinen Tod. Rehabilitiert postum.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

16 сентября 1886, Киев, по другим данным 14 сентября 1886, Полтава – 13 апреля 1940, по другим данным 1941, Кулойлаг, Архангельской обл.

Писатель, критик, литературовед. Псевдоним – П. Ф. Арбузьев. Окончил Полтавский кадетский корпус (1909) и юридический факультет Петроградского университета (1914). С началом Первой мировой войны 1914-18 отправился на фронт, был военным корреспондентом, затем военным переводчиком в штабе 6-й армии. Вернувшись в Петроград, в феврале 1917 назначен помощником коменданта Биржи труда.

В 1919 привлечён М. Горьким к работе в издательстве «Всемирная литература» в качестве переводчика.

Печататься начал в 1912. В 1923 вышла его книга «Дон-Жуанский список Пушкина», в 1928 – роман «Крушение сердца. Семейная драма Герцена», в 1929 – роман-хроника «Месяц туманов» из жизни Парижа времён Директории, в 1930 – роман «1830» о последних днях правления французского короля Карла 9.

Перевёл и составил комментарии к книге Эразма Роттердамского «Похвальное слово глупости» (1931). Г. принадлежат также переводы романа А. Франса «Восстание ангелов» (1923), серия биографических очерков и др.

Член Союза писателей с 1934.

В 1938 арестован по ложному обвинению, приговорён к 5 годам исправительно-трудовых лагерей, где и умер.

Реабилитирован посмертно.

HUBER, Robert:



Quellen/Источники:

„Volk auf dem Weg“ -Zeitung/Газета» Landsmannschaft der Deutschen aus Russland /Землячество немцев России. Nr.1. 2014 Seite(n)/Страница(ы) 37, 40

„HEIMATBUCH DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND 2020“. Stuttgart 2020. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. E-Mail: Kontakt@lmdr.de; WWW: deutscheausrussland.de. ISBN 978-3-923-553-41-9. Страница(ы)/Seite(n) 141-161

Geboren/Родился: 1937.

Robert Huber wurde 1937 in Balzer, damals ASSR der Wolgadeutschen, geboren. 1941 wurde er mit seinen Eltern nach Kasachstan deportiert. Da diese bald darauf zur Zwangsarbeit mobilisiert wurden, musste er für sechs Jahre in ein Kinderheim. Im Gebiet Zelinograd wuchs er auf und ging zur Schule. Er studierte, gründete eine Familie und leitete die Elektrowirtschaft im Rayon Atbasar. 1989 beschloss Huber, noch einmal in die Heimat seiner Vorfahren und seinen Geburtsort, der heute Krasnoarmejsk heißt, zurückzukehren. Dort stand, nach wie vor unversehrt, das Haus seiner Eltern. Er engagierte sich in der eben gegründeten Wiedergeburt-Organisation und bemühte sich in der Hoffnung auf die Wiederherstellung der Wolgarepublik um die Belebung der

deutschen Kultur. Bis es zu Beginn der 1990er zu offenen Konfrontationen und organisierten Demonstrationen gegen die Wolgarepublik mit Plakaten wie „Besser AIDS als eine deutsche Autonomie an der Wolga“ und offenen Anfeindungen kam. Auch erkannte Robert Huber, dass die deutsche Autonomiebewegung, kaum dass sie begonnen hatte, auch schon in einer Sackgasse gelandet war. Er beschloss daher, nach Deutschland zu gehen. Knapp 230 Jahre nach der Auswanderung Ludwig Hubers kehrte also sein Nachfahre Robert Huber aus Kasachstan nach Deutschland zurück. Mit ihm kamen seine Frau Katharina und die drei Kinder Alexander, Olga und Katharina. In Albersdorf fanden sie ein neues Zuhause. Lange Zeit wusste Robert Huber nicht, wer seine Vorfahren waren. Erst vor über 20 Jahren begann er mit seinen Nachforschungen. Angefangen hat alles mit der Suche nach seinem Onkel Conrad, der seit dem Zweiten Weltkrieg als verschollen galt. Huber konnte herausfinden, dass der Bruder seines Vaters 1941 gefallen ist. Seither hat ihn der Forschergeist gepackt. Die Suche nach der weit verzweigten Verwandtschaft gestaltete sich mühsam. Um Spuren seiner Vorfahren zu finden, stöberte er in Kirchenämtern und Archiven in Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein - nicht selten ohne Erfolg. Unterstützung bekam Robert Huber vom Arbeitskreis Plaggenhacker, der sich mit Kolonisten- und Familienforschung beschäftigt. Der Kontakt zum Verein erwies sich als Glücksfall, denn bereits beim ersten Treffen konnte das Leben von Ludwig Huber im damaligen Herzogtum Schleswig fast lückenlos rekonstruiert werden. Bis in das 18. Jahrhundert konnte Robert Huber seine Vorfahren und deren Geschichte bis heute zurückverfolgen. Doch damit ist seine Suche nicht zu Ende. „Ich weiß, dass Ludwig Huber Geschwister hatte. Über sie habe ich aber noch nichts gefunden“, sagt er. Die Daten, die Huber in jahrelanger Suche zusammengetragen hat, fasst er in regelmäßigen Abständen in einem Buch zusammen. Inzwischen hat der Albersdorfer in mehr als 30 deutschen Städten und Orten Verwandte gefunden. Auch einen amerikanischen Zweig des Familienstammbaums hat Huber aufgespürt, und es ist bereits zu regen Familientreffen über den großen Teich hinweg gekommen. Fertig ist der Ahnenforscher mit der Familiengeschichte aber noch lange nicht. Ein vierter Band ist vorgesehen, einige neue Episoden aus der Familienhistorie hat er bereits zusammengetragen. Bis ins Jahr 1762 hat Robert Huber die bewegte Geschichte seiner Familie zurückverfolgt. Die Ergebnisse seiner Nachforschungen hat er in einer Chronik zusammengefasst, und 2011 hatte er den dritten Band der Reihe „Geschichte der internationalen Kolonisten - Familie Huber“ fertig.

HÜBERT, Johann Jakob:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 236 (Nr. 3451)

Veröffentlichung: Mennonitische Schulzen und Oberschulzen im Chortitzer Bezirk. *Mennonitische Geschichtsblätter* 43/44 (1986/87), 122-125.

HUBERT, Nikolaj Albertovitsch (Albertowitsch); ГУБЕРТ Николай Альбертович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 648

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft ZNK „Widerstrahl“ (Kyjiw) und GmbH „SIC“ (Kyjiw) realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 99

Geboren/Родился: 07.03.1840. С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 26.09.1888. Москва.

Музыкальный деятель. Теоретик. Педагог.

Окончил в 1868 Петербургскую консерваторию. В 1869-70 руководитель хоровых классов Русского музыкального общества (РМО) и Частной оперы в Киеве. В 1870-83, 1885-88 профессор Московской консерватории. В 1881-83 директор Московской консерватории.

В 70-80-х гг. сотрудничал в газете «Московские ведомости». Автор статей и рецензий, посвящённых музыкальному театру (пропаганда русских опер, в т.ч. Н.А. Римского-Корсакова), деятелям музыкального искусства (творческие портреты инструменталистов, певцов), вопросам музыкального образования.

HÜBSCHMANN, Alexander Karlovitsch (Karlovitsch)

(Alexander Eduard Georg);

ГИБШМАН Александр Карлович (Александр Эдуард Георг):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 559

Geboren/Родился: 11.08.1839. Сикельн/(Sikeln).

Gestorben/Умер: 25.08.1893. С.-Петербург/Sankt Petersburg.

Adliger Abstammung aus Kurland. Vater –Karl Friedrich von Hübschmann (1804-87), Pastor der Gemeinden Siegeln (Sikeln) und Born). Mutter – A. von Schleier.

Ordentlicher Staatsrat (1893), Inspektor der Hauptinspektion der Eisenbahnen, Begründer der Dynastie der Streckenbauingenieure. Mitglied des Ausbildungsstabs am Ministerium für Verkehrswege (ab 1887). Mitglied der Russischen Technischen Gesellschaft.

Absolvierte die Universität zu Petersburg mit dem Titel Doktor der mathematischen Wissenschaften (1860) und bezog das Institut des Corps für Verkehrswege, das er 1863 als Oberleutnant absolvierte. Begann seinen Dienst in der Hauptgesellschaft der Russischen Eisenbahnen.

Autor von Werken zur Frage der Fernverkehrsfahrzeuge und des Stoßzugs der Eisenbahnen. Für sein Werk „ Beschreibung der wichtigsten Arten von

Verkehrsfahrzeugen, die in unseren Werken hergestellt wurden“, würdigte man ihn mit der Prämie der Konferenz des Instituts für Streckenbauingenieure (1888).

Ausgezeichnet mit Ordens des Heiligen Wladimir des zweiten Grades (1889), des Heiligen Stanislaus des zweiten Grades (1876), der Heiligen Anna des dritten Grades (1871).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Из дворянского рода, происходящего из Курляндии. Отец – Карл Фридрих фон Гибшман (1804-87), пастор приходов Сикельн и Борн. Мать – А. фон Шлейер.

Действительный статский советник (1893). Инспектор Главной инспекции железных дорог, основатель династии инженеров-путейцев. Член Учебного отдела Министерства путей сообщения (с 1887). Член Русского технического общества.

По окончании Петербургского университета со званием кандидата математических наук (1860) поступил в Институт Корпуса путей сообщения, в 1863 выпущен с чином поручика. Начал службу в Главном обществе Российских железных дорог.

Автор трудов по вопросам подвижного состава и тяги железных дорог, один из которых – «Описание важнейших типов подвижного состава, построенного нашими заводами» (1887) удостоен премии Конференции Института инженеров путей сообщения (1888).

Награждён орденами Св. Владимира 2-й ст. (1889), Св. Станислава 2-й ст. (1876), Св. Анны 3-й ст. (1871).

HÜBSCHMANN, Ewgenij Ewgenjewitsch (Ewgenjewitsch) (Dr.);
ГИБШМАН Евгений Евгеньевич (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 559-560

Geboren/Родился: 1905.

Gestorben/Умер: 1973.

Доктор технических наук (1940). Профессор. Заслуженный деятель науки и техники РСФСР, заведующий кафедрой тоннелей и мостов (1932). Декан дорожно-строительного факультета Московского автомобильного института (МАДИ).

Автор более 100 научных работ.

Награждён орденами Ленина, Трудового Красного Знамени, Красной Звезды.

HUEBBENET, Adolf Jakovlevitsch (Jakovlewitsch);
ГЮББЕНЕТ Адольф Яковлевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 655

Geboren/Родился: 31 августа 1830, с. Ульпиш Рижского у. Лифляндской губ. (Gouvernement Livland).

Gestorben/Умер: 24 марта 1901, Париж. (Paris).

Adliger. Staatsfunktionär. Staatssekretär (1882). Ordentlicher Geheimrat (1892). Ehrenamtliches Mitglied der Petersburger Akademie der Wissenschaften (1889). Ehrenamtliches Mitglied der Russischen technischen Gesellschaft.

Studierte an der juristischen Fakultät der Petersburger Universität. Arbeitete bei der Behörde des Innenministeriums, verwaltete die Kammern des staatlichen Vermögens in verschiedenen Gouvernements. Ab Januar 1874 bis Juni 1880 – Direktor des Departements der staatlichen Schatzkammer im Finanzministerium. Während des russisch-türkischen Krieges wurde H. mit der Organisation der Feldkammern an den Schlachtorten beauftragt, übernahm er auch später ihre Verwaltung.

Ab Januar 1885 – Kamerad des Verkehrsministers, der engste Mitarbeiter des Admirals K.N. Posjet. 1882 gleichzeitig auch Senator. Nach dem Tod des Ministers G. Paukers (1889) angestellt als Verkehrsverwalter, im April zum Minister befördert. Gleichzeitig 1889 auch Mitglied des Staatssovjets.

Tätigkeitsfeld: Aufsicht der privaten Eisenbahnen (Versuche), Regulierung des Tarifs (Unter seiner Leitung wurden 1889 günstige Tarife für die Getreidefracht eingeführt), Entwicklung der Richtlinie der Zufahrtswege u.a. Seine Erarbeitungen leitete H. auch selbst in die Wege.

Im Februar 1891 hielt er vor dem Verkehrskomitee einen großen Vortrag, in dem er die Notwendigkeit einer kompletten sibirischen Transiteisenbahn begründete. Seine Auslegungen wurden angenommen und vom Kaiser Alexander III. bestätigt. An der Spitze des Komitees stand Nikolai II. und am 19. Mai wurde in einer feierlichen Zeremonie der erste Grundstein der sibirischen Eisenbahn gelegt. Trug dem Hafenaufbau in Feodosien und Noworossijsk bei, rekonstruierte das Wassersystem Mariinskij.

Auszeichnungen: Orden des Heiligen Alexander Newskij, italienischer Orden der Krone des Großen Kreuzes, persischer Orden des Löwen und der Sonne des ersten Grades und österreichischer Orden des Leopolds Großen Kreuzes.

Werke: „Das Beschauen des Mariinskij Wassersystems“ Petrozawodsk, 1889.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Из дворян. Государственный деятель. Статс-секретарь (1882). Действительный тайный советник (1892). Почетный член Петербургской АН (1889). Почетный член Русского технического общества. Из рода Гюббенетов.

Образование получил на юридическом факультете Петербургского университета. Служил по ведомству Министерства внутренних дел, затем управлял палатами государственных имуществ в различных губерниях. С января 1874 по июнь 1880 директор Департамента государственного казначейства Министерства финансов. Во время русско-турецкой войны 1877-78 Г. была поручена организация полевых казначейств на театрах военных действий, а затем и руководство ими. С июня 1880 по январь 1885 товарищ министра путей сообщения, ближайший сотрудник адмирала К. Н. Посьета. С 1882 одновременно сенатор. В марте 1889, после смерти министра Г. Е. Паукера, назначен управляющим Министерством путей сообщения, в апреле утвержден министром. Одновременно с 1889 член

Государственного совета. Основные направления его деятельности - попытка установить контроль над частными железными дорогами, упорядочение железнодорожных тарифов (под его руководством в 1889 были определены льготные железнодорожные тарифы на зерновые грузы), разработка Положения о подъездных путях и др. В январе 1890 при Управлении казенных железных дорог образована Главная заводская инспекция, в обязанности которой входило осуществление надзора за изготовлением железнодорожных принадлежностей как для казенных, так и для частных железных дорог. В феврале 1891 представил подробный доклад о необходимости "осуществления сплошной Сибирской транзитной железной дороги", который был единогласно поддержан на заседании Комитета министров и утвержден императором Александром III. Во главе Комитета Сибирской железной дороги поставлен наследник престола (будущий император Николай II), а 19 мая того же года в торжественной обстановке состоялась закладка первого камня дороги. Способствовал строительству Феодосийского и Новороссийского портов, руководил переустройством Мариинской водной системы, провел ряд преобразований в своем ведомстве. Награжден орденом Св. Александра Невского, итальянским орденом Короны Большого Креста, персидским орденом Льва и Солнца 1-й ст., австрийским орденом Леопольда Большого Креста.

Сочинения: Обзорение Мариинской системы А. Я. Гюббенетом, Петрозаводск, 1889.

HUEBBENET, Christian Jakovlevitsch (Jakovlewitsch) (Dr.);

ГЮББЕНЕТ Христиан Яковлевич (Антон Христиан Август) (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 656

„**Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität**“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds** „**Gesellschaft für Entwicklung**“ (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK „Widerstrahl“ (Kyjiw)** und **GmbH „SIC“ (Kyjiw)** realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 154-155, 301-304

Geboren/Родился: 19 мая 1821, имение Подзем, Лифляндской губ. (по другим сведениям - в Лифляндии, в отцовском имении Ульпих, 15 мая 1822 г.) ./ Auf dem Gut Podsem, im Gouvernement Livland/(Nach anderen Quellen auf Vaters Gut Ulpich). Gestorben/Умер: 3 июля 1873, Вильно/Vilno.

Doktor der Medizin. Verdienter gewöhnlicher Professor am Lehrstuhl der theoretischen Chirurgie der Universität des Heiligen Wladimir. Ordentlicher Staatsrat.

Adliger, lutherischen Glaubens. Die Grunderziehung erhielt er im Vaterhaus, besuchte die Privatpension Bornhaupt in Riga und danach das Rigaer Gymnasium. Bezog die medizinische Fakultät der Universität zu Derpt. Für seine befriedigenden Konfliktlösungen unter Studenten erhielt er noch während des Studiums eine Goldmedaille.

Absolvierte den Kurs 1844 als Mediziner, diente zuerst in der Verwaltung des VI. Kreises für Verkehrswege in Kasan und pflegte Beziehungen zu den besten Professoren

der dortigen Universität. Unter dem Einfluss des Professors Bloßfeld beschäftigte er sich mit Gerichtsmedizin und schrieb in Kasan seine wissenschaftliche Arbeit über die Entdeckung des Mäusepulvers (Arsen) und dessen Wirkung in Leichen (Anfang der 1840er). Ging 1847 erneut nach Derpt, verteidigte den Dokortitel zum Thema Mäusepulver und wurde zum Kreisarzt befördert. 1847 – Adjunkt am Lehrstuhl der staatlichen Heilkunde an der Universität des Heiligen Wladimir, 1848 arbeitete er gleichzeitig am Militärspital in Kiew. Nebenbei leitete er noch den Lehrstuhl für Heilkunde und unterrichtete praktische Gerichtsmedizin am Militärspital. 1847-48 wurde Kiew von einer Cholera-Epidemie überfallen, die später in zwei Broschüren beschrieben wurde, eine stammt von den Ärzten Zyzurin, Koslow und Walter, die andere von Huebbenet. Seine Broschüre wurde in Deutsch und Russisch herausgegeben. 1850 wurde er an der Chirurgischen Klinik am Lehrstuhl für theoretische Chirurgie erst als außeretatmäßiger, kurz danach (1851) als gewöhnlicher Professor eingestellt und widmete sich dem Studium der Syphilis- und Augenkrankheiten. Als Ergebnis dieser Studien erschien 1859 sein zweisprachiger Aufsatz „Beobachtungen und Erfahrungen über den Syphilis“. 1852 – Berater am Kadettencorps in Kiew; abkommandiert aus wissenschaftlichen Gründen ins Ausland (1852-53), wissenschaftlicher Aufenthalt (1854) auf der Krim, wo er bis zum 28. August 1855 am Standort Sewastopol arbeitete. 1860 verbrachte er fünf weitere Monate im Ausland. 1860-62 unterrichtete H. Enzyklopädie und Methodologie der Medizin; 1862 beteiligte er sich am Kongress der Naturwissenschaftler in Karlsbad und der Augenärzte in Paris; 1869 - Teilnehmer der Internationalen Konferenz für Betreuung der verwundeten und erkrankten Soldaten in Berlin.

Nach 25 erfolgreichen Dienstjahren wurde ihm der Vertrag auf weiteren fünf Jahre verlängert; ab 1870 – verdienter Professor am Ministerium für Volksbildung und Mitglied des militärisch-medizinischen Komitees, wechselte den Wohnort und ging nach Petersburg.

Ab 1848 Mitglied der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft in Riga, der Medizinischen Gesellschaft in Paris (ab 1853), der Medizinischen Spital- Gesellschaft in Paris (1853), der Weltgesellschaft der Augenärzte in Paris und Angeordnete dieser Gesellschaft in Kiew. 1861 – privilegiertes Mitglied der Amerikanischen medizinischen Gesellschaft in Paris und deren korrespondierendes Mitglied; Mitglied der Deutschen medizinischen Gesellschaft in Paris; der medizinisch-chirurgischen Gesellschaft in Paris.

Ausgezeichnet mit Ordens der Heiligen Anna des dritten Grades (1851), des Heiligen Stanislaw mit Schwerte des zweiten Grades (1856), des Heiligen Wladimir des dritten Grades mit Schwerte, des Heiligen Stanislaw mit Schwerte des ersten Grades und v. a.

Deutsche Zusammenfassung von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Доктор медицины. Заслуженный ординарный профессор по кафедре теоретической хирургии в университете св. Владимира. Действительный статский советник.

Из дворян. Лютеранского исповедания. Первоначальное образование получил в доме отца, потом учился в частном пансионе Борнгаупта в Риге и наконец в Рижской гимназии. По окончании курса в последней, он поступил в Дерптский университет на медицинский факультет. Во время пребывания в университете он получил золотую медаль за удовлетворительное решение вопроса “о брожении” и содействовал учреждению судов чести между студентами, с целью уменьшения беспричинных поединков. Окончив курс в 1844 г. со степенью лекаря 1-го отделения *sum eximia laude*, служил сначала медиком в правлении VI-го округа путей сообщения, в Казани, находясь в обращении с лучшими профессорами

Казанского университета. Под влиянием тамошнего профессора Блосфельда, он начал заниматься судебной медициной и сделал ещё в Казани работу над действием и открытием в трупах мышьяка, в начале 1840-х годов. В 1847 году он снова отправился в Дерпт, где выдержал испытание на степень доктора медицины. Диссертацией же ему послужила названная работа о мышьяке. Вместе с тем он приобрёл и звание уездного врача. В том же 1847 году он был определён адъюнктом по кафедре государственного врачеведения в университете св.Владимира, а в 1848 году, сверх этой должности, назначен младшим ординатором при Киевском военном госпитале. При этом он заведовал кабинетом по кафедре врачеведения и преподавал практическую судебную медицину в военном госпитале. В 1847-48 гг. Киев посетила весьма сильная холерная эпидемия, которая была описана в двух брошюрах: одна принадлежала профессорам Цыцурину, Козлову и Вальтеру, а другая Гюббенету. Несколько месяцев посвятил он неустанному лечению эпидемии в госпитале и один из первых отнёсся к этой болезни критически. Сочинение Гюббенета вышло в свет на русском и немецком языках и удостоилось весьма хороших отзывов.

В 1850 г. открылась вакансия по кафедре теоретической хирургии и вновь основанной госпитальной хирургической клинике, на которую был определён сначала экстраординарным, а вскоре (1851 г.) и ординарным профессором – Гюббенет; приняв на себя клинику военного госпиталя, он преимущественно посвятил себя изучению сифилистических и глазных болезней. Из его школы вышел известный глазной врач Талько и хирург Миллиот. Плодом же многолетней его работы над сифилисом было сочинение, вышедшее уже в 1859 г., на немецком и русском языках: “Наблюдение и опыт о сифилисе”, написанное по общему признанию, с свойственной автору осторожностью и критикою. В 1852 г. он был определён консультантом при Киевском кадетском корпусе и командирован с учёной целью за границу, на один год (1852-53), а в 1854 г. – в Крым, для подачи пособия раненым воинам, где и состоял при Севастопольском гарнизоне до 28 августа 1855 г. Плодом этой деятельности его был медико-статистический труд его об осаде Севастополя. В 1860 г. он был вновь командирован за границу с учёной целью на 5 месяцев; в 1861-62 учебном году на него возложено было преподавание энциклопедии и методологии медицины; в 1862 г. командирован за границу, для участия в съездах естествоиспытателей – в Карлсбад и офтальмологов – в Париж. Со времени же Женевской конвенции он принимал самое живое участие в вопросах, возбуждённых ею. В 1869 г. он был командирован в Берлин, для участия в международной конференции представителей Общества попечения о раненых и больных воинах; а в 1870-71 г., участвовал, в качестве уполномоченного от Главного управления Русского общества попечения о раненых, в учреждённом в Базеле международном агентстве для пособия раненым и больным воинам во время франко-прусской войны, после которой также составил подробный отчет о деятельности санитарного отдела. В 1865 г., по выслуге 25 лет учёной службы, Х.Я.Гюббенет был оставлен на пятилетие; в 1870 г. утверждён заслуженным ординарным профессором и причислен к Министерству народного просвещения, а вслед за тем назначен членом Военно-медицинского учёного комитета и поселился в Петербурге.

Оставил в Киевском военном госпитале довольно обширную коллекцию препаратов хирургических случаев своей клиники, которая поступила в собственность кабинета патологической анатомии университета. В течение многих лет был председателем (1860-69 г.) Общества Киевских врачей (основ. в 1840 г.). С той же энергией, говорит профессор Ю.И. Мазон, с какой он брался за

всякое дело, исполнял он свои обязанности в отношении к Обществу, доказательством чего служат оживлённые заседания того времени, богатые многими интересными сообщениями, в числе которых были и его собственные. Внешние сношения Общества были в те годы в высшей степени оживлённые. Своевременное издание протоколов дало Обществу возможность состоять в сношениях с большей частью русских медицинских обществ. Равным образом, по инициативе Гюббенета годичными публичными заседаниями Общество возбудило в публике уважение и сочувствие к своим трудам. При непосредственном участии Х.Я.Гюббенета был возбуждён в Обществе и затем выработан проект об устройстве периодических съездов русских естествоиспытателей и врачей, причём предполагалось устроить первый такой съезд в 1862 году, и хотя эти старания не увенчались тогда успехом, но они всё таки заслуживают быть отмеченными и в летописи Общества Киевских врачей, и в биографии бывшего председателя этого Общества (Годовщина Общ. Киев. врач. Киев, 1861 г. и Годовщина 1862 г., стр. 21-24). В своих речах, произнесённых в Обществе, он постоянно ратовал за распространение гигиенических сведений в русском обществе путём возможно широкого образования и участия в деятельности Общества врачей со стороны публики. “Я имел счастье, говорит он в одной из них, в недавнее время участвовать в съезде немецких естествоиспытателей в Карлсбаде и быть свидетелем того радушного, даже торжественного приема, который достался всем со стороны города. Каждый дом в нём был украшен знаменами, венками, гирляндами и цветами. Этот маленький городок в 5000 жителей пожертвовал для приёма гостей 60000 гульденов, жители спорили между собой о чести принятия приезжих гостей. Как отрадно и утешительно было смотреть на это выражение сочувствия со стороны народонаселения, на это уважение к науке и её деятелям! Когда-то дождёмся подобного явления у нас? Но и у нас настанет время. Пусть это будет подражание, но подражание достойное уважения, перед которым никто не станет краснеть!” (Годовщина Общ. Киев. врач. 1862 г., стр. 12). В другой речи, он, вслед за Вихровым, повторяет: “Из истории всех эпидемий явствует положительно одно, что *образование, благосостояние и свобода* – единственные ручательства в прочности здоровья народа”... “Медицинская наука должна, как всякая истинная наука, содействовать к возвышению храма человеческих прав, человеческого усовершенствования и человеколюбия!” (Двадцати-пятил. Общ. Киев. врач. 1865 г., стр. 6-10).

Во время своей учёной и служебной деятельности, Х.Я. Гюббенет был избран членом Рижского общества испытателей природы с 1845 г., Медицинского Общества соревнования в Париже – 1853 г., Медицинского общества госпиталей в Париже – 1853 г.; членом Всемирного офтальмологического общества в Париже и представителем предназначенного для постоянного пребывания в Киеве комитета того общества – 1861 г.; привилегированным членом Американского медицинского общества в Париже и членом корреспондентом: Общества немецких врачей в Париже; Медико-хирургического общества в Париже и Парижского медицинского общества – 1853 г. Пожалован кавалером: ордена св. Анны 3 ст. – 1851 г., св. Станислава 2 ст. с мечами – 1856 г., св.Владимира 3 ст. с мечами – того же года и св.Станислава 1 ст. с мечами – 1868 г. Получил: табакерку с вензельным изображением – 1857 г. и серебряную медаль от Парижской конференции обществ попечения о раненных воинах в 1868 г., а также имел светло-бронзовую медаль в память войны 1853-56 годов.

Сочинения: 1) Диссертация на степень доктора: *Ve aculo arsenico maximeque ejus cum toxicologia et medicina publico, ratione*, Dorpati Liv., 1847, in-8; 2) *Сведения о холере в г. Киеве*

(Medic. Zeit. Russ. 1849, S.-Pet.); 3) *О заразительности холеры* (ibid.); 4) *О действиях мышьяковистой кислоты* (ibid.); 5) *Рецензия сочинения профессора Блосфельда: "Начертание судебной медицины для правоведов"*, Казань, 1847 (ibid.); 6) *Die cholera epi-demia in Kiew*, Leipzig, 1850; 7) *Наблюдения над холерной эпидемией в Киевском военном гос-питале*, СПб., 1850; 8) *Bericht über die im Kiewschen Militär-Hospitale im Jahre 1848 beobachtete Cholera-Epidemie*, Riga, 1850, in-8; 9) *О значении гимнастики в жизни человека и народов*, Киев, 1854; 10) *Замечания о современном состоянии медицины в Западной Европе: а) в Австрии (Вена, Прага, Краков), и б) в Италии (Милан, Турин, Генуя, Великое герц. Тосканское, Рим и Неаполь)*, обширный отчет об учёной командировке (Журн. Мин. Нар. Просв. 1854, № 10 и 11 и 1855, № 3, всего 91 стр.); 11) *Die Beobachtung und das Experiment in der Syphilis, mit Abbildungen. Beiträge zur Pathologie dieser Krankheit*, Leipzig, 1859, in-8; 12) *Наблюдения над сифилистической болезнью* (Военно-медич. журн. 1860 и 1861 гг.); 13) *Све-дения об офтальмологическом конгрессе в Париже в 1862 г.* (Журн. Мин. Нар. Пр. ч. CXVI, стр. 250 и Унив. Изв. 1862, № 9, стр. 63-70); 14) *Слово об участии народов в попечении о раненых воинах и несколько воспоминаний из Крымской кампании*, Киев, 1868 г. (речь, произн. 27 окт. 1867 г. на годовщ. Общ. Киев. врачей, in-8, 20 стр.); 15) *Die Berliner internationale Conferenz im April 1869 von Prof. C. v. Hübbenet, Russischen Delegirten* (Separat-Abdruck aus "Kriegerheil" 1869, № 11); 16) *Очерк медицинской и госпитальной части русских войск в Крыму в 1854-56 г.* Прилож. к "Опис. обороны Севастополя", СПб., 1870, in-4, стр. 163, с карт. и табл.; 17) *Die Sanitäts-Verhältnisse der Russischen Verwundeten während des Krimkrieges in den Jahren 1854-56*, Berlin, 1871; 18) *Франко-германская война 1870-71 г. и русская международная помощь раненым и больным воинам*, Киев, 1871, in-8, 157 стр., с картой и 12 политип.; 19) *Описание перевозочного пункта, находившегося в заведывании проф. Гю-ббенета в Севастополе от 5 дек. 1854 до 27 авг. 1855 г.*, изд. Севастоп. отд. на Политехн. выставке, Москва, 1872; 20) сверх того напечатал в *русских, немецких и французских Жур-налах* разные статьи медицинского содержания (речи его в качестве президента Общ. Киев. врачей см. в Годовщинах Общ. Киев. врач. с 1861 г.; "Двадцатипятилетие Общ. Киев. Врачей", Киев, 1865; Унив. Изв. 1863, № 11; 1864, № 12; 1868, № 11; отчёты и рецен., Унив. Изв. 1863, № 1 и 2; сообщения в "Протоколах" и "Отчётах" Общества).

HUEBBENET, Viktor Borisovitsch (Borisowitsch) (Dr.);
ГЮББЕНЕТ Виктор Борисович (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 656

Geboren/Родился: 1862. Оренбург/Orenburg.

Gestorben/Умер: после 1907/nach 1907.

Adliger. Chirurg. Doktor der Medizin (1891). Geheimrat (1914). Verwalter der Heilanstalt der Kaiserlichen Humanitären Gesellschaft (1904), Mitglied des medizinisch-philanthropischen Komitees der Humanitären Gesellschaft, der Gesellschaft des Roten Kreuzes. Teilnehmer des Russisch-japanischen Krieges (1904-05), Chefchirurg von Port-Artur. Russischer Delegierter des Internationalen Kongresses in Genf für Neufestsetzung des Genfer Abkommen 1862 über Verwundete und Kranken. 1907 beteiligte er sich am internationalen Kongress des Roten Kreuzes in London.

Autor medizinischer Werke und der Memoiren „Im Port-Artur“ (1910).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Из дворян. Хирург. Доктор медицины (1891). Тайный советник (1914). Управляющий лечебницей Императорского Человеколюбивого общества (1904).

Член медико-филантропического комитета Человеколюбивого общества, Общества Красного Креста.

Участник русско-японской войны 1904-05, главный хирург Порт-Артура. В 1906 делегат России на Международном конгрессе в Женеве по пересмотру Женевской конвенции 1862 о раненых и больных. В 1907 участвовал в работе международного конгресса Красного Креста в Лондоне.

Автор трудов по медицине, а также мемуаров «В осаждённом Порт-Артуре». СПб, 1910.

HUEBERT, Helmut T.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 113 1587)

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 242 (Nr. 3543)

Veröffentlichungen: Cornelius Martens: Our skillful advocate. Winnipeg, Man.: Springfield Publishers 1986. XIV, 56 S.

Hierschau. An example of Russian Mennonite life. Winnipeg, Man. 1986. 404 S.

HUGEL, Jegor Osipovitsch (Osipowitsch);

ГУГЕЛЬ Егор Осипович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 648-649

Geboren/Родился: 1804. Хольдбургхаузен, Тюрингия. (Holdburghausen, Thüringen).

Gestorben/Умер: 1842. С.-Петербург. (Sankt Petersburg).

Pädagoge. Theoretiker und Praktiker der Grundschulbildung. Kam als fünfjähriges Waisenkind nach Russland. Lernete im I. von Müralt - Pensionat in Petersburg. Blieb nach der Beendigung des Pensionats als Erzieher in der Anstalt. 1830-41 – Lehrer und Inspektor des Gatschinskij Erziehungsheims, (umbenannt 1837 in das Gatschinskij Waiseninstitut). Reorganisierte das Grundbildungssystem: vergrößerte die Klassen, führte neue Unterrichtsmethoden ein (unter anderem auch die Lautmethode und das mündliche Zählen), achtete auf die Erziehung im Unterricht und in der außerschulischen Arbeit. Zusammen mit P. Gurjew eröffnete er 1832 die erste Schule für Minderjährigen, (für Waisen von 4-6 Jahren) in Russland. 1837 wurde diese Schule zum Bestandteil des Waiseninstituts, hier wurden Kinder von 4 bis 10 Jahren unterrichtet (etwa 120). Man brachte hier den Kindern die, für das Studium am Institut, notwendigen Fertigkeiten bei.

Seine pädagogischen Bildungsideen veröffentlichte H. in der „Pädagogischen Zeitschrift“ (1833-34), die er zusammen mit P. Gurjew und A. Obodowskij herausgab und in seinen Lehrwerken für Lehrer.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Педагог. Теоретик и практик начального образования.

Пятилетним сиротой вывезен в Россию. Образование получил в С.-Петербурге в пансионе И. фон Мюральта. По окончании пансиона остался там воспитателем. В 1830-41 учитель и инспектор классов Гатчинского воспитательного дома (с 1837 Гатчинский Сиротский институт), где реорганизовал систему начального обучения: разукрупнил классы, ввёл новые методы преподавания (в т.ч. звуковой метод обучения грамоте, устный счёт), придал как урочным, так и внеурочным занятиям характер воспитательных и др. В 1832 вместе с П.С. Гурьевым впервые в России открыл «малолетнюю школу» для сирот 4-6 лет. В 1837 школа вошла в состав сиротского института; в ней обучались дети от 4 до 10 лет (около 120 человек). Воспитанники получали необходимые навыки для последующего обучения на основном курсе института.

Идеи развивающего и воспитывающего обучения излагал на страницах «Педагогического журнала» (1833-34), который он издавал совместно с Гурьевым и А.Г. Ободовским, а также в учебных книгах для учителей.

HUHN, Otto Wilhelm (Dr.);
ГУН Отто Вильгельм (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 653-654

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds** „Gesellschaft für Entwicklung“ (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK „Widerstrahl“ (Kyjiw)** und **GmbH „SIC“ (Kyjiw)** realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 95

Geboren/Родился: 17.06.1764. Митава/Mitawa.

Gestorben/Умер: 20.03.1832. Рига/Riga.

Arzt. Einer der Begründer der medizinischen Geografie in Russland. Kollegienrat (1819).

Stammt aus der Familie eines lutherischen Pastors. Studierte an der theologischen und der medizinischen Fakultäten der Universität zu Göttingen. Erhielt den Dokortitel für seine Dissertation „Observatorium medicarum am chirurgicarum, fasciculus. Cum tabula aenea“. (1788).

Arbeitete anfangs an einem Feldhospital, praktizierte in Riga (1790-1804). Hausarzt (1804-07) des Grafen Rasumowski in Moskau. Lebte 1811-13 in Sankt Petersburg.kehrte 1813 nach Riga zurück.

Autor der ersten russischen Veröffentlichungen von medizinisch-geografischen Beschreibungen der baltischen Regionen, in denen er die Angaben über den sanitären

Zustand, die Erkrankungen und Tätigkeitsfelder der Krankenhäuser und Kuren aufarbeitete.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

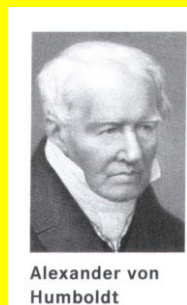
Врач. Один из основоположников медицинской географии в России. Коллежский советник (1819).

Из семьи лютеранского пастора. Учился на теологическом и медицинском факультетах университета в Галле. Окончил медицинский факультет Гёттингенского университета. Защитил диссертацию на степень доктора медицины (*Observatorium medicarum ac chirurgicarum, fasciculus. Cum tabula aenea*, 1788).

Врач полевого госпиталя, затем практикующий врач в Риге (1790-1804). Домашний врач (1804-07) графа А.К. Разумовского в Москве. Работал в русских посольствах в Германии и Франции. В 1811-13 жил в С.-Петербурге. В 1813 вернулся в Ригу.

Одним из первых в России опубликовал медико-географические описания районов Прибалтики, в которых обобщил данные о санитарном состоянии, заболеваемости, деятельности больниц и курортов.

HUMBOLDT, Friedrich Wilhelm Karl Heinrich Alexander (Freiherr v.); ГУМБОЛЬДТ Фридрих Вильгельм Карл Генрих Александр (фон):



Quellen/Источники:

„**DER BROCK HAUS**“ in drei Bänden. Dritte völlig neu bearbeitete Auflage. ISBN Gesamtwerk 3-7653-0093-4; Band 2 (GO-PAH): 3-7653-0095-0. Weltbild Sonderausgabe. Leipzig-Mannheim. Seite(n)/Страница(ы) 165

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 649-652

«**СОВЕТСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ**», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвёртое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0. Seite(n)/Страница(ы) 353

«**БОЛЬШОЙ РОССИЙСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ**», Научное издательство «Большая Российская энциклопедия», Москва 2005, осуществлено при участии издательства «Дрофа», ISBN 5-85270-324-9. Seite(n)/Страница(ы) 410

«**Die Geschichte und Ethnographie der Deutschen in Sibirien**“ «История и этнография немцев в Сибири». Verfasser und Redakteur P.P. Wiebe. Составитель и научный редактор П.П. Вибе. Omsk 2009. ISBN 978-5-9901296-2-7. Seite(n)/Страница(ы) 26-28

«**Кыргызстан в трудах дореволюционных немецких исследователей**». Г. К. Кронгардт. Национальная академия наук кыргызской Республики. Бишкек. Издательство «Илим». 1999. 102 стр. Страница(ы)/Seite(n) 12. u.a.

Geboren/Родился: 14.09.1769. Берлин.

Gestorben/Умер: 06.05.1859. Берлин.

Naturforscher. Einer der Begründer der heutigen wiss. Erdkunde. Naturwiss. und Bergbaustudium. Machte Forschungsreisen in Süd- und Mittelamerika, Mexiko, Russ.-Innerasien. Er begründete Klimalehre, Lehre vom Erdmagnetismus, Meereskunde, Pflanzengeographie und förderte die Geologie (bes. Vulkankunde).

Schriften: „Reise in die Äquinoktial-Gegenden des neuen Kontinents“ (1805-34), „Kosmos“ (1845-62), 2 Ansichten der Natur“ (1808) u.a.

Барон. Естествоиспытатель. Путешественник. Член Московского общества испытателей природы (с 1805). Почётный член Петербургской АН (1818). Государственный советник Пруссии (с 1840).

Получил блестящее домашнее образование. С 1783 учился в Берлине, Франкфурте на Одере (1787-88). В 1788-89 самостоятельно изучал древнегреческий язык и ботанику. Учился в Гёттингенском университете, затем – в частной Торговой академии в Гамбурге и в Саксонской горной академии во Фрейберге.

Путешествовал по Центральной Германии (1789), Великобритании и Франции (1790). Совершил служебную поездку по горным районам Южной Германии и Австрии, затем – через Вену в Галицию и Силезию (1792-93). Путешествовал по Тиролю, Северной Италии и Швейцарии (1795), Испании и всем испанским колониям в Центральной и Южной Америке (1798-99). Совершил поездки в Рим и Неаполь (1805). С 1827 жил в Берлине и исполнял обязанности камергера и советника прусского короля.

В апреле – ноябре 1829 по приглашению русского правительства, взявшего на себя все расходы по проведению экспедиции, совершил путешествие по России в сопровождении горного инженера Д.С. Меншенина и немецких профессоров Г. Розе и Х.Г. Эренберга. Его приезд в Россию был важным событием в развитии научных контактов между российскими и немецкими учеными. На заседании Петербургской АН 29 апреля 1829 сделал доклад, побывал в Москве, Казани. Из Казани совершил поездку к развалинам средневекового города Булгар. Затем через Пермь отправился в Екатеринбург и Нижний Тагил. Из Нижнего Тагила через Тюмень, Тобольск, Тару, Барнаул, Змеиногоorsk отправился в Усть-Каменогорск и Бухтарму, а затем к границе Китая. Выяснил, что Западно-Сибирская низменность незначительно возвышается над уровнем моря. Обнаружил редкие и прежде неизвестные виды фауны и флоры. Побывал на Алтае, в Семипалатинске, Омске, Петропавловске, Южном Урале, Саратове, Царицыне, Сарепте, Астрахани, Воронеже, Туле. В 1829 вернулся (через Москву) в С.-Петербург. В середине декабря 1829 выехал из С.-Петербурга в Берлин.

На протяжении многих лет занимался обработкой и осмыслением собранных в России материалов. Вначале появились статьи: «О горных кряжах и вулканах внутренней Азии и о новом вулканическом извержении в Андах» (рус. пер. Д. Соколова, «Горный журнал», 1830, ч 3, с. 301-382), «О количестве добываемого в России золота» (рус. пер., там же, 1830, ч. 1, кн. 3, с. 412-417), «Исследования о климатах Азии» (рус. пер., «Московский телеграф», 1832, ч. 46, № 13, с. 1-26; № 14, с. 137-167).

Автор многочисленных научных работ. С осени 1834 до конца своих дней работал над главным трудом жизни „Kosmos. Entwurf einer physischen Weltbeschreibung“ (Stuttgart, 1845-62 Bd. 1-5, пятый том остался незавершенным; рус. пер. «Космос. Опыт физического мироописания», ч. 1-5, СПб, 1848-63), дающим научную

картину физического строения Земли и Вселенной, основанную на результатах исследований, достигнутых естествознанием к середине 19 в. Эта и другие работы позволяют считать его создателем современной физической географии.

**HUMMEL, Eleonora;
ГИММЕЛЬ Элеонора:**



Quellen/Источники:

„Frierende Hände – erfrorene Hoffnungen“. Berichte deutscher Deportierter. 1. Auflage 2005. Waldemar Weber Verlag Augsburg. ISBN 3-9808647-6-6. Seiten 57-67

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 94-95

„Volk auf dem Weg“. Monatliche Zeitschrift (viermal im Jahr mit Beilage „Heimat im Glauben“). Verleger und Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Telefon: 0711-166590, Fax: 0711-2864413; E-Mail: Lmdr-ev@t-online.de; WWW.deutscheausrussland.de. Ausgabe Oktober 2003; Ausgabe Nr. 11 November 2012. Seite(n)/Страница(ы) 34

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Kurt Vильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 396, 512

„DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG“. Bevollmächtigter Herausgeber – Assoziation der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“. Ausgabe: 4. bis 10. April 2014 Nr. 14/8733 Seite(n)/Страница(ы) 6, 7

„Literaturblätter der Deutschen aus Russland“. „Das (hoch-)gelobte Land“ Almanach 2015-2016. Hrsg. Artur BÖPPLER. ANTHEA VERLAG (www.anthea-verlag.de) ISBN 978-3-943583-49-6. Seite(n)/Страница(ы) 19-23, 302

„Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Editra Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Seite(n)/Страница(ы) 32

„RHEIN“. Zeitschrift für Worte, Bilder, Klang. Nr. 13, November 2016. Themenheft Deutsche Autoren aus Russland. Im Auftrag des KUNSTGEFLECHT e.V. ISBN 978-3-935369-36-7. Seite(n)/Страница(ы) 6-10, 21-27, 98

„В ВОЗДУХЕ РАСТЁТ КОЛОКОЛЬНЯ ИЗ ЗВУКОВ“ „IN DER LUFT WÄCHST EIN GLOCKENTURM AUS LAUTEN“. Lesebuch der Literatur der Russlanddeutschen der zweiten Hälfte des 20.– Anfang des 21. Jahrhunderts. Prosa. Literaturno-художественное издание. Хрестоматия по литературе российских немцев второй половины XX – начала XXI века. Проза. Автор-составитель и ответственный редактор Е. Зейферт. Координаторы проекта Н. Хречкова, С. Храмушина. Выпускающий редактор Г. Корженкова. Корректоры Д. Миланчева, В. Радакова. Дизайн, вёрстка О. Баумгертнер. ISBN 978-5-9907537-1-6. Seite(n)/Страница(ы) 67-70

„Literaturblätter der Deutschen aus Russland“. „Und zur Nähe wird die Ferne“ Almanach 2017-2018. Hrsg. Artur BÖPPLER. ostbooksVerlag (www.ostbooks.de) ISBN 978-3-947270-03-3. Seite(n)/Страница(ы) 21-25, 53-59, 319-320

„HEIMATBUCH DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND 2020“. Stuttgart 2020. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. E-Mail: Kontakt@lmdr.de; WWW: deutscheausrussland.de. ISBN 978-3-923-553-41-9. Seite(n)/Страница(ы) 283

„HEIMATBUCH DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND 2021“. Stuttgart 2021. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. E-Mail: Kontakt@lmdr.de; WWW: deutscheausrussland.de. ISBN 978-3-923-553-42-6. Страница(ы)/Seite(n) 21-22, 46-47

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 277

„Begegnungen. Russlanddeutsche Autoren im Gespräch und Porträt“. Band 2. Hrsg. Vom Bayerischen Kulturzentrum der Deutschen aus Russland (BKDR) und dem Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Text: Nina Paulsen und Agnes Gossen. Lektorat: Carola Jürchott und Hans Kampen. Redaktion: Artur Böpple. Satz und Layout: Rudolf Bender. Umschlaggestaltung: Anna Hübner. 2022. ISBN 978-3-948589-34-9. Страница(ы)/Seite(n) 110-128, 273

Geboren/Родилась: 31.12.1970.

Geboren 1970 in Zelinograd (Kasachstan). 1982 Übersiedlung nach Deutschland (Dresden). Gelernte Fremdsprachensekretärin. 2001 Stipendiatin des 5. Klagefurter Literaturkurses, 2002 Förderpreisträgerin des Russlanddeutschen Kulturpreis für Literatur des Landes Baden-Württemberg, 2003 Literaturstipendiatin der Stiftung „Künstlerdorf Schöppingen“.

Sie ist seit 1995 literarisch aktiv. 2005 erschien ihr Debütroman „Die Fische von Berlin“, für den sie 2006 mit dem Adelbert von Chamisso-Förderpreis geehrt wurde. Auch in ihrem Nachfolgeprojekt „Die Venus im Fenster“ (2009) zeichnet die Autorin leidvolle Schicksale, erzwungene und verlustreiche Wanderwege einer Familie, die über Jahrhunderte reichen und kennzeichnend für zahlreiche andere russlanddeutsche Familien sind.

Waren die zwei ersten Bücher von Eleonora Hummel teilweise autobiografisch geprägt, so setzt sie sich in ihrem jüngsten Roman „In guten Händen, in einem schönen Land“ (Steidl Verlag, 2013) mit Frauenschicksalen in sowjetischen Arbeitslagern auseinander. Es geht um Erlebnisse in der Sowjetunion bzw. Russland von 1954 (kurz nach Stalins Tod) bis 1993, die durch Rückblenden in die 1920er und 1930er Jahre ergänzt werden. Der Titel steht im ironischen Kontrast zu dem Inhalt. Es geht um individuelles Glück in einer unmenschlichen Epoche und darum, wie Menschen in den Strudel der Politik hineingerissen werden.

Werke:

„In guten Händen, in einem schönen Land.“ Roman. Steidl Verlag, Göttingen 2013, ISBN 9783869306629, Gebunden, 336 Seiten.

„Die Venus im Fenster“. Roman. Steidl Verlag, Göttingen 2009, ISBN 9783865218780, Gebunden, 217 Seiten.

„Die Fische von Berlin“. Roman. Steidl Verlag, Göttingen 2005, ISBN 9783865211002, Gebunden, 224 Seiten.

HUMMEL, Emil:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 25, 32

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 32, 39.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und

Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 129 (Nr. 1819), 226 (Nr. 3272, 3273)

Veröffentlichungen: Beiträge zur Flora des Marxstädter Kantons der Wolgadeutschen Republik. 112 S., 6 Bildtafeln, 1 Karte des Marxstädter Kantons mit deutschen Kolonien. IfA.

Das Zentralmuseum zu Pokrowsk. – In: Wolgadeutsches Schulblatt 3 (1929). S. 1083-1086). Pokrowsk: Volkskommissariat für Aufklärung. IfA.

Haben wir eine Gesellschaft für Heimatkunde nötig? Wolgadeutsches Schulblatt (1927), H. 12, 1057-1059.

HUMMEL, Erna;
ГУММЕЛЬ Эрна:



Quellen/Источники:

„Russland-Deutsche Autoren“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 207

„Russlanddeutsche Literatur“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. Seite(n)/Страница(ы) 8, 95-96, 304-305

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„Anthologie der sowjetdeutschen Literatur“, Band 2, Alma-Ata Kasachstan 1981; «Антология советской немецкой литературы», Том 2, Алма-Ата, Казахстан 1981 (на немецком языке).

„Die Deutschen in der Sowjetunion“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seite 423 (Tabelle 22).

„В поисках своего ритма» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 136

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: Ылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 132, 181

Russlanddeutsche Literatur: Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития; Славгород, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seiten 25, 29, 39

„Lexikon der russlanddeutschen Literatur“, Annete Moritz, Klartext Verlag, 2004, ISBN 3-89851-314-3, Seiten 80-82

„LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 153

«Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Bura, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 43, 256

«**Подземные колокола**» «**Die Glocken in der Erde**». Deutsch-Russisch. Сборник поэзии российских немцев. Sammelband der Russlanddeutschen Poesie. Литературное агентство «Варяг». Москва 1997. Составление и предисловие Гуго Вормсбехера. ISBN 5-87943-057-X. Страница(ы)/Seite(n) 206-209

«**Sowjetdeutsche Lyrik**» zu den Themen „Muttersprache“ und Heimat“ als narrativer Identitätsakt. Ljubow Kirjuchina. Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund Band 29. Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2000. ISBN 3-447-04237-0. ISSN 0179-6356. Seite(n)/Страница(ы) 82, 376

«**Sage über meine Freunde**». Sowjetdeutscher Almanach. Prosa, Lyrik, Nachdichtungen, Humor. Verlag Progress Moskau 1974. «Сказ о моих друзьях». Альманах советско-немецкой прозы и поэзии. Seite(n)/Страница(ы) 274, 490-491, 497-502, 548

«**Russlanddeutsche Schriftsteller**» Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 95

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 391

«**Keiner ist vergessen**». Gedenkbuch zum 70. Jahrestag der Deportation der Deutschen in der Sowjetunion. Stuttgart 2011. ISBN 978-3-923553-32-7. Страница(ы)/Seite(n) 79

«**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**». Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. ISBN 978-923553-35-8. Jahr 2014. Страница(ы)/Seite(n) 53-54

«**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**». Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 20, 45

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 278

Geboren/Родилась: 14.06.1914 in Dinkel an der Wolga.
Verstorben/Умерла: 04.02.1988 Wolsk (Gebiet Saratow).

Lyrikerin und Erzählerin, Volkskundlerin und Pädagogin.
Absolvierte 1932 das pädagogische Technikum in Marxstadt, danach pädagogische Tätigkeit. 1939.
Studium an der Pädagogischen Hochschule Engels, 1941 Deportation, von 1942 bis 1978 Lehrerin in Kasachstan, Sibirien und im Wolgagebiet. Schrieb Erzählungen, Gedichte und Schwänke. Das Patriotische und Politische lag ihr am geringsten. Den Menschen und die Natur besang sie mit innigen Gefühl. Ihr Gedicht „An meine Muttersprache“ gehört zur Klassik der russlanddeutschen Literatur.
Veröffentlichungen in „Rote Fahne“, „Freundschaft“ und Neues Leben“.
Werke: Herbstliches; Du; Ich liebe...; Der alte Michel (Erzählung in Versen) u. a.

Родилась 14.06.1914 г. в с. Динкель на Волге.
Умерла 04.02.1988 г. в г. Вольске.

Поэт, прозаик, фольклорист, педагог. Автор ряда сочных рассказов и стихотворений о родном языке. В 1932 г. окончила педагогический техникум в Маркштадте. До 1939 г. учительствовала. В 1939-1941 г. г. училась на филологическом факультете Немецкого пединститута в Энгельсе. В 1942-1969 г. г. преподавала английский и немецкий языки в школах Казахстана, Сибири и на Волге.

Publikationen/Публикации: Первые стихи публиковались ещё до войны в «Роте Югенд». С 60-х годов регулярно печаталась в «НЛ», «Фр.», «РФ».

Стихи её вошли также в коллективные сборники российских немецких поэтов. Писала и шванки: «Весёлые истории», А., 1975; «Сказ о моих друзьях», М., 1974; и рассказы: «Арлекин и Роза»,

«Фр.», 1978; № 125, 130; «Как пели старики», «Фр.», 1987 (в двух номерах); «Вареники из вишен», «НЛ», 1978; «Элви», «Фр.», 1981; «Старый Михель», повесть в стихах, «Фр.».

HUMMEL, H.:

Quellen/Источники:

Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страница 36

Упоминается К. Эрлихом, как автор активно работающим в 30-х годах.

HUMMEL, Jakob;

ГУММЕЛЬ Яков Иванович:



Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Kalender 1954 der Ostumsiedler (Rußlanddeutsche). Страница(ы)/Seite(n) 110-112; Kalender 1955. Heimatbuch der Ostumsiedler. Страница(ы)/Seite(n) 57-68; Heimatbuch Jahr 1956: Страница(ы)/Seite(n) 61-62

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 52

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 64.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 386 (Nr. 5533-5535), 390 (Nr. 5576)

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 257 (Nr. 3774-3776)

«РОССИЙСКИЕ НЕМЦЫ ВЧЕРА И СЕГОДНЯ» Виктор Кригер. СЕРИЯ «АИРО – ПЕРВАЯ ПУБЛИКАЦИЯ В РОССИИ». Москва 2010. ISBN 978-5-91022-144-8. Seite(n)/Страница(ы) 51

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 279

Geboren/Родился: 1893 in der Kolonie Helenendorf.

Gestorben/Умер: 1946 im Gebiet Akmolinsk (Kasachstan).

Studierte in Tiflis Naturwissenschaft am Lehrerinstitut. Ab 1921 war in seinem Heimatdorf als Lehrer tätig und baute gleichzeitig das örtliche Heimatkundemuseum auf. 1923-24 unternahm er im Auftrag des republikanischen Bildungsministeriums eine Studienreise nach Deutschland. Ab 1930 beschäftigte er sich wissenschaftlich mit der frühen Geschichte Aserbeidschans und führte umfangreiche Ausgrabungen durch. 1933 Verhaftung und nach sechsmonatiger Untersuchungshaft wieder auf freien Fuß. 1936 wurde er zum korrespondierenden Mitglied des Instituts für Kaukasuskunde der Akademie der Wissenschaft Aserbeidschans gewählt. 1941 nach Kasachstan deportiert. Ist Verfasser mehrerer Monographien in russischer und deutscher Sprache.

Один из основоположников археологической науки в Азербайджане.

Родился в немецкой колонии Еленендорф, получил образование в учительском институте г. Тбилиси. С 1921 года работал учителем в родном селении и одновременно создавал местный краеведческий музей. В 1923-24 гг. совершил по поручению Народного комиссариата просвещения научную командировку в Германию.

Начиная с 1930 года областью научной деятельности исследователя становится изучение истории ранних обществ на территории Азербайджана, где он проводит обширные археологические раскопки.

В 1933 году был арестован, но после шестимесячного предварительного заключения снова освобожден. В 1936 году избирается член-корреспондентом института Кавказоведения АН СССР.

В 1941 году, вместе с другими закавказскими немцами, был депортирован в Казахстан и скончался в Акмолинской области после продолжительной тяжёлой болезни. Является автором нескольких монографий на русском и немецком языках.

Veröffentlichungen: Der Deutsche in Transkaukasien. 62 S. Langensalza: Belz 1929. IfA, UBT, OBST.

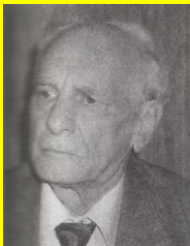
Das Heimatkundliche Museum zu Helenendorf in Aserbeidschan. 25 S. Moskau: Heitr.-Völker-Verlag 1929. IfA.

Heimat-Büchlein der Deutschen in Transkaukasien. 47 S. Pokrowsk: Nemgosisdat 1928. IfA.

Schwere Zeiten. HDR (1956), S. 61f.

HUMMEL, Jakob (Dr.);

ГУММЕЛЬ Яков:



Quellen/Источники:

„Wir selbst“ *Russlanddeutsche Literaturblätter*“, 1996, ISBN 3-932130-00-6

„Wir selbst“ 1998

„*Russlanddeutsche Literatur*“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. Seite(n)/Страница(ы) 8, 93-94, 304

- „Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1
- „**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2
- „**Geschichte der russlanddeutschen Literatur**“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 332
- Бельгер Герольд.** «Помни имя своё». – Алматы: Ылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 130
- „**Lexikon der russlanddeutschen Literatur**“, Annete Moritz, Klartext Verlag, 2004, ISBN 3-89851-314-3, Seiten 82-83
- „**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 257
- „**Heimatliche Weiten**“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 1, 1989, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seiten 133-168
- „**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 153
- «**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 191
- „**Deutsche Gedichte aus dem Kaukasus**“. Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. Juli 1990. Herstellung: Behr Fotodruck GmbH & Co, Stuttgart. Seite(n)/Страница(ы) 62
- „**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 95-96
- „**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 20

Geboren/Родился: 13.04.1925 in Helenedorf (Aserbaidshan, Kaukasus).

Lyriker. Sohn einer Lehrerfamilie.

1941 Deportation, Zwangsarbeit in einer Kohlengrube von Karaganda. 1950 Studium an der dortigen Bergbauschule und Tätigkeit als Ingenieur. Ab 1964 Wissenschaftler am Forschungsinstitut für Kohle, Promotion 1974. Zahlreiche Abhandlungen und Urheberrechte. Überwiegend humoristische Verse in schwäbischer Mundart.

Sein Poem „Dr Schwob im Oschta“ behandelt das Schicksal seiner Landsleute.

Родился в 1925 г. в с. Хеленендорф в Азербайджане.

Поэт. Депортирован в Казахстан. Юношей попал в трудармию – в шахты Караганды. В 1950 г. окончил горно-строительный техникум. Позже-политехнический институт. С 1964 г. научный сотрудник в исследовательском институте в Караганде. Кандидат технических наук.

Соч.: «Швабы», поэма на нижнегерманском диалекте (около 1,5 тысячи строк), «ХВ», 1989, № 1.

HUMMEL, Theodor:



Quellen/Источники:

„**Heimatsbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatsbuch Jahr 1956: Страница(ы)/Seite(n) 49-61, 73-80; Jahr 1961: Страница(ы)/Seite(n) 139-140

„**Heimatsbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 5, 53

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 261, 267, 271, 272, 273 (Nr. 4013, 4014)

„**Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926**“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 42 (Nr. 581)

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 5, 64.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 387 (Nr. 5536-5538, 5541), 398 (Nr. 5560)

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 153

Geboren/Родился: 17 September 1869 in Helenendorf (Kaukasus).

Gestorben/Умер: 12 September 1944 in Darmstadt (Deutschland).

Kolonist, Dorfschulze, Unternehmer, prominente Persönlichkeit in den transkaukasischen Kolonien.

Entstammt einer aus Württemberg ausgewanderten Handwerkerfamilie und war der Sohn des Helenendorfer Volksschullehrers Georg Heinrich Hummel.

Publikationen/Публикации: Auszug aus den Lebenserinnerungen von Theodor Hummel. *HDR* (1956), 49-61.

Brauchtum der Kaukasiendeutschen. *DPO* (1940), Nr. 3, 11-16.

Hundert Jahre Erbhofrecht der deutschen Kolonisten in Russland. 253 S. Berlin: Reichsnährstand-Verlag 1936. LCW, IfA, UBT, IWK, AG, NY, LBST, UBM.

Das Genossenschaftswesen in den deutschen Kolonien in Aserbeidschan (Östl. Transkaukasien) und die Einwirkung derselben auf die kulturelle Entwicklung. – In: Deutsches Leben in Russland. Berlin: Zentralkomitee der Deutschen aus Russland 3 (1925). S. 133-135. IfA.

Beiträge zur Sippenforschung der Kaukasusdeutschen. Mit Familienverzeichnis von Helenendorf. – In: *DPO* 1937. Nr. 8. S. 23-25. Katharinenfeld. – In: *DPO* 1937. Nr. 9. S. 22-24. IfA.

Zur Geschichte der Familie Hummel. Beitrag zur Sippenforschung der Kaukasusdeutschen. – In: *DPO* 1938. Nr. 1. S. 23-26; Nr. 5. S. 19. IfA.

Entwurzelt. Verlag des VDA Wirtschaftsunternehmen.

Brauchtum der Kaukasusdeutschen. – In: *DPO* Nr. 2. 1940. S. 11-16. IfA.

Das Schicksal der Kaukasusdeutschen u. d. Bodenreform. – In: *Jahrb. d. Bodenreform* 27 (1931). S. 72-85.

Mitteilungen über den kulturell-wirtschaftlichen Zustand der deutschen Kolonien in Transkaukasien. 11 S. Mainz 1918. IfA, UBT.

Auszug aus den Lebenserinnerungen. – In: HBR 1956. S. 49-61. IfA.

Denkschrift um den Bestand und die kulturelle Bedeutung der Kaukasusdeutschen 1940. IfA, IWK.

HUNGER, Alexander; ГУНГЕР Александр:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 34

„**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1, стр. 37

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2, Seite 59.

„**Geschichte der russlanddeutschen Literatur**“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 49

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 41, 82.

Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страница 20

„**Geschichte der Deutschen in Russland**“ **«История немцев России»**. Ein Lehrbuch. Учебное пособие. Авторы: Герман А.А., Иларионова Т.С., Плева И.Р. Издательство «МЧК-пресс». Тираж 3000 экземпляров. ISBN 5-98355-016-0. Страница(ы)/Seite(n) 401

«Немцы в истории России: люди и события». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 657

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 159

Lehrer.

„Fest und Treu“. Jubiläumsspiel 1914. AG.

Учитель.

Совместно с Готлибом Гёбелем (Готлиб Бератц) написал „Historisches Festspiel zum 150-jähriges Jubiläum der Ankunft des ersten deutschen Ansiedler a/W. Es erschien unter dem Titel „Fest und Treu oder Kirgisen-Michel und die schöne Ammie aus Pannensiel“, Saratow, 1914.

HUNNIUS, Frommhold:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 15

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 101 (Nr. 1345)

Veröffentlichung: *Die evangelisch-lutherische Kirche in Russland.* Leipzig 1877. 132 S.

HUPPERT, H. (Hugo);
ГУШПЕРТ Гуго:

Quellen/Источники:

„**Anthologie der sowjetdeutschen Literatur**“, Band 1, Alma-Ata Kasachstan 1981; «Антология советской немецкой литературы», Том 1, Алма-Ата, Казахстан 1981 (на немецком языке).

Russlanddeutsche Literatur: Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития; Славгород, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seite 20.

Константин Владимирович Эрлих: «**Панорама советской немецкой литературы**». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страницы 32, 38, 46.

„**Geschichte der russlanddeutschen Literatur**“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 248

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 30 (Nr. 400), 69 (Nr. 961), 138 (Nr. 1946, 1947), 147 (Nr. 2078), 223 (Nr. 3239), 226 (Nr. 3274, 3275), 263 (Nr. 3870), 366 (Nr. 5260)

„**Der Sturmschritt**“: Monatsschrift für Literatur und Kunst. Herausgeber: Das Orgkomitee des Allukrainischen Verbandes der Sowjetschriftsteller. Charkow. 3. Jahrgang, Nr. 10, Oktober 1932. Seite 8, 58-60; 4. Jahrgang, Nr. 8, August 1933. Seiten 5-9; . 4. Jahrgang, Nr. 8, August 1933. Seiten 53-54; 5. Jahrgang, Nr. 1, Januar 1934. Seiten 19-30; 5. Jahrgang, Nr. 2-3, Februar-März 1934. Seiten 203-221; 5. Jahrgang, Nr. 2-3, Februar-März 1934. Seiten 265-275; 5. Jahrgang, Nr. 5, Mai 1934. . Seiten 505-519; 5. Jahrgang, Nr. 11-12, November-Dezember 1934. Seiten 1083-1084; 6. Jahrgang, Nr. 1-2, Januar-Februar 1935. Seiten 10-11; 6. Jahrgang, Nr. 1-2, Januar-Februar 1935. . Seiten 129-142, 189-190; 6. Jahrgang, Nr. 3-4, März-April 1935. Seiten 201-206.

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 397

War zeitweilig am Marx-Engels-Lenin-Institut in Moskau tätig. Studierte gründlich unser Land, seine Literatur, übersetzte Majakowski u. a. War der Beauftragte m. Gorkis für sowjetdeutsche Literatur. Arbeitete in der „DZZ“ und anderen Presseorganen, in denen er als Berater der sowjetdeutschen Literaten auftrat.

Veröffentlichungen: Bekannt sind seine Bücher „In der neuen Heimat“, „Sibirisches Reisebuch“ u. a.

Nach der ersten Unionskonferenz der sowjetdeutschen Schriftsteller. Internationale Literatur (1934), H. 3, 134-141.

Zeit und Glück der Wolgadeutschen. Deutsche Zentralzeitung 12 (1937), Nr. 278, S. 3.

Eine lebensfreudige Republik. Ebd. 13 (1938), Nr. 2, S. 3. (ASSRdWD).

An der oberen Wolga. Das neue Russland (Berlin) 6 (1929), Nr. 7/8, 42f.

Ein Sammelbuch wolgadeutscher Prosa. Deutsche Zentralzeitung 9 (1934), Nr. 58, S. 4.

Was tut der Wolgadeutsche Kinotruster? Ebd. 10 (1935), Nr. 80, S. 3.

Vom Theater der Sowjetdeutschen. Deutsche Zentralzeitung 13 (1938), Nr. 25, S. 3. (Deutsches Staatstheater in Engels).

„Das Gedicht auf der Tribune“. Skizze.

„Die Zeit wandert,„. Ein Erlebnis. Zwei Geschichten aus dem 2. Kapitel des „Sibirischen Notizen- und Skizzenbuches“ (beim Verlag ausländischer Arbeiter, Moskau).

„Zweierlei Wettbewerb“. (Aus einem Zyklus Agit-Knüttelverse für Kolonne Links).

„Lenin über Literaturfragen“. Zum 10. Gedenktag seines Todes.

Aus „Sibirische Mannschaft“. „Sibirische Mannschaft“, ein Skizzenbuch aus Kusbaß (erschien 1934 in der Verlaggenossenschaft Ausländischer Arbeiter, Moskau.

„Wolgadeutsche Sammlung“. Aus der Rubrik: Kritik-Selbstkritik-Schulung.

„Über die sowjetdeutsche Literatur“. Referat auf der 1. Unionskonferenz der sowjetdeutschen Schriftsteller (Bearbeitetes Stenogramm).

„Eid an der Bahre“. Gedicht.

„Die Brigade des 21. Januar“. Ballade aus dem Kusbass (Westsibirien).

„Klassischer Sowjetfilm“. „Tschapajew“ und die 15-Jahresfeier der Sowjetkinematographie.

„Anton Tschechow“. 75 Jahre nach seinem Geburtstag.

„Ein Buch ist emigriert...“ Buchbesprechungen.

HURO (GURO) GOTENBERG (HOTENBERG),

Helene, Eleonora Genrichovna (Genrichowna);

ГУРО Елена Генриховна (НОТЕНБЕРГ Элеонора) фон:

Quellen/Источники:

«**Немцы в истории России: люди и события**». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 652

«**Культура немцев Казахстана: история и современность**». Материалы международной научно-практической конференции. Алматы, 9-11 октября, 1998 г. Отпечатано в типографии Немецкого дома. Тираж 600 экз. Seite(n)/Страница(ы) 191

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 161

„**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 87

Geboren/Родилась: 1877.

Gestorben/Умерла: 1913.

Huro (Guro), Helene (authentischer Name – Eleonore G. von Notenberg).

Dichterin. Malerin. Dramatikerin. Lebte in Petersburg. Veröffentlichte ihre Werke unter dem Pseudonym Helene Guro.

Schrieb Gedichte schon als Kind, Veröffentlichungen erschienen aber viel später, als sie schon 28 war. Beschäftigte sich mit Malerei, illustrierte ihre Werke selbst. Wirkte an Herausgaben futuristischer Zeitschriften mit. Verlegte zwei Gedichtbände. Ihr Schaffen ist von Aufrichtigkeit und manchmal auch schüchtern verborgenen Liebe zum Leben durchdrungen.

Autorin des Theaterstücks „Osennji Zov“ (Das Herbstlocken). Ihr letztes Buch „Nebesnye verblüşhata“ (Himmlische Kamelchen) wurde nach dem Tod der Dichterin herausgegeben. Es enthält Novellen, Gedichte, Szenen aus dramatischen Werken, in denen sich lyrisch-impressionistische Launen mit Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft, Realität und Träume vermischen.

„Aus Tagebüchern“ – 1908-13 (1997).

Kornej Tschukowskij widmete ihrem Schaffen einen ausführlichen Beitrag.

Das Deutschtum, das sie bewahrte und pflegte, widerspiegelt sich in ihren Tagebüchern, die wie Gedichte klingen und in ihren Gedichten, die wie Tagebücher gelesen werden.

„Scharmanka“ (Drehorgel/Leier) – Gedichte, Erzählungen und Stücke – 1909, Gedichtband „Troje“ (Drei) – 1914.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

ГУРО Елена (настоящее имя – Элеонора Генриховна фон Нотенберг). Поэтесса. Художница. Драматург. Жила в Петербурге. Печаталась под псевдонимом Елена Гуро.

Писала стихи с детства, но печататься стала поздно, в 28 лет. Занималась живописью. Сама иллюстрировала свои произведения. Сотрудничала в футуристических журналах. При жизни издала две книги стихов.

Её творчество пронизывает искренняя, порой застенчиво скрываемая любовь к жизни.

Автор пьесы «Осенний сон».

Последняя книга, «Небесные верблюжата», была издана уже после смерти поэтессы. В ней чередуются новеллы, стихотворения, драматические отрывки, наполненные лирико-импрессионистскими настроениями, в них смешивается прошлое, настоящее и будущее, действительность и мечта о ней.

«Из записных книжек» (1908-1913). СПб. 1997.

Корней Чуковский посвятил её творчеству обстоятельную статью.

Её немецкость, которую она в себе хранила и лелеяла, находила выход в её дневниках, похожих на стихи, и в её стихах, похожих на дневники.

Шарманка (книга стихов, рассказов и пьес) – СПб., 1909; сборник стихов «Трое» – СПб., 1914.

HURR, Eugen:

Quellen/Источники:

„*Heimatbuch der Deutschen aus Russland*“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1990/91: Страница(ы)/Seite(n) 149-153

Veröffentlichung: „Sie sahen ihre Heimat Georgsfeld nie wieder“.

HUTTEN, Kurt:

Quellen/Источники:

„*Mission als Zeugnis*“. Zur missionarischen Existenz in der Sowjetunion nach dem zweiten Weltkrieg. Dissertationsarbeit. Logos Verlag GmbH, Lage. 1. Auflage 2001, 2. Auflage 2003. ISBN 3-933828-95-3. VTR. ISBN 3-933372-84-4. Seite 253

Veröffentlichung: *Christen hinter dem eisernen Vorhang*. Stuttgart: Quell Verlag.

HUTTENLOCHER, Edgar;

ГУТТЕНЛОХЕР Эдгар:

Quellen/Источники:

„*Semljaki*“. «Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 6 (40). Juni 1999. Seite(n)/Страница(ы) 5;

Autor des Buches/Автор книги: „*Im Wandel der Zeit*“. 206 страниц. 67 фотогафий.

HÜTTIG, C.:**Quellen/Источники:**

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 40

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 49

Veröffentlichung: Germanen auf der Krim. – In: Neues Volk 10 (1942). S. 7-9. UBT.

HÜTTIG, Friedrich Karl:**Quellen/Источники:**

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 5

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 49

Veröffentlichung: Die Pfälzische Auswanderung nach Ost-Mitteleuropa im Zeitalter der Aufklärung, Napoleons und der Restauration. Marburg/L. 1958. X. 176 S. 3 Tafeln. IfA, IWK.

HYLKEMA, T.O.:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 112 (Nr. 1512)

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 20 (Nr. 258), 22 (Nr. 285)

„Geschichte der Mennoniten in Russland“. *Neues Leben in der Gemeinschaft „Das Commonwealth der Mennoniten“ 1871-1914*. Band III. George K. Epp. 2003 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-76-X. Bestell-Nr.: 12-5-538. 1 Auflage. Seite 300

Veröffentlichungen: *Die Mennoniten-Gemeinden in Russland während der Kriegs- und Revolutionsjahre 1914 bis 1920*. Aus dem Holländischen übersetzt u ergänzt. Heilbronn: Mennon. Flüchtlingsfürsorge in Komm. 1921. 115 S. 1 Faltkarte.
Rapport Russische Mennoniten. Amsterdam 1946. 10 S.

Namensliste / Поименный список

1. GAAB, Georg. 1952.
2. GAAR, Wladimir. 1939.
3. GABBE, Pjotr. 1796.
4. GABOR, Andor
5. GAHR (HAAR) (LEONENKO), Paula. 1907.
6. GAHR (HAAR), Hugo. 1912.
7. GAJZER, Konstantin
8. GALIJEV, Will.
9. GALL, Wladimir. 1919.
10. GALLER (HALLER), Peter Karl. (Dr.). 1858.
11. GALLINGER, Alexander
12. GANGNUS, Rudolf Wilgelmowitsch. 1883.
13. GANZ, Leopold Georg
14. GAPPEL, Wladimir. 1937.
15. GARDEN, Bernhard
16. GAREIS, Fredy. 1975.
17. GÄRTNER, Iosiv. 1732.
18. GARTUNG, Ju. A.
19. GASSFORD, Gustav. 1794.
20. GAST, Fr.
21. GAUK, Alexander Wasiljewitsch. 1893.
22. GAUS (HAUS), Alexander
23. GAUS, Alex
24. GAUSE, Georgij (Dr.). 1910.
25. GAUSS, Anna
26. GAVEL, G.L.
27. GAWRONSKY, Margarete
28. GEBAUER, Ferdinand Justinowitsch. 1846.
29. GEBHARD (GEBHARDT), Friedrich Albert. 1781.
30. GEBHARDT, Erich
31. GEBHART (GEBGART), J. (I.).
32. GEßLER, Friedrich Wilhelmowitsch. (Dr.). 1782.
33. GEBLER, Innokentij (Dr.). 1885.
34. GEHNERT, Helen
35. GEHRING, E.
36. GEHRKE, August Antonowitsch. 1841.
37. GEIER, J.J.(I.I.)
38. GEIGER, Joseph (J.).
39. GEIGER, Robert. (Dr.). 1935.
40. GEILFUß, Otto (Oskar). 1933.
41. GEIM (HEIM), Andre. (Dr.). 1958.

42. GEISLER (GEIBLER), Bruno
43. GEIBLER, Jakob
44. GEISLER, Michail Fjodorowitsch. 1861.
45. GEISLER, Willi
46. GEIST, Georg
47. GEJDEKE (ohne Vorname).
48. GEKKER, G.
49. GEKMAN, L.
50. GELBCKE, F. A. (vor 1850).
51. GELD, Nikolaj (Dr.). 1894.
52. GELD, Pavel (Dr.). 1911.
53. GELDERBLOM, Ernst. (Dr.). 1861.
54. GELLERT, Christlieb Eregott. 1713.
55. GELLERT, Eugenie
56. GELMER (HELMER), Olga
57. GEMMERLING, Woldemar (Dr.). 1880.
58. GEMP (HEMP), Xenija Petrowna
59. GENRICH, Paul Wilhelm (P.W).
60. GENSLER, I.
61. GENTSCHKE, Lew Wladimirowitsch. (Dr.). 1913.
62. GEORGI, Johann Gottlieb. (Dr.). 1729.
63. GEPPENER, Sergej Andrejewitsch. 1863.
64. GERBER, (ohne Vorname).
65. GERBER, Ioann Gustav
66. GERBER, Olga A. 1952.
67. GERBER, Traugott. (Dr.). (vor 1735).
68. GERBERSHAGEN, Hans. 1914.
69. GERCKE, Alexej (Dr.). 1907.
70. GERGERT, Viljam E.
71. GERHARD, Wladimir Nikolajewitsch. 1839.
72. GERING, Gennadij (Dr.). 1947.
73. GERING, Jakob Hermanowitsch. (Dr.). 1932.
74. GERL, Marina. 1975.
75. GERLACH, Horst
76. GERLING, Wilhelm
77. GERLIZ, Otto Kondratjewitsch
78. GERMAN, A.
79. GERMAN, P. N.
80. GERMANN, Anna Viktoria. 1936.
81. GERMANN, Dmitrij. 1973.
82. GERN, Karl Iwanowitsch. (Vor 1816).
83. GERNER, Alexander. 1955.
84. GERNER, Jakob. 1947.
85. GERNER, Natalja. 1983.
86. GERNET, Axel (Konrad) v. 1865.

87. GERNET, Evgenij. 1882.
88. GERNET, Michail Nikolajewitsch. (Dr.). 1874.
89. GERNET, Nadeschda Nikolajewna. 1877.
90. GERNET, Nina. 1899.
91. GERNET, Wladimir Alexandrowitsch. 1870.
92. GERNGROß (GERNGROS), Alexander. 1813.
93. GERNGROß, Georgij (Jurij) Ewgenjewitsch (Jevgenjewitsch).1892.
94. GERNGROß, Wsewolod Nikolajewitsch (Dr.). 1882.
95. GERNHARDT, Robert. 1937.
96. GERSTNER, Franz Anton. 1793(1795).
97. GERTH, Jelisaveta Pavlowna. 1891.
98. GESECHUSS, Nikolaj Alexandrowitsch. (Dr.). 1845.
99. GESELIUS, Franz Fjodorowitsch. (Dr.). 1840.
100. GESEN, August Matfejewitsch. 1817.
101. GEWEILER, Anatolij. 1952.
102. GEYER, Iwan Iwanowitsch. 1860.
103. GIEL, Christian Christianowitsch. 1837.
104. GIERS, Alexander (Dr.). 1913.
105. GIERS, Dmitrij Konstantinowitsch. 1837.
106. GIESBRECHT, Albert
107. GIESBRECHT, Heinrich K.
108. GIESBRECHT, Johann
109. GIESBRECHT, Waldemar. 1919.
110. GIESBRECHT, Waldemar. 1925.
111. GIESE, (ohne Vorname).
112. GIESE, Ferdinand Iwanowitsch. (Dr.). 1781.
113. GIESEL, Innokentij. 1600.
114. GIESEMANN, G.
115. GIESINGER, Adam
116. GIESS, Theodor. 1919.
117. GILDENBRAND, Tatjana. 1986.
118. GINDZE (HINDZE), Boris (Dr.). 1881.
119. GINGER, Grigorij Sergejewitsch. 1897.
120. GINS, G.K.
121. GINZEL (HINZEL), Peter (Pjotr). 1889.
122. GIPPIUS, O.
123. GIRGENSOHN, Joseph
124. GIRS (GIERS), Alexander Karlowitsch. 1815.
125. GIRS (GIERS), Nikolaj Karlowitsch. 1820.
126. GISBRECHT, Arnold. 1976.
127. GISE, Ernest. (Dr.). 1871.
128. GLASENAPP, Bogdan Alexandrowitsch. 1811.
129. GLASENAPP, Gregor v.
130. GLASENAPP, Sergej Pawlowitsch. (Dr.). 1848.
131. GLASER, Fritz

132. GLASER, Markus. (Dr.). 1880.
133. GLEHN, Pjotr Petrowitsch. 1835.
134. GLES, S.
135. GLEYE, C. Erich
136. GLIER, Reinhold (Dr.). 1875.
137. GLITSCH (CLITSCH), Alexander
138. GLÜCK, Johann Ernst. 1652.
139. GLYB, Vera. 1952.
140. GMELIN, Johann Georg. (Dr.). 1709.
141. GMELIN, Samuel Gottlieb. (Dr.). 1744.
142. GÖBEL (GOEBEL), Friedemann. (Dr.). 1794.
143. GÖBEL, Johann B.H.
144. GOCKEL, Hans
145. GOEBEL (GÖBEL), Hermann. 1844.
146. GOENS, Grigorij Fjodorowitsch. 1787.
147. GOETZE, Pjotr Petrowitsch. (Dr.). 1793.
148. GOFMAN, Olga
149. GOHN, Ulrich
150. GOLDADE, A. (Anton).
151. GOLDADE, Edmund. 1912.
152. GOLDADE, Oskar. 1919.
153. GOLDBACH, Christian. 1690.
154. GOLDBACH, Friedrich Christian. 1763.
155. GOLDBACH, Lew Fjodorowitsch. (Dr.). 1793.
156. GOLDE, Karl Leontjewitsch. 1835.
157. GOLDHAMMER, Dmitrij (Dr.). 1860.
158. GOLDSTEIN, Joseph Merk
159. GOLDSTEIN, Michail
160. GOLJAKO, Eugenie
161. GOLL, Wilhelm
162. GOLOWANOW, Jaroslaw. 1932.
163. GOMER, Oskar. 1929.
164. GONDATTI (HONDATTI), Nikolaj Lvowitsch. 1932.
165. GOOSSEN, H.H.
166. GÖRBING, Karl Hans
167. GORDINA (LITT), Beatriz. 1932.
168. GORDON, Adolina. 1952.
169. GÖRING, Friedrich
170. GÖRING, Gottfried Gottfriedowitsch. 1845.
171. GÖRING, Iwan Nikolajewitsch. 1796.
172. GÖRLITZ (STRAUB), Albert
173. GÖRLITZ (STRAUB), Eugen
174. GORNIES, Philipp
175. GÖRZ (GOERZ) (GOERTZ), Abraham
176. GÖRZ (GOERZ), H.

177. GÖRZ, David
178. GÖRZEN, Maria. 1922.
179. GÖRZEN, Willi. 1910.
180. GORZIAN (ALBRECHT), Karolina. 1802.
181. GOSEMANN, Ernst
182. GOSLING, Martha
183. GOSEN (GIESBRECHT), Agnes. 1953.
184. GOSEN, Erwin. (Dr.). 1931.
185. GOSSMANN, Monika. 1981.
186. GOSSMANN (geb. KIRCHGÄSSNER), Elena. 1976.
187. GOSSNER, Johannes (Evangelista). 1773.
188. GÖTTE, Georg
189. GÖTTE (GOETTE), Henriette
190. GOTTING, Walentina Wladimirowna. (Dr.). 1976.
191. GOTTWALD, Josef. (Dr.). 1813.
192. GÖTZ (GOETZ), Karl
193. GÖTZ, Kurt
194. GÖTZE, Bernhard
195. GOZENPUD, Abram
196. GRABAR, Andrej Nikolajewitsch. 1896.
197. GRABAR, Pjotr Nikolajewitsch. 1898.
198. GRABBE, Pavel Christoforowitsch. 1789.
199. GRÄBER, P.
200. GRABOWSKY, Adolf
201. GRAEFE, Iris Barbara. (Dr.).
202. GRAF, Elisaweta Jegorovna
203. GRAF, Harald (Georgij) Karlowitsch. 1885.
204. GRAF, Oskar Maria
205. GRAF, Viktor. (Dr.). 1951.
206. GRAF, Viktor. 1927.
207. GRÄFE, Fjodor Bogdanowitsch. (Dr.). 1780.
208. GRÄFENSTEIN, Johannes
209. GRAFF, Herman Wilhelm Alexander. 1829.
210. GRAFF, Viktor Jegorowitsch. 1819.
211. GRAFTIO, Heinrich (Genrich) Osipowitsch. (Dr.). 1869.
212. GRAMANN, Michail. (Dr.). (vor 1658).
213. GRAMBERG, Igor (Dr.). 1922.
214. GRANIN, Daniil Alexandrowitsch. 1919.
215. GRASMÜCK, Gerhard Theodorowitsch
216. GRASMÜCK, Theodor Alexandrowitsch. 1896.
217. GRABHOFF, Grigorij Ludvigowitsch. 1831.
218. GRÄT, J.
219. GRAU, Conrad. 1932.
220. GRAUR, Alexej Wasiljewitsch. (Dr.). 1893.
221. GRAVE, Dmitrij Iwanowitsch. 1863.

222. GRAVE, Iwan Platonowitsch. (Dr.). 1874.
223. GRAVE, Nikolaj (Dr.). 1914.
224. GREGORI, Johann Gottfried. (Dr.). 1631.
225. GREGORIUS, H.F.
226. GREELLMANN, Heinrich Moritz Gottlieb. 1758.
227. GRENDALE, Wladimir Davidowitsch. 1884.
228. GRESE, Wladimir (Dr.). 1915.
229. GRESSLER (GREßLER), Sylvia
230. GRETSCH, Alexej Nikolajewitsch. 1814.
231. GRETSCH, Nikolaj Iwanowitsch. 1787.
232. GREVE, Carl Heinrich
233. GREVERUS, Ina-Maria
234. GREWINGK, Konstantin Iwanowitsch. (Dr.). 1819.
235. GREWS (GREVS), Iwan Michailowitsch. 1860.
236. GRIB (GRIEB), Edwin. 1925.
237. GRIESSER, M.
238. GRIGAS, V. (MICKOLEIT). 1941.
239. GRIGORJEV, Boris Dmitrijewitsch. 1886.
240. GRIMM, August Theodor. 1805.
241. GRIMM, David Davidowitsch (Dr.). 1864.
242. GRIMM, David Iwanowitsch. 1823.
243. GRIMM, Erwin Davidowitsch. 1870.
244. GRIMM, Heinrich
245. GRIMM, Herman Davidowitsch. 1865.
246. GRIMM, Herman Hermanowitsch (Dr.).1905.
247. GRIMM, Oskar (Dr.). 1845.
248. GRIMM, Paula
249. GRIMM, W.
250. GRINAT, G.
251. GRINDEL, David Ieronim. 1776.
252. GRINEMAER Jakow. 1961.
253. GRINENVALD Elena. 1991.
254. GRINGMUTH, Wladimir. 1851.
255. GRINHOF (CRINHOF), Iosif (Dr.). 1931.
256. GRINIMAYER (GRÜNEMAYER), Viktor Alexandrowitsch. 1947.
257. GRINJOVA-SCHMIDT, Sinaida
258. GRIPPENBERG, Oskar Kasimirowitsch. 1835.
259. GRISCHOV, Augustin (August Nathanael). 1726(25).
260. GROHMANN (HORN), W.H. 1874.
261. GROHMANN, Woldemar
262. GRÖHN, Waldemar
263. GROSBERG, Oskar
264. GROß (GROSS), Leonhard (Leonard).
265. GROß (GROSS), Luise
266. GROSS, Anna

267. GROSS (GROß), Christian Friedrich (Chr. Fridrich). (vor 1718).
268. GROSS, Edgar. 1894.
269. GROSS, Ernst
270. GROSS, Evgenij (Eugen) (Dr.). 1897.
271. GROSS, Leopold. 1925.
272. GROSS, Roland
273. GROSS, Wilhelm
274. GROSSET, Hugo (Dr.). 1903.
275. GROSSHEIM, Alexander Alfonsowitsch. 1888.
276. GROT, Jakob (Jakof). (Dr.).1812.
277. GROT, Joachim Christian. 1733.
278. GROT, Konstantin Jakovlewitsch. (Dr.). 1853.
279. GROT, Nikolaj Jakovlewitsch. (Dr.). 1852.
280. GROTHE, Hugo
281. GROTHUS, Theodor (Christian Johann-Dietrich). 1785.
282. GROUT, Genrich. (Dr.). 1951.
283. GRUEHN, Werner. 1887.
284. GRÜGER, Anna. 1910.
285. GRÜN, Nikolaus
286. GRÜNDLER, F.
287. GRÜNEFELD, Hildegard
288. GRÜNER, Artur. (Dr.). 1936.
289. GRUNER, Lydia (Dr.). 1955.
290. GRUNER, Maks (Dr.). 1868.
291. GRUNER, Natalja. 1910.
292. GRÜNEWALDT, Michail Nikolajewitsch. 1803.
293. GRÜNWALD (GRINWALD), Anatolij
294. GRÜNWALD, D.
295. GRÜTER, Ludger
296. GRUZA, Wladimir Wasiljewitsch. 1908.
297. GUENTHER, Johannes Ferdinand. 1886.
298. GUERRIER, Wladimir Iwanowitsch. (Dr.). 1837.
299. GÜLDENSTÄDT, Johann Anton. (Dr.). 1745.
300. GULJTSCHACH, M.
301. GÜNTER, Nikolaj Maximowitsch. (Dr.). 1871.
302. GÜNTHER, Edmund. 1922.
303. GÜNTER, Hans
304. GÜNTHER, Hugo
305. GÜNTHER, Robert
306. GÜNTHER, Waldemar
307. GUNTNER, Stanislav. 1977.
308. GÜNZBURG, Karl Magnus Markowitsch. 1816.
309. GUSE, Hilda (geborene GÄNZKE). 1926.
310. GUTKEWITSCH, Erich
311. GUTSCHE, Waldemar. 1889.

312. GUTSU (geb. Kühn), Elena Wladimirowna. 1977.
313. GWIN (HWIN), Oleg
314. HAAG (GAAG), Anna. 1946.
315. HAAN, Walentina. 1927.
316. HAARMANN, Harald
317. HAAS (GAAS), Fjodor Petrowitsch. (Dr.). 1780.
318. HAAS, Friedrich Christian
319. HAASE, Alfons
320. HABECK, Joachim Otto
321. HABENICHT, Gottfried
322. HÄBERL, Mathilde
323. HABERLAND, Jürgen
324. HÄBERLE, Daniel
325. HÄBERLE, Walter. 1941.
326. HABERMANN (GABERMANN), Dmitrij. 1976.
327. HABERZETTEL, Johann Konrad Friedrich (Iwan). 1788.
328. HABLITZ (HABITZ), Karl. (Senator). 1752.
329. HACHENBURGER, Sabine
330. HACK, Johannes
331. HACKEL, Eugen Gustavowitsch. 1892.
332. HACKEL, Jakov Jakovlewitsch. (Dr.). 1901.
333. HACKEL, Jakov Modestowitsch (Dr.). 1874.
334. HACKENSCHMIDT, Georg. 1878.
335. HADOLIN, Axel (Dr.). 1828.
336. HAENKO (HENKO), Nestor. 1839.
337. HAFA, Harwig (Herwig).
338. HAFFNER, Georg. 1914.
339. HAFFNER, Jurgen
340. HÄFNER, Hugo
341. HÄGELEN, Harry. 1937.
342. HAGELHANZ (HAGELGANS), Albert (Dr.). 1942.
343. HAGENMEISTER, Julij Andrejewitsch. 1806.
344. HAGEMEISTER, Leontij Andrianovitsch. 1780.
345. HAGIN, Alexander. 1938.
346. HAGIN, Matthias. (Dr.). 1918.
347. HAGIN, Viktor. 1954.
348. HAHN, Alexander Friedrich, von. 1809.
349. HAHN, Carl Hugo. 1886.
350. HAHN, Friedrich Wilhelm. (Dr.). 1799.
351. HAHN, Gottlieb
352. HAHN, Karl (Carl) V. 1848.
353. HAHN, Pjotr Alexejewitsch (Dr.). 1916.
354. HAHN, Reinhold. 1907.
355. HAHN, Traugott. 1875.
356. HAKEN, Alexander. 1804.

357. HALBAN, Alfred
358. HALE, Douglas
359. HALL, Lydia
360. HALLER, Konstantin Petrowitsch. 1845.
361. HALLINGER, Juri Iosifowitsch. (Dr.). 1939.
362. HALVERSON, Carol I.
363. HAMELMANN, Ieronim Heinrich. (Dr.). 1773.
364. HAMM, Abraham (Abram). 1874.
365. HAMM, Abram. 1930.
366. HAMM, Anton
367. HAMM, Bernhard. 1919.
368. HAMM, D.
369. HAMM, D.A.
370. HAMM, Gerhard (Jegor). 1937.
371. HAMM, Gerhard. 1923.
372. HAMM, Margarita. 1953.
373. HAMM, Maria
374. HAMM, Martin
375. HAMM, Oskar H.
376. HAMM, Wilhelm
377. HAMMEL, Joseph. (Dr.). 1788.
378. HAMMER, Robert (R.).
379. HÄMMERLING, Otto
380. HÄMMERLING, Wladimir Wasiljewitsch. 1880.
381. HAMMERMANN, Adel Luise. (Dr.). 1888.
382. HAMMERSCHMIDT, Rudolf. 1913.
383. HANKE, Julia (Julie)
384. HANN, Wilhelm
385. HANNEMANN, Fr.
386. HANSEN, Pjotr. 1846.
387. HÄRBEL (GERBEL), Nikolaj. 1827.
388. HARDER, Bernhard J.
389. HARDER, Bernhard. 1832.
390. HARDER, Franz. 1929.
391. HARDER, Franz
392. HARDER, G.
393. HARDER, Hans (Johann). 1903.
394. HARDER, Helene
395. HARDER, Inga. 1970.
396. HARDER, Johann
397. HARDER, K.
398. HARDER, Kornelius
399. HARDER, Peter. 1868.
400. HARDNER, Johann. (Dr.). 1898.

401. HARDOCH, G.
402. HARDOCK, Georg
403. HARFST, Arnold
404. HARFST, Gisela
405. HARMISCH (HARNISCH), I.
406. HARMS, Isaak
407. HARMS, J.F.
408. HARMS, J.
409. HARMS, John F.
410. HARNISCH, I.
411. HARPPRECHT, Klaus
412. HARSCH, A.
413. HARSCH, Viktor
414. HARTFELD, Hermann. 1942.
415. HARTMANN, Christa
416. HARTMANN, Isolde
417. HARTMANN, Lew Nikolajewitsch. 1850.
418. HARTMANN, Nelly
419. HARTMANN, Richard
420. HARTMANN, Salomon
421. HARTMANN-WEINBERG, Alexandra (Dr.). 1885.
422. HARTOCH, Oskar (Dr.). 1881.
423. HARTUNG, Heinrich
424. HARTUNG, Leo. 1919.
425. HARTUNG, Oskar
426. HARTWAHN, Isolde. 1907.
427. HARTWICH, Carl
428. HARTWICH, Irina
429. HASE (HAHSE), Fjodor Fjodorowitsch (Theodor Th.) (Dr.). 1860.
430. HASE, Vera (Dr.). 1899.
431. HASELBACH, Bruno
432. HASENKAMPFF, Michail Alexandrowitsch. 1843.
433. HASSE, Ernst
434. HASSELBACH, Alexander. 1912.
435. HASSELBLATT, Dora. 1893.
436. HASSELBLATT, R. G.
437. HASSELBLATT, Waldemar B.
438. HÄSSLER (HAESSLER), Joseph
439. HAUENSCHILD, Fjodor Matfejewitsch. 1780.
440. HAUF, Olga. 1951.
441. HAUFF, Walter v.
442. HAUG-HAOUGH, Katharina

443. HAUN, Reinhold. 1948.
444. HAUS (GAUS), Svetlana
445. HAUS, Woldemar. 1926.
446. HAUSER, Mirra (Dr.). 1945.
447. HAUSHOFER, A.
448. HAUSMANN, Fjodor Oskarowitsch. (Dr.). 1868.
449. HÄUSSER, Ida. 1962.
450. HAXHAUSEN, August von. 1792.
451. HEBEL, Eduard. (vor 1941).
452. HEBENSTREIT, Johann Christian. (Dr.). 1720.
453. HEBLY, J. A.
454. HECHT (GECHT, GRASS), Lilia
455. HECHT, S.
456. HECK, Hugo Albertowitsch. 1861.
457. HECK, Ludwig
458. HECKEL, Heinz
459. HECKER, Hans
460. HECKER, Roman (Dr.). 1900.
461. HEDELER, Wladislaw. 1953.
462. HEDENSTRÖM, Matias Matfei. 1780(81).
- 463.HEELER, O.
464. HEER, Erwin
465. HEER, Jakob
466. HEER, Oskar
467. HEER, Richard
468. HEERING (ALADJINA), Alla Petrowna
469. HEERING, Aleksej Aleksejewitsch. 1895.
470. HEERMANN, Johannes. 1585.
471. HEFELE, N.
472. HEFELE, Robert. 1920.
473. HEGERS, Alwina
474. HENNING, Renate
475. HEHN, Viktor. 1813.
476. HEIDEBRECHT, Heinrich. 1958.
477. HEIDEBRECHT, Helmut. 1941.
478. HEIDEBRECHT, Hermann
479. HEIDELBERG, Mark
480. HEIDEMANN, Tatjana (Dr.). 1903.
481. HEIDENREICH, Ludwig Ludwigowitsch. (Dr.). 1846.
482. HEIDENSTEIN, Reinhold
483. HEIDT, Josef

484. HEIER, Edmund
485. HEIGHT, Joseph S.
486. HEIKE, Otto
487. HEILMEIER, Hermine (HELMER, Herma, geb. Blind)(HH). 1899.
488. HEIM (HEJM), Johann Christian. 1758.
489. HEIMANN, Grigorij Efimowitsch. (Dr.). 1771.
490. HEIMANN, Rodion Grigorjewitsch. (Dr.). 1802.
491. HEIMANN, Wasilij Alexandrowitsch. 1823.
492. HEIN, Gerhardt
493. HEIN, Kurt. 1935.
494. HEIN, Waldemar. 1938.
495. HEINE, Maximilian. (Dr.). (vor 1840).
496. HEINE, Wilhelm
497. HEINIKE, (GEINIKE) (ODOEVZEVA), Iraida. 1895.
498. HEINKE, Adam Friedrich
499. HEINRICH (ABRAMOVA), Maria. 1865.
500. HEINRICH, Wolfgang
501. HEINRICHS, J.C.
502. HEINRICHS, Renate
503. HEINS, Alexander Konstantinowitsch. 1834(35).
504. HEINS, Wladimir Konstantinowitsch. 1839.
505. HEINSIUS, Gottfried. 1709.
506. HEINZ, Alexander Konstantinowitsch. 1834.
507. HEINZ, Alexander
508. HEINZ, B. K.
509. HEINZ, Franz
510. HEINZ, H.
511. HEINZ, Karl
512. HEINZ, Rudolf. 1918.
513. HEINZ, Viktor (Dr.). 1937.
514. HEINZ, Waldemar. 1936.
515. HEINZE, Nikolaj Eduardowitsch. 1852.
516. HEINZELMANN, H.
517. HEINZELMANN, Iohann Gottfried. (vor 1732).
518. HEISELER, Henry. 1875.
519. HEISMANN, Platon Alexandrowitsch. 1853.
520. HEISS, Lisa
521. HEISSIG, Walther
522. HEITER, Ernst
523. HEITHUS, Clemens
524. HELBIG (HELBICH), Georg Adolf Wilhelm
525. HELD (GELD), Wladimir. 1968.

526. HELD, Hermann
527. HELD, Ignatij (Ignaz) Franzewitsch. 1764(1766).
528. HELD, John A.
529. HELDENSTÄDT, I. (J.). 1745.
530. HELDMAMM, Julius
531. HELFFREICH, Jegor Iwanowitsch. 1788.
532. HELKVIST, Hermann (Dr.). 1894.
533. HELM, J.
534. HELMANN, Christophor Wsewolodowitsch. 1852.
535. HELMANN, Hans (Dr.). 1903.
536. HELMEL, J.
537. HELMEL, Johannes
538. HELMERSEN (GELMERSEN), Grigorij Petrowitsch. 1803.
539. HELMHOLZ, Nikolaj (Dr.). 1900.
540. HELVIECH (HELVICH), P.A. 1873.
541. HELZER, Julij (Dr.). 1932.
542. HEMPEL, Carl (C.).
543. HEN (GEN), Viktor
544. HENCKEL, Alexander Hermanowitsch. (Dr.). 1872.
545. HENCKEL, Alexej (Dr.). 1908.
546. HENCKEL, Pavel (Dr.). 1903.
547. HENKE, Herbert. 1913.
548. HENKE, Reinhold. 1896.
549. HENKE-BERGMANN (HAENKE), Tatjana. 1887.
550. HENNADY (GENNADI), Grigorij Nikolajewitsch. 1826.
551. HENNIG (HENNING), Julius
552. HENNIN (GENNIN), Wilhelm Ivanowitsch (Georg-Wilhelm). 1676.
553. HENNING, Alexander. 1892.
554. HENNING, Iwan Jakovlevitsch. 1758.
555. HENNING, Renate
556. HENNING, Wladimir Fjodorowitsch. (Dr.). 1924.
557. HENOP, Wilhelm
558. HENRICHSEN, Karl Romanowitsch. 1838.
559. HENRIKSSON, Anders
560. HENSCHEL, Aljona. 1978.
561. HENSCHKE, Karolina Josefowna. 1900.
562. HENSEL (HAENSEL), Wladimir (Dr.). 1914.
563. HENSEL, Adolf Rudolfowitsch. 1931.
564. HENSELT, Adolf Lvowitsch. 1814.
565. HENTSCHKE (GENTSCHKE), Valeria (Dr.). 1950.
566. HENZEL (GENZEL), Hildebert. 1925.
567. HENZL (HEINZI), Heinrich. 1909.

568. HEPTING (GEPTING, SCHREIDER), Eva. 1929.
569. HEPTNER, Michail (Dr.). 1940.
570. HERTNER, Wladimir Georgijewitsch. 1901.
571. HERBEL (GERBEL), Nikolaj Wasiljewitsch. 1827.
572. HERBER, Johannes. 1927.
573. HERBERSTEIN (GERBERSTEIN), Sigismund von. 1486.
574. HERDEL (GERDEL), S.
575. HERDER, Johann Gottfried. 1744.
576. HERDT, Albert
577. HERDT, Andrei
578. HERDT, Karl. 1914.
579. HERDT, Viktor. 1949.
580. HERDT, Woldemar. 1917.
581. HERGENREDER, Viktor. 1957.
582. HERGENRÖTHER, Igor. 1952.
583. HERGERT, Elisa (Elias).
584. HERLING (GERLING), Erich (Dr.). 1904.
585. HERLING (GERLING), Woldemar (Dr.). 1935.
586. HERLING, G.
587. HERMAN (GERMAN), P.D.
588. HERMANN (GERMANN), Arkadij A. (Dr.). 1948.
589. HERMANN (GREBENJUK), Irina.
590. HERMANN (KULYSCHewa), Klara. 1936.
591. HERMANN, Alexander Petrowitsch (Dr.). 1874.
592. HERMANN, Anna. (vor 2000).
593. HERMANN, Erich. 1977.
594. HERMANN, Fjodor Fjodorowitsch. (Dr.). 1811.
595. HERMANN, Franz. 1944.
596. HERMANN, Heinrich (Andrej). 1950.
597. HERMANN, Hugo. 1941.
598. HERMANN, Iwan Filippiwitsch. 1755.
599. HERMANN, Iwan Jegorowitsch. 1859.
600. HERMANN, Johann
601. HERMANN, Johannes. 1923.
602. HERMANN, Jurij. 1910.
603. HERMANN, Karl Fjodorowitsch. 1767.
604. HERMANN, Leo. 1924.
605. HERMANN, Lydia. 1929.
606. HERMANN, Martin Gottfried. 1754.
607. HERMANN, Nadeschda. 1947.
608. HERMANN, Nelly. 1949.
609. HERMAN, Paul

610. HERMANN, Peter. 1904.
611. HERMANN, R.
612. HERMANN, Sergei. 1961.
613. HERMANN, Waldemar. 1951.
614. HERR, Albert
615. HERR, Kaspar. 1919.
616. HERSCHEL, Olga
617. HERTEL, Otto. 1919.
618. HERTJE, Andreas. 1896.
619. HERTUM, Eduard Alexandrowitsch. 1859.
620. HERZ, Karl Karlovitsch. 1820.
621. HERZ, Otto. 1852.
622. HERZEN, Alexander. (M). 1812.
623. HERZEN. Katharina
624. HERZEN, Pjotr Petrowitsch. (Dr.). 1928.
625. HERZOG, Adolf. 1942.
626. HERZOG, Johannes
627. HESS (GESS), Gustav Adolf. 1784.
628. HESS (GESS), Reinhold. 1945.
629. HESS (GESS), Wladimir
630. HESS, Edgar. 1954.
631. HEß, H. I.
632. HESS, Hermann Iwanowitsch. (Dr.). 1802.
633. HESSE (KOCH), Margarita Iwanowna (Dr.). (vor 1900).
634. HESSE (GESSE, GÄSSE), Erik Romanowitsch. 1883.
635. HETLING (GETLING), Alexander (Dr.). 1944.
636. HETTINGER, Jakob
637. HEUBEL, Karl Georgij Emil (Dr.). 1839.
638. HEUROTH, Alexander Fjodorowitsch. 1817.
639. HEUROTH, Fjodor Fjodorowitsch. (Dr.). 1776.
640. HEYM, Iwan Andrejewitsch. 1758.
641. HIEB, Edgar
642. HIEBERT, Clarence
643. HIEBERT, G.G.
644. HIEBERT, Peter C.
645. HILBERER, Julius Emile
646. HILDEBRAND, Bodo
647. HILDEBRAND, J. F.
648. HILDEBRAND, Jakob J.
649. HILDEBRANDT, Georg. 1911.
650. HILDEBRANDT, Gerhard
651. HILDEBRANDT, Heinrich. 1921.

652. HILDEBRANDT, Kornelius
653. HILDEBRANDT, Nikolaj. 1863.
654. HILDEBRANDT, Peter (2).
655. HILDEBRANDT, Peter
656. HILFER, Michael
657. HILFERDING, Alexander. 1831.
658. HILGER, Gustav
659. HILKES, Peter. 1955.
660. HILLEBRANDT, Rolf
661. HILNER, G.
662. HILLNER, W.
663. HILSEN, Karl. 1864.
664. HILTEBRANDT, Fjodor Andrejewitsch. 1773.
665. HINNIUS, Carl. 1856.
666. HINNIUS, Monika. 1858.
667. HINRICHS, Johann Christian. 1759.
668. HINZE, Johann Friedrich. 1804.
669. HINZE, V.
670. HIPPIUS (HIES, GIß), Anna Nikolajewna. 1872.
671. HIPPIUS, Adelaida Eduardowna
672. HIPPIUS, Alexander Eduardowitsch. 1851.
673. HIPPIUS, Alexander Iwanowitsch. 1855.
674. HIPPIUS, Alexander. 1878.
675. HIPPIUS, Dietrich, Dmitrij. 1812(13).
676. HIPPIUS, Gustav Fomitsch. 1792.
677. HIPPIUS, Jewgenij (Eugen) Wladimirowitsch (Dr.). 1903.
678. HIPPIUS, Nikodim
679. HIPPIUS, Otto (Pius) Gustavowitsch. 1826.
680. HIPPIUS, Sergej
681. HIPPIUS, Sinaida. 1869.
682. HIPPIUS, Wasilij, Wilhelm. 1853.
683. HIPPIUS, Wasilij. 1890.
684. HIPPIUS, Wladimir (Woldemar). 1876.
685. HIPPIUS, Woldemar Karl. 1847.
686. HIRONYMUS, V.
687. HIRSCH, Anton. 1938.
688. HOCHGUT, Tatjana
689. HOCHNADEL, Viktor. 1949.
690. HOCHSTÖGER, L.
691. HOCHWEIS, Waleri. 1955.
692. Hoeffft, Franz Andrejewitsch (Dr.). 1797.
693. HOELZER, Johannes

694. HOERNER-HEINTZE, Susi
695. HOERSCHELMANN (HÖRSCHELMANN), Sergej Konstantinowitsch. 1854.
696. HOFER, D. M.
697. HOFF, Charlotte
698. HOFFART, Rafael
699. HOFFMANN, Anna. 29.07.1980.
700. HOFFMANN, Edith
701. HOFFMANN, Eduard. 1835.
702. HOFFMANN, Emil
703. HOFFMANN, Erwin
704. HOFFMANN, Hermann
705. HOFFMANN, Modest Ludwigowitsch. 1887.
706. HOFFMANN, Paul
707. HOFFMANN, Peter
708. HOFFMANN, Viktor Viktorowitsch. 1884.
709. HOFFMEYER, H.
710. HOFMANN, Ernst Karlowitsch. (Dr.). 1801.
711. HOFMANN, Georg Franz. 1761.
712. HOFMANN, I.
713. HOFMANN, Katharina (geborene Kell). 1927.
714. HOGEL, Iwan Grigorjewitsch. 1773.
715. HÖGER, Gottfried
716. HOHENACKER, Friedrich Rudolf. 1798.
717. HOHENSTEIN, H.
718. HOINKIS, Paul (Pavel Heinrich) Gustavowitsch (Dr.). 1889.
719. HOLBEK, Andrej. 1888.
720. HOLD (GOLD), A.
721. HOLDEGEL, G.
722. HOLLAND, E.
723. HOLLATZ, Detlef D.
724. HOLLERBACH, Erich. 1895.
725. HOLLERBACH, Maximilian (Dr.). 1907.
726. HOLLMANN, Dominik. 1899.
727. HOLLMANN, F.
728. HOLST, Hils v.
729. HOLSTEIN, Alissa
730. HÖLTERHOF, Franzisk. (Dr.). 1711.
731. HÖLTZER, Ekaterina Wasiljewna. 1876.
732. HOLZ, Helmut. 1937.
733. HOLZHOFER, M.
734. HOLZMANN, A.
735. HOLZ-MILLER, Iwan Iwanowitsch. 1842.

736. HOLZWARTH, Ch.
737. HOLZWARTH, Wilhelm
738. HOMEYER, Heinz (von).
739. HOMILIUS, Ludwig Friedrichowitsch. 1845.
740. HOMMEL, Emil
741. HOOGE, David J.
742. HOOGE, Heinrich P.
743. HOOGE, Woldemar
744. HOPF, Hans
745. HOPPE, Herman (German) Borisowitsch. 1926.
746. HOPPE, Viktor. (Dr.). 1939.
747. HORCH, Woldemar (Dr.). 1941.
748. HÖRMANN, Artur. 1920.
749. HÖRMANN, W.
750. HORN, Christina. 1989.
751. HORN, Viktor (Dr.). 1949.
752. HORNBACHER, Eduard
753. HÖRNER, Michael. 1932.
754. HORNIKEL, Alexander. 1951.
755. HOROWITZ, J. (vor 1845).
756. HORSCHOLT, Fjodor Fjodorowitsch. 1829.
757. HORST, August Georgijewitsch. 1889.
758. HORST, C.
759. HORST, David. 1887.
760. HORST, G.
761. HORST, Gotthold (Gottgold) Fjodorowitsch. (Dr.). 1893.
762. HORST, H.
763. HORST, Irma. 1948.
764. HÖRT, Ludmila. 1948.
765. HORWATH, Veronika
766. HÖSCH, Edgar
767. HOTTMANN, Arthur
768. HOTTMANN, Theodor
769. HÜBBENET, A.
770. HUBER (GUBER), Boris. 1903.
771. HUBER, Alexander Andrejewitsch. (Dr.). 1902.
772. HUBER, Eduard. 1814.
773. HUBER, Iogann (Johann) Samuel. (vor 1778).
774. HUBER, Philipp
775. HUBER, Pjotr. 1886.
776. HUBER, Robert. 1937.
777. HÜBERT, Johann Jakob

778. HUBERT, Nikolaj Albertowitsch. 1840.
779. HÜBSCHMANN, Alexander Karlowitsch. 1839.
780. HÜBSCHMANN, Ewgenij Ewgenjewitsch. (Dr.). 1905.
781. HUEBBENET, Adolf Jakowlewitsch. 1830.
782. HUEBBENET, Christian Jakowlewitsch. 1821.
783. HUEBBENET, Viktor Borisowitsch. (Dr.). 1862.
784. HUEBERT, Helmut T.
785. HUGEL, Jegor Osipowitsch. 1804.
786. HUHN, Otto Wilhelm. (Dr.). 1764.
787. HUMBOLDT, Alexander. 1769.
788. HUMMEL, Eleonora. 1970.
789. HUMMEL, Emil
790. HUMMEL, Erna. 1914.
791. HUMMEL, H.
792. HUMMEL, Jakob. 1893.
793. HUMMEL, Jakob. (Dr.). 1925.
794. HUMMEL, Theodor. 1869.
795. HUNGER, Alexander
796. HUNNIUS, Frommhold
797. HUPPERT, Hugo
798. HURO (GOTENBERG), Helene. 1877.
799. HURR, Eugen
800. HUTTEN, Kurt
801. HUTTENLOCHER, Edgar
802. HÜTTIG, C.
803. HÜTTIG, Friedrich Karl
804. HYLKEMA, T. O.

Nachwort

Enzyklopädien haben eine bewundernswerte Anziehungskraft. Im Regal oder auf dem Tisch – stets sind sie in greifbarer Nähe, wenn wir Antworten auf Fragen suchen, die immer wieder beschäftigen. Enzyklopädien enthalten Texte, Definitionen und vor allem kolossales Wissen, auf das man jederzeit zugreifen kann. Ich lese gerne in diesen Folianten, weil sie eine unsichtbare Verbindung zwischen Epochen, Errungenschaften und zeitgenössischem Geschehen darstellen und in umfangreicher Form Informationen enthüllen, von denen man bisweilen vielleicht nicht die geringste Ahnung hatte. Besonders fasziniert bin ich in der letzten Zeit von der vorliegenden Enzyklopädie „Deutsche Autoren Russlands“. Dem Autor ist es mit diesem Werk gelungen, die gesamte russlanddeutsche Literaturgeschichte, die, weiß Gott wann genau, ihren Anfang nahm, unter einen Hut zu bringen. Wir treffen hier Persönlichkeiten aus mehreren Jahrhunderten, die es einstmals nach Russland zog, weil sie es kennenlernen wollten. Und sie verließen es nie wieder. Weil sie einfach von der Sprache, den Menschen und der Weite Russlands hingerissen waren. Sie blieben und fanden hier ihr neues Zuhause. Unter ihnen war auch Innokentij Giesel – Schriftsteller, Historiker und Theologe: Als Jugendlicher kam er nach Kiew, um hier am Höhlenkloster die Schule zu besuchen und blieb für immer. Er trat zur Orthodoxie über, wurde zum Klostervorsteher gewählt und leistete von 1656 bis zu seinem Lebensende unschätzbare Aufklärungsarbeit. Den Kernspruch „Beeilt Euch, Gutes zu tun“ kennt jeder, aber nur wenige wissen, dass der Autor dieses Spruches Friedrich Josef Haas zwar 1780 in der Münstereifel bei Köln geboren wurde, aber sein ganzes bewusstes Leben in Russland verbrachte und hier auch verstarb. Seinen in Wien erworbenen Dokortitel, und seine Menschenliebe machten ihn in Moskau zu einem der bekanntesten Ärzten damaliger Zeit. Er entdeckte die heilende Kraft der kaukasischen Mineralwasserquellen und legte die Grundlagen der russischen Balneologie fest. In Moskau errichtete man ihm nach seinem Tod ein Denkmal, eine kunstvolle Kopie dieses Denkmals schmückt heute, selbstverständlich mit dem weisen Spruch des Philanthropen, das Rathaus der Münstereifel und erinnert die Menschen an ihre Pflicht „Gutes“ zu tun. Bereits seit zwanzig Jahren ist Edmund Mater mit der Gestaltung dieser Enzyklopädie beschäftigt. Die Besessenheit, mit der er die Autoren in allen möglichen Quellen (von denen zählt er heute über 220!) aufsucht und behutsam in seiner Enzyklopädie aufnimmt, ist beneidenswert: Sein Werk enthält gegenwärtig über sechs tausend prominenten Namen, hinter jedem dieser Namen steht ein erhabener Geist und hervorragender Altmeister der Literatur, Kultur, Wissenschaft und Technik. Diese Ausnahmepersonen waren unsere Vorfahren, die durch ihr Schaffen zum Aufblühen Russlands beitrugen und hier ihr Zuhause fanden. Sie schrieben Romane, machten neue Entdeckungen, erforschten die Fauna und Flora und verewigten sich in Hymnen, wie der aus Sachsen stammende berühmte sowjetische Komponist Reinhold Gliere. In den vorliegenden 8 Bänden ist nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart reichlich vertreten: Doktoren, Sänger, Physiker, Ärzte, Schriftsteller, Schauspieler – russlanddeutsche Prominenz, die eine bedeutende Rolle im kulturellen und wissenschaftlichen Leben Russlands, Deutschlands, Kasachstans, Kirgisiens, der Ukraine oder der baltischen sowie anderen Staaten spielen.

In Maters Enzyklopädie widerspiegelt sich auch die Geschichte russlanddeutscher Künstler, Schriftsteller sowie Wissenschaftler, die nach ihrer Auswanderung aus den

ehemaligen GUS-Staaten in Deutschland Fuß fassten, sich in der Bundesrepublik in ihrem Beruf bewährt haben und durch ihr Schaffen bekannt wurden. Unter ihnen der Maler und Schriftsteller Kurt Hein, die Erzählerin und Publizistin Nelli Kossko und die bereits durch ihre erfolgreiche Romane bekannt gewordene Schriftstellerin Eleonora Hummel. In der Enzyklopädie sind auch vielversprechende junge Prosaiker und Dichter, die mittlerweile ihre Leserschaft mit hervorragenden Gedichten, Erzählungen, Balladen und Märchen gewonnen haben, vertreten. Mit großem Interesse verfolgen wir das Schaffen von Artur Rosenstern (Böpple), Andreas Peters, Max Schatz, Melitta Roth (Larissa Rode) und Nadja Runde, die mit erstaunlichem Erfolg die junge russlanddeutsche Literatur präsentieren und deren Werke von Professionalität und Qualität gezeichnet sind.

Die Gegenwart zeigt jedoch, dass es noch so manche Lücke gibt, die vom Autor dieser beispiellosen 8 Bänden noch nicht erschlossen worden sind und dass es noch viel Zeit und Aufwand braucht, um diese Lücken zu schließen.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, liegt die digitalisierte Version des zeitgenössischen Wissens unseres russlanddeutschen Volkes vor, unsere historia und Theatrum mit seltenen unbekanntem sowie bekannten Tatsachen. Ein digitales unschätzbare Sammelwerk, das vielleicht irgendwann aus der virtuellen Welt auf Papier umzieht und auf Regalen und Arbeitstischen jedes Interessenten seinen Platz findet.

Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Послесловие

Удивительная сила связывает нас с энциклопедиями. Они располагаются на книжных полках, письменных столах, лежат в шкафах, – но мы безошибочно быстро находим их, когда у нас возникают сомнения и вопросы. Они бескорыстно делятся с нами текстами, определениями, знаниями. Я охотно читаю в этих толстых фолиантах, в которых невидимой, незатейливой вязью переплетаются эпохи, достижения и события недавнего прошлого. Энциклопедии делятся информацией, о которой мы ранее и не ведали, но которая нам просто необходима для восполнения своих знаний. В последнее время я всё чаще обращаюсь к энциклопедии Эдмунда Матера „Немецкие авторы России“, читая её, я почти физически ощущаю „отзвук гулких столетий“ и „слышу века“, голоса, иногда даже мысленно беседую с авторами, представленными на её страницах. В своём труде автору удалось собрать „под одной крышей“ всю российско-немецкую историю, представленную именами и трудами выдающихся личностей нашего народа всех времён и эпох. Однажды приехав в Россию они остались здесь навсегда, увлекшись её „великим, могучим“ языком, полюбив её народ и бескрайние просторы. Среди них был и писатель, историк и богослов Иннокентий Гизел. Он приехал в Киев молодым человеком, посещал монастырскую школу при Киево-Печерской Лавре, принял православие и остался. В 1656 его избрали архимандритом Лавры и до конца своей жизни он оставался на этом посту, посвятив себя просветительской работе. Все мы уже слышали крылатое выражение „Спешите делать Добро“, но наверняка не все знают, что эти слова произнес когда-то Фридрих Иосиф Гаас, родившийся в 1780 году в Мюнстерайфеле под Кёльном и проживший всю свою сознательную жизнь в России. Диплом и докторский титул он получил в Вене, а в Москве стал одним из известнейших врачей своего времени. Именно Гаас открыл целебное свойство кавказских минеральных вод и положил начало новой науки – бальнеологии.

После смерти знаменитому врачу в Москве поставили памятник с высеченным на постаменте известным изречением автора. А в здании городской ратуши Мюнстерайфеля стоит оригинальная копия этого памятника и тоже, разумеется, со словами великого филантропа, напоминающими потомкам о том, как важно спешить делать Добро. На протяжении двадцати лет работает Эдмунд Матер над своей энциклопедией. Упорству и любви, с которыми он находит своих авторов во всевозможных источниках (сегодня он насчитывает их более 220!), можно позавидовать. Сейчас в произведении собрано более шести тысяч известных имён, одних только кандидатов и докторов наук более тысячи – и за каждым из них – великий Созидатель, Мастер пера, кисти, скальпеля, науки и техники. Среди этих великих личностей были и наши праотцы, которые своим трудом и творчеством помогали расцвету великой России. Они писали романы, делали открытия, исследовали фауну и флору или увековечивали себя в гимнах. Как это сделал известный советский композитор, выходец из Саксонии, своим „Гимном Петербургу“ Райнгольд Глиэр, автор первого советского балета. В восьми томах энциклопедии представлено не только прошлое, но и настоящее российских немцев: доктора наук, физики, врачи, писатели, певцы – внесшие свои знания и труд в развитие культуры и науки не только России, но и других постсоветских государств – Казахстана, Киргизии, Украины, равно как прибалтийских и многих других стран.

В энциклопедии Матера отражена и история российско-немецких художников, композиторов, писателей и ученых, которые после эмиграции из постсоветских республик в Германию, нашли свою нишу и стали известными творческими личностями на новой родине. Среди них художник и писатель Курт Гейн, публицист и писательница Нелли Косско и прославившаяся своими романами писательница Елеонора Гуммель. Представлены в энциклопедии и многообещающие молодые прозаики и поэты, завоевавшие своего читателя блестящими стихами, рассказами, балладами и сказками. С большим интересом мы наблюдаем за творчеством Артура Розенштерна (Бёппле), Андреаса Петерса, Макса Шатца, Мелитты Рот (Лариса Роде) и Нади Рунде, которые с поразительным успехом представляют молодую российско-немецкую литературу на книжном рынке и чьи произведения отмечены высоким профессионализмом.

Работа над дополнением энциклопедии далеко не закончена, она продолжается, ибо еще не все исследовано и есть над чем поработать. Автору беспримерного восьмитомного труда придется потратить еще много сил и времени в поисках фактов и источников, которые прольют свет на пока неизведанные страницы истории российско-немецких авторов.

Перед Вами, уважаемые читатели, пока всего лишь электронная версия этого многотомного труда о знаменитых людях нашего российско-немецкого народа, наша *historia* и *teatrum*. Возможно не далёк и час, когда этот бесценный, многолетний труд из виртуального мира переключится в настоящий и уютно устроится на наших книжных полках и письменных столах.

Розе Штайнмарк/Мюнстер, Германия

BEGRÜNDUNG ZUR HERAUSGABE DER ENZYKLOPÄDIE „DEUTSCHE AUTOREN RUSSLANDS“

Edmund Mater hat mit seiner achtbändigen Enzyklopädie „Deutsche Autoren Russlands“ ein einmaliges Nachschlagewerk geschaffen, damit hat er Tausende in Vergessenheit geratene russlanddeutsche Autoren in Erinnerung gerufen, ihr Leben und Schaffen skizziert und die wichtigsten Quellen angeführt.

In zwanzig Jahren unermüdlicher selbstloser Arbeit hat Edmund Mater unzählige Bücher gesichtet, unendlich viel recherchiert, viele Tage in Bibliotheken und Archiven gearbeitet und auf privater Basis Reisen ins Herkunftsland der Autoren (Russland, Ukraine, Kasachstan, Kirgistan u. a.) und Herkunftsorte (Almaty, Bischkek, Kiew, Shitomir, Omsk, Irkutsk, Kaliningrad u. a.) unternommen.

Inzwischen ist sein Werk in breiten Kreisen bekannt und anerkannt geworden, sowohl in Deutschland als auch in Russland und in einer ganzen Reihe von Ländern bis Amerika, Kanada und Japan. Studenten, Doktoranden und Wissenschaftler weltweit benutzen inzwischen sein Werk als unschätzbare Quelle bei der Vorbereitung von Diplomarbeiten, Referaten und Dissertationen.

Die Herausgabe des Originalwerks von Edmund Mater ist längst überfällig geworden, es ist sehr wichtig als ein unerlässliches Dokument der Geschichte, Kultur, Kunst und Literatur der Russlanddeutschen sowohl hierzulande als auch in Russland und in der gesamten Welt. Es ist wichtig für die Stärkung des Bewusstseins und der Mentalität der Russlanddeutschen.

Die Russlanddeutschen können stolz sein auf die Leistungen ihrer Landsleute sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart. Die Enzyklopädie von Edmund Mater schlägt eine Brücke zwischen den älteren und jüngeren Generationen der Russlanddeutschen und zwischen Ländern und Völkern, in erster Reihe zwischen Deutschland und Russland, zwischen den Deutschen und den Russen.

*Dr. Wendelin Mangold
Deutschland/Königstein*

Abkürzungen

1. **A** = Autoren
2. **AG** = The Amerikan Historical Society of German from Russia-Greeley
3. **AK** = Alphabetischer Katalog
4. **AO NP** = Avtonomnaja Oblast nemcev Povolz`ja, Автономная область немцев Поволжья
5. **ASSR NP** = Avtonomnaja Sovetskaja Socialisticeskaja Respublika nemcev Povolz`ja, Автономная Советская Социалистическая Республика немцев Поволжья
6. **ASSRdWD** = Autonome Sozialistische Sowjetische Republik der Wolgadeutschen
7. **BAN** = Biblioteka Akademii nauk, St. Petersburg
8. **Be** = Bibliothek der University of California, Berkeley
9. **BH** = Bücherei des Deutschen Ostens
10. **BerlZS** = Berliner Zeitschriftenkatalog
11. **BoKG** = Bundesinstitut für ostdeutsche Kultur und Geschichte (Oldenburg)
12. **BRD/ZS** = Zeitschriftenverzeichnis Bundesrepublik Deutschland (MIZE)
13. **CSU** = Central`noje statisticeskoje upravlenie, Центральное статистическое управление
14. **DAI** = Deutsches Ausland-Institut, Stuttgart
15. **DAZ (Fr.)** = Deutsche Allgemeine Zeitung (*vormals Freundschaft*)
16. **DPO** = Deutsche Post aus dem Osten
17. **GAOO** = Gosudarstvennij`Arkhiv Odesskoi Oblasti, Государственный архив одесской области
18. **FLBRD** = Fernleihe Bundesrepublik Deutschland
19. **HDR (HBR)** = Heimatbücher der Deutschen aus Russland
20. **HFDR** = Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland e. V.
21. **HIM** = Herder-Institut Marburg/Lahn
22. **H** = Slavische Bibliothek, Helsinki
23. **HSH** = Historisches Seminar Hamburg
24. **IDO** = Institut für Deutschland- und Osteuropaforschung, Göttinger Arbeitskreis e. V.
25. **IfA** = Institut für Auslandbeziehungen, Stuttgart
INION. = Institut naucnoj informaticij obschestwennyh nauk (Moskau)
26. **LCW** = Library of Congress-Washington (Congreßbibliothek)
27. **LBST** = Landesbibliothek Stuttgart
28. **ME** = Mennonite Enzyklopedia
29. **MGU** = Moskovskij gosudarstvennyj universitet
30. **ML** = Mennonitisches Lexikon
31. **MHCA** = Mennonite Heritage Centre Archives, Winnipeg
32. **MQR** = Mennonite Quarterly Review
33. **NBW** = Nationalbibliothek Wien
34. **NL** = Neues Leben (Zeitschrift der Russlanddeutschen)
35. **NY, NYPL** = New York Public Library
36. **NUC** = National Union Catalogue
37. **OA** = Odessa Archiv
38. **Od.-Kal.** = Odessaer Kalender (Neuer Haus- und Landwirtschaft Kalender)
39. **Od.-Ztg.** = Odessaer Zeitung
40. **OSK** = Osteuropasammelkatalog
41. **ÖNB** = Österreichische Nationalbibliothek Wien

42. **PLSp** = Pfälzische Landesbibliothek Speyer
43. **PSZ** = Polnoje Sobranije Zakonov, Полное собрание законов
44. **RAN** = Rossijskaja akademija nauk, Российская академия наук
45. **RCCH** = Rossijskij centr chranenijy i izucenija dokumentov novejschej istorii (Moskau), Российский центр хранения и изучения документов новейшей истории (Москва)
46. **RGB** = Rossijskaja gosudarstvennaja biblioteka (vormals imeni Lenina, Moskau), Российская государственная библиотека (прежде имени Ленина) Москва.
47. **RD** = Russlanddeutsche
48. **RF** = Rote Fahne (später – „Zeitung für Dich“)
49. **RNB** = Rossijskaja nacionalnaja biblioteka (vormals Gosudarstvennaja publicnaja biblioteka, St. Petersburg), Российская национальная библиотека (прежде Государственная публичная библиотека) С.-Петербург.
50. **SEChB** = Sojuz evangel'skich christian-baptistov (Moskau), Союз евангелических христиан-баптистов (Москва)
51. **SPb.** = St. Petersburg (S. Peterburg)
52. **STBM** = Staatsbibliothek München
53. **STBr** = Staatbibliothek Bremen
54. **STBU** = Staatbibliothek Ulm
55. **UBH** = Universitätsbibliothek Hamburg
56. **UBT** = Universitätsbibliothek Tübingen
57. **UBG** = Universitätsbibliothek Göttingen
58. **UBF** = Universitätsbibliothek Frankfurt
59. **UBFr** = Universitätsbibliothek Freiburg/Br.
60. **UBHf** = Universitätsbibliothek Helsinki, Finnland
61. **UBGi** = Universitätsbibliothek Gießen
62. **UBHe** = Universitätsbibliothek Heidelberg
63. **UBM** = Universitätsbibliothek Marburg/L
64. **UBW** = Universitätsbibliothek Wien
65. **UBS** = Universitätsbibliothek Salzburg
66. **WG** = Wolgadeutsche
67. **WIK** = Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel
68. **WWBK** = Weltwirtschaftsinstitut, Kiel
69. **ZGIA** = Zentral'nij Gosudarstvennij`Istoricheskij Archiv, Центральный Государственный Исторический Архив

Условные сокращения (русские)

1. **А** – Автор
2. **АМН** – Академия медицинских наук
3. **АН** – Академия наук
4. **ВСЕХБ** – Всесоюзный Совет евангельских христиан-баптистов
5. **ВОВ** – Великая Отечественная война (1941-45)
6. **ГПУ** – главное политическое управление (позже НКВД и КГБ)
7. **ЕХБ** – евангельские христиане-баптисты
8. **ИТК** – исправительно-трудовая колония
9. **КГБ** – Комитет государственной безопасности
10. **КДП** – Конституционно-демократическая Партия (Россия)
11. **МСЦ ЕХБ** – Международный Совет евангельских христиан-баптистов
12. **МБО** – меннонитская братская община

13. **МОИП** – Московское общество испытателей природы
14. **НКВД** – Народный Комиссариат Внутренних дел
15. **«НЛ»** - Нейес Лебен/Neues Leben (Газета)
16. **РГО** – Русское Географическое общество
17. **РНБ** - Российская национальная библиотека (прежде Государственная публичная библиотека) С.-Петербург.
18. **«РФ»** - Роте Фане/Rote Fahne (Газета)
19. **СЗ** – Собрание законов
20. **СМ** – Совет Министров
21. **СПБ/СПб** – Санкт-Петербург
22. **СП** – собрание постановлений
23. **СП СССР** – Союз писателей СССР
24. **СУ** – Собрание узаконений
25. **СЦ ЕХБ** – Совет церквей евангельских христиан-баптистов
26. **УК** – Уголовный кодекс
27. **ФЗО** – школа фабрично-заводского обучения
28. **«Фр.»** - Freundschaft (Газета)
29. **ЦК** – Центральный комитет

Im dritten Band insgesamt

804 A.

694 S.

В третьем томе всего

804 а.

694 стр.

